



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
1114/0



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
1114/0



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
111420

Guilhelmus praeceptor huius temporis
 Templi virginis Mariae in Alma filialis Ecclesie
 Salinensis praeceptoris iuxta hunc librum
 acquisit pro priis suis et possessor. Discessit
 itaque iuxta virgilem Grunthum prioris possessoris: fecit deo.
 Anno 1767. 2. mensis

Mortuus est deus Martyr
 Anno 1598.

Ex Bibliotheca antiquo-nova Monasterii ad
 sanctum Petrum Salisburgi O. S. Benedicti
 ab Anno 1767. in alium ordinem redacta.

A. IX. 25.

Armarius.	Classis.	Numerus.
XXXX	C	24

K

S. Agatha.

Agatha was kaysen
 als sie ein zeh gott selig und vey selig si wolt vater
 lieben frauen zu brachz liebes kinder stellen, sprichet unser
 lieber frau, S. petre pater / S. petre sprich zu sat gepunden
 mit gottes landen und mit eysen punden, und mit welt
 pfunden und mit eysenen ruyffen / Er muisset sein vater
 ein pater / und muisset sein vater ein pater / und muisset
 alle die sein zellen die sey dem vater liegen oder eimen
 und muisset alle die sein zellen / und eimel sein, und
 muisset allen der land zellen der im muisset, und der
 eimel ist sein eimel, und das vater ist sein pfund, das
 vater ist vater got der vater + und got der pater + und der
 der zeylich + geyst Amen.

von du den die
 vater sein vater
 si sprich

Der sein in den vater / so du sein bist ganz

Sum ex libris Georgii Prueghmeyer
 Mortuus est deus 13. Augusti Anno dñi 1601.

Du beginn wider es wird gffofft
im namen Gottes Vatters + Gottes suns + Gottes heyligen
Geistes Amen

Mannen gffofft
Frauen gffofft
Werkmen gffofft
Knecht gffofft
Wirt gffofft
Vrege gffofft
Pleier gffofft
Stam gffofft
Frei gffofft
Fremd gffofft
Heim gffofft
Köchin gffofft
Pöcker gffofft
Reimer gffofft

Vnd welegen wir das was, das in dem begriffen war,
vnd es wort es Maria sprach. Hün geburt des vnschallten
gffofften wir es freit genant, das es widerget zu lande
vnd der H. Geime pfaden nymme mer. Amen +
Hün geburt des vnsch freit den letzten derij tagen!
Es es in dem dar nymmen sein vnd freit den neuen mofen
vnd freit den jüngsten tag vnd vnt der got geburt wird vber
alle dñt, die seinen vollen vnt haben gelien Amen +
Hün geburt des vnsch freit der heyl gottes vnd freit sein
heyligen rosen faden blut, das du gffofft vnd wisse freit
der preben + Geime pfaden nymme mer. Amen +
Hün geburt des vnsch freit der son vnd freit den mon, das
du nymme davor losen vnd geimest in es wird mer
vnd es freit zu der preben nymme mer. Amen +
vnd es freit vns got den vatter, vnd got, der sun vnd
got der heylig freit Amen vnd sprech. Gfist wart 3. mal

o Longe Woon malle
ongefax an foudt. Lin Dewaertt Kijckst Plaster. Lin veer gijckst gans off
veel. Bandoor worden.

Erstlich nimb Pfeffer lomb 3 q. Z. Anis lomb 1. q. Wirsfen 3. q.
Langer Pfeffer lomb 1. q. Eyswabl lomb 1. q. Pfeffer Carthago
ging 1. Loth woch, Zimöl auß 1. Loth woch, Vinn fopsonaz
ungelöscht ein Handvoll. Eysstübel 1. kochts waßer 3. troffen,
Diese Stübel sollen alle lomb ein ort gartelsantt werden.
Der Eyswabl soll gestoßen werden. Die andern Stübel sollen
allein geystnetten werden. So geynomen die fopsonaz ist,
ist beyßer ob ist, Diese Stübel setten in einen Eysstübel ge-
setten werden. So du aber kein Eysstübel haben kannst, so nimm
wen einen Rotten Eys in nimb. Das Lange koch sol an einem
nüll gawachen werden, so dz müllrad gegan den Eysen gese, soll
auß auß einem geisse sein langsam geystnetten werden. Dannach so
bringt auß ein Klebe von Eibisch koch, Lög auß dz Eysel auß dz
Wassers aben. Wenns koch ist, so Lög wider warmen oben, Lög das
Pflaster auß ein warmen offen, Dan bring dem feuer ist ob nit gut, so wenig
wan dz Pflaster du dem feuer bringt zu beyßer ob ist, oder Lög dz Pflaster
in ein Pfau, und geyß ein nüll dazan, und warm dazinnen, Lög so lang
oben, bis es gut wird, schau auß dem Pflaster, so wenigst sein noch ob
kann auß kocht.
Ein salber für dz Vetter geseß.

Vier, im Laubholz. Ein bayerisches Weißbrot, heimisch und
gesund. Ein feines goldenes Weizen, ein Balsamöl,
Lebte Dinsgründchen im römisch bayerischen.

Five Bad für d³ Wild Vögeln groß.

Vierundzwanzigsten und Haberstro, und nachstehenden, und hainab lassen
und Einverleibung, die hainab müssen zu Obriht vom finge
hainab, dz Haberstro muß als will sein, als ein großer hainab
dz müssen brennen, und garten müssen zu dem Haberstro mit bad
geleget, und die obgenannten hainab müssen alle ein gebrüht, und als
dies sein anders finden, und wenn im selb lassen abhören, und
müssen dz bad nach dem ersten male, nicht finden lassen, und wenn
man, und dz muß so lang ob liegen mag, dann man haben, und
selbst ein tad mit, so müssen zwey oder drey machen.

Veritten ob et am, so lag ein veyglan in ein altt künig dz. Erman frö
 vber den Jordan, und laß biß von dritten tag vber auß ligen, darnach nimb
 fassob, und frug den fleten sein fassob auß, darnach saß die vordan
 sein auß den vordan, und ein pföstel oben auß die vordan gelüft
 allertag zwoien, wo et nun ang und gefeiglet set, so frug et nimm vordan
 wol.



Very rare first edition of the famous «Grosses Destillierbuch» which is quite a different book from the so-called «Kleines Destillierbuch», issued in 1500. Sudhoff fully explains these differences.

«Brunschwig's last work left the printing press on February 12th 1512. It is the so-called Large Book on Distillation. It is a gigantic work, far more than a mere book on distillation, a manual rather of pharmacological therapeutics. Brunschwig has here brought together his entire medical knowledge. The book is not written uniformly, and several parts of it later on went their own way.

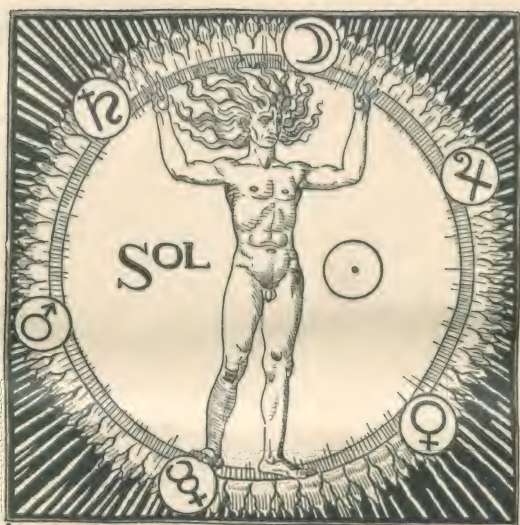
The first paragraph describes not only the technique of distilling compounded medicines, Quinta essentia, Aurum potabile, Aqua vite, but also the preparation of theriac, mithridate, and similar antidotes. Then follows a book on the properties and powers of remedies. The third part is a treatise on special pathology and therapeutics a capite ad calcem, with specification of the waters, indicated in each separate case. In the fourth part we hear the surgeon Brunschwig speak of remedies for outward surgical cases. Lastly, there is loosely added as fifth part a Thesaurus pauperum. This is also a special treatise on pathology and therapeutics, but describing popular, easily obtainable, remedies, a home-pharmacy for the poorer public. In an appendix are added a series of classic prescriptions, Adrianum, Acaristum, etc., in case the doctor should give a prescription which one does not know'. At the end is placed an index of errata. The richly illustrated book likewise enjoyed an immense popularity. Until the year 1597 it was continually being reprinted, sometimes as a whole, sometimes only in parts. The success of Brunschwig's books on distillation was founded on their appeal to the less educated. By their language and their general tone, they were accessible to everyone; — Of his works the books on distillation lived longest, because they were addressed to a larger public.» (Sigerist.)

«The Distilling Book by Brunschwygk describes a phase of application of chemical methods to medical practice. The special purpose of the book was to apply the methods of distillation with steam to separating the active principles of medicinal agents from the nonessential matter. These medicinal agents were largely plants or herbs, but many other substances were evidently considered of similar value, and the distilled 'waters' of ants, frogs, oxblood, flies, and a great variety of similarly strange remedies are described. These distilled waters were quite radical innovations upon conventional mediaeval pharmacology.» (Stillman, The story of early chemistry. London, 1924. p. 298/299.)

Brunschwig was a Strassburg surgeon at the close of the 15th and beginning of the 16th century.

This edition is especially remarkable for its richness of illustrations. 130 woodcuts represent stills, the «Kleines Destillierbuch» containing only 26 cuts of this kind.

The other woodcuts show blood-letting scenes, scenes at the sick-bed, various pictures of physicians with the urine-flask, apothecary's shops, etc., and finally several interesting anatomic illustrations, e. g.: two representations of the eye (see infra), a viscera-man, a man with the thorax opened, showing the heart, large cut of a phrenologic head (with local indications of the memory, etc.), etc.; these anatomical cuts are taken from the 1504 and 1508 editions of Reisch's Margarita philosophica. Choulant-Frank p. 80: «The oldest printed illustration of the structure of the eye is found in the «Margarita philosophica, Strassburg 1504.» See also Choulant-Frank p. 126—129. The fine title-woodcut and several text cuts appear in the present book for the first time.



EX LIBRIS
D^r.ERNST DARMSTAEDTER

~~Armen. W~~

~~Chap III~~

~~pp. 510~~

~~Spec~~

A. IX. 25

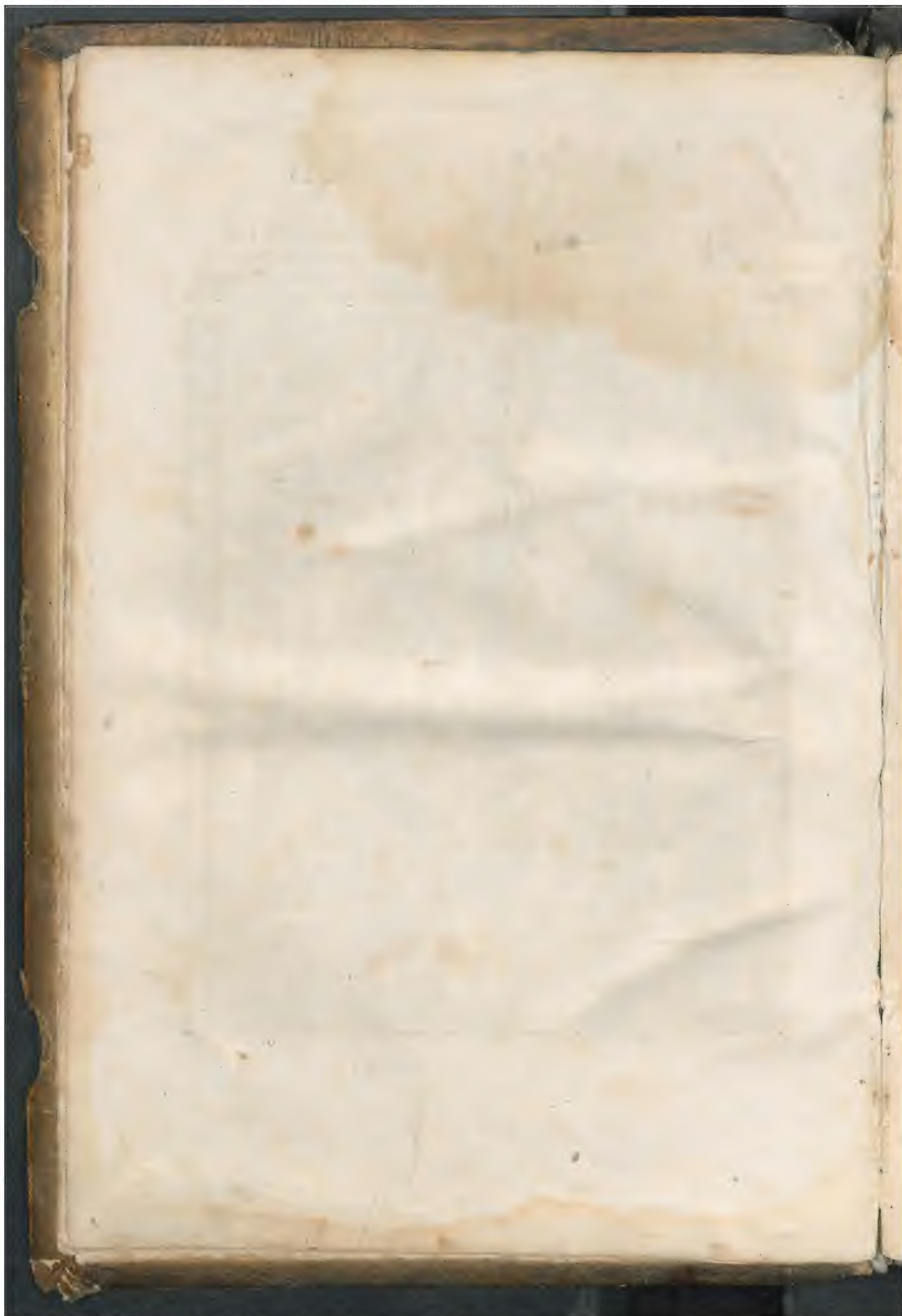
Item in Bibliotheca Conventus S. Petri Salzburg

Liber de arte Distil

landi de Compositis.

Das buch der waren kunst zu distillieren die
Composita vñ simplicia / vñ dñ Buch thesaurus pauperū Ein schatz d armē ge
nār Nicariū die bñsamlin gefallen vñ dñ bñchern d Alzany / vñ durch Experimentē
vñ mñ Heronimo bñschwick vñ geclube vñ geoffenbart zñ trost denē die es begerē.





De anfaht das buch welchs genant wurt **L**iber de arte distillandi de compositis/Von der waren kunst zu distillieren
 Die zusammen gesetzten Recept/der Simplicia/und Composita/Von
 Hieronimo Brunschweig/Wundt arzt Der Keyserliche freye star Straß
 burg/Welches ich verheissen hab in vfgang des büchß Liber de arte dis
 stillandi de Simplicibus/So ich von vilen Auctoribus/und Emperers/Auch also
 durch mei reglich vbüß/buch/vñ practica d hantwircung getribē vñ gelernt hab.



In dem nomē der vnteilbarlichen hohen vñ
 gödelichen dreyfaltigkeit/des Vatters/Suns/und Heligen geistes/Im
 anfang zuwicken dis werck zu volbringen/mein ver heissung zuhalte
 so ich ver heissen hab/im vorgemelten büch Liber de arte distillandi de
 simplicibus/von allen wassern/wie man zusammen setzen vñ componie
 ren sol/die wasser zu machen genat De compositis/Allo Quinta essentia/Aqua vite

Die Yorred

simplex/ vnd Composita/ vnd Aurū pota-
bile/ was Wirkung/ crafft/ vñ ingent sie
haben/ vnd allen andern simplicibus vñ
compositis/ ire crafft vnd macht vñ zūzie-
hen bestehend vnd schnell an ort vnd end zū-
führen/ durch ir subtiliter/ penetrireren vnd
tringen mögen/ das sußt in keinerley weg
geschēhe/ So der corpus/ als der leib bey
dem geist wer/ als ich die geoffenbart hab
im offtgemeinen büch de simplicibus/ am
Capittel des ersten büchs der distillierlig
geleert biß/ das sußt mit nichten geschēhe
mag/ So aber ich yngedenck bin dem ge-
nante büch de simplicibus so wenig erbot-
ten/ vnd noch teglich geschēhe vñ den vñ
wissende/ in welchem genugsam/ loblich
experiment für den gemeinē/ als für den
leyen/ vnd nit habende arzet geoffenbart
die ich mit meinen hende/ durch die kunst
der Practica gethā vñ gelibt hab/ nit al-
lein durch mich/ sunder auch ich mit mei-
nen augē geschēhe vnd mit meinen oren ge-
hört hab/ nit wenig/ sunder zūm offieren
mal/ So würd vnd bin ich betrübet/ diese
vberflüssig kunst zūoffenbare/ manchem
grobē vñuerstendigē mensche in sein hant
komen ist/ im nit weiter nutz darvon ent-
springt/ dan also vil dem hanē der da fand
das kostlich Verlin an einer vnreinē star-
fūchen vñ begere sein speiß/ als da sprichet
Esopus in seiner ersten fabeln/ des ersten
büchs/ Darumb ich wol spreche mag/ we-
der mir noch die das nützlich ist/ So aber
ich gedencē/ verholende vnd verborgener
schatz gleich seint/ vnd die gelübt meiner
verheißung schuldig bin zūhalte/ So ist
nützlich/ vnd nit vñgebürlich/ Harum be-
swingen mich zūbestetigen die wort Pla-
tonis/ Selig seint die mensche/ welch den
gemeinen nutz fūrdere/ ob sie des fleißig
seint/ clig vnd weißheit den menschen lei-
ren/ vñ welcher nutz entspringē mag/ wie
wol dis mein klein werck/ mit grosser müe
vnd arbeit/ von mir volbracht ist/ wenig
menschen mit weißheit vnd vernunft be-
gabt vnd geziert seint vñ zūnemē in ma-
ßen von mir gemacht vñ geoffenbart hab
bin aber ledoch in hoffnung/ erliche gütē
seligen menschen zū gefallen die das in lie-

be vnd in erē haben seint/ Seit doch offe
gesprochen wurt/ Kunst hat keinen feind/
dan den der ir nit verstet/ Harum ich an-
ruff den aller höchsten/ Alpha et o/ Ein
schöpffer der himeln vnd erde/ das ich vñ
vñ durch yn entpfaffen mag/ den anfang
mittel vnd das end die wercke fürbas zū-
geben den menschen zū trost/ vnd zūhiff
den Francken/ Seit das der aller höchste
den menschen geschaffen/ gewirdigt/ vnd
gesetzt hat/ ober alle ander creaturen/ mit
vernunft vnd weißheit yn begabt vñ ge-
ben/ vnd in yn gepflanzt/ auch alle thier
vnder sein gebot vnd gewalt geben/ vnd
gesetzt hat/ als die aller würdigste creatur
erliche/ das er in im ein wolgefallen hat/
fürbas das zūteilen seinem ebenen mensche
welche sein noturfft seint oder werde/ wann
er hat yn also lieb/ dz er yn geschaffen hat/
nach seiner bilniß/ vñ gleichniß/ Dar-
umb das er der aller würdigst für alle an-
dere creaturen geacht vnd geeret werden
sol/ Darumb er den menschen mit natür-
lichen künsten durchfūhret/ vñ mit al-
ler weißheit vnd kunst erliche/ vñ yn
gesetzt zū einem herrē/ ober alle ander cre-
aturen/ vnd allen andern geschaffen im
gehorsam vnd vnderthenig zū sein/ darumb
er yn weise gemacht/ vnd yn weißheit ge-
leert vñ geben hat/ fūrtrefflicher dan alle
ander creaturen/ vñ das er regier mit wei-
sen vnd sitten/ da durch Got gelobt/ vnd
alles himelische her geeret/ vnd sein eben
menschen gebessert vnd genützet werden
sol/ Wie wol der aller höchste allein den ers-
ten mensche/ mit aller weißheit/ vñ clig-
heit erliche/ vnd begabt hat/ So fin-
den wir doch in der geschrifft das er im nit
allein/ sunder auch vil andern mitgeteilt
vnd weißheit vnd kunst geben vnd verlei-
hen hat/ Als Plato/ Aristoteles/ Socras-
tes/ Ypocras/ Hermes/ Democritus/ Ra-
sis/ Serapio/ Antenna/ Gheber/ Raimū-
dus de luli/ Arnoldus de villa noua/ Al-
bertus magnus/ Johannes embiciscus/
Marfilus ficinus von Florentz/ vnd an-
dere Doctores/ vnd Philosophi/ vñb kün-
sterning willen/ vñderwegen gelassen. &c.
A her vnd mein Got/ Seit du die so mit

großter weißheit/vernunft/vnd kunst/
 in gemüt gezieret vnd begabet hast/ Ich
 Hieronimus büßschweig/ von Salern/
 bürtig zu Straßburg/ flehlich bitt dich
 aller höchster got/ von dem alle weißheit
 entspringt ein Licht der welt ein Vatter
 der vngemeßne ewigkeit ein Vilter geber
 der kunst vñ aller weißheit/ Thu vñ mein
 hertz/ engt mich mein gemüt/ scherpffe
 mir mein syn/ das ich volbringe mein ge-
 lübde/ zu lob vnd eren/ Meinen gnedig-
 sten herren/ diser hochberühmten/ erwür-
 digen loblichen/ keiserlichen/ freyen stadt
 Straßburg/ zu wolgefallen allen ire bur-
 gern vnd ywonende/ mit sampt der gan-
 zen comunität/ welch sein notdurfftig sein/ od-
 ymer werden/ zu trost vnd nutz ihres leib-
 darin wölle ein wolnst der gesuntheit ent-
 pfinden/ in dem mitteln mit freiden geen
 der von ynen gelobt werd/ wait Gott den
 menschen geschaffen vnd gesprochen hat
 In dem anfang der Bibelen/ faciamus
 hominem. 2c. Darumb er thet vnserem
 ersten vatter Adam die genad zuerkennē
 vnd zuwissen die gesatz des erreichs/ die
 crafft der tugen der element/ anfang/ mit-
 tel vnd das end ihres lauffs/ die erkantnis
 vnd gung des gestirns/ ordenung des iars
 lauff der natur der tier/ die crafft der krä-
 uter/ wurtzeln/ blümē/ vnd son/ vnd tugē
 der edelen gestein/ vnd materialia/ da bey
 zumercken vnd zuerston ist/ vnser erster
 vater Adam gewist vnd verstanden hat
 alle arznei/ da mit zu erneeren menschl-
 iches geschlecht/ was im zuffall ist oder zu-
 fallen mag/ vnd allen iren nachkomende
 von im mitgeteilt werden sol/ Darumb
 ich billich schuldig bin mein kleine kunst
 welche mir von seiner gnaden verlußt ist
 durch ynsprechung des heiligen geists/ in
 dackbarkeit mein zubeweisen/ in dem So-
 ich sein gab fürbaß mitteilen bin/ vnd da-
 mit sag ich Got lob/ ere/ vnd danck/ Vnd
 seiner gebenedeyten müter Marie/ in sei-
 nem höchsten tron vnd mayestat/ vñ mit
 sampt seinen engeln/ vnd allen lieben he-
 ligen/ vñ vñserwelten/ Als nun der mensch
 so würdig/ vnd mit aller güte begabet/
 vnd von got darzu geschaffen ist/ hab ich

gedacht/ dast nutz vnd gut ist/ diese heil-
 lichkeit/ vnd verborgene kunst an dz liecht
 zubringen vnd zu offenbaren/ das an kei-
 nem end ich nie beyeinander gesehen/ oder
 funden hab/ ich mich darin so getrenlich
 geüßet vnd gearbeitet hab/ mit studieren
 lesen/ vnd gesehen/ durch mein vnd ander
 erfarend/ mit wenig/ sunder vil experimen-
 terthon vnd volbracht hab/ vnd zusamen
 gesetzt vnd componiert/ Dis büch genant
 Liber de arte distillandi de compositis/ in
 welchem begriffen wirt durch vier bücher
 yedes büch mit seinem sundern Capittel/
 die ware kunst zu distillieren die zusamen
 gesetzten materialia/ simplicia/ vnd compo-
 sita/ in welcher gestalt sie seint/ nach rech-
 ter maß vnd art/ als die alten/ vnd yezunt
 digen Auctores geordnet vñ vñgesprochen
 gesetzet vnd gelehrt haben/ Auch was virtu-
 tes vñ crafft hat ein yedes compositū/ oder
 vermischung in den apoteccken erfunden/
 vnd wie man verston ist/ der zusamen ver-
 mischten/ genant Antidotarius/ wie vil
 man nemen der süchren/ als wasser/ hui-
 nig/ oder zucker/ zugesetzt werde der materi-
 alischen recept da mit zu distillieren/ vnd
 soltieren/ in welcher oder herter gestalt vñ
 das ein rechte maß vnd gewicht der ynge-
 bung vñ ein mal geschesse zu vermeiden
 den vñlust die vil menschlicher natur vñ
 bledikeit grāmlich widerwertig zunemē
 ist/ Darnach einen kurzen Tractat/ zu
 lieb vñ auch zu hilff den nit habende men-
 schen/ Welcher genant werden mag Liber
 saurus pauperum/ Ein schatz der armen
 oder Liber micarum/ das büch der broßē
 lin des brots der hungerige/ armen/ krank-
 en menschen da mit zuspēisen/ Vnd also
 bin ich in meinung vñ dis mal mein klein
 werck gemacht vñ geordnet hab/ Ob aber
 mich beduncken wirt die notdurfft das für-
 bas vnd weiter zu erfordern ist/ So will
 ich mich nit sparen/ allen güten vñ seligē
 menschen zu lob vnd trost/ vnd zu hilff de
 krankten/ gar vil weiter lesen wil lassen/
 ye doch welchem da durch ymer geholffē
 von des almechtigen gnaden/ im danck-
 barkeit zu beweisen/ des ich in hoffnung
 bin teilhaftig zusein/ Wie mir ich beweiß
 A iii

Die Vorred

vff diß mal mein vergägen verheißung etwas geleist vnd volbracht hab/ So vil vnd mir vff diß mal in meiner kleinen vermunfft wissen ist/ Vnd bin damit in meinung mich zurechtzuldigen/ Doch so gib ich mich in die rht vnd straff der geleerten die diß büch sehen oder höre lesen/ an welchem ort sie meinen ich geyreter/ oder das nit verstanden zu rechtfertigen/ Vnd besonderlich in dem Latein/ Ob ich da erwä nit cögene/ od grämatice/ Als yez teglich in vbung vnd gewonheit ist/ Surch die kunst der Poetrey erfunden/ vnd vast gemein ist/ Dit ich als meine lieben Herren das zurechtfertigen vnd zü bessern/ vnd nit zü bößern/ so vil in yrem willen vñ vermügen ist/ Wan ich bekenne einem menschen nit alle ding/ sunder Got offenbar dē alle ding nit verborgen sein.

Vnd diß büch ist geteilet vnd geordnet in fünff bücher/ vnd ein yedes büch mit seinen sundern Capittelē/ also lntende.

Das erst buch dich leren ist/ wie man in einer gemein/ auch in sin/ derheit distillieren sol/ Quinta essentia/ Aurum potabile/ Aqua vite/ Composita vnd Simplex/ Balsamus Artificialis/ vnd Naturalis/ des gleichē auch wie mā machen sol Tyrtacā Auicenne/ vnd Nicolai/ Mercuridat Nicolai/ vnd Auicenne/ Auch alle ire composita zū machen/ auch alle Simplicia/ so in sie gon sein/ wie mā die erkennen vnd rechtfertigen sol/ vff das ir wirkung/ so die alten Philosophi darvon schreiben sein volbracht würt/ Vnd hat. xxxvii. Capittel/ anfaßet an dem ix. blat

Das ander buch dich leren ist/ Vnd dir zeigen alle virtutes/ vnd crafft der Simplicia/ vnd der Composita mit yrer wirkung/ zū allen zufallenden krankheiten/ von dem haubt/ biß zu den füeßen/ vff das ein rechter vnd ein ordentlicher Process volbracht würt/ welcher nit widerwärtig ist den Regeln/ vnd Canon. der altē Philosophi/ Auch da in begriffen

würt alle wirkung vnd crafft der Composita/ Als die zū samen gesetzten Recept/ Welche in gemeinem bruch/ auch in den Apotecten gemeinlich funden werden/ Ob dir eincher Doctor schrib oder ordinet in die Apotect/ du wol verston möcht/ test/ ob er dir wol od vbel geschriben het/ vff das du destter ee vnd destter glücklicher die artzney vffnemē möchtst vñ anfaßet an dē. cxxix. blat/ vñ hat funff vndercheid oder Capittel/ wie du das genant wilt haben.

Das drit buch dich auch leren ist alle wasser der zū samen vermischten Simplicia/ vnd Composita/ zugehörig dem gantzen leib/ von dem haubt biß zu dē füßen/ auch alle virtutes vñ crafft der Composita/ Welche in ein yedes wasser komen/ ob das selbig wasser oder vermischung die tugen vnd crafft haben ist/ welche man von im schreiben vnd lere ist/ vnd hat. xxiii. Capittel/ anfaßet an dem cci. blat.

Das vierde buch dich leren vnd vnderweisen ist alle Simplicia/ vnd Composita distillieren nach rechter kunst vnd art der Regeln der Cirurgy/ Als welche da zugehörig sein dem wund/ als dem vñern artzet/ Was auch die simplicia durch ir virtutes vnd crafft volbringen mögen. Vnd hat. vii. Capittel/ anfaßet an dem. cclvii. blat.

Das fünfft buch welches tenant würt 'Micarum medicine/ oder Thesaurus pauperum/ Ser schatz der armen/ oder das Büch der bößemlin/ welches da sein gefalle durch experiment/ Als die erfarniß der Artzney mit gar kleinem kostē/ Welches vast wol zugehörig ist/ dem armen vnd nit habenden menschen/ Vnd auch welche die erzget/ noch die artzney nit haben mögen Vnd hat. xlv. Capitel/ anfaßet an dem. cc. xxxiii. blat



An so habed an
die capitel des ersten büchß
dier offenbaren vnd weisen
in inhaltung

Das erste capitel

ist die vortred vnd stot am. in blat

Das ander capitel welches offenbaren
vnd ercleren ist vnderseheit zwischen quin-
ta essencia / Aurum portabile / Aqua vite
composita vñ simplex Balsamus natura-
lis vnd artificialiter.

Das drit capitel des ersten büchß dier
offenbaren vnd ercleren ist was quinta
essencia sy.

Das siert capitel des ersten büchß off-
enbaren vñ ercleren ist was quinta essen-
cia ist vnd war vñ es gemeinlich gema-
cht wurt.

Das. v capitel des ersten büchß dich le-
ren ist wie man quinta essencia vñ ziehen
sol durch die distillacio.

Das. vi capitel des ersten büchß dich
lernen ist ein herre als ein grobe vnd wider-
spenige matery vnd substantz wie mā die
digerieren sol vñ das sie gehorsam d nach
gonden distillierung ist also das d grobe
von dem subtilen vnd das subtil von de
grobe gescheiden werden mag.

Duch wie man erkennen sol ob d gedistil-
liert wein gerecht sy zu distillieren circulari-
ter.

Das. vii capitel des ersten büchß dier
offenbaren ercleren vnd zeigen ist die in-
strument von gleisern vñ andern in wel-
chen man distillieren mag circulariter die
vorgemelten gedistillierten wein zu bringe
in ein ware quinta essencia.

Das. viii capitel des ersten büchß in
welchem ich dich lernen wil wie man distil-
lieren sol circulariter.

Das. ix capitel des ersten büchß wie wol
es solt das sy sein welches dich lernen vñ
offenbaren ist ein lichten vñ geringert
weg vñ zu ziehen quinta essencia.

Das. xi capitel des ersten büchß welch
es dich lernen ist ein geringert modum zu
distillieren circulariter on kostē vñ on fuer

quintam essenciam.

Das. xii capitel des ersten büchß welch
es dich lernen ist vñ dier offenbare quinta
essencia vñ zu ziehen in welcher quinta
essencia geresoluiert werde mag das golde
vñ im sein krafft vñ gezogen wurt daru
gemacht werden mag Aurum portabile.

Das. xiii capitel des ersten büchß in wel-
chem ich dich lernen vñ vnder weisen bin
wie man machen vñ vñ ziehen sol quinta
essencia auch in welchem gedistilliert
werden mag das gold in ein trincklich ge-
stalt zu bringen genant Aurum portabile
des menschen leben vñ zu halten.

Das. xiiii capitel des ersten büchß dich
lernen vñ vnder weisen ist wie man vñ zie-
hen vñ distillieren sol quinta essencia vñ
allen blumen das ist von forzig welch quin-
ta essencia zu gehörig ist dem Aurum
portabile.

Das. xv capitel des ersten büchß dich
lernen vñ vnder weisen ist wie man vñ zie-
hen vñ distillieren sol quinta essencia vñ
dem krot genant Celidonia einß andern no-
men Schel wurt dienen zu dem Aurum
portabile.

Das. xvi capitel des ersten büchß dich
lernen vñ vñ weisen ist distillieren quinta
essencia vñ menschen blut.

Das. xvii capitel des ersten büchß dich
lernen vñ vñ weisen ist in welchem weg man
vñ ziehen ist quinta essencia von fleisch / ey-
er vñ der gleichen.

Das. xviii capitel des ersten büchß in
welchem ich lernen vñ vñ weisen bin wie
man distillieren vñ vñ ziehen sol quinta
essencia von allen fruchten.

Das. xix capitel des ersten büchß in wel-
chem ich dich lernen vñ vñ weisen bin
wie man quintam essenciam vñ ziehe vñ
distillieren sol von alle kreutern stegeln blu-
men samen vñ wurzeln.

Das. xx capitel des ersten büchß in wel-
chem ich dier offenbaren vñ zeigen wil
vnderseheit zwischen digieren vñ circ-
ulieren.

Das. xxi capitel des ersten büchß wurt
dich lere wie quinta essencia vñ Antimon-
ium gezogen wurt.

Das Register

Erst
Das xxi. capitel dis ersten büchß wie man quinta essencia auß dem bly ziehen sol xxxii.

Das xxii. capitel dis ersten büchß wie man distillieren sol per descensum als vnd sich xxxii.

Das xxiii. capitel dis erste büchß dich leren vnd vnder weissen ist wie man beschließen sol ein glesin was genant Sigillum hermetis xxxiii.

Das xxv. capitel dis erste büchß dich leren ist wie man distillieren sol Oleum Cerepentinum vnd alle feiste od feisheit vnd d gleichen xxxiii.

Das xxvi. capitel dis ersten büchß welches dich leren ist wie man distillieren sol essich in welche gerefoluirt werde mage die gecaltzenierten metal xxxiii.

Das xxvii. capitel dis ersten büchß welches dich leren ist zu distillieren des menschlichen harn in welchem gerefoluirt werden mag das golt otich in sein farb vñ gezogen wurt Aurum potabile zu mache als etlich darno schreiben vnd leren seint xxxiii.

Erst
Das xxviii. capitel dis erste büchß dich leren ist wie man honig distilliere sol am xxxv. blat

Das xxix. capitel dis ersten büchß dier offenbaren vnd zeigen ist die gemeinsten instrument von gleser vnd ofen vnd andere xxxv.

Das xxx. capitel dis ersten büchß welches dich leren ist von dem wort balsam wie man das vñson ist xli.

Das xxxi. capitel dis ersten büchß dier erclern ist was Aqua vite vnd warum das Aqua vite genant wurt xli.

Das xxxii. capitel dis ersten büchß was Aurum potabile vñnd wie man das verston sol xlii.

Das xxxiii. capitel dis ersten büchß sagen vnd leren ist vñ dem balsam naturalis in welchem capitel begriffen werde vii. vñderscheit xliii.

Zu dem ersten in was landen er wachsen ist xliii.

Zu de andern wie die bömlin vñ stüdl

wachsen vnd wie man sie wurt mñß xlv.

Zu dem dritten wie man den balsam entspacht xlv.

Zu dem vierden von nomen der pflanzung des gewächs vñ stüdlin des balsams vñnd wie man den waren balsam heissen sol xlvii.

Zu de fünften wie der Balsam gefest wurt vñ die cristen kanfflüe da mit bedrogen werde am nechsten blat nach de xlvii

Zu dem vi. wie man erkennen sol ob der Balsam gefest ist oder nit am ob gemelten blat

Zu dem vii. war zu er nütz vñ gut ist der ware natürlich Balsam xlix.

Sz xxxiii. capitel dis erste büchß dich leren ist wie man machen vñ distillieren sol Balsam artificialiter li.

Das xxxv. capitel dis erste büchß dier offenbaren vñ erclere ist von Aqua vite simplex lvi.

Sz xxxvi. capitel dis erste büchß dich leren wurt distillieren vñ machen Aqua vite composita von welche die philosophen groß wieckung stunden vñ erfahren hond menschlicher natur zu hilf zukunne xviii.

Das xxxvii. capitel dis ersten büchß welches dich leren wurt machen Aurum potabile cxvi



Hie anfang ist das register d capitelin des andern büchß cxxxix.

Das erste capitel

dis anderen büchß welches dich leren ist wie man distillieren sol alle simplicia vñ composita in einer gemelten ee dan ich kum zu de distillieren zu einer ieden tranckheit cxxxix.

Das ander capitel dis andern büchß welches dier offenbaren vñ leren wurt wie man distillieren sol simplicia vñ composita als dem phisico vñ leib arger zu gehört cxliii. vñ hat fünff teil

Das Register

V

Das erst capitel des .ii.

büchß die offenbaren ist wie mā distillierē sol simplicia vnd composita zu ein teden glid vom haupt bis zu den füßen wie mā im helfen sol durch krefftigung vñ sterckung die natur welche ist ein meisterin der wider bringung d̄ gesuntheit cclii.

Das ander capitel des andern büchß dieß leren ist so dē menschen nit geholffen werden mag durch die sterckung d̄ natur so die krankheit von ein vber flus ist der matereyē wel da hinder ist die natur wie man die digerieren flüssig vnd georsam machen sol der vñ dreibeden als layieren/ enacuiere vnd purgieren materey welch da ist ein hinderis der gesuntemachung ccliii. blat

Das drit capitel des andern büchß dieß leren ist wie man den vber flus als die vñ bewegte materi welch georsam gemacht ist vom haupt bis zu dē füße vñ gedribē wurt mit purgieren/ vñ enacuiere cclv.

Sz fierd capitel des andern büchß dieß leren vnd vñ weisen ist welche simplicia fieren vnd leiten seint zu dem glid das du purgieren wilt vñ kein anderß cclvi.

Das v. capitel des andern büchß dieß offenbaren vnd zeigen ist die geschweckre glider von dem purgieren/ vnd enacuiere wider zu stercken vñ krefftigen seint cxi.



Unhaben an die capitel des driten büchß welche dieß leren seint zu finden alle wasser welch composita seint von dem haupt an bis zu den füßen cci.

Das erst capitel des driten büchß dieß leren ist die wasser distillieren zu dem har vnd ir anhangende teil cci.

Sz ander capitel des driten büchß dieß leren ist die wasser distillieren für alle züfel des hauptes cci.

Das drit capitel des driten büchß dieß

lerē ist distillieren die wasser zu allen züfällendē krankheit des hirs cci.

Das fierd capitel des driten büchß dieß leren ist distillieren die wasser zu allen züfällendē krankheit der oren cci.

Das v. capitel des driten büchß dieß offenbaren ist die wasser zu allen krankheiten vnd zu feilen der augen cci.

Das vi. capitel des driten büchß dieß offenbaren vñ leren ist die wasser distillieren zu zieren vnd weiß zu machen das anlie ccliii. blat

Das vii. capitel des driten büchß welches dieß leren ist distillieren die wasser für ein vñ züfällig angesicht genat gutta rosas cea cccv.

Das viii. capitel des driten büchß dieß lerē ist distillieren die wasser für alle lasten vnd gebrechen des müds cccix.

Das ix. capitel des driten büchß dieß leren ist distillieren die wasser zu weissen die zen vnd zu legen dē schmerz d̄ zen cccix.

Das x. capitel des driten büchß dieß leren ist distillieren die wasser welche behülfflich seint der stim vnd lufftröten vnd ierē anhangenden teil cccx.

Das xi. capitel des driten büchß welches dieß leren ist die wasser distillieren zu allen züfellen des magens vnd seint anhangenden teil cccxi.

Das xii. capitel des driten büchß dieß leren ist distillieren die wasser zu alle züfällendē des herzen cccxiii.

Das xiii. capitel des driten büchß welches dieß leren ist distillieren die wasser zu allen krankheiten der buist vñ d̄ anhangenden teil cccxv.

Sz xiiii. capitel des driten büchß welches dieß leren ist distillieren die wasser zu allen krankheiten vnd zu fallen der lebem cccxvi.

Sz xv. capitel des driten büchß welches dieß lerē ist distillieren die wasser für werten des milz vñ stercken d̄ seint cccxv.

Das Register

Sz. xvi. capitel dis dritte büchß dich
leren ist die wasser distillieren da ein mensch
zu vil oder wenig zu stül get. cccxvi.

Sas. xvii. capitel dis erste büchß dich
lernen ist distillieren die wasser welche güt
seint für weragen vnd das krimen in dē
leib frantw os man. cccxvii.

Sas. xviii. capitel dis dritten büchß
welches dich leren ist distillieren die wasser
welche gut seint für spilwürm in dē leibe
jung vnd alt cccxviii.

Sz. xix. capitel dis dritte büchß welches
dich leren ist distillieren die wasser welch güt
seint für das greien vñ stein vñ reiniget
die bloß vñ alle ir anhangende teil vñnd
machen harnen cccxix.

Sas. xx. capitel dis dritten büchß dich
lernen ist distillieren die wasser zu alle zufal
lenden tranckheitē der menlichen gliedern
cccxx.

Sas. xxi. capitel dis dritten büchß leren
dich distillieren die wasser welch vñ dē frau
wen. cccxxi.

Sas. xxii. capitel dis dritte büchß dich
leren distillieren die wasser zu allen tranck
heiten der nerni als das Parlis/Zittern/
vñd lamheit/vñd dz podogra vñ gesüchē
vñ zu den vñern glieder cccxxii.

Sz. xxiii. capitel dis dritten büchß dich
lernen ist distillieren die wasser welche güt
seint für vergift vñ die pestilenz cccxxiii.



Hie an fahē sein die
Capiteln dis fierden büchß
dich leren sein distillieren die
wasser/welche zu gehöre dē
wñd Arzter als dem Cirurgi
cus. cccxxvii.

Dz erst Capitel dis fierdē
büchß dich leren ist distillieren alle wasser
welche repercußieren/resoluiieren/müdi/
ficiere/Incarniere/vñd Consolidiere als
hind schlaffen/schwiende/reinige/fleisch
machende/vñ heilende/balsamē. cccxxvii.

Sz. ander capitel dis fierdē büchß dich
lernen ist distillieren alle wasser zu feischen
wunden cccxxviii.

Sas. drit capitel des fierdē büchß dich

lernen ist distillieren die wasser welche güt
seint zu alten offenden schaden fisteln vñ
Krebs cccxxviii.

Sas. fierd capitel dis fierdē büchß dich
lernen ist distillieren die wasser welche güt
für geschwulst an dē leib seint cccxxviii.

Sas. v. capitel dz fierdē büchß welches
dich leren ist distillieren die wasser welche
güt für hüz seint an dē leib cccxxix.

Sas. vi. capitel dis fierden büchß dich
lernen ist distillieren die wasser welch die vñ
ren glider erwermen seint cccxxx.

Sz. vii. capitel dis fierdē büchß welches
dich leren ist distillieren die wasser da ein
mensch gründig/ründig/schebig/os vñreine
hüt hat

Wie an fahē sein die capi
tel des fünfften büchß welche genant sein
Thesaurus Pauperū ein schatz der armē
oder das büch der proßemlin genant Mis
cariū medicine in welchem büch fündē
werden die armē als nñr habende mensche
wie sie in helfen solle für alle tranckheitē
von dem haupt bis zu den füeßen

Sz. erst capitel dis fünfften büchß dich
lernen ist von dē har des hauptes vñ seine
zu geeygren cccxxxiii.

Sas. ander capitel dis fünfften büchß
dich leren ist wie mā eine menschē helfen
sol dem im haupt we ist cccxxxiii.

Sas. drit capitel dis fünffte büchß dich
lernen ist von den geschweren des hirnß ge
nant frenis is wie man einem helfen sol
cccxxxvii.

Sas. fierd capitel dis fünfften büchß
dich leren ist von den welch da hont Sco
romia als schwideln des hauptß cccxxxvii.

Sas. v. capitel dis fünffte büchß dich
lernen ist da ein mensch nñr schlaffen mag
wie man ym helfen sol cccxxxviii.

Sas. vi. capitel dis fünfften büchß dich
leren ist wie man einem helfen sol den der
schlack gedrossen hat cccxxxix.

Sas. vii. capitel dis fünffte büchß dich
lernen ist so ein mensch gern tranckē wurt
wie man im helfen sol cccx.

Das. viii. capittel dis fünffte büch
dich leren ist wie mā einem helfen sol der
den fallenden flechtigen hat. cccl

Das. ix. capittel dich leren ist/ da ein
mensch wanwizig/ od vnsynig/ oder beses
sen ist/ wie man im helfen sol. ccxc

Das. x. capittel dis fünfften büch
dich lere n ist von allen tranckheitē der au
gen wie man ein helfen sol. ccxciii

Das. xi. capittel dis fünfften büch
dich leren ist für alle tranckheitē der oren
wie man den helfen sol. ccxcviii

Das. xii. capittel dis fünfften büch
dich leren ist wie man ein helfen sol dem
die nase blüet. ccxcv

Das. xiii. capittel dich leren ist von
mafen vñ fleckē des angesichts od Gura
rosacea. ccxcvi

Das. xiiii. capittel dis fünffte büch
dich leren ist von allen tranckheiten vñ
züfellen des munds vñ seine anhangen/
den teil. ccxcvii

Das. xv. capittel dis fünffte büch
dich lere ist wie man ein helfen sol für al
le tranckheiten der zen. ccxcviii

Das. xvi. capittel dis fünffte büch
dich leren ist von dem blat oder zepflin in
dē hals vñ der kele vñula genant. ccxcviii

Das. xvii. capittel dis fünffte büch
dich leren ist wie man ein helfen sol/ der
Squinantia in der kelen hat. ccxcviii

Das. xviii. capittel dis fünffte büch
dich leren ist/ in welchem du finden wirst
wie mā ein helfen sol d heiser ist. ccxcviii

Das. xix. capittel dis fünffte büch
dich lere ist so ein mensch ein starcke Lury
od yest hat/ wie mā im helfen sol. ccxcix

Das. xx. capittel dis fünfften büch
dich leren ist wie man ein helfen sol/ der
ein brustgeschwer hat. ccxcix

Das. xxi. capittel dis fünfften büch
dich leren ist/ so ein mensch blüt speiwer/
wie man im helfen sol. ccc

Das. xxii. capittel dis fünffte büch
dich leren ist/ wie man ein helfen sol/ der
da eyter speiwer. ccc

Das. xxiii. capittel dis fünffte büch
dich leren ist wie man ein helfen sol/ der
lich gern bierheit wole vñ das nit volbrin

gen mag. ccc

Das. xxiiii. capittel dis fünffte büch
dich leren ist wie man ein helfen sol der
ein hūsten hat. cccii

Das. xxv. capittel dis fünffte büch
dich leren ist von der tranckheit vñ zūfal
lung des hertze/ wie man dem helfen sol

Das. xxvi. capittel dis fünffte büch
dich leren ist von allen tranckheiten vñ
züfellen des magens. cccv

Das. xxvii. capittel dich leren ist dis
stillieren da ein mensch nit schwizen mag
oder zūnil schwizet. cccvii

Das. xxviii. capi. dich lere ist so ein
menschē all sein crafft entgangē vñ crafft
loß wordē ist wie man im helfen sol. cccviii

Das. xxix. capi. dich lere ist von allē
züfelle der lebern/ wie man den helfen sol
zūm ersten von der wasserucht/ zūm and
ern vñ d gelsucht/ zūm dritte von enzünd
ung. cccviii

Das. xxx. capi. dich leren ist wie mā
im helfen sol für die gelsucht. cccviii

Das. xxxi. capi. dich lere ist vñ allē zū
felle der lebern/ als vñ enzündung. cccv

Das. xxxii. ca. dich lere ist vñ tran
ckheit d lunge wie mā ir helfen sol. cccvii

Das. xxxiii. capi. dich lere ist für ste
che/ gschwer/ od aposteme d seite. cccviii

Das. xxxiiii. capi. dich lere ist vñ allē
tranckheiten des buchs. cccvix

Das. xxxv. capi. dich lere ist so einer
kein stūlgang hat. cccvix

Das. xxxvi. capi. dich lere ist so ein
der maßdarm vñgangē ist/ wie man im
helfen vñ wider ynthūn sol. cccviii

Das. xxxvii. ca. dich lere ist/ so einer
zūnil zūstūl gat/ das zūnerstelle. cccviii

Das. xxxviii. capi. dich leren ist/ wie
mā ein helfen sol d lende we hat. cccvix

Das. xxxix. capi. dich lere ist so ein
mensch blüt harnet. cccvix

Das. xl. capittel dich leren ist da
ein mensch eyter harnet/ wie man im helf
fen sol. cccvix

Das. xli. capittel dich leren ist wie mā
ein helfen sol der nit harnē mag/ stot an
dem. cccvix. ist aber nit me dan. cccvix

Das. xlii. capittel dich leren ist da ein

Das Reigister

mesch an dz bet harnet. cccxlii stor. xxx.

Das. xlii. capittel dich leren ist da ein
mesch den stein hat/wie man im helfen
sol. ccc

Das. xliii. capittel dich leren ist da
ein mesch hat febres effinera/wie man

im helfen sol. cccxxxi

Das. xliiii. capittel dich leren ist von
de engüntē vñ brenende febres cccxxxi

Das. xlv. capittel dich lere ist da ein
mesch den dritt. gleichen oder den fierteg
lichen ritten hat. cccxxxi



Wie ansehen die inhaltung vnd lere der capitel

Das. vi. capittel dis ersten büchß/
In dem du finden bist. wie man sol digi-
tieren die materyen /vff das sie gehorsam
werden dem distillieren

Wie mā digitiere sol an der sonē viiii.

Wie mā digitiert hinder einosen viiii

Wie man mag digitieren zwischen
der sonnen vnd ein spygel. xv

Wie man mag digitieren an der son-
nen im sand. xv

Das. vii. capittel dis ersten büchß/
dich leren ist distilliere circulariter /vff dz
volbracht mag werden Quinta essentia.

Wie man mag distilliere circulariter
in ein glas vffsteigē vñ wid abfallē xvi

Wie man sol circularieren durch zwey
gleßer/von ein vffsteigt/in das ander wi-
der abfelt. xvi

Ein ander form eins glas da mit zu
distillieren circulariter am selben blat

Wie man durch ein blindē helm auch mag distillieren circulariter des form ist als stat am. xvi. blat. mā mag auch wol dar in distillieren

Ein and form einß glas darin zu distillieren circulariter. xvi

Ein ander form einß glas genant ein Belican darin man distillieren mag Circulariter. xvi

Ein geringen modū zu distillieren Circulariter im xi capitel des ersten büchß. xvi

Wie man scheiden vnd seperieren sol die vier Elemente fünftu im. xii capitel des ersten büchß. blat. xv

Die form vnd figur darin mā dē welt breuen sol zu dem ersten zu der quintam Essenciam. xvi

Ein and form einß offens in einer bite welche oben im hauss stat vnd vnde dar ein d; fuer gemacht wurt. xv

Ein ander form einß offen genant der fulßes. xviii

Ein form einß glesin trechter am. xviii dar durch du Aqua forte magst gießen

Ein form einß glesin helms genant Alē bic on ein saltz durch welchen mā distillieren die subtileit spiritus des weinß wel nit wider abfallen seint. xviii.

Register gemacht von ysen oder erden durch welch d; fuer geregert mag werde groß od elien sanfft od starck. xviii.

Ein offen mit register in welchem du magst distillieren starck oder sanfft. xviii

Ein Reuerber offen in welchem offen du magst calcinieren als zu puluer breuen vnd nit zu esen die meral. xv. vi.

Die form einß offen genant Sigillum heremeris in welchem du magst ein glas oben zu schließen. xxviii. Das. xxviii. capitel des ersten büchß

Die formen der ysen instrument w; der ab zu schneiden die gleser zu dē distillieren. xxviii des xxviii capittels

Ein form in welcher mā wesen mag die öly. xxviii blat xxv. capitel

Die formen der gleser vnd and instrument von kupffer bly ysen yrdent vnd gle

in welche zu gehören dem werck der distillieren. xxvii blat das. xxvii capitel des ersten büchß

Die form der gemeinen bren helm vnd offen darin man gemeinlich die wasser bren am. xxviii blat das. xxvii capitel des ersten büchß

Die form des offens genant des distillieren peralembicum darin zu distillieren per cinerem/perarena perbalnium marie/per venter equi. xxviii. blat xxv. capitel

Die form der gemeinen bren offen mit dryen oder vier helmen des vorgemelten capittels. xxv. vnd. xl. blat

Ein ander form einß offens groß oder klein fuer darin zu machen mit registert vor oben gemelt am xl. blat des vorgemelten capittels

Ein am offen in einer bitten mit zweien böden in welchem du distillieren magst vber dem loom oder in balneū Marie am. xli. blat des vorgenanten capittels

Ein form einß andent offen in welchem du magst distillieren peralembicum vff ein mal mit. xxv. od. xl. miner od mer nach deine gefallen im vorgemelten capitel am xlii. blat

Von dem süßdreslichen Balsam des meisters Gentile wie man in machen sol am. li. blat

Die viertites vnd krafft des Oleū benedictum wie man das machen sol im erste büch am. lii. blat

Von dem Oleum laurinum im ersten büch am. liii. blat

Von Oleū terpetini im erste büch. liii

Von Oleum benedictum compositum im ersten büch am. liii

Balsamū de vngari am. liii.

Balsamū de hispani am. liii

Ein andent gerechten gedistillierten Balsam am. liii.

Ein Balsam zu frischen wunden am. lv. blat

Von dem Balsam ol das Mesue setzer am. lv. blat

Oleum Balsamū nach petrum de ebano am. vl. blat

Die Vorred

klein Balsam vñ der lere Wilsels
mus placentinus. lvi.

Ein kunstreichen Balsam im fierden
büch vñ gemacht ward Herzog Wilhelm
von Bayern vñ graff in Holand von sein
en erzten am. cclxxvi

Ein andern Balsam im fierden büch
der da heilt on alle apostemen. cclxxvi

Der drit Balsam des fierden büchß am
cclxxvi. blat

Der fierd Balsam des fierden büchß
am selben blat

Der fünfft Balsam des fierden büchß
am selben blat

Der fünfft Balsam im fierden büch
am selben blat

Der. vi. Balsam im fierden büch am
selben blat

Der. vii. Balsam im fierden büch am
cclxxvii blat

Der. viii. Balsam im fierden büch am
cclxxvii blat

Der. ix. Balsam im fierden büch am
cclxxvii blat

Der. x. Balsam im fierden büch am
cclxxvii. blat

Sas. xxxv capitel dis erste büchß dier
zeigen ist Aqua vite simplex war zu es güt
ist am. lvi blat bis zu lxxviii blat

Sz xxxvi. capitel dis ersten büchß dich
leret distillieren ist wie man macht Aqua
vite composite

Ein Aqua vite composite dis ersten
büchß am. lxx blat

Ein ander aqua vite composite dis er
sten büchß zu machen am. lxxi blat

Ein ander Aqua vite in welchem ich
wunderlich wückung funden hab im er
sten büchß am lxxi.

Ein gemein Aqua vite im ersten büch
am. lxxii blat

Sas fierd Aqua vite composite ym er
sten büchß. lxxii

Ein Aqua vite im ersten büchß welchß
gemacht ward ein Pfaltz grauen. lxxii.

Ein Aqua vite vast nütz vñ güt gewes
sen in der zeit der regierung der pestilentz
als mā. ja. x. hundert vñ xi. am end
des iarsß am. lxxvii. blat

Ein ander Aqua vite oder wasser des
lebens. lxxviii. dis ersten büchß

Ein ander Aqua vite das warlich güt
vñ gerecht ist. lxxvi

Ein ander Aqua vite das güt ist für
das Parlis/ vñ für das schwindeln am
lxxvi blat

Sas Aqua vite welches gebucht hat
ein Bischoff von Straßburg vñ Herz
og in Bayern. lxxvi

Sz grien wasser welches ouch gebucht
hat der vorgenant Bischoff von Straß
burg am. lxxviii

Sis ist der Claret oder luter trancke
mit welchem der vorgenant Bischoff das
grien wasser darmit gemist hat. lxxviii

Ein ander Aqua vite mag ouch wolge
nant werden Aurum portabile. lxxviii

Sas. xxxvii capitel dis ersten büchß
lernen ist wie man machen sol Aurum po
tabile in mancher ley weg vñ maß

Ein Aurum portabile zu mache. cxxvii

Ein ander Aurum portabile zu machen
on aqua fort. cxxviii

Ein andern modum Aurum portabile zu
machen cxxviii

Ein andern modum Aurum portabile
zu machen on aqua fort. cxxviii

Ein ander gewar Aurum portabile zu
machen am cxxvii

Hie wil ich dier offenbaren vñ zeigē
den gewaren Aurum portabile cxxviii

Ein andern Aurum portabile. cxxix

Ein Aurum portabile am cxxxi

Ein andern aurum portabile an dem
selben blat

Ein ander Aurum portabile. cxxvii.

Ein kleiner tractat von Aurum pota
bile am. cxxviii. blat

Also soltu Aurum portabile machen vñ
edlen gestein am. cxxviii blat

Ein ander aurum portabile am selben
blat.

Oder mach Aurum portabile also am
cxxxv blat

Aber ein ander güt aurum portabile am
cxxxv blat

Also soltu distillieren Honig zñ dem Au
rum portabile am cxxxv blat

Alum folis soltu also machen an dem
cxxxvi. blat

Aber ein ander Alum portable an de
cxxxvi. blat

Ein ander Alum portable an dem
selbigen blat

Ein ander Alum portable an dem
selbigen blat

Ein ander Alum portable welches da
stercken ist die menschlich fuchtheit an de
cxxxvii. blat

Etlich machend also ein schlecht Alum
portabile an dem selben blat

Ein ander Alum portable. cxxxviii



Ze an fahen ist d
Register capitel des an
dem buchß in welchem du
findest inhalten die wies
chung des selbigen capitel
an einem ieden blat wa die

stond ist

Wie man distillierē sol die
simplicia vñ composita in einer gemeine
am. cxxxix. blat

Wie man distillieren sol Electnarium
an dem. cxl. blat

Wie man distillieren sol die layierende
argeny in weicher in herter in pillule/od
in puluers weiß am. cxi. blat

Die gob wie vil man vff ein mal yn
nemen sol die layter ende argny der sym
plicia am. cxii. blat

Wie man distillieren sol Conseruen/Cō
diten/vnd Loboc. cxlii

So du nun begeren bist zu wissen wie
man einem ieden glied von dem haupt bis
zu den füeßen helffen soll

Zu dem ersten mit welcher simplicia
stercken/krefftigen/vnderwermen/ist das
haupt an dem. cxliii

Welche composita erwärmen vñ sterck
en seint das haupt am. cxliiii

Welche simplicia Confortieren vñnd
stercken vñnd erkölen seint das haupt an
dem. cxlv. blat

Welche composita confortieren als
stercken vñnd erkölen seint das er. hitzigt

haupt an dem. cxlv

Welche simplicia Confortiere als sterck
en vñnd erwärmen seint die bust vñnd lūg
an dem. cxlvi. blat

Welche composita wärmen vñnd sterck
en seint die erkalte bust vñnd lūg. cxlvi.

Welche simplicia stercken vñnd kühlen
seint die erhitzigte bust vñnd lūg. cxlvii.

Welche composita Confortieren vñnd er
kühlen seint die hitzige bust vñnd lūg an
dem. cxlviii. blat

Welch simplicia Confortieren vñnd erw
ärmen seint das hertz am. cxlviii

Welche composita Confortieren vñnd erw
ärmen seint das hertz. cxlix

Welche simplicia Confortieren sterckē
vñnd kühlen seint das hertz. cl

Welche composita Confortieren sterck
en vñnd kühlen seint das hertz am. cli

Welche simplicia seint einer getempere
rierten natur zu krefftigen vñnd stercken
das hertz am. cli. blat

Welche simplicia Confortieren vñnd
stercken vñnd erwärmen seint den magen
an dem. cliii. blat

Welche composita Confortieren vñ
stercken vñnd erwärmen seint den magen
an dem. cliii

Welche simplicia stercken vñnd erkölen
seint den magen am. cliiii

Welche composita kühlen vñnd stercken
seint den magen. cliiii

Welche simplicia erwärmen vñnd sterck
en seint die leber am. clv

Welche simplicia erkölen vñnd stercken
seint die leber am. clvi das wort kühle ist
vßgelassen

Welche composita erkölen vñnd sterckē
sein die leber am. clv. blat

Welche simplicia stercken vñnd erwär
men seint das milz. clvi.

Welche composita stercken vñnd erwär
men seint das milz. clvii

Welche simplicia stercken vñnd erkölen
seint das milz. clviii

Welche composita stercken vñnd erköle
en seint das milz. clviii

Welche getemperiert seint in der natur
nit zu heiß oder zu kalt mittelmässig für

Das Keigister

das milch/magen/leber/rippen/gal/vnd
alles ingeweid am .clij blat

Welche simplicia erwärmen vnd stercken
die niere vnd blas vñ wider den stein
am .clij blat

Welche composita erwärmen vñ stercken
die niere vnd blas vñ seint gut wid
den stein am .clij blat

Welche simplicia erkölen vnd stercken
die niere vnd blas .clij

Welche composita erkölen vnd stercken
die niere vnd blas .clij

Welche simplicia erwärmen vnd stercken
die matrices am .clij blat

Welche composita erwärmen vñ stercken
die matrices .clij

Welche simplicia erkölen vnd stercken
matrixem .clij

Welche composita külen vnd stercken
seint matrixem .clij

Welche simplicia stercken vnd erwärmen
seint die gleich vñ gleichbiegen am
.clij blat

Welche composita stercken vñ erwärmen
seint die gleich an dem .clij

Welche simplicia stercken vñ erkölen
seint die gleich .clij

Welche composita stercken vnd erkölen
seint die gleich .clij

Als nun das erst capitel

oder vnderseits vollendet ist vnd durch
das Confortiere vñ stercklich der krankheit
nit gesunt worden ist von vñ der matery
en welch die vrsach ist der krankheit wil
ich für das gon zu denen welch digirieren
vnd flüssig machen die matery der vñ dry
benden artzneyen als der enacniren ge
sam zu sein an fassend am .clij blat

Welch simplicia in gemeinē bruch Sy
gieren coleram naturalem .clij

Welche composita in gemeinem bruch
seint digirieren die colera naturale also
heiß vnd trucken .clij

Welche simplicia in gemeinem bruch
digirieren fleugma naturalem als kalt
vnd sücht am .clij

Welche composita in gemeinem bruch
seint digirieren fleugma naturalem am

clij blat

Welch simplicia in gemeinē bruch seint
digirieren melancolia naturalem also
kalt vnd trucken matery .clij

Welche composita in gemeinem bruch
seint digirieren melancolia naturale also
die da seint kalt vnd trucken .clij

Welche composita in gemeinem bruch
seint kreffigen vnd stercken vnd digirieren
die matery d entrichtig des haupt
tes von kelen vñ seiner teil .clij

Welche wasser in gemeinem bruch seint
die vorgenanten Syruppen mit zu ver
mischen zu stercken vñ digirieren die ma
terien der entrichtung des hauptes an dē
selben blat

Welche composita in gemeinem bruch
seint stercken vnd kreffig vnd digirieren
die heisse matery d entrichtung des haupt
tes von hitzen .clij

Welche wasser in gemeinem bruch seint
die genannten Syruppen darmit zu ver
mischen vnd stercken vnd digirieren vñ
vff bewegen die matery der entrichtunge
des hauptes von hitzen .clij

Welche composita in gemeinem bruch
seint stercken kreffigen vnd digirieren
die matery der entrichtung der brust vñ
lungen von hitzen .clij

Welche wasser in gemeinem bruch seint
die genannten Syruppen mit zu vermischen
zu stercken digirieren vnd vff zu bewegē
die heißen materyen der brust vnd lunge
am .clij

Welche composita in gemeinem bruch
seint stercken vnd kreffigen vnd digirieren
die materyen der entrichtung der kal
ten brust vnd lungen vñ ir anhangende
teil am .clij blat

Welch wasser in gemeinem bruch seint
die genannten Syruppen mit zu vermischen zu
stercken vnd kreffigen vnd digirieren die
materyen der entrichtung der kalte brust
vnd ir anhangenden teil .clij

Welche composita in gemeinem bruch
seint stercken vnd digirieren die kalte ma
terien in der entrichtung des kalten magē
vnd sein anhangenden teil .clij

Welch wasser in gemeinem bruch seint

aqe zu vermischen die genannten Sympē
damit zu stercken digierieren vnd off be-
wegen die kalten materien der entrichtung
des kalten magen. clyvi

Welche composita in gemeinem bruch
seint stercken vnd digierieren die heissen
materien in der entrichtung des einzintē
magen am. clyviii

Welche wasser in gemeinem bruch seint
die genannten Sympen mit zu vermische
zu stercken vnd digierieren die heissen ma-
terien in der entrichtung des einzintē ma-
gen am. clyviii blatt

Welche composita in gemeinem bruch
seint stercken vnd digierieren die materien
der entrichtung des einzintē yndeweide
vnd der kalten yngeweid. clyviii

Welch wasser in gemeinem bruch seint
mit zu vermischen die genannten Symp
in der entrichtung der hitzigen yngeweid
am. clyviii

So seint dis die heissen wasser welche
in gemeinem bruch hat in der entrich-
tung der yngeweid vñ kalte. clyviii

Welche composita in gemeinem bruch
seint stercken vnd digierieren die heissen
materien der entrichtung des einzintē hert-
en am. clyviii

Welche wasser in gemeinem bruch seint
die genannten Sympen mit zu vermische
in der entrichtung des einzintē herten
am. clyviii

Welche composita in gemeinem bruch
seint stercken vnd digierieren die heissen
materien der einzinten lebern am. clyvii
blatt aber das y ist heruß gelassen

Welche wasser in gemeinem bruch seint
die genannten Sympen mit zu ver misch-
en zu stercken vnd digierieren vnd off zu
bewegen die materien der entrichtunge d
einzinten lebern am vorgeantten blat

Welche composita in gemeinem bruch
seint stercken vnd freyfige vnd digieriere
die kalten materien der entrichtung der kal-
ten lebern vnd ieren anhangende teil am
vorgeantten blat

Welche wasser in gemeinem bruch seint

die genannten Sympē damit zu vmische
stercken vnd digierieren damit off zu be-
wegen die materien der kalte lebern in voo
genannten blat

Welche composita in gemeinem bruch
seint zu digierieren vñ stercken die einzintē
re leber auch einzintē milz am vorgeant-
ten blat. clyvii

Ses elatzen die wasser mit welche mā
vermischen sol die vorgeantten composita
am selben blat

Welche composita in gemeinem bruch
seint stercken vnd digierieren vnd off be-
wegen die heissen vnd kalten materien in
der entrichtung der nieren vñ ieren anhang-
enden teilen am selbigen blat

Wie welchem wasser man vermischen
ist die genannten composita in der entrich-
tung der heissen niern vnd ieren anhang-
enden teil am selbigen blat

Welche composita in gemeinem bruch
seint digierieren vnd off bewegen die vñ
reinen materien der kalten vñnd heissen
blasen vnd ir anhangenden teilen am de
clyvi. blat

Welche composita in gemeinem bruch
seint digierieren vnd stercken die kalte ma-
erien der entrichtung der kalte niern vñ
ir anhangenden teil am. clyvi blat

Welche wasser in gemeinem bruch seint
damit zu vermischen die genannten Sy-
mpen zu digierieren vnd off zu bewegen
die erkalten materien der mütter vnd ir an-
hangenden teil am. clyvi

Welche wasser seint saofft vnd offener
die mütter am. clyvi

Welche composita in gemeinem bruch
seint digierieren vñ stercken die mütter yñ
der engindung der heissen mütter vnd yr
anhangenden teil am. clyvi

Welche wasser in gemeinem bruch seint
die genannten Sympē damit zu vmische
vnd stercken vnd digierieren die hitzigen
materien der mütter am. clyvi

Welche composita in gemeinem bruch
seint digierieren vnd stercken die kalten
materien der entrichtung der schmerzen

Das Reigister

der gleich von keltten .clxxvi

Wit welchen wassern die genannten Syrup vermist solent werden in der entrichtung der erkalten materyen der gleich vnd der g. ider am selben blat

Welche composita in gemeinem bruch seint stercken vnd digerieren die materye der entrichtung der hitzigen materyen der gleiche vnnnd glider mit ieren anhangen den teilen am .clxxvi blat

Wit welchen wassern ma gemeinglich mischet die genannten Syrupen die matery der entrichtung der schmerze der gleich von hitzen am .clxxvi

Welche composita in gemeinem bruch seint stercken vnd reingien die vergiffren materyen der unreinen gestalt der hut als morphea/ vsserzkeit/ vnd schebigkeit/ am .clxxvi blat

Als nun das ander capi
tel oder teil geossenbart hat wie man dis/ digerieren vnd vff bewegen sol die materyen des vber fluss der krankheit es sy vñ hitzen oder keltten wil ich furbas gñ die vñ dreiben vnd leren als laxieren/ purgieren vñ euacuieren/ vñ das der leip die gesunt heit durch sterckung vnd krefftigung desto er ee erlangen mag



Welche simplicia in gemeinem bruch seint solutieren vnd euacuieren als vñ lere den vber fluss der colera als heiss vñ trucken matery am .lxxvi.

Welche composita in gemeinem bruch seint vñ dreiben vnd euacuieren als leren die colera heiss vnd trucken matery an d .clxxviii blat

Welche simplicia in gemeinem bruch seint vñ dreiben vnd leren als euacuieren die fleugma welche kalt vnd sichte ist am dem .clxxviii blat

Ouch wil ich hie offenbaren die aller gemeinsten jedes in sunderheit wñ Wirkung sie werden than am .clxxviii

Welche composita in gemeinem bruch seint vñ dreiben als purgieren vnd euacuieren fleugma als kalt vnd sichte .clxxix

Welch simplicia in gemeinem bruch seint vñ dreiben vnd leren als euacuieren die Melancolische kalt vñ trucken matery am .clxxix

Welche composita in gemeinem bruch seint vñ dreiben vnd leren als euacuieren vnd purgieren die melancolische als kalt vñ trucken matery am .clxxix

Welche simplicia in gemeinem bruch seint vñ dreiben vnd leren als euacuieren vnd purgieren das grob vñ unreine geblut als die complex sangwineae .clxxx.

Welche composita in gemeinem bruch seint euacuieren vnd purgieren als leren vnd reingien das unreine geblut iedoch nit not ist vil vñ zu lere sunder das vñ zu geschessen ist mit lassen .clxxx blat

Welche simplicia in gemeinem bruch seint penacuieren vnd purgieren als leren reingien vnd vñ dreiben die materyen der entrichtung des hauptes vñ hitzen .clxxxv

Welche composita in gemeinem bruch seint purgieren vnd euacuieren als reingien vnd vñ leren die heissen materyen der entrichtung des hauptes von hitzen an d .clxxxv blbt

Welche composita in gemeinem bruch seint purgieren vnd euacuieren die entrichtung wie vor an dem .clxxxv

Welche simplicia in gemeinem bruch seint purgieren vnd euacuieren die materyen der entrichtung der heissen brust vñ lungen am .clxxxvii

Welche composita in gemeinem bruch

Das Register

X

sein purgieren/ vnd laxieren als oben an dem selben blat

Welche composita in gemeinem bruch purgieren vnd laxieren. clxxxii

Welche simplicia in gemeinem bruch sein/purgieren vnd euacuieren die matery der brust vnd lungen von keltz. clxxxii

Welche composita in gemeinem bruch sein/purgieren vnd euacuieren die matery von keltz der brust vnd lungen. clxxxii

Welche composita in gemeinem bruch sein purgieren vnd euacuieren die heissen materye in der entrichtigung des heissen magen. clxxxii

Welche composita in gemeinem bruch sein/purgieren vnd euacuieren/wie oben. clxxxii

Welche simplicia in gemeinem bruch sein/purgieren vnd euacuieren die materyen der entrichtigung des kalten magen. clxxxiii

Welche composita in gemeinem bruch sein zu purgieren vnd euacuieren in der entrichtigung des kalten magen. clxxxiii

Welche simplicia vnd composita in gemeinem bruch sein/ in heissen materyen. clxxxiii

Welche composita vnd simplicia in gemeinem bruch sein/purgieren vnd laxieren die heissen materyen/der entrichtigung der hitzigen yngeweid. clxxxiii

Welche simplicia in gemeinem bruch sein/die heissen materyen/in der entrichtigung des hertzen von hitz. clxxxiii

Welche simplicia vnd composita in gemeinem bruch sein/purgieren vnd euacuieren die kalte matery des hertze. clxxxiii

Welche simplicia in gemeinem bruch sein/laxieren vnd euacuieren die heissen materye in der entrichtigung der entzünnten lebern. clxxxiii

Welche composita in gemeinem bruch sein/purgieren vnd euacuieren die heissen materyen der entzünnten lebern. clxxxv

Welche simplicia in gemeinem bruch sein/purgieren vnd euacuieren die kalten materyen in der entrichtigung der kalten lebern. clxxxv

Welche composita in gemeinem bruch sein purgieren vnd euacuieren die kalten materyen der lebern. clxxxv

Welche simplicia in gemeinem bruch sein purgieren vnd euacuieren die heissen materye in der entrichtigung des heissen miltz vnd seiner anhangenden teil. clxxxv

Von den composita darzu/ fursin am selben blat

Welche simplicia in gemeinem bruch sein purgieren vnd euacuieren die materye der entrichtigung der heissen nieren vnd yren anhangenden teilen. clxxxv

Welche composita in gemeinem bruch sein/purgieren vnd euacuieren die heissen materyen/der entrichtigung der heissen nieren vnd yren anhangende teile. clxxxv

Welche simplicia in gemeinem bruch sein purgieren vnd euacuieren die kalten materyen in der entrichtigung der kalten nieren vnd yren anhangenden teilen. clxxxvi

Welche composita die Wirkung der simplicia volbringen/ am selben blat

Welche purgieren vnd euacuieren heisse vnd kalte matery/der heissen vnd kalten blasen. clxxxvi

Welche simplicia vnd composita in gemeinem bruch sein/purgieren vnd euacuieren. clxxxvi

Welche simplicia vnd composita in gemeinem bruch sein/purgieren vnd euacuieren die matery der kalte miltz an dem. clxxxvi

Welche solutieren/purgieren/ vnd euacuieren/ Als vstreiben/ vnd vfleren die heissen materyen der gleich. clxxxvi

Welche solutieren vnd euacuieren/ Als vstreiben vnd vfleren die entrichtigung der kalten materyen der gleich. clxxxvii

Welche composita solutieren vnd euacuieren/ vstreiben/ vnd vfleren die entrichtigung der kalten materyen in den gleich. clxxxvii

Welche simplicia vnd composita in gemeinem bruch sein/purgieren vnd euacuieren/ Als reinigen das geblut/ vnd vstreiben die unreine vergift der verbrantten melancolische materye der hert. clxxxvii

Das Register

Also hastu gedigiriert vñ
gepurgiert vñ vßgetrieben den vberflus
einer yede krankheit welch da ist ein hy-
nderung gewesen der gesuntwerdung mer-
schlicher naturen. So wil ich für das gon-
zñ dem fierden Capittel dis andrē büchß/
in welchem ich dich leren wird die Sim-
plicia/welch da sein fuerer der vßtreiben

materien/als leren/welch glyd dñ in sun-
derheit purgieren wilt/also du einem das
haubt vßleren wilt/vñd lereß im die brust
welch sein nit notirreß ist/wan oft ein
Simplex vñd Compositum zñ yn beyde
dyenen ist. Oder so du vß ein mal vßleren
wilt zwey oder drey glyder. cccxxviii



Welche Simplicia fñren die dñg der
andern arzneye zñ mancherley glyd men-
schlichs leibs/vñd von ersten das haubt/
cccxxix. Die zal hat. cccx.

Welche Simplicia fñren die tugē der
Composita vñd ander arzneye zñ der Le-
bern/am genannten blat.

Welche Simplicia die tugē der ande-
ren arzneye fñren zñ der brust. cxc

Welche Simplicia fñren die tugē vñ
crafft der ander arzneye zñ den nernis/vñ
gleych. cxc

Welche Simplicia fñren die tugē vñ
crafft der andern arzny zñ den nieren vñ
blasen. cxc

Welche Simplicia fñren die tugēde
vñd der crafft der andern arzneye zñ der

ma erice. cxc

Was der schuldig sey zñ wissen/der La-
patium geben wil/vñ wie man sie gebe
sol/oder zñ welcher zeit. cxc

So du nuu den kranken
gepurgiert vñd gereinigt hast vñd seiner
vberflüssigen materien/welch da ist ges-
wesen ein hynderung der gesuntwerdung
vñd da von etwas geschwehert zñwerde
zñ der gesuntwerdñg bereit ist wil ich gon-
in fünf Capittel oder vñdersheit

Welche composita in gemeinem bruch
seint/stercken vñd krefstigen das haubt/
nach dem purgieren/in der entrichtigung
des haubts von hitzen/vñd widerzñbñn-
gen die gesuntheit. cxc

Welche composita in gemeinẽ buch sein
stercke/crefftigen vñ widerbringen die ge
sundheit nach dem purgierẽ vñ euacui
ren/die brust/lung vñ ir anhangende teil
in der entrichtigung von felty am. cxcj

Welche composita in gemeinem buch
sein/stercken vñ krefftigẽ nach dem pur
gierẽ vñ euacuiere die brust vñ lung vñ
iren teilen/in der entrichtigung von hitzen
vñ bringen die gesundheit. cxcj

Welche composita in gemeinem buch
seint/stercke/crefftigen vñ widerbringen
die gesundheit nach dem purgierẽ vñ eu
cuierẽ des magens vñ sein anhangenden
teilen in der entrichtigung von hitz. cxcj

Welche composita in gemeinem buch
seint/stercken/crefftigẽ vñ widerbringen
die gesundheit nach dem purgierẽ vñ eu
cuierẽ den magẽ vñ sein anhangende teil
in der entrichtigung von felty. cxcj

Welche composita in gemeinem buch
sein stercken krefftigẽ vñ widerbringẽ die
gesundheit nach einer purgierung vñ eu
cuierẽ vñ entrichtigung des herze vñ hitz
vñ sein anhangende teil. cxcj

Welche composita in gemeinem buch
sein/stercke vñ krefftigẽ nach dem purgie
ren vñ euacuiere des herze vñ sein an
hangenden teile der entrichtigung vñ fel
ty. cxcj

Welche composita in gemeinem buch
sein/stercke vñ krefftigẽ vñ widerbringẽ
die gesundheit der entzündte lebern vñ yñ
anhangenden teile nach dem purgierẽ vñ
euacuiieren in der entrichtigung von hitz
cxcj

Welche composita in gemeinem buch
sein/stercken vñ krefftigẽ die erkalte leber
vñ ir anhangenden teil nach dem purgie
ren vñ euacuiere in der entrichtigung vñ
felty. cxcj

Welche composita in gemeinem buch
seint/crefftigen vñ stercken das hitzige
miltz vñ sein anhangende teil/des glei
chen von felty nach dem purgieren vñ
euacuiieren/wider zühingẽ die gesundheit
cxcj

Welche composita in gemeinem buch

sein krefftigẽ vñ stercken vñ widerbringẽ
die gesundheit/nach dem purgieren vñ
euacuiieren des yngeweide/von der entri
chtigung des miltz von hitz. cxcj

Welche composita in gemeinem buch
sein/stercken vñ krefftigen vñ wider
bringen die gesundheit/nach dem purgie
ren vñ euacuiieren das yngeweide/in der
entrichtigung von felty. cxcj

Welche composita in gemeinem buch
sein/stercken vñ krefftigen/nach der eu
cuierung/in den erhitigten nieren. cxcj

Welche in der entrichtigung der nieren
sein/stercken vñ krefftigen/nach der pur
gierung vñ euacuiierung/in der entri
chtigung der nieren von felty. cxcj

Welche composita in gemeinem buch
sein/stercken vñ krefftigen vñ wider
bringen die gesundheit/nach dem purgie
ren vñ euacuiere der hitzige blasen. cxcj

Welche composita sein stercken vñ kreff
tigen vñ widerbringẽ die gesundheit nach
dem purgierung der hitzige miltz. cxcj

Welche composita in gemeinem buch
sein stercke vñ krefftigen die erkalte miltz
nach dem purgierẽ. cxcj

Welche composita sein sein in der ent
richtigung/des gleichen nach der purgie
rung vñ euacuiierung von hitzen. cxcj

Welche confortieren vñ krefftigẽ nach
der purgierung vñ widerbringen die ges
undheit in der entrichtigung der gleich vñ
kalce matery. cxcj

Welche confortieren vñ krefftigen die
natur der vergifften matery der hitz wid
stant zühin nach dem purgierẽ vñ eu
cuieren. cxcj

Als nun geendiget sein
die Capitel des andern büchs/wo zu ein
yedes Simplex vñ Compositum sein wir
kung haben ist/gebürt die zühilfen/ein
Process vñ ein fůrgang zühilfen/in dem
so du vndericht wirst/wie mā die fier com
plexiones curieren vñ gesunt machẽ sol
welchen alle Franckheiten/von de haubt
biss zu den füßen anhangen sein

Das Register

Zum erste von der copley Sanguinea wie du die erkennen/purgiere/digiriere/vn cōfortiere/Als widerbringen die gesuntheit nach rechter art der Philosophi. cxcv

Zum andern von der krankheit d copley Colera rubea/als heiss vn trucke/wie mā die erkennen/purgieren/digiriere vn cōfortiere sol/als widerzubringe die gesuntheit nach der kunst der Philosophi. cxcvi

Zum dritte von der copley fleugma/Als kalt vn sücht/wie mā die erkennen/digirieren/purgiere/vn cōfortiere/als widerzubringen die gesuntheit nach rechter kunst der Philosophi. cxcviii

Zum vierden vō der krankheit der copley Colera nigra/eins andern nomē Melancolia/als kalt vnd trucke/wie man die erkennen/digiriere/purgiere/vnd cōfortiere sol/als widerzubringe die gesuntheit nach den regeln der Philosophi. cxcix



Be anfangen die Capitel

des dritte büchs/in welchem du finden wirst alle wasser wie man die distillieren sol zu allen krankheiten des leibs vō dem haubt bis zu den füßen

Dispositio

Das erste Capit. von den

wassern zu dem har. cci

Ein wasser macht har wachsen. cci

Ein wasser das gel har macht. cci
So du schwarz oder graufarb har wilt gel machen am selben blat

Ein gemein wasser für graueit. ccii

Ein wasser für schüpen vnd cleyen vff dem haubt am selben blat

Ein wasser für lüß vff dē haubt. ccii

Ein wasser macht das har vffallē vn wachsen wider/am selben blat

Ein and wasser macht vffallen. ccii

Ein wasser dz gra har gel macht. ccii
Aqua albantum das har da mit weiß zu machen am selben blat

Ein wasser das har schwarz macht. ccii

Das. II. Ca. dich leren ist

die wasser zu distillieren zu alle krankheiten des haubtes. ccii

Ein wasser da einer wetagen hat in dē

haubt vnd nit weist wo von das ist. ccii
Ein wasser für mudy vn schwermütigkeit vn verreibt ein böse gedechtnis. ccii

Ein gemein gut wasser für alle wetage des haubtes von hitz/als so einer ligt in ciner heißen sücht/oder so ein mensch an der sonnen gange wer/vnd macht schlaffen vnd bringt dem mensche rüg. ccii

Ein edel wasser welches gut vn gerecht ist zustercken das haubt vnd hirn vnd behalt die gedechtnis am selben blat

Ein ander wasser dz bringt ein gut gedechtnis vnd memoria wan es sterckt vn crefftigt das haubt vn hirn. cciii

Ein wasser für das schwindeln in dem haubt/das von verbrantē blüt vnd vberiger vnsubern fleugma kompr. cciii

Ein war wasser für trunckenheit am selben blat

Ein ander wasser so ein mensch truncken wirt das er bald niedster wirt. cciii

Ein gemein wasser für sanct Veltins siechtigen am selben blat

Ein gut gemein wasser für dē flus des haubtes am selben blat

Ein ander gerecht wasser/das die alte memoria vnd die gedechtnis widerbringt am selben blat

Ein wasser das da sterckt das haubt/vnd das hirn/vn erfreut das gemüt/vnd verreibt a fallen vn die schwer böß Melancoly. ccv

Ein wasser für melancoly am. ccv

Ein edel wasser das da sterckt dz haubt vnd das hirn am selben blat

Ein ander wasser sterckt das hirn vnd hertz vn behalt die memoria vn ist vß der ler Raimundi de luli am selbē blat

Sas Bleit zu der gedechtnis vß der ler Arnoldi de villa noua. ccv

Das. III. Ca. von dē was

fern für alle krankheiten der oren. ccvi

Ein wasser für singen/susen/oder doß der oren am. ccvi

Ein wasser das die tauben gehöre macht am selben blat

Ein ander wasser das einen macht gehören/so es noch an der neuwe ist vnd nit

Am dē

lang gewert hat am. ccv

Aber ein wasser für das süßen der oren/
am selben blat

Ein wasser für die Würm in den oren/
am selben blat

Ein wasser so ein eyter zu den oren vß
flüße am selben blat

Ein gut wasser für taubheit der ore am
selben blat

Das. V. Ca. Von den was
fern für alle krankheiten der augen. cc

Zum ersten von haltung des gesichts
biß vß. lxxx. oder. xc. iar am. ccv. blat

Ein wasser für fell der augen. ccvii

Ein ander augenwasser am selben blat

Ein ander augenwasser am selbē blat

Ein augenwasser das gewaltiglich vñ
sensslich clarer die augen am selben blat

Aber ein ander augenwasser. ccvii

Ein wunderbarlich augenwasser / von
Petro de Hispania. ccviii

Ein ander augenwasser von Petro de
Hispania am selben blat

Ein ander augenwasser das da ist ein
Coleriu vß der ler Nesue am selben blat

Aber ein ander augenwasser. ccviii

Ein ander augenwasser am selbē blat

Ein wasser für hitze augen geschwer/
genant Ophthalmia am selben blat

Aber ein wasser für rot lerge augen am
selben blat

Ein gering augen wasser am selben blat

Das. VI. Ca. von den was
fern zu zieren vñd clär vñd weiß zu mache

das angesicht. ccviii

Ein wasser zu zieren vñd weiß zu mache
von einer Herzogin vñ Österreich. ccviii.

vñd vertreibt die mäsē / flecken vñd run
keln des an gesichts

Ein ander wasser macht ein luter an
gesicht / vñd ein weiß hut. ccviii

Ein ander wasser macht ein weiß hut
vñd ein schonfarb angesicht vñd vertreibt
flecken / rüßmēlin / vñd runkeln. ccv

Ein ander wasser macht ein weiß hut
am selben blat

Ein wasser. welches mäsē vñd flecken

vertreibt den frantwen am angesicht oder
wo sie sein am. ccv

Ein ander wasser welches süßsch mas
cher vñd vertreibt die rüßmē vñd dem
angesicht am selben blat

Ein ander wasser welches das anger
sicht weiß macht am selben blat

Ein ander wasser welches dz angesicht
weiß macht am selben blat

Ein ander wasser das macht ein luter
clär angesicht oder hut vñd vertreibt die
blatern vñd pffynnen vñd rucheit der hut

am selben blat

Ein wasser für ruutzeln am angesicht/
am selben blat

Ein ander wasser das widerbringt die
veloren farb am selben blat

Das. VII. Ca. dich lere ist

die wasser distilliere für ein rot vñd zügig
angesicht genant Gutta rosea. ccv

Ein gerecht wasser für ein rot vñd zügig
angesicht / vñd lescht die hitz im angesicht
am selben blat

Aber ein ander wasser für den gemei
nen man das nit kostlich ist / für alle rote
vñd zügig angesicht am selben blat

Ein gne wasser zu ziere das angesicht/
vñd vertreibt mäsē / flecke / rüßmē / röt / ges
nant Gutta rosea. ccv

Ein gemein wasser für ein rot vñd zügig
angesicht am selben blat

Ein wasser für rot mäsē des angesichts
tes von hitz am selben blat

Ein wasser welches mäsē vñd unrein
flecken vertreibt am angesicht. ccv

Ein wasser für gelb flecken des angesi
ches am selben blat

Ein wasser vertreibt bletererlin am an
gesicht am selben blat

Ein wasser. das weißmacht das auge
am selben blat

Ein wasser für die vberig röt / des an
gesichts. ccv

Ein wasser dz heimlich zu achte ist vñd
der ler Leonhardi de berta balea dz wun
derbarlich hynympt die flecke / vñd wasser
die hut vñd nympt hin flecken / runkeln
vñd rüßmē am selben blat

Das Register

Ein ander wasser vñ der lere des vorge-
nanten Lerers/vertreibet die Röty des an-
gesichts fomicas genant. ccxx

Ein ander wasser das da weiß machet
an dem selben blat

Ein wasser das die masen vñ lincket-
chen der wunden vertreibet/ vñ machet
weiß das angesicht/ vñ ist vñ der lere des
vorgenanten meisters/ am selben blat

Sas. viii. Capittel dich leren ist distil-
lieren die wasser für alle laster des munds

Ein gemein wasser für das essen in de
mund. ccxviii

Ein ander besser wasser für das essen
in dem mund/ am selben blat

*Ein wasser so ein mensche we vñ fræt
oder rüch in der kele oder in dem hals ist/
am selben blat*

Ein wasser das güt ist für bleterlin in
dem mund. ccxviii

Ein wasser für den krebs am mund an
dem selben blat

Ein wasser da ein die züg schwarz ist/
am. ccxviii

Ein wasser das güt ist für alle schmer-
zen/ scherpff/ vñ rüch in der kelen/ am
selben blat

Ein wasser für Squintias/ das ist ein
geschwer in der kelen am selben blat

Ein wasser für das zepflin vñ blat in
dem hals am selben blat

Ein ander wasser für Squintia/ an
dem. ccxix

Albu do dem m
Das. ix. Ca. dich leren ist
distillieren die wasser da mit weiß zuma-
chen/ auch das we zulegen am. ccxix

Ein wasser das diezen weiß macht/ in
einer stunden/ als ein Helffenbein/ auch
am selben blat

Ein ander wasser das die schwarze vñ
gelenzen weißmacht am selben blat

Ein edel wasser für vñ fallen vñ wagē
der zen. ccxix

Ein ander wasser/ so ein menschen die
zen we thund am selben blat

Das. x. Cap. dich leren ist
wasser zū distillieren zū der stym/ in strecken

vñ ihren anhangenden teilen am. ccxx

Ein wasser da ein mensch sein sprach ver-
loren hat. ccxx

Ein wasser das die stym lütert vñ be-
nympt die heiserkeit am selben blat

Ein ander wasser das die stym helma-
chet vñ ist auch güt für heiserkeit an des
selben blat

Ein wasser da ein mensch kelt vñ den
orham schwerlich an sich zücht auch/ am
dem selben blat

Ein ander wasser das güt ist für keltē
vñ engbrüstigkeit von hitz. ccxxi

Das. xi. Ca. dich lert disti
lieren die wasser welch güt sein zū de mas-
gen. ccxxi

Vast ein güt wasser zū dem magen zū-
stercken vñ krefftigen die deuung vñ
wider vñ zūbewegen den Alpedit vñ be-
gyrd der speiß zūessen. ccxxi

Ein ander wasser zū stercken vñ krefft-
igen den magen vñ behalt ein güte den-
ung. ccxxii

Ein edel güt wasser für die armen vñ
gemeinen mensche welch da reiniger den
magen vñ vertreibet die matery da von
die Alpostemē werde. ccxxii

Ein wasser das sterckt den magen vñ
macht lustig zūessen am selben blat

Ein edel wasser das nit kostlich ist am
kosten/ aber kostlich für ein bösen vñ den-
wigen magen vñ für schwelckern vñ vñ
stossen des magens am selben blat

Ein ander edel wasser für ein bösen vñ
denwigen magē oder so ein mensche vñ den-
wig speiß im magen hat/ als schwamen/
oder böß ful wasser getruncken oder roße
speiß gessen hat am selben blat

Ein Aqua vice welch keiser friderich
zū dem magen gebucht hat vñ den gan-
zen leib in gesuntzeit zū behalten. ccxxv

Ein edel wasser so ein mensche der ma-
gen zūil hitzig vñ entzündet ist an dem
selben blat

Ein edel wasser so ein mensche der ma-
gen erkalt ist am selben blat

Ein ander edel wasser so ein mensche
der magen erkalt ist. ccxxvi. es stor aber
nit me dan. ccxxvi

Das Register

XIII

Das XII. capitel dich lerē

ist distillieren wasser zu allen züfellen des hertzen

Ein wasser das da stercket vñ krefftiget das hertz vñ erfrawt das gemiet vñ be- halt den leibe in gesuntheit .ccxxviii

Ein ander edel wasser welches krefftiget vñ stercket das hertz wunderbarlich am .ccxxviii. blat

Ein wasser das da vast stercken ist dñ hertz vñ für alle omacht vñ schwachheit de hertzen am .ccxxviii. blat

Ein ander edel wasser zu stercken vñd krefftigen das hertz am selben blat

Ein edel wasser so ein mensch lang siech ist gewesen am .ccxxviii

Ein edel wasser für klopfen bidenē vñ zittern des hertzen am selben blat

Ein wasser für schwideln schwach blöds vñ omachttheit des hertzen am .ccxxix

Ein gemein wasser das nit köstlich ist am kosten aber köstlich in der wirkunge da ein menschen eng vñ das hertz oder geschwulst/oder geschwer/oder das hertz gespan hat am selben blat

Ein and gemein wasser für arm lüt da ein mensch stehen oder wetagen vñd hertz hat .ccxxix

Ein wasser das den menschen in gesuntheit behalter darumb das es in der natue getemperiert ist am selben blat

Ein gemein wasser für arm lüt das da reiniget das unreine geblüet vñd sterckete darmit das hertz am .ccxxix

Ein ander wasser für alle apostemē vñ frantzheit im leib vñd omacht vñd das hertz am selben blat

Ein ander wasser welches da wunder- barlich sterckete alle principalischen gli- der des hertzen vñ ingeweid am selbē blat vñd hat geordiniert Doctor nel der stat Straßburg arzer

Das XIII. capitel welches

dich leren ist die wasser distillere zu allen zu fallenden frantzheiten d hant

Ein ge mei wasser dñ gut ist so ein mensch ein apostem vñ die brist wil gewinē oder

etwz gertinen blütz vñd die brist oder in den seiten hat am .ccxxx

Ein and gemein wasser für alle böse siechtragen der brist .ccxxx

Ein wasser für alle apostemē vñ frantzheit im leib am selben blat

Ein wasser für ein heißen hūsten am selben blat

Ein ander wasser für den heißen hūste am .ccxxx. blat

Ein gemein wasser für ein kalte fūchte hūsten am selben blat

Ein edel wasser iungen binden für den hūsten am .ccxxx

Ein gemein wasser für ein brist ge- schwer am selben blat

Ein gemein wasser das die lung stercke am selben blat

Ein gemein wasser dem die lung fulet am .ccxxx. blat

Ein wasser da ein die lungen röde oder lufft röde zu hūzig oder zu düre ist genant pri- scis oder erschica am .ccxxxi. blat

Ein wasser das die stein sel luter vñd elor macht vñ für heiserkeit am selbē blat

Ein gemein wasser für grobe vñ ober flūstige schleimige matery vñd die brist vñd lung hat am selben blat

Ein edel wasser da ein die lūg in diekel stiget vñd geschwiltē vñd sich bleiet an dē .ccxxxi. blat

Ein edel wasser der geschwer ym leib hat/oder so ein mensch meint er wöl ein ge- schwer gewinnen am selben blat

Ein wasser das brüchet die geschwer im leib an dem .ccxxxi. blat

Ein wasser für geschwer an der lungen genant Peripleumonia am selben blat

Das XIII. capitel dich lerē

en ist distillieren die wasser zu alle frantz- heiten der lebern am .ccxxxi

Ein wunderlich wasser da ein mensch in großer hūziger frantzheit lüt vñd grofs en durst hat am selben blat

Ein edel wasser für alle frantzheiten die von hūzen kumpt es sy inwenig od vñ lwenig es sy am haupt/in den augen/ym leibe/ym geblüet .ccxxxi. blat

Das Reigister

Ein and güt wasser für dē durst an dem selben blat

Ein edel wasser zu stercken vnd kreffti gen die leber am selben blat

Ein edel wasser da ein menschen die le ber engirt ist am. ccxxxii

Ein edel güt wasser so ein die leber ver stopft ist am selben blat

Ein edel wasser für alle hitz der lebern vnd für alle vnnatürlich hitz des ganzen leibß am. ccxxxii blat

Ein gemein wasser das die leber reinigt vnd ist güt dē lebersüchtigē vnd dem die leber fuler vñ vderbē wil am selbē blat

Ein ander gemein wasser armen lüten für geschwer vnd aposteme an der lebern am. ccxxxii blat

Ein ander gemein wasser das stercket vnd erwärmt die leber am selben blat

Ein wunderbarlich wasser für vstopff ung der lebern milz vnd gilb . ccxxxii

Ein gemein wasser für alle hitz in wert ig besunder an der lebern am selben blat

Ein war vnd gerecht wasser für die gilb am selben blat

Ein wasser für die wassersucht ccxxxii

Ein warhaftig vnd bewert wasser für die wassersucht am selben blat

Ein ander wasser heilt auch die wasser sucht am. ccxxxii

Ein gemein wasser für die gilb ccxxxii

Ein ander wasser welches da ist einer widerlichē Wirkung in hitzen gleich wiß wertig dem Aqua vite in der keltin dan es dient in heissen sachen zu leschen als das Aqua vite thut zu erwärme am selbē blat

Das .XV. capitel dich lere

ist distillieren die wasser welche güt sein zu allen tranckheiten des milz

Ein edel wasser für das stechen in der seiten vñ geschwer im leib wan es zerteilt das geblüt am. ccxxxv. blat

Ein ander wasser das besser ist für das stechen in der seiten am selben blat

Ein ander wasser zu dem milz vñ d ler Raimundi de Liri am. ccxxxv

Ein and wasser für das stechen der seiten am selben blat

Ein wasser iungen kinden für dē steche am. ccxxxv blat

Ein güt wasser das milz zu stercke am selben blat

Ein ander wasser für verstopfung des milz am. ccxxxvi

Ein ander wasser da ein menschen das milz hert ist am selben blat

Das .XVI capitel lert dich

distillieren die wasser welche güt sein da ein mensch zu vil oder zu wenig zu stülget am. ccxxxvi blat

Ein edel wasser da ist wundbarlicher Wirkung zu allem flusz des blütz wa her das kumen ist. am ccxxxvi blat

Ein wundbarlich wasser das da machet zu stülgen on alle sorg vnd sanfft dē sein der mensch kum gewar wurt vnd damit magstu alle glider purgieren iedes in sun dheit als das haupt den magē leber niere milz vnd yngeweid am. ccxxxviii

Ein and wasser so ein mensch zu vil zu stülget am. ccxlv

Ein gemein wasser für arme lüt die zu vil zu stülgen am selben blat

Ein gemein wasser für die armen lüt so sie nit mügen zu stül gon.

Ein gemein wasser für die armen lüte denen die dem versert sein nach ein stül gang am selben blat

Ein ander wasser so einem menschen der stülgang von hitzen verstopft ist am selben blat

Ein ander wasser für schürpfen brenē vnd verserten dem am ccxlv blat

Ein wasser für hitzige geschwer in den dermen am selben blat

Ein wasser stellet dē blutflusz stülgag am selben blat

Das .XVII capitel dich ler

en ist distillieren die wasser welche güt sein für das krimen vnd weragē des leibß frau we oder man am. ccxlv blat

Ein güt wasser da ein mensch dē krimē vnd weragen im leib hat am selben blat

Ein wasser für wind vnd blegung ym leib am selben blat

Ein wasser für ein lauffen gegicht ym
leib am selben blat

Ein edel wasser für das keimen ym leib vñ
doctor Konrat Schöner & stat Straß-
burg nuzt er am selben blat

Das. XVIII. capitel dich

leren ist distilieren die wasser welche güt
seine für die spülwürm am. cclxvi

Ein wasser für alle würm in dem güt-
en leib am selben blat

Ein ander gemein wasser bewert für
die würm am selben blat

Ein ander wasser für spülwürm im
leib am selben blat

Ein gemein wasser für würm. cclxvii

Das XIX capitel dich lert

distilieren die wasser für das grien für dē
stein vñ reiniget die blase vñ alle ir an-
hangenden teil am. cclxviii blat

Ein güt wasser das macht harnen vñ
verdreibet den stein am selben blat

Ein wasser für gemeine list für den stei-
n am cclxviii blat

Ein wasser welches da reiniget die blas-
en vñ nieren am selben blat

Ein wasser das reiniget die blase nieren
vñ leiden am selben blat

Ein wasser umgē kinden für den stein
am. cclxviii. blat

Ein wasser wā ein mēsch despfflecht
harnet oder die harnwind oder den kaltē
seich hat am selben blat

Ein wasser so ein mēsch eyter harnet
am selben blat

Ein gemein wasser so ein mēsch blüte
harnet am. cclxviii

Ein gemein wasser für hitz der blasen
vñ nieren am selben blat

Ein wasser das die kalten nieren wider
erwömen am selben blat

Ein gemein wasser für verstopffunge
der nieren am cclxviii

Ein edel wasser da ein mēsch eissen. oß
geschwer in der blasen hat es stor dz essen
vñ ist das i haus gelassen am selben blat

Ein ander wasser für verstopffung der
nieren am selben blat

Ein gemein wasser da ein mēsch mit
harnen mag am selben blat

Ein ander gemein wasser für das sel-
big auch am selben blat

Ein edel wasser für den stein das der
groß künig Alexander gebucht hat am
cclxviii blat

Ein ander güt wasser für den stein an
dem selben blat

Sis wasser hat geschick der hertzo-
ge von Burgund Bischoff Bernhart für den
stein ist auch güt armē list am selbē blat

Ein and wasser für dē stein am. cclxv
blat die zal ist falsch es stat. cclviii

Wie man brenē oder dist

ilieren sol wasser vñ anders da einer wiste
seher schleim als eyter harnet oder hema-
od brenen stechen oder wieren in it große
schmerzen der harn von ein get vñb dz
er despfflecht harnet mit schneidē vñ groß
em schmerzen am. cclxviii blat ist nie
me dan cclxviii

Ein and wasser so ein ein zimlicher ey-
ter zu dem harn vñ gat. cclxviii

Das. XX. capitel dich lere

ist distilieren die wasser welche güt seint
für krankheit der menliche glid. cclxviii.

Ein güt wasser für sick wartz. cclxviii

Ein wasser für schunden am heimlich
en end am selben blat

Ein edel wasser das da heilt die löcher am
heimlichen end am selben blat

Ein wasser so ein man die rūt feat vñ
ser ist am selben blat

Ein wasser so ein das menlich glid ent-
zunt ist am. cclxviii

Alqua prouocans luxuriam ex Rayi
mundo de lili am. cclxviii

Alia Alqua prouocans luxuriam mira-
bilis am. cclxviii

Das. XXI. capitel dich ler

en ist die wasser welche zu gehöre dē frau-
wen am cclxviii blat

Von zierung der frauwen finstu an dē
selben blat aber vñ bis mal sie nit not wy-
ter darnon gebüre. x. cclxviii

Das Reigister

Ein wasser dz die vnfruchtbaren frau
wen fruchtbar machet. cccly

Ein gemein wasser so ein frauwe in
kindß arbeit gat am selben blat

Ein ander wasser das ein dot kind von
einer frauwe bürgt on schädē am selbē blat

Ein gemein wasser da ein frauw nach
geburt zerissen wurt am selben blat

Ein wasser da ein frauw keine oder ab
er wenig milch hat. cccly

Ein wasser so ein frauw oß iunckfrau
haben wil das ir die brüst nit groß werde
oder das sie hert werden an dem selbē blat

Ein wasser so ein frauw oder iunck frau
genlcetiert oder löcher in den brüsten hat
am selben blat

Spinne Spinne
Ein secret ein heimlich wasser einer vñ
schürten iunckfrauen wider vñ zu hebē
an dem. cccly blat

hant
Ein edel wasser die franchheit der frau
wen wider zu bringen. ccl.

Ein wasser welches da sterckt die frau
wen welche zu vil mēstrum hont. ccclyiii

Ein edel wasser da ein frauw oß iunck
frau zu vil franch ist an dem. ccl blat

Ein wasser so ein frauw des weissen zu
vil hat am selben blat

Oße vñ dick zu sellen den frauwen
franchheit darumb das sie nit genuck ge
reiniger seint in der kintber am selbē blat

Ein wasser da einer frauwen die mütter
ver vnreiniger ist an. ccli blat

Ein wasser das krefftiger vñ erwōmp
te die mütter an dem selbigen blat

Ein wasser so einer frauwe die mütter
sult oder ein apostem das eiter gibre. ccli.

Ein edel wasser da ein frauw einß groß
en schweren leib vñ wieste matery in dē
leibe vñ in dē glidern hat am selben blat

Ein wasser das güt ist für ein rüßliche
gespenst so die frauwen in einer kintber li
gen an dem. ccli blat

Ein köstlich wasser für den schmerzen
der mütter an dem. ccli blat

Ein and güt vñ erfaren wasser für dē
schmerzen vñ wetagen der mütter an dē

selben blat

Ein and edel wasser welches da machē
et einen menschen küsch vñ rein von na
turen am selben blat

12
Aqua contra luxuriam in costen welch
es wasser vast nützlich vñ güt ist dē geist
lichen anch etlichen weltlichen personē
vñ das vil mīse/vnrlig/vñ we/vmitten
bleib anch etlichen alten vñ das sie die na
tur defter miner geschwechert wurt durch
das vß gießen der sperma als da spricht
Aristoteles an dem. cclviii blat

Ein wasser so sich ein frauw oder man
mit einander ober lebt hont das inen die
leber verdorben ist an. cclii

Ein edel wasser für die bermüter in dē
leibe am selben blat

Ein ander wasser das da vast nützlich vñ
güt ist für wetagen der mütter das ich vo
zeiten vast gebucht hab an dem selbē blat

Ein wasser da ein frauwe am heimlich
en end ver vnreiniger ist an dē. cclii

Ein edel wasser so einer frauwen die
brust geschwellen vñ rot werden das sie
gleich glitzen am selben blat

Ein wasser für die mosen vñ und flecken
die den tragenden frauwen werden vñ dē
kintē. ccli

Ein edel wasser welches die frauwen
hert machet. cclii

Ein gemein edel wasser das da stelt mē
strum vñ dē fuß des büchß am selbē blat

Ein wasser so ein frauw oß mā groß lei
bes wer oß vast veise vñ einß schwere die
gēleibs wiß mager machē am selbē blat

Ein ander wasser ein mageren dürrē mē
schen wider groß leibig zu machen an dē
cclv blat die zal stat. cclviii

Das. xxii capitel dich ler

en ist distillieren die wasser zu allen franch
heit der nerni als das Parlis/vñ zittern
rüdern/vñ biben der hend vñ und für ges
sucht der vñern glider als das podogra.

Ein wasser für zittern der hend vñ als
ler andern glider. ccliii

Das Register

XIII

Ein ander wasser für zittern der hend
vnd der vßern glider am selben blat

Ein ander güt wasser für zittern der
hend vnd arm am selben blat

Ein edel güt wasser für schwindeln der
glider am. ccliii blat

Ein ander wasser das zu den frantcken
gliden vnd frantcken gedermē güt ist vß
der lere Raymundi de luli am selben blat

Ein wasser für das parlis mit gewalt
am. ccliiii blat

Ein ander edel wasser für das parlis
vnd für zittern der hend am selben blat

Ein ander güt wasser für das parlis
vnd zittern der hend am selben blat

Ein ander wasser für gestücht vnd ge-
gücht am ccliiii blat

Ein vßer massen güt wasser für zit-
tern der hend vnd vßern glider vnd des
hauptß von schwachheit vnd blödiheit des
herzen am selben blat

Ein bewert wasser für das podogra vö
des Herzogen von Lüringen Canzler
am. ccliiii blat

Vß ein andern modum dis wasser zu
machen. cclvi

Ein ander wasser für das parlis vñ vil
frantckheit der glider als zittern/vñ blö-
diheit vnd sterckt dß haupt/hirn/geordnet
von doctor Jergen arzet

Ein wasser genant Aqua Benedicta
für den schlack vnd Paralisis vnd alle kal-
te von der fleugma am selben blat

Ein wasser für das Paralisis vnd lam-
heit vnd für alle zittern/vnd rüden/ der
vßern glider. cclvi

Ein wasser für den schlack oder die här-
gorz am selben blat

Ein edel wasser das güt ist für zittern
der glider am selben blat

Ein ander wasser für das paralisis an
dem selben blat

Ein wasser für zittern der glider an dē
selbigen blat

Ein wasser für geschwecht. cclvii

Ein edel wasser für kalt gesücht an dē
cclvi. blat

Ein ander wasser für das gesücht der

hend vnd fües vnd für dß krampff an dē
selben blat

Ein and wasser für dē schlack. cclviii

Ein ander wasser für die geschädigten
glider von dem schlack am selben blat

Ein ander gemein wasser für zittern
vnd leme der glider am selben blat

Ein ander wasser für den dropffen vnd
schmerzen der gleich vnd sterckt die glis
cclviii. blat

Ein wasser für den schlack vnd dß Par-
lis/vnd für das schlaffen der hend vnd
fües am selben blat

Ein edel wasser für das Parlis/vñ zit-
tern des hauptß vnd hend vnd des ganze
leibs. cclviii

Ein edel wasser das alle glider stercket
von vßen vnd innen. cclviii

Ein güt gemein wasser für das podog-
ra in den füessen am selben blat

Ein gemein wasser für ein gesücht vñ
für röte der frauwen brust als wolten sie
geschweren. cclviii

Ein wasser für ein heis gesücht. cclviii

Ein wasser für arme lüt das sterckt vñ
krefftiger die nerni am selben b lat

Ein wasser für den heissen dropffen am
selben blat

Ein güt gemein wasser für ein stizig
gegücht am selben blat

Ein gemein wasser für den wurm an
einem finger am selben blat

Ein ander wasser für flüß in die glider
am selben blat

Das. XXIII. capitel dich
leren ist distillieren das wasser welches güt
ist für die pestilenz vnd vergift. cclix

Ein wasser für die pestilenz. cclix

Ein ander wasser für die pestilenz vñ
alle vergift am selben blat

Ein ander wasser für die pestilenz vom
Süeckischen arzet am selben blat

Ein wasser für die pestilenz von eines
Pfaltzgrafen arzet cclix.

Ein ander versücht vnd bewert was-
ser für die pestilenz am selbigen blat

Alberein and wasser dafür am selbē blat

22 a iii

Das Reigister

Fürbas wil ich offenbare
erliche besunderere wasser vnd recepten für
die pestilenz gesetzt von dem glosier vber
Johanes Rubicissi

Ein wasser für die pestilenz. cclx
Ein ander wasser für die pestilenz cclx
Das drit wasser für die pestilenz
Das vierd wasser dar fier am selbē blat
Das fünfft wasser wie man sol distillier
en ein wol schmacken wasser in 8 hant zu
tragen für ein Ambra apffel. cclvii
Das. vi wasser dar für das da kilt
Si. vii wasser welches reglich sein mag
in banch beide am vorgeantzen blat
Ein ander wasser für die pestilenz vs

der ler Concilii Antonii Garini cclxii
Ein gemein wasser das ist güt für die
pestilenz vnd ist auch ein preservative
dar für. cclxii

Ein wasser das da güt ist für vergifftre
am selben blat

Ein edel wasser für die pestilenz cclii

Ein gemein güt wasser so ein mensch

schedlich erzny yngenüen hat. ccliii

Aber so ein mensch ein muck geschlachte
het dazü dis wasser am selben blat

Wie anfaben die capitel

dis fierden büchß in der wunderzny
Zu dem ersten von dem distillieren



Das Register

XIII

dem. cclxxvii blat

welche da kühlen vnd hinder sich diebe an

Welche da seint hitzigen
repercussiven das seint resolutiven die kal
teit materye hinder sich es ist aber nit/sun
der es seint die welches durch die pori als
durch die schweißlöchlin vß dempffen am
selben blat

Zu de andern wie mā distilliert welche
weragen stillen vnd legen. cclxxviii

Weichmachende vñ zerteilend. cclxxviii

Zu dem ditten welche zittern ma chent

Welche zeitig machend die heißen apo
stem. cclxxviii

Ein ander compositū von Lancetraco
wie man das selbig distilliert mag cclxxviii

Zu dem fieden von den mūdificatiue

Ein mūdificatiū welches man distillie
ren mag cclxxix

Ein ander mūdificatiū vñ Lancetraco
cui Wilhelmi Henrici vnd Guidonis dz
man distillieren mag am selben blat

Ein and mūdificatiū de apia das
man auch distillieren mag am selben blat

Von den arzten welche von grūd her
vß ziehen mügen zu distillieren cclxxix

Ein composita gesatz von Ruicenne dz
man distillieren mag am selben blat

Welche fleisch machē wachße vñ heilēd

Welche schwach seint/welche starck seint
welche mittelmeßig seint/welche nütz sei
in fuchren leiben/welche fleisch bringē vñ
er ganz bloße bein vnd in dieffen stetten
am vorgeantten blat die alle man distil
lieren mag

Welche composita man distilliert mag
vnd zu gehören den durren gliedern an de
selben blat

Puluis Rasis das fleisch macht wach
seint das man distillieren mag cclxxix

Puluis Lancetranci das man distilliert
mag am selben blat

Welche zeitig machen die kalte materye
magstu distillieren am selben blat

Zu de fünfften das ist ein besund Oletū
Balsamicum das da festnet das ist das es
heilt in einer kurzen zeit die wunden on
eiter vñd apostemen wie man das distillie

reter vñd apostemen wie man das distil
len sol. cclxxix

Zu dem. vi. zu distillieren die entzündet
ding die das fleisch minern seint

Composita welche du distillieren magst
cclxx. blat

Trocisci de calce

Trocisci affodilorum

Unguentū egyptia cū wie man es distillie
ren mag am selben blat

Zu dem. vii. welche consolatiuen seint
als zu heilen vñd mosen machen das mā
die distillieren mag in mācherley form am
selbē blat fürbas stōt Balsam vorgezeigt

Dz ander capitel dis fier
den büchß dich leren ist distillieren die was
ser zu frischen wunden. cclxxii

Ein edel wasser vñ der ler Raimūdi de
Luli zu frischen wunden am selben blat

Ein bewert wasser zu wunden. cclxxxi

Ein ander wunt wasser das zerstōret
das böß fleisch vñd machet gūß wachße
en am selben blat

Ein wasser so einer durch stoßen ist
cclxxxi.

Ein wasser das gūt für die wuntsucht
ist am selben blat

Ein gewis wasser das macht fleisch
wachßen in wunden am selben blat

Ein wasser zu wunden das man ein
zu trincken gibt. cclxxxi

Ein gewis wasser für geronnen blūt im
leib oder da einer durch stoßen wunt
einer inblüet am selben blat

Ein gemei wasser da ein mēsch geschla
gen/od gefallen/od wunt ist/od geworff
en ist dz er geronnē blūt by im har. cclxxxi

Ein wasser verfelt das blūt in den wū
den am selben blat

Ein ander gūt wasser zu wunden am
selben blat

Ein ander gūt edel wunt wasser an de
selben blat

Das drit capitel welches
dich leren ist distillieren die wasser zu böße
löchern bößen alten schaden/offen schade
als fysteln vñd der krebß A la iiii

Das Keigister

Ein gemein wasser zu bösen löchern vñ bösen alten schaden vñ für bleizer an den beinen. cclxxviii

Ein ander wasser das trücket alle böse fließen schaden. cclxxviii

Ein gemein wasser für den umbessen den krebß am selben blat

Ein gemein wasser für den wolff an ein em bein. cclxxviii

Ein wasser dz da alle fisteln heile scdm Raymundum de luli am selben blat

Ein ander wasser für die fisteln an den selben blat

Ein wasser für wüem in wiesten löchern vñ fulen schaden am cclxxvii blat

Ein wasser das die wiesten wunden reiniget vñ für wiesten vnreinen gestanck der vnreinen löcher am selben blat

Ein wasser offnet alle böse schaden die vbel geheile seint. cclxxviii

Ein ander wasser zu reinigen alle böse geschwer apostemen vñ löcher vñ offene schaden vñ trucknet am selben blat

Ein wasser das ser starck ist zu dören die fystel. cclxxviii

Ein ander wasser für die fystel bey den augen am selben blat

Ein wasser für die fysteln von Bern/ Rardus de Gordinia am selben blat

Ein wunderbarlich wasser vñ der lere Leonardi de Bertabalea für fysteln einer wunderbarlichen wirkung. cclxxv

Leonardus de Bertapalia lert ein and wasser distillieren am selben blat

Ein ander wasser vñ des genannten lere zu allen vlcera vñ offen schaden wundt vñ fysteln wa nit sul fleisch ist. cclxxv

Ein ander wunderbarlich wasser zu fysteln vñ glider büchstabern zu schreiben von dem vorgenanten lerer am selbē blat

Ein ander wasser von dem obgenantē welches etz vñ d brener als das yßen an dem selben blat

Ein ander wasser für die fysteln vñ yße etz am selben blat von den selben lerer

Ein ander wasser von dem obgenantē lerer für die fysteln vñ das yßen herret an dem. cclxxvi

Ein Aqua fort die fystel damit zu dören am selben blat

Ein ander Aqua fort die fystel damit zu dören vñ damit zu etzen das yßen an dem selben blat

Ein edel köstlich wunderbarlich wasser das da heilt wunden vñ offen löcher vñ fysteln vñ ist güt für die pestilentz an den selben blat

Ein ander wasser vñ der lere des genannten meister de Bertapalia alle wunde bald zu heilen sie seint frisch oder genicert vñ zu den fysteln. cclxxvi

Ein ander wunderbarlich wasser für die fysteln. cclxxvii

Ein ander wasser für die fysteln vñ allen schaden am selben blat

Ein wasser für die fysteln warzen/krengen augen/ vñ hülen/ zu verreiben vñ der lere Bertapalia am selben blat

Ein ander starck wasser für die fysteln on wee. cclxxvii

Ein ander Aqua fort das güt für die fysteln ist am selben blat

Ein ander wasser für die fysteln vñ d für vñserigkeit. cclxxviii

Das.iii capitel dich lere
ist wasser distillieren welche güt seint für geschwulst. cclxxviii

Ein edel wasser für geschwulst an dem selben blat

Ein ander wasser für geschwulst vñ fule vñ wüem in dem leibe am selbē blat

Ein wasser für geschwulst vñ wenig an leibe. cclxxviii

Ein wasser das machet vast schwitzen am selben blat

Ein ander wasser da ein mensch zu vil schwitzer am selben blat

Ein wasser welches güt ist für ein böse gestanck des leibes am selben blat

Ein wasser da ein mensch ein bla mal gefallen ist oder geschlagen. cclxxviii

Das.v. capitel dich lere
ist distillieren die wasser für hitz am leib

Ein war vñ gerecht wasser welches

sanft Aitosenien blag lescher. cccxxix
 Ein ander wasser da sich ein mensch v
 brant hat am selben blat
 Ein wasser so ein menschen die son ver
 trent am selben blat
 Ein wasser für alle vswenige hitz am
 selben blat
 Ein wasser dz vberflüssig kalt ist. cccxxix
 Ein wasser so ein mensch hitzig geblüt
 hat am selben blat
 Ein wasser vertreibt die schön oder dz
 rot lauffen am selben blat
 Ein ander wasser für das freissen / od
 die röt iunge kindē vñ alten am selbē blat
 Ein ander wasser zülösche die hitz der
 schwarzē blatern / die zū ring vmb mit rō
 ty vñ grosser hitz vmbgebē sein. cccxxix
 Ein and wasser für vber hitzig geblüt
 am selben blat

Das. VI. Ca. dich leren ist
 distillieren / die vffern glider züerwōmen
 Ein edel wasser das die vfferen glyder
 wōmpt. cclxxix
 Ein wasser so ein die vfferen glider er
 froren sein am selben blat

Das. VII. Ca. dich lerē ist
 distillieren die wasser für ein vnreine hitz
 als gründig / schebig / rüdig / oder vnreine
 vñ schiepecht hitz
 Ein gemein wasser welches das blüt
 reiniger. cclxxix
 Ein wasser für rüdigkeit am selben blat
 Ein gut wasser wan ein mensch vil ge
 blüt hat vñ nit gern last / am selben blat
 Ein wasser für vnreine fleckē oder mo
 sen an der hitz am selben blat
 Ein wasser für flecken an dem leib vñ
 higen am. cclxxix
 Ein ander wasser für gründ vñ rüdig
 keit am selben blat
 Ein wasser für zittererschē. cclxxix
 Also soltu Rosenwasser distillieren das es
 wol schmack. cclxxix
 Aqua confortata. cclxx
 Wie man Rosenwasser mit Canffer disti

lieren sol. cclxx
 Rosenwasser mit bisem zūdistillieren am
 selben blat
 Rosenwasser mit Saffron distillieren
 am selben blat
 Rosenwasser mit bisem gedistilliert. cclxx
 Rosenwasser mit Neglin gedistilliert am
 selben blat
 Ein wasser darin man ysin hertē mag /
 cclxxii
 Ein wasser ysen darin zūherten am sel
 ben blat
 Aber ein wasser wie man ysen hertē sol
 an dem selben blat
 Basilien wasser. lxxx
 Balthonyen wasser. lxxx
 Meyeronen wasser am selben blat
 Wellissen wasser. lxxx
 Mung wasser. lxxx
 Oßsenzung wasser. lxxx
 Rosemarynen wasser am selben blat
 Vermier wasser. lxxx

Wie anfaben ist das Regi
 ster / welches offenbart zū ercleren die tūge
 vñ crafft der composita / welch in gemei
 nem bruch sein / ob du einichs brauchē wilt
 dester minder misfallen oder genweldars
 non nemeß / wan oft vñ dick durch mis
 fallung mer schaden dan nutz entspringt /
 auch durch vngesorsamy der krank zūnt
 offtern mal von dem lebē zūm tod kompt
 dem wol zūhelfen wer / darinn gebürt dir
 als ein vernünftigen menschen zū erwe
 len / einen daffern wißhaffrigen vñ er
 faren den arzt / vñ ein getruwen Apotes
 cker / als ich gemelt hab am. lvi. vii. lxx.
 blat / welchem du gesorsam sein solt in al
 len gebotten vñ verbotten ee dan das die
 krankheit gar vberhant genomen vñ zū
 trieff yngewurtzelt hat des wir tūtsche nitz
 geneigt sein / mit nitz wunder nympt vil
 menschen sterben / den noch wol zūhelfen
 wer / da von ich dir clerlich offenbare wil
 im end des funfften büchs cccxxviii.
 genant Thesaurus pauperum / Vñd hie
 nach finst die composita nach de Abc
 dat bey die zal an welchem blat.

Das Reigister



Pluree alexandri an dem

lxxxviii. blat

Adriana. cccxxvix

Acori conditi. cxiix

Acaristum. cccxxix

Alexandria magna. cccxxvi

Antidorum emagogu. ccl

Aromatici rosati descriptione Gabrielis.

ccxxii

Aromatici rosati Mesue. cccxxviii

Aromatici garioffilati. cxiix. vnd. cccxxi

Aromatici muscati. cl. vnd. cccxxvi

Aromatici nardini. cxiix

Acetum squillicu. cxiix

Benedicta. cxiix

Blanca. cccxxix

Conditi de acoris im A

Conditi de bancia. cccxxix

Conditi de citro. cl

Conditi de bulbis. cxiix

Conditū de pomis Mesue. clv
 Conditū de persicis. clv
 Conditū de zinzibere. clvii
 Conserua anihos. cxi
 Conserua borage. clviii
 Conserua buglosse. cccxxix
 Conserua capille veneris. cccxxix
 Conserua cicore. cccxxix
 Conserua mellisse. cccxxix
 Conserua nenufari. cxlv
 Conserua rosarii. cxlv
 Conserua violarii. cxlv
 Cassia fistula extracta. lxxix
 Confectio alipre muscati. cccxxix
 Ciminata alexandrina. cxxii
 Confectio anacardi. cxx
 Confectio gamech die erst vnd die ander
 clxxx
 Confectio citri Mesue. cl
 Confectio garioffilati. cxlix
 Confectio galle muscati Nicolai. cxxiii
 Confectio de manna. clxxviii
 Confectio de rauesdeni. clxxviii
 Confectio de feminibus. cccxl
 Confectio de cinamomo. lxxvii
 Sya acori in büchstabē Conditū
 Sya anisi. cxxvi
 Sya amba. lxxviii
 Sya borago in Conserua borago
 Sya buglosse in Conserua buglosse
 Sya cameron. cxxvii
 Sya castorii. cxviii
 Sya caparis. cccxl
 Sya calamentum Mesue. cxlvii
 Sya carthami. cccxl
 Sya cinamomi finstu in Confect
 Sya calamentū Nicolai. cxlvii
 Sya catholicon. clxxviii
 Sya cimini Mesue. lxxvii. vnd. cccxxvi
 Sya citoniten magnum/ Sya citoniten
 Mesue/ Sya citoniten cū melle/ Sya cito
 niten cū zuc carisfinstu all. am. clviii
 Sya citoniten lapyrini. clviii
 Sya citoniten constricti. clviii
 Sya codion confectio yecur Mesue. cxlvi
 Sya costum. clvii
 Sya coralli magistralis. cccxxvii
 Sya curcuma magna Mesue. cxxv

Sya draganti calidi Nicolai. cxlvii
 Sya draganti frigidi Nicolai. lxxvii
 Sya finiconis Mesue. clxxviii
 Sya gridii. cccxl
 Syagalange Mesue. lxxvii
 Sya isopii. cccxl
 Sya yris Nicolai. lxxvii
 Sya yris Salomōis magistralis. lxxvii
 Sya lacce magna Mesue. cxx
 Sya lignū aloes/ finstu in dem büchstabē
 ben confectio
 Sya margariton Nicolai. lxxviii
 Sya macis. cxlii
 Sya macis cū musco. lxxix. vnd. c
 Sya musci dulcis Mesue. lxxix
 Sya moron Nicolai. cxviii
 Sya masticio. cc
 Sya menta. cc
 Sya olibani Nicolai
 Sya pliris cum musco. lxxix
 Sya prassi. cxlvii. vnd. cccix
 Sya papaveris Nicolai. cxxvi
 Sya penidion Nicolai. cccx
 Sya pumis nō soluti. i.
 Sya pumis lapyrini. cxlii
 Sya rium piperii. cccxxvi. vnd. cccxxviii
 Sya rodon abbatis Nicolai. lxxix
 Sya rodon cōmune Mesue. clvi
 Sya rodon abbatis sine speciebus. clvii
 Sya rodon Julii. cxliii
 Sya turbit simplex. cccxl
 Sya turbit cum reubarbara magistralis
 cccxl
 Sya satirion. cxlvi
 Sya sene Nicolai. cxlii
 Sya zinziber. clx
 Electuarium de aromatibus Mesue. fin
 destu in aromatico rosato Mesue
 Electuarium de bacce lauri Rasia
 Electuarium ducis. clx
 Electuariū dulcis. clx
 Electuariū eleschoff. Mesue. cccxl
 Electuariū esora magnum cccxl
 Electuarium almezereon. cccxl
 Electuarium de gemis Mesue. lxxvi
 Electuariū indi maior Mesue. clxxvii
 Electariū indi minoris Mesue. clxxvii
 Electuariū liberantis magistralis. cclxix

Das Reigister

Electuariū de psillo Mesue. clxxxviii	Oleum benedictū
Electuariū pliris arcoticon/eins andern	Oleum benedictū compositū
nomen auch genant wüer / Syapleris cū	Oleum inniperi. cclxxxix
musci. lxxxix	Oleum laurini Mesue
Electuariū resmuriū. clxix	Oleum vitellorū. cxxxv
Electuariū ad restorationē Tico. cclix	Oleum tartari. ccxviii
Electuariū rosati Mesue. clxxvii	Olum terbenitini
Electuariū de succo rosarum Nicolai.	Opimel diureticū. cccxli
clxix	Opimel compositū. cccxli
Electuariū de sorbis. cxciii	Opimel Iuliani. clxii
Ein Electuariū für die pestilenz. cclv	Opimel squillitici. clxii
Filonium ex inuentione prima me. cclvii	Opimel squillitici de radicibz. clxx
vnd am. cccxxvii	Opimellis simplicis Mesue. clxx
Filoniū persici Mesue. cccxxvi	Opisachara. ccxviii
Filonium maius/oder Filonium amicus	Quilis suffuff bonum impignatiuum et
cclvii	experiū
Filantropos Nicolai. cccxl	Puluis cordialis dulcis. cccxxvii
Gariofilari Nicolai. cccxl	Puluis pro stomacho/welches kaiser Friderich/
Galmuscate Mesue	vnd ein Psalzgraff gebrauch. cccxxv
Iustinum imperatoris Nicolai/eines an	Puluis die zen mit weiß zumachen. cccxx
dern Electuariū iustini. cccxl	Ein wunderbarlich puluer für alle kran-
Iuleb rosati. ccliii	heit der augē. cclvi
Iuleb violati. clxiii	Pillule alsagine. ccii
Jera Galieni/eins andern nomen Jera	Pillule auree Nicolai. cccii
pigra Galieni. cccxxix	Pillule arabice Nicolai. cccxli
Jera Hermetis. clxxvi	Pillule aggregatine maiori. clxxviii
Jera legodion. clxxvi	Pillule aggregatine minori. clxxvi
Jera ruffini. clxxx	Pillule de agarico. cccxlii
Jera simplex. cccxl	Pillule assaeteret Aucenne
Katarticon imperale. cccliii	Pillule arterice Nicolai. clxxviii
Kebuli conditi. ccli	Pillule alkekengi. ccli
Litontei Nicolai. ccli. vnd. cccliii	Pillule ad omnes morbos catarr. ccccli
Leticie Galieni. lxxviii	Pillule ante cibū et post cibū. ccccli
Letificans Almanforis. cccxxvii	Pillule pēchiche Mesue. ccccli
Lac de papanere. cxc	Pillule bdelli maioree. ccccli
Lohoc de papanere. cclviii	Pillule benedictę. cccliiii
Lohoc de pino Mesue. cclvii	Pillule de castori. cclviii
Lohoc sanū et experiū. clxx	Pillule coctie Almanforis/eines anderet
Lohoc de squilla. cclvii	nomen Rasis. cccli
Meridati Auicenne	Pillule cōmunes vel pestilenciales. ccccli
Meridati magnū Nicolai	Pillule eupatorie maiores. clxxv
Mel rosati. clxxii	Pillule eupatorie minores. clxxv
Micleta. cxi	Pill. fecidis maioris et minoris. cccxxviii
Mina aromati ci vel Mina citaneorum	Pillule de fumo terre. cxxi
cū speciebus Mesue. cccxiii	Pillule hermodactili maiores. cccliii
Mina citaneorum sine speciebus vel sim	Pillule hermodactili minores. cccxxvii
plex me. cxcii	vnd am. cccxxix
Magwurz. cccxii	Pillule impetiales. cccliii
Mefo catartici Nicolai. cclxx	Pillule inde. ccccli

Pillule de iera composita. ccxl. vnd. cccxlii
 Pillule de iera simplici. cccxlii
 Pillule ydiace rassis. clxxxviii
 Pil. 8 yera cii agarico. magistra. clxxxvi
 Pillule de lapide armeni. clxxxv
 Pillule lazuli. clxxxv
 Pillule Lucis maioris. cccxii
 Pillule de mezereon. cccxlii
 Pillule de reubarbaro. Desue. clxxxviii
 Pillule de sarcocolla. clxxxvii
 Pillule de serapino. Desue. clxxxv
 Pillule stomacice. cccxli
 Pillule sine quibus esse nolo. cccxxv
 Pillule stiptice. cccxlii
 Pillule de turbit am selben blat
 Requies Nicolai. cccxlii
 Rosata nouella. clv
 Rob sagrestis. clii
 Rob de berberis. cii
 Rob de granatis das ist rob granatorum
 musorum. clvi
 Rob de nucibus / od dya raridion. cccxlii
 Rob de moris sceni. clv.
 Rob de ribes. clii
 Rubea trociscata Nicolai. cvi
 Stomatich conforatini / eius anderen
 nomen stomaticum calidum. cccxii
 Stomatich laxatiuum. ccxl
 Syrupi de artemisia magistralis. cccxlii
 Syrupi de absinthio. cccxlii
 Syrupi de agresta. Desue. clxiii
 Syrupi acerositate citri. clxviii
 Syropi de succo acerosi. clxviii
 Syrupi de acerosi simplici. clxvi
 Syrupi acerosi compositi. cccxlii
 Syrupi acerosi de radicibus. cccxlii
 Syrupi de bisantiis sine denariis. clxviii
 Syrupi de calamito. cccxi
 Syrupi de corticibus citri. clxviii.
 Syrupi de cicorea. Huilselmi / eius and
 nomen Syrupi endinie agrestis. cccxlii
 Syrupi acerosi citri. clxvii
 Syrupi contra pluerisim. cccxlii
 Syrupi contra acuta et peracuta passe.
 Syrupi de capille venieris. cccxlii
 Syrupi de eupatorio. Desue. clxx
 Syrupi de epatici. clxii
 Syrupi de epithimi. clxvii

Syrupi endinia maior. cccxlii
 Syrupi de succo endinie. cccxlii
 Syrupi endinia gentile. cccxlii
 Syrupi endinie agreste. clxviii
 Syrupi 8 fumo terre maior. Des. cccxvii
 Sy. 8 succo fumo terre veli simplici. clxvii
 Syrupi de granatis acetosi. clxviii
 Syrupi de granatis dulcibus. clxi
 Syrupi de iunibisi. cccxv
 Syrupi de isopo. Desue. cccxi
 Syrupi de liquirica. Desue. lxxxv
 Syrupi de limonibus. clxviii
 Syrupi de menta. Desue. cccxviii
 Syrupi de mirti. clxviii
 Syrupi nemusari. clxviii
 Syrupi de papauere der ander. clxviii
 Syrupi de portulace. cccxvii
 Syrupe de prassie. clxi
 Syrupi de pomis compositis. clxvii
 Syrupi de quinqz radicibus. clxx
 Syrupi duobus radicibus. clxx
 Syrupi rosati. clxiii
 Syrupi de sticados. clxxxviii
 Syrupi de thimo. clxix
 Syrupi violati Nicolai. cccxxix
 Syrupi violati. Desue. clxi
 Secantiabin de radicibus. clxviii
 Tria sandali. cccxxv
 Tria amice. cxi
 Tria Galieni. cxiii
 Tria dyatesseron. clxi
 Trifera sonnis / eius andern nomen
 Trifera ex arte sonnis / ds ist Trifera ma
 nor. cliii
 Trifera magna Nicolai cum opio et sine
 opio. clii. vnd am. cccii
 Trifera minor. cliii
 Trif. muscata. cccxlii
 Trifera magna. Desue. cccxi
 Trif. Galio. ccciii
 Trif. persica. cccxi
 Trifera saraceni. Desue. cccii. vnder de
 nomen trifera magna. Desue
 Trifera saraceni Nicolai. cccxlii
 Trociscorum de absinthio. cccxviii
 Trociscorum de agarico. ccxli
 Trociscorum de aniso. cccxlii
 Trociscorum de altetengi. cccxlii

Das Keigister

Trociscorū alanda l. ccxlii
 Trociscorū andaracaron Auicenne in Tyriaco. pcv. vnd. ccviii
 Trociscorū alipte muscate Mesue. ccclii
 Trociscorū de berberis. clvi
 Troci. coctio vel coctio in meridat. pcv
 Trociscorū de canffera Mesue. ccxxv
 Trociscorū de caparis. ccxxvii
 Trociscorū de Ciperi. cccliii
 Trociscorū Diacoralli Nic. pcv. pcviii
 Trociscorū Sia rodon. clvi
 Trociscorū Sya vi. Nicolai. cccliii
 Trociscorū de eupatorio. ccxxvii
 Trociscorū gallo muscate Nico. ccxxviii
 Trociscorū de katabre. ccxxvii
 Trociscorū de lacca. cccliii
 Trociscorū de yilo aloes. ccxxviii
 Troci. de mirre. ccl. Troci. diarodo. clvi
 Trociscorū de rosis. ccxxviii
 Trociscorū de renbarbaro. ccxxvii
 Troscorū de spodio. cliv. vnd. xxv
 Trociscorū s spodio cū semine acetose. cliv
 Trociscorū de squille. pcv. vnd. pcv
 Trociscorū de tyro. pcv. eins anderen nomen Trociscorū de viperi. pcvii
 Trociscorū de terra sigillata. ccxxvii
 Trociscorū tria sandali. cliv

So ich nun volbracht

Hab das Register / in welche du findē bist alle Coposita / was Wirkung vñ tugen sie habē / bin ich bewegt worde in sunderheit zūschreibē vñ de Tyriac vñ Meridat / syt dz sie die aller gebrüchlichste vast in d̄ gemein von yedermā gebucht werde / etwaz mer vñ weiter da vñ zūschreibē / zūm erste Warum Tyrac vñ Meridat erfunde sein worden. xl

Sarnach warumb Tyriac tyriac genant wirt. xl

Sarnach wie man Tyriac setze sol. xl

Das gewicht der warē beschreibung des Tyriac andromachi vñ Auicenna gesetzt vñ wie mā yn zūsamē vermischē sol. xc

Die war beschreibung des tyriac Galieni vñ Nicolai in seinem Anridorario gesetzt wie man den machen sol. xc

Die war beschreibung Meridat scdm Auicennā zūmachen. xci

Die warē beschreibung Meridat vñ Nicelao gesetzt wie mā de mache sol. xci

Wie man den tyriac kochen vñ bereiten sol. xciii

Wie man den tyriac behaltē sol. xciii

Wie man Meridat mache vñ behalte sol am seben blat

Welch oder wie vil irrungen in dem tyriac funden werden. cxi

Welche irrungen sein in der machung Meridat. pcv

Wie man mache sol Trociscorū de squilla / welch yngon Triaca andromachi. pcv

Wie mā mache sol Trociscorū tyri eins andern nomē Trociscorū de viperis welch yngond Tyriaca. pcv

Wie mā mache Trociscorū andaracaron nach der beschreibung andromachi / welche yngond Triaca andromachi nach der beschreibung Auicenne. pcv

Wie man machen sol Trociscorū coctio Welche yngond Meridat. pcv

Wie man mache sol Trociscorū dya coralli nach der beschreibung des anridorarii Nicolai / welche yngond Tyriaca / nach der beschreibung Galieni. xci

Zū ercleren die Simplicia welche yngond trociscorū de squilla. pcvii

Zū erclere welche yngond trociscorū de tyro. pcvii

Zū ercleren die simplicia welche yngond triaca andromachi. pcvii

Zū erclere die simplicia / welch yngond tyriaca Galieni / vor nit erclert. cv

Zū erclere welch simplicia yngond Meridat scdm Auicennā / vor nit erclert. cvi

Zū erclere die simplicia welche yngond meridat / nach der beschreibung Nicolai / vor nit erclert. cvi

Zū erclere die simplicia welche yngond trociscorū andaracaron / vor nit erclert. cv

Zū erclere die simplicia / welch yngond trociscorū dia coralli / vor nit erclert. cxi

Vnd alle dise vorgenante simplicia vñ erliche vñ den andern me wil ich dir hie meldūg thun nach dem Ab c. vff dz du dester ee findest Aber die andern Synonima / so in disem büch / welch ich nit erclert hab me in d̄ ergny / wil ich bald lassen vñsgon.

Das Register

XVIII

Ein ware Lectuarium bewert vñ gesatzt
vñ vil ancōibus vñ philosophi welch der
gemein man zu zeitē bruchē mag für ver-
giffte/so er nit gewis ist dē gewaren Tyri-
ac haben ist. cclxiij

In diser Donellen bistu finden die Si-
nonima nach dem A B C der Simplicia
welch yngond Tyriaca andromachi/Tyri-
aca Galieni mercuriat/Aluicenna mercuri-
at dar Nicolai/Trocisci sprilli/Trocisci tyri-
eins andern nomē Trocisci de viperi/Tro-
cisci andaracaron/Trocisci diacorali/vñ
Trocisci cockion/welch yngon den genant-
ten composita der Tyriac vñ Mercuriat/
wil ich dir erclere vñ das vil mīe vñd ar-
beit irer machūg vermittē bleib ob sie an-
ders habē sollen ein ware hilff irer wirkūg
so da vil auctores vñd ir lere vñd schreibē
auch darbey erliche andere sinonima welch
gemein sein/vñd ich meldung von ynen
gethan hab/vñd bey ein yeden die zal an
dem selben blat du es finden bist.

Abrotanum. cxvii Alcatia. cxiii
Acorus. cxiii Agaricus. xcix
Alseis. cxvi Alneus. ci
Almoniaci/das ist ein Gummi wol bekant
Almonum. cxiii. stor anch am. cxv
Alta. cxv Alseis. cxvi
Alsi. cxiii Anagodon. cx
Alpi. cxix Anaci. cxv
Archimisia. ccviii Aristologia. cxv
Aspaltrum. cxiii Asfati. cxv
Balsam. cxix Aurum. cxv
Bellium. cxiii Baustie. cxvii
Bacce bisantie. cxv Beazara. cxiii
Calamus aromatici. cx. in dei iii. colum
Calamentum montanum. c
Calcantii. cxv Casie. cxv
Camedreos. ci Camepitheos. cxv
Capille veneris. ccviii
Cardamus. cxix Carpobalsami. cxiii
Carni siluestris. cx Cassamus. cxix
Cassie lingue. ci Carramus. cx
Cathartica. cxix Castorium. cxiii
Centaurie minor. cxiii Citinum. cxix
Cinamum mirri. cxvii Cinamomi. xcvi
Ciperus. cxvii Colcotar. cxv
Coloquintida. cxix Cardamomi. cxiii
Corticis darsesahan. cx

Coralli. cxv Costi. c
Cornula. cx. bey Corticis darsi
Croci. cxix
Sancus. cxiii Sappides. cxv
Sanci siluaticae. cxv Siptam. cxv
Saganti. cxv Siagma. xv
Elebori nigri. clxxix
Elebori albi. clxxviii
Linnule campanae Linnule. cxvii
Flores cotule albe. cx Linnule. clxxix
Folii. cxv Folii indi. cxv
Folium aquaticum. cxv Fu. cxiii
Galbanus. cxv Gariofilorum. cxv
Genciane. cxv Gitt. cxvii
Glutin albetin/ist gummi albetin. ci
Grana. cxv Gummi. cxiii
Gummi arabice/stor vñd der dē nomē gummi
Gummi iuniperi. cxv
Hemodactili. cxv Illaseos. cxix
Jungus. cxvii Isopii. cxvii
Jusquiami. cxv. vñd. cxvii
Jris das ist Yreos das ist Radix celestis
Karabe. cxix Kist. cxv
Lapis armeni. clxxix
Laudanum. cxvii Lapis lazuli. clxxix
Leucopiperis. cxv Lenistici. cxix
Lapis preciosa. clx. in der ersten zeilen
Macro piperis. cxv Malabatri. cxix
Maratri. cxv Masticeis
Mel. cxv Melana piperis. cxv
Melilotum. cxv Menta. ccvii
Men. cxv Micon. cxvii
Mirre. xcix. stor anch an dem. cxv
Morus diaboli. ccix
Mumia. cxv Muscori. ccviii
Nardi. cxvii Masturcium. cxv
Nasturcium album. cxiii
Niebeset vel Nebescet vel Sebeset. cxv
Nirum. cxvii Offei. cxvii
Olibanum. ci
Oleum balsamum. ccix
Opium. cxix Opobalsami. cxv
Opoponatum. cxiii Ouganium. cxvii
Orobium. xcvi
Orobium leniscens. cxvii Ozinum. cx
Papauer. cxv
Passularum rubearum enuclearum. cx.
Pentafilon. c Peonia. cxvii

Das Register

Petroselin. c
 Piper. ccviii
 Polegium indi. ci
 Polipodii. cxcix
 Psidie. cvii
 Radicis lili celestis. xcix
 Quattuor semina frigida/minora vel ma
 iora. clv. in der. iiii. colum
 Quattuor semina communia maiora. clv.
 in der dritten columen
 Radicis quigz calide. clvii
 Quattuor herbe pro clisteribus. ccxliiii
 Radicis quigz communis calide. clv. in der
 andern colum
 Quattuor semina communia. clv. in der
 fierden colum.
 Rape. cix
 Radicis quigz calide. clvii. in 3 erste co.
 Ramei cedri. cvii
 Ranedfent. cxi
 Reupatica. cvii
 R. co
 Rosa. ccviii
 Sapa. ciii
 Scrupulus. cv
 Semen apii. ci
 Semen napi. siluestris. ccviii
 Semen romet. cvii
 Semen vitice. cix
 Sene. c
 Sissileos. ci
 Serapium. ciii
 Spica. ci
 Spica romani. cvi
 Stricados arabi. c
 Storiadis calamite. cv
 Succu barbe hircini. cvi
 Succu liquirici. xcix
 Sulfur vinum. cvii
 Thesapi. cix
 Thuris masculi. cv
 Tres sunt flores cordiales/vel quattuor.
 cl. in der fierden columen
 Turbit. cxcix
 Umblici stincti. cvi
 Xilobalsami. co
 Ypericon. ciii
 Yua arctica. ccxliiii
 Zinziber. c
 Pencedani. cvii
 Piper albu. ci
 Poli. ci
 Prassium. c
 Pulegi. cvi
 Neubarbata. c
 Roris marini. cvii
 Rure. cvi
 Scamonee. cxcvii
 Scordean. xcix. i
 Semē fenicali. cii
 Semis. co
 Sinonum. ix
 Siler morani. cix
 Solidum. co
 Spica celtica. ci
 Squinanti. ci
 Terra sigillata. cli
 Tutia alexandria. ccxii
 Ung. co
 Xilo cassie. cxi
 Ypoquistidos. ci
 Zucosarie. cix

Wie anhaben ist ein regi
 ster in welchem du finden wirst zubereit
 ten etliche simplicia welche neuartst seint
 zu diesem buch/ vff das du wissest sie zu
 den/ so du ir begeren bist/ darbey an wel
 chem blat

Holt von künsten gemacht/ warum
 man das nit in Aurum portabile thun sol
 Als Arnoldus de villa noua darvon spre
 chen ist/ in der. xxxiii. zeilen der dritte co
 lumen/am. ccxviii blat

Bleyweiß sol man also bereiten. ccxvi.
 Canfer sol man also puluerisieren. ccxii.
 Canfer soln also zu wasser machen. ccxv
 Jung hienersell/ das mittel in dem magē
 sol man also bereiten/ in der ersten colum
 der fierden zeilen. ccxviii

Kartten wasser das darin stot/ sol man al
 so bereiten. ccxviii

Coriander sol man also bereiten. lxxviii
 in der dritten columen

Esule sol man also bereiten. ccxxix

Lutum sapientie zu machen. ccxviii

Meyen douw sol man also bereite. ccxviii

Perlin sol man also puluern vnd bereiten
 ccxii

Neben wasser das daruß tropfft/ wie mā
 das bereiten sol. ccxviii

Sanguis yrei preparati. ccxliii

Tutia bereit also. ccxix

Warum Pillule in vngleiches zal ge
 nomen werden. cclvi

Wie man das gewicht der Apoteker/
 vnd der arzt verston sol. cxli

Welches da seint die hundstarg. ccxliiii

Welches da ist ein natürlicher tag/am
 ccxlvii. blat.

Ein secret fur den wurm

an dem finger/ Vñ das die büß der frau
 wen nit schweren Vñnd für das gesücht.
 ein experiment. cclviii

Was virtutes vnd crafft habē ist Aus
 scus/ das ist Dyssem. lxxxi

Sie ist geendiger das ganz Register
 dis büchs. Got hab lob vnd danck.

In dem anfang in welliche got geschaffen hat
 alle geschöpfte dīng. Hie anfaßen ist das erste buch/in welchē geoffen
 bart vñ begryffē wirt in einer gemein/ vñ ouch in sundheit vñ s. heid
 lich die ware kunst der distillierung der cōposita/ als quita essentia/ Aqua
 portabile/ Aqua vite simpley vñ cōposite/ vñ Balsam artificialiter die
 weil wir nit wol habē mögē Balsam naturalis/ was wirkung vñ krafft
 sie habē/ ouch wie mā sie erkennen sol/ lang zeit vborgē vñ nie solkūmlich
 geoffenbart ist wordē/ Welches buch genāt ist Liber de arte distillādi de cōpositis. &c.



Das erst Capitel

Das erst Capitel.

In dem ersten capi-
tel diß büchs zu bedachtē
vnd zu wüßē ist das fun-
dament diß wercks / vff wel-
lich fundament / zu buwen
vnd erdragen ist den anfang / mittel vnd
das end wol geendiger werden mag / hat
vmb ein vffmerckung zu bedachtē ge-
blüht zu dem minsten in siben capitel oder
vnderscheit / welche ich hie melden bin.
Zu dem ersten was distillieren ist
Zu dem anderen warum distillieren er-
dacht vnd funden ist
Zu dem dritten mal / welches instrument der
distillierer notturfteig ist
Zu dem vierden mal / wie mā die öfen dar
yn mā distilliere wil / machē sol dar yn zu
distillieren / vnd das werck zu folbringen
Zu dem funfftē mal / in wie fillerley maß
vnd form man distillieren mag
Zu dem sechsten / wie mā die rechte maß
der distillierung halten vnd tryben sol
Zu dem sibenden / wie man das brauchen
vnd niesen sol / vnd war zu es güte ist

Zu dem ersten vñ zu dem andern / was
distillieren ist / vnd warum es erfunden
vnd erdacht ist / hon ich dir genüßam ge-
offenbart vnd gezeigt im ersten vnd ande-
ren capitel des büchs Liber de arte distil-
landi de simplicibus. da von nitt weiter
hie notturfteig ist zu ercleren

Zu dē dritten mal / welches instrument
der distillierer zu dē distillieren notturfteig
ist / hab ich dir geoffenbart / ercler- / vñ ge-
zeigt am vierden capitel des vorgenanten
büchs de simplicibus / vnd weiter zeigen
vnd offenbaren in disem büch.

Zu dem vierden mal / wie man machen
vnd bereiten sol die öfen / hon ich dir ge-
offenbart vnd gezeigt im genannten büch
de simplicibus am sechsten capitel / vñ
weiter zeigt wil in disem büch.

Zu dē funfftē mal / in wie fillerley / maß
vñ form / man distillieren mag / derren
erlich ich geoffenbart vnd gezeigt hab im
vorgenanten büch am dritten Capitel /

vñ gar vil weiter vñ merers in dyssem
meinem büch das offenbaren vñ zeigen
wil jedes an seinem ort / da es sich zympt
dich leren vñ ercleren

Zu dē sechsten mal / wie mā die rechte
maß distillierung treiben vñ halte sol /
hon ich dir geoffenbart vñ gezeigt im vor-
genante büch von der distillierung de sim-
plicibus im nünzeshend capitel am nünzē
blat / vñ weiter vñ merer ich dir alhie
in disem büch jedes an seine ort so im ge-
zympt / zeigen wil

Zu dem sibenden mal / wie man erkent
die gedistillierte wasser / als aqua vite sim-
plex vñ composita / quinta essentia / Li-
quum potabile / vñ ander aqua composita
ob die gerecht sein / vñ was durgent vñ
krafft sie habē / was by du erkenē bist solch
krafft vñ virtutes in im verborgē ist / wil
ich dir her nach / an seine ort / wo hie
ds gesympt vñ beclert offenberlich erclere

Das ander capitel diß er-

sten büchs / welches leren vñd ercleren ist
den vnderscheit zwüschen quinta essentia
Liquum potabile / Aqua vite simplex vñ
composita / Balsam naturalis vñd artifi-
cialis.



Ar vmb so ich

versprochen vñ verheiß-
sen hab weiter vñd mer-
rer vñd zu streckē die kün-
st vñd art der waren distil-
lierung / wan ich geoffen-
bart vñd geclert hab in dem oft gemeltē
büch zu distillieren de simplicia / am drey-
ten vñd am end des nünzeshendē capitel
wie das man distillieren sol quinta essen-
tia / Liquum potabile / Aqua vite simplex
vñd composita / Balsami artificialiter. So
ist not vñd gebürt dir zu wüßē vñd er-
scheit zwischē quinta essentia / Liquum po-
tabile / Aqua vite simplex vñd composita
Saramb gebürt zu offenbarn / ercleren /
vñd zu zeigen / was da ist quinta essentia
welches da ist das funfftē wegen geschei-
den vñd abgezogen von den vier qualiter.

Liquum potabile ein güldener dranch /

Das erst Buch

X

Darumb das er mit gold vnd von gold gemacht wirt

Aqua vite ein wasser des lebens / dar vmb das es das leben erlangert vnd vff enthalt / vmb seiner grossen dngen vund krafft willen / welch in im verborge ist.

Balsam ein öl oder dropff einer edelen pflanzung / welch fürdrefflich ist alle wasser ende pflanzung. So man den nit haben oder genügsam haben ist / wie man an stat des natürlichen balsams / kunstreich balsam mache / vñ auch dar für gebucht werden sol.

Aqua composita / welch da seint gemacht von fillen recepten / simplex vund composita / zu hilff vñ drost menschlicher krank vnd blödigkeit / zu vff enthaltung des menschen leben / biß vff dz zil das im vort got vffgesetzt vund geordnet ist / das niemant vber gon mag / als Job der heilge wysag spricht.

Quinta essentia / welch da ist dz funfften wesen vñ einer jeden simplicia vund composita / vñ gezogen die sel krafft vnd dngen durch die distillierung / so man die vier element von einander scheiden / vnd wider in ein einiges wesen bringen.

Aurum porabile / des geschlechts zwo vnd mer gestalt seint / als aurum porabile / welch me den Alchimisten / oder Alchemisten zu gehörig zu ringieren vund colerieren / wan menschlichem leib gesuntzeit zu erlangen. Der ander weg Aurum porabile / welches da ist ein vff enthaltung menschlicher natur / als ich vor dar vñ gesprochen hon.

Aqua vite / welch der gestalt auch zwo seint / als aqua vite simplex / welch da ist gebianter wein / gemacht durch distillieren vnd sublimieren. Vnd aqua vite composita / gemacht von aqua vite simplex / mit zu geeigneten species simplicia vñ composita / menschlich leben vff zu halten.

Balsam / des gestalt zwo seint / als balsam natürlich / vnd balsam artificialis / gemachter vnd kunstreicher balsam / als gedistillierter oder gesotterter balsam / dz Phisicus als dem leib arzt / oder dem Chirurgicus als dem wund arzt zu gehörig

ist.

Aque composita / der zusammen gesetzten vñ vermischen wasser in ein composita vnd vereinigung / vund vñ willen in ein einiges wesen / dem Phisicus als dem inneren / vnd Chirurgicus als dem vñ offen oder wund arzt zu gehörig / darren vñzahlbaren lichen ist.

Das drit Capitel diß ersten buchs / welch die offenbaren vñ ercleren ist / was quinta essentia sy.



Es nun auch gefragt

get wirt waz Quinta essentia ist / vund war zu es gut oder nutz ist. Darumb zu mercken seint die wort vñ lere des aller weyesten heyden Carthons sprechende / Wer lyset vnd das wissen wolt / vnd nit weiß was er wissen solt / dem ist sein arbeit saltten Holt. Darumb wer lyset vund das nit verstor / wie gar er sich versumet hat. Darumb gebüre dz wircker zu wissen / was er wircken wil / vñ das in nit geschese geleich den vnstigen / der vñ gesammelten fabulen vñ fterhalb Esopi / fragende den weidmā siten vñ dem roß Ein vogel vñ der hāt / mit im lauffen vil der hund / zu fassen fassen vnd ander geswild / was nutz oder schaden dar vñ entspringt. Im geantwurt. Bald dich von hynan mach / vñ dz du nit begrabe wirt / dest / allenhalben in die grub vnser meisters / wan wer nit weiß sich zu hietten / vor der grubē diß wercks / schnell vñ bald er daryn felt / aber schwerlich vund lang sam her wider vñ kumpt. Darumb ist es not zu wissen dem wircker / sich zu hietten / vor der grubē dißer pfütze / vñ das er vñ teilen wirt / was in nutz / gut / schad / od böse sy / vnd welch es dar vñder zu erwellen / vnd das ander zu verniden ist.

Quinta essentia ist dz funffte wesen / welch ist das subtilist / vund die sel gezogen von dem corpus als vom groben / vund von dem vñfluß der fire

B u

Das. III. Capitel

qualitet gescheiden/ vnd vßgezogen durch die hoße vberdreflich kunst der aller süßreilisten distillierung/ welliche Quinta essentia durch günung gotlicher genaden/ hie geoffenbart/ erclert/ vñ gezeigt würt/ wan es ein secret vnd ein heimlichkeit der naturen/ dem gemeinen als dem lege verborren ist. darumb das der mensch mag behalten/ vnd wider komen/ vñd erlanget die gestalt vñ krafft/ im wesen seiner iüßigkeit/ aber nit in dem selbige grad des alterrs/ vnd ist ein ding daryn die Philosphie lang zeit gearbeit haben/ ein ding zu suchen des menschen leben/ vnd leichtnam zu behalten/ vor der zerstörung vñ fulnüsse/ wan ein jedes ding in im selber begereit/ vnd eigenschafft ist/ nymmer zu vergen ob es sein möcht. So aber ist gesetzt von got/ wir alle müssen sterben/ vñ das vnser leben vergänglich ist. dar vß wir suchen wellen ewig sein/ so ist ein dorheit das wir suchen in dysen leben kunst/ die vnser leichnam ewig behalten sol. ic. Aber wir mögen wol suchen vnser leben lang in gesuntheit zu behaltē/ biß an die zeit die vnß vß got vß gefazt ist. Als wir haben im alten testament/ Adam seinen sin Set zu senden/ begeret von dem engel die frucht des bömes des lebens/ zu halen in dem Paradyse/ wan was da nit folkomen vñd zerstölich ist/ mag nit vnser leben lenger noch vß enthalten nach vnserm gefallen. Aber doch ist zu suchen vñ vß zu erwellen/ ob wir finden ein ding/ dz im aller nechste vnder allen zerstölichen dingen ist/ so wir habē mögen. Vnd das ist das fünffte wesen/ wellichs also geordnet ist durch sein gleiche temperierte qualitet/ den menschen mit güttem regimēt seins lebens/ von gott im gegünt/ durch vermeidung vnd abschneidung des lebē durch die sünd/ biß zu einem folkomenen rechten alter/ on groß oder schwer arbeit vñd pein zu sterben. Wan Job der heyilige weisage spricht/ Dem menschen eyn mal zu sterben gebürt/ das nieman vbergon mag. Aber wenig menschen zu einē sollichen alter vñd natürlichen dode kommen seint/ der yn von got vß gesetzt ist.

Als da spricht der weise Salomon/ in dem buch der weißheit/ Rapinus est in istus ne malicia immaturat intellectum/ Der gerecht offte durch sein gerechtigkeit gezuckt/ das er nit in bößheit fallen ist/ der vngerecht durch seiner grossen sünd willen. Von dem David in dem Psalter spricht/ Viri sanguinum et dolosi diu inidiabunt dies suos. Darumb spricht Salomon/ Timor domini est fons vite/ Timor domini apponit dies logos. Gorgeforcht ist ein lebendiger bron. Gorgeforcht gibt langes leben/ wan wer gorgesforchtig ist/ der lebet lang. Vñ erlich die in streiten/ wasseren/ vnd des geletchen/ vñd toment. Vnd erlich die sich vberfüllen/ vñd ein vngedeort leben vñd wesen an sich nemen/ mit essen vñd ouch mit trincken.

Aber der mensch der da sterben ist ein natürlichen dodes/ ist zu geletchen eyner brennenden kerzen die nit verlest würt/ für der vß brennt on alle verleschung vñd widerwertigkeit/ so verleschet sie selber on allen vbelen geschmack vñd gestanck/ also stirbet der mensch sensfriglich/ on grossen schmerzen. Wan vnder allen geistlichen vñd erschrocklichen dinge/ nit geistlichers ist/ wan der dor. Darumb nit vñd billich ist/ das für zukomen/ ob das seyn mag. ob aber das nit sein möcht/ ist zu erwellen einen sensfreie natürlichen dor. Darvñd wir vnß solent schicken mit allem dinge/ so ver das sein mag/ den zu erlangen durch die gorgeforcht/ vñd ein güt regimēt/ vñd quinta essentia das gar nahe oder am aller nechsten dem vnzerstölichen geleich ist/ wan das fünffte wesen ist ein ding/ was im zu gesetzt oder vermisset würt zu behalten/ gar nahe vnzerstölich wellichs meret vñd wider bringet die krafft vnser leibs/ vñd den geist des lebē/ darvñd das es douwet alle vnuerdoute dinge alles gedonwz für es vß zu alle gleichheit vñd schneidet ab alle vberflüssigkeyt der fier qualitet/ da von alle krankheit entzpringen seint/ vñd erquicket vñd wider bringet ein iegleich verlorede qualitet/ machet genugsam natürlich frucht schafft wider zu entzündē dz geschwechete natürlich

für als da spricht Johannes Rubiciffi/
des gleichen bewert mit vil anderen sprü-
chen/als da erscheint de leseren der Phi-
losophy. 2.

Das fiert Capitel diß
ersten buchs/offenbaren/ercleren/was
Quinta essentia/ vnd vß welchen dinge
das gemeinlich zu machen ist.



Urbas so gebürt
dir zu wissen/ouch zu lernē
was Quinta essentia/ wo
von/ouch was das sy/vnd
vß welchen dingen das ge-
meinlich zu machen ist/wā

war vmb Quinta essentia ist kein elemē-
tisch ding/wan es ist die sel vnd kraft/vn-
edelkeit/vßgezogen den vberfluß der ele-
mentischen ding/als von den fier elemen-
ten oder qualiter/wan es ist nit kalt/nit
fücht/nit drucken/nit heiß/als die anderē
fier elementen/vnd das das war ist/so
hatz bewert der glossierer vber Johānem
rubiciffi/in der disputaz,als man zalt vß
ß gebürt Christi. 40. CCC. sechzig vnd
dry iar/ in der Vniuersitet zu Padua/ in
einer offenbarlichen versammlung der ar-
ket vñ Philosophy. Darumb ist das mit
einer vnd luter bewertung zu beweren/
wan war vmb zu dem erste würt bewert
das quinta essentia ist nit ein elemēt des
lufftes/darumb das es nit ist wed warm
noch fucht als d lufft/wan d lufft machet
ein ding leichtlich fül zu werdē/als mā
sicht an erliche feuchte d kusen/vñ fleisch
das on saltz ist/maden vnd wütem daryn
wasen/vnd fül vnd schelmig werden ist
So man aber das in quinta essentia legē
oder dar mit gesprengt ist/ behalt es das
lange zeit festsch vnd vnzerstör.

Zu dem anderen mal ist es nit ein elemēt
des fiers/weder warm noch drucken als
das fieser/wā warumb es machet gesunt
warne vnd hitzige siechttragen des febres
wellichs das fieser nit thut/noch kein ding
das da warm vnd drucken/oder ditz ist
Zu dem dryten/ Es ist nicht ein element

des wassers/weder kalt noch fucht als dz
wasser/wan es machet gesunt die wasser
siechttragen/die da seint kalt vnd fucht vñ
des gleichen/wan dz quinta essentia ver-
brent/das thut das wasser nit/wan es ist
kalt vnd fucht/aber quinta essentia würt
verbrent.

Zu dem fierten/es ist nit ein element des
erdreichs/weder kalt noch druckē als das
erdreich/so es gesunt machē ist die melan-
colischen siechttragen/die da seint kalt vñ
drucken. Hie mit ist die rede war/vnd be-
wert/vnd ist der beschluß/das es nit ist
heiß/kalt/fucht/oder drucken.

Quinta essentia ist ein ding einer gete-
perierten complex/gar nahe vber alle ele-
mentischen/die vnder den hymel vnd d
hellē seint/als in diser welt des vmbkreiß
des mones erlichteten vnd beschynen ist/
bewert so man das geben ist/gibe einen
getemperierten corpus/nach seiner bün-
chung stet gedryben/wyßt nit von seiner
temperament/zū einem vnseren oder an-
anderen teil/des vberfluß der fier quali-
tet eins.wan sie würt nit mer kalt/fucht/
drucken/oder hitziger/vnd also darumb
bringt es ein getemperierte complex. Es
geschicht ouch nit darumb das es gesunt
machet ein kalten siechttragen/das es sy
ein warme complex/wan vß der vrsachē
möcht man argewieren/es machet gesunt
warm siechttragen/als das heiß febres,dar
vmb wer es kalter complex/vnd in welli-
cher gestalt du reden oder argewierē bist
ist wider zu argewieren/vnd zu sprechen
dz widerdeil. Aber zwey widerwertig mö-
gent by ein nit geston/darumb ist zu spre-
chē das der keiñ ist wed kalt/noch warm
des gleichen von der durre vnd fuchtig
ouch bewert mag werdē/wan wen du spre-
chest/es machet gesunt Thifids/die da
seint heiß vnd drucken/so wer es kalt vnd
fucht. So sprich ich wider/das es gesunt
machet die wassersechttragen/die da seint
kalt vnd fucht/so wer es heiß vñ drucken/
darumb würt mein vnd dein argewieren
gleich beschlossen/dan beide mögent nit
by einander beston durre vñ fucht. Das
vmb bezwingt die vrsach zu erkennen/das

D III

Das. V. Capitel

derz keins in im vberhär hat/sund in im
getemperiert wed warm/kalt/fucht/od tru
t ist. Aber die vberflüssigkeit d fier quali
ter alle in im seint zerbrochen/vn zerstört
vnd ist ein wesen nach dem aller höchstē
getemperiert vber alle elementischen ding
wie wol es nit ein element ist/ als obē be
wert ist. So ist es doch geelement oder tē
periert/vs den fier elementen gereiniger
vnd gezogen von den feces/ als von den
drüsen vn unreiner materiē/die da ist ein
vrsach der zerstörung/der ding die da würt
abgescheidē durch die kunst d distillierung
als ich hie offenbaren/ercleren/vnd zey
gen wil/wan Quinta essentia ist ein ge
meiner nom aller ding/die da habē form
vnd gestalt daryn gefengt die materij
vs zū ziehen mit distillieren. Aber aller
meist in dē wein/vn on den wein vil and
ding auch vsgezogē werde mag durch die
distillierung. Aber gemeinlich in dē wein
der nom Quinta essentia des weins für
defflich ist/vnib seiner supillirer willen.
die durch die kunst der distillierung vs ge
zogen werden mag/würt gleicher dem
hymel/darumb würt sie geheissen vnser
hymel/oder der hymel d philosophy/wan
wie sich halt der hymel gegen den fier qua
litetē/also halt sich quinta essentia vnser
hymel/gegen dem menschen/der da ge
macht ist vs den fier elementischen quali
tetē/mit dem zusamē gesetzt ist vnser leib
wan sein farb wesen ist hymelisch. Würt
auch genant ein brinen wasser/wan es
brent im fūr. würt auch genant die sel
des weins. wan als die sel edeler ist dā das
corpus/ als ist auch edeler die essentz des
weins/die durch die distillierung vs gezo
gen ist/dā der wein. wā sie ist vn zerstört
cher vnd vnmaterlicher. Sie würt auch
genant Aqua vite/darumb das sie behalt
das leben/wan es gegeben würt dem ge
schwindenen oder amechtigen menschen
genant Sincopis/wie wol die eygent
schafft von ersten erfunden vnd erfahren
ist/durch die distillierung des weins/doch
so seint vil derten geleychen. Als ich auch
her nach offenbaren/erclere/vnd zeygen
wil. r.

Dz. V. cap. dis erste bücha
in welche ich lernen bin wie man quinta
essentia vs ziehe sol/durch die distillierung

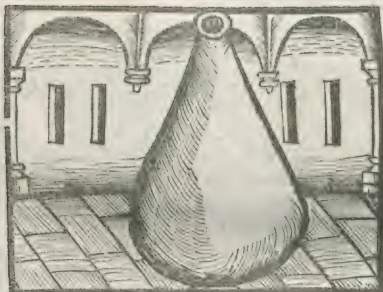


Also du nun wil

sen bist/warumb quinta
essentia erfunden/erdacht
vnd war zū es güt od nutz
ist. So ist not vnd gebürt
zū wissen/in wie stillerley
maß vnd weg/das zū machen oder ges
macht werde mag. So quinta essentia dz
funfft wesen ist ein ding abgescheiden dz
superteile/durch distillieren von den grobē
oder drüsen/als von dem unreinen/das
superteil gereiniger würt. Als vō wein. last
der fruter. frucht. fleisch der diet. feist dly.
metal. vnd ander materialia. doch vnges
leich würt sie vs gezogen vnd gemacht.
darumb ist es not ein jedes in sunderheyt
zū weisen vnd offenbaren/vnd mit dem er
sten von den sichten/als von dem wein
fürtrefflicher ist/dan die anderen. in wel
lichem quinta essentia. durch die kaffet
macht/vnd dūge. Sie ander quinta essent
tia vs gezogen werden. vnd mach behalt
re die fürbas/durch sein vberflüssige sup
tillier/schnel vn besend zū senden/durch
zū dringen vn penetrieren/das on das sel
big nit wol zimlich od billich geschetzt wer
den möcht/so ein ding eins groben wesen
vnd nit gesuprilliert wer. r.

Von distillierē des weins

Sar vß zū ziehen Quinta essentia/ Das
sanfte wesen ist also. vnd ist der gemeinst
weg einer der da vast güt ist/ wie wol mā
noch geringer weg me finden ist/ dñā dī
ser. aber diser ist der nützlichst/ vñnd ge/
bräulichst/ vñnd der edelst vñder yn allen.
doch ein wenig me arbeit dan der ander.
als du her nach wol hören würdest. Vñd
der ist also/ das du nimmest den besten rot
ten wein/ den du haben magst. nicht ge/
macht oder gefeibt/ einer gütten substāz
sich neigē zū erlicher süßigkeit/ mittelmeß
tiges alter. Ob du den nit haben magst/
so nym an sein stat ein weissen wein/ in ge
melter massen. der wein wird gesetzt vñd
gerhon in gleser genant cucurbit. also ge/
figurert vñd gefilt/



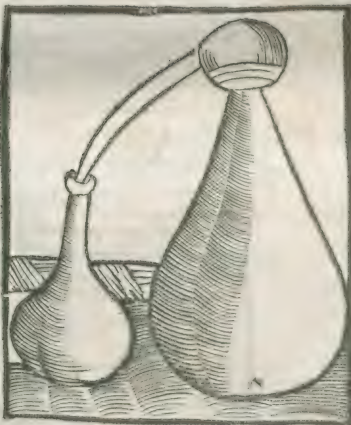
Zweydeil das dreyteil bleib ler. Vñd dar
vß gesetzt ein helm mit ein langē schna/
bel genant Alembick. Derē form also ist



Das der schnabel in geße den oberdeil der
rören/ des fürsezers genant Receptackel/
wellich da ist das glaß zū enfassen den ge/
distillierten wein. Des form also ist.



Alle wol verstopfte vñ verkleibt/ mit einē
lutum gemacht vß papir/ geweicht durch
lāge ynbeißung der fūchre/ oder mit ein
wenig mel von amelung vñd eiß weiß/
gemacht zū ein deiglin/ in dicke des dickē
hunnigs/ mit dem sol vcleibt werde die dñ
genantē gleser/ die also in einander gont
wie sie stor

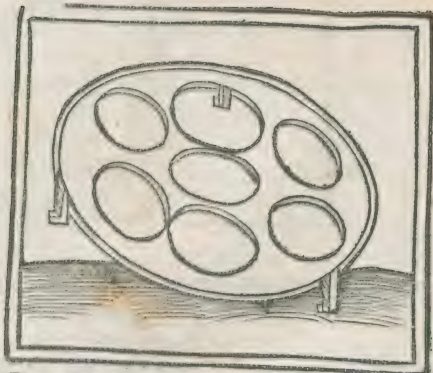


Der mach ein ander Lutum/ also ich ge
meld vñ geleert hab/ im buch Liber de ar
te distillandi de simplicibus/ in dem erstē
buch/ im funfften capitel am fierde blat/

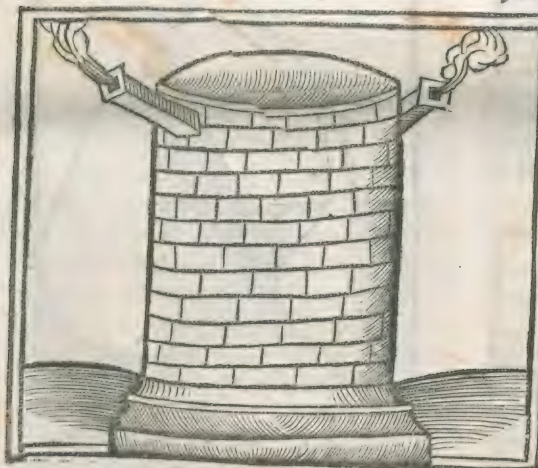
D iiii

Das.V.Capitel.

In dreyten oder vierden columnen. Vff das es wol werd verstopfft vnd vercleibt/vff das nit werd ein vstriche/ vnd verlürend vil der krafft. So das gefascheten ist/so sol len die cucurbit in ein ring/welcher ring in im vil ring haben ist/gesetzt werde. der soim also ist.



Sen ring mit den ringen gesetzt vber ein ofen/der da haben ist ein weitten kessel/ als da ist in Balnei marie/wie sie stot/ also das der kessel halber sol/oder dz zwey deil mit wasser gefült sy. Welcher vorge/ melter ring/den kessel oberstürtzt vff zwe oder drey zwersch finger sich erhöb vber de kessel der in dem ofen stot/also.



In wellichen vorgemeltte vbergestürtzten ringen/sol gesetzt werden

die cucurbit/vnd vff jedem cucurbit ein alembick als vor gefigurirt stot/vnd der kessel sol yn gemürt sein in den ofen/oder aber in disem ofen/welcher genant ist der külschitz/vnd mach dar vnder ein feinst flier/syllich vnd langsamlich sich meren/ vnd wā da faher an warm zu werde die cucurbit/ so hör vff das flier zu meren/ vñ laß nit mer heiß werden die alembick sunder alweg fleiß dich nach zu folgen der natur/die da nit lydet ein schnelle oder ge he veränderung/ on schaden oder verfer rüß. als da spricht Galienus/ wā es seine fier mesurē/das seint fier maß der hitz ob wömbd/nach den fier gradus/das seine fier staffelen. Als Auicenna spricht/ der erst gradus/der hitz ob wermdb/ist leub. der ander grad d hitz/warm/als entsung lich. der drit ist mit etwas verferung/ als brenung/warm/das da nahe ist gar by als sit es. der vierde ist mit einer zerstörung warm/das nit zu lyden ist/als wasser das iezund siert/vnd vffwält. vñ sie ist fleiß lich zu mercken vñnd zu haltren/das das flier in keinen weg oder nymer/also vast gemert werde sol/das es kum vff den fier den grad/das ist das es stüdet oder erwäl let/dā dz flier wer zu mechtig/vñ würt dz dz ding generirget/dā die kunst d rechrēdis

stillirung verwürfft es. wā die na tur alle nötigung verwürfft/ vñ verblit/ vnd abschlecht/dz ist in wellichem yren gar nahe alle iez undigē leyen / die sich vnderstort zu distillieren/ das alleyn zu ges hört den Arzeten vnd den geler ten/die da seint meister vñnd er kenner der natur/vñnd auch der naturen nachfolgen / als gehors sam iunger yren meisteren / die natur mag nicht lyden geße oder schnelle veränderung. Darumb sol ein ied meister/ als ein werck meister/wircke sein werck/nach gefolget der naturen/als seinem werckmeister / die da verwürfft

gewencknisse/oder mit gewalt generir get/wan sie vßschlechte ein geße/ od schnel le vberflüssige veränderung.



Sarumb in der erste ist das für zu machen mit Elen/oder mit durre Holz/bis vff das end des drytten grads / also das das Balneum marie/ie gar nahe anfaße zu siebē. Aber in der anderē distillacio solt absteigen/vnnd mynieren das für ein drytten teil eins grades/bis vff zwey teil eins grades vnd zwen grad. Aber in der drytten distillacio solt absteygen/vnnd mynieren das für/bis das es kumpt zu dem zweyten grad/vn ein drytteil eins grades. Aber in der vierden distillacio solt absteygen/vnnd mynieren das für ein drytteil eins grades/bis das es kumpt zu dem dreyten grad. Aber in der fünften distillacio solt absteygen/vnnd mynieren das für/bis vff ein grad/vnnd zwey drytteil eins grades. Aber in der sechsten distillacio solt absteygen vnd mynieren das für/bis vff den ersten grad/vnd ein drytteil eins grades des füers. Aber in der sybenden distillacio solt absteygen vnd mynieren das für/bis vff den ersten grad d warm machung des bades/vn nicht dar vber/lan ein

gent/vnnd mynieren das für ein drytteil eins grades/bis das es kumpt zu dem zweyten grad. Aber in der fünften distillacio solt absteygen vnnd mynieren das für/bis vff ein grad/vnnd zwey drytteil eins grades. Aber in der sechsten distillacio solt absteygen vnd mynieren das für/bis vff den ersten grad/vnd ein drytteil eins grades des füers. Aber in der sybenden distillacio solt absteygen vnd mynieren das für/bis vff den ersten grad d warm machung des bades/vn nicht dar vber/lan ein

Das. VI. Capitel.

eder grad hatt dey vnderfcheit/als im anfang des ersten/vnnd im mittel/vnd im end eins anderen grads/als in den naturlichen kunsten offenbar ist nach den naturlichen meiffieren.

Die vrsach vnd maffz der

distillierung des Quinta essentia/ies ge sagt von den naturlichen meiffieren/zü verston ist also Als die matery im anfang grob/vmb d grobheit nitt leicht gehorfa der distillierung ist/vmb yrer rohen vnd vnreinigkeit der substantz/nitt formlich oder gleich der nachgonden distillierung dar vñ not ist/das flier zü gradiern eins höheren grades/bis vff den drytten grad also das es erreicht dz letzte drytteil/nach dem zweyten grade vff/das bad aller hitzigst sy/vnd doch nitt sied/das ist zü mercken/als ver du magst/wan es de wenig gebuchst in dem werck des fliers vnuerstentlich/genügsam ist Aber in der anderen distillacio oder distillierung/das gedistilliert leichter/so vil vnd mer dz grob von dem subtilen gescheiden vnnd abgezogen ist/vnd das das subtiler der distillierung gehorsamer ist/durch die vorgehen distillierung gesubtiliert/vnd dünner gemacht ist/darumb wirt leichter die matery/vnd das suptiler von den suptilen gescheiden/durch ein geringer vnd kleiner flier. Ses gleichen in der drytten distillacio/so vil suptiler vnd dünner substantz der distillierung ist/so vil mer das suptil von dem groben gescheldē/so vil mer das flier gemynert vnnd kleiner zü werden gebürt/vnnd also fürbas in allen nachgonden distillierung/bis vff die sybende distillacio/werd das flier geradiert vnd gemindert/bis vff den ersten grad Oder mag also bewart werden/Zü dem andern mal in sollicher maffz sol es verstanden werden das die driffte matery vnnd substantz/mer in der ersten distillacio gesenckt vnd verborgen gewesen ist/dā in der nachgonden darüb zü yrer abscheidung/was mer zü hitzigen das flier in den ersten/dan in der anderen.vnd also ist vnderfcheit zwis chen der ersten/vnd der anderen distillie

rung/als dick vnd dün. Vnd so es also ist das es ein mal gedistilliert wirt/ist suptiler vnd dünner/vnd hat sein form vnd gestalt/mynen in der substantz oder in d matery/dan das zü dem andern mal gedistilliert ist.vnd des gleichen zü dem dritten.vnd fürbas bis vff die sybende distillacio wan ie me dz gedistilliert wirt/ie mer suptiliert vnd spiritualisiert vnmatterlicher/das ist darumb es flier dreiffacher wirt/vß zü gieffen sein krafft vnd gertich. darumb ist es offenbar/das es ie léger durch ein schwachers flier/als sein wirtens der distillierung/nit gleich hitziger/sunder geschwechert werden sol. Als dz durch die erste distillacio mag nit gedistilliert werde für vß die ander. Das wort mag nit genügsam vß gesprochen werden/aber vß d erclerten lere vñ verstantnisse vor geben/sol ieglicher lerer/d natur nach folge. vñ die natur dem lerer nit/wā die natur kein geßen gewalt lyden wil noch mag. x. Als da weiser die schül der Philosophi/nach d lere Aristotilis/des andn büches Phisic/welliche gleichformig spricht den wortren Galienus/Sie natur mag nitt lyden ein schnelle veränderung/darumb der arger oder wicker/des fliers schnell vnd behend abbricht/verblit Galienus. Das ist genüg von den ersten/als von den gradus vnd hitzigung des fliers zü distillieren gesagt. .cc.

Das. VI. Capitel disz er

sten büchs/wellichs dich lereñ vnnd vnderweisen ist/ein herr als ein grobe widerwertige substantz/wie man die digirieren sol/vff das sie gehorsam/vnd ein nachfolger in der distillierung/das grob von dem suptilen/als das suptil vñ dem groben gescheiden werden mag. .cc.



Et vñ mitt fleiß

zü mercken ist eyn yedes ding oder substantz was wesen/das ist ein herten/oder groben/oder weiche substantz/wie oder in was

gestalt das es sol werden gedigirierte vnd geputreficiert/ vff das es werd gesorsamer der distillierung oder distillatio/ vnd sich zu scheiden das grob von dem subtilen/ vnd das subtil von dem groben/ also wann du nun distillieren wilt/ was dz ist sol vor/ vñ ee gedigirierte vñ geputreficiert werden in ein rosmist/ zwey monet/ vñ zwischen der ersten distillierung vnd der anderen ein monet oder monschyn/ vnd zwischen der anderen vñ der dreyten drey quart das seint vff.iii. wochen/ zwischen der dreyten vnd der vierden ein halbe monscheyn/ zwischen der vierden vnd der funfften ein viertheil eins monscheyns das ist ein quart/ zwischen der funfften vnd der sechsten vier tag/ zwischen der sechsten vnd der syben/ den zwey tag/ also verstand in den vorgedent d' verzeihung gemeiner vrsach zu merken ist/ wie vor in den grade des fiers geoffenbart ist. Darumb ist noturfft lenger verdelssamigkeit vnd digirierung in dem mist des roß vor d' distillierung dan nach der ersten distillierung/ vnd so die erste distillierung geschhe ist/ so wirt myner gesündert dan vor der distillierung/ darumb ist genug einer myner digirierung in dem rosmist/ darumb das die materie dünner worden ist durch die distillierung/ vñ darnach myner in der anderen distillierung/ so die and' distillierung geschicht/ so wirt noch myner gesündert in der digirierung/ darumb so ist nit nor so lange zeit als vor/ also ist hyn für gleichformlich zu verstorn vñ den and' biß vff die sibend distillacio

Die maß zu digirieren

ist also. Von der stat schreiben die lexxer vnd philosophi also/ das der wietter machen sol ein stat als ein grub im gefellig/ als villycht od gar nahe vff sunff schäch dieß/ in weit zweier schäch/ in etwas kalter vnd süßrer stat/ als in ein Keller/ vñ an dem boden nach ein strat von ungelestem kalck/ in dick einß halben schäch/ vber den leg ein anderen strat gemacht von ein rosmist/ wol gesnetten vnd gehert mitelmessig an der herre oder wietze

vff d' sol onch gesetzt werden d' glas wol vermachet mit der materie/ die du digirieren wilt. Desß form vñnd gestalt ist/ also sie nach stot.



Vnd zu ring vmb geleit den rosmist/ vnd gefült das loch/ vñnd dan besprenget den genannten rosmist oder roßlat/ mit leuem wasser nach vile vñ mer des lochs so lang biß empfunden wirt den vßgag der wernde. Welliche gemeinlich kumpt empfuntlich by dem Lucubrit/ in der weil oder zeit vff ein halb stunde. So aber dz nit geschhe/ so sol mā me dar vff güssen des wassers vnd das sol er thun zwey oder drey mal in einer ieder wochē/ also das der alr mist vñ kalck dar von/ vñ ander an sein stat gethon/ begossen mit wasser wie vor stot. Vnd die maß vñ form sol gehalten werden in allen distillierten dingen/ die her nach gemeldet vñ geschriben seint.

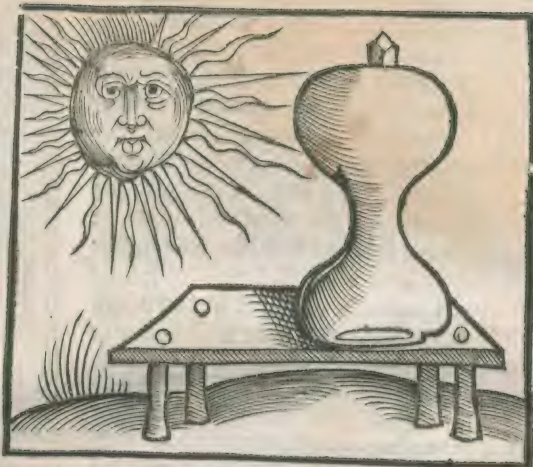
Die maß des fermētierte

das geschicht darumb/ vñnd ist das sich die substanz vereinigt hat/ zu scheiden ist/ das das stessiglich vñ milttriglich geschhe von den drusechten materien/ mit nitt schneller maß/ als die natur das nityden mag schnelle mutacion od veranderrig/ also sol onch die digestion nitt gerebet sein schnell ab zu schneide/ sunder also das

Das. VI. Capitel.

der kunstener od̄ wircker der nat̄
tur/ als ein discipel gleichform
lich dem selbigen nach gedenc̄/
zū dem ist nor zū wüssen das dz
vorgemelt digest yff in manicher
ley weise vñnd form / gemacht
würt nach den fier graden vñnd
maß der weimbd vñnd hitz / das
sie stercker wircken mag von der
ersten distillierung/ wan in der
anderen/ dzytten/ vñnd fierden/
als von der entzündung vñnd
wördd des bado gesagt ist. Also
sol man sie verstō/ dar vñnd in
der andern digest ion nach der er
sten distillierung eyñ nach less̄/
ger warmer strat bāher erseht/
vñnd der strat des kalckes dynen
sein wan in dem ersten der dige/
stion/ vñnd also fürter vñnd für
ter/ vñnd am letzten sol die dige/
stion allein vñnd vñnd von rosmist
vñnd nit von dem kalck/ nach wel

licher als sie genück gedigiert/ sol die matery ge
distilliert werden/ die vorgenante digest ion mag
ouch werden in der sonen/ also das man setz das
glas an die son/ wie sie nach gefiguriert stor.



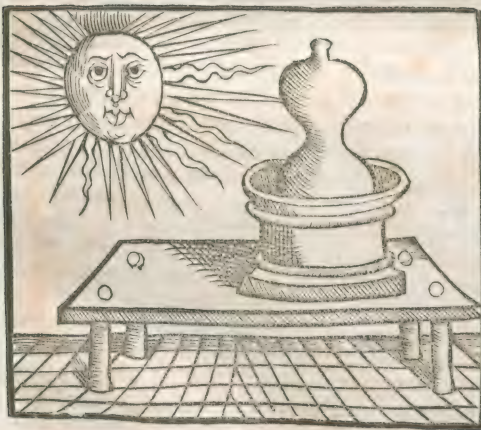
In dē huntz
tagen/ des gleichen
mag ouch werden in
einer wärmē stuben/
gleich als wer es so/
merlich/ als dan ge/
wonheit ist am rein
vñnd in hohen dütschē
lande/ zū Herbst vñnd
winterlychen zeitten
so man ouch die stu/
ben warm macht/ dz
hilffet zū etlicher ma/
ßen zū einer digest ion
wie sie neben stor.



Zu dem vierden möchte werden ein digestion mit einem helen spiegel also/ das das glas/ darin die matery ist/ die man digerieren/ stand zwischen der sonen vnd einem helen spiegel/ in den hunds tagen/ als man wol gesehen hat einen zundel zu enziün/ den zwischen der sonen vnd dem feurwer Spiegel



Zu dem fünften/ so möchte werden ein digestion also/ Das glas gesetzet in einen sand an die sonen in den hunds tagen/ vnd erwan den sande gefüchret mit mittelmässigem warmē wasser also das das glas auch den zweyenteil in dem sand stand.



Zu dem sechsten/ so möchte werden ein digestio in einem lewen wasser/ als in Balneum marie oder

ob dem loun des wassers/ vnd das mag geschehe in zwen weg/ Einer so kessel küpfferin/ oder in den heffen in einem offen ston/ soman die stuben ynheissen ist/ In die selbige heffen werde das das glas gesetzet/ also das der haffen in dem offen stand stünd den by dem halß des offens/ od aber hinder dem offem/ do das feuer nit vnder lyt/ des füwerin also ist. Der ander geschicht in balneum Marie/ oder aber in dem haffen der in dem luftloch des offens stat/ das ist in dem rouch loch. Des gelychen mag auch geschehen in dem summer in einē emeissen huffen/ welche man heisset die grossen od ber/ emeissen/ also dz das glas/ oder circulatoriū gantz vnd gar verdeckt werde mit dem grund des emeissen huffen/ also das die son stetiglich daruff scheit/ so sich stu wunder vonit der digestion. als im nach folgende exempel.

C

Das.VI.Capitel

Zu dem sybenden

möcht werden ein digestion zu herbst zyt in den wein treiben/ die da geworffen seindt vß den trothen/ als man pflegt in dem elsaß getreiben/oder genöthigte wein zu machen / wan sie hand ein heimlich digestiffs feuer in inen. Vnd also des gelychen in allen dingen die man distilliere wil oder sol/ sollent gedigert werde/ vff dz die matery bereit/ vnd dester geschickter vñ geborsamer der distillierung sy. Des gelychen vnd vil mer vnderwegen gelassen vmb verdruß willen der leser. Wie wol ich spreche in vnd bewere mag/ als do sprechen ist Isidorus vß dem bom Juniperus/ in teutscher zungē weckolter bom/ aber nach der kriegschischen zungen ein feuer bom/ wan in kriegschisch pir ein fürer genant / darumb wan mā glüende kolen vnder sein eschen die von dem bom gebant ist berechen thut/ ist ein ganz iar das feur behalten vnuerloschē. Darum möcht man vff soliche eschen gleser setzen.

Das sechste capitel

dis ersten büchs wie man erkenen sol ob der gedistilliert wein gerecht sy zu distillieren circulariter.

Vñ der wyn

gedigert vñ gedistilliert ist in vorgemeldter maß zu dem sibenden mal. Je doch wellent erlich zu dem sienden/ aber besser zu dem sibendē mal sol sein geschick zu dem distillieren vñ circularere/ welche geschicklichkeit mag bewert werden also. Wan dar in genetzt vñ gesücht würt ein linē tüch mit einer kerzen angezündt vñ



verbrent würt. So aber der wein verbrent vñ dz tüch nit vñ ganz blib/ ist ein zeichen das er nicht volkumenlich ist / oder gnuck hat / darumb das er noch vermüßt ist mit wasser/ darumb sol er bas vñ mer gedistilliert werde zu der volkumenheit in vorgemelter maßen/ bis er solich bewertung thut / das das tüch ganz vñnd gar mit dem wein verbrant würt. Es ist auch zewissen der wyn der zu der volkumenheit bracht ist heist noch nit quinta essentia/ sunder subiecta quinta essentia / als dem fünfften wesen/ dan so heisset er eigentlichen quinta essentia wan das tüch das in im gesüchtiger vñnd genetzt würt/ mit dem wein verbrant würt / vñ hingerot ist alle grüwelich schwebliche zengernung vñ scherpfunge des geruchs/ oder des geschmacks / in dem mund mit einer süßigkeit in menschlichem lust ist/ gebürt zu mercken mit wie vilen distillierungen vñ digestion erfahren würt in dem wein/ vñnd andern schmackhaften dingen dem gleich. In sollicher

maß ist zu thun vnd zu wirken in ande-
ren dingen die mit schwachafftige/ sum/
der vntersintliche menschlicher nature
in dem geruch verborgen ist/ als in gold/
silber/ edelgestein/ vnd ander der gliche.
Als auch in dem subtilieren der elementis-
schen wasser ein vernunftiger weg fund-
den ist/ in vns als in den entsintlichen
sol gehalten werde in den vntersintliche.

Das sibende Capitel dis
ersten buchs dir offenbaren/ ercleren/ vnd
zeygen ist durch figuren die instrument/
als gleser/ in welche man circulariere mag
die vorgemelte gedistillierte wyn zu brin-
gen in ein ware quinta essentiam.

Je maß vnd gestalt in wie viler
lei wyß vnd forme man machen
mag die gleser darin mā distillie-
ren sol circulariter/ vñ darnach
wie man distilliere sol per circulariter/ dar-
vñ ist not zu wissen das vß / das ist die
form vnd gestalt des glases / oder der gle-
ser der circularischen distillatio/ die seindt
mancherley gestalt/ als ich sie offenbare
ercleren/ vnd zeigen wil.

Etliche machen ein glas in solicher ge-
stalt/ das der helm on ein schnabel vñ de
cucurbit sy/ oder ein pellican an die arm/
die von oben bis in dz vnder teil des gla-
ses gond. Des form ist also.



Vñnd lassent oben ein
kleines löchlin/ das mā
die matery darcin / vñ
dar auß thun mag/ die
man circulariere will/ dz
sy verstopft mit einem
stücklin von ein glas.
Des form ist also.

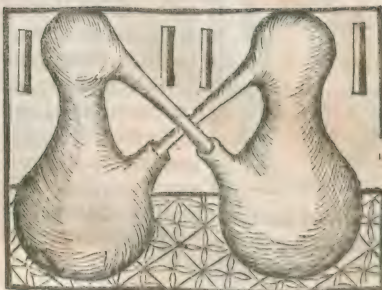
Das
es al-
lerhal-
ben



wol vercleibt sy/ dz die
matery nicht dar auß
riech. Oder dar yn ge-
mach ein zapfen oder
stylar von silber/ also das das ober teil/ vñ

das loch des glases ganz vnd gar geheb
bedeckt vñ vercleibt werd/ das nichts dar
auß rieche.

Etlich ander mache zwen
cucurbit oder gleser in einander / deren
form sie stat vñ jedem cucurbit / ein selb
gemachten helm mit einer langen röhren/
oder schnabel/ yn gon den buch des andit
Seren gestalt vnd form ist also.



Vñ das die matery die du circulariere wilt
von einem glas vñ styget/ vñ in das an-
der glas widerumb ab fal / vñ wider vñ
vñ ab styg in das ander vß. do es von
dem aller ersten vñ gestigen ist.

Etliche machen ein ander
form vnd gestalt von ein einzigen glas
oder circularit. Des figure ist also.



Oben rund / vñnd
weit/ vñnd vñnd
rund vñnd weit/ in
der mitte eng/ vñnd
ein röhre auß gond
vñ der vñnd wy-
te/ daryn vñnd auß
geron werde mage
was man in zier-
els weiß distilliere
wil/ vñ dar vñ ge-
mach ein stücklin
oder ein zepflin vñ

glas oder silber wie oben gemeldet vñnd se
guriert ist/ wol vercleibt vñnd verlariert
die fügen der gleser/ vñ das der spiritus
nicht heruß riechen möge.

C ii

Das. VII. Capitel

Etlich andere machent

ein ander circulatoriū von Cucurbit/ gesant alembicum cecum/ ein blinder helm on ein schnabil/ also das man zwen cucurbit vff einander stürzt. Desß form vnd gestalt ist also/ als sie nach gezeichnet stat.

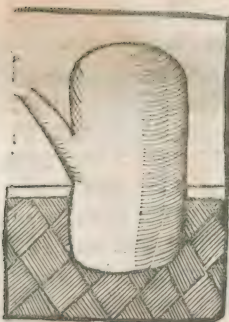


Also das das muntloch des vndersten/ größer sy dā des obersten/ vnd das das muntloch des obersten yngang das muntloch des vndersten/ Vnd die fügen der zweyer gläser sollent wol vnd geßeb vff einander verlatiert vñ vercleibet sein/ also

das nichtz heuß rieche mag/ darin man circulieren wil/ genāt distillation per circulatoriū.

Item es seind etlich an-

dere/ die machent gläser zu circulieren in solicher form vnd gestalt/ vnder vñ oben gleich weit/ vnd in der mitten ein rōr vñ gon/ als sie bezeichet stat.



So seint aber etlich ander

die machen ein gläser vass von einem eizigen stück/ mit zweyen armen genāt pellica n/ also dz die zwen arm von dē oberer teil des gläser yngond die hūle des vnderen teils des glases. Desß form ist also.



Vnd das ober theil mit einē kurzen rōr lin/ mit einem loch darin/ vnd dar auß zu rēin was du circulieren wilt. Vnd werd das loch oben vermachet mit einē gläser zapffen/ als oben gezeichnet stat/ vñ wol verlöter/ oder vercleibet/ also

das nichtz daruß riechen mag/ wie obgemlet ist. Vnd das ist das edelste vnd best circulatoriū vnder andern allen. Aber schwerlich werden sie gemacht/ oder selten funden einē gläser der sie mache kan. Ich doch manichē gesehen han/ der zwen oder dry gülden kost hat.

Das. VIII. Capitel Dis er

sten büchs/ in welchem ich dich leren vñ vnder wysen bin/ wie man distillieren sol circulariter. ꝛc



Ze maß wie man

volbringen mag distillari/ ones circulariter. Als nun die matery zu dem offren mal gedigeret vnd gedistilliert ist/ in vorgemelter

massen/ zu der volkümlichkeit gebracht vñ bewert ist/ als ich oben gemeldet han/ so sol der werckman setzen das werck/ das er volbracht hat i der obgemelte gläser eins/ welches du haben bist/ vnd das gläser od vass werd gesetzt in ein rōß mist/ dz es circulariter distillieren ist. Oder in getemperten hunds tagen tegliche sonen schin/ Oder in balneū Marie/ des ersten grads der werme/ oder ein wenig me. Oder aber zu zeiten so es ingegraben ist in dem winter da ein warmer lufft ist/ dan zu der zeit so ist in ei kleine werme gnück/ so die matery subtil vnd dünn gemacht ist/ vñ bald zu resoluiere vnd dempffig ist. Vñ man sol es also lassen ston lange zyt/ in circels wyß distillieren/ das es endlich in quintā

essentia die die zu willen ist/ verwandelt werd/welche zeichen werd wie oben/ das ir strenger geschmack hin weck geton wer de/ vnd ir güter wol geschmack zu neme/ vberkum ein lustbarliche süßen geschmack der die menschen ziehe das zu vernemen.

Wan es sich aber begibt/ so man circu liert/distilliert/ das ypostem erscheint/ das ist so ein wölcklin/oder ein trüber zu/ satz an dem boden sizet/ so sol der daruö abgeseiden werden durch ein distillati on/ vnd dar nach widerumb gedistillie/ ret in zirkels wyß. Oder ob es bequemlich gescheßen mag/ sol durch gelassen/ das ist abgelassen oder abgeleigt werde in ein an der circulatio/ da mit das grob verlassen werd in dem grund des vongen vass.

medicin als die simplicia vnd composita alle ire crafft vnd eugent ansich ziehe ist/ vnd widerumb von im geben in der wirtung. Als das gestirn des himels rñt/ durch die bewegniß der himel. Aber mit grosser müw vnd arbeit/ vnd verzuck der zeit verdriessen gebürt/ gnüg sam dir geoffenbart vnd erclert ist. Darumb wenig der menschen ietzt geneigt seind das warlich zu machen.

Das.x. Capitel diß er

sten büchs/welches dich leren / offenba ren/ vnd vnderweyßen würt ein leichten/ vnd geringen weg vß zu ziehen quintam essentiam.



Nun der lere:

de oder der iüger erfarender diser kunst/ genömen vnd verfasser hat in reinigung/ vnd subtilierung quintam essentiam des weins/ oder deisens frucht als pflumen kiesen/ vnd vil der gleichen. Darumb sol er glauben/ das in der gleichen auch gescheß in andern dingen/ als er by denen als by den experimenten gelernt vnd erfaren hat. Darumb ist zu glauben vß der leer Aristotilis primo posteriori. et meta. das do sy nit ein gang biß gar in das end volbracht ist. Also so es gedistilliert würt sunder durch die zwo distillation zu einem solichen hoch geadelten vnd vnnatergli/ siert/ das wyter nit mag formalisiert vnd spiritualisiert werden/ welche on alle ele/ mentische substantz/ vnd die geelement ist vbertrufft formalitet vnd in vnzerstölich keit. Hierumb von der gesagten vber/ treffelichen edelkeit vber die andern ding ist sie glich ein himelischen corpus/ vñ ei/ nem himelischen philosopho genant quin ta essentia/ das fünff wesen/ wan warlich sie ist vera quinta essentia/ So sie also gemacht/ ist vast gleich dem himel. Wann als der himel vol der stern ist/ also mag man zu seze alle andere medicin/ welche

Nach de vnd ich ver

heissen hab in mancherlei wyß vnd form vß zu ziehen quintam essentiam das fünff wesen/ das ich dir gnüchsam/ doch schwerlich/ mit grosser müw vnd arbeit/ vñ lan ge zeit geoffenbart/ erclert/ vñ geögt hab den ware vnd gerechten weg durch die be werung der hohen schul Senis/ vnd Pa dua/ in dem gesellen gar nahe alle philo/ sophi der geleren/ in dem so man vß ziehe ist quintam essentiam des wyns/ vnd an der me. zc. als ich hernach offenbaren wil

So aber grosse arbeit/ vnd lange zeit vil müw vnd verdruß gebürt/ nicht allein vß grosser müw/ arbeit/ vnd langer zeit/ sunder auch vß/ vnd mit groffem kosten/ den vnd die zu vermyden/ bedunckt mich vast nütz vnd güt sein/ ein andern gerin/ gern lychtern weg zu leren vnd zu wissen mit cleiner müw vnd arbeit/ vnd on grof sen kosten/ doch mit bewerung vng gehel lung vil der doctores/ vnd der geleren in der kunst Philosophia genant/ Vnd wil das offenbaren durch die leer Johannis Rubicissi/ mit solichem kurzem behendes sin/ mit kleinem kosten die iezundē wirt/ er diser kunst gemeinlich vnd auch begie/ lich nach folgen seind/ zu vermyden grof sen kosten vnd lange arbeit/ e dan das sie

C iii

Quinta essentia que dicitur

Das. X. Capitel

nach folgten dem waren vñ ge-
rechten wege der experiment/
vil irrige wirtlich mit nicht vol-
bracht würt mit allein vñ ver-
druß oder kostens willen / sund
auch vmb versammis andere
ire geschäft vnderwegen blibē.
Wol ist zu betrachten die liebe
der geistlichen vñ der müßig
genger ander fantasy vñ me-
lancoly zu vertriben / fürstent
oder herre durch ire wolhabung
das wol zu wegen bringen mö-
gen / nit durch ire eigene person
oder iren lyp / Sunder durch ie-
berflüssige habung / des sie nit
noturftig / sunder dem wircker
difer kunst / der dz mit grossem
flüß / müw / vñ arbeit den für-
sten vñ herren zu wolgefallen
vñ im selber zu hilff seiner na-
rung thun ist / da er vleicht in
ein andern weg vil swerer gro-
ser müw vñ arbeit habē müß.

So aber gemeinlich gespro-
chen würt die biird des gering-
en / oder leichtern teils zu erwe-
len / vñ die schweren zu vermy-
den ist / so offenbar ich dir mit
kurzen worten / doch verstant-
lich dem wircker vñ liebhaber
difer kunst. Also das du nemest
den aller besten vñ starcksten
wein den du oberkömen vñ ha-
ben magst / laß dir den brennē
zum vierden mal / als man dan
andern gemeinē gebrantē wyn
brennet. Dar nach so werde er
gedistilliert durch gleiser in form
vñ gestalt als hie nach stat.

In dem haupt des glases ein loch daryn vñ daruß zu thun was du circulieren wilt /
vñ das ober teil geschaffen als ein alembick / zu entpfosen das von dem füwer vffge-
stigen / vñ durch zwen arm widerumb ab stygen ist / werd in der mitten wider vff ge-
stigen die wermbde des füwers / vñ wider ab durch die zwen arm in den boden / oder
das vnder teil des glases. Sein form vñ gestalt findestu oben am nechsten blat vor dē
sem / an der vierden columb / oben anfaßen. Die zal des blats ist. xvi.

Das sol vermachet vñ wol verstopfft vñ verlutiert sein mit einm stücklin glas
oder mit einem gleiser zapffen / des form vñ gestalt also geformiert ist.



So er aber würt gedistilliert zum sibenden mal /
durch die gleiser vñ nit gebrant als man gemeinlich
wyn brēnet / besser ist es also / So der gebrant wein
oder das wasser geshon würt in ein silberin oder zy-
nen geschir / angezint würt / ganz vñ gar verbrät
aller süchrigkeit in dem geschir mangelen vñ ent-
beren ist / dan so ist es volbracht zu der wirtlich dis-
wercks zu distillieren per circulationes / von dem ich
oben vñ hie clerlich sagend dir zeigen bin. Sz werd
geschon in ein glas gemacht von einm stück genant
pellican / als kürzlich oben gemelt vñ figuriert ist.



Das kein geruch vñ dem glas kómen ist/ von stetigem vñ vñ nider stygen sich ver/ tert der genant wein in quintam essentia/ das fünfft wesen/ das wir suchen vñ bege/ ren/ finden wir durch das selbig distillato/ rium/ wann der best gebraut wein den mit gemeinlichen haben/ ist vermüßt mit den vier elementischen materien/ durch göt/ lich günnig vñ offenbarung funde ist/ den list durch stetiges vñ vñ ab stygen/ in dem instrument/ circulation/ distilla/ toriū/ quinta essentia zu scheiden vñ ver/ wandeln von dem zerstölichen vnzerstör/ licher machen. Als von dem vberfluß vñ den vier elementischen materien die do in im versamlet seint bewert würt also. So man sehen ist durch ein vñ vñ ab styge der distillation das grob vñ vñ an der so vast gescheiden vñ gesubtiliert/ vñ ges/ lütert von der grobe elementischen zerstör/ lichen cöplexion. Was würt dan gesche/ hen so es tausent mal vñ noch vil mer vñ vñ ab styget durch das distillatoriū/ on zwifel/ das es kumpt zu so grosser hoher löblichkeit/ die in im vborge ist/ als es ab/ gescheiden von dem versamleten/ vñ vñ vernüßt von dem zerstölichen ist. Gleich/ er würt dem himel/ der do ist vnzerstöli/ cher dann die vier element. Also auch ist quinta essentia zu scheiden gegen vnserm leib. Vñ also alle ding vñ dem himel ge/ hoisam seint dē himel/ also seint auch vñ dertzenig die vier cöplexiones vñ qualis/ ter. Welche vberant od herfchen ist/ od gemünd würt/ widerbringt die durch syn/ kreffte vñ sterckig. So nun etwa manich mal die sublimierung geschehen ist durch das distillatoriū/ sol vñ gerhon werden dē löchlin oben in dem distillatorio/ zu bewe/ ren sein Wirkung/ ob es zu end volbracht sy. Ist dan der geschmack vñ geruch gegē wertig so widerbarlichen güt vñ wol rie/ chen/ das man im kein irdisch ding in dē geschmack gleichen mag/ vñ erscheinet recht als were der geschmack vñ geruch

himelisch/ ob das in einem heimlichen vñ verborgen winckel eines huses vñ gerhon würt/ das ganz hūs erfüllt mit dem gü/ ten geschmack/ die vnstetigen durch sein geschmack dem selbigen winckel des hūs nach folgen werent/ das doch zu verwun/ dern ist. Als dan hastu quintam essentia am. Wer es aber sach/ das mit fundent würt solicher geruch oder geschmack/ so werde es wider vercleibet vñ verlutiert wie dan oben gemeldt ist/ vñ widerumb yngesetzt zu distillieren per circulationē/ als hernach geoffenbart würt/ also lang bis quinta essentia erschynt vñ geoffenbart würt durch den obgemeldten geschmack vñ geruch. Hat auch nit allein den ge/ ruch oder geschmack/ sind ein vnzerstö/ licher zerstörung gegen andern arzenye. Hat auch nit das brinnen im mund als der gebraut wein/ noch die wesserige süch/ tigkeit die verzeret würt durch das stetig vñ vñ ab stygen/ also bleibt die irdische substanz an dem boden des glases. Wann himel vñ erden habēt als wol cöpositio/ oder versammlung als quinta essentia von materien vñ gestalt. Aber nit als die sa/ chen der vier elementen/ sinder allein der himel von inen gescheiden/ wann es ist so lauter vñ so reiner matery/ dar zu also löblich/ das sie an ir höchsten gestalt od form kómen ist/ vñ als volkómen/ bis dē es von gottes gewalt zergat. Auch so ist das fünfft wesen vnzerstölich gegen vn/ serm lyb/ als der himel gegen den vier ele/ menten. Des gleichen gegen andern me/ dicinē ist es vnzerstölicher. Wer es aber ganz vnzerstölichen on alle gebrechen/ so macht es vnsern lyb ewig/ das do verbot ten hat der schöpffer der natur/ vñ aller creaturē/ als er spricht in der Bibelen/ dē des menschen leben werde by sibentzig ia/ ren/ vñ darüber mit müw vñ arbeit. Darumb ich sie leren bin was natürlich vñ nit götlich/ ein zerstöliche sach vñ zerstölicher zu machen mit der hilff/ des schöpffers aller creaturē/ on welches hilff nichts geschehen/ oder volendet mag werden. Sequitur. xi. cap.

Das. XII. Capitel.

Das. XI. Capitel diß er

sten büchß/ welches dich leren ist ein ge-
ringen modum zu distillieren circulariter
on kosten / vnd on süwer quintam essen-
ciam vß zu ziehen on allen kosten.

An du nun wissen

wilt das werck zu volbringen/
groffen kosten zu vernymde/ vñ
die kurze zeit nit zu verlieren/
Bin ich hie wysen vnd leren ee

nen nützliche güten weg/der mag gesche-
hen on kolen vnd on süwer/ darin zu ma-
chen quintam essentiam / der almehrig
dar zu geschafften hat zwen weg.

Der erst weg ist roß mist

geleit in ein groß tieff geschir. Oder aber
ein grube gemacht in die erden/ in mittel
des selbigen mists werd gesetzt distillato-
rium gefült mit dem dritze/oder gar nahe
das zerteil das du distillieren bist / vnd
vmbgeben mit dem selbigē mist zum hal-
ben oder zwei teil/ vnd das ander teil sol
hie vffen sein/also das die noturfft erhei-
schet ein teil hie vffen zu blyben durch die
felte des öbern teils/das vffgestigen von
der hitz/ vnd wider abgefalle ist/ vnd sich
in wasser einer lutern substantz verkeren
als obgemeldt vnd erclert ist/das getribē
würrt on kosten vnd on süwer/ mit kleiner
arbeit ein stetige hitz oder wermbde zu be-
halten bist/ nit mer dan zu der woche ein
mal mit mist das ernüwern syest. Zu gly-
cher wyß mag das geschehen mit trestere
so genömen werde also frisch vñ der trost-
ten des weines in herbstlicher zeit/ darin
ein wunderbarliche wirckunge zu gesche-
hen ist. Ses gleichen ist zu geschehen mit
dem süwer gotz/also das da werd gesetzet
das distillatorium in den hunds tagelicher
zeit an die sonnen so sie aller heissest schei-
net. Nit allein in den hunds tagen/sund
den gangen summer am tag das distil-
liert/ vnd in der nacht rüwen ist / doch in
lengerer zeit dan die andern. Sie fürst-
chtige barmherzigkeit gotz versehen hat

die armen als wol als die reichen quinta
essentiam vß zu ziehen von trübem vñ
reinem verdorbenē wein/ als von dem gü-
ten dem gemeinē man zu zeiten vmb ein
zimliche gar nahe vmb süß geben würrt.
Nit allein der wein/sonder auch vß wein
trüsen vß gezogen der gebrät wein/ in we-
lichem das fünfft wesen verborgen ist/vñ
blybt die vberflüssigkeit der trüsen / oder
des verdorbenen weins in dem instrument
das werd hingeschüttet. So aber wyrt
zu essigt worden/ist zu betrachten vñ be-
sorgen das quinta essentia auß dem vass
des weines verrochen sy/ so das hitz weck
kumpt der wein in essigt verkeret. Hier
vmb in allem wein vßgenömen essigsten
wein/wie wol er faul/trüb/ oder stincken
ist/so ist doch allwege quinta essentia dar
in verborgen/on zwifel das bewert würrt
also. So man nimpt verdorben wein/
der da vbel schmackt vñ unrein ist/ doch
gütz gewechß oder güt gewesen / dar auß
güter gebranter win würrt. Darumb ar-
men leuten solicher win nit zu verwerffen
ist/denen die diß werck tryben oder oben
oder wercken wellent/dar auß mag man
ziehen quintam essentiam als vorgemelt
ist. Gleicher weiß ist zu mercken vñ trü-
beim unreinem verfaltē wein/ob wesse-
rige matery in im sy. Aber das fünfft wes-
sen das in im verborgen/ist vñzerstörlich
er dan der wein/vñ dirbt nit mit dem wyn
sonder es blybt güt vñ gerecht / mag rein
vnd güt allein dar von gescheiden werde
vnd die scheidung würrt volbracht mit dē
distillatorium/ sublimiere vnd circulieren/
wie oben vñ vorgemeldt ist. Durch das
wß vnd abstygen verleben die unreinigi-
keit am boden des vass oder gleser.

Der ander weg die maß

ist ich hie leren wil/wie wol das ist / dz ich
die edelste vnd beste vorgemeldt / geßogt/
vnd gelert hab/dise doch deren nit gleiche
mag. Ist das du nemeß den besten edel-
sten gebranten wyn den du haben magst
vnd den gethon in ein glaß mit einē lan-
gen halß. Ses form ist also.



stopff das loch oben wol zu mit wachse dar zu bereit/ als du hernach finde wirst in dem capitel de aqua vite/ oder quinta essentia das goldt zu resoluiere halber/ oder das drittel gefült/ das glas vmb gekert/ vergrabe in roß mist/ als vorgemelt vnd geleert ist/ also dz die grobheit der materij sizer vnder sich wiß den halß des glases/ so es also etwa lang gestanden ist/ dz das glas werd hübschlich vß genömen/ in massen vnd gestalt es star. Also sichst du den vnderseite das luter/ als dz quinta essentia geschēde von dem groben der materij vnder sich in den halß geseßem/ wie du das scheidest ist also. Wird genömen ein langer schmaler pfriem/ griffel/ säul/ oder ale/ mit dem spizen durch stiche das wachse vber sich vß biß an das wasser/ dan vßgezogē den pfriemen/ oder die ale/ nach zu lousen zumersten die grobe nidergeseßene materij der irdisheit die in den halß gesenckt vnd geseßē ist biß an die reingkeit quinte essentie/ die vber sich gestigen ist. Vñ so es daran kumpt/ werd vmbgekeret dz glas mit verstopffem finiger/ aber warlich ist es nit als güt als dz erst oder das ander. Des gleichen mag auch geschēde/ gebranten wein in ein glassen vaf geton vnder den roß mist begraben/ vffrecht gesezt/ wol verstopff/ lang lassen ston/ vnd darnach vß genömen dz luter/ als dz fünffte wesen/ mit abseigtig hübschlich geschēde von dem vndersten/ als von dem groben/ aber nit als güt als vor/ doch sin wircklig vñ kraft vß zu ziehen etlich tugent der kräuter vñ ander materialia nit zu vñ wessen/ sin der güt vñ

gerecht ist. Loch vil nie vñ geringet wege funden werde für den armen man/ wan sie nit vast güt seind zeit/ stund/ vñ weil daran verlorn wird/ vñ rat dir die aller erstemal an dich zu nemenn/ so sie doch gnügsam mit kleinem kosten vñ arbeit zügond/ vñ zu volbringē ist/ da mit du on zwiffel wol wircken/ vñ zimlich wercken von ir begeren bist. Laß dich nit ein kleinem kosten/ vñ cleine arbeit däre wā es rufent salt besser ist. Jedoch so ich aber hab versprochen mer vñ ander distillatōes zu leren/ hab ich etliche sie vorgemeldet/ erclert/ vñ geoffenbart/ die ich sust vnderwegē het gelassen/ vñ wil dich hie mit vast kurzen worten vñ sin leren quinta essentiam zu herbst zyten zu ziehen vß einem süder weins/ on allen kostē vñ arbeit also. Wilt die spiritus vñ geist vß einem süderigen vaf vol weins ziehen vñ bringen on des weins schade/ so laß die machen ein rōr auß vestem vñ güte holz/ als dan ist hagenbüchlin holz das da vast wol dürr sy/ vñ eines armes groß/ vñ ein rechter der in wenige weit ist/ vñ eines dünnen groß/ oder ein wenig größer oder weiter/ vñ vß zweier spānen langt/ schlach die rōr oben in dz vaf zu dem puncten yñ/ oder ein loch neben dem puncten/ das sie starck vñ beweglich darin stand/ vñ verstopff das vaf an allen enden vñ orten wol/ Vñ das sol gethon werde in dem herbst/ so der wein noch nit veriozen ist/ vñ vmach die fügen wol zu vñ stoß neben die rōr in das vaf etliche stroßelmer/ anders der wein lieff aller vß dem vaf. Aber vß die rōre setz ein Alambicum/ vñ vermach die fügen onch wol mit einem tüch oder zweien/ die da mit einem teiglin/ oder lutum sapientie verstreichen synt. Vñ setz ein fürsatz glass genäret ceptackel dar für/ vñ laß den wein also verieren/ so können die spiritus alle in das fürsatz glass/ die da sust vertriechen on rñt/ vñ geschicht on schaden des weins. Siß ist ein subtile kunst als man sie sin den mag/ vñ das geschēde als sie nach gezeichnet vñ gefigurirt ist.

Das. XII. Capitel.



Sarnach wan du die spiritus alle gesamlet hast in das receptackel das erkandt würt / so vff gehöret hat das vaf zu leren / so werden die spiritus gethon in ein circularisch glaz / als sie bezeichet stat / oder in ein pellican vnd werd gedistilliert circulariter / in obgemeldter massen / als ich oft meldung darnon gethon hab. Des form vnd gestalt ist also.



Aber besser ist das vaf geleit vnd vergrabe in dem herbst in die wein traben / also dz die genat röre so hoch vnd langt sy / dz sie vber die traben hinuss reich / vff welcher röre stat der Alembick / darā ein receptackel / welcher nit anrürt die traben. Vñ wan du also hast die spiritus vnd geist entpfangē / werd sie gethon in der vorgemelten gleiser einß vñ gedistilliert per circularitū in massen als ich oben gemeldt / geoffenbaret / vnd excluderet hab. z.

Das. XII. Capitel die ersten büche / welches dich leren / vnd dir offenbaren ist Quinta essentiam vñ zu ziehen vnd separiere von den vier elementen / in welcher Quinta essentia geressoluiert mag werde das goldt / vnd sein krafft im auß gezogen / darnon mag gemacht werde aurum portabile.

Dich aber nun betrachten

bin die genügtzame / gemeine / köstliche / vnd nit köstliche leer gegeben vnd geoffenbaret hab zu sagen was Quinta essentia vnd was tugent krafft es hab / vnd warum es erfunden / vnd wie man das machē vnd bereiten sol / für die armē als wol als für die reichen / vñ herwiderüb da mit du möchtest vnd soltest ein vernügen haben / darin vñ dar mit du alle kreuter vnd gepflanzten ding / nicht ein herre oder veste substanz / als goldt / silber / erz / metal / vñ edelgestein vñ ziehest ihre krafft vñ tugent die darin verborgen ist / so sie darinn geleit od gesenckt werden / durch die wirckung hernach geschriben / jedes an seinem ort excluderen / offenbare / vnd zögen wil. So aber der mensch vil begeren zu wissen vnd künnen ist / als do spricht der groß natürliche meister Aristoteles / an dem anfang vñ vored metaphisice. Kein ieder mensch begeret vñ natur vil zu wissen / bezwinget mich wyter zu leren vnd zu offenbare wie man machen vñ vñ ziehen sol Quinta essentiam des weins / in welcher quinta essentia geressoluiert werden mag goldt / silber / perlin / vñ edelgestein / vñ ander metal zu machē aurum portabile. Je doch me wircklichkeit in der alchamy dan in der arzeny / als die artisten vil darnon reden / vnd wenig nutz dar by ist. Wie wol ertlich / gar by alle schriben vnd leren machē vñ vñ ziehen quinta essentiam des wynn / durch scheidung der vier elementē / fener / wasser / luft / vñ erd / vñ widerumb in samen bringen in ein einzig wesen / vñ solichs also gesubtiliert / mag / vñnd wher genant quinta essentia ad resolutionem

solis durch solche vberflüssige subtilitet / dar bey vermüßt ist ein kleine scherpffe / durch welche scherpffe vnd vberflüssige subtiliter gerefoluirt mag werde / mit allei gerefoluirt / sunder im auch vßgezogen würt sein krafft vnd ingent zu machē an ein portabile / ein güldener tranck. Aber in mir wenig / vñ gar by kein glunben in zu gebē dez mensche nützlich ist / hie geret erzeynisch vñ nit alchamysch. War ist dz die alten habē gemacht solich auro potabile in mancherlei wyß vñ form gbruchē in den zeit / nutz von im erscheinē / doch me in alchamy dan in argeny. V wie oft die mensche in den zeit berroge seint / meinte ze machē goldt durch quinta essentia / als ich hernach etwz daruō zöge bin / in cap. de auro potabili / folget nach der lererlich / et alten / in der selbige zyt dz bestan was / in dē probiere das test. Aber vff disen tag man kein vernüßig / sund dū geschlagen mit and metal vermist in aqua fort gerefoluirt / oder ab durch den Antimonium probiert / durch welich prob vñ bewertig der falsch schein vñ glanz hin genūmen würt. Sarnū spricht Arnoldus de villa nona in cap. de vino. In welchē dz gold geleßt würt / es werd genōmen das natürllich vñ nit dz gemacht goldt / wan es hat nit die virtutes vñ krafft des mensche leben vff zu enthaltē / sund es ist ein betrug vñ ein blendig der augē. Wie wol es hat den glanz / die gestalt / den klanck / vñ gewicht wie and goldt oder silber / hat aber nit die krafft / als ich selber geseß hab silber machen / das für verschafft enweck genōmen ward. Als er aber dz selbig silber widerum vñ me also machē wolt / in aller maß vñ gestalt wie vor / aber nymmer mer geratē wolt / mich wol vñ sind die ynflüss der planete die selbigen zeit gewirck herre So nun die ware kunst der Astronomy vff disen tag ganz verborge ist / vñ nit erkennen die ynflüss der planeten / als Iectatibim ein vatter des grossen Alexaders welcher beschloß die künigin Olympias des von triechen ein sin gebar / ein herre diser ganze welt. Wo ist auch dz gestirn also luter vnd clar als in Arabia / oder in

Egypten / dar by wir erkennen möchten den waren lauff vnd die Wirkung der planeten / was krafft vnd macht sie haben zu wirken. Sarnūb iez nit weiter in diser kunst zu suchen vñnd zu arbeiten / sunder zu vermyden. Nit allein von den vrsachē sunder auch durch versenckniß gots vñ vnser grossen sind vnd mißbruch des gütes willen / so doch got wol wissen ist / vberflüssig güte bringe nit demüt. Nun seindt die menschen iez geneigt mer dem güte / dan der kunst / als Socrates rhet der seint güte in das mer versenckē / vff dz er vñgehindert der leer wer. Solichē quinta essentia von dem wein gnüßsam vñderscheidlichen werden gemacht vnd vßgezogen / nach ler vñd meinig der alten / deren ich hie nach leren vnd zögen wil von den gemeinsten vñ den nüttesten / vñd die andē zu vermyden dū geschlagen / das goldt / silber / vñd ander metall zu resoluieren in ein drinckliche gestalt in der farb des goldt des als in ein wasser verkeret / für sich selber / oder mit anderen züßergē genügt werden mag / als ich auch offenbarlich leren vñ ercleren wil in dem Capitel.

De auro potabili. als von dem güldin tranck. Wie wol etlich ander weg auch finden haben zu resoluieren das goldt mit Aqua fort / etliche durch gedistillieren effig / etliche durch gedistillieren menschen harn / von denē ich hie nit / sunder allein vñ der quinta essentia des weines / in dem das goldt etwas gerefoluirt worden ist / wan das aqua fort vñd etliche ander materialia mer schädlich dem mensche dan nützlich seind. Wiewol sie meine fundē haben mancherlei wyß vñ form die selbige scherpffe vñd giftige matery in zu benemen vñd zu milceren / vil mer das selbig gerefoluirt goldt der Alchamy dan de argeny nütz ist / vñd die selbig Alchamy vff disen tag kein nütz / sunder mer schädlich dan nützlich ist. Wan warum / die alten wysen sprechen / vñder allen geschwefelten dingen das gewisser teil zu erwelen / vñd das vñgewiß zu fliehem ist. So wil ich hie offenbaren / wysen / vñd le

Das VI. Capitel.

ren etlich von den gemeinsten vñ sicher-
sten/wie mā quinta essentia von den vier
elemente des weins scheiden vñ vñ ziehē
sol/als füwer/wasser/luft/vnd erd/ vnd
wider in ein einigs wesen ze bringē/durch
sein subtiliter die in im vermüßt ist mit ei-
ner cleinē scherpfen zu resoluiereu goldt/
vnd ander metall. Auch ire krafft vnd tu-
gent auß zu ziehē/in ein trincklich gestalt
gleich ein wasser bringen bist. Durch so-
liche scherpfen zu resoluiere die metall mit
nichte lust wol geschehen möcht. So die
vier elementen nit geschēde / vñ die terra
als das ertrich so es gecalceniert vnd ge-
brant were zu ein kalck saltz oder eschen/
in gestalt eines steines von etlichen alten
genant lapis philosophorum/ vnd der weg
seind zwen von den gemeinsten etwas vñ
derscheidlich gemacht / von den forderen
wßgezogē würt dem wein/ in dē die wirt-
tunge volbracht zimlich zu geschēhen ist.
Ich geswyge des/wie ich vor geleeret vnd
gemeldt hab/allein die subtile substanz
als die sel die von dem groben als von dē
cörper geschēden ist/durch sein subtiliter
ein ander ding vil subtiler ze machen/vñ
durch tringen/als penetrerē mage/ dar-
durch sein krafft vñ virtutes getusentfal-
tiget würt. Vnd in solich quinta essentia
mag vñ gezogen werden ein iede virtus
eins dings/als gold/silber/perlin/vñ edel-
gestein/krütter/vñ ander materialia/ ab-
er nicht geresoluiert das goldt. Aber diser
weg von den so man vñderscheidlich ma-
chet quinta essentia vñ dem also / so man
vñderscheid das füwer/luft/wasser/vnd
erd/ jedes in sundheit. Vñ dan als durch
calcenieren der erden zugesetzt/ den andē
vier qualiterē vereinbart/vnd in ein we-
sen erhöhet/als das sünst wesen durch die
vile der distillation circulariter/ vnd dige-
rierung volbracht würt/durch solch scher-
pfung die metall als goldt/ geresoluiert
würt vnd werdē mag. Solich quinta es-
sentia von dem vorgemeltē zu machen/in
zwen weg ich dir hie noch das offelich zeu-
gen/weysen/vnd leren bin/ hat nit allein
nit allein die art vñ zu stehen ein corpus
die feel/ sonder auch den corpus / als den

lyp/in ein trincklich gestalt zu bringē/ vñ
dē ich hie vñ hernach ein gnügsame red
volbringen wil. Doch die flügel beschrote
vñ dē du nit zeshoch fliegest/dar durch die
die fettich besengt werden / so du wontest
am höchsten sein/ vñ dē aller niderst fals-
len werest/des gleichen dem leser vñ le-
renden verdruß vñ müw vermittē würt
Ob aber iergen wer ein fürst/herre/graff/
ritter/oder wer der were/ob es sich gebürt
der vonn diesem weyter begert zu wissen/
möcht sich zu mir fügen/ich in das weiter
ließ sehen. Aber den vernünfftigē/als ein
werckman sein werck selber wol geschickē
an die ort vñ end es zimlich vñ geschick-
lich gebüren ist.

**Item zu dem ersten den er-
sten weg/ wie vñ in welchen wege man
separieren vñ scheide sol die vier element
füwer/wasser/luft/vnd erd/ welche wid
vereinigt vñ erhöhet werdē in ein eini-
ges wesen genant quinta essentia/welichs
die autores nēnen lapis philosophorum.
Durch welche scherpfen/krafft/ vñ sub-
tiliter/die in im heimlich verborgen ist/
geresoluiert werdē mag die mineralischen
metall/als golt/silber. &c. da mit zu tingie-
ren/coagulieren/albificieren/vnd colorie-
ren die metall / die artisten wyter dar von
schreiben. &c. mit nichten ich gedechtnis
dar von hie thā.**

**Item zum andē mal den an-
dern weg/wie man separiere vñ scheide
die terra darvon gezogen quinta essentia
durch welche quinta essentia vñ gezogen
würt die tugent vñ krafft der genanten
terre/ durch welche geresoluiert werden
mag das goldt/vnd vñgezogen die krafft
ander materialia zu bringen in ein trinck-
lich gestalt des menschen leben zu behal-
ten in gesuntheit. Vnd auch portabile zu
machen ich nit weiter dar vñ leren wil.**

**Der erst weg wie man
quinta essentia mache sol das goldt zu re-
soluieren da mit zu tingieren vñ coloriere
als die artisten dar von redē. Aber ich im
in mir keinen glauben geben bin.**



Je wil ich anfohen mit der hilff des almechti

gen / on den kein güter anfang / mittel / noch das end volbracht werden mag / wie man vñ ziehen vñ machē sol quinta essentia des weins / in welcher quinta essentia geresoluiert werden mag etwas von dem gold / darns schryben vñ leren die autores / durch ein kleine scherpfte vñ subtiler / die in im heimlich vñ verborgen ist / so es gescheiden würt durch die vier element / fürwer / wasser / luft / vñ erd / die wider zu samen bringē in ein einigs wesen / welches wesen gescheiden ist vñ aller vberflüssigen qualiter der vier complexion / auß welcher geresoluiert werden mag das gold / gebracht in ein trinckliche gestalt des wassers in der farb des golds. Darumb von den alte billich vñ nit vnbillig genat werden mag Aurū potable / als ein güldener tranck / ob dantoch nit die farbe gegenwärtig wer / so wer es doch von gold gemacht / vñ vbertrefflich alle andere gemeine wasser / darumb im billich der nam Aurū potabile / nit abgesprochen mag werden. Vñ wil hie offenbaren einen mit den gemeinsten vñ lychesten / vñ die schwerē zuuermeyden / es sy mit dem kosten des güts oder der arbeit / vñ das der gemein man / als der arm / eben als wol als der ryck das werck zu end volbringē mög. Nym des aller besten roten weins den du habē magst / der da wol schmack / nit seiger / nit gepulvert / vñ nit von künsten gefärbt sy. Vñ distillier den zum ersten / zum andern / vñ zum driten mal in dem offen der hie nach gesiguriert ist / vñ erliche genat Balneū Ma-



rie. Aber vnder schidlich vñ dem balneo Marie / dz ich gezeiget hab in dem büch der distillierung / de simplicibus / an dē. viii. blat. in dez. viii. capitel. Darumb das ober teil / als der helm d den geist entpfohet / vñ wider vñ im geben ist / sol ston vñ geregert werden in vñ mit dem wasser / vñ das das wasser deßer münd vberflüssige füssige natur vñ complexion ergriff / vñ darnach mit vil distillierē schwerlich wider darvon möcht gebracht werden / me schiedlich dan nützlich dē menschen wer / als du gemeinlich wol sehen bist / Das die rören des vstragen den winß durch ein wasser gond / so man gebranten wein machet. Aber das ander balneū Marie / das ich in dem büch der distillierung vor gemeldet / gelet hab / das vnder teil des offens als ein kessel / darin die instrument als die gläser ston mit wasser / vñ d ober teil als der helm oder gläs / genat alembicū vor gesiguriert stat in keim / sunder der cucurbit mit dem wein den man distillieren wil stat in dem wasser. Vñ diß würt genat der offen vñ balneum Marie. Deß form vñ gestalt ist als du oben hie vor dir siehest. D

Das XII. Capitel

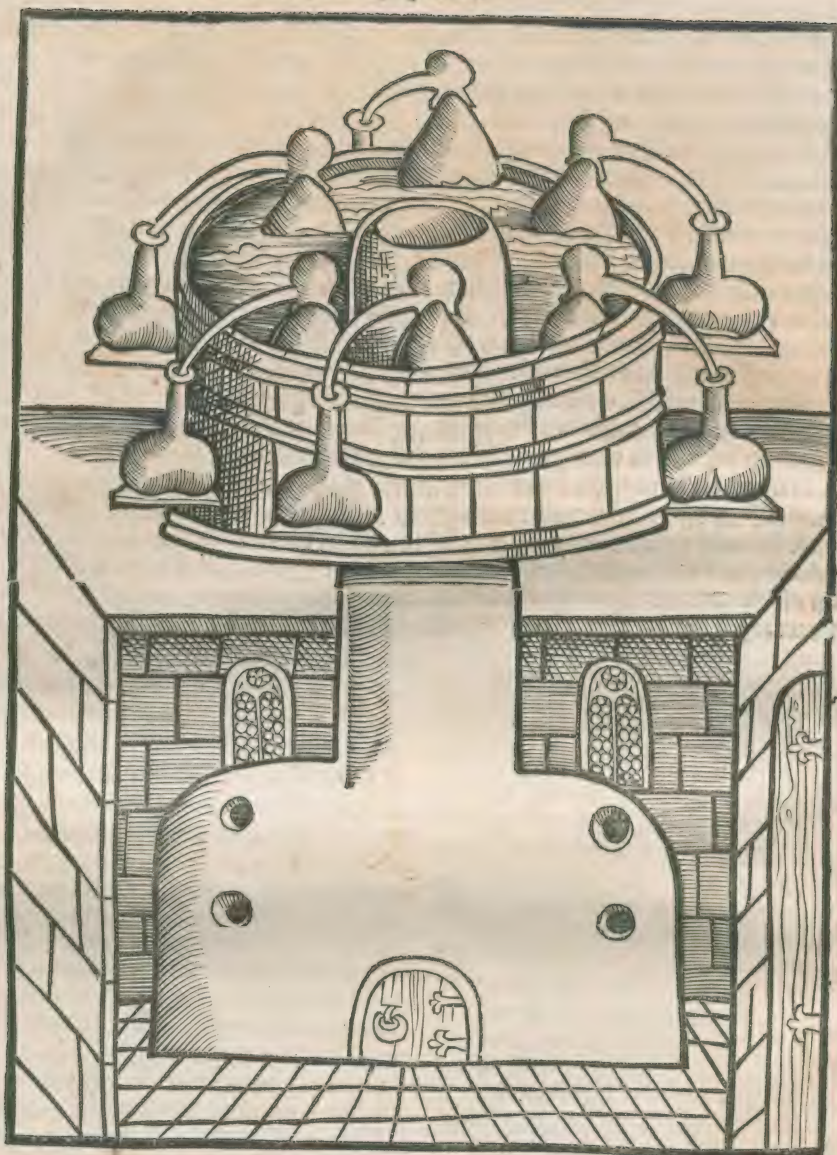


Dies ist der offen
welcher genät vnd geheiß
sen mag werden balneum
Marie / in welchem offen
ston sol der kessel ingemaßt
von kupffer / vnd sol haben
ein lang rō: an der syten des ofens / darin
werden gethon die kolen / welche kolen sol
lent glien / oder brennen vnder dem kessel
Vder aber dz die hitz vnder den kessel gar
von des lufftz wegen der löcher die in des
offen seint / vnd von der verstopffung we
gen der rōen an dem ofen / brenent sie in
der rōen nit / vff das sie ein langwerends
flüwer behalten werden mögen. Item
der helm / das ist das ober teil das in dem
wasser stat / das selbig gefeß sol gemacht
sein von kupffer / vñ inwenig verzint / vñ
sollen die zwei in einander gelöt / vnd die
fügen vñwenig mit zint vergossen werde
also das das wasser nit dar auß mög. Als
so / wan das wasser heiß würt / so sol man
das zū dem han heruß lassen / vnd wider
frisch wasser daryn thün / so würt der ge
brant wein deßer bass gedistilliert / vñ
würt deßer milder einer hitzigen oder fü
rigen natur. Sie schyb an dem helme
vnd an dem gefeß da das wasser in ist sol
kupfferin oder öhn sein / vnd die scheib sol
sein in der breite eines gemeinen dellers /
dar vff man ist / vñ sol in der mitte ha
ben ein loch / als sie vor gemeldet vnd ge
figurirt ist. Vñ der ranfft außwenig
daran sol sein zweier finger breit / vnd sol
gesetzt werden vff die schyben an dem kes
sel der in dem ofen stat ganz stat / vnd das
loch an dem kessel sol nit grösser sein dan
das loch in der schyben / vnd die schyb an
dem kessel sol haben ein ranfft außwenig
vber sich vff gond zweier finger breit. Als
so / wan die scheib an des helm daruß stat
so mag sie sich in keinen weg / oder nider gē
hin bewegen. Vnd die selbigen fügen sol
lent vermachet werden mit einem reiglitz
oder mit luro sapienrie / als ich vorgemelt
vnd ge lert hab. Vder mit einem leimē der
gemacht ist mit scher flocken. Wan so du
den wein in den kessel gethon hast / vñ

den helm mit dem gefeß da das wasser in
nen ist sol er lassen blyben ston / also lang
biß du ein ganz halb fäder / oder biß das
du als vil weins dar auß brennest als du
wilt. Wan du bedarffest in nit mer herab
thün als lang du distillierest mit dem selb
bigen offen. Darumb hat der selbig kessel
oder haffen vñde an dem bodem ein gros
sen han / dar auß man das wasser laßet /
so der win daruß gedistilliert ist. Wan
aber nit mer krafft von dem win darinnen
ist / so geiß andern wein oben durch das
löchlin das in der rōen / oder in dem zūt
lin ist / daryn gesteckt ein trechter / vñ dar
nach werd vermachet das selbig rōlin als
wol das kein dunst daruß riechen möge
mit einem zinen zapffen / der dar zū / oder
daryn gemacht sy mit einer platten / vñ
darüber gemacht ein leimen mit har ver
wirckt. Vnd des ofen gleichen werden nit
vil öfen gefunden. Vñ so du den wein
auß gebrant vnd gedistilliert hast / vñ
das flengma (das ist das wasser / da der
wein auß gedistilliert ist) das in dem ha
fen blyben ist / soltu behalten biß ich dich
mer darvon leren bin. Vnd den wein den
du daruß gedistilliert hast / soltu darnach
distillieren in gleser / in dem andern ofen
genant Balneum Marie / das ich vor ge
lert hab / da vil gleser by einander seint /
vnd ein ydes glaz in eine besondern ring
alle ring in ein ring. Soch wölent etlich
durch den fulen heingen in dem sandt / off
das man deßer e daruß kum / aber besser
in balneū Marie / sunderlich so das bal
neum wer gemacht in moßen als sie obē
gefigurirt ist. Also das du machtest einē
ofen vñden in ein huf / in weite eines ge
meinē seßers / das ist in der wyte drü fler
tel von einer elen / Vnd der sol haben ein
vor gemacht von einē haffner / oder kach
ler / in höhe von dem bodem des hufes / ie
eine vff die ander gesetzt also vil biß dz sie
vffgond ist durch die erste bün des hufes.
Das oberteil der rōen sy zū gemacht wie
ein knopff der hel sy von kupffer / also das
die hitz von vñden durch die rō in den sel
bigen knopff von der rō kome oder gond
sy / vñ werden alle rōen wol verstreichen

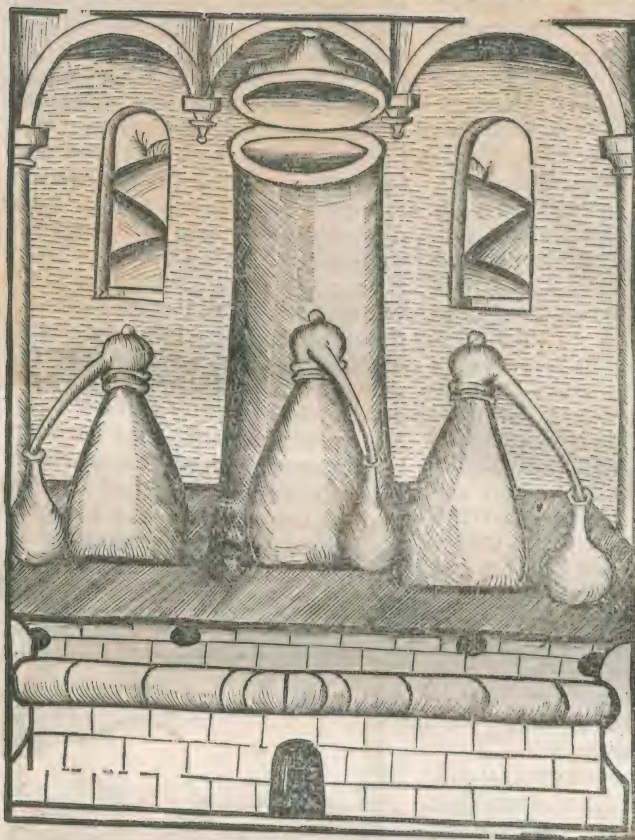
vnd vercleib mit gutem leimen dey oder vier finger dick/bis an die büin da durch die rō: gat/vff dz sie nicht leichtgltliche die hitz verlaß. Vñ die selbige rō: sol vff ein ofen ston obwenig eine rost/einer cleine spānen hoch. Vñ der ofen sol sein viereckicht/vnd in iedem eck haben ein lufftloß/vnd spānen hoch von dem ofen sol haben die rō: ein fenster/darinn zu werffen die kolen/vnd alle zeit wol vermacht das selbige fenster/mie einem zapffen in dicke der rōren so sie vercleibt ist/vnd werd das fūr geregirt durch die fier lufftloßer des ofens /mit etlichen zapffen die dar zu gemacht seint. Also gat die hitz vberich vff durch die büin in den knopff der obersten rōren von kupffer / vnd weiß niemandes wo das fūr herkömen ist. Vñ vff der oberste büin werde ein hülze büir/gemacht in der weite eines grossen wagen rades / zu ring vmb gond den knopff der obern rōren/der gemacht sol sein von kupffer oder von blech/ wie ein kessel. Vnd sol haben die büir ein boden dar durch die rō: gat/vnd der boden vnd die rō: werden wol vergossen/also das kein wasser vnden vß mag rinnen. Vnd die büir sol sein and halb elen hoch / vnd sol werden gefülte mit wasser drii fiertel einer elen hoch von dem bodem/also das das wasser den knopff allenehalben bedeckt/Vñ einer elen hoch von dem bodem der büirten werd gemacht ein hülzen deckel mit vil löchern / in der weite das in iedem loch mag ston ein cucurbit als ein glas/in größe oder cleine nach deine begeren. Vnd vff ieden cucurbit werd gesetzt ein Alembicum oder helm/ vnd vnder ieden helm werd gesetzt ein fursatz glas vff den deckel der büirten/vnd werden alle wol vercleibt vnd vermacht. Der deckel vff die büirten/Sie cucurbit in die löcher/Sie helm vff die cucurbit/vnd die receptackel daran/so hastu weinde genügt/vnd hast ein verborgen fūr. Des ofens form vnd gestalt ist also/als am vmbgekehrten blat.

Das.XII.Capitel



Vnd wiltu nun wissen wañ du die geist alle darnon gedistilliert hast / das magstu mercken dar by / wañ die strich in dem helm / oder a'embich gabelen gewinnen / vnd grob breit tropffen in dem helm werden als schwitzet der helm inwenig / so synt die spiritus als die geist heruß / so kumpt das wasser also heruß / so heb dan dz fursatz glass ab / vnd thu das fleugma / das ist das wasser vß den kolben vnd behalt das / vnd setz andern gebranten wyn daryn / vnd setz wider daruß das Alembich / vnd vercleib es wol mit wachß / als ich her nach leren wil wie man solich wachß bereiten sol / da sie in

einander gond/das kein spiritus heruß mög/ vnd distillier sie wie vor in der eschen / in dem ofen genant in dem fulen heitzen. Sises ofens form vnd gestalt ist also.



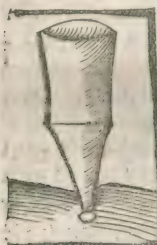
Oder aber besser in balneo Marie. Vnd so du eigentlichen wissen wilt wann die spüs heruß seint / so merck die vorgeantē zeichen vnd mach dz fürsatz glasz auff / vnd einfach von dem helme des gebranten weins in ei glasz ein wenig / vnd versuch dz vff der zungen / so entpfindestu ob es schwasserecht / od merkrast vñ geist darinn seint oder nit so magstu dan nit felen. Vñ wan du den alle gedistillirer hast in balneo Marie / oder in der eschen wie vor / so thu dz fleugma dz dir vber bliben ist in den glefern als zusammen / vnd der wein zusammen / vñ distillier den selbigen wñ also zum achtesten / od nunt

den mal / jedes mal das fleugma zu dem fordem fleugma gethon / vñ alwegen mit der zungen versucht / wann dan kein krafft me darin ist / vñ die fleugma kumpt / das ist die wasserig feuchtigkeit / so werd sie hin gethon zu der andern. Vñ das geschē so lang vñ vil biß der gebrant wein kumpt zu einer solichen fūrigkeit / das (so du ein tüchlin darin naß machtest / vñ das anzündest) nit allein der wein / sünd auch dz tüchlin mit dem wein verbrant. Auch wann du ein tropfen boum oly laßest darinn fallen / so felt er zu hant an den boden / vnd styt nicht mer wider vber sich vff / wie fast du das gefes mit dem gebraten wein hin vnd her schwencktest vñ rütteltest. Also hastu quintā essentiam / das ist das fünffte wesen von den vier elementen / durch welches fünffte wesen die krafft vßgezogen wirt den vier elementen / die da bliben seint in dem wasser / dargen oben an dem helm gar wol vermacht werden mit dryen oder vier linen tüchlin / die mit ein subtilē teiglin vorhin vberstrichen seint / das die geist nit verrieche / vñ

S iii

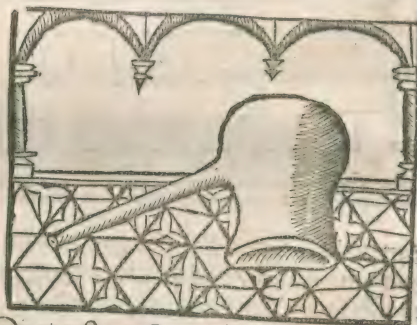
Das XII. Capitel

durchstringer. Auch ist zu merken wann du am ersten den wein insetzest / so macht du nit me dan von zehen massen distillieren ein maß / oder anderhalb / vñ das oben im kessel ist nichts mer wert / vñ hat kein krafft / vñ heißer die flegma / das ist das wasser vñ welchem wirt der luft das füwer / vñ die erd. Darumb solten zehen oder zwölff omen wein distillieren so wirt vñ der ersten distillatio kum. vii. oder. viii. maß / vñ der andern kum. xli. oder. xlii. maß / vñ der dritten kum. viii. oder. x. maß / ie lenger ie minder / bis das es kumpt vñ zwo maß der gut vñ gerecht ist zu dem auriporabile / also das du dar in golt solnieren magst. Wan du in zu dem dritten mal gedistilliert hast / so ist er gar subtyl vñ bald verrothen / darumb not ist wan du den von einem glas in dz ander gießen wilt / so sol vñ das ein glas ein gleser trechter also gestossen werden / vñ mit dem wachs wol vermacht / vñ dz muntloch des füersatz glases in den trechter stossen wol vermacht mit dem wachs / wie hie nach stat. Vñ dan so laß den wyn außfließen so mag er nit verriechen / als dan hie nach gefiguriert ist. Vñ der trechter sol sein wie ein vor einer spänen langt. Sess form vñ gestalt ist also.



Das wachs werd also gemacht / da mit die gleser zu vermachen. Nym gemein wass hartz by ii. pfüt zerlassen in einer reinen glastuten kacheln / gegossen in ein ander kacheln / daru wasser ist / durch ein stro / so wirt es gereinigt von seiner vnreibeit / vñ der wist blybt am stro hangen. Ist es dan nit genuck gereinigt / so werd genöm ein halb pfüt rein wachs / zwen oder dry löffel vol bom oly / oder an sein stat also vil buttern / zerlaß es vñ der einander / vñ rüere es bis es kalt wirt / dar nach ber es mit den hende so ist es bereit. Mit diesem wachs sol man alle gleser vermachen / daru man den gebrant wein behalt wil. Die gleser sollet auch oben glat geschliffen sein / vñ ein sub-

tyls gleser daruff gelegt / vñ dar nach mit dem wachs wol vermacht. Nym solten wol merken wann du den gebrant wein zwo od drii mal gedistilliert hast / so mag man nemen ein subtylen vñ reinen bad schwamen / vñ schneid stücklin dar auß als groß das er an allen orten an stoß oben in dem kolben / vñ mach dry oder vier schnur dar an die oben heruß gond / wan du den helm daruff setzest / dz der bad schwamen nit an den boden mög fallen / vñ mach stoß in dan in ein bom oly / vñ truck in ein wenig vñ / also das das oly nit in dem kolben trieff / vñ setz dan den helm daruff vñ mach den wol zu als oben geschriben stat / so distilliere die spiritus allein durch den bad schwamen / vñ die fuchsigkeit / als das wasser oder flegma mag nit durch vor dem bom oly gon / vñ distillierest also in einer distillation mer wann sunst in dryer. Aber der helm sol also gemacht sein das er kein absatz od saltz hat als ein alembicus cecus / on allein das er ein schnabel hat / vñ der alembicus cecus hat kein schnabel / darumb er ein blinder helm genant wirt. Sess helms form vñ gestalt (vñ dem hie geredet wirt) ist also.



Du mach auch wol ein machen mit fier cappellen / vñ in ieder capellen sol ston ein cucurbit / vñ daru gethon w du distillier wilt / als den wyn dē du in vorgemelter massen gedistilliert hast / das du dester behender vñ geringer daru kumst / vñ daru fest der langen rören in der mittern nit her dan allein des ofen glych hoch / vñ die selbig rōr mag gemacht werde viereckicht von vngelant murestein / vñ zwischent

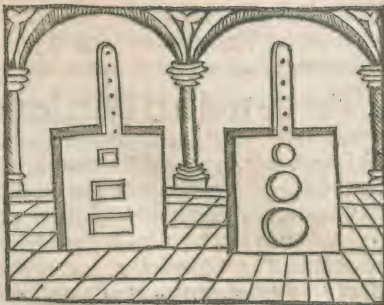
iede eck ein fenster gemacht/in weite vnd breite. lutt. oder. v. finger/vñ die fenster sol lent gefalge syn dz von obē herab ysen mö gen gon in den saltz/ also dz die ysen breit seind dz sie das fenster vstopffen nach dy nem willē. Der form ist als hie nach stat



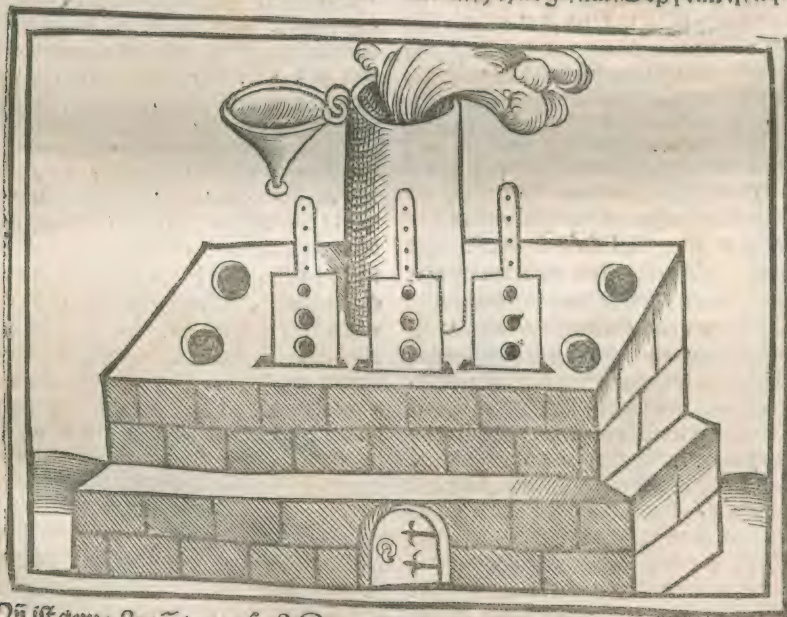
Also das es dz loch an der rören vstopff/ daruff dan die hiez vñ die capell gat also dz die selbig capel mit dem selbigen register ver stopffe mag werden/dz sie nie gat. Vñ das selbig ysen hat ein stange an der rören vff gon mit vil löch lin/iegliches eins fingers breit von des andern/ also

so du vil hiez haben wilt/ so züße das ysen deßter höher vber sich vff/vñ stoß ei zepff lin in das niderst löchlin/ so gat das ysen nit widerumb hinab. Wiltu aber wenig hiez haben/ so laß das ysen deßter weiter

hinab/vñ vñde in der rō. ē sol sein d roß daruff/ od darin die kolen ligē. Du machst auch wol and register habē in gestalt des forderigē/ also so du züßest dz register/ dz hat obē ein klein löchlin/vñ vñden wyter. Des form vñ gestalt ist also.



So du die stāg ie höher vff züßst/ so mer hiez dar vß gat/ also würt dz fuer groß od clei nach dynē gefallē. Des form ist also.



Vñ ist gemacht vñm zwo versach. Die erst/ dz du in solichē ofen magst machen dz fuer groß od clei/ stark od sanfft zu distilliere. Die and/ so der ofen ein mal gehit/ würt er nit lygich widerrn kalt/ deßhalb man vil kolen spart/ dan die gleßer nie vß oder

S lutt

Das. XII. Capitel.

ngerthon oder gefället werden solent/ sie
seindt dan vor erkalt/ also magstu welches
glas oder capell du begerst kalt lassen wer-
den/ so das register ganz furerthon würt/
nichts desten minder die andern stetz bren-
nen seint/ vnd wann sie vß gefült/ vnd wi-
der yngerthon würt/ werde das ysen vñ dz
füwer geregiert nach deinẽ gefallen/ mit
distilliere also lang bis du solichen gebra-
uch wein gnugsam hast zu dyner notturfft

Furbas wil ich dich leren

wie man die vier element scheiden sol/ das
ist füwer/ lufft/ erde/ vnd das wasser/ als
die Philosophi sprechen/ das ist also. Wā
sol nemen alle vorgemeldte gesamlte was-
ser/ gerthon in den kessel des ersten ofens/
od aber in ein groffen kolben/ wer er aber
klein/ so werd es gerthon in vil kolben/ vñ
werd gedistilliert in der obgemeldte ofen
ein/ vnd distillier darnon das fleugma dz
ist das wasser/ also lang bis nit mer dar
vß gont wil/ mit ein klein füer/ als stünd
es in baleo Marie. Vnd so es vß gedistil-
liert würt das es nichts mer geben wil/ so
hö: vß/ vnd thū den fürsatz dānen/ so ha-
st du die fleugma/ so blibt in dem glas oder
kessel nit anders dan ein schwarz matery
oder substanz wie ein bech/ vnd das was-
ser das du darnon gedistilliert hast dz be-
halt/ das ist die fleugma. Aber etlich vñ
kürzerung willen vñ verdens arbeit vñ
kosten zu vermyden/ werd es in ein yseren
verzint pfanne gerthon/ gesotten vß ein
senfften kolen füer/ so lang bis die swertze
erschynet als ein dünn bech/ das werde dan
gerthon in ein cucurbit/ vñnd geuß ander
fleugma in die pfannen/ vñnd laß aber ab-
ziehen wie vor/ vñnd thū das schwarz
zu dem andern schwarzem/ das thū also
lang bis dz sie kein fleugma mer habent.
Aber du möchtest wol dz swarz in der pfā-
nen lassen/ vñ ander wasser mer dariüber
gießen/ vñ ynsiedē als lang du wasser her-
test/ bis es ganz vñ gar versottē wer/ vñ
nit mer wasser oder fleugma herest. Dar-
nach thū die swarz matery in ein cucur-
bit/ vñ setz in den sandt/ vñ ziehe darnon
die vberige fuchtigkeit/ vñ dar nach gieß

die erst quinta essentiam/ die du am erste
darns gezogen hast vß. iiii. oder. v. finger
hoch/ das misch wol vnder einander/ vñ
setz das in balneū Marie ze digeriere bis
das es zu ein ding würt. Dar nach distil-
lier es per alembicum/ vñ dar nach gieß
das selbig abgedistilliert wasser wiß dar-
an vñ aber gedigeriert/ vñ wider gedis-
tilliert/ so du das mer thust/ so es besser
würt. Vñ das du in der ersten als in der
sibenste distillatio darns distillierest/ das
würt genant sanguis humanus/ mensch-
en blut/ das da suchē die alchamisten/ vñ
ist genat der lufft. Vñ darnm spricht der
philosophus. Es dreit den wint im buch/
vñ also hastu zwei element erhabē in der
krafft vñ tugent des fünffte wesens/ dz
ist das wasser vñ der lufft. Dar nach so
nim die schwarz matery vñ substanz die
in dem glas bliben ist/ vñ distillier dz per
alembicum in ein sandt/ vñ scheid darvon
sein oly das ist das füwer/ also dz nit mer
darnon gat/ vñ das behalt onch sunder/
dar nach so bleybt ein schwarz vñ durre
substanz an dem bodē des cucurbits/ dz
ist dan das ertrich/ oder die terra/ dar vß
dan die fermentierung geschehen mag zu
vereinigen vñ zu scherffen quintam es-
sentiam/ in welcher quinta essentia mag
geresoluiert werden das gold/ vñ ander
metal. Du solt aber gar eben warnemē
wan dz ol kumpt/ so thū das fürsatz glas
dannen/ vñ setz ein ander glas für/ vñ
laß das oly allein darin gen/ vñ das mer-
ckestu dar by. Wan du in dem alembich
würst sehe hangen dropffen wie clare bom-
oly herab fließen/ so thū dz als dānen vñ
setz ein grössern wytern kolbē für/ als wol-
testu aquam fort machen durch der geist
willen die darinnē gont/ vñ thū im nit zu
heiß tag vñ nacht/ das ist vß vier vñ
zweinzig stunden/ oder die schwarz ma-
tery stetig vber sich vß in den helm/ vñ ließ
in das fürsatz glas. Aber an dem letzten
wan das oly nit mer gont wil/ so stercke dz
füwer bis die schwadem im helm alle ver-
gange seint/ so blybt dan in dem glas an
dem grund ein schwarz vñ durre matery
die ist verbrant/ vñnd stincket gleich als

ein ander verbrant dingt/ vnd dar nach soltu habē wasser od fleugma dar von du wein gezogen/ als ich dich am erste hab heißen besaltē/ so du aber das selbig wasser verzert im siedē der pfannen hast/ so bist einen der gebräut wein gedistilliert hat/ vnd darnach den wyn lüttert/ dē bleibt wasser auch vber von dem selbigen wasser genß ein teil/ also das des wassers sy vier pfunt/ vñ der feces vñ ein pfundt/ thū das in ein verglaste kacheln/ vñ rir das vñ/ der einander wol/ laß das gesitzē/ vñ seig dan das luter obē ab/ vñ thū aber vier pfunt frisch wassers daryn/ rir es widerumb vnder einander/ vñ laß gesitzē/ vñ seig das luter oben ab/ vñ thū das als lāg bis das die erd nit me stincket/ oder keinen vbelen geruch mer hat. Wo das nicht geschē so wer die erd nit nütz zu der kunst wann warumb/ so du darüber gūßest quinta essentia/ vñ wder darvon distillierest als obē stat/ das wer für nichts. Daru soltu die erd also lang wessen/ vñ abseigen/ das kein geruch mer darinnē ist. Dar nach wā die erde gewessen ist mit dem vorgenanten wasser/ das man dir vergebens/ oder vñb gesellen willen genück gibt/ so man es doch suß außschüttet/ vñ nit bruchē ist. Vñ so sie also gewessen ist so mach sie truckē vñ dar vñ ein subtyl puluer/ vñ müsich es mit den vorgenanten zweien elementen/ also das wasser vñ luft/ von etliche genant sanguis humanus/ dē da gerechtfertiger ist/ vñ laß also ston in Balneo Marie dry tag vñ nacht oder mer. Dar nach so distillier es wider ab/ so würe

es geschissen ein fürig wasser/ das da gerechtfertigt ist. Also hastu die drüw element erschöset in der tugent vñ krafft quinte essentie/ das ist das füwē/ das wasser/ vñ der luft. Dar nach so nim die swarze substanz vñ machs zu eschen in einem ofen genant furnus reuerberatorius/ also lang bis das die schwarz matery wiß würt als ein kalck/ oder würt braun/ also hab ichs gefundē/ vñ nit gar wyß. &c. Aber das füwē in dem reuerber ofen ist erwan zu tranck. Darumb vil kostens vñ arbeit zu vernymen/ wer das puluer am ersten gethon in ein hese/ lin/ vñ ein deckel daruff/ vñb vñ vñb wol verlutiert mit luto sapientie mit flocken gemacht/ als ich in dem büch der distillierung de simplicibus/ am. v. capitel des ersten büchs an dem vierdē blat geletet vñ gemeldet hab/ vñ das in ein kalck ofen/ darin man stein vñ kalck brennet vñ das aller heißest/ das ist das aller niderst vñ die kalck stein gesetzet/ vñ darin lassen calcenieren als lang der kalck vñ stein brenet/ das ist sie zu Straßburg vñ. vii. oder viiii. tag an einand/ so magst du es dar nach deffer baß calcenieren in dem reuerber ofen wie sie stat.



Ob es aber zum ersten nit gnüg oder wol gebrant wird in kalck ofen/ so werd es zum andn mal in dē genantē ofen gebrant/ vñ wā es also gebrant ist/ so müsich darvñ das vorgenāt fürig wasser dē gerechtfertigt ist/ vñ laß also ston. iii. tag vñ nacht in balneo Marie/ vñ distillier es dan widerumb dar von/ vñ dē thū zum sibendendē mal/ dē du es jedes mal zu kalck machest in des reuerber ofen/ vñ also dick darüber gegossen/ vñ widerumb darab gedistilliert/ vñ onch allewegen die erd wider gecalcet

Das. XIII. Capitel.

niet in dem reuerber offen. Wan nun dz also sibem mal geschē ist / so laßt sie sich nit gern / me resoluiere / das ist das sy sich in ein weich gestalt / als in ein oly / oder in ein wasser verkeret vnd mutiert / vnd das merckstu also. Num der erden ein wenig / vnd leges an den lufft / laß sie trucken werden / vnd gůß dan dar vff ir wasser dry / oder vier tropffen / soluiert sie sich nit / so ist sie gnůgt bereit / soluiert sie sich aber so muß man sie aber calcenieren vnd reuerberieren / vnd dissoluiere in balneo Mariae / wie vorgehandt. Also vil / vnd lang geschon / biß das sie sich nit me resoluiert / dā so ist sie bereit / vnd wirt genant ein wasser des lebens / darumb das von im / vnd durch dz gerefoluiert vnd geringert wirt das golt. Aber warlich ist es ein stein / vnd nit ein saltz / genant von den artiste Lapis philosophoru / der ist gerechtfertiget / vnd erhōhet quintam essentiam von den vier elementen geschēden / in welchē steckt vnd verborgen leit der geist / vom geist geschēden ist / das ist die fleugma als das wasser / der lufft das ist das oly / das flirig wasser das fūwer / die gebranten fescas / das ist die erd / also gereuerberiert / gecalceniert / vnd gerefoluiert / vnd widerū gecalceniert in obgemeldter massen / dar vff der stein wirt / mit welchem stein werden figiert alle geist / vnd macht sie ingon darumb das er hat sein oberste krafft der geistlichkeit / vnd hat auch sein vnderste tugent der lyplicheit / von welchen spricht der Philosophus. Das oberst ist / das zu niderst ist / vnd das niderst ist das das zu oberst ist. Vnd ist ein einigs wesen mit dem wunderbarlichen werck zu volbringen ist das golt / oder ander metal zu resoluiere darumb das das fünff wesen alle 3 yt syn krafft vnd macht behalt / vnd ist in ein einigs wesen / wan es hat in im die ganze sterck od krafft der vier elementē in ien einigs wesen verkeret / darin heimliche ding vber die natur verborge seint. Darumb so spricht der Philosophus. Ser stein von dem ertrich zu dem himel / als vō den zerstorlichen vier elementen / zu dem himel der vnzerstorlich ist gestigen / vnd von dem

himel wider stryget zu der erden / also das er hat die tugent quinte essentie zu figiere die metal die entspringē seint vō der erde. Wan warumb / es ist ein stein als ein cristall / vnd ein elixier / das volkōmelich hēlt dē mercuriū von dem ich hie nit schreyben sund allein argenysch vñ nit alchamysch. Vnd wan mit diesem stein vermüst wirt quinta essentia vorgemeldet / gebrant von dem gebranten wein der da gerechtfertigt ist / vñ dar zu gethon dūin geschlagen bletter von gold gerefoluiert werde durch syn vberflüssige scherpf die in dem stein / vñ die vberflüssige subtilitet die in quinta essentia verborgen lyt / zu einer drinckliche gestalt / ia auch die tugent vnd krafft vff zu ziehen / vnd zu machen Aurū portabile / als ich das offenbarlich ercleren vnd zōge wil an dem ort do es sich gezimpt vñ gebürt

Das. XIII. Capitel diß ersten büchs / in welchem ich dich leren vñ vnderweisen bin wie man machen vñ vff ziehen sol quintam essentiam / in welcher zu dissoluiere vnd resoluiere mag geschehen das gold zu bringen in ein trincklich gestalt / genant aurū portabile / damit vff zuhalten vñ erlengern des menschen leben.



Nun fürbaß wil ich dich leren / vnd dir hie offenbaren gewaren vnd gerechten weg / mit gesell autorū vnd philosophoru welche spreche. Wan mā machen wil ein wasser des lebens / da mit vff zu enthalten menschlich natur / vñ zu entziehen alle zufellige krankheit / vñ den mēschen von den yn gefallende krankheiten zu erlösen. So mach ein clar aqua vite / das da brennet so es angezünt wirt vñ auch gerectificiert ist / wie ich dā vormal vñ oben gemeldet vnd gelet hab / Vnd mach nit sanguinem humanū / als des menschen blūt / als vorgemelt vñ ges

sagt ist. Was warumb/ ob etliche krütter
oder ander materialia daryn versencket/
vnd geleit würden/ von vberflüßigkeit
so verlieren sie ire krafft/ vnd verdirbt al-
ler güter geschmack/ vnd wer grausamlich
dar zu erschrockelich menschlicher nature
zu nützen. Auch sol nit gemacht werden
ein wasser des füres/ als aqua ignea/ dz
fürig wasser/ wann es würd solicher scher-
pffe/ sterck vnd hitz/ das es alle ander ma-
terialia/ vßgenommen die metallischen die
man soluiere wil oder sol/ also vberflüß-
lig/ hüzig/ vnd scherpfte gewinnen/ vnd
meistest zu machen aqua vite/ so mache
stu aqua mortis. Sytmal aber alle volkö-
menheit in der crafft der erden/ die do ge-
macht zu ein stein/ ist genant Lapis phi-
losophoru/ der do ist ein meterein/ oder ein
verdeisamig/ des do gezümtß geben die
Philosophi sprechende. Sein gebererin
ist die terra/ on die selbigē fermentierung
in keinerley wyß mag gehabt werden vol-
kommen/ sein volkömene krafft in seiner
wirkung. Hierumb so geben wir disem
wasser die krafft der erden/ vñnd machen
doch nit sanguine humanū/ noch aqua
ignea. Vñ dan so würt es gezeissen quinz-
ta essentia/ oder wasser des lebens/ vñ nit
ein wasser des todes. Vñ so es mer gedē-
stilliert würt durch die terra/ so es mer ge-
rechtfertiget vnd vollkommelicher würt.

Auch ist zu wissen vnd zu mercken/ ein
klein wenig der terra in dem stein ist/ aber
größer Wirkung. Glycherwyß als ein we-
nig suwer reigs/ erhebet ein grosse irung
des reigs. Also thut das klein wenig des
erreichs in diser Wirkung/ wan der stein
hat in im alle volkömenheit. Darumb so
hüten euch vor denen die da sicken auß/
wenig ein frembds erreich/ als weinstein
oder die eschen gebrät von den träsen des
weins/ sprechen es sy die erde des steines/
das in der warheit nit also ist. Seß gely-
chen so nement etlich kalck oder weid eisch-
en. Etliche nement eschen von wein rebe
gebrant/ vñnd sprechē es sy die erde des stei-
nes/ das gelogen vnd nit die warheit ist.
Also stur ie ein vnerfaren/ vñ ein blind
den andern/ vñnd versarn/ vñ fallen beid

in die gräben. Vñnd weihen sie machen ein
wasser der gesuntzeit/ so machent sie ein
wasser der krankheit. Wann die erd des
steines sol nicht frembdes/ also do spricht
Höber der natürlich philosophus. Es ist
ein stein vñnd arzeny der man nicht frem-
des/ noch kein frembd ding zu thun sol/
sunder sein vberflüßigkeit/ dz ist sein was-
ser/ als das fleugma das darvon geschē-
den ist. So du nun hast gemacht aqua
vite/ das ist gebrantē wein der da wol re-
ctificiert ist zu dem driten/ oder vierden
mal/ vff das aller höchst abgezogen/ also.
So er in ein instrument gethon/ vñnd an-
gezümt/ ganz vñnd gar vbreit würt/ vñnd
nit ein fleck oder maß der feuchtigkeir da
bleib. Vñnd darnach in ein circularorium
gethon/ als ich vorgemelt vñnd geleert hab/
in dem nünden oder zehenden capitel dis-
ersten büchs/ also lang biß der wein (obe
ein tüchlin darin genetzt würt) verbrät
mit dem tüchlin. Dar nach werd die erd/
darin der stein verborgen leyrt/ von dem
fleugma/ das ist das/ das von dem wein
gedistilliert ist/ also geschēden durch ein
kurzen beßendē weg/ vil grosser müw vñ
arbeit zu vermyden. Werde die fleugma
gethon in ein instrument/ oder in einem
bessel gesotten in der dicke eines zerlassēn
honigs vff dem füwer. So heb sie dan ab
vñnd laß kalt werden/ biß vff den andern
tag des morgēs/ so setzen sich kleine stein-
lin vñnd an den bodē/ als gegossen salpe-
ter/ so syhe dan das wasser vñnd das oly obē
ab/ vñnd gūß ander wasser vff die steinlin
oder erd/ rüre es durch einander/ vñnd laß
widerumb gesitzen vñnd lanter werden das
selbig wasser/ was triib darob ist/ das sel-
big schüt zu dem andern wasser/ welches
du abgefeigt hast vñnd laß das selbig aber
ein mal sieden in der dicke voigemant/ laß
aber gesitzen biß vff den andern tag. So
findestu aber mer steinlin wie vor/ in der
gestalt als gegossen salpeter. Das thün
so oft vñnd dick/ biß das wasser kein stein-
lin mer git/ dan werden die steinlin alle ze-
samē gethon/ getrücknet/ vñnd in ein rein
befeln/ oder golt schmid tigelin gethon/
das oben offen sey/ vñnd dar nach gestelt

Das. XII. Capitel.

in den reiner offen/ vnd gecalceniert dz sie wyß werd als der schne. Vnd hüt dich das sie nit fließ von der hitze/ anders alle arbeit wer vmb lufft vñ für nicht/ wie wol erlich das widersprechen Vnd sprechen es sol gesetzt werde in ein kalck offen/ oder in ein glas hütte vff. xvi. tag als ich vor gesprochen hab / on zwifel sie würd fließen Aber in der warheit so würd me der stein zu der alchamy dan zu der arzeny. Saru erlich sprechen/ mit dem selbigē mag gāz vñ gar gerefoluiert vñ dissoluiert werde/ die son/ das ist goldt dient in der alchamy von der ich hie kein gedechtniß thū/ vñ allein von der arzeny. Saru ist gñig so sie würt gecalceniert/ gleycher weiß als der schne/ oder dz saltz. Wan das also ist/ so werd darüber gegossen der vorgeant gerectificiert/ gebrät/ od gedistilliert wyn das do ist aqua vite/ vñ wider darns gedistilliert. Vñ das geschehe zum minsten si ben mal/ vñ als oft wider vber gegossen vñ darnon gedistilliert/ vñ te offter te besser vñ krefftiger vñ stercker es würt. Vñ in disem wasser mag man etwas von des gold soluieron/ so es diu geschlagen würt von ein goldschlaßer/ wan syn farb würt im vñ gezogen das man dz trincken mag das ist einer wunderbarliche Wirkung zu enthalte des menschen leben/ dar mit die krankheiten alle gar abgenommen werde so man dz bruchē vñ niessen ist. Saru gesprochen würt/ es macht den menschen wideru lebendig/ so das zu rechter zeit gebrucht würt. Also ich dich hernach weiter leren wil/ wie man aurū potabile mache sol. Saru ist solich aqua vite allwege by dem menschen zu halten.

Das. XIII. Capitel des ersten buchs dich leren vñ vnderweisen ist wie man vñ ziehen vñ distilliere sol quintam essentiam von allen blumen/ das ist von dem honig/ welich quinta essentia zu gehörig dem auro potabili ist.

Un fürbaß wille ich

offenbaren/ ercleren vñ zögen das fünffte wesen/ als quinta essentia

sentiā vñ zu ziehen vñ zu rechtfertigē vñ allen blumen/ sol verstanden werden von dem honig/ in dem grosse krafft vñ edelkeit in der wirkung oder zusamē vermischung/ mit dem man aurū potabile mache ist/ als ich hernach leren vñ ercleren wil in dem Capitel de auro potabili. Wan du quinta essentia auß dem honig ziehē wilt so kauff ein dun oder zwō vngengrigit honig mit dem wassel/ wie es dan auß dem binen korb kumpt/ vñ mach dz honig dar vñ on firwer/ also dz dz seck gemacht werden auß reinē bütel tuch/ ein ieder in leng einer elen oder lenger/ vñ also breit als dz bütel tuch gat. Sar nach werd der honig daryn gethō mit dem wassel/ vñ geschenck im summer an die sonen/ ein geschür dar vnder daryn zu tropffen. Ist es aber im winter/ so werde es geschenck in ein clein hauß bartstüblin/ die kessel sol wassers gethon/ ein firwer in das ofelin gemacht/ also das die bad stub warm werd/ dz der honig in dem secklin weich werd/ vñ zergat Vnd wan er wol weich vñ zergangen ist/ so schüt den auß dem selbigen sack in ein andn sack/ dar durch man wachs macht vñ leg den in ein drot daruß man wachs macht. Hastu aber kein/ so werde es gethon in ein wachs brech/ vñ truck dz honig vñ das aller genowst vñ süber heuß in ein rein sauber geschür oder züberlin/ vñ henck darnach ander honig yn/ thū in vorgemeldter massen also lang biß der honig aller zusamen bracht ist in ein dan vñ mach das wachs auß den feces/ als man pflegt ander wachs zu mache. Wil:



tu nun quinta essentia vñ dz honig ziehen durch das distilliere/ so laß mache. vi. od viii. trüge in gestalt vñ form wy ein kolben genat Cucurbit. Des gestalt ist als hie gegewirtig stat. Sie sollē sein gemacht von guter

erden die nit durch schlecht / als da ist die
erd von Syburg dem sterlin / geleg in
bistum von Kōlin / fier myn gegen Vm
yber / im land von Berge. Wan doctor
Conradt ein pfiscus der löblichen statt
Straßburg an vil andern enden vñ sucht
aber deren glichen nit finden. Vnd ein
ieder krüg sol sein in größe daryn zu gon
vñ drey oder fier maß / ein iede maß gere
cher vñ fier pfunt / der. vii. vñz ein pfut
ist / die sollent vnden weit / vnd oben eng
sein / also das ein helm genant alembich /
daruß gang vnd gerecht sy / vnd ieder sol
oben ein span von dem muneloch haben
zwei dōlin / jedes eins halben fingers lāg /
da mit man sie mag vñ vñ yn hebē / vñ
ein ieder sol von vnden vñ verlutiert syn
mit luto sapientie (als ich gelett hab in li
bro de arte distillandi de simplicibus / in
dem. v. capitel. an dem fierde blat) oder
aber mit ein güten leimen / der dar zu be
reit sy. Aber Sigen ist ein doß by dē ster
lin ob gemeldt / da macht man die kochhe
fen vñ nit die krüg / Wan man die krüg
wil lassen machen / so muß man kumme
vñb vnser lieben frowē tag der eren / od
vñit. tag dar vor / oder vñ sant Marg
rethen tag / wan sie arbeiten sunst im iar
nit mer / dan der meister seint nit me dan
zwölff / vñ die sechs arbeiten vñb vnser
lieben frowen tag / vñ sechs wochen / vñ
die andern sechs vñb sant Martins tag
sechs wochen. Dar nach werden die krüg
gefült mit dem genanten honig das dar
teil sol vñd nit mer. Vnd setz sie dan in dē
sant ofen genant der fūl heinz / vñ den
alembich dar auff / dar nach vermach die
fügen mit tüchern die da bestrichē syndt
mit ein teiglin / vñ distilliers mit einem
senffren füwer / vñ nit mit ein starcken /
wā so der honig erhitzet so styt er vber
sich vñ vñ ließ in den alembich. Darin
so hab sorg / vñ lūg zu allen malen ob die
krüg vast heiz werde / so nym nasse tüch /
er vñ kaltem wasser / vñd schlach sie ob we
nig dē alembich vñ die krüg / also das dē
tüch den alembich nit anrüt / oder daruñ
tropff / er zerpring anders / vñ laß dē dar
vñb biß der krüg kalt wirt / des halb kan

der honig nit vñ styt / auch in kein glas
gedistilliert werde / vñd dē lauter wasser dē
mā am ersten distilliert / darin seint die
spiritus vñ geist die zu dem auri portabile
gehört / wā als bald sie die hitz entpfir
dent so styt sie vñ vñ bleiben nit. Dar
vñb sol der gemein honig nicht den man
feil harzu diesem werck / des halb dē er nit
füwer gemacht / vñd im die spiritus ent
gangen vñ verrochen seint / das soln gar
eben mercken. Vnd wan du in dem helm
nit me spiritus siehest / sunder me luti / so
heb die krüg vñ / das meckest du dar by / wā
die linien in dem helm gabeln gewinnen
so seint die geist hin weg / so schüt den sel
ben honig vñ den krügen in ein zuber / od
in ein vglasurte kachel / vñ der ist nit mer
nütz / vñd von stund güß siedendig heiß
wasser in die krüg vñd schwencks hin vñ
her / vñd solt haben ein lang ysen vornen
zweiter finger breit / vñ vñden scharpff / da
mit zu setzen vñ reinigen die krüg vñ vñ
vñb / wo der honig anhängt vñd verbrät
ist / vñd schwencks wol mit dē heißen was
ser biß sie wider sauber werden / vñd dē thut
als oft du ander honig daryn thut. Wil
tu aber den honig distillieren on forge / so
nym zu einer massen honigs ein hant sol
ebdōw in bletter oder mer / vñ müsch die
darunder / vñ distillier es / so styt der ho
nig nit mit me vñ / vñd also möchtest du in
distillieren oder brennen in ein gemeinē
rosen hüt als mā gemeinlich wasser bren
net / als ich gelett hab in libro de arte distil
landi de simplicibus. libro secūdo cap. viii
folio. lvi. Wan du nun also den honig
allen gedistilliert / vñ das wasser zesamen
gethon hast in ein kolbē / so setz ein glesē
alembich daruñ / vñ distillier vñ scheid die
spiritus von dem wasser / zu glycher wyß
als du hast gethon dem gebanten wein /
vñ die spiritus allein blyben. Vñ das ist
quinta essentia des honigs / vñd das hat
gar ein wunderlichen schönen gesmack
glych wie schlehen blieget. Darvñb wan
du wissen wilt ob die spiritus alle vñ dem
wasser seint / ob du dē in dē alembich nit
wol erkennen möchest / so thū das füer
glas vñ / vñd versuch das in dem mund /

Das.xv.Capitel

vff der zunge / hat es den selbē geschmack
noch / so seindt die spiritus vnd geist noch
darin / so distillier das lenger. Item wā
du nun dz alles gesepariert vnd geschēde
hast / vnd die spiritus vnd geist zu samen
hast gebracht / so thū sie in ein kolben / vñ
vermach das oben zu mit ein glas vñnd
wachs / oder luto sapientie / als ich vor ge
lert hab. Vnd wiß was von zwo dunnen
honigs gedistilliert würt / des magstu nit
ober ein halb maß zusammen bringen / des
selbigen geist die da gerecht fertigt seindt /
oder ein maß vff das aller meist / darnach
wiß dich zu richten. Vnd ein dun honigs
mit dez wassel / kost vff das aller wenigst
vñ. gülden / das sint man im ganzen L
sas an keinē ende als güt vñd volkōmen /
als hñder dem flecken genāt. Ober kirch /
in Straßburger bistū / in dez Openower
thal / gelegen in der Mortenow. iiii. mylen
von Straßburg / koffer vff den schwarz
walt. Also hastu quintā essentia von allē
blümē / dz ist von dem honig vñd gezogenē.

Das.xv.Capitel diß erste
büchß dich leren vñd vnderwyßen ist / wie
man vñziehen vñd distillieren sol quintā
essentia von dem krent genāt Celidonia /
in tütischer zungen Schelwurz / dienende
zu dem auru potable.



Hie wil ich offen
baren / ercleren / vñd zögen /
wie / vñd in welichen wege
man distillieren vñd vñzie
hen mag quintā essentiam
vñd dem krent Celidonia / ge
nant himelisch gab / in deutscher zungen
Schelwurz. In welichem gehellē vñd ge
ben zu die altē philosophi / vñd kurtzerung
willen sie zu nemen vñd erwegen gelassen
ist. Als der glosierer spricht vber Johānē
Rubiciscū / darumb mit flyß zu mercken
ist wie man distillieren vñd separieren sol
die vier element von dē genāten krent Ce
lidonia also. Wird das krent genōmen in
stünnerlicher zeit mit aller seiner substāz
blumen / bletter / stengel / vñd wurzel / so es
einer volkōmnen zytigūg ist / einer grüne

farb ees ansoht zu bleichē oder sal ze we
den / als vil als du wilt nach deinē gefallē
welichē vast clein gehackt vñd gestossert
werd / vñd gethon in ein verglasurt instru
ment / glych ein kolbē oder glas genāt cu
cubit. Desß form vñd gestalt ist also.



Gefülē gar nahe vff das fülle / wol ver
macht vñd beschlossē / vñd gesetzt in einer
frischen warmē roß mist / zu digeriere vñd
purificiere / als zu fülle vñd zu verzere die
harte materij in ein weiche substāz glych
schier ein wasser vff dy woche od lenger
Dar nach werd darnff gesetzt ein alembi
cus / vñd werd gedistillier in balneo marie
als ich gelert hab im. viii. capit. des ersten
büchß / genāt liber de arte distilladi de sim
plicibus / am. viii. blat / mit ein senffter
fuer wol vermach / so gar darnff dz fleug
ma als dz wasser / vñd bleiben die ander
dri element am bodē des glas. Dar nach
werdē die feces vñd dem glas gethon / wol
geribē vñd ein ryb od marbelstein als clei
du magst / vñd dan wiß in dz glas gethon /
vñd darüber geschüt die vorgenant fleug
ma / als dz wasser dz du darnff gedistillirt

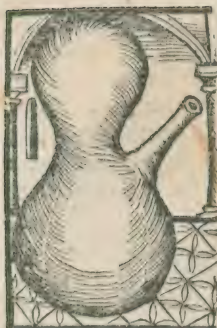


hast / vñd darnff gesetzt
ein blindē helm genāt
alēbicus cecus on ein
schnabel als sie stat.
Vñd die fügen werden
wol vermach / gesetzt
in balneū Marie / zu
purificiere vñd dige
rieren vff. vii. tag od
lenger. Aber die gemei
nen als die armē and
gen so zu wegen bringē

gen im roß niß kosten zu ersparen. Dar
nach laß das glas hißlich kalt werden
vñ setz dan in ein andt ofen zu distilliere
in der esche/daruff gethon ein alebich mit
ein schnabel/vñ werd gedistilliert als ich
geleret hab im. xv. cap. des erste büchs ge
nat liber de arte distilladi de simplicibus
fo. viii. so gat daruff ein schön durch schy
nen gelb wasser glych de oly/vñ dz hat in
im zwi element/wasser vñ lufft/vñ blybēt
am bodē des glas die zwi andern element
als füwer vñ das ertrich. Wiltu nun die
flegma scheide von de lufft/ so setz vñ thū
dz oly in ein frisch glas/vñ distilliere dz in
balneo marie mit gar senffte füwer/so sty
get allein vff die flegma dz ist das wasser
vñ dz oly dz da ist der lufft dz blybet in des
glas. Also hastu dz wasser vñ lufft/ jedes
sünd gescheide/wañ dz oly mag nit vff sty
gen oß gedistilliert werde in balneo marie
dan es ist im ze krantz vñ zu schwach durch
sein sanffte werme oß hitz/das ist nun der
lufft. Wañ du nun wilt separieren vñ
scheide die andt zwi element die du in de
glas gelassen hast/darvon du dz gelb oly
gedistilliert hast/die selben feces (welche
in inē haben dz füwer vñ die erd) werde
aber geribe vff ein ryb stein wie vor/ des
werd genömen ein teil/vñ. iiii. teil d fleg
ma darund gemengt in ein andt cucur
bit gethon/wol verschlossen/vñ gesezt in
balneo Marie. vii. tag/dz es sich wol ver
misch vñ incorporier/dan werd es gesezt
in ein andt ofen in den sant/als im. xvi.
cap. des vorgenantē büchs/vñ gib im ei
starck füer/bis dz es gebe ist ein rot was
ser/dz distillier als lang es wasser gibt/als
so hastu in de selbigē dz wasser vñ dz füer
vñ dz ertrich blybet allein im glas an dem
bodē wie ein schwarz erd/dz ist dz ertrich.
Dar nach werd das selbig rot wasser ge
thon in ein andt cucurbit/vñ daruff ge
setzt ein alembicus/vñ gedistilliert in bal
neo marie/so gat darvon dz flegma/vñ
blybt am bodē ein rot oly/das ist dz füer.
Also hastu die vier element/gescheide vñ
tedes sunder/dz selbig ertrich werd gecalc
emiert festiglich mit ein starcken füwer
vñ mit großem zwanz vff zehen tag/dz

es wol trencken merd/so würt sie wol auß
gebrant/dar nach zerryb es vñ inhibiers
mit des ersten wasser das da flegma ist/
vñ distillier das per alembicum/bis dz
die matery macht wyße steinlin glych wie
salz/vñ dar nach das salz werd widerum
gesolnert mit dem wasser dz darvon ged
stilliert ist/vñ dar nach wider gesolnert
vñ gedistilliert/bis sich das element des
ertrichs von der vngeschaffen vñ vnrei
ren farben verkeret/bis es weyß würt als
ein wachs/dan hastu das ertrich auch ge
rechtfertiget. Es ist zu mercken warumb
das terra an dem grund des bodē liget/
Das geschicht darum das an dem grund
blybet der lufft/vñ das füwer durch das
wasser als durch die flegma mag vff ge
zogen werden vñ sußt nit. Wañ du aber
das besser vñ leichtfertiger wilt machen/
so dissoluiert ein jedes element mit seinem
wasser in glychem teil also so du dz fleg
ma da der lufft in ist vñ gedistilliert hast
vñ sonil des luffts an dem bodē ist/sonil
werd des flegma wider dar zu geron/vñ
gedistilliert/vñ wider die selbig flegma
darüber gethon vñ gedistilliert/das ge
schehe zum sibenden mal. Die and fleg
ma werd vñ gezogen der lufft. Vñ dar
nach von der selbig flegma die dir ober
bliben ist werd das füwer auch auß gezo
gen in massen wie ich vorgemeldet habe/
vñ werd dan gedistilliert in balneo Ma
rie/vñ die flegma dar von gescheiden/
vñ die selbig matery/so vil des roten
ols das an dem bodē bliben ist/werde
dar zu gethon so vil der selbigen flegma
vñ dan gedistilliert zu dem sibende mal
wie vor von dem lufft geleert ist/vñ dar
nach die terra gewesche mit der flegma/
wie vor gemeldet ist. Vñ also würt ein ie
des element noch perfecter vñ gerechter
zu wirck alle seine wirckig. Aber zum
dritten mal/so du wilt ein jedes element
in sein höchte subtilitet vñ quintam es
sentiam bringen/nach dem vñnd du das
element gerechtfertigt hast/werd gethon
in ein faß genant circularium/also sie
nach geformiert vñ angezogen ist

Das. xv. Capitel



Vñ werd gesetzt in ein roßß mist/ oder in balneum marie xxx. tag/ in welich ein es sich wol cicu/ liert. Vñ dar nach gdistilliert/ so würt das grob als dz cor pus in ein spiritus/ als in ein subtilen geist vermutieret.

So du aber das noch stercker vñ edeler haben wilt/ soltu nemen ein teil von der erden/ vñ dz sierd teil von welichem element du wilt/ vñ wi der. xxx. tag in vorgemelter massen ged/ gerierr vñ gecirculiert/ vñ durch dz stet vß vñ ab stigen tag vñ nacht würt ein jedes element zu quinta essentia/ vil bas vñ mer gesubtiliert zu volbringē dz werck myner verheissung. Wan du aber wilt wissen oder probieren wan es genügt hat/ so merck wan quinta essentia als das oly enbor schwympt/ so ist es genügt. Also han ich dir geoffenbart/ erclert/ vñ erzei/ get/ wie man separiere vñ scheiden sol die vier element/ vñ quinta essentia vß des kurt Celidonia zu ziehen/ vñ wil für das gon zu der tugent vñ krafft diser quinte essentie Item das element des wassers oder fleugma ist güt zu allen krankheitē sie syen warm oder kalt Es treibt vß vñ zucht ab die gift von dem herten/ vñ die hertz aderlin reinigt es/ vñ senfft vñ mil ter sie. Item alle böse züßel vñ schmer gen der lungen heilet es. Item es reini get das geblüt/ vñ rechsferigt es vñ be hüt den menschen vor aller zerstörung der natürlichen krafft vñ den kranken thüt es groffe hilff wann sie es nützen. Von dem element des luffts/ das da ist wie oly/ welches tugent vñ krafft ist die iungen in glychem alter oder stat zu behaltē/ mit hübscheit vñ stercke/ wan sie das bruchē schindt in der spys zu etlichen zeitē/ des vi/ sach ist. Es lasset kein blüt ful werden. Es lasset kein fleugma falsum wachsen/ noch kein melancoly in im erheben/ noch kein colerische marery oder verbrennūg.

Von dem element des füers. Das hat dise eigenschafft. So man das mischen ist mit wein/ vñ nympt sein als groß als ein gersten korn schwer/ zerriben mit dem wein/ vñ einem kranken in den hals ge lassen oder einem doren/ erquicket in wider wan warumb/ es gat zu dem herten/ vñ erwermet das widerumb. Vñ vß stund an treibet es vß alle böse feuchtigkeit vñ oberflüssigkeit/ vñ vertreibt alle gift vß dem hertze. Vñ vil ander tugent/ die sie nit not ist zu erzalen.

Aber etliche ziehent quin tam essentiam vß ein andern modū auß dem kurt Celidonia also. Nym Celido/ niam so sie bli wet/ mit seiner wurzelen wol gereinigt vñ gehackt/ vñ wigs vñ behalt wie schwer das wigt bis zu seiner zeit/ darüber schüt rein wasser/ laß vast sieden bis es wider reduciert werd zu sei/ nem ersten gewicht/ dar nach zerstoß sie in einem mörselstein/ vñ syhs durch ein tüch/ das es werd wie ein saß/ die grossen groben feces thū darnon/ vñ siede dz dā das es dick werd als ein honig/ dan so ist es bereit die element darnon zu separiere So thū dan die genant matery in ein cu curbit halb vol/ perlutier ein helm daruff gar wol/ distillier das durch ein sanfft für in balneo Marie/ allein das dz wasser vß treiben mag. Dar nach setz das gefes in ein esche/ vñ zucht das ander wasser dar ab als ein oly. So du dan dz drit ol sihest daruff schwymē/ das ist das oly des füers so gib im ein ander receptackel/ vñ ent/ phohe das drit oly/ das ist das füwer. Al/ so hasu die element von einander geschei/ den/ das ist wasser/ lufft/ vñ füwer. Vñ die terra bleibt im vß schwarz vñ vers brant/ welche element in jedes besunder/ in jedem vß wol verstopft vñ behaltē sollen werden.

Sequitur rectificatio elementorū.

Item ein jedes element sol rectificiert vñ purgiert werde e dan es yngenömen werd vñ sol das wasser sibem mal gdistilliert werden per Alembicū/ vñ zu jedem mal

den cucurbit rein gewesen/vñ die feces die da bleiben/sollē zu den andn feces ad terrā gethon werden/vñ sollē gedistilliert werdē per balneū Marie/vñ mit anders/dz wasser sol auch rein perluriert/vñ wol behalten werden.

Purgatio aeris.

In solicher maß rectificier aerem per septimā reiterationē in cineribus. Alwege die feces ad terram geleit. Also thū auch dem dritten oly/das ist das fūwer genāt/ behalt jedes öl wol bluriert vñ beschlossē. Die virtutes aque/es vertribet hitz vñ gift von dem hertze/es reinigt dz geblüt vñ ist güt wider verstopffug der lebern vñ der lungen/ie zerstörung der sūchrigkeit vñ reiniget ein menschen in. 12. tagen vñ aller krankheit vñ heilet in.

Virtutes aeris.

Das öl genāt aer/ist iungen mensche bequemlich die an irer stercke vñ gesunt/ heit zu behalten/das dz oly laisset das blüt nit fūlen/putrificierē/noch flegma domi/ nieren/nach melancoly vberhant zu ne/ men/oder colera verbrenen. Es mēget das geblüt/vñ zertheilt es durch die glider Darin welchē dz bruchent/die sollē oft zu ader lassen/dan es durch gat alle adn/vñ findet es ein trācken es erneret in. Ist einer in sorgē ein aug zu verlicrē/vñ thut allē tag ein tropffen daryn ein monat/es erneret in ganz.

De virtutibus ignis

Die krafft des fūres ist vil grösser dan die vordrige/dan die thut dz die vordrige nit thūt. Behalt den alten menschen in iunger krafft leben. Wer auch der mensch in iudicio mortis/vñ nympt des fūres yn mit wain/eines gersten korns/oder aqua vite getemperiert/es restauriert in ad vi tam. Es wernet auch dz geblüt/es erqui/ ket auch dz hertze/behüt den menschen vor dem tod/vñ bringet in wiß in iunge krafft. Wan sol dz mit rocken wasser bruchē/vñ ist genāt elixir vite.

Die Wirkung terre.

Der krafft ist arbeit/vñ rectificier dz dñ mal per dissolutiones/coagulationes/ calcinationes/so hastu sal subtile terre/mit

dem du magst transmutieren die metall in einē fein/mit dē du fixierest alle spiritus die da behalten humiditatem radicalem/ Es erneret die vsserzigen/die alten philoso phi haben iren stein daruß gemacht.

Modus sumendi medicinā.

Recipe ignem Celidonie/nüchtern ein tropffen/vñ.iii. löffel vol rosen wassers/ ein halben löffel vol de aere sanguineo. Vñ ist die krankheit mit kette/so gib im das mit wain/ist der mensch. xxiij. oder. xl. iārig/so gib im es yn mit Aqua vite. Vñ werent es heisse feber/so gib im nit.

Das. xvi. capitel diß erste
buchs dich leren vñ vnderwysen wirt di/ stillieren vñ quintā essentiam vñ zu zie hen vñ menschlichem blüt.



Ze maß wie man
vñ ziehen sol quintā essen tiā von menschliche blüt/ von fleisch/vñ eyer dotter/ vñ der gelychen/ist gar nahe ein vndersehein. Zu

dem ersten wil ich sagen von dz blüt des menschen. Es wirt genōmen das blüt von dem mensche eins mittelmessigen al ters/sanguinei cōplexionis/oder eins ge/ sunden colerici/der gūten wein trincker/ Nach dem dz blüt geseffen ist/das wasser darnon gethon/darnach werd dz blüt zer schlagen vñ gequetschet mit dem zehendē teil gemiens salz/gesetzt in ein cucurbit/ haben ein schnabel/ ynsonde die blas des genantē cucurbitis/genāt pellicā also.



Oder aber in Allem bicū cecū/in einē blinden helm/vñ werd wol perluriert. Sar nach werde es gesetzt zu fermentieren vñ digerieren in ein grūbe die da zwei fundamēt hat. Eins vñ yngeleste kalck/Sas and vñ roß mist/in massen

L. iii

Das. XVIII. Capitel

wie ich oben gesagt hab von dem digestio-
no/ sol es ston volkumelich ein monschin/
oder erwz mer oder minder nach geschick-
lichkeit der zeit vnd eigenschafft vmbgebē
des lufftz/ der digestio beholffen ist oder
hindert. Vnd das ist ein zeichen volkum/
mener digestio/ nach dem als du siehest
das die matery darin resoluiert ist in was-
ser/ also das du magst sehen ein clarmate-
ry oben als ein wasser gereilt/ von etwas
grober trüffen die vnden an dem boden si-
gent/ dan so züchs auß von dem/ vnd setz
es in balneū (Marie/ vnd setz daruff ein
helm vnd distillier das vast gemacht/ nit
zu behend/ wie ich vorgeleret hab de quinz-
ta essentia zu distillieren von dem wein.

So nun die erst distillation volbracht
ist/ so soln müßchen das gedistilliert wid
zu den trüffen die in dem glasz blibē seint/
vnd setz anderwert zu digerieren in roß
müß wie vor/ so lang biß du wider wüßst
sehen vnderseheit des reinen von dem vñ
reinen/ also das du wüßst sehen das rein
oben schwimē/ vnd das vñrein vnd grob
vnden an dem bodē sitzen. Oder aber laß
etliche tag vber die vorgeanten zilston/
wann es ein clare zeit were. Sar nach sol-
tu es distillieren zum andn mal/ darnach
werd es aber gesetzt vber die feces zu dige-
rieren/ vnd werd gedistilliert wie vor/ alle
mal das gedistilliert widerumb vber die
feces gegossen. Vñ also für vñ für/ dz thū
zum minst. iiii. mal. Nach der vierden
distillation wüßtu circulieren ein vñ ge-
streckte zeit/ in massen als ich am ersten
geseit hab von dem circulieren des weins
das es zu solicher volkumēheit kum das
es von syner clareheit wegen imaterialit
vnd vñerstörligkeit vberkōmen ist/ vnd
durch die art der distillierung zu geeignert
werd quinte essentia des menschen blutz/
welches in aller tranckheit von wegē sei-
ner edelkeit vnd beständigkeit vñ gnaden
ist zu strecken menschliche natur/ vnd in
zu verlassen ein iegliche tranckheit schnel
liglich/ welche sie nit geoffenbart seint.

Das. XVII. Capitel diß er-
sten büchs dich weisen vñ leren ist in we-

lichen weg man vñ ziehen ist quintam es-
sentia von fleisch/eyer/ vñ der gleychen.



S mā vñ ziehen
wil quinta essentiam/ das
fünfft wesen von fleisch/ vñ
eyer/ So werde das fleisch
vñ das aller reinst gehackt
vñnd clein gestossen in ein
mō:stelslein/ mit dem zehē-

den teil gemeins bereites saltzes. Sess ge-
lychen so sollt die eyer in dem mō:stelslein
mit dem saltz wol zerstoffen (biß das sie
wasser) werde. Sar nach werd es gethō
in ein cucurbit/ vñnd ein glasz daruff gese-
tzt. Also thū in aller massen mit digerierē
ren vñ distillieren/ wie oben von mēsch/
lichem blüt geschryben vñ gesagt ist.

Das. XVIII. Capitel diß
ersten büchs/ in welichē ich dich leren vñ
vnderwyfen bin wie man distillieren vñ
vñ ziehen sol quintam essentia von allen
früchten.

Altu quintam essenti

Wam ziehen auß allen früchten/
als opffeln/ birn/ pffümē/ kirsen
kürten/ vñ der gleyche. Welichs

du wilt/ das werd wol clein gehackt vñ
gestossen mit dem zehenden teil saltz wol
vñmenger vñ gemüß/ vñ in incorporiert mit
glüter vermischung. Sar nach werde es
gethō in ein cucurbit/ vñnd ein blinden
helm daruff wol verluriert vñnd gesetzt in
ein roß müß zu digerierē wie oben vñ des
menschen blüt gesagt ist. Auch so ist zu
wissen/ So ein frucht etliche krafft an ir
haben ist/ als die philosophi darvon schry-
ben vñ leren seint. Weliche krafft vñnd tū-
gent das hat von seiner essenz/ die in der
matery yngesenct vñ verborgen ist. We-
liche (so sie von ir erlöschten matery abs-
gescheiden würt/ vñ zu solicher imateriali-
tät/ vñ formalit/ vñ vñerstörligkeit
bracht würt) ist zu nēnen quinta essentia
Sarumb so hat es zu hundert malen me-
die krafft vñnd grüntlicheit oder lieblicheit
dāñ vor/ zu volbringen das werck seiner

wirkung/kräfte/ vnd tugent/ so die doctores von im schryben vnd leren seint/ so es in der trübschesten matery stecken ist/ dan die trüben seiner composition der vier element verheng die form/ oder essenz in in im gesenckt/ mit noch irem vermügen vollkümlicher wirkung. Aber der phisicus gibe dem magen der distillation vñ digestiō nichts von der essenz des dings. Sunder schneyder das vber einig von ir ab/ vnd scheidet die materglichen hinder niß/ so er die zerstörllichkeit von ir thm ist das sie etwas vnzerstörllichkeit vbertum/ das sie den mēschlichen lyb vnzerstörllich behalt/ als vil das mūglich/ vnd got das verhengē ist das er also zu dem end (dā im von got gegürt vnd furgefelt ist) gesunt künē mög.

Das. XIX. Capitel diß ersten büchs/ in welchem ich dich leren vñ vnderwyfen wie man quintā essentia vñ ziehen vnd distilliere sol von allen krüttern/ stengel/ blumen/ somen/ vnd wurzeln.



Du wilt vs ziehen quintā essentia auß krüttern/ wurzeln/ oder blumen/ es sy was es wöl. So werde sie genöme einer volkūmen zeitigung mit aller irer substanz/ so sie mangeln vnd entberen seint aller zerstörllichkeit

vñ einē claren hellen liechten tag/ in dem zūnemē oder wachsen des mons/ gar naß so er vol ist/ also das es gescheiden ist von syner falheit oder gelbfarigkeit/ sunder einer gūten farb/ die das krent oder blumen oder wurzeln/ es sy was dāñ das krent selber an im haben ist/ suber vñ rein gescheiden vñ aller vberflüssigkeit/ vñ auch wol vñ rein gesacht vñ gestossen vñ das aller hinderst/ vñ werde gethon in ein circulariū oder cucurbit/ vñ ein blinder helm daruff genant Alebicus cecus/ mit dem zehende teil gemeins salts. Vñ werd gesetzet zu digerieren vñ fermentieren in ein roß mist ein monat/ alle wochen ein mal erneuert den mist Vñ so der monat

vñ kumpt/ werde vñ genömen das glaß vñ darvon gethon den blinden helm/ vñ dar vñ gesetzet ein andern helm mit eines schnabel/ genant alembicū/ vñ werd gedistilliert in balneo marie. Zum ersten ds fürwer geziget biß zu dem dritten grad/ Dar nach werde das wasser behaltē/ vñ werden genömen die feces vñ dem cucurbit/ vñ werden rein gepulvert/ vñ wid darüber gegossen das darnō gedistilliert wasser/ vñ widerumb daruff gesetzet den blindē helm on ein schnabil/ wol vblutiert/ vñ werde wider gesetzet in den roß mist wie vor zu digerieren vñ fermentieren. Vñ wider gedistilliert in balneo Marie das fūr gemindert vmb ein halben grad. Dar nach werden wider gepulvert die feces/ vñ darüber gegossen das darab gedistilliert wasser/ vñ wider gedigeriert/ vñ fermentiert/ vñ wider gedistilliert vñ fermentiert wie vor. Also das alle mal das fürwer in balneo Marie eines halben grads geringer vñ kleiner sy. Zu gelycher wyß die digerierung oder fermentierung Vñ so du es gedigeriert e du es distilliert hast ein monat/ so werde es gedigeriert in der andern digestiō .iii. wochen/ In der driten. viii. tag/ in der vierden. viii. tag. Vñ also sol es werde vier mal gedigeriert. Vñ so die viert distillation geschē ist/ werde die selbig distillation gethon in ein circulariū. Des form vñ gestalt ist also.



die vberflüssig substanz der.iiii. qualiter sich verzere vñ resoluiert ist/ durch ds vñ vñ ab stygen das in dem circulariū geschicht. Vñ auch so vil mer von im gescheiden vñ verzert wirt die süchtigkeits

Vñ werd gesetzet in ein roß mist/ oß in balneo Marie/ des erste grads des süres/ oß in die son oß in wein tröster/ ze circulierte ein monat oß lenger/ vñ so dz lenger circuliert so es edeler vñ besser wirt/ dz gesicht darinn das

12 iii

Das. XIX. Capitel.

die wir sehen vnd schätzen seint / ie neher vnd ie me die krafft by einander ist / sonil stercker vñ krefftiger syn wircklig ist. Also hastu quinta essentia / in welcher grosse krafft vñ eigent des selben kruz / samen / blumen / oder wurzeln ist. Aber vil besser vñ stercker ist / so du nymst ein kruz / samen / oder wurzeln / was du vor gedistilliert hast / daruß ein wasser (als man gemeinlich pflegt wasser zu) brönen / vñ dz selbig wasser werd gegossē vber die feces vñ gedigeriert. vii. tag / vñ dar nach gedistilliert in der eschen / vñ in alle wys vñ weg gethon wie ich von der schelwurz geschrieben vñ gelet hab / So distillierestu auch darnß die vier element / vñ wirt vil edeler dan vor. Behalt jedes sinder / sunst würden die feces verloren. Nun möcht gefragt werde was quinta essentia were / so es doch nit mer ist dan ein and gedistilliert wasser. So du nun vspöche hast zu schryben vñ lere zu distilliere die cōposita was darffestu aber zu schryben von diesem wasser dem du sprechen bist quinta essentia / so es doch von ein einzigē stück / als von ein einzigē simplice gemacht ist. Int wirt daruß / vñ sprich es ist war / Es ist nit ands in der gestalt vñ gesicht dan ein and wasser / aber subtiler vñ edler in der krafft / die in im vborogen vñ vnsichtig by einand in einer kleinē substantz vereinigt ist. Darumb dz von im durch die vile der digerierung / distillierung / vñ circulierung / die fleugmatische / als die wasserige sūchtigkeit verzert ist. Gleiches maß durch sein subtiliter / so es vber die feces gegossen / vñ gedigeriert / vñ darvon gedistilliert wirt / alle syn krafft vñ macht / die hinderblibe krafft vborzogen vñ genömen wirt / die in im verborzogen gewesen ist / fürbas ge glychet dem holz das zu kolen wordē / vñ die kolen nit me flāmen seint. Wirt vñ ist gescherzt gleich ein doten / des sel von dem lyb gescheiden / der cōrper nichtz dan zu fulen nütz vñ bereit ist. Vñ darum hab ich dir das geoffenbart / erclert / vñ gezeigt. So du etwas subtyles vñ krefftiges haben wilt zu deine gefallen in deiner wirckung zu volbringē. So werd genum

men dise quinta essentia / an stat and wasser / vñ dar zu gethon was species du wilt vñ werd zu glycherweis gedistilliert in massen als ich vorgelet hab / Also dz man der genantē quinte essentie vff. vii. lot / vñ darunder species vil oder wenig / vff ein lot / die vff dz aller subtiler gepulvert seint / in ein cucurbit gethon / vñ dar vff ein blinden helm / genāt Alembicū cecum / vñ gedigeriert ein monat / dan gedistilliert vñ geregert das für bis zu dem end des dritten grads / dar nach die feces gepulvert / vñ das ab gedistilliert wasser wider darüber geschüt / vñ gedigeriert dz Wochen wie ich gelet hab. Dar nach wider gedistilliert / vñ gedigeriert / wie vor ii. Wochen / vñ wid gedistilliert eins grads kleiner das fürer / vñ wider gepulvert vñ gedigeriert. Also alle mal. viii. tag mind vñ eins halben grads minder das fürer vnder dem balneo marie / also das dz lest digestiff sy. viii. tag / vñ die distillierung des fürers sy im ersten grad. Vñ dar nach werd die lest distillierung gesetzt in ein circulatoriū welches du habē bist / vñ werd gecirculiert so lang du wilt nach deinem wolgefalle / so wirstu haben vñ finden wunderbarliche wirckung in ein ieden / dar zu es geordnet vñ gesetzt ist / nach gestalt vñ verichung der alten gelerten by einē ieden simplex du das finden bist hundertfeltiger edeler vñ krefftiger dan vor

Jedoch so ist zu wissen das dise quinta essentia / vñ andere mer quinte essentie / vormal oft gemeldt / ist nit anders dan ein natürliche kunst gesubtyliert vñ gedelt / vñ besser dan ein anders. Vñ so vil mer subtiler / sonil mer edeler es ist / vñ nit mer. Sas du aber meintest das zerstölich vñ zerstölich zu machē ist ein dorheit. Als da spricht der cōmentator vber Johānem Rubiciscū / vñ auch er selber. War ist es / das ein zerstölichs vñ zerstölicher zu machē ist / aber nit vñ zerstölich. Syt mal alle geschöpfte ding / die da vñ der dem himel von got geschaffen / seint zerstölich. Es wer ein grosse dorheit vñ vnuerunft ein menschen / oder menschlicher natur vñ ston vil oder wenig ding

zu machē/oder zu suchen ein vnzerstörlich ding zu machen. Als wir sehen seind ein kranken gesunt zu machen/aber nicht alwegen. Wan warumb/die vor tausent iaren gestorben seint/die lebent noch. Also istouch/so der mensch ganz vñ gar vñ sei ner leblichē krafft geschēde/ im nymmer mer zu helfen ist. Doch so müß ich dir eins sagen vñ offenbare. Wenestū/ als ich oft gehört vñ gelesen hab/ so du herrest vñ aurū potabile/das man vor tausent iaren gehebt vñ gemacht hat/vñ diesen hitigen tag wie sie das gebrauchet habent/ob du auch zweihundert iar lebest. Als wir lesen/das Hugo vñ Johannes de Tolero/die hetten aurū potabile/vñ lebent zweihundert iar/als erlich schreybēt in irem Cardinalischen ampt/ ganz mit nichten. Was in der selbigen zeit do lebte erlich menschen (die einer gūten cōplex/ vñ eins gūten regimētz warē) vil vber hundert iar. Als du lesen bist von den kranken. Jetz by dūssundert iar vergangen/ ein man in Italia gewesen ist/der dūssundert iar alt was. Darumb ob du schon so lich aurū potabile nūgest in aller form vñ maß wie sie es gebrauchet hant/ kum zu hundert iaren kamest. Vñ so du zu hundert iaren kamest/ wer me dan da sie zu zweihundert iaren kament. Darumb wiß das du vñ diesen hitigen tag nit wol vil/ oder selten vber hundert iar kumen magst. Vñ ist das die vrsach/ die krafft vñ stercke menschlicher natur vast abgenōmen hat. Auch die menschen selten oder wenig/od gar kein gūt regimēt/ weder mit essen/ noch mit trincken/oder in gōtz forcht lebē seint/darumb inen vast das natürluch leben entzucket wirt. Als ich selber gesehen hab einen alten priester/der do machē vñ braucht in angesicht meiner augen/ mer dan ein mal/ vñ in vil malen ein aurū potabile/der nit gar/aber ein wenig minder (als ich schreibe) dan zu hundert iaren kōmen was. Vñ e dan er starb/zū einem kind/vñ im sein vernunft entzogen ward/vñ nit me erkant das aurū potabile zu machē. Jch bin auch dar by vñ mit gewesen/das er dōlich trāck

was/vñ aurū potabile bracht/am antwort tag gātz gesunt w. Aber in der warheit er ein man was einer gūten complex einer fröliche gestalt/eins gūte regimētz/ Sein vatter auch vber hundert iar was gewesen. Darumb ist zu mercken/ Quin ta essentia/Aurū potabile/ vñ Aquavite/nit weiter noch mer wircken dan ein menschen behalten bis in sein natürluchē dot/vñ ein zerstörlich ding vnzerstörlich er machen ist/ als einem kranken erliche krankheit zu benemen/vñ zu erlengern im sein leben/aber für den natürluchē dot ganz mit nichten ist. Jch sag in warheit vñ diesen hitigen tag/die do aurū potabile machen seint/gleichent den alten in allen dingen/vñ vil edeler vñ besser wan ein iede kunst/ie lenger ie subtiler erfunden wirt. Jedoch ist zu mercken auß den vordesprochenen Worten/So ietz ein aurū potabile den menschen offenthelt zu hundert iare/wer mer zu schreibe dan in alten vergangen zeiten zu zweihundert iaren.

Das.xx.capitel des erste büchs/ in welchem ich dir offenbare vñ zeigen wil vñschreibe zwischen digerieren vñ circulieren.



Nit not vñ gūt

ist zu wissen vñschreibe zwischen digerieren vñ circulieren. Zum erste von den glefern vor oft gemelt/welich man zu ein iede werck notturfstigt ist/zū volbringē dz du begere bist. Zum erste ist not zu habē cucurbit/obē etwas weit/daryn zu thun grobe sitzstanz/werd daruff gesetzt ein antdein kolbe on ein schnabel/od glaß dz daryn gat/genat alembicus cecus. Darumb so darin gedigeriert wirt/dz du die grobe matery wider heruff nemen magst/so die obere glefer/od alembicu cecū daruff geton wirt/vñ dan daruff gesetzt ein helm mit einem langen schnabel/das da ist genant Alembicus. Was aber die matery weroliner als so sie ein mal gedistilliert ist/vñ die feces nit wid zu der distillation geth

Das. XXI. Capitel.

werdent/als in quinta essentia des wyns
so mag genömen werden das glas das ei
gentlich genant würt circulariū/also dz
es vnde vnd oben gleich wyt / vnd in der
mitte eng sy/gar nahe an der vndern bla
sen vßgang ein klein röllein seines fingers
lang/vñ kleiner dan ein finger/daryn vñ
vßgethon werd was du begerst ze digerie
ren. So seint etliche die machent gleser
zu circularien/vñ das das seint die besten
vnd die edelsten/aber sie seindt nit gut zu
machē/vnd auch selten ein glaser finden
würt der sie machen kan/ die genant wer
den pellican/ir form vnd gestalt findestu
oben am. xvi. blat/an der vierde colum/
oben am anfang/ auch am. xix. blat. z.
Darin man luter vnd rein ding digeriere
vnd ein jedes ding circulariere mag. Aber
vnderscheit ist zwischen fermentiere/ als
digeriere vñ circularien/wie man dz glas
ynsetzen sol. So du nun digerieren vñ
fermentieren wilt/so werde genömen ein
cucurbit/daruff gesetzt ein blinden helm.
Ob es aber luter vnd rein ist das du dige
rieren wilt/so werd genömen ein circula
toriū/daryn gethon was du begeren bist
zu digeriere/vnd werd ein grub gemacht
in das ertrich/vnd an den bodē geleit vñ
gelesten kalck gepulvert dryer finger dick/
oder fier/vñd daruff geleit roß mist vff
vi. oder. viii. finger dick/vñ dz glas darin
gesetzt vnd zu ring vmb mit roß mist be
leit / vnd auch darüber vff. vi. oder. viii.
zwerch finger dick/vñ werd dan die grub
zu gefült mit ertrich vff eins halbe schüch
dick. Oder werd gemacht ein irden/ oder
ein hiltzen geschir/ als ein fesslin in tieffe
fünff schüch/vnd werd daryn gethon der
kalck/roß mist/ vñ glas. Doch alwegen
ein wenig wassers geschüt vff/oder zu dez
glas/so flüsset das wasser hinab bis vff
den kalck/vnd würt der mist durch warm
Sar nach so werd es zugefült mit grund
vnd ernewer das zu der wochen zwei mal
also das du jedes mal frischen kalck vñd
roß mist dar zu thust. Du machst es auch
wol allein in roß mist / ob in wein tröster
die da frisch seint in die grub on kalck/des
gleichē möcht mans auch wol in ein gros

sen huffen roß mist setzen on ein grub/ al
so das man nit daruff gang/stand/ od lig
Vnd so man das glas vß thün wil / dz es
in dem vß thün nit zerbrochen werd. So
du aber circulariere wilt/so werde das glas
yngesetzt in aller massen wie vor gemeldt
ist mit der gruben oder instrument/kalck
vnd mist/vß genömen allein das dz glas
oben fry vnd nit verstopft od vermacht
sy/sunder allein sol der vnder buch vß dez
glas in dem kalck oder mist ston bis vber
das halb teil/vff das das dritteil des gla
ses huffen stand/vnd von dem lufft oder
telte wider abfal/was durch die hitz vnde
vbersich vff gestigen ist. Vnd das mag
auch geschessen in balneo Marie/ oder in
heißem sandt an der sonnen/ Voder in fr
schen wyn trabern / als ich oben vor offt
vnd dick gemeldt hab.

Das. XXI. Capitel diß er
sten büchs/würt dich leren wie quinta es
sentia vß dem Antimonio gezogen würt.

Ze man vß ziehe sol

W quinta essentia vß dem Antimo
nio vnd bly/vnd marcasita/ da
mit zu heilen alle wunde/vñ an
der schaden zu trucken die da rinnen vnd
fließen/das werd also. Nym Antimonit
das ist spieß glas/vnd mach das zu subty
lem reinem puluer / das vngrifflich ist
als mel. Sarnach nym gedistillierte effig
den besten so du haben magst/ vnd leg dz
puluer daryn/las darin ligen also lang/
bis sich der effig in ein rote farb verkerr.
Sar nach so güss den effig suber ab/ vnd
thū es in ein rein glas/vnd güss darüber
andern gedistillierte effig/ vnd setz in dar
nach vff ein cleins sanftes fuer/ bis das
sich der effig ferber/vnd dz thū als lang
vnd vil bis dz sich der effig nit me ferben
wil/so nym dan den effig der also geferbe
ist/thū in in ein cucurbit/ vñ distillier in
per alembicū vff einē öselin in der eschen
so gar zum ersten daruff der effig/vñ dar
nach so sichstu ein/ wunderbarliche farbe
durch den schuabel des alembics gon/als

ob tuseht aderlin durch rote tröspflin / ge-
lych dem rote olein benedicteu gienget / als
des menschen blut / dz selbig ist quinta essen-
tia / dz setz in ein glas zu circularier vff. vl-
tag / vñ dz ist die essenz / welichs Aristote-
les scherger sein blumbu philosophoru / vñ
dz mag gebincht werde zu wunde an stat
des balsams / want es heilt alle wunde wñ
derbarlich bald / vñ ist ein furtrefflicher
schatz zu heile alle apostem in kurzer zyt /
so man es daruff leit in gestalt epithima /
od vngentu / vñ ist in im ein gro sse vber-
swenckliche sisse / obertreffen honig oder
zucker. Ist ouch zu mercken dz dis quinta
essentia ist ein heimlicheit aller heimlicheit
darum das in ir kein spiritus der gesubli-
miert ist / funde mag werde / solicher quin-
ta essentia geleych / als in quinta essentia
Antimoni.

Das. XXII. Capitel dis er-
sten büchs / wie man sol vñ ziehen quinta
essentia auß dem bly

Vintam essentia vñ
dem bly zu ziehe / dz selbig wirt
gezoge vñ blyweiß / zu gleicher
wys als quinta essentia Antimo-
ni / also dz du vber das blyweiß schüttest
gedistillierten essig / also das der essig dar
ober gang. iiii. zwercz finger / vñ werd ge-
digeriert in roß mist / wie vor gemeldet ist
von quinta essentia vñ den küttern zu zie-
hen. Dar nach distillier dz / so stygt zum
ersten vñ der essig dar nach ein süchtig-
keit in d dicke eins ole / dz heisset oleu bla-
bum / oder quinta essentia blumbi. Dar
vmb dz blyweiß vñ bly kumpt / vñ dz hat
ouch ein süßigkeit by im / als honig oder
zucker / welichs gut ist für den brant des
füers od des wassers / vñ imperigo vñ ve-
ficas colericas / das seindt bleßlin vñ der
gut die von grosser hitz entspringen. Wie
man dz blyweiß macht ist geoffenbart in
seruitoribus Rasis / vñ andern ende me.

Das. XXIII. capitel Des er-
sten büchs / wie man distillieren sol per de-
scensum / vnder sich vñ nit vber sich.



Sich dir verheis-
sen hab in vil vñ manicher-
ley wys vñ maß dich zu lere
wie man distillieren sol / be-
zwingt mich solich gelübde
weiter zu strecken vñ dir zu
offenbare vñ zögen wie mā

sol distillieren per descensum / das ist vñ d-
sich vñ nit vber sich / als sich gebiet vñ d-
volgezumpt in vil dinge / als du wol sehe
bist / so mā distilliert od brent oly vñ weg
kolter / heßlin / od alte karch speich holz /
zu heile rinnede vñ trieffende schade / ich
selber gesehe hab / vñ muscat niß oly / be-
nedictē oly / von eyer dotter / vñ vil andere
der glyche vñ kürzerung willē vñ wegen
gelasse. Solich distillierung mag gesehe
in ein offen gemacht vñ vngelate mure /
steine / fiereckecht in wyr vñ breit einer ele
vñ ein siertel / ie ein stein flach neben den
andn geleit glych ein herd / zu ring vmb
der selbe murestein vñ frecht gsetz / in höße
vñ dē herd. iiii. siertel einer ele / vñ genömē
dz forder teil / daruff werde ysen geleit / dat
vñ and stein die düin synt / od siegel genat
basel dach in Elßas / glych ein glatte bo-
den od herd habē in d mitte ein loch einer
halbē ein wyr / so vñ d leng gemacht wirt
ein ringt / das dar durch gon ist eins men-
schen fust. Vñ dem selbigē boden werd ge-
macht zu ring vmb / vñ vñ alle end ein
gesetz vñ den steine / wie vor / in tieffe von
dem obern boden. vñ drit halb / od. iiii. siert-
teil einer elein. Des form ist also.



Das. XII. Capitel.

dan ist der ofen bereit zu dem distillieren /
vnd auch sigillieren die gleser die du besch
leffen wilt haben / genat sigillu hermetis.
Hernach ich dir das offenbare vnd zöge
will. Wan du nun distilliere wilt per de/
scensum / als eins von den vorgenanten
welchs du wilt / werd genömen ein cucur
bit von erden gemacht / als Hagenower
oder Syburger / oder vber glasurt. Des
gleichen mag geschese von kupffer / oder
von br / dar nach du rich oder arm / haben
oder nit habest. Das genat instrument
werd gefült dz dritteil mit dez dz du distil
lieren wilt / daryn gemacht vñ gesperrt ein
blechen deckel vol kleiner löchlin / dz müt
loch des cucurbits werde vmb gekerr / yn
vnd durch gonde das loch in dem bodem
des ofens off dreyer finger breit / alles wol
verlutiert vnd vercleibet / dz von oben in
das vnder teil des ofens nicht fallen sy.
Vnd in dz vnder teil des ofens werde ein
glas gesetzt / zu entpfohen das du distillie
ren bist / vnd off de oberen teil des bodems
werde gemacht ein füer von tolen zu ring
vmb / vnd als weit du machst vom genan
ten instrument / am ersten vast klein / vñ
ie lenger ie grösser / vñ ie näher dez instru
ment / als dem cucurbit / bis dein begirde
erfült nach deinē gefalle ist. Es ist auch
zu wissen das ein iede matery zum ersten
wasser geben ist / doch eine me dan die an
der als du selber wol sehen bist. Wird ge
setzt vnder das muntloch durch den ober
sten boden ein glesener cucurbit in dz vn
derst teil des ofens / zu entpfohen was du
distillierest. Vnd so du sehen bist das oly
kömen / werd das selbig vñ gelert vnd wi
der vnd gesetzt / vnd dz füer ie grösser vñ
neher gemacht / bis du kein oly mer sihest
gon / so werd dz füer wider dānen vñ hin
dersich gethon / ie länger ie wyter / also lang
bis es verloschen / vñ der oberst cucurbit
erkalt ist / so werd dz vnder teil in dem das
oly ist dānen vnd behalten gethon. Es
ist auch mit flyß zu mercken / das dz füer
am ersten klein vnd sanfft zu machen ist.
vnd ie lenger ie strenger vñ grösser / zwei
erley vrsachē halb. Die erst / von der gros
sen gehen hitz würd verzert die sückheit

daruff das oly werde solt / sunderlich von
wegen olei nucis muscate / olei vitelari
onori. Aber in dem andern / als olei Ju
niperi / des vil genüct ze machen ist / nicht
vil daran leit / dan allein die and vrsach /
das dz holtz in dem haffen an gieng / gāz
vnd gar verbrant. Des gleichen das die
oly brenzen vnd stincken würdē / darinn
das füer zu regieren ist nach kunst vnd
art der natur von dem ich geschribē hab
in quinta essentia des weins / das die na
tur kein gehe noch schnelle veränderung
on schaden lyden mag. Aber in olei be
nedictum muß das füer am letzten vast
groß sein. Du magst auch wol ein solli
chen ofen machen / also das gegrab werd
ein grub in das ertrich / in weite vñ breite
vñ in der tieffe nach vil oder wenig du be
gerst zu distilliere / daryn gesetzt werd ein
oberglasurter haffē wol gewessert / zu ver
myden daryn zu schliessen die oly die du di
stillieren bist. Vñ das muntloch des haf
fens werd geleit ein blech voll löcher / also
das der haffen vber das blech gang eins
zwerchen fingers breit / daruff gestürzet
ein andern haffen / in dem da ist was du
begerst zu distilliere / vnd vñsperrt dz es nit
daruff fal / gestürzet vñ den ersten haffen
des muntloch gleich ist der gruben / alles
wol vercleibt vnd verlutiert / ein füer ge
macht in vorgemelter massen vmb den
obersten haffen der da fry stat. Aber es ist
nit als güt / zwierlei vrsach halben. Die
erst / das du das wasser nit von dem oly
zum ersten mal scheiden kanst. Die and
das du nit wol weißt wann es vñ gebrandt
ist oder nit / sunder allein nach gerat wol
vnd gewonheit derē / die des vil gemacht
haben. Es mag auch wol vñ ein an
dern modū ein ofen gemacht werdē zu di
stillieren per descensum also. Es werde
ein grub gemacht in ein gesen rein / oder
büßel / der vnderst haffen daryn gesetzt in
vorgemelter massen / den andern dar vñ
gesetzt / des bodem vol löcher sein sol / vñ
vñ den selbigen haffen ein deckel von vn
der vñ bis oben vñ wol vercleibt vñ ver
lutiert / vñ den rein des obersten haffens
etwas abgestochen / das zwischen dem

haffen der rein als weit er mag ersür gäg
vñ werd das siwer gemacht in vorgemel
ter massen. Si möchtest auch wolein
glas vnder den selben haffen setzen/ wan
das foder teil des ofens des vnderste ha
fens sol offen sein/ vff das du mögest sehe
wan es wasser/oder vñ gebrät/od nit ist.

Das. xxiii. capitel diß er
sten büchs/welichs dich leren vñ vnder
weisen ist wie man beschliesen sol ein gle
sin was genant Sigillū hermetis.

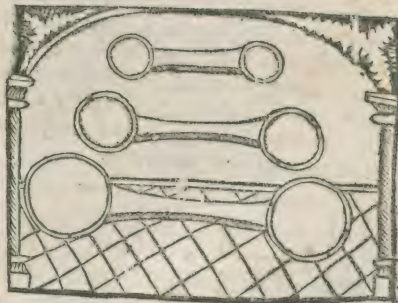
Ist vñd dick ein ge

o distilliert wasser oder oly so güt
vñd so edel ist/ dz es begert würt
von seinem macher/ sein krafft
vñd macht nit verrochen oder gemindert
werd. Des gleichen zu circulieren oder di
gerieren/ das das vass wol vñd beheb be
schlossen/ in keinerley wyß wer die krafft/
noch spiritus/ als der geist verroche noch
verloren würt/ ist zu machē vñ zu beschlies
sen das glas. Solichs zubeschliesung ist
genant Sigillū hermetis/ vñd alle an
dem zubeschliesungen die höst vñ für
trefflichst ist/ die also volbracht würt.
Ein glas gefülte mit dem driten teil das
du behaltē wilt/ haben einen lange hals/
vñd vff gestossen in das loch des ersten
ofens/ als im nechsten capitel vorgemelt
Also das das glas durch gang das selbig
loch vff. iiii. zwerch finger breit (ob es wy
rer sy) so werde es mit leinen wol verstri
chen/ das nicht neben dem glas in dz vn
der teil des ofens fallē sy/ vñd dz das müt
loch des glas frey im ofen stand. Dan so
werde gemacht ein gering siwer von kol
len in dem oben teil des ofens/ als weit
du magst von dem glas. Sarnach ie len
ger ie näher vñ größer dz siwer/ als lāg
biß du sißst das dz glas sich anseht zu rö
ten/ glych als wolt es stessen/ So werde
gemöhen ein zang von ein schmide/ vor
nen glüendigt/ damit dz ober teil des roten
glas gefasset/ vñ sitlich vñd langsam zu
samen gedrecket/ vñd vmb getreyet/ vñd
langsam die zang wider darvon gethon/
so würt es am selbigen end als ganz/ als
an ein andern end. Nach dem werde das

siwer gemindert vñ gewyrt vff das al
ler langsamst so du magst vñ kanst/ also
lang biß dz glas kalt würt. Wan wo ein
schnelle veränderung der hitz in ein kette
ren/ dz glas zerpring/ vñ wer all arbeit
verloren. Darum ist mit flyß ein vffsehung
zu haben vff das glas bis es sitlichen kalt
würt. Des ofens form ist also.



Vñ behalt das glas beschlossen als lang
du wilt/ vñ wan du wilt das glas wider
öffnen/ so werd gemöhen ein faden/ der
durch schwebel gezogen ist/ vñd würt dz
glas zum vlerden/ fünften/ oder sechsten
mal her an ein vñ vff einader/ vñd werd
dann der schwebel hülfschlichen angehängt
mit ein weichen lechlein. Vñd so der swe
bel vñ der faden verbrät würt/ so sprünge
dz glas vñ einand/ so heb dz ober teil dar
vñ/ thū daruß vñ daryn wñ du wilt. Oder
laß die ysen instrument machē. ii. oder. iii.
einer ein lang/ vñ an iede ysen zwen ring/
fiereckicht/ vñ die eck hin yn gefert. Also.



Das. XXV. Capitel

* Serren einß wellichß die gezympt nach
syner groß werd gar nahe glüendig heiß
gemacht vnd an das glaz geleit vnnnd ein
weil daran gehalten so zerspringt das glaz
in vor gemelter massen als wer es mit ein
er segen ab geseget also machtu glesser ab
schneiden groß od klein nach deine willen
on groß müe vnd arbeit.

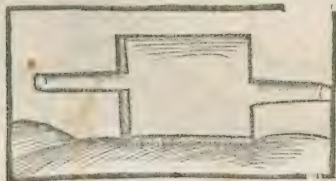
Das. XXV. Capitel dich

leren ist wie man distillieren sol öley terpē
tin/feiste oder fertigkeit vñ der gleichen.

Un fürbaß will ich

n die offenbaren vnd zeygen wie
vñ in welichen weg du magst
distillieren ein jedes öley vette

künig oder terpen tin vñ des gleichen wie
wol sie in mancher ley weise vñ form mö
gen gedistilliert werde. Wan du ein jedes
öl distilliere wilt was öley das sy/so werd
genommen das selbig öley vnd gedon in ein
gefesß zu beide seitten haben ein lang rör
vñ jede rör ein loch dar in vñ vñ zu thun
was man wil/so das glessen wer so vil bes
ser/so es aber nit ein glaz wer/möcht wer
de gemacht irderin/zinen/blisen/kupffe/
ren/oder holzen/vnd dz instrument werd
sol gossen des selbigen öls ein dritteil al
so das die ein rör des lochs mitt dem fin
ger verseht werd vñnd züm anderen als
züm obern loch ingefalt vnd züm dem öley
gedo also vill wein oder lutter clar wasser
oder rosen wasser oder anders nach quali
tet des kranken also bleibt dz dritteil des
glases oder gefesses ler/vnd dan werd ver
stopft das ander loch auch mit dem finger
vñnd werd geschüttelt vnd gerüttelt das
öley vñ wasser vnder einander/also man
das mel büttert also lang bis das dz was
ser od der wein werd düb gesehen vñ dar
nach sol mā es ein weil lassen rüge also dz
die ein rör vñde stör so sitzet dz wasser an
den boden also geformiert ist.



Vnd swümpft das öley endor so das was
vmb gekert ist mitt dem munt vnder sich
so werd der vnderste finger danner ges
don vnd werd vñ gelassen das wasser al
so lang bis annfahet zu gon das öley so
werd wider das vnder loch verstopft mit
dem finger vnd wider dar in geton so vil
wasser oder wein wie vor vñnd wider ge
wessen vñnd vñ gelassen wie vor/vñnd
das gescheß in mündē mal mer oder min
der also lang bis die weschung die du dar
vber geton hast lutter vñnd rein dar vor
gag nach der schüttel oder rüttelung wie
vñ erst so das wasser dar vber geton wirt
zu gleicher weis werd dz terbetin gewesch
en/vnd ander schleimig oder feist ding/
vnd dar nach werd dar zu geton was du
dar in begereft nach deine willen vnd sez
das zu digiriere. Pl. tag oder lenger dar
nach distillier es in einer esche vñdscheid
lich. Das siur am erste im erste grad mit
mesiger wormbd sy/das erst an 8 sterdē
stund kün 8 erst dropff/dar nach wirftu
distillieren mit grossen siur so assendiers
alweg von einer staffelen zu der anderen/
vñ so du es andwerb distillierest so steig
wider ab wie ich im anfang von quinta
essentia des weins hab geseit zu gleicher
maß müstu distilliere in allen zehē schlei
migen dingenn das du wirckest das die
künst der natur nach folg die ordenlich
nach ein ander mit geße wircket nach dem
Galiennus spricht/die natur leidet nit ein
freuenlich veränderung/des gleichen vñ
butter vñnd vette der dier ist zu dün das
vor weich vñnd flüssig werden/vñnd ab
gewessen vñnd gereiniger als der serui
tor vñ rasis lerr. Auch ist zu wissen ob du
das obgezeigt instrument mitt haben mö
gest so nim an sein statt ein cucurbitt der
ein eng mündloch habenn ist/vñ das du
darein vñ düß dün magst vnd auch mit
dem finger das loch werd verhaben so es
geweschē in vorgemelter moßen ist werd
vmb gekert vnd laß es sitzen/so sitzet das
wasser vñd sich vñ dz öley endor werd dz
wasser vñ gelassen in vorgemelter moßen
bis das das öley künnen will werd wider
dar in gedon wasser oder wein/vñnd ge

weschen wie vor/ vñnd das gesche so vill
 und lang bis die vor genante sal erfult
 wirt. *zē.* Nota bene. Zu wissen ist wann
 man oley oder vette ding distillieren ist/
 so gyt es zum ersten wasser/ vñnd dar nach
 oley dar vñnd gezympt also/ so das wasser
 alweg von erst gont ist wann das oley
 kumpt/ werd das siersag glas mit dem
 wasser dannen gethon/ vñnd ein ander
 glas zu entpfaffen das oley dar für ge/
 sagt. *Es ist auch zu wissen das das ter*
pentin gibt dry gestalt/ zum erste ein weiß
clar lutter wasser/ zum andern mal ein
golt var lutter wasser/ zum dritten ein oley
das sol man jedes sinderlichen entpfaffen
Aber das erst wasser ist nit gut/ sinder das
ander vñnd das dritte gut/ solen jedes sinter
der behalten. Ich wil dir noch ein mo
dum gebe zu distillieren terpentin/ vñnd dz
der gleichen ist/ So es gewesen ist/ so
werd zu iedem pfunt terpentin gethon vñ
iii. lot gütten vñnd gerechten gebranten
wein/ so steigt es gar lieplichen vñ
gibt dry herleg wie vor/ so thün etlich zu
ein pfunt terpentin gebranten wein vñ
güte starcken effig jedes vñ. ii. lot/ etlich
salz/ etlich mel od puluer od gebrante zie
gelstein/ etlich sand vñ vil and weg vñnd
*kurzerung willen vñnd wegen gelassen. *zē.**
Aber etlich seint me schad dan gut/ wan
sie vernuntern vñnd verwandeln in
sein krafft/ dar vñnd bleib by den dry erste
**zē.* Du solt auch wissen terpentin alle we*
gen dry gestalt gibt als ein lutter vñnd
ein gelb wasser vñnd ein oley/ solen jedes
sunder entpfaffen vñnd behalten/ das dir
nit gesche wie mir geschehen ist vñ ein
zeit setze ich yn. viii. pfunt terpentin zu dis
illieren/ vñ als das wasser schier vñ hort
zu gon/ da ward ich geholt zu einem pa
cienten/ vñnd also das oley vñnder das
wasser gon was/ vñnd als ich wider kum
das oley vñ de wasser stünd/ ich nit das
wasser dannen thet bis es ganz alles in
ein siersag kóm/ nit so vil vernunfft od
fürwitz herr/ das ich das oley oben ab ge
seigt herr/ vñnd so das wasser kumen wer
vñ gehort herr/ oder herr aber das alles
in ein ander glas gethon mit enge munt

loch/ vñnd das munde loch verhalten mit
 ein finger/ vñnd vñnd gethet das glas so
 lág bis das wasser alles vñde kum dan ds
 oley oben gestanden wer/ den finger vñnd
 den hübschlich den gethon/ vñnd ds wasser
 her vñ gelon bis das oley gegenwertig
 wer/ das glas mit dem finger wider ver/
 stopfft vñnd vñnd gethet/ vñnd das oley sinter
 der behalten/ also deht ich oley vñnd waf/
 ser vñder einander in ein frischen cucur/
 bit/ vñnd mein das wasser hübschlich dar/
 von zu ziehen/ d helm leif nit hart vñ ver/
 cleibt was/ vñnd distilliert mit sanfftem
 siir/ vñnd wart aber dar von geholt/ in
 dem ging das wasser gar nahe alles her
 vñ/ vñnd also da wenig wasser me dar in
 ein was/ vñnd also das vñder sich vñ disti/
 liert an den wenden des glases ein deil wi/
 der ab rñnen in das oley was/ mit groffer
 vñgestiem das oley sich erháb im glas d
 düst ds darn d alébie vñ erháb schiel wi/
 der ab siel ds glas/ in de der dunst vñ dem
 glas schlag in weite zweier groffer wage
 reder/ als ich dar nach ds selber saze/ wart
 als bala ich kam was vñnd. *v. vñ* vor mit/
 ter nacht/ ich mach ich solliche geschmack
 ich lügt ob ds glas zerprunge wer vñ stünd
 an mit eym liecht das besen was/ aber
 der düst das glas vñ sielt/ mit ds liecht
 vñ bließ/ ich wid ein and liecht mit mein
 diener hieß bringen als das liecht kam/
 der dunst aber vñ schlag in das liecht er/
 was dar von kam das ganz end zu ring
 vñnd/ in eym augen blick yrtel für vñnd
 verloschen was nit destmynder meinem
 diener vñnd mit alle hor ab den cleidert
 vñnd die angbranw vñ beyden verbrät
 das wir in itel siir stunden vñnd nider
 siellent/ vñnd nit wissen wo wir woren
 auch der düst der das liecht lascht/ vñnd
 nit lang stunden wir wider vñ/ vñnd holt
 ten ein ander liecht in einer litzernen ds
 vñnd das nym gesche/ vñ thet den offen
 vñ/ vñnd warff den offen voll esch das
 kein siir mein offen was/ vñnd hñb den
 cucurbit in dem das oley was ein wenig
 höher/ als er in der eschen stünd/ do hñb
 sich an ein dienderen vñnd hagelen/ vñnd
 wñerten in dem glas (wie wol kein siir

Das. XXVI. Capitel

dar vnder was das werret von den zehen
biß vff den anderē tag biß die glockzwey
schlug nach mittag/das alle ding durch
falt wurden. Ich diere da auch nit
das glas vß der eschen heben vff das es
nit zerspring/dar nach vber etlich tag
ich das in Balneum marie setz als bald
es warm ward in vorgemelter massen dz
aber geschehe/ Ich dir das geoffentbart
hab/ob dir das geschehe/das wasser vnd
oley vnder einander geng/werd vort ein
gescheiden / wie ich oben dar von geleert
hab/mit dem vß gießen/vnd abseygen.
Zu de andern mal/durch ein glesen trech
ter/oder aber vß ein glas mit ein engen
hals vorgemelt. Zu dem dritte/ob du dz
oley te woltest noch ein mal distillieren/so
seint der weg zwen/vff das es noch subtil
ler werd dan vor/werd das oley dar von
das wasser geseigt ist/gethon in ein circu
latorium/vnd gesetzt vff. xl. tag zu circu
lieren/in ein roß mist/welche fuchre dan
nocht in dem oley bleiben ist / wirt ver
zert/durch das circulieren/dar nach werd
es gedistilliert. Zu de andern mal/mocht
genömen werden/wol gebrät ziegelstein/
zu puluer gestossen/vnd in das oley ge
ruert/vn dan gedistilliert/so darff es des
circulierens nit vor / vnd dar vñ solt
sust nymer me dz oley für sich selber allein
distillieren/dz dir nit geschehe/wie mit. 2c.

Das. XXVI. Capitel dis

ersten büchs/welliches dich leren ist/wie
man distillieren soll essig/in wellichem ge
resoluiert werden mag/die gecalcinierten
metal.



Also ich vor ge
melt hab / im Capitel dis
ersten büchs/ wie das mā
in gedistilliertem essig/sol
nieren vnd resoluiern mag
das gold / des gleichē vß
zu ziehen/quinta essentia/vß antimonit
vnd bley/erheischet sich die notwiffet das
zu leren vñ vnderwysen/wie man in
distillieren soll / wan grosser vnderscheit

zwischen gebrantē wein vnd essig zu dis
tillieren ist/dar vmb das im wein das best
zu dem ersten/in essig zu lest gon ist/also
das das wasser im wein / zu dem letzten
vnd im essig zum ersten gōt/das das wi
der spyl ist. Dar vmb dir nott ist zu erken
nen/wan do gon vnd kumen ist das beste
teil des essigs / ist also das gethon werd
den besten wein essig/den du habē magst
in ein cucurbit/vñnd dar vff gesetzt ein
alembic/gedistilliert in ein ofen vß esche
Aber in Balneum marie mit sanffte fuer
also lang/biß nit me wasser dar vß gōt/
das im mundt vff 8 jungen bewert wirt
durch das versuchen zu manig malen /
wan es anfahet zu sieren oder zu bizelen
die zung/oder starck zu werden/dan werd
denen gethon das fürsatz glas / vnd ein
anders an sein statt wol vercleibt/vñnd
fürbas gestert/sich zu kōmen weisse stre
mein in dem alembic/so distilliert furtter
biß do kōment die spiritus/der dunst sich
vff erhebt in cucurbit/durch den schna
bel vß get in das fürsatz glas/genant Re
ceptackel. Geleicher weise/wie bließ es in
das glas/das fürbas gedistilliert/biß du
sehen bist/rott blüt far tropffen/in dem
alembic/so werd das glas zu dem andern
mal verwandelt/ein anders an sein statt
gethon/wol vermacht/vnd gedistilliert/
biß das das rott auch vß gedistilliert/vñ
die spiritus in das glas gond/ie mer /ie
besser/da mit zu solnieren ist/das gecalc
niert goldt/oder ander metal. Aber in der
worheit/so ist es vast stincken vñnd bren
zeln/dar vmb besser ist das/ wie ich hie
vor geleert hab/zū resoluiern das gecaltze
nierte goldt/zum aurū potabile zu trinck
en/vnd mit dysen zu resoluiern/das ge
caltzenierte goldt/do mit zu tingieren in
der alchami. 2c.

Das. XXVII. Capitel dis

ersten büchs/ welliches dich leren ist/ zu
distillieren den harn des menschen/in wel
lichem geresoluiert/vnd de gold sein varb
vß gezogen wirt/aurū potabile zu machē
als erlich dar von schreibē vnd lere sein.



S man des menschen harn distillieren wilt in welchẽ geresoluiert werden mag diin geschlagen/ goldbleter/oder aber gecalciniert gold/auch im feinfarb vßgezogen/darnach quinta essentia des weins zûmachen. *Lurum porabile* also etlich darnon schreiben vñ leren sein/auch also gedistilliert zûmiltren das gesücht der bein vñ das podagra der flûß damit zûm tag ein mal oder zwey bestreichen/vñ von im selber lassen trucken werden/des gleichen also gebrauch die geschwundẽ glüder es widerbringt/vñ ander sachen die vñ kûrgerung willen vñ der wegen gelassen. Der also gedistilliert werden sol. *Lym* harn eins gesunden vñ ierigen mannes der wein trinckt/vñ ein *Sanguineus* od *Colericus* ist/als vil du wilt werd gedistilliert in *Balnei marie per Alembic* zûm fierden/oder zûm sibenden mal wer beset/darnach gecirculiert vñ. *xl. tag/mer/vñ* nit minder ist besser in ein *Pelican circulariter*/Dio besalt zûm buch.

Das. XXVIII. Capi. dich
leret ist wie man Hunig distilliere sol.



Hunig soll also gedistilliert werde. *Lym* hunig der rotfar dick vñ nit wasserig sey/werd gethon in ein pffan oder kessel/wenig oder vil/nach dem du sein noturffest/est dazû so vil luter brenn wasser als des hunigs ist/vñ d suds vñ schums vñ senffte kolt bis das wasser verzeret wirt/das geschee zûm nñnden mal/darnach werd das wasser ganz yngesortet bis es dick wirt als hunig darnach circulier das in *Balnei marie* des erste grads vñ. *xl. tag/darnach* werd er gethan in ein Cucurbit/gemacht von erden/inwendig vberglaziert oder Sibarger erd oder krieg vñ *Hagenow*/gesetzt in *Balnei marie* vñ gedistilliert per *Alembicum*/ob er vñ feige wolt/so werde kalte nasse rûcher vñ

den Cucurbit geschlagẽ inwendig des helmes/darumb not ist leger vñ höher Cucurbit zûhabẽ dan zû andern dingẽ/so gar von ersten ein luter wasser/dz werde danẽ gethon vñ sunder behalte vñ gebrauch zû erlengen das har/darnach kompt ein gel wasser mit ein oley/dz besalt auch sunder/das mag gebrauch werden in balsam vñ hole schaden da mit zûspitzen zû reinigẽ vñ zû colerieren dz har/darnach distillier dz per cinere/so gar daruß ein brennrotfar oley/dz mag gebrauch werden vñ der vngenten da mit zûmundificiert vñ incarnieren zû reinigen vñ fleisch machen wachsen/wiltu aber des gelbe wassers ma haben/so thû das erst wasser wider vber die feces vñ gedistilliert wie vor/vñ yet des vñderscheiden wie ich gelet hab.

Das. XXIX. Ca. welches
dir offenbaret vñ zeigẽ ist die gemeinsten instrument/gleser/öffnen/durch figuren so du zû disem meinẽ werck noturffig bist.



Em menschen al

le noturffrige ding mit gelt genwertig sein zû wissen/so bezwingt mich zûmach en vñ ordnieren die ca/

pittel/in welchem du findẽ bist alle instrument vñ ofen gefiguriert/derẽ du noturffest bist od wirfst/ob ich yndert in disem meinẽ werck meldung darnon der od gethõ her oder thûn wirt nit durch figure allein durch die geschicht rhet/die zûschwer wer/vñ verdrûßlich zûsûchen/so du nit wist wo du das suchen seltest/hab ich gedachte diß capittel machẽ/in welchem du findẽ bist vñ die andern zûuermeiden so vil mûe/vñ arbeit on grossen nutz/verdrûß gebirt/so wil ich anfaßen zûm ersten mit dẽ gemeinsten vñ weiter strecken/bis vñ die meistẽ vñ yedes bey sein nomẽ nennẽ nach dem als es von den Alten/als von den Ancoribus der natürlchen künst der Philosophi/vñ auch von dẽ yezundigẽ genant werdẽ mit ire gemeinẽ nomẽ.

Su solt auch habẽ ein hiltzin form/die steln den ofen zûmachẽ als hernach stot.

f. iii



Das teil als sie ist in der mitten
Sol gang vnd gar fein vß geschnitten
Bis das es das schwarz wol erreiche,
Dar ynn die rosen stond bezeichne
So dar ynn die stein feint gemache
Gedder das dritteil ichs deiner achte
Kürzer schmalen vnd darzu gering
Sechß feint geben ein ofen ring
Sechßhalb stein lufft vnd das eschloß
Fürbasser so merck du mich doch



Sechßhalb stein gebē dz fūerloch wol
Das man daryn mag thūn die sol
Die stein sollent nit sein gebrant
Der ofen stat als ein steinen wande
An der warheit ich dir das sag
Vngebrāt stein dz fūer baß leide mag
Ein lang zeit der ofen weren ist
Dem gebranten stein das selbig brēt
Der ofen sol also gemacht ston
Was kein fūg vff die ander sey gon

Das erst buch

Zum erste ist noturfft zu habē Instru-
ment/von gleserin/yderin/ Kupfferin/zin-
nin/genant Cucurbit/ Darumb das sie
gleich sein den Kürbissen/groß vnd klein/
vnd in rütscher zungen Kolben/ deren fi-
gur also ist.

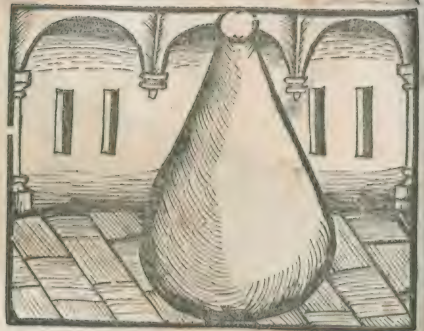


Sarnach gebürt die zu haben Gleser
in vorgemelter maß des mundloch weite/
ist/gar nahe vnden vnd oben gleich weite/
darein zu setzen Alembecū cetū/ In rütsch
er zungen ein blinder helm von wege das
er kein vßgang hat/vnd on ein schnabel/
ist/des figur also ist wie ob stot.



Sarnach soltu haben fürsätz gleser/so
man distillieren wil Aqua sort/ Darin zu
entpfahē die spiritus vñ geist bald n ach
dem mundloch sich weiterē/vff das sich
die spiritus bald von einander thünd/ge-
nant Receptaceln/in rütscher zungen für
setz gleser/darumb das darin entpfangē

würt das gedistilliert/des figur also ist.



Sarnach so it
du haben für/
setz gleser/ die
oben gang vñ
in der mitte ein
ror/ haben dar/
durch das ge/
distilliert zient
pfaffen/vff dz
die spiritus die

sich vber sich vff sublimieren nit verrochē
werden/auch genant Receptaceln/dar/
umb das sie für gesetzt werden/ Seren fi/
gur also ist.



Sarnach soltu habē
krume gleser/genant
Retort/darin zu distil-
lieren wñ nit hoch stei-
gen mag/ Ses gleich
en zu distillieren /per
filtrum/vff das dar-
yn gefencket werden
willin bendel/vnd d
schnabel yngang ein
ander glaz darin der
bendel hang sich zu distilliere vñ dem Re-
tort in das ander glaz /das sie beide wol
verlotiert werden zu vermeiden das vñ/
riechē des geschmacks/ Ses figur also ist

Dar nach soltu habē krig genant cucurbit mit hār haben dar vmb das sie gleich dē kürb se sein mit den handhaben yn vnd vß zū heben dar in zū distillieren kunig. derre figur also ist.



Yff eyn and maß gleser die man haben sol dar in mā digitieren mag. deren figur also ist.



Dar nach soltu haben gleser dar in zū digitieren vnd circulierē genant circulatorium. deren figur manigerley ist. die erste also.



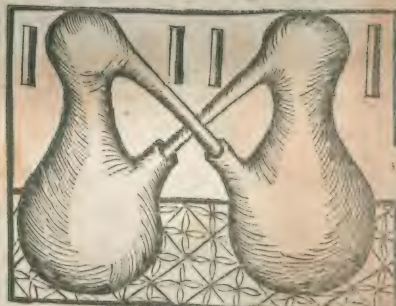
Dar nach soltu haben gleser zū circulierē vnd digitieren genant belican vnd sein die aller beste vnder in allen. deren figur also ist.



Dar nach soltu habē ander gleser auch genant circulatorium. deren figur also ist.



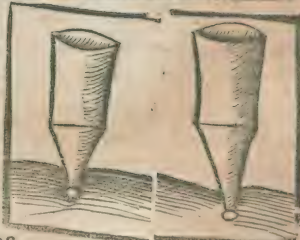
Dar nach soltu gleser habē zū circulierē derre zwey in einander gönt also was vñ ein vff in das ander abgönd ist.



Dar nach soltu ander gleser haben zū digitieren vnd circulierē genant circulatorium. der figur also ist.

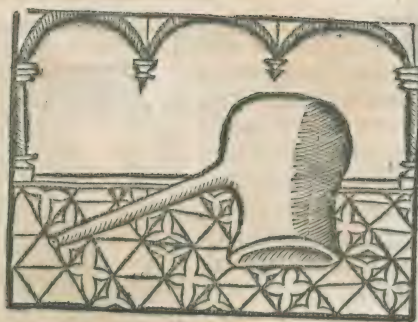


Dar nach soltu habē gleser crechter mit lāgen rōre / etlich gros etlich clei / aqua fort da mit in gleser zū thūn vñ oley vñ wasser zū segen den. deren figur also ist.



Das erst Buch.

Dar nach soltu haben gle
ser mit langen helsen genant violbar in
oley von wasser zu scheiden so sie vmb ge
kerr mit dem finger das loch verstopfft/
das wasser vnder sich senckt vß gelassen
werd so der finger dann gethon wirt als
lang biß das oley kumpt/da das glas wiß
der vmb gekerr / auch fürsetzer glefer dar
vß werden. Der figur also ist.



Du solt auch habē glesen
helm on ein schnabel/vnd on saltz genant
Alembicum cecum/ ein blinder helm dar
mit zu digerieren. Deren figur also ist.



Duch soltu haben glesen
helm genat alembic mit ein saltz in wert
dig zu entpfahen das gedistilliert durch
ein langen schnabel zu dragen in das für
satz glas. Des figur also ist.

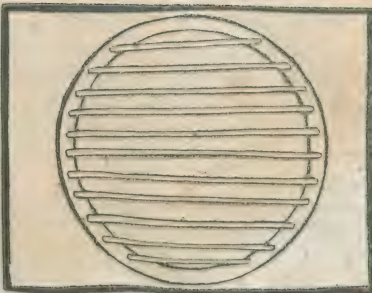
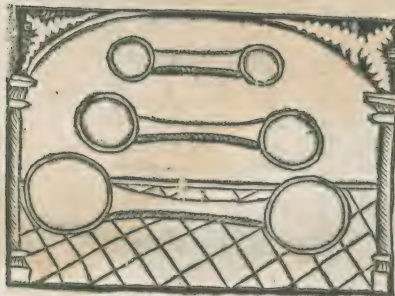


Du solt auch habē bleyen
ring klein vnnnd groß / leicht vnd schwer/
dar vff zu binden die glefer so du distillie
ren wilt in Balneum marie für vmb sal
len/od in den wasser vff zu stygen. Deren
figur also ist.



Duch soltu haben helm
genant alembic on ein saltz/der die spiri
tus frey durch den schnabel vß zu gon so
man wein oder aqua vite brennen wil vff
das die fleugma als ds wasser nit wol mit
den spiritus vß gond. der figur also ist.

Du solt ouch haben lang
ysen ring grösß klein vñ mittelmessig an
beiden orten einen grösser dan den ander
reit mit den mann ab oder vff schneider
die gleser deren figur also ist.



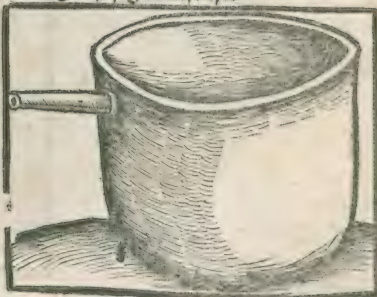
Du solt ouch habē cap-
pelen groß vñd klein/weit vñnd eng/dief
vñd seicht gemacht von erden etlich ober
glasir etlich nit dar in zu distillieren per
cinerem oder arenam/esch oder sant. Sen
figur also ist.



Du solt ouch haben instru-
ment von gleser kupffer/zinē/bleichen/os
hilzen dar in mann wesen vñnd reini-
gen mag/sley/terpentin oder feiste dertē
figur also ist.



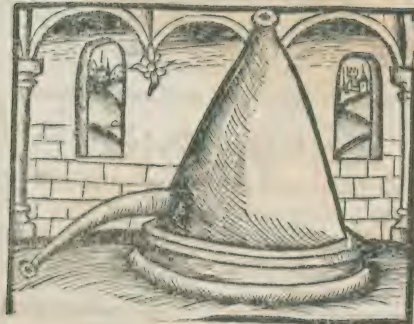
Du solt ouch haben kupf-
fern cappelen mitz roten zwen zwerch für
ger von dem munde loch der cappeln derz
uberflusß des vff gestigē wasser vß zu dra-
gen denn offen zu beschirmen vor der zer-
störung des figur also ist.



Du solt ouch haben ysern
röst grösß vñd klein/rond vñ vier eckecht
in die offen dar vff zu werffen. Sie köllē
deren figur also ist wie nach stot.

Das. XIX. Capitel.

Du solt ouch haben ge-
meine helm/ genant Rosenhut gemacht
von kupffer vnd inwendig wol vergilt vñ
vonbly zin oder von erden/inwendig vñ
vßwendig zu dem zweiten mal vergla-
sur/ vnd dar vnder pfannen deren figur
hie nach stot.



Dan sol ouch haben za-
pfen gemacht von glas oder Silber/da
mit zu verstopffent vnd zu vermache die
Röden der gleser genant Zircullatoen die
figur ist wie hienach stot.



Du solt ouch habē
gemeine öfen darine man bren-
nen ist/ die wasser also/ das die
pfannen stont in eschen oder in
sand by dwer oder vier zwersch
finger dieß/ also dan die figur
hie neben anzogen ist.



Du solt ouch haben

gemein ofen/dar in man distillie
ren mag/durch eschen/sant/oder
wasser genant per cinerem distil/
latorium/oder per arenam distil/
latorium/oder in balneum marie
dar nach cappelle im ofen stond/
der figur also ist.

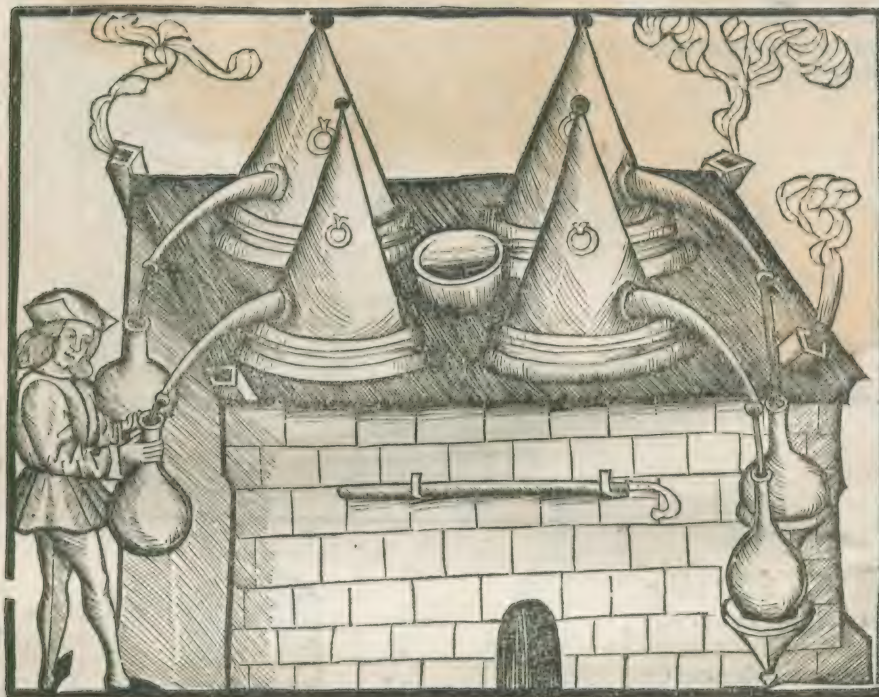
**Dar nach solt**

in haben ein ofen/den
man nent balneum ma/
rie/denn anderen. In
dem man gemeintlich
wein brenē sol/vff das
der vberfluß der hizen
in dem gebranten wein
ver mittlen sunder mil/
tiglich/vñ sanfft vñ ge
brant würt/vff das du
bald des weins zu dein
em werck ein vernuege
hast,des figur also ist.

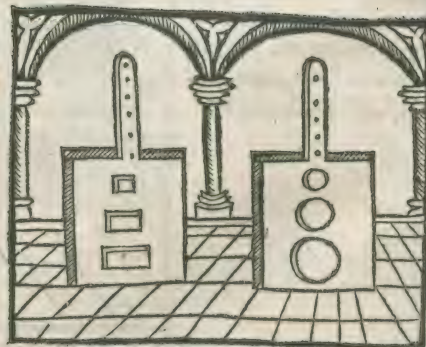


Das erst Büch

Dar nach soltu haben ofen dar in mā Gemeine wasser
brent mit vier helmen/die in sand oder in eschen stonde/in mitten zu oberst ein loch ha-
ben/dar in mā die kolen werffen ist/vnd vnder ein loch dar durch die esche vnder
dem rost danen gerhon/vnd oben für lufft löcher/dar durch das fūr vnd sig vnder
die helm gezogen wirt.des figur also ist.



Du solt ouch haben regis-
ter gemacht vō ysen/dar mit zu registre vil
oder wenig/groß oder klein noch dym bege-
ren/der figur also ist.

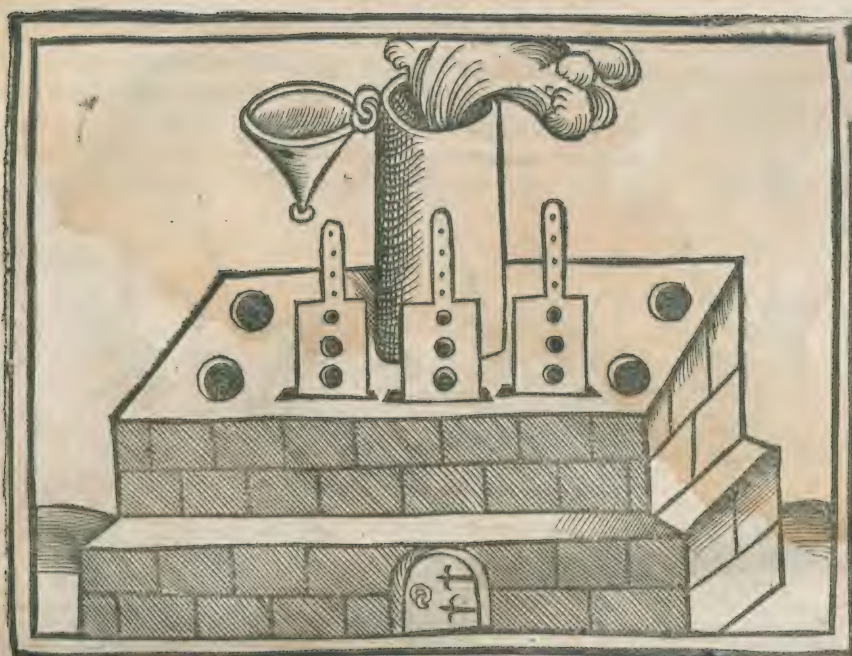


Du solt ouch haben gemein öfen gemacht vō zweien
von dryen/od von vier helmen/die capellē in sand od erden stont/dry oder vier zwerch
finger dieß/die geheiziger werden mit holz/ vnd nit mit kolen/do mit man gemeinlich
on grossen kosten wasser brennt.des figur also ist.

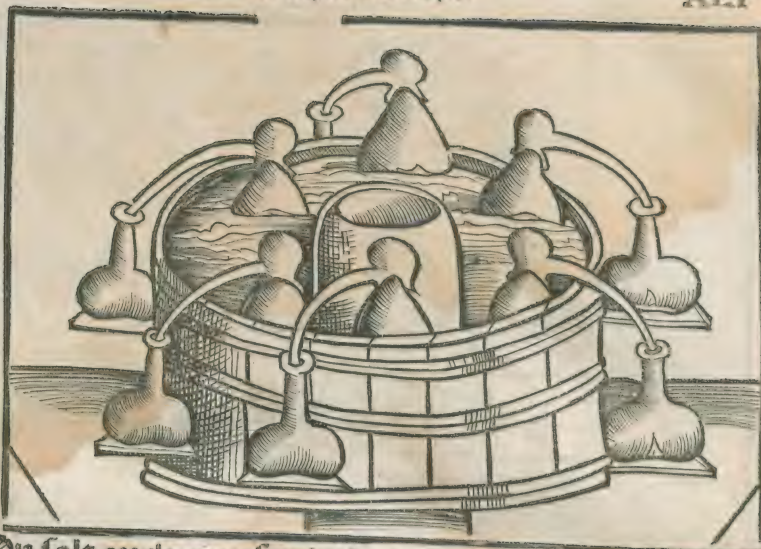


Dar nach soltu haben öfen mit eim langē rōr. dry oder
vier/oder mit funff capellen/zū nechst am rōr die vorgenanten register/dar durch das
fuer oder die hūz groß oder klein zū machen/vnder die capellen/vnd in dem öfen mag
man ouch distillieren per cinerem oder per arenam/dar nahe capellen im öfen stont/
der genāt wirt der fulheintz/dar vmb dē man ober ein lang weil fuer dar in machen
sol/dar nach die register hohe oder nyder ist.des figur ist/wie nach stot.

Das erste Bñh



Dar nāch soltu haben ein ander Balneum marie. in
 einer bad bñtten/vñ der mag gemacht werden in zwn gestalt/der ein hat ein bodem
 durch den bodem ein kupffern rōr durch get/also das die rōr vnden ein rost hat/vnd in
 die rōr geworffen wñre kolen/vñnd das wasser vñer vmb die rōr/dar in das fuer ist/
 vñd in das selbig wasser zñ ring vmb werden gesetzt die cucurbit mit dem alembic.
 Der ander ofen gleych fōmīg gemacht ist/also das er in der mñtten auch ein bodem
 hab/vñd die rōr durch den selben bodem gang/vñd der selbig bodem hatt vil runder
 löcher/vñ ein ieden loch ein cucurbit stōt/vñ das wasser zwyschen den zweien bodem
 ist also das nit me dan der löm des heysen wassers an die cucurbit gōt/vñd ein iede
 bñt sol oben ein deckel habē/das die spitz des obern deils durch den deckel gōt. dar vñ
 die alembic gesetzt werden als sie stōt/vñd die rōr sol dem selbigen bodem gleych sein/
 vñ zwen zwerch finger hōher dan der bodem/vñd der selbig deckel sol haben ein clein
 luffteloch/also das das fuer nit erstecht werd. vñ das ist der aller best ofen genant Bal
 neum marie in einer bad bñtten.



Du solt auch ein ofen haben, in welchem man calceniert die metal/das sie dar in gepulvert werden/doch nit verbrant. genant furnus reuerberatio. ein ofen der widerschlagung/also das das fuer in dz nidersteil des ofens gemacht würt/im end des ofens das das fuer vff gedriben werden mag/durch ein loch vomen herwider vflaufft gleich einer drummetten/vnd vnden ein loch od ein düre/durch welches die esch vß genömen würt. des figur ist wie sie vor am. xxvi. blat.

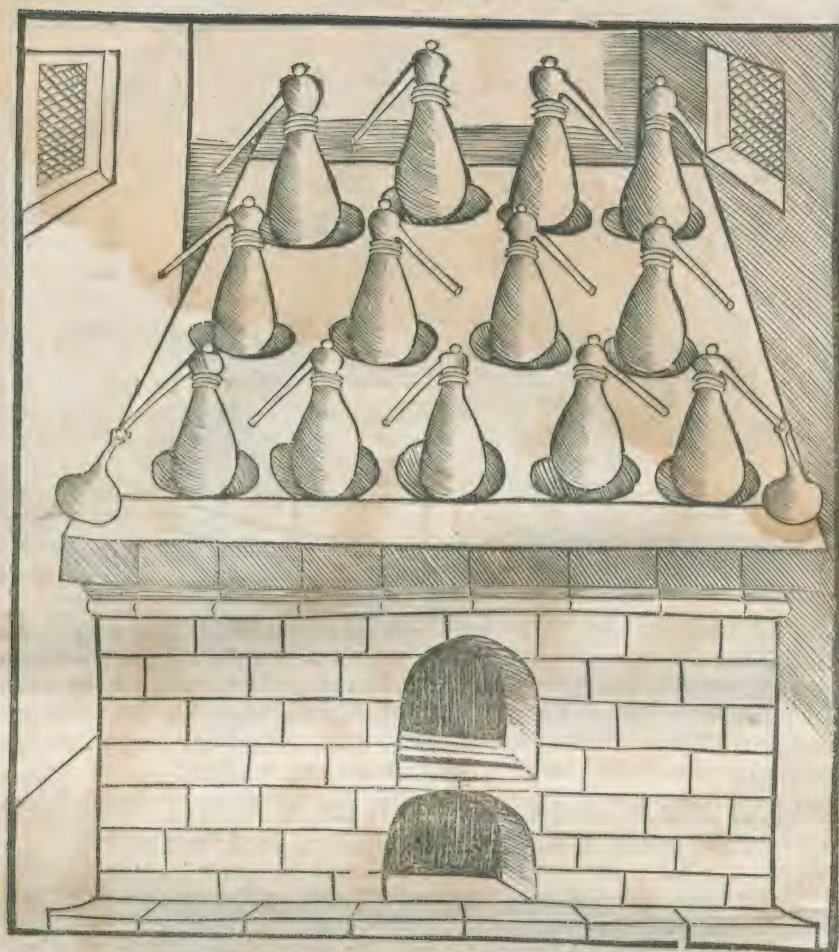
Du solt auch habē ein ofen, in welchem man distillieren mag/vnder sich genant distillatorium per decensium/als oley von weckolterholz/vß eyerdorret/von korn/von ziegelstein/genant oleum benedictum. vnd anders me/vnd der ofen in mancherley wyse vnd förm gemacht würt. vnd den ich dir den besten zeigē will sie vor am blat. xxvii.

Du solt auch haben ein ofen, in welchem die gleser be schlossen werden/so etwas dar in gethon würt/vnd du begeren bist kein vßriechung d spiritus oder die krafft nit verlieren bist. So man dar in digerieren od circulieren wil das werck des ofens genant sigillum Hermetis. des figur stet am blat. xxviii.

Du magst auch wol machen ein ofen, in welchem sten xxx. oder. xl. myner oder mer capellen/in einer iede capellen ein cucurbie/dar vff cym alembic zu distillieren in balneum marie/als in einē warmen bad/oder venter equino so vßmilt da by ist. oder in balneum marie oder per cinere/so dar fuer oder dar in gethon würt eschen oder per arenā/so dar in geton würt sand/also ich gelett hab im erste buch liber distillatio de simplicibus/ yedes hat ein sunder capitel. der ofen sol gemacht sein oben rund wie ein backofen/in welcher rundin sollē sten die genantē capellē/dar in cucurbie/vñ dar vff die alebic/vñ vñd einē ieden schnabel ein glaß zu entpfasse was du distillierē bist/d ofen sol vñd eng sein vñ ie höher ie weiter/bist er die ründigkeit des ofens ergreiff. dar in gemacht ei fuer vß holz od kolē/also macht du mit ein fuer. xx. od dyssigerley vff ein mal brennen mitt kleine costen. xx. vñ des figur ist also nach stor.

G iii

Das erst Buch



Das. xxx. Capitel. wel
 lichts excleren ist von dem wort balsam/
 was das ist vnd wie mā das verston sol.



Also ich verheis
 sen hab zū machen ein
 buch genāt liber de arte
 distillandi de composita
 In welchem buch begrif

fen werden manigerley
 distillierung ist not/ ouch zū wüssen wie
 man distillieren sol balsam/ so er oft ge/
 brucht an statt des natuerlichen balsams
 würt/ vnd ander oley die do habē mēssen

ein besunder syn/ wie man sie distillieren
 sol. Darumb zymlich vnd nitt vnbillich
 an dem würdigsten vñ fürnēlich sten oley
 zū sagen genāt balsam/ was das wort bal/
 sam bedütten ist/ so wir des so wenig ha/
 ben oder haben mögen/ d güt vnd gerecht
 ist/ dem gemeinen als dē armen zū suwer
 an dem geld zū bezalē ist/ wil ich her nach
 ouch leren wie man den machen vñ distil/
 lieren sol/ genant balsam artificialiter/
 welcher von kunsten gemacht ist/ an stat
 des natuerliche balsams gebucht. dem ge/
 meinē zū suwer ob gemeld ist/ in vil trāck
 heitten/ her nach geoffenbart würt.

Balsam das wort vff dry

gestalt fallen ist. als Balsam vnd balsam
oley vñ balsamkrut/ jedes genugsam vn-
derscheiden ist. als Balsam naturalis/ na-
turaliter balsam. vñnd Balsam artificio-
liter/ geforcener oder gedistillierter balsam
als balsam oley/ gemacht durch kochung
von der frucht/ vñd zweigē des balsams
boums gefortē mit oley/ als Mesue dar
vñ schreibt. vñ oleū balsami Maria mag-
dalena eins andern nomē oleum despicu-
la gemacht wūter/ durch distillieren in Pro-
vincia. von dē krut Spicula vñd balsam
krut/ als krusser oder spitzer balsam. Als
balsam naturalis d̄ naturalisch balsam/ d̄
do ist ein saft n̄ ein oley/ sind ein tropff
eines gepflanzten gewächs/ vñ balsam d̄
krutste wūter gemacht vñd Marialia/ vñd
oley durch die distillierung od̄ kochung/ als
balsamoley d̄ da gemacht wūter von koch-
ung d̄ pflanzung/ vñ verkauft wūter für
naturalisch balsam d̄ falsch ist. vñ als bal-
samoley d̄ durch purificierung/ digirier-
ung vñ distillierung/ von dē krut Spicula
gemacht wūter/ in dem land Proning/ da
sint Maria magdalena gewoner ort. vñ
als balsam krut als krusser balsam d̄ offe
genant wūter/ die menē od̄ edeler balsam/
dar vñd d̄ es das aller edelst̄ geschlecht
vñd der münzē ist/ vñ als spitzer balsam
eins andern nomē genant wūter by mēta
dar vñd d̄ das blat spitz vñ n̄ kruse ist/
als die ander. vñ der münz im geschmack
gleich ist/ wan mēta mynz genant wūter/
vñd seins edeln geruchs willen. Aber wā
stor geschriben balsam krut on ein zūsatz/
sol verstandē werden die kruse/ vñ n̄ die
spitz/ dar vñd das sie vil edeler ist dan die
spitz/ vñ d̄ ist die ware mēta od̄ mynz. &c.

Das. XXXI. Capitel. wel-

lich̄ ercleren ist das wort Aqua vite/ wie
vñ war vñd es also gesprochen wūter.

Qua vita. ist gespro-

chen ein wasser des lebēs/ vñd
seiner grossen dugen vñd krafft
willen/ menschlich̄ leben vñd zū
halten/ vor manicherley zū felliger frantz

heit/ vñ dar vñd billich̄ zū wissen ist den
vñderscheit/ zwischen Aqua vite vñ quin-
ta essentia vñd auri portabile/ wan war
vñd quinta essentia vñd einer eyngigen ma-
tery die krafft vñd macht vñd gezogen wūter
die zersetzlichkeit d̄ vier qualiter/ vñd erstō-
licher zū machen. dar vñd das quinta es-
sentia die sel ist/ die da vñd gezogen wūter vñd
dē Aqua vite simplex/ als das edelst̄ vñd
suptilist̄ geschēde von dē grobē. Als so da
ist die sel von dē corpus geschēde/ also vil
edeler ist die sel wan d̄ corpus/ also vil edel-
er vñ besser ist quinta essentia/ wā Aqua
vite simplex. Aber Aqua vite cōposita in
dem vil hilff fundē wūter/ ober aqua vite
simplex/ wā warumb es mit manicherley
speceri gemacht wūter/ n̄r allein mit aqua
vite simplex/ onch̄ mit quinta essentia sim-
plex. dar vñd aqua vite cōposita ober
dresen mag aqua vite simplex/ vñd quin-
ta essentia simplex in manicherley wirt-
ung durch ir hilff fundē ist/ die in seine cō-
positis gesetzt vñd in vñd gezogen wūter/ zū
gleicher weise noch vil merer vñd edeler/
so im gold zū vermisch̄ vñd gesetzt wūter/ dā
genant Auri portabile menschlicher ver-
misch̄ vñd zungen n̄r vñd zū sprechen ist.
Dar vñd so ist ein vñderscheit in der bes-
schreibūg/ so man in ein recept finden ist
aqua vite on ein zūsatz/ sol verstandē wer-
dē aqua vite simplex/ welchs do ist geb̄r-
ter wein dē man billicher sprech̄ aqua vi-
tis/ reb wasser/ dar vñd d̄ es vñd gezogen
wūter von dē wein d̄ an den rebē wachsen
ist. Aber vñd d̄ grossen dugen vñd krafft
willē die in im v̄borgen ist/ mag man wol
sprechen Aqua vite. aber so im zū geset-
zē wūter ander specery/ ist im wol zū sprechē
aqua vite cōposita. n̄r allein vñd d̄ vñd
sind vñd seiner v̄berdreslichē krafft vñd
dugē willen/ mag gesprochen werdē aqua
vite cōposita/ d̄ wort vite für vitis geno-
men wūter. aber zymlich̄ vñd wol wer ge-
sprochen so da st̄d aqua vite on ein zū-
satz Aqua vite simplex/ vñd Aqua vite
cōposita. Aqua vite cōposita welch̄ ge-
macht seynt von specery vñd aqua vite
simplex/ So aber in v̄bung vñd vast
alzeit in gewonheit ist/ so ein nomen wūter

Das. XXXII. Capitel.

in eyner gemein sol verstanden werden der gemeinst nomen/also so man schreibt aqua vite/on ein zusatz sol verstande werden aqua vite simplex/gebrantē wein/in exempel weise so geschrebe ster Corallen. die roten vñ nit die weissen. wein/weisser wein vñ nit der rot/rosen die roten vñ nit die weissen sandel/der rot vñ nit der weiß noch d gel/dar vñb das die gemein er seint dan die anderen / also onch in vil anderen me/nit allein vñ d bewerung sun der vñ fillen/wan die aqua vite cōposita in mancherley fōm gemacht werde/dar vñb mā nitt wissent kint/wellichs man nemen solt. Durch die vñsach sol verstanden werden/aqua vite simplex so geschriben stot aqua vite on ein zusatz/vñnd so stot aqua vite cōposita / sol verstanden werden aqua vite cōposita/vñ welchem er an dem selbige or meldung thāt / so vil müe vñ arbeit on grose nutz/würt es vñ der wegen gelassen. .c. So aber die vil vñd manigfaltig gemacht werden/vñnd ich verheissen hab zū lere/als wol für die armen als die rycken gebürt mir zū offenbaren von dem aqua vite simplex/als vñ aqua vite cōposita. derren vil on zal gemacht werden. .c.

Dz. XXXII. Capitel. sage
vñd offenbaren ist/was das wort aurum portabile/vñd wie man dz verston sol.



Aurum portabile.

der nom / vñ mancherley fallen ist/dar vñb das in mancherley wyse vñ fōm gemacht werden mag/geordnet vñd gesetzt/vñder/scheidlich nach leer vñ meinung d philoso phi/von denen in gemein/die maß in dry erley gestalt gewandelt würt/ein iede vñ derscheidlich in mācherley weise vñ fōm gemacht würt. Sie erst gestalt dz golt gesoluiert/vñmutiert/vñ verkert in ei drincklich gestalt gegeben würt. Sie ander/das gold gepulueret od durch rochung oder in beissung od distillierung in ein drincklich gestalt verkert vñ gebē würt. Sie drit/dz

geglieget vñnd gelest in ein drincklich gestalt geben würt. In disen dryen gestaltē mancherley wyse vñd fōm gemacht werden aurū portabile/wellichs do ist ein gūl dener drant/dar vñb das das gemacht oder dar by gold ist/nit allein von dē gold sinder/ouch von seiner grosen dugē vñ krafft wegē/die in im verborgen vñ durch sein macht volbracht würt/billich genat mag werde Aurū portabile/wan als das gold edeler vñ mer fürdrift alle ander metal/also fürdrift dyser drant alle and me dicin vñ arzeny/wie ich vorgemeldet im nechsten capitel gesprochē hon/dz da fürdrift quinta essentia. Aqua vite simplex vñ aqua vite cōposita/fürdrift quinta essentia/also fürdrift aurū portabile d das gemacht ist vñ aqua vite cōposita/das do gemacht ist vñ quinta essentia / dar vñb würt es billich genant aurū portabile. Je doch war vñ zimlich ist/so ein drack gemacht würt vñt wein vñd spezery on gold/od so nit dar by ist gold od sein krafft wie groß dugē vñ krafft er haben ist/billich vñ recht genant würt aqua vite/vñd nit aurum portabile. aber off vñ dick vñ gezogen die crafft des goldes mit andern vermiste specerye/in einer drinckliche gestalt componiert würt/vñd werden mag von recht vñ mit dē rechten nomen aurū portabile/vñ nit aqua vite genat würt. .c.

Sie erst gestalt/so dz gold geresoluiert in ein drincklich gestalt gemacht vñd vermutiert würt/würt Aurū portabile genat in mancherley wyse vñ fōm dz gemacht würt/die ich her nach offenbare will. sundlich in zwen weg das geschē mag/nach wysung vñd lernung d Philoso phi die das setzen seint/doch me der Alchamy dā der arzeny/das bewert würt also in zwē weg Ser erst / so das goldt geresoluiert würt durch das aqua fort/vñ zū zeyten gecaltz nirt durch etlich giftige spiritalische materiy/oder aber durch ein scharpffe materi in der ein heimliche scharpffe zū soluierten in ein drincklich gestalt/dz dē menschē me widerwertig dā nutz ist/wie wol sie mein/en fundē habē kunst die giftige scherpfte vñ zū ziehen vñd zū milttern das nitt wol

zu glauben / sunder me schädlich vnnnd erschrecklich dan nutz ist. Der ander weg den bewerung ist / ob das geresoluiert on aqua fort / vñ giftige matery in ein drincklich gestalt verkeret vñ verwandelt würt so man die selbige drincklich gestalt oft vñ zu manig mal drincken ist / von dem der magen verguldet / durch sollich vergildung der magen sein fleischlich deilliche krafft benomen vñ zerstört würt / ob aber gesprochen würt / das gold also ganz vñ gar geresoluiert in ein drincklich gestalt verkeret / durch die hitz des magens nymmer zu gold werde ist. In warheit ich sag so bald das geschlecht / die krafft vñ disge des goldes verlor / me zerstöcklich dan vñ zerstöcklich gegenwertig ist / vñ der geyst als die krafft von dem gold geschieden vñ entzogen ist. Aber in der warheit wol mag es sein / das ds selbige aurum portabile / gebucht werden mag in der kunst der alchymia / aber kein nutz ist dar by / vil besser vñ nutzlicher wer das gold dünn geschlagē zu bletern / vñ dan gepuluert / vñ ein zimlich grab / als dey bleter golds vñ der ein drincklich gestalt gegeben vñ eyn vntz aqua die da stercke ds hertz / als do sprichet Marsilius vicinus florētinus de triplici vita in libro secundo an dem .v. capitel vñ dem aurum portabile / so man das zimlich bruchē ist / da von der magē nit vergift würt / dar vmb das das gold nit ganz geresoluiert ist / wann so es ganz geresoluiert würt / so hencket es sich an / an dē magen zu verlieren sein danung / als ich vor gesprochen hon. Also nun ein yede metall durch herte substanz langsam vñ schwer zu verzerē ist / so würt der magē verguldet / dan ist verloren die fleischherte oder verdentlich krafft / so es aber in gestalt des gepulverten goldes gebucht würt / durch seyn grobheit vñ ander spysse vñ gedruckt würt in exempelns wyse / also da sprichet vñ lert Saladinus in primo particularis / vñ d lere meyne / ein jede laxierende medecin sol grob gepuluert werden / vñ genömen / coliquans wie klein die gepuluert ist / würt sie grob von der fuchten wegen / dar in sie kömen ist. Dar vmb zu vermyden die an-

henckung oder klebung / da von grossen schaden mer dan nutz kem / dar vmb das sie vñ ein andern bald vñ gedayben würt dar vmb ettwan me schad dan nutz ist / sollich aurum portabile zu bruchē. &c. So es aber ganz vñ gar geresoluiert / vñ in ein drincklich gestalt / als ein luter wasser oder oley verkeret vñ verwandelt würt / vñ nymmer zu gold / oder in ein güldisch substanz als vñ zerstöcklich werden mag / was nutz oder gürtigkeit von im dan entspringen mag / ist nützer vñ weger kosten vermitten dan vmb suß / vñ vergeben vñ geben / vñ in ein andern weg gehandelt vñ gethon / da von nutz entspringet. &c. Die ander gestalt / so vñ gezogen dem gold sein krafft / durch inbeissung / in siedung oder einlegung / oder senckung in ein drincklich gestalt verkeret vñ vermischt würt / dar vmb es auch aurum portabile genant würt / in manicherley weise vñ maß gemacht würt / als ich her nach ofenbaren vñ zeigen wil / vñ das geschēhen mag in zwen weg von den gemeinsten. Der erst weg / das genomen würt das gold geschlagen zu bleter oder gepuluert / werd / dar vber gegossen ein flüßige drinckliche gestalt / als aqua buglosse borago / oder gebranten wein. &c. Werdi gedigitert oder gecirculiert / vñ dar nach gedistilliert. Syser weg vast von den iezunden auctores gelobet / vñ in vbung gehalten würt / so bleib die krafft da / vñ das gold nit / war ist. Es möcht wol geschēhen so das aqua vite / als der gebrant wein so subtil wer / das durch sein subtiliter / als das quinta essentia etwas von dem gold aber nit ganz geresoluiert würt / auch in sollicher gestalt nach nutz vñ gürt / thet / genutet werde mag. So aber die terra / als das erdlich gecalciniert / zu dem aqua vite gethon würt / da durch die selbige heimlich sekerpffe das gold geresoluiert / von dem ich obgemelde hab / vil me schaden dan nutz von im entspringen ist. &c. Der ander weg / von den gemeinen vñ gar vil in vbung vñ gewonheit. in dem geschelē ist Marsilius vicinus / wie vögenant im zehenden Capitel / Das man nemet

Das erst Buch.

Ist alt herten oder capponen/ vnd der geley
chen von spysen/ in welliche gestalt so dar
by gesotten ist goldt oder guldin/ so me so
vil besser/ vnd edeler/ vnd stercker in der
krafft/ vnd dūget den mensche zu stercken
vnd krefftigen ist/ so das gedruncken/ nit
allein gedruncken/ onch gessen wirt. *z.*
Die dūre gestalt die vber treffen ist alle
ander gestalt/ für den gemeinen man/ in
dem vil vnd gar nahe alle iezunden/ als
die artet gesellen/ als da lert der glosierer
vber Johānes rubricissa/ vnd Marcellus
vicinus/ de triplici vita. vnd das nit wiß
sprechen/ geglieier goldt/ gelest in eyner
drincklichen gestalt als offt geron/ bis zu
verzerrung das vierden deil seiner fuchtig
keit/ das warlich genant wirt aurum po
tabile/ nūtz vnd hilfflich/ dem menschen
behalten sein leben/ on allen schaden vnd
zerstörung des leibs. *z.*

Das. xxxiii. Capitel wel
lichs leren ist/ von dem balsam naturalis
als vō dē natuelichen balsam in welchem
capitel begriffen ist. vii. vnderscheid.



Er erst vnder sch
eid/ in was landen vnd en
dē natuelicher balsam wach
sen/ vnd gewachsen ist.

Der ander vndercheid
dis capitels/ wie vñ in wel
chen weg die benmlin oß stüdlin wachsen
vnd gestalt habē/ vñ man te wartē müss

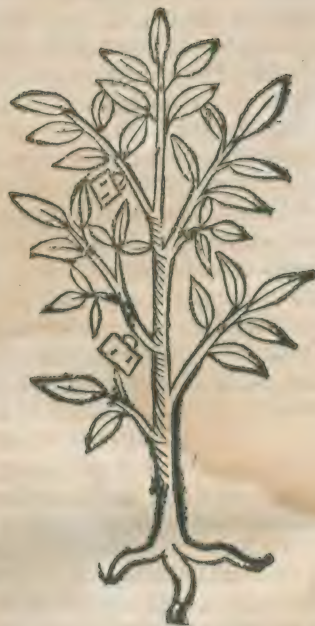
Der drit vndercheid dis capitels wie vñ
welcher zeit man dē balsam entpfosen ist.

Der vierd vndercheid dis capitels/ vō
vndercheid 8 namen/ wie man nennen sol
den warē vñ rechtē balsam sein holz vñ
frucht/ vñ welchs das best vnder in ist.

Der funfft vndercheid dis Capitels/
wie vnd wa mit der balsam gefelst/ vñ die
kristen oder ander kauff leut da mit bedro
gen werden.

Der sechste vndercheid dis capitels/
wie man den balsam probieren sol/ ob er
gerecht oder gefelst ist.

Der. vii. vndercheid dis capitels/ die
krafft vnd dūge/ war zu er gūt vñ nūtz ist



Der erst vndercheid. an
welchen enden balsam wachst.

Balsam das stüdlin

b in priester Johānes land/ in
der vordn India/ gegē orient
in dem künigreich genāt Por

ei ein wald. in wellichem wald/ von im sel
ber vngestaltz balsam wachsen/ gewach
sen ist onch vil and edel gūm/ die zu vnß
reglich von den selben landē gebracht wer
den. in wellichem land stot der baum der
sonen vnd des mones. wellicher walt dra
gen ist vil des balsams. do durch gezogen
ist der groß Alexander/ zu bezwingē vnd
im vnderthenig zu machen die ganze welt
vff dem selbigen weg zu bringē sein offer
dem boum der sonen vñ des mones/ von
im begeren kunstige ding zu wissen/ des
er ein deil vnderricht wart/ er vñnd die
seine vil schöner bōmscheltē/ vñ die rinde
balsam entpfingen/ vnd gefasset hantr/
do durch er vnd dy seynen/ groß freid het
ten/ von den gepflanzten mit ander edel

wol rieche specerig zu land bracht/ gleich
sonich spreche ist/ Johannes de more vila
ritter geboren/ vñ engelandt die ganze
welt durch farren was/ gint yet der inseln
Pictanier lant/ do die cleine mēschlin wo
nent in india. xv. tag reiß weit baum der
sinen vñ des mones ston/ als ich clerich
von den in wonenden des selbigen landes
erfaren hab das selbigen lands priester
Johannes altzeit hietten thut/ der selbige
wale in wellichem die baum stont vil bal
sams dragen/ vñ by dem Paradyß auch
wachsen seint. aber iez by der babylonia
in egypte/ aber hundert dusent mā möch
ten in mynen zeitten nit dar in komē vor
dem gewürm/ wie wol der vorgenat Alex
ander vñ öger von denmarck/ in dem sel
bigen wale by den bömen gewesen/ vñ
des balsams vñ der selbigen pflanz ein
genuegen mit in bracht hont.

Zwen küniglich garten

gelegen gegen dem künigrych Zypern in
dem land in dea/ nahe by der stat Jericho
nit weit von dem dottenmer/ welche gart
ten genant werden Engaddi/ von welche
Iheronimus meldung thut in dem buch
von den sterren Judea engaddi ligen ist/
ein teil in dē geschlecht in dea nit ver von
dem dotten mer/ in welchem gartē wach
set der balsam genant opobalsam/ von
welchem gartē sprechen ist Salomon in
dem buch Cantica canticorū/ do er spricht
myn geliebter ist mir ein zipperscher tribel
in dem weingarten Engaddi/ als do spre
chen ist Dioscorides/ Plinius/ Constanti
nus/ Serapio/ Iridorus/ allein einer erde
in in dea verlihen ist zu wachsen/ wellicher
der grost. xv. in hart/ oder. xv. ecker weit
der and murer ist/ an suchen sterren/ wel
lichs gewächs Titus vñ Vespasianus ha
ben gezeigt von der stat ein loblichs spre
chen von Pompeio magno in seinem tri
umph/ vñ sig/ sie habē auch die bömlein
des balsams mit in gefiert/ das lād in dea
iez dienstbar ist vñ gibet mit seinē solt
zynß vñ gelt/ von welchem garten Jose
phus spreche ist/ in sumftrē des iudischen
freiz/ in achtten capitel/ nahe by d stat

Jericho/ ein wasserreicher brun ist/ welchen
zu besuchte die acker vñ feld genugsam
ist/ der entspringt by d alten stat Jericho/
die Josue (Hersürer d Hebreer) zum erste
in dē Canaische land gewā/ vñ disem brun
nen wirt gezeit/ d er etwan nit allein die
frucht d erden vñ des holzes/ sind auch
die geburt d fronwē gewon wer/ hind sich
zu schlafen vñ verdilgē/ vñ des gleichē al
le ding mit tranckheit vñ pestilenz zu ver
wusten/ aber nach malo gefenstiger/ vñ
seiner vorige natur ganz widwertig aller
heilsamest vñ fruchtbarst wordē ist/ von
Heliseo dē prophetten der Helias iunger
vñ nachfolger was/ dan als d selbig vñ dē
in wonern zu Jericho beherberger/ vñ bes
fant/ das sie güttnütig sich gegen im er
zeigt herē/ do hat er sie vñ d ganz lant be
gabt/ vñ ist gangē zu disem brunnen/ vñ
hat ein lögel sol saltz in d fließen wasser
geschüttelt/ vñ dar nach sein gerechte hat
vñ gestreckt in den hymel vñ gebetten
got d er das wasser milttert/ vñ siessere
adern d wasser vff thūn/ vñ d vmb sitz
ern blisen wolt heilsamigkeit d frucht/ so
auch zu fruchtbarkeit d kind. also das dem
geben den fronwē sollich wasser niemer
zerrine solt/ so lang sie gerecht bleiben. vñ
sollichem gebet ist die wircklichkeit des was
fers verwandelt wordē/ vñ der brun d vor
mals seinē bywonerē was ein vrsach/ irer
vnfruchtbarkeit vñ des hungers/ d wart
ein merer vñ geberer d befestigung/ hat
ein soliche krafft/ wan er allein d erdreich
beriert/ so wirckt er kreflicher/ vñ mit bes
sern geschmack/ dā so and wasser gar lāg
dar vff ston/ auch die sollichs wassers vil
bruchē/ habē dar vñ cleinē genieffen. Vñ
dar gegē/ die sy wenig gebrauchē/ habē einē
grossen nieß/ diser brun laufft auch weiter
wed ander brunen/ wā er besuchter ein
eben felt ist. lxx. stadiē od roß lauff lang/
vñ. xv. stadiē breit. In disem feld sein die
schönsten vñ bestē paradyfische gartē/
dick vñ baum d palme/ so von geschmack
vñ namē mancherleg sein/ derren eilich so
weist/ das so sie mit den fuesen gererret
werde/ vil hunigs geben/ mit vil böser dā
annder hünig/ wie wol die felt ig gegenit

Das erst Buch.

ein mütter des künigs ist/vñ ein diegerin
des edelen balsams safft/welchs vnder al
len süchten die aller werdest ist/vñ würt
genat oppo balsami/ des gleichen geburt
es den ciprischen miro balsamum/also ob
do wer dese gegene eins sunden götlichen
in flüßes/wer das gesprochen hat/d hat
mit geurret/dan do manigfaltig vñ rilich
alles dz gebore würt/dz das würdigist ist/
ia auch in allen andern fruchte/mag kein
lant in der ganzen welt diser gegene gley
chen/also vberflüssig bringet es alles das
do wachsen ist/vñ wil mich beduncken/dz
die frölich krafft des brüens solchs ein vñ
sach ley/vñ die wernde des lufftes/dan
zu den zeiten so es an andern enden in in
dischen lande schü/haben doch die in wo
nende diser gegene/allein lynen cleyder dz
seint hemder an/vñ die gegen leit von
Iherusalem hundert vñ funffzig stadi
en/vñ von dem iordan.xl. stadien/vñ
ist zwyschen Iherusalem vñ Jericho/ein
wuesten vñ velsig landt. Aber noch de
vñ die alten historien sagen/durch die kün
igin ein dochter Prolomeus dionysius
durch ir vber schön vñ vñtisch/von de
künig der iuden Herodes antipater/der
gar mit sampt de balsam geschickt wart
als Iosephus im buch vor genat/im.vv.
buch am vierde capitel/als Marcns an
thonius sich an die künigin Cleopater ge
henckt her/in ierer lieb wietret in massen
das er ir nuzet/versagē kumt/do schenke
er ir alle die stete Sirie/die do lagen zwis
chen Erentern dem wasser/vñ de land
Egypten/vñ genommen Tiro vñ Sido
ne/ als aber Anthonius in dz künigreich
Armenia von ir für/do entlehet Herodes
vñ ein zynß/die gilt der stat Jericho wā
Das selbig landt dreyt den edeln balsam/
der d aller köstlichst ist/vñ sust nergens
anders wa wechset/ von dem genantē He
rodes ir geschenckt wart die ierliche zynß
mit sampt dem garten des balsams/den
sie mit ir fieren was in das lande egypten
do er vñ dysen hürtigē tag noch wachsen
ist/von welchen zweien garten Engaddi
die zwig oder beinlin/ gefuerr wart in dz
landt Egypten/bey der stat Babilonia/

vñ gepflanzt in dem feld by den syben
brüen/wellichs veld vñ gegē/von Ant
enna genant würt oculis solis.in welli
chem brüen einē/als die iunckfrow Ma
ria gesloßen was/irem kint die wündelin
geweschen/vñ vñ gehenckt hatt an die
beinlin/als ich die sie vñ den offbaren
vñ ercleren wil/das selbig auch sprechen
Iacobus vñ Solinus vñ vil ander bii
cher balsam dz beinlin oß stidlin den mā
sie vor nix allein sant in india/by d stat
Jericho vorgemeldet/als in den zweien kün
igreichen garten engaddi gefuerr wart die
reblin oder zwiglin durch die künigin Cleo
pater vñ das feld by den syben brüen/
by d stat Babilonia/die vor zeitē genant
was terra vñterhalb d stat Alkaie in egypt
ten gegen der wuesten Syria/iez d gart
des balsams eins halbe steins würff weit
doch wünclecht nit wol vñb burwe. wel
che gegē vñ Galienus genat würt Fläpi
aber von den alten Plumpilas/in dem
dorff genant Marhera/gelegē gar nahe
by der stat Thara/die mā iezunt nent Al
thaye/by der stat Mesier/die man iezunt
nēt die nēuwe babilonia/zwi stert gar na
he an einander/also das man vñ einer in
die ander von etlichen genant Alkaie ba
bylonia oder babilonia alkaie/in welli
chem dorff gelegen ist/d gart des balsams
eins halben steins würff lang/nit wol
vñb miter/in welliche dorff gelegē ist ein
huse/in dem gemeinlich der geleitz man
wonen ist/in wellichem huse entspringent
ein brüen genant vnser lieben fromwen
brun/der da wechsen ist den garten de
balsams/der do leyt an dem selbigen huse
vñwelchen brüen Maria/Iesus mit Jo
seph geduncken hat/von ein hause/zum
andern des dorffes begerrē was zu drinc
ken/welchs im verset wart/von müede
vñ blodigkeit/durch mit leyden Iosephs
nebeit im an einer stē entprag ein brunt
zu ferrigen den durst/vñ zu erlaben die
müer vnser lieben hern mit sampt Jo
seph ieren lieben gemahel/welcher brun so
edel wasser gebē ist/der gart des balsams
dar von gewessert würt/vñd iez in der
ganzen welt/an keinem end me wachsen

die Balsam tragen seynt/ob die zweyg an
ander ende gepflanzt wurden/nit wüch-
sen als erlich wellent. Die ander sprechen
sie wüchsen/ sie diegen aber keyn frucht
noch balsam/oder wirdent aber dürr/sin-
der allein vñ diesem wasser bleibet sie grü-
en. Das auch bewert haben erlich Hebst
vnd Soldat vnderstanden diser garten
an ander end zñ pflanzen/das sie verdür-
ben. Das auch versucht vñ probiert hont
Saraceni/ein galt bronē gegraben hont
allein mie dem selben bumen meinte dem
balsam garten zñ weßern. Da siengen
an die zwiglin zñ doreen vnd verdurben/
vñ also wurden sie bezwungen kannel
als rösen zñ legen in den vor genanten
bumen. Aber das vier ochsen stet da wa-
ren ie an einem schöpff rad wasser zugen
vnd wan die müed wurden/die and zwien
vnd die rügten/als Breiten bach spricht
Aber der Sücher von Lierenberg/ von
xxx. ochsen sagt/deren iezwen zügen in
vorgemelter massen/durch die cännel zñ
richten in unser frauen bumen / vñ
von unser frauen bumen canel geleyt
in dem Balsam garten / Von sollichem
bumen/der balsam gart gewessert / vñ
in weßsen behaltten wirt/wan der bal-
sam sinst von keynem anderen wasser be-
kamen wil. Auch an keinem anderen end
iez in der welt wachsen wil/da er Opobal-
sami oder den rechten natürlichen balsam
dragen ist/wan das zñ dem offteren mal
versucht ist worden/In wellichem ob be-
stimpften huse da der bum statt/allenthal-
ben fol gürttes geruchs / vñnd sießes ge-
schmacks ist von dem balsam. Wan als
Plinius vñ die ander meisters sprechen/
Balsam ober dreyen ist allen anderen ge-
mich oder wol riechen ding. Vnd das was
dar umb das man vñ diesem huse in den
balsam garten setzen möcht/vñ dem sel-
bigen ein düylin in gon/was in ein vor-
garten des balsams garten. In welchen
bumen stund ein grosser alter holer fig
baum/drugen Psaronis figen. Vor welli-
chem zwobünen Ampellen hiengent. vñ
der wellichem bñm geringer hat die lynch
frow Maria mit irem lieben kind/als sie

kein herberg het der bom sich da off thet/
Vnder sollichem bume ein ander boun
stont da wir zñ der düren des balsams gar-
ten komen/wellicher boun blätter hatt in
leng. xv. oder. xvi. schüß/in d breiti zwē.
Desselen dreyt. xviii. oder. xix. oder. xx.
an eym stiel geleich den dñbelen. Wellich
öpfelen genant werden Muse/das ist als
vil als süßes gesprochē/dar umb das die
öpfel ein wenig süßlecht/vñ doch etwas
sieß seint/an welche ort geschnitte werden
iedes deil ein bild des gekrönigste habē ist
Welcher bñm d erfaring Adam vñ Eua
hottē/gewesen ist. Vñ solche bleter vor
altzeritē geschreiben was. Es ist aber
ein ander bñm der gel öpfel dreyt/in eynē
ieden öpfel ein biß ist/wellicher auch ge-
nant wirt Adams bñm oder Adams öp-
fel. Durch den selben gartē ein klein wol
beschlossen dürlin/nitt wol umb müer/
sunder vercleibt mit leyment vñ rö was
Also Breiten bach vñnd Hans dñcher
von Lierenberg dar von sagen/das hier
ter dar ober gesetzt niemās yn oder vñ zñ
lassen/on iren willen/umb gelt/vñ gelo-
ben misset zñ vermeide nte zñ nemen od
ab zñ breche von d plantzūg des balsams.

Der and vnderscheit diß
Capitels/wie vñ in welchen weg die bal-
sam bñmlin oder stüdlin wachsen vñd ge-
stalt haben/vñ wie man ir wartē muß.



Das. xxxiii. Capitel



Dascorides d sprich

Der balsam boum geleich ist dem bōm Pirochātes eins andern nomē. Es canton vñ welchem würt gemacht Licit. Welchen boum man auch nener Caprifolium. aber in vnser sproch vnser frouwe liliē/od spet liliē groin vñ nit sal werden. Aber Galie. Serapio vñ Auicē. Petr' pharrer/Breitrenbach/Johans dūcher/sprechen/dz des balsams boumes bleter geleich seint der reiten/allein das sie ein wenig weißer oder bleicher/seint alzeit grien. Plynus sprichet/Diz gewächs ganz einer andern gestalt der natur hat/dan etlich vor im vnd auch die vñ lendigen geschubē hont/wā es ist geleich vil me einer weinrebē/dan dē boumlin mirt. Es würt auch mit seinen zwiglin gesetzt oder gepflāzet geleich dē weinreben/ond erfüllt die büßel vnd berg geleich den wilden weinrebē die von in selber vff wasen/in gestalt schlechter rietrelin on alle strecklin/sie werden abgebrochen oder abgestimelt/als mā sie pflüger die reben zū schneiden/doch on ysen/ond durch das buwen würt es weiß.es ilet zū wasen/wan es weßt gar bald/dar vor al/so auch thūn vnser reben so sie beschnitte werden. In dem dritten ior seint sie frucht tragen. Sie indē seint dem gewēß grūmig vñ widerwertig/als sie auch thūn irem eigenen leben/wan sie sich auch beschneyden. Har widerumb habē die Römer dis gewēß beschirmet/vñ ist dar vmb gestreitet/ond wart gepflāzt vnd gezilt vñ dē gemeinen gürt als von irem schatz/ee sie von der künigin Cleopater en weg geführt wurden/ond ist zū keiner zeit merer noch lenger worden/sunder vnder zweyen ellen bogen blybē. Das gewēß oder pflāztig drey geschlecht oder gestalt seint. Das erst vast zart mit herrechten plettern/das nenent sie Antericum od Theriston. Als Syascorides spricht. aber etlich Eucharistion von der lichtigkei wegē ab zū schneyden. Das ander emer rüchen gestalt/ein wenig krump. dar vmb Auicēna sprechen

ist. Das balsambömlin ist geleich dem mirtel das da ist ein krump gewēß an eym bōm/als du wolstichst an dē eichen bōm/en/nitt als schlecht mirt vil zwiglin/me schmackhafter dā das erst dz sie nenent Serati/etlich ander Trachon od trachi/das da ist gesprochē ruch od scharpff vmb seiner rucheit willen. Sie drey gestalt nenē sie Lumerches/wā es ist lenger wā die andern einer dünnē suptilen glatten rinden/welchs die and gertigkeit hat/vō dem vil leicht Breitenbach sagē ist/sein leg gemeinlich eins mensche hoch ist. Vnd alle ander gemeinlich sprechē/als Constatinus/Isidorus. &c. vñ zweyen ellenbogē hoch/ond nit dar ober. Etlich biß an dē gürtel des mensche. Das erst vñ das böst ist das/das genāt würt Antericum/sein som gesmack hatt wie wein/einer farbe nit on feistigkeit. Vnd den drey welchs dz best ist/ist dz da kleiner ist in dē böm/vñ griener ist. des gewēß größer ist dā mirt

Der drit vnderseheit dis capitels sagt/wie vñ welche zeit der balsam entpfangen würt.



On samlung vñ

entpfangung des balsams/vnngleich vñ gesprochē würt. Wā etlich setzen das er gesamelt vñ entfangen werd in dē Secembar/als Breitenbach vñ Johannes dūcher. Sie anderē in dē Hinztagē/als Diascorides/Serapio Constatinus. Sie drit in sonerlicher zeit/als Isidorus vñ der lerig des büchs vō den geistliche exemplen. Sie fierdē im Herbst/als Galienus. Sie funfften im ior. iiii. mal. Als Plynus/die sechste zum ior in ein monat. iiii. mal als Breitenbach vñ Hans dūcher.

Es gleichen von sein

der beschneidung auch vnngleich sagen. als etlich sprechē sie werdē beschnitte mirt ysen messern. als Galienus/Auicē. Platearius. Sie andē mit beinē oder bilze oder steinē messer/od mit glasse/als Johannes de mote villa/ond das büch

von der natur. Die drytten mit ysen heck
lin. Die stercken mit ysen vnd mit vffspie
chen. wellich gestalt sie haben/ als Sera/
pio. Die funfften dz die zweiglin vñ böm
lin werdet ab gestimelt/ als Plinius ober
swerch. Die sechsten/ die zweiglin werdet
niet ab geschnitte/ sunder allein durch die
vind getritzt den langen weg.

Vñ die Muctores

S mitr sampt den andern / als den
leyen vnd pilgerin vñ landsarere
vnderseidlich dar von schreiben
vnd sagen/ von der samlung vnd entfa/
hung des balsams. So ist nochtum erste
zu schreiben von den elckten als vñ den er
sten/ so doch die nachgonden die vorge/
den alsieren/ vñ etlich durch die wort vñ
lere der selbigen forderen meldung thun.
Sie das die gewonheit der zeit/ oft vñ
dick den geburch vñ sitten der alten ver/
keren/ da durch nitt ein vneinigkeit vff er
stor/ sunder in der zeit seiner gewonheit so
durch erd der pflanzung der hirt/ telre od
fuchre des lades od ioreflouff ist/ daru dz
ein ieder in seiner zeit vñ im selber by sein
en zeiten dar von geschriben hat/ vñ
zum ersten von Dioscorides der dar von
geschriben hat/ nitt durch vil ander seiner
forfarn/ sunder das er dz durch sein ouge
selber gesehen hat/ als wol als die letztendi
ge landfar/ ritter vñ pilger zu diser zeit
dar von ouch schreiben/ das mit iren ouge
gesehen/ die gewonheit nitt die vntwarheit
dar von schreiben seint. Gleich förmig
von seiner beschneidung dar von zu rede
als ich von yn beyden sie vñ den ercleren
wil. Dioscorides. das bömlin mag be
schneiden werden in den hanttagen/ vñ
gesamelt die dresen/ vñ gefasset in ein ge
schir/ welchs geschir vñder die bömlin ge
henckt werden/ vñ in der fileins iore ge
ben ist als. vi. oder. viii. becher fol. Ply
nius spricht/ das balsambömlin wirt ab
gestimelt oder ab gebroche so es an heber
zu wasen/ vñ durch das abstimelen iler
es zu wasen. dar nach in dem drytten for
ist es frucht bringe. So es wirt geschmit
ten mit hülzen oder beinen oder mit eym

glas/ wann das bömlin oder stümlin haffet
die verferung vñ lezung mit dem ysen
vñ verdüß dar vñ/ wie wol etlich philo/
sophi ouch spreche/ werden geschnitte mit
dem ysen/ als ich sie vñ den leren. od mel/
den bin das ich nitt glaub. Es mag wol ly
den die oberflüßigkeit des holzes ab zu
schneiden/ dar vñb so es zu lang oder zu
hoch werden wil/ gleicher weise als so man
die reben in vnseren landen nitt beschneit
so gewinnen sie vil Holz/ vñ geben wenig
frucht/ dar vñb müssen sie im for oft be/
schnitte werden. Aber die beschneidung
müß geschehen in gestalt einer kurtstreich
beschneidung/ also das allein die rinde des
holz durch schneiden vñ verwand wirt/
aber das Holz nitt. Dar vñb spricht Ply/
nius/ das Holz mag verferung leiden/ vñ
dan entfacht man den balsam in ein instru
ment von silber oder glas. Serapio der
spricht/ de balsam samelt oder coliert man
in den hanttagen/ also das man verwant
den stam/ vñ die estelin an sil enden mit
ein ysen/ vñ was dar vñ einen ist/ wirt
gesamelt das ist by dem. vl. oder funffzig
vortul/ vñ ist ein gewicht/ vñ man ver/
kauft es für zwey mal so vil silber. als Se
rapio spricht/ Aber mich nympt wunder
ab den worten Serapio so er spricht/ das
man im gebē hab zu seiner zeit/ vñ zwey
mal so swer silber. Aber vñ diese tag hō ich
gesehen ein vñz/ das ist. ii. lot vñb hant
dert vñ achtzig duntaten geben.

Galiennus spricht/ die egypter in gewon
heit hant in der herbst zeit verferent/ das
das stümlin das ist das sie schneiden. Das
vñderreil diß gewes mit ein ysen/ durch
die verferung vñ gart eyn safft/ wellich
saft gar nahe gleich eym öly ist/ wellich
genant wirt Balsamum linum/ dz beschlos
sen wirt in ein gefes/ vñd gesetzt sich zu
restidieren vñ erlikeren/ welcher ober sich
gier vñ oben schwebt/ das wirt weiß vñ
subtiler deilung/ vñ das ist das aller nutz
lichst vñ edeler wann goldt/ vñ das nitt
telst ist geluar/ vñ ist weit trencker vñ
müner dan das oben schwympt/ als dar
etlich erfaren hond/ so man ein ysen da mit
salbet/ vñ das in ein firt geleit/ so bleibt

Das. XXXIII. Capitel

gelfar als ein goldt. Das buch der natur des gleichen sagt / so man den Balsam einfangen hatt / vnd vß gedropffet ist / so ist er schne weiß / so man yn thut in ein gefes oder fesselin / so behalt man yn vi. monat vnd dubē mist / dar nach würt er vß genommen / so ist er luter worden / vñ das geschicht dar vmb das der dubē mist higiger ist / vñ d balsam behelt sein kraft so er anders wol vstopfft vnd nit vß dunstē ist / das ist so er wol verstopfft ist / so ist er auch defter werhafftiger. &c.

Constatinus spricht / er würt gesamelt in den hutztagen durch schneidung vñ verserung des bömelin oder studlin / so rint vñ flusset dar vß natürlích balsam. Irido / rus / so des balsam bömlin verwunt würt nur allein durch die rind biß vß dz holz gleich einer wundē dar in gehonwē werd durch die selbige wundlin vß got / troopffet der safft Opobalsami. Das buch von d natur spricht durch die ler Plinius / d balsamboum hat die art / das man yn oft beschneiden muß vñ stouwet sich des wassers / vñ wan mā den edeln balsam zehelß von dem böm nemē wil / so muß man yn beschneiden mit beinen messer / oder mit steinen / oder glesen messer / vnd muß gar sycht dar in hecken / so droppt das safft gar vß / in glesen vesselin die man dar vnder setzet. wan beschneit man die boumlin mit ysen / so verdurben sie. Das buch der geistlichen egepelt / Balsam gesamelt würt von dem das die rind geoffent würt mit krumen yselin als hecklin / also das das ysen dz holz nit beriet. durch sollich offentig der balsam rint durch fenel. Zu dem andern mal spricht es / er würt gesamelt in summerlicher zeyt die zweiglin des balsams schößlin / sentfflichen mit eym beinen messer geschnitten / das das holz nit von im geschediget werd / dar vndergehenckt gleselin den balsam zu entpfahen.

Das buch der heilgē dreykünig spricht Im merzen der Soldan selber gegenwertig ist / so schneidet man das holz als die reben / vnd vmbleit die selbigen end mit werck oder boumwol / vñ setz fesseln dar vnder von silber / in dz so dropffet balsam

her vß / als sie zu land die reben / vñ wā die reblin nit in e dropfen / so nimpt yn der Soldan. Von dē selbige balsam schenckt er den großen fürsten vñ Herren / eym ein gleslin vol dar zu gemacht in große eins fingers / vñ ein ieder hüetter der des bömlins gepflegen vnd gewarret hat mit sübern vnd wessern / der nimpt das holz dz er ab geschnitten hat von den stunden die im entpfallen ist / südt das in wasser / was oben schwimpt hebt er abe / vñ verkaffet für balsam / vnd ist als öly / gleicher weise verkauft er auch das öly rietlin / welches gen ar ist Xilobalsami / aber dē erste luter nit. Johannes de mote villa / so mā die balsam boumlin beschneidet als man sie zu land pflegt die rebe zu beschneiden / so muß man scharffe bein oder scharffe hölzer dar zu hon / vnd der sie mit ysen beschneidet / oder stachel os ander geschmeid so verderben sie / vñ wurdē vñsen chebar auch wil sich das feld vñ die boumlin nit lassen buwen dar mit cristen leuten / vñ die heidē wellent selber sprechen / wan anderleut von einem andern gloubē dar an arbeiten / so verluere die boumlin ir kraft vnd das haben sie dick befunden. Peter pfarrer der. v. ior in der heidenschaft gewonet hatt spricht Im merzen so der balsam zeitrig würt / so würt sein noch fleißiger gewart / so schneid mā die zwiglin von dem stock / die studlin vmbundē mit bömwol / dan so rind der balsam vß dē schnit / durch die boumwol in ein gefes dz dar vñ der gehenckt ist / die selbige zeit d Soldā zu gegen / vñnd so wol warren ist / das niemans ein dropfen dar von werden mag / sunder er ander großen fürsten vñ Herren dar vß schencken ist / aber die hüetter des balsams die gupflin vñ studlin dar von nemen / vnd in wasser gesotten / vnd was dar von oben schwimpt mit einē leffel abgenommen / vnd in ein glas gehon / vñ ein zeit galassen ston der ist auch kaulich / vñ ist etwas rotfar / vermischt mit ein wenig schwerg / ab er der recht balsam d ist weiß.

Weyttenbach von meinz spricht / in dē monat december schneidet man die bömlin drey mal die rind der zweiglin an dem

balsam/ vñnd hercken gleselin vnder den
schneit/ vñ den selbigen wunden dar in zu
dropffen balsam/ vñ was vñ ersten schneit
dropffer/ wñre gesamelt dem Soldan. wer
etwas dar von nem/ verliert sein lebē/ vñ
dem selbigen schencket er den mechtige/ für
sten vñ künigen vñ großen Herren. als
de großen Chan zu Carsey/ Priester Jo
han von India/ dem Satacasan Herr in
Tartari/ vñnd dem großen Turckischen
keiser. Vñd vñnd dem andern vñnd dyrtē
schneit dropffet/ verkaufft man zu Alkayē/
doch selten luter/ sunder gefelst. Johan
nes dñcher vñd Tierenberg geleichförmig
sprechen ist/ in dem monet december wer
den die eslin oder zweiglin nach der leng
mit ein messer ein wenig vñd geritzet nur
durch die rinden der zweiglin/ vñ dan ge
samelt in gleselin dar an geschickt/ das ge
thon wñrt/ drey mal/ im monet december
den samelt man dem Soldan/ dan allein
was heimlich dar von verkaufft vñ abge
dragen wñrt/ wo es erfunden wñrt ein me
sch misset dar vñb sterben. So ich die
genugsam meldung vñd offenbarung ge
thon hab/ wie vñd wen/ vñd weheit/ na
turlicher balsam entfangen vñd gesamelt
wñrt/ als erlich sagen in sumerlicher zeyt/
erlich in den hundertagen/ erlich im herbst
erlich im deceder/ erlich in ein monat. iiii.
mal. In den beschreibungen zweiffelung
vñd ersten mag/ welchem deil zu glauben
ist. dar zu ich die diß antwort gib vñb
vngleichheit der land da er gewachsen od ge
pflantz wñrt/ ob das land oder die gegen
vast heis/ durre/ fucht/ oder kalt ist. Zum
andern ob des iores lauff zu sil heis/ durre
re/ kalt/ oder fucht gewesen ist. Zum drittē
ob man der studlin oder pflanzung/ wol
od vñel gewartet hatt/ mit dē weisheit od
beschneidung. ob das land oder iar zu vil
heis/ oder durre gewesen/ her wiß vñb ob
es zu vil kalt fucht/ oder kalt vñd drucken
gewesen ist/ wie wol erlicher dz mit seiten
ougen gesehen/ die andern von horn sage
die driten vñd von andern geschriben ha
ben/ so ist es doch die warheyt vñnd aller
zweiffel ab gestelt wñrt/ wan war vñb al
le pflanzende gewes durch wermbd vñd

fucht/ vñd wol wartig schneller vñd beheit
der wasen/ vñ zeitlich werden/ sñnd durch
hit vñd verderben vñd geschindert werde.

So nun alle gepflanzte dñg durch
wermbd vñd fucht wasen durch hit vñd dñ
re verderben/ vñ ob sie nit als leicht ver
derben/ aber langsam für ger/ bezwingt
mich zu reden. Zum ersten von den ginen
balsam/ nur allein ein erdrich als Judea
verlassen ist. welch erdrich als Josephus
dar von schreibē ist/ in dē. xv. am achtē
capitel einer solchen wermbd sey/ so es in
andern ende Judea schneit vñd von den in
woner leinē cleid/ als ob er sprech/ hembd/
der gedagē werde. So nun wermbde des
lufft/ vñd fuchte der erden/ so vñberflüssig
da ist/ vil vñd me die pflanzung der selbi
gen gewes wasen ist/ vñd not wegē gebiet
ein jedes dñg zu entpfahen/ so es in seiner
folkommen zeitigung ist. vñ ob die entpfah
ung geschindert/ so vil böser vñd erget/ dz
also zu verstant in den hundertagen das ge
samelt werden sol/ so bleibt in sein hitz/ so
sie aber leger stont wer in die hitz etwas
entzogen vñd geminert wñrt. Zum an
dern mal des gleichen die selbigen garten
dar in die balsam reben wasen/ seint in dē
garten Engaddi/ gelegen der herschafft
der dreyer bistum. eins genant Paphas
des Cipperischen kñgreichs. welche insel
vñd gegen als sie in vñd nahe by dem mer
ligen vñd durch fucht ist. welch insel vñber
driff alle inseln in fruchtbarkeit. ac. Das
ander deil/ Als die studlin oder boumlin
geführt wardē durch die kñigin Cleopater
in dz land Egypten/ vñd dar in gepflantz
welch seit der zeit schreibē/ balsam nur al
lein wasen vñd allem erdrich nit/ dan in
Egypten/ vñd ob sie schon anderswo wies
sent/ dragen sie nit frucht. Vñnd balsam
werd gesamelt im herbst oder december/
Nit wunder ist vñd der vñsach/ welch lād
so hitzig vñd so durre ist/ das in vil zeitē
gar selten ein regen da erscheinē/ nit allein
von oben/ sunder auch von vñden mit we
nig fruchtigkeit dz land begabt/ nur allein
vñd dē vñberflüss des wassers Tulus das sel
bige land besuchten ist. dar vñb sprechen
ist das buch der natur/ Der balsam sich

Das. XXXIII. Capitel

der fuchte frohen ist/wā allein diser gart
nit weiter noch merer fuchte haben/wan
das im durch die brümlin/vnd den genan
ten vberfluß des Tils/in dē selbige brümlin
entpringē ist/vß sollichem vberfluß d

hitz vnd durre die bōmlin gefindert zū ge
beren den balsam dragē, durch solchs ver
zogen biß in dē Herbst oder december, dar
nach das ior fucht oder dz land fucht heiß
oder durre ist.

**Der fierd vnder schein diß capitels lagt von nomē der
pflanzung vnd geschlecht/wie man nenen vñnd heißen sol den waren Balsam sein
frucht/holz/saft/vnd öl/vnd welchs das best vnder,men ist.**



Balsamus ist d bal
sam bōm. Balsamum ist bal
sam gummi/oder ist balsam
saft/oder ist balsam öl/das
doch nit war ist. sunder me ein drāßen od
saft dan ein öly ist. Das da bewert wirt

durch manichē exēpel, als da spricht Sy
mon iamiensio. Zum ersten das es an
hanger den lefften der wunden/vñnd die
wunden heilen ist/das das öly nit en thut
weder anhangt/in d die heilung d wun
den hindern ist. Zum andn mal/ein weiß
dich dar inen genezt/das sich bald vñnd

Das erst Buch

leichtlich vñ weichen lasset/ vñ kein mose
noch mackel da bleibt oder lasset/das das
oly nit en thür/wā es schympt oben vñ
dem wasser/so verert sich der balsam in
dem wasser das es ganz weys wirt. dar
vmb nener es Diascorides Lacrima vñ
nit oleū. vñ spricht auch das die dropfen
des balsams seint gleich d milch/ dar vñ
kriechischer zungen Opobalsami genāt vñ
dem wort opos. Opos dz ist lacrimus/ als
vil als ein milch/ oder ist ein zäher gleich
der milch. zu gleicher weise Oposici dz da
ist die milch von ein wilden oder kleinen
fygenbaum/ vñnd dar vmb das balsam
hert vñnd dick wirt/ vñnd zerget in wasser
vñnd das nit thut ander oly/ dar vmb ist
es nit ein dley stunder me dāher oder safft
wan opium on ein zūsatz oder zūnomen/
ist ein safft oder die milch von den magso
men houbter/so sie vñ gerissen werde/vñ
die milch dar vñ dīngt durch die riß/ vñ
gebort an dem scharten werden gleich ein
gummi/ also wirt auch der balsam hert
vñnd dick ein gummi/ das das oly nit als
leichtlich thut. vñnd sein holz heisset in krie
chischer zungen Xilobalsami/ wan ylon
kriechisch ist in dūtscher zunge holz. Aber
der kriech spricht ylonalsamoni/ geleycher
weise als vil dūtscher wan sie schreiben b.
so lesen sie doch we/ wā sie nenen b. für wi
ra/ als so sie schreibē basilicon/ so lesen sie
doch wasilicon/ sie seint dē büchstabe b. nit
vñ sprechen/ es sy dan sach das dem m. zū
gesiegt werd p. so gites dē don wie b. wā
sie schreiben ampelos vñnd lesen ambe
los oder ambwelos. Das thū die arabis
chen auch in sollicher maß/ sie schreibē die
ding wie die lateinischen lesen/ aber ands
in thon/ als ampelas dar für ambelas/
aber in irem don gez vñ gar geleych. als
ob sie sprēchē ambwelos/ als ba. be. bi. bo.
bu. so lesen sie wa. we. wi. wo. wū. dz auch
Asterischer vñ in soust lant oft gebucht
wirt/ so er lesen wirt die ober zeil a. b. liſet
er a. we. Aber seint bonm oder stūnd/ in ara
bischer zungen genāt wirt ielesem oder
yesse/ vñnd sein holz belesen oder belesse.
aber sein safft belessem/ vñnd dar vmb so
lesen sie welessem. Als da spricht Mathe

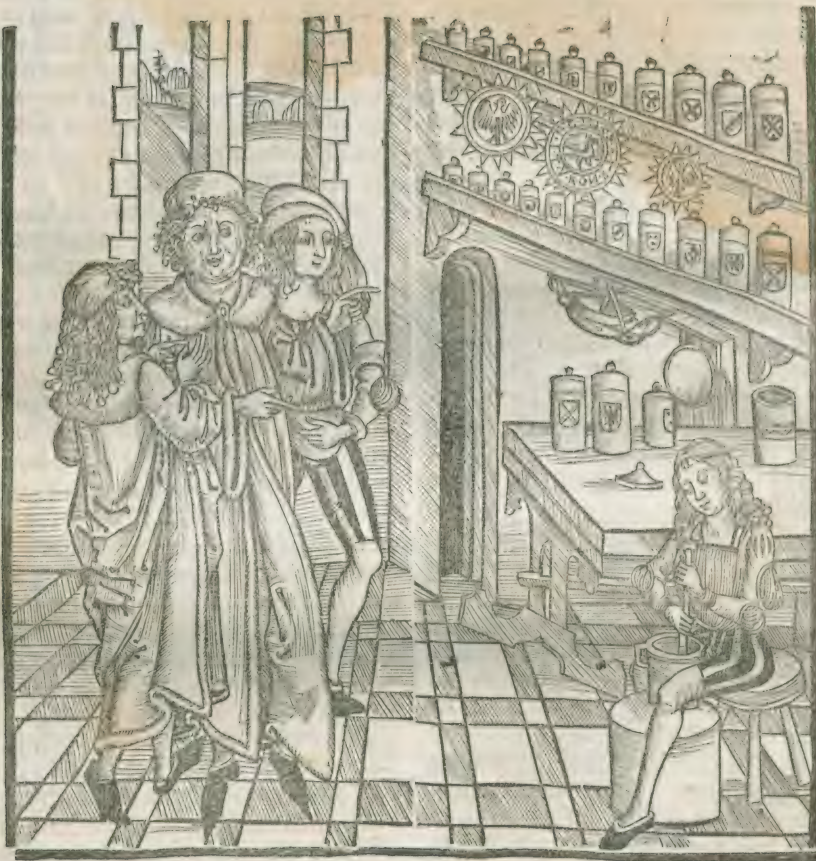
us siluaticus/ in dem capitel von dem bal
sambom/ sol stē belesen das ist der bal
sambom oder sein holz. als dar vmb sprī
cht Symon ianuenſio/ belsen das sy bal
sami das da ist balsam safft/ vñ er selber
spricht in büchstaben b. belesen oder bel
sen das ist balsam holz. vñnd belesen das
ist balsam. vñ dar vmb hat er geiret/ in
Serapio/ vñnd alle die da lesen sein capitel
für das b. ein i. das ist falsch/ wan es sol
sprechen belesen/ so wirt nach irer zunge
gelesen wessen. Er hat auch geirt in dem
wort iesse. Jesse in arabischer zungen/ in
das latein beditten ist durcies palpebre
clenatur/ das in dūtscher zungen gespro
chen ist ein herte vñ erhebung d ouggliß
vñnd als er spricht balsamus/ in kriechisch
vñnd latein gesprochen ist/ das ist war/ sie
lesen walsamus/ vñnd schreiben doch wal
samus/ als wasilicon wasilicon/ wā sie ha
ben ein büchstaben den sie für ein v. vñnd
für ein b. bruchen/ heissen sie in dem wi
ra/ sein holz heisset auch in kriechisch iax
samos/ vñnd Opobalsami vor genant. zē.
Aber sein somen nach dem latin seint bal
sami/ vñnd nach dem kriechisch Carpo bal
sami/ vñnd dem wort Carpo/ das also vil ge
sprochen ist als frucht. Wie wol der sezer
der geistlichen exēpeln spricht/ Sein holz
heiß also nach dem wort carpentario/ als
ein zymmerman/ es sol nit verstanden wer
den für ein latinisch/ sunder für ein kriech
isch. Plinius spricht/ die geschlecht des
boms seint dry. Das erst genant mit ha
rette blettern. zē. genāt Antericum/ aber
Diascorides Theriston oder Eucharisto.
Das ander einer rnsen gestalt. zē. Sra
cum oder Trachii von seiner rnsheit wegē/
das Linnertes dar vñnd das es lenger ist/
vñ einer dūnen vñ glatter rinden ist/ wā
die andern. Das best vñnder den allen/
das ist dz eins kleiner korn vñnd grienfar
ist des gewēß größer dan myrt ist. Das
best von dem bonm ist der safft/ dar nach
der somen/ dar nach die rind. zū dem lezstē
das holz/ vñ vñnder dem holz ist das das
best/ das da ist als ein byxbom/ vñ wol
geschmack/ vñnd so man es brēchet das es
ein wenig safftig ist/ vñ kein mel oder nit

Das. XXXIII. Capitel

wurmstichig ist. Aber vnder dem somen
ist das der best/der da ist der grösst vñ der
schwerest. scharpff in dē versüchen. hizzig
im mund. vñ der som würt etwan gefelst
mit petra hyperica/das erfert man vß der

grösse/bicirte/vñ lenge/vñ nicht so wol
gerüchig/hat ein geschmack als pfeffer/
Vñ nach der lere/Circa instas/sein holz
weret. ii. tar/vñ sein frucht. iiii. tar.

Der funffte vnderseheit diß capitels. wellichs leren ist
wo mit der balsam gefelschet würt/ vñ die cristen kaufflüt da mit bedrogē werden/



Ratearius spricht
das Opobalsami die beste
vñ die gewaltigste krafft
hab. des gleichen ouch spr
icht Plinius Balsa ist vber
driessen allen geruch/ vñ
wol riechende ding. Vñ dar vmb das er

dier vñ köstlich ist/vñ selten funden
würt luter vñ rein. dz geschicht dar vmb
das er oft vñ dick würt gefelst/durch die
falschen heidischen Apptoecker/oder die
hütter des balsams/zum dickern mal die
cristen kaufflüt bedrogen werden in ma
nicherley weise vñ form. Wie er aber ge
felst würt/wil ich dir hie offenbare/also die

Das erst Buch

meister dar vß schreiben. Als/etlich ver
kauffent terpetin für balsam. Etlich gar
ein wenig balsam vnder terpetin thün
vñ mische yn vnder einander/also das ses
den geschmack hat von dem balsam/vnd
im etwas gleich in der farb/vnd in dem
geschmack ist/so werent die kaufflüt es sy
gerechter balsam. Etlich nement güte edel
krüter/vnd siedent die mit öly/vnd thün
dar vnder ein wenig balsams/vnd ver
kauffent das für balsam. Etlich nement
saft von de blettern citrini/mische mit
terpetin/vnd oleum nardine vnder ein
ander/vnd thün ein wenig balsam dar
vnder/vnd verkauffent für balsam. Vñ
als Dioscorides vñ Plinius sprechen/so
wür er auch gefelst mit rosöly/mitt oleu
cipitum/oleum lentiscine oder balsami
ne/oder oleum mittini/oleum de pino/od
oleum mastice/oder mit sunig ros. liqui
do galbano/wachs von cypen/vñ etlich
mit wachs vñ alcantia/als Alicantia spre
cht. Es seint auch etlich die neglin vnder
ander wol riechen species/vnd mit öly in
ein ölystumpff stoffen/vnd dan vß dunc
ken/vnd das verkauffent für natürlichen
Duch findet man in den landen/vnd in
andern landen mancherhand öly das sich
dem balsam gleichet/dar in siedent sie bal
sam holz/vnd pletter/vnd frucht.vñ ver
kauffent das für balsam den kristen kauff
lütten.



Das sechst deil vñ vn
derscheit dis Capitels/die sagen/vñnd le
ren ist/wie man erkennen vñd bewerer sol
ob der balsam gefelst ist/oder nit.



N A dē nechsten vn

derscheit dis Capitels/die
vor die genugsam geoffen
bart erclert vñd gezeigt ist
in wellichen weg der natu
lich balse gefelst würd/vnd
die kristen vñd ander kauff
lüt bedrogen werden. Dar vmb ist not zu
wissen/wie man den balsam erkennen vñ
beweren sol/ob er gerecht/oder gefelst ist/
oder nit/wie vñd in welchen weg/der nat
urlich balsam gefelst würd. Es sey mit
öly wellicherley das sy. Gummi/harts
sunig/oder terpetin/oder wachs/wie mā
das erkennen vñd bewere sol/wellicher bal
sam güte vñd gerecht oder falsch ist. &c.

Zu dem ersten/als Dioscorides ein be
werung thut ob d balsam gerecht oder ge
felst sey. So werd gewaschen deyn hend
vñd wasser wol/dan ein rein wasser ge
thon in ein silberin geschit/dan des bala
sams den du meinst gefelst sein gewesen/
vñd dan in ein rein weys düch gethon/
vñd dan geschwenckt syn vñd far in dem
wasser/ist es dan reiner/vnd luter/vñ ist
vngelster balsam/so bleibt vñd lofft er
zu samen/gleich dē quack silber. Vñd ist es
sach das mit im nit ist vermist einiche gü
te/so bleibet das wasser suber vñd rein/
vñd vñd nosen des düchs/vnd bleibet seint
gewicht im düch wie vor. so man den in
ein ong düch/so beisset er nit/Ist er aber
mit gefelster/so beisset er das ang/Also
düt er auch/ob ein tropff an den gomen
gestrichē würd/so bringt er ein vñd natu
liche hitz/in das honbt als wer es enzünt
Dioscorides/Wan der balsam gefelste
ist mit öly oder mit sunig/liebiglicher
mag mā das bewere/wā war vñd ob d
mā in ein stillstont wasser thut sch wippt d

ndent
vñd
die
die
die
die
die
die

Das. xxxiii. Capitel.

öley einbor vff dem wasser. Aber der luter vnd reyn balsam felt/ vnd begert des bodens/ da bey du erkennen magst ob er mit öley gemischt sey od nit. Plinius. Dar vmb wan du erfaren wilt/ ob er mit hutig vermischt sey/ setz es an ein ort da vil mucken seynt/ so zücht er an sich die mucken.

Plinius spricht/ Leichselichen machstu erkennen ob der balsam gefelst vnd vermischt sy mit gummi/ wā es dan bleibet kleben oder anhangen an der vmb gekertten hant vñ in dem wasser felt es auch zu boden/ vnd stiget nym vff/ des probierung ist auch welcher balsam gerecht ist/ der würt durre oder dort/ aber der mit gummi gefelst ist/ dort nur allein vñ wenig vnd in wenig nit. Plinius spricht/ Das mit harz od wachs oder galbano/ oder ander gummi gefelst ist/ dz gibet vff dē kolen ein schwarz farb so man das brennen ist. Serapio d spricht/ Ein wenig balsam in ei luter wasser gegossen/ zerflusset vnd würt bald als ein milch so er gerecht ist. Aber der gefelst bleibet als öley das sich von dem wasser scheider/ vñ stot oben dar vff als sternlin dar vmb hat der geirt der gesprochen hat so man es in wasser dropffet/ das es am ersten sal zu grund/ dar nach get es wider vff/ vnd zerflusset nit. ist es gerecht so felt es zu grund/ vnd zerflusset dar nach das das wasser weiß würt. ist aber oly dar in/ so styt dz öly allein vff/ vnd stot oben vff dem wasser/ vnd schwimpt einbor. Zu dem anderē mal Syascorides/ Galienus Auenenna/ Serapio/ Plinius/ Michael Scoti/ Proprieta. re. Speculum vincerit naturalis. vnd alle ander Auctores ein hellig sprechen seint. Ein dropffen in geiss milch/ oder ander milch gethon/ so gerint die milch zu hant/ als der sie gelippt hett kesse zu machen/ vnd der balsam sal zu boden. So sagen etlich auch/ sunderlich so hutig mirt dē balsam vermischt ist/ gerint auch die milch. aber vff dis prob allein ist sich nirt zu verlassen er thut dan proben mer/ wan vil ding seint die da gerinnen seint Zu den dreyten/ Wiltu versuchen vnd beweren ob er mit terpenin gefelst sy/ spricht Syascorides. Ob balsam würd

gethon in ein vasser/ vñ das vasser würt gerirt mit ein holz/ ist es das er mit terpenin gefelst vñ vermischt ist/ so bedriebet sich das wasser. Ist er aber nit gefelst/ so bleibet das wasser rein/ vnd würt vber ein stund weiß wie milch. Dar vmb spricht er auch/ du solt balsam in ein stillen wasser thun/ ist der balsam valsch od mit terpenin gefelst/ von stunden an würt das wasser dieb. Ist er aber nit gefelst/ so bleibet es luter/ aber vber ein stund würt es weiß das aht nit/ er ist dar vmb nit valsch/ das wasser würt weiß/ aber nit dieb. Gleich förmig spricht Johannes de monte villa Riter vñ Engelant. Zu dem fierden Syascorides spricht/ welcher balsam gütt vnd gerecht ist/ so er in ein stillen wasser gethon würt/ schnell vnd bald felt er zu boden/ vnd begert des grunds erlasset aber nit/ er machet das wasser weiß/ als ob es milch wer die man zu kesse machen wolt. als ob er sprech ob er dar in geworffen wurd/ schnell velt er vff den boden vmb seiner schweren willen als queck silber/ dar vmb muß es schwerer sein wā das wasser/ dan vber ein zeit so er sich in dem wasser resoluiert/ vermischt er sich mit dem wasser/ vñ würt weiß. Aber etlich sprechen Syascorides spricht/ so man den balsam mit ein griffel senfft in ein wasser leit/ in das ober deil/ so bleibet er oben/ leyt man yn in der mitten/ so bleibet er mitten leit man yn vnden/ so bleibet er vnden. Das selbig spricht er auch de proprietatibus rerum. Vnd so es also ist/ möchtestu sprechen/ Syascorides wider spricht sich selbs/ so er spricht/ er sal straz zu bodē vnd bleibet oben/ oder mitten/ oder vnden/ soltu also verston/ so er würt gelassen fallen vnd geleit wol hilschlich ist vnderseht/ vom fallen/ salt er. vom legen bleibet er. Gleich förmig spricht Plinius/ vnd vil ander Auctores/ ob es geton würt in ein stillen wasser/ so felt es zu boden. Zu dem funfften Syascorides sprechen ist/ Ein leinen dūch dar inen genezt/ vnd dar nach gewaschen/ gett es bald her vff/ das kein fleck noch mosen dar inen bleibet so ist er gerecht. Ist er aber vermischt/ so

es moſeſche. Des gleychen ſpricht auch
Plinius/Galenus/vñ vil ander/der bal
ſam ſol also probiert werden. Ein weys
dich in balsam gedruckte oder genetzt/vñ
vff gehent an den lufft/vnd von im ſel
ber laſſen drucken werden/das dan d lufft
den balsam ganz vnd gar her vñer zucht
vñ kein moſen im dich bleibt/so iſt es ge
recht. Das ſelbig auch Aunicena vñ ein
weiſſen syden dich/des gleichen Serapio
ſo man dē balsam vff ein boumwoldrop
fer/vnd dan die wol weſchet/ſol bleibet
kein mal dar innen. Aber der geſell laſſet
ein moſen hinder im. Geleicher weiſe ſpr
icht auch Nabanus/ein reyn dich lenit
oder willit in balsam genetzt/vnd dan
weſchet ſien oder her in dem waſſer/bley
bet es an keinem end moſet/das iſt luter
balsam.wā rechter vñuermiſter balsam
vermoſet nit das gewalt/wür leichtlich
dar vñ geweſche/das kein fleck dar innen
bleibet. wer er aber geſell/ſo iſt man die
bewertung nit findē. wan güter gerechter
vñ reiner balsam iſt nit beſtücken ein clar
rein weis dich vñ ſeiner ſchärpheit wil
len.æ. Zum ſechſten ſpricht Diaſcori
des./Ein klein geſchir mit balsam gefült
vnd gewogen/vnd dan der balsam vñ ge
thon/vñ das ſelbige geſchir wider gefült
mit terpenin/vnd dan auch gewogen/vñ
wiger dan der balsam nit zwey oder dry
mal als ſchwer als der terpenin/so iſt er
aber nit gerecht. Zum ſibenden ſpricht
Diaſcorides./Ein wenig balsam in dē gi
men geſhon erwermt das ſien ſo das/dz
da wirt volbracht ein entzündung. Das
da auch ſpricht Iſidorus vñ der lere Ru
go vnd Plinius./Ein dropffen in den go
men des munds geton/so wirt das ſien
erſitziger als ob es brant. Zum achten
mal etlich ſage./Ein wenig balsam in die
hant geſhon/dinge zu der ander ſeyten wi
der her vñ von ſeiner groſſen ſuptilicheyt
wege/das wider ſpricht Diaſcorides das
es nit war vñ falſch ſey. Aber Peter phar
zer der funff iar in der heidenſchafft gewe
ſen iſt/da man zalt duſent dryhundert vñ
funffzig iar ſprechen iſt.ſo er also auch vñ
vngelofft her vñ dropfet/vnd mā ein drop

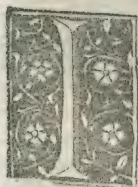
fen in die hant leit/so dring er zu der and
ſeyten wider her vñ. Geleicher weiſe wirt
auch geſprochen im buch von den heiligen
dry Könige/ am. xviii. capitel. Wan mā
den rechten waren reſen balsam/das iſt
der/der von ſtund an her vñer trüſt/vff
ſtund in die hant her/er dring durch die
hant/das er zu der ander ſeyten wider her
vñ ſchwitzet/vnd die ſtat da der dropffen
des balsams durch gange iſt/verfüllt nñ
mer mer. Das ſpricht auch Dreitenbach
von Wein/vñ Hans dūcher von Lie
renberg/der geleitz man/oder wer in das
zeigen was/der zweiglin eins biegen was
in geſtalt eins reiſſs. von welchem biege
das zweiglin brach/dar vñ fließen was
ein clar feyſt dropffelt eins güter ge
ſchmacks/das der gart zu ring vñ erfüllt
ware/so er vñer eym die hant inwenig
da mit beſtreich/vñ ſtund durch die hant
dingen was das man yn an der ander ſey
ten ſach. Ich ſag die in warheit/das eym
zweiffelung in diſer bewertung vñ erſter/
das die ſelbigen die das mit iren ougen
geſehen hant ſprechen er durchgang/vnd
das der aller bewertest vnder allen Lincto
res das wider ſpricht an ein ort/das er nit
durch gang. Dar vñ ich ein fñtendlic
chen/warſchaffigen Ritter geſeher hab/
ob es also ſey/der auch zu gegen was/vñ
geſehen herr der pilger ein/dē dunzel oder
geleitz man oder hñtter ein abgebrochen
zweiglin/die hant inwenig da mit beſtrei
che nit dē dunne er das oly od balsam dar
in reiben was mit der rechter hant/als er
den domen dar in ther/in dem den dunne
mit dem zeigſtnger an rñt/von dem an
gerierten finger/die litz hand geriert was
an d vñern hand/da vñ die hand vñ we
nig ſicht ward/mit der anderen hand en
in die hand vñb kerd ſprechēde/ſchmack
da/als ob im der balsam wer durch die
hant gedungen/ob einer das vber ſehen
het. Im glauben geb/es ſy oder ſy nit/laſ
ich bleiben. Aber doch wer es also/das
mieſt ſein ſo bald der balsam zum erſten
von dem botmlin dropffet/vnd nit alt.wā
ſo er alt wirt/ie lenger/ie dicker/vñ ic my
ner krafft er hat vñ durch dinge/vñ pena

Das. xxxiii. Capitel.

triert vñ dem Dioscorides villeich schrey
ben ist. War ist so er erst von dem studlin
tropffet/so ist er dynner vñ supiler/vñnd
ie lenger ie dicker/vñnd druckener würt ie
myner er durch get. Dar vmb spricht Se
rapio/der luter balsam würt alt vñd hert
vñd crafftilos. ein and sprichet/er würt vñ
erclert/das ist das er dick vñd drieb würt
by dem laß ichs bleiben wie dē. zē. Zum
ix. spricht Isidorus durch die ler Dioscori
des/des gleichen Nicenna/Johanes de
mōte villa/ist der balsam gerecht vñ gūt
so hat er die krafft/so yn ein mensch in die
hant thut/vñd die hant mit dem balsam
gegen der sonen schein off hebet/so brennt
er yn so hart das er das nit erleide en mag
Des gleichen spricht auch dz buch proprie
tatis rerū. vñd so vil me/das er durch die
hant dringt/wan kein fucht ding so vast
durch dringt als balsam. Zum. v. Dias
corides/Plinius/vñd Serapio/vñd vil
ander Auctores sprechen/ein griffel oder
messer spitz in den balsam gestossen/vñd
an ein fūer gehalten bunt/brennt er aber
nit/sol er falsch sein/war ist. er sol brennen
oder er ist falsch/man darff sich aber dar
vff nit blaffen/sind vil ding seint die da
brennen/als benedicten öly/terpentin vñ
terpentin öly/als oleum peteroleū de mōs
te sibia/oder oleū de spicula/eins anderen
nomen genant würt oleum balsami/Wa
ria magdalene/als ich her nach meldūg
dar von thun wird. zē. Etlich als Ani
cenna sprechen/wan der balsam gerecht
vñd nit gefelst ist/so lauffet er in dem was
ser zū samen wie quecksilber/oder als eyn
perlin/vñd ist eins subtilē geschmack. zē.
Aber ich sag dir es thut/es bleybet aber
nit lang. dar vmb sprechen etlich ander/
wan er in wasser gethon würt/ist er gūt
so bleibt es rein/das ist ein zeichen das es
by einander bleibt/würt aber dz drieb/ist
ein zeichen das er falsch ist. das wasser sol
nit drieb werden/sind weiß wie ein milch
so ist er gerecht. zē. Des gleichen spricht
Plinius/d gerecht balsam in ei lenb was
ser gethon/setzt sich zū grund vñnd würt
dick/das ist das er zū samen lauffet. aber
das gefelst schwimpt vff dē wasser/er wi

derspricht aber nit dz er vber ein stūß so er
zergat vffget dz dz wasser weiß würt wie
ein milch. Also hastu vil vñd mancher
ley vorrichtung vñd bewerung/wie man
den waren vñd gerechten balsam/vor dē
gefelsten erkennen sol. So aber vil vñ lan
ge geschicht vñd auß gebiet nit allein ver
driß/sind auch irrth/ist not dir die aller
besten vñd sichersten weg zū offenbaren
in welchem du erkenē dich dar vff zū ver
lassen/wel er gūt/gerecht/falsch/od böß
ist. Welche weg vñd modū dispensari? Li
colaus spricht vñd der ler vñd dē buch
des erwidigē Auctores Saladin? de escu
lo super aromatarioribus. Balsam der ist
lieb oft würt er gefelst/als ich im nechste
capitel erclert hab/dar vmb ist dir zū zey
gen wie man erkent den warē Balsam in
fünftreiley maß als Soladinus spricht
Zū dem ersten and farb. zū dē andere am
geruch. zū dem dritten am geschmack. zū
dem vierden am brand. vñd zū dem fünff
ten im gewicht. In der farb dar vmb das
er ist etlich fuchte etlicher maß geleich dē
öly/vñd zehet sich ströcken zū etlicher röre
Im geruch dar vmb das er etlicher maß
garsten ist/vñd nit lieblich dem menschen
Im geschmack hat er ein geschmack wie
das feist von einer heuen das alt ist vñd
nit freist/vñd brennt in der kelen schier als
ob es wer alt vñnd starck öly. Im brand/
wen man thut ein tropffen dar von in ein
ong/so machet es ein brant oder brennung
dar in einer stunden lang vñ mer/also dz
in beduncket das im das ong bren vñ wel
im her vñer fallen. es thut aber den ougē
kein schade/lar dz gesicht in ougē als es sy
fundē hat Im gewicht würt es also erkāt
wan ein dropffen würt gethon in ein be
cher sol wasser/so deile es sich nit vñ vber
das wasser als ein and öly dz oben schwym
mpt vff dem wasser/vñ stund an gerint
vñ zūcht sich zū samē in dick/vñ in maß
einer runden perlin/vñnd felt als bald zū
boden/vñ dan magstu es mit der spitzē
des messers vñ dē wasser ziesen/dar vmb
das es anhanget an der spitz des messers
vñd würt der ganz dropffen on alle ver
serung vñd dem wasser gezogen.

Der.vii. vnderſcheid diß capitels.wellichs dir offen-
baren vnd weifen / war zu güt iſt der vor genant balsam naturalis.



In diſem Capittel
han ich dir obẽ geoffenbart
wo vnd an welichen ſtetten
der naturalis balsam waſe
iſt vñ ſein geſtalt habẽ dar
nach wie vnd wen vñ wel
zeit mā den balsam entſpa
hen ſol. dar nach vnderſcheid vñ wie mā
den balsam feſt vnd bewere ſol ob er güt
vñ gerecht iſt. fürbas wil ich dir offenbas
ren war zu er lutz vnd güt iſt vñnd wie

man in bruchen ſol/nach dem vñnd in die
altre Auerores gebrauch vñnd bewert ſond
nit allein der balsam/ſunder auch ſein fei
cht/holtz/vñnd ſtuden.æ. Ser edelſt
vñnd beſte balsam iſt der / der da iſt luter
vñnd clar/vñnd nit vermilt/vñnd friſch/vñ
nũw/vñ nit veralt/vñnd kein ſaurẽ noch
effigten geſchmack hatt/ſunder ſüß in
der verſuchung der zungen mit ein wenig
byſſung/warm vñnd drucken im deytten
grad. Als Serapio ſpricht vñ der lere Sy
ascorides/Plinius/Galien?/Zuicẽna vñ

Das. xxxiii. Capitel.

ander meißter me/ Der balsam ist vil ede
ler dan sein somer/ Holz/ rinden/ oder blet
ter/ wie wol etlich sprechen/ sie seint gleich
de balsam ol/ wan sie sol saßs seint. Aber
vmb seiner sußlichkeit willen/ vnd durch
seiner durchdringende krafft willen ist der
balsam besser vnd sußlicher/ dan sein somer
holz rind ob bletter. Vñ dar vmb spricht
Alicena/ sein Holz vñ somer ist warm
in secundo gradu. Aber sein saße vñ oly
heiß/ drucken/ in dem dritten grad. Aber
sie seint dem balsam gleich in krafft vñ
dugen/ aber nit in durchdringender krafft
Etlich sagen besser das ist nit/ vñnd dar
vmb wil ich on chon irer dugend vñnd
krafft her nach schreiben/ das best vñnder
yn allen ist das saße genant Opobalsami
dar nach das oly das dar von gedocht ist
dar nach die fenchel/ dar nach die rinden/
vñnd dar nach die bletter/ vñnd das müst
das Holz/ es sey dan saßs das es sol saßs
vñnd also frisch sey.

Der balsam ist gar edel vñ güte vñ für
treffen im geschmack/ alle and geschmack
als Plinius dar von spricht/ vñnd ist vast
köstlich in der wercklich. dar vmb wir seint
wenig in disen landen haben mögen/ dar
vmb das er zu dier am gelt ist/ vñnd so
man yn brauchen ist in ander consecret/ wel
lich deßter grösser krafft vñnd dugent habē
ist wan vor. zc. Syascorides/ Balsam ist
güt für alle wetagen des haubtz von cal
ter complex/ wan er wirt zu gemist mit
etwas der krauchheit zu geeignert ist/ vñnd
so man dz houbt mit bestreichet/ dar vmb
er in got die Opiatrischen electuarij/ als
Aurea alexandrina mercuratum vñnd tyri
aca. Alicena spricht/ Balsam eyñ drop
fen oder zwen in die nase gethon/ ist güte
für alle geschwer des hanbites/ dar vmb
das es das haubt reyniget. Alicena
spricht/ Balsam ist auch güte für den fallē
den siechtigen genant Epilencia/ so man
sein brauchen ist ein dropfen oder zwen in
die nase/ vñ ie off. p. gersten köner schwer
mit leinem wein trincket Vñ also gebrauch
ist er auch güte für das schwindeln in dem
haubt/ vñnd für das Parlis/ als Alicena
spricht Plinius/ Balsam ein dropfen in

ein or gethon ist güte für schmerzen der
oren das von kalter suchtigkeit komet.
Circa instans/ In vorgemelter massen
gebrauch/ ist güte für das susen der oren/ dz
von kalter suchtigkeit komet. Diascori
des/ Plinius/ vñnd Serapio/ sprechen Opob
alsami scherpffet vñ stercket vñnd beßelt
die gesicht/ vñnd nimpt ab die dunckelheit
der ougen/ wan man drey oder vier tag/ al
len tag ein dropfen in ein oug thut/ d von
alter dunckel ougen hart/ als bald hilffet
es im. Aber etlich sagen vñnd nit recht es
sey förcklich/ es wer dan das sich einer ein
ougen verwegē oder dar vñ verzigen her
das da nit ist die warheit. als Saladinus
sprechen ist in der bewerung vñ brennung
des balsams/ wan man thut ein dropfen
balsam in ein oug/ so machet es in de oug
solchen brant/ als ob es wer ein louge/ ein
er stundē lang vñnd etwas mer/ ald ob im
wer das/ das oug wolt im her vñser fareit
aber es laßet dz gesicht in dem weien als
es das oug synt/ so mans dar in thut dar
vmb vil Aluctores in die menung seint/
wan du wilt haben das das oug nit finste
re werd/ so brauch es ein mal oder zwey in
vorgemelter massen in zeyt ee es dūckel
wordē ist/ so behaltestu dein gesicht nach
dein gefallē. Dar vmb spricht auch Se
rapio vñ der lere Diascorides/ vñnd Plini
us vñnd Alicena/ in vorgemelter massen
gebrauch/ thut ab die mosen vñnd flecken
der ougen. Alicena/ balsam das ange
sicht dar mit bestreichē verdrreibet die mo
sen vñnd flecken dar von. Circa instans
Opobalsami/ ist güte für schmerzen d zent
vñ welcher seytē im der schmerz ist/ werd
in das selbig or gethon/ oder ein boumvol
dar inen genetzt/ vñ off den selben san ge
leit. Serapio vñ d lere Diascorides vñ
Alicena/ balsam der ist güte wider Alina
das ist für reichen vñnd schweren oßhem b
brust vñ das hertzgespan/ so mā die brust
vñ wenig da mit ein wenig salber/ vñnd so
mā sein te. iiii. od. iiii. dropfen mit. iiii. oder
iiii. lot leinem wein yn trincket/ wñ es dñt
nert die oberflüssige suchtigkeit. Bal
sam in sollicher massen geduncken vertret
ber auch den husten/ als Alicena spricht

Serapio vñ der lere Dioscorides. Balsam ein wenig mit leuem wein gedunckē ist gut für verstopfung der lungen. Auicenna. Balsam ist vñt gut für ein gelch wer off der lungen genat Peripleumonia geduncken ein wenig mit wein. Also geduncken mit wein stercker die blöde leber vñd reiniget den magen vñd für kalte wetagen des milch/als Auicenna spricht. Vñ ein wenig mit leuem wein geduncken ist gut für das stechen in dē syen spricht Auicenna. Opobalsami ie ein wenig gedunckē mit leuem wein/ist gut welcher ein böseln kalten vñd onwigen magen hatt/ es hilffet on zweiffel. Circa instans. Ein wenig balsam mit leuem wein geduncken ist gut für Aliaca das ist für dē darm gelch. Auicenna. Balsam ein wenig geduncken mit wein vermist/ist gut für dē stein/vñd für verstopfung von kalter schleiniger fuchtigkeit ein scrupulus geduncken mit leuem wein/ das scrupulus ist .xx. gersten körner schwer/ vñ dar nach ein wenig Opobalsami vermist mit oleü Muscelini oder oleü Cardui dar in gespritzt mit einer röden oder spizen die vor genetzet ist mit warmen wasser/ vñd wider vñ gespritzt. Auicenna vñd Serapio vñ lere Dioscorides. Ein wenig balsam mit wein geduncken machet harnen/ vñd ist gut wider dē siechtrag Stranguinea vñd Hissuria/ als für die harn wind/ vñd dē pflecht genant der kalt seich/ so man in auch da mit vñder dem nabel bestreyet. Dioscorides. Ein scrupulus balsam in ein maß weins geschon/ vñ ober nacht lassen ston/ diser wein gedunckē wernpt vñd reiniget sinderlichen die mütter/ vñd dreibt vñ die dorte geburt/ vñd bringet dē menschen vñd erwermp die mütter der eralter ist. Dar vñb spricht Albucasis/ Hallabbas vñd colliger pessarium dar von gemacht/ vñd in der frauen scham vñden vñ gethon/ zucht vñ die dorte stinckende geburt. des gleichen also gedunckē vñd genunget/ offnet die verstopfung der mütter/ vñd reiniget die oberfluffigheyt dē mütter als Auicenna spricht. Vñd bringet das menschen der frauen/ die es in. y.

oder .xii. iore nit geseht hond/ ob es war oder nit ist magstu mercken/ aber es baltitz so es ein verstopft ist nit ein solche lan ge bestimpre zeit. Balsam verzert auch alle oberfluffigheyt der mütter vñd hiltz get sie/ vñd alle wetage der mütter/ so mā sie dar mirt salbet/ oder ein dampff oder rouch dar von vñden vñ machet/ als Auicenna spricht. Pessarium das ist ein wiechen oder meissel gemacht von boumwol od ein secklin dar in gefult/ od mirt wachs vñd der gleichen in leng vñd größe ein fingers/ das man den frauen vñden vñ in ir scham thut vñd nit den manen. Serapio vñ lere Dioscorides/ vñd Circa instans spricht/ zepflin gemacht vñ wachs vñd ein wenig balsam/ vñd vñden in der frauen scham geschon/ zucht vñ Secundina das ist die ander geburt/ vñd also gebucht wernpt die mütter. Des gleichen mit rosöl wachs vñ balsam ein pflaster gemacht/ vñd off den leib geleyt spricht Auicenna. Auicenna. Balsam ist gut wider das huffte genat Ciatica dar mit gesalbet vñd ein wenig geduncken mit leuem wein. Balsam ist gut wider alle ir wenige siechtragen vñ gebreht die da seint vñ dem mirach/ das ist das sel da das ir geweid inen ligen ist/ zū disem vñd zū alle vorgenanten gebrehten da man in mirt wein duncken/ da ich gesprochen hab ein wenig/ sol man nemē ein scrupulus/ oder vñ ein halb dragma dē ist ein halb quintar vñder ein maß weins/ vñ ein wal lasten thun/ vñd dan bruchen wie ich gelet hab vñd noch leren wurd. x. Galienus circa instans Opobalsami/ ist gut für dē vierreglichen oder dritreglichen ritte/ drey oder vier tropffen/ mit wein drey morgen nach einander geduncken/ also das dē leib vñhin gepurgiert vñd gereinigt ist/ so vergat es im von stund. Opobalsami ist auch gut für verstauffung vñ lamheit dē glyd/ sinderlich in den gewerbē. als in den gleichen da mit bestreyet/ benimpt die lebē vñ erwermp das gebliet/ vñ sterckt dē gededer. x. Auicenna. Balsam ist auch gut welcher geneigē ist vñ dē trapp genat Spasmus/ an welcher glyd dē ist/ dē selbig glyd

Das. XXXIII. Capitel.

sol man dar mitt bestreychen/ so würt es dar von erlöset/ vnd auch gedruncken/ es ist ou. ch. güt für das Parlis also genutet. Wer ou. ch. sich vñwenig mitt balsam be/ streicht an sein leib der würt nit vñ sezig wart er behiet den menschen vor vñ sezig leit. dar vñb findet man kein vñsezigigen menschen in den selbigen lande da er wech set. Plinius vnd Serapio vñ der ler Sy ascorides/ balsam hüt vñ die verstopfung welle da komer vñ grobē vnreinē stinckē geschweren/ sunderlich so dar bey ist Tre os gepulnert. So zucht es vñ alle gebro/ chen stickelin d. bein/ als Alucēna spricht vñnd reiniget die geschwer. Balsam hei/ let die wunden von inen vñ von vñen/ von inen gedruncken/ von vñen mit einer federn in die feischen wunde gestechē/ hei/ let in ein tag me/ wan ein ander salb in viii. tagen. Wan ou. ch. ein wund anfaßet zū zuheilen/ so streich alle tag balsam mit einer federe dar vñ/ kum vñ ein halb drop fen/ so lasset er den wunden kein masen/ noch linckzeichen gewinnen. wellicher aber ein groß linckzeichen hatt von einer wun den/ der streich balsam dar vñ/ vñ leg ein wachs dar vñ also breit. Aber Syascori/ des/ Galienus/ Alucēna/ vñ ander Alu/ ctores me. Balsam ist güt wid alle masen vñ linckzeichen an dem leib von wunden oder sust das man wachs bert vñd malas/ riert mit balsam/ vñ d. in pflasters weise dar vñber leit vñ. x. tag/ vñ dā aber ein fris ches vñ leit vñ. x. tag. od als dick es not ist/ biß vñ. xl. tag. zc. doch behalt der bal/ sam das wachs. x. tag in gütkeit. Alucē na/ Halli/ Abbas/ Galienus/ Serapio/ vñ ler Syascorides Opobalsami. x. gerste kōmer schwer/ gedruncken mitt milch/ ist güt für vergift/ oder da ein mensch ein druck von Opū oder von bilssen sot/ od von Alconiten/ das ist strangulator adip wolffs wurtz gedruncken hat/ oder da ein mensch giftt gessen hat/ vñ eigentlich da ein mensch S. Glange/ Vipera/ od Scor pion gestochen hatt/ dar mit bestreichen/ vñ mit milch ie ein wenig gedrunckē. Als Plinius dar von spricht. Balsam behiet dē leib vor allem bösem geruch des zū vier

wochen ein mal vñ. xx. gersten kōmer sch wer in genommen mit wein. vñ für alle zū felligen tranckheiten das er inwenig nit fulē mag. Dar vñb hat er zū behalte dē dotten leib lange zeit on fulen/ vñd so vil sich der leib verzert/ so vil würt er wid cor sumiert/ dar vñb er vnuerweßten bleibet.

Von der dugent des Holz vñnd seiner feucht Xilobalsami/ das ist balsam Holz vñ Carpobalsami/ das ist sein somē seint güt für schmerzen der seiten/ vñ für das groß reichen genant Alina/ vñd für engē brüstigkeit/ vñ des atems/ vñd schmerzē der lungen/ gesortet mitt wein vñnd ge/ druncken/ vñd sein somen ist güt für den huste/ vñnd ein geschwer vñd der lungen genat Peripleumonia genat/ vñd ist güt den furenden glyder/ vñ für ein bösen vñd dauwigen kalten magen/ vñd reiniget dē magen/ vñd stercket die leber vñ die schla henden glyder/ als die pulz glyder. vñ bitt get den harn. vñd für stechen der seitten. vñd für wetagen der mütter. vñd vñd dert die vñberigen dempff der mütter. vñd zucht vñ die dote gebürt/ vñd secundina von im ein rouch gemacht für allen schmerzē der mütter. vñd den die da schwerlich har/ nent. vñd für die hustt gesücht. vñd für kreimen. vñd für dempff vñd schmerzen die zū der mütter lauffent. vñ zucht vñ die böse suchtigkeit von der mütter. vñd zū dē neri so mā südet den somen. vñd d. Holz jedes. ii. lot. nym wein ein maß. vñd zwen zwercz finger in gefotten. vñd da vñd mor gens vñd abens vñ zū mittag/ jedes mal vñd zwen leffel sol leb gedruncken. vñd für ripgeschwer genant Plenrism. vñ für dē fallenden siechtagen. vñd den husten. vñ für vñstossung der mütter. vñd für dropfe lecht harnen vñnd die harn wind. vñd ist stercken den schmerzen der mütter. vñd ist die größte hülf den glyder die da seynt vñd dem mirrach das ist das ingeweidē/ vñd stercket ou. ch. die schwachheit der vñd danlicheit/ vñd sein böshet verzert es/ vñd stercket die leber. vñd ist güt für den stechenden schmerzen der seitten/ so man vñ im ein kochung macht vñ bracht wie ich obgeleert vñd gemeldet hab. zc.

Das. xxxiii. Capitel wellichs
dies leren ist wie man machen vnd distillieren sol
Balsam artificialiter von kunsten. So man den
natürlichen balsam wenig hab vnd setze zu vber
komen ist.



Nach dem vnd ich vor ge
offenbart vnd erclert hab von dem bal-
sam naturalis/wa vnd wie er wachset/
wie vnd wen mā in entpfahet/wie sein
geschlecht heisset vnd war zu er güt ist
vnd so man in so wenig findet vnd haben mag/vn
ob man in hat das er gefest vnd nit gerecht/vnd
dar zu dier vnd köstlichen/vnd nit woll zu vber

komen ist. So bezwingt mich
fürbas zu leren wie man mach
en vnd distillieren sol Balsam
artificialiter/als von kunsten.
seit ich gesprochen hab von ma
nicherley weg/als von den oley
zu distillieren/vnd die vnd der
man haben sol/vund nottrefft
ist so man sie doch haben muß
vn sol/ob man anders machet
vnd haben wil. Auzer alexandri
ni electuariū Esdre meditatiū
vnd Tiriaca vn ander opiatat/
sche Electuariū me on balsam
die nit wol gemacht werde mö
gen. So haben funden die mo/
dern als die iezundigen arzet/
welliche an stat des natürlichen
balsams man nemen vnd bruch
en sol. welche in vile der wie/
kung/vnd in der bewertung vn
krafft vnd durent dem natürl/
chen balsam gleich sein/von
den ich die sichersten vund die
ander vermeiden ich setzen wil/
vn die mā gemeinlich in bruch
vnd in vbung haben ist/vund
zu dem ersten.

Von dem fürtreff
lichsten Balsam des meysters
Gentile/wie man den machen
vnd distillieren sol.



Es ist einm
gedistillierter bal-
sam/welcher ge/
offenbart vund
geordt hatt/der
erwirdig vn für
trefflich auctores/genant der
suprilige Gentile. Welliche bal-
sam man bruchen mag an stat
des natürlichen Balsams/wie
wol er nit in vbung/vn geordt
ist an stat des natürlichen Bal-
sams zu bruchen vñ den iezun/
3

Das. XXXIII. Capitel

digert als von den nſſwen/aber vber vn
fürdieſſiger die ſelbigē iſt/die ich hie vn
den ouch ercleren vnd offenbaren wil. vn
diſer baſam ſol alſo gemacht werden.

Item nym lignum aloes .ii. lot

Oppoponati

Reſin de pine

Idelli

Galbani

Mirre

Maſſicis

Sarcocolle jedes. i. lot

Oleum benedictum .iii. lot

Zandani .ii. lot

Larpo baſami

Xilo baſami

Oppo baſami jedes. i. lot

Olibani

Oleum laurini

Sanguis draconis

Caſtorium

Spice nardi

Galangi

Cubebe

Nacis

Cinamomi

Cardamomi

Grana paradysi

Corticis citri jedes. i. lot

Oleum terpenini als vil in gewicht als der
ander aller. vnd alt boum oley. ander halb
pfunt. Vnd diſſe baſam ſoln alſo diſtillie
ren/ Nym alle die Güm̃i die darin gont/
vnd quetſch ſie recht klein/ dar nach güß
dar vber alſo vil gebrantten wein das er
bloßlich/ dar vber gat. vn ſez eß dar nach
in Balneū marie. iii. tag zū digerierē/ dar
nach ſo thū dar zū die andē ſtick/ welche
ſich laſſen puluerē/ die werdēt gepuluerē
vnd dan dar zū geſhon oleum terpenini
vnd boum oley/ vñnd aber gedigirēt in
Balneum marie/ oder in ein roß miß vñ
vñ. tag. dar nach werd eß gedistilliert in
der eſchen mit ſanfftem füer/ vñd zū dem
erſten gat ein liter waſſer/ das iſt mit vil
ſchaz wert. vn dar nach göt ein gelb oley
das behalt ſunder/ vñd mer das füer zum
dritē mal ſo göt der recht baſam her vñ
ein wenig bron gel. alle zeit ſoln das füer

ſylich vn langſam meren/ ſo lang biß eß
als her vñ diſtilliert. Dar nach behalt es
wol verſchloſſen/ vñd ſez eß an die ſon/ iſt
eß anders im ſomer. iſt eß aber im winter
werd eß geſhon lit ein circulatorium/ vñd
laß eß circulieren/ vñ. viii. tag ſo iſt er be
reit. zē Was mit diſer baſam geſtreichē
wür/ das ſtinct nymē/ vñd wür ouch
langſam ſil/ vñd bleibet wol geſchmack/
vn wendet allen gebreſten/ von keltten vñ
innen vñd von vñen. von innen mit ein
wenig weins gedüncken. von vñen/ dar
vñd geſalbet. vñd iſt auch güt zū allen ge
breſten der augen/ ſo mā ein tropffen oder
zwen dar yn thū an ein abent ein ſtund
vor nacht. Vñd iſt ouch vaſt güt zū wun
den ſo man ſie da mit beſtreichet mit einer
federn oder mit bömwol dar vñd geleit/ ſo
heilet ſie wunderlichen vaſt. Er verdrēbt
ouch allen gebreſten deß houbtes von kelt
ten. ſo man eß mit ſalben iſt. Er iſt ouch
güt für vergiſt/ ſo man ſein dūcken iſt
ein dritteil eins quintin/ mit ein gürtet
dūck weinß. Du ſolt ouch wiſſen d̃z d̃z
in keinem menſchen bruchē ſolt/ du wiſ
ſeſt dan wellicherley das ſey. wan des bal
ſams iſt d̃yerley matery dar von kumen.
Zum erſten kumpt dar von das waſſer.
zum andern mal das oley. zum dritē mal
der baſam. Das waſſer wür keltten ge
bruchet/ man bruch eß dan für zitterſchen
vñd endyget vñd ſchēbigkeit von vñen/
wā eß dūcknet vaſt ſer. Das d̃yt iſt der
baſam/ den bruchet man ouch ſelten in dē
leib oder in einer/ ſunder allein von vñen
aber der m̃rehtē den ſol vñnd mag man
wol in den leib bruchē zū den ſchadē vñ
gebreſten/ ſo ich hie dar von meldung ge
thon hab vñd thū würd/ dar vñb ſoln
in nit bruchē/ du erkenneſt dā vor deß mē
ſchen gebreſten/ ob er von hitzen oder vñ
kelttē/ r̃uchte/ oß d̃urre ſiech iſt/ wan d̃ bal
ſam iſt heiß vñd dūcken. Diſer baſam
iſt ouch güt für ein böſen arhem/ ſo man
ſein zū der woche zwey oder d̃y mal jedes
mal d̃y oder. iii. dropffen in. ii. oder. iii. lot
wein dūcket/ ob eß anders von dem ma
gen iſt. Iſt eß aber von dē zenen/ ſo werd
ie ein wenig vber nacht in dē mund geſal

ten/vnnd die jen gewesen sinderlichen mit de wasser. Der balsam ist auch güt für alles zen we/ein boumwol dar in ge/nerzt/vñ vñ den zan geleit/hilffet vñ stünd. Der balsam gybt auch ein güte gedeckt/nüss/so man das sinderheil des hantbes zur woche ein mal da mit salbet/vnd.iii. oder.v. dropffen mit wein düncket. Der balsam ist auch güt/wan er behalt alzeit unckgeschaffen an zu sehen/vnd bringet ein güte gestalt vñ ein güte farb/der sein alle tag oder zu der woche zwey oder dry mal/yedes mal. v. oder.vi. dropffen vñ wein düncket/vñ der selbig mensch würt alweg frölich vñ ein güte müt/vñ er verdrreibet alle Melancoliche fantasia. Der balsam verdrreibet auch alle rude vñ schwebigkeit von vñen/so man sie da mit salben oder wessen ist. Der balsam der verdrreibet auch die vñessigkeit/der sein alle tag ein wenig in wein düncken ist. vñ heilet die bis der witterstet hind.vñ verdrreibet auch da ein natter od ein vñgiftig dier ein menschen gestochē oder gebissen hat/so mā das allen tag dar mit ein mal oder zwey bestreichē ist/so würt der mensch gesunt/vnd bleibet by dem leben. Syser balsam ist güt für ein geschwulst/ie sey warm oder kalt/so man sie dar mit salbet so vergar sie. Vñ ist auch güt dem geeder vñ verdrreibet die hitzigkeit vñ geschwulst von den wunden/so mā zum tag ein mal oder zwey da mit bestreichē ist. Vñ also gebrauchet ist er auch güt für die wütersucht vñ das vngentant der wunde vñ stelled das glid wasser/vñ heillet alle frische wunden in dryen woche zum lengsten/welle anders bey dem leben bleiben. Vñ ist auch güt wer lam ist/dar mit gesalbet bey ein ofen vñ dar vñ gedunckent te dey oder vier dropffen mit ein wenig weinß/vnd vil ander dūge me nit not sie zu erzalen seint. Was dūgent vñ krafft haben ist/oder war vñb dieser balsam vñ den stucken gemacht ist/wil ich die offenbaren/da mit du vñcillen bist.ob dz war od nit en ist/was dūgent vñ eigenschafft Oppobalsami/Carobalsami/vnd Kilsbalsami/hab ich die sie vor im nechste Ca

pitel erclert. Aber was dūgent vñ krafft haben seint die anderen simplicia/wil ich dir offenbaren vñ erclere in dem buche vñ der dūgent vñ krafft der kuter/vnd sinonima jedes in sein buchstabe. Aber war vñb dar in geton würt Oleum benedictū oleum laurinum/oleum terpetine/wil ich sie erklere.

Die vñrntes vñ krafft des
des Oleums benedictū vñ wie mā das machen sol.

Leum philosopho

rum/des oley seint einhellig worden alle alte meister vñ Philosophy das durch sie funden ist worden/vñ heissen es des heimlich oley/vñ das besilfflich oley. Sie andere meister sprechen vñ heissen es das oleum der weisheit/vñ nennent es das gödlich oley. Aber erlich sprechen in das heilig oley/vñ von fillen andern Anctores/das solkumen vñ meisterlich oley vñ würt genāt das gebenedeyte oley/vñ hat soliche dūgent vñ krafft/gleich dem naturlichen balsam/dar vñb das es in dis recept oder balsam geson würt/dar vñb das es resoluiert/vnd durch dringt vñ verzeert alle böse oberflüssige sachtigkeit/vnd ist güt für den fallenden siechtagen/vnd für das schwindē in dem hant das von kelen ist/vnd für alle vergeßlichkeit/wan es bünget ein güte gedeckniss/vnd güt für alle wetagen/vnd das vngentant so man sein vñ. xx. gersten kömmer schuwer mit wein düncket/vñ ein wenig vñ den buch salbet. Vñ ist auch güt für alle tranckheit vñ blödigkeit d spanodern vñ der gleich.vñ der knie die erkalt seint da mit morgens vñ obens gesalbet. Es ist auch güt für alle verstopffung der lebern.vñ reiniget das hert vber alle dūge/so mā ein dropffen od zwē in die nase thut. Vñ fūrdere de seonwēte tranckheit/so man boumwol dar innen naget vñb in gestalt eins pessariū vñ den in den leib thut. Vñ vñ für vñd hilffet auch der gebure/so sie dor ist in vorgemelter massen gebucht/geringlich on alle schmerzen/vnd ist güt

Das. XXXIII. Capitel

für schmerzen vñ keltten d'zen/so mā ein
bōm wol dar in netzet/vñ vñ dē wethūn/
den zan geleit. Es thāt vñ alle odern/vñ
zertreiber vñ verzert alles gestandē vñ ge
querscht blūt/so man dz indincket.v. od
vñ. dropfen mit leuem wein/od vñ vñ
dar vñ salbet/es sey im magē od blofen/
oder in andern glyderin/dreibt es vñ vñ
verzert es. Es ist ouch gūt dē kichendē
vñ für alle kalte fūchtigkeit d'lungen/ge
drückten zum tag ein mal ein drytteil eins
quintin mit leuem wein. Es hilffet ouch
wunderbarlichē fast den rinendē ougē vñ
den das wasser vñ dem hien zū dē ougen
flusset/so man ie ein dropffen od zwen in
die ougē thāt. Es heilt ouch alle wunden
vñ alt schaden. Es ist ouch gūt für aler
kalten giffre dier biß gebucht wie ich obē
dar von geschreiben hab/vñ sust für alle
vergift/gedumckē ein dritteil eins quin
tin/mit. iiii. od. vi. lot weins. Es ist ouch
gūt für allen weragē des ruckens vñ der
lenden vñ der hufft vñ für alles gestūcht
an hendē vñ an flüssen von vñ mit ge
salbet/zum tag ein mal od zwey. Vñ ist
ouch vast gūt für d'z parlis/dz da seint die
geleimptē glyder von dē schlack/vñ für al
les zytem d' hend vñ der glyder/vñ für
alle entschickung d' glyder/sunderlichen so
ein d' mund krip ist genāt tortura. welch
glyder mā morgens vñ abens dar mit sal
ben vñ bestreichē sol. Es ist ouch gūt für
alle dobigkeit vñ schmerzen d' oren vñ ge
hör vñ kalte sachen/zum tag ein mal ein
dropffen od zwen dar in geton/vñ ein weil
sich vñ dz ander o: geleit dz es her wider
vñ dropffet. Vñ ist ouch gūt für alle ge
schwer vñ hertigkeit des milchs/vñ thōt
die wurm in dē oren/so mā es dar in dropf
fet/zum tag ein dropffen od zwen. vñ wiß
alle herte geschwer. Es offnet ouch die
naß löcher/vñ wernet das hien/so man
des ein dropffen od zwen in tag od drey
in die nase thāt. Vñ hilffet ouch wol den
en die zū vil kalter artzeny gebucht hant/
als Opium insquiami. zc. getomen zū d' wo
chē ein mal od drey/ein dritteil eins quin
tin mit. iiii. lot lauem wein. Es ist ouch
gūt für den stein in d' blasen / gedumckten

zum tag ein mal oder zwey/iedes mal vñ
ein dritteil eins quintin mit leuem wein/
wan es in vñ stund an zerrysser vñ zefürt
vñ sunderlichen für alle gebastē vñ ver
stopfung der blasen vñ kalter schlūmiger
matery/vñ dar vñ einer mit hantē mag
den machet es harnnen/so man seyner ie
bruchen ist ein mit. iiii. oder. iiii. lot lauem
wein. vñ sunderlichen dē der blasen zipfel
verstopffet ist/es wer von herte grobē ge
blōt/od von dē stein vñ ander grober kalt
ter fūchtigkeit den hilffet es ouch/so man
dz bruchen vñ nuzen ist zū d' woche zwey
drey oder vier mal/iedes mal ein drytteil
eins quintin mit gūtē leuem wein ein gūt
ten dunck. Also gebucht ist ouch gūt dē
die von dē rouch des Mercurii siech seint
Es ist ouch gūt für alle wurm vñ inen od
vñ vñ/oder wie der mensch sie hat. hat
sie d' mensch vñ inen werd zwen oder drey
morgē/iedes mal ein dritteil eins quintin
mit ein drück weins/des morgē in nied
tern gedrückten/drey od vier stund dar vñ
genastet/vñ vñ werd es in die offnen
schaden gedrouffter zwen oder drey tag/so
sterkent sie on zweifel/vñ vil ander dugē
me vñb kurtzerzē willen vñderwegen ge
lassen. Siß allein ist die dugē vñ kraft
des Olei benedicti simplex/dz da schlech
tiglich vñ einfaltig gemacht ist/vñ d' lere
des Antidotario Desne. von dē ich ouch
sie schreib vñ leren wil/wie mā das distil
lieren sol/die weil ich versprochen vñ ver
heissen hab/vñ d' distillierung/wie man
die thū sol. vñ dar nach ouch vñ dē Olei
benedicti cōposita/wie man dz machē vñ
distilliere sol. War du nun Olei benedicti
machē wilt/so werd getomen alte zie
gel die da rotmar seint/ die zerschlack zū
sticken/ in schwer eins quintin od myner
vñ mach ein stier von tolen on rouch/dar
vñ mach die siegel sticklin glyendig/dz sie
durch rot werde. dā lesch sy in einē geschir
vol olei Alchitil/oder altes clares bōm dē
das laß dar in druckenē. dar nach stoss sie
zū einē mäs/vñ thū sie in ein cucurbit d'
vñb vñb verlunert ist eins zwerch
fingers dick/vñ ein Alembicū dar vñ/vñ
set den in ein sand zū distilliere/vñ mach

vñ erstē gar ein seuse fñer bis dz das was
ser dar vñ gedistilliert. Dar nach tñu das
wasser denē vñ ein and glas fñrgefert/
vñ dz fñer gemert bis ein bñs oñ schwarz
vñuar ol vñ gedistilliert/also lang bis es
nit me gebē ist. Dñ ein jedes sñnderlicheit
behalt/wol vñ stopff/vñ dz erst als dz was/
ser ist nit anders gñt dñ zñ vñern dñngen
als vñd/grñnd/vñ der gleiche. zc. Aber dz
and ol mag man brñchen in leib/zñ allen
vorgenante krankheite. Dñ das dyt ol/
sol mā ouch brñchen allein vñwendig/vñ
nit inwendig. zc.

Oleū Alchichil das ist oleū das da wñret ge
mache vñ Rosemarinē blñmē. vñ quintin
vñ. vñ. vñ. vñz bñm oleū oder Oleum sifa
mi. an die son gesezt. el. tag. Aber fñr das
nympt Albucasis im bñch Seruitor/alt
bñm oleū. Aber Leonharde de prodabal/
nea hat bñm oleū/od alt boum oleū. Dar
vñb magstñ eins nemen welchs du wilt/
aber besser ist da oleū achichil das / dz da
ist rosemarinēblñmē oleū/ dar nach alt
boum ol. vñ das minst ist gemein boum
oleū. zc. Was dñgē vñd krafft haben ist
oleū laurini dz wil ich dir hñr nach erclere

Don oleum Laurini.

Oleum laurini. dz ist

o Lor ol/dar vñb das es vñ lor/
ber gemacht wñret. Das ol ist
gñt fñr schmerzen d lebern. vñ
fñr dz halb houbtwe genāt Emigranea.
Vñd ist ouch gñt dē kalten magē/vñ tri
mē d kleinē derm. vñ fñr we vñ schmerzē
der mñter. vñ der nietē was vñ keltē to/
mer/vñ des gñzen ingewels. Vñ wider
alle kalte Arerica/dz ist alle kalte gesñcht
d gleich. vñ wñd Zliaca vñ Colica passio
dz ist wider dz keimen d kleinē vñ groñen
gederm vñ keltē. vñ fñr Litargion vñ zñ
dē kalten houbt. vñ dē reglicheit vñd dyt
regliche febles/mā sol schmiere den rñck/
gead vor d zeit in das kalt an kñmer/vñd
vñb die hufft/wan es hat die krafft dz es
weicher vñ wemer. Vñd da ein die span
aderē versert seint/ist es die hñste artzney
warm dar in gesalbet. vñd in die oren ge/
drñfft. vñ leit das we der gñldin adern/ge

nāt Amoroīdes dz da seīt die sick blazert
so sie offē seīt oñ blñt gebē. dar in gedreiffē
stelt es dz blñt d gñldin adern. vñ wie mā
das machē/stor im Antidotariū mesue



Don oleum terpenini.

Oleum Terpenini

welchs gedistilliert wñret von
dē terpenin/hat gleichfñrm/
lich dñgē des balsā oleū/doch
so ist es wemer vñ dñcker/in subtilie
rung/dar vñb ist es mer bequē den kalte
siechtage der vñrm/vñ alle windigē krack/
heite/macht schñd die mose d wñdē. als
da sprñcht Cristofforus super Antidotariū
mesue. Har vñb die moderni sezen/vñd
nemenz an stat des natñrliche balsams.

Don oleum benedictū compositū

Oleum benedictū cō-

o positū optimū/der beschreibung
manigfaltig funden/wñret/doch
vñd den alle die fñrmlichst ich
hñe her schreiben vñ sezen wil zñ leren wie
mā sie distillere sol. vñ ist das aller edelst
oleū Philosophorū dz von kunstē gemache
wñret das da fñrmlich ist vñd allen oleū
die da hñgē/wan es ist gñt fñr alle kalte
gesñcht/vñ den krampff/vñd dē marck in
den beinē dē es erstoren vñ verdoiben ist.
vñ fñr alle gesñcht die in dē adern lauffē/
vñ fñr die sñstel vñ krebs. vñ fñr den wolff
vñd alle siechtagen die ich vor gemelde
hab/dē oleum Philosophorū oder oleum
Benedictum simplex. Vñd dñs oleum sol
also gemacht werden.

Itē man sol nemē oleum oliuē. ein pfunt
Terpentine ein pfunt
Oleum laurine ein pfunt
Cinamomi iii. lot
Cariophili ii. lot
Euforbii
Galbani
Bacce lauri
Gummi edere
Armoniāci
Oppoponati
Olibani
Casticis

tedes ein lot
ein halb lot
J iii

Das XXXIII. Capitel.

Castorei
Spice nardi
Lignum aloes
Zapdani

iedes ein halb lot

Was zu puluere ist das werd gepulvert/
vñ die andern ding werde vnder einand
geresoluiert/vñ thun dar zu ziegelstein ge
stossen in schwer eins quintin d nym ein
pfunt geglieget/vnd geworffen vnder die
vorgenat recept ob vermischung/vñ dan
dz alles gethon in ein kolben der wol verlu
tiert sey zu ring vñ mit Lutu sapientia
vñ eins werck dunnen dict/Vñ dan ge
setz am erste in Balneum marie zu distillie
ren/bis dz das wasser gantz her vñ gedif
tilliert/dar nach werd es gesetzt in eschen/
vñ gedistilliert bis dz das gel oley als her
vñ kumpt/dar nach werd es gesetzt in sand
vñ wird gedistilliert also lag/bis dz bron
rotfarb oley alles her vñ kumpt/vnd ge
halt ein jedes sunder wol verstopft mit
wachs/als ich gelehrt hab sie vor wie man
das machen sol. &c.

Balsamū de Hungaria



Gyser ballaz ut ge
macht vñ gedistilliert wor
den eym künig von Un
gern genat/Isler/von wel
chem er den nomē hat geor
denet vñ zu samen gesetzt

von seine doctores/vñ der sol also gedistil
liert werden.

Item du solt nemē Mire electe/Alloepa
rice/Spice nardi/Sanguis dracois/Cu
ris albi incensi/Ligni aloes/Cariofili/
Macis/Cubebe/Opoponaci/Bdelli/Ar
moniace/Sarcacole/Carpobalsami/
Masticis/Gummi arabici/Storacis li
quide/Storacis calamite iedes.iiii.lot
Zapdani electe

Pinguedinis castoreie iedes.v.lot

Musci ein lot

Gummi et vitulnee/das ist gummi elempt
vñ.lot

Ambre grise ein hal lot

Os decocte cerni 12 an der zal

Terpentine als vil in gewicht als der Re
cept aller ist.

Was zu puluere ist das werd gepulvert/
vnd das selbig puluer mit de andern stück
en wol vermengt/vnd mit einer spatel
wol vnder einander gerürt/vñ dan in ein
cucurbit gethon/vnd ein blindē helm dar
vñ gethon/vnd gesetzt in Balneum marie
zwen monat oder drey/so mer so besser/so
werd dan der blind helm abgethon/vnd
ein ander helm mit ein schnabel dar vñ
gesetzt/vnd das wasser dar von gedistil
liert in dem Balneum marie/vñ dar nach
das fursatz glaz auch danen gethon/vnd
dan wider in eschen gedistilliert/so got der
balsam dar vñ/vnd wan es nym distillie
ren wil/so thut den fursatz ab/vnd setz es
in sand/dar in distillier das gantz her vñ
vnd gehalt jedes sunder. Vnd diser bal
sam ist zu vil schaden gut/sunderlich in
allen fulen offenē schaden/wan er behalt
alle ding for verfalcheit. Vnd stercket den
ganzten leib so mā sein niesen ist ein drey
teil eins quintin mit. vi. lot leuem wein/
vñ sundling so er reuht er dz gemüht des
menschen/wan er verdrreibet die melancoli

Balsamū de Hispania.

Iser balsam ist ge

d ordent vnd gesetzt von den Au
croies zu lob vñnd er eym k
nig von Hispanien/in der

zeit des großen Alexandri/vnd der wirt
also gemacht.

Item du solt nemen güten vñd gerechete
finen claren terpenin der wol schmackes
sey ein pfunt

Litargirum aurum

Coagulum lepori

Carpobalsami

Xilobalsami

Florum sambuci

Croci orientalis

Lignum aloes electi et optimi. iedes. i. lot

Gummi edere electe ii. lot

Diser balsam sol also gedistilliert werden

zu dem funfften mal. Zum ersten nym

das terpenin vñd litargiri vñd coagulum

leporis/vnd distillier dar vñ dreyley/zum

ersten wasser das schilt hin/zum anderen

mal ein gel öley zum dreyten ein schwarz
bron gelvar öley die selbige zwey thün zu
samen/ vñ thün dar zu Carpopalsami/ vñ
balsami vñ croci. vñ distillier das zum
andern mal. dar nach thün zu de selbige flo
res sambaci/ vñ distillier das zu dem drit
ten mal/ dar nach thün dar zu das lignum
aloes gepuluer/ vñ distillier es zu de vier
den mal. dar nach thün dar in das gummi
edere/ vñ distillier das zu de fünfften mal.
vñ dar nach werd es gethon in ein glas
als ein circulatoriū/ vñ gesetzt in ein sand
vff. viii. oder. ix. tag/ vñ dar nach setz in
an die son so lenger so besser ac.

Ein andt gütten vñ gedistillirte balsam

In gütte vñ gerecht

ten balsam/ wellicher gleich ist
de naturliche balsam/ vñ der
sol man also machen das man

Item sol terpenin/ ein pfunt
Mels desumari/ ein halb pfunt
Aqua vice simplex iii. pfunt
Lignū aloes/ Carpopalsami/ Xilobalsa
mi/ Sandali albi et erubi et cireni/ Da
cis iedes. iii. quintin
Gummi arabici ii. lot
Lucis muscate/ Diana paradisi/ Galan
ge/ Cubebe iedes. iii. quintin
Linamomi
Zibani
Dastica
Gariofilli
Spica nardi
Croci

Zinziberi albi iedes. iii. quintin
Bisem/ ein drytel eints quintin

Was zu puluieren ist/ das werd gepulueret/
vñ alles zu samen vñ vnder einander ver
misch/ vñ gesetzt in ein cucurbit/ vñ ein
blinden helm dar vff/ vñ wol vermachet/
vñ gesetzt in ein wassmisch od in Balneum
marie vff. vñ tag/ vñ darnach den blinden
helm ab gerich/ vñ ein schnabelechte helm
dar vff gesetzt zu distillieren in Balneum
marie/ dar nach in escheit/ dar nach in
sand. vñ iedes mal als lang es distillieren
wil/ dan werd dz selbig glas danen geton
vñ ein anders für gesetzt vñ iedes sunder

behalten/ od distillier das allein im sand/
Von erst mach ein sanfft stier/ darnach
größ/ also lang bis dar vñ get ein clat li
ter wasser/ vñ wart das vñ gedistilliert/ so
mer das für also lang/ bis dar vñ get ein
gel wasser oder öley als ein glegendiger
kol od ein karfunkel/ dz einfach auch sun
der also lang bis dz das gel wasser od öley
auch ganz her vñ get/ so mach dan das
für noch größer/ doch nit geselinger/ sin
der al gemacht/ so kumpt das dryt/ das ist
bron schwarzuar/ vñ dick als himig/
vñ mach das für ie lenger ie größer/ bis
das es ganz vñ gedistilliert/ vñ gehalt
das auch sunder/ vñ die seint alle dry heil
ser nature. Das erst wasser das her vñ
ist gantz/ das ist güt zu dunck in de leib/
vñ heißet Aqua balsami/ vñ die mittere
des balsams/ vñ das andt das da gel ist/
heißet oleū balsami/ vñ das dick das da
bron schwarzuar/ ist schier als himig/
heißet Venū balsami. Du solt auch wiss
sen dz das erst luter wasser/ ist güt in der
leib/ vñ ist heißer natur. vñ die ander
zwey seint vñ wenig güt/ als wunden/ ge
schwer vñ ander gebreche/ vñ seint noch
heißer dan dz erst. Das erst gedunckert
mit wein verzert alle schleimige flengma
im halse vñ des magen. Vñ bringer gütte
lust zu essen/ vñ pürgiert den magen vñ
alle böse humores vñ fuchrigkeit. Vñ wā
du es dunckst so laßet es kein apostē zu de
herten komē/ als oft vñ dick bewirer ist
wordē. Ein rein diechlin im selben wasser
genezet/ vñ für die nase gesetzt vñ ou. g
dar in gestossen das verdreibet den haubt
fluß genat Neuma/ vñ de schnupffe/ doch
sol mā das thün so mā wil schloffen gon.
Es verdreibet auch de stinckende ossem
von was sachen der doch komet/ so mā
morgens vñ abens trincket/ iedes mal
vff. i. quintin mit wein. Die bösen zen da
mit geweschen vñ geriben/ benympt treit
schmerzen/ vñ machet sie vest ston vñ
weiß/ es sey vñ wōme od vñ gebliet so ge
liedz we/ vñ zu allen de da es zu komet/ dz
wuer nymer fül/ das andt vñ d dryt d bal
sam heilet alle wūde/ vñ besiet sie dz kein
fistel od andt schade dar zu schlech/ so mā

Das erst Buch!

ein dūch dar in netzet vñ dar vber leit.
 Das erst wasser verdreibet auch das vier
 teglich febris/so du den rüchgrat mitt sal/
 best/etlich tag gegen einē fūer. Das erst
 wasser verdreibet alle grūt da mit gewes
 chen. Es ist gūt wiß alle doubheit/du solt
 ein bōmwol dar inen netze/vñ dan in die
 oren thūn. Es vdreibt alle rōten des ange
 sichts/da mit gewesche. Es stercket vñ ma
 chet gūtte memoria/so mā das hinderdeil
 des haubtes da mit salbet. Es ist gūt für
 das parls vñ alle leimung/vñ gegicht d
 zungē/besunder so es vß kaltē sache komet
 vñ alle ander glyder/so mā sie da mitt be
 streichen ist morgens vñ obens ein gūtte
 zelt/vñ das mā sein alle morgē ein dritteil
 eins quintin mit.ii.lot leuem wein drincket
 Es ist auch gūt wider Morbū caducum
 dz ist die fallende sücht/so mā das ein gūte
 zeit alle morgē vñ obens iedes mal vñ ein
 quintin mit.iii.lot leuem wein drincket.vñ
 wider dē schlack von keltē also gebucht/
 vñ die glyd da mitt geriben allen tag vñ
 zwey mal. Es verdreibet auch dz Podagra
 an dē stessen das von keltē komet/so mā sie
 morgens vñ abens da mit salben vñ be
 streichen ist. Vñ ist auch gūt für Aretica
 das ist ein gesücht in allē gleyche/so es vß
 kelten komet vß vñ mit bestreichen mor
 gens vñ abens/vñ von inē gebucht/ge
 drücken ie ein quintin vermist mit.iii.lot
 leuem gūte weissen wein. Es ist auch sun
 derlichen gūt den die da geschlagē vñ ge
 quetschet seint/das sie dz erst wasser drin
 ken ie ein quintin mit.iii.lot weins/vñ
 vß vñ gefalbet mit dē andern od dzyttē
 da im we ist. Sz erst wasser bringet wi
 der verdorbē essig vñ verdorben wein/so
 man sein dar in thū vil oder wenig/dar
 nach das vil od wenig ist. Es machet dē
 most clar vñ schön/so man das ersten
 wasser dar in thū. Es verdreibet warm
 in dē oren/gemengert mit dē safft vß pfer/
 sich/bletter Barheng/Isop vñ Louch/
 vñ in dz or leub getō/vñ ein vierteil einer
 stundē dar in gelossen/vñ dan vñ die sel/
 big seit gelegē/vñ das wiß her vß gelossen
 lauffen/dz.ii.oder.iii.male gerhon bis sie
 gesterbē. Es reiniget auch das haubt/ge

druncke iedes mal vñ ein quintin mit.iii.
 lot weins vermist/vñ alle mal ein tropfen
 in die nase geton/also lang bis d mensch
 genist. Es ist auch gūt wiß alle vergifft
 ein dzyttel eins quintin mit ein quintin
 dray/vñ.iii.lot weins vermist vñ gedrit
 ten. Gemengert mit dē dzyttel also vil ro/
 sen wasser/vñ das antlic mit gewesche ma
 chet das antlic schön.vñ mischest du dar
 mit gepulvert Katabre vñ dar mit gewes
 chen/so geit es ein sübsche schöne farb/
 wer es des morgens in nteckern drincket
 zwey od drey mal/iedes mal vñ ein silber
 ein leffel sol mit gūte weissen wein/dem
 stercke es alle krafft d selen vñ des leibs/
 vñ behalt dē mensche in gesuntheit vñ in
 iunckheit vñ frölich. Du solt es auch nit
 alle tag bruchen es wer anders zu hirtig.
 Es verdreibet auch die hstopfung der lei
 bern/gemegt mit dē safft vß Amoglossa
 das ist breit wegrich/vñ Absintzi das ist
 wermücht gedruncken vñ auch gefalbet.
 Wer das febris hat vß melancoli/der sol
 es drinken mit dē safft von Morbū dyabolū
 das ist abis/vñ Buglosse dz ist offen zūg
 so kumpt dz milz wiß an sein star Sem
 dz milz verherret ist/meng es mit Aristo
 logia rotunda safft/Isop safft vñ hirtig
 od Tamariscus safft/dz drinck vñ salb dz
 milz vßwenig dar mit od dar gegen. Es
 verdreibet wetage in d brust/wan mā dar
 vñ misst ruten safft/vñ die brust dar mit
 Wer es drincket mit ruten safft/so verdrey
 bet es alle keltē der lungē. Wer die anderit
 zwey öley vñ der ein ander meget/so ist es
 gūt/vñ verdreibet Noli me tēgere/den rē
 gel des halses vñ d keltē verdreibet es. Vñ
 heilet dē krebs an dē munde/da mit oft be
 streichen. Vñ alle offenē schade vñ frillig
 vñb essen/schade vñ nagtig des fleischs
 heilt es/wa es an dē leib ist/vñ nit ganz
 veralt ist. So man ein diechlin der inen
 netzet/vñ dar vber leit zu ein mal od zwey
 Sunb heilt es die schaden die noch frisch
 seint/ob ieman wer gefallē od gequetschet
 od geschlagē/oder ein glid gebroche/so sal/
 be sich da mit gegē einē fūer/so würt er ge
 lūt. Er dōt dar mit die spinē so sie dar mit
 beriert werden/vñ lot kein gifft im naser

vñ heiler alle fistel/so man bömwol zepffel
dar inen neget/vñ dar vff od dar in leit.
Es stercket alle glyder die da mit geriben
werdet/vñ verdreibet die gegichte aller gly
der. Du solt auch wissen das erst ist ge
meinlich güt zu alle sechs tagē doch für die
nagung/vñd omb sich essen so sein die
and zwet besser. vñd seint dise drey nte al
lein güt für die sie geschreibē gebrechen/be
sunder zu allen branccheitē die da komen
von Fleugma/vñ von bösem geblüt/vñd
das ander vñd das drit/besunder für den
schmerzen der gilden oder.

Ein Balsam zu seischen wunden

In gedistillirte bal

eam der ein ferssch gesungen
wird in drey tagē heilen ist/so
der leib vor gereinigt ist.

Item. nym Gariofilli	.i. lot
Macis	.i. lot
Cincis muscate	
Cardamomi	
Florum cinamomi	
Sedoarie	iedes ein lot
Oleum laurini	
Soracio calamite	
Gummi elemi/das ist gummi von figen baum.	
Bdelli	
Gummi edere	iedes. ii. lot
Sinziberi	
Cinamomi	
Almomi	
Spicenardi	iedes ein halb lot
Cubebe	
Grana parad	
Galange	
Macro piperts	iedes ein halb lot
Soracio liquida	
Dragaganti	iedes ein halb lot
Ambrā grise	
Musci	iedes das dreyteil eins quintil
Terpentin als vil der stück aller ist	
Aqua vite simpley	iiii. lot
Das zu puluieren ist dz puluer/vñd es dan in ein cucurbit/vñ setz an ein warm stat zu digeriere vff. vii. tag. dar nach setz	

es in ein ofen vñ ein Alembic dar vff/vñ
die fagen vercleib wol/vñ setz dar für ein
receptackel/vñd gib in am anfang ein
sanfft für ein natürlisch tag/vñ distillier
es als rosen wasser. so troepfer dar vñ ein
weiß wasser/vñ nach so es vñ gedistillier
ist/so get ein gelb wasser als ein öl/so es
das erst dane/vñ entpfuch dz gelb wasser
oder öl auch fund/vñ mer das für ein na
türlich tag alzeit wol stopf. vñd war
das nym get/so setz aber ein ander füßatz
glas für/vñ vercleibs alzeit wol/vñ mer
aber dz für ie lenger ie baß/so düst dar
vñ ein rot öl als ein blüt/vñ das laß gon/
bis dz öley ganz her vñ köpft. Das weiß
wasser dz ist das wasser vñ dem terpenin/
vñ das gelb öl ist oleum terpenin. vñd die
zwey habent die natur des balsams. Aber
das rot öl ist d balsam der von künsten ge
macht ist/vñ hat dinger vñ krafft des na
türlich balsams. Werck wol/ich rat dz
du ein iede distillatio/so oft du ein ander
glas für setzest/wol verlutieret/vff dz keyn
spiritus oder krafft vñ get. vñ durch es
wā es not ist. So ist dz dz puluer da mit
du ein lischliglichen puerieren vñ reinige
magst/das mach also.

Nym Senit bletter zu meistē .i. halb lot
Weinstein gepuluert ein quintil
Weissen ingber .ii. scrupel
Syagridum. iiii. gersten köner schwer.
Du machtr auch wol dz halb vñ ein mal
nemē/vñ gib dz am morgen in nuchter
mit leinem wein vff. vi. odre. viii. lot. was
das pueriere esht/od war vñ man dz bra
chen ist/wil ich dich her nach leren in dem
capitel von de Aqua vite simpley. x.

Yō dem balsam öley. Das
von mesue geset ist.

Leum de Balsamo

das man verkauffet für dē rech
ten balsam/vñ ist doch nit der
rechte balsam wie wol er oft vñ
dick an stat des balsams gebrauchet vñd ge
nomen wirt/in Meridatum vñ tyiaca
als du her nach wol höret/ich dir das er
kerr wirt/ in dē capitel vñ de Aqua vite

Das. XXXIII. Capitel.

cōpositē/da ich ercleren würt Tyriaca vñ
meridat. Aber dis ist die beschreibung wie
man dē natürlichen balsam machē sol/es
ist aber nit sünd ein oley dz von dē heyden
vñ saracēn dar für verkauft würt/vñ ist
also vil als gefelster balsam. Aber doch
mag er genomē werden für alle ander be/
schreibung an stat des Opobalsami/ob mā
in nit haben mag/vñ dis oley mag man
ouch nit alwegē haben/so habē die Alucto
res ander beschreibung/gesetzt an stat
opobalsami/od an stat dis olei balsami.
welch ich nach disem balsam oley ouch ofi
enbaren wil. Dis oley würt also gemacht
ein pflanzē vor offe gemelde/in leng eins
elenbogen od zweyer zum meistē/des pfer/
ter gleich wilden rinde/wan man die rinde
schneit od bicht gegē der sonē vñ gang so
rint dar vñ feist drehē/vñ dz ist dimel bal
sam. dz ist opobalsami. Zu zeitē nemēt sie
die gipfel d selbigē pflanz im anfang des
glenz/vñ stossen die in einē stampff/vñ
kochen in wasser/vñ drücken vñ in ein
gefes/ond das selbig würt geheissen olei
balsami. vñ etlich stossen die gipfeln vñ
gießen dar vber bōm oley/vñ setzen an
die sonē. vñ tag dar nach kochen sie in
einē zweyfeltigē gefes/dz ist in balneū ma
rie/vñ drücken dā vñ. dar nach thūnt sie
and gipfel dar in/vñ tūn im wie vor/vñ
dz thūnt sie zu dē dritten mal/dar nach sy
hentz sie vñ behaltens. Dis olei ist das
dz zu zeitē: vñ vñ bracht würt/nach diser
beschreibung. Aber sie mag manß nit ma
chen/dar vñ dz mā sein pflanz also gien
vñ frisch in vnsern landē nit haben mag
als ich dir im ersten deil/in dē capitel von
dē balsam geoffenbart hab Vñ dar vmb
das mā dis olei nit habē mag an dē endē
da mā balsā bruchē sol/habēt geordēt vñ
gesetzt dis doctores/als Petrus de ebano/
Wilhelmus placētinus/Bartholomeus d
mōreguana/vñ and doctores in and be/
schreibung an dē stat/die mā nemē mag

Oleum balsamū/nach Petri de ebano

A dē capitel von der

i krankheit des hertzen die man
an stat nemē mag des balsams

vñ der würt also.

Item nym Mirre electe

Alloepatice

Spice nardi

Sanguis draconis

Thuris

Mumie

Oppoponaci

Idelli

Masticis

Gummi arabici

Carpobalsami

Armoniacti

Sarcocole

Croci

Storacis liquide

Lapdani electi

Succi castorei

Musci

Terpētīn als vil in gewicht der and alle/
vñ was zu stossen ist werd gestossen/vñ
die andern gequetschet/vñ dā dar zu ver/
mist den terpētīn vñ mit großem fleiß ge/
distilliert in vorgemelter masen. Zum er/
sten dz wasser dar vñ in balneum marie/
doch vor gedigitiert vñ. vñ tag/in ein roß/
mist. dar nach wā das wasser vñ gedistil/
liert ist/distilliert es dan in esch/so gyt es
ein gel oley. vñ dar nach in sand/so gyt es
ein bron rotwar oley. vñ so dick ein andē
kumpf laß das kalt werden. vñ thū dā
das fursatz glas dānen/vñ setz furbas
ein and glas dar für. vñ jedes mal alzeit
wol verlutiert dz kein spiritus od dūst dar
vñ gon mag. vñ behalt ouch jedes sunder
in ein glas. vñ dis olei ist dz das do spri/
chet Lame opodecatiorū maiorē dz er hab
gesehe bruchē in seinē zeiten an stat des
balsams/od balsams oley in Aurea aleyā
drina diacureuma meridati/vñ tyriaca
vñ in and cōfect da olei balsami in kumpf
war ist es dz man dz vorgeant oley dz do
ist ein safft des balsam bōms. vñ dz selbi/
ge ist edeler wan dis. aber dar vmb dz wir
dz by vñ nit machen mögent/so haben
vñ doctores zu samē gesetzt beschreibung
eins solliche oleis mit solchē fleiß/das mā
es nemen mag an allen enden da Bal/
sams yn kumpf/vñ also dise beschreibung

iedes ein halb lot

iedes ein halb lot

iedes ein halb lot

iedes dritthalb lot

ein halb quintar

mag man nemen. ob aber du dise nit mach-
en wilt/magstu der vndersten ein ne-
men welcher du wilt.

Balsam nach der ler Bar
tholomeus montegenana.

In balsam zu mache

nach d'ere des Aincidorarius cōst
liti Bartholomeus möregenanc.

Item so nym terpenin .i. pfunt

Weiß wircouch .viii. lot

Gammielemi .vii. lot

Zorber .viii. lot

Wastie

Galgan

Neglein

Zymen rōleins

Zywan

Wuscarnus

Cubebel

Lignum aloes wol gekoffert jedes .ii. lot
Alle vnder einander gemist/vñ setz es zu
distillieren wie ich ob geletzt hab. Zum er-
sten mit gar einem feinsten fūer das erst
wasser das dar vñ distilliert ist geheissen
Aqua balsami. dz ander Water balsami.
das dyt Verum balsami/vñ gehalt jedes
besunder vñ das dyt leidet die prob des
balsams. Aber so es mer wirt gedistilliert
so besser vñ edeler. vñ behalt ein jedes be-
sunder wol verstopft. Sif ist die maß
wie mā den kunstreychen balsam mache
sol nach d' meinung Bartholomeus de mō-
regana. welcher in alle proben d' bester
als der natürlche balsam war ist dz die ob-
bestimpt in bruch vñ in vbung ist. ob du
aber die selbig nit mache wilt/magstu dis
mache. wiltu dis nit machen/magstu die
hernach machen die vñ Wilhelmus pla-
centinus gesetzt vñ geordnet seind.

Oleum balsami vñ der ler
Wilhelmus placentinus.

Isen ballaz ist gesetzt

d' von Wilhelmus placentinus. wel-
lichen balsam man nemē mag an
stat des natürlche balsam/vñ den mach
also das man nemen sol Wirt
Carpobalsami

Lincis indi jedes .i. lot

Ypericon/das ist perforate .i. lot

Alle grob gepulvert/vñ vermischt mit oley
.v. lot. oder mit terpenin. iii. lot. vñ am
letzen thū dar in

Wusci. v. gersten kōner schwer

Ambre .iii. kōner gersten schwer

Oleum de lateribus .ii. lot

Oleum de lateribus das ist oleum Philoso-
phorum oder odeum benedictum.

Warlich dis oleū mag man nemē an stat
des natürlche balsams / wā warumb es
thū die wirtlich als d' rechte balsam. auch
hat Wilhelmus .ii. ander beschreibūg die
mag man auch nemē an stat des natürl-
chen balsams. aber sein meinung ist vñ d'
iergunde doctores / dz diser die edelst vñ der
de dyen ist/vñ man sol alle ding wol stof-
fen vñ zūsamē vernischen vñ distillieren
wie ich ob gemelt hab fürbas weiter vñ
balsam zū schēbe nit not ist / sund ein ver-
niegung du solt vñ haben magst/aber in
warheit d' best vñ in allen / dz ist d' erst
vber d'essen alle and' geschicht in aller dir
gent vñ krafft. aber ist nit in vñ zū bra-
che an stat des natürlche balsams. als d'
se vorgearte balsam alle dy / welch vñ d'
se tag in bruch vñ vbung/vñ von den do-
ctores geordnet seint zū mache vñ zū setzen
an stat des natürlche balsams/vñ ich hab
me dan. lo. balsam/etlich gedistilliert et-
lich gesortē in einem büch nach ein ander
vñ welch die obgenant für d'essen seint
weiter zū setzen on not verderm gebirt

Das. xxxv. Cap. dir offe

bare vñ ercleren ist vñ aqua vite simplex

Om Aqua vite. von

v. welche ich meldūg geron hab in

xxx. capitel sic vor an. v. blat

dis ersten büchs. welchs capitel

in im begryffen ist. Zum erste vñ aqua
vite simplex/als vñ d' gebrantē wein den
man gemeinlich brennt on alle zūsatz/oder
vermischt ist in andern capitel vñ d' aqua
vite coposita/ als vñ d' zūsamē vermischē
ein jedes capitel ei genūgsame levedir zey-
gen wil oder offenbare bin. Zum ersten
nich bezwingē ist zū leē vñ zū sagen vñ

Das. XXXV. Capitel.

vō dem Aqua vite simpley/ welchs da ist gemeiner gebranter wein was dugent vñ krafft er an im habē ist. So ich doch verprochen hab zū leren als wol für die armē als für die reychen/ dar vmb ich billich offēbar vñ erclere seine rechte maß zū bruchen oder yngebūng/ durch welch ingebūng mit hilff der influß der planeten vñ lauff des hymels/ von oben her ab gemanigfeltiger gesterckt/ vñ beßender wirtung wirt zū folbringen das werck deiner begird oder begerung. Welchs aqua vite erfunde vñ geoffenbart ist/ durch vñ sprechung der altē Auctores vñ Philosophus als Auicēna hamech/ im capitel von der gestaltē der wasser. Rosarius hermes göber/ Johannes rubiciffi / vñ Albertus magnus/ vñ vil moderni. als von den iezunden Emperici/ durch ir practica erfaren vñ funden. welchs aqua vite so dz güt vñ gerecht ist/ vil wunderbarer wirtung thut oder thū mag/ so ich selbs volbracht hon zū manchem mal. dēre ich ein teil hie sagen/ die andern vmb kurtzerung vermeiden wil. D wie oft vñ dick ich gefragt vñ mir für gehabt/ von welchem wasser manigfeltig krafft geschrybē stor. welch oft bestympt krankheit mit dysen wasser zū curieren/ allein mit dysen vñ kein and arzeny genūg wer. so aber diß wasser oft vñ dick gebrauchē wirt/ etwan hilff/ das ander mal nit im kein oder aber wenig zū glauben wer/ hie mir zū verston. als ob diß nit alles war wer/ vñ sollichen einfeltigen worten zū verston ist/ alle menschen nit eyner complex seint. So doch erlicher ist heiß vñ fucht/ der ander heiß vñ drucken/ der drit kalt vñ fucht/ vñ vierd kalt vñ druckē. ob das onch nit wer so ist onch das iar in vier gedeile / als der glantz warm vñ fucht/ der somer heiß vñ drucken/ der herb st kalt vñ fucht/ der winter kalt vñ drucken/ vñ solcher bestympter zeit die krankheit vermntert vñ verwardelt/ vñ sollichen worten vermeint mer der vnwarheit/ wā der warheit gleichförmig ist/ dar vmb das sie nit erkantē das die krankheit von einē andern zūsal oder zeit des iores lauff wer/ vñ ob er dz onch

erkant nit genūgsam wñ vmb fillerley vñ sach. Zum ersten die maß vñ gewicht seiner ingebūng. Zum andern die zeit sein/ er ingebūng. Zum dritten ob im etwas zū zesezen ist/ dz im zū geeignet ist oder nit/ vñ ob er das selbig onch erkant/ danoch nit genūgsam wer. wā ein iede krankheit vier grad oß staffeln haben ist/ anfang/ mering/ folbracht vñ abgang. &c. Dar vmb diß büch vñ ander bücher von mir gemacht/ für den gemeinen vñ die da nit haben oß haben mögen einē geleren vñ erfarenden arzer/ der da erkennen ist die cōplex vñ krankheit des menschen/ die zeit seiner krankheit wie vñ in welchē weg man die dreiben vñ oben vñ erkennen/ in disem büch zeigen vñ ercleren nit noturfft ist zū drucken mir selber behalten/ sinder für den gemeinen als für den leyen/ die da nit begereen zū lereen ander menschen zū helfen sind allein im helfen wil/ ob aber iemans wer der begere ist diß büch weiter zū sehen wan hie gedruckē ist/ mag sich zū mir fügē im etwas geoffenbart/ ein liebhaber der kunst eingefallen dar in haben ist. Aber dem gemeinen nit noturfft sint der me schädlich dā nützlich ist. dar vmb ob du ein arzer haben magst/ wil ich die offēbaren sagen vñ ercleren/ welcher zū erwellen vñ die andern zū vermeidē seint.

Zum ersten ein wol gelerter vñ vnerfarend arzer. Zum andern nit vast geleter arzer der ein practicus ist. Zum dritē ein vngelerter arzer/ als ein empiricus. Zum vierdē ein iunger arzer. Zum funfften ein mittelmessigen alten arzer. Zum sechsten ein alten arzer. Zum erste ein iungen angenden arzer zū vermeidē vñ nit zū erwellen ist vñ zwu vrsach/ die erste wie wol vñ fast er geleert ist/ doch dz er vn erfarn vñ an die lere wil/ wie ein andern zū helfen ist. Zum andern vmb seier freidigkeit deß innerley erzeny im zū schwer zū gebē ist/ dar vmb das er das end nit wißsen ist. Ein alter arzer zū vmeiden vñ nit zū erwellen ist/ vñ zwu vrsachē die erste vñ oberfluß des alters/ welchē die vermunfft entzogē/ sinder geminert wie wol er geleert ist. Zu dem andern vñb seiner

nachlässigkeit vñ blödigkeit wille die arzeny zu geben/damit die krankheit ver sumpt/vñ der mensch in schwerer krankheit falle ist. Ein mittelmessiger wolgeleter alter arzt vñ practicus alle zeit zu erwelen / vñ die andt zu vmeiden seindt zweyerley vrsach halbe. Sie erst / dz er nit zu freidig als der iung / od zu blö als der alt sy. Sie and / das er wolgelet / vñ noch weiß was dem alter vgesessen ist. Ob du aber ein solicher arzt nit habest magst so ist zu erwelen ein mittelmessiger alter arzt / der ein practicus ist vñ zwo vrsach. Sie erst / dz er erfaren vñ gelet hat die krankheit zu erkennen / vñ die maß der arzeny zu geben. Sie and / dz er besund arzeny / die er durch sein practica geübet vñ gelet hat / wie die krankheit geendet worden ist. Ob du aber dert keinen haben magst / ein wolgeleter vnerfaren der arzt er sy iung od alt / oder mittelmessigs alters alle zeit zu vmeiden ist vñ zwo vrsach. Sie erst vñb seiner vnerkannliß wille / ee dz er die lert erkennen / der kranktode ist. Sie and / die maß des gewichts der ingebüß mit nicht er das wissen vñ erkennen ist. Zu allen zeiten ein alter arzt für ein iungen zu erwelen ist / ob er nit wol gelet / so ist er aber wol geübt / vñ me er faren dan der iung. Zum dritze der empiricus alle zyt zu vermeide / doch in zwo sach er zu erwelen ist. Sie erst / von vffen als dem chirurgico durch stete vbung die er getreiben vñ gelet hat. Sie and / zum offtern mal ein solicher arzt ein experi ment können / dz vor sündert doctoribus / vborzen / oder in die nit gegenwertig in der vnnist zu wissen ist / sund allein im in der vbüß / vñ stetz in seine bruch ist. Vñ ein solicher arzt ist also zu erwelen / zu gegenwertigkeit eines geleert vñ erfaren arzt / dem geoffenbarer das wol zu erkennen / ob im das beßulfflich oder nit / vñ an ein end güt / vñ an dem andern zehet salt schaden sy. So das dan der arzt erz loubt / im zu folge ist. Einem solich vñ bestimpre arzt welchen du haben bist / werd geoffenbart alle krankheit die der siech an im haben od wissen ist / vñ dz er

erken die coplexion vñd krankheit / vñd wie dem menschen zu helfen sy / welchem arzt du in allen geborren vñ verbotten gehorsam sein solt. Sunder wiß dich zu hüt vor den weiffagern der besichtigig des harns / vñ zu sprechen mit den wortē was krankheit der mensch an im haben ist / ee das er sein trächtheit vñ complexio erfaren hat. Ein solicher arzt so bald er den harn ansicht / nit ands dan vorschla gen / in solicher kunst me vngwiß dan ge wiß ist. So dan gemeinlich gesprochē wirt das gewiß für das vngewiß zu er welen ist. Darum ob du ein wasser von ein sanguines bringest bist / das ist rot vñ dick / darumb das er warm vñ sücht ist. Vmb der weme rot / vñ vmb der süchte dick / so ist der mensch gesundt. Ob aber du bringest ein wasser von ein colerico / ist rot vñ dünn / darumb dz er ist heiß vñ trücken / vñb der hitz willen sich ziehen zu röte / vñb der durre zu der dünne / so ist der mensch gesunt. Ein wasser von ein melancolico / des wasser sich neigen ist off ein wyße vñd dünne farb / darumb das er ist kalt vñ trücken / vñb der kelte wille wyß / vñ vñb der trückene dünn vñ durch süchtig / so ist der mensch gesundt.

Ein wasser von ein flegmatico / des wasser ist wyß vñd dick / darumb das er ist kalt vñ sücht / vñb der kelte weiß / vñ vñb der süchte dick / so ist der mensch auch gesundt. Vñd ob du nun ein solich wasser bringen bist / vñ der arzt nicht weiß die coplexion / oder krankheit des mensche ob er gesundt oder siech sy / was spricht er zu dem ersten wasser / ob er der kunst gelet / ist der mensch krank von hitze vñd süchte / als von vbrigem geplüt / so ist er doch gesundt / vñ bist im nichts. Zum andern wasser / der mensch von vbriger hitz vñ durre enzünt in seine lyb ist / de gepust nichts / sundt er ist gesunt. Zu dem dritze wasser / der mensch von vbriger kelte vñd durre / vñ alzeit schwermütig / dez doch nichts gebist. Zum vierde wasser der mensch vol kelte vñ süchte ist / vñ vil leicht das es einer frawen sy / so es eines mans ist. Vñ solichem wasser vñd der

Das xxxv. Capitel

gleiches nit anders dan ein ratschlag ist/ dar durch der krank vnd der arzt betrogen werde/ nit allein in den sund in vil andern/ als durch arbeit/essen/trincken/schlaffen/wachen/freud vnd traurē/ dar durch der harn anders geseheret wirt dan die krankheit habē ist. Des gleichē ein wasser in dem blut/oder das blutfar ist/ bezeichet zum minste fünf frankheiten vnder denē eine bedeute ist/ zum erste vō der lebern/ zum andē die emoroides/ zu dem dritte von eissen vñ geschwerē die erwan in der blasen seint/ zum vierde/ von scharpffer arzeny/ die ein für den stein geben/oder verfertig in der ruten ist/ zu dem fünfte von frowen die menstruose seint. Zum erste ob sich der siech beclaget in der rechte syre so ist es von der lebern/ klaget er sich im rucken/ von der gülden adern/ claget er sich vornē vñ der macht/ von der blasen. Hat er scharpffe arzeny yngenōmen als für den stein/ so claget er sich in der ruten/ ist es ein frowe so ist sie krank. Vñ ob du schon wol weist an welche end dir we ist/ danoch so weistu nit was dir gebiſt. Aber so bald der arzt dich hōiet clagen wo dir we/ vñ er dz wasser dar zu sieht/ von stund an weiß er waz dir gebiſt/ vñ wie dir zu helfen ist. O du ein feltiger ratschler mensch/ wie mit wenig vñunfft vñ weißheit dein gemit begabt vñ geziert ist/ meinstu dz der arzt got oder der teufel sy/ das er dir allein vñ solichem ratschlagē von der besichtrigē des wassers sage soll die warheit/ so doch die im nit wissen/ sind im me vngewis dan gewis ist/ solich kunst nit erfunden mit dem mund dir dz für war zu sage ist. Aber dē arzt so er den mēschen vñ die krankheit erfert durch den puls vñ ofsenbarūg des siechē/ vñ die by im seint/ oder wonē/ an welche end im aller merest we ist. Dar nach den harn besehe/ ob du nit wol weist waz dir gebiſt/ dz selbig ein geleert arzt wol wissen ist/ dar nach sich der arzt richtē ist vñ das er mag der natur zu hilff kōmen die nit gar verloschen ist/ ein solichē arzt nit wyter dan einem getruwē taglōner schuldig zu geben bist/

vñ zu vrsach. Die erst/ ob der mensch stirbt oder nit stirbt/ du im solichē lon gebest. Zum andē/ das ein arzt ein knecht der natur/ vñ die natur des arztes meister/ vñ das er sein nütig darnē haben ist. Zum dritten dz er hab ein lieb zu dem mēschen als zu sein eigen leib/ vñ solicher lon sol geben werde nach habunge der krankten vñ nit des arztes. Aber der arzt ist schuldig ze helfen dem dürfftigē vñ nit habendē krankē von seine vñnütigen eben als wol als dem reichen vñ gelt durch zu vrsach. Die erst/ dz im got gelückt vñ heil geb die andē krankē gsant zu machen. Sie and/ ob von ein andern als von dem reichen vberfluß wurt/ dem armen abgon ist. Wan Guido de caulace vñ Lanckfrancus sprechent/ Dem armen von sein vñnütigen hilff den reichē nit erschrecken sy gūten lon ze fordern/ ein ieder getruwer arbeiter syns lons wurdig ist/ wie vil nit wol vñ ze spreche ist/ doch dem gemeinē wolhabendē mēschen die wochen ein güldin/ dez mittelmessigē arder nütig ein halbē güldin/ dez ganz armen vñ nit habendē nach seine vñnütigen. Ob aber der arzt von ein gemeinē wolhabendē mēschen alle tag. ix. crützer im zu wenig wer/ sprich ich aber. vi. oder viii. mal. ix. crützer dz macht ouch gelt/ Weistu nit ein zimlicher lon gern geben/ von dem gemeinē vil bass erschiesse ist/ Als die alten spreche/ ein heller gewinn mit recht besser dan ein güldin mit schaden. Wo ist des grossen arztes gūt hū kōmen magister Warhens von Paruss vber dz dritte geschlecht nicht kōmen ist. Sarum götlich vñ zimlich ist zu gebē ein solichen arzt. Auch zimlich vñ gebürlich zu nemē gebürt noch habūg des krankē vorgemelt. Sarum ouch dē tract im schuldig ist zu offenbare alle ding der krankheit halb die im zu wissen seint/ dā wol gebicht kan man recht büß gebe. Vñ ob du kein arzt habē magst/ wil ich die offenbare aquā vite/ in dem ich gross tugent vñ kraft erfunde hab/ durch mein vñ andere experimēt/ derē ich ein teil hie offenbare wil/ wan warum er zu vñ vñ

allen krankheit die do seint einer kalte
vñ fuchre coplex/ wan syn eygenschaft
ist heiss vñ trucke/durch die hitz die kalte
verzeiret ist. Darin ist sein krafft mit we
nig wort nit vñ zu spreche/vñ vñb das
die vile der wort verdriß gebiet ist dz zu
vermeide vñ zu sagen war zu er gut ist.

Zum erste diß aqua vite funde worde
ist durch die alte philosophos/ als Alber
tus magnus/ Ypocras/ vñ Johannes Ru
biciffi/ vñ ist genat ein miter vñ ein kü
nig/ vñ ein erfrewer in vñ andn arzeny
en für alle siechtrage die da von kelte kom
men/ Wan die alten philosophi hant in
genant den andn balsam/ vñ man mag
es zu zeite legen an statt des natürlichen
balsams/ wā er die krafft hat die der bal
sam hat/ wan diß wasser vberschwymet
alle fließende ding/ als in man oly darin
güßet so felt das oly zu boden. Ds so mā
es güßet vñ and wasser vñ helt ein liecht
liecht dar an es brennet/ vñ der sol also
gemacht sein. Su solt nemen güter roten
wein der sich neigt zu erlicher süsse/ nicht
gerberet mit künste/ dan allein wie in got
hat lassen wachsen/ vñ der alt sy. Ob du
aber den nit haben magest/ so nim. vii.
maß von dem besten wyßten wyn den du
haben magst/ vñ brei den so lang bis dz
ein maß daruß wurt/ mit senfftem füer/
vñd aller best in balneo Marie/ vñ dan
den wein in ein circulatoriu gethon/ vñd
gesetzt zu circuliere/ als ich gelet hab im
ix. capitel des ersten buchs. Su magest
in ouch wol vngesirculiret lassen/ er ist
aber nit den zehende teil so gut als diser/
vñ dan wol verstopft. Wilt du ime dar
nach den brant vñ ziehen das er nit so hy
zig sy/ so mach ein grab in ein keller/ vñ
fülle die halber sol sands/ vñ setz dē wyn
darin wol vstopft/ vñ leg zu rings vñb
sande gar naß bis obenuß/ vñ laß ston
ein monat/ so würt im der brant/ od die
vberflüssige hitz gar vñgezogen/ darnach
bruch es wan du wilt. Diß aqua vite
ist vertriben alle siechtragen des houbts/
die da von kelte kömen mit gewalt. Es
reiniger ouch das houbt/ vñ beßelt die ge

dechtnis. Es ist ouch gut für dz parlyß/
vñ die glider die da erschelt seint. Es ist
ouch gut für die flecken vñder dem ange
sicht. Es ist ouch gut dem der do traurig
vñ schwermütig ist/ vñ also ir dz er kum
zu eine reden mag. Es bringt ouch eines
sein lebliche krafft wider/ vñd macht in
wolmütig vñd frölich. Es ist ouch gut
zu den trancken vñ fließende ogen/ vñ
die fistel heile es. Es ist ouch gut so einer
nit geschet. Es ist ouch gut zu den bösen
senen. Es ist ouch gut für die grawheit
der har/ vñ für die milben im hare. Es
tribet ouch schwebelheit vñ gründigkeit des
houbts. Es machet ouch dz anlit schön/
vñ wolgar. Es nimpt ouch ab die flecke
vñ fell der unge. Es tribet ouch die run
keln vñd dem angelicht. Es ist ouch gut
für die würr in den oren. Es ist ouch
gut für ein kalten bösen magt/ vñ ist gut
zu dem gedern dz sich zusamē gerümpft
hat/ oder das do geschwillt. Es ist ouch
gut dem der zu vil stülgen hat/ vñ dem
der inwenig gebrochen ist im lyb/ nit im
gemecht. Es ist ouch gut zu alle wundt/
vñ für alles vergift/ vñ die dē krebs od
fistel sond. Es ist ouch gut dē wasserlich
rigen mēschen. Es bricht ouch den stein
in der blasen. Es ist ouch gut den frowē
die do vnfruchtbar seint von kalter natur
Es zücht ouch vñ aller krüfter krafft/ die
man darin legen ist/ es sey von blumen/
wurzle/ some/ oder stengel. Welichen ge
schmack man wil hant in ein wein/ der sol
dz selbig krent od specery nemē/ vñ. iiii. tag
darin lassen ligē/ vñ dar nach das selbig
wider vñ thün/ vñ den selbigē wein vñd
andn wein thün/ so gwint er dē selben ge
schmack. Zu glycher wyß als ob du nemē
werest negelin oder and krent/ vñd leitrest
es in das wasser/ dz das wasser bloß dar
vber gieng/ vñ w das krent hat in krafft
vñ geschmack dz zücht es heruß/ vñ nim
dan des selbigen wassers da dz krent in ge
wesen ist/ vñ thün. iiii. od. iiii. troffen od
mer in ein andn wein/ der selbig wein ge
wint sein geschmack ganz vñ gar. Es sy
was specery es wöl w mā wil hant gewit
seine geschack. Duchs sol mā jedes sunder
K ii

Das xxxv. Capitel

nemen/als negelin/zimet rölin/galgan
muscat nüß/pfeffer/ymler/od and wol/
schmackhafte ding. Wer es aber das
fleisch oder fisch das do gesotten ist/ oder
roße/oder galrey damit besprenget würd/
so behalt es sein krafft/vñ die mucken be/
schyssen es nit/vñ resoluiert den gamffer
ob man in puluere/vñ dan den gamffer
darin thut/so resoluiert er sich ganz vñ
gar zu einem luren wasser. Er ist auch
güt zu einẽ gebrochen/ oder wein der zu
essigt worden ist/der bringet es wider zu
seiner crafft/vñ weichen zucker macht es
wider hert/vñ bringet auch der wurz iren
geschmack wider die in verlorẽ hat/vñ
behelet den doten leychnã das er nicht fu/
len mag/vñnd verwiset deßer langsa/
mer. Es bringet den frowen ir zeit genant
menstruũ. Vñ das diss aqua vite deßer
beßender/vñ ein sterckere krafft habẽ in
seiner wirkung sy/das du in einer stundẽ
ine damit volbringen mögest/dan ein
ander in ein ganzen tag/so soltu flyssig/
klichen betrachten die wort Platonis.
Menschlicher lyo ist geschaffen durch el/
gang der widerwertigẽ teil/das seint die
element welche nit blyplich seint. Als do
spricht Plato der elter in synẽ büch genant
von den widertellẽ/ Sünd er ist einer ge/
ringen zerstörung vñ entledigũg/Wan
ein teil widerstat dem andẽ/vñ flücht
von im/darum er beroubt wirt in länger
zeit von seiner natürlichen schickũge/vñ
widerkert zu der einfaltigkeit die glych ist
in dem element. Also sagt Constantinus
von den elementẽ/dz ist hitz ins fũer/so
ist im lufft flüchte/im wasser gebein/vñ
fleisch in der erden. Vñ wie wol von schö/
pffung vñnd zünemẽ seiner süß straffen
glycher natur empfenglich ist der endũg
vñ der nichtũg/Aber in naßer zeit wirt
er entlediget vñ zerstölicher zũfell wilẽ/
die vñ wenig disem lyb seint von dem end
der mässigkeit. Wan alles dz mer hat der
flüchtũg/als der selb philosophus sprichet
das hat mer gebrechen/vñ ist einer gerin/
gern zerstörung/wan es ist vngleich. Dar
vmb zu vertriben soliche zerstörung/hat
geschaffen (als do spricht der wyß) der al

ler höchst die argeny/warmm/darum dz
der lyp zerstölich ist/ deßhalb spricht der
selbig philosophus/ Der die selbig vrsach
nit weiß/darum er die zũfelle nit vermei/
den wirt vmb dise zũfügung menschlich
em lyb vñnd seinen gestalten/vñ wo vor
er vest als gesant ist/Lond zum ersten se
hen ein geringern weg vnser verstantis
deßer bass greiffen mag. Sarnm Constã/
tinus sagt/von handelũg der warheit ist
ein ding an fassen zu sein/das nit gewes
sen ist/weliche vberfluß der narung ma
cht in seinẽ somen/in seinẽ wesen der gelit/
der gebürt. Sarnm menschlicher lyp vñ
sperma/das auch ist warm vñnd flücht/
Wan ein ding nit gebürt dan sein glych/
von nor müß sein dz der mensch sy warm
vñnd flücht. Wan als Ipcraas spricht im
büch von menschlicher natur/vñmügl
ich ist ein ding vñ geteiltem zu machen/
wan es gebürt nit dan seinẽ gleichen/dar
vmb ein ietliche kumpt von seinẽ glyche
in gestalt vñ krafft. Wirt aber d mēsch
an seiner complex zũfellig/also das die
hitz vbertrifft die flüchte/so wirt er ge/
nant Colericus. Vñ wan die hitz gemind
ert/vñ die flüchte gemert/so wirt er ge/
nant flegmaticus. Vñ so die hitz vñ flü
chte gemindert durch zũfal/also dz sie in
felte vñ dürrer verkeret/dan so wirt er ge/
nant Melancolicus. Wan aber die vor
vñnd erst matery in irem wesen blybt/dar
von er geboren ist/das ist warm vñ flücht
so heist er ein Sanguineus. Macrobí/
us sagt das die krafft der glychmachung
macht das in dem somẽ ist felte vñ dürrer
in kalten vñnd dürrer glidern/also do syne
gebein. Vñ das do ist kalt vñ flücht in de
flüchten gliden/also do ist die lung. Vñ dz
do ist warm vñ truckẽ/also da ist dz hertz.
Vñ das do ist heisß vñ flücht/das ist im
blut/also do ist die leber. Vñ also gleich
natürlich vñ zũfellig fier flüchte im leybe
geborn/die von den arzerẽ die nachgon/
den element genant werdẽ. Von den/also
durch flüchte geschaffen wirt d lufft/also
durch hitz vñnd flüchte wirt geboren das
blut im lyb. Vñ also durch hitz vñ dürrer
geborn wirt das fũer/also auch die colerĩ

durch kelte vñ fückte würt geschaffen dz
wasser als flegma. Vnd durch kelte vñ
dürre geschaffen würt die erde/als da ist
melancoley. Sie weil das plüt ist heiß
vnd fückte/so ist not das es erscheine rot
vnd dick/ vmb der hitz willen rot/ vñ vñ
der fückte willen dick/ darumb onch sein
harn rot vnd dick/ wie ich obē gesproche
hab von dem harn de Sanguineis/ Co/
lericis/ flegmaticis/ vñ melancolicis. &c.
Vnd sonil mer dise fückte in dem lyb zū/
gen vñ gemindert werden/ sonil mer der
harn in seinen gestalten verkeret vnd ver/
andert würt/ Wan ist es das die hitz me/
in dem lybe oberant nympt/ so vil mer
der harn rot würt/ vnd so vil mer dürrer
sonil mer dünner vñ clarer. So vil mer
kelter so vil mer weißer. Vnd so vil mer
fückter/so vil mer dicker/ vñ herwiderū
minder werdēt/ vñ zū gleicher weiß farb
vnd zeichen erscheinet in dem harn oben
oder vnde. Also wan der harn ist clor vñ
dem boden des glases biß zum mitteln/
vnd vom mitteln biß oben vñ dick vnd
trib/ das bedeut geschwer der brust/ vñ
also vnde vñ des gleichen. Vnd das ze/
ichen der gesuntheit ist wan dise widerteil
erscheinet/ gleich als der do her scharffe
febris/ in anfang macht es ein harn rot
vñ dick/ vnd dar nach weiß vnd clor/ be/
deut heil des honbrs. Sanguineis/ darū
dz er warm ist so würt er langē/ darumb
das er senckē ist so würt er feist. Ein co/
lericus vmb wille seiner hitz würt er ran
vnd langē/ vmb das er truckē ist/ würt
er mager. Ein flegmaticus vmb das er
fückte ist so würt er feist/ vnd vmb kelte
willen würt er kurz. Ein melancolicus
vmb kelte wille würt er klein/ vñ vñ düre
re wille würt er mager/ vñ also natürlich
Aber zufellig ein colericus würt feist/ vñ
ein sanguineus vñ flegmaticus werden
mager nach irer natūg od führung. Ein
sanguineus darū dz er hitzig ist/ begert
er der lychung/ vñ vmb dz er fückte ist/
so hat er die werck. Ein colericus vñ der
hitz wille so begert er die düre/ aber die
rückene irret dz werck/ darū so schade

in zu vil vbung. Ein flegmaticus vñ
seiner kelte wille so begert er nicht/ wie
wol vmb der fückte willen begert er das
werck. Ein Melancolicus vmb der kel/
te willen irret es die werck/ in ganz scha/
det/ vnd geregiert würt des mensche lyb
von dem geist/ welcher ist dryfeltig/ als
Constantinus spricht in dem capitel von
den geistē/ das ist Natürlicher/ Geist/
licher/ vnd Entpfindlicher. Natürlicher
der wechset in der lebern von dem dunst
des volkūmenē geplūg/ das da ist gerei/
niger vnd getawer vñ alle andern fück/
tigkeiten clarlich gepuregiert/ vnd vñ der
selben lebern durch die adern zū den rip/
pen des lybes glider vñ krafft natürlich
regiert/ meret/ vnd behütet seine werck.
Geistlicher/ als der spiritus im hertzen
wechslet vnd get durch die arterias/ das
seint die senadern oder nemi/ zū den rip/
pen zū des lybes glider/ vñnd geistliche
crefft regiert vñ meret/ vnd die wirkung
behütet. Der selb/ welcher von dem her/
zen durch die arterien zū dem hirn/ vñ/
stygende durch erliche geng des hirms er/
schepffet einen entpfindlichen geist/ we/
licher entpfindlicher geist zū den rippen
des lybs/ vñnd glider durch die marck ver/
zühet/ von dem entpfindliche krafft regie/
ret/ vñnd gemeret/ vñnd werck behütet we/
den/ vñnd würt genant die leylich sele.
Wie wol erlich sagen er sy der selen werck
gezüct/ vñnd also ist/ von dem menschen
natürlichen vñnd zufelliglichen. Vnd
wan von gebrechung/ als nit bruchung
der spyß der natürlich geist zu zerstöuge
seiner zamenfügung von geringem tem/
Vnd darū der innere oder vñnem hitz
den lyb an stürmen widerwertig zu bege/
genen/ was noturfft dem lyb tranck/ spy/
sen/ ymzugond/ vmb das er nicht zūstört/
noch vñndgefeller würt. Darū spisset
der selbig philosophus/ das got der groß/
vñnd der aller höchst in vñß hat gemacht
ein begird der spyß/ vñnd das der natürlich
geist gehindert sy mit nahrung/ vñnd das
er nit schad der natürlichē/ oder vernünft/
tigen selen. Vnd wan er verbotten würt

K iii

Das XXXV. Capitel

von der nahrung/so get er widerin zu sei-
nem widerreil/ vnd zu schaden dem ent-
pfantlichen geist/ vnd widerstreber/ vnd
bringt in zu zerstörung/ Als lang aber in
was ist ein getemperierte fuchtigkeit / ist
möglich das die sel geteilt werd von dem
leib/ wann das leb stat durch fliche / vñ
durch truckene der rodt/ Sarnon durch
dis/ das oberwird die fuchtigkeit so vil
das sie verstopft die löchlin/ wirt entzo-
gen die sele von im / wann die fuchtigkeit
ist ein enckelnus der sele/ nach dem der
selb philosophus spricht. Sie werden ge-
eignet von nahrung der vernünftigen sele
vnd seint stercker dan die adern oder das
marck. Werck sie vñ die weisen erkan-
ten die schickung des menschen vnd seint
widerreil/ hant sie erdacht arzeny zu schie-
ben mit zusamen fugginge manicherley
arzeny vnd heilung zu enthalten den ge-
dachten lyb/ vnder den haben sie gesetzt
ein kostlich arzeny/ die sie nemen / ds ist
aqua vite/ als ein wasser des lebens/ das
da wunderbarlich in dem leibe des men-
schen wircket. Sie hant auch gesehen
das sich die zeit handern vnd verkeren/
zufellig in iren gestalten/ vñ inen natürl-
lichen angeborn ist. Deren vier seint in
dem iar/ ds ist Glenz/ Summer/ Herbst/
vnd winter. Der glenz heiß vnd fucht
getemperiert/ Als Hippocras vñ Constan-
tinus sprechen. Ist aber das der planer
Saturnus (der da ist kalt vnd feuch) /
wirklich geselt wirt mit der Sonne/ in
dise zeit wirt kalt vnd trucke/ Der sum-
mer/ die wyl er ist kalt vnd trucken/ fügt
in der zeit ein kalter vnd feuchter planer
zu der Sonen/ so wirt gemindert syn ge-
stalt. Der Herbst ist kalt vnd trucken
Wirt aber dise zeit zugefügt ein planer
warm vnd fucht/ so wirt gemindert sein
gestalt. Ob aber in dem winter der do ist
kalt vnd fucht/ zugefügt ein planer der
da ist warm vnd trucken/ wirt aber ge-
mindert sein wesen/ vnd also herwiderin
Ob aber im Glenz sich zugefügt ein pla-
ner warm vnd fucht / so wirt gemeret
sein gestalt. Ist es aber das im summer

ein warmer truckener planer mit der son-
nen sich geselt/ so wehret aber sein wesen
Vnd wann im Herbst ein kalter trucken/
er planer sich zugefügt der sonen/ wirt aber
gemeret sein gestalt. Des gleichen im
winter/ obsich zugefügt ein kalter vñ fuch-
ter planer/ meret sich auch sein gestalt/
vnd also zufelliglichen die gestalten des
menschen vnd der zeit sich enderent vnd
verkeren/ vnd mügent verwandelt werde
von gestalt in gestalt. Habē auch ein
anders die weisen gethan zu vermercken
das ist die löuff vnd influss der planerent
Wann also spricht der selbig philosophus.
Nur mag sein das/ das wir mit naturffig
syent irer hilff der ober das zu truckt der
vnder/ vñ dem do hilff der ober/ dem
schadet nit der vnder. Sie habē auch
bekandt/ das alle geschöpfte ding ober
als vnden seint gesetzt von elementē vñ
gestalten/ vnd gleichen sich etwan vñ
einander/ wann gleich seint die oberit mit
den vndern/ so helfent sie / wann sie aber
vnder einander seint so schaden sie. So
von spricht Ptolemæus. Sie angesicht
dise welt seint vnderworfen den himel-
schen angesichten. Sarnumb die weisen
die do machen die bild/ die sahen in dem
angond an der sternē angesicht/ vñ dan
so wercken sie was sie solten / Wann not
ist das die löuff der sternē in iren löuffen
wircken/ Aber kumpt gebrechen vñ zer-
störung (also sagt Plato) zu allen ding-
en von reil/ der brechen der stat der oberit
lyb vñ der vndern von ingangē der elem-
ent mit zügleicher. Vnd dwyl wircklich
vñ kunst müffent leiplich machen die
ding die vñ bößliche zufallen/ mit hilff
der oberit/ Vñ das wir dis vermercken/
so ist zu wissen von naturen der sternē/
vñ irer hindernis/ die in allen irdischen
wercken alle begriffen seint der erden/ en-
psahent endung durch die selben/ wann
die Son hat zu hitzigen/ vñ ein wenig
zu truckenen/ Vnd darumb ist sie ein ver-
sprung der leblichen krafft/ vñ hat voll-
den würdigen teilen des menschen/ Als
das gesicht/ hertz/ vñ hirn/ vñ alle gli-

der der rechten syten. Die grösste krafft
des mondes ist das er ist sichtig / vnd
kumpet leichter endtlig den lyb zu zwade
len / wā die merer teil die vnder dem buch
seint zeitiger sie vnd sulen / vnd ist ein ver
sprung zwinglicher materglicher krafft
vnd gibt sein schickung allen planeten /
vnd kein ander planet gibt ir sein schick
ung / vnd hatt von den würdigsten teilen
des menschen der wir versüchen / schlunt
vñ magen / der frewen scham / vnd alle
glieder der linckē syten / vñ ein wenig wer
mer sie vñb kleine gesellschaft die sie hat
mit der sonen. Saturnus aber / wā der
ist ein heer des todes / in der stund der ge
burt des menschen / wirt sein der tod de
gebornen von versach langer siechtagen
Zeit weds engbüßig / oder hüstens vñ
vngestalt des lybs / oder aber von feber /
oder von diffenteria / oder wasser sucht /
oder entledigung des buchs / oder krank
heit der kelen / oder des plats / oder andere
krankheit die von kalter versach komen
Vñ Saturnus hat zu bedeute die erd
wā er ist ein merer der kelter / Aller meist
in seiner erschüg / so er aller meist kelter /
vnd trücket ein wenig / vñ er ist ein ver
sprug bebalteicher krafft / vñ hat des mer
schen geschēd / die rechten syten / die blas /
vñ flegma / Vñ mit kelter hilfft er dem we
ragen / vñ eigentlich in dem vñ louff der
sichtigkeit / aller meist die jung / rachen /
bust / vñ magen / vnd vñ louffen. Ob
aber Jupiter stet in der stund der geburt
des menschen / ist sein huf des todes / kel
len geschwult / apoplexia / krampff / hertz
we / vnd alle krankheit die von grosser
bloßheit entfond / oder durch stinckende
atsem stirt der geborn wirt / dā Jupiter
ist ein versprung der wachsende krafft /
vñ sichtig vñ sichtig. Sarumb ist er
ein versprung der wind von Septentrio /
von norr / dīse ding machet er entston / vñ
aller meist wā er ist im zeichen seiner er
schüg. Vñ hat das griffen / die luna / rip
kroßelen / vñ geit. Wā wā der ist ein
ger des todes durch stete feber / oder die
drit wasser sucht / oder blutrinnen / oder

mißlingig der geburt / vñ aller sichtig
krankheit von brant / annalen / vnd alle
feber / oder suß oberflüssige hitz / so stirt
der geborn. Vñ hat die linckē geschēd /
die zen / die biller / vñ die hoden / vñ hilfft
in trucknen siechtagen / die da von ver
dorung komen / als seint rufen / eissen / ge
schwer / vñ mitermal / od annal / des hel
schen fiers verbrante melacoly / vñ end /
hirm witen / fallend siechtag / vñ des ge
leichen. Wā eigentlichen truckener /
vñ sein hitz wirt dem stier zu gleichet /
vñ die macht seiner natur ist zornheit vñ
anziehen. Wā aber Venus herrschet /
vñ des todes huf ist / so stirt der geborn
von krankheit des magen od der lebern
oder des hertze / oder blut vñ werffen / od
gefuhr / od fusteln / oder trück / vñ vñ alle
siechtagen die von oberflüssig komet der
sichtigkeit. Wā natürliche Venus sichtig
ret / vñ aller meist im zeichen der fisch / vñ
ist geteperierter coplexio / vñ glycht dem
Jupiter in gestalt. Aber mind sichtiget /
vñ mer sichtiget / vñ an dem mensche ds
riechen / leber / vnd fleisch / vñ ist ein ver
sprug begierlicher krafft. Ist aber Mer
curius herr / so ist dz huf des todes trurig
es gemüte / od wanwitzig / oder melanco
ly / od schwindel / od fallend siechtag / od
husten / oder oberflüssig des roß od bögens.
Vñ alle weragen die von vil vnnützlich
er truckene kommen / also begegnet dem
geborn der dor. Mercurius trucknet
vast im herbst vñ in der Zuckrowe / vñ
merer teils dorret er / vñ glychlich sichtig
tiget er. Wā er aber der sonen naht / so
vilmer dorret / vñ hat am menschen dz ge
sprech / betrachting / gedechtnis / die zung /
gal / vnd naslöcher / vnd ist ein versprung
der krafft der gedechtnis. Jert ist geleit
von influßen der planet vñ siechtagen
die von ine komen / vñ dz wir mit ir hilff
krankheiten gefillet / vñ zeitlicher vnd
schneller geheilen mögen / vnd können.
Vñ als der sternseher prolemus spricht
Vil vñbels das noch den sterne künfftig
ist mögen wir flirtdomen / wā wir ir na
tur vorhin wissen / vnd auch die siechen

Das. XXXV. Capitel

vorhin beschirment / vff das er dises erly den möge. Darumb so ist an zu sehen die feuchte die da herschet / vnd auch der plah net der die regiere ist / vff das er sich möge begehren mit dem wider theil / das ist das diser planet sey in einem zeichen in dem er sich vbel hatt / oder geschwechet würt. Zu glycherweise Saturnus alle melancolische gelider gebirt / vnd meret. Wiltu nun reinigen melancoly / so mach arzeny die die melancoly vstreibet / als dya seune / pillule de lapide armenie / vnd der gleichen / vnd gib die wan Saturnus ist in ein zeichē da er sich vbel in gehebt das ist im wider / Oder das der mon in dē zeichen sy des widers. Wiltu aber die gli / der stercken / so lüg das Saturnus sy in der wag im fierden grad / dan ist er in d grōsten seiner erhōhūg. Oder das er sy im ganzen zeichenn / oder der mon an seiner stat. Jupiter vnd Venus haben vffsehung zu dem blūt / vñ seind das blūt meren / vñ ist das selbig herschen in ime / vnd wilt das reinigen / so reinig es in der zeit der schwacherung. Also / wan Jupiter ist in dem steinbock / oder Venus in d Junckfrowen im. xxvii. grad / oder aber das der Mon vor sy in dem selbigē zeichē Wiltu aber das blūt stercken vnd merē so lüg das sie seint in dem zeichen irer erhōhūg / vnd in dem selbigen grad / dz ist Jupiter im kreb / vnd Venus in fische. Mars vnd die sun haben ein vffsehen zu der colera / purgier sie wan Son vnd Mars nidergetruckt seint / das ist / wan Mars im zwilling am viii. grad / vñ die Son in der wagen im. xix. grad ist / wā in denen werden sie nidergetruckt. Vnd herwiderumb / wan die son im wider im xix. vnd mars im schütze im xxvii. grad seint / vnd genidert in den fischen. Vnd also dise vffmerckung habe in andern wetagen der planeten zu heilen / vnd sūchē den Mon für die andern planeten / wan not ist es in bequemlichen zeichen als ich geseit hab / Wan der mon hat grosse Wirkung zu bewegung der fruchtigkeit / vnd siechtagen / vnd aller meist in den zeichen

die ds widerteil seint / in gestaltē den siechtagen. Vñ darūm ein arzt der dises nit war nimpt / felt in vil irrung in wirckūg der arzeny / wan crafft des himels wider werckt. Also wan einer wil sterckē die anziehlich krafft die da vest ist / vnd durch hitz vnd truckene gibt er ein arzeny / die da ist anziehlich / Aber die krafft des hymels / vnd des Monde / vnd der planeten ynflūß wurcken zu vñ tryben die da fest ist von kelte vnd sūchte. Ses gleichen ist von den andern auch zu verstōn / vnd zu sagen. Dar von spricht der philosophus Plato. Bist du entweert von dem loūß der grossen monden / vñ an dein werck vñnd sūch hilffe des mindern monds / so würt es liecht vñ würt erfüllt dein werck in nāher zeit. Vnd darumb ist der Mon in bequemlichen zeichen deinem werck / vnd soll etwas geschehen so die Son ist in dem wider / vnd die Son weit darvon so sy in dem selbigen zeichen der mon für die son. Vnd also ist von andern planeten auch zu haltē. Wan also spricht der wys Sternenseher / sol wissen zum ersten die complexion des menschen vnd ire crafft vnd von dem das darvon flūßet / böses oder gūtes / vnd wan er das gētzlichen erkennet / dan sol er ansehen die sternen / vnd lügen wie vil vñ denē zum mensche sich neigent / vñ das ganz kurtzlich wisse. Welcher dise ding wol weiß / d mag wol ein weiser sternenseher vnd arzt genannt werden. Item es ist zu mercken / was crafft herschet in dem menschen vñ in dem lyb die da zu meren oder zu mindern ist / tonwlich crafft mache durch hitz vnd sūchte / ist sie geschwecht / so sterck sie durch ir gleichen / also das der Mon sy in warmē vnd sūchten zeichen / vnd als dā werd vermischung der arzeny / oder gemittelt dem siechen menschen. Ses glychen wan schedlich fruchtigkeit sol gepurgiert werden / so sol man erwelen ein zeit / in welcher der planet dise fruchtigkeit an gesehen sich vbel gehebt / oder geschwechet wurd / Vñnd des gleichen ist zu thun von andern arzenyen vnd sterckungen /

In gleiche gestirn geschehe vnd gemittelt werde/ das die krafft des himels beflisset/ mitwircke/ vnd dis gehalten so mag/ stn mit iren by der heilung des francken der douwlich ist wan die haltende krafft/ vnd macht durch die hitz vnd truckene/ weltlicher wider die vstrebende krafft die macht hat durch kette vnd fichte. Sae vmb wiss dise zu stercken/ wan es not ist durch ir gleich/ wan sie geschmecht werc den durch ir widicil s artzeny vnd edfere nach der coplex zu mitteilen/ vñ dis seint krafft vñ macht die der artz nener schick lichkeit/ vñ seint natürliche entseidung der spysen/ vñ seint ding die durch ire krafft anziehent vnd zerfaltung geberent Vnd durch die ist meining/ dar von sagt der philosophus. Es ist ein geist narend/ vnd regierend den menschen/ durch den würt ein substanz vermischlich aller wi se/ vnd wie der geschickte in wercken von zerförmung vñ abgang/ ist sie vom geset von dem tod vnd lebē des menschen/ angel sehen die vorgesagte ding. Vnd vermer/ kent eben sie vom ich gelernt hab/ war zu güte vñ nütz ist aqua vite simplex/ Aber nit wie man es nütze oder bruche sol/ das dem gemeine zerschwer/ sinder nit wissen ist. vnd welcher matery menschlicher lyp geschaffen vnd geformiert/ was complex wesen/ vñ influß der planere im angebo/ ren/ vñ was eigenschaft er an im haben vnd im zugeeig net ist. Durch welche influß gebreucht vnd genützt werde mag das genant Aqua vite/ schnell vnd besed sein Wirkung da mit zu volbringen ist/ sinder durch zugebung/ andrer ding derē eigenschaft von den autoribus darzu ge offenbart/ als die philosophi dar von sa gen vnd beweren seint. Vnd ob du den influß der vorgemelten planeren als die oben nit erwarre mögst/ e das du ir war rest dem menschen zu helfen/ der mensch in noch gröszer krankheit fallen ist. Vñ darumb not vnd güt ist dem influß der vnderzeichnet/ des anschowen das selbe gelide zu geeignert ist/ als ich dir sie vñ seigen vnd offenbart wil. Wan warum so es in solicher maß vnd zyt gebreucht vñ

genützt würt/ groß wunderbarlich wirk ung mit kleine kosten/ als für den gemei nen volbracht würt. Ob du aber der ober ren influß warten/ das besser ist/ dz dem gemeinen zu schwer/ vñ vmb verzugs wil len meschedlich/ an nützlich ist/ Wil ich ansehn mit hilff des der ein helfer aller ding ist/ vñ dem heubt bis zu den füßern wie vñ wan/ vnd welche zeit man das aqua vite brachen vnd nütze sol/ welches gemacht würt in vorgemelter maß durch die distillierung von wein gezogen vnd geschelde geschickt darumb/ das der wyn ist heis vñnd ficht/ als vorgemeldet ist von des menschen leben/ sich leren vñnd enziehen von endung/ das ist von der zerförmlichkeit/ vñnd das do in dem wein ist von vnreinigkeit wurt geschieden durch ein sanfte distillation/ die nit zu geßling gefürt werd zu einer einigkeit/ Als do spre chen Avicenna vnd Ramech in dem vorgemelten Capitel von den gestalten der wasser zu distillieren/ das distillieren hin nimpt die dicke vñ grobe zerförmliche sub stanz/ also das es wurt durch die distillie rung gerechtfertiget vnd geberet zu ei ner einigen gestaltenis geschieden von de vnreinen. Vnd was da also geschieden wurt durch ein langsam distillierung die zu vermischung der irdischen substanz in der abschaidung nit grobheit/ noch schly migkeit/ noch verstre ist. Aber von dickern groben dingen sie nit bald abstrgen oder geschieden mag werde/ Als von de wyn durch das distillieren/ Wan warum/ die substanz des wyns nimpt an sich die sub tiliter von dem distillieren/ als d an Plas ro spricht. Ein ding das da ler ist der zerf örmlichkeit/ als äpfel/ vñnd alles obs dz da fulen ist/ vñnd Holz das do warmfichig/ oder fulist Wan aber sie sette in irem geschlecht einmütigkeit vñnd vnlydicheit als dan thür ein faltig das da luter vñnd clar ist/ von welchem das luter geschaiden ist von den drüsen oder höfen/ Vñnd hat von im geworffen die drüsen in der schaidung/ welche drüsen genant werden der dor. Aber das luter vñnd clar dz do ist vñnd würt genant das leben/ dz laßt nit es

Das. XXXV. Capitel

verfert vnd verwandelt ein jedes dingt
im zugefügt zu seiner essentz vnd natur/
daron billich wyn gefürt zu clarheit ge/
scheiden von den trüben/ mag vnd sol ge/
nant werden Aqua vite/dz ist ein wasser
des lebens / von welchem wasser spricht
Theodoricus/dz hat die ey geschafft / wie
ich oben dar von geschribē vñ gelert hab
allein für sich selbs on allen zusatz/sund/
lichen zu den vñern schaden des leibs.
Aber vil besser vñ edeler/ so man im zu/
setze od̄ darin legen ist etwz das der selbi/
gen krankheit zugeeigt ist/ als ich hienun
den lere bin/ sundlich in d̄ zeit der inflūs
der obern teil in d̄z selb gelidit wircken/ so
du ands der zeit erwartē magst. Vñ dis
wasser sol mā flyssiglich behalten/ in ei
nem gleslin / oder silberin gefesß wol be/
schlossen/dz nit die geistlich substanz vñ
tugēt vñ riech/darum dz es ist einfaltig
vñ ler aller zerstörlichen ding mag es vff
dem werck der naturen nit ston/wañ es
flüg vñ in gemeine löuff der elementen.
Wañ nun ein ding also zu schlechter na/
tur kömen ist/möcht es die harr nit bley
ben. Darum lert diser philosophus es sol
ston mit etwas dz im nitgleich ist / also
wañ du etwas darin legst das zu ein ges/
lidt gehöret vñ dient/im sein krafft vñ ge/
zogen würt. Hienon Rogerius vñ etlich
andere subtylig vñ ston seind/hant es mit
dingen vñ müst die dem siechtagē zugeeigt
seint/vñ hant sie geordnet von dem har
des houbts/bis zu den solē der füß/ so in/
wenig so vñ wenig. Vñ wan menschlich
er lyb den planeten vñ zeichen natürlich
vnderwürfflich ist/ als Petrus Hispanus
im büchlin von den ogen/vñ auch
sie oben vorgemelt ist. Zu vñ enthal/
tung des gesunde vñ siechen wellen wir
fürbaffer gon/nach dez der mond durch
gat die zwölff zeichen / ein ietlich teil des
leibs angefiert vñ regiert/vff dz dez leser
dester geringer sy im lyb zu wercken. Es
ist aber zu mercken dz wir zum ersten an
setzen die zeichen die do bezeichnen die na/
tur die wir anfañent. Die weil etliche zei/
chen seint fürig vñ heiß/vñ trucken. Et/
ich küffrig/als warm vñ sücht. Welche

wasserig/als kalt vñ sücht. Vnd die an/
dern in disch/als kalt vñ trucken/vñ de/
nen sie vnden gezeit würt. Des glych
en sol gemercket werde der planet der da
natürlich bezeichnen dis das an zu fañen
ist/von dem ich oben gezeit habe. Du
solt wissen vñ eben mercken/das der tag
anfañet von mittag noch louff des mon
vnd die stund gerechet werden. Vñ des
gleichen ist zu wissen das grösser vñ ster/
cker widerstat ist vñ der den zeichē vom
fierden im fierde/ wañ vom sibenden im
sibende/nach stercke vñ gestalt/aber nit
nach dē liger/daron so hebt an die krack/
heit/Wañ der mon ist im zeichen das do
ist heiß vñ dürr/am sibende tag so würt
der mon im wider ston dē zeichen in beide
gestalten/das ist kalt vñ sücht. Vñ ob s
weertag anfañet in dem zeichen dz do ist
kalt vñ sücht am fierden tag/so würt der
mon im fierde zeichen/dz widerstat in ge/
stalten / das ist in hitz/ vñ in truckene.
Wañ anhebt zu siechen/od̄ ynfelt die kra/
fft wañ der mon ist in ein zeichen / das
widerstat in beiden gestalten / das ist in
telte vñ in truckene. Vñ ob sie anfañet
wañ der ist in ein zeichen kalt vñ sücht/
vñ also am sibende tag würt der mon in
ein zeichen das widerstat in anhangen/
das ist in hitz vñ dürr. Vnd also haben
sich die zeichen/Vnd dis ist die vrsach/
warumb der sibend tag durch die artzet
genat würt critica/dz ist sterckere crafft
Der wider ist heiß vñ trucken/vñ ist
das hup Martis/vñ die son frowet sich
in im. Vnd wan sie ist im vñ grad/so ist
sie in irer erhöhung der aller größten/vñ
würt nider getruet Saturnus in ime/
vñ hat vñsehen eigentlich zu dē houbt.
Wañ der mon ist vñ der disem zeichen so
herschet er dz houbt. Wañ es spricht Ha
li das der mon meret süchtigheit in allen
glidern/zū welchem zeichen es sich aber
wandelt/so hilff es in deinē werck/vñ
also der wider vñ stygend / vñ der mon
abnehmen von dem liecht/vñ gesygt dem
glück. Vñ hüt dich vor dem angefiert der
sonen im fierde anschowē/ od̄ widerstant
vñ willē der hitz d̄ sonē. Desalhal ab/

er sagt das es genück ist das der mon sey in dem wider in aller heilung des houbts vnd also auch in allen heilungen des lybs also das der mon sy in ein zeichen/ dz da hat ein vffsetzung zu dem leger/ od glide der krankheit. Dars hat irrung in aller heilung des houbts/ danon gib nicht stercklich in der zeit des heils von schmerzen des houbts/ vñ also ist auch von den andern. Das houbt/ als do spricht der philosophus ist ein veste in dem leyb sin/ wel/ vñ das es behest die schül. Vnd hat fünf fenster zu sebowe in die sele/ dz seint die fünf sin/ als sehen/ hören/ riechen/ kiesen/ vnd tasten oder greffen/ der ierwe/ ders frolockt die sele vñ spreitet/ vñ sterck et auch das gesprech/ ob man das houbt wusch oder salbet mit aqua vite/ so darzu vñ müst ist safft von breitem wegetich/ vñ der mon in dem wider ist/ vertribt es de schmerzen des houbts alt vñ nütze. So der harn wylt oder schwarz ist/ nach dez als vorgesagt ist von seiner farben. Sijt kurt wirt gleichen dem planete Marti/ als der philosophus spricht in seine heims lichkeit. Oder menge das wasser mit dem safft von rure vñ roß oly. Ist es aber dz mā dz houbt salbe mit aqua vite/ camillen oly/ vñ boum oly/ wunderbarlich stiller es die krankheit des houbts. Des ge leichen thut es auch so man es bestreychet mit fenckel safft/ vñ roß oly/ vñ serpillu safft vñ die stien damit gesalbet/ wunderbar lich legt es dz houbt we. Aber besser vñ nützer ist/ so mā in aqua vite legt verbe/ na kurt/ vñ bunt barthenigen/ vñ es. iiii. tag dar ob last ston/ vñ damit dz houbt gesalbet/ nimpt den schmerz dar vo. Vñ wā man im zūmüschergamand/ vñ dz houbt damit salbe/ reibt vñ die kelte vñ widerbringt es an sein statt. Wā man aber dz wasser vñ müst mit viol safft/ vñ dz houbt damit salbet morgens vñ abes vertribt alle milben daruff/ vñ rude/ vñ reinigt die hnt/ vñ verzert die schifferen od schüpen an allen teilen des lybs/ vñ nimpt hin die ruidkeit. Vnd so man ein ruse stien damit bestreycht so ist sie in. iij. tagen heil. Vñ so man dar zu müschet ist

safft von Weltweit wurzel/ so helet es de erb gründt vñ alle geschwer. Aqua vite hilfft für alle krankheit des houbts von kelte/ so man sein nenen ist ein teil/ vñ zwei od drii teil wasser von quedel/ boley barthenig/ vñ verben/ derē wasser gleich vil. Oder aber darin lassen die krüter ligē vñ. iiii. tag/ vñ dā dz houbt da mit bestreychen. Vñ so man aqua vite vñ müschet mit ein wenig Tiriack/ vñ das drey oder vier tag nach einander trinckt morgens nüchtern/ reinigt dz houbt vo aller vber/ flüssigkeit/ vñ vertribt den schnuppen vñ fuß/ vñ rozigkeit des houbts genat cartarū/ vermüst mit hūner kullen was ser drii teil in die nass gethon/ vñ ein we nig in dem mund gehalten/ volbringt wū derbarliche krafft so der mon im wid ist. Vnd wā aqua vite vermüschet ist mit barthenigen/ vñ meyeron wasser gleich vil/ also das der wasser zwei mal so vil sy als des aqua vite. Oder aber die krüter darin gelegt dry oder vier tag/ vñ dā das houbt damit bestreychen wñd ein we nig getruncken/ wunderbarlich wirt dz houbt dar von gesterckt. Perrus Hispanus der philosophus der spricht von dz houbt in einer gemein. Es mag nicht sein/ das nit sy in dem leyb etwas gleich dem houbt.

Nun fürbaß wille ich sa

gen von sinnen particularibus nach rech ter ordnung das seint die har. Vñnd erzalt Hamech das etliche arzet weiffen gend vñ sprechen/ dz die har seint marck also vast dz sie vberstehen den mensche vñ sage das sie die dūre syent von vñ gebende lufft vñ verach/ in dem durch lender wandel geschē in den harē der menschen die seint yngeteilt in climaten wā in den nor landē seint fūchte har fer/ vñ ist innē zum meisten fleisch verfar. In mittag landē seint die har truß/ als einē bedünckelt wie sie vo fūer vbrant syē die farb ist aller schwerest. Wā aber die har wylent/ das ist von zerstückem zūfall/ vñ ist ein gefulter dampff vast vñ gereperierte warm das lufftig teil har er

Das. xxxv. Capitel

obert/in vil zeit das kum gescheiden mag werden / das vermist ist mit dem lufft / wan durch groffe arbeit / vñ stat also das sie gefücht werde solicher fuchung / das von innen gescheide werd alles das da ist lufftig vñ trucken / vñ welliche da vñ beroubt werde / vñ nahter der temperanz wan die fuchung verlaget das gantz feist das seindt vnsubere schwarze har / seind vnfolkomen vñ weiß vñ fterhalb der temperanz / wan es seind ser subrylige hare / weliches zeichen ist / wan sie begerent sich zu scheiden von den andern / darumb werden sie gefuchtiger das sie nit fallen / vñ blybent in iren volkomenheit. Darumb wan die har oft mit diser wasser vñ lafft von nesselten darunder vermist / vñ dar mit genetzt werden wan der mon ist in dē wider / oder in andern herrigē zeichen od fischen / vñ das der her das vñ stygen sy gesenckt von mittem himel bis zum gürtel oder Zodiaco der erden / laßt es sie nit fallen. Macer spricht ob ein kale stat oft mit disem aqua vite gemüschet mit safft von den wyssen gilgen wurzeln / vñ mit gemeinē öly (das ist boum öl) gesalbet würt / macht die har wider wachsen.

Macer spricht auch so man oft die har by der wurzeln allein damit salbet / dz ist vñ der schwarten / behüt das har vor graueit vñ verzücht es / wan es ist die grobe vñ leyimige flegma verzerē. Siß aqua vite vertribt nuch lüß / nisch / schaben / mil / wen / vñ alle geschlecht der wüem in der har allein dar mit geweschen dötter sie.

Seß glychen möcht man auch wol dar zu thun ein wenig queck silber. Noch besser wer / dar zu vermüschet des safftres ein wenig von der wilden saffran wurzeln / die man nēnet mit einem andern namen Hermodactili / oder zylöflin. Vñ wan man die schwarze har mit disem wasser salbet / darin gebeisset sy salbey / beßelt sie in einer farb. Vñ wan man vñder dis aqua vite thut eschen gebrant von Eder / ra / das ist ebhöw das da an den boumen wechset / vñ das houbt damit wechset / die har werden lang vñ gel wol vñ zwen monat. Siß wasser ist auch güt für das vñ

fallen der har / vñ der entschärung der oug / bar ouge / in disem wasser gebeisset squib / la / das seind mör / wybel / vñ die ougbar ouge damit gesalbet / das hilfft vast wol / als Aulcenna spricht.

Von dem hirn.

Als hirn ist ein fürst gelid / swamig / wyßer farb / mit dryen zellē gestift den rippen des lybs / vñ ein fessel der sele / also spricht Petrus Hispanus / vñ ist feist vñ ser / feucht. Die erst zelle ist verstentnis / vñ ist warm vñ trucken form der ding von hirn anziehent wan hirn vñ drückne ist ansich ziehē. Die and zelle würt genat die gesatz halterin / das ist die vninnstug vñ ist warm vñ fucht / vñ ist ir tugent zu entscheiden / vñ da entscheide die sele von fantasey die da für gat. Die drit zell ist gedechtnis / wan in ir ist die krafft zu enthaltē die gedechtnis / die ist gescheiden von der gesatz halterin durch ein löchlin das da für gat / vñ ein diechlin beschliff / bis es vñ gethon würt / wan wir etwas zur gedechtnis wñ derfüreren wellē / vñ ist kalt vñ trucken / dauon haltet / wan kalts vñ truckens ist bezwingen. Aber der gedachte philo / phus spricht / das ist ein obere stat vñ sitz der verstentnis / vñ als gemacht ist das hirn / also ist gemacht das hertz ein gesatz der selen / vñ ist gestanden die vñstentnis in disem glid regierende die sele / vñ helffe der inneren wückung der verstentnis. Aber in dem menschen ist die ober sele / vñ durch die würt bekant von der selbē selen würt der vñdern selen / zu gefüget der obern / vñ der vñdern nit / das ist dē hertz. Aber widerum sagt der selbt philo / sophus. Ein ding würt nit erkant / wan durch sein obersts. Hierumb die wyl got ist vber vñstentnis / so mage nit begriffen werde sein gestalt dan durch den glauben dwyl nit vber in ist. Sarnū die weisen verstandē haben dis durch creatur ver / sucht vom schöpffer vñ erkant das die ding (von dānen seint alle ding) ist got st / etbarlich vñ vnbeuēglich / vñ des willē vñstentnis geschaffen ist / vñ sel vñ nairr entscheide vñ gefüget. Vñ als das glid

des hienß ist im haubt/als ist dz glyd im
leibe. vnd die weil dise zwey glyd sein ein
seß der vernunftigen seelen/als ist dz hienß
ein luterung in der farb des liechß durch
dringende leib. Aber das hertß ist ein geß
der zornlichen seelen/ vnd wā aber diß glyd
offt leidet/ das ist das hienß. zu des heil vñ
gesuntheit mercke wir vff diß Aqua vite
vermischt mit fenchel safft oder wasser/ wer
mit wasser/ burreich wasser/ vñ meiger
wasser. ob mā aber der wasser nit en hat
werd sein safft an ir stat gebucht/ ob mā
ir safft onß nit en set/ so werde die kister
dar in geleit biß an den dyrt oder fiede
tag. c. Vnd vff das hienß geleit/ wunder
barlich stercke es. Perus hispan. Aqua
vite mit mellissen safft oder mellissen was
ser geduncken nie geyen/ bringer vnd hil
fer gedechtnisse machen/ vñnd macht ein
menschen wol behalten vñnd gehören vñnd
alle empfindlicher craffe vñnd saures die
selle vñnd gedechtnisse stercke es/ vñnd wi
der bringet sunderlich so mā das Aqua vi
te simplex nemen ist ein deil/ vñnd aqua ro
rio marini/ dz ist rosmarinen wasser/ mit
geronen wasser/ laund wasser/ mellissen
wasser/ vñnd zung wasser/ burreich was
ser/ der wasser aller geleich vil zwey deil/
vñnd vnder ein ander gemischet/ vñnd allen
morgē vff zwe löffel sol geduncke/ vñnd dz
hinder deil des haubtes da mit bestreichē
es/ vñnd wunderbarlich werck in der gedech
tnisse zu volbringē so es anders in dem zey
chen des widere der mond ston sey. c.
Diß wasser Aqua vite simplex / ist auch
güt für schlaffertig die da kumpt von kal
ter vñnd vñnd der fluß des houbtes/ vñnd
heiserkeit vñnd dem fluß des houbtes/ so mā
das nuzen vñnd messen ist/ mit safft vñnd sa
tron/ oder safft vñnd lakrigen. Diß aqua
vite ist auch güt für alle melancolische si
echtagen in dem houbt von dreyen vñnd d
schwermerigkeit/ das ein mensch nit wüß
sen ist/ geleich als wer ein mensch wan witz
ig od sinlos/ so mā sein nemen ist ein deil
vñnd dar zu vernünftiger salbei wasser/ burreich
wasser/ vñnd edeln offen zungen wasser/ sal
bey wasser/ vñnd mellissen wasser/ derre aller

gleich vil vñnd. ii. deil/ vñnd dar zu thut ein
wenig castorin das ist biber geil/ vñnd das
allen tag oder vber den anderen tag dunt
ken ist/ so wirckt es wunderbarlich in diser
krauckheit. Diß aqua vite heilt den fal
lenden stochtag in allem alter so der stoch
geregiert wüer/ in güetter ordenung vñnd. ii.
tar mit güetter tag weid/ vñnd so man im ge
ben vñnd dar zu vernünftiger ist dyacastorin
dya anthos/ dya cimini geleich vil/ vñnd dz
der stoch drag ein gürtel von wolffs hienß
vñnd blossen leib/ vñnd druck vñnd disem was
ser/ so dar by auch ist osterlucien wasser/
viol wasser/ bilosela wasser spricht Macer.

Diß aqua vite ist auch güt wñschreck
en des gemüßß/ vñnd appoplexia genuzet/
vñnd geduncken mit d edeln münze wasser
vñnd berhanigen wasser/ od hymel schlaf
sel/ der wasser geleich vil. ii. deil/ vñnd aqua
vite ein deil/ vñnd der einander gemengt vñnd
geduncken/ vñnd die glyder von ofen da
mit bestreichē/ vñnd von im selber lassen
duncken werden. Diß aqua vite ist vñnd
güt für zittern des haubtes von verzertig
des marcks/ vñnd verzert die fleugma/ so
mans oft ruckhet/ vñnd die glyder da mit
bestreichē/ vñnd von im selber lassen duncke
werden. Diß aqua vite ist sunderlich
vñnd güt vñnd nuz für den schlack/ vñnd dz
parlis der zungen/ so man ein sticklin ley
nen dñchs dar inen netzer/ vñnd das vñnd die
zung leit/ vñnd das mā etwo dick thut/ sunder
lichen so mā das aqua vite nemen ist
ein deil/ vñnd dar vñnd mit lauender was
ser/ der cleinen salbey wasser/ schwarz kir
sen wasser/ rute wasser/ der wasser gleych
vil genomen. ii. deil/ vñnd das also genuzet
vñnd gebucht/ vñnd die glyder da mit bestre
chen/ zum tag ein mal oder zwey/ vñnd jedes
mal von im selber lassen duncken werden/
vñnd d mensch wüer also gesunt/ vñnd kñpe
im sein sprach wider dz er frisch vñnd fedlich
reden wüer/ vñnd sunderlichen so mā im
das haubt dz forder deil da mit bestreichē
biß an den rücken/ vñnd alle geleich/ vñnd an
die leber/ vñnd das mā im gibe zu d wochen
ein mal/ oder zwey pillule feride maiouan
secundū Desne/ vñnd hile ein güt tag weid
also werde alle paraltice gesant. Diß

Das. XXXV. Capitel

Aqua vite ist auch güt wider den krampf vom schlag/ geduncken alle morge mit wasser vñ hitzigen brutter oder hitzig krent dar in gebeisset. iii. tag vñ dar von geseget oder mit irem safft vermenge. als ba/ rhen/ tormentil/ gamand/ fenchil/ salbei/ nesehl/ münz/ geleich vil wunderbarlich wirckt es / Vñd man sol auch den rüch grof von dem haubt bis zu dem hinden da mit salben/ vñd die gleich/ vñ die leber vñd pillule fetide/ zwey mal sol mā sie im geben in der woche nach krafft des krampfen/ vñd werd gehalten ein güt regiment vñd diet/ alle paralitici heilt es vñ schwertz sie zu thut Petrus Hispanus weissen seuf mastig/ bertram/ enso/ biñ. eelich thün dar zu lor öly/ oleñ petroleñ/ oleñ terpetin. &c. vñd Rasio thut dar zu einderen marck/ fußblüt/ die helfen vil. Vñd für den haubt wirm das ist ein krankheit genant emigranea/ hab ich zum fierden mal gesehen/ das ein mensch ein wetagē vor in d sternen het/ ob wenig ein oug bragen/ in weit eins gestupften fingers vñd nit weiter/ vñd thut als we/ als ob man im mit messer dar inen grieb/ oder ein wirm dar inen het/ der nit dan nagen vñ essen thut vñ fieng am morgē an nach mittemacht vñd die zwey/ vñd wert bis die glock. v. schlug. zu der krächheit ist güt diß wasser so man im zu mischet/ dillen öly/ vñ böm wol dar inen genetz/ vñd dar vff geleyt. Ich hab aber gebucht durch geheiß der Königin ager von Engellant/ in dē land vast ein iebung ist/ hab ich genomen ein gebraten zibel/ vñd die vff gethon/ vñ ein diechlin in dillen öly vñd camillen öley genetz/ vñd vff die zibel geleit/ vñd vff dē we gestirzt/ als warm ers leidē möst/ vñ behend genas der mensch. Das ofc dē we so groß ist das ein das oug für dē kopff her vñd fert/ vñd ein mensch blüt wirt/ hont die engelschen die gewonheit/ strickt ein od vñ wenig des vñd oug winkels ab/ so genist der mensch von stund an.

Diß aqua vite ist auch güt für dē reu/ ma des haubtes von keltre/ das ist so ein auß vom haubt vñd die brust sitz/ vñd da von auch erwan ein grossen hütze ge/

wirt/ vñ enge der brust. so werd zu disem wasser gemischet dya dragant/ dia peride/ uiron/ vñ marubiu album/ das ist weiß andorn/ der setzer diß wasser rot/ das diß Aqua vite in allen schaden/ schmerzen/ windē/ enge der brust/ schwachheit der gly der vñd des marcks/ vñ was von keltre kumpt/ dar zu gesezt vñ gethon werd.

Von den augen.



Als auch ist einm glyd sinwel/ vñd liecht be/ kleit mit sibē rocken/ das seint selin hütlin/ vñd mit dryfuchtigkeit vñd gebett wirt/ vñd geeignet den si/

ben planeten/ wan es hat sibē rock oder vñderscheit/ vñ jedes deil ein sundern no men. als Petrus Hispanus dar vñ spricht Je doch die augē enderent sich in vier far ben/ schwarz/ weiß/ bron. bleich/ grafarb Aber in im wirt d sichtlich geist/ welcher da ist der sichtlich/ durch mittel der natur des hirs vñd selen. Da von sprechen die weisen Sas gesicht ist nit anders/ wan ein cristallēfuchte. Petrus Hispanus entschei det alius/ Das gesicht ist der sele sendbot vñ gon durch die ougen/ geleich als eynt durch schrecken/ die durch mittel vernunftiger selen die farben entscheiden/ vñ figur iert bildē/ vñd dan nent er. vñd. kranck heiten der augen vñd ir cur. Basilus in dem büch von den augē/ von bescheidung des leibs/ setz die natur vñ gestalt der au gen/ dar vñd sie zu setzen laß ichs vñd wegen. sie seint aber venster der selen/ als ich gesage hab das die sele sehe durch angē farben vñd figuren. Plato spricht das es sy ein port mitt dē hirn/ ein geschlecht des liechstes/ des subtilheit ist entpfahung d farben/ vñd ist veist/ vñ ist diß das geest net wirt dē planeten der sunen/ vñd haubt vñd offentlich das onge/ vñd heimlich. Das hirn ist ein glyd würdiger dan das ang. &c. Diß Aqua vite simplex/ für sich selbs ist güt den dunckelen augen/ vermist mit berongen vñ quendil wasser dar mit gesalbet/ verdribet die dresen der

augen für die der augen mit wermut ver-
milt vnd in die augen gethon/ vñ gedun-
ken verdrisset sie/ vñ nympt auch hin die
geschwulst. Wacer d sprichet/ das es hyn
nympt alle blödigkeit der augen vnd des
gesichts/ mit ruten safft vermischet vnd
dar in gethon/ vñ aqua vite mit gaman/
der vnd fenchil vermilt vnd geduncken/
vnd vñ die schleiff vnd augbrauen gesal-
bet/ vnd in die augen gethon mit willer
kreut safft oder mit bole/ oder so man dar
zu theil gal von ein han/ oder hecht visch/
od rephün für dz weis od hiez d. og. Als
sprichet/ Alle gallen der tier die da leben
von dem roup/ seint güt zu augen salben.
Item es ist auch güt zu vernigen die au-
gen/ vñ zu behalten die gesicht/ mit celi
donta/ blick/ ruten/ augenclar vñ fenchil

Item das wasser gemischet mit opium
leger den schmerzen/ vnd das blegen der
augen nympt es hyn sprichet Wacer. mit
basilongon vnd ruten gleich vil vermilt
vnd an gestrichen/ vñ geduncken dē das
blut in den augen ist/ thut es hyn weg
durch den feulzäg. Item vermilt mit fen-
chil wasser/ die rind der augen vnd augbro-
gen es hyn nympt. Item es ist auch güt für
alle mackel/ vermeinge mit eufrasia vñ
verbera wasser/ omb die augen gesalbet
vnd geduncken. Item das wasser vermilt
mit blümē von tomentil/ bycher die fel-
der augē. Item dis aqua vite mit spitzwe-
grich vermilt/ in. ix. tagē heilt es die augē
Item es heilt auch noli me tangere/ vñ fi-
stelen in den augē wickeln/ oder dar by/
od anderswo alles folkome/ so mā es ver-
milt mit celidonia/ plantago/ bursa pasto-
ris vñ ybisch/ vñ gemilt mit gebrantren
schnecken hūser gepuluer/ vnd dar in ge-
leit. Item es heilt auch klee vñ fichtwar-
zen vñ ander warzen/ vermilt mit den
merzibel genat squilla/ od gepuluer hiez
som. Item es verdrisset fleisch od ander ma-
kel in den augen/ wan dar in canffer gere-
soluirt ist/ ein dropffeln dar vñ in die au-
gen gethon. Item das wasser vermilt mit
sucer rosen vñ frouwen milch/ gemilt
durch einand/ vñ gesigt durch ein dīck
als ein colerū/ vñ das thū so oft in die

augen/ bis d schmerz vergor Item Petrus
hispanus sprichet/ das kein arzeny sol lāg-
ston in augē/ sunder oft vñ zum dickeren
malen geendert/ wan das mit geschēge so
fuler es das aug/ als er gesehen hat. zc.

Von den oren.

Je ore also Petrus

hispanus sprichet/ seint die aller
edelste glyder vollkommner hūlen
vñ inprimet der selen vñ den
stammē/ vñ gethon entscheident werden/
vñ seint weisheit vñ kunst enpfenglich
vnd da vñ dis wasser in die oren gethon/
mit einer bōnwol/ gibte wider die geschē.

Item ob ein wūrm werent in dē oren od
anderswo/ dis vermilt mit salbei/ fenchel
mīng/ dar in gethon/ dōt die wūrm vñ we-
nig auch geduncken. Item vermilt mit ba-
thongen/ od ysof/ oder byretsch safft/ vñ
ein gal vñ einer geis/ des in ein oz geth/ wē-
der gibt die geschē. Wacer sprichet/ Es ny-
mpt hyn den schmerzen vñ kalter vñ sach
vnd ob d schmerz kem vñ hieziger vñ sach
dis wasser vermilt mit morellen safft/ ny-
mpt hyn dē schmerzen als er sprichet. Item
Wacer sprichet/ ob etwas in das oz kumē
wer/ dis wasser mit ruten vñ mādeln dly
dar yn geth/ suchs vñ vñ verdrisset es. zc.

Von der nasen.

Genase ist ein in/ru

ment der selen/ mit dē riechen er-
kent werde/ durch welchs insent
ment das hirn gereiniger wūrt
von seiner oberflū/fige fuchien matergē/
durch welch sil zūfallende krankheit dem
hant/ den augen/ den oren/ der brast/ ob
sie nit durch die nase gereiniger wūrdē. zc.
Dis wasser heilt die nase von noli me tā-
gere/ vñ fisteln/ vñ canger/ vñ des gley-
chen. Dar vñ so mā mischer schelwurz
rute breit/ wegrich safft/ mit gebrantē sie-
den hūser/ curiert es die fisteln by d nasen
wūrt/ kum geglaubet das es habe so vil
kraft. zc. Item des gleichen sag ich/ ob es
wer ein fūsch oder alter gebrechen. Item es
ist güt für verstopfung d nase löcher/ offe

Das. XXXV. Capitel

geduncken vnd gerochen / vnd vff das
haupt geleit. Item es ist auch gut für ge-
stanc der naßlöcher / dar yn gethon / vñ
nit geduncken / vñ gesalbet mit bibergeil
vnd enforbium. Item es ist gut für blet-
terlin d nafen / mit rosen wasser vermengt /
vnd die nase dar mit bestreichen. Item ob
fluß da werent / mit dem safft von köhl ver-
mengt / curiet es. Item es stelt den blüt
fluß / vermengt mit garben / vñnd aller
meist würt die naß curiert vñ alle frantch-
heiten vorgefagt so vff stigen des lewen /
krebis / vñ der inckfranwen geseller dem
glyck / vñ nit sy in bösen nach im planes-
ten hindergang oder gehindert.

Von dem munde.



Der mundt ist ein
instrument des reden / vñ
in dem die geschmack ent-
scheidet werden / vñ ist ein
ander venster des hauptes
von welchem venster vn-
suberkeit hynweg thut. darvmb diß was-
ser ist gut wider dē gestanc des mundes /
es sy von gebrechen des hauptes oder mo-
gens / geduncken. gemengt mit musci / das
ist bißem / muscat / nuss / vñ negelin. vñ
ein wenig in dem mund gehalten / verdry-
bet den stinckenden ortheim. Item es ent-
zücht irerung der zungen / vñnd macht sie
beßend zū redē / vñ stercker für sich selbs
ob mā es in mund thut. Item es stercker
die zent vñd biller / vñ ist gut für alle zent
we vñd verderbten zenten vñd genanten
biller / vñ den krebs der biller / vñ sollich
hitzung aller frantchheit des mundes oder
der zungen hyn nympt es / wan mā es in
den mundt thut. Item die leffzen so sie
seint geschunden / vñd versert dar mit ge-
salbet. Item ein leini dūch daryn gestossen
dar an gehalten vñd vff geleyet / soltun-
lich curiert / es wider bringet die leffzen ein
schön farb. Item in dem mund gehalten
zerstört alles gift / vñd machet reden. Item
gemist mit dem safft von bilfen leut vñd
verbena / geleyet mit bömwol vff ein zant
der da einem we thut / vñ ein wenig in dē

mund gehalten / so nympt es hyn dē schmer-
zen. Item es stellet dē fluß der biller mit
dubentropff safft genutzet. Item ob ein
zant anderer farben wer. dar er solt sein /
so reinig in mit ein zentlin / oß mit gebra-
ter gersten / vñd salgame / vñd schnecken
huser gepulvert / dar nach wesch in mit
kaltem wasser / dar in gefortē gilgen rosen
wild münz / schosswurz / lang pfeffer / lang
holwurz / wan es die bösen matery entle-
diger. Auicenna spricht / wan man es vñd
der die zung leget mit wermüß safft vñd
hünig / verdreibt es ir geschwulst. &c.

Von dem angesicht

Als angesicht des
menschen / ist gleich als ein an-
gesicht in einem schloß in das
vil venster gesezt werden / vñ
mancherley farben zū gezierd / vñd schon-
heit des schlosses. Dar vmb von diser rei-
nigkeit wellent wir hyn nemen alle vnrey-
nigkeit vñd vnflot / vñd sein angeborne
farb behalten. So werd gemengt mit dy-
sem wasser. ii. pfunt weinstein / gemeint
saltz vñd schwebil / jedes ein halb lot / wan
mā das antlit da mit weschet / das machet
es rein / vñd beßelt inget / vñd verdreibt
alle mackel. Item auch hie mit ein drytel
rosen wasser. Item würt es vermist mit
weinstein vñd lebendigen schwebil / jedes
ein halb lot / vñd wein. iii. mal so vil / vñd
vermist mit roten corallen / vñ geessen ab
figelot von ysen in latwergen die bereyt
sein / vñ hie mit geweschen das angesicht
wider bringet die verlornē farb. Item es ist
nutz die hüt zū subern / mit starcker lunge
hünig / vñd flygen von weissen gemischet
vñd vff dē angesicht geleyt zū nacht / vñd
morgens geweschen mit dem wasser / vñd
also thū biß es wol gesuber würt. Item es
ist auch gut für das antlit mit litargiro /
vñd roßöl. Item es ist auch gut für die
rote droßlin des angesichts / mit schwebil
vñd queck silber / oder von roten gestossen
vñd in warm milch geleyt vñd gemischet
vñd das wasser mit d ober schwimmender
feistigkeit gemische / die rote droßlin dar

mit gefalber/wunderbarlich heilt es bald
 Jre zu dem antray vñ carbunkel vñ zu
 brechen mit gewalt für sich selbst. Jre diß
 wasser vermüßt mit alim. i. halß lor beide
 schwebel/ jedes. i. halß quintin/ vñ vom
 wain dymal so vil. diß alles vermüßt/ist
 güt für alle mackel vñ flecken zu verrey
 ben. Item ob man machere ein puluer vñ
 wildē kirs oder bilonie gedort/ vñ ge
 mengt mit dysem wasser/ am abent vñ dē
 antlic geleit/ vor syn wol geweschen mit
 warmē wasser vñ klygē/ vñ das antlic
 mit vmbwind bedeket/ vñ dar nach des
 morgēs mit dysem wasser/ vñ ein dreyteil
 rosen wasser geweschen/ wā du es dy. od
 fier nacht gedüß/ wunderbar wirt es sein
 vñ dē schaffē das dē angesticht hübsch gefer
 bet/ vñ vñ aller vnsluber mosen vñ run
 zelē gereinigt wirt/ vñ vñ dreibt auch die
 wisse mosea/ so mā dar in zealasser weis
 sen angstein/ vñ dar mit vermengt dubē
 kropff safft vñ menwen wurtzel/ vñ ver
 dybet die eissen/ vñ decket die vñfertigkeit
 Jre es ist güt wñ künig des antlic vñ
 schlagē/ dar mit gefalber/ vñ oft gedun
 ten/ vñ wirt den menschen behaltē in
 künigheit. Item es ist güt zu vñstossen die
 zen/ vñder camillē dly gemischet/ vñ dar
 mit gefalber. Jre rōsenen/ vñ wargē/ vñ
 annal/ vñ alle and mackeln des antlic
 verdribt es Jre das angesticht mit gewes
 chen/ so dar vñ ylop gebeisset/ vñ ferdt dē
 angesticht/ vñ dar mit bestreyt. Lān ist
 gesagt von dē angesticht/ vñ seine zūhordē
 zu dē hat dē mon im zeichē des widē sein
 vñ sehen/ nūn ist zu sagen von dē teilen
 des leibs/ welch regiert der mon/ vñ zu de
 nen er ein vñsetzen hat im zeichē des stie
 res/ welch die seint. das ist der hals/ der ra
 chen/ vñ die schultern. vñ wā der mon
 vñder dysem zeichen herrscher/ wā es ist
 kalt vñ drucken. &c.

Von dem hals.

Er hals ist ei sul des

hant/ gebilchet in die lēge/
 vñnd ist ein vñhuß des buchs
 dar durch ingat die spise vñ dāē
 zu erntē die natur/ als der selb Philoso

phas spricht. vñ dur. d. d. gestirrt wirt die
 natur vñ anzuckent dē selen/ auch dē men. d.
 ist ein teil dierlicher forme/ so nūn dē mon
 vñ dysem zeichen ist/ vñ vñstigen aller
 mēst im abbruch des lichtes/ gelet dē n
 glück/ vñ hier dich vor dē angesticht sit nē
 od it widerstant/ vñ dē hūz der jūne/ wā
 du diß wasser müßt mit dubē kropff/ vñ vñ
 den hals leist/ heilet die geschwer vñ dier
 sen des hals. Gleichē weise mit dē kēat ac
 cerosa dē ist ampfer gedunckt wirtet auch
 also spricht Hamech. Item wider squinā/
 clā mit dymorū oder mit albū gēsch/ ist
 hūndē dē vermüßt/ bichē die apostē der
 gurgelē/ wā mā sich dar mit gurgelt Jre
 es ist güt für dē alten hūsten oft gedun
 ken mit neßeln safft/ vñtē/ vñgelortē/ ylop/
 vñ salbeyē/ vñ verdrēbet kēte in dē lūngē
 vñ magen/ vñ bläst des buchs. Jre wer
 schwerlich hūster/ gedunckt mit weißem
 andorn. Spricht Plato in dē vñrgenante
 buch/ das got dē grōst vñ der hōchst/ hat
 gemacht den leib vñb willen dē selen/ vñ
 wā mēst die selbig da bleibē lange zeyt/ dē
 die nū erdunckt wirt/ vñ in die natur hat
 gebuwn dē leib ein schloß/ dē ist dē hant
 vñd hat da vñ gēschon vñstet/ das seint
 die sine/ als ich gesagt han. vñd die zu ge
 fiegert/ vñd mit geünigē dē leibe das die
 im dienē. Dar nach hat er gebē dē leib
 be glyd entpfenglich der spise/ vñd ander
 da mit er sich behelffen mō. &c. Also seyne
 hend vñ fuß/ vñd and glyder des mensche
 die geformt seint vñb willen dē selen/ vñ
 die sele herrscher inen nach dē got mit seint
 willē gemacht hat/ ingegossen die sele/ vñ
 in dē nūt ylet/ wā er mit vñ leit ein ding
 dē es mit entpfangē mag/ also ein mā folktū/
 men in tegliche werck/ sol volgen das sol
 kumen in macher/ vermügte alle ding das
 er gedunckt/ vñ mit flyß werck/ wā
 ylen entzuckē hat zu wytern den der wyte
 sten von den armē/ vñd elenbogen/ vñd
 achseln. Du solt wüssen/ so der mon ist
 vñder dē zeichen dem zwillig/ dē ist warm
 vñd frucht/ vñ ist ein fuß/ dērcitū/ vñd
 hat die arn/ elenbogen/ vñd achseln. dē
 cur ist für sich selb. mit dysem wasser syn
 nympt den gestanch der achseln/ es erhizi

Das. xxxv. Capitel

get die hend/vñ in schanden vñ geindt/
wā mā sie dar mit salbet/vñ mit mir
gen. Jre für dē dropffen in dē gleichē
Jre wiß die achselwe/ mit osterluci. für
schmerzen d negel mit camille vñ geleit
Von der brust.

An der mō ist vñ d

w dē zeichen des cantzers/das ist
kalt vñ flicht der hat die brust/
dʒ wasser ist güt wiß dē schmerzē d brust/
mit fenichil safft gemist vñ gesalbet/ oder
mit rutz oder nesel dar yn gebeisset vñ ge
drückt. Es ist auch güt wiß alle schmerzē
vñ fleugma wind vñ melacoli/ vñ dery
ber die kelte vñ d brust/ vñ vñ d lunge/ vñ
machet harnē vñ spuwē/ mit osterluci oð
vitriol/ vñ vñ streibt die kelte. Jre gedrückē
mit scabiosen/ ledigt die geschwer/ vñ alle
apostē von flüssen/ mit papeln warm vñ
geleit/ vñ vertreibt den schmerzē. Jre es
vertreibet auch dē hūsten vñ kelte d lunge
vñ hilffet sere die vil spuwē/ geduncken
mit rutz/ neseln/ vñ rosten. Jre es pur
giert die lung/ vñ dōt die fleugma/ gedrückē
mit ein wenig vitriol/ yfop/ vñ betōg
yn niechreen. Jre es ist güt wiß bößheyt
der lunge vñ hūsten/ vñ die zū vil spuwē
mit weißem andorn/ yfop/ oder salbey/ ge
duncken. Jre es ist auch güt wider dʒ spy
en des blutes/ geduncken mit kōbelkraut
Jre es hilffet auch die lung reinigē vñ bö
sen depffen/ vñ wer nit wol dēkē mag/
geduncken mit büersich. Jre wiß alte kal
te matery/ oft geduncken mit dē saft der
weißē gilgē oð senit. Jre es heilt die stym
mit kōl safft vermengt vñ geduncken. zc.

Von dem hertzen.

Als hertz ist eyn glyd

d gewelbt vñ fleisch fol/ vñ dē weit
vñ obē her ab lāg/ vñ es hat zwei
ziln. ein rechtes/ durch das gōt vñ vil von
geist/ vñ ist ein end aller wirkende d ver
nunftigē sele die wirklich/ aber die sele va
het an im hirn/ vñ im hertze nūmpt sie die
narig. Petrus hif. vñ Galienus vñ bewe
gig des hertze/ ziehet die puls/ vñ mer vñ
linkē wan vñ rechte deil/ darūb wā d puls
ist starck/ vñ dreg das bedit oberig blūt/
wan darumb warm ist starck/ vñ von der

flichtigkeit dreg. aber starck vñ schnell bē
ditter dē oberflus d colera/ vñ d weime
starck/ vñ dē dūre behend/ wā er aber
ist dreg vñ blōd/ so ist es vñ dē fleugma
von d kelte blōd/ von der flichte dreg. So
er ist blōd vñ behend/ so ist oberflus der
melacoli/ vñ kelte blōd/ vñ dūre dreg/ doch
so beweget sich mer oð myner nach alter
des mēschen cōplex d land/ vñ enderung
d zeit/ vñ mancherley spise vñ dranc/ wā
im glentz me herscher dʒ blūt/ vñ in dē su
mer die colera/ im herbst melancolia/ im
winter fleugma. vñ in einem iegleichē
von. ix. der nacht biß zū des dryen dages
regiert dʒ blūt sanguinea vñ der dritte stū
den des dags/ biß zū der. ix. stundē des da
ges/ die colera vñ der. ix. stundē des dags
biß zū d dritte stundē d nacht regiert fleu
gma vñ vñ d dryen d nacht/ biß zū d. ix. stū
dē d nacht melacolei/ da vñ im glēz seynt
sie starck vñ dreg/ im sumer starck vñ be
hend/ im herbst blōd vñ behend/ im winter
blōd vñ dreg. So d mō ist vñ dē zeichē
des louwen dʒ da ist warm vñ druckē/ vñ
ist ein hūß der sinen vñ sūcht an des men
schen hertz/ vñ mund des magē/ lebern/
vñ miltz/ vñ der gleichē die geistlichen gly
der. vñ dʒ ist alles zū merckē by dē siechē
vñ in welcher stund er krank ist worden/
vñ by welcher zeichen was der mō/ nit als
starcklich wirket drückene wider flicht/
als hitz wider kelte. darumb als stercklich
sein wiß einander vñ siben zū sibe/ als vñ
fierdē zum fierdē nach der gestaltē/ was
wider stelte zeichē widerstont allein in ge
stalt d leidlichē. Aber zeichē im fierden wi
derstōt antweders in beide/ oder aber in
der wirkliche kraft/ vñ welcher willē mer
d dag vñ des siechtū antomen vermerckē
würt/ vñ ist zū wissen das in warmē zey
chen vñ in drucken/ ist herre die sunē im
dag/ vñ Jupiter in der nacht/ vñ in mitte
ler ist Saturnus/ im zeichē kalt vñ druckē
ist frow Venus. im dag in d nacht d mon
vñ in mittlerer ist der Mars. in dē zeichen
heiß vñ flicht ist herre Saturnus im tag
vñ Mercurius in der nacht. vñ Jupiter
ist mittlerer gleich im dag als in d nacht/
in zeichē kalt vñ flicht im dag ist frow Ve
nus. vñ in d nacht Mars. d ein mittele

ist des mo. darumb wā es im zeichē warm
vñ drucke anhebet ein siechtagē vñ dem
pffen warm vñ druckener die natr. dā
würt sich beßelßen am sibendē dag durch
widerail zeichen/ dz ist kalt vñ sücht/ vñ
also von dē andē derre leuff. aber des mo
nes scharpffen siechtagē/ ist ein zeichē vñ
fierde in das fierd zeichē/ aber die zeit der
dag d' zeitlich siechtrums seint im nūnden
dag vñ in gemein. war dīs ist genomen
von dē ombtreis der sonē/ als mā hat in
dē büch Ipoctas das da vñgeleit würt/
durch die wochen/ vñ dīs ding ansehe ist
dester leichter ist die cur d' siechtrum. Dīs
wasser ist gūt wider schmerzē des herzen
wā mans mit fenchel vber salber oder mit
neßel safft drincket. Es nymt hyn durig
keit/ erstwert schimpffen/ vñnd machet
frisch dē mensche gedumckē für dē schwin
del mit. Os de corde cerui vñ dynamargari
ron. Itē es stercker cleinmütigkeit/ es ver
reicht alle vñ giffet genosen durch dē mund
mit pylaca vñ nucis muscati. vñ ist ouch
wider die vergiffte der schlange mit louch
safft gedumckē vñ vbergeleit. Itē wider
dīs eins doben fundes mit mensche harn
vñ ist nutz dē geschedigte von Mercurio
mit lor.öl gedumcken/ vñ die gelegte stat
gesalbet mit dē wasser schelkent. Petrus
Hispanus spricht/ ist ein huf vatter wan
dem vbel ist/ so geßebē sich alle glyder vbel.
Plato heisset das hertz dz geschiere der na
rung. Es ist gūt wider den schmerzē des
magē vñ sein bößheit. mit epff gedum
cken/ od dillen/ od mit andorn. ist aber dar
by febrēs/ so gib es mit brunwasser. Es
stercker den magē/ gedumckē mit bucken
od kletten leut/ vñ erschöser oder vñtreibet
blöß des magē/ vñ thut alle kost douwen
bald zwinge blegung d' spyse/ vñ purgiert
yn/ vñ stercker yn mit zierwan gedumcken/
vñ meret die natrlich hitz/ vñd zersücht
die apoffemē des magē mit. Danus cri
st. Es ist ouch gūt gedumckē mit garbē
denē die die spyse nit beßalckē mügen. c.

Don der lebern.

Die leber ist ein glydt
amprassat vñ fürlich werben

merckē/ ordnē/ vñ arterie ein redlich ampt
vast mechtig/ vñd wirtē natrlichen süch
tigkeit. Es ist gūt für vñstopfung d' lebere
vber alle arzeny mit wilder münz wolge
müt/ breitwegrich/ od leber leut geduckē
od gesalbt/ od mit wermut salbey. Itē es
vñtreibet kräcker d' lebern/ mit turt geduckē
te vñ gesalbt. Itē es ist gūt in zweyē sachtē
in wasser sücht vñ. kalter vñsach/ mit klo
blouch vñ cētrauea/ od hōp epff/ od barßeg
gedumckē/ vñd da vñ plegt es die wasser
süchtige/ mit fenchel gedumckē/ vñ yn ge
salbt/ thū das offē/ vñ iegliche morgē ge
nomē als vil als ein halbey eyerschäl fol.
Itē wid wasser sücht von kalter vñsach/ so
drinck d' siech sein harn. itē. dag. Item für
schmerzen d' lebern. nym öly vñ rosen/ spe
canardi/ vñ mach ein vngēt dar vñ/ vñd
salb die lende d' lebern. Itē für die rotsucht
nym mastix/ rosen safft/ vñd gereperiert
mit rosen wasser als ein serop/ vñd drinck
dz. Itē febrēs quartane vñ gebantē blut
curiert es mit breitwegrich vñ leber leut
vñ buretschölmen/ man sol die leuter sa
meln/ so d' mon in ein kalte vñ suchten ze
chen ist. in d' stundē Jouis zū samē gemis
chet/ geduckē vñ die leber mit gesalbt/
oder aber quartana vñ melancoly wer/ so
heilt es/ mit abis/ gamand/ oßsenzūg gesa
melt/ wan d' mon ist vnder einē warmen
fuchē zeichen/ vñ in d' stundē Veneris ge
drincken/ vñ dz miltz dar mit gesalbt/ ich
hab es erfare es heilt bald. vñ spricht Luf
cēna/ Wan da künpt grösser schmerzē im
hant forcklich vñ blestigkeit/ ist gūt badē
im zwigling/ nym luteri wein vñ ein we
nig kalt wasser/ vñ ein pflaster dar vñ ge
macht/ mit mastix/ squinate/ spice celtice
so vñgot im d' schmerz in d' sytē/ vñd zunt
vñd n' deil zū beinē/ brust/ vñ ruckē. ob es
aber züchtē zū ingeweid/ so ledig vor hyn
dē buch/ dar nach dīs wasser miltz roßöl
vñ fenchel somē getrackē vñ yn salber. ein
zūsatz sein safft geduckē. für alle feber.
nym gerste wöl gesubert vñ gewesche/ vñ
thū dar zū ein halb maß wasser/ vñ süds
ei wenig/ vñ thū hyn dz selbig wasser/ vñ
süd dz and wad/ vñ thū es hyn/ dar nach
so nym gū. schiffen mit wasser/ vñd ein

L. iiii

Das. XXXV. Capitel.

vntz wurzelt von d'weg weise/vn laß es
halb in siedē/ vnd gib es zu drinckē dē sie/
chen/vn da von mag gemacht werde ein
cristler mit roßwurg. ii. lot/ dly. i. lot/ sal
gēme. i. quinten. Item ein hasen hertz hat
die eigētschafft dz es die quartane curiert
Item die rinde von tamarisci vnd pentafu/
silon/ jedes für sich selbs/ od mirt einand
mit dem wasser geduncken hilffet.

Von der gallen.

Spricht der Philo
sophus dz die galle ist ein wegung
der colera/ vnd ist dz element des
fitters im lybe des menschen/ vn fleugma
element des wassers/ welch gesamelt seynt
in zeitigung d'element/ vn in anziehen d'le
bern d'kraft ire hitz/ bis bekert ist vñ inē
zu d'lebern vn andern menschen glyd/ wā
es möcht nit werde bequemlich scheidung
der element/ es wer dā vor hyn geschēße lei
dung/ zutrüg/ oder frölichkeit/ der selbē ein
schickung/ nere/ vnd regiere den mensche/
durch die wirt bekönnung d' nahrung/ vnd
genant Melancolie. &c.

Von dem miltz.

Als miltz ist ein glyd
melancolisch/ bürisch/ samelūg
der tempff/ ein künig besem/ vn
ein besem d' natur/ wan als ein besem die
natur feger dz haß vñ trāßen/ also feger dz
miltz die leber vñ melancolischer oberflū
sigkeit. Es ist gūt für herzigkeit des miltz
gedunckē mit aristologie od ysof. Item wi
der schmerzē des miltzes/ geduncken vn
obergeleit mit hirtz zung vn suwdistel ge
duncken/ od wermut/ od salbey. Item für
melancolisch such ist es nütz für sich selbs
nym das krent vn wurzel barbenig dūre
od grein/ vnd temperiers mit dē wasser/
gibs im anfang der feber.

Wo dē magē vn ingeweit

An der mon ist vnd
w dē zeichen der innckfrouwē/ so her
schet er dē ingeweid/ vn den bodē
des magen/ in dem ingeweid ge/
schicht vñ lyche fulung/ vñ sach warumb

ist das. also sager der Philosophus/ wā es
seint drāßen/ die hat sil wāst/ vn da vñ die
weil da seit vil vnreinigkeit/ so felt i lyche
zu zerstölich/ vnd fuligkeit/ vnd entschel/
dung d' deil/ darumb wan es ist ein schei
dung der wid deil in im selbs/ vn da von
entfenglich d' zerstörung/ dz aber ist eins
wesen oder eunigkeit/ ist nitt entfenglich
seins wid deils/ wan ein leib der widig ist
des nomē vnreinigkeit/ ist noch eis seiner
deil vñ wider deilen/ deren ein deil machet
dz vnrein das in wid ist/ so das rein eins
wesen ist/ lere vñ enderung/ vnd vnreinig
keit/ vnd gestanck/ vnd seint widerkert/
wā vnreinigkeit ist vñ widerstant d' ding
vnd gestanck vñ it subtiligkeit/ wan das
element in dier/ wan das element sein kraft
geüber wirt in dē die natur anziger seint
subtiligkeit. vn dan erschein gestanck in
vermischung der element der bod. Aber des
menschen vn des lewen ist ringern fülig
keit vn grössers gestacks/ wan d' spye ist
vñ fleisch/ denen zu geigener wirt fulig
keit/ vn nit wandel diser zūfel/ als spricht
d' weissage. Es spricht ein Philosophus dz
alle geschlecht d' kat/ als ist rinder od schaf
fen/ wā sie verbrāt werde/ bringē sie böse
dempff vn schwere siechtragen in die men
schen. Aber roßdeck schadet nit/ müss mā
aber diß glyd purgierē von wegē dem/ dz
im widwertig ist/ so ist aber nütz diß waf
fer zu allen gebreche der ingeweid od inwe
nigen glyd/ gedunckē mit lignū aloes od
musci/ od mirtz/ es nympt hyn schmerzē
des buchs mit spitzē wegrich/ vnd schēdet
schmerzē vn wind des buchs mit camil
len od rlop. Es stelt dē fluß des buchs mit
burzeln/ vn ist gūt für lendēwe der hitz/
vn für die colera mit dyacatholicon. Es
ist gūt contra dissenteria vn illacā für sich
selbs/ gedunckē. Es verreibet das krent
des buchs mit camille. Es dōt die wirt
geduncken mit reinfarn knöpf/ oder der
grossen centaurea. Es ist gūt zu dem in/
geweid mirt men welkrent oder fenchel/ ge/
duncken mit neckstern magen/ oder mit
menastrā geduncken mit betonig/ ver
reibet den schmerzen des buchs/ vn reinis
get yn/ vnd verreibet das febrē tertiane

vnd machet wol wercken genome mit tor/
telle Ir für sicham der ingeweid gedun/
ken mit gillen wurzel/vn dar by neglin/
entlediger de buch/ist es on feber.ob aber/
feber da werent/so gib mā das puluer zu/
drincken mit warmē wasser/es verdrreibet/
vnd vnd ruffen mit andern gewesche. Es/
verdrreibet blut harnen vnd rissen in der/
bloßen/so man nympt rūt vnd wein/vnd/
sid es bis es gerint/dā dar von genome/
ein pfunt/vermist mit rocken mel/vn gib/
allen tag.v. quintin/es ist erfaren. Es ist/
gūt für den schmerzē der niere/nym ga/
millen dly vnd dly vñ allen mandelen der/
bieren vnd d fließen/ledes. lili. lot/da mit/
salb yn zu nacht. r.

Von den rucken:



SDer mo ist vn/
der dem zeichen der wagen/
den rucken sieht er an/vnd/
die niere/ die scham/ vnd/
das hinderheil/vnd die blet/
ter/vund arbloch/vnd her/
schet in den glyden. Das/
wasser dz ist gūt für die schmerzen der sy/
ren vnd niere/geduncken vnd mit gesal/
bet/mit holwurz/od euten/od mit weis/
em andom/vn verdrreibet oberflüßigeyt/
der niere vnd bloßen/geduncken. vund/
ober den buch geleit mit salbey vn camil/
len/oder safft von der wurgelen verbenā/
reiner die bloße/vn brychet in ir de stein/
geduncken mit beronigen/vnd reyniger/
den fluß des blutes der frauwe. Es reini/
get den arß von sickwarzen/vnd fisteln/
vnd eisen/so man sich mit weschet mit epf/
saft/vnd lenter die oben geschriben stont/
im capitel von der nasen/wan das böß/
fleisch zerstor es/vnd das gūt beßelt es/
vnd lot es mit sulen. Ein zusatz für emo/
roides so sie entspringen/ bind sie starck/
mit siden/vn salbe sie mit bolt armeni/es/
ist gūt für verstopffung d niere. Ir für/
de stein ob er sich in den niere erfetert we/
re/oder in der bloßen. y. monat gebriuchet/
entlediger yn. Es ist gūt für die suchē/strā/
guira/od der hart harnet/vnd d blut har/
net mit sant Peters krent. r.

Von der mütter vnd des
menlichen glyds.

Der mo ist vnder

Sde zeichen des scorpion so sieht er/
an die geburt/also der frauwe für/
te/mütter/vn māhten/vn her/
schet die glyd/spricht d selb Philosphus/
das die natur hat gemacht ein glyd d ge/
burt/vn wie wol durch die glyd krefftlich/
wierckung/vn natuelich geleitet/vnd ge/
schiet/also vil das durch dise gebort witer/
ein dier von de gezogē werde von ein kreff/
te/vn vñ das es gehalten wert in seine glet/
chen. Es ist gūt zu schmerzen vn bresten/
der chos/mit merdribel oder safft von kol/
vn mung/oder mit viol dly. Item für sage/
bigkeit des gange leibes/mit duben kropf/
saft genuger/verdeckt die vsserigkeit/vn/
machet das die buller der vsserigkeit niter/
scheine vswenig/wan man sie mit salber/
gleicher weise mit dubenkropff saft/men/
wel wurgel/vn effig. Ir geduncken mit/
saft vñ weissen llien/vn inwenig geleyet/
nympt hyn herte/vnd weicher die mütter/
vn ist gūt für wtragen d mützen/vnd in/
geweid/vn verfelt de fluß menschen mit/
breit wegrich/vnd ist gūt für erstickung/
der mütter/vn für das crimen der mütter/
vn zu apostem/vn zu allen krankheiten/
der baust/vn zu alle schmerzē vn dropper/
vñ kalter sachen mit lo dley/oder für hiez/
mit rosen wasser. Ir geduncke mit pesce/
non verdrreibet die geschwulst des buchs d/
frauwe/vnd vñ bruch der geberde kind/
Es ist gūt zu de krebo der rūt/in gebreite/
des gemechtes inwenig vn vswenig/mit/
de safft squilla yn gesalbet/also curiet es/
ouch das siel/es ist gūt für suchtigkeit.
Der selbige deil ein dach dar yn gemezet/
on ein bömwol dar yn gemezet/vn vñ de/
schaden geleit/es vergot. Ein zusatz/di d/
bricht apostemen/so es gemist wirt mit/
subtile weissen mel/lein dly/vnd wivouch/
Item ein anders. Item die mittel rinden/
von holder/mit schwynē schmalz/vn mē/
schen lot/dry deil vñ die apostem/zerstet/
die schlier/gebriant vn gepulueret doe den/
krebs. Item ein zusatz/di d ist gūt für den

Das. xxxv. Capitel.

krebs/ nym roßöl/ glet/ vnd mach dar vß
ein salb oder ein pflaster/ es verzert vñnd
heilt on schmerzen.

Von der hust vnd lende.

Der mon ist vn

Ider dem zeychen dem schütz/
en/ so sicht er an die hust vñ
dyhen/ vñnd mir/ sehr/ diß was
ser ist güt gedrücken wider
schmerzen d' hust vñ schloß
mit gilgen wurzel safft/ vñnd puluer der
genanten wurzel mit menschen kot/ heilt
die wunden des hindern/ vñnd würt gerey
niger da von es sy frow oder man/ es ver
drybet schmerzen der lenden mit nöbt vñ
für den wolff.

Von den knüwen.



Der mon ist vn

der dē zeichē des steinbocks/
der sicht an die knüwe. das
wasser ist güt wider allen
schmerzen vñnd dropffen vß
kalter sache der knüwe/ das
wasser vñmist mit rosen was
ser/ vñnd dar mit geschmiert/ vñnd ob sich d'
dropffen anderwo hyn fere/ mit dem vor
gesagten/ dar zū boumöl/ gemengt/ vñnd
gesalbet/ ist güt für dē schmerzen d' schen
kein/ so anders der mon ist im zeichen des
wasser mons. ac. Vñnd so der mon ist vn
der dem zeichē des fisches/ so sicht er an die
füß/ so vñnd zehen der füß/ vñnd sein yn
fuß wircket er in die füß/ so ist nutz diß
wasser für das podagra vñnd arterica dar
in gesalbet/ vñnd in dem schlag ein beßend
purgatio vor geton. Es ist güt für schun
den der zehen mit burretsch/ es ist güt für
müedigkeit des wegs/ so man die füß mitt
disem wasser vermischt mitt spiz wegrich/
so man auch darzū thut terpentin/ vber
alle arzeny dar vber geleit. Item es ist
güt/ vñnd aller meist in kalten sachen/ in
dranc genumen. Irē sein gab im dranc
ist ein halb lot oder. iii. quintrin/ nach ge

stalt des leidē. Item es ist nutz zū behal
ten gesuntheit/ so man es düncket einē tag
den andern nit da von last. Item alle
fuchte mit im gemischer ist wandelbar in
es. Item was dar in geleit würt/ das salt
nit. ac. Es ist mit grossem fleiß zū mer
ken/ so ich in vorgemelter massen geschry
ben hab/ diß wasser vñnd batsongen krot
oder ein anders/ es sy krot/ wurzel/ blüm/
somen/ oder safft/ vñnd nit dar by stot wie
vil/ oder in welcher gestalt das genutet
oder gewicht/ so weistu ganz nit wie du
das nach rechter kunst vñnd art/ das ma
chen vñnd bruchē solt. wilich dich hie kurz
bescheiden vñnd offenbaren. ac.

Du solt wüßē was du in diß wasser leist
so zucht es im sein virtutes vñnd in dyen ta
gen/ vñnd dar nach hat es kein krafft me.
dar vñnd so werd es dar von geseigt/ vñnd
das wasser allein gebucht/ thut was es
thun solt. oder so man safft dar zū thut/ so
werd das safft dar mit gemischer/ vñnd dar
by gelon/ doch das die krotter/ wurzelen/
blümen/ oder somen/ vor dar in gelegen/
vñnd abgeseigt/ wie ich vor gelert hab. ac.
Vñnd so man öly od feist darzū mischt/ bleib
auch dar by wie ob stot/ vñnd das gewicht
also/ zū. vii. lot wasser. iii. lot durre krotter
somen/ oder blümen/ vñnd zwey lot wurze
len. Vñnd zū. vii. lot wasser/ ein lot öly oder
safft. Vñnd zū. vii. lot wasser/ zwey lot grie
ner krotter/ somen/ oder blümen/ vñnd ge
beisset. ac. Auch ist zū mercken zū welli
chem glyd du etwas thun wilt das zweifel
rig würckung vñnd auch behender thut/
so nym was zū dem haupt so der mon im
wider ist. zū dem hals so der mon im stier.
zū dem armē im zwilling. zū der brust im
krebs. zū dem magen im lewen. zū dem in
geweid in der innckfrowē. zū den dermē
in der wagē/ zū der scham im scorpion. zū
der hust im schützen. zum knüwe im stein
bock. zū dem schenkein im wasser man.
zū dē füßen im fisch sy also fer das die sel
bige arzeny nit anders sy dā zū stercken/
vñnd zū krefftigen das selbig glyd. Aber zū
etzen schneiden/ oder verferen das selbig
glyd/ sol nymmer geschē so der mon im zey
chen ist/ das das selbig glyd inßelt.

Das xxxvi. Capitel diß büchs

dich leren wiler zu distillieren vnd machen Aquam
vire coposita In welchem die Philo sophi grosse vir-
tutes vnd Wirkung funden vnd erfaren hont nuz
lich vnd güt.



Sich dan in vorgemel

ten capitel geschriben vñ geleert hab
von dem Aqua vite simplex/ist für
bas zu gon zu dem Aqua vite compo-
sitam. Aber nach dem vnd als Alber-
tus magnus gesetzt vnd geoffenbart
hat/welchs man im zu geben ist/ouch ander philo-
sophos nach gefolgt/doch etlich myner etlich me/im
zu setzen hñt/als in disem capitel finden bist/ie doch
ist mir fleiß zu mercken/welchem menschen diß vnd

ander Aqua vite simplex oder
coposita zu brauchen gebürt oß
zu geset/nit das du wenest ge-
be aquam vitis/vñ gibst aqua
mortis/aque vitis gebürt. vnd
ist niemans nuzer dan de mer-
schen/welche einer calen vmd
suchen complex vnd natur ist
od ein krankheit von kalten/od
in kalter zeit vnd landen/aller
meist es zu bruchē ist. dar vmb
ich die schreib vñ dich leren wil
wie man das brauchen sol. das
werd also gemacht.

Item so nym weissen vñ geles-
sen ingber

Vñ erlesen subtilen zymet/wel-
cher zengert im mund

frisch/nüwe/schwer kubenel

Neglin onstil

Quat mus

Gros muscat blie

Clein cardemumel

Venedisch sitwan

Galgan

Lang pfeffer

Alle dyse stück vñ erlesen/frisch
vnd güt/groblecht vñ nit reit
gestossen/dar vber gegosse des
vorgenantē Aqua vite simplex
sechs mal so vil/als der stück al-
ler ist/vñ in ein langen kolben
glas gethon/ein blinden helm
dar vñ/als sie vor angezeigt ist
vnd gesetzt/acht oder. viii. tag
in Balneo marie zu digerieren
dar nach gedistillier per balneo
marie/mit gar senftem fñer/al-
so/so man zalt eins. zwey. dry-
fier. Das erst ein dropff fallert
ist/vnd dan wider vber die vor-
genannten species gossen/vñ
welchen du gedistillier hast/vñ
dan gedigieret. iiii. oder. viii.
tag/vñ gedistilliert wie vor. Es
seint ouch etlich/welch das nit
distillieren per Alembicu/ sind
seigen dz luter wasser dar vñ so
es gelessen ist/vñ folgent nach

Das. xxxvi. Capitel.

der lere/welch da sprechen es werd dar yn
geleyt/oder was dar yn geleyt wirt yn
dryen tagen es im alle sein krafft vnd vrs
rutes vff gezogen wirt. Aber in warheyt
gedistilliert In vorgemelter massen bes
ser ist/vñ sunderlich so es zum drytten mal
gedigiriert vnd gedistilliert wirt wie vor
dar vmb die erste distillacio Aqua benedi
cta genant/wirt die ander aqua vite co
posite/die drytte aqua balsami/so seint et
lich die offrt im dise Simplicia zu setzen.
welch ich vast loben byn.

Nym ruten bletter on die stengel

Die klein dreyer salbei

Hibergell das iner deil

Die rind vñ dem inden apffel genat citri

Lorber

Lauender blumen

Rosemarinen blumen. jedes ein halb lot
So sie grien werent so besser/das werd ge
distilliert by den vorgenante stücken wie
vor/vnd. vi. mal so schwer me gebranten
wein dar vber gerson wie vor/wolt maß
aber nit distillieren/so seint sie besser dñ
dan grien. etc. Dis wasser ist gñt zu alle
krankheiten des haubtes von keltten vnd
fuchsten/am morgē yn niechtern vor dem
imbis geduncken vff ein halb lot/vmiff
mit. ii. lot weins/aber ein schnit broz dar
in genetzt vnd gessen. vnd. i. lot des was
ser/mit. ii. lot bathongen wasser gemist/
vnd das haubt mit bestreichen/zum offte
ern mal das gerson/so genisset d mensch
so nement erlich des wassers vnd nezent
leinen diecher dar inen/vñ vmb ds haubt
gebunden zwey oder dryfeltig/so genisset d
mensch defter ee. Aber vñ allen siechtagē
des haubtes vnd ander glyder die von hitz
en komet/werd es nit genuzet/es wer
dan sach das mā im me der ergenit welch
stellen ist zu gesetz vñd vermiff. Dis
wasser bringt auch ein gñt memoria vnd
gedechnisse/wer sein alle morgē niechtere
drincketzwo oder dry stundē vor dē imbis
ein nuschal vol od. ii. vermiff mit rosema
rinen wasser/vñ das hinderdeil des haub
tes offrt dar mit bestreichen / vnd von im
selber widerlasser duncken werden. Dis
wasser ist auch gñt so ein mensch hirn wie

tig/oder maniaci/oder dobig wer/dē men
schen sol man das har abscherren/vñ vn
der dis wasser vermengt meigeronen vñ
rosemarinen wasser/vnd etwo ein wenig
rosen wasser/dar inen leinen diecher ge
netzt/vnd vmb das haubt gebunden/vñ
offrt dar an geschmact/es hüffet vast wol

Dis wasser ist auch gñt für das parlie
gemist mit orecht salbey wasser/die glyd
offrt vnd dick dar mit bestreichen / vñ von
im selber lassen duncken werden/vnd mit
lauender blumen wasser vermiff/vnd ge
duncken morgens niechtern vnd obens/
iedes mal vff ein nuschal fol odzwo/vnd
offrt ein dropffen oder zwey vff die zung
gerson hüffet wol. Dis wasser ist gñt
so ein mensch flecken oder vnsuber vnder
dem anlit ist/so man sich offrt dar mit wess
chet/vñ von im selber lasser duncken wer
den. Dis wasser ist auch gñt den die da
durrtig vñ sch wormierig seint/als die me
lancolici/die sollen es drinckē des morgēs
niechternzwo nuschal fol/gemist mit wess
sem wein/in wellchem geleyt ist ein zeyt
golds zwey od dry mal/vnd dar in gelegen
sey ein wenig ort safferan/so bringt es ein
sein leiblich geist vnd krafft her wider/vñ
macht in frölich vñ gñt genuz. Dis
wasser ist auch gñt den kranken augen/
welch von keltē rinē/flecken/fel oder mal
dar in haben oder gewinen wellent ie ein
dropffen ein stund vor nacht dar in gerson
das hüffet in wider/das die fel oder flecken
vñd das rinen vergor. Dis wasser ist
auch gñt da ein mensch groß wieren vnd
wetagen in den zenē her/sunderlichen vñ
vberflüssiger kalten fuchrigkeit / das er
meint von seinen sinne zu komet/als ich
dir das selber bewert hab/durch erlich ey
periment/als mā salt dñsent. iiii. hundert
vnd. xcvi. iar. ein edel man von dē essen
vff einer drinck stubē zu Straßburg vff
stund nit bleiben mōcht von großem we
der zen/er stertz in dem mund haben was
kalt wasser/durch welch keltten das vber
flüssige hitzige gebliet hinderlich repercut
siert wart/auch durch sein narcoticon od
stupefactine der keltē die we gelegē / aber
so bald das wasser er warmet/das we wirt

entpfunden was/wol zu mercken ist/ das durch de anstoss des hinderen geblüts mit ganz repercussiert werde möchte/ was not das gegenwärtig me zu resoluiern war zu repercussieren. von stund ein bounwol genest in gebranten wein/ welcher gerectificiert off das hinderst was/ vff de zart geleit augenblicklich/ das we ganz vñ gar gelag/ nym wider kam/ darumb ein iede krankheit von vñ reflußigen hitzige fische vñd geblüt/ am ersten zu repercussieren gebürt. ob aber das mit ganz repercussiert werde mag/ durch der vyle der anstossens der fische oder geblüt werde es resoluiert/ ob anders der mensch geleidiger werde wil da möchtest aber sprechen/ so wil ich zum ersten resoluiern/ wider sprich ich ein ganz zart zuck dar zu möchte komē/ wan d arztz muß nachfolgen der natur/ vñ mit die natur dem arztz. als Ippocras vñ vil der antiores sprechen. Gar vil ein ander egyptimier am weinacht aben/ des selbige iars by der nacht/ ein burger zu Strassburg/ vñ dem diener erlediger ward vñ grossen we/ er stet ein glas mit wasser by im/ da gen was/ in aller form vñ weise obgemelt ich machen weg bedacht ward/ wie ich haben möchte gerechtfertigten gebranten wein/ in das we zu legē. vñ also ich in solcher fantasie lag/ mich bedacht/ ein balsam gemacht het durch Josānes rubici/ was von species oder materialien in quinta essentia/ oder gebrantē wein geleit wirt/ zehen selig sein dugen gemert durch seiner subtiliter willen/ vñnd also ich gelesen het Lanctfrancus/ Guido/ vñ ander Auctores me/ ein jedes ol oder feisze/ hinderung wer der conglutinatiū der frischen wun/ de/ sand ich durch mein practica/ das die gūmi vñd materialien/ welch ingond den balsam/ zu de frischen wunde gerefoluiert vñ vereinbart werden möchte/ durch dā gen wirt mit dem gerechtfertigten gebrantē wein dar in gethon die gūmi/ welch eigent schaffe allein warent conglutinatiū/ als zamen lymē/ vñ lies hūß mundificatiū als reinigene absterbū/ abwischen in carniatiū/ fleisch waschen/ wan ein frisch wund nit bedarff weder reinigen oder ab

streiffen oder fleisch zu machē/ wan allein conglutinatiū zūzamen lymē/ dar vber gethon so vil des gebrantē wein in ein kolben glas dz sein genück was/ dar nach gesetzt in fische sand/ an die sonen dies Calenclares. xl. dag/ allen dag den sand wider erfüchtē/ welchem glas es geformt ward an der sonē/ die vile der meiste sprechen/ das das fuer de gūmi ir krafft beuomen hat. Die solchē balsam ich ein iede feische geschwē wund in. xxiij. stunde heilen was. war in gemacht ein feder daryn genest daryn gestrichē. darū ein dieffert stū mit ein garen gebend/ ganz heil wam fierde dag wib vñ gieng/ ich bedachte am fierden dag das geblüt vñ die naturlich fischeit wider kam/ welch in durch das verwunden entzogen wart. also ich dz sasse am dyeten dag/ ich dem verwundē ein geringe purgacio gab/ sollich fischigkeit ein ander weg vñ zu keren/ vñ also bleib sie am fierden dag dar nach/ am sechsten dag/ am funfften dag ich yn wid purgiert/ also bleib die wund fūrdas gūz zu vñ ging nymmer vñ/ dz ich off bewert hab vñ also thet ich das luter zu oberst dar von stygen/ ein bounwol daryn genest vñ den zart legen wolt/ als bald der zart mit der bounwol an geriet wart/ sprechen de/ mir thut der zart nymmer we. Sollich ich zum offtern mal gethon mit nie gefelt hat/ im augenblicklich das we vergienge nymmer wider kam/ wie vass der zart oder die zengelester warent/ wie wol sie kein kalt wasser vor im mund gesetzt hont/ vñ so mir einer fürkam dem ein zart od me we thet/ sprach ich was du mir gebē wilt/ wil ich dir zweyfalt geben/ geleg ich dir dz we nit. Aber in der warheit hon ich syder me gemacht de selbē balsam vñ ein bymass der thet mit der heilung wie vor gemelt ist/ aber mit den wedagen der zeit/ so beßend wolt ers nit thū/ das ich wol verstād dz machen durch etlich influß der planeten geschēhen wer/ wan es was nit natürlich zu setzen von grösser schnelligkeit wegē das we zu legen/ vñd vñ dyen dag wart ich me ein solich balsam her/ geb ich yn mit vñb gar grosses gū/ wan es etwas nit

Das. XXXVI. Capitel

menschlich zu schenken in den wedagen. Aber oft vñ dick syt har hon ich ein wūde ynderthalb. xliiii. stunde geheile wie obē stor/ vñ darumb sag ich dir in warheyt diß wasser groß wirkung thut/ in solchē sal bestunder so du vor ein repercussum/ als mit dem kalten wasser gebucht heft oder anders/ dar nach verzert er dē wedagen. x. Siß aqua vite cōposite ist ouch gūt für das grawē der har/ ein büßst dar inen genetzt/ vñ das har dar mit offte gebüßt oder gestrellet/ vñ also gebucht verreibet ouch die milbē im har mit gewalt

Siß Aqua vite verreibt ouch schēbig leit vñ den grindt des hanbtes/ so man das har abschiet/ vñ dar nach dz haubt mitt weschet/ also lang biß es heil würt.

Siß Aqua vite ist ouch gūt für dē zan schwer/ nym sein ein haselnuß schal sol in den mund/ vñ haltes in dem mund/ vñ thū yn zu/ biß er fol wassers vñnd böser süchtigkeit würt/ so laß dan die böse süchtigkeit vß dē mund/ vñ thūstu das offte vñ dick/ so genyset der mensch in ein halben dag on zwysel. Siß aqua vite cōposite ist gūt für die wūrm in dē oren/ der es daryn dropffet/ vñ ein boumwol dar ynnetzet vñ daryn thūt/ so sterbēt sie alle/ sein geschmak dōttert ouch die wūrm.

Siß Aqua vite cōposite ist ouch gūt für den bösen kalten magen/ der es mischet mit ein wenig andern wein/ vñ den magen da mitt salbet/ er wermpet yn.

Siß Aqua vite bringet das hirn wider zu der gehōrd/ der darin ein bömwollin zepff lin netzt/ vñ vbernacht in das or thūt/ der würt gehōrd als vor. Siß Aqua vite cōposite ist ouch gūt geduncken/ so man es gemischet hat mit andern wein/ dem das gedern zu samē gerumpffen od geschwollen ist/ dem sol man das ouch da mit salben/ so würt im baß. Siß aqua vite cōposite ist ouch gūt/ so ein mensch geboochen ist im leib/ das man nent ey n vberbruch/ so man das mischet mitt andern wein vñ das trincket/ vñ von vß en dar mit salbet. Siß Aqua vite cōposite ist ouch zu allen wunden/ die sol mā da mitt weschē/ so lat es kein ful fleisch

dar ynnet wassen/ vñd heilet. Siß wasser ist ouch gūt für vergift/ der es in niechtern trinckē ist. Es ist ouch gūt zu sifsteln vñd zu dem krebbs/ das mā es da mit weschet/ das reiniget vñd heilet sie. Siß wasser ist ouch gūt für die kalte wassersucht/ dem der buch dar/ vñd geschwollen ist/ der sol es trincken des morgens niechtern gemischet mit andern wein/ vñnd sol der buch dar mitt salben. Siß wasser ist ouch gūt für den stein/ so man das mitt zwey mal so vil andern wein mischen ist vñd das trincket offte vñnd dick/ bricht den stein. Siß wasser ist ouch gūt den frouwen die da vnfruchbar seint von kalter natur/ die sollent es trincken mitt andern wein gemischet. So du machē wilt das ein frow gewin iren siechdagen so leg dar yn Encian/ galgan/ vñd rote buck/ vñd heiß sich da mit bestreyen an der stat/ oder ein boumwol dar ynnetzet/ vñd in die heimliche stat gethon/ vñd dar vff geleit/ bringet es. Siß wasser ist ouch gūt/ so man besorget dz fleisch oder fisch stincken werde/ rohe oder gesotten oder galrei/ die sol man da mit bespreget/ so behalt es sein krafft/ vñd die mēcken beschyssen es nit/ vñd würt ouch nit stincken. Siß wasser ist ouch gūt/ da man augen wasser machē wil/ vñd das man ganffer daryn thūn wil/ so sol man dē ganffer in ein gleselin thūn/ vñd schlechten gebranten wein dar vber thūn/ das er dar vber gang/ so zergot er dar ynnet/ vñd ist doch luter vñd clar als vor/ dan so gieß es in das angē wasser/ oder wo du es habē wilt/ so schmacket es nach ganffer gießet man aber das aqua vite vff ander schlecht wasser/ so gōt es zu samen als gerunen milch die gar weiß ist. Hüßet mā dan das wasser durch dūch/ so bleibet der ganffer in dem dūch/ vñd thū den ganffer wider gehalten/ das dūch breuet dan als ein liecht/ der es an zynder. Das wasser ist ouch gūt wer es in wein güßet/ so der essig worden ist/ so würt es wider gūt wein. Siß wasser ist ouch gūt/ da eym kremer der hūt zucker zu weich ist wordē der netz yn da mitt/ so würt er wider heit

als vor. Es ist auch gut da ein kremer
sein wirtz vort oben ist sol mā sie da mit
besprengen/so gewind die iren geschmack
wider. Dis wasser ist auch gut so eyn
mensch gestorben ist/das man im das in
geweid vñ dē bruch thut/so er vñ geschrit
ten ist/das man im den leib in wenig vñ
vñ wenig mit dysem wasser salbet vñ wes
chet/so behalt es den leib des menschen/
das er mit stinckē noch als bald fulen/vñ
dester langamer verwesen mag. Dis
wasser ist auch gut für das geicht vñ
für biben vñ zytieren der hend/vñ an/
der glyder des leibs vil vñ dick da mit
bestreyen/vñ dan von im selber lassen
drincken werden. Oder weid ein leine dūch
dar ynen genetzet/vñ die glyder da mit
vmbwunden/vñ drinck des wassers als
len dag ein wenig mit andern wein ver/
mischet. Es machet verdoiben vñ sei
geren wein wider gut/so man es dar yn
thut nach dem vil oder wenig weins ist.
Es ist auch gut so man das drincken ist
mit andern wein gemischet für die melā/
coly. Dis wasser ist auch gut für die en
gerling wirmen die eyn in dē antlic was
en/so sol man sich oft vñ dick da mit
bestreyen vñ auch wuschen. Dis
wasser verreibet auch dē bösen geschmack
vñ gestanck vñ den bülcken/vñ der na
sen/vñ verreibet die gefas wulst des hal
ses/so man es mit andern wein mischen
vñ drincken ist/oder dē munde vñ hals
da mit bestreyen vñ wuschen ist. Es
ist auch gut wellchem menschen we blut
den in dem leib ist/der drinck des wassers
mit andern wein gemischet/vñ sol sich
dar nach warm halten. Dis wasser ist
auch gut so ein vñfziger mensch da vort
drincket am morgen nicht streit/so kumpt
der vñsatz nit weiter an dem selbige mē
schen. Vñ machet auch den menschen
kier vñ frölich/der yn allen dag ein mal
drincket. Item ein wille oder ein leinut
dūch dar ynen genetzet vñ gewermt/
vñ geleit vñ den buch verreibet die spy
se vñ dem magen. Vñ ist auch gut wo
einem menschen geschwinder/vñ vñ for
amacht wider feller/so nym ein sechs fellig

leinen dūch vñ netz es in dem wasser/
vñ leg es vñ das hertz griblin des sel
ben menschen. Das thut auch das aqua
vite simplex/so kumpt der mensch wider
zu hant/vñ gyb im das zu drincken mit
andern wein vermischet/so genyset der
mensch. Dis wasser ist auch gut für dē
kreimen in dem leib wellcher mensch es mit
andern wein mischet/vñ drincket das.

Dis wasser ist auch gut gedruncken da
einer vnlastig wer zu essen/so man auch
das mit andern wein vermischet vñ
drincket/den machet es essen vñ wider lit
stet. Vñ es verreibet auch die fallend
sucht. Es ist auch gut den luten die an
die wangen geschlagen seint/das yn das
mul krum ist/so es sich gegen dem oert
hyt zūhet/der salbe sich mit dem wasser
vñ der den augen/vñ drinck des wassers
er wirt geunt. Dis wasser verreibet
auch die scrofulen by den augen/die sich
mit wlingen erschaben hont/der sie da mit
bestreyet. Vñ ist auch gut für das vor
fließen das von kelen kumet. Dis was
ser ist auch gut für blüß vñ aller gleich
gesticht/des gedruncken vñ sich da mit be
streyen. Item es ist auch gut dem mer
schen dem sein glyder schwinden oder ab
nemen/so man sie da mit bestreyen ist.

Es bringet auch verdoiben effig wider
so mā sein dar yn thun ist/sunderlich das
Aqua vite simplex. Es ist auch gut den
krauten siechen menschen gedruncken/
mit andern wein gemischet. Item ob
man auch thut Aqua vite simplex in eyn
ampel/vñ thut dar yn einen wlechen so
brent es als öley on allen geschmack.

Vñ ein jedes dūch dar ynen genetzet vñ
an ein liecht gehebt/so flamet es vñ brent
doch das dūch nit. Glisset man das vñ
schlechten wein oder wasser vñ zint es
dan an/so brennet es als eyn liecht/vñ
das wasser oder wein wirt dar nach wol
dar von schmecken. Glisset man das in
schlecht wasser/so schmacket es nach wein.

Vñ wer dis wasser drincket alle mor
gen ein wenig mit andern wein gemisch
et/den behalt es in lūger gestalt in frö
lichem wol wissende gemüßet. Ein gutt

Das. XXXVI. Capitel

haubt/gut hirt/gut gesicht & augen/wol
gehörd/gut zen/vñ nider gesetzt das blit
das zepfel/ein gut hertz/ein guten magē
leber/miltz/lung. Vñ beñt den men/
schen vor allen zu seligē siechtragen die vñ
feleten komet. Wer auch rosen dar yn
leit/so schmacket es dar nach/vñ beñt
den geschmack alle die weil es weret.

Dis ist die dungen vñ dem Aqua vite du/
plex oder Aqua vite composita/nach der
lere Alberti magni/dz gar vil edeler vñ
besser ist dan dz Aqua vite simpley. Doch
ist Aqua vite simpley etwan zu bruchē
da dis zu starck zu wer. Es ist auch wñ
derbarlich gut für den schlag/ als er dar
von spricht/het er ein fetteren der dy tar
Paraliticus was/ward wider gesunt dar
von so man das offte vñ dick dar mit be
strychen was.

In ander Aqua vi

te composita/ das besser vñnd
edeler ist/ vñ ist doch nitt als
starck als dis aqua ob geschry
beit/vñnd wirt genant von den alten ein
dranck der iugheit/vñnd etlich nennet es
den andern Balsam/dar vñb das es im
in vil krafft vñnd dungen gleich ist. Vñd
das mach also.

Item nym der edelen kleinen salbey blet/
ter die man nent oroch oder krus salbey.
xxiiii. lot

Muscet nass

Negelin

Weissen ingber

Paris kornet

Cimen rölin. jedes ein lot

Lor. öly. ii. lot

Bibergeil ein quintin

Spicanardi indi

Rosmarinen kren. jedes ein halb quintin

Rosmarinen blumen ein quintin

Kuren bletter. ii. lot

Weigeronen bletter ein quintin

Sie rinden von inden öpfel. ein halb lot.

Dis stück sol mā nemen als gien vñ
frisch man sie haben mag/vñ die andern
grob gestossen/vñnd thū sie in ein glas/

vñd gūß dar vber gütten gemeinen weiß
sen weyn den aller besten den du habenn
magst/vñnd vermach das glas wol zu/
vñd setz es in ein rosmist zu digtirieren/
oder in Balneum marie vñ. iiii. wochen/
dar nach werd das gedistilliert in de Bal
neum marie per Alembicum/die fügen al
zeit wol vermacht/vñ wan es vñ gedistil
liert ist/so werd es wider vber die feces
gossen/vñd zu dem anderen mal gedistil
liert per Balneum marie/vñd das geschēße
aber ein mal/doch dz letst mal in einer es
chen werd es gedistilliert/vñnd dar nach
schön vñ wol verschlossen zu dein bruch.

Zu dem ersten/ Was spyse da mit be
springt wirt/ das bleibet wol geschmack
vñd frisch. Zu dem andern mal/ es ma
chet allen wein rein vñd wol geschmack/
vñd was gebreñte den er hat das wendet
er. Zu dem dritten mal/ Es wendet al
len inwenigen gebreñten/vñnd pestilentz/
vñd alle sucht die ein mensch haben mag
von keltren bringet es zu einem gütte end.

Zu dem vierden/ Es wendet alle gebre/
sten die der mensch vñwenig am leibe hat
von kalter materij/so man es da mit be
strychet das sie niessen brechen. Zu de
funffte mal/ Es ist gut für allen gebreñte
der augen/so man es dar yn thut. Zu
dem sechsten/ Es heillet alle wunden da
mit gewesen. Zu dem sibenden mal/
Es wendet den dropfen der da komet vñ
dem hirn so man sein trincket. Zu dem
achten mal ist es gut für die wasser suchē
so man es trincken ist. Zu dem nündē
mal ist es güt zu allen siechtragen der le
beren/an dem miltz/an der lungen/an de
magē/oder in dem ingewaid/ ist das seit
ein mensch trincket er wirt gesunt. Zu
dem zehende mal ist es gut für alle vñfer
liche vergift/da mit bestryche oder gewes
chen. Zum. vi. Es wendet allen weda/
gen vñd gebreñten des haubtes der es da
mit bestrychet oder trincket. Zum. vii.
Es brüchet sel vñ flecken der augē/ so mā
daryn thut ein dropfen od zwen/etlich mo
net allē dag ein mal. Zum. viii. Es ver
treibet auch alle mol vñnd flecken vñder
dem angesicht/ ob man sich oft da mit

wescher. **Zum. viii.** Es vertreibet den bösen arthem des menschen/ der da komet von den zenen/ von dem magē/ von dem mund/ & sein drincker vnd damit wescher.

Zum. xv. Es vertreibet allen wedagen der zē/ der sein in dem mund haltet.

Zum. xvi. Es wendet alle bößheit vñ ge-
bessen die ein mensch in im hat/ vñ esset
oder von drincken/ die es nüt verdouwen
mag/ das es von dem menschen gōt der
sein drincker. **Zum. xvii.** Es macht ein

natürlichen stülgang/ der sein drincker

Zum. xviii. Es vertreibet gerunē blüt im

leib/ & sein drincker. **Zum. xix.** Es brin-

get dem menschen ein güter gedechenisse/

vñ machet den menschen frölich/ das er

sich nimmer mer vergisset/ vñ also lüch-
tichen in zorn/ od in ander bedrēbnis val-

len ist/ vñ reiniget alle blödigkeit des her-
zen. **Zum. xx.** Es machet den menschen

alweg iungē geschaffē vñ gütz gmütz/

der sein alle morgen ie ein wenig drincken

ist. **Zum. xxi.** Wer das gegicht hat/ vñ

dem die oden zūsamē sein gezogen vñ

erfetter vñ erlamer ist/ der sol sich auch

da mit bestreychen ein monat gegen einem

warmen fūr/ vñ sol das alledag ein mal

drincken vñ ein halb nusschal sol gemis-

chet mit andern wein/ das vertreibet alle

siechtagen/ vñ machet yu gesunt. **Zum.**

xxii. Es machet kupffer weiß silberfar.

Zum. xxiii. Es ist güt dem sein glyder

bibent vñ zittern/ der drinck des wassers

nichterē allen morgen vñ ein quintin/

gemischet mit ander wein. **Zum. xxiiii.**

Es ist güt dem die zung hüncker/ also das

er mit gar rede mag/ in vorgemelter mas-

sen gedemcken. **Zum. xxv.** Es thut die

löcherē zēzen vñ fallen/ so man daryn

baumwol neget vñ dar off leit/ vñ die

wackē machet es herr stō. **Zum. xxvi.**

Es vertreibet die spulwürm in dem lybe/ &

sein drincker. **Zum. xxvii.** Es ist güt da

ein mensch von einer notten oder schlan-

gē gebissen oder gestochē würt so es eyter

hat/ das man es da mit wescher/ so wirt

der mensch gesunt. **Zum. xxviii.** Es ver-

treibet die milben vñ dem haubt/ das hat

offt da mit geneger. **Zu dem. xxix.** wer

hertschlechtig ist/ vñ vñb das hertz vñ

vñb die nase verwasen ist/ das er nüt

georhemē mag/ der drinck sein alle mor-

gen vñ ein quintin. **Zum. xxx.** wer den

harnstein hat/ der drinck des wassers alle

morgē ein quintin/ gemischet mit gütem

wein/ ein monat lang. **Zum. xxxi.** es be-

set die stin vñ macht sie güt/ vñ ist güt

für den hūsten/ der dz drinck mit andern

wein gemischet. **Zum. xxxii.** wer dz als

len dag drinck ein quintin mit andern

wein gemischet/ den kan kein siechtage an-

komen dan der dor. **Zum. xxxiii.** welch

freuwe vnfruchtbar ist von kalter natur

die sol des wassers drincken alle dag ein

quintin/ mit andern wein vermischet.

Zum. xxxiiii. wer nüt wol gehört/ vñ im

die oren vernallen sein/ güßet er das was-

ser daryn/ er wirt gehört. **Zum. xxxv.**

Es vertreibet alle schleppen vñ gründ/ in

den/ eissen/ vñ blatteen/ der ich alle dag

da mit wescher vñ drincker. **Zum. xxxvi.**

es wendet die vsserzigkeit/ die sich zum er-

sten ersebet an dem menschen/ der sein al-

le dag ein wenig drincker/ so mag sie sich

nüt mer merē noch verer komet. **Zum.**

xxxvii. es wendet die geschwulst am hals

der sein nütstern drincker/ vñ den hals da

mit bestreychet. Siß wasser ist auch güt

daryn/ das man das bruchē vñ seget

mag an stat des natürlichen balsams/ dar-

vñb das es den menschen in gesuntheit be-

hale/ der sein alle dag vñ ein quintin drin-

cker/ doch sollen sein die menschen die einer

hitzigen natur sein/ nüt drincken oder brin-

cken/ ob in der obgenant gebreften/ einen

oder zwē an kem. Der aber kalt vñ natur

ist/ mag sein wol bruchē/ als vorgeschry-

ben stō. **Zu allen vsseren schaden sol**

mans mit weschen vñ dar vñ legen/ vñ

zu alle ymē schadē sol mā es drinckē des

morgē nütstern/ so genisset der mensch/

vil anderer schaden me/ vñb kurtzerung

willen vnderwegen gelassen.

In ander edel wasser

e genant Aqua vite/ vast nüt vñ

güt zu diser zeyt. In welchem ich

wunderbarlich Wirkung finden vñ ersa-

Das. XXXVI. Capitel

zeit hab/als man zalt.vv.hundert vñ.vi.
iar/vñ der alten menschen/an dē grausam
vñ erschrocklichen siechdagē der pestilen
zen/welchs vor nie(oder aber gar wenig)
gesehen oð gehört ist worden/das die men
schen vber sechzig. sibnezig/achzig/oder
nünzig iaren stürben als lezund/wan so
ein mensch vber die funffzig iare kam/
gantz frey was.nit allein die alten/sunder
ouch die grossen/schweren/seistren/wolly
bigen menschen/mit sampt den flengma
tische mensche sterbē/so vor zeitē nur die
iunge vñ sanguinens/coletische/ vñ me
lancolische sturbē. So aber ich bedrachte
die influß der Planeten als Saturnus/
vñ die zeit diß iars vberflüssig mit keltē
vñ flichten geregert vñ ergangen ist
nympt mich nit wind/ein vberschwenck
lich grosse fule flichtigkeit/in der mēsche
leib waken vñ off erkōt ist/welcher die
altē durch keltē vñ flichtē/mit irer schwa
cheit nit widerstōn mögen/ vñ noch vñ
diseu dage/ebarmē vñ bezwingt mich die
grosse lieb/zū setzen vñ zū offenbare diß
Aqua vite. Welchs durch sein naturalich
wermbd vñ hitze/die vnnaturalich fule
flichtē vñ keltē schwenden verzerē/ouch
resoluiereu mag durch die kreffrigung vñ
sterckung/so diß Aqua vite als ein wasser
des lebens/in im har zū erquickē die prin
cipalischen glyder/welch widerstōt vñ
vñ dryben durch seinen edeln geruch vñ
geschmack/den giftigen fulen luft/vñ
welchem kumpt vñ entspringt das fule pe
stilēcisch geblüt/so mā das wasser teglich
nießen ist ein quintin mit
Scabiosen wasser
Limpffer wasser
Rosshub wasser jedes ein halb lot
Nur allein für die vergifte der pestilenzē/
sunder ouch ander vergiffen zū selen/wel
che da komē vñ ein fullen geblüt/als wir
deglich setzen/erliche allein sich von ymer
klagē haubtwē/rickenwē/seitēwē/buch
wē/glyderwē vñ gāz vñ gar vñ vñ
nit erscheinē/darumb gebiert sich zū br
chen diß wasser/welchs gemacht wirt zū
besieren dē haubt mit seiner gantzen sub
stanz als das hien/in welchem entspringt

gen die nerni durch die mēsch das mēsch
des ruckgratz sich deilen durch den gantzē
leib in alle glyder. Zum andē die leber zū
renisieren vñ zū rechtefertigen/vñ das sie
wirct vñ widerstōt der Wirkung des bö
sen verfürten geblüt. Zum diltren zū ster
ken vñ krefftigen das hertz durch sein
krafft vñ sterckung/zū besieren vñ be
schirmen die duntigen vñ schwermüetli
gen cōplex vñ natue/welch gebiert frōd
vñ frōlichkeit/vñ schreibt vñd veriaget die
vergiftē/welch natue ist ein meisterin al
ler artzney/wan so die natue vñ hōt vñ
verloschē ist/so ist alle artzney omb sunst
Aber die iungen als die hitzigen sollen es
nit vil butchen/sunder allein die alten/
welche vber. xl. iar seint. Vñd das werd
also gemacht.

Itē nement species von dya margariton
Species dya ambra
Species dya musci jedes ein quintin
Species leticie galieni
Species dya rodon abbatis
Species tryasandali jedes ein halb lot
Species liberantis
Species electuarium bezoarticum. ied
des ein lot
Tyriacha andromachi oder Tyriaca galli
ii. lot
Mercuri electi ii. lot
Tomentili
Weisser diptam
Bibinelle
Weisser wurz
Angelica wurzel
Rosshub wurzel
Lang holwurz jedes .iii. quintin
Boli armeni preparati
Tera sigillata jedes .ii. lot
Rhenbarbara ein halb lot
Spodium
Rasur eborum jedes ein quintin
Kroen ogelin an der zal .iii.
Gebrantē wein der wol rectificiert ist vñ
anderhalb maß/vñd laß es digirieren
viii. dag/dan distillier es per Alembicum
in Balneū marie/mitt grossen flüss.dar
nach so nym Musci
Ambra grisi. jedes ein dritteil eis quintin

Scientifchen Saffron ein halb lot & ganz
ist/than in ein weiß syden düchlin/ vnd
henck yn daryn/ esu dar yn finen weissen
valentischen herre zucker ein halb pfunt
vnd beßalt das wol dmadt zum banch/
Aber ich hon alweg dar zu gethon

Sirup de ficados .viii. lot

Sirup liquiritie .iiii. lot

Cassie fistule extracte .iiii. lot

Also hastu das wasser Aqua vite zum gä
hen leib. &c. Aber ich hab dar zu gethon
Unicorni. xx. gersten korn schwer.

Also soltu preparieren vnd bereiten den
Bolt armeni zu diesem Aqua vite

Nym Bolt armeni/ welcher bracht wirt
vß de land Armenia Ob du aber in nit ha
ben magst/ so magstu nemen den/ welche
man bringt vß daz/ vnd nit vß dem west
rych/ der werd gepulvert vñ vermist mit
diesem wasser gleich ein deil/ vnd wider
lassen drucken werden/ vnd dan wider ge
ryben in vorgemelter massen/ vñ zu ein
deig gemacht mit diesem wasser wie vor/
vnd das geschesse zum dritten mal/ vñ wi
der gedort vñ gepulvert/ so hastu Bolt ar
meni preparat/ vnd dis sint die wasser
Nym rosen wasser/ gentsdistil wasser/
ampffer wasser/ gleich vil/ jedes zueyl deil
scabiosen wasser/ bibinellen wasser/ roß/
gub wasser/ gleich vil/ jedes ein deil/ alzu
samen vermist.

Was virutes vnd krafft
habt sein/ die species der coposita/ sinstu
im Register dis buchs.

Ein gemein gut aqua vite
das nit edelich ist zu machen/ vnd doch
ouch nutz vnd gut.

Is ist gar eyn gutt
Aqua vite für alle siechstage/ so
man sein nutzen vñ niesen ist
abens vnd morgens/ so wirt
der mensch besiert vor allen siechtagen.
Es erungert vnd ernuvert den mensche
wie alter sy als wer er. xxviii. jar alt/ dis
wasser ist mit keinem gelt zu bezahlen/ da
von vssen vnd von ynen heile es allen ge
bieten vnd siechtagen/ vñ man sol es dis

stillieren per Alembicum

Item nim gebranten wein der drey mal ge
distilliert ist ein maß

Zymenrdilin

Weissen ingber

Muscet blut jedes ein lot

Zwen oder drey duckaren die gliden weß
dent nit bester knecker/ vnd laß das also
ston wol vercleibt in einer zymen kanten
vß. viii. dag/ vnd dar nach distillier es
per Balneum marie/ zu dem dreyten mal
per Alembicum/ vnd vß ein iede maß
gebrant wein geßet species ein lot vnd
nit me.

Das siend Aqua vite com
posita.

Is ist ein ander ge
mein Aqua vite für den gemel
nen ma/ für alle gebrechen vß
keltren vnd schmerzen/ so der
mensch hat vmb die brust/ vnd vmb den
magen/ vnd für gedeng vnd kimen im
leibe wo sie seint/ Lint mensch der da ganz
mager wer/ der trinck dis wassers niech
tere/ er wirt mager. wolt aber einer gerne
seist sein/ der sol dis wasser trincken mit
zucker gemenger/ so wirt er seist. So
er das thun ist allen dag ein moner oder
zwen/ vnd das wasser soltu also machen
Item du solt nemen gebranten wein/ der
ein mal gebrant sy/ ein maß

Neglin

Weissen ingber

Rosmarinenkrut jedes ein lot

Dise recept solent grobelecht gestossen
sein/ vnd vnder einander gethon in ein
glas wol vermachet/ vñ laß das. viii. dag
putrefizieren in ein rosmist/ vnd dar
nach distillier es per Alembicum in Bal
neum marie/ vnd glis das wider ober die
feces/ vnd distillier es zu dem anderen
mal/ vnd dar nach zu dem dreyten mal/
so ist es bereit zu dem banch

Dis Aqua vite ist ges
macht worden ein Pfalzgraffen vß dem
Rein/ Herzogen zu Beyerren.

¶ iii

Das. XXVI. Capitel.

Es ist ein Aqua vi

re ist geordener vnd gemacht
ein Pfalzgraffen by dē Rein
vnd Herzogen von Beyhern

in dem ich grosse ding erfahren hab zu filz
lerley Kranckheit

Lym Dreche salbey mit der blüt. .iii. lot

Muscet nuss .iii. lot

Muscet blüt .ii. lot

Weissen ingber .iii. lot

Paris Körner anderhalb lot

Zymant rinden .iii. lot

Galgan

Zyrtwan jedes ein lot

Canffer

Reubarbara jedes ein halb lot

Rosmarinen kruz .iii. lot

Lanender

Weigeron

Rutenbletter jedes .ii. lot

Camillen blumen ein lot

Weisser wurz ein halb lot

Fenchil samen .iii. lot

Rot rosen ein hant sol

Batzenig .ii. lot

Schorwurz/ eins andere nomen Seab
wurz ein lot

Vibergell ein quintin

Spica nardi ein halb lot

Langen pfeffer .ii. lot

Lordly ein halb lot

Gebranten wein .iii. lot

Symene

Symene jedes ein halb lot

Das zu stoffen ist das stoss/ das zu hacket
ist dz hacket/ was zu querschē ist dz querschē
vnd thū dz alles zusamē in ein gross glās
dz obē eng sy/ vñ gūß dar vber. .ii. massen
des bestē weins so du habē magst/ vñ ver
cleib dz glās wol oben zu mit ein wachs
vñ ein lösch dar vber/ vñ vergrab es vñ
die erd. .xxx. dag/ dar nach thū dz alles in
ein cucurbit/ vñ ein helm dar vff/ vñ dis
tillier dz per Alembicū in Balneū marie/
vñ gūß wiß dar vber das dar vñ gedistil
liert ist/ vñ distillier es zum andrō mal/ dz
thū zum drittē mal/ vñ so du es dz letzt
mal distillierē wilt/ so thū dar zu feisch sal

bey bletter/ vñ distillier es noch ein mal/
so ist es gūt gerecht/ vñ ie lenger vñ elter
ie besser es wirt/ vñ bruchē wā du wilt.

Das. VI. Aqua vite oder

das wasser des lebens/ in wellichē ich vil
wunderbarlicher Wirkung funden hab.

An du wilt machē

w ein gūt vñ gerecht Aqua vite
eyn wasser des lebens vff eyn
maß / so werd genomen vff

drey maß gūß vñ gerecht gebantz weinß
der vff funff mal gebrät sy vß wein oder
vß sackwein/ vñ mit düssen der kein böser
geschmack hab oder vßgefotten wein/ so
er stercker so er besser wer oder wird/ dar
yn leg die kruter vñ wurzelen die einer
grogen substanz seint/ grob gestossen od
gehacket die zu dem erstē sunderlichen ges
schryben stont/ vñ thū das in ein wol
beschlossen kan oder glās/ vñ laß daryn
digiern. .iii. dag/ dar nach distillier es in
Balneū marie/ dar nach thū dem selbē
ge die species die da grob gepulvert seint/
vñ laß es ston. .viii. dag. vñ distillier sie
dan auch durch dē selbigē wein/ dar nach
so thū dar zu die. .iiii. stück/ als bissem/ an
bra/ ganffer/ vñnd zucker/ den zucker sol
man zerstoßen/ vñ laß es dan ston. .ii.
dag/ vñ rier es allen dag ein mal od zwey
von dem boden vff/ das es sich wol vñ
der einander temperier mit ein hülzer
löffel/ laß es dar nach ston drey oder vier
dag vngeriet/ vff das es wol zu grund ge
fal vñd gar luter werd/ so syhe dā dz luter
oben ab vñd hübschlich/ durch ein schön
leinen dūch in ein schön glās / so sich stū
wie lang das luter her ab gōt/ das vberig
rier dan aber wol durch einander/ laß dā
aber ston zwey dag oder me/ vñd wol ge
fallen/ so seise aber das hübschlichē oben
her ab/ das thū so dick biß das luter alles
her ab kumpt/ also ist dan dz lebendig waf
ser bereit/ das sol mā dan behaltē in einer
subern zynin flesche vñ gūtē zyn gemacht
oder in einer zynen fantē. Aber mein me
nūg ist ein suber glās durch seiner sterck
willen/ das wasser sunst zerstört würde/ ob
man das suber vñd rein behaltten/ vñd

wol verstopfft vnd vermacht ist/ so ist es
 vber. xxx. oder. xxx. iar vil besser dan des
 ersten dages ie elter ie besser/ Wan sol es
 auch besaltren an einer kühlen stat/ nit in
 warmen stiben noch an der sonen noch
 in keiner andern stat besunder/ ie kühler ie
 besser/ vnd da von zümenen yn ein klein
 gleselin so man wil/ vnd was vberig
 würt nach dem abseigen von dē kurtzer
 wurzelen vnd ander specery/ das laß du
 len werden vff einem düch oder bret/ an
 dem lufft nit an der sonen/ leg es in zwo
 maß gütres luterer weins/ laß es heißes
 v. dag in eyner kanten/ vier es allen dag
 eynt mal/ vnd diffillier es auch eynt mal
 vnd behalt es auch besunder in eynt gläs
 wol vermacht. Dis hat auch vil dugent
 vnd krafft/ also das erst doch nit so kreff
 tig als der erst. Es ist vast gütsich mit
 zü bestreychen von vffen allen glydern/ be
 sunder an den endē da eins besünd krank
 heit oder schmerzen hat/ sich dar mit sal
 ben oder bestreychen/ oder ein düchlin dar
 ynnet netzen/ vnd vber den schmerzen ge
 leit/ dar zü das erst zü köstlich wer. Dis
 mag man machen in dem iar wan man
 wil/ vnd es schat nit ob die kurtzer vnd
 wurzelen grün oder durre seint.

Nota wie man diß wasser
 diffillieren sol/ Sol geschehen in Balneū
 marie/ vnd so dick du es diffillierest sol al
 wegen die fügen wol vermacht seint mit
 ein düchlin das genetzt ist in einem deig
 lin von weissen mel vnd eyer clar/ das
 seint dāpff da von gang. Dis soltu thun
 zü allem diffillieren/ anders es verliet seint
 krafft/ vnd mach das fuer nit grösser dan
 das du dein hant wol vff dem helm erly
 den magst. Also sol mā diß wasser bray
 chen vnd nutzen/ frug vnd spat in spysen
 oder in drant/ vnd abens vnd morgens
 leg ein klein brosem broz in ein schön löf
 lin/ güß dar vff zwen oder drey dropffen/
 vñ is es dan/ so stercket es das hirn vñ al
 le krankheit des hantres vnd leibs/ vnd
 ist gut für alle siechtagen vnd gebrechen/
 wan es nympt syn alle vñ dlich schäd
 lich vberflüssigkeit. Es sy hitz/ kalt/ vñ in

berkeit/ vnd alle vñ ordnung der natur/
 vnd behest dem menschen alle glyder in
 wenig in seim leib/ vnd vñ wenig in einer
 rechten natürlichen leblichen ordnung/
 ob er das teglich nutzen/ als ich sie vñ dē
 melden vnd leren bin. Wan dißem wasser
 würt zü geleit von seiner wol getemperier
 ten meisterliche subtiligeyt/ das es bald
 die krafft vnd dugent vnd würckung als
 ler ander arzeney sie vñ dē. xxx. iar seint
 die sollent es nit zü vil nutzen dan in ein
 er krankheit/ so yn zü geschē möge sie es
 wol teglich nutzen/ wenig oder vil nach vor
 derung der krankheit/ vnd nach dem sie
 befinden in wol bekomē. Sie aber vber
 xxx. iaren seint/ die mögen es deglich nu
 zen/ vñ ie elter der mensch ist oder würt
 ie mer es nutzen sol vñ ie besser es in ist
 wan es behalt vñ dē stercket alle leblich
 krafft/ also das der mensch mag komē
 mit guter geruwigē vernunft vñ dē ge
 schicklichkeit zü dem rechten natürlichen
 alter das in von got geordener ist/ das
 sunst gar kum vñ selte geschicht manig/
 selziger schwerer züfel halben/ da von der
 mensch sterben müß ee zeit/ diß wassers
 crafft ist nit zü schryben/ vñ dē würt nit
 wol gelobet on empfunden. Aber etliche da
 gen wil ich her nach die offenbaren seit dē
 es gut ist für alle gebrechen vñ krankheit
 von ynen vñ von vffen/ vñ dē wan du ee
 nen gärten drant/ hon wilt/ so nym drey
 oder vier troppfē. Dis wassers in ein gläs
 oder becher mit wein/ laß dē ein klein weil
 ston wol verdeckt biß es wider luter würt
 vñ dē drinck es dan/ so hastu ein edelen lu
 ftigen gärten drant/ vñ dē wer den den
 niessen ist deglich/ der würt nit beladen
 mit keiner vñ erlichen zü fallenden krank
 heit vor seinem rechten vñ gesezten alter
 vñ dē wie wol gemeiner bruch diß wassers
 ist vor vñ dē nach dem mal dry oder vier
 troppfen in eyntem löffel mit wein yn züme
 men vñ zü drincken/ Sol mā doch wuß
 sen dē du es vber diß wol niessen magst
 vier sunst oder sechs dropffen in ein gläs
 mit wein oder wasser/ vñ dē das also drin
 ken/ vñ dē wiltu so machst du ein gatz maß
 oder kanten mit wein also temperieren

Das. XXXVI. Capitel.

vnd bereiten vnd trincken für vnd für.
 Dis Aqua vite ein wasser des lebens/hat
 einen vbertrefflichen gütten geruch vnd
 geschmack krefftiger tugentlicher/ vnd
 nutzlicher vber ander geschmack/ als das
 offenbarlich schynlich empfindlich vnd
 einem ieglichen menschen offenbar ist/ vñ
 entspringt sollicher kostbarlichen tugentli-
 chen vnd krefftigen stücken dar vñ/ dis
 wasser conficiert/ gemacht/ vnd gedistil-
 liert wirt/ deren vil ist/ vñ welchen stück
 dis wasser sein tugent vnd krafft nympt
 vnd entspacht. Es sprechen auch die be-
 werten naturlichen meyster der artzney/
 das allein der geschmack dieses wassers sy
 güt für alle vergift stinckende bösen lufft
 vnd nebel/ dar vmb sie roten das zu zeitt
 so die pestilenz regiert als im Herbst/ vñ
 wan der lufft verunreiniger ist/ oder eyn
 mensch zu krankten liden oder andere vn-
 subere vnd stinckende ort gñ müss/ das
 er dis wasser by im drag/ ob ein schwem-
 lüt oder düchlin dar yn nege/ vnd zu vil
 mal dar an schmacke/ wirt in verhalten
 dz im solcher böser geschmack nit zu schaa-
 den oder krankheit dienen möge. Dis
 genossen vnd geduncken in massen vor
 geschriben stor/ da mit wirt der mensche
 vernunft mit gescherpffe/ durreigkeit ver-
 dryben/ der geyst wirt frölich gemacht.
 Ist ein mercklich hilff der gedechtnis vñ
 sterckt alle synlich krafft/ geduncken vnd
 dar an geschmack. Es spricht der natu-
 rlichen meyster/ das kein artzney so vast
 sterckt vnd zu hilff kum der naturlichen
 wermude als dis wasser/ dan es hat ein ei-
 genschafft mit der natur/ vnd ist deren
 bekärllich/ dar vmb wirt es bekert in blüt
 vnd naturlich wermud. Welchs dags
 der mensch dis wasser nützet mit trincke
 vnd schmecken wie ob geschrybe stor/ der
 mag güt hoffung haben das er des dages
 sicher sy vor dem schlag/ güt/ oder Parly
 vor pestilenz/ vor den blattern/ vñ allen
 vergifften lufften/ vnd wan die pestilenz
 vast richet/ vñ groß stinckē nebel seint
 sol man die nase löcher vnd den schloß da
 mit bestreichen/ vñ vast by im drag/ vñ
 dar an schmacken. Dis wasser ist dem

hanbt güt/ wan man das hanbt da mit
 salbet vnd es offte trincket/ wie vor geschri-
 ben ist. Es vñt de mensche growe
 zu werden vff dem hanbt vñ im bart/ vñ
 wer ein vnsuber hanbt hat der salbe sich
 vff dem hanbt/ vñ dar mit dort es die fu-
 le vnd vnreine fückigkeit/ vnd heiler da
 von zu hant. Dis wasser ist auch güt
 für alle flus des hirms/ so da verstopffen
 die nase löcher/ vnd ob sollich flus in den
 hals/ oder biler/ oder rachen abstigend/ so
 sol man das wasser in den mund nemen
 vnd das ein wylen vff/ vnd by dem schal-
 den halten vnd das dick thün/ so züßet
 es die flus her vñ/ vnd vertribet auch die
 geschwulst/ wan mā es gurgelt oder gar-
 garisiert. Vnd dis wasser ist auch güt
 wider pfriüsel/ vñ so das wasser gemischet
 wirt mit Tamarischcen wasser/ vertribet
 es Sincopin das ist so eym geschwint.

Es ist auch güt für alle geschwulst/ so
 ein düchlin dar yn genezt ist/ vnd de scha-
 den da mit bestreichen. Dis wasser ist
 auch güt für Epileptia/ das ist wider den
 fallenden sichtragen/ wan man boumwol-
 dar ynne duncket vnd dem für die nase lö-
 cher haltet/ vnd den puls da mit bestrei-
 chet. Es wert auch dem menschen das
 zitteren der glyder. Wer dis wasser trin-
 ket als ob stor/ de behalt es in der gestalt
 seiner tugent wie es yn findt. Vnd luten
 das angefaßt/ vnd vertribet die ringel-
 leit/ vñ ob du flecken in deinem angefaßt
 herrest/ bestreich es offte vnd dick mit dem
 wasser/ es verget dir. Dis wasser ist
 auch güt für die vinstere der augen/ wñ
 der duffen der augen/ wan man die au-
 gen dar mit salbet oder bestreichet/ vñ
 des wassers ein wenig dar vff leget/ es
 dunckener/ subert/ vnd drybt das sel ab de
 augen. Vnd dis wasser ist auch wun-
 derbarlich güt wider den kalten dropffen
 der augen des menschen/ vnd wider den
 nagel vnd den stein der augen/ so man
 vñwenig oder inwenig bruch vñnd dick
 duncket. Dis wasser ist auch güt wider
 alle krankheit der gesicht vñ driebem vñ
 grobe spiritus/ wan mā de schlaff vñ die
 angbrogen vñ vñ inwenig da mit salbet

mit dem wasser oft vnd dick bestreyen.
Siß wasser vermischet mit schelwurz
saft/ vnd ein dropffen oder zwey in das
aug gesen/ vertribet alle vinstere der an-
gen. Vermischet mit ruten saft vertribet
die alte vinstere/ vff die augen geleyt.

Hastu die fistel by dem augen/ so nym
wegrich saft/ vnd vermisch mit dysen
wasser/ vnd ein bömwol dar yner genetzt
vnd leg es vber die fistel/ sie wirt klein.

Hastu ein mosen oder flecken in de augen
so leg alle dag vff de abent einest ein
tropfflin des wassers in das aug/ doch sol
ganffer ein wenig in dem wasser dissol-
uirt sein/ vnd wann das aug rort vnd
frantz wirt von der vbung/ so hdt vff
vnd leg dar yn zucker roser/ das vor mitt
frouwen milch dissoluiert sy/ vnd wann da
dz aug es wid lyde mag/ so vach es wid an
zu bruchē. Es hilffet dich doch/ verfür dz
das aug nit zu scharpff vnd sil zu miege
dann das aug blöde ist. Welcher wirm
in den oren het/ der dropff diß wasser ein
wenig in das ore/ es döret die wirm zu
handt. Hastu ein fusen in den oren/ so
töme das da nit wol geschreyt/ als solliche
dick vß kumpr/ dropff gleichet weis
wie vor ein wenig wassers in das ore/ vnd
leg dich vff das ander ore/ da mit das was-
ser by de bresten wirt vnd wirt mag.

Es vertreibet dir auch alle doubheit/
vnd bringet dir dein geschd/ wider wie vor.

Ob dir auch ein zan we tset/ so nym ein
bömwol oder ein lein in düchlin/ vnd netz
das in dysen wasser/ vnd leg das vff den
zan/ vnd thū das vil malen nach einan-
der/ vnd nym auch ein wenig des wassers
in den mund/ so vertribet es dir dz zan we
vnd heilet die zungen/ bilder/ rachen/ vnd
backen/ ob sie dir da von gesch wollen we-
ren/ vnd ist auch güt für allen wedagen
des mundes/ dan es verzert vß seiner na-
tur alle böse fuchtigkeit. Das wasser
geduncken mit wegich saft/ vnd mit de
puluer lapis Emaritis/ ist vast güt für
das blut spurwen. Wenn die red gelegen
ist von de schlagte parly oder von andern
frantzheiten/ dem sol mā das wasser ein
wenig in gebē/ oder mit einem kleinem fe-

derlin vff die zung streichen vnd auch in
den mund/ vnd ob das von dem schlagte
geschessen were/ so sol man den frantzheit
mit dem wasser salben vnd auch bestreyen
vber den schlaß vnd händen vber de
ruckgroß/ vnd vber die achselen bis vff
den ars/ vnd alle glyder einiglychen/ vñ
zwey mal in der wochen sol mā dem frantz-
ken geben Pillule fetide/ die da vast güt
seint für das Parly/ vnd den frantzheit
in ein gütten regiment behalten/ wann al-
so werden alle betreyen dar vß gesunt ge-
mahte. Siß wasser ist sollicher dagent
vnd krafft/ das die meyster sprechen vnd
meinent/ wo das einem stumen mit ettag
etlich zeit vnd iar in gebend/ vnd dar zu
recht regiert wirt mit sampt ander arze-
ney/ er solt auch dar von werden reden.

Die naturlichen meyster sprechen/ Wer
sich mit dysen wasser salbet/ das sy güt
für alle gebrechen vnd wehthund der inge-
weid des menschlichen. Vnd auch diß was-
ser gebucht wie vor stot/ gibt narig dem
herzen. Es stercket auch die naturlich
werm/ vnd machet luter das drüb blüt.
Es ist auch güt wider alle verstopffung
der brast/ des milzges/ der lebern/ vnd der
nieren/ vnd thut auch vff den gang des
gangen leibes vnd aller glyder/ so sie ver-
stopffent seint/ so man das drincket vnd
auch sich da mit salbet. Es ist auch güt
für allen schmerzen des magens/ vnd be-
sunder das vergift vñ grob stengma vñ
schleim/ so zu seyrten in dem magen ver-
altet. Es ist auch güt für das keimen
im buch das da kumpr von oberflüssiger
grober fuchtigkeit/ wann man es drincket
vnd clisterisirt. Es ist auch güt für
alle geschwulst/ so ein leine düch dar yner
genetzt wirt/ vñ das gelegt an das ore da
sich die geschwulst erhaben hat/ oder der
wedag/ es hilfft. Siß wasser nett auch
die wassersucht die da kumpr von keltere
wann man es drincket vñ das ein zeit lang
bestarrt/ mit drincken vnd salben. Es
ist auch güt wider das wachsin in dem
astern der da wirt genant Emoroides/
also das du das wasser nimest/ vñ dich da
mit im astern/ vnd an de ore da diß we ist

Das. XXXVI. Capitel.

dick bestreichest so genyßest du vnd göt hy
weg. Mit dysen wasser kempfige gly
der bestreichen/ vnd das wasser genyßet
mit ruten vnd salbey/ verreibet vnd heilt
den kramppf in alle glydern. Wer von dē
podagra vnd cyrogra gelediget wölle wer/
den/ der laß sich des erste zymlich purgie
ren/ vñ gebrauch sich des wassers mit ine/
men vnd salben wie vff geschryben ist/ so
würst du gesund/ vnd besunder wan solch
franckheit von keltē komet.

Dis wasser ist ouch die

oberst arzeny für den schlagk/ vnd ein ge
dülwemüßer vber alle arzeny für alle kal
ten gebresten/ vnd die beste arzeny aller
frölichen nature/ wan warüß ir mägētz
nutzen zu allen zeiten zu allen franckheitē
für drucken vnd schwermütigkeit den men
schen da mit zu frölichkeit/ vnd zu fröden
zu bringen/ wan was zu vil ist dz mynert
es/ vñ wñ zu wenig ist erfult es/ wer ouch
ein vffzügig antlit hat/ der nem dis was
ser ein wenig in den mund/ vñ halt es ein
weil dar inen/ thū dan die selbige fuchrig
keit in dein hant/ vnd reibe dein nack dar
mit/ das ist hinden vff dem halse/ vnd an
die schleß/ vnd laß ein dropffen od zwen
vff das haupt in die scheiteln. Etlich mē
scheißt es besser ingenomē/ dan vñ offen
an gestrychen/ so ist es etlichen besser her
wider vmb/ vñ das leit an dem entpfündē
der trancken/ die mercking vff sich selbs
habent/ nach seiner geschicklichkeit seiner
complexion/ die da kalter nature seint sollē
es me nutzen dan die hüzigen/ so doch dis
die aller oberst vñnd nüzlichst arzeny ist
vnder aller hüziger arzeny/ wā es bezieht
den menschen für größe schwere siechta/
gen/ vnd erlengert dē menschen sein leben
vnd zu allen gebresten da ein menschen
mag subtiliteit vnd vernunft zu helfen
wan in im beschloffen die dūgēt vñ krafft
aller ander arzeny ist. Vnd dis seint die
stück die mā zum ersten distilliert sol mit
dem gebranten wein

Te nym der edeln salbey. ein halb pfunt.
Briganū/ dz ist wol gemüt blümē vñ krent
Beley krent vnd blüt

Isop krent

Isop besemkrent das man nent eins andē
nomen Satureia

Vibinellen wurzeln

Valderion wurzeln

Vermüßkrent iedes ein halb lot

Ruten

Serpentin/ die wurzel genāt Discorta

Peterlin wurzeln. iedes anderhalb lot

Weister wurz ein halb quintin

Zucker roser

Rosemarinenkrent vnd blumen

Peterlin krent

Enzil süß die wurzel

Tormentil wurzel

Benedicte wurzeln

Kerbil krent

Weckolter ber

Lauender blumen vnd krent

Weigeronen krent iedes ein lot

Rot vnd weiße rosen .iii. lot

Dis species sol man zu dē andern mal

in das vorgenant gedistilliert thū/ vnd

anderwerb distillieren wie vor

Item nym Ipissen ingber

Sie rinden von Citrinen öpfeln

Muscat nuß

Muscat bliege

Galgan

Calnus der wol schmackt

Korber bletter

Coliander

Manus cristi

Zucker canic iedes ein lot

Neglin

Zyme rölin iedes anderhalb lot

Cubebel

Cardummel

Lang pfeffer

Schwarz pfeffer

Zytwan

Lober scheller

Triay

Welschen kamil

Mat kamil

Weiß diptam

Penpunctica

Granat öpfeln iedes ein halb lot

Alis .iii. lot

Paris kömer.

Saffron

Rhenbarbara/ jedes ein quintlin

Honig/ ein halb pfunt.

Und wann du das gedistilliert hast/ so sol man in die selbigdistillation thun die vier stück/ vñ nie distillieren/ ands sie verliere iren geschmack/ allein das mäs darin laß laß ligē/ vñ wider daruß seiget Nim güten Alexandrischen blsem Ambra grist/ jedes .x. gerste kömer swer Camffer ein halb quintlin

weißen herten zucker zwei lot

Dis wasser ist auch sunderlichen güt do ein mensch ein bösen magen het/ der soll nemen des obgenantē wassers vff acht tag onguetlich vñ ryb den magē damit. Dar noch thun es vber zweit oder drey tag ein mal/ so lang biß die ganz geschol fen wirt.

Was virtutes vñ crafft

haben ist Annus christi/ vñ Triciaca/ findestu in der tafelen de compositis.

In ander liepliches

e Aqua vite/ welches nit als gar sizzig ist als die oben/ vñ hat vil tugent vñ crafft/ als du hernach hö ren wirst. Nim Terpentin der rein vñ luter sy vff .xxiiii. lot/ welsch den wol mit weißem wein/ darnach nim güte luter weißer hönig. iii. pfunt. Den honig soltu wol vñ rein schüme mit ein wenig wynß vñ luter in wol. Dar nach misch dz wol zusamen/ vñ thun daruñ vier pfunt güt vñ gerechten gebräuten wein/ der wol re/ cificiert sy/ vñ misch es auch zu samen/ thun es in in ein kolben/ vñ versorg das glass wol. Darnach nim dise krütter klein gesackt/ vñ vermisch es als wol zusamē/ vñ beß sie darin. viii. tag/ wol dmacht/ das die spiritus nirdaruß riechen. Dar nach werde sie gedistilliert mit großem flyß in einer eschen/ als ich geler hab in büch der distillatione de simplicibus in dem. vv. capitel/ am. viii. blat. Und dis nachkömen seint die krütter/ die soltu also güt nemen so du sie haben magst.

Nim ochsen zungen der edlen.

Burretsch

Wellissen

Salbeyen die orecht ist

Lanendel/

jedes ein hant fol

Ysop

Camillen blumen

Carde benedicta krut

Verbena jedes ein halb hantfol

Rosenmarinen krut zwei hant fol

Wermut ein halbe hantfol.

Und wann du dis gedistilliert hast/ so thun zu den gedistillierten dise nachgende die da wol vñ klein gestossen synt/ vñ setz es zu digerieren in ein roß mist. vff acht tag/ oder aber in balneo Marie vff drey tag. Beduncket dich aber das des Aqua vite zu wenig wer/ vñ zu vil/ abgangen so machtu wol vff ein pfunt gerechte gebräuten wein nach gießen/ vñ dis seind die species die nach geschriben

Nim lignum aloes

yllobalsamit

Wyssen/ vñ roten/ vñ gelben sandel

Calamus der da wol schmacket

Seicados Arabii

Somen von citrinen öpfel/ die eins andern namē genant werden citrinat/ oder inden öpfel.

Sileemontan

Welchen oder Venedischen kümel. jedes ein quintlin.

Muscat blit

Muscat nüß

Zimereblin

Galgan

Negelyt

Cubebel

Wyssen yngwer

Langen pfeffer

Dienerschen saffron.

Paryß kömer

Cardememel jedes. iii. quintlin.

Squinanti ein halb quintlin

Coliander der bereie ist

Weckolter bere

Lorber

Viol wurzel/ die man eines andern namē nemet yreos jedes ein lot.

n

Das xxxv. Capitel

Serpentin die man nennet bistorta an
derhalb lor.

Eberwurz

Fenchel samen jedes vier lor.

Süßholz ein andern namē Liquiritia.

Polipodii/dz mā nent Engelsüß wurzle

Kniß samen jedes zwei lor

Geschelte mandlen ein pfunt

Clein Rosin die mit wein gewaschen synt
ouch ein pfunt.

Nim das glas mit der matery vñ setz
es in die eschen/vñ verlutier es wol/vnd
laß es gon mit sanffte fñer vff.iiii. stund
den lang das es nicht vff sied. Vnd wann
du siehst dz kein luter wasser me wil gon/
so sterck das fñer/vnd setz ein ander fñer
saz glas fñer/vnd blutier das ouch wol/
vnd distilliers also lang/ biß das du das
gelb wasser ouch hernß gedistilliert hast
vnd dz behalt sunder. Vnd wann das nit
mer gat/vnd ein schwarz far oly kumpt
so setz aber ein and fñersaz glas fñer/ vñ
laß es gon biß es nit me tropfft/vnd das
der rouch kumpt/so laß es dan sytlichen
erkaltē/vnd behalt jedes sunder wol ver/
schlossen. Das erst wasser soltu also be/
reiten/thū in das selbig luter wasser
Ambra grisse

Musci Alepadiini jedes ein quintlin.
Fünffzechen pletter fin dñngeschlagē golt
Seren eins also schwer ist das ir.ij.vff
ein quintlin gont. Wiltu es noch bes/
ser han/so thū in das wasser zu den speci
es die species Syanisi.ii. lor/ vnd distil/
lieres in der andern distillation/ so dient
es me zu der brust dan suß.

Was virtutes vnd krafft

Haben seint alle simplicia / wñstu finde
in dem herbario den ich machen wñrt/ie/
des an seinem ort do es hin gehört. Was
aber virtutes vñ krafft es haben ist/ wil
ich hie vnden ercleren. Aber die tugent
vnd krafft diß wassers ist/ wer allein sei/
nen glidern wil krafft vnd stercke geben
Ser sol nemē.ii. lor malmasier/oder gñ/
ren weissen wein/vñ thū das in ein clei/
nes trinck gleslin/ thū dar zu des was/
fers vff ein löffel fol/ vñ misch es vnder

einander/ so wñrt es weiß als ein milch/
vnd trinck es nüchtern/vñ solt zwo stund
daruff vastē/dz ist allē deine lyb gesunt.
Wiltu das wasser bruchē zu dem houbt/
so nim barthenigen wasser.ii. lor/des gñtē
wassers ein löffel fol/misch vnder einan
der/vñ trinck es nüchtern. Hastu aber
nit barthenigen/so nim Ochsen zungen
wasser/dz ist ouch gñt zu dem houbt/vñ
zu der memoria/das gedechtniß. Zu der
lebern/nym salbeyē wasser/oder mulber
wasser/oder wegwys wasser. Ist es aber
im summer/so nim Endinia wasser vff
.ii. lor/des gñtē wassers vff ein löffel fol
vnd menges vnder einand vnd trinckē
dz. Zu der brust/oder fñer ein bösen hñ/
sten der da kumpt von catarro/oder von
frost/das ist von kette/So nim ysoy/od
burrersch wasser/liubstöckeloder fenchel
wasser/deren eins vff zwei lor/ misch dat
vnder des gñtē wassers/vnd trinckē es
am morgen nüchtern/vñ zwo stund dat
vff gefastet. Zu dem hertzen/nim och/
sen zung wasser/oder burersch wasser de
ren eins vff ein lor/vñ mellissen wasser
vff ein lor/ vñ misch darunder ein löffel
fol des gñtē wassers/vñ trinck das am
morgen nüchtern/vñnd vast daruff zwo
stund. Zu dem magen /nym wermutē
wasser/oder kruz minz wasser.ii. lor/des
gñtē wassers ein löffel fol/ vñ trinck es
am morgen nüchtern / vnd vast daruff
wie vor. Zu der lungen /nim lungen
krut wasser/oder murruten wasser/oder
engelsüß wasser.ii. lor/des gñtē wassers
ein löffel fol/trinck es wie vor Zu dem
miltz/nim ochsen zungen wasser/od
mariscus wasser vff.ii. lor/ vñ des gñtē
wassers vff ein löffel fol/vñ trinck es wie
vor gemeldet ist. Für das schwindelē in
dem houbt/oder für den tropffen/nim be
onien wasser/sein wurzeln /oder sein so
men/ Oder aber sant iohans krut wasser
vff.ii. lor/ vñ des gñtē wassers ein löffel
fol/vñ trinck das am morgen nüchtern.

Item für den stein/nim merretich/od
ander retich wasser/oder Schlutten wa/
ser zwo lor/vnd des gñtē wassers zween
löffel fol/vnd getruncken wie ob geschild

ben stat. Item welcher mensch nit hat
nen mag/der sol nemen brünen kress w.
ser/oder peterley wasser/oder steinbrech
wasser zwei lot/vñ des güt wassers ein
löffel fol/vñ des am morgens nüchtern/
mittags vñ zu nacht jedes mal soull ge
truncken. Weliche frow ie kranckheit
genant menstren zu vil her/die sol neme
breit wegerich wasser/oder nachtschatte
wasser off zwei lot/vñ des güt wassers
ein löffel fol/vñ sol das trincken morgens
vñ abents/iedes mal so vil. Weliche
frow ie kranckheit nit herte/die sol neme
buck wasser/oder das wasser von dem so
men/Oder wasser von rot buck/oder von
irem somen/oder von irer wurzelen zwei
lot/vñ des güt wassers ein löffel fol/
vñ das vñder einander gemischt/vñ in
der zeit gedriicken so sie die kranckheit ha
ben solt. Zu den ouge nim fenchel was
ser/vñ Lustran wasser jedes ein lot/
vñ des güt wassers ein quintlin/vñ
dz vñder einander gemischt vñ getrun
ken. Weliche frow schaden nimpt vort
der hebammen/oder erkalt das sie nicht
berufftig wer/die sol nemen wasser von
balodian/oder von felt rosen/oder berho
nigen wasser/oufer frowen linne wasser
zwei lot/vñ des güt wassers ein löffel
fol/vñ trinck das des morgens nüchtern

Item welcher ein vngeschaffen anzlit
hat/der nem bonenblit wasser/oder bibe
nellen wasser zwei lot/vñ ein lot des güt
ten wassers/vñ bestreych das anelit da
mit morgens vñ abents/vñ trinck sin
zu der wochen ein mal oder zwei mit Lin
dinien wasser vermist. Dis wasser ist
ouch güt für die bermüter/dz man neme
mettram wasser.ii.lot/vñ misch darnit
der des güt wassers ein lot/vñ trinck
das wie vorgemelt ist. Das gel wasser
vñ das ander schwarzfar wasser seint
güt zu fistelen/erebs/vñ wunde zu heile
wie der balsam.

Das virtutes vñ krafft
haben seint die wasser/sündestn im buch
genant liber de arte distillandi de simpli
cibus jedes an seinem büchstaten, Aber

was virtutes vñ krafft haben ist speci
es Sya anisi wil ich hie offenbaren.



Aya anisi hat den
namē von de somen anis
si empfaet / der darin gar
me dan von den andern
ist vast in brauch vñ in
vñbung / vñ ist gelegt in
dem Antidotario A Desue / vñnd ist vast
nütz den mēschen die grob wind (die vñ
ekte vñd flegma kōmen) in dem magen
haben / vñ macht den magen rotwe / vñ
reinigt die brust / so man die niesen ist.

Dis aqua vite wirt vñ vi
len vñ disen modū gemacht / ist vast güt
vñd gerecht / vñd macht den menschen
lungt geschaffen / wan es heilet vñd vers
treibt allen stinckende atsem / er kum vñd
dem hien / oder von dem magen / so man
den magen vñd das houbt vor purgieret
mit pillule auree. i. qu. pillule cochie. i. q.
trocisci Als andasal ein halb scrupulus /
daruß pillule gemacht mit mingen was
ser / vñd allen abent der pillule ein scrup
ulus geburget so man schlaffen wil got
Vñ dar nach das wasser genutz morgens
vñd abents jedes mal off anderhalb / od
zwei lot. Es macht ouch die zen weiß
vñd ist güt für doubsheit der oren vñd ge
hörd / dis wasser leub darin gerreift. Vñ
ist güt für rindigkeit / vñd für alle siechta
gen die da von dem houbt kummen vñd
vom ganzenleib. Vñd dūcher darin ge
netzt / vñd off frische wunden geleit heilt
sie. Dis solen also machen.

Ein hong ein pfunt
Aqua vite das vier mal gedistilliert ist /
anderhalb pfunt / oder. viii. lot me
Lignum aloes. iiii. quintlin
Gumi Arabicum. ii. quintlin
Muscat nüss
Galgan
Cubebel
Zimetrolin
Muscat blit
Negelin
Spicanardi. jedes. iiii. quintlin /
N ii

Das. xxxvi. Capitel

Finen bisein.
 Umbra grisea iedes ein scrupulus/diſſ
 ſoltn grob ſtoſſen/ vnd das alles zuſamē
 zū in ein glesē kolben/ vñ laſſen dige
 rieren in ein roſmüſt acht tag. Dar
 nach ſol man es diſtillieren in Balneo
 Marie gar ſanfft/ ſo würt es gerecht.

Ein ander Aqua vite das
 warlich güt vnd gerecht iſt.

ſlim negelin
 Zangen pfeffer.
 Paryſ Körner iedes ein halb lot.
 Muſcat blüthe anderhalb lot
 Muſcat müß zwei lot
 Zimert rinden
 Ingwer
 Galgan iedes ein lot
 Lauendel blümen
 Baſilien kreut iedes. ii. lot
 Salbeyen ein lot.
 Roſenmarin
 Kreuß miltz
 Boleyan
 Yſop iedes ein halb lot.
 Baſam kreut zwei lot.
 Lignum Aloes anderhalb lot
 Biſem ein halb quintlin
 Diſe krütter ſoltn derren nit an der ſonen
 vñ glüß dan darüber. iiii. maß gebranten
 wein der wol rectificiert ſy/ vnd digerier
 das. viii. tag. Dar nach diſtillier es per
 Alembicu in balneo Marie.

Ein ander aqua vite weli
 ches vaſt güt iſt für das parlyß/ vñ für
 das ſchwindeln in dem houbt.

ſlim. iiii. ſierling der edlen ſalbeyē pletter
 Lauendel blümen viii. lot
 Yſop
 Ruten iedes zwei hant ſol
 Negelin
 Muſcat müß
 Zimert rinden
 Wyſſen ingwer
 Paryſ Körner
 Zitron
 Galgan iedes ein lot.

Calamus Aromaticus zwei lot.
 Weckolter bere auch zwei lot.

Beonten Eimer ein lot.
 Zwei maß güte weiſſen wein/ Die ding
 alle in den wein geleit/ laſ. viii. tag beil
 ſen. Dar nach diſtillier es per alembicu/
 vnd behalt es darnach wol verſchloſſen

Diſ iſt das aqua vite ge
 genant ein waſſer des lebens/ weli ches
 gebraucht hat vor zytē ein biſchoff von
 Straßburg/ vnd Herzog zu Bayern.

Iß aqua vite dz do
 genāt iſt ein waſſer des lebens
 genūgt vñ gebraucht hat ein
 biſchoff von ſtraßburg/ Her
 zog zu bayern/ Pfalz graff by Ryn/ vñ
 lantgraß im Elſaß. In weli chem ich
 groſſe tugent vñ krafft erſunden vñ ge
 ſehen hab/ zu krefftigen/ ſtercken/ beſchü
 men vñ beſützen den ganzen leyb in ge
 ſuntheit zu behalten/ ſürnemlich dz hirt
 die gedecheniß/ das houbt/ vñ alle gebre
 ſten des innern teils des houbts/ vñ ſelb
 te/ oder vberflüſſige ſüchrigkeit damit zu
 wenden vñ ab zuſtellen/ reſoluiere vñ zu
 verzeren/ da mit zu erſöwen vñ ſrölich
 zu machen die inſtrument/ darin die ſele
 vñ die fünf ſinne/ vñ der geiſt der nature
 vñ des lebens wonen ſeint. Auch zu ſter
 cken vñ krefftigen die aller edelſten/ vñ
 principaliſchen glider/ die da fürreffend
 licher ſeint dan alle andere glider/ Als di
 ſen/ hertz/ leber/ magen/ vñ die nieren/
 mit ſampt der lungen/ miltz/ vnd dz gāß
 ingeweid/ vñ hilffet douwen/ vñ behalt
 die douwūg des magens/ vñ beſchütet in
 vor allen zu ſellē der krankheit/ nit allein
 den magen/ ſunder auch alle andere geſte
 der vñ gebreſten des gāgen lybs/ darū
 das es behalt ein natürlichen ſtūlgang/
 wan es zimlichen gebraucht würt. Vnd
 durch ſeinen geſchmacke vñ krafft die in
 im verborgen iſt/ gibt es krafft allen vñ
 ſerliche glidern/ als arm/ hend/ bein/ vñ
 fuß/ So man des waſſers nemen iſt ein
 teil/ vnd zwei teil von diſen waſſern.
 Salbeyen waſſer
 Lauendel waſſer

Rosenmarin wasser gleich vil

Vnder einander gemischet/vñ darin ge-
niet ein sußer rein badschwamlin / vñd
die glider morgen sy vñ abentz damit be-
strichē / vñ jedes mal von im selbs lassen
trocken werden. Vñ so man des wassers
allein ein tropffen oder drey in ein becher
sol weins thut / vñ den trincket ob dem
tisch so man essen wil / so machet vñ brin-
get es ein güten arthem / vñ vertribt den
bösen gestanch des arthems / vñ der zen
vñd der biller. Vñd so man damit ster-
cken vñd kreffigen wil das houbt / so sol
man nemē des wassers ein quintlin / dar
vñd gemischet ein lorbrun barchenigē
wasser / vñ des morgens vñd des abentz
geruncken / Oder ein schnit brots darin
genetzt / vñd die vñ. iij. stund vor dē mor-
gen imbis gessen. Des gleichen zum
hien vñd gedechtnis / des wassers ein
quintlin gemischet vñd Rosenmarin
wasser / vñd Desewonen wasser / jedes ein
halb lot / vñd in vorgemelter massen ge-
niet. Des gleichen zu der brust / das
man neme des wassers ein quintlin / vñ
ysop wasser / vñ murete wasser / die mā
nen Capillus veneris / jedes ein halb lot
vñd gebrauchē in vorgemelter massen.

Des gleichen zu dem herzen / sol man
nemen des wassers ein quintlin / vñ der
edlen Ochsenungē wasser / vñd burretsch
wasser / jedes ein halb lot / vñd gebrauchē in
vorgemelter massen. Des gleichen zu
dem magen / das man neme des wassers
ein quintlin / vñ der Keusen minge / vñd
wermit wasser / jedes ein halb lot / vñd
in vorgemelter massen gebrauchē. Des
gleichen zu der lebern / das man neme
des wassers ein quintlin vñd thū darun-
der gentsdistel wasser / vñd wegwyß was-
ser / jedes ein halb lot / vñd in vorgemelter
massen gebrauchē. Des gleichen zu des
milz / dz man neme des wassers ein quin-
tlin / vñd darun d gemischet Tamariscus
wasser / vñd hiezung wasser / jedes ein
halb lot / vñd in vorgemelter massen ge-
niet gebrauchē / stercker vñd krefftiger ein
jedes glidē des leibs / vñ sunderliche für
sich selbs. So man es aber nützen vñd

brauchē ist dē lyb in gesuntheit zu behalte
vñ alle glider vñ ein mal mit einand zu
stercken / So sol man es brauchen vñd ne-
men ie ein teil vñd vier teil weins. etc.

Item das wasser sol also gemacht wer-
den. Du solt nemen dise species vñd der
Apotecken die da feisch / güte / vñd gereht
vñd nit verlegen noch veralter seint
Species dyamargariton secundū Nicō.
Sya Rodon abbatis secundū Nicolū.
Sya Umbra secundū Desue
Sya Anthos / secundū Nicolāum
Leticie Galien / secundū Galien / jedes
ein quintlin.

Cassie fistule extracta

Zucker Candit. jedes ein lot

Sirupus Liquitice / zwei lot.

Sirupus de Scicados ein lot.

Rosen Marinen blumen ein quintlin.
Alexandrischen bisem ein dritteil vñ ein
quintlin. Darüber sol gegossen werde. ii.
pfunt gebrante wyß / der da wol recifis-
ciert ist mit distillierē zum dritten mal in
Balneo Marie / so dar bey ist roß mist.
Dar nach distillier es per alembicum in
balneo Marie / als gemelt ist im ersten
büch De arte distillandi de simplicibus /
mit grossem styß also. So mā salt ein /
zwei / drit / siere / dz dan erst ein tropffē sal
so ferr dz der wein vor. iij. od. iiii. tag dar
vber gestandē sy / vñ dan gedistilliert wie
vor in balneo marie vñd dz aller seinstest
vñ langsamst so mā es thū mag / so vi.
oder. vii. gezalt wirt / dz dan erst ein tro-
pfen fallen sy. Vñ dar nach werde der bi-
sem in ein rot sydin rüchlin obunde / vñd
in dz glas da das wasser in ist gesencker
vñd darin lassen hangen als lang dz was-
ser weren ist. Dar mag ouch wol dz was-
ser nach. iij. od. iiii. tagē / so die species in
dem gebrantē wein gelegen seint distillie-
ren durch ein wüllen sack / wie man ein
claret oder ein luter rancet macht / biß es
luter vñd clare wirt / vñd dar nach den bi-
sem daryn gesencker. Wil man aber
das wasser nit also gar hiezig haben / so
werd genomen gebrantē wyß / vñd acht
lot / vñd die Recept vorgemeldet darin ge-
beisset dy tag so suchet der gebrant wein
N iii

Das. xxxvi. Capitel

den stücken vnd recepten die krafft gantz
vñ gar vß / so thu dan dar zu dise wasser
Nim der edle ochsenunge wasser. i. pfüt
Wellissen wasser ein halb pfund
Kreuz basilien wasser vß. viii. lot
Rosen marinen wasser vß. liii. lot

Sise stück sol in a putreficere mit den
vorgenantē speciebus dry tag vnd nacht
in ein rosmist / vnd dar nach distilliere
per alembicum in balneo Marie / mit senff
tem fuer wie obgemelt ist.

Was virtutes vnd krafft

die wasser haben sint / bistu finden in dē
büch genant Liber de arte distillandi de
simplicibus / jedes an seinem bluchstaben.



ff das du erken

nen vñ merckē mögst vir-
tutes vnd krafft diß aqua
vire / ist not zu offenbaren
die tugent vñ krafft der re-
cept / dar by zu erkennen die
wirkung diß wassers. Zu

dē ersten ist not den menschen in gesunt-
heit zu behaltē / das houbt zu sterckē vñ
kräftigen / das da geschicht durch die spe-
cies dya anthos / vñ Rosenmarinē blü-
men. Dar nach dz hien vñ die gedeck-
niß zu behalten / das geschicht durch die
species dya ambra. Sie nemi die von
dem houbt vnd von dem hien gond / zu
offenen vnd zu entschließen / vñ darnon
die glider gesterckt werden / das geschicht
durch den syrup de Stricados. Sz hertz
zu erquickē vñ zu erfröwen / vnd damit
zu erstercken geschicht durch Leticie Ga-
lieni. Sen magē zu behaltē in der tou-
wüg / geschicht durch die species dya mar-
gariton. Sie leber zu stercken vñ krefft-
tike geschicht durch dya Rods abbatis.

Sen gantzen lyb in weemde vñ krefft
zu behalten / geschicht durch die species
dya Musci dulcis. Sem milz die me-
lancoly zu benemen / geschicht durch Le-
ticie Galieni / vñ dya pliris cum Musco

Sie brust zu erweitern vñ zu behüten
vor züfellen / geschicht durch den syrup

Liquiricie. Sem menschen zu behaltē
ein natürlichen stölgang / das geschicht
durch Cassie fistule extracte. Sen ge-
stanc d oberflüssigkeit des lybs / da durch
alle glider beschwert vñ gelegt werden /
würt benömen durch den geschmack des
bisems. Sen recepten die krafft vñ tu-
gent zu benemen / vñ bald vnd schnell zu
föhren an die end vnd ort / da das corpus
nit hin / sunder allein der geist durch reit-
gen / penerriern / vnd kömen mag / vnd in
krafft zehenfeltig gemeret würt / das ge-
schicht durch den gebranten wein.

Fürbaß ist zu gon zu den

tugenden vñ krefftē / so die alten Philo-
sophi von den recepten der coposita vnd
simplicia gesetzt haben / die zu ercleren en
zeigen / vnd zu offenbaren.

Was virtutes vnd krafft

haben ist dya anthos / wil ich sie nach of-
fenbaren vnd ercleren.



ya anthos hatt

den namen von den blü-
men rosenmarin / welche
daryn gondt mer dan in
andere recept. Wie wol
ein jede blüm von den Kriechen anthos
gesprochen würt. Darum so indest man
wol sprechen dya anthos / wan dya (welli-
ches Kriechisch ist) würt vil bedenten /
vnd me dan eins bedüte ist. Vñ anthos
blümen / als ein zame vermischung von
vil blümen / darum das daryn gondt vñ
kömen Rosenmarin blüme / Rosen / vñ
Viol blümen. Aber eigentlich nach lati-
nisch zu gen vñ das Kriechisch / welches
wort anthos bedüten ist rosenmarin blü-
men / vnd des confect vast in bruch vnd
in vbung ist / vñ vberal bereit würt
nach beschreibung Antidotarii Nicolai
Welches fürnemlich güt ist den wü-
rigen vnd den die do böse houbter / vnd dz ab-
nemen haben / es sterckē den magen / vñ
ist besunder güt für das schwindelen im

houbr/vñ für omechtheit/vnd machet
frölich das hertz/vñ sterckt dz houbr.

Was virtues vnd krafft

in im hat dya ambra/wil ich sie nach of-
fenbaren/zeigen/vnd ercleren.



Syrupus de Stica

dos / ist gesprochen ein sy-
rup von den blümen Sti-
cados/welche daryn gont
Vñ ist vñ der ler Antidos
tacti Mesue/vnd ist vass
in bruch vnd vbung/vnd

würt vberal bereit funden. Vñ ist ein er-
sarende/versüßte/vnd bewerte arzeny
zu allen tranckheit der nerni von kalte
Als da ist das parlyß/vund der fallende
siechtagen. Vnd so ein der munt krump
ist vnd verstell würt/vnd die glider vñ
dem parlyß gelert/vnd für zittern vñ bi-
ben der glidder. Sarumb spricht Criso-
ferus de honestis super Antidotario Me-
sue/dz man den Syrup vberal bereit fin-
den/vnd in vbung vnd gewonheit ist.
Wan warumb/das er fürnemlich in kal-
ten tranckheiten des hirn/vnd der nerni
vñ/darumb er auch verzeren/digerieren
vnd vertouwen ist die kalte vnd schlym-
ge matery/die da machet paralysim/den
schlagt/spasmus/vund rechannim/den
krampff des ganzen leybs/Epilentiam/
den fallenden siechtagen/Tremorem/bid-
men oder zittern des lybs. Coctura/krüm-
mung/krumpfung/vñ entschickung des
mündes. Welche tranckheiten anhangē
vnd köment von dem hirn/durch weßer
oder gemeinschafft der nerni mit de hirn

Doch so hilfft diser Syrupus allen kalte
geschicklichkeiten vñnd zu fellen der nerni
des houbrtes/Wan warumb/das er ist
natürlich wermen von seiner complexio
vnd eigenschafft/vnd subtilieren/vñnd
trüffenen die adern der vberflüssigen
vnd schleimigen matery/die da gemeret
seind in dem houbr/vñnd in dem hirn/
nemlich den naßspüßel oder schnuppen.
Sarumb ist er not/vnd würt billich ge-
thon in dis aqua vite.



Va ambra hat de

namen von Ambra/der
daryn gat/Vñnd spricht
Christoforus de honestis
super Antidotario Me-
sue/das sie größlich ster-
ken ist die krafft des hirn/hertzen/vnd
magens/vnd erlittert den geist der natu-
ren vnd meret in/darumb es die gedeck-
nis behalten vnd bringen ist/vñ die bö-
se kalte complexion von denen ab ziehen
ist/die trurigen vnd melancolischen/als
die fantasten oder vnfinigen fantasierer
hößelich ersöwer sie. Sarumb/dan es
ernert die vnfinigen/vnd bringet die tou-
wung vnd natürliche wernde in den al-
ten/meret vnd erquicket sie/die da vber-
flüssig kalt vnd süß seint. Doch so
hilfft es zu schwengen/das ist zu tragen
den frowen. Sarumb so spricht der rege
das es ist ein hoch verimpfte arzeny zu
dem hirn vnd hertzen zu stercken/ouch
den magen vnd alle glider die versiecht
es mit der touwung. Vnd welche es bin-
den erwermet es/vnd die innern geli-
der erwermet es/Vnd den gar alten leu-
ten ist es vass nütz vnd bequem/vñ der
kalten naturen/vnd für tranckheit der
müer. Vnd sein gab des gewichts vñ
ein mal zu nemen ist ein halb lot/bis vñ
diz quintlin des morgens nüchtern drey
stunden vor dem lmbis. Vnd ist vñ der
ler des Antidotarii Mesue/vnd ist vass
in bruch vnd in vbung/vñ würt vberal
bereit funden.

Was tugent vnd krafft

in im haben Syrupus de Sticados/will
ich sie offenbaren vnd ercleren/vñ war-
umb es in dis wasser gat.

Warumb leticie Galieni

in dis Aqua vite gat/vnd was tugent
vñnd krafft es an im haben ist/will ich
sie offenbaren ercleren vnd zeigen.

Das. XXXVI. Capitel



Ertie galieni we

liches gesprochen ist ein er-
frowerim/ von Galieno ge-
setzt vñ cōponiert. Jedoch
so sind ich zwo beschrybung
die von den antroibus in
bruch vñ in vbung seint. Eine würt ge-
macht in tabulis. Die ander in liquida.
Darum not ist sie zu offenbaren welche
species du nemen/ vñ die andern vermei-
den solt/ Wan warm man mag sie beid
in tabulis machen. Von deren ich sie
schrybē bin/ die sol genömen werde/ wan
warm sie ist ein erfrowerim des gemüts
des lybs/ vñ der seelen. Sarumb würt
sie gegeben fürsten vñ Herren/ Ritter vñ
Knechten/ die da begerent zu stehen/ rein
nen/ thurnieren/ sechten/ streyten/ vñ wol
zu reden vor kostlichen lüren/ wan sie ist
stercken vñ krefftigen oberflüssig/ das
hertz/ hirn/ vñ die leber/ vñ macht ein
güte douwūg/ vñ reyt vñ die bläst vñ
wunde der frowen/ vñ ist großlich hilf-
lich zu behalten den menschen in fröden
vñ verlengerung der graueit des hares.
Vnd dis ist die beschrybung die man ne-
men sol in dis wasser. Also sol man dem
Apotecer schryben.

Recipe florū Basiliconis

Croci

Teduarie

Xilobalsam.

Gariofflorū

an. 3. v.

Corticis Citri

Galange

Macio

Mucis Muscate

Storacis Calamite.

An. 3. v.

Campfore.

Ambre

Musci.

An. 3. i.

Anisi

Rasure Eboris.

Thimi

Epithimi.

An. 3. ii.

Margaritarū perforatarū

3. i.

Dissio de corde Cerm.

3. i.

Alui puri

Regenti meri

Ana. 3. i.

Succari/et sufficit.

Fiat puluis addat.

Succi pomarū dulciū q odoriferū.

Succi citreiorū

Vini veteris

Succi Boraginis

Ana. et sufficite

Fiat cōfectio in tabulis. vt dicit dissolue

di succari in aqua Boraginis et Rosarū

Vñ diser beschrybung soltu neme die vor

genannten species/ vñ von der andn nit

Sarumb hab ich dir sie geseigt welche

du nemen solt/ vñ die andern nit.

Warumb dya margarito

in dis wasser kumpt/ vñ was tugent vñ
krafft es an im haben ist.



va Margariton

welchs genant würt vñ

Margariton/ dz do per-

lin seint di daryn gond

Welchs geschlecht würt

et ei ist/ als gelschert vñ

nit gelschert. Vnd ist furnemlich güt zu

allen kranckheiten des magens / vñ es

macher dem menschen ein güte douwūg

vñ ein güten atsem / vñ ist ouch güt

für das tuchen/ vñ denen die das abne-

men haben/ vñ was von kelte kumpt.

Wan sie ist sunderlichen güt für omacht

vñ kranckheit des hertzen/ vñ den ran-

rigen vñ schwermütigen menschen/ Also

Medicoli seint den kumpt sie großlich

zu hilf/ vñ für alle schmerzen des he-

zen von kelte/ vñ zu allen weeten des

magens/ die da kōmen von zerstorlicheit

der flegma des magens/ vñ kelte vñ vñ

gebrechung des geists/ vñ vñ vnuerdon-

ten rohen kalten süchtheiten die do synt

in dem magen munt/ das sich außsetzen

von schleim / die auß kalter complexion

kumpt/ so man dz des morgens. iii. stund

vor dem imbis brauchen ist. Es ist ouch

güt für das sierteglich/ vñ dritteglich

feber/ ob das selbig keme von oberflüssi-

ger süchtheit oder kelte/ so man es geben

ist mit wein gemischet/ vñ ist güt für des

hertzen kranckheit/ genat Cordiaca/ als

Si fowen den die miltre vff styger das
inen von dem dampff vff rüchert so man
ein puluer daruf macht vñ das vñ misch
et mit boleyen wasser vñ daru boitwol
len neigt vñ vnden in der frowe scham
tst in gestalt pessarii/als vorgemeldet
ist/es leger vñ behest by in den wetagen
Als Platearius dar von sagt vñ spreche
ist vber den Antidotarius Nicolai. Vñ
dise confectio ist vñ der lere des Antido/
tarii Nicolai/ vñ ist vast in buch vñ in
vbung vñ würt vberal bereit vñ fun
den. Es ist auch ein ander Sya mar/
gariton die von Auicenna gesetzt würt in
dem Capitel zu schwengern die frowen/
von welcher ich hie nit/ sunder an irem
ort das schryben vñ offenbaren wil.

Warumb Dya Rodon ab
batis in dis Aqua vite gat vñ wasu
gent vñ krafft es an im haben ist.

ya Rodon abbatis

har den namen von rosen die
daryn gond/ Wan Rodon in
kriechischer sprach genat würt
rosen/ vñ abbatis von dem
abt des hoffs zu Rom/der es zusamē ge/
setzt vñ coponiert hat. Vñ ist sirmen/
lich güt für die geluchst/ darumb das es
frecket vñ krefftiget die lebern/ vñ die
do kycheit vñ leberlichitig seint/ vñ de/
nen die do haben die schwimfucht/ vñ de/
das abnehmen vñ die den lyb verzerent/
genant Ergica/ Vñ denē die den hertz
ritzen haben der do von hitz kumpt. Vñ
ist auch güt den menschen die sich bessern
in dem siechtagen des scharpfen febers
die d olange yz gewert haben von hitz/
vñ erstweret das hertz vñ dz gemüt in al
len heissen oder hitzige sachen/ vñ ist vñ
der lere des Antidotarii Nicolai/ Vñ ist
vast in buch vñ vñ büge/ vñ würt vberal
bereit funden.

Warumb ingat Dya musci
dulcis in das aqua vite/ vñ was dūgent
vñ eigenschaffes an im haben ist.



va Musci ist ge
sprochet ein confect von
Bisem der daryn gat vñ
das würt gemacht in zwo
gestalt/ als dya musci dul/
cis/ vñ dya musci amara.
ra. Eins das bitter/ vñ eins das süß/ vñ
dem süßen ich hie schryben bin. Itē wan
dya musci stot in ein recept on zu satz/ so
sol allweg verstanden vñ genomen wer
den dya musci dulcis/ dan es mangelē ist
aller bitteren ding/ so in die andern geton
würt. Bitter/ als aloë/ vñ der gleichen.
darumb sie genant würt dya musci amara
sie würt aber nit bereit noch selte fun
den. Aber dya musci dulcis ist das wir ge
meinlich bruchē/ vñ vberal bereit fun
den würt. Vñ ist ein electuarium zu sterck
en vñ zu heissen/ vñ wider zu bringen
den ganzen lyb des menschen/ vñ nem/
lich für die schwachheit des hertzen/ als
zittern/ klappen/ vñ bidmen/ vñnd für
omechtheit des hertzen vñ des gāgen
lybs/ vñ zu allen andern melancolische
krankheiten/ on feber. Als do spricht Cri
stoforus de honestis super Antidotario/
Desue/ daru das es ist für alle krank
heit der melancoly/ Als denē die alle yz
trurig vñ schwermütig seint on vrsach/
daru das es macht subryl den geist des
hirns vñ des hertzen. Darumb bringe
vñ behest es die gedechtnis (genant me
morie) wan es ist vast dōhlich vñ nütz/
lich in allen krankheiten des hirns/ vñ
der nerni/ Als do ist schwindelen vertigis
nis/ die fallende suchte genant Epilepsia
vñ krumheit/ vñ rumpfung oder ent/
schickung des mundes von dem parlyß/
tortura genant/ vñ für den schlag der
glider parlyßigenant/ vñ für die krank
heit der lungen/ vñ ist güt denen die do
schwerlichen kycheit vñ ärthemen/ asma
genant. Vñ sein gab ist von ein quint/
lin bis vñ ein halb lot/ nach dem als die
lyb schwach oder stark seint/ des mor/
gens vor dem imbis zu dem minsten vñ
zwo stunden/ einē magen der da wol ge/
leret vñnd gepurgieret ist von vil vber

Das. xxxv. Capitel

flüssigkeit der speys als vil als möglich ist
Aber es wirt vernunten durch misfal-
lung des bruchers. Sunderlich diß was-
ser sol gemacht werden cum speciebus dya-
musci dulcis / vñ nit dya musci amari /
vñ ist vñ der lere Antidotarii Mesue.

Dem miltz die melancoly
zu wenden / hab ich vor sie geoffenbaret
durch Iericia Galieni / sunderlich dya an-
thos / vñ dya musci. Des gleichent vol-
kumelich geschicht durch dya pliris cum
musco / als ich sie nach zeigen wil.

**Warumb sirupus de li-
quiritia** in diß aqua vite gethon wirt /
vñ wñ virtutes vñ krafft er haben ist.



**Sirupus de liqui-
ritia** wirt genant von la-
kritz / das ist süßholz / das
daryn gat von dem in sein-
nem namē entspringt / vñ
wirt gesetzt in dem Anti-
dotario Mesue / vñ ist nes-

lichen güt für den alten hūsten / dan er
reiniget die brust vñ lung / wñ warumb /
er ist fürnemlich güt zu allen krankhei-
ten der brust vñ der lungen / vñ dem al-
ten hūsten der do kumpt vñ flegmatisch
er matery / die do nit fere vil anhangē vñ
ziehen ist. Er ist abwischen / vñ abstreif-
fen vñ subtilieren / vñ etwas trüctne.
Als do spricht Christoferns de honestis
super Antidotario Mesue. Sarumb ist
er vast nütz in disem wasser zu verzeren /
vñ zu trüctenen / vñ subryl machen die
füchrigkeit die da fallen ist vñ die brust
den alten vñ gelebten menschen.

Was virtutes vñ krafft
an im haben ist dya pliris cum Musco /
vñ warumb es in diß aqua vite gat.

**Lectuarium dya pli-
ris** cum Musco / ist gesprochen
als vil als ein volkömne arze

ny / die da gemacht wirt von dez bifent
Aber in dem Antidotario Nicolai spricht
er dya pliris arcticon / Welches electuari-
um nach dem auctor genant ist pliris ar-
coricon / ein fürst der electuarien. Als do
spricht Platearius super Antidotario Ni-
colai. Wñ warumb billichen ist sie ein
fürst der electuarien auß / vñ durch ire
eigenschafft grosser nutzbarkeit wider al-
les lyden vñ widerwertigkeit / welliche
dan vñ melancoly entspringen / vñ vñ
einem bösen miltz / das seint die die do al-
le zeit traurig vñ schwermütig seint on-
verschaffen / vñ den vnfinigen vñ teufel
füchtrigen / genant Semoniaci. Vñ den
menschen die da ein verrucht hirn haben
vñ den fallenden siechtagen / die selbi-
gen bringt es widerumb zu irer vorigen
rechten vñ eigenen vernunft / vñ sie
nimpt hin die beredbnis. Sarumb so
bringt es fröde / vñ macht frölich / vñ
nimpt hin die forcht / vñ beweger den ge-
lust der speys / darumb das es macht ein
güte ionwung / vñ ist eigentlichen vñ
fürnemlich güt den melancolicis / die ge-
dechnis dar mit widerumb zu bringen /
Sarumb scherpfet es die sinne / vñ ist
güt zu allen krankheiten des hirs / ma-
gens / vñ des hertzes / Also / ob ein mēsch
von krankheit vñnd omacht nit geredet
möcht Cordiaca genant / den selbē men-
schen bringt sie widerumb durch iren ede-
len geruch vñ krafft. Vñ ist vñ der lere
des Antidotarii Nicolai / vñ wirt mit bi-
sem gemacht. Das selbig sol man in diß
aqua vite thun.

Warumb Cassie fistule
extracta yngat diß aqua vite / vñ was
virtutes vñ krafft es an im haben ist.



Cassie fistule extra
cte / das ist Cassie die rösen
das marck / oder inner teil
vñ gezogen / vñ das gefor-
ten bis es künpr in ein rechte
dickig des honigs. Vñ dñ

würer gemacht in zwö gestalt vnd maß.
Eine damit man purgieret vñ oben yñ/
nemen ist von der ich sie schryben vñ le/
zen bin. Sie ander die man vñden yñ/
thut in cristenbus mit zu cristieren ge/
bracht werden die sie vermüet würt zu
schryben Cassie fistule extracte die vñge/
sogen ist seint purgieren vñd vñ triben
heisse vñd truckene matery als von der
colera entspringt dar zu zereinigen dz ge/
blüt vñ lenticatun ein linderung vñd be/
wegung des natürlichen stülgangs vñ
sedes zu bringe der von vñriger hüziger
matery die süchtigkeir verlornt hat vñd
durch die düre der natürlich stülgangt
gesindert vñd gelezt würt.

Was tugent vñd krafft

Muscus der bisem an im haben ist vñ
in dis Aqua vite gat.



Muscus das ist bi-

sem das ist ein wolchma/
ken simpley dz da beschlof/
sen vñ funde würt in eine
thierlin gleich dem thierlin
gasela genat in dem land
India warmer vñ truckener complex/
im anßn grat doch vñberreist die trucke/
heit die werme wunderbarliche erhöhet
er die krafft des hertze vñ des hirms die
da zerstört vñ zerstörwet vñ abgefallen
seind. Vñ hat auch die krafft vñ tugent
der andern species zu den selbigen glider
zu bringen dar zu er kumpt vñ vermisset
würt darum er billich in dis Aqua vite
gethon würt. Als da lert Christoforus de
bonestis super Antidotario Mesue. Sü/
derlichen ist er güt so ein mensch hat ein
vñbelieckende munt vñ atsem sol man
des kuxen eins gersten boots schwer vñ
lang in de munt halten hilffet vast wol
spriche Platearius Doch so seint erlich
menschen die habē also ein krank hont
vñ hien das sie den bisem mit wol gelide/
mögen vñ ist inen ganz wider die selbi/
gen solle sich nörtigen oder aber sonil de/
ster minder vñ ein mal bringen wañ er

stercket vñd meret das hien vñd erwer/
mer das also das die vernunft des men/
schen deßer bas mag werden.

Von den wasseren würt

du finden in dem büch der distillierung
de simplicibus jedes an seine ort. Je doch
so wil ich offenbaren erliche virtutes vñ
krafft so sie habē darumb zu verston ist
warumb disē wasser in dis wasser gebu/
chet werdent als hernach folgt

Warumb Ochsen zungen

wasser in dis wasser kumpt vñd was tu/
gent vñ krafft es an im haben ist.



Ochsen zunge was

ser ist güt für den schnuppen
des hontes vñd für die ver/
brante melancoly. Darumb
ist es güt für vñsinuigt vñd
wanwizigkeit wañ es stercket das hien
vñd macht frölich den menschen vñd
stercket das hertze mit gewalt Als ich ges/
offenbart hab in dem büch de simplicibus
vorgenant am lxxxv. blat. Item es ist
ouch güt für die gilwe vñd für das wee
vñd strechen in der syren vñd sterckt vñ
kreftriger alle glider des lybs vñd sunds/
lichen ist es güt für den gestanch vñ ges/
schmack des munde vñd für alle vñrei/
nigkeit der hirt vñd des grundes wañ es
geinigt das geblüt. Darumb ist es ouch
güt für das menschen der frowen.

Warumb Wellissen was

in dis Aqua vite gat vñd was tugent
vñd krafft es an im habē ist wil ich sie
nach offenbaren vñd ercleren.



Wellissen wasser

ist güt wañ es macht ei/
nem menschen schnell vñ
güet sin vñstentnis vñ
gedechen ist zu behalten
alles das möglich ist vñd welichem seint
mäge vñ keltre beswert ist vñ ist güt für

Das. xxxv. Capitel

melancoly/als denen die von truren/od
von zorn beschwert seint/die macht es wi
derum frölich/Vñ ist auch güt wider dz
parlyß/vñ zittern vnd bibung der hend/
vnd anderer glider/die damit geriben/vñ
welchem sein zung douon berürt ist das
er nit me reden mag. Vnd für den fallen
den siechtragen/so man ein menschen dz
zu trincken gibet/ vnd sunderliche für ein
bösen stinckende arsem/oder stinckende
zen damit gewesen Vñ für geschwulst
vnd geschwer an dem lyb / vñ für doub/
heit doren/vnd für flecken vñ zittermal
des angesichts. Vñ hilfft zu der empfä
hung der kind/für vnfinigkeit vnd döb
keit/für bösen geschmack vñ gestanck des
lybes/vñ für geschwer in dem müd / für
die wasserlucht vñ das krimen vñ weta
gen des lybes/Wan es reiniget alle böse
fruchtigkeit in dem lyb / vñ vertreibet alle
böse apostemen/darumb das es reiniget
das geplüt/vnd für geschwulst/ als büle
vñ weta gen der syten/vñ für biß der ver
giftigen thier/wundē vñ offen schaden/
die behüt es vor fule/vñ sterckt vñ krefft
tiger das hertz/vnd nimpt hin die sorgfel
tigkeit vnd forcht die da zusallen vñ ver
branter melancoly vñ flegma. Darumb
macht es frölich den menschen/vñ sun
derlichen ist es güt für den biß eins tobē
hundes/vnd stechen des scorpionß/vnd
für böse dempff/so ein mensch schwamē/
oder ander giftige ding gessen hat/vñ fe
bres/vnd ander züfäll mer. Als ich eigen
lich geschriben hab im vorgenante büch.
in dem lxxiii. blat/im büstaben. W.

Was rogent basilien waf
ser hat/vnd in dis aqua vite gat.

Asilie wasser ist ein
b principal zu stercken vñ krefft
gen vnd erfrewen das hertz/vñ
für den schlag vnd parlyß/vnd dem die
glidder erlampt seint/inwenig vnd auß/
wenig gebrecht genügt dis wasser. R.

Was dugent rosenmarin
wasser hat/ vnd warumb es in dis aqua
vite gat.

Eisenmarinē wasser

r wunderbarlich eigenschafft hat/
vñ nützlich vnserm lyb/dar
dz es auch vast nützlich ist in alle kranck
heiten von keltre/rechtfertigt vnd sterckt
den geist/vnd die angeborne wermde be
helt es/durch seinen güten geschmack er
frowet es die sel/vñ durch sein stipticider
die krefft der glider behalten werde. Sar
vmb sterckt es das houbt/hirn/ vnd alle
glider von innen vñ vffen/vñ erwawet/
vnd eringert den lyb/darum stercket vñ
krefftiget es die sinff sin/ also das der sel
big mensch der es nuzen ist gewint ein güt
gedechtniß vñ verstentniß/vñ benimpt
die melancoly/ Sunderlich so ist es güt
für vberig schwizen/so der mensch dar
von schwach vnd omechtig würt/Vnd
bringt wider verlome crafft vñ rugent/
vnd ein apetit die spys zu essen. Vnd er
wermpt das marck in den beinen/vñ so
ein die bein geschwollen seindt von keltre/
vñ erquickt die kleinen aderlin arteria ge
nant/darum dz es vñ schüt den geist der
verstopung/vnd für ein schweren kychē
den arhem/vñ die das abnemen haben
Vnd macht hertzhaftig den menschen/
wan es stercket die substanz des hertzen
darumb dz es rechtfertiget die nerni vnd
die glider. Darumb rechtfertiget es die
vnterspitlichen glider/ vnd vil andere
schaden mer von innē vnd vffen. Als ich
geleert hab im büch genant Liber de arte
distillandi de simplicibus/im. xciii. blat/
vnd in dem büchstaben. G.

Bonā dzwasser gemacht

ist/werd es alle zyt wol wol verschlossen/
vnd behalten. Aber in der warheit vast
nützig vnd güt ist das man wiß wie/ wan
vñ welche zeit man das wasser bruchet
sol/vñ das dem krancken gesuntheit/vñ
dem geber ir beider wil erfülle werd. Sar
vmb ein modus ist wie man das wasser
bruchet vñ niesen sol/ welichs lieplicher
vnd bequemlicher menschlicher naturē
vnd complegion ist. Wan warumb vber
flüssige sitzige ding bringent vñ bezwin
gent menschlich complegion/ da vñ vñ

mutiert vnd verwandelt wirt in colera/
das ist in vberflüssige hitz vñ diere/dar
von der hitz mensch/ vnd auch die com
plexion Colera schaden nemen/ ist nicht
not weiter alle ding zu offenbaren/ Sun
der den vernünftige dz zu behalten/ für
den gemeinen vñ auch für den geleerten
genüg erclert/ vnd vmb verduß willen
der nit liebhaber der kunst vnderwegen
gelassen/ so doch nit not ist die schwein zu
spysen mit dem bror oder mel/ so man ge
nüg sam klyen/ vñnd ander getreide/ als
schmelsat finden ist.

Vor hab ich dich geoffen
bart vnd gelett wie man ein jedes glüt
stercken vñ krefftig/ vnd in gesuntzeit
behalten vnd behüten mag/ Fürbas ist
zu gon/ so die vorgemelte gelid beschwert
vnd gelegt/ vñ gekrenckert werde/ wie mā
nen wider selffen/ vñ sie curieren mag.

Man dem houbt

zu hilff kōmen wil/ so das houbt
gekrenckert oder geschwewert ist/
So nym des vorgemelte wassers. i. lot.
Darhenigen wasser anderhalb lot.
Rosenmarin wasser/ oder Meyeron was
ser ein halb lot.

Welches vnder einand gemischet werd
vñ getruncken des abents so man schlaf
fen wil gon. Vnd dar nach am andern
tag. ii. oder. iii. stundē vor dem imbis/ so
werd genügt dya antos in tabulis. Vñ
aber dya pliris cū musco/ vñ ein quit
lin oder anderhalb/ so wirt das houbt/
hilt/ vñ die verloene gedechtnis wider
bracht/ gesterckert vnd gekrefftiget. Aber
allein die gedechtnis wider zu bringen/
so werd dar für genōmen vñnd gebrecht
Confectio anacardina et wan off ein halb
lot. Was virtutes vñ krafft haben ist
Dya antos/ vñ dya pliris cū Musco
ist vor gemelt vñ geoffenbart/ von den
receptis so in das Aqua vite kōmen synt.

Was virtutes vnd krafft
an im haben ist Confectio Anacardina
wil ich hie offenbaren vnd zeigen.



Confectio Anacar

dina wirt gesetzt in des An
ridotario Mesue/ vnd hatt
den nomen von Anacardi
darumb das sie dar kōmen/
vñ vberreffen seint die art
dem simplicia/ vñ ist ein cōfect der weis
heit/ welche mensche die wijsheit begere
seint/ vñ gut gedechtnis zu haben/ wan
sie sekerpft die vernunft/ subtilieret die
fünff sinne/ widerbringet die verloene ge
dechtnis/ vñ sterckt den magen vñ seint
zerstörung/ lirt vñ erclert das gebliet/
Darum macht es ein rote farb/ vñ gut
dem angesicht ein schöne farb/ darumb
es bewegen ist ein vberflüssige cōplexio
der colera von hitzen/ die sich vñ ziehen
ist in das angesicht. Wan spricht das sie
zusamen gesetzt vñ cōponiert hat Salz
mon der weisest vnder allen geschöpfen
des obersten/ die vñ erden se kōmen ist.

Was virtutes vnd krafft
haben ist Darhenigen wasser wil ich hie
nach offenbaren vnd erzeigen.

Athenigen wasser

ist ein principal/ vñ füreressen
alle andere wasser zu alle kran
keit des houbts von kelte/ wā
es vtreibt alle houbt beschwerung/ darumb
das es gut ist/ Wan es erclert vñ verstel
let das rinnen der augen/ vñ heilet den
schmerzen der oren/ Vñ sunderlich ist es
gut für bleich farb des antlitz/ vñ ist gut
de mensche d griffgrānet mit dē zenē/ vñ
kranckheit des houbts vñ des hirs/ vñ
für den fallende siechtragen/ vñ für ver
stopfung der leber/ vñ für die wassers
suche vñ gilbe/ vñ miltz süchtigen. Vnd
sunderlich ist es gut für alle vergift/ od
so ein mensch böse giftige oder schädliche
artzeny yngenōmen hat/ Vñ ein vergifft
tig/ oder vnfiniger hunt/ oder thier gebis
sen hatt. Vñ ist auch gut zu ein vnreinē
bösen vntouwigē magen/ vñ ist gut für
kranckheit vñ beschwerung der brust/ dar
vñ ist es gut für blütspen/ für dē stein/

Das xxxvi. Capitel

vñ ander schaden me/ als ich gelet hab
in dem obgemelten distillier büch/ an dē
büch haben b. mit not ist hie zu erzalen.

Was virtutes vnd krafft
an im haben ist Rosenmarin wasser hab
ich vor geoffenbart vnd erclert.

Aber was virtutes vnd
krafft an im haben ist Meyeron wasser/
wil ich dir hie etlich offenbaren vñ zeigē.

Meyeron wasser
ist fast güt zu des houbt
das von keltre beschwert
ist/ Vñ ist auch güt zu
allen krankheitē der gli
der/ Darumb ist es fürnemlich güt für
das parlyß/ die glider damit bestreichen/
Vnd welichen es trocken hat/ der solle es
in dem mund halten/ wann es stercket das
houbt vnd das hien/ krefftriger die mütter
vnd bringet den frowen ir zeit (menstruū
genant) vnd entschlisset alle böse ober/
flüssige süchtheit/ Darumb so ist es auch
für den schnupen vnd nasenfüßel/ genat
Catarrus/ treibt den stein/ vnd macht
vast wol harnen.

So man aber stercken vñ
krefftrigen wil das hertz so es trurig vnd
schwermütig ist/ so man das machē wil
freidig vnd fröhlich/ auch verreyben das
truren vnd schwermütigkeit des gemü
tes/ so werd genütze dz nachgeord wasser
Nym aqua vite ein lot
Dessen jungen wasser anderhalb lot.
Wessigen wasser ein lot.
Durrerich wasser ein halb lot.
Alle vnder einander gemischt zwō stund
nach dem nacht imbiß getruncken wann
man schlaffen wil gon. Am morgen vff
drey stund vor dem imbiß werde genossen
leticie Galien in tabulis ein halbes lot/
Oder cōfectio Electuarii de gemis in ta
bulis vff ein halb lot/ Oder manus cristi
cum perlis secundū Anthoniū guanerio
ein halb lot.

Was virtutes vnd krafft
haben ist leticie Galien/ hab ich vor ge
offenbart in diesem aqua vite.

Aber was virtutes vnd
krafft habē ist cōfectio de gemis/ will ich
hie offenbaren vnd ercleren.

Confectio od Ele
ctuarii de geminis/ ist ge
sprochen ein zusammen ver
mischung gleich einer laß
wergen/ oder hertē cōfect
gegossen in irabulis/ vnd
gemacht von edle gestein die daryn god
Od ein durchschüßender stein scheinende
als die perlin/ die oft genant werden laß
pis gemarū oder gemins/ also fürerist
dis cōfect mit seiner edelkeit alle andere
cōfect oder electuarien in sterckung des
herzen. Vnd ist vñ der ler des Anridorā
vñ Mesue/ deren hilff ist groß zu krank
heit des hertze/ magen/ lebern/ vnd der
mütter von keltre/ Vñ Mesue hat ersant
vñ sucht/ vñ bewert das sie güt ist zu dem
klopfen/ zittern/ vñ biben des hertze/ vñ
schwacheit vñ blödiheit des magens vñ
herzens/ vñ den trurigen vñ schwermü
tigen on vñsch/ als den Melancolicio/
also dz sie von sorgfeligkeit sich selbs nū
kenen/ so sie gebucht/ solich sorgfeligkeit
würt yn genömen vñ abgestelt. Vñ ist
in bruch von künige vñ fürsten/ bringet
in ein gütten sitten/ vnd spreit weit vñ
gemüt/ vñ macht den lyb wolgestalt.

Was virtutes vnd krafft
haben ist Manus Christi cū Perlis/ will
ich hie nach offenbaren vnd zeigen.

Manus Christi cū per
lis/ ist gesprochen die hant got
vñb seiner grossen hilff vñ en
gent willē die es an im hat in krankheit
dem menschen zu helfen. Vñ darumb dz
in sein vermischung kumpt perlin/ wann
es ist einer grossen wirkung vnd behilff
lichkeit des schwachen vñ onmachtigē her
zen von hizen. Vnd ist vñ der practica

Antihonius gnanert am. lili. capitel des
febers vñ der melacoly von dem geblut.

So aber ein mensch zuseh
oder tranckheit haben ist vñb die brust
oder an der lungen/so werd genömen
Sis wassers ein lot.

Ysof wasser vñ anderhalb lot.

Vñder einander gemischt vñ gerunck
zwo stund nach dem nacht mal/ vñd am
morgen. iiii. stund vor dem imbiß werde
genüzt den lunge/oder den mensche die
einer heissen coplexion seint Sya draga
tum frigidu. Aber den mittelmessigen
menschen an den Jaren des alters/ oder
einer sizigen coplexion/ werde genüzt
Sya iris Salomonis. Aber den alten
vñ kalten menschen werd genüzt Sya
iris secundu Nicolai.

Was virtutes vñd krafft
haben ist Sya dragagantu frigidu/ will
ich sie offenbaren vñd ercleren.



ya Dragagantu
frigidu würt genant vñ
dragagantu/ welchs ist
ein gummi das daryn gar/
vñ darumb es kileit vñ
von kileit recepten vñd

simplicia gemacht/ouch zu vñderscheidt
das man ein anders mache ist/ Welchs
genant würt Sya dragagantu calidu/
darumb das es von warm simplicia ge
macht würt vñ warm ist/ Aber es ist sel
ten in bruch vñ vñb/ oder bereit funde
Aber Sya dragagantu frigidu vast in
bruch vñ in vñbung ist/ vñ alle zeit bereit
funden würt/ darumb das es sñnemlich
güt ist für allen schmerz der brust vñd
der lungen von siziger vñ dñrer coplex
vñ aller meist die/ die dñre vñ dz schwin
de/ vñ abnem des lybs vñ febres habet
genat Erica/ vñ den in der syren wñ ist/
Plenris genat/ Vñ zu dem hñsten der
von hitz vñ trückene kumpt/ vñ für alle
rñße vñ scherpffe der zungen vñ der kele
sein gab ist/ bys vñ ein halblot also dz
man es lang im mund behaltet. Vñd ist
vñ der lere des Antidotarii Nicolai.

Was virtutes vñd krafft
haben ist dya iris Salomonis/ will ich sie
offenbaren/ ercleren vñd zeigen



ya iris Salomo
nis würt vñderscheidlich
von geschafft funde/ wñ
etliche Doctores heissen
vñd nñent dya iris nach
d lere des Antidotarii Ni

colai Sya iris Salomonis dz do falsch
ist. Wñ Sya iris Salomonis hat ein
eygene beschreibung/ vñd magistraliter
gemacht/ vñ in vñbung gehalten vñ ge/
brucht/ vñd ist gar nahe thñ als da dñr
Syadragagantu frigidu / Vñ das es nit
also kalt/ sind ein wenig wñmer ist dñr
Syadragagantu frigidu / vñd hatt gar
nahe die natur die da hat dya iris secun
du Nicolai / wñ das es nit also sizig
ist. Vñ ist mittelmessig in der coplexion
zwischen dya dragagantu frigidu / vñ dya
iris secundu Nicolai/ vñd hat ein eigene
beschreibung/ darumb not ist das sie sie
offenbarlich geschriben werde/ was vñd
welche die ist/ so sie doch nit by allen do/
ctoubo vñd apotekern gleichlich bereit
funden/ sñnder vñderscheidlich geschrib
ben werde/ noch in bruch vñd in vñbung
gehalten oder bereit funden werde. Vñd
würt also magistraliter gemacht/ vñ dñ
Apotekern geschriben in solicher form.
Recipe radices yreos 3. ii.

Species Syadragagantu frigidum

Semeleonis

Gumi Arabici

Amigдали An. 3. ii.

fiat puluis

Vñd vñ dem puluer werd gemacht vñd
gegossen in tabulis mitzucker als vil sñn
genüg ist.

Was virtutes vñd krafft
an im haben ist Sya yreos / will ich sie
offenbaren vñd ercleren.

ya yris secundu Nico

laim ist ein zusammen vermisch
ung von der wurzeln yreos/ we

di

Das. XXXVI. Capitel

liche ist vñ der ler Nicolai / in dē ich groß tugent vñ hilff erfunden vñ erfahren hab / ob man dem nit wolt glauben gebē so mag man lesen sein virtutes vñ krafft in dē Consilio Bartholomei de mote gnai in / in .xix. capitel des Antidotarii von den Electuarien als hernach folgt.

Electuariū ad vocem clarificandā ra ro de hac via experta solennia inuenies / coiter tñ mihi expertū est in lenibus castibus .s. nō antiquitatis et magis vñtata est Sya yris Nicolai / de quo post cenā per horas tres sumat .z. ii. .

Des gleichen findt man auch in dem Antidotario Nicolai / das es vast güt sy für den hūsten vñ einge des arthens / vñ die verlornē stim bringt es widerumb / ob es von kette geschēhen were.

Wan man aber sterckē vñ krefftigē wil den magē / vñ die touwūg wider vñ erwecken vñ erquicken / So werd genōmen

Ses wassers ein lor

Ser edlē krus mītz wasser andhalb lor

Wermūt wasser ein lor

Vnder einander gemischet / vñ am abēt getruncken vñ zw. stund nach dē nacht imbis so man schlaffen wil gon. Vñ an dem andern morgen vñ .iii. stund vor dē imbis werd genossen dya galanga in tabulis ein halb lor / oder aber

Sya cinamomi secundū Mesue in tabulis / vñ ein halb lor.

Was virtutes vñ krafft an im haben ist dya galanga / wil ich hie offenbaren vñ ercleren.



Galangā / den nomen entpfa hen ist von der wurzle gal gan die daryn gon ist / Der beschreibung manfaltig ge funden wirt / als von Nico lao vñ Mesue. z. Aber von deren die gefatz wirt in dem Antidotario Mesue ich hie schryben bin / darumb das sie vast

in bruch vñ in vbung vñ vberal bereit funden wirt / Darumb das sie sūnem lich güt ist zu rücken vñ zu verzeren die flegmatiscē matery / die in dem ma gen behalten ist / vñ in andern nerliche gliedern / wān sie macht subryl / vñ resol uiert die groben winde / vñ stercket die touwūg / vñ die natürliche werme er quickt sie / rñt vñ die verstopfung des milzges vñ der lebern / vñ reiniget den magē von schleimiger flegmatiscē frō ser sūchtigkeir / macht den menschen frō lich / vñ verreibet im die siechtragen der groben blāst / vñ die sūren reubigen vñ vñstossung des magens / vñ den vbelē gestack des mades / vñ ist ein edel cōfect.

Was virtutes vñ krafft an im haben ist Sya Cinamomi / wil ich hie offenbaren vñ ercleren.



Confectio de cina

momo / der namē ime eni sprungen ist von zweyerley zimet / der daryn genōmet wirt. Als Cinamomi das

ist langer zimet mit dānnē rōren / Vñ Sarseni / das ist kurtzer gro ber vñ dicker zimet / genant stos zimet. Vñ ist vñ der lere des Antidotarii Me sue / vñ ist ein gesund bewert / vñ ver sūcht arzeny vñ erfahren zu der sūchtig keir / vñ sulung des magens / die in ime ist von der oberflüssigen fleugma die sie trouwet vñ verzeret / vñ zūcht die tou ung an sich. Als offentlich spricht vñ be wert Cristoforus de honestis super Anti dotario Mesue. Wie wol er spricht das sie nit in bruch vñ in vbung sy / oder bereit funden / iedoch so werd sie von vilen me sterlich gebucht. Vñ setz doch Gentil le sein tugent vñ bewert die / Das sie sūnemlich vñ versūcht sy zu allē tran ce heiten des magens / verzeret vñ abstrell fet alle verfulre sūchtig keir die in im be schlossen vñ behalten ist. Darumb das sie verzeret die fleugma / vñ stercket die

erouung/ vnd vfferweckt vnd scherpff
die natur vnd aperit/den gelust der spys
zu essen/ Darumb das es die touwüg be-
wegt/ vñ sein gab ist bis vñ ein halb lot

Was virtutes vnd krafft
an im haben ist miz wasser wil ich hie
offenbaren vnd ercleren.

Miz wasser die
man kenne kreus/ oder
die edel miz gerruncke
ist warm vund trucken/
dissoluiert vnd verze-
ren/ was im magen ligit / vñ ist stercke
vund krefftigen den magen durch seiner
woltreichenden crafft vund ist ouch
güt den die die spys nit behalten möge
die sollen des wassers trincken/ oder den
magen vñwendig damit salben/ wñ es
verfelt das kogen vñ brechen. Vnd wid
den gestanc des munds vñ der hüller/
vnd für vstopffung der lebern/ des miltz
vñ den weg des haarnes/ vñ schwachheit
vnd geschwinde Sincopis genant/ vnd
für schmerzen der miltz/ vnd für ver-
gift/ vñ stercke den kalte magen.

Was virtutes vnd krafft
haben ist wennüt wasser/ wil ich leren.

Ermüt wasser wun-

werbarlich berlemung hat/ dar-
vmb das es verzere vnd verrey-
ben ist/ ob ein mensch zuber gessen het
die in dem magen lege. Vnd ist ouch güt
für honbr we das von kette kumpt/ vnd
für finstere ongen. Es vreibet ouch die
spluwiem im mage/ vñ reisset den glast
vnd aperit das der mensch essen wirt/ vñ
ist güt für verstopffung der lebern/ vnd
des miltz von kette/ vnd für vñwille/ bre-
chen/ vñ off stoffen des magens/ vnd es
weicher den buch/ also so ein mensch kein
stülgang herte den bringet es widerumb
Vnd ob ein mensch zu vil stülgangs het
den selbigen stopffet es/ vnd ist ouch güt
für das darm gegicht vñ krynmen/ dar-
vmb das es die vberflüssige süchrigkeit

verzert/ vnd macht harthe vñ schwizet.
Es ist ouch güt für gift vnd tranckheit
die da kumpt von bösen trencken der ar-
tzeny/ darumb das es verzert die sülig des
ert/ oder metallischen ynnemig die ver-
boigne ist an heimlichen sterten vnd en-
den/ dz selbig vñert vñ zerströwet es/ vñ
verschafft etlicher stiptica/ vñ abstreiffend
stercken der krafft/ Darumb es ouch stercke
vñ reinigt den magen. Item für alle fe-
bres vnd andere schaden me von inner
vñ vñen/ das ich vñb kürzerig willen
habsonderwege gelassen. Ob aber iemā
me darnü lesen wolt/ der les im buch der
distillierig de simplicibus.

Alle die vorgeante vnd
gemelte artzeny vñ cōfecten vñ wasser
sol man bruchen so lang/ bis der mensch
gesunt vñ von den tranckheiten erlediget
würt/ jedes nach seine gewicht. Duch so
würt dz aqua vite offe allein genügt vñ
gebraucht zu wolgefallen dem geschmack
on allen züfatz/ dan allein. iii. oder. iiii.
tropffen gethon in ein becher weins/ vñ
den vber tisch getruncken/ so gewint der
mensch ein güten artsem/ vñ stercke den
ganzten leib in gesuntzeit zu behalten.
So man aber den leib erwärme wil/ der
von den iare erkalt ist/ so werd ie vñ ein
nuschal sol dz wassers geton vnder ein
eyer schal sol clareto/ oder lutertrancs/
welichen ich hie nach setzen vñ leren wil
Sen der vorgemelt bischoff von Straß-
burg ouch alle zeit gebraucht vñ genüget
hat. Sunderlich ist er güt also genossen
den flegmatische mensche kalter vñ süch-
ter natur/ Oder den menschen die eines
grossen vñ schweren leibs seint/ nicht als
lein dem leib/ sund ouch alle gliedern.



Sist diß ei grün

wasser/ welliches ouch ge-
nügt vnd gebraucht hat ein
bischoff von Straßburg/
vorgemelt/ so er allein wirt
cken/ stercken/ vñ krefftige
wolt die brust/ den magen/
vnd die züfell der brust vnd des mages

2 iii

Das. XXXVI. Capitel

Als den verarbeiteten menschen gern oder ge-
meinlich zu fallen ist. Vnd auch darumb
das es ein principalist zu dem magē/ vñ
zu dem ganzen leib. Vnd ist nit köstlich
an der bezalung/ darumb das es behalt
die alten lybe lange zeit in gesuntheit/ so
sein ein mensch zu der wochen drit oder
sier mal ie ein löffel fol niessen vñ trinck-
en ist vnder disem nachgeschribenē claret
oder luter tranck/ zwen löffel fol/ so thut
es wunderbarliche Wirkung. Siß was-
ser werd also gemacht.

Ein gebranten wyn der drit od sier mal
gedistilliert ist per alembicum in balneo
Marie wie ich oben gemeldet vnd gelet
hab vff ein maß

Wellissen sint gedoret vff. vi. lot.
Balsam krut gedort/ die man einß andt
namen nennet die edel krut münz/ vñ zu
latin Mentha on zusatz/ darumb das sie
die aller edelst ist vnder allen münz/ der
solu nemen. iiii. lot.

Sas sol man lassen ston vff acht tag/
Wie wol erlich setzen. xxx. tag/ das doch
nit not ist vñ dünne willen der substanz
der bletter die man nemē sol/ vnd hingen/
woffen die stengel zu rechter zeit gewun-
nen/ gedort am schatten oder luff/ vñ nit
an der sonen. Wan wo die krüter nit vol
kömlich gedort würdent/ so möcht das
wasser dunkel werden wie ein safft/ das
sist hübsch grün/ vnd lüftlich ist/ dar zu
lieplich wirt dem menschen zu niessen.



Dies ist der claret
oder lutertrancken mā
bruchen sol zu den obge-
melten wassern/ welchen
genüzt vnd in vñg ge-
habt hat der obgemelt

mein gnediger herr von strassburg.
Ein güten weissen wein ein maß.
Weissen herten zucker. viii. lot
Zimerrölin vfferlesen vff. ii. lot
Bereiten Coriander. iiii. quintlin
Niegelin vff ein halb lot
Paryß köner

Weissen ingwer/ jedes andthalb quintlin
Langen pfeffer. ii. teil eins quintlin
Zirwan ein halb quintlin
Sise stück stof in einem möselstein zu
kleinem puluer. Vnd wan sie gepulueret
seind/ so thün sie dar nach in ein wüllen
sack/ vñ güß den wyn dar durch sier oder
fünff mal/ od sechs/ also lang bis das er
luter wirt. Darnach werde er behaltē in
einem luter zinen gefes/ vñuermischer
mit bly/ in de er deffer lenger weren ist.

Coriander sol also bereit
werden. Du solt nemen Coliander some
suber erlesen/ vñ in essig dy tag lassen
beissen/ vnd dan den essig widern in da
von geschüt oder geligen/ vnd dan in wi-
derumb lassen trucken werden in einem
engen syß/ bis er trucken wirt. Vnd da
sol man in suber vñ rein behalten/ bis
man in bruchen wil.

Ich sag dir in warheit mit dises aqua
vite/ mit de grüne wasser/ vñ lutertranck
hab ich grosse ding volbracht/ vñnd dar
von gesehen/ vnd ist sich vast daruff zu
verlossen/ Doch in der gestalt/ so ich das
von geschriben hab/ bist du wunderbar-
liche ding darnon erfaren.



Wies ist ein edel
wasser/ welches genat ist
aqua vite/ oder auri pot-
bile/ ein wasser des lebens
oder ein güdener tranck/
darumb das by im erwas-

von golt ist/ vñ vñb seiner grossen gliff
vnd ingent willen die ich in im funden/
vnd erfaren hab/ So man das gerecht
machen ist von güten vñd frischen vñd
vfferlesen stücken/ die zurechter zeit ge-
winnen vñd bereit seint. Vnd so man dis
wassers nützen vñd bruchen ist/ als ich
dan hernach offenbaren vñd leren wil

Zum ersten wer dis wassers bruchet/
dem bringe/ vñd behaltet es ein güte me-
morie vñd gedechnis/ ein monat sier/
oder fünff tag morgens vñd abents ge-
trücken/ jedes mal ein lot/ gemischer mit

Rosenmarinen wasser ein lot

Meyeron wasser

Wellsen wasser jedes ein halb lot.

Vnder einander gemischet / vnd dz houbt
ouch damit bestrichen sinden vnd sonne
vnd dan von im selber jedes mal lassen
trocken werden / sunderlich so man dem
menschen in der morgen röte zu niesen
gibt. *Aluri Alexandri* oder *Cosectio Ana-*
cardina / jedes mal vff ein halb quintlin
bist vff ein quintlin mit ein wenig weisse
wein vernisset / vnd das selbig getrun-
cken / so sich man wunderliche wirkunge
von diesem wasser.

Sis wasser ist ouch güt so ein mensch
hienwiderig / oder sinst nit wol by sinnen
ist. *Dania* genant. Oder do ein mensch
ein frantz blöde houbt oder hien hat das
da von kalter versachen her kömen ist / dē
sol man sein houbt lassen scheren / vnd
tüm des wassers ein lot.

Ein barthenigen wasser

Dolerey wasser / jedes ein halb lot

Vnder einander gemischet / vñ ein linin
nischlin darin genetzt / vmb das houbt ge-
bunden / vnd alle morgen / niechtern des
wassers getruncken vff ein halb lot.

Barthenigen wasser vff ein lot.

Vñ oft ein tüchlin in dez wasser genetzt
vnd daran geschmact / so kumpt der selb-
big mensch widerumb / vñ sunderlichen
so man dz houbt purgiert mit pillule aus-
ree. *xx. gersten kömer* schwer

Pillule cochie / secundū *Rasim. v. gerste*
kömer schwer.

Sarns gemacht. *v. pillule* mit Bartheni-
gen wasser / vnd zwen abent nach einan-
der jedes mal. *v. geschluckt* / vnd nit ge-
truncken. Sarns das vorgeant wasser
gebrucht / wie ich gelet hab. Vnd an des
abent so man schlaffen wil gon / vnd am
morgen zwo stund vor dem imbis sol ge-
nützt werden ides mal vff ein quintlin /
bist vff ein halb lot *Sya anethos* in tabu-
lis / so sich man wunderbarlich wirkung.

Sis wasser ist ouch für das schwindelen
in dem houbt / das da kumpt von kalter

versachen / so man des selbigē wassers nes-
men ist vff ein lot

Ser edlen salbeyen wasser

Laucdel blumen wasser / jedes. *liii. quir.*
Vnd das vnder einander gemischet / vñ
des morges niechtern vor dem imbis ge-
truncken / vnd in dem *Alqua vire* on alle
ander vermischung oder zusatz / alle tag
ein büst oder ein strel genetzt darin / vñ
das hat damit gebürster oder gestrelet /
vnd jedes mal von im selber lassen tro-
cken werden / sunderliche so man allen
abent / vnd allen morgen niechtern zwo
stund vor dem imbis nützen ist

Ein quintlin *Electuarium Sya pliris* /
cum musco in tabulis secundū *Nicolaū*
so genisset der mensch widerumb.

Sis wasser ist ouch güt für graheit des
harez / also das man nemen ist

Wys gylgen wasser ein halb quintlin

Wys wurz ouch ein halbs quintlin.

Ses wassers vff ein lot oder zwei / vñnd
darunder vermischen ist vnd thün *Oleū*
Tartari ein quintlin.

Welchs gemacht ist von gebrantē wyne
steinen / vnd ander wasser darunder ge-
gossen vnd dar durch / Als ich hernach in
der glos eigentlich zeigen vñ leren will.

Sis wasser macht ouch das angeseht
des menschen schön vnd wolgefär / vnd
vertreibet die rungen des angesehts den
des wassers nemen ist zweiteil / vñ. i. teil
Bonen blut wasser

Vnder einander gemischet / vnd das an-
gesicht des menschen damit gewesche ab
len tag ein mal / vñ jedes mal von im sel-
ber lassen trocken werden. Vnd des was-
sers allen morgen ein wenig mit zweiteil
so vil weins niechtern yngetruncken / vñ
also genützt vñnd gebrantē / vertreiber
ouch alle schwebigheit des anlig.
sunderliche so man dar zu thün ist weiß
Menwen wurzel wasser.

Sis wasser ist ouch güt zu dem hien
vnd bringet dem menschen widerumb dz
gehöre das er verlor hat / so man des
wassers nemen ist alle morgen / vnd alle
D. iiii.

Das. XXXVI. Capitel

abents / vnd ein wenig in die oren thut /
vñ vber ein fiertel einer stundē sich auff
das selbig or leit / laßt das herwider auß
louffen / vnd des wassers alle morgen ein
wenig trincket mit noch als vil gütē wyn
vermischet / vñ etwan ein schnittlin brot
darin netzet / vnd isset das des morgens
niechtern / so kumpt das gehö: d wider.

Sis wasser ist och güt für die würr
in den oren / so man des wassers nemē ist
ein lot / vnd darunder vermischen ist
Ruten safft.

Pferich bletter safft iedes ein halb lot
Wag man aber iren safft nit hon / als in
dem winter / So werd genöme an ir stat
ir gebrant wasser / Vder aber fouil rinds
gallen / vnd werd dar zu gethon Aloepa/
ricum in größe einer erbsen / vff das aller
reineß gepuluert vñ geribē biß der aloe
paticū darin zergat / vñ daruō allē abēt
vñ morgen ein wenig in das selbig or ge
reißt darin die würr seint / also das der
mensch vff dem gütē or lige / vnd lig dan
widerumb vff das böß or / vff ein ring
von leinern rüch gemacht / so fliehet die
würr darni / vñ sterben von stund an.

Sis wasser ist och güt in krankheit
der ougen die da von kete kumpt / Vder
reißend / fel oder flecken in den ouge ha
ben / Sol man nemen des wassers .i. lot.
Fenchel wasser

Boleyen wasser

Valdrian wasser iedes ein quintlin.

Ist aber röde dar by / so werd dar zu geth
Rot Rosen wasser ein halb lot

Vnd werd hie vffen gelassen das fenchel
wasser / vñ das Boleyen wasser vnd die
andern vnder einander gemischet / vnd
darnon allen abent ein stund vor nachts
ein tropffen oder zwen in die ougen gethō
so genesen sie widerum vñ werde heil.

So aber fel oder flecken in den ougen
seint / So nim diß wassers vff .i. lot

Schewurtz wasser

Ruten wasser

Rinds gallē wasser iedes ein quintlin
Vnder einander vermischet / vnd werde
dar zu gethon sein perlin klein gepuluert
ein dritte teil eines quintlinß / vnd allen

abent ein stund vor nachts in die ougen
gethon zwen oder drey tropfen / vnd das
sol man thā zwen oder drey monat lang
Sarnoch die fel oder flecken dick od dünn
klein oder groß / kurz od lang gewert ha
ben / biß das sie vergont.

Sis wasser ist och güt für dz geswe
ren der zen / oder do ein mensch böß fuch
tigkeit in dem zanfleich haben ist. Vder
ob ein mensch böß zen het / so nem es diß
wassers in seinē munt vff ein nuss schale
fol mit also vil gütem weißem wein dar
in gesotten sy Pirerum den nünden teil /
das ist also / so man nemen ist
Bertram ein lot

Weissen wein .ix. lot.

Also das dz dritteil ingesotten sy / vñ hale
diß in deinem mund / vnd thā den munt
zu biß das er sol wassers würt / so laß dā
das wasser auß dem munt gon. Solichs
sol oft gethon werden biß dem mensche
wol würt.

Sis wasser ist och güt für den bösen
geschmack der büller / des zanfleichs / vñ
der nasen. Vnd och da einz der atsem
stinctet oder vbel schmacker / so sol man
es ein menschen niechtern zu trincken ge
ben vff ein halb lot / mit ein lot gütē wyl
sen wein / darin gesotten sy
Krus minz von vilen Symen genant
Ser edlen roten Rosen
Vnd ein wenig bisem

Oder werd also gemacht

Nim des wassers .iiii. lot.

Rotrosen wasser

Rosenmarin wasser iedes ein lot

Vnder einander vermischet / vnd darni
gehenct in ein roten sydin tiecklin / wol
verknüpft / güten vnd gerechte Allegat
drischen finen bisem / Ambra grist dz da
frisch vnd güt / vnd nit veraltet sy / iedes
vff .iii. oder .iiii. gerste kömer schwer / vñ
das alle zeit darin lassen hangen mit de
smisten wasser werd das zanfleich oft
geweschen / so verliert es den bösen gesch
mack vnd gestanck. Vnd man sol des
wassers also bereit zu der woche .ii. od .iii.
mal des morgens ein halb lot trincken.

Sis wasser ist och güt so einem man

sehen das zepffst zu lang / oder das blat
gebleyer / oder zu groß ist von vberflüssi-
ger süchtigkeith. So sol man des wassers
nemen ein teil / vñ zweitel güten weissen
win darin gesotten sy. Verträ das nit und
reil / vñ wol vnder einander gemischet /
wie ich oben gemeldet hab. Ist aber dz
von higen / so werde genömen
Liebstöckel wasser

Hitz zungen wasser jedes ein lot
Syamoron ein halb lot.

Vnder einander gemischet / vñ dar zu
gethon des güten wassers ein halbs lot /
vñ im halß gegurgelt / zücht vñ die süch-
tigkeith vñ heilt die serigkeith. So aber die
hserst stat vñ die hitz vast groß ist / werde
dar zu gethon gesigen roßhonig. i. lot od
ein halbs / so gemiset der mensch dest bas.

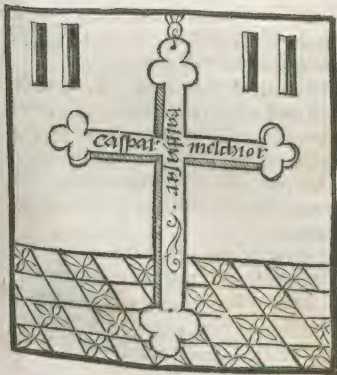
Sis wasser ist auch güt für den falle /
den siechtragen / Epileptia genant / so ma-
sen allen tag trincker ein lot / vermischet
mit Beonien wesen wasser. ii. lot.

Weissen wein darin gesotten ist gestos-
sen vñ gepulvert nit vñ das aller reinst
Beonien wurzlen

Beonien kömer

Eichen mistel gleich vil

Alle vnder einander gemischet / vñnd zu
zyren getruncken / behüt den menschen
vor dem fallende siechtragen / Süderlich
so man ein blyen krüzlin an de halß tra-
gen ist / darin gegraben seint die nomen
der heiligen drey künig. Des form ist also.



Des gleichent so ein mensch sellet vor
ant Veltins siechtragen / so sol man inne
sprechen in das linck ore zu dreyen malen.
Stand vñ in dem namen des vatters /
des suns / vñ des heiligen geists / vñ in
der ere der heiligen drey künig Caspar /
Melchior / vñ Balthassar. So stor der
selbig mensch (der gefallen ist) von stund
an vñ vñ bür dem die hant der in hat
geheissen vñ ston. Wie wol er in vor nit
gesehen vñ geket hat der franchkeit halb
So ferr dz er im auch sein hant dar bier
so last er sunst alle menschen ston vñ gibe
de selbigen die hant der in hat geissen vñ
ston. Vñ ist cura appellatina / ist ein vñ
enthaltung / wann es ein ander mol wider
kumpr / glycher weis als vor. Des gleich
tät auch ein paternoster von eichen mē-
stel in der hant gehab / das probiert vñ
gerecht ist / so stor ein mensch von stund
an vñ / der von diesem obgenanten siech-
tragen gefallen ist.

Aber man sol wissen das oft vñ dick
leut betrogen werden mit dem selbigen
pater noster / das gebracht wirt vñ Tra-
lia / vñ gemacht vñ erliche rebholz wur-
zelen gesotten vñ getreyet / vñ dem ee-
chen mistel gegleiche (vñ doch nit) ist.
Haben auch also kleine runde sternlin /
damit der mensch geblent vñ betrogen
wirt. Darumb nichts bessers ist dan dz
holz von dem eichen mistel / da die rind
noch an ist / vñ dz errich nie berürt hat
dem trancken in die hant gegeben.

Es werden auch oft vñ dick ring oder
fingerlin von goldt gemacht / inwendig
darin ein stücklin von ein blowen eines
thiers genant Elend / das da wonen ist
in Prüssen / Die fingerlin getragen an
der hant / die selbig zeit den menschen die
fallend sucht nit ankumpr.

Sis wasser ist auch güt wider dz par-
lyß / oder do ein menschen der troffen oder
der schlagt geschlagen hetre / das ein die
glieder darnon geschädigt vñ gelempet we-
ren / Vñ für biben vñ zittern der hend
vñ anderer glieder des lybs damit bestre-
chen morgens vñ abents / vñnd jedes

Das. XXXVI. Capitel

mal von im selber lassen trucken werde.

Nim des wassers. iiii. lot.

Lanendel wasser

Dreht salbeyen wasser. jedes ein lot.

Vnder einander gemengt vnd genützet

wie ich gelet hab dry oder vier wochen /

Vnd von dem wasser ouch alle morgen

getruncken vff zwei lot / vnd genützt am

abent so man wil schlaffen gon

Sya Castorium vff anderhalb quintelin

mit weissem wein / in welichē sy gesottē

Lanendel

Salbeyen.

Weckolter bere jedes ein hantfol in des

weins ein maß.

Aber für das zitteren / so werd die vnmisch

ung also gemacht.

Nim des wassers vff. ii. lot.

Meyblumen wasser vff. iii. lot

fünff fingerw a sser ein lot

Sise wasser vnder einander gemischt

vnd die glider morgens damit geriben /

vñ jedes mal von im selber wider lassen

trucken werde / vñ das oft gethon. 10 ge

niser der mensch widerumb / Sunderlich

so der mensch trincket zum tag zwei mal

morgens vñ abents ein guten trunck

weins / in welichē gesottē sy dz kringum

delreb zwo hantfol in einer maß weins.

Sis wasser ist ouch güt so ein mensch

en sein sprach gelegē ist / das er nicht mer

reden kan / der neme des wassers ein mal

vff ein lot.

Lanendel wasser

Beonien rosen wasser.

Dreht salbeyen wasser jedes ein halb lot

vnd trinck das / Vnd nim Metridarium

ein quintelin mit wein darin gesotten sey

Castorium / das ist Bibergeil / so kumpt des

selbigen menschen sein sprach widerum.

Sis wasser ist ouch güt den mensche

die da trurig vnd schwermütig seint vñ

mit wissent wo von dz ist / Söllichē kumpt

von einem unreinen bosen miltz / von dē

Philoso. melancoly. genāt. Vnd och für

alle krankheit des hertzen mag man nes

men des wassers alle morgen vñ abents

vff ein lot.

Ser edlen Ochsen zungē wasser. ii. lot.

Basilien wasser

Mellissen wasser. jedes ein halb lot.

Burretsch wasser.

Hirtzenzung wasser jedes ein quintelin

Das vñ er einander gemischt vñ ge

truncken wie obgemeldet ist. Sunderlich

so man dz nützen ist des morgens vff. ii.

oder. iii. stund vor dem imbiß.

Confectio Leticie Galieni / oder letificas

Almansoris / das seint erfrowerin des ge

miers / widerbringent die lebendige krafft

vñ machent den menschen fröulich vñ

hertzhafftig / vnd erlösent in von truren

vnd schwermütig keit.

Sis wasser ist ouch güt so einem men

sen geschwint von omachtigkeit vñ hin

felt / so sol man nemen ein wenig boleyen

genetzt in gutem starcken essig / vnd in

das für die naslöcher halten / bis man

sicht das er göwet / so nem man des wass

fers ein halb lot / vñ werd vermischet mit

Ser edlen roten Rosen wasser. ii. lot.

Sarin werd genetzt ein wenig bomwolle

vnd das hertz grieblin darmit bestrichē

vnd gesalbet / vnd darnach ein rot sydin

duch von zendil darin genetzt / vnd werd

im vff die lincken brust bis vnd den lin

cken arm geleit / vnd gebe im des selbige

wassers zu trincken vff ein lot gemischet

mit anderhalb lot guten weissen wein.

vnd dan so kumpt der mensch wider zu

im selber. Darnach ober ein stund so

werd im gegeben

Confectio de gemmis secundū Mesue in

tabulis vff ein quintelin oder anderhalbo

so kumpt der mensch widerumb.

Sis wasser ist ouch güt zu ein bösen

kalten vnd vntouwigen magen / vnd da

ein mensch vnlüstig wer zu essen / der sol

trincken dis wassers am morgens niech

tern vff ein lot / das sol sein gemischet mit

Ser edlen krusen münzen wasser vff an

derhalb lot.

Vermüt wasser ein halb lot.

Vnder einander wol vermischet / vnd

den magen vñwendig ein wenig darmit

gesalbet das verert alle böse verlegene

materie vnd schleim in dem magen / vnd

bringe vnd macht widerin den lust der
spys zu essen / sunderlich so man och an
ein morgen vor dem imbiß vff zwo stund
den buecht vnd nißer

Sya galanga in tabulis secundū Mesue
vff ein halb lot / so küpt der magē wider.
vnd wirt ganz gesunt.

Sis wasser ist och güt zu der lebern
so sie verult vnd verdorben ist / so man
des wassers mische ist ein lot vnder
Leberkraut wasser dz im brünnen wechset.
Ganz distel wasser iedes vff.ii.lot

Vnd des am abent vffzwei oder dritt
halb lot getruncken / vnd des morgens ein
stund oder zwo vor dem imbiß genossen
Sya Rodon abbatis secundū Nicolaū
in tabulis vff ein halb lot.

So kumpt die leber wider / vnd wirt
frisch vnd gesunt / sunderlich so er och
stet ab Reupontica trincken ist / Oder
die armen ab miruten. Sis wasser
ist och güt für die gelsucht / so man dis
wassers vermische ist mit zwei mal souil
Centauria wasser / dz eins andern name
genant wirt ruten gülden / oder aurin /
vñ dz trincken ist morgens vor de imbiß
dy stund / vffzwei lot / vnd dan ober ein
stund werd im gegeben Sya Curcuma /
secundū Mesue in tabulis ein halb lot.
Vnd dis nach geschriben stück in ein sy /
din rüchlin gebundē / in ein wein geleit /
vnd stet darvon getruncken / so sichet mā
wunder von der kunst / wie dem mensche
gesolffen wirt. Vnd dis seint die stück
die man nenen sol

Geschaben Helffenbein ein halb lot.

Aglei somen ein quintelin

Vngestossen ort saffron ein halb quintin
Vnd das genügt in massen wie ich ge
leert hab / biß der mensche genisset / vnd im
gesolffen wirt. Des gleichen so habe
ich oft genomen.

Semen Aquilegie

Rasura Libonis

Croci Orientalis Alta. j. i.

Zuccari. z. viii.

Vnder einander gepulvert / vnd das in
dri teil geteilt / vnd einem menschen mit
dem vorgekauten vermischen wasser gege-

ben. iii. lot / dy morgen nüchtern / da ge-
naß der selbig mensch wol on schaden.

Ses puluers also allein gebuecht ein
lot / das ist vast güt den jungen kindern
für die wüem / Oder inen mit wein / oder
milch yngegeben.

Sis wasser ist och güt für die wassers
sucht die da von keltre oder von fuchtheit
kumpt / vnd so ein der buch geschwellt
vnd vffgebleyert ist / so sol man
Nemen des wassers ein teil

Holderblüt wasser. ii. teil.

Fenchel wasser. iii. teil.

Vnder einander gemischet / vnd jedes
mal getruncken vff. iii. lot / Vñ des abent
so man schlaffen wil gon genüge gütern
vnd gerechte Ciriac / vff ein quintin mit
weißem wein / darin gesortet sy

Peterlin wurzel

Fenchel wurzel

Lyff wurzel.

Werretich wurzel jedes gleich vil

Also das des weins. iij. mal so vil sey als
der wurzelen / vnd das dritteil yngefortet
sy / so gar die fuchtheit in dem harn vñ
dem menschen. Vnd man sol im och
geben zu entlichen zeiten / als ober zwey
tag vor dem morgen imbiß vff. ii. stund
Sya Lacca in tabulis secundū Mesue
vff ein halb lot.

Vnd der mensch sol sich hüten vor vil
vnd vberflüssigē trincken als ferr er kan
vnd mag. Wan ie me ein mensch trinck
et / ie minder er harnet / vnd ie minder er
trincket ie me er harnet. Vnd ist das die
vrsach / Wan so die leber mit mer fuchte
keit beladen wirt / ie minder sie die fuch-
theit an sich ziehen ist. Ses gleichen
herwiderumb. Je durrer sie ist / ie me sie
beget die fuchtheit an sich zu ziehen / vñ
das geschicht vñ eigenschafft der lebern
die sie an ir hat.

Sis wasser ist och güt für den stein /
so der mensch des trincken ist am morgen
vor dem imbiß / vnd abent so man wil
schlaffe gon / vñ sol vñ mischet werde vñ
Steinbrech wasser

Schlutten ber wasser / das man mit ein
andern name nenet Doberellen wasser /

Das. xxxvi. Capitel

oder inden kirschen wasser.

Mercurius wasser

Mercurius wasser jedes gleich vil.

Von den fierren zweiteil.

Vnd vber ein stund darnach / daruff
gegeben der electuarien litontripon secū
dum Nicolai vff ein halb lot. Vnd das
oft gethon bricht vnd vtreibt den stein.

Ich sag in der warheit / so man grabē
ist ein ganzen lowen in kupffer / der gras
ber gefessen gegen der sonnen / das recht
bein geschlagen vber das linck bein. Al
so das stertz die son daryn scheinen ist in
den hunds tagen / so die son vnd der mō
in dem zeichen des lowen ist / vñ ein blat
von goldt oder silber daryn geschlagen /
also das es das bild des lowen empfahet
So dān das selbig blat an ein schnur
lin in win gehenckt wirt / vnd stertz dar
von getruncken. Ses gleichen den armē
ein teil weissen wyronch gepuluert / vnd
zwei teil wachs zerlassen / vñ schyblin od
sigelin darnen getruet in dem vorge
ten lowen / vnd darnon getruncken wie
ich gemeldt hab / hilfft vast wol für das
grien / vnd risen stein. &c. Sif wasser
ist auch güt für das krimen in dem leib /
der es trincket am abent vff ein lot / ge
mischer mit. iiii. teil so vil weissen wein /
in dem da gesotten ist

Zimet rören halb gestossen ein halb lot.

Großei wurzeln gequetschet

Cristian wurzeln gequetschet. jedes
ein halb quintlin.

Weissen wein ein halbe maß.

Das fierde teil yngesotten / vnd des mor
gens vnd des abents getruncken / leub ge
macht / vnd das oft gethon / hilfft wol dē
menschen. Des gleichen thut auch lin
denblut wasser an statt des weins vnder
dem genanten wasser / vnd sunderlich so
man am andern morgen vor dem imbiß
bruch ein halb lot Electuarii de Bacce
Lauri. Es ist auch güt für ein vnrein
gestalt als wer der mensch vsserig / allen
tag vff ein lot gemischer mit disem.

Syrupus de fumo terre cōposite vff an
derhalb lot.

Burrersch wasser

Suben Kropff wasser jedes. ii. loe.

Vnd das sol man thun ein monat od
zwen / vnd ie vber acht tag ein mal bran
chen pillule de fumo terre secundū Alu
cennā ein halb quintlin / oder ein ganz.

Sif wasser ist auch güt den frowē die
da vnfruchtbar seint / die gern kind het
ten / so sie des wassers trincken seint alle
eag vff ein halb lot gemischer mit weissen
wein vff zwei lot.

Gel lilien wasser

Rosenmartin wasser.

Mürkertut wasser. jedes ein halb lot.

Trinck das des morgens od des abents
Vnd esse zu der woche zwei oder driw
mal Syamargariton secundū Aluicēnā
iedes mal vff ein halb lot. Welches stat
in dem capitel der entpfahung der kind.
Sif wasser ist auch güt für alle vergiffte
die da yn geben ist / vder von bösem ge
ruch so in ein menschen kumpt / als von
der pestilenz / oder da man metal in ein
schmelz ofen schmelzet / vder so mā ver
güldet mit dem Almagama gemacht vñ
quecksilber vnd von goldt. vder so eine
ein vnfiniger hunt / oder vgiftig thier
als ein schlang oder spinne gestochē oder
verunreiniget hat / so soltu nemē dis w
fers ein theil / vnd

Weißerwurz wasser

Angelica wurzel wasser

Weiß Siptam wasser von der wurzeln
iedes ein halben teil

Vnd meng darunder gūten vñ gerechē
Venedische Tiriack / vñ gib im des alles
zusamen vff ein mal anderhalb lot / vnd
wesch den schaden morgens vnd abents
mit dem wasser / So mā nimpt dis w
fers zwei teil / vnd

Ruten wasser

Breit wegerich wasser jedes ein teil.

Vnder einander gemischer / vnd auch
trichlin darin genetz / vñ darüber geleit
als lang bis es heil vurt. Sif wasser
macht drüben wein schön vnd luter / so
man des ein wenig / doch nach dem vil
oder wenig des weins ist / daryn thut / so
gibt es auch dem wein vast ein gūten co
len geschmack vñ geruch. Sif wasser

ist euch güt/so ein mensch gestorben ist/
das man im das ingeweid vñ dem buch
thät/so er vñ geschnyten ist. so man im
den buch inwenig/vñ die glyd von vñ
da mit weschet. bestreicht. vñ reibet. sin
derlichen so man dar zu thüt balsamū ar
tificialiter/ secundū Wilhelmū placenti
um. als er setzet in seiner practica. Vñ
ich geoffenbart hab im. xxviii. Capitel/
von machung der balsamū artificialiter/
in diße büch vor gemelt am. lvi. blat. So
beheft es den leib/ das er nit stinckē wirt
ouch deffer langfamer verwisēt. Wer
diß wasser trincket ein dropfen od̄ zwen
vñder ander wein gemischet/ in dem ges
lescher ist geglüter gold/ dry oder fier mal/
vñ edel Dsferung wasser. alle zū samen
vñ ein halb lor gedrückten/ beßalt dē men
schen in iunger gestalt/ gemütiq/ vñ ges
prech/ vñ vnuerzagt. ein güt hanbt. hint
angen. wol geschözt. zen. Hals. lung. magen.
herz. leber. vñ das milcz. vñ alle yneren
edeln glyder. vñ von vñen hend. arm.
füß. vñ bein. Vñ beschütten den mensche
vor alle zū fallendē siechtage/ die vñ feltre
od̄ fückte komet/ vil mer dan sie geschry
ben stor. Das entpfel ich den gynen/ die
die dūgen vñ krafft der natur erkennen/
wie wol ich vil mer dā sie geschrybe stor
dar mit gethon/ hab vñb kurgierung wil
len/ vñ verdriß des lesers/ oder nit liebha
ber der kunst/ onderwegen gelassen. &.

Diß wasser sol also ge

macht werden.

Vñ der edelen salbey die orecht ist/ mit
derblieger/ die weil sie blüt

Rosmarinen kurt

Zymerröden/ die vñ erlesen dyne/ vñ wol
geschmack ist/ den man nennet langen
syment

Vñ gelesen weissen ingber/ die vñ offerfarb
dar von geschaben

Die beßē neglin die noch köpf hont/ vñ
die sil dar von gethon

Vñ erlesen muscat nuß/ so man mit eym
messer daryn sticher/ das sie safft gebet ge
leich dem oly

Paris kömer die frisch vñ güt seint

Galgan der schwarz rotfar ist

Wol schmactēde Calamus/ dē groste vñ
gangeste/ der schwer im gewicht/ zehe vñ
fleisch im bruch ist

Langen pfeffer der lang/ schlecht/ vñ nit
löchericht noch grobecht ist/ ganz vñ nit
durchstochen

Zytwen der da weiß vñ nit durchstochē
ist jedes ein lor

Muscet blüdes grossen vñ nit des clei
nen die wol schmacten/ vñ sich vñ röt
siehen seint

Cardemomel die frisch vñ güt seint

Cubebel die frisch/ schwer/ vñ nit leicht
noch hol seint/ eins bittern gütē geruchs
vñ geschmacks/ so sie in dem mund ge
kewet werden

Ruten bletter

Neigeronenkurt bletter

Lauender blümen

Rot edel rosen jedes ein halb lor

Gütē vñ gerechten Venedigschen dlay
oder Januetscher dlay

Januetscher meditar

Lordy das güt vñ wol geschmackt/ vñ
nit zū alt/ noch grafar ist

Frisch vñden von den luden öpfel die mā
von Venedig bringet/ corticis citri genat.

Blüme von der edeln ochsenzung/ seint in
gestalt gar nahe in d̄ größe als büretsch
blümen

Büretsch blümen

Rosmarinen blümen

Meister wurz die wurzel

Die wurzel vñ angelica/ die am end des
zweiten iars/ zwischen dē zweiten vnser lie
ben frouwen dag gewonen seint

Reupuntica die frisch vñ nit veralt ist/
so man sie schneiden ist/ dz dar vñ gat vor

far safft wie dyn blüt/ so man sie drückt
Weckolter ber die wol zeitrig seint/ vñ nit
veralt seint

Symet die man eins andern namē nen
net ist kuse/ oder die edel münz

Symet das man heisset balsam kurt/ od̄
fisch münz hat spitz bletter

Mütter kurt jedes anderhalb quintis

Vibergeil die gerecht seint
Die blümlin vñ dem ysenkurt/ das verbe

Das. LXXXVI. Capitel

na getant ist. die blo blumen dreie
 Bron barbenien bletter
 Lignū aloes/das ist ein holz dz da schwer
 bitter vnd gumosecht ist/so man das ein
 wenig vff bainen kolen leit/das ein gären
 geruch gibt
 Balsam holz das frisch/zehe/vnd gut/
 vnd nit durchstychig noch milbig/so mā
 es von einander brechen ist
 Die frucht von dē balsam holz/dz frisch
 vñ schwer/vñ nit leicht noch bdooben ist.
 Spicanardi das mā von India bringt.
 Eiche mistil holz/das sein rind noch hat
 vñ sein stercken erscheinē/vñ gerecht ist
 Beonien rosen korniter/seint schwarzfar
 jedes ein quintin
 Frisch gut reubarbara/die nit wüersty/
 chig ist.vñ so man die kumet in dē mund
 das die farbe der speichelat werd vñ dē
 scheint gekügten saffron
 Canffer der weiß/schön/luter/vnd durch
 sechrig sy
 Sant Johans kumet somen
 Beonien wurzelen
 Doley kumet mit der blieget
 Sen somen von der kleinen kumet
 wlschmackenden Basilien
 Fenchil somen
 Soronici ist ein wurzel vñ Rom/gar na
 begleich der Geoffei oder Genis wurzel.
 Saffron von ort der nit veralt ist jedes
 ein halb quintin
 Ambra grisi/der frisch vnd eins gute ede
 len lieplichen geschmacks sy
 Güten finen Alexandrischen Bisem - ye
 des .x. gersten korn schwer
 Gebrantē wein der zu dē münsten zu. viii.
 mellen gedistilliert ist/des werd genomen
 vff andhalb maß/ein maß für.iiii. pfunt
 gerechet/das ist vff .x. pfunt gebrants
 weis/Vñ alle dise nachgondē kumet wur
 zel vnd recept/ soltu nemen als gien du
 sie habē magst/vñ sie hacken/stossen/od
 quetsche/ vnd in dē vorgebantē wein bey
 sen. viii. dag/ an der sonē in ein glas wol
 verstopfft/oder aber. iii. dag vñ. iii. nacht
 in Balneum marie wol vermacht. Vnd
 seint diß die stück
 Sa/bey

Rosmarinen kumet
 Ruten
 Weigeronen
 Lavender blumen
 Rosen
 Meditac
 Siaz
 Lordly
 Ochsenzung blumen
 Burreich blumen
 Rosmarinen blumen
 Meisterwurz
 Angelica wurzel
 Reupuntica wurzel
 Weckolter ber
 Kreusemütz
 Fisch mütz
 Mütter kumet
 Verbena blüet
 Barbenien
 Doley mit der blüet
 Bibergeil
 Vnd waies also gebießer ist/so distilliert
 es senffriglich durch ein Alembicū in der
 eschen/also so mā salt eins/zwey/dry/das
 ein dropffen fallen ist/vnd in die distillat
 cio leg dise stück/vñ laß dar ynen. digiret
 ren vff. viii. dag
 Zymen rören
 Neglin
 Muscat nus
 Muscat blüet
 Paris korn
 Galgan
 Calamis
 Langer pfeffer
 Zitwan
 Cubebel
 Cardemomel
 Lignum aloes
 Rinden von Citrinen spffel
 Balsam frucht oder ber
 Spica nardi
 Eichen mistil holz
 Beonien wurzel vnd somen
 Coliander bereit
 Basilien somen
 Sant Johans kumet somen
 Soronici

Dise stück soltent vff das aller grobest ge
pulvert sein/ vnd dan gedistilliert in Val
neū marie per Alembicū/ also dz mā das
wasser nit ganz siedig heiß mache/ vnd
dar nach i die selbigē distillacio werd getō

Canffer

Renbarbara

Saffron

Ambrē grise

Bysem

Wil mā aber das wasser noch besser ha
ben/ das es vaff gūt vnd gerecht wid/ so
thū man dar zū dise Recept. Sie lauff
in der Appoteken.

Recipe Spēs dya margaritō scdm̄ Nico.

Species dya pliris cū musco scdm̄ Nico.

Species dya rodon Abbatis Nico.

Species dya musci secundum Mesue

Species dya ambra/ Ama. 3. i.

Species electuarium de gemmis

Specie leticie galleni

Species dya lignum ales. Ama. 3. i.

Vnd zū disen recepten soltent geshon wer
den. v. oder. xx. güter florenter ductatē
vnd ein halb pfunt des feinsten vnd rein
sten Valentischē zuckers. vñ das sol ston
dry dag in Valnetum marie/ das das was
ser nit heißer sy/ dan wol warm oð leib/
vnd dar nach sol das gedistilliert werden
per filtrū/ also ich gelert hab in dē ersten
büch Liber de arte distillandi de simplici/
bus/ im. viii. capitel am. vi. blat. Doch al
so das zwey gleiser in eināder gont Retort
genant. deren figur also ist/



Vnd das/ das ein glas ein wenig höher
stand dā das and/ vnd willin bendil von
weißem willin Linschē dūch geschnitte/
daryn geßect vñ da mit gedistilliert/ also
dz die gleiser wol vstreychē vñ bluiert seint
dz kein dunst dar vß mag zū verliere sein
krafft/ vñ geruch/ vñ geschmack/ als mā
ouch sunst distilliert per filtrū Ich sag in
warheit dz dis distilliere vil besser/ nuzer
vñ weger ist/ dan durch das füer/ so doch
das Aqua vite die eigenschafft hat/ was
daryn geleit würt im sein krafft vñ dugē
in dryen dagen/ ganz vñ gar vßgezogen
würt/ wan war ist so es offte durch dz füer
gedistilliert würt im sein krafft etwas ent
zogen/ durch sein subtiliter die es in disem
weg by im behaltē wer/ wan im würt sein
edeler geruch entzogen/ da von der leib ge
sterckt vnd gekrefftiger würt/ die güldin
werde ouch nit krecker/ noch geringer/ oð
gemynert/ sund gebessert/ vñ möcht wol
sprechen. Dis ist ein Aurū porabile/ wie
wol etlich wellēt/ das dz gold sol gesoluiert
werde/ das doch nit nor ist. also ich zeiget
vñ offenbare wil in disem nechsten nach
gondē capitel. Aber in d Alchami mit zū
tingiere das silber zū coleriere/ enepfil ich
den Alchamistē das zū soluiere/ doch ein
wenig wil ich im nachgonden capitel dar
von sagē. Aber in d argeny vnd das was
ser werd behaltē mit groffē fleiß wol ver
stofft/ sinderlich dz man das glas mit dē
wasser in ein stückē sand in ein Keller laß
ston ein moner dz im vßzieß ist die ober
flüssige natur vnd cōplex/ da von dz was
ser deßter getēperierter vñ gemiltter würt
dienende zū ein ieden schaden/ wie vor vñ
nach gesch. yben stor.

Also nun gemacht vñ be
reit ist dz wasser/ so ist zimlich vñ nit vns
billich zū exlern vñ offenbare/ dar by zū
erkennen ist die manigfaltigkeit seiner dū
gen/ ob dz gesein mag oð nit. Vñ das ge
schicht durch manigfaltigkeit d simplicia
vnd ouch cōposita die daryn komen/ vnd
von dem es gemacht ist worden mit yren
zügebunge/ als die vō eigētschafft zū ein
ieden siechtagen geßig/ vñ von den alte

Das. LXXXVI. Capitel

Philosophy erfunde/ vnd durch dz gotlich
insprechen des heiligen geists/ durch sie ge
offenbart/ vnd an den dag komen ist/ als
dan die geschicht dz vñ weiser/ vnd die ver
nunfft das verston ist.

Man möcht gesprochen werde/ warumb
dis wasser ein güte gedechniß bringet/
dz geschicht darumb dz dise simplicia vñ
ouch cōposita die daryn komet/ derre ey
genthschafft ist durch yre krafft vñ dūgent
vnd kreffrigen/ vnd subreil machent das
hert vñ dz haubt behaltē in d gesuntheit
darumb dz sie im abziehen die vberflüssi
ge sūchte/ da von dē menschen das schleffi
rige ob vnentpfindlich gemüße entzogen
würt/ so man dis wasser bruchē vnd nutz
en ist/ wie ich das am ersten gemeldt vnd
gelert hab mit seinē zūgoben/ derren eigē
schafft ist die gedechnisse zū bringen vnd
zū behalten/ darumb dis wassers dūgent
vñ krafft/ ist gleich zweyen scharpfen spo
ren/ die ein dieges pferd bald vñnd schnel
gon machent. also so mā ein teil dis was
sers vnder ander wasser/ zwey od drey teil
thut/ erwan mer erwan myner/ nach dem
die krankheit erheischer. derren eigent
schafft zū der krankheit gehör ist. Ouch
zū zeiten gibt es den selbigen zū gemisten
oder gesetzten/ grössere vñ sterckere krafft
ir werck zū volbringen. Erwan das sie be
kender vnd schneller an die ende komen/
da hyn man sie sunst nit bringen möcht/
durch ir grobe substanz/ das durch subre
lichkeit des wassers geschēhen mag. Erwa
her widerumb geben die selbigen zūge
bung dem wasser/ dēster me eigenthschafft
zū der selbigen krankheit vberhan/ vñ
sūrtrefflicher zū wirken das man begerē
ist. Also seint dis die Recept/ deren eigent
schafft die gedechnisse brūget vñ behaltē
Rosmarinen kurt vnd blumen
Niglin
Cubebel
Cardemomel
Weigeron
Weckolter ber
Verbena blieget
Batheny
Lignum aloes

Balsam holz
Balsam frucht
Spicanardi
Ambra griff
Bisem
Species dya pliris cum musco
Sya musci
Sya ambra
Sya lignum aloes
Auree alexandrine
Confectio anacardini
Suckarten gold

Was virtutes vnd krafft

haben ist Sya pliris cū musco/ dya mus
ci/ dya ambra/ confectio anacardine/ hab
ich dir erclert vnd geoffenbart in dem vor
genannten Aqua vite. Welchs mein gene
diger her von Straßburg gebucht hat

Aber was virtutes vñ

krafft haben ist Aurea alexandrina/ wil
ich sie offenbaren/ ercleren vñ zeigen



Aurea alexandri

na ist ein opiatische electu
ariū Aure alexandrine/ in
weicher gestalt würt genant
Aurea vñ gold/ vñ Aurea
dina vñ lerer vñ funder d

Electuarien d sie zūsamē gesetzt hat/ vñ
darumb dz sie vbertrifflich ist/ alle ander
Opiatische electuariū würt sie gegleicht
dem gold/ als das gold vbertrifft alle an
der metal/ darumb würt sie genant Au
ree alexandrine/ vñnd darumb das das
haubt das wirdigst glyd ist vnder alle an
deren glyder/ vñnd das dis Electuariū sū
trefflich ist zū allem laster des haubtes
von kalten sachen/ vñnd aller meist zū alle
flüssigen siechdagē die von dem haubt zū
den augen/ vñnd oren/ vñnd pullern/ vñ zū
den senen/ vñnd nasen/ vñnd abfließen biß
vñ die brust/ vñnd alle glyder die dar vñ
beschwert werden/ vñnd zū der beschweren
die da komet von dē Parlis vñnd den Pa
ten siechtragen/ vñnd der blürrar/ vñnd
ouch güt für die harnwind/ vñnd das w
der nieren/ vñ der lenden. vñnd für alles w

der mitter/ vnd für den deglichen/darreg
lichen/vñ fierdechlichen ritten ee dz es yn
angdt/wer dz stetiglichen gewont zū dān
ten/s würt nit bresthaffig von geschwe
ren noch von dē we des haubtes/vñ für
den fallende siechtragen/vnd für die ynfi
nigkeit Mania genāt/wan sie wiß drelbt
die/darumb dz sie macht ein gūt gedecht
niße/vñ beßelt die yn der sterckung vnd
krefftigung die es dē haubt bringet/vnd
lescher dē durst/vñ wiß bringet den schwin
den leib/vñ bricht den stein/vñ ist vñ der
lere des Antidotario Nicolai.

Was virtutes vnd krafft

habē ist Confectio dya lignum aloes/wil
ich sie offnbaren/ercleren/vnd zeigen



Ja lignum aloes

würt genant von dē holz/
welchs holz fließen ist vñ
Paradis/das dar yngond
vnd komen ist/vnd stercke
dz hirt vñ das haubt/vnd
das hertz/vñ den magē/vnd die leber/vñ
das milz. Darumb ist es gūt dē melanco
lic/van es wiß bringet die gedechtniße/vñ
machet wol dencke/vnd krefftiger alle gli
der da die lebendige geist yn ligē vnd wo
nen vñ behalten seint/vnd behalten den
menschen in gesuntheit/vñ erfrowet dē
menschen. Darūb er die gedechtniße be
helt vnd scherpffet/vñ ist vñ der lere Me
sue. Vnd Lucēa hat ein ander beschrei
bung in dē funfften Canonis/aber nit dy
ser gleich. Vnd Rasis hat ouch ein and in
libro de visionibus/ouch mit diser nit ge
leich halten ist. Aber dise die in vbung vñ
in bruch ist/von dēre ich sie schreibe vnd
lerē bin von Mesue gesetzet. Doch spricht
Christofforus super Antidotario Mesue
sie sy nit in vbung/doch magistraliter ge
brucht werden. ꝛ.

Darumb ist dis wasser gūt für hirt
wichtigkeit/darumb das daryn gon vñ ko
men seint dise simplicia vñd composita/
welch stercken das haubt das hirt/vnd
abstreiffen die melancoly/darumb das ir

eigenschaft ist zū vertreiben dāren vñ
schwermerigkeit/vnd erfrowet dz hertz
vñ welcher vrsach sie benemē on sinigkeit
genant Mania/als die dohenden vñ dū
felsüchtigen/ so man ir ertlich nit me dān
in ein vñgerisse hēz rñt/die also warn
vñ das haubt gesturzt vñ gebundē würt
zū gleicher weße ein secklin vñ das haubt
geleit würt. Noch vil mer ist dis wasser
helffen mit seiner zūsamē vermischung
vor geleert ist.

Allo Rosmarinen blumen vnd kreyt

Zimere rören

Muscate nuss

Muscate blut

Cubebel

Cardemomel

Schensüß blumen

Verbena blut

Bartsen

Zorber

Neckolter ber

Lignum aloes

Spicanardi

Doleyen blut

Ambra grist

Bisem

Species aurea alexandrina

Species dya musco dulcis

Sya ambra.ꝛ.

Was virtutes vnd krafft

habē ist Aurea alexandrina/hab ich sie
vor zū dem nechsten geoffenbart/erclert/
vnd gezeigt.

Was aber dūgent vnd krafft hont spe
cies Sya pliris cum musco/dya ambra/
vñd dyamusco/hab ich erclert in dē Aqua
vite composita/das mein her von Straß
burch gebucht hat.

Darumb ist dis wasser gūt für das
schwindeln in dem haubt/darumb dz dar
yn gont dise simplicia vñd ouch cōposita
als die einfeltigen vñd zūsamē gesetzten
die da offenbarlich bewert vñd erfaren
seint/für das schwindeln von den alten
Doctores ein teil genomen/vñ allein im
mund gehalten/vñd ein teil in secklin ge
thon/vñd die secklin in wein gesotten/vñ

Das. XXXVI. Capitel

vff das hant geleit/vñ ouch etwan den
wein in dem mund behaltē/groß hilff sie
da von empfunden. Vnd seint diß die sim
plicia vnd composita.

Cubebel

Cardemömel

Ziment rinden

Tolander

Rosmarinen kint oder blümen

Bibergeil

Ruten

Paris köner

Deonien köner vnd wurzel

Galgan

Meigeron

Muscet blüt

Langen pfeffer

Weissen ingber

Weichen mistel

Species dya musci

Aure alexandri

Tyriaca magna

Meridatum

Was krafft vñ durent ha
ben ist dya musci vnd Aure alexandri
na/ hab ich dir in disem Aqua vite sie
oben vorgemeldet.

Was virtutes vñ krafft

haben ist Tyriaca vnd Meridatum/wil
ich sie offenbaren/ercleren/vñ zeigen.

Tyriaca vnd Meri

dar seint Confec vñ Electu/
arien in weicher gestalt/wel
che von den dñschen genät
werden Suiay vnd Meridat. Welch be/
schreibüß manigfaltig fundē werde vñ de
Auctores/sunderlichen von dem Tyriack
als da setz Constantinus/Rasis/Sera
pio/Halli Abbas/Wilhelmus placenti
nus/Albucasis/Antonius gewānerius
Arnoldus de vila noua/sunderlichen Ni
colaus in seinem Antidotario vñ der lere
Galien. vñ Auicēna vñ der lere Andro
machi/Welch zu beschreibüß berieimt/
vñ fürrefflich seint alle andere beschrei

bungen. Saramb vor vñ nñ vnbillich
ist/ob ich etwas weiterere da von schreib
oder meldung thū. Sytēmal das der Ty
riack vnd Meridat seint vñ den höchsten
vñ edelsten / onch nutzbarlichsten zūsa
men vermischen arzenyen/die ie erfunden
seint. vñ darumb dz man nñ sint ein clei
ne irrung vnder den Doctores vñ Phil
osophi/vñ das man weiß welch zu erwel
len/vñ die ander zu vermeide seint. onch
vil ander beschreibung die gesetzt werden
von den Auctores/als Tyriaca de terra si
gillata/vñ Tyriaca dya tesserō/derē onch
zwo berieimte beschreibung funden wer
den. Ein von Nicolao. die and von Me
sue in yren Antidotario vñ andere me.
vñb kürzerung vñnd verdruß des lesers
vñnderwegē gelassen. Je doch wil ich eige
lichen vñ offenbarlich schreibē vñ ercl
ren/vñ de aller berieptischē/zwo beschrei
bung. Die erst von Nicolao. die and vñ
Auicēna gesetzt. des gleichen von Me
ridat/vñ yren zūsamē setzungē/nach
rechter kunst vñ art der Philosophi. Zū
dem ersten warumb Meridat vñ Ty
riack erfunden vñ zūsamē gesetzt werde
Zū dem anderen mal warumb Tyriack/
tyriack. vñ Meridat / also genant wer
den. Zū dem dritten von yrer zūsamē
setzung der warē beschreibung s gewichte
Composita vñ simplicia nach de Aucto
res/welch sie gesetzt hont. Zū dem vierden
wie man die Composita vñ simplicia zū
samē vermischen sol nach rechter kunst
vñ vñbung/ wie man sie machen sol/vñ
das sie ir rechte Wirkung folbringen mö
gen/nach dem vñ die altten Philosophi
dar von schreiben seint. Zū dem fünften
wie man den Tyriaca behalten sol. Zū de
sechsten vñ den irrungen vñ vñschung
der Tyriaca vñ Meridat. Zū dem sibē
den von den Composita/als von de Tro
cisci/welch yngont in Tyriaca vñ Meri
dat. Zū dem achsten von den Composita
vñ simplicia/welch yngont Tyriaca vñ
Meridat/wie man die erkennen sol/vñ
das sie gerecht gemacht werden. Zū dem
nünnde war zū sie gut sein/vñ was vñnu
tes sie haben Tyriaca vñnd Meridat.

vnd warumb man ir wenig vnd nit vil
gibt/vnd warumb es den kinden schad/
vnd den alten menschen nit sy.

Zu de ersten wil ich offen
baren vnd ercleren/warumb Meridat
vnd Tyriack erfunden ist.



Meridates ein kün

ig zu Ponto/geboren vñ
Persia/als Plinius spricht
im buch von de vñerweltē
mennerē/Lins grōßten ge/
müßs starcks leibs/also dñ
er sechs iochochsen regiert/Lin mechtiger
künig zu seiner zeit vñerfüßig was zu be/
hieten sein leben/für alle die vor im warē
Sarnu er gedocht giff zu essen/vor ver/
setzen mit arzeny/das durch die gewoheit
im kein giff oder widerwertigs/nit schēd
lich sein möcht. Von welcher arzeny als
ein Antidoti/durch sein brauch es de no/
men entpfangē/ genant wart Meridat.
Welcher grōßmechtiger mit xxii. sprachē
sie doch etlich sagen sunßzig sprochen/ge/
redt hat mit allen seine vñderdonen/das
er nie kein dolmetschē im hab lassen reden
ouch fleißig gewesen ist/alle berēpte vñ
bewert arzeny zusamen bracht in allem
seinem landt in ein exemplar behaltē vñ
der seinen heimlichēitz im krieg der Rōm/
schen burger Licomedem in Britanū/
Arriobarsanem in Capadociam getryben
hat brieff in ganz Asiam gesant/welcher
ein Rōmer wer solt vom leben zum dod
kōmen/das geschach. Hat ouch besessen
Greciam mit allen seinen Insulen/vñge/
nomen Rodis. Dar nach in der stat Pos/
phora von den Rōmeren vñbgeben von
Popeio/in im selber verzweifē was/gab
er seiner wibern vñd lebisch frowen mit
samer seinen kinden giff zu drincken/das
sie starben. Er von seinem eigenen volck
verrotten wart/das sie forchten den krieg
der Rōmer/vñ durch die verrettery Pom/
peio/in by nacht vñbersallen was/von sei/
nem sun Phariaco/als er im tuen lag
giff entpfangen/vñ dñ er nit strib offent

lichen eins schentlichen dodes mocht im
das giff nicht geschaden/darumb das er
durch vorgemelte arzeny des Antidoti/
vñd gewoheit d giff brauchung/nit nich/
ten da von schaden entpfahen möcht. da
wart zu im geschickt Gallus ein Ritter/
in zu dōren. Also er zu im kam/erschack
er von seiner angesicht/das er in nit dōtē
wolt/sprach er zu im. Herrestu ein hertz
mit myn haubt ab zñschlage/als ich hab
die zu halen/so werstu ein man/halt im
mit seiner eigene hant/dñ er in vñbracht
vñd also Pompeus in vñberwinden/vñd
im als sein gūt genomen het. Gab er das
exemplar einē weisen man Zenens genant
vñd kriegschischer zungen in dñ latin zu brin/
gen vñ zu verkeren. Durch welchs verker
ten Pompeius meint mer geshon vñ nutz
geschafft hon/dā dñ er in vñberwinden het
Von welchem künig die vorgenant Anti/
dorum oder arzeny/entpfangen hat den
nomen Meridat obgemeldt. Als Lucien
na spricht/das sie ist von den bewertisten
arzenyen/fürtesten alle andere arzeny
für vergiffte/vñd ander krankheit mer.
Sarnu sie genant wirt ein miter aller
ander arzeny/sie ist ouch gewesen vñnd
dar für gehalten in den selbigen zeitē als
ein Tyriack/bis vñ die zeit Andromachē
der da ist gewesen ein funder/vñd bewertē
des fleisch des schlangen für alle vergiffte
ger tierbis/als er die bewert/sagt er zu de
vorgenanten Meridat die vor allein gūt
was für vergiffte/wart weiter gestrecker
für alle vergiffte der vergiffstigen tierbis/
vñd darumb mag man sie nennen/oder ge/
nant werden Tyriaca/als ich her vñden
von yñ beiden zeigen vñd offenbaren wil
Vñd so ouch nit dar by ist das fleisch der
schlange/mag sie genant werden Meri/
dat/wart kleiner vñd erschein ist in den art/
deren/vñnd darumb so werden sie beide
gemacht/vñ in brauch vñ ouch in vñbung
gehalten.

Zu dem anderē so wil ich

die offenbaren in disem teil/warumb Ty/
riack/Tyriaca genant wirt.

Das. XXXVI. Capitel.

Also nun dir geoffenbart ist warumb Meridat vnd Tyriaca erdocht vñ funden ist/wil ich fürbas sagen vñ erclerē/ warumb/ vñ wa von Tyriaca den nomen entpfahen/ vnd warumb er im geben wirt/wan vor. Son ich gemeldt/wie/ vnd wa von Meridat den nomen hat von dem König Meridat vorgemeldt. Sprich ich das Tyriaca mag gesprochen vnd genant werden zu dem ersten vom fleisch Tyrien/welchs ist ein weiblin vnder den schlangen also genant doch von etlichen Vipera oder Echidna/ vmb welchs fleisch willen geglonbt d Tyriack güt sy wider vergift/ besunder den vergiftigē dieren. Vnd seint etlich die da sprechēt das der schlang Tyrus sy dem gezeugtē got zu schmach an das kruz gehenckt/ von welchē er entpfangen hat du gent vñ krafft wider alle vergift der vergiftigen dierbis. doch die heilg geschriff nit dar von schreibt/ las ich bleiben. Zu dem andern mal mag er gezeissen werde Tyriaca vō Tyros grece/ latin starck/ wā es ist ein starcke kreffrige medicin wider vergift. Zu dem dritten mal mag er genant werden Tyriaca/ als Albucasis setz von Tyria vñ ca/ Tyria heisset alle ding die da kreffriglich zu hilff komen den vergiftigē driencken der dier. aber Ca heisset al es das/ dā da hilffet wider vergift/ dar vñ wirt er dan gezeissen Tyriaca/ als ein ding das da mechtig hilffet wider die vergift d vergiftigē dier/ vnd nutzlich sy wider vergiftigē artzeny. Zum siertē mag er genant werde Tyriaca von dem anziehen/ wan warumb er zucht an sich d vergift. Aber Tyriaca als zu dem erstē geschriben ist/ ist die rechte oflegung/ wan er wirt von allen anderen dingen geschēidē aber nit also in den andern drien/ also mögent vil ander ding auch Tyriaca genant werden/ daryn das fleisch nit komen werē die nüt für vergift werent/ ie doch so seint vil Auctores vnd setzent recept die da güt seint für vergift/ sprechēt im Tyriaca das dalsch ist/ vñ geschicht das darumb/ das

der nom Tyriack ein gemein artzeny für vergift ist/ werden sie also genant/ aber nit recht.

Zu dem dritten wil ich offenbaren vndercleren/ die rechte maß vnd das gewicht/ wie man zusamen setzet sol die Tyriaca.



Wil ich dir geoffenbart warumb Meridat vnd Tyriack erfunden vnd bedacht/ vñd gesetzt seint worden von den Auctores/ warumb sie auch Meridat oder Tyriack genant werden. Fürbas ist zu got vñ zu offenbaren die rechte maß vnd das gewicht/ wie man die beriemptesten vnd die bewerften machen/ vnd die anderen vermeiden sol/ wan warumb Meridat vnd Tyriack seint von den edelsten vnd besten erfarenden nutzbarlichste artzenyen/ welch zu houff vñd zu sammen geset seint/ vñ allenthalben erdacht durch die Auctores/ mit grunlicher lere mit großem fleiß/ alle wol beriempten Doctores die sie beschreibent/ vñ das ich mög offenbaren die rechte beschreibung/ welche da ist Tyriaca Andromachi/ welche da ofterwelt wirt/ vnd Anicena setzen vnd leren ist/ welche von allen Auctores gelobt/ vñd fürrefflich gehalten wirt/ das man sie machen sol. Doch so ist war das ein ander beschreibung auch funden wirt in dem Antidotario Nicolai/ dem er zu gibt das sie vō Galieno gesetzt sy/ aber in der warheit nit ganz gleich formig ist derren die Galienus in seynen büchern setz/ ob er ir zugeben od auch abgenommen het/ las ich bleiben/ vñd so wil ich auch schreiben/ ob iemans wer der sie machen wolt/ möcht sie machen/ Aber in der warheit von allen geleerten meistern vñd Auctores/ als von den alten vñd nūwen/ sol gemacht werden Tyriaca Andromachi/ darumb dzer ir finder gewesen ist. welch gesetzt wirt von Anicenna in quinto libro sui canonis/ in der erstē beschreibung/

wie wol vil der selbigen beschreibung fun
den werden/ gar kleiner vnderscheit dar
zwischen ist/ so ist doch die selbige zu erwel
len. Ses gleichen auch spricht Christoforo
no de honestis/ das er die ware beschrei
bung Andromachi setzt/ die vñ seine mey
ner Thomas de garbo gebrauchet/ vñd in
vñbung gewesen ist. Je doch so hat er das
gewicht in fier deil gedeilt/ vñ das fierden
deil gemacht/ vñd hat im zu gesetzt Soro
nici vñ rubitinctori/ das ich in deiner be
schreibung funden hab die Andromachi
setzt/ darumb werd sie gemacht nach diser
beschreibig. Welch ist vñ d ler Auicenna
die erst nach der meinung des büchs des
meisters Sacis Andoinis i lib. d veneno.
Je doch magstu sie deilen vil oder wenig
zu machen nach deine gefallen. Vñd dis
ist die ware beschreibung Andromachi.
Recipe Crocisci squile/ aurum. xlviii.
Crociscorum de vipere
Crociscorum adaracaros
Piperis nigri
Opii Ana. aurum. xxliii.
Cinamomi
Rosarum
Seminis napi siluestris rotunde
Scordei/ id est allei siluestrium/ id est den
tium ceparis finarum mundatorum
Radiciis lili celestis/ id est yreos
Agarici
Olei balsami. i. balsami Ana. aurum. vii.
Mirre
Croci
Zinziberis
Rexbarbari
Pentafilon. i. quinqz folii. i. radiciis eius
Calamenti montani
Prassii
Petroselini/ id est seminis eius
Stricados
Costi
Piperis albi
Macro piperis/ id est piperis longi
Dulegii Indii/ id est diptami albi
Alibani/ id est thuris masculi
Florum squinanti
Gummi albetin. i. gummi arboris grani
viridis/ seu terebinth/ id est terepentine.

Cassie ligure nigree
Spice/ id est spicenardi
Polii Ana. aurum. vi.
Storacis liquide
Seminis apii
Sisileos/ id est sileris montani
Amicos
Camedreos
Camepitheos
Succi ypoquistidos
Spice celrice seu romans
Folii Indii
Genciane
Seminis feniculi
Terre sigillate
Calcatore/ id est vñius specie vitrioli mine
rali adust
Amomi
Alcori
Nasturcii albi
Carpobalsami/ id est feniculi balsami
Ypericon. i. herbe perforate vel sancti Jo
hannis
Fu/ id est valeriane
Gummi/ id est gummi arabici
Cordumeni/ id est carni agrestis
Anisi
Accecie
Sanci/ id est seminis pastinace siluestris
Orellii scabidii. Ana. aurum. liii.
Bezoard/ id est galbani
Aspalci/ id est bituminis iudayi
Opoponace
Centaurie minoris
Aristologie rotunde
Castorei
Serapum Ana. aurum. ii
Orellis. libra. x.
Vini odoriferi antiqui. i. vini cocti/ seu ca
renti trinum annorum/ Est. li. p. sunt. liii.
Nach weich was weich werden mag/ vñ
sich weichen laßt/ vñ die druckene ding ge
stossen/ vñd gesibt/ vñ vermengt wie ich
sie vñd erclere vñ zeige wil in ein glas
re geschüt/ os als her nach geschrybe wirt
wie mā yn behaltē sol/ vñ das dz geses nit
sol sy/ vñ dar nit verrieche. Vñd sein
aller stück on wein vñ humig. lxxiii. simpli
cia vñd composita die daryn koment

Das. xxxvi. Capitel.

So ist diß die ware be

schreibung des Tyriace magni Galieni/
welch vñ Nicolao gesetzt würrin seinem
Antidotario/welch er spricht ein künig d
Argeny sy.

Recipe Trocisci squillitici. 3. ii. et 3. ii.
Piperis longi. 3. ii.
Trocisci tyri
Trocisci dya comali. Ana. 3. i. 3. i.
Xilobalsami. i. ligni balsami 3. ii. 3. ii. gra
na. vii.
Opii
Iris/id est ireos
Algarice
Rose
Scordion/id est allei agrestis.
Seminis rape siluestris
Cinamomi
Opobalsami. Ana. 3. i. et grana. viii.
Rexbarbari
Croci
Spice
Costi
Squintanti
Zinziberis
Cassie lignee
Stora. is calamite
Mirre
Terpentine
Turis masculis
Calametri
Siptam
Sticados
Polii
Radici pentafilon
Petroselini
Piperis albi. Ana. 3. i. et grana. vii.
Folii/id est malabatri
Gummi arabici
Alcori
Calcanti vsti
Serapini
Terre sigillate rubee
Trochiscidos
Tellice/id est spice romane
Camedreos vel camepircios
Genciane
Wen

Carybalsami
Zypii
Amomi
Maratti/id est semen feniculi
Carui siluestris
Sisileos/id est sileris montani
Nasturcii
Anicii
Iperico. i. herbe sancti Joannis Ana. 3. i.
Munie
Castorei
Oppoponacis
Aspalci
Galbani
Centaurie minorum
Aristologie longi et rotundi
Sanci siluaticae. Ana. 3. i.
Mellis q sufficit

Diß werd cōficiert als ich
Sie vnden an schreiben vnd leren wil.



Vn den beschrei
bungen der Meridat/wel
cher zwo gestalt seint. Ein
vñ Nicolao in seine Antido
tario gesetzt. Sie ander vñ
Zuicēna/welches die rech

te ware beschreibüß ist/der Meridat als
der künig Meridat/am erstē in einer ge
stalt Antidotum gebücht hat wider die
büß/seit dz sie die würdigst ist/wil ich sie
am erstē beschreibē/welch vast in vñ
vñ in buch/vñ von allen Zucrores also
wellent gemacht werden. Aber doch seint
etlich die sie machē nach diser beschreibüß
die Zuicēna setzen ist. So seint etlich die
sie machen nach der beschreibung des An
tidotario Nicolay. Aber doch ist diß die
fürnemlichst/welch Zuicenna setz.

Recipe Mirre
Croci
Algarici
Zinziberis
Cinamomi
Diaganti/id est vitriole/vel zegi oder cal
canti/ist als eins Ana. 3. v.
Spice
Libani
Alseis/id est nasturcium babilonie

Squintanti
 Xilobalsami
 Stricados
 Siseleos/id est siler montani
 Costi
 Camepitheos
 Galbani
 Nebeser/id est terpenitine
 Macropiperis/id est piperis longi
 Succu barbe sireine/id est ypoquisticos
 Castorei
 Folii Indii
 Storacis
 Opoponatis Ana. 3. viii.
 Cassie
 Lerco piperis/id est piperis albi
 Melano piperis/id est piperis nigri
 Hermodacilorum
 Polii
 Scordium/id est corporu allei siluestris
 Sanci/id est semen pastinace siluestris
 Mellilori
 Genciane
 Oleum balsami/id est balsami veri
 Carpobalsami/id est semis balsami
 Troiscici colion
 Bdellii Ana. 3. vii
 Ruri
 Amomiaci
 Spice romane
 Mastitis
 Gummi arabice
 Petroseline/id est semen petroselini
 Cardomeni/id est carni agrestis
 Seminis feniculi Ana. 3. v.
 Quer
 Anisi
 Acori
 Serapini
 Asari Ana. 3. iiii.
 Opii
 Rosarum rubearu
 Pullegii Ana. 3. v.
 Sa/id est valeriane
 Acacie
 Umblici stinci
 Semis yporici Ana. 3. iiii. s.
 Allen wol riechende wein/in welche werd
 geson die stück/so daryn gehören.

Mellis de spumanti q sufficit
 Nütz zusammen vnd behaltz vnd gib es
 nach. vi. moner in gröss einer haselung/
 mit etlichen bequemen drenchen.

Von der beschreibung me
 tridar/welch ist oder stor in dem Luridos
 rario Nicolay.

Recipe Storacis calamice
 Sariofilorum
 Nardi/id est spice nardi
 Xilobalsami/id est lignum balsami
 Probilentiisci/id est ciceri albi
 Draganti
 Mastitis
 Galbani
 Gummi juniperi
 Aspalci
 Castorei
 Ossi
 Bdellii
 Terra sigillata
 Mellilori
 Landani
 Opoponatis
 Almoniaci
 Opi
 Sulfuris vini
 Liquiritie
 Ypoquistidos
 Acacie
 Rose
 Camedreos
 Ypericon
 Abrotani
 Peonie
 Isopii
 Dalgani
 Elemmi. i. entule
 Ramicedri
 Saphnidios
 Aristologie longi
 Ciperi
 Penceciani
 Roris marini
 Radicum yringi
 Balauistic
 Cimariu mieri
 Psidia

Das. xxxvi. Capitel.

Semis roinei
 Squille
 Caryobalsami / id est semen balsami
 Anisi
 Bit
 Zusciani
 Cimini
 Fenculi
 Cardamomi
 Sileris montani
 Tefapii
 Semis rure
 Simoni / id est petroselinii agrestis
 Semis rure
 Macropiperis / id est longi piperis
 Semis vitice
 Anomi Ana. 3. ii.
 Acori
 Allapheas
 Cassami
 Charariace
 Zuczarie Ana. 3. ii.
 Balsami
 Cinamomi
 Croci
 Costi
 Squinanti
 Zinziberi
 Malabatti
 Mire
 Terpentine
 Plibani / id est thuris masculi
 Cassie lignee
 Agarice
 Spice celtice
 Xempurici
 Yreos
 Syptami
 Prassii / id est marubii albi
 Coloquintide
 Stricados arabici
 Altimisie
 Calamendi
 Scordeon / id est allium agrestis
 Camepitheos
 Piperis albi
 Piperis nigri
 Semis petroselinii
 Dsimi

Anagodani
 Folii aquatici
 Carthami / id est semis croci ortulani
 Pentaphilonis Ana. 3. i.
 Baccarum lauri 3. ii.
 Vini ventisissimi 3. ii.
 Mellis q. sufficit
 Wird gemacht als ich her nach dar voll
 schreiben vnd leren wil. &c.

Zu dem vierden. wie man
 die composita vnd simplicia zusamen ver-
 mischen sol nach rechter kunst vñ art vñ
 das sie ir volkommenen wirkung folbringe
 mögen nach dē die alten Philosophi dar
 von schreiben vnd leren



Nach rechter art
 vnd kunst zu samen ver-
 mischen vñ zu machen ty-
 riaca / daryn zu mercken ist
 jedes simplicia / das dar-
 yn komen vñ gond ist / sol
 sein volkommen güt vnd gerecht nit veralt
 noch verlegen in seiner gestalt / am ge-
 schmack in herod weiche. Darumb spr-
 echen ist Galienus / Ich rat das ein jedes
 simplicia oder composita / so zu dem tyriack
 gehörent / seint vor hyn wol versucht / be-
 wert vñ gerecht fertiger / ob es gerecht
 oder gefest sy / wan ob gemacht wird ein
 sollich formacion od vermischung / ob ein
 vnderige simplicia oder composita daryn
 kem / verderbt gewonlich alle ander. Dar-
 umb ist gewonheit vñ gebürt / so man
 machen vñ componieren wil Tyriaca / so
 sol ordenlich ein jedes Composita vñ die
 simplicia nach seine gewicht vñ ein stück
 eckechten disch gesetzt werden / als zu de-
 nedig vñ anderswa / offentlich wol be-
 sehen vñ also zu dem minsten wol zwei
 moner gestanden / ob yenen ein doctor od
 gelehrter arzt / dar von disputieren od redet
 wolt von den vmblygende vñ stette sich
 dar zu siegte zu besehen vñ erkenen dz sie zu
 solcher vermischung güt vñ gerecht weret



Dañ so sollen sie genömen werde. Zum
andern mal ist auch zu mercken / das du
die gewicht nemeſt / als ich sie geſetzt hab
Wañ also Auicena im fünffte Canonis
weiſer ſprechende. Wñ rat iſt / das man
nit verandert was von denē / ſo ein hilff
lich vñd bewerte kunſt vñd experiment
das do bewert iſt vñderſtee zu verandern
vñ ob das verandert oder verandert würt
hat villeich minder tugent dañ ſie vor
gehabt hat. Zu dem dritte / ſo man des
honigs vil / vñ der ſpecery wenig nimpt
nit eigentlich vergleicht vñd gemessen /
als ich in der rechten beſchreibungē An/
dromachi geſetzt hab / mag der Tiriac nit
recht gemacht werden. Deß gleichen
ſo wenig ſpecies vñ vil honigs genömen
würt / oder me dañ von Andromacho ge

ſetzt iſt / ſo mag der Tyriac nicht ſo lang
werē / oder ſolich tugent haben als in den
zeiten Andromachi. Der da name ſyben
vñz ſpecies vñ ein pfundt honigs / das
pfundt für .vii. vñz gerechnet. Deß ge/
leichen iſt auch ſein gab nit zugeben als
in den ſelbigen zeiten die auctores darvñ
ſchryben vñd leren ſeint. Aber Plateas
vñs ſpricht / das vñf iede vñz ſpecies ſol
gehon werde drey vñz honigs in dem Ty
riac Galieni. Aber Criſtoferus de hone
ſtis ſuper Antidotario Deſue / ober den
Tyriac Andromachi ſetzt vñf iedes vñz
ſpecies / vier vñz honigs / vñd nit mer /
das iſt drey vñz vñf ein pfundt / zwölff vñz
für ein pfundt gerechnet. Gleicher weiſſ Sa
ladinus / vñd andere Doctores auch rech
ent. Aber vil andere ſelſchlich machen
Q

Das XXXVI. Capitel

Tyriack. ii. vntz vff ein pfunt/ das gantz vngerechrt. Aber der sezer magister sacrus de ardoyne in libro de venenis wil das man bleib by dem gewicht/ wie dan ich obgemelt hab. Zu dem fterden sol in mercken/ das der honig der zum Tyriack gehort sol nicht gekocht sein/ sindt als lein zu dez fuer gesetzt bis sich der schum erhebt/ dan als bald so colligier es/ wan der Tyriack mochte anders nit gemacht werden mit de gewicht so Andromachus gesetzt/ vn ich oben darnon geschriben hab.

Zum fuffften/ das der wein der zu de Tyriack komen/ sol wol riechen/ alt sein/ vn siß gefotten/ das ist most so vß weissen trube gemacht vn gekocht wirt/ bis zu verzerung des dritten teils oder mer/ dz wir hie nennen gefotte wein. Oder so lag bis er hab die gestalt schier als der vorberit honig. Vnd drit iar sol er alt sein/ od dar by/ das eigentlich wil Albucasis der do spricht. Man sol nemē alten wein vō dyen iaren. Vñ Hali abbas von der cōfection des grossen Tyriacks am. v. Wisse zu nemen gekochten wein/ alt/ wol riechende/ vnd eines süßen geschmacks. Vñ Constantinus in Pantegni (do er sagen ist von den erfindern des Tyriacks) spricht. Man sol sapa daryn thun/ dz ist gefotte wein/ wan der selbig wyn gekocht hat gar bey des luten honigs bestendigkeit zusammen halten/ gleich dem honig zu den recepten des Tyriacks/ welche stück gegen dem honig zu rechen seint zu voll/ als ich in den irrungen setzen wil. Zu dem sechsten/ das die beste zeit zu bereiten den Tyriack ist so der Glantz vß gat/ vnd der Summer sich eigenet in wachsendem mon/ gar nahe vmb das sol. Wader Tyriack (als die lerer setzen) beleibt sechs monat ee das er sich recht kocht od vermischet vn verweissamt/ das ist das er sich vgeret vnd erbysser. Als Albucasis nach seiner beschreibung offentlich sager/ das die temperierung des Tyriacks erst geschehe nach sechs monat/ vnd ee sol mā in nit geben. An den iaren nach so fermetiert er sich auch erst am sechsten/ od sybenden iar. Das aber die vermisch-

ung des Tyriacks nit geschehe vor sechs monatē/ ist der will vnd meinung aller weisen vnd gelerten/ die do beschliessen/ das man in dar vor nicht sol hin geben. Ist offenbar das Tyriack zu der zeit gemacht ist nit abgethon sechs monat vn werne des lufftz sich erst recht vermengt. Das da nit geschicht zu winter zeiten so sich der honig yset oder gefürt vn zusamen zucht/ so mag nit so gut vermischung geschehen. Zu dem sibenden/ der gewis recht weg zu machen Tyriack ist diser. Nim opium/ vnd zerbrich den klein mit den henden/ vnd leg die stücklin in ein glas oder sylberin/ güldin/ oder zinen geschür/ deck es wol zu/ vn güß ein wenig des vorgenanten weins dar vber/ vß es es weich werd. Darnach nim den Scordeon/ vnd reib in onch wol in ein steinen stößer wol gesübert/ vnd güß des weins ein wenig daruff/ decks wol zu/ vn nim Succiliquicie/ Ipoquistidos/ Alcantaris/ Schneids klein/ misch onch mit ein wenig weins das sie weich werden wie die andern Nym/ dan Mirreolibani/ Gumi Arabici gestossen/ Bdellium/ Galbanum/ Opoponacum/ Serapinum klein geschnitten/ vnd alles zusammen in ein semlich geschüre/ wol verdeckt/ mit souil weins als des Tyriacks/ das sie zergon mügent. Nim storacis liquide/ Gumi albatini/ oder Terebintin/ vnd misch onch mit diesem wyn das es wol erweich vnd zergang/ deck es dan zu ein obgenantē geschüre. Nim die Terra sigilata/ Colcorar adustum/ wol gestossen/ vnd geriben mit ein wenig des wyns vß ein stein Aspaltem. Stos onch vnd reibs vß ein stein mit wein/ wie die se/ vnd dan dise stück alle vß dem stein zusammen gerhon in ein gefes wol bedeckt. Nim onch Agaricum/ vnd thun es in ein semlich geschüre/ vn güß des vorgenanten wyns daruff/ so man in stoffet das er nit in dem stonb blinweg far/ Croci der onch wol geriben sy/ das er sich stossen laisset/ vnd güß dar nach onch ein wenig des gemeldten weins daruff/ das der Saffron wol zergang/ vnd dester besser farb gebet in einem semlichen verdeckten geschüre.

Dise stück alle also bereit / sollen ston dey tag vñ dey nacht in iren geschirre. Aber die andern stück mit dem Saffron / vñd Algarico sollen wol gestossen vñd gesibt werden. Vñd dan so der konig bereit ist / als ich oben gemeldet hab / in einē gefes gewermt / thū ie ein wenig von den spe / ciebus daryn / vñd rñe es wol durch ein / ander. Darnach den Apis wol gewicht in den henden vñd zerhñst / auch wol daryn vermischet / den Aluum wol gestof sen vñ zerlassen / Vñ sol man daryn ein succū Liquiritie / Ipoquistidos / Accatia wol vermengen. Vñd dan den Storax li quida / vñd den Terpentim wol zerlassen / in dem wein auch vermischet / vñ dan dar yn gethon Terra sigillatā / Colcorar adu skum / Asfaltū wol zerlassen / vñ ie mer wol vermischet. Dar nach alle gumi / als Mirre / Olibā / Gummi arabice / Bdellū / Galbanum / Opoponacū / Serapim / vñd das sie bas zergond / so werm sie dā ob dem fñer / vñd darnach wol vñd ein / ander vñmischet bis sie zergangē seint / vñ streichs durch ein rein tñch also das nñt darnon dan die feces in dem tñch blybē. Vñd also durch getriben / thū sie lang / sam dar zū wol vermischet. Zum leysten den Balsam auch also wol vermischet darun / der gethon. Zū dem achtresten / das ge schirre daryn Tyriack gehōrt / sol zweimal als groß sein / als vil des Tyriacks ist / an ders möcht nit sein rechte vermischunge geschēhen. Darumb ist es nor das er zū dem dickern mal wol vñder einander ge mischet werde.

Item den wege wie man des Tyriack behalten sol. Zū dem erste so er gemacht ist / sol er blyben ston in des geschirre darin er gekocht ist / gedeckt mit einem einfaltigen linen tñch. Dar nach einweder laß in ston in dem geschirre / oder der gleichen als ich obē gemelt hab / wol bedeckt vñd beschlossen. Vñ in ein andern der gleiche silberin / güldin / zinn / g'esin / marmelsteinin / oder Alabaster / wol gereinigt. Vñd der deckel sol auch al

so sein / dar von die bñch gemacht ist der sich wol beschließ / vñd sol also weit sein / das vñ das wenigst der dñtreil des gefes lere beleib / vñd das sich der Tyriack recht / vñd wol temperieren möge. Vñ sol auch nit sein von bly / oder öre gemacht / Wan ierweder ist giftiger natur / soliche gift mag dan der Tyriack ansich ziehen. Es sol auch nit yfer sein / wan so das lere ist / möcht es rostig werden / vñd der Tyriack sich darnon verendern vñd verkerē / vñ ansich nemen etwas der bösen giftigen naturen. Es sol auch nit sein messin / dā es wñrt auch von öre vñ nit von kupfer gemacht. Es sol auch nit sein Peltrosin wan es kumpt von bly. Es sol auch nit sein hñlzin / wan vñ dem langē ston od kochen möcht der konig dorren / vñd der wein der in den Tyriack kumpt durch die heimlichen luftlöchlin verziehen / dar vñb er hñnach nit gñt möchtē behalten werden. Mag aber doch sein von öre od mess des aller subylesten so man habent mag / wol vergñlt oder versilbert. Vñ ge meinliche sol sein das geschirre das es nit luft hab / vñd nit von im gebe ein böser rouch oder qualitet / darnon der Tyriack geschwecht möcht werden. Item den ers ten monat allen tag zwei mal sol er wol geriert werde vñ ein fiertel einer stunde vñd dan widerumb wol gedeckt. Den andern monat ie vñber vier tag auch also ge riert. Den dritten monat alle woche vñ ein mal zu vermischen. Den vierden mo nat ie zu zehen tagē ein mal. Den fünff ten monat ie zu .xx. tagen ein mal. Den sechste ein mal so der monat am anfang ist geriert vñ ein halb stund / Dar nach also perfect lassen ston / doch vñderwilen (so er wil oberlouffen) ynrieren / dan so ist er gerecht vñd vermischet.

Ein weg zu machen vñd zu behalten den Mercur / wie von dem Tyriack oben geseit ist / on allein das nit nor ist das der gestorten sy als in dem Ty riack stot. Wan von den lereu gemein lich (on allein von Hali abbate) wñrt

Or ii

Das. xxxvi. Capitel

nicht vñ getrenckt die vile des gewichtes des konigs / wann das schlechlichen stor / Quantū sufficit. Aber Hali abbas d̄ setzt d̄ des konigs d̄ mal so vil sol syn / als der andern stück / als er auch wil in allen andern Electuarien. Harumb / soult mer konigs kumpt zu dem Meridat dā zu dem Tyriack / vñ ist nit nor in seiner beschreibung zu nemen gesorten wein / vñ besunder so die Philosophi sagen von guttem altem wein / vñ mit der gesorten sy / als erlich in dem Tyriack gesetzt haben / sunder schlechten wein.

Von den irrungen zu machen Tyriack vñ Meridat / vñ zum ersten von Tyriack.



Von den irrungē

so man pflegt zu thun in be-
reitung des Tyriacks seind
gemeinlich sibē / der and̄n
Simplicia vñ Composita
ist nit vil vñderscheidt / do
von ich in diesem nachgondē teil oder ca-
pitel (sie zu erkennen) meldung thun wil /
doch zum ersten de compositis so yngond
Tyriacā vñ Meridatū. Sie erst ist
das die troisci vipere nit by in haben d̄
fleisch der schlangen / de vipera oder Ty-
ro / die doch das fundament seind in dem
Tyriack / darnon er auch den namen hat
An welche stat andere troisci geordnet
vñ gemacht werde / mir wol wissen / vñ
Saladinus das setzen ist / in der frag vil
von dem Tyriaca / vñ Lūmē mains der
da beschriben hat das liecht der Apodeck
er in den Electuarien vñ compositis vñ
der lere Aincēne nicht not ist vil dar von
zu reden / dā ein ieder gelehrter das selbs
wol beerrichte / welches dem gemeinē mā
nit not ist. Sie ander ist / das in den
Tyriack nit gemeinlich Balsam genomi-
men wirt / Sunder oleum Balsaminū /
welches ist ein oly gesortē von den Hei-
den vñ Saracenen / von dem holz vñ
frucht des Balsams / vñ verkoffen d̄
für waren Balsam. Oder aber ein ander
gedistilliert ölo / als ich gemeldt hab von

Wilhelmo Placentino Cōsilla Barthol-
omei Montegnatia / mag genōmen wer-
den an stat des Balsams / im capitel vñ
Balsam zu machen artificialiter / da von
doch nit Andromachius / Galienus / vñ
andere hochberūmpte meister sage. Vñ
wie wol es ist / das auch Serapio vñ an-
dere me thūnd in ire beschreibung setzen
oleum Balsami / so meinent sie doch nit
oleum balsaminū / oder oleum Balsami
artificialiter / sunder von dem waren vñ
gerechten balsam sie sagen. Welches er-
scheint durch Galienū / Albucasin / Ra-
sim / vñ andere die balsam nēnent / vñ
erlich pur balsam / vñ nit balsaminū.
Ist es aber sach das auß gebrochen des
rechtē edlen balsams / d̄ da ist ein wēpfl
lin von seinē boum genōmen werd / vñ
an sein stat öly daryn geleit werde schōß
von dem balsam boum feisch ab geschil-
ten am anfang des Glentzen / vñ vñ
hin zerknitschet in ein mōselstein / vñ d̄
selbig öly sol mā lassern ston an der font-
nen. xl. tag / Oder werd gesortē by d̄ filter
als vorgemelt / vñ Mesue in seinē Anti-
dotario von dem oleo balsami leren / ist
solichs nit zu verwerffen. Aber es ist nit
der balsam von welchem die antores se-
zen. Sie dir ist / das gemeinlich in den
Tyriack nit kumpt gumī Alborin / d̄ da
ist Terpentīn / Aber dar für nimpt man
Resinā laricis / welches nit vast vñ
scheidlich ist von dem Terpentīn / welches
von den Türschen genant (ein gumī vñ
ein lorchē boum) wirt. zc. Vñ nit allein
in dem Tyriack / sunder auch in vil ande-
ren stückē. Sanocht oft durch die hoch-
geleertsten wirt Resin laricis genōmen
für Terpentīn. Als offenbar ist magistro
sancto de Aredoynē / in libro de venenis de
Resina vñ Terpentīn / von gemeiner be-
reitung der selbigen / Wann als künlich vñ
den weisen / so ist Terpentīn ein Resin Ter-
rebinthi / des boums grana viridis / welch-
cher Arabicē heißet Boron. Doch ölich
sprechent falsch Borin Alborin / boranus
Vñ dieser boum ist vom geschlechtē Lenti-
sci / als Albucasis setzt. Dieser boum be-
den ästen gibt griene kömer / vñ so sie zeh-

tig seint/werdent sie vor/ vñ zum letzten
 swarz/ein wenig süß mit einer scherpfte
 vñ welichen (wie von den oliuen) kumpt
 ein oly/vast gesunt alle glidern/ vñ be/
 sunder dem magen/vñ vast wol stercket
 als ich dick bewert hab. Von ertlichen
 reuschhen der boum genat würt meldboñ
 Aber der boum Lariy / so der geschmütze
 würt im alter ob der wurzeln / so gibt er
 Resinam/dz ist hartz das falsch gebauht
 würt für terperin/gibt aber kein frucht/
 noch kein grün korn/ als ich clarliche er/
 faren hab von dem by welichen er wach
 sen ist/die dz gen Venedig bringe vñ ver/
 kouffen. Sie sterck irung ist/ das man
 nit nimpt Terra sigillata/ Wan dar für
 die nitwen neme Boli ament/ den stofs
 sen sie vast klein vñ rein/ vermischen in
 mit wasser/vñ lond in gesigen/ schütten
 dan hinweg das wasser vñ was darin
 schwebt/lassen es wider gesige/ vñ seige
 dan das luter wasser ab das in im gewe/
 sen ist/vñ lassen es rucken werde bis es
 mag das sigill entpfassen/dan bereite sie
 es in der gestalt Terre sigillate. Aber es
 ist künlich durch alle lerer das Terra si/
 gillata weit vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ
 armeno also bereit. Harumb in dem tra/
 ctat sol man nemen Terra sigillata/wel/
 ches Galienus am.iiij.spricht/das es ge/
 bracht werd auß der inseln Lemna / bey
 Jfestladen der stat gegen Orient ligend
 in ein gipfel eines bergs / sehend als ob
 wer es verbrant erretich/da sunst nicht
 wachsen ist. Vñ gegen occidet in der sel/
 bigen inseln by der stat Myrena ist sein
 onch. Galienus spricht dz dis terra sigil/
 lata da selbst werde bereit wie gesagt ist
 von bolo. Sie fünfft irung ist / dz in
 den Tyriack oft mer Honigs genömen
 würt dan billich ist / als für.iii.vnz ein
 pfund/vñ doch nach rechter beschreibug
 dis Tyriacks sol alwegen zu sibem vñ
 vñ mer erst ein pfund kömen/als sich fin/
 det so man es vñ gleichermach der beschrei/
 bung die ich gesetzt hab vñ meinung Ali/
 cenne. Sie sechst irung ist/das man
 dick rousen vñ gesotten wein nimpt für
 den gesotze/dz nit sein sol als gesagt ist.

Sie sibend vñ die lezt ist/weliche ge/
 meinlich geschicht in bereitung des Ty/
 riacks/als zu Venedig dick geschicht/dz
 man me Tyriacks wan sein not ist/oder
 me dan Andromachus setzt vñ leren ist.
 Als Auicenna am fünfften bezeichet/da er
 offelich schuldigt die/die das gewicht en/
 deren vil oder wenig. Wan als er meinte
 so mag es vileicht nit die krafft vñ tu/
 gent volkümlich haben/ so man die ver/
 andert weiter dan gesetzt ist. Harumb ist
 mein rat by diser beschreibug als Andro/
 machus setzt zu bleibe/do alle weisen bly/
 ben seind/vñ nicht thund noch fare vñ
 gewinß willen/da der leib doch an stot.

Uo erroribus Detridati:



Von irrüg daran
 man felet in der bereitung
 des Detridats der seindt
 dy. Sie erst/dz in im stat
 Terpentim/ Aber dar für
 so nimpt man Resinam
 Laricis/das künlich ist/dz es ein ander
 materij ist/als ich sie oben von dem Ty/
 riack gesagt hab. Sie ander ist/dz mā
 nit nimpt Balsam /sunder oleu balsami
 num/ als zu Venedig / das doch grosser
 vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ
 vñ wie wol Serapio/
 Auicenna/ Hali abbas in dem Detridat
 setzen oleu balsami/ so vñ ston sie doch dem
 rechten waren balsam das do vñ tropffte
 tröpfflinge von dem balsam boum. Als
 Rasis setzt am.viii. Almansoris / vñ Al/
 bucasio/vñ Constantinus/ die da setzen
 Opobalsami/welches ist der war balsam
 Aber als ich gesagt hab in der andern ir/
 rung Tyriaca wer nit vast vnbequem/
 ob vñ gebrech vñ mangel des edlen bal/
 sams genömen würt oleum balsami/ge/
 macht/als ich vor in dem Tyriack daru/
 geredt vñ geleit hab. Sie drit irrüg ist
 dz gemeinlich me Honigs genömen würt
 dan sich gebürt. Wan als oben setzt Ha/
 li abbas/für jedes pfund Honigs sol sein
 .iiii.vnz specieru/ vñ doch gemeinlichent
 so werde nit me dan zwo oder dy vñ ge/
 nomen der stück zu ein pfund. Aber das
 Q. iii

Das xxxvi. Capitel

geschicht vmb gewinns willē/das des vil
werde sol. Item du solt verstou ein pfür
für. xii. vnz/ vnd ein vnz für. ii. lot.

Von disen trocisci squil

le/Tyri/Andaracaron/Sya coralli/vn
Coctien/welche yngond in Tyriack vnd
Meridat/wil ich hie nach ercleren.

Item zum ersten von trociscis squille.



Vn den trociscis

Squilliticoz/ist ein com
positz welliche ouch yngat
in den Tyriack zu machē/
ist not das man neme vñ

fischen squille/die da schwer vnd nicht
zu groß oder klein / sunder mittelmessig
seindt/ vnd bestreiche sie mit vermengte
teig/ vnd brat sie in ein haffen bis sie ge
kocht sein. Vder werd ein teig daruñ ge
schlagen/ vnd in ein bach offen gesezt so
das brot daruñ ist genömen. Vnd so du
meinst dñ die squille gebrore syē/ so werd
darnon gethon das brot/ dan genömen
das vsser teil vnd das weichst werd wol
gestossen/ vnd darunder vermengt fari
na Brobi das frisch sy/ nach der fuchtig
keit der squille. Aber Andromachos ver
mischet zwei teil mel zu ein teil squille.
Aber erlich andere gleich vil. So nun
die squilla vermischet/ als tēz gesagt ist/
so mach darnu trociscos/ vñ bestreich die
hend mit oleo Rosari/ derre die trociscos
dan/ vñ halt sie als trociscos de viperis.
Aber die ärztor in der zeit Auicēne namē
Squille. ii. teil/ vñ farine Brobi ein teil.
Aber die rechte ware beschrybung ist.

Recipe squille preparate als vor ein teil.
Farine Brobi. ii. teil.

Vnd mach darnu trociscos. Item die
beweysung trociscorū Squilliticoz/ die
in den Tyriac kōmen/ sezt ouch Auicēna
im fünften Canonis/ im capitel von dē
trociscis Squilliticoz. Aber zum andern
so ist not (als Andromachos sager/ vnd
Auicēna weiser) das man misch ein teil
squille preparate/ vñ zwei teil farine Bro
bi. Vñ dis ist ouch die meinūg magistrei
sancti de Aldeyng/ in libro de Veneno.

Wie wol Galienus spricht das mā sol
nemen des innerē teils Squille hundert
diagramas/ vnd farine Brobi. xl. diagramas
vnd vermischen zu den trociscis. Soch
an andern orten spricht er das gleich teil
sy am besten. Rasis im achten Alman so
ris lert/ das man sol nemen von dem inn
ern teil Squille gebroten/ als vorgefēt
ist/ vnd des mels Brobi halb als vil/ wol
geriben/ vnd vermischet zu trociscos/ vñ
mit wein gestrichet das es sich coagula
liert/ Also lert ouch Albucasis.



Ze kunst trocisco

rum de viperis/ oder tyris
ze machen/ die ouch yngat
vnd kōmen in den Tyriac
ist also. Nym viperas dñ
ist Tyros so der Sonnen

anfahet vnd warm ist. Vipere das seint
schlenglin die haben breit köpff vñ ebel
by dem hals subtil/ vnd tre schwentzlin
seind kurze vnd ruschen mit ein getösch so
sie gond. Aber in dise trocisci seint nit
gūt alle vipere/ sunder die blowen/ vñ
die da weiblin seint. Vnd das du sie kēn
nen mögest so merck dis zeichen/ das die
haben in ider seiten nit me dan ein zahn.

Aber die weiblin zwen vñ ieder seiten.
Vnd ist not das man neme die do hōlin
haben/ vnd gespreckele weißfar seindt/
vñ neme nit vñ den wyern/ oder seltsam
wassern/ wann sie haben ein eigenschafft
an inen das sie derren vnd trücken/ sun
derman sol erwelen die/ die do weit von
den fischen sterren gefangē werden/ vñ
nit die do langsam gond/ Sunder die be
hend seind mit vffgereckten köpfen/ vñ
die nit sterbē so du sie sahest/ mag es sy
Vnd würff hin bey. iiii. finger breit an sy
nem houbt/ vñ ouch sonil an dez swentz
lin. Vñ ist es sach das vil blūz vñ inen
louffte/ vñ sich vast bewegē/ vñ langsam
sterbē/ die seint erwelt vñ vast gūt. Seint
sie aber bald dor mit wenig blūz/ nit bei
hend zu keimmen/ die seind nit gūt/ vñ
sol ouch schnel vñ frenelich sezen/ vñ lū
stig/ vñ seint kar sol hinde am schwanz
vñ gon. So sie nun dor ist/ so tēst das

Trocisci Andaracaron

welche yngert den Tyriac Andromachi.



Ze beschreibug

trociscorum Andaracaron/
welche gehören zu de Ty
riac Andromachi/ als da
vorgemelt. Recipe corti
cis radicis Sarsapan. i.

Aspali/ vel arboris Granati siluestris/
Culius fructus dicitur bel. i. Berberis.
Als ertlich sage/ dz ist surach oder erbsal.
Calami Aromatici.
Xilobalsam Costi Asari Polii.
Anomti.

Masticis
Flores cortule albe. i. fetide
Ju. i. Valeriane/ oim ana auri. vi.
Florum Squinanti
Ranenseni. i. ren de cōrata os vō senio
Xilocassie. i. cassie lignee.
Cinamomi ana auri. xx.
Spice indice. i. nardi
Folli. ana auri. xvi.
Mirre auri. xviii.
Croci orientalis auri. vii.
Was zu puluere ist/ wird gepulvert vnd
mit wein vermengt/ vnd trociscos daru
gemacht/ vnd gedert am schatten.

Die beschreibug trocisco

rum coction/ welche yngert in den
vorgemelten Meridat.

Recipe passularū rubearū enucleatarū.
z. iiii. Glutin alborin. i. Terebintine/
z. xviii. Squinanti. Mirre an. z. vii.
Cinamomi

Odellii subalbidi
Blacce bisantie
Spice Romane
Cassie lignee
Odellilori
Ciperi

Baccarū Lauri Ana. z. iiii.
Calami aromatici z. viii.

Croci z. i.
Bituminis iudaici. i. aspali. z. ii. s.

Item was zu weichen ist/ das sol werde

Q. iiii

vs das ingweid/ vnd sunderlich die gal/
wol mit salz vnd wasser beriben/ vñ süd
es auch darin/ vnd ist dar bey Aueri/ so
ist es dester besser/ vnd samel oder schele
das fleisch von den gräten vñ reinige dz
wol/ vnd stoß es in ein mößelstein. Vñ
welcher damit vñb gat der sol abwegen
olei Balsami riechen/ vnd die finger da
mit bestreichen. So er also gestossen ist
werd darmit gemischer Cortellii/ vnd so
mach dan daru kugelin. Aber diß soltu
nit nemen zu dem Tyriac Andromachi
sunder allein als ich hie vñden seze wil.
Sarnach so mach daru kleine trocisci/
vnd derte sie am schatte/ vnd behalt die
wol/ doch nit an der sunnen/ weder vor/
oder nach/ wñ die son beneme inen die
kraft die sie habent wider die vergift.
Aber die recht war beschreibung trocisco
rum de viperis oder Tyris (als Andro
machus seze vs rade Auicene) ist also.
Nim des fleisch von dem weiblin/ als in
vorgemelter massen bereit ist/ vs truckt
von der brüw/ vñ darnach wol gestossen
in ein stein mit ein teil weiß brot/ ser
mentiert mit ein wenig salz/ wol gebrä
ten vnd geröst/ doch nit verbrant/ Dar
nach wol geriben zu mel/ als vil des no
twestig ist/ vnd vñder einader bereit als
vor stat/ Zu einer maß vñ form dz man
daru machen mag trociscos/ so werden
sie gleich den vorigen/ vnd getrocket an
dem schatten. Aber trocisci de Tyro se
cundū Nicolai so in sein Tyriac gond/
seind also zu machen. Nim iunge Ty
ros by einer spānen lang/ die rote oogen
haben/ ein beweglich zungen/ hōmlin vñ
dem houbt als wyße hōmlin/ abgeschnit
ten houbt vñ schwāz vñ dy finger breit
Das mittelteil suber entweidet/ vnd ge
wessen mit süßem wasser/ auch darin
gesortt biß sich das fleisch von dem grat
scheidet/ vnd dar nach gestossen in einet
marmelsteinen mößelstein/ mit farina
Drobi/ oder gebeytē brot/ daru gemacht
trociscos in schwere eins solidū/ welche
gewichtes anderhalb dragma/ ist ander
halb quindlin an dem schatten gedert/
vnd gebrauchet in den Tyriac Galien.

Das. XXXVI. Capitel

weich gemacht in altem wein biß es zer
gangen ist/die andern alle gestossen vñ
gesibt/werd dar zu gethon mellis despus
mati. q. s. cōmīscēt er siant trocisci.

Trocisci Dya coralli weli

che ingond in den Tyriack Galieni.

Recipe coralli rubei.

Cinamoni

Mirre

Amomi

Sepapaueris albi Ana. 3. iiii.

Squinanti

Croci

Ana. 3. ii

Calami aromatici

Xilobalsami

Cassie ligni

Masticis

Su. i. Valeriane.

Polii. i. polium montani

Assari. i. assare bacare

Pedis columbi. Ana. 3. i.

Alle gepuluert/vñ daruß gemacht troci
scos in schwere solidos singulos / das ist
anderhalb quintlin mit wein / vñ an de
schatten gederrert/vñ die trocisci werde
gesetzt in de Tyriack Galieni nach seiner
meinung. Aber an ir stat hat Androma
chus trociscos Alindacaron obē gelet.

Obin ich geoffeba/

vñ ret vñ erclert hab irung / so
in dem Tyriack vñ Meridat
vñ erstond/iedoch nit damit genugsam/
wan sunst vil andere simplicia die yngō
in den Tyriack vñ Meridat trocisci
squille/vipere/dya coralli / andacaron
vñ trocisci coction/welche nit ein iede/
dem vñ geletē leyen vñ gemēinē man
wissen ist. So ich dan alle ding mit gros
sem fleiß vñ ernst geoffenbarr vñ ercler
et. hab durch die alten / als durch die phi
losophos/bezwingt mich die ware lieb wy
ter vñ verrer zu strecken vñ zu offenba
ren den gemēinē als den vñ geleten vñ
leyen zu wissen würt/welcher vnder Ty
riac Andromachi Tyriaca Galieni Me
ridat secunda Auzenna/oder Meridat
so Nicolaus in seine Antidotario setzen

vñ leren ist/machen will/was erthū
oder lassen sol/vñ das vil mūw vñ gros
se arbeit vñ kosten nit vmb sunst vñ ge
ben vñ verloren werde. Vñ zum aller
ersten de compositis so ingōd / in die vor
gemelte Tyriac vñ meridat darnach
die simplicibus so yngon synd in die com
posita welche gehōrent in die offt gemelte
opiata / als Tyriac vñ Meridat.

Von de compositis wel

che yngōd Tyriac vñ Meridat/vñ vñ
iren simplicibus vñ den sie gemacht werde
Ses gleichen von den simplicibus von
welchen gemacht werden Tyriac vñ
Meridat/wil ich sie offenbaren.

Rocisci squille we

liche iren namen haben en
pfangē vñ Squilla / die vñ
Auzenna in andern Cano
nis zu latin genant werden

Cepe muris/darum das sie die mūß dō
ren seint / vñ in kriechischem Salla/
in Arabischer zungenn Haurifel/oder
Hanlachach/oder Hanufel von Circa
instans Cepa Marina/darumb das sie
naß/vñ nit weit von dem mōr wachsen
seind/welche groß zwibelen seint vñ de
nedig oder Genna gebracht/welche die
besten sollen sein das sie haben ir gleich/
das ist das sie haben ein gefellen / als wā
zwo an einander wachsen. Wān warum
welche allein wechset / oder nit vil nahe
by ir in der nāhe/so ist sie giftig/ als ma
spricht/vñ sollent nimmer geschnitten
werden mit einem yseren/sunder mit ein
hülzen messer/wā sie würden vergiftet/
von welchen gemacht werden die voige
nanten trocisci/welche Vasis nēnet tro
ciscos squilliticos/vñ von Hali abbat
te werde sie genēnet trocisci Hansa/we
liches gleich ein ding ist mit den ertz ge
nanten/wā Hansa ist als vil gespoche
als Squilla/von welcher vñ erlesen we
den die aller süchteste/vñ vñ streiche
mit ein deick gemacht vñ mel/vñ gebra
ten in ein haffen biß dñ sie weich werde
oder aber in einem warmen bach offent

Sarnach das brot darvon gethon / vnd die Squille wol klein gestossen / vnmischet mit farina Drobi / souil nach irer fuchtrigheit dar zu so mach ein plaster / darnach troisci. Aber etliche andere / als Rasio / Wilhelmus placentinus wellent / wei teil Squille / vñ ein teil farine Drobi / Gleich er weiß auch spricht Auicēna in seinei zeiten von den arzeten genömen werden. Etliche andere wellent gleich vil. Aber Andromachus wil / wei teil farine Drobi vnd ein teil Squille.



Robum von Dia-
scoide genant wirt / herbū
Aber Auicēna in dem andin
Canonis von im zwei capitel
macht / Lins von herba. S.

ander von herba Judaica / das als ein
ist. Iſidorus im capitel de leguminibz
(als Schmeltz) spricht. Herbū das
nimpt den name von kriechlicher sproch
geheissen Drobū / von wegen etlicher ge-
hürner thier / so sie das essen / dar von
franc werden / doch so macht es die stier
feist. Aber die synonyma Nicolai legent
vñ / das es ist herbilia / vnd deren seind
drey gestalt. Lins ist dryeckicht als Ciserē
Das ander rot / als roifar graw erbsen.
Das dritt weiß / als etliche weiß erbsen.
Soch breitlecht / vnd seint nie wickē / als
etliche Aporecker meinent / Wan vrsach /
Drobū genant ist herbū Judaicum
Vñ von den Italisches büren Elmocho /
Vnd von den Türken Kichern.

Rocisci de Tyro we

liche den namen habē vñ dem
schlangē Tyros / derñ geschlecht
die seint / als Tyros Vipera / vñ Hydro
als Nicolans darnon schreibet. Androma-
chus der finder diß thiers hat auch von
seiner gestalt geschriben sprechende / das
Tyriack sy nit anders geheissen dan von
diesen schlangen Tyros. Aber Iſidorus
im capitel von den schlangen spricht. Vi-
pera darum also geheissen ist / dz sie mit
wasser geben muß. Wan warumb / So

naßen ist die zeit seiner geburt / die iung
en ir entliche zeit vñ erlösung irer natir-
lichen geburt nit erwartē seint / sind der
mutter die seiten vñ beissent sich zueitel-
gen. Das weyblin durch seinen mundt
des menlins fomen durch seine müt ent-
pfachen ist / davon es geschwengert wirt.
Sarnach spricht Lucanus. Die schlang
vipera empfacht durch den müt / vñ ir
leib zerreißen die iungen. Item vñ vi-
peris macht man pastilli / vñ den krieche
Tyriaca genant. Aber Auicēna im fünff-
ten Canonis setzt troiscos de vipera vñ
spricht. Es werde genömen die schlang
am end des Glentzen / so der Sümmer an-
facht. Wer es aber im Glentz nit warm
solgebeit werde biß anfang des Sümmers
oder der wermbe. Item vipere dz seind
schlanglin die habē ebne vñ breite houbt
ter / nahe by dem hals seint sie klein / fast
subryl / ein kurzen schwanz / vñ ein ges-
rüsch vñ getösch gemacht im gang. Vñ
darn zu diesen troisci seind nit bequē alle
vipere / Allein die brone / vñ von den bi-
nen die weiblīn / deren zeichē ist dz men-
lin hat vñ ieder syren nit me dan ein zart
Aber dz weiblīn me dan ein / Vñ mā sol
die hönnechte scheiden / vñ die wandelba-
ren vñ Aspides die gemēgt seint vñ wiß
Wan sol aber nit die fassen vñ den deich-
chen an den stadt der fließende vñ seint
echten wasser. Wan warum / in in seind
Quercine die da durst machent. Wan
sol die fassen die nit von fuchten ende oß
orten seint. Wan sol auch nit nemen die
die da schwacher bewegig / sunder die ei-
nes schnellē gange / vnd die houbter em-
bor / oder vñ gericht trage seint. Vnd ist
not so bald man sie fache on verzuck / ob
es seint mag / werd im abgezogē die hirt by
dem houbt vñ fier finger breit. Seß gles-
chen by dem schwanz auch / so loust dan
darn by dem schwanz vil blūz / vñ sich
vast regt / vñ langsam stirbt / die ist vñ
erwelt. Ist sie aber cleiner bewegig / vnd
wenig plūz / schnellē todes / so ist sie nicht
güt / noch ein zeichen ist dz seint angesicht
gedürstig vñ frenel / vnd ir hat zart aller
hindersten zu dem schwanz auß gon ist.

Das. XXXVI. Capitel

wann sie dor ist/so werden vñ gethon die
 gederm vñ das ingeweid/sunderlichen
 die gall/vñ gewesen mit saltz vñ was-
 ser wast mit grossen flyß. Sar nach ge-
 kocht mit wasser vñ saltz/vñ ob dar bey
 wer Anetū (das ist dillen somen) were
 vast güt/mit solicher kochung/das sich
 das fleisch leichtlich von dem grat schei-
 den laßt/vñ daß das fleisch in ein mör-
 selstein wol geriben vñ gestossen/doch
 der sie macht der riech Balsam/vñ be-
 streich sein hend vñ finger damit/daß
 gemischer mit Tortellis/ds ist zwirnet ge-
 backen bror. Sar nach werden daruß ge-
 macht kleine trocisci/doch so erwele kein
 trociscos vber die Andromachi/vñ trück-
 en sie an dem schatten vñ nit an der son-
 nen. Man sol sie auch versehen das der
 sonē schin ganz nit daruß kömen mög/
 weder vor der trücknūg/oder dar nach.
 Wann warumb? die son zerbrech vñ be-
 roubet sie von irer krafft/dem fleisch der
 schlangen zu geigent/welliche dor das
 gift das von bitten yngelenckt ist. Sise
 trocisci seint de vipera/das ist de Tyro/
 vñ also von disen beschreibungē nimpt
 der Tyriac seinen namen. Kelich glou-
 bten das trocisci de viperis nicht werent
 trocisci de Tyro/aber sie irrēt/Wann war-
 umb. Andromachus wil/dz viper sy Ty-
 rus/darum wil er das trocisci de viperis
 seint trocisci de Tyro. Einer solichē mei-
 nung ist auch Hali abbas/der do sagt
 das Tyros sol sein in ein iunglichen al-
 ter in dem geschlecht des wyblins/vñ nit
 das menlin. Aber Andromachus vñ
 Rasis zeigent baß die gestalt vipere daß
 Auicenna/Rasis in dem tractat Tyriac
 spricht/Man sol nemen viperas die wyb-
 lin/die do erkant werden das sie mer daß
 zwen zen habent/Aber das menlin hatt
 nit me daß zwen zen. Vñ den sol mā erle-
 sen die roter farb genäßer seint/bald be-
 weglich/das houbt oft bewegē/vñ eins
 güten weßens seint/vñ feist rot ougen
 vñ breite houbter haben/derē aßter mā
 finder by dem schwanz. Vñ sollē gefan-
 gen werden in der zeit des Glentzes/als
 in seinem mittern. Aber die/die neß den

staden des Möres/oder neben den dy-
 en gond/oder an den enden doß gesaigen
 wasser seint/die sol man in keinen wege
 nemen. Ses glychen spricht auch Andro-
 machus/vñ Nicolaus florentinus in de
 fierden büch/im capitel von den gestaltē
 der schlangen. Vñ denen ist ein kleine
 schlang geheissen Tyros/oder Tyria/dor-
 ren erlich gestalt seint die auch dorēt mit
 anriren. Saturn sagt Galienus vom
 Tyriac zu dem keiser. Man spricht dz
 die künigin von Egipten sich selbs dōrēt
 mit anriren irer hend den Tyrum/das
 sie in der selbigen stund starb/da sie den
 Tyrum angeriert hett. Vñ das der si
 williglichen/wann warumb. Ser künig
 der das selbig Reich krieget/der ließ sie
 fassen. Vñ Galienus spricht er hab de
 selbigen Tyrum gesehen in Alexandria/
 vñ hieß in also bald zu red schlaffen vñ
 umb bringē. Sar nach sprach er aber vo-
 den schlangen die da böß seint/der man
 erliche findt by vñß. Als Iamen man
 spricht vber die Apodecken vñ das vñ
 den selbigen seint erliche kurz vñ grob/
 in vnser sproch geheissen Scorzeni/oder
 Scurti. Wann warumb/der geschlecht
 drü leint. Sas erst würt mit einm ge-
 meinen nomen vipera genant. Sas and-
 der würt genant Tyros. Sas dritt würt
 genant Hydro. In vnsern land en findē
 man selten der güten/doch so findē man
 in disen zeiten ein schlangen in Italia ge-
 nant Scurti/die wir nemē für den Ty-
 rum. Vñ so man zu disen zeiten so selte
 Tyros finden/oder vberkömen kan/dar-
 vff man sich vlassen/oder den man ver-
 truwen darff das es ware oder recht Ty-
 ri seint/vñ ob dar für ein ander genen-
 men würd dz Tyros nit en were/so würd
 der Tyriac gefelschet/das me schadē dar-
 nuz brecht. Vñ darumb so seint erliche
 vñ vil Doctores zusamen berufft in ein
 offen Collegiū zu ordinieren vñ machē
 trocisci zu nemen an stat der trocisci de
 Tyro/so man sie nit warlich habē mag
 von welchen nicht nor ist zu schreyben vñ
 offenbare/von disen als für den gemeine
 man gebüren ist/vñ nit für den geleit.

Rocisci Andaracarō

den name hat vñ Andromacho
Der ein finder gewesen ist des
schlangen Tyrus/ wie man machen soll
rocisci Tyri vñ Tyriaca/ der auch dise
beschreibung funde vñ gesetzt hat/ We
liches ist die erst beschreibung vnder den
dreyen/ so Auicenna im fünfften Canonis
schryben thät/ von im genant Rocisci
Alindaracaron/ vñ dise Rociscos haben
wir vast in bruch/ wann wir machen wel
len Tyriacā der do ist von dem sunn An
dromachi/ vñ ist d best vñ der edelst für
die andere alle zu erweilen/ wann warum/
Iohanes serapidis/ Rasis/ Wilhelmus
placētinus/ vñ Bartholinus gnanen/ alle
dise haben die erste/ aber iunen minus
vber die Apoteker hat die dritte welche
nit ist so Andromachus in syner beschrei
bung fundiert vñ gesetzt hat. Aber Ga
lienus an statt Rocisci Alindaracaron
Andromachi/ hat er rocisci Sya Corali
Vñ darumb sollen rocisci Sya Corali
gesetzt werde in Tyriac Galien/ vñ ro
cisci Alindaracaron in Tyriacā Andros
machi.

Rocisci Dra Corali

den namen entsacht von coral
len die daryn gond/ welche tro
iscel gesetzt sein in Aristotario Nicolai
vñ der ler Galien. Dise rocisci sein ge
bräuchlich von den die da machent Tyria
cam vñ der lere Galien Andromachus
an der stat troisci Sya coralli hat er tro
iscos Alindaracaron. Auch so hat Ga
lienus im sibendē tractat De iunior. in dē
capitel von blut spyen/ ein ander beschry
bung die nit ist als dise/ vñ man sol auch
nit die selbig beschreibung nemen in den
Tyriac.

Rocisci cochion oder

Cochion/ Welche man braucht
in den Heridat/ welches ist Sa
bor des suns Sechel/ darzu gesetzt ist bi
tumen Judaica. Vñ in einer andern be
schreibung ist zugefetzt Darisafa. 3. li. 2. f.

Vñ in einer beschreibung sein zugefetzt
Zissari. 3. li. 2. f. Sise ob gemeltē rocisci co
chion sollent bruchen die do machen wel
lent Heridatum nach der gemeinen be
schreibung. Rasis vñ Wilhelmus habē
an sein stad genomen Tyriaca deffuseto
vñ ist eben eins. Aber Auicenna spricht
dise beschreibung ist Sabor des suns Se
chel/ in welcher gesetzt ist Bitumen Ju
daica/ vñ in andern beschreibung Sar
sisafa/ vñ aber in einer andern beschrei
bung Zissarium/ aber dise zwei simplicia
hont Rasis vñ wilhelmus nit. Auicenna
setzt nit die maß/ sonder Rasis vñ Wil
helmus sprechen man soll sie also coficire
ren/ Die ding die mā weich mache mag
sol man legen in firen wein/ zu resoluere
ren biß das sie weich werden/ vñ die an
dere alle geriben vñ gesibt die sol man
dar zu thun/ vñ mit geschumprem ho
nig conficieren/ vñ vermischer sin lege
Wilhelmus spricht. Dis coficet arzeny
on den konig vñ den wein sein. xiiii.

Von den simplicibus we

lage yngon sein Tyriacā Andromachi.
Von Piper/ als Piper longi/ Piper ni
gri/ vñ Piper albi.

**Piper kriechisch**

vñ Latinsch. Aber in
Arabischer sprach kassal/
Serapim in dē büch agre
gatois/ im Capitel kassal
i. Piper/ d ist Pfeffer/ ist
ein böumlin wechset in India/ die bletter
gleich dē weckolterbaum/ bißt ein langē
somē genat Macropiper/ a macro quod
est longū/ das langer Pfeffer. Aber in
der warheit sagich d dycerlei lang Pfeff
er ist te einer besser dan der ander/ welch
er aller gletist vñ der lengest ist. Also
wol wissen ist den konffluren die den reg
lich bruchen sein. Der ein von in wild
langer Pfeffer genant wirt. Darnach
ist das selbig böumlin tragen ein gewächs
wie ein trübel/ in welcher gewächs wach
seint kleine böumlin/ vñ ee das sie ganz

Das. xxxvi. Capitel

zeitig werde gesamlet/so ist es weiß/ vnd
würt genant piper albū / weißer pfeffer.
So er aber selten zu vnß gebracht würt
so würt vß gelesen weiße pfeffer kömmlin
die man finden ist vnder dem schwarzē
pfeffer. Wan warumb/der rund pfeffer
nimpt nit an die schwertzel/ vor seiner zyt
gung. Vnd dar nach so er zeitig/ so würt
er schwarz. Des selbigen schwarzē pfef
fers findt man dñ geschlecht/ zwei von
Venedig gebracht/ Eins klein pfeffer ge
nant/ Das ander schwarz pfeffer genat
oder pfeffer kömer/ zu latin Piper nigrū
Das drit geschlecht von Hispanien vñ
nñwem funden hat/ vnder disen bömlin
vil schlangē wonent/ vnder inen selbs al
le zeit mit einander streiten/ Vñ wan sie
ein ander beißent oder vñwundent/ so er
holent sie sich widerum an disen bömlin
Vñ wan man in gewinnē wil/ so werde
angezündt die bömlin mit fñer/ von wel
chem flāmen sie fliehen biß sie gewinnen
den pfeffer nach irem gefallē/ vñ darnō
würt er ruße vñ geringē. Aber etlich
andere sagent er werd darumb besengt/
das er in andern landen da er hin kumpt
nit gepflantz werde mag. Aber vñd dez
schwarzē der da nñw vñd groß/ vñ wol
scharpff ist vñ der zungē/ vñ der nit hol/
löcherecht/ oder leicht ist. Aber vñder
dem weißen ist der zu erwelen/ der weiß
vñ nit runzelecht vñ schwer ist. Aber
von dem langen ist der zu erwelen/ wan
man in brucht/ das er fest vñ nit wurm
stichig/ nit leicht noch hol sy/ Aber er sol
sein glat vñd lang/ vñd ein starcken ge
ruch mit einer scherpfen im mñd haben.

Cinamomi in latin Krie
chisch vñd Arabisch Sarseni/ ein rinde
eins boums der da wachsen ist in India
vñ andern landē/ welches geschlecht ma
nigfaltig nach manigfaltigkeit der land
da es wachsen/ von ein iedē land sein no
men haben ist. Als Serapio spricht auß
der ler Dioscoridis. Je doch vñd dñ ge
schlecht bekant/ Als Cinamomi/ welches
subryl mit einer dünnē langen rinden
genant von vñß teutschen langer zimet

Das ander geschlecht genant Sarseni
einer grobe dicken vñ kurzen rinde/ von
den Türschen stoß zimet. Das dñ ge
schlecht mittelmäßig/ ist von Hispanie
bracht vñ den inseln/ so der künig vñ nñ
wem oberwundē/ vñd oberkömen hat/
Vñ den dñen zuerwelē ist der lang/ vñ do
hat ein gñtē geruch scharpffs gesmacks
mit einer siesse vermischt/ sich neigen zu
röte. Was aber schwarz oder bleich/ ist
nit von dem besten/ vñd mag behalten
werden zehen iar vñnerferet/ Als Circa
Instans darnon sprechen ist.

Rosa latinisch/ Kriechisch Roden/ Arab
isch Hard. Der geschlecht manigfaltig
ist/ als wild rosen genant Rosa siluestris
sam/ wñß/ gefñlt/ vñ vñgefült rosen/ ge
nant Rosa alba. Buntē oder hecken/ od
wñß hagrosen/ genat Rosa bedegay/ rot
sam rosen/ genat Rosari rubearū. Vñd
ander rosen me/ als winter rosen/ vñ be
onien rosen. Itz wan stot Rosa in einē
recept/ so werd genömen Rosari rubearū
vñ kein ander/ darumb das sie die
edelsten vñder in allē seint/ als Salab
nns spricht. Vñd wan sie noch nit gang
vñggangē seint/ sollen sie abgebrochē/ vñ
an der sonen gedert werden. Wan Galle
nns spricht/ als bald sie von dem boum
genömen/ sollent sie schnell vñd bald ge
dert werden/ wo man sich sumpt/ so vñd
lieren sie iren gñten geruch.

Seminis napi siluestris/ das ist Napi
strum oder rapisti. Aber lumen mainis/
der von nñwē vber die Apodecker gesch
ben hat spricht es sy Synapis/ das mit
nichten ist/ Als do spricht Lumen mainis
vber die Aporecken/ der durchlesen hat
alle autores der benantē beschrybung zusā
men bracht/ vñ ire meinūg beschen/ hat
er fundē das Andromachos hat rapisti
vñ Auicēna napus siluestris/ So spricht
er das es sy rapistrum. Democritus hat
ouch rapistrū/ das eins ist. Hali abbas
hatt Seminis rape siluestris/ das nach
etlichen ouch einē ist/ Sarumb so Na
pus siluestris ist rapistrum/ So spricht
ich das es ist Kassanus agreste. Vñ dñ

es war sy so besch Simonē ianuensem/
der spricht dz Rapiſtris Aromachia/ vnd
Rafam agrestis eins ist. Des gleichen
spricht Warſens ſiluatius. Rasis in sei-
nen Simonima am end spricht Tabei ſil-
ueſtris ist Rapiſtri. Gleichweiß spricht
Simonima Nicolai Tabei ſilueſtris ist
Rapiſtrum. Darumb im buchſtaben r.
spricht er Rapa ſilueſtris. i. rapiftrum/ oß
Tapius ſilueſtris. Also magſtu wol mer-
ken vñ ſehen das Tapius ſilueſtris ist ra-
piſtrum. vñ rapiftrum ist Rafannus agre-
ſtis/ das eins andern noimen von den Ro-
mern genant ist Amoroſchia. vñ von de
Dürſchen Hedrich. Vñ also in diſen zeit
ten hat geſehen Lumen mains nemen sei-
nen Amoroſchii/ welchs ist Hedrich/ der
von ertlichen Dürſchen wilder ſenff genant
würt. Darumb nie wunder ist ob Lume-
minus geſchrybē hat/ das es sy Sinapis
welchs ſenff ist/ ob aber dz des ſchreibers
ſchulſy oder nit/ wan dar by ſtönd Sil-
ueſtris / als oben ſtor Sinapi ſilueſtris/
wer auch Hedrich. Vñ darumb ist es nit
wider zu reden das es Hedrich oder wilder
ſenff sy. wie wol Luca von ertlichen auch
wilder ſenff genant würt/ aber nit recht/
ſunder weiſſen ſenff/ darumb das er in d
farb weiſſ ist. r.

Scordeon nach Pluicēna

Diaſcorides/ Serapio/ Wilhelmus pla-
centinus/ Circa inſtans/ vñ vil ander
Doctores/ ist es Allein agrestis/ welchs
ist wilder knoblauch. vñ nach Circa in-
ſtans/ Petrus creſcencis/ der auch spricht
Scordeon ist Allein agrestis. Allein die
blumen ſollen genomen werden in d artz-
ny. Aber die meinung ertlicher ander Do-
ctores/ vñ beſunder der beſchreiber des
büchs Magiſter de Sanctis Ardoinis
in libro de venenis/ das man nemē ſol die
haubtelin/ vñ nit die blumen. Als ſo er
ſpricht in der machung/ man ſol dar ober
gieſſen wein/ vñ den laſſen ſton dry dag
vñ dar nach rüben. weret es aber die bli-
men/ hat er geſprochen/ das ſie gepuluert
vñ geſiebt wörden. darumb die bäre ſpre-
chen Allein est Tyriaca ruſticorum/ dar

vmb das ſein haubtelin oder wurzel/ be-
quem für vergift ist. Aber in warheit/ ſo
man yn nit möcht friſch haben/ ob genos-
men würt die blumen/ vñ nit die wurzel
mit nichtē zu verwerffen ist. Aber vil be-
ſer ist ſie ſo man ſie friſch haben mag.

Radices lili celestis ist

die wurzel von den gilgen/ die da hymel
far ſeint. Welch von den Kriechen Iris
genant. vñ von den Latiniſchen Iris il-
lirica/ vñ der lantſchafft da ir vil waſſen
ist. vñ von den Dürſchen bla gilgen ge-
nant. wie wol die iezunden Auctores alle
ſprechen/ das Radices lili celestis sy radi-
cis ireos/ das da ist wider den vers der al-
ten also. Iris purpureū gerit flore/ yreos
album. Gladiolus crocum/ sed spatula fe-
rida nullū. Wie wol ſie gleich ſeint in den
blümē ſo ist doch vnderſcheid in dē farbē d
blümē/ als diſer vers vñ weiſet. Iris mit
blow ist gezieret / yreos weißfarb ſie ge-
gebiert. Gladiolus ſaffronfarb würt/ spa-
tula ferida kein blüm für. Darumb wiſſ
das iris bla gilgē dreit/ vñ ſeint doch nie
der weiſſen gemeine gilgen/ welcher wur-
zel ist wie ein zybel. Aber Jacobus niger
d ſich ſchreibet ein liecht d Apotecken. vñ
Cristofforus de honeſtis ſuper Antidota/
rio Deſine/ Ireos ist auch Lili celestis/
dz da ſeint blo gilgen. Aber die wurzel hat
ein beſſere geſchmack/ waſſen oder bracht
von Venedig oder Jemma. von den Dür-
ſchen vil wurzel genant.

Opiū nach Diaſcorides

ist ein ſafft oder milch geſprochen/ von dē
werd Ypos/ das da ist Succus ſafft/ oder
Lacrima tropfē wie milch eins iede ding
Aber eigentlichē würt Opiū verſtandē
für eingedort ſafft vom ſchwarzen mag
ſomen/ ſunderlichen von ſeine haubter/ ſo
da ſtor Opiū on allen zūſatz. Je doch ist
war das man auch haben ist Opiū theba-
ci/ welchs gemacht würt in den ſelbigen
landen vñ ſchwarzen mag ſomen. Dar-
umb Iſidorus ſpricht von dē König Egi-
pten es geſeiffen ist thebaicus oder thebi-
cadim heiſſet er thebaicus. Vñ darumb
Pluicēna ſpricht/ Opiū ist ein ſafft ge-
r

Das. XXXVI. Capitel

macht/ von schwarzē mag somē in Egipten. Des gleichē spricht Cristofforus de honestis/ ober den Tyriack Andromachi Opium thebaicum/ darumb das es gemacht vnd gesamelt ist von Thebis/ das ist vō den selbigē landen/ es auch den nomē hat. Doch würt es in vil andern landen auch gemacht/ vnd in den nomen geben Opium thebaici/ darumb das der best Opium in selben land gemacht würt. Aber nit recht offte vund dick würt er gemacht in künigreich Apulia vñ in Calabria. Aber so stot Opium ein zūstaz/ mag genomen werde Opium das güt vnd gerecht ist. Aber so stot Opium thebaici/ sol genomen werden vñ d selbigē lant schaffe. vnd d Opium würt also gemacht/ so d mag somen noch iung/ vnd die haubtlin nit zeitig sein/ schneidt man die oberst hüt her ab/ die milch die darvñ geet würt gedort/ ist Opium. Etlich risent mit me dan die hüt durch/ was her vñ gōt würt gedort/ ist Opium. Etlich stoßent die mag sat haubtlin in ir selbs milch/ die vō den haubtlin gōnt/ vund derrenz an der sonen. Vnd des ist drey gestalt als Dioscorides/ eins/ mit rosenfarben blüt. ein anders mit bleicher bliegt. ein anders mit weißer bliegt. Also habē wir auch drey maßet by vns. einer weißfar. die and weiß rot far. der ander rot schwarzfar/ vō den Egipten Römischer mag somē genant. &c.

Algarius kriechisch vnd Latinisch vnd Arabisch Garicus genant. Circa instans spricht/ Er ist ein schwamm wasen by der wurtzeln der ranten/ welch dan von den Sütscher genant würt lerch von welchen kampt das hertz oder güm̃ Larice/ in Sütscher zungen Gloiet oder Terpent in genant/ das doch nit Terpentin ist. Als ich oben geoffenbart hab in der irungen der Tyriack/ welchs vil wasen ist in Lumbardy vñ Pedemunt. Als Cristofforus de honestis dar vñ spricht/ ober Tyriaca Andromachi den er setzen ist in Alidotario Mesue. Welcher gestalt zwō seir als weiblich vñ menlich/ das weibliche für das menlich zū erwellen ist/ darumb das es dz best ist/ wan warumb es ist weiß

ser. mit kleinen löchlin lasset sich gern beechen. aber doch lyt die gürtzeit nit allein im bruch/ darumb merck ob vil stonb oder mels vō im gōt/ so man yñ schirelt ist nit güt sunder veralt/ oder aber sunst veroben/ sunder in sechs stücken sein gürtzeit erkant würt. als Mesue spricht das weiblin ist das best/ darumb das menlin lang schwer/ hert/ vñ odern im bruch hat/ aber das weiblin würt gelobt in disen sechs eygent schaffte. Zū dē ersten/ dz es sol sein vñ das aller weißest. Zū dē anderē leichtē Zū dem driten schnellbrüchig. Zū dem vierdē arhem löcherecht als licht lict Zū dem fünften im geschmack im anfang etwas sieß/ dar nach bitter. Zū dem sechsten das sie stopffent zū etlicher maß. die best mag weren sunst iar.

Succi liquirici ist ein safft gedert von der wurtzeln genant Liquiritia in Sütscher zungen lackreiz oder sieß holz/ wasend zū Bambeck. Aber das best von Venedig bracht. Von dē nit nit vil zū schreiben/ darub dz es wol bekant ist.

Oleum balsami von dem ich genugsam vor geoffenbart hab in den irungen Tyriaca vnd Mercuriat/ nit nit weiter zū ercleren ist.

Wirre ist ein güm̃ bracht vñ dem land India/ da von vil zū ercleren nit nit ist/ wan warumb vast erkant/ vñ auch sein vil ist den die mit dē materialia vñ gōt/ doch ist zū erwellen welcher sich neigen vñ röte vnd bitteres geschmacke im mund ist. vñ den Kriechen Smenial als Dioscorides spricht.

Eroci welcher genant würt in Sütscher zungen Saffron/ den man pflegt zū nutzen gemeinlich in der spyße. des geschlecht vil ist/ nach manigfaltigkeit d land da mans her bringen ist. als Zymasaffron/ Ort duscantbelgier saffron/ vñ Lant saffron. Vñ denen der best ist zū saffron/ welcher am merertheil verkaufft würt in leinin secklin. Dar nach ort saffron/ von welchem die Doctores schreiben vñ neñent Eroci orientalis/ welcher in le

dem secken vast itraufft wirt. Dar nach
lantaffron/ aber man sint sein wenig.
Dar nach Tyscan/welcher vast geschmi
ist. des gleiche Karilonische saffron auch
Belegier d aller best ist/darumb das vil
weisser bliemlin in im funden werde. So
da stot Troci on ein zusatz/ sol genomen
werde oit saffron/ aber besser wer zymat
safron/ob man yn haben mocht. &c.

Zinziber welchs geschle
che zwey seint/als weissen vn schwarzen
Ingber d weis d best vñ dē du hie vñton
solt. Der schwarz genat Weckin od wil
der ingber zū vermeide ist nit not weiter
dar vñ zū erclere/so er genug bekant ist.

Bewerung des warē vñ
gerechte Tyriack/so ich geschrybe hab dz
sie die ware vñ gerecht beschreibig sy des
Tyriack Andromachi/ vñ die erst ist welch
gesetzt wirt vñ Luicēna in seiner beschrei
bung zū nechst an Reubarbara centauria
vñ nit setz Pentafilon/welchs ist radicio
quinqz solii/ vñ ich dar für gesetzt hab ra
dicio quinqz soli/ mochtstu sprechen das sie
nit eins seint. Sprich ich als Luicēna setz
Centauria für Pentafilon/ dz mich bedücht
vñ gebrech des schreibers geschēhe sy/ wā
har nach aller nechst/ an Oppoponatum
setz er Centauria minor/ also stond zwey
mal centauria. Vñ darūb wa Luicēna
setz centauria/dz erst mal setz Galienus
Radicio pentafilon/ als auch Orbasius
thut. Rasis almanforis/ vñ Constantinus
Aber Andromachus/ Joānes serapionis
vñ Albucasis/ setze alle Pentafilon zum
ersten vñ zum letzten/erst die centauria mit
notis. Har vñ ist es genugsam probiert
das pentafilon da ston sol im Luicēna/
vñ gar nahe am letzten/centauria minor/
vñ da es auch stot.

Pentafilon ist quinqz solii
Ildorus in capitel von dē wolchmackē
den od grienen krenen spricht er/ Pentafi
lon von d sal d bletter/ also geheissen ist/
darum die Latiniſche also nehent quinqz
von d funff bletter wegen/ein ander kren
das dē gleich ist/hat siben bletter genant

Pentafilon. ist doch nit Tormentil dz on d
siben bletter hat/dz ich oft vñ dick selber
gezeit hab/die beid yn den matē wasen.
Joānes serapio spricht in Albetafilon/ dz
quinqz solii vñs wol bekant/darumb nit
w irter dar von zū schreibē ist. vñ die wur
e list bequiem der arzeny.

Reubarbara latiniſch **Alra**
isch/Raued oder raud. Dioscorides vñ
Mesue sprechen/die wurzel wasen ist in
India/ie doch weſer sie in Barbaria/da
vñ sie den nomē haben ist. die best ist die/
die da rot spreuckeln daryn haben ist/vñ
vñ vñ ein gelb groſar rind/nit ein rech
te rind/sind ein verweſerin d rinden hat
wan man die in mund k̄wer/dz die farb
gleich d saffron.darūb gemeinlich gespro
chen wirt/ Reubarbara sol sein schwer/
dick/ vñ sol hon adern die sich gleichen dē
safron.welch lict vñ nit rot odern hat/
vñ wirt stichig ist/die ist nit gut. Es
werdet auch oft lirt bedroge/ das mā Reu
barbara bringet vñ Puffen/aber nit als
gut als diſe. Es ist auch ein and Reubar
bara genat wilde reubarbara/welchs ist
ein gewes oft in groſs eins groſſen gans
ey/was an d wurzeln Reupontica/so
man die graben ist in k̄nigreich Neapo
lis/od hinter Rom so man d wurzeln ein
end kumpt/an dē end der wurzel Reupun
tica/hangen ist ein wurzel/ etwas m̄ner
dan ein gemein schreibfeder/offt zwey od
dreyer spānen lang/an d selbigē sint man
am end ein wurzel vorgemelt/ welch
vast gleich ist der Reubarbara/versy ich
mich/als die altē da von schreibē vñ spre
chen/Reupuntica sy gleich d Reubarba
ra/dz doch die rotfar nit ist/sind die gel/
als die vnderst von deren ich hie schreib/
von etlichen Süſſen genat Osterluci/
das doch nit en ist/sind die lāg Holwurz
Calamentū montanū das
ist Nepita od Gartaria. Etlich sprechen
das es sy Oiganū/ ander Pulgium/ das
doch nit ist. Ie doch nemet eins für dz an
der/darumb dz die Arabiſchen in allen dē
sen krenen nit acht haben zū thun in die
arzny einſ für dz ander/wā warumb sie

D. XXXVI. Capitel

schertent das sie habent gleich ein krafft. Aber dz war calamētū montanū ist Nepita/od das krent das die Italischen burenenent Gataria oder gara das ist in ditzschen zunge Katze krent oder katz. vnd heissent es die Wallen auch also/darumb dz es die kazen gern essent. Dioscorides im capitel von Calamento/hat er calamēta. Im stot calamētū montanū/hat er Nepita. Vnd Nicolaus spricht/das calamētū montanū ist nepita. Macer im capitel von Calamēto spricht/das krent dz wir Nepita in gemein heissent/dz heissent die arzer calamēto mit ein Griechische nomē. Ich hab gesehen Petri crecensem im capitel von Calamēto/da er also spricht. Calamētum aquaticū/das ist das in den bachten wisset/ vnd wirt geheissen Menta/steit/dz ist gesprochen calamētum flumiale vñ das and. calamētum montanum/dz ist bergisch. vnd wirt geheissen Nepita. Vñ das das ist also nach der warheit. **Prasium ist Marubium.**

Ses geschlecht oder gestalt zwu seint. als Circa insās dar von spreche ist menlich weiplich. weiß vñ schwarz. Welch beid genant im Elsas Andorn/ als andorn das weiblich weißer andorn. vnd andorn das menlich schwarzer andorn. Der weiß von demüderlender weiß/ gotz vergeß/ vnd das schwarz gotz vergessen genant wirt Das weiß mit ein weißen runden stengil/ selten vber elenbogen hoch funden wirt/ mit runden kusen blätter. Vñ das schwarz mit blätter gleich dē Nisseln/ on allein me zerkerbt od zerschütten/ ein stier eckechten stengil/ in höhe zweyer elenbogen oder mer. blätter vnd stengil schwarzfar wan stot Prasium oder Marubium/ on ein zusatz/ sol verstanden werde die weiß vnd nit die schwarz. **Petrosilini des geschle**

Petrosilini des geschle chz zwey seint. Als Petrosilini macedonici/ welchs groß od wilder peterlin genant ist/ von dē ich nit hie meldung bin thün/ fund allein von dē gemeine/ als von dem Heimschen Petrosilini. i. peterlin/ onß allen wol bekant. Darumb dar vñ nit noch

weiter dar von zu schreiben ist/ dan allein wan da stot petrosilini on ein zusatz/ sol verstanden werden der somē/ weder krent noch wurzel. **Sticados arabi. als**

Sticados arabi. als sue spricht/ ist ein krent mit supreillen lang lechte/ mit ein supreillen eschare stengil/ des höhe vber dz erdreich ein elenbogen hoch. hat blümē geleich den rockenähern aber on somē. Gleicher weise spricht Anticenna das es on somē sy. Doch wunder mich dz Dioscorides vñ Serapio spricht es hat kleine somē/wa warum es sagt nit mit dē wortē Mesue noch Anticēne. Aber Sticados das die iezundē Arzer bruchē seint/hat ein elenen somen/ aber es ist nit dz ware Sticados/dz da Mesue vnd Anticēna schreibē ist. Vñ darumb spricht Cestoffor super Antidotario Mesue im tractat Sticados wirt genant von Arabia darumb das seint vil in dē land wassen ist. Aber wir bruchent Sticados dz man samelt in dē Römische landē vñ da ist seint auch vil genüg. Aber die blüm ist geleich der blümē Sunella/ so sie vñgebliegt hat wan dē rockenähern. Ist auch ein ander Sticados/genat Sticados cirini/ von den dütschen Waten blümē/ aber selten in bruch. wan da stot Sticados on ein zusatz/ sol verstanden werden sticados arabii/ vnd sticados cirini nit. **Costi ist ein wurzel etli**

Costi ist ein wurzel etli cher pflanzig/ bracht vñ India. Als Cestofforus de honestis spricht vber den Triaca Andromachi. Aber Lamen malis spricht/ es sy ein bitter wurzel. Es wirt zu zeite in etlichen recepten/ funden Costi dulce/ doch so hat er nie keine gesehe/ noch geßit der sie gesehen hatt. aber offte werden sie bedroge das yñ Emula campana für Costi dulcis verkaufft wirt. wan warumb Costum dulcis ist ein bitter wurzel Darumb besich Serapione im capitel vñ Costo/ der da spricht vñ der lere Galieni/ Der geschmack Costi ist bitter vnd vast stark. Aber Macer spricht/ costi sy zwey geschlechte. Ein schwarz. die and. rot vnd vast bitter Sie da lyche ist nit bitter/ wys

bleichfarb. Die selbig geben die Arabici für Costi dulcis. Aber so stor yenenin ein Recept Costi on ein züfatz sol alweg verstanden vñ genomē werden costi amari vñ nit costi dulcis darumb das sie vast in bruch vñ meinung ist.

Von Piperis albi. weiß pfeffer. Macropiperis. i. lang pfeffer. Son ich oben erclert.

Gummi albatini. Das ist gummi arboris grani viridis das ist terpen tin / Findestu in der rüug des Tyriaci am vey. blat.

Pulegium indum. i. pulegum ceruinu. Wan warumb Rasio vñ Willhelmus hont Pulegium ceruinu vñ Joannes serapio Alchamatu. vñ man spricht das es sy Pulegium ceruinu. Aber in d dütter beschreibung Auicēna spricht Tuccamus das ist pulegium ceruinu. vñ das ist Diptamū / on zweifel ist es ein gestalt pulegi. als erscheint by Serapione im capitel vom Dugano da er vñ Diptamo redt. On zweifel vñ mynar meinung gloub ich das das wate pulegiu ceruinu sy diptamū / wan warumb Galenus hat an stat puligi indū diptā. Isidorus in capittel von dē wolteichendē krentern spricht Diptamū das krent hat den nomē entfan gen von des wege by Virgiliu Cerna vul nerata saltus. Hali abbas in der stat Pu legi indū / hat er diptā diptamū / dē ein ist Papias spricht Pulegium martis diptā. Aber Lumen minus went das pulegium indum sy dē gemein pulegiu. aber hāz nit erkāt. Was es aber sy vñ diser zeit nimp man für pulegiu indum / diptam. so doch Galenus hat an stat pulegiu indū diptā.

Olibanū ist thus masculū
Diascorides spricht / Thus ist eins bömes dēsen in krieichlichem Libanos genāt. Das mā aber vñ Arabia bringt / ist weiß Das mā aber vñ India bringt / ist bleich rot. vñ werde beid geheissen Thus masculum / vñ ist dē dyt geschlecht vast klein vñ rotfar. Darumb so ist das best Thus das masculum heisset / bleich / weiß

vñ rot / vñ veist / vñ von nature liege vñ brüchig / das sich vñ fūer bald entzint von den Süßschen edeler weißer wirouch genant / zū vnderseit eins hartzes / das man in den kirchen brennt / vñ einer fische dānen kumpt das sie auch wirouch nenēt darumb als die alten den wirouch brantē vñ das hāz an stat wirouchs gebrant wūter / darumb wūter es genant wirouch aber nit recht.

Squinantū ist palea camelorum. Das seint spūßen / darumb das es die kemeltier essen / ist weißfar wie ein stro he vñ leng einer spanen wol schmackend. Circa instans vñd Serapio im capitel Squinantū sprechen / das man von im brucht / dē seint die blümē / wurzel vñ blet ter. ist genugsam in dē Apotēckē bekant.

Was gummi albatini ist. hab ich dir genugsam erclert im capitel von ie rung des Terpentini im Tyriack / vor oben gemeldt.

Cassie lignee. Auicēna im andern Canonis spricht / dē es ist ein rind eins bomms / Oro von Alcen / mer dar ein gestalt. vñd welche ein rot / ist eins gū ren geruchs vñ geschmacks. die ander der geschmack ist wie spica. &. Aber die best ist die / die da rotter farb ist / luter vñ glat vñ eben eins langē holzes / die groben rōre / eins subtilen löcklins fest vñ grob / eins gūte geruchs. Die da beisset die zūg das ist die da scharpf ist vñ der zungen / aber die schwarz ist böse. Circa instans spricht / Cassie lignee ist ein rinden erlichs bomms / wāsend by Babiloniā der stat in Egyptē. Welchs zweyerley ist / als Cassia fistula / vñd cassia lignea. wan man aber sint cassia on ein züfatz / sol verstandē wer dē cassie lignee / das seint die rōren oð ein dē cassie. Aber in warheit so seint andere Auctores sprechend / wā cassie stor on ein züfatz in ein layatiū / sol verstanden wer den cassie fistule. vñd so stor cassie on ein züfatz in ein recept oð confortiff das nit layern / sol verstandē werde cassie lignee.

Spice. Circa instans. vñd

Das. XXXVI. Capitel

Cristofforus de honestis super Antidoria
rium Desue sprechend/wa spice lediglich
stot/sol alwegē verstandē werden Spi
canardi/od spica aromatice/od spica in
dica/welch ein ding sy. Darumb dz sie die
edelste/vn die beste/vn die wolgeschma
cket ist/vn die solkamen ist. als Auicenna
dar von spricht. Vnd würt bracht von dē
land India darumb sie den nomē entpfa
het/mag weren. v. i. ar. so mā sie halter an
einer dūren stat spricht Placutus. Es
ist auch ein ander geschlecht genant Spi
ca celtica/oder spica romana/von dē hie
vnden gesagt würt.

Polii so das ledig stot on
ein zūsatz/vnd des geschlecht manigfel
tig ist/sol genomen werden Polii monta
num/als Circa instans/vn Cristofforus
de honestis dar von schreibē seint/vn dar
vmb dz es mer in blich dan die anderen
ist. Je doch seint der geschlecht zwey/als
groß vn klein. Aber das Berget würt ge
heissen das myner/dar für würt genomē
das krut Serpillū/aber es ist nit dz recht/
sunder das recht würt bracht vñ Italia/
da firt man sein ein geniegen.

Storacis liquide. ist ein
gūm erlichē boum/wachende in India.
Aber in warheit so seint drey gstat des sto
racis/als Storay calamita/welchs ge
nant würt storay sicca/darumb dz es dū
ren ist. Ein ander Storay rubea/welchs
von Serapio genant würt Thus indatū
vñ den latinischē Tymiana/von den dū
schen schwarzer wirouch/darumb das mā
in brenen ist in der kirchen. des gleichē die
inden auch thūnt/da vñ Serapio spricht
aber etlich Doctores wellen/das sie alle
von ein boum komen. Etlich ander spret
chen Storay liquida kum vñ dem boum
Wirre/das nit zū glouben sy Etlich sage
das es kum von dē bōm d boumly dreit
er kum wa her er wel/so ist er wolfeil/vn
wol bekant/darumb würt er nit von we
tem zū vñ bracht. Vnd wan stot ledig
lich storay on zūsatz/sol verstanden wer

den Storay calamite/als da spricht Sa
ladinus de aromatoribus.

Seminis apii. das ist epff
somē/genüßam erkant ist/doch seint der
geschlecht vil/als ich geoffenbart hab in
blichstabe t. von Epffen wasser/in blich
der distillierig der simplicia/vñ wan stot
apii lediglich in ein recept/sol verstandē
werden der somen. r.

Siseleos od Ascegeleos
Arabisch/Siseli kriechisch/Siler monta
num latinisch/von den dūtschen Siler
montan genant. Darumb Serapio der
da ist ein arabischer spricht Siseleos/das
ist ein krut hat bletter gleich dem fenchil/
allein sein somē ein wenig lenger vn gro
ber bletter hat wan d fenchil/vnd hat ein
langē stengel oben an der spitzē ein krot
dar yn der somen ist/der ist breit/vnd hat
ein gūten scharpfen geruch/vñ von etli
chen würt dar für genomen der somē vñ
der Berwurz/welch in latin Pencodant
geheissen ist/darumb das das krut garna
gleich dem fenchil ist/vnd der som gleich
dem Siler montan. Aber nit recht/wan
siler montan ist ein eigen geschlecht/das
geheissen würt siler montan/vñ wol be
kant/darumb nit weiter dar von zū dispu
tieren ist. r.

Almeos ist ein kleins somē
lin gar nahe gleich den somen Apii. Dar
vmb spricht Lume mains/das er off ge
seht hat vil wilde wurzeler des somens
Almeos verkauffen den vngeleren Apot
teckern/für Somen apium/vñ nemlich
gensyt dem wasser Pan/in d stat Passa/
bruchen wir die bletter Almeos in dē hoch
zeitē/für die bletter Apii/das da irig vn
nit recht ist. Doch so wasset er in dūtsche
landen/ob man in dar yn ziehen wolt/als
mir der Apoteker vñ Rafenspurg geseit
hat/das er in ziehen ist/vñ ist eines kleins
bittern geschmacks/vnd wol bekant.

Camedreos nach Auicen
nā/ist es Quercus terre/welchs hat klein

bletter gleich der Eiche. Wilhelmus place-
tinus spricht Quercus terre/oder quercu-
la minor/als auch spricht Nicolans. Wel-
liche vñ dem Lombardischen folck Cala-
mandina/vñd von den Süßchen Ga-
mander genant würt.

Camepitheos. in dem ich

vil widerwertigkeit finden hab/ wan ich
hab mir lassen bringen Camepitheos vñ
Venedig/ von Rom/ von Nonpelli/ vñ
Paris/ von Genua/ vñ Lyon/ das ich die
ganze warheit erfahren wolt/ aber an iede-
m ein anders bracht wart. Vñd so man
so ganz widerwertig ist in dem sinonima
so mag genomen werden Quercula ma-
ior/ die weil Nicolans setzt in sein sinoni-
ma quercula minor. sy Camedreos/ vñd
quercula maior sy Cæpitheos/ aber doch
der rechten warheit Camepitheos ist ein
niderer pinbom/ wan Cam ist gesproche
nider. Pitheos pinbom/ niderer pinbom
wan camepitheos kriechisch/ beditt würt
ein nider Pinus/ von came vñd pitheos/
das da ist pinos. Dar nach das alle Do-
ctores oder Apoteker sein gestalt erkennen
haben sie den geruch Pini. Jsidorus im
capitel von de wolriechende krutern oñ
gemeinen spricht er. Camepitheos von de
kriechen also heist/ darumb das es der er-
den anfangen/ vñd hat den geruch Pini/
das heissen die latinischen Cucurbitarem
das an ein teil den geruch cucurbite geb
Aber Cristoffor de honestis spricht/ vber
den Tyriaca Andromachi Camepitheos/
das für würt genomen das Centina/ das
da bekant ist/ dñ auch geheissen würt von
Mesne in sein buch Appropriatis/ im ca-
pitel vñd der krankheit der Neri herba
Jua da er spricht/ Zinzien ist ser behilff-
lich allen krankheiten der Neri/ nach al-
ler maß seiner gebüg/ vñd würt geheissen
Camepitheos von Camo/ das als vil ist als
das niderst. Theos das als vil ist als
Pinus/ das als vil ist als der niderst Pin-
bom. Vñd darumb Jua nach Simonē
kannensam ist Camepitheos als er spricht
aber im capitel von Camepitheos spricht
er schier am end/ das dñre gestalten kein

nütz sy/ die die iezundig bruchē für Ca-
mepitheos. Ich mein das die erst vñd den-
nen/ sy eben die selbige/ die die iezundigē
Jua heissen/ durch der gleichniß mit dñ-
ser beschreibung/ vñ durch der erfahrung
willen die man sint in der Liatica/ in der
sie gelobt würt. Aber dar nach vernā ich
das by den Kriechen in Cecilia nemlich
Jua heissen Camepitheos/ vñd also vñ
myner acht gloub ich das die ware Jua
sy Camepitheos/ das by Diascoridem Ca-
mepitis/ vñ setzt dñ gestalt/ deren ist/ die
spant sich vñ der erden/ vñ hat dickelechte
bletter/ kleiner dan Alzo. i. semper vine mā-
noris oder vermicularis/ doch mib vñd
weich/ scharpf vñd dick by den stengeln/
geben einen geruch wie Pinus. vñd ma-
chen klein langlecht stengil/ vñ kum wie
Lucusa. i. Lactuca asinini. vñd ein mure/
beß bescheln oder somē/ mit einer dünnē
schepff/ vñd macht kleine vñd gelle blā-
men/ vñd hat ein schwarzen somen mit
ein geruch pictanum. i. Resine pini/ dar-
vñd so sich die selbige Jua die wir bruchē
vñd setzen sie mit diesem capitel Camepi-
theos/ so wurtu sehen das in dem geruch
vñd in allem Jua ist Camepitheos/ vñd
habē alle den geruch Pini/ aber die edelst
ist die mer dñ geruch Pini gibr. Aber das
Camepitheos das die iezundig bruchē
hat mit die gestalt Camepitheos/ als vnser
Auctores beschreibent/ als das bekant ist
den gelehrte Apoteken. Mesne im capitel
von den krankheiten der Neri/ lobet es
vnder dem nomen Zisiam/ vñd ist Jua
Aber war ist so dñ auch nit Jua kēē bist
ob du dan neman bist Quercula maior/
vñd nach folgest den Sinonima Nicolai
bistu mir straffbar. &c.

Ipouquistidos. ist ein safft

etlich dings/ das da gleich wie ein schwa-
der wese an der wurzeln Rose canine oñ
Barbe irvine/ spricht das sein wurzel ist
stercker istzwingung/ vñ würt genome in
Tyriaca/ vñd ist als Fraciscus de pedemō-
ti/ im capitel vñd flus des buchs/ in aller-
ley maß/ vñ Barba irvine sein blüm/ vñ
d safft d da ist Ipouquistidos/ würt bracht

Das. XXXVI. Capitel.

vñ Lombardy ist ein gedör fast schwarz
rot far wie ein kugel.

Spica celtica. nach Seral-
pione ist es Spica romana. vñ in Süc-
scher zunge sant Maria magdalenen blü-
men. Galienus im achtsten simplicibus
spricht. Nardus celtica zu etlicher maß de
gleich ist vñ ist das and geschlecht in der
craft der vorgenante das ist spica nardi
zu zeitte firt man in etlichen confectē in
stat spice celtice Saluina. vñ saluina
nach de serzer Aurea alexandrina ist spica
celtica. Aber nach Dioscoride vñ Plinius
ist ein anders Spica celtica vñ ein and
Saluina. das in dritscher zungen genat
würt kaze leitern. Ist ein grien kruz vñ d
erden hyn fliechten schier wie moß/ einer
cloffter vñ mer lang vñ der wein würt
dar von schön gemacht. Auch von etliche
beren clow/ aber ist falsch wā beren clow
hat bletter schier wie fals. so hat diß ein
lang gewes vñ kein bletter. Circa instas
spricht im capitel von Spica celtica/ als
etlich sagent sy Saluina. das da nit die
warheit wan spica romana vñ spica cel-
tica ein ding ist vñ die badernegd legēt
es oft in die lang/ das man dar mit zwa-
het. Vñ hat den geschmack wie Spica
nardi/ den man von India bringt. vñ vil
einfeltiger lüt sprechen im Spicanardi/
das doch niten ist.

Folii. das ist folii Indi.
welchs Malabarū (als Serap. spricht)
ist ein kruz waßend in India vñ hat blet-
ter die so schweben vñ de wasserē im land
India. als Lenticula aque. i. wasser lins-
sen/ hat kein wurzel/ wan man sie samelt
faser mā sie an ein sadem/ das manß vñ
henckē zu derre. Galienus im sibenden de
simplicibus spricht. Malabarū folium/
das ist das blat von India/ gleich wie spi-
ca/ia im geschmack vñ in der craft. Vñ
Anicena im andern Canonis spricht/ im
capitel von folii/ das man an seiner stat
mag nemen in dem gewicht Nacis oder
Spica. Vñ geschicht das darumb/ das
etlich kaufflüt folia gariofilorū/ dz seint

neglin bletter/ für das ware folii indum
die von India bracht werden kauffen.
Aber Cristofforus de honestis super Anti-
dotarium mesue/ folii d gestalt zwo sein.
Als das wessericht das in stessern wasser
wesseron wurzeln/ als die Werlinsen/ dz
versto ich für Malabarū. Vñ ist ein an-
ders/ ist bömlisch/ das etwā an ein böm
wesset in dem land India/ offerthalb des
wassers/ hat gleichnisse in der craft Spi-
canardi. Vñ das bömlisch folium/ ist dz
das wir bruchen in vnser Arzney/ an stat
folii indi. wan warūb es ist loblicher wā
das and vñ dar für würt bracht die blet-
ter von dem kruz Gariofilorū/ welchs ne-
glit bletter seint vñ nit anders. Aber Lu-
me maini spricht/ er hab das ware folii
nie gesehe/ oder iergent einē gehört/ der es
hie dißhalb des Weres gesehen hab. dan
warumb es ist löstlich/ darumb müß man
nemen was man haben mag. x.

Enciana ist ein wurzel
von den Sütschen genant Encian/ wel-
cher vnß vast wol bekant vñ die wurzel
allein im bruch ist/ ist nit not weitter dar-
von zu ercleren.

Semen feniculi das ist fen-
chil some/ welcher vnß gemeinlich wol be-
kant ist. Vñ wan stot semen feniculi on
ein zusatz/ sol verstanden werden d some.
Weiter dar von zu ercleren ist nit not. x.

Terra sigillata was dz ist
hon ich dir genugsam erclert vñ geoffen-
bart in der irrung von dem Tyriack/ da
machstu es süchen vñ finden.

Colcotar by Anicena
im andern Canonis/ im capitel vñ Auran-
mentum/ ist Vitriolum citrinum. Johan-
nes Serapio hat Calcadis. Wilhelmus
lumbardus spricht/ das Vitriolum adu-
stum von de Caustū/ id est dunt gemacht
würt/ heißer Colcotar. Aber Bali abbas
hat Vitrioli affati zu etlicher massen/ nit
zu folkomen gebrant Vñ ich glaub das
dise meinūg nit recht vñ falsch sy wā war

vn̄ es nit lute ist Vitrioli assati/ia es sol
geheissen werden Vitrioli passati. Vñ also
noch hit by dag in stat Colcorar/ nympt
man grienen Vitriolum gebant. Andro
machus spricht/ dz sein brenung nit sol ge
schehen vff dz hinderst/ sund es sol gebat
werden nach der hilff/ nit me dā das mā
es erben möge. Darumb so ist nor dz mā
nem Vitriolū/ vñ schū dē in ein pflan zu dē
füert/ vñ also lang gegliegt/ vñ stez ge
riert/ bis dz sich sein farb verkeret/ das es
gepulueret werden mag. nymbs ab vñ be
salt zum bruch. Auch spricht Serapio
das Calcadis sol gebant seyn nach der
halst seiner brenung. c.

Amomū ist ein cleins som

lin den mā bringe vō Orient. Isidorus im
capitel von dē wolchmackendē boumen
spricht Amomū also geheissen/ darūb dz
es den geruch hat wie Cynamomi. Gelei
cher weiß spricht Papias/ also geheissen
wür/ vñ gleichniß des geruchs/ welcher
gleich dem Cinamomi ist. Sein böschlin
hat ein dribelechren somen/ wol riechend
weisse blūme dar an hangē. Serapio im
capitel vō Amomo spricht Amomo id est
pes columbini. Vñ spricht dar nach vñ d
lere Hymeneus des suns Isaac/ in den Ty
riack Amomū. welches da ist vñ dē dinger
die da druncken machet/ vñ machet schlof
fen. vñ wür bracht von dē land India.

Alcorus nach Dialcordis

ist es herba venera od affrodisia/ oder pi
per apū. Sie etlich Geliā. die ander Ha
liolum neient/ darumb dz sein blat gleich
einer schwert klingen ist. darumb von den
drißchen gel schwertil kint genat/ welches
dreit die gelle gilge die in wasser wasent
vñ sein wurzel rot far ist/ vñ trachen wur
zel genat. Serapio spricht im capitel vō
Alcoro/ Hweg. i. alcorus. vñ ist geheissen
Spatula. Vñ er spricht die wurzel Alcori
nympt man in die confect d Tyriaca vñ
ander argny/ darumb. wan geschrybē stor
on ein zūsar Alcori/ sol vstandē werde die
wurzel/ die vñs vñst bekant ist.

Nasturciū album. vō dem

weiß ich nit was ich sage sol/ wā warumb
die weisen habē gesagt/ das Nasturcium
album sy nasturciū babilonici/ das nit
lute ist. Wan warumb Rasio vñ Willhel
mus habent beide in d vorgeantē Tyri
ack Nasturciū album/ vñ nasturciū babil
lonicum/ darumb so ist es nit eins. Aucent
na in der and beschreibung Tyriaca sprit
chet/ Alme vñ alseis/ vñ ist Nasturcium
album. Joānes Serapio/ an dē selbigen
end hat seminis azuffere/ Auch durch das
mag ich nit verstōn od erkenen/ was das
sy. Martens siluaticus im büchstabē
Aleis spricht/ Aleis. i. nasturciū orientalis
Sund noch myner berichung/ gloub ich
das dz kint von Drion by Dialcordis/ sy
eins mit dē Nasturcium orientalis by Se
rapione. Vñ also on zweiffel/ ob du lise
das capitel vō Drion das kint by Dialco
ridis/ mit dem capitel vō Nasturci orient
lis by Serapione/ so wirstu seße das die
eins seint. Es seint auch etlich die in seint
er stat nement Nasturcium aquaticum/
welchs ist buren kreb. etlich gemein Nas
sturciū. Aber Halli abbas an d stat Nas
sturci albi/ hat er Cardamū. Welchs na
sturcium vsuale/ als den krebse den wir
gewonlich essen. vñ gart krebse genant
ist. Vñ darumb habē vnser Doctores der
stat Straßburg zu gelassen in dē büch
Dispensari de aromatoribus/ im De
ridat/ Alseis. i. nasturcium babilonicum
für welches genommen werden mag vsua
lis/ als der gemein. c.

Carpobassami was das ist

hab ich dir genūg sie vor dar von geschribē
ben im capitel vom Balsam.

Ipericon vom Huicēna

im andern Canonis Quademdis genat
Aueros im sunsten Coliger spricht/ Hett
fericon. i. Ipericon neliucon. vñ etlich
heissent das kint herba cordiale/ dar
umb das seiner somē gegliechet wirt ein
herge. Von Plinio ist es geheissen Caras
das ist herba sancti Iohannis Sant Jo
hans kint/ das geheissen ist Fuga demōis
diefels stiechtig/ oder Perforata/ durch lö
cher. welches genūgsam erkant ist.

Das. XXXVI. Capitel.

In das ist Galerian oder Potentilla od Amantilla nach Dioscori de. In heissent sil Nardi agrestem. Circa instans spricht In mā sol verston die wurzel vñ also ist es by vñs/ vñd werset nebe den gräben/ vñ heissent lüt das kruit Herba benedict. aber von den Sütschen Valderion od Senmarck genāt. vñd die wurzel schmacken die kazen gern.

Gummi wan man ledig sint geschriben gūmi/ sol alwegē verstan den werden gummi arabi. Also da spricht Saladinus vñ Cristofforus de honestis. vñ das sint mā an ein bōm/ von welcher man machet Alacia/ wie wol man ander gummi sint. als Serapio/ geleicher weiß Halli abbas spricht/ Gūmi cabra. i. gūmi arabi. vñ der ist den mā gemeinlich zu dūnthen bruch.

Cordumeni. i. carui agreste. Also Serapio spricht im vorgenanten confect. gleicher weiß spricht auch Wilhelmus placētinus. vñ nach Mathesi siluaticū/ ist es Cordilon od Siler creticū. vñ nach Semocritū/ ist es ein Chesium campestre/ darumb ist es Leuisticū. Aber Lumen minus/ an stat Cordumeni hat er gesetzt Carui/ weißen kumel/ welches vālsch ist/ wā warūm carui agreste ist nit carui domestici. Elich sprechen dz Cordumeni ist Amirella/ dz nit ist von dz zu wundern ist. Besich das capitel vō Cardemomo by Dioscoride/ ist es eins mit dē capitel Cordumeni by Serapione. Aber die setzun/ den vnder schreibē es durch and nomen/ also dz es ist Cardemomū/ vñ ein anders ist Cordumeni. Serapio macht zwey capitel. Aber im capitel von Cordumeni spricht er/ dz Cordumeni ist carui agrestis/ darūm so besich by dē selbigen in seinem Antidotario/ im confect de Tyriaca/ dā vñsleit Cordumeni/ das ist carui agreste. vñ also spricht Wilhelmus placētinus im vorgenanten confect. Aber Semocritus da selbent spricht er/ dz ist Chesium campestre od Siler creticum. Aber Mathesi siluaticus im capitel vō Cardilion spricht

Cardilion in kriesch/ aber in latin carui agreste/ od siler creticum/ od cordumeni Vñd spricht vñs lere Dioscoridis/ dz ist ein kruit das da werset in Cecilia/ sein kruit ist zinkrecht dz ist zwackelt/ das da hat ein runde somen/ vñ zweiffeltig ist es wie die bönen krebberich vñd geschmacklich/ Vñd darūb sich das Cordumeni ist carui agreste. vñ nach Semocritū ist es Chesium campestre/ vñd Chesium campestre ist leuisticū/ vñd leuisticū in der warheit ist lobsticket. Vñd wā da stot carui agreste on ein zūsatz/ sol verstandē werde d somē leuistici. welches da spricht Lumen minus.

Anisi das ist enis. ist vñs allen wol bekāt. darūm nit not ist vil dā von zu schreibē/ dā allein so stot anisi in ein Recept/ werd genomen der somē/ der da ist bequēm der arzeny.

Alacia krieichisch vñ latinisch vñd arabisch. Alarti ist ein gedörsafft Prunieloum agrestis/ welches wir sie dar für nemē seint schlehen safft gedörs

Daucus latinisch. krieichisch/ Lesar. Der geschlecht zwey seint/ als wild vñ zam. Vñd seint genāt von dē besten bestenow. aber eigetlich ist daucus wilder bestenow/ ein krait schier gleich dē Sillen/ wasende vñ and halb elenbogen hoch/ zu oberst vñ dem stengil ein weiß blūm/ gar nahe gleich d blūmē Wille sol lū/ das da ist garb od schoffrib genāt. Vñ wan die blūm vbliegt/ thut sich die blūm zu/ wie ein duben nest/ vñ vil dūtschen es fogels nest genāt würt/ zu zeiten das ein rot klein dierlin daryn fundē würt/ zu wnen wie ein muck/ ein wenig größer dā ein linse/ der som glich dē bestenow oder der heimischen more/ welcher yngdē in die Recept weder wurzel noch kruit von d wil den/ sinder allein der somen. &c.

Bdellium Latinisch. Krieichisch/ Bdellas oder bdellum. In Arabi cher zungen Melaliend. Sārib Plinius in Bactria wasset/ Bdellium vast nomē hafftig/ des bonnes größe ist in d größte eins oleis boums. die bleiter gleich dē d

mes Capistens ist. des gummi erlich / Pre-
con / heissen die ander Malachin. Siben
nomen die Arabischen nach folgen Mo-
chal. die and Maldaes. Auicena spricht
eins ist Bdelium mechium / vñ Bdelium
indicum / vñ bdeliu Sicutum / vñ bdel-
lium Arabicum / jedes den nomen entspa-
het nach der lantschafft / da es wassen ist.
Vñ ist ein Bdelium palmaru siluestre
welchs ist vñ wilden palmen boum / das
da seint wild Sacteln bdm. Aber Lymē
maius spricht / dz er keine Doctores finde
der da spricht das Bdelium lūm vñ der
feucht / der weil das S Sacteln boum / als
Auicenna spricht. Aber in der warheit so
ist mancherley gummi genat bdelium / als
bdelium indicu / welchs west in India
Ein ander bdeliu arabicu / welchs wester
an ein bdm in Arabia. Ein ander bdel-
lium als Serapio spricht / das heisser mā
bdelium meka / wan es ist ein boum / also
geheissen / vñ der wester im land Meka /
das ist by der stat Mocha da Wachmet
leit begraben. Vñ der baum bringet ein
frucht die ist sies / vñ die würt zeitrig im
selbigē land / das versey ich mich / das dz
sy der boum der wilden dacteln boum / der
da gleich ist Capisici den geis fige. Aber
im land Hispania wester auch diser bdm
aber die feucht würt nit zeitrig. Vñ disem
boum flusset das gummi genat Meka. Vñ
dem geschreiben stor Genesis im zweittē
capitel also. Quid est Paradiso volupta-
tis arbor / cuius fencus est satis dulcis.
Darnū spricht Serapio im buch Aggre-
gatoris / im capitel Melialind / ist bdeliu
indicum / spricht das dis gummi / das be-
ste / vñ sunderlichen sy das da ist wol rie-
chen / vñ inwendig weissfar. Vñ das ist
das gummi bdeli / welches genant würt
Bdeliu subalbidu.

Bezaard das ist Galbanū

wan warumb ander lerer an seiner stat
hont Galbanum. Ses halb spricht Sera-
pio im capitel vñ Galbano / das Bezaard
ist Galbanū Ses gleichen spricht er auch
in der beschreibūg der Tyriaca. Gleicher
maß besch in d driten beschreibung Aui-

cenne in dem Tyriack am end im wort Be-
zoard / das ist galbano. Was aber sy bea-
zar oder albeazar. Vñ sein eigenschafft
wil ich sie ercleren.

Bezaard das ist ein Per-

sier nom oder ein Persies wort / als Sera-
pio spricht / bedeuten als vil als ein ding /
das da vstreibt gift der giftigen ding /
vñ also mag gemeinlichen ein jedes ding
so furer gift güt ist geheissen werde beo-
zard / als Detridat vñ Tyriaca. Zu dem
anden ist ein stein also geheissen / der güt
ist für alle vergift / sy sey heis ob kalt / har-
vil farben / vñ wunderbarlich tugent.
Also dan die Philosophi von im schreibent
vñ besunder von Serapio / Rabi. Mo-
yses in dem buch von den giste setz ein
besunder ding zu mercken sprechende / das
sy ein stein Albezaard in ein dier / gleich
einer eicheln an der gestalt / vñ vast grien
an der farb. vñ würt geschaffen in dē sec-
kel der gallen. erlicher wider in Orient / wel-
cher wider alle gift / durch erfarnis vñ be-
werung probiert worden vñnd gelobt ist.
Vñ ist auch ein ander stein Albezaar vñ
den erzbeugen vil vñ ander mancher far-
ben / den finder man in Egypten in dē ber-
gen disen lobt Raby gar nuz. Aber Ser-
rapio spricht im capitel Abda anarach /
ich hab auch gesehen den stein Bezaard d
sint Almirama / der die mür der sterung
des gesetzs gottes / das er den selbigē stein
kauft im anfang des streites den Balast
zu Cordubale darnū gab. Vñ diser stein
als Lmay spricht in seinē Lapidario / es
ist erwan ein stein den die künig vast lieb-
hont / der da west in dē augen der hirtz in
Diet. Sie selbigē so sie die schlangē essen
vñ das sie das alter ablegen vñ stercker
werden / gont sie in ein stiessen wasser vñ
wonen / darnū genect bis an dz handt /
also lang bis das sie empfindēt die krafft
der vergift verschwunden sy. in dē so las-
sent sie ein treffen d da gerumen ist in yren
augē / zu zeittē als groß als ein nuz / würt
duncken. vñ so sie vñ den wasser gont. vñ
würt also funden / vñnd das ist geheissen
Tyriaca venenorum. Aber erwan würt

Das. XXXVI. Capitel.

Bezaar befund genomen für die medicin so zu geßdng ist einer vgift. vnd darinn hat schier ein jedes giftig ding sein nome Bezaar oder Albezaar. Soch vnderweilen würt genomen Bezaar für Galbano/ oder Galbano für Bezaar. Als Andromachus/ Galienus/ vnd ander Philosophi/ die da in yre beschreibungē setzen Galbanū/ da Unicēta Bezaar od Bezaard setzt

Asphaltum ist Bitumē in daicum/ als Dioscorides spricht. vnd der selben ist eins dier vñ vast schwarz/ wie schwarz bech. S; and weich vñ schwarz genat Petrolium das durre/ gefelt in Judea fenice vnd Sidonie/ da das dot mer ist. Vnd die funff ster vndergangen seint vnd man mag es stossen als ander bech. Aber dz weich gefelt in Babilonia vñ Apolia/ vnd Sicilia/ vnd in Sütsche landen/ vnd man sint es schwimen vff den bunnē. Plinius spricht Asphaltum gefelt in dē deichē Judea/ rint in Siria by d stat Sidonis neben dem Mer. Aber Asphaltū das auch Bitumen iudaicum vnd Stercus demonis heisset. Von etlichen ist es Napta vnd Petroleū. Es ist auch ein oley das ist gelfar/ das heisset Oleum petroleū sint man auch schwebē vff den wasserē der brunnen gat. aber ganz diß nit an Petroleum ist schwarz vnd weich/ wie ein Terpentīn. &c.

Opponatiū nach Dioscori dem/ ist ein saft eins kruz/ welchs Panax geheisse würt. Nach Mesue ist es ein gū/ mit einer pflāz gleich Ferula. Aber Aueris im funfte Coligit heisset es Jhasur. vñ ist bleich rosfar. vnd die Arabischen heissent es Jansur oder Jansir.

Centauria minor ist ein kruz vñ alle wol bekant/ dz von etlichen Sütschen geheissen würt Aurin oder dñ seint güldin billicher Hundert güldin/ wan centum Hundert/ aurea güldin/ Hundert güldin. Von den Larinische Fel terre/ ein gal der erden/ vmb der bitterkeit der gallē vnd geschmacks willen. Isidorus im capitel von dē wol schmackendē kruzter spricht

Centauriam heissent die Kriechen/ dz mā von Chirone/ centaurie bringt. vnd man sint das selbige in letigem erdreich/ dar vmb das es in flüchten enden wassen ist. Aber vil Doctores schreiben das man auch sint Cetaurea maioris / aber wenig vßsprechen was das ist/ dan allein dz es ist ein kruz von den Sütschen genat Metram/ vnd in latin Marricaria. vnd ist doch mit Arthemisia/ als etlich meinet. &c.

Castoreū seint Bibergeil oder Hoden eins diers/ dz da heisset Castor als Serapio spricht/ vnd das dier ist genüßsam den Sütschen bekant/ wan der leib ist fleisch/ der schwanz fisch. Vñ das dier lebet etwan vffen dem wasser vnd in dem wasser. vñ nert sich von den fischen vnd krebszen. Aber vñ den selbige seint zu erwellen beide Hoden die an einer wurt zeln hangen seint/ die inwenig habē wie Hunig/ die selbigen seint gleich wie wachß in der farb/ wie blüt geruchen/ vnd welch in yren fellen seint schweres geruch. vnd wan man sie abschneider/ sol man sie rein machen von den fellin/ vnd also neme in die arzeny. Wilhelmus placētius spricht Castoreum ist ein Hod eins diers/ das da Banarie Biber geheissen ist. Sie werden auch gefelt mit Opū/ ist vñ alle bekant.

Serapinū Kriechisch. La rinisch/ Arabisch/ Sachabengi. Serapio spricht im buch Aggregatois im capitel Sachabengi ist Serapinū/ ist ein gū/ mit eins boums/ gleich Galbano mit seiner gestalt. Siß ist das best/ dz da ist clo/ vñwenig rosfar/ inwenig weiß/ seint geruch vast starck wie Asafetida / vnd das sich lycklich zerlöset im wasser/ vnd das luter ist.

Sapa das ist Mustum co ctum gekochter most / biß vff verzerung zwey deil würt. darumb geheissen Triplacatum oder Dulcor. zu zaiten Carenum. Isidorus im capitel vñ drancē spricht/ Carenum ist darumb also geheissen / das es den dritē deil durch hitz weniger hat/ wñ warab so es den dritten deil verlassen hat

das do bliben ist carent / welichem sapia
widerwertig ist / welliche duchs sie den zu
dem dritten teil genidert ist.

Wel das ist honig der binē / das ist vnß
bekant. Auicēna / Rasis / Wilhelmus ha
ben mel als das gemein mel / das ist ho
nig. Aber andromachus hat mel als asce
darumb sol es sein honig das die binē sa
gen vß ein kran das do heist Alhasce /
darumb sol es sein honig das die binē sa
melen von Alhasce / das rhinus ist. For
bānes Serapio spricht da selbst mel sil
nestre mundi / das die binen gesamlet ha
ben vß alhasce. Hali abbas spricht mel
lis das die binen vß den kriteren samlen.
Galienus an seiner stat hat mel articū /
für welichen wir iez nemē seind mel apit
als der binen honig. Es ist zu mercken
dß die regel by vilen iezid ist / die in der
bereitig des Tyriack vil mer honigs ne
men dan man nemen sol. Aber wañ du
wilt dß der Tyriack löblich sy / so nim für
ierlich pfunt honigs. vii. vnz species zu
dem minsten / vnd das ist geben worden
by meinen zyten spricht Lumen mains.
Aber in andn cōfecte nimp mā minder

Ali / oder ana / dß ist ein Arabisch wort /
Vnd ist also vil als gleich / oder iedes.

Vnd also ich die geoffenbart hab etliche
gewicht / dem gemeinē nit wol wissen / sun
der schwer ist. Vnd ob dan gefragt wurd
wie vil der gebrüchlichen gewichte seind
die von den apotecken / vnd mir gesetzt
werden in disen zweien oder dryen conse
cten / als Tyriack / Detridat vnd trocisci
wil ich dir sie etwas darnon offenbaren
vñ ercleren sonit ich gesetzt hab.

Zu dem ersten. Recipe dß
heist nim / werd also geschriben. R.

Zum andern wil ich anfohen von einer
scrupulus vß zu steigen bis zum pfund /
welichs ist ein Venedigisch / oder welsch
pfunt / das in die argeny gebucht würt /
vnd ist ein pfunt von. xii. vnzgen / vñ nit
von. vi. als ich in andern ganzē büch
schrybē bin. Vñ allein wo ich apotectisch
schreib / ir gewicht ich auch bruchē / vnd

an andern enden vermeiden wil.

Zum ersten werden gebucht weissen kö
ner / oder gersten köner / also schwer das
ly. vß ein quintlin gond.

Ein gerste köner swer schreib also. s. i.
X. gersten köner schwer machen ein hal
ben scrupulū / dß schreib also. s. p. oder s
Semis bedeut halb sonil / also. s. od. s
Zwenzig gerste köner schwer bedeutent
ein scrupulū / schreib also. s. i.

Sy scrupulus machent ein quintlin / dß
wür genat ein dragma / schreib also. s. i.

Ein halb quintlin schreib also. s. s.
Acht dragma machent ein vnz. Dß sol
man schreiben also. s.

Item ein vnz macht zwei lot. Vnd ein
halb vnz macht ein lot / schreib also. s. p
Xii. vnz macht ein pfunt / schryb also. lib. t
Ein halbpfund macht. vi. vnz / Dß sol
man schreiben also. lib. s.

Aureū macht anderhalb quintin / vñ an
derhalb quintlin ist aureū vñū solidū / dß
ist ein gewicht in der schwere aurei / vnd
ist anderhalb dragma / oder anderhalb
quintlin / schreib also. s. i. s.

Was ist tist / das ist ein gewicht ander
halb pfunt. Vnd ein pfunt ist. xii. vnz.
Vnd ein vnz ist zwei lot / vñ ein halb
pfunt ist. xii. lot / vnd ein fierling ist. vi.
lot / vnd ein halber fierling ist. iii. lot / vñ
ein vnz ist zwei lot. vnd ein halb vnz ist
ein lot / oder. iiii. dragma. Vnd ein halb
lot ist zwei dragma. vñ. i. quintlin ist. i.
dragma / vñ ein halb quintlin ist ander
halb scrupulus / vñ ein scrupulus ist ein
drittel eins quintlins. Vñ. xx. gerste kö
ner schwer der. ly. ein quintlin rhind / ist
ein drittel eins quintlins / vñ ein halber
scrupulus ist dß sechs teil eins quintlis /
vnd ein gran ist ein korn.

Also hab ich dir erclert vñ geoffenbart al
le cōposita vñ simplicia / weliche yngond
in den Tyriack Andromachi / mit sampe
dem gewicht so in alle dise Recept kumē
oder gebucht werden / vß das aller best
so ich getruwt hab / vñ dar zu noturfftig
ist / besunder zu disem werck. Ob du aber

Handwritten signature: Ponder Apocryphus

Das xxxvi. Capitel

weiter von iede begeren bist zu wissen/dz
würsten finde in den sinonimis /vnd vo/
cabulis der argeny/das ich (ob mir got
das leben gunt) bald will sehen lassen.

Fürbas so wil ich erclere
vnd offenbaren die simplicia/welche yn
gon seind Tyriacā Galien.

Nach dem vñ sie gesetzt hatt vñ der lere
Galien/welche ich oben nit erclert hab
Zum ersten troisci Sya coralli/wel
che simplicia daryn gend wil ich hie vñ
den offenbaren vnd zeigen.

Xilobalsami was das ist
Hab ich gnügsam erclert im Capit. vom
Balsam.

Opobalsami das ist der
war Balsam/ist auch obē geoffenbart.

Storax calamita Storax
zu Latin/Kriechisch Sugia/Arabisch
Melachar. Serapio im buch aggregato
ris im capitel Melachar das ist Storax
schreibt dz der sy dryerley /liquida/sicca/
vnd calamita. Ir storax ist ein grosser
baum/die bletter gleich den gilgen/vnd
hat frucht als pfome/vñ die frucht hat
zwo rinden/die vsserind ist man /vnd
die hat an ir ei bitterkeit. Die inner rind
ist an dem kern/die ist seist /vnd daruñ
truct man oly/vnd die rind diser frucht
ist geheissen Storax sicca/vnd das gut
mi von diesem baum ist geheissen storax
calamita. Vñ wañ storax on ein zu
satz/sol verstandē werde storax calamite
daryn dz es das best vnd dz edelst ist.

Churis masculi was das
ist hab ich oben gemelt.

Calcantū aduñū was daz
ist/vñ wie mā es brēnen sol/ist auch vor
gemelt von dem Colcorar.

Neu ist von Huicēna ge
heissen Qu/vnd spricht es sey ein stück
mancherlei figure in der farb Agarici. Si
ascorides spricht Neu/dz man Alcamas
ricū heisset. Auch heissen esetlich Aneti
siluestre/sein wurzel ist des bruch bequē

Aber Lumē minus spricht in dya cūe an
man sol nemen den somē/dz nit rechte ist.
Vnd wañ mā es sint on ein zusatz/ so sol
verstandē werde die wurzel /vñ nit der
somē. Neu/das ist sistra oder sistrisino/
vnd ist wilde Sille/des wechset vil in de
land Heduna. Serapio in dem cap. vo
Neu spricht. Es hat ein wurzel nit sub
tyl/der etlich teil geteilt werde in vil. Et
lich seint krūp/etlich schlechte vnd lange/
Ir Huicēna/Galiennus/Serapio/Al
ca instans/vñ andere apoteker me/die
sprechē/wañ Neu in ein recept stor on
ein zusatz/sol vñ standē werde die wurzel/
vnd nit der somē/als Lumē minus schri
bet/vñ ist die wurzel genāt Berwurz.

Maratri ist ein Kriechis
wort/vñ ist der somē feniculi / als obē.
Carni siluestris als der sel
big somē hat Huicēna an sein stat Car
dameni/dz eins ist. Vñ auch Carni ag
stis/sol mā nit vñston Ciminella/Als et
lich gloubē man sol vñston Siler cretici
oder Krim campestre/eins andern na
men Leuisticū oemulannu geheissen ist.
Aber lumē minus heist nemen an stat
carni siluestris Carni vñualis/wañ wail
vmb/er hat es nit erkant.

Nastrucū heist gartē kreß
den mā gemeindlich brucht im salat/als
Circa instans spricht. Wañ mā sint ma
strucū on ein zusatz/sol vñ standē werde
der somē/vñ der mag werē. v. i. ar. Si
ascorides spricht er sy zweyerlei/ als heist
vñ wild. Die heimisch ist die warlich car
damus/dz ist gemeiner kreß. Vnd die
wild ist Senacion /oder Crisones/von
den Litschen bünnen kreß genant. Vñ
Mathus siluaticus spricht in dem cap
itel von Cardamo.

Aneti ist daz krut Dillen
iedermā bekant. Wañ Aneti stat on ein
zusatz/sol mā verstō den somē.

Mumia nach Serapione
ist ein vermischung die do wirt vñ Alca
vnd Wirschen/vñ fruchtigkeit der doren
höper. Vnd kumpt vom land Alcaloult

Aluicēna im andern Canonis spricht. *Mimīa* ist in der crafft *Picis* vnd *Aspalti*. Man findet auch *mimīa* in den grebern der gebalsampte in den die süchtigkeith der dorē mit *Mirre* vnd aloes zerlassen wirt dar mit man dieleib inwendig gemacht hat. Wan̄ warum in den altezeiten was gewonheit dz man die dorē lyb mit balsam/ *mīra*/ vnd aloes ynnmacht/ oder salber. S; geschicht noch hüt byrag vnder den Heide vnd Saracenen/ do vil balsams by Babilonia ist.

Galbanū was das ist / hab ich oben vorgemelt vnder dem namen *Dezoaari* vnd ist ein gummi vast wol schmecken vñ dem land *Arabia* / des geschmack schier gleich ist des krent *Sauina* / *Seneciboum* im *Elas* Palmen darinn das man die ist von dē krent in unserm hergot schüßt an dem Palm tag.

Aluicēna des geschlechtszwo gestalt seind / lang vnd rund. den Türschen wol bekant. Sie rind holwurz darumb das sie hol vnd ist also genat. Sie lang oster lutz oder biren krent genat. Oder von erlichen Türschen himsch krent genat. Vñ wan̄ ledig star *Aluicēna* mit rotunda/ oder longa/ sol man abwegen verston die wurz/ welche bequē ist der arzeny.

Sanci siluaticer ist obē erclert de danci. Alle andere simpliciā so yngon seind *Tyriac* *Galieni* / von denē sie nicht gemelt die habe ich oben geoffenbaret vnd erclert in dem *Tyriac* *Andromachi*. Vñ auch des gleichen von dem gewicht.

Fürbas will ich ercleren alle simpliciā welche yngon in *Meridat* *Aluicēna* / von denē ich vor nit meldung geths hab.

Draganti wirt zu zeiten genöme für ein gummi zu zeiten für vitrioly/ als in der alchamey. Sie bedit es aber *Vitrioly* / oder zeg/ oder calcanti. Aber war ist es/ wan̄ man sol verston gummi / so solt es geschrieben werde *Dragaganti* vnd *vitriolum* darus man duntē macht *Draganti*.

Siprami hab ich oben nit erclert im *Tyriac* *Galieni* das ist ein weißse wurzel hol wie ein rölin / also das sein holz

daraus gezogen ist vast wol bekant.

Alseis fm *Aluicēna* est *Nasturciū* barbylonici/ vnd secundū *Nasheum* ist es *Nasturciū orientale* / der selb spricht vñ *cardamo* das es ist sy *Nasturciū* spricht aber dz gemein *Nasturciū* ist bekant/ vñ das best bringe man von Babilonia vñ ist edeler dan̄ das vnser. *Diascorides* in dem capitel von *Cardamo*. i. *Nasturciū* spricht/ *Cardamus* der von Babilonia krypt ist besser dan̄ der and. Aber wir nemen von unserm *nasturcio* / dz da ist garten kreessen. Etlich nemen *nasturcium aquaticū*. i. born kreß/ vñ der some sol sie genömen werden.

Tiebest vñ *nebestet*. i. *glutin alimbar* vnd ist *Terpentin* / wan̄ wartumb/ *Rassia* / *Wilhelmus* / *Johannes serapio* in der selben stat haben *Terpentin* / vñ ist eins. Aber *Hali abbas* an sein stat hat *Acti* / *negi* darinn so ist es *Colosonia* / welches gestotte wirt vñ *Terpentin*. Vnd also es scheint by *Aluicēna* im andern canonis/ aber in diesem *Antidotario* sol *Terpentin* verstanden werden.

Macoptper ist langer pfeffer wan̄ es ist die miter vñ welcher pfeffer wirt ist vñs allen wol bekant.

Succi barba Hircini secundū *Aluicēna* nam ist dz krent von dem mā macht *ypoquistidos*. Wan̄ *Hali abbas* spricht *Halsapfi*. i. *succi ipoquistidos* / vnd das selb ist nit luten vmb der andern antores willē. Wir heissen es *Rosa cantina* / in welcher wurzel von dē stengel des krents wechste erwan̄ ein ding in gleichniß einē schwā / des form ist als ob vil balanstie in einā der gestochen were/ ie eine in die and / vñ ist geheissen *Taratich*. Den schwamē gestossen vñnd vñsgerruckte gibt safft. Dar nach gekocht biß vñ dicker eins Honigs/ vnd gedert wirt geheissen *ypoquistidos* / das ist das safft barbe *Hircini*.

Folii Indii ist oben erclert in foliis.

Leuco piperis ist auch oben erclert.

Nelano piper ist swartzer oder gemeiner pfeffer/ vñs allen wol bekant.

Hemodactylus Kriechisch *Digitus hermeris*. *Aluicēna* im andern Canonis

Das XXXVI. Capitel

spricht Sigitus hermetis / ist flos hermetis dactilis / vñ ist genant von Türtschen wilder Saffron / darvñ dz sein blüm geleichet würt den blümē des rechten Saffrons / vñ von ertliche genat vñt wurzel vñ ist allein bequē der artzeny.

Melilotū / das ist ein geler cle / von ertlichen Türtschen genat stein cle / oder langer cle / das doch nit war ist als die Doctores darnon schryben / war ist / dz es die Türtschen apoteker da für nemen / aber nit recht / vñ sach / dā Melilotū hat scheidlin / vñ darvñ ein cleins sōmlin wie fenū grecū / dā dz es kleiner ist. Vñ zu oberst vñ dem stengelin wachset ein gelb blōmlin wie die kronē / ertliche halb zu gethon / ertlich nit. Vñ der gestalt seind zwo / vñ wachsen gemeinlich vñ den marte / ouch erwan vñ einer herrē heidē. Vñ werde (als die Doctores sagen) die scheidlin mit dem somē genōmen vñb kleine willē des somens / genat kleiner geller cle.

Cassie wā dz ledig stat on ein zūsat / sol man verstō Cassie lignee / wā Jofannes Serapio / Wilhelmus placentinus / vñ Anthōnius Guaneri / habent an stat Cassie / in dē recept Cassie lignee.

Trocisci Cockion / Wilhelmus placentinus hat medicamen de fuscio / dz ein ist. Wie man dz mache sol / hab ich oben gelett. Aber in simplicibus will ich her nach leren.

Ruten von den Latinschen vñ Türtschen nit vil vñderscheide hat in dem namen / wā dz ir zwo geschlecht seind / als Ruta domestica / vñ Ruta agrestis / welche genant würt Pigani. Doch ertliche wellen Pigani sy der somen von der Ruten / sie sy wild oder zam. Aber sie sol verstandē werde die bletter von der Ruten / wā Wilhelmus Placentinus hat. foliū Rute ist iederman wol bekant.

Pulegi / mich wunderet warum Pulegi in dīs recept kumpt / so es doch sust an kein end stot. Aber war ist es / dz do solt ston pulegi Indi / welches ist Siptam / Wā warumb Jofannes Serapio hat an stat pulegi Descarramesfir / welches ist Siptam. Als do spricht Simon Jas

nensis / Descarramesfir. Als die Arabischen Descarramescifa / dz do ist Siptam. So nun Siptā ist pulegiū Indi / darvñ so ist der text nit ganz / wā dīptam ist ein stück für vergift / dz pulegiū nit ist.

Gentiana / dz ist Lintian / ein wurzel vñ allen wol bekant.

Almoniaci / dz ist ein Gumi Armoniacum genant / ist weißfar wie hert eyger wiß ein wenig bleicher würt bracht auß Arabia ist gnüg sam erkant.

Masticia / von den Türtschen masticia genant / ist ein gumi eins boums / der do wechset in der herschaft Cennua / in einer inseln Chios genat gnüg sam erkant ist.

Alfari ist ein krut / von dem Teurschen Haselwurz genat / welche yngor in die recept / vñ nit dz krut / wie wol es ertliche ouch bruchen in die recept. Aber besser ist die wurzel / die ist vñs wol bekant.

Spica Romane / dz ist Spica celtica von dem oben gemelt ist.

Vmblicis stincti / seind niere eins diere lins / welches thierlin ist geschaffen wie ein eideß / wonend in den quellen dē bronnen. Aber die besten werden bracht auß Egypten / von dem wasser des Nils. Vñ ouch vñ Arabia / Des gleichē in vnsern landen / aber sie seind nit als güt.

Alle andere stück vñ simplicia die in den Detridat kōmen / hab ich obē gnüg sam geoffenbart. Vñ wil fürbas gon zu ercleren die simplicia / welche yngon vñ kōmen in Detridat vñ der ler Nicolai.

Gariofilorū das seint Nel
gelin bracht vñ India / vñ allen wol bekant / vñ seint dreyerley / als Anthosfoli / welche seint die grōsten negelin / vñ den gemeinen vñ gelesen. Fuscio / das do seint negel stil / oder dz holz darnon / von den Türtschen (vñ nit von den latinschen) also genant / sunder das man die gärten felsche (so man die stil darvñ mische) ist. Doch hat es ein gesatz zu Türkenberg / wie vil man darvñ mischen sol / vñ dar nach enplet welches do seint die bon belin vñ dz gemil / das von den negelin vñ stilen abgeseide ist. Aber Gariofill seind

die do ganz / vñ te hönbelin noch haben /
vñ nit zu grof / sunder zimlich schwarz /
mirtelmessig / leicht vñ flichte seint

Nardi / welches ist spica Nardi / das
man von India bringet / ist oben erleert.

Orobis Lentiscus nach

dem zameleser. Ich sprich aber nach des
glofierer Plateario ist es Lacca. Soch
so spricht Lumen maius ein vñleger vñler
synonima / das der text falsch sy / wann es
sol heißen Orobi / vñ Lentiscici / vñ also
glaube er / wann warum. Gilbertus hat
da selbst gesprochen Orobi lentiscici / dz ist
zu mercken dz mā durch Orobū verston
sol heit vñ durch lentiscici lentiscici. Leni
scici würt eins andr namē gnanet. Cheli
sin. Vñ also by seinē zeitē seint die docto
res von Papiā eins worden / dz man es al
so haltē solt. Aber mich befrembt die
vñlegūg dz Orobi vñ Lentiscici daryn gō
sol / so doch hie vñde in diesem recept kñpt
ouch Lentiscici / welches ein ding ist. Aber
solt der text falsch sein / glaub ich das solt
ston Orobi leuci / das do wyß Orobi wer
den / wann mā sint etlich die do wyß synt /
etlich bleich / etlich rot / vñ etlich schwarz
far gleich den linsen als Serapio sprichet
Oder solt aber ston Orobi lentiscici / als es
stat / welches werent orobi gleich den lin
sen. Wann wir haben orobi / das wir Tū
schen wicken heißen gleich den linsen / ie
doch widerrede ich nit lumen maius / ob
anders lentiscici / das er meint der som ge
leich den linsen / darumb las ich / gott
weiß wol. Ich geloub ouch nit das es
lacca sy / als Platearius darvon / schreibt /
wann orobi ein principal ist / darumb es in
diesen Mercurat gor. Vñ mich wüderet dz
so vil berümpfer man nit gelesen myner
Mercurat im groffen Antidotario Nico
lai / darin offenbarliche stat orobi leuci /
welches seint weiß lichern. Vñ darumb
ist die vñlegūg lumen maius nit gerecht
darin sezt Arnolous das vil orobi an
der selben stat / allein orobi on einzusatz
sy / also ist es ouch.

Gumi Juniperi. nach Matheo silua
tico ist es venere / Als im capitel de Ver

nice / do er spricht vñ der lere Pauli. Ver
nity ist ein gumi etlich boums der do we
chet in den landē der Cristenheit / welches
er geheissen ist Juniperus / vñ für gumi
Juniperi sol man vñston Sādaraca / od
Verniz. Soch warlich etlich in diser be
schreibūg an stat gumi Juniperi nemet
gumi Cedri / spricht Gilbertus. Ob aber
du gumi cedri nemē woltest / da nide im
büch stabē Ramis Cedri / wilich sage w
dz sy.

Offei fm Plateriū ist ein gumi. Oder
dz selbig leit vñ Gilbertus / das es sy ein
gumi von dem boum Edshw gnügsam
erkant. Vñ etliche würt es geheissen opo
cisi / dan Cisos by Dioscoride ist Edere.

Tūtrū secundū Aluicēnas ist baurach
armenit. Johannes serapio in seinem De
nier im cap. von tranckheit in den oren /
spricht / Tūtrū ist baurach ruben. Sera
pio ouch dz selbig im büch de simplicibz
schreibt / im cap. von Baurach. Affroniz
trū vñ spuma Tūtri ist ein gestalt baur
rach / vñ sein erz ist als dz erz des saltz
Wann warumb / etliches ist dz da flüßet
wie wasser / dar nach würt es her. Vñ
etliches ist rot / etliches weiß dz sich stoffet
last vñ vñllerley farb. Vñ Tūtrū wie
wiles ist vñ den gestalten Baurach / so
hat doch Baurach ander wückung / vñ
do selbst er von vñlen redt / die in diß Ele
ctuariū nemē Sal panis / etlich nemē
sal Tūtri dz die büchsen meister bruchen.
Etlich nemē sal ruben wie es in gefelt.
Rami Cedri secundū Plateariū dz seind
zweig oder äst von weckolter boum / doch
so weiß ich nit. Aber war ist es / das mā
eins für das ander nemē mag. Rami
Cedri als Isidorus spricht im capit. von
den boumen / Cedrus ist Juniperus / es
ist für war sein gestalt. Dioscorides von
beiden macht ein capitel / vñ spricht Ce
drus ist ein boum darvon pig cedrina ge
macht würt / dz der ein welicher cleit vñ
domecht ist / vñ des seindt zwo gestalt /
Einer treget ein frucht wie Cipress / aber
ist kleiner wann der selbig. Der ander hat
ein frucht wie granit / das ist der
boum der by Aluicēna im andr canonis

Das XXXVI. Capitel

Scerbin geheissen ist/ vñ er rechner di-
sen boum vnder dē geschlechtē der boum
Pini. Sein holz nent man lignū mortu-
orum/ darumb das es behest der dotē lyb
vor fulung/ vñ beheit die doten lyb/ vñ
was von fūchrigkeit in inen ist die verge-
ret es. Nach dem so ich gesagt hab vñ
seinem boum/ Nun fürbaß wil ich sage
von seinē gummi/ wān warum. Wan sin-
der zu zeiten in disem *Electuario*/ dñ mā
schreibet an stat gummi Juniperi/ gummi ce-
dri als ich obē gemelt hab. So sprich ich
das gummi Cedri ist dñ *Amicena* im andn
Canonis *Kitiran* heist/ vñ spricht das
da sy ein boum der do heisset *Alscerbin*.
Vñ die crafft seines geruchs ist als die
crafft von dem Bech/ vñ man machet
daruß oly das man scheidt mit wollē wie
man scheidt von des Bech. Der selbig in
dem Capitel von *py* redet/ vñ im capi-
tel von *Scerbin* spricht. *Scerbin* ist ein
boum *Alkitran*/ darnon wir vor geredet
haben. *Serapio* im capitel von *Kitiran*
spricht es ist ein öl das do kēpt vñ *Scer-*
bin/ vñ des seinē zwo gestalt/ von dem
der selbig redt/ dñ do spricht *Siascorides*/
von *Cedro*. Aber besser ist *Alkitran*/ das
do dick vñ clar ist/ vñ hat ein starcken
geruch mit einer gētslichkeit. Vñ wān
man ein finger daryn thūt/ so hanger es
daran/ vñ flūst nit bald darnon/ vñ
seiner dicke willen. Vñ wān ein träsen
des selbigen etwar vñ felt/ so blybt es by
einander vñ flūst nit vñ einander/ Vñ
das würt von vilen geheissen *py* *Liqui-*
da/ vñ von etlichen *picula*/ vñ von et-
lichen gummi Cedri/ das als eins ist.

Zaudanū heist Laudam.

ein gewech in Cipern/ von dē es gesam-
let würt genant *Laudam*. *Serapio* auß
der lere *Siascoridis* spricht/ Es würt ge-
samlet vñ ein gewechß geleich *Cussi*/ dñ
ist *Ledra* das best/ eins gūten geruchs/
sein farb sich neigt zu schwarz vñ grūn
Wān man es bert/ so clebt es an den fūn-
geren/ mangelt des sands in Arabia/ so
es gefelt/ das fest ist das best.

Reuponticū secundū *Ma-*
theum siluaticū ist *Barba* *siesta*/ ist ein
wurzelpontica/ geleich *Reubarbare*/ in
wendig vñ scheidē mit āderlin als *Reu-*
barbara/ ferbt aber nit also/ Vñ ist ge-
heissen *Reuponticū* darumb das man es
findet in der inseln *Ponto*/ oder darumb
das es sein geschmack hatt. *Ponticū* *roy*
ist als vil gesagt als *radig*. *Ponticū* ein
kūnigreich in welchem es funden würt.
Soch so findet man es auch hñd *Rom*/
in dem kūnigreich vñ *Neapolis*/ aber es
ist rotfar. Aber der klog der etwan an dē
sadem am end der *Reupontica* gefunden
würt geleichet sich der *Reubarbara* dem
weiblin vñ der wurzelen. *Reupontica*
würt auch etwan gefunden rotfar/ würt
auch etwan gefunden hie zwischen vñ
Meylandt die da falsch ist/ wān hie solle
genōmen werden die rot/ welche brache
würt vñ *Apulia*.

Sulphur vini das ist lebē

diger oder grawer schwebel/ vñ heisset
auch vñ genōmter schwebel/ ist vñß als
len wol bekant/ vñ ist nicht not weiter
darnon zu schreiben vñ offenbaren.

Albrotanū ist ein kruit we

liches zwo gestalt seind/ wild/ vñ zaml-
Das kruit von den zamen in die artzney
geleit werden sol/ ist vñß wol bekant/ im
Elß schos wurtz/ vñ in andern landē
garten hōw genant würt.

Peonia nach dē als

rois in. v. *Colliget* spricht/ ist *rosa* *asinoi-*
Wacer im cap. von *Peonia*/ spricht die
wurzelpontica/ geleich *Reubarbare*/ in
wendig vñ scheidē mit āderlin als *Reu-*
barbara/ ferbt aber nit also/ Vñ ist ge-
heissen *Reuponticū* darumb das man es
findet in der inseln *Ponto*/ oder darumb
das es sein geschmack hatt. *Ponticū* *roy*
ist als vil gesagt als *radig*. *Ponticū* ein
kūnigreich in welchem es funden würt.
Soch so findet man es auch hñd *Rom*/
in dem kūnigreich vñ *Neapolis*/ aber es
ist rotfar. Aber der klog der etwan an dē
sadem am end der *Reupontica* gefunden
würt geleichet sich der *Reubarbara* dem
weiblin vñ der wurzelen. *Reupontica*
würt auch etwan gefunden rotfar/ würt
auch etwan gefunden hie zwischen vñ
Meylandt die da falsch ist/ wān hie solle
genōmen werden die rot/ welche brache
würt vñ *Apulia*.

net het/ward es wider erlediger von dem
siechtagen vnd gesunt. Aber Galienus
begert die sache volkomenlich zu versuche
vnd nam dem kind die wurzel widerum
von dem hals/do siel es widerumb von
der sucht/vnd bands im widerumb an/
do ward es zum dritten gesunt vñ stünde
vff. So erkant er offenbarliche die krafft
vnd tugent diser wurzle/durch welche
dem kind geholffen ward. Dioscorides
spricht dz allen den die fallende sucht
haben güt sy disen samen geruncken/od
vñ kömer an den hals gehecket. Papias
spricht Peonia in Griechische/welches
bedeutlicher zu latin geheissen ist Cada/
uer/dz ist ein schelmig as/von des wege
so er vff es felt wie es dor were. Peonia
hat ein rote stengel/vñ ist dz kint rotfar

Josopus ist ein kint des na
men von den latinische mit vil vñdscheit
hat/wan es heist Josop/vñ ist gnüsam
a kint/vñ ist genat Josopus sicca. Aber
Josopus humida ist ein feiste oder vnrei
nigkeit der schoff wollen. Lucena in an
dem canonis schreibt von in beiden. Cir
ca instans spricht Josopus ist ein kint ge/
mein gnüget. Die bletter vñ blumen hat
den crafft in der arzeny. Man samlet es
im summer so es blumen regt/vnd hecket
es am luffte an de schatten das nit rouch
dar zu kum/vñ laßt es dorre. Die blume
vñ bletter bruchet man in der arzeny/vñ
die stengel würffet man hin weg. Vñ alle
lar sol man es ernüern.

Origanū in Eutscher zun
gen wolgemut/oder rot cost/in lombard
dey Comabobit. Circa instans spricht/
Origanū dz ist Golea/getrucket die blet
ter mit den blume/vñ hingeworffen die
stengel. Alle lar sol mans ernüwere. Se
rapio im Capitel von Origano schreibt
das vil gestalt des kintes seint. Vnd Stip
tanū erzalt er auch vñ gestalt Origani

Enula als Dialcorides da
von sagt ist geheissen Elenium. Nacer
spricht Enula/dz das volck Elna heist
vñ die arzet Elenū/vñ die Türsch

Alant/des soum allenthalb erkant ist.
Isidorus im cap. von den krutern spricht
Enula/das die buren Alant heissen. Pe
trus de Crescen. spricht Enula. Itē mā
sagt Enula nit darū das es kein somē
hat/sund man pflantz sein stamen gāz
oder den merern teil vff feistern errich/
Vnd sein wurzel bruchet man allein in
argeny die ist grob/nach der ler Circa in
stans. Papias spricht/sein wurzel habe
ein gūren geruch/das ist Enula/vñ also
wür sie auch von Plinio genant.

Daphnoidis secundū Pla
tearū ist es Laurus/als die bletter des
selbigen boums vñ niden somen/das
seint (als etlich gloubten) die bere/wan
harunde hat er Dacelauri/dz seindt die
frucht des boums. Galienus in. vi. sim
plicū spricht Gar. i. Laurus/folia das
ist Lorber bletter des selbē boums/vñ
sein frucht seint bacce lauri. i. lorber. Es
ist auch ein and gestalt Lauri geheissen/
vñ des namē lauri/dz selbig ist ein klein
pflantz/genat laurus Alexandrinū.

Cyperus ist ein gestalt iun
ci/bingē oder seide/von vilē also geheis
sen. Junci triangularis ein dreieckechte
bing/welche in Lombardye wechset vñ
den marre oder wasserige enden/vñ sein
wurzel ist bequē der arzeny/in Türsch
genat wilder Galgā od. iii. eckechte bing.

Peucedanū als Serapio
spricht. herba Turū/vñ by den krutern
wür es geheissen Feniculi Porcini/des
wurzel vñ somē er arzeny dbequem ist.
vñ/wan stat peucedanū on ein zusatz/sol
man vñston die wurzel. Vñ so wan finde
in ein recept keisin vñ Cardumeni/sol
mā vñston durch Cheisim Lemistici/vñ
durch Cardamemi vñstor man den somē
Cheisim. Peucedani dz ist Harstrang/
Aber Cheisim mōrani ist der somē Peuce
dani vñ der Harstrang. Vñ durch Car
dameni sol mā vñston Cheisim Lemistici
dz ist der somē von gemeinē Lūststock
Vnd das ist die heimlichkeit der simplicia.

Das. XXXVI. Capitel

Roris marini das ist rosen
marin kren ist vns allen wol bekant/ vñ
ist nit weiter darvon zu schreiben/ Vnd
wan man sint Roris marini in einem re
cept/ sol man verstou das kren.

Tringus nach Dioscoride
ist nuy agrestis/ vñ ist ein dornicht kren
des bletter maim anfang isser mit salz/
Vnd ist by Serapio etwa ein gestalt ei
nes kreus dz do heist Centū capita alba
das by vns von vilen geheissen ist Car
do panis. Sein gewechß ist an den san
digen endē als vff den ower/ es ist aber
nit secucul als etlich meinē. Auerois im
v. Colliger spricht/ Ligacari dz man in
Hispania heisset Panicalo/ vñ in Ara
bia Alghardama/ vñ ander secucul/ Vñ
in latin ist es geheissen Tringus. Bartho
lomeus Montegnana in seinē cōsilio vñ
der vnfruchtbarkeit spricht/ dz Tringus
ist secacul/ das ist falsch/ wan warumb/
Serapio von in beide macht vñdschei
dene capitel/ vñ ist gnüg offenbar/ dz by
den wysen Tringus nit ist secacul/ vñ ist
by vns genat Mans truw/ oder elend/
vñ hat himselfar bletter/ vñ ein rube di
stel/ des wurzel i buch vñ dz kren nit ist

Balaustia spricht Ruicē
na/ Dioscorides/ Serapio/ vñ Isidorus
ist flos mali granati agrestis/ wilde gra
nat öpfel bliwet/ dz ist nit nach dem als
sie alle sprechen/ Darlesehan sy ein wild
granat boum/ so ist Balaustia nicht die
bliwet von dē boum Berberis/ dz do ist
in vnser lande furach od erbsal. Isido
rus im capitel von den eigenē namē der
boum spricht Flores malorū/ Die öpfel
von den Kriechen geheissen Quirinos/
vñ von den Latinsche Caducū. Aber
der wilden granat öpfel bliwet heissen
die Kriechē Balaustia/ derē etlich weiß/
erlich rosenfarb fundē werde/ gleich wie
die blümē Mali punici/ wild öpfel blit
Aber Balausti hatt nit die gestalt/ fund
es ist ein gewechß von dē granat öpfel
boum/ so die obliwen/ vñ der apffel an
fasset zu wachsen/ ee er zeitig würt felter

ab/ darum werde sie genat granatū Car
ductū von den latinschen.

Cimariū Durti das seindt
die grossen/ od forder teil vñ dē gewechß
Durti/ dar für sie genömen würt gipfel
von den heid beren.

Psodie/ seint rinden von den mar gra
nat öpfel/ als Placarius in d glos vber
den Merridar spricht/ ist iedermā erkant.

Semen Romei nach dem selbē ist se
men Raffani. Hilbertus spricht Romei
i. raffani/ also spricht Lumen mains/ ee
habs by seinen zeiten also genömen.

Hir ist melaciū. Auicēna in seiner be
schreibūg hat melachio/ dz ist Alpiū/ vñ
ist falsch/ dan hernidē im selbē cōfect hat
er Alpiū das nit lut von dē hernidē. Aber
Circa instans sagt/ Hir ist ein kren das
im korn wechß/ vñ hat ein schwarzē so
men dyrecker/ wan es stat in der medel
ein/ sol mā nemē den somē vñ nit dz kren
zu etlicher maß ein bitter geschmack er
scheint durch dise wort/ als d lerer bezigt
so man es im gerreit sint/ vñ das ist mit
dem korn/ doch nit recht/ wan dz hat in d
medicin gar wenig wirckig. Aber dz gie
dz wir vñston sollē ist ein schwarzer somē
mit ein lieplichē geruch/ vñ ist Nigella
nigra/ von den Tursche genat schwarz
Colander/ als Dioscorides vñ dem nach
men Melanciū. Plinius Hir by dē Krie
chen melanciū/ die and melan spermon
dz heissent nigella/ mā hat auch nigella
alba/ weißer Coliander.

Zusquianus/ Kriechisch vñ latinsch
ist geheissen Canticularis nach Dioscori
de/ nach den andē Deus cabalinus/ by
den Arabischen Bengi. Mesue hat Zus
quiani albi. Vñ by allē lerern ist dz kren
edeler dan die andē gestalt/ doch so wie
des by vns nit fundē/ nemē wir an sein
stat dz do hat ein bleich rot farb/ aber dz
da hat ein schwarzē somē ist zu schützen.
Zusquianū Kriechisch/ zu latin Canticu
lara/ vñ hat ein vast kalte nature/ vñ ist
dryerlei. Dz erst hat wyssen somē. Dz an
der bleichen somē. Dz drit schwarzē so
men/ das erst mit dem weißē somē ist
dz best/ so man es aber nit habē mag/ ist

die meinung das man nem dz rot das wir
Türschē Bilfen somē nennen. Aber das
schwarz verwerffen die arzt. Vnd diß
krut heist dz volck von Papia herba Pi-
nula/vñ von Elfeßern Bilfen krut/das
selb halt onch Auicēna in.ii. Canonis.

Ciminū/als Ciminū vñale/dz ist ge-
meiner Cimin/den die Türschē nennē
pfeffer kümel/oder Römisch kümel/oder
linfen kümel/oder Venedischē kümel/ist
ein somen eins krents dz in großer menge
wechset/vnd würet nit gefeschet von sei-
ner genüge wegen/vñ man behalt es.v.
iar. Auicēna im andn Canonis spricht.
Ciminū ein ands ist Carmentū/vñ ein
ands Persiciū vnd ein anders Emium/
vñ ein anders Nabaiciū. Aber ciminum
carmenū ist schwarzfar Ciminū Persi-
cum glesfar vnd Persicum ist stercker/
Aber Ciminū Nabaiciū ist das mā sint
in andern landen vñ orten. Serapio im
capitel von Ciminū vñ der lere Galient
spricht/das vñ dem erlicher sy domestica
das ist heimisch. Erlicher agreste/als der
wild. Erlicher zam/der ist vñs zebuchē.

Cardamus nach Galieno in. vii. de
simplicibus ist in fastuiciū. Das selbig
spricht onch Hilbertus an der selb stat.
Wan Cardamomū ist ein anders/es ist
Cardemumel/der gestaltzwo seint/groß
vnd klein. Aber so man schreibet Carda-
momū/nach der ler Lumē minus/so ist
es Cardamomū mains/das wer Grana-
paradisi.

Sileris Montani/was das ist hastu
kurzlich oben gesört.

Thesapi nach dem glosierer Plateario
vber den Antidorariū Nicolai/ist es sei-
men Sinapis/dz do ist gemeiner senff.
Aber Lumen minus spricht es sy wysser
senff/das doch nit also ist.

Sinonū nach Plateario vber den An-
tidorariū vñ Sinon fm Jannēsem ist
Petrosilinū agreste/vñ Petrosilinū fm
Marshalli siluaticū/im cap. von Apium
ist petrosilinū Macedonicū. Vñ ob das
also ist/dz petrosilinū agreste sy petroso-
linū Macedonicū. Sprich ich das es ist
Aligariū/vñ der zusamē setzer (das ist

Nicolans) spricht Alexandriū/oder Ali-
patrū.i. petrosilinū Macedonicū. Vnd
also setzen es die iezigen. Aber Lumē mi-
nus hat Petrosilinū/das ist gemeiner pe-
terly/welches falsch ist/wan Sinonum
ist grosser oder wilder peterly/vñnd sein
som ist der arzeny bequē.

Edicon nach dem zusamē

setzer ist es semen papaueris albi/Aber
secundū Lumen minus ist es semen pa-
paueris nigri/welches falsch ist/wan mā
con ist papauer. Vñ wan mā findt papa-
uer in ein recept on ein zusatz/sol vñst
den werdē papauer albū/wys Dagfor.

Leuistici by Auicēna im andern ca-
nonis ist geheissen Chelid. Vñ nach er-
lichen (als Dioscorides spricht) ist es ge-
heissen Ligusticum. Aber oben in disem
Electuario ist gesagt wordē/dz mā finde
vil beschreibug in die do nit kumpt Leu-
sticus. Aber am end obē da er hat gesagt
von Drobi lentisci/sol mā sprechē Drobi/
vñ leuistici das besser wer nach meinung
Lumē mains/aber nach myner meinung
nit. Wan mā sol sprechen Drobi lentisci/
dz seint die ber von dē boum Lēstici/als
von dē Weld boum. Oder Drobi lentiscū
dz do seint die wicken wie Linsen. Vñ solt
aber sein Drobi leuci/welches seint wys
wicken/dz die warheit ist. Aber nach dem
zamefeger ist es Laca/dz do kümmerlichen
ist/wan Drobi für alles vergiftt ir eigens
schafft/mag genūmen werdē orobi leuci
wys wickē/das seint die wyssen kichern.
Vñ orobi lentisci/die ber vñ dē melldou/
welche onch güt seind für vergiftt.

Apū Epff somē vñs wol bekant. Vnd
wan Apū stot on ein zusatz/sol mā vñst
allein den Epff somē der vñs gemein ist.

Rape seint gemein rüben/vñs wol be-
kant/vñ so mā Rape allein sint/im ein re-
cept/sol verstanden werden der Rüb so-
men/vnd nit das krut/nach die wurzel/
wan allein der somē yngat Tyriac/oder
Petridar/als die antores darto sagen.

Semē verice/dz seint die gemeinē lars
gen rotē nesselē vñs wol bekant/vñ so die
bliet abfallen wil/so werde sie genūmen

Das. xxxvi. Capitel

vnd gedort vnd den samen dar von gescheiden im anfang des Herbsts.

Yllaeos das ist **Bardana** oder aber **Lappago maior presonaci** welchs do ist die grossen Klette oder lerschen / des samen oder wurzel man in die arzeny bruchet doch der samen aller bequemst ist.

Cassanus nach dem serzer ist es **panis porcinus**. **Gilbertus** spricht **Ciclaminiis**. i. **Cassami** vñ also ist es / wñ warumb **Cassamus** / **Panis porcinus** vñ **Ciclamen** seint eins vñ ist geheissen vñ **Desue** **Walt** terre vñ von etlichen **Butor** **Marie**. By den Römern heist man es **Tuber terre** sein wurzel ist dem brauch bequem in der arzeny.

Cartharica ist **rasur cornu cerui** vñ nach dem serzer / **Gilbertus** spricht **Cartharice** oder **Tamarachi** / dz ist **cornu cerui** / geschabt hirtz horn.

Zucocharie nach dem vorgeantwelter ist es die / blüm **Agni casti**. **Circa** in / stans spricht **Agnus castus** ist ein stude oder ein boum / des bletter der arzeny bequē seint vñ sein blüm nit / oder die wurzel. Aber die blumen heist man **Agnus castus** von der gemein. Aber von etlichen **salices Marine** / Wd: weiden. Sz kraut heisset auch **agnus castus** / vñ wo mā es schlechtlich in ein recept finder **Agnus castus** / sol man vñston die blümē. **Agnus castus** findt man zu allen zeiten an wasserigen stetten. Die blumen samelt man im Glentze vñ im Herbst / vñ man mag sie behalten ein iar vñ nit lenger. Item der grūn ist besser dan der durr.

Balsam ist oben gnügsamlich erclert Aber dz sein so wenig in vnsern lande gefunden würt / habē die antores zusamengesetzt wie man etlich balsam distillierē sol an stat des oben gemeldten balsams.

Malabarū. i. foliū **Indū** / von dem ich auch oben geschribē hab vñ seind nit folli **Gariofili** als etlich glauben. Aber an ir stat würt genōmen (als **Galienus** in dem. vii. de simplicibus spricht) **Malabarū** foliū. i. foliū **Indū** / gleichet dē spica in der kraft. Aber **Diascorides** machet von in zwei capitel. Eins das ansicht so

lium / oder folia / das seind krutier die in **India** wachsen / an fuchten vñ wasserigen enden. Vñ man samlet diß kraut welich ob den wassern schwympt / vñ dz ist das best foliū welchē leicht ist vñ wylleicht / zehe vñ siß geruchs.

Coloquintida nach De

sue ist das / das die von **Persia** nēnen **encurbita deserti** / ein Kürbß der wüsten / Auch heisset mā sie **fel terre** / darumb das in allem seinem vmb kreiß do es wechset die krutier dōtet / vñ ist inen wie ein giff. Aber in der warheit so zucht mā es tegouch in vnsern landen / vñ wenig krafft haben / darumb sie das selbig nit isind. **Desue** spricht **Coloquintida** / vñ nach spricht er an stat **Coloquintide** sel genōmen werden **troscisci Alhandabal**. Vñ also an allen enden da man nimmer **Coloquintida** / wer güt das man dar für neme **trosciscos Alhandabal**. Ob aber die **Coloquintida** genōmen würt / sol sie grob vñ nit subtil gestossen vñ gepulvert sein. **Desue** in seinem capitel spricht vß der lere des suns **Zechar**. Es ist nit so das man sie vast stoß / wñ warumb / die last seiner stoffung schneyt die weg vñ die adern. **Serfun Serapionis** der spricht. Es ist nit nor das man tum vß sein hunderste pulverisierūg / anders es machet der dem blaterrecht. **Desue** spricht auch der ler des suns **Serapionis** / das man tum vß sein erste stoffung / Als spricht **Serapio** in dem capitel von **Coloquintida** / dz man sie nit vast sol stossen / vß das sich das puluer nit an die dem henc / vñ die blaterrecht mach als ich vorgefagt hab. Item **Desue** spricht / wñ sie vß das aller hinderst gestossen / so würt ir gebrechen die kraft von der vermischung seiner behilff / vñ durchger die end der derme on yntuck des schades in ir / vñ vilerde in denē do nit ein vbermässigkeit seiner teils grob empfunden würt von dem handen in den wegen / vñ in wickelung der **Alpostemen** / vñ in der vlcerierung vñ ob dz nit wer / müß ich ein ding schreiben / **Coloquintida** wie klein dz gestell

wür so es in ein feuchtre statt kumpt/vil
größer es wür durch syn kleine wie rein
das gestossen ist.

Osimi. i. *osimii gariofilati* / eins andr
namen *Alfelengemisch* / vñ von den Tür
schen *Basilien*. Vñ *Johannes Anglicus*
hat im syryp *digestum Osimi* / vñ *Basil
iconē* / welche beide eins ist / vñ ist doch
ein vñdscheit / wñ warum / da stat *Osi
mum* / soll verstanden werde den somen /
Vñ wñ do stat *Basilicon* / sol verstan
den werden die bletter vñ nit den somen
Der *Basilē* seind zwō gestalt / groß / vñ
klein / oder krauß / welche genat wñt *Osi
mum gariofilati* / darinn das sie ein ede
len geschmack hat wie *Negelin* / vñ ist
ouch die best. Vñ wñ stat *Osimi* oder
Basilicon on ein zñsatz / so sol verstandē
werde *Osimi gariofilati*.

Anagodon nach dem se
ber ist es *sumac* / das selbig spricht ouch
Gilbertus. Aber etlich andere sprechen
es syrop *syriacus* / das wer *Papeln* blit.
Aber sie sol verstanden werden *sumac*.

Folium aquaticū von dez
by den *Auroibus* kein *Capitel* funden
wñt vnder diesem namen. Soch war ist
nach etlichen ist *foliū aquaticū folium*
agreste. Vñ ob es also ist / so macht *Di
scorides* von sinen ein *capitel* vnder dem
namen *foliū agreste* / das seind zwē gesch
lecht / masculin / vñ femina / vñ wechset
an steinechreenden / als *Balon* ist mich /
oder moß / vñ *herba Spatica*. Aber ein
ander kñt das da wechset vñ den stē /
vñ gar grüne bletter als *Oliven* / vñ ein
mirwē vñ kurze stengel / ein mirwē wir
gelen / vñ ein weiße blüm / vñ klein als
Wicon / dz ist *papaner*. Vñ man findet
foliū aquaticū in der lantschafft *Pani* /
Vñ in disen landē mit solichen bletterē
schwymen vñ dem wasser. Aber oben in
der vñslegung von *foliū Indi* / am. viii.
blat hab ich von zwēen gestalten geschri
ben. Eine die do wechset vñ dem wasser
Sie ander vñ dem land / die soltu vñson
für *foliū aquaticū* vñ *malabatrū*.

Carramus Arabisch k rie

chisch *Gincus* / oder *Cincus* / in latiniſch
er zungen *Crocus* *Dirulanus* / Von den
Türschen wilder *Saffron* / damit man
pfligt zu serben syden vñ sechster. Es
sein ouch etlich die sprechen *Hermoda
ctili* wild *saffron* / das falsch ist / dan der
wild *saffron* ist vñs allen bekant. Vñ
wñ do stat *Carrami* oder *Carramus* /
so sol verstanden werden der somen / vñ
nit das kñt noch die blüm.

Alle andere simplicia we
liche yngon seint den *Meridat* / vñ der
lere *Nicola* / hab ich obē vor erclert / vñ
wil fürbas gon zu offenbare die *simplicia*
welche yngont *troscicos* *Andaracaron*.

Corticis radices Darsesah

han. i. *Aspalii* / dz ist *arboris granati* sila
ueſtris / welche frucht genat ist *Bel* / vñ
von den Türschen *surach* / oder *Erbsal* /
das vñs allen wol bekant ist. Vñ die
rind von der wurzelē von etliche bugie
Vñ der bonn heiß *Derberis*. Sie bes
werig der beschreibung *troscicū* *Anda
racaron* / die ouch in den *Tyriac* kumpt /
ist zum erste zemerckē dz diß beschreibung
wñt gesetzet durch *Rasim* am. viii. cap.
Das bedünckt mich / spricht der meisten
scrits de *Aldoyno* in libro de veneno / die
gründlich ist vñ warhafftigst beschreibūg
Andromachi. Soch ist ein wenig vñder
scheid alsoch gesetzet hab / Wñ stat. R.
Corticis Darsesahā / ob *Aspalii* / *Rasis*
setzt allein *Darsesahā* / aber es sol vñstan
den werde *radicio aspalii*. Aber *Johannes*
serapio / *Aluicēna* / vñ *Andromachus* in
beschreibūg *troscicū* setze für *darsesahā*
die rindē *radicis darsesahā*. Darumb so
die rindē krefftiger seint wñ dz holtz des
bonns hab ich sie gesetzet. Aber alle wei
sen mit gleich sage von bereitig *troscico*.
Andaracaro / doch nicht von *Rasi* gong
hab ich sein modū bealtē. Es stat ouch
in diser beschreibūg *R. flores corule albe* /
wñt genat vñ *Galiēno* *Amaracus* / das
Alchauen. Aber vñ *Andromacho* wñt ge
setzt *Alachēen alba*. i. *Alchauen alba*. Vñ
von *Albucaſi* wñt gesetzet *Flores Corule*
i. *vesue albe*. Vñ vñ *Aluicēna emeritis*

Das XXXVI. Capitel

das ist alachen alba. In der andern beschreibung würt gesetzt Alchoen. In der dritten Alchoen alba. Aber von Hali abbate in regali dispositione / da er dise trociscos nent Sya coralli / würt gesetzt achauen albe. Vñ disen allen lein würt erfundē dz in disen trociscen Andaracarō würt genōmen flos corule albe / dz doch alles ein ding ist / Amaracus / achauen / wehuen / alachonen / emerickien / flos corule albe / vñ das corule nit sy gescheide von achauen / als Januensis meint das Costantinus geirret hab do er meiner dz achauen sey mariscaria vñ nit corule. Zu welcher clarlicher warheit ist zu mercken das Diascorides de simplicibus de Partemon / Leucatemon / marachon / dz ist achauen / spricht das es hab bletter geleich dem coriander / vñ gering vmb wiss blumen / gelbsar / vñ bitter / vñ sein tugent ist heiss / Item das getruncken mit oxymel / benimpt fleugma colera / wie epistimu. Harumb Januensis ist zu sage bewegt partemon / amaracū / oder achauen sy nicht corula / wan das hab bletter wie Coriander / wil doch das es sy mariscaria. Galienus im sechsten de simplicibus spricht / Amaracū sey heiss vñ hitziger tugend / vñ alle flüss treicken. Aber im capitel de Buralino / oder oculo Buralino. i. corula spricht er dz es also genat sy / von den blumen die da gelich sehen wie ein rinds ouge / aber an der farb wie Antimidi / vñ Camomille. Es ist aber vast grosser vñ scherpffer dan Camillen / vñ darumb dyasoretisch das es heilet die herte in ceratis. Vñ dis lerst capitel Galieni ist gecorrigiert mit Diascoride / wie wol er im vil mer tugent setzt. Aber Serapio im capitel de bisar. i. corula cōcordiert gang mit Galieno vñ Diascoride / on allein da er setzt es hab bletter geleich dem coriander. Serapio spricht / es hab ein weichen vñ leichtren stengel / vñ bletter wie Maracū / dz ist fenchel. Rasus spricht auch nach meinung Galieni / vñ Diascoridis das es sy heiss im dritte vñ trucken im andern. Spricht auch dz sein natur sy suprylen die grossen humo

res / vñ sein safft genōmē mit wein regimēstrum / vñ das ist von der weisse. Aber corula maior vñ rubea subtilier mores. Anicēna im andn canonis spricht das eine ist weiss / die ander gel. Aber die weiss sy stercker / vñ hat ein kleinen stengel dan die gel / vñ dem stengel sein weisse blümē gleich dem Maratro / scherpfer geruchs vñ geschmacks / vñ ist heiss am dritten / vñ trucken am andn. In rugē cōcordiert er mit Diascoride vñ Galieno im capitel de bisar spricht er / Bisar sy das / welchs genat würt Kewes. Loculus vacce. Sein roß ist gelsar / vor in dem mittel / vñ gröber dan camillen / heiss in dem andn grad / vñ trucken am ersten. Hali abbas in regali dispositione / capitulo de floribus spricht das die blüm achauen sy heiss vñ trucken am andn grad / vñ starcker wirkung / vñ mit irem weissen verglycht der Camillen / on das es stercker ist in der wirkung / vñ ist gut Asthmaticis et Melæcolicis. Costantinus spricht auch also / vñ cōcordiert mit Diascoride vñ Galieno / vñ welchē allen ist zu merckē das zweierley corula ist. Eine ist weiss vñ hat auch weiss blumen / im vñ kreis vñ inwendig gel als honig / vñ ist die mā nent fetida von ire geschmack. Vñ wie wol Januensis von diser meinet / das es mariscaria sy / die doch genat mag werdē corula von fetida / vñ ist vñ gleich wan Mariscaria hat bletter gleich dem Coriander. Als Diascorides sagt Corula haben sy / vñ auch mer / deo die weisen kein sonder capitel setzen von der Mariscaria / so es doch sy ein gemein vñ wol erkant trut. Doch etlich sagen es sy ein theil Arsimesia / als ich gelaub. Si ander ist Corula citrina / die hat gele blumen vmb sich / vñ in der mitte rot. Zu andern ist zu merckē das in den trociscen Andaracaron obgesagt sy die blüm corule fetide / wan die ist weisser vmb sich die Mariscaria / vñ ist auch grösser / darumb würt sie bas verglycht dem stier. Auch vñ der visach / dan zu Venedig brantē man sich der fetida / welchē da ist stinckē kröten trut. Galamus Aromaticus / als

da spricht Serapio vß 8 lere Diascoridis
wefet in India/ vnd die beste von deren
ist/ die da hat ein farb Jacinctus/ vñ hat
knoden/ vnd wan mā das stoffet/ so ist es
saffrecht/ vñ sein rot ist sol
eins dings das da gleich ist eins spinen
webs/ des farb weiß ist vnd zehe/ vñ sein
geschmack (als Galienus schreibet) ist
scharpf mit ein wenig beifung. Aber Si
ascorides machet von dem Calamus zwey
capitel. das ein von dem Calamo aroma
tico der da in India weiset/ der best ist 8/
der in der farb rot/ vnd mit dicken knode
vñ das ist der zu vñs bracht wirt zu vn
ser gebrauch. Das ander capitel machet
er vñ Calamo agrestis/ das ist wilder cal
mus/ vñ der selbig erscheinet das es sy ein
gestalt des grasses/ als das offenbar ist
durch Serapione/ im capitel de Gramis
ne/ das ist von gemeinē gras/ vñ das ist
ein vergifftig kint den dierren. wan war/
umb Diascorides spricht/ Calamus agre
stis ist grosser von allen abbaeotis/ wā
den selbige die dierer essent/ so bringent er
in den dot bald/ vñ nemlich der da weiset
neben den wegen Babilonia.

Raued seni das ist Ken

barbara. Mesue im capitel spricht/ die er
wellung vß den gestaltē Kenbarbara ist
Raued ist eins das da weiset in India/
vnd ist Raued seni/ vnd ist Raued barba
rum/ vnd ist Raued durchium. vñ raued
seni ist das best. vnd ich glaub das raued
seni wasser im land Senis. vñ raued bar
baria wasser in Barbaria. vñ raued dur
chea wasser in der Surcey. vnd ist raued
indi/ wasser in India. Vnd darumb das
best ist/ darumb wirt es vñ gedruckt mit
dem wort seni/ vnd ist doch nit ander ge
schlecht wā Kenbarbara/ doch eins besser
wan das ander. Aber Isidorus spricht vñ
Kenbarbara oder Kenpunctu/ doch nit
recht/ das da neben den Sinaw vñ den
Barbarischen erreich/ das da by Puncti
cū gesamelt wirt/ ist geheissen Ken. aber
die wurzel barbaru/ Eriechisch sehter als
ein barbarische wurzel. vnd Kenpuncti
schier als ein wurzel/ als ein Punctische

wurzel. Mesue lobet das/ das dar mer ist
schwarz/ gleich schwarzfar/ vnd sich nei
get zu rötte. Vnd das da ist saffronfar/
ist gefelst in dē selbigen lande. mā nympt
sie also ganz/ also sie ist ein grosse meng/
vnd senet sie in wasser. v. dag lang/ vñ
mā lasset das selbig wasser ab riechen/ vñ
machet dar von Troiscen. vnd die selbi
gen seint küniglich arzny/ vñ die Kenbar
bara wirt wider gedruet vnd verkaufft
also das es ist das da iezunt verlorē hat
die sel vñ sein krafft/ vñ ist wie ein dotter
mensch. Vnd das selbig in dem da nit ist
felschung gebucht/ ist selzam. vñ hat ein
farb wie rechter saffron. vñnd das gefelst
wie ein geller saffron/ vñ ein widerwertig
farb/ vnd man mag behalten dry iar in
psilium oder in hirse.

Rilocasie das ist lignū ca

sie/ von dem ich vor vnd oben geschriben
hab Spice indi das ist Spicanardi/ vñ
dem hon ich vor gemeldet vñ. geschribē.
Also hab ich erclert welch simplicia noch
zu ercleren sein gewesen in Troiscen anda
racon/ vnd wil fürbas gon zu erclern wel
ch noch zu ercleren seint in Troiscen cation
oder coction.

Passularum rubearū enu
cleatrum/ vil von dē zuschreiben/ ganz
nit not ist/ wā allein das es die kleinē mer
dibel seint/ die man nent Resinlin/ vnd
sein stein in ym haben seint/ iedermā wol
bekant.

Blacte bisancie seint de

ten der ostern als vil als schnecken/ seint
gleich/ wie clogen/ vñnd durch des willen
werden sie geheissen Ungula aromatica
.i. wol riechen clogen/ die weissen vñ wol
schmeckt seint die beste. Diascorides heis
set sie Purpuram marinam/ vñ heissen
sie Blacte bisancie/ darumb geheissen wer
de Blacta/ das sy schier seint als ein blie
stremlin. Eriechisch heissen Ungula aro
matica.

Alle ander simplicia han

ich dir geoffenbart in der vorgenantē/ die
da yn gond dyse Troiscen/ vñnd wil

Das. xxxvi. Capitel

fließbas erclert alle simplicia/wel ingond
in Trocisci dya coralli/wellich ich vor nit
erclert hab. ac.

Coralli nach Huicenna

seint dz gestalt, als rot vnd weiß vnnnd
schwarz. Dioscorides Coralli den vil heis-
sen seint Nuchedendron/ist ein böm in dē
grund des mers. welchen boum so mā in
vß roufft/so er den lufft ergryfft/so würt
er schwer. aber sein wesz vñ in den stüer-
gen berge Cecilia pachino genāt. vñ der
ist zū erwellen. Der da ist in Coccineus/
das ist rot als ein rot syd. dar nach ist die
weiß. vñ die schwarz ist die schädlichst. vñ
wan da stot Coralli on ein zūsatz/sol geno-
men werde die rote/darumb dz sie die best
ist. Vñ vñ dick werden die kausflut bedro-
gen in der weise/dz mā in gibz zū kausfen
rot corallen die gebrant seint/das sie wys
werden/das erkant würt am bruch in d
mürbe gegen den andern weissen.

Mirre von dem solt ich

oben erclert hon in Tyriaca Galieni. So
aber diß nit geschēhen ist/wil ich das hie
erclert in Trocisci dya coralli. Mirra la-
tinisch kriechisch Saurina arabisch Hec
oder Alhantus. vñ ist gūmi einß bömes
wasende in India. So er behowen würt
so flüßet dar vß ein gūmi/von hiez d son-
nen würt es hert vñ durre. vñ d best mir-
re ist d/der ein wenig rotfar vñ bitter ist.

Papauer der gestalt dry

seint/weiß/weißgra/vñ schwarz. als ich
die oben erclert hab in Opium. Vnd wan
stot Papauer on ein zūsatz in ein recept/
sol verstanden werden den somen von dē
weissen ac.

Alnomi das ist ein klein

schwarzfar fömlich das man bringet von
Orient. Serapio im capitel von Alnomi
spricht Alnomi. i. pes colūbi/vñ ist Alno-
mū. (Wich wunderet diser wort Serapio/
nits/wan warum in dise Trocisci komet
Alnomi vñ pes columbinus/darūb seint
sie nit einß. War ist es das Pes columbi
ist in fier gestalt/d einß geheissen mag
seint/das es Alnomin mag seint. Aber pes

columbinus nach Serapionem ist Alno-
mū. Doch nach d meinang den iezum
digē/ist es ein kurt das da hat klein rund
bleich/gebeilt in groß vñ klein schling-
seint stengel seint subtil/bleich/rotfar/die
da haben selten knöpf. Von den ein seint
zweyfeltig bleier/vñ dry oder fier od fünf
somen in iren mittē gesamelt/ als ein na-
del das selbig wesz by vñ an den weg
vñ marte. Auerois im funfften Coliger
spricht/Eluegar. i. pes colūbinus/ist fier
erley gestalt/vñ seint wenig vñ der schelt
ein von der anderen.

Also hab ich nun erclert

vñ geoffenbart alle Composita vñ simpli-
cia/welch yngon seint Tyriacum Alno-
machi/Galieni/ Meridati/ Huicenna/
Meridati vñ der lere Nicolai/ Trocisci/
Alinadacaron/ Trocisci cokion/vñ Co-
cisci dya coralli. Got hab lob vñ wil
bas gon was nutz vñ gütcheit entspringt
vñ war zū güt seint/vñ wie man dar-
chen vñ niessen mag/vñ sol die vorge-
ten Tyriack vñ Meridat. ac.

War zū nutz vñ güt ist

der Tyriack vñ Meridat/vñ beind für
d giffte/als vñ dē geleertē geschabē ist/sein
gemeinlich dry. Welcher erst ist das sy an
sich ziehē die giffte od giffrige ding. vñ
cher anziehē/dz hertz vñ ander glied-
von ir irungē behiet werden. Der ander
ist das Tyriack vñ Meridat die an sich
gezogen/vergiffte verzere vñ vertreibē.
Das drit ist das sy es dan vñ leibe treiben
zū wellen dryen wegen bewegung/ist zū
wissen das vñ der meinang d wysen/als
Serapio vom Tyriack sagende/vñ Huicenna
am funfften/vñ funft an vil orten
da sie sagē dry vrsach/vñ welchē die zu-
also wircken seint. Zum erstē von ir
gentschafft vñ natur/so da entspringt vñ
krafft d stück so dar zū komet. Zum and-
ren vñ oberste influs heimlich daryn vor-
borgē in irer substanz/so sie entfangē
beit von dē hymel. Zum dritē vñ d ein-
ligen cōplexion/so sie alle habē wider d
vergiffte vñ ir jedes stück/so dar zū komet
besund har vñ ist zū merckē das sie hiez

seint/ vñ darumb siehen sie an sich die vergifft vñ vertreiben vñ verzieren die/ vñ stercke vñ yren dugent das hertz vñ an der glyder/ so sie geschwecht werden von der vergifft/ dar vñ dan die vstreibung geschicht so die glider starck vñ nit lyche lich an neiment.

Wie aber der Tyriack vñ

Meridat stercke sein so sie heiss seint/ am andern hab ich in mynen besunderen fragen gesetzt. Wan alle lobliche dugent des Tyriacks vñ Meridats/ geschicht mer von ir eigenschafft wā von der complex/ aber in zu ziehen die vergifft vñ die zu verzieren vñ vñ treiben/ ir eigenschafft vermengt von der complex har vñ von yñ selb stercken sy/ vñ von der complex remperieren sie die complex. Als Auicenna setzt in den beschreibungen die da stercken/ da er sagt Sie medicin so confortier ist ein temperierung der complex. Aber die complex des Tyriacks vñ Meridats ist heiss vñ duncken/ darumb operiert sie wider die Vigen die ir wider seint/ vñ temperiert die

Warumb aber der Tyriac

vñ Meridat werden mit kleine gewichte geben seint zwo. Sie ist wan ir beder natur ist von denen die aller meist das hertz frauen/ har vñ so man seint vil geben mocht ein grosse resoluz werden der geist vñ dar nach der dot. Als von ynung luffron arium. iii. als Auicenna sagt am andern Canon. harumb vñ solcher erfahrung so vber starck der natur were sol mā sich hietten. Die ander als Galienus setzt vñ Serapio von den medicin/ so entledigen vñ bestieren/ als der Tyriack vñ Meridat seint von natur vñ ir dugent/ so zu samen bracht ist vom influs haben/ dz sy als ein dritman oder mitreler seint/ zwilchen des menschen leib vñ dem gift/ vñ verrichten den krieg. har vñ ist nit not das man seint vil gebe den gesunden wan den krancken so vergifft seint. wan so sie nit schädlich finden/ greiffen sie dz güt an so mā seint zu vil brucher/ als auch die Latina thunt/ so sie nit füglichkeit finden

ynen zu geeignet. Vñ das wirken die zwey Tyriack vñ Meridat allein vñ yre zusamen setzung. har vñ spricht Auerrois vñ Hali abbas/ den gesunde vñ schädlich sy der Tyriack vñ Meridat also so sie für vergifft genomē wirt. nit merken was Andromachus/ Galienus/ Auicenna/ Auzoaz/ vñ vil ander hoch be rühmt Philosophi sagen von dem buch des Tyriacks vñ Meridats/ im regimēt der gesuntheit. vñ das darumb allein thut vñ der wunderbarlichen eigenschafft die sy haben/ vñ seint empfangen von dem obersten influs mit yrer substanz. wā für war die dugent ist vil krefftiger in der behaltung des leibs gesuntheit so man sie gibt in rechtem gewicht/ in rechten lande zeit vñ alter. wan das da wider were ein verenderniß der complex/ die da geschese vñ denen in bereite/ dz nit zu gloubē ist

Warumb aber der Tyriac

vñ Meridat schaden sy den iungen vñ nutz den altē/ lernet Galienus da er sagt von dem nutz deren/ vñ wan wir sie geben wollen als ander argny so merck/ spricht er die stand vñ region in welchen du nimm das Pharmacum oder medicin. wā so es sonner ist vñ aller heissist/ so wirt d leib schwach. vñ das har bedacht Ipo cras da er sagt von dē vertrieffen medicin/ wan das feber bringet gewonlich die zeit/ har vñ denen die vñ zwentzig jar seint die sol hitz seint/ sol man nit vil geben/ vñ auch nit dick dise medicin. das rat ich als denen die ietz im abnemē seint yres lebens/ den sol man vil vñ dick geben vñ mit wein ynemen/ vñ das sie dar von gesteckt werden. Aber in den iungen sol man sich ganz hietten dar von/ wan die krafft deren ist stercker wan der kinder natur. Vñ thut bald dōtlich schade/ also auch ein ampel vol dly/ so das liecht klein ist erleschet bald. Vñ welchen allen Worten Galienus vñ anderen/ darumb man seint wenig gibt/ wil ich auch vrsach sage/ war umb sie schädlich seint den iungen/ vñ ist die erst. Symmal der Tyriack vñ Meridat seint heiss vñ duncken/ so man die

Das. XXXVI. Capitel

den lungen gebe / so verzere sie als bald gar leichtlich in süßigkeit / von welcher verzierung kumpt dan vß leschung des geists / vñ der angebomen hitz das ist der dot. Zu gleicher weise als so man vil öly gebe ein düchlein so wirt es erdröcker vñ erlicher. Die ander ist das die zwey seint von denen / so aller meist dz hertz fromwen kumpt dz der spiritus so wenig seint bald verzert werden / vñ ist dan der dot sie. Die dritte so die zwey nicht das mittel des leibs vñ gistes / vñ die kraft der starcken medicin / als die giste vßreibet vber / trifft der lungen kraft werde so sie mercklichen geschweert. Weiter mer sag ich zwö vrsach warum der Tyriack vñ Detridat nutz seint den alten. Die erst / so ir complex ist heiss vñ eigenschafft zu stercken vñ erfromwen. so entzündet sie wid vñ bringen das leben den alten so ynen ir natürlich hitz / mit der weiserigen süßigkeit / vñ and mer erstöcker vñ erleichter besunder so man sy ein wenig nympt yn mit gütem wein / wan sie nit mögent der alter geist oder natürlich hitz / vñ yrer grobe vñ irdischeit zerreyßē noch er weichen oder erlöschē / vñ nit schaden mögen durch ire mittele dagent die sie haben vñ geschwehe ein schade vß vrsach derrer dagent / wer die hilf vß eigenschafft so dar zu gut wer zu brauchen. Die ander vrsach ist wan der Tyriack vñ Detridat von irer complex seint heiss vñ drucken / vñ zertreiben / verzere vñ vß derrer der alten vberflüssige süßheit / vñ vñ ir dagent das sie stercken / treibe sie das böse vß von den alten / vñ stercken vñ krefftigen die natur. Aber bedincke mich gut zu sagen vñ zu offenbaren etwas witter zu gon zu der Arzney / welche ganz befiert oder wider brechen die kraft des magens / herzens / hirms / der geist der vernunft vñ krefft / vñ ab zucht Pittuita oder Melancoliam vber hand neme / oder vñ vnlust vñ viding / da ist sie weit syn weg zutreiben vñ zu helfen. Alle arzet on wider rede hont verwilliger / das nicht heilsamers syße wan der Tyriack / so zu vffenthalten vñ stercken alle glider vñ krefft / so

ouch den geist vñ vernunft nottust. Gar vñb zu dem aller ersten zu vor vß des Tyriack solten wir brauchen ein halb quintlin od ein dritteil eins quintin zwey mal alle woche des Wintters vñ Herbstes. Aber im Sommer vñ im glantz einist oder ein mal in der woche wie du wilt gar allein / oder gefalt es dir zu kalten vñ zu süßten zeit / mit ein wenig luteum clarē sießem wein. Aber zu heissen vñ durren zeiten / vor vß so die natur oder alter heisser ist / mit zwö vngen oder dryen / wasser so der magē lere ist vñ nieckreug sechß oder sibē stunden vor dem essen / vñ ist der Tyriack nit da das ma sein nit en hat oder mangelt / so geben wir Detridatum. Aber wa wir Tyriacum vñ Detridatum mit einander nemen / so ist sich zu hietten den selbigen dag von allen heissen dingen gantzlich / vñ ist es somer oder glantz / so sol man sich gebuochen kalter ding. ꝛ.

Detridatu ist gesprochen
ein miter aller ander arzney / wan es ist gut wider alle we des haubtes der man vñ fromwen ob es anders von keltē ist / vñ der hant ob es von keltē ist. vñ aller meist den forchsamē melancolischen den drehen der augen / vñ dē zan we vñ rachen / vñ allem laster des munds vñ der backen. Ist ouch gut zu dem süßen vñ augen vñ allen stercken des munds / als ein plaster vff den schloß geleit / da sich der auß her aber zühet. Man sol es ouch geben den darngiechttigē mit wasser dar yn gesotten ist Balansta. Zu vor vß sol man das geben für vergift / vñ den ein vnüniger hunde hat gebissen. Es hilffet ouch vast wol den die die quartanam haben / also das man es in gibt / ob es sie an komet / mit warmē wein da Pigani in gesotten sy / das ist wild ruten. vñ die grob ist ein quintin bis vß zwey. Ein ding muß ich dir sagen von Tyriaca vñ Detridat / ist also aller ire dosis dz ist ein gewicht / wie vil man ein menschen vß ein mal geben sol / werd gedupliciert vß / weyfeltig / wan zwey oder dry mal also vil zu

nigis wirt dar zu genomet als man nemē
sol. Ist ouch güt für den fallende siech/
dagen/vn husten/vn leichen/de blut spi
henden/den lungen geschwerigen/vnd al
lem schmerzen die an des menschen leib
seint/den blut schiffende komet es zu hilff
den die das Parlis hont ist das die beste
argeny. vnd dem schmerzen des hertzen
vnd den nieren / vnd s bloßen/vn bricht
den stein/vn bringe de feurwe ir menstren
vn nymet hyn alle laster s mütter/de bed
vn süß siechtrage/vn ist vß d'iere Galieni

Am wil ich dir ouch zei
gen wie lang zeit der Tyriack bleiben sol
ee dan das man in vß gibt. Darumb so
ist zu wissen nach Andromachum vnd
Luicenna das er ston sol zum minste vß
vi. moner ee dan man in vß gibt. wā war
umb so ist er noch kindisch / vnd wer in
vor den. vi. moner bruchet / als Gentilis
spricht vnd die weisen sagē das die nūwe
Tyriack vnentpfundlich mache/vn schloß
fericht vmb des Opfils willen/das die ma

ter scheider von den andern / vnd schickt
das durch das deil das da wechset. Ob
gefragt wirt wie vil iar der Tyriack wert
so sol man sprechen das Luicenna also dar
vß red vn spricht d' an dein Tyriack seine
kintheit/iuchheit/gestandheit. dar nach
das alter/dar nach der dor. wan er ist kin
disch bis. vi. moner vergont. Dar nach so
sahet er an die iuchheit vn merung/ bis
vß die zeit in der er stot. y. iar in warmer
lanttschaft. vnd. xx. iar in kalter lantchaft
Dar nach so stot er andweders. v. od. xx.
iar. dar nach selt er ab/ oder nach. xx. iare
bis vß. xl. iar. dar nach wirt er beroude
od entblisset vß seiner kraft. vn wirt wie
ein Electuariū/das da ab gefallen ist vß
de geschmack der Tyriackische. vnd ist not
das man in geb zu trincken einem der da
gebissen ist/ vß des Tyriack der da freisch
ist vnd starck. Vnd den andern geb man
zu trincken von de der da schwacher ist/
vnd seine gab ist von ein halben gülden
schwer bis vß ein gülden schwer. Aber
gemeinlich helt man das der Tyriack were

in seiner güte. xxx. iar od
xl. dar nach ist er schwach
Vn d'erridat wert bis vß
xx. oder. xxx. iar.

Fürbas bezwin
get mich die grosse lieb wyt
vnd merer zu schreiben vß
dugen vnd krafft/ vnd wie
man probiern vnd bewere
sol den waren Tyriack ma
gna secundum Galienum.
so dar von schreiben vn le
ret Arnold de villa noua
in seinem Antidotario.

Tyriaca mag
na Galieni/genat
wilt ein herin in
der Arzeny/ vmb
viller hilff vnd nutzbarli
cher Wirkung menschliche
leibe/ ouch genat Tyriaca
Galieni. dan er hat in fol
T iii



Das. XXXVI. Capitel

vß gemacht/ nach dem erfunden was vß
 Andromacho. Wan der Driay hat ein be-
 sunder eigenschafft zu verreiben die ver-
 gift/ als ich vor oben gemeldet hab in dē
 Merribat vnd Tyriack/ vnd die fleugma
 oder melancolische fuchtre vor ab wellich
 vergiftt seint. Vileicht auch die grobe co-
 lerische fuchtre die von narntlicheit kumpt
 als Vomitus/erbrechen der gellen Colera
 oder die griene Colera/ als Prassine so sie
 gar on febris seint. San er besitt vñnd
 eintlediget mit grosser gewalt/ darumb dz
 er besser ist wan alle ander Arzney für al-
 le vergiftt. Besitt vñnd erlöset auch der ge-
 funden menschen leib in gesuntheit zu be-
 halten. Welchen sunst zu fülle schwere siech-
 tagen/ vor ab Secreptorum secundario
 semm ca. hoshimorū/ als so die alten mit
 müe vñnd arbeit leben seint/ vñ die naturs-
 lich Colera nütze er/ vñnd macht wider le-
 bendig die blöde downing vß kelen/ vñnd
 nützet die menschen welch mit müe vñ
 arbeit leben genant Cachošiniam/ von
 oberiger fuchtre/ die verzert er vñnd weret
 ire flus/ darumb das er stercket vñnd krefft-
 iger die principallischen als die edelsten
 glyder/ hertz/ leber/ magen/ vñnd das hirn
 Im ist auch kein ander Arzney nit gleich
 die also der menschlichen complexion ge-
 willig vñ vnderdenig ist. Vñnd in nützung
 mit frölich machen zu stercken das hertz
 durch abnemung des dürens Vñ be-
 halt auch des hertzen gesuntheit. vñnd wan mā
 in bruchet so sichert er von des pestilenz-
 schen siechtragen. Verstetket die krafft
 des hertzen/ vñnd lengeret das leben. Die
 leib die vñsser der geburt vñsser seint in felt
 vñnd fuchtre. Vñnd vor ab denen ir georden-
 ten glyder schwach seint/ vñnd dar von er-
 wassen giftige fuchtre/ bruchet in billich
 das sie nit in grossere val kōmen/ als Pa-
 ralysm der schlägt/ Tremore zittern/ Apo-
 plexia der gehe dot/ Epilepsiam sant Vel-
 tins siechtragen/ Sincopin geschwinden
 vñnd Arthriticam gesiecht der gleich.

Dis Driay in gab die man Dofim ne-
 net werd gemert oder geminert nach ma-
 nigfaltigkeit der siechtre/ mit schwere einß
 Lupini das ist einer siechbonē als ein scrus

pulus/ bis zu Dragma vñnd/ et Semlo
 das ist bis vñ fünffthalb siechbonē sich wer-
 nach der bößheit grosse oder cleine der ver-
 giftt. Vñnd auch nach derren ferre des ge-
 letzten glids. vñnd nach der zeit complexion
 vñnd region der sein confection ymmir-
 Dñch nach seine alter so er gemacht ist.

Also wan er gemacht
 ist inerts halb. iiii. monet/ so wirkt er durch
 die krafft der Simplicia welch daryn ver-
 mischt seint/ derren jedes für sich selbs wirt-
 ken ist/ dan ist erweren in seiner gürtel-
 bis vñ. viii. iar in einer heissen region.
 Aber bis vñ. xv. iar in einer kalten. Aber
 in einer getemperierten bis vñ. xiiii. Aber
 die iezundigen sage von. xv. bis vñ. xxv.
 oder. xl. Also im anfang seiner machung
 als man in vñ geben sol vñ. vi. monet
 ist erweren bis. xv. iar in einer heissen re-
 gion. Vñnd bis vñ. xxx. in einer getempe-
 rierten. Aber in einer kalten bis vñ. xl.
 iar. Dar nach so nimpt sein krafft ab bis
 vñ. lx. iar. Das magstu also beweren wa-
 er sein krafft verlore het. Wan mā einem
 gibt ein solnierende arzney/ als scamonea
 od vomitus/ oder weiß Lues wurz/ edē
 das sie anfaht zu wirken/ gib im drey-
 zweyer siechbonen schwer/ so stiller er bald
 die wirkung d im gab des solutiuū. Vñ mā
 eine hant oder and thier gibt ein quin-
 tin Opium oder ein ader dōlich arzney/
 vñnd man im dan gibt driay vñnd dz thier
 nit stierbt/ so ist es noch gut vñnd gerecht.

Geleicher weise setzet Serapio drey pro-
 ben/ wie man den Tyriack beweren sol ob
 er noch gut vñnd gerecht ist/ sprichet also.
 Dir ist wol möglich das du bewerest den
 hosen als den besten driay/ welcher in län-
 ger zeit gemacht ist/ vor dem der in lange
 zeit gemacht ist/ ist also zu verstō. Wel-
 cher zu vil alt oder zu blōd vñ schwach ist
 mag die bewerung nit wol lyden. Vñnd
 wirt in dreyerley maß beweret/ ob er gut
 vñ gerecht/ vñnd nit veralt od verdorben ist.

Sie erst prob wandu diackters ingibst
 einem menschen der vor ein drant ymmer
 nomen het von einer Solutina oder So-
 lutina/ als da ist Elebori albi oder Sca-

monet oder ein ander Arzeny simplex od
composita/ vnd dar nach dem selbē men/
schen yn gibest in einem dranc/einer sick
bonen groß triackers/das ist ein halbē
gülden schwer/wircket das die Medicin
oder Solutina nit/soln wissen das der
Dray gut ist. Solyier sie aber/ so ist d
Dray schwach vnd blöde.

Die and bewertung ist die mit welcher
Galiennus den Dray probiert vñ bewert
hat. Nym ein wilden han der nit im huf
gezogen ist/ein si ducken ein leib. welcher
ein anderen nomen genät würt ein Vas
sant/veis od beweg erlich vergiftig die
das sie in beissen/vnd gib im dan Dray
in einem dranc vor oder nach dem er ge/
bissen würt/vñ kumpt er dā lebendig dar
von/so wiss das der Dray gut ist. Stri/
bet er/so wiss das der Triackers böß vñ
schwach/vnd kein wirkung haben ist.

Die dritte prob vñ bewertung ist/da
mit etliche Arzer vñ Doctores Triack/
ers probieren vñ beweren/so er noch lung
oder nahe by der zeit seiner machung ist/
Ist das sie nemen ein dörrtende Arzeny/
oder Opium/oder ein ander vñ gebens
einem han oder hund zu drincken/oder ei
nem ander thier. Dar nach geben sie im
Triackers yn in einem dranc/dā erkent
man erst sein güte durch des giffres böß/
heit. Von d zeit wan mā dray ynnemē sol
dray vñ den. vi. monet so er gemacht ist/
heisset er iug/bis off. vii. iare. Aber etlich
bauchen dē dray wā er noch in d nahe zeit
also d er stark in seiner wirkung ist/ vñ
gebē in im sunffte vñ dachten iar/vor ab
denē die gestoche seind vñ giffrigen thiere
vñ die stark dörrtende dranc gedunckē ha
ben/dan die zu sellen der bößheit der ver
giftigung bedarf starke Arzeny. Wan
ein Natter schlang oder wietender hund
oder ein ander vergift thier einē gebissen
het/oder einen vergiftigen dranc gedun
ken het/sol der noch in nūwen vñ frische
gemacht ist. Aber wider die andern thier
vñ gewürm ist der dray gut wan er alt
ist/dan die durffen nit die starcke vñ gan
ge krafft des triackers. wā der dray würt
frisch vñ nūw/genant von seiner mach

ung bis off. iii. iar/vñ alt bis off. xxi.
iar. Aber nach der selben zeit so wircket er
gar nit/oder hat aber ein blöde vñ schwa
che wirkung/als Serapio spricht. Als
noldus de villa noua spricht/welcher dē
dray ie ober den stenden dag drincket/vñ
nuzet ein halb quintin im winter mit laus
wem wasser ee dan er isset/der ist sicher
vor dem fulen febris/vñ d vor Epulen/
etiam die fallende such/vñ Colica das kē
men im buch. Vñ sein glider werden im
alle gesunt/wan er hindert den alter vñ d
die growheit der har das vor alten lareit
kumpt/also von etlichen zu sellen. Wer
des dray drincket ober iar allen dag. vi.
gersten. Sommer schwer/also wan er ge/
temperiert ist mit kalte wasser/der würt
mit geschediger vñ eines thieres giffte. Im
schonouch kein dörrlich arzeny ob er schon
die pestilenz gewen/so engt er ir oder al
ler vergift die er in sich genommen hat/als
Opium/Cantarides/Zusquiami/Mandra
gore/Cicuta/Ling merhel/ vñ schädlich
vergiftig schwam gefsen het/od Napel/
lus/Sanguis/Wenstē/vñ den vergif
tigen rouch der Alchemiste Vñ d gleichē
sol mā im dey dag/allen dag gebē ein quin
tin mit mīnerung des gewichts allen dag/
das versta also/ds du im gebest den ersten
dag ein quintin/den anderen. ii. deil. ein
quintin. dē dritte dag ein dritteil eins quin
tin mit einer lochig des weins daryn ges
ortē ist weisser Sypra/Wintz vñ Encia
mit einer schlechte solutina/vñ genomen
ds blut vñ ein stier vñ lebendige quacksil
ber ds nit gesublimiert ist/ds sie nit seine
erstrecken od in cristen vñ dē zu fel wille
wel oberlich steigē/od ir beide also so mā
geb ds oben vñ vñ d vñ wirckē solt. Vñ
ist ouch wid die bis d schlangē/diachen/
vñ and thiere die da giftig seint/wā mā
in offte gebē ist/ouch dar off gepflastert/
gemacht nach der vergiftig heilet sie/
darüb sol mā in bruchē wid eins wietendē
hunds bis/od eins vergiftē mensche bis
ein ganz iar alle. iiii. dag ein mal ds sich
ds verborge giffte nit krefriger so ds iar vñ
kem vñ brecht frenisim/als hien wietig/
vñ dē dē gebissenē mensche. Vñ sag die
T iiii

Das. xxxvi. Capitel.

für war das ich gesehen hab ein kind von vii. oder. viii. iaren/ ein vnfinigen hunde beissen. vnd geheilet wart von dem dag vber ein gang iar vff den selbigen dag/ vnd in der stunden da es gebissen was starb. Darumb ist es not ein gang iar geben werd ie vber. xiiii. dag ein mal. Wan sol in ouch geben ob ieman einß vergiffen/ gen bruhen gedruckte her/ daryn ein Salmander oder ein schlang Rinay genant/ wer das er da von nit stirb. Des gleichen wan einer wasser gedruckte daryn ein Regulus das ist Basiliscus wer/ sol man im Siay geben das er nit wasserfichrig od Amiacus werd. Geleicher weis sol er geben werde so ein mensch in speichelat des Salmanders getreten her/ das sie nicht den ganzen menschen vergiffe. Oder so ein mensch ein frucht hat gessen von einē an des stam sich ein Salmander gekratz/et oder geinckte her/ vff das einer nit gar vergiffet werd. Geleicher weise sol mā in geben wan ein schlanglin genant Sipsa das selbig schlanglin ist so klein wan ein/ er dar vff tritt das er nit sicht/ das dötter einen ee er seiner gewar wirt/ man sol im Siay geben vnd in plasters weise dar vber legen wie vor gesagt ist. Auch wider den biß od gesicht einß weissen halb schlechigen Reguli/ einß anderen nomen Basiliscus/ der mit vil flecken vberzogen ist/ vnd ist gekront mit einer Stademate der ist also bößhafftig das er nicht allein einen döt/ als bracht er in mit ein langen spieß vmb zu dem döt/ sind ouch mit seinem geschmack. oder wan man in höret pfusen dötter ouch ander schlangen vnd so gelen/ welch weit von im fliegen. Er verderbet ouch die krüter dar vber er krüchet wie wol ein Wyfel in erd dötter/ wan es vor hyn gessen hat Ruten/ so schat es im nit.

Ser Siay hilffet wan ein schlang der obē gefeert ist wie ein Schwalb gebissen hat/ der sunst einen in zweyen stundē döt. Vnd wider den schlangen Aspīs genant ein Natter/ mit einer rühen hüt als esch/ farb/ vast brennende ougē/ vñ die leng dry elenbogen/ lartzer od lenger biß vff funff elenbogen. Vñ ist ouch güt für ein schlan

gen der die zen vber ein ander bringe/ der einen mit antieren dötter/ oder mit seine gerach ee dan er in sein fuß wider kumpfe wider die obgenanten. Vnd geleicher weise dötten die da machen das sich ein mēß verionert oder von durst stirb/ dem sol man bald Siay geben.

Wan man Siackers vor vnd nach der spyse nympt so hilffet er wider vergiffen spyse/ wan er geben wirt. Oder vff ein wund einß verlipften pfil geleit/ so hilffet er. So man sein geben ist einer bonen groß mit. viii. oder. vii. lot warmes wasser gedruncken/ so behiet es den menschen so einß vnrein wassers gedruckten hat.

Siay gegeben mit Oyamel squillitum oder Oyamel simplex/ hilffet den herren Apostemen in dem leib/ ouch der verstopfung on febres. Vff gegeben Siay mit wein/ hilffet den die den Krebs vnd wulst hont. So man Siay gibt mit wein in welchem gefort ist Agrimonia/ heilet die fistel von hitzen vnd keltē. So man in leit zu dem dag dry mal vff die pestilentialen blotter genat Antray oder Carbunculus/ biß das sich das geschwer zu ring vmb scheit/ vnd erlöset das böse von den gütē. Aber man sol bewertten Siay nit geben welch febrizieren. Wan man in drincker oder in plasters weise brincke/ hilffet er die bösen blateren/ die etwan komen vnd etwan wid hynweg weichen/ da man nit weiß vß was vrsachen das selbig ist. Ziner grossen bonen groß Siackers genommen mit. viii. oder. ix. lot warm wasser/ behiet dē menschen das nit lang dā dāgen ein zerstörung bringen der gestalt des leibs/ vnd das nit den veraltē schmerzen machen Apostemen in den edelen gūderen. In schwer einer fieberbonen Siay yngenome mit. vi. oder. viii. lot weisß vnd wasser/ vertreibet das schaden pestis vnd erbrechen/ wellichs da kumpfe in anfang des febres. Ein quintin Siay geben mit lauwen wein/ so vor abgestelt ist schwermierig vnd arbeitfam leben genat Cachochimia/ vor der zukunfft des fieberes deglich vß flengma vitreo od flengma acerosa. Ein scrupulus gegeben

mit wein darynen geforen ist Samander
curiert das deglich feber vñ melancolia
naturalis/ vñ febris septimā. Vñ ge/
milt mit Aüre alexandrina geleich vil/ cu/
riert febris epilencias das ist Sant Vel/
tins siechtagen so man in gibt mit einer
kochung von wilder ruten fomen/ ernert
es die Aretica vñ Ciatica vñ Poda/
graa/ als der gleich Der hufft vñ der fuß
gesiecht vñ kaltem Vñ so man in gibt ie/
ober. viii. dag mit einer kochung vñ Cost/
oder wolgemilt Hilfer dem Spasmus als
dem krampe/ der vñ solle vñnd vergifft
ge erziehbis komet. Vñ so man in gibt
mit einer kochung des Subentropfs/ hil/
fer vast den wedage welch die hnt verwie/
sen vñ unreinige/ als Scabies gründig
Inperigo/ breit flecke/ Serpigo/ zittersche/
Dorphaa flecken d hnt als wer einer vñse/
zig/ Lynea den erbgründ. Vñ als weiß fle/
cken der hnt Dorphaa alba. genant Puri/
tis frezig. Geben ein scrupel Aüre alex/
andrina/ hilfer vñ heiler Valam mortuo/
rum dot. flecken/ oft yngenome mit wein
daryn gekocht ist Vñng tyriaca. Bessert
vast allerley vñserigkeit in item anfang/
wan mā in ie ober. viii. dag/ gibt mit du/
bentropff safft. Vñ ist auch der besten
arzeny ein für die vñserikeit genant Ele/
phancia/ als welch groß kitzerecht geleich
hont. vñ Tyri/ welch sich schinden als die
schlange/ das in alzeit die hnt ab gdt. Vñ
so man in gibt mit zwey theil Rubee trocis/
ci vñ dubentropff safft. So ist er der be/
sten arznei ein für die vñserigkeit Leoine
vñ Alopecia/ welch ein grusam geschwol/
len antlit haben als der louwe/ vñ welch
sich enstehen als der fuß. Geben mit ein/
er kochung von Sicados arabi/ hilfer er/
den melancolici. Siay gebē mit einer ko/
chung Ipoquistidos/ stellet alle fluß des
blütes der nasen/ vñ der freuwen kranck/
heit meistern genat. Gscheppst mit Opit/
vñ sanguine draconis/ stellet den fluß des
blütes der da flüßet von den fieberlettern
genant E noroides. Vñ so man in gibt
mit breit wegrich safft/ vñd garbe der nit/
ist/ woheit alt ist/ mit ein wenig gewes/
serem wein vñ mit warmen wasser/ brin

ger den schloß stercklich. Vñ hilffet auch
wider das blut spinnen wo her es kumpt.
Vñ stelt den fluß der fuchre/ vñ Cathe/
rum den fluß vom haubt/ vñ den husten
vom haubt/ vñ so der Koder veralt ist/
wan man in gibt mit einer kochung von
Sebesten morgens vñ abens. Gegeben
mit der kochung rosen stellet den vberfluß/
sigen starcken schweiß/ da von der mēsch
verzeret würt Diaforeticum genant. Ge/
geben mit vil Aetich wasser/ oder Salbey/
wasser/ hilffet dem Paralys/ der schlagte/
Tortura oris krummung des munds die mē/
welch komet seint/ vñ dem zitteren. Oft
in gegeben mit wein/ hilffet auch dē Ma/
niacis als die mōnigen oder wanwizigen
vñd almeßguet/ vñd alticubisch. vñnd ist
cursibet.

Van ein die zen on fe
bres entschlossen/ vñ vñentpfindlich seint
sol man die zen da mit reiben/ nach dem
so der Siay rechtzeitig ist/ das ist so er
verdeiffsemt ist/ als ob er voriaren wer/
dz ist nach den sechs moneten nach seiner
machung. Ein quintin gegeben mit war/
men wasser/ erlediget Apoplegia vor der
Paragisme/ vor ab so er den Rachen da
mit reibet. vñ zwey scrupulus oder ander/
halb quintin zerdröben in wein vñd gege/
ben. Siay oft gegeben mit einer koch/
ung Peonie romane/ das seint Venedisch/
rosen wurzelen. vñd dar nach Aceto squil/
lirico curiert Epilepsia sant Veltins siech/
tagen/ vñ genommen Catholepsiam. Vñd
wan mā die zen mit Siay reibet vor Pa/
ragismo Epilepsio/ so erlediget ers. Wā
man ein scrupulus Siay gibt mit ein/
scrupulus Rubee trociscat/ so hilffet er
Epilepsiam sanguineam. Geleicher weiß
mit Aüre alexandrina helet auch Epileps/
iam vñ der sanguine/ vñd vñ der melancolia.
Vñd so man Siay gibt einer Alm/
men/ hilffet es den jungen kunden für Epilepsie
sant Veltins siechtagen welch die
Alm suget. Ein scrupulus geben mit ein/
scrupulus Aüre alexandrina. hilffet d zer/
ströbten memoria vñ gedechnis. Als
güldin schwer in gebē mit einer kochung

Das. XXXVI. Capitel.

von Mastix/ heilt Scotomia als schwir-
delen des haubtes. In geben mit einer
cochung von Batsenyen ernert Cepha-
li ca vnd Emigranie haubtwē vnd dz halb
haubtwē/ also mā ei im haubt gribelt. vñ
für Verrigt als schwindelē des haubtes vñ
kaltē vñ Narcaticon als vnentpfintlich/
wā d dray ist ein fürtrefflich medicin in
allē fluß des haubtes. Wā dray gebucht
würt mit d cochung Enfrasia/ so nuzet
er dz gesicht der augē. Gedumcken vnd in
die naslöcher gethon/ vnd in die oren ge-
dropft/ hilfet Ophtalmia aug geschwer He-
reperiert mit ein wenig altē stessē wein/
vnd ein bōmwol daryn genetzt/ vñ in die
oren gedropft/ heilet die hefftigen schmer-
zen d oren vñ das susen d ore. Gedumckē
vnd ouch in plasters weise geleit vñ die
schleß/ ist vast güt für dz zanzē das von
ein kalte haubt od magen kumpt. Vñ hil-
fet für Squinanti reumatice/ als für kel-
len geschwer vñ fluß von dē haubt vñ die
brust. Mit Sya olibanū genuzet/ hilfet
ouch d krebs d naslöcher/ wan die leßtzē
en grob seint vñ keltē/ so mā sie salbet mit
dē dray hilfet im. Wenn d munde schma-
ket von dē zerten vñ vñ dē zansfleisch/ mit
mirtzē safft vñ wein vermist/ reibt er dē
geschmack vñ gestanck hyñ weg. Sie züg
mit dray vñ Aurre alexandini vñ Viber-
geil geryben/ hilfet d weichen zungen ge-
nāt Mollici lingue vñ kalter fūchtigkeit
Dray ouch geben/ hilfet dē blat das da
kumpt vñ kalter fūchtigkeit/ mit einer co-
chung von Amomiaci od armoniaci/ Bo-
ley/ mit so vil Aurre alexandrine. vñ stelt
ouch den dropffen Reuma d eim vñ die
brust velt. vñ dē der eitter spūßet vñ ge-
schwer im magē. Dray gegeben mit wol-
schmackendē wein/ oder mit Cardiali das
seint hertzsterckende arzny. als du finden
würst im anderē büch im capitel Wie mā
das hertz sterckē sol. Er hilffet ouch Cordi-
aca vñ dē das hertz klopffet. vñ für das
geschwinden Sincois genant vñ keltē
der munde da mit geryben/ vñ mit dem
dranck von Bisem vermist/ hilfet er Pa-
roxi sine Sincois frigide/ als so eim ges-
chwinden wol von kelten. Vnd gegeben

mit einer cochung von Libanum/ hilfet
den Arteriacis vñ Spatis als den glyd
vñ lebersichtigen/ welch komen vñ fület
materien. Vnd geben mit Sciptica/ als
zamen zwingē/ hilfet es den Emoptoicis
als wele da blut spūßen von wegē der bel-
stung der brust vñ lungen. Gegebē mit
Opimel vñ mit wein/ daryn gesortē Ma-
rubium dz ist weißer Andorn/ ist güt den
die lungen siech seint genant Peripneum-
oniacis/ vñ in gestalt der Pillule gebē/ ver-
mist mit mirre nach dem der eiter vñ keltē
cher Vñ ist güt für heisser wele da kumpt
vñ verstopffung oder Reuma das vñ dē
hirn kumpt vñ Alina wele da schwerliche
athemē sollen/ pillule gemacht von dray
in den munde geben/ da by Lackritzē safft
ist/ dar nach sol man im geben einer ficht-
bonē groß Dragaganti vermist mit su-
nig vñ gesotem wein/ oder Zoromel als
hunig wasser. Ist ouch güt im munde ge-
haltrē den die stim gelegē ist/ vñ wider die
verstopffung d brust. Ouch den genen die
man besorget das sie gefelinge sterben/ so
es kumpt von vberflüssigē eissen vñ dē
ken. Dray gegeben mit einer cochung vñ
Haselwurtz/ hilfet für schmerzen d brust
vñ syten/ wan sie on febris seint/ wan
man gibt einer fichtbonen groß mit sinē
wein oder mit Mintzen safft/ hilfet er Bo-
mum/ vñ Singultum/ vñ Vomium
Welch kein lust hont zū essen vñ vñ den
vñ sich vast erbrechen/ vñ die spysse nit
verdouwen mögen/ vñ den die spysse im
magen bald verfullt von eim fūchtiger
magen der blöder krafft ist. In geben
mit wein hilfet ouch wider das vmbwen-
den der derm/ vñ wedagen des buchs/ dē
da kumpt von kelte. Vñ hilfet vast wē-
cher sil kalter fūchtigkeit spūwet/ vñ
einer fichtbonen groß gegeben mit Zoro-
mel das ist hunig wasser/ leit nit die gey-
ben vñ dē edelen glider im leibe. Gege-
ben mit sechs wein/ ist güt für die Apoditi-
cum caninum/ das ist so ein mensch bel-
gert alzeit zū essen vñ dē wüßz oben vñ
der vñ/ vñ gegeben mit einer cochung vñ
Baulnisti das seint Granat/ blieget/ stelt
ein ieden fluß des buchs der on Apostem

vñ on febris ist/wan er stopffet wund er
barlich dysenteria die blut rür. Ingeben
mit dñzē safft stelt er Lictēria/gemein
rür on blut vñ felsen oder vñ sitz/wan er
stopffet alle flus des buchs. Sündertich so
mā yngibe mit einer arzny Ponticis/als
samen zwing oder by einander bekalter.
als rotten wein. gestehelt wasser. zipressen
mus. vñ regen wasser. Vñ hilffet dē flus
sigen buch/welcher von der lebern kumpt
von blödigkeit vñ schwachheit der natur/
ven. gegeben in schwerer zweyer fickbonen
versetzt den gemachte stülgang. Vñ gebē
mit einer kochung von wein vñ Zuis for
hilffet für das stechen welchs vñ winden
kumpt. So ein d stülgang on seine wille
entgot/gegeben mit einer kochung vñ sa
selwurz/hilffet der lungen geluchte mit
weißem harn/vñ verstopfung der glyder
von giffen. Heilt auch die schwarze gel/
sucht wele kumpt vñ felsen der leberren/
einer fickbonen groß dñzē gebē mit einer
kochung Siurcticū/ das seine ding welch
vñ streibē/als peperlin. some vñ wurzeln/
fenchil some vñ wurzeln/ epff some vñ
wurzeln/spargē bruci vñ d gleiche. als
dn finde würst in andern buch sie vñde
in ein eigē capitel. x. Hilffet der wasser
sucht sündertich in irem abnemen/ auch
gegebē mit einer kochung von epff nach
einer cristierēg/welch mollificiert hilffet
den daringstigen Iliaca genant/vñ ei
ner schlūmige fückrigkeit. Dñzē vermisst
mit schleim vñ Psillio genant Mastilagi
nis psilli/daryn genetzt bonmwol od mit
ein elistier/so hilffet er der heissen Tenas
mon/als so ein mēschē dūcket er wel zū
stül gon vñ mag doch nit. In gegebē mit
einer kochung vñ gemeiner ruren vñ sal
bey/hilffet dē dērn gestecht vñ wündē vñ
schwachheit. Gegebē mit einer kochung vñ
schoswurz/dōt die breiten wien in dem
lyb Ascandes genat. In gegebē mit einer
kochung vñ steinbrech vñ merhsuse/hil/
fer dē stein vñ grien calcelosus/vñ mil
rer dē schmerzen des steins/ d da kumpt
vñ einer kalten vñsach. vñ minner dē stein
vñ fordert in herfür. vñ hilffet vast wñ
einer schwerlich harnet vñ einer fückren

aposteme vñ er eiter blöde entpfindlicheit
oder von kalte dropflechte harnen. Wan
man dñzē gibt lungen kunden od irer mū
terē in quintin/mit ein quintin meridat
vñder wegerich safft/hilffet für das blut
harnē. Gegebē mit einer kochung von dē
confect arthastasia vñ mit mūntzen safft/
hilffet für Diabetis vñnd disurige frigide.
als den d harn on iren willen entgot vñd
den die dropflechte harnenē von kalte ge/
nant d kalt seich. Gegeben mit wein dar
yn gefortē ist weiß ingber/hilffet für zanz
bernis. Gegebē mit Opimel dñ ist hūnig/
essig/vñ wein/daryn gekocht ist bibergeil
macht harnē vñ lediger des harnes die
fen der verkalte ist vñ grobē schleim/wel
cher zūsamē ist gerūnen als blut vñ eyter.
Gegebē mit wein daryn gefoten sy salbey
hilffet so sich die matry verkert hat vonz
Parlis od kalter fückre. Gegebē mit ein
er kochung von nebt/hilffet wid die kalte
fückre d mūter. Auch so man dñzē ober
nacht vñder die mūter leit/reibt dar vñ
sul fückre vñd oberfluse. Gegebē mit ein
er kochung Siurcticum oben gemelot/be
zwingt allen schmerzē der vñ menstrum
kumpt. Gegebē mit einer kochung vñ bir
ten od nebt/bringe herfür die dote geburt
vñ menstrū. Ein halb quintin dñzē mit
ein quintin geschabē helfen beim geten
perier mit ein wenig warme wasser/ yñ
gebē einer fückre vñ kalte frowē/macht
sie fruchtbar. vñ wan ein mager frow dñ
ay dñngt/so bleibt sie stēz vnfruchtbar.
Dñzē gemacht in gestalt einß pessariū/
dz ist so man macht ein secklin wie ein nie
sewurz secklin/vñ daryn thut dñzē/ vñd
vñdē der frowē in ir heimlich stat geton/
hilffet für sie hindernis d empfāngung/so
die matry zū feist ist. Ein halb quintin
in gegebē mit louchsaft od Opimel squill
ticum/ fordert die geburt vñ Secundina
das ist die ander geburt. x.

Was virtutes vñ krafft

habē ist Rube troiscati/vñ warūb man
das oft bruchē ist. als ich in vor gemelter
massen dar von geschvde hab/wil ich dñ
sie offenbaren vñd eclaren.

Das. XXXVI. Capitel.

Rubea trociscata den no-
men entpfahet vmb der farbe/welch rot
far ist. vnd darumb das dar yn gon seind
Trocisci croci magatis/vñ Trocisci ydio-
cri. Vnd ist ein confect welchs in gemeinē
bruch ist/vñ voral bereit funden. als Ni-
colaus de preposito spricht. vnd ist vñ der
lere Antidotarii Nicolai. Aber Gilbert⁹
de aglica setzes auch/des gleichē Wilhel-
mus placentinus/welchs ist wie dise. vnd
ist güt fürnemlich den drittegigen vñ vier-
degigen rüten/gegebē ee er in anfahe zu
schreien/mit zweyteil weins vnd ein we-
nig hunigs/in der größ einer haselnuß/
vnd solouch da mit bestreichen die nase/
vñ den puls/das bringet im rüwe/vñ den
die das floss vñ dem haubt kont/bis vñ
die brust. Vertreiber auch den vbeln ge-
schmack der fleugma/so man in das gibt
so daryn gesotten ist gersten oder Rodosto-
macho/das ist rosenwasser. Aber Wilhel-
mus placentinus das sie güt ist für febris
colericas vñ vermister materien/vnd für
den deglichen/so vor geben ist ein purga-
cio in größe einer haselnuß/mit Sirup⁹
rosarum/oder Mel rosarum/im sommer
mit caltem/vnd im winter mit warmen
wasser.

So ich nun zu dem offtern
mal gesprochē hab/das werd ingebē mit
einer kochung/es sy von wasser oder wein
mit einē krot oder anders/wie das genat
ist/du nit wissen bist wie vil des wassers
oder weins gegen dem genanten krot od
anders genommen werden sol/vñ das ein
ware rechte kochung folbracht würt secū/
dum arte. So werd also verstanden/das
dy kochung seint/clein/mittel/vnd groß
Zu dem ersten welch ein starcke kochung
bedurffen/als wurzeln/stengeln/vnd der
gleichē. Zu dem anderen mal ein mittel
messig kochung/als frucht vñ krot/vñ
der gleichē. Zu dē dritten als blümē vnd
electuarien vnd gumi vñ der gleich/weich
ein kleine kochung bedurffen oder haben
wellen. Zu dē ersten ein starcke kochung
als die wurtzel/welcher da seint einer her-
ren substanz/sollent gequersagt werden/

vñ dey mal so schwer wassers oder weins
vnd werd das zwey teil in gesotten. Ein
mittelmessige kochung werd genomē zwei
mal so vil weins oder wassers/als 8 fruch-
ten/vnd werd das dritteil in gesotten/vñ
einer kleinen kochung werd genommen als
blümē vñ gumi vnd electuarien/werd
gleich genommen vnd ober nacht dar ober
gestanden/vñ ein wal/zwen/dey getson
vñ dan lassen aber ston ober nacht/ob es
die krankheit erwarten mag/vñ dan gel-
sigen vñ genuzet/wie oben gemeldt ist.

Fürbas ist aber zu fragen
warumb haben ist Aqua vite oder Zimt
potabile seyn Wirkung vor gesprochen.
Warumb ist diß wasser güt für grasen
der har/darumb das daryn gon seint sim-
plicia vñ cōposita/die da drucknen vñ
abziehent alle böse flüchtigkeit die von al-
ter vñ kalter flüchtigkeit komen/vñ vñ
stigen ist in das haubt/nit allein vñ flüch-
tigkeit/sunder auch vñ sorgen vñ drey
seinen alter er eltert. darüb wan ein mēsch
alt ist so ist er kalt/vnd alle natürlch hitz
vñ dremb verloren vñ geminert die
hitz vñ ist schwermietig. Darüb zu mer-
ken ist/wer da ist eins frölichen lichts ferri-
gen gemietz/gawet selten oder gar lang-
sam. Darumb so dise simplicia vñ cōpo-
sita yn gon seint disem/bringent dem leib
natürlch hitz vñ druckene. als man mer-
ken/sehen/vñ entpfinden/so man ir erlich
in dem mund allein halten ist/daryn be-
nen seint. als das füer/vñ als man mēsch
füer drucknet die flüchtigkeit der by der hitz
des füers oder soñen also schwindet vñ
verzert man die flüchte mit disen recepten
Vnd so man frölich würt von gütem wol-
schmackenden wein vñ drack/also wünn
man frölich von disen simplicia vñ cōpo-
sita/welch verzern vñ vñ treiben die
melancoly/das seint die ginen die schwer-
mietig vñ dūrrig alzeit seint on vñsach.
Vnd zu dē ersten von dē simplicia/welch
die flüchtigkeit verzern seint.

Ziment
Weissen ingber
Neglin

Paris Kerner.

Langen pfeffer

Gebranten wein

So seint dise weliche frölich mache/ vñ treiben/ vñ verzere die melancoly die ich vorgemele hab am end von der hirn wie rigkeit/ vñ besunder

Edelen ochsen zungen blümen

Durretsch blümen

Rinden von citrin öpfeln

Basilen somer

Goldt

Species Leticie Galieni.

Was virtutes vñ krafft haben ist Leticie Galieni hab ich die geoffenbarer im Aqua vite genügt vñ dem bischoff von Straßburg. Vñ dis wasser vertreibet die schwebigkeit des houbes vñ den geint darumb das daryn gond ertliche simplia weliche triicken vñ eigenschaft haben zu allen rinnende vñ fließende ofsen schaden zu heilen / vñ also oberflüßig fuligkeit ab zustelle. Vñ was damit besprenget würt mag nit leichtlich fulen/ als der gebrant wein/ darumb er von wile genant würt Aqua vite/ ein wasser des lebens/ als ein behalterin vor zerstöliche dingeit/ als erclert ist im. xxxv. cap. vñ dem Aqua vite simplex/ vñ seint dis die andern simplia.

Loroly

Lorber.

Weckolter ber

Weißer wurz

Wenwen wurzel wasser

Warumb ist dis wasser güt für masen/ flecken/ vñ vnuberkeit des angesichts/ darumb das daryn gond dise simplia weliche reinigen seint die hirt vñ wenig/ so man wasser daruff bräuen/ vñ dz antlit damit waschen düt/ vertreibt alle porpeln/ flecken/ vñ masen/ vñ macht wisluter vñ clar. Also düt auch dis wasser

Rosen

Lorber

Rind von Juden öpfel

Ochsen blümen

Durretsch blümen.

Verbena blüt.

Camfer

Gebrant wein

Bonenblüt wasser

Warumb ist dis wasser güt so ein mēsch nit gehör/ darumb das in dis wasser können simplia weliche bringen das gehöde/ vñ offnen die stopfung der oren als man sich/ so ertlich safft von de krute ren in die oren gethon würt/ oder oly darvon gemacht/ die da vñ rhind/ weichet/ vñ entschließent. Vñ ertliche dz bruchē die da das hirn öffen/ vñ vñ rhind die geng der andn zu dem gehö: d/ vñ depff dano gemacht vñ in die oren lassen gort schwinden vñ verzere die bösen süchtigkeit die sich für die dünnen orfel legē ist/ darumb würt gebrauch dis wasser in die oren/ vñ von seiner hirt wegen so man es daryn rhüt gleicht es de warmē dampff Vñ seint dis die recept.

Salbeyen blüt

Rosenen kaur vñ blüt

Ruten

Loroly.

Cubeben

Cardemumel

Verbena blüt

Bartsenigen.

Bolien blüt.

Weckolter ber.

Species dya pliris cum Musco.

Sya Musci.

Sya Ambra

Aurea Alexandrina

Gebranten wein

Was virtutes vñ krafft haben ist Sya pliris cū Musco/ Sya ambra/ Sya musci/ hab ich oben erclert.

Was virtutes vñ krafft hab ē ist Aurea Alexandrina/ finstu am. lxxxviii. blat.

Warumb dis wasser güt für würm in de oren ist. darumb das daryn können dise simplia vñ cōposita die da dören die würm wo si seint/ so man sie stoffer/ vñ das safft oder süchtigkeit in ein wüß oder vnrein loch düt/ so sterbe alle würm die darin seint. Also geschicht auch so man dis wasser in die oren düt/ sündlichen so man dar zu vermischet ein wenig Aloes

Das. XXXVI. Capitel

paricum/als ich geoffenbart / in dem ich
geosse ding erfahren hab die wirm zu dö/
ten in dem leib / vñ seint dise nachgonde
simplicia vnd composita.

Ruten bletter.

Weister wurz.

Pfersich bletter

Tyriack

Gebraut wein

Weckolter ber

Poleyen

Salbeyen

Gynz

Was virtutes vnd krafft habē ist Ty
riack / hab ich gungsam geoffenbart vñ
erclert am. cxi. viii. blat.

Itē dis wasser ist gūt für krankheit
der ougen von kete oder fuchtigkeit / od
die flecken darin haben. Darumb dz dise
simplicia vnd cōposita daryn kōmen die
do gūt seind zu den ougen / vñ für fel vñ
flecken der ougen. Als man etwā lūt fun
den hat die do. p. Jar starblint gewesen
seint / vñ diser stück gebrauch habē / wñ
den wider gesehē. Als ich ouch selber ge
sehen hab im Jar. xv. hundert vnd eins /
Sifer stück ein theil ich selber genōmen
hab / vñ darumb vermischet ein wurzel
genant Balzion / ein puluer darauß ge/
macht / gegeben vnd gebraucht iuncther
Veltin wūrmisers sun / ein fūrtrefflicher
burger der lsbliche stat Straßburg / der
gātz blint was / vñ innerhalb zweyen mo
naten widerumb zu voltkōmenē gesicht
kam. Sēß gleichen von erliche wasser
gebrāt vñ in die ougen gethon / vñ reibt
fel vnd flecken darin. Vñ das geschicht
ouch so man das wasser bruchen ist wie
ich geleert hab. Vñ dis synt die simplicia
vñ cōposita so daryn goud.

Rosenmarinen blumen

Ruten

Rosen

Weckolter ber

Verbene blit

Batzenigen

Poleyen blit.

fenchil somen.

Gebrauten wein.

Aurea Alexandrina.

Was virtutes vñ krafft habē ist Aurea
Alexandrina findestu am. lxxviii. blat

Warumb dis wasser gūt ist zu den bö
sen zenen / vñ für zan geschwer. Darumb
das es kumpt von böser fuchtigkeit / vñ
die recept die daryn kōmen ziehen vñ re
soluieren die / vñ legen nider die schüss die
darnon kōmen. Als man offentlich enpfir
det diser stück etliche im münd gehalten
mit zügerhonē münd / so wirt der münd
vol wassers / sol man dan dz vñ spūwen.
Item der sie allein in wein südet / vñ im
münd haltet / legt alles we darin / es sy vñ
dem zankfleisch oder biller. Als man ouch
thāt mit dem nagonden wasser.

Salbeyen mit der blit.

Rosenmarinen kruz

Batzenigen.

Langen pfeffer

Bertram.

Aurea Alexandrina

Gebrauten wein.

Was virtutes Aurea Alexan. als obe.
Dis wasser ist gūt für den bösen atz
vñ gestanch des munde / der zen vñ des
magens. Darumb dz daryn kōmen dise
simplicia vnd composita die da were vñ
benemen allen vnsubern gestanch / vñ
geschmack des munde / der zen / des ma
gens / vñ des arhems / so man etliche des
abents essen / oder niesen ist / Der hant
des morgens wol darnon schmack / vñ
des gleichen der archem ouch thāt. Vñ
seint dis die simplicia vnd cōposita.

Rosenmarin blumen vnd kruz.

Kruz münz.

fischmünz.

Zimet.

Negelin

Holz vom Paradis.

Rosen.

Spicanardi.

Weckolter ber

Camffer

Rinde von inden öpfels

Galgan
Muscat blit
Wessien
Muscat nuss
Basilien somen
Species dya pliris
Species dya Margariton.
Confectio dya lignum aloes
Ambra
Musci
Gebranter wein

Was virtutes vñ krafft haben ist dya
pliris cum Musco/ vñ Musci/ hab ich
erclert am. lxxxviii. blat. Dya Margarito
am. lxxxviii. blat. Dya lignu Aloes am
cxi. blat. Warum dis wasser gut ist
für dz blat oder zepffel in dem halß/ dar
vmb/ so das vñ vberflüssiger süchte vñ
felte sich bleyt ist / als man wollicht an
den menschen die da sücht vñ blut reich
seint/ sie kalt tranck trincken das sie sich
dester ee bleyen/ Darumb dis recept alle
süchtheit schwindet vñ verzere/ vñ
resoluiert die von felte kömer / als man
sich by dem füer zu derten vñ zu treck
enen/ vñ zu wernen/ als das mit dem
füer geschicht/ also geschicht auch durch
die hitzige cōplexion diser simplicia vñ
cōposita die do gegleicht werde dem füer
Als ich wol wissen bin Pfeffer/ Ingber/
oder erlich me gestoßen/ vñ vñ ein schwi
kender mēschen geworffen verbrant den
allen halben. Darumb dis wasser mit
seine zūgaben ist zu dert vñ verschwin
den alle vberflüssige süchtheit/ vñ seint
dis die simplicia vñ composita.

Weissen ingber
Parys kömer
Regelin
Species dya Margariton
Aurea Alexandrina
Libstöckel wasser
Hitz jungen wasser
Gebranten wein
Dya Moron

Was virtutes vñ krafft habē ist dya
Margariton secundū Nicolai/ hab ich

geoffenbart vñ erclert am. lxxxviii. blat
Aurea Alexandrina am. lxxxviii. blat.

Warumb aber dya moron
sie genützt vñ gebrecht wirt wil ich sie
nach offbaren vñ leren.



va Moron wirt
genant nach den Mulbe
ren vñ Bromberen / we
liche daryn gondt. Vñ ist
eigentlichen gut für allert
schmerz des gomen / vñ

der kelen vñ rauchen/ dz niderfallend blat
es abnimpt/ verzert die bösen süchtheit
Vñ ist vñ der ler Antidotari Nicolai.

Item dis wasser ist gut den fallenden
siechtragen/ darumb das daryn gond vñ
kömen seint dise simplicia vñ cōposita
die da versücht vñ bewert seint vñ den
alten heidischen meistern vñ Philoso
phis/ nit weiter dan so mā dise simplicia
erlich allein schlechlich an den halß heit
ter/ als ich geoffenbart hab vñ Galieno
in Aqua vite.

Oder in den munt oder in die hant gab/
gleich vñ stund gultent. Als auch bewet
ret hat künig Sanid da er hit des sichs
seines vatters. Noch so vil mer des wass
fers tugent vñ krafft ist/ so man ein dz
zu niessen vñ zu trinckē gibt wie ich obe
vñ vorgeleert hab/ vñ seint dis die simp
plicia vñ composita.

Salbeyen.
Lauendel blümen
Rosenmarinen blümen
Weyntron
Weckolter ber
Berzonigen.
Verbena
Buerersich blümen
Cardemumel
Hibergell.
Kuren
Peonien wartzeln vñ somen.
Eichen mistel.
Gebrant wein.
Dya Castorium
Dya pliris cū Musco.

Das XXXVI. Capitel

Sya Musci.

Tyriaca

Meridat

Confectio deligno Aloes

Was virtutes vnd crafft haben ist
Sya pliris cum musco/ vnd Sya musci
Tyriack vnd Meridat/ hab ich vor obē
geoffenbart vnd erclert.

Was virtutes vnd krafft
haben ist Sya castoriū/ wil ich ercleren.



Qua Castoriū hat
den namen empfangen
vō Castorio/ welches do
ist Bibergeil/ von einem
fier füssigē dier/ welches
leib fleischin/ vnd der schwantz fischin/
vnd ist für den fallendē siechtagen/ vnd
für das parliß/ vnd für den aller grōsten
houbt siechtagē/ vnd dem halben houbt
wer Emigranea genant/ vnd offnet die
verstopfung der lebern/ vnd für hertigē
keit des milch vnd der nieren/ pond wider/
stor allen siechtagen die da von kelte tē/
men/ vñ ist vñ der ler Antido. Nicolai.

Item diß wasser ist gūt für trunckheit
Sarumb das diß stück daryn gondt die
da frōlich machen das gemüt/ vnd den
gantzē leib/ vnd besünd das hertz. Als
wir von ertlichen stücken sie lesen seindt.
So einer wasser daron brante/ vnd ein
gantzē gefelischafft damit besprengt/ würd
den sie alle frōlich/ gleich als ob sie werē
truncken. Vnd ertliche vnder disen/ so mā
sie in gemeinē wein südet vnd trincket/
so machen sie also vast lachēn/ das sich
wol möcht ein mensch zu tod lachē/ oder
vor freunden sterbē. Vnd seint diß die sim
plicia vnd composita die daryn gond/ vñ
solich tugent an in haben.

Rosen

Die rind von zitrinen öpffel

Ochsen zungen blümen.

Verbena blüt.

Lignum Aloes.

Balsam Holz

Camffer

Soronic

Saffron

Species dya pliris

Sya musci.

Sya Ambra.

Sya Rodon abbatis.

Leticie Galieni

Electuariū de gemmis

Was tugent vnd crafft an im haben ist
Leticie Galieni/ vnd Sya Ambra/ hab
ich geoffenbart als du oben findest. Vñ
dya pliris/ dya musci/ dya rodō abbatis
Electuariū de Gemis. Sise alle würff
finden oben iedes an seinem ort.

Item diß wasser ist gūt so ein mensch
in schwachheit oder omacht felt. Sarumb
das daryn gond diß simplicia vnd com
posita die da widerumb erquickē die lo
bendigen geist/ so man daran schmackt.
Vnd so ein menschen die sproch gelegen
ist/ als man wol sieht/ so ein mensch von
omacht nider felt/ der diser stück ertliche
in ess ich nezt/ vnd für die nasen sebt die
da geschwunden/ oder von omacht nider
gefallen ist/ so kumpt er widerumb. Nach
vil mer gibt diß wasser die krafft/ dees
brucht wie ich geclert hab im ersten theil
diß aqua vite. Vnd seint diß.

Rosenmarin blümē vnd kruz.

Rorosen

Ochsen zungen blümen

Burretsch blümen.

Negelin.

Muscet nüss

Ziment rinden

Deckolter ber.

Meyeron.

Mellissen

Zitwan

Camffer

Boleyen blüt.

Saffron

Golt

Ambra

Bisem

Species dya pliris cum musco.

Sya margariton

Sya rodon abbatis

Sya Ambra.

Sya Musci

Leticie Galieni.

Electuarii de gemmis.

Was virtues vnd krafft Haben seindt
Leticie Galieni/Sya pliris/Sya rods
abbatis/Sya musci/Hab ich aller nechst
sie oben geoffenbart/ als du finde wirst
in der tafel. Sya margariton an dem
lypvi. blat. Electuarii de gemmis am
lypvi. blat.

Item dis wasser ist gut zu dem bösen
kalten magen/ vnd denen die do nit lust
haben zu essen/ Darumb das dary gond
dise simplicita vnd coposita welche erwer
ment/ vnd helfent touwen/ vnd behalte
die touwung des magens/ vnd was altes
materij in dem magen leit verzeren sie/
Als wol zu wissen ist so puluer trager dar
von gemacht vnd genossen werde/ auch
nieren vnd magen sectlin gemacht wer
den/ stercken sie den magen/ purgierē vñ
treiben vñ/ Aber die andern erwerme in
vnd bringen in sein verlorne krafft wi
derum zu touwen/ Als der haffen by dez
fuer süder/ also touwen vnd locht der ma
gen von disen hitzigen stücken. Vnd dis
nachgonde seint die simplicita vnd coposi
ta die daryn genossen werden.

Weissen ingber

Parys Esner.

Zimer rölin

Muscat nuss

Cubeben.

Galgan

Calmus.

Langen pfeffer.

Kreuz münz.

Fisch münz

Zitwan

Weister wurz

Reubarbara.

Lorber

Sya Ambra

Species dya pliris cum musco.

Sya margariton.

Sya lignum aloes

Sya galanga

Tyriack.

Meridat

Wermut wasser

War zu gut ist Sya pliris/ Sya Ambra/ Sya margariton/ Sya lignum Aloes
es hat ich oben gezeigt an welchem end
du das finden bist. Des gleichē Sya ga
langa/ Tyriack/ vnd Meridat.

Item dis wasser ist gut zu der lebert
Darumb das daryn kömmt dise simplici
ta vnd coposita/ die do erfrischen/ vnd
bringen wider das blut so es verdorbe ist
Als man wol wissen ist so ein manns per
son zu vil vnküsch mit frowe gewesen ist
darnon die leber verzert vnd verdorbet
ist/ wan vberige vnküschheit trücknet vñ
derrert den leib von seiner natürlichen frucht
tigkeit/ welche vsgossen würt in de sper
ma des mans/ das do ist die edelste frucht
tigkeit/ die die leber dem hertzen sendet/
das hertz dem hirn/ das hirn den nieren/
vnd die nieren dem geschlecht des manns/
die do vñ gegossen würt/ vñ ein jedes ge
lidt sein fruchtigkeit vñ der lebern empfa
het/ wan sie hat oder macht dz blut/ dar
vñ verdorbt sie. So machent dise stück
das blut/ darnon das sie stercken die leber
vnd bringē in die fruchtigkeit/ vnd die an
dern die offnen die adern zu der lebert
das die fruchtigkeit wider dar zu louffet/
welche vor verdorret vnd yngestrupfet
ist/ so man dise stück allein in wein leger
vnd trincket darnon. Noch vil me kömmt
sie wider zu hilff/ so man das wasser bus
chen vnd nützen ist/ wie ich vor gemeldet
vnd gelehrt hab/ Vnd seint dis die simplici
ta vnd coposita.

Salbeyen mit der blut.

Muscat blut

Reponica

Reubarbara.

Saffron

Spica nardi.

Species Sya Rodon abbatis.

Sya Ambra

Tyriack.

Meridat

Leber trut wasser

Gans distel wasser

Was tugent vnd krafft Haben seindt

V iii

Büch. XXXVII. Capitel

dya rodeo abbatls / dya Umbra / Tyriack
vnd Merriat findestu oben.

Die dis wasser ist güt für die gelsucht
Darum das daryn kömen dise simplicia
vnd composita die da vff schliessent die
geng zwischen der gallen vnd der lebern
daraus der magen entricht würt / so er die
selbig matery (die die gall ansich gezogen
solt han) empfahet / darnon dem magen
entspringt ein ritten der im magen leit.
Vnd darumb so öffnert vnd treiben vß
dise simplicia vnd composita die selbig bö
sen humores daraus die gelsucht vß schlechte
zwischen sel vnd fleisch. &c. Vnd seint dis
die simplicia vnd composita.

Zitwan

Lober

Ruten.

Meister wurtz.

Saffron

Golt.

Reubarbara

Tyriack

Merriat

Sya rodeo abbatls

Sya margariton.

Sya curcuma.

Centauria.

Helffenbein

Agley somen

Was virtutes vnd krafft haben seint
dise composita hab ich vor oben gemelt.

Was virtutes vnd krafft
an im haben ist Sya curcuma / will ich
dir sie offenbaren vnd erzeugen.



ya Curcuma ist

ein confect / vnd ist zwo
gestalt / als groß / vnd
klein. Aber sie sol man
verstan die groß / vnd
nit die klein / die da ge

setzt ist in dem Antidotario Mesue / vnd
die hat den nomen von der farb der wur
zelen Cucurma / die man finden ist im
Nectin / dz ist wilder oder böser ertrunck
enig vnd verdorbener ingber / von erlich

en genant wilde Reubarbara. Vnd den
nomen empfahet sie nit darumb / dz dar
yn gar Curcuma / sunder von ir farb we
gen. Wan sie recht conficiert ist / so ist sie
gleich der farben Curcuma / vnd ist güt
zu der krankten lebern von feite / vñ des
magens / vñ des milzges verstopfung /
vnd sunderlich zu allen krankheiten der
lebern vnd des milz das do lang gewert
hat vnd in im verheret ist. Vñ zu der vi
gestalt der zerstücklichkeit der farben / Die
krankheit firt es offenbarlich vß / vñ
aus alle siechtagen der lebern / vñ ist
güt für die wasserucht vñ zerstück des
magens von kalter fuchtigheit / es reini
get die wind vnd die groben bläst des ge
derms / vnd ist güt für schmerzen vñ we
der lenden / niere / vnd blasen / vñ machet
wol harnen

Frem dis wasser ist güt für die wasser
ucht / vñ für geschwulst der wasserucht
Darum das daryn kömen dise simplicia
vnd composita die alle böse fuchtigheit
schwindent / verzerent / vnd vñ treiben
alle böse fuchtigheit. Als man zu zeiten
sicht das etlich menschen groß geschwul
len seint / vnd dise stück ein teil ynnam
in .xliii. tage die geschwulst nider saß / vñ
gesunt wurden. Vnd seint dis die simplicia
vnd composita.

Ziment rölin.

Weissen ingber.

Negelin.

Muscarnus

Galgan

Calmus aromaticus

Langer pfeffer

Zitwan.

Lober

Eichin mistel

Reubarbara

Tyriack

Merriat

Peterly wurzelen.

Fenchil wurzelen

Epff wurzelen

Merretich wurzelen

Sya lacca.

Von dem Tyriac hastu oft gehört
Was virtutes vnd krafft
 haben ist dya lacca wil ich sie ercleren.



ya lacca hat den
 namen von lacca / dz ist
 ein rotfar gummi / dar mit
 man voren lösch ferbet /
 vñ des gestalt seint zwo.

also maior / vñ minor / gesetzt in Antido-
 tario Mesue. Aber sie sol genömen vñ
 stande werde die groß vñ nit die klein
 darumb das sie grösser hilff hat für die
 felle des magens dan die klein / Vñ ist
 güt für geschwulst vñ verstopfung der
 lebern vñ des milz / vñ alle heuigkeit
 zertreibet sie / vñ bricht den stein in den
 niere vñ in der blasen / vñ macht wol
 harnen / Darumb ist sie güt für die was-
 ser suchte. Also schind auch die vorgehan-
 ten wurzeln / die treiben vñ das wasser
 nit de harn / darumb dz sie seint diuretica.

Item dis wasser ist güt für das krüm-
 men im leib / darumb das dise recept leget
 alle böse wind / dempff / vñ humores die
 da louffen in den gedern / Als mā dan
 sich so man nimpt in ein teil / vñ dñ sie
 in ein secklin / vñ süder sie mit wein / vñ
 darnach das secklin vñ den buch geleit /
 auch erwan vñ wenig damit gesalber od
 geschmiert / so gat es me yn / wñ die seck-
 lin mit den speciebus mögen nit durch pe-
 netrieren als dis wasser tñt / wñ dis waf-
 ser ist allein der geist vñ die krafft der re-
 cept / vñ nit der corpora. Darumb durch-
 get der geist den corpus / als mā offenbar
 lich darau sehen ist / darumb dz es die ged-
 stillierte ding subtiler vñ das penetrie-
 ren mag / als du wol sich so man allein
 nitane dan daran schmacke ist / so durch-
 ringt der geist den lyp vñ der distillirung
 wegen / so sein spiritus vñ subtiliter vñ
 gezogen ist durch die subtilige distillirung
 Vñ seint dis die simplicia vñ cōposita.
 die das volbringen
 Salbeyen mit der blüt.
 Rosenmarin kren vñ blumen
 Meyeron kren.

Spica nardi
 Lauendel blumen.
 Dya Musci
 Dya margariton
 Dya pliris cū Mu.
 Dya lignū aloes
 Dya Ambra
 Tyriack.
 Merridat
 Gebiant wein
 Grofsei wurzeln
 Cristian wurzeln.
 Linden blüt wasser
 Weckler ber.
 Zitwan
 Zimet rōlin
 Wellissen

Was virtutes vñ krafft haben seint
 die vorgehanne cōposita hab oben an
 manich ort in disem wasser geoffenbare
 vñ wo du es finden bist

Item dis wasser ist güt den frostwen
 die da vñ fruchtbar seint / darū dz daryn
 können dise simplicia vñ cōposita die do
 erwärmen / vñ bringen begird zu dem
 werck der empfahung / vñ offnet die müt-
 ter vñ fürderet die zeit. Es seint auch er-
 lich stück machen die mā küsch vñ die
 frowen vñ küsch. Vñ etliche machen die
 frowen küsch / vñ die mā vñ küsch / die
 geben die begird zu empfahē / Sie an-
 dern hüzigen vñ wärmen. Sie dñtē of-
 fenen vñ empfahē / also bringe sie men-
 struū / vñ bereiten den weg der empfa-
 hung / als ein beum nit frucht treit on
 blüt / also treit ein frow kein kind on irē
 blümē / dz ist menstruum. Vñ dis seint
 die simplicia vñ cōposita die dz selb dñn.

Darhenigen
 Wüter kren
 Voleyen.
 Peonien wurzeln
 Ziment
 Ziment
 Rosenmarin kren vñ blumen.
 Meyeron kren
 Spica nardi
 Camffer.

Das. xxxvii. Capitel

Gebrauten wein.
Species dya Ambra
Meridat
Gel Syol wasser
Rosenmarinen wasser.
Müter krut wasser

Sya margariton secundū Anicennā im
capitel von schwengetig der frowen.

Was virtutes vnd krafft

habē ist Sya margariton fm Galienū
wil ich hie nach offenbaren vnd



ya Margariton

nach der lere Anicēne ist
gesprochen ein confect ge
macht vō Perlin vñ der
ler lere Anicēne in synem
büch zu recht fertigen die
müter/ vñ zu geben die geburt zu empfa
hen/ zu stercken vnd kreffigen den men
schlichen somen zu behalten/ darnon ge
boren würt die frucht der frowen. Sie
andern cōposita hab ich oben erciert.

Warum ist diß wasser güt für den ri
senden stein/ Sarumb das daryn gond
dise simplicia vñ cōposita/ welche brech/
en vnd vñ treiben den stein/ vnd machē
harnen/ als ich oft gesehen hab/ das er
liche diser simplicia allein genossen steht
won in getriben wurde in größe der wel
schen nuß/ das seind die gemeinen nuß.
Also geschicht auch so diß wasser genos
sen würt mit seinen züserzen/ wie ich im
ersten teil diß wassers geoffenbart hab.
Rosenmarin vnd ir blumen

Negelin
Galgan.
Zitwan
Ruten
Lorber.
Weisterwurz
Weckolter ber
Müter krut.
Verbena plüt.
Bathenigen.
Lichin mistel
Sant iohans krut somen
Basilien somen.

Sreinbrech wasser
Juden kirsen wasser.
Liton Trypon.

Was virtutes vnd krafft

habē ist Liton trypon/ wil ich hie lere.



Liton trypon

ist ein edel Lectuariū also
genāt vō Liton/ ist gespro
chen ein stein/ vnd trypon
ist gesprochē zermalen/ dar
vmb es genāt würt Liton

trypon/ als vil als zerbrich/ oder zermal
den stein/ darnū dz es den stein zerbrechē
vñ vñ der blasen oder nieren treiben ist
Vñ wer der argeny nützet/ 8 bedarf sich
vor dem stein nit besorgen/ vnd löset vñ
die harnwind/ vñ gewint nymmer me
den schmerzen des steins noch der leide.
Vnd ist vñ der ler Antidotariū Nicolai.

Item diß wasser ist güt für vñ offert
Sarumb das daryn gond dise simplicia
die das plüt reinigen/ vñ vñ treibē was
böß vnd vnrein im leib ist/ vnd ertlich
lüt fundē seint wordē die sich. xx. iar dar
mit biß in den natürlichen dot vñ offert
ren haben dz sie nit vnrein wurde die
brachten. Also man auch billich mit diß
wasser wol volbringen mag/ so man das
mit seine züserzen bruchen vñ niesen ist
wie obgemelt im erste teil diß wassers ist
Vñ seint diß die simplicia vnd cōposita

Galgan
Muscat blüt
Zitwan.
Lorber
Weister wurtz.
Lichin mistel.
Renbarbara.
Saffron.
Golt.

Gebrauten wein
Sirupus de fumo terre.

Pillule de fumo terre fm Anicennā

Was virtutes vnd krafft

haben seint Sirupus de fumo terre vñ
pillule de fumo terre/ wil ich hie offen
baren vnd ercleren/ vnd zum ersten.

Syrupus de fumo terre in mancherley
weiss vnd weg/welcher von manchem
lerer gesetzet vnd geschriben / doch in zwe
weg die seint die gemeinsten. Als syrupus
ex solo succo de fumo terre / allein gema
cht von dem geluterten safft des fumus
terre/genant tuben tropff. Syrupus de
fumo terre simplex. Vnd syrupus de fu
mo terre de composito / Oder syrupus de
fumo terre achari / oder syrupus de fumo
terre maioris / vñ der ist der sie gebrauchet
sol werde darumb das er ist sterck in den
magen vnd die leber / vnd offener die ver
stopffung aller innern glider / vñ alle ges
chessen der scherpffen hüt heilet es / vnd
besunder so die fuchtigkeit verbrant ist /
vnd versaltzen von der melancoly / dan
dan kumpt die vfferzigkeit / grindet / zitter
schen / vñ impetigo / welches seint groß
wüst vnrein bleyer vnd mosen der hüt
als wer ein mensch vfferzig vñ der gleich
en. Vnd seint ys der ler des Antidotarii
Weise.

Was tugent vnd krafft
an inen haben seine pillule de fumo terre
will ich sie offenbaren vnd ercleren.



Pillule de Fumo
terre / welche auch den na
men habē von dez tuben
tropff / darumb dz sie mit
dez safft impastiert werde
seint gut für alle rude vñ

geindikeit / schenckheit vñ vfferzigkeit / ser
pigo vñ impetigo / vñ was vñ der vnrein
nen melancoly kumpt. Vñ ist ys der ler
Alicene im cap. de Scabie.

Sis wasser ist gut für vergiffte / dar
dz daryn kōmen dise simplicia vnd cōposi
ta die do gut seint für alle vergiffte / es sey
mit yngeben / oder da ein mensch ein do
bender hunt / oder ein ander vgiftig die
gebissen het / so mā sie ynnimpt. Oder ge
stossen / vnd vñwenig daruff geleit / oder
ir safft daryn treffet so heilent sie. Noch
vil me hilffet dis wasser so man das nüt
zen vnd brauchen ist mit seinen zūsetzen
Als ich oben geleert hab im ersten teil dis

wassers / es sy von vñent oder von innē /
so würt ein mensch entledigt. Vnd seint
dis die selbigen simplicia vñ cōposita.

Rosenmarin krent vnd blumen
Salbeyen
Ruten.
Weister wurtz
Weckolter ber
Nüßer krent
Darsenigen
Peonien wurtzeln
Lichin mistel.
Sant Johans krent some.
Angelica wurtzeln
Siptam
Oetridat
Tyriack.

Was krafft vnd tugent an inen habē
seint Tyriack vnd Oetridat / ist oben zu
des dickern mal geoffenbart an seine ort.

Warumb dis wasser gut ist zu fistelē od
zu dem krebs / Sarumb das daryn gort
seint dise simplicia / welche man stossen /
vnd das safft darvon daryn treffen ist /
vnd etlich mit wein südet / vnd die schade
damit weschet / vñ den wein auch trinckt
so heilent sie mit allein fistelen / sind auch
den krebs vnd alle wüste löcher / welche
damit geweschen werde. Als ich dan selb
selber offtar me lüt geleert vñ gesehe hab
das sie darvon heil würden. Des gleichē
allein von schlechte gebiantē wein on al
len zūsatz. Vnd seint dis die simplicia.

Salbeyen
Ruten
Rosenmarin krent
Meyeron
Loroly
Krus münz.
Fisch münz
Darsenigen
Weister wurtz
Angelica wurtzel
Lichin mistel
Camffer
Gebianten wein

Item dis wasser ist gut zu allen wun

Das. xxxvii. Capitel

den darumb dz daryn können dise simpli-
cia die da heilen alle wunden / so man sie
südet in wein / den trinkt / vnd die wun-
den mit dem wein weschet so heilent sie /
vnd was böses in den wunden ist treibent
sie vß / vnd londt kein gifft dar zu schla-
hen. Also düt auch dis wasser / so man dz
nützen vnd bruchen ist wie ich im ersten
teil dis wassers gelet hab. Vnd seint dis
die simplicia.

Salbeyen
Kraus münz
Fisch münz
Verbena blüt
Bathenig
Sant Johans kraut somers
Weister wurz
Angelica
Gebranten wein

Item dis wasser ist güt so ein mensch
gestorben ist / das im den lyb behalter ein
lange zeit vnzerstlichen / darumb das
daryn gond dise stück / darmit die alten
Heiden ire leib gesalbt haben / vnd be-
riben / gewesen vnd bereit habē. Wan
es durch ringet den lyb vnd lasset in nit
fulen oder stincken / vñ behalt in frisch.
Als Maria Magdalena von disen stü-
cken erliche salben gemacht koufft / vnd
vnsern herren Jesum Christū mit salbē
wolt / vff das sein leichnā nit gering ver-
wesen solt. Item so man ein stück rohes
fleisch in erliche diser simplicia leit / blybt
vnuerwesen vñ wirt nit stincken. Soch
so man die simplicia nit all haben mage /
als Balsam naturalis / sol man an seine
stat nemen Balsamū artificialē welcher
von künsten gemacht ist. Vnd seint dis
die simplicia vnd composita.

Lignum aloes
Carpobalsam
Spica nardi
Camffer
Ambra griff
Gebranten weins
Ziment rinden
Nigelin
Muscet nüss
Muscet blüt

Was virtutes balsam naturalis hab
hab ich dir geoffenbart in ein eigen ca-
pitel am. xlij. blat. Vnd wie man bal-
sam artificialiter machen sol / hab ich ge-
offenbart im. xxxiii. cap. am blat.

Ein ander Aqua vite zu

brennen vnd zu distillieren.

Nym weissen ingwer
Nigelin jedes zwei lot
Zimet rölin. iiii. lot
Muscet blüt
Muscet nüss
Langen pfeffer jedes ein lot.
Weckolter ber. iiii. lot.
Weister wurz
Lutian
Galanga jedes ein lot.

Calamus jedes zwei lot
Tormentill jedes zwei lot
Venedigschen zitwan ein lot.
Des aller besten weins ein mass.
Dise stück thū alle vnder einander / vñ
laß sie ston acht tag. Darnach distillier
es per alembicū das trinck morgens nit
chtern / vñ am abent so du schlaffen wilt
gon / jedes mal ein löffel vol

Ein ander Gemein Aqua

vite / ein wasser der tugent / vñnd trauet
der tugent.

Nym Salbeyen drey fierling.
Vngeferbt sieß wurz ein lot
Gärten weissen wein. xviii. vnz.
Wiltu es stercker haben / so thū dar zu
Ruten bleiter
Lot oly jedes ein quintelin vñ ein scrupel.
Spica nardi.
Cortice citri / jedes ein halb scrupel.
Vibergeil. v. gersten körner schwer.
Sar zu so thū me wein. vi. lot / vñ beß
es. xviii. tag. Darnach distillier es per al-
lembicū in balneo Marie.

Das. xxxvii. capitel Dis

ersten büchs welches dich leren wirt zu
machen anrū porabile / menschliche leib
zu behalten in gesuntheit biß vff die 30
vñ zil seines natürlichen todes.



Also ich nun ver

heissen vnd für mich ges
nomen habe in dise buch
zu schreiben wie man Au
rum portable machen vñ
bereite sol vñ das in vi
lerley form gemacht wer
den mag so wil ich für mich neme die ge
meinsten vñ besten vñ welichen du pra
ctizieren magst. Wan warum es ist ein
seker gesegē vñ quinta essentia / als die
alten Philosophi groß müw vñ arbeit
daryn gehet / auch verborogen vñ verho
len haben / wan warum / Sie haben in
gent vñ crafft die get geben hat der na
tur vñ borgelich / das der mensch wider in
mag sein ingent in der gestalt vñ farb
erlangen / vñ verreibē dz alter aber nit
in dē selbē grad. Das ist dz erst da die phi
losophi gearbeitet vñ gēlūcht habē ein dīg
dz menschlich leben vñ leichnā vor vñ
lung behaltē mocht / wan ein ierlichs be
geret dz es nymmer mer vergang od bezert
werd. Aber es ist gesetzt von got dz wir
alle müssen sterbē / darū ist es ein dor
heit dz wir sūchē in diesem leben kunst die
vnser leichnam ewiglich behalten sol.
Aber wir mögē wol sūchen kunst dz wir
vnser lebē erfrischē bis an die zeit die vns
got gesetzt hat / wan was da nit volkom
men ist / dz mag vnser leben nit lenger
dan allein souil im vñ gott vñ der natur
geordiniert ist. Harū so habēt Johan
nes de Tolletto / vñ Hugo beid Cardinal
zu Rom in allen iren spyen genūgt dis
Aurū portable als lang sie lebē in irem
Cardinalischen ampt / vñ haben dz für
ein grossen schatz heimlich gehalten / vñ
dz werd also gemacht. Zum ersten mach
ein wasser darū geresoluiert mag werde
gold vñ silber / vñ edelgestein also. Nim
ein pfū sal Alemoniacū / ein pfū sal niri
zerreib sie beide klein / thū darzu .ii. lot
schwebel / vñ mercuriū sublimatū / ver
misch dz alles durch einand mit subtylen
reibē / vñ nim der vor genantē matery in
gewicht vi. lot / vñ distillier dz wie Aqua
for mit senffte fūer / wan dz wasser kōp
mit grossen wiere vñ vngesteme. Vnd

mach dz du darū bringest ein pfūnt des
wassers / behalt es in ein enge glās wol
verschlossen. Vnd wan du aurū portable
machē wilt / so nim ein gülden von finem
gold / als wer es Sucatē golt / oder so vil
du wilt / vñ mach darū dün blecher vñ
dz aller subtylest so du kanst / vñ nim dan
lebēdig queck silber als vil sein gñig ist
nach dē gold dz du geblecher hast / mach
dz heis in einer krusen bis es anfaht zu
riechen / dan so thū des golt ein teil zu
iii. teil queck silbers / vñ mach ein amal
gama wie ein mieslin / rier es bis es sich
wol amalgamiert vñ ze müß macht. Vñ
nach dem als es bereit ist / schüt es in ein
suber kalt wasser / oder mach amalgama
mit dē sūdē der büchsen / dz ist so es zerla
sen ist / schüt es also warm in die büchsen
vñ rüttels wol vñ vñ nider / so amalga
miert es sich auch. Das thū so lang mit
rütteln bis es zu ein mieslin würt. Vñ
dan so nim darzu in gewicht souil lebē
digen schebel als des golds vñ queck sil
bers ist / vñ wider in ein krus gethen / vñ
geriert bis der schwebel ganz verbrint
vñ dem fūer. Sar nach thū es vñ dem
fūer vñ verreib es noch ein mal / vñ lege
die krus zu wischē heis kolen / bis die krus
als rot würt als die glühendige kolen / vñ
thū es dan hinweg / so findestu das vor
genant golt wol gekalct vñ gepuluer
gel vñ vast subtylig. Von dem puluer
nim zweier gülden schwer / vñ zwei lot
von dem vorgeanten wasser / vñ thū
das in ein engselig glās mit einem lant
vor. Des form vñ gestalt ist also.



Das. XXXVII. Capitel

Vnd oben wol beschlossen/ das kein lufft heruß gang/ vñ von stund an so zergat dz golt / vnd würt luter wasser vnd vast gel dz es die menschlichen hut rot farb macht/ vnd weiße federn auch rot ferbet. Da her kumpt dz nach dem vnderscheidt der har vñ federn macht es manichley farb/ nach dem mā manichley daryn thut oder dar/ mit bestreicht. Leistu es in dz vorgeat wasser. ii. lot von ab/ gefeylte silber oder silber kalck/ so würt das wasser himelfarb/ vñ ferbt mensche vnd roßbar vñ vogelfedern himelfar. Vñ düstu daryn getalck silber mit sonil queck silber in ein enges glas wie oben stor / so würt dz wasser schwarz/ vñ ferbt menschen har auch schwarz. Vnd legestu gebrant kupffer daryn als das golt/ so würt das wasser grün/ vnd mit der selbigen proportz ferbt es des menschen hut grün/ vñ die har vnd federn/ vñ alle andere ding. Vnd ander farbē me vñ kürzerung willen vnderwegen gelassen. Wan warumb / dis wasser ist nit fundē wordē damit zu ferben/ sunß dz es alle edelgestein resoluiert dz man sie trincken mag / vñ würt aurū portabile/ vñ ist ein secret in der arzeny/ Zum dritē ist es fundē wordē/ dz damit geweschē werden die vffezigen zu curiē paliatiū dz ist ein bedec kung/ Wie wol vil sprechen es helff dar für/ ich zweyfel aber daran dz es ein vol kömene cur sy. Wie wol dz war ist/ das vil vffeziger mensche gesunt werden durch troiscos Cyri/ oder das fleisch der schlägen gessen das laß ich nach.

Item dis aurū portabile das mag auch getruncken werden

von den vffezigen/ Aber in warheit erschöcken lich von den gesunde/ vmb seiner vergiftigen Recept willē darvon es gemacht würt/ als Mercurius sublimatū/ quecksiber/ od sal Armoniacū fixū / ich geschweig das Aqua fort. Wan du nun machst wilt das Aurū portabile/ so nim das Aqua fort/ das gescheiden oder gedistilliert ist von den obgenamē feces/ darin soluiert das golt/ vñ distillier es per Albicum/ mit gar sensstem fūer/ als hie nach stat.



Vnd das thū so lang biß sich das wasser ganz dar von scheidet/ vnd dz golt am bodem bleibt als ein buttern. Sarnach nim ein halb pfunt Bibenellen Gamader/ vnd Lintian jedes. ii. lot/ zerstoß sie wol vnd gūß darüber Aquā vite das wol rectificiert vnd laß es also ston tag vñ nacht wol beschlossen/ vnd wan es gestat so distillier es per Filterm. Sarnach so nim es vnd misch das mit dem vorbereitē gold gleich dem buttern / so würt es von stund an clar goldt gelfar gleich als wer es gedistilliert/ vñ durch einand getemperiert mit gutes Saffron/ zu trincken wie süßer wein oder honig / vñ das werde in wein getruncken/ oder in andrer spys genömen/

wan die natur wirt vil dar ynen enthalte
re vñ gesterckt. als ich Hieronymus Bui
schweick selber gesehen hab einen Vicarie
der hohē stift Straßburg by hundert ia
re im alter/diſſ wasser nutz so er schwach
vnd krank was/berichte mir beiden sacra
mente/das heilg öl vnd den zarten from
leichnam gotz genossen/hat diſ Alurū po
tabile also bracht den anderen dag ganz
feisch vñnd gesunt was. Vnd bringe ein
güt gedeckenisse/vñ wer sich mit weſcher
de wirt geholffen vñ der vſſezigkeit vñnd
Paraliſis/wan das wasser iſt ein geiſt al
le farben zu bringen/vñnd also magstu al
le edel geſtein machen/das ſie zu trinckē
werde/also das kein queckſilber/sunder al
lein ſchwebel daryn geron wirt. Darum
nym ein jedes edel geſtein welles du wilt/
vnd pulveriſier es vñnd das aller ſupreilleſt
als du magſt/vñnd thū dar zu ſo vil gelu
ter ſchwebel/in gewicht als des gepuluer
ten ſteins/zereib es dā mit einander vñnd
das ſupreilleſt/vñnd ſetz dar nach in ein tru
ſezwiſche bürned kolen/ſo lang biſſ d ſchwe
bel ganz vñ gar verbrent wirt vñ vñner
roſchen. Dar nach ſo zereib das zu dē an
dern mal zu puluer vñ ein marmel ſtein
vñnd thū dar zu ſo vil ſchwebel als du zum
erſten geſhon haſt/vñnd brenn aber/das
thū zu dem dritten mal/vñ dan ſeint erſt
bereit vñnd geſüffert die vor bedachtē edeln
geſtein. Vñnd also nym von dē vorgemel
ten edeln geſtein ein lot/vñ von dem vor
genannten Aqua fort. vi. lot/vñnd thūſ zu
ſamen in ein glaſ mit ein langen engen
hals wie vor ſtor/wol beſchloſſen/vñnd
ſtund an ſoluiert es ſich. Vñnd wan ſie dā
zergangen ſeint/ſo thū dē geſchir vñnd
mach das wasser gar verrieſchen/ſo blei
ben da die edel geſtein ebē als buttern/dē
ſelbigē butter thū in aller maſſ wie du dē
goldbutrer geton haſt/wā du dar zu thūſt
von dem gebrantē wein/Dibinel/Gamā
der/vñ Encian wie vor ſtor/ſo haſtu ein
Alurū potable von den edeln geſteinen
zu trincken/wie ob ſtat von dē Alurū po
tabile geſagt haſt. Du ſolt wiſſen dē die
edeln geſtein haben wunderbar vñ man
cherley Wirkung wider mächerley krank

heit mēſchlichſ leibs/als ich meldē wirt/
ſie vñden geſchryben ſtor.



Udem anderen
mal wie man machen ſol
Alurū potable on Aqua
fort myner erſchütlich iſt
mēſchlicher natur zu brach
che/doch dē dē golt gereſoluiert wirt durch
das wasser genant Aqua vite/ſein krafft
entpfaffen von dem ſtein/welcher genant
iſt Lapis philoſophorum/gemacht durch
ſcheidung der vier elementē des weins/ge
nant Quinta eſſentia/wan quinta eſſen
tia iſt einer ſoltkomenden krafft alle ding
daryn geſenckt/ie krafft vñgezogen wirt
zu geben dem mēſchen/vñ zu halte zē
ſchölichkeit/ſeit dē es dot fleiſch halt vor ſul
lung vñ zerkölichkeit/wie vil me des mē
ſchen fleiſch/in welche iſt dē geiſt des lebē
vñnd was vñnerdowt iſt dē dōwt es/vñ
was verdowt iſt dē ſiert es vñ. Darum
vertreibt es alles das/das in dē mēſchen
iſt/wan es iſt nie ein element/sunder von
den vier elementen vñ gezogen/wan die
vier elementen zerkölich vñ zergänglich
ſeint. Darum miſſen wir haben ein ding
fürtrefflich die vier element/welchē ge
nāt wirt Quinta eſſentia/durch welche
gereſoluiert wirt golt/ouch vñgezogen ſein
krafft/wan golt leidet oder nympt nie an
ſich zerkölichkeit. Als ein ding ſult vom
wasser/verbrent vom ſier/verroſt vom d
erdē/verzert vom luſt. Das golt verſult
nie vom wasser/verbrent nie vñ ſier/ver
roſt nie vom d erden/verzert ſich nie vom dē
luſt. Darum ſo Quinta eſſentia zu ge
ſetzt wirt Alurū iſt genant potable/nor
zu ſuchen ein ſupreilen weg golt zu ſolui
ren in trincklich geſtalte zu geben/nichs
das du wernest zu machen Aqua vite
vñnd machest Aqua mortis. Vñnd das
werd also gemacht das du machest das
war Aquam vite/welchē wol vñ gerecht
rectificiert iſt/welchē wirt ſo du ſeparie
ren vñnd ſcheiden biſt die. iiii. elementen/
welche verborgen ſeint in dem wein/vñnd
nie machest ſanguinem humanū ein ſtū

Das XXXVII. Capitel

Zeit mattery so das gemacht wirt / da ver-
liert es sein krafft zu im zu ziehen die dūge
welchs in im gebeit wirt / das geschicht
vmb willen des ols das da by ist. So hat
aber ein wunderbarlich geruch widerwer-
tig dē menschen zu nemen ist. Vnd so dan
nit gemacht wirt die Terra vß wellicher
wirt der stein Lapis philosophorum / so
möcht nit gerefoluirt werden das golt

magst machen Quinta essentia oß Aqua
vite / welchs ist ein secret vñd heimlich
kunst / mit dem mag gerefoluirt werden
das golt in zwen weg. Zu dem ersten mit
dem Aqua vite / welchs krafft entpfange
ist von dem stein Lapis philosophorum.
Zu dem andern wie man sol das golt ver-
ben vñd puluieren / dar vß gemacht wirt
Aurum potabile.

Du solt ouch machen

Aqua ignis dz fūerig wasser / wan es wer-
forcklich zu trincken / darumb so gebē wir
zu die krafft des steins Lapidē philosofo-
rum die er entpfangen het von dem Ter-
ra / dan hat das wasser sein krafft ganz.
Vnd das wil d̄ Philosophus als er spricht
Sein macht vñd krafft verwandelt wirt
in der Terra / so du aber vil distillieren bist
von der selben erden / so es mer gerechter
vñd gerectificiert wirt.

Nota bene. Wie wenig der erde ist
in diesem stein (aber grosser krafft) frag nit
nach d̄ wenige / sund ein wenig ist gnuck
zu der vermentierung hier dich ouch / das
du nit frombd erreich nymst / als etlich
nemen vngelerten kalck vñd wein stein dū
sen esch oder reb esch / vñd brenent dz / vñd
irrent. Vnd wellent machen Aqua vite /
vñd machen Aqua mortis / wā es sol kein
frembd erd nit sein. Als Heber der Phi-
losophus spricht / Es ist ein stein vñd mei-
dicin d̄ man nit frembd erd zu gibt. dan
das man von im zūset der oberig fūcht-
tigkeit. Wan der lapis geben ist die krafft
dē Aqua vite welchs gerectificiert wirt
dz da gerechtfertigt wirt / so es dry mal ge-
sublimiert wirt / ein dropfen in ein irdē ge-
schir geton angezint ganz verbrāt wirt
nit not für das zu distillieren / wan es wurd
zu fūerig / darumb ist not das du das zu
allein / vñd ein jedes mal hoch ab zūhest /
vß das kein fleugma / dar mit gen seint /
des menschen vß zu enthalten.

Fürbas wil ich offenba-

ren vñd zeigen / wie man separieren vñd
schcheiden sol die .iiii. elementen / vß das du



Du nun wilt se-
parieren vñd scheide die vier
elementen / vß dem wein zu
machen Aurum potabile /
müstu nemen den aller beste
roren wein den du magst ha-
ben / wol vß dry oder vier
ome / der nit suwer oder gferbt ist mit ein-
sten / ie ein omen in ein grossen hassenge-
thon dar vß man wein brenet / dar von ge-
brāt. viii. maß / das thū so oft bis d̄ wein
aller gebrant ist / jedes mal den wein sum-
der / vñd ouch die fleuge zūfamen ge-
thon vñd besunder gehalten / also oft der
wein ab gezogen ist / werd die fleugma mit
den feces zūfamen gethon / vñd wā dan die
fleugma von der erden als von den feces
ouch ab gezogen wirt / so bleibet dan im
grunde die feces oder terra / so oft du den
wein ab gedistilliert hast. so distillier das
wasser ouch besunder / so bleibet die feces
oder terra am bodem / so du nun normst
bist vñd haben müst die terra / welchs da
ist ein verbrāt stinckend ding / geleich ein
verbrantten hūnig / gebürt sich die terra
zu weschet mit der fleugma / also das sie
dar vß gedistilliert werd das die terra nie
me schmacker oder stincket nach dē brant /
so wirt dan das Aqua vite rectificiert /
welchs dar vber gegossen vñd dar von ge-
distilliert wirt.

Ein ander modum wel-

cher beender ist ich dich hie leren bin / so
der wein von den feces oß erden gezogen ist
So nym die fleugma mit einader die in
instrument bleiben seint / von welchen du
den gebrantten wein geschieden hast / vñd

du deſter ee da von komest. Werd ſie geſorten in ein keſſel biß ſie ſo dick würt als ein himig der zerlaſſen iſt vff dem füer/ vnd heb ſie dan ab vnd laß kalt werden biß vff den anderen morgen/ ſo ſetzer ſich der ſtein an den boden als ein geſtoſſen Salpeter/ vnd ſeiße das waſſer vnd öly oben abe/ vñ dan ſo werd die fleugma vff de ſtein oder erd goſſen biß ſie luter würt von den feces/ vnd ſied es anderwerd als vor/ vnd laß kalt werde. Das thū ſo lang biß ſie ſie nie me erden da von ſcheidet/ die erd oder ſtein laß dan ducken werden in ein reine geſchir dz obē offen ſy/ vñ werd in eine Reuerber ofen. Des formvor ſtor an. xxxvi. blat. Calceniert biß dz ſie weiß werd als ſchne als. Vñ ſiere dich dz ſie nit ſieß vñ hitz/ anders die arbeit wer ganz vñ ſunſt. Dan ſo nym die gecalcenier/ te weiß erd vnd thū ſie in ein lang glaß/ gieß dar vff den vor genanten wein/ welcher geſcheiden iſt ganz vnd gar von ſeiner fleugma/ laß ſton zwen oder dry dag zū putreficiern in Balneum marie. Dar nach diſtillier es per Alembicum/ ſo ſtiget die erd mit dem waſſer durch de helm als ein luter criſtal/ in welchem waſſer gereſoluiert würt pur luter golt/ geſchlagē als dūn du magſt/ aber beſſer das golt von ein golt ſchleßer/ ſo würt es gereſoluiert vnd verfert in ein dūnlich geſalt.

Ein ander modum Flu

um potabile zū machen/ alſo das die vier elementen ein jedes in ſunderheit geſchei/ de würt. Dar nach quinta eſſentia vñ zū ſieſen/ in welchem golt gereſoluiert vñ in dūncklichen geſalt geben werden mag/ alſo ver das das golt werd geſchlagen in dūner gſalt als dūn als möglich iſt/ aber beſſer von ein golt ſchleßer. Alſo wan der geiſt als der ſpiritus von dem corpus/ als die erd mit der fleugma ab gezogen iſt per Alembicum. welch feces oder erd am leſten im glaß blyben ſeint/ von der erden geno/ men/ ein teil dar vber gethon/ d fleugma fier teil/ in Balneū marie geſetzt. lx. dag biß es ſich wol vnder einander digiriert/ Dar nach diſtillier per Alembicum in ge

ſalt eins goltfarben öly/ vñnd als es nie me vff ſteigt oder ſublimeret/ ſo bleibt in glaß. iii. elemēt/ wan das waſſer oder ſten/ gma komer klar vñnd der luſt bleibt in grund als ein güldē öl. Dar nach ſo werd das füer von der erden geſcheidē/ alſo das du nymſt vñ der fleugma/ fier teil gegof/ ſen vff ein teil der erden/ gedigiriert in Balneum marie. Dan gib im ein ſtarck füer ſo ſtyger oberſich vff/ ein rot waſſer in welche iſt das element des waſſers vñnd des füers. Alſo haſtu dan geſcheiden die vier elementen/ die ſolten dan reducieren in Quinta eſſentia/ alſo das da werd die erd calceniert in einer glaßhütē. xvi. dag. vñ dan dar vber gegoffen die fleugma/ vñnd gedigiriert vñnd gediffilliert zū dem ſiben/ de mal. Vñ alſo haſtu Aqua ſolis/ in wel/ chem du ſoluiern magſt das golt ſo es vff das aller dūneſt geſchlagen iſt. x. in dūn/ er dūncklichen geſalt zū geben.

Nota. Es iſt auch zū mer/ ken das von. xxx. deillen würt ein teil erden.

Nota. Je mer du es diſtilliereſt vber die vii. mal von ſeiner erden oder ſtein genat Lapis philoſophoru/ ſo es edeler vñd freſſ tiger würt das golt zū reſoluiern.

Es iſt auch gūt zū mercken ſo mā wil reſoluiern das golt in diſem waſſer/ werd es geſchlagen by ein golt ſchleßer vff das al/ ler ſupreilſt ſo mā kan/ vñ mag dā geton werde in ein glaß mit einē lange Hals alſo



Vnd dar vber goſſen dry mal ſo ſchwer des Aqua vite/ welche zū de ſibenden mal

X ii

Das. XXXVII. Capitel

oder mer von dem stein genat Lapis philosophorum oder seiner erden gedistilliert ist wol verstopft vnd in Balneum marie gesetzt/bis es sich resoluiert. Also macht mā Aurum potabile des menschen lebē zu behalten vnd alle krankheit zu vertreiben. Vnd noch vil me/das ist das das wasser thut den menschen wider lebendig zu machen/dz ist also vil als ob der mensch von grosser schwache vnd krankheit iez dot geschetzt wer/so er das Aurum potabile niessen wer/wider gestant würed/von dem dot wider vff erstanden wer/darumb sol in das alheit by dir haben. Es ist auch zu merckē die dūget welch der lapis in im hat durch die gemacht würet die wirckung des wassers/wā wā d̄ geist wil da schickt er sein macht hynd/darumb würet er gestosfen in die grub oder pfütz der penitētz/der dise kunst offenbart den gewaltigen vnd hoffertigen diser welt/oder den dorechten menschen/sunder den milten vnd lieb haben der kunst/sol es geoffenbart werde/wan vil haben sie gesücht vnd nit fundē vund so du also die vier elementen gescheiden hast/so behalt jedes sunder wol verstopft/vn jedes hat sein sunder wirckung vnd krafft.

Das also von dē rote wasser geschēide würet/ist das dz fuer durch die distillierung ist iungen litten güt ie ein wenig genossen in yrer spysse oder drancht/so bleibent sie in ir schön oder sterck. Dā es hat solch krafft das es das blut nit ful noch vnrein werden lat/vnd lat die fleugma nit herschen oß oberhand nemen/nach melancoly sich erheben/nach colera verbrennen/wan es macht vil blütz vnd sperma in den menschen. Vnd darumb wer das niesset der sol vil lassen/es dring ands die adern vff Item es ist probiert niesset es ein iunger mensch ee er zu seinē aler kumpt/das ist so er zu nymp/der würet vber die maß groß. Item der alle dag ein dropfen in ein aug thut ein monet lang an einer geruigen stat gehalten/on zweiffel sein gesicht kumpt im wider. In die oren gethon bringt die gehör wid. Es bringt auch wider die fulen glyder. Das element ignis

das ist das rot wasser das gedistilliert ist von dē oly/das ist zu allen vor gescheyben dungen güt/wan es machet vñ alten lüngung/ia in der farb. Ds so er ietgen zu sterben bereit ist/hilft im wider vff so mā im dar von gebē ist als groß als ein weissen korn mit wein getemperiert/ober sein kel yn bracht. Vnd nemē die alten lüt dz gar lūzel mit dē Aqua vite da das golt in ist gesoluiert/alle krafft des alters nimpt es hynd/wan sie gewinent ein iung her/vñ erüngen sich in der gestalt vñ krafft aber nit in den iaren. Darumb so würet genant ein Elixier des menschen/darumb werde die/die dis secret offēbare bösen hoffertigen/vnerstendigen menschen nit lieb haben die kunst in die büß des ewigen herze. Vnd dis ist ein arzynwelch nit vñ Ippocrate/Galieno/vnd Auicēna gesehe ist/sunder die Philosophi der artzisten vñ von schreiben Aber in warheit ein schepfe dar by ist/welch entpfangē ist von durch den stein Lapis philosophorum/doch vil müher/wā das das durch das Aqua fort gemacht ist. &c.



Er ander modū zu machē aurū potabile/on aqua fort oß scherpf des lapis philosophorum. Nym hūnig vñ wā ie ein dropflin neben das and vff den stein/vñ thū dar zu die bletter vñ golt/vñ reibe sie also als woltestu dar mit schreiben/das du nit me sehest vom golt vnd also gerybē des golt einß/zwey/drey fier/oder funff lot nach deinem gefallen vnd also laß ston ein dag vñ nacht in im selber beissen. Du machst onch wol (ob du wilt)nemen ein wenig sal comune preparatum.es ist aber nit not dan allein darumb das es sich desten ee laßet reiben/dā so es vber nacht gestandē ist/so thū es in ein silberin schal/vund schut dar vber law ein wasser das gedistilliert ist vñ hūnig/oder ein wasser von zucker gedistilliert/oder mein wasser dz gedistilliert ist/so soluiert sich d̄ hūnig dar von. Vnd ob du saltz dar zu geton hast/so soluiert es sich onch. Das seig dan dar von/vñ schut aber in vor ge

melter massen dar vber/vñ laß ston wie vor/dz soluiert sich dan ouch. Vñ ob saltz dar by ist so thñ das deyster offter/bis das das saltz alles dar von kumpt vñnd resoluiert werd. Vñ dar nach thñ aber in vor gemelter massen wasser dar vber/vñnd thñ es in ein kolben vñnd setz es in Balneum marie/vñnd distillier das dar von das das golt drucken in glas ist/vñnd das der hünig vñnd das saltz (ob du es anders mit geryben best) alles dar von kumpt. Aber ich hab kein saltz genomen/vñnd hab es deyster lenger geryben. Vñ ist das darüß wan das saltz lat sich nit gern dar von distillieren. Vñ wan d hünig aller dar von kumpt als dich beduncker/so thñ dan me heis wasser dar vff vñnd distillier es ouch ab/das thñ ouch zwey oder drey mal druck en dar von gezogen. Vñ dar nach zu de letzten wan der hünig von de golt kumpt so thñ dar vber ein gürtten vñnd gerechten gedistillierten essig Als ich gelet hab wie man in distillieren sol am. xxvi. capitel am. xxxiii. blat von dem aller beste wein als wer es gesorten wein den du gesaben magst/also das er zu dem fierden mal als so gedistilliert sy. Vñ am letzten so du de essig distillierst so distillier von dem essig drey deil/also das das fierde deil in grund bleib/wa am essig get alweg das best am letzten. Das selbig das in grund des glases bleiben ist das du vber das golt/vñnd laß dar vber ston drey dag/vñnd dar nach wider gedistillier. Vñ dar nach aber also vil gedistillierten essig dar vber gegossen wie vor/doch also das er in einer war men stuben stot/oder in ein roß mist/od in Balneum marie/in de essig so soluiert sich das golt/dan zuß den essig wider dar von mit distillieren in Balneum. Dar nach gis dar vber fleugma das von gebrantē wein ist gedistilliert/vñ distillier die ouch wider dar von/vñnd gis aber dar vber fleugma/vñnd zußs aber mit distillieren ab/das thñ zu sibem malen. Vñ dan ein schlechte gemeinen gebranten wein/ouch ein mal ab gezogen/vñnd am letzten dar vber gegossen gebrantē wein der kein fleugma in im hat/den zußs ouch drucken ab

das thñ zwey mal. Vñ durch dis weise so kumpt die fleugma/vñnd der essig/vñnd der hünig mit dem Aqua vite gar suber ab von dem vorgenanten golt/vñnd ist gebeist vñnd gedigiert vñnd bereit/das es sich lat soluiieren in der putreficiierung/oder in Circulatorio in Aqua vite/welchs da ist Quinta essentia. Als ich gelet hab im ersten weg am. vii. capitel am. xix. blat an der fierden columnen/oder im anderen weg am. viii. capitel am. xxv. blat. Vñ wan du dan machen wilt das Luxu potabile/so werd genomen des vorgenanten gerefoluierten goltes wie ich gelet hab/vñnd werd dar vber gegossen des vorgenanten Quinta essentia. welchs ab gezogen vñnd dar von gedistilliert ist von dem stein genant Lapis Philosophorum vii. mal so vil/vñnd werd getson in ein circulatorium oder belica oder cucurbit/dar



vff ein blinden helm gesetzt vñnd geputreficiert oder gedigiert in Balneum marie vñnd gl. dag oder lenger/so soluiert sich dz golt in gestalt vñnd farb einß gülden wassers oder drantē von den Philosophis genant Luxu potabile. Aber in warheit so ist ein kleine scherpfe in im/welch scherpff come ist durch den gedistillierten essig vñ quinta essentia/welchs quinta essentia gedistilliert ist worden durch den vñ von dem genannten stein Lapis philosophorum/wann warumb durch scherpffe des selbige quinta essentia die es empfangen hat Durch den genannten stein mag ganz vñ gar gerefoluiert werde das golt gar nach/geleich dem Aqua fort/doch miter sagedlich. Vñ

Das. XXXVII. Capitel

so etlich Doctores meinent/es den gesun-
den me schädlich dan nützlich ist/wā war-
umb was den krancken zū zeiten gūt/dē
gesunden schädlich ist/geschicht durch die
gifftigkeit der kranckheit. So aber Aurū
portabile gebrecht werden sol den gesunde
menschen in gesuntheit zū behalten/hat
benz die Auctores / welliche meinung ist
supreiler funden vñnd genomen/das vor
genant gepulvert vñnd bereit golt in aller
massen wie vor gemeldet ist on quita essen-
tia vom effig/vñ hont dar vber gegossen
gewaren vñnd gerechten gebrantten wein
geschieden von aller seiner fleugma on dē
stein/vñnd den zwey/dry/oder fier mal dar
vber gegossen/vñnd dar von gedistilliert
in Balneum marie/also das es jedes mal
etwas fūcht bleibe/vñnd am leysten hont
sie genomen des selben fūchten golts eyn
deil/vñnd dar vber gossen quinta essentia
vñ. deil. Das ich gezeigt vñnd gelet hab
wie man das machen vñnd distillieren sol
im funfften capitel am. vi. blat/oder aber
am zehendē capitel am. vii. blat. Vñnd
das werd gerhon in ein cucurbit vñnd ein
blinden helm dar vff gesetzt/wie vor am
vii. blat. Vñ gecirculiert per circularo
rit wie ich dir gezeigt vñ geoffenbart hab
im. vi. capitel. am. viii. blat. Zū dē min-
sten vff. el. dag/dā so hastu auch ein gūt
vñnd gerecht gewar Aurum portabile zū
behalten/vñnd zū entledigen den krancken
in grosser kranckheit.

So möchte danoch aber ein sorgfellig-
keit in eynem sollichen Aurum portabile
erst/visach ich genügsam vor erclert im
vii. capitel. In welche ich gesprochen hab
der magen die lenge durch solich Aurum
portabile vergilt/vñ durch die vñgildung
dem magen sein magen donwelich krafft
benomen/me schaden dan nütz entspin-
gen möcht. Nit allein vñ der / sinder vñ
mer visachen wil ich dir offenbaren vñnd
zeigen das war vñnd gerecht Aurum potabi-
le/wie mā es machē sol vñnd machen mag
grosse müwe vñnd lang arbeit vñ grossen
kosten/vñ die vorgeantent Aurum pota-
bile ger. Nit allein groß kosten od arbeit/
sinder auch zweiffelhaftig seint zū brin-

chen/vñnd alle kunst ie lenger ie supreller
fundē wirt/bezwingt mich die wort Sal-
omonis sprechende/ Abscondita sapientia
et absconditum thesaurū/ quid ex illis vi-
litas proderit. Als Der holende kunst ver-
borgener schatz/ was dar von entspringt
nicht. Vñnd die weil ich auch versprochen
hab zū leren vñnd zū offenbaren den warē
vñnd gerechten weg/wie man machen sol
Aurum portabile verissimū/ on allen schā-
den vñnd sorgfelligkeit/sür den armen als
für den gemeinen menschen / als wol als
für den reichen. So wil ich hie offenbare
mit kleinem costen vñnd geringer arbeit
ein heimlichkeit aller heimlichkeit/wie man
machen sol vñ mag Aurum portabile in
dem als die weisesten vñnd die geleertesten
Auctores/zū vnsern zeitten gehalten/vñ
in keiner warheit wiß sprechē möge. Aber
in warheit vñnd nicht recht ist solich
grosse heimlichkeit an den dag zū bringen
das doch den vñgeleerten/vñnd mit liebha-
benden menschen den natürlichen freyen
kinsten das sehen sollen. Soch in solcher
hoffnung durch irer vñwüssendē verach-
tung/in solchen nutz nach irem gefallen
entspringen wirt. So ich aber bedachte
bin die vor gemelten wort des aller weis-
sten Salomonis/verholn kunst vñnd ver-
borgener schatz gleich ist/vñ bedacht der
almachtig vñnd der oberst die Son mit
irem claren schein den vñgerechte als dē
gerechten vñberscheinen ist/nit wunder ist
ob ich nach folg den geleerten sprechende/
Verflucht sy der / 8 den gemeinē nutz bin-
dert vñnd nit furdert/vñnd bedachten bin
den verachten die kunst zū verachten ist/
aber dñserfellig den geliebten diser kunst
geliebter ist. Darumb offenbar ich die
hie den gewaren vñnd fñrtrefflichen Aurū
portabile/in welchem gehalten alle zergun-
digen Auctores/vñnd mit keiner warheit
das widersprechen mögen. Vñnd wil das
probiert vñnd beweren durch natürlichē ex-
periment vñnd erfahrung/das du selbes wol
sehen vñnd brießen magst das es also ist/
wie wol das ist ich beken das die Auctoren
oder Alchimisten ein ander red setzen/vñ
die Arger ein ander red vñnd meinung se-

heit. So aber das gewis für das vngewis/vñ das nutzliche für das schädliche zu eruelen ist/so bleib/vñ ich wil by dem selbigen bleiben/vñ den wortten so (Dar silus ficinus ein vbertreflich Philosoph) der gar nahe alle bücher der alten Philo sophi/als Rosarii göder vñ Luli durch lesen hat/in kriechischer zungen die gewel sen seint/ee sie in latinischer zungen trans feriert seint/nir finde kan keiner von der Alchami oder solch Aurum portabile ge schryben het/als sie dar von sprechen vñ reden/wer me gotlich dan menschlich/sun der allein vñ fundiert seint worde/durch etlich menschen ander menschen/als Fur sten vñ Herren dar mit zu bedriegen/so sie nit gern wäret an den einden da sie sol ren/vñ solch Fursten vñ Herren durch iren vberflus habung sie lieffen suchen vñ arbeitete solich kunst zu funde/da mit sie ir leibs nahrung mit allen müwillen vertribe möcheten/vñ solich zweiffelung also ist oder nit en ist las ich bleibe. Aber in der warheit in mir ganz kein zweiffel vñ erster die Auri portabile macht durch Aqua fort/oder das gemalgemiert mit dem quecksilber/das doch menschlich zu wissen ist/der rouch von dem mer schädli cher dan nutzlich ist. Aber ich bete wol sie möchte gebucht werden in etliche franck heite so ich vor dar von gemelt hab. Des gleichen von den andern die gemacht wer den von dem gedistillierten essig/vñ durch den stein den man nennen ist Lapis philo sophorum/gib ich zu/mirer schädlich/wie wol ein sorgfeligkeit daryn zu haben ist/vñ solicher scherffen wille das Quinta essentia von dem stein empfangen hat/darin das golt gefoluiert wirt. Vñ ob solich vrsach nicht genüglam wer/mag weiter probiert werde durch die wort Ga lien der da sprechen ist Die natur kein ge he oder gewalt der veränderung leiden mag on iren schaden/ist zu verston solich Aurum portabile mit gemacht möge wer den/dan allein durch grosse vberflussige flüchtige natur des Quinte essentie Welch flüchtige natur resoluierten mag das goldt.

Vñ so ich bin betrachteten solich vberflus sig flüchte natur etliche mensche me schäd lich dan nutzlich ist/so ist zu bedachten ein anderen superteilen weg/wie man brin ge mag das goldt in ein drücklich gestalt Ob es dan nothet möcht man den genant ten Aurum portabile zu setzen so vil mög lich/vñ den selbigen menschen franchheit notturt wer Vñ vñ das es notturt wer möchte man dar zu mischen vñ eslin das Aurum portabile gemacht von Cordialle als Berlin vñ edel gestein/wie wol es nit Aurum portabile heisset/darumb dz kein goldt by im ist. Aber vñb seiner grossen krafft willen möchte man im wol sprechen Aurum portabile/vñ zu zeiten mag das ein/allein für sich selber gebucht werden zu zeiten das and im zu vermist/ob man wil schnell vñ besend da mit wirken vñ an die end zu siegen vñ penetrieren / das das erst nicht also schnell hym komen mag/ vñ zu zeiten mag man das drit als Aur um portabile cordiale buchen/vñ dar zu vernischen vil oder wenig / nach schwa cheit vñ habung des franchen. Vñ das ist die maß der buchung des Aurum po rtabile/vñ ee dan das ich kun zu irer ma chung wilich probieren vñ beweren ob das möglich oder vnmöglich ist.

Zu dem ersten alle Philosophy für alle ding beweren/vñ loben sie das golt dar umb das es messig vñ wol getemperiert vñ der allen dingen ist vñ gleichformig ist der Sonnen vñb des scheins willen/vñ de Juppiter vñb der messigkeit vñ temperament willen. Darumb mag es die naturlich hitz mit sampt der sichtigkeit keit wunderbarlich vergleichen vñ tem periere. Vñ die sichtigkeit der humores behaltren vñ verwaren vor dem abfal len als von dem verderben/vñ ein sunts che vñ ionische duget/das ist besunder krafft vñ dungen der Sonnen vñb Jupit ers den lebendigen geist/also den ineren gliedern mit deilen vñ gebē. Aber darüb wünschen vñ beweren die alten weisen/vñ lange zeit daryn gearbeit haben die al

Das. XXXVII. Capitel.

ler herrist substanz als die zerstücklichst/we-
lichs das golt vil supreiler vnd reiner zu
machen in ein drincklich gestalt genant
Aurum potable/durch gond vñ penetrir-
ren möcht die inern glyder vñ zerstücklicher
zu machen/wan sie seint vñ habē erkant
vñ funden die cordialische aller meist ver-
borgene dūgent des hertzen ernūern/er-
wecken vñ erquickē vñ dūch erfrouwē
vñ wider bringen seint/wan in item zu
vñ an sich ziehen die krafft der ding die
natur nit vast vñ seint / sicher arbeit
an sich nemen die hilff derren ding/so der
natur begirrig ist ir selbs zu helfen. Vñ
vñ das sie nit zu vil genomen oder müed
werd/so sollent sie gemizet vñ gebucht
werden vñ das aller supreilist mit anderen
supreilen dingen in gleichformig. Dar-
umb aller Philosophi meinung ist/das dz
aller best sy so dehein frömbde vermisch-
ung die da widerwertig od zerstücklich wer-
menschlischer naturen/ sol gemacht wer-
den Aurum potable. Vñ ob das nit mö-
cht gesein das man kein andern supreilen
weg finden möcht/so möcht das goldt in
bletter geschlagen vñnd dar nach gepul-
uert vñnd vermist mit anderen cordialia
die da das hertz stercken vñnd krefftigen.
als aqua buglosse/aqua borage. Als ich
geleret hab im büch genant Liber de arte
distillandi de simplicibus/in den büchsta-
ben V von dem ochsenzung wasser. &c.

Darumb spreche ist zu
dem andern mal der Glosier vber Johā-
nis rubicisci/Gebürt ein vñ mercklich zu
haben allen wirckern zu wircken die mö-
glichen/ vñ die vñnmöglichen ding vñder
wegen zu lassen/nit dar vñ gehalten würt
dan durch bewerung. Darumb das goldt
bleibet/ werd seyn virtutes vñnd krafft
in ein weich flüssig drincklich gestalt in
seiner natur nit widerwertig menschlicher
natur sy/sunder ir deilhaftig würt. Als
man deglich sich vñ bewerung in stabel
ysen/bly/kupffer/vñ silber. Das dz war
sy mag bewerd werde in mancherley weg
von dē lerern vñ bewerter erfahrung/we-
lichs nieman widersprechen mag/des ler-

ist Alucenna mit heilig alle Arzet/das ge-
steilt vñ geysset wasser in welchem glie-
gendiger stabel oder ysen gelest würt/den
fluß des buchs gesunt macht/die lücken
yngeweid zu samen zwingt/zücht/sterck
vñ beheit das nit her vñ flüsser das in
ist. Darumb gesprochen mag werde das
wasser in welchem ysen gelest ist/macht
die dērm gerumpfen zu samen zügig/vñ
behaltē/ noch vil me das golt wan dz ysen
in dem gar nahe kein zerstückung ist vñ
sier elementen als das ysen. So nun me-
lich empfunden würt der weg/welch-
er flüssig büch gesunt verstopft inges-
gen vñnd herr würt durch den dranc des
gesteiltē oder ysen wasser/welchē nach
folget die krafft des ysen oder stabel allē
durch die erlechsig ist wol zu verston vñ
dem goldt merers.

Zu dem andern mal würt das bewert
vñnd besteriget durch die erfahrung/so ein
bly oft gossen würt in ein ysen oder ge-
heilt oder gelest golt wasser/würt entsun-
lich funden das das bly vil herter würt
dan so so es nit in solich wasser gegossen
wer/darumb hat das wasser oder sūch-
krafft genomen von dem ding/das in im
vor gelest ist gewesen. Des gleichen sy
wider vñnd wan ein bly gegossen würt in
ein schlecht wasser/vñnd dar nach in dem
ein ysen gelest stabel od golt/so vberste-
es dar von weiche. &c. dz sie vor nit ge-
hont/darumb ist die fūchtre deilhaftig
worden des blyses durch die vñlechung
die dar nach mit gedeilt würt dem ysen
in im vñ gelest würt. Vñ also ist bewert
von dem ysen mit der erfahrung vñnd
der lere/also ist die Alucennit vñnd erf-
rung von dem golt iez by den Arzern/
Das ist der ware modus by den natu-
ren vñnd dem drincklichen golt. Als Alu-
silus ficin⁹ de triplici vita im erste büch
vñnd in anderen büch in iedem am se-
den capitel dar von spricht/nit das sein
materlych corpus oder substanz drinck-
werd/sunder sein virtutes vñnd krafft vñ
vñ im scheidlich ist/in massen wie ich vor
vñnd auch noch in disem büch meldung
thūn bin. Wā es ist falschlich zu globe dz

die matery des goldes ob sein materlich
substantz in gang die composition mensch
lichs leibs / oder werd im vereiniger / oder
werd transmutiert in ein duncklich gestalt
dan es miest sein das sein substantz ver
transmutiert würt in blut / vnd dar nach
in fleisch / welchs von seiner grossen feste
vnmöglich ist / dz es so vil endung möcht
leiden on zerstücklichkeit des goldes / sunder so
es gereinigt würt durch die sekerpfe me
widerwertig der natur dan behilfflich. **¶**
Darumb ist zu verstou das in mancher
ley ding ir dngent den menschlichen leib
stercken vnd krefftigen. Welchs materlich
substantz nit yngöt die composition / wä
wie der magnet in das ysen durch glantz
der dngē die von im in das ysen get / durch
welch er das ysen an sich zücht / also vom
golt get vñ dngentreich krefftiger glantz
in die fuchtmung der vñ leichung. Durch
welch menschlicher leib bekräftiget würt so
die fuchte oder duncklich / gestalt gedun
ken würt / vnd darumb das ist von wegen
d glanzenden dngē die mit deilt d dunck
lichen gestalt als der fuchte den drantz / ge
nant werd Aurum portabile. Darumb vil
der widerich das golt hädeln vñ in dem
so sie das golt matereu mer sein dngē zer
brechen dan das sie es von seiner matery
abscheiden / vnd wellen die substantz des
goldes mache in einer duncklichen gestalt
das gar dolich ist / das ist das sie golt nit
golt machen / welchs ein vrsach ist das wi
derspil zeigen. Darumb ist es allen wü
ren vnmöglich die vorred würt dan be
wert / dā ein ding ist duncklich vñ flüssig
oder fucht / sunder nit fucht fließen vñ
seiner festen willen / die einem vñ dem
anderen nit zu geleyet mag werden / es ge
schehe dan mit gewalt der dan die natur
eins dngs zerbricht. So dan Galienus
spricht / die natur kein gewalt leidet on yre
abbruch / vñ dar vñ das das golt bleibt
vnd werd ein düns fließen ding in einer
duncklichen gestalt in seiner natur nicht
widerwertig menschlicher natur / sunder
im ein teil deilhaftig werd / so vil als ge
nüg ist / mit gedeilt werd die fuchte. Aber

die weil man nit weiter gebürt oder not
ist nit schreiben zu disputieren / vñ von
keinem arzet nit anders dar vñ zu schrei
ben gebürt oder gehört / so er anders ein
Arzet genant wil sein / sunder die Aches
misten anders reden oder sagen / also ich
vor vñ nach jedes an seinem ort oder end
enck dar von geredet hab vñnd würt. als
offenbarlich ist in der kunst Reinhardi de
Lulli / vñnd ander me vñb künzerung
willen vnderwegē gelassen / sunder allein
argentisch / vñnd nit artiftisch oder alch
mistisch dar von zu schreiben / sunder arg
lich zu schreiben den waren weg des Aurū
portabile vñ die practica menschlicher ges
untzheit / der anderen ich dir vñch etlich
zeigen bin. **¶**

In and gewar Au

¶ Aurum portabile wil ich dich hie le
ren machen menschlicher natur
vast hilfflich ist / ee dā das ich
kum zu dem gewaren Aurum portabile /
vñnd dar vñb das diser münner schädlich
vñnd nutzlich ist zu behaltten die gesun
dheit des menschen leben / vñnd also so du
bist cyn vñ merckung zu haben vñ die
Simplicia wellich daryn komen / wan es
lich dar ynen als die vñreinigkeit des mē
schen vñ treiben vñd verzereu / nit allein
vñ treiben vñd verzereu / sunder auch be
hiert vñd nit also leichtlich lassen wasen
Klich stercken vñd krefftig sein / die ede
len glyder / welliche sein ein meisterin der
naturen zu hilf / komen die gesuntzheit zu
behalten / so man das zu zeiten brüchen
vñnd nutzen ist mit einem zimlichen regi
ment der gesuntzheit / als schlaffen / wache
essen / drincken / füllen / vñd leren. **¶** vñnd
das mach also.

¶ Tym den aller besten roten wein so du in
haben mach vñ. viii. maß / wellicher nit
gemacht noch gefeert ist / sich neigen zu
einer sieffe / sunder von naturen von im
selber gewaschen ist / als ver du in haben
magst / vñnd thū in / in disen haffen wis
nach stor.

Das. XXXVII. Capitel.

Vnd distillier dar von
ein maß vnnnd behaltz
Vnd das thū also dick
biß das du hast. viii.
maß/ die selbigen. viii.
maß thū wider in den
hassen/ vnnnd distillier
fier massen dar vō/ vñ
die fier maß thū in ein
Alembicus. Des form
sie vor stor am. C. xx.
blat. Vñ distillier dar
von als vil du magst
vnd versuch es Ist dā
wasser dar by so distil
lier es noch ein mal oß
zwey/ vñ zū jedem mal
versuch es ob wasser
dar by sy/ dā so thū dē
wein in ei glas/ setz dā
in Balneū marie vnd
distillier das fier mal.
Vnd wan das gesche
hen ist/ dan nym onch
distillat.

Lignum aloes crude

Cardemomi

Cubebe Ana. 3. i.

Cinamomi

Nucis muscatē

muscatē

Macis

Zinziber albi

Piperlongi

Grana paradisi

Sandali rubi

Sandali albi Ana. 3. iiii.

Stoß das alles zū puluer/ thū es in ein
glas/ gieß den wein dar ober/ vermach
das glas wol/ setz es in Balneū marie
viii. dag/ thū ei glas dar vñ laß es seß
lichen ab gon/ vñ thū es in ein kolbē mit
einem langen hals/ wie da nebe stor. Vñ
thū daryn Aurum foliatum siue laminas
tum. 3. ii.

Ambra grisi

Gariofilata Ana. 3. i.

Sie wol gepulueret seint/ vermach dz glas
wol das es nit vrieß/ setz es in ein kessel



mit löcher in Balneū marie/ vnnnd laß
ston. vi. wochen in der stetten hitz das es
nit erkalt/ vnnnd laß onch ein stund stehn
so würt es goltfar/ das wasser behalt sin
der das ist das Aurū portabile. Sarnach
nym vō dē erstē Quinta essentia gebre
liert ei maß/ thū dazū yn dise recept w
her nachfolgt.



Tym golt
 Berlin
 Ambra geist
 Muscus
 Anomē
 Anisi
 Cardemomē
 Zinziberis
 Cinamomē
 Zedoarie
 Cassia
 Nucia muscati
 Cariofilii
 Croci
 Cubebe
 Lignum aloes
 Turbit electe et gumosa
 Agarici
 Quinqz generum mirabolonorum
 Folium semie Ana. s. i.
 Renbarbara 3. ij.
 Aloe succo reiny. 3. iii.

Vñ laß das auch schon ein monet in Bals
 neo marie. Vñ wan du haben wilt das
 ein mensch gesunt bleib / so gib im von de
 ersten le ein quintin vnder anderem drin
 ken. Wan du aber wilt ein menschen von
 krankheit erlösen vñ gesunt machen / so
 nim des erste wassers ein dritteil einß qui
 tin / vñ des anderen zwey teil einß qui
 tin. Du magst es auch wol duplicieren ob
 die krankheit groß ist / darumb merck ein
 groß heimlichkeit ist in disen recepten / da
 mit wir vnser leben erlengerē mögen biß
 vñ das gesagte zil. Sarumb spricht Am
 cēna / Tym das kint Jacia nigra das ist
 Wois dyaboli stoß wol druck saft dar vñ
 thū es in ein glas / distilliers in Balneū
 marie per Alembicum / vñ distillier eins
 vñ der ganzen substanz 8 edelen Ochsen
 zung auch also / Tym von jedem wasser
 ein lot. thū dar zu Aurum purum foliant
 er puluerisatum Grana. ii.
 Drück das niecht / endz sterckt das hertz
 thū das dry morgen also das der leib vor
 gepurgiert ist.

Item für die vffreizigkeit nutz die obge
 nanten zwey Aurum portabile allen dag
 ein haß quintin / einer eyer schallē sol was

sers gebrant von ein' alten Cappē. Auch
 spricht Alphysius / Ses Aurum portabile
 ein quintin in küwulch am morgē niech
 tern gedumckē. Aber Raimundus de Lu
 li macht ein inleib / das ist güt mit dem
 man es gibt.

R. Sirop agreste
 Siropi acetosi Ana. 3. s.

Aque buglosse 3. i.

Aqua cicore 3. ii.

Fiat Inleib mit diesem inleib gib ein quint
 tin de obgenanten Aurum portabile / vñ
 mit me.

Item für allerhand krankheit mag
 man auch machen Aurum portabile vñ
 niessen / wer da wiß die virtutes vñ
 krafft der kintre.

Item welcher iunger diß Aurum port
 bile nutzt / der sol zu dem minsten zwey
 mal lassen im iar.

Item ein alter der mag alle dag ein drop
 fen niessen mit funff dropffen quite essent
 tie / mit einer eyer schallen sol güt weinß /
 vñ ein stund dar vñ vassen / das ver
 treibet die growheit / vñ sterckt auch ds
 hertz vñ magen.

Item es spricht Rubicisci / Thüsten ein
 quintin Aurum portabile vñ der fier loe
 schelwurz wasser / so ist es güt gedum
 ken für alle krankheit des menschen / vñ
 alle febres Esica vñ Idropica.



Hie wil ich dir of

fenbaren vñ zeigen der
 gewaren Aurum portabile
 de kein Philosophus zu dis
 ser zeit oder ander zeit mit
 keiner warheit widersprech

en mag das er einich widerwertig de meit
 schen / sunder beßilfflich ist wie krank od
 bled der menschen ist / mag im geben wer
 den. in dem ich groß wunder erfarn vñ
 hab in krankheit. Als so ein mensch ist
 am hyn zießen ist vñ der mensch dor ge
 schetzt was / vñ ist ein secret vñ heimle
 cheit / von Arnolde de villa noua / Marsi
 lioicino die es auch in buch geßet hont
 vñ die man in grosser hüt vñ verbor
 geheit vñ secret haltē solt / her mich nit be

Das XXXVII. Capitel.

zwungen die lieb/ vnd wort den alten/ ob gemeldt ist. Wan sie ist oberflüssig in der dugen vnd krafft/ aber nit im koste. Vnd das wirt also.

Nym der edelen Ochsenzunge wurzelen/ kren/ vnd stengil/ so es blumen dreit/ mit aller seiner substanz/ vff eine dag so clar wetter nit die nacht geregēt her/ in einer güteren forrnt Jouis vñ Veneris in was endem Mon/ zerstoß das vnd setz das zu digerieren vff. viii. dag/ dan werd es gedistilliert zu dem dritten oder fierden mal so dick wider vber die feces gossen/ vñ zu dem minsten dey dag digeriert in Balneo marie. Vnd alzeit in Balneo marie gedistilliert mit senstrem fwer. vnd also sol mā auch distillieren Buretsch kren wurzel vñ blumen mit aller seiner substanz/ vnd also dick sollen die feces rein gepulvert werden. Des gleichen sol auch geschēhen mit Schelwurz vñ Mellissa/ vnd derrē wasser sol mā gleich vil in ein glas thūn mit ein langem halo/ vnd an die son setze sich mit einander zu vereinigen/ vñ das wasser behalten bis man sein bedarff. zc.

Vnd wan du machen wilt Aurum potable/ so werd genomen von dem wasser ein pfunt/ in ein verglasurt instrument/ vnd werd gedragen zu ein golt schmit der fein golt hat oder arbeit/ vñ nit silber/ vñ werd geglieget ein marc oß zwey güte naturlich golt/ nit das vñ kunstē gemacht ist. Als Arnoldus de villa nona spricht/ das selbig sy kein golt/ sūder ein bedrug vnd augē blendung/ als oft in dem wasser abgeleßt/ bis zu verzeren des wassers fierden deil/ als Marsilius spricht. Sarnach werd es gesigen durch ein rein weiß leinut dūschlin/ vñ geshon in ein glas wol verstopft vnd vermacht mit wachs. zc.

Sarnach werd genomē ein lot fein Berlin so schöner vnd grösser so besser/ vñ edeler/ subteil vnd rein gepulvert/ vñ wird dar vber gossen. xii. lot gebrant wein der hoch vnd doch nit vber fier mal gedistilliert ist vñ rottem wein/ das werd auch in ein glas wol verstopft/ in Balneo marie gesetzt dag vnd nacht/ dz seint. xxiii. stunden/ das sol man auch darnach sūder be-

halten/ Vnd wan du eitten krantz emren wilt/ als ob man einē vort dem dor er quicken wil/ so werd genomen des vortgenantē wassers ein lot in welchem das golt geleßt ist/ vñ des weins vñ den Berlin ein quintin/ vnd werd dem menschen vñ ein mal geben/ vnd dar nach vber. vi. stunde aber also vil/ vnd dar nach vber. xii. stunden also vil. Vnd ob es ein menschen zu hitzig wer/ so werd dar zu geshon jedes mal vñ ein quintin Sirop violarum/ vñ ob man aber wil so möchte man nemē ein güte vnd gerecht Quinta essentia vñ roten wein vñ. xii. quintin/ vnd daryn lege also ganz ein quintin vñ das aller feinst geschlagen golt bletter nit gepulvert/ zu thū in quinta essentia sein dugen auch ein deil vñ vñ ganz sein farbe/ vñ daryn ligen. vnd wan du die andern wasser zu samen vermischest vñ wilt ein geben/ so thū von diesem Quinta essentia dry oder fier dropffen daryn/ vñ gib im das wie ich gesprochē hab. zc. Wan Marsilius wil/ so man das golt in wasser leß sol nit dester myner die bletter daryn geshon werden. an stat der golt bletter sol gēnomē werden das quinta essentia daryn die golt bletter seint. Vnd in diesem Aurum potabili hab ich groß wunderbarlich vñ kung funden. vñ ist nit köstlich. aber besser wā eins dz hūdert gülden hat kost/ dar zu zwo düne hūnigs kemē/ ein fuder wassers. xxx. gülden vñ bolen. xx. gülden vñ gleiser/ ein halb marc golds/ ein tag iar dar an gebrāt. Du solt wissen dz die golt bletter vil besser vnd nuzer seint zu dem Aurum potabile/ wā das gepulvert golt. Vnd darumb spricht Arnoldus de villa nona/ Der wein in welchem geleßt wirt golt fier oder funff mal/ vñ wird durch ein rein weiß leinut dūschlin gesigen vñ behalten/ wan es hat krafft dz her zu stercken/ vñ versert vñ drucknet alle vnreinigkeit im geblūt vñ die substanz des herzen/ vñ des erquickt er mit seiner claren vñ vesten starcke/ durch seintee getemperierten complex/ vñ behüt das geblūt vor zerstorlichkeit die sich mit einander vermischen möchten/ vñ mit seiner schwa-

re die vberflüssigkeit dar vß treiben sich
neigen/behalt die innigkeit/vñ bringe de
harn/vertreibe den fallende siechtragen/
vñ die Pantaci seint/vñ vffentzelt
die vffezigen. Vñ darumb vil von den
grossen Eiden vñ Prelaten die lassen ire
höch stück goldes siedern in iren spyen/dz
würt ouß gehon in die Lectuaria/als
Dra cameron/Lectuaria de gemmis/
Aurea Alexandrina. So findet man
eiliche die halten stücklin goldes im müd
vñ schlünde die speichel hinab. So synt
eilich die machen das aurum porabile/vñ
mit ein wenig hab sie ein ganz iar ge
nüg/wan es ist ein behaltung der gesunt
heit/vñ vffenthaltung vñ erlengerung
des lebens das es vnseglisch ist. Vñ hal
ten dz im müd/ob sie dz schon ont versach
thand/so thut sie doch dz nit on gleich
niß der warheit/dan es ist kintliche das
silber im mund gehalten leset den durst
Coralen im mund gehalten stercket den
magen. Coralle an den hals gehenckt ge
gen dem magen/wer des magens brech
en vñ betrießniß. Arnoldus spricht/er
hab vßsucht/wan man Corallen also dar
thut es hilff/vñ so man sie dānen thut/
so hört vñ te hilff/vñ wan manß wider
dar zu thut so halß es wider. Vñ ein iede
fuchtee nimpt an sich die krafft eins dings
das in im geleschet würt. Vñ darumb
bereitet sich dz golt/dz ist dz es die krafft
vß gibt/welche geleich geremperiert ist
mit wunderbarlicher proportz der krafft
der element/dem nichts glych ist vñ den
zu samen gesetzten dingen/darumb was
mit im geschnitte oder gerissen/würt dz
geschwilt nicht. Vñ vmb seiner vnzer
störlichkeit willie ist es gleich als ein sterne
an dem himel/das es ist vnleichtlich/wan
es würt nit ze vnnutz gemacht/wan es ist
ein wunder in seiner natur gebrauchet/in
latwergen stercket es dz gesicht/vñ reini
get das hertz vber alle substanz/vñ die
krafft stercket dz leben/hindert die vffez
keit vñ zwingt sie. Welche wirckung nit
werde empfunden dan allein in rechte sei
nem gold/das geschaffen ist durch gots
geheiß. Darumb werde berroge/vñ be

riegen ouß die alchimisten ob sie schon
die kostanz vñ farb des goldes machen
so bringe sie doch nit die obberierte crafft
daryn/Sund sol mā vffesüßig habē/wā
man golt nimp dz es sy gilt golt/vñ nit
gemacht von de werck menschlicher hend
dan dz selbig schader vast dem hertze vñ
dem lebē/vmb der schayffen stück willē
die frömbd seint menschlicher natur/die
allein mit etwas scheins der warheit dar
yn können/dan got hat das geschaffen in
menschlichem heil/dz ist das er dz mässig
buch zu noturfft den leib zu behalten.

Aun möcht gesprochen

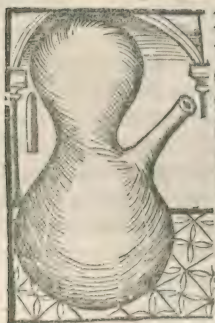
vñ gefragt werde. Man mag noch vil
hübscher vñ lieblicher Aurum porabile
machē/vñ von den antroibus fundē wer
den/deren gedechnuß du kenne hietst. Vñ
Vileicht möchte eins funden werde das
mir bas dan dir gefiel/lye einß mensche
sin nit aller mensche sin ist. Antwort ich
dir/es ist war. Ob iemas weres sy künst
oder herr/in was wüde oder stande er sy
begert er wyter vñ mere ein Aurum pota
bile zu wissen/ob es sich gebürt/gar vil
weiter ich dz seßen ließ/Soch in solicher
maß/dz nit für den gemeine/als für den
verachter diser kunst können were. Aber
in der warheit ich dir gnügjam/vñ dar
zu vberflüssig darnon geoffenbart hab/
damit zu volbringē vil selzamer experis
mit der sein rechte regel vñ form wissen
ist wie mā sie buchē sol. Vñ vff solliches
wil ich dir weiter vñ mer Aurum potabile
schrybe/die doch nit not seint/sund allein
mit den fordern ein vnlegen habē soltest
wan was ein gefelt/gefelt de andn nit.

Altu machen ein an

der Aurum potabile/so nim quin
tam essentia/das zum dickern
mal distilliert ist worden durch den stein
genant lapis philosophoru/oder die erde
des weins/welche vor gecalceniert vñ
gerenerberiert ist/als gemelt ist. Vñ se
me es darüber gedistilliert ist le krefftiger
es ist/vñ sein tugent vñ krafft würt ge
mert vñ gestercket/darum das mā daru
y

Das XXXVII. Capitel

mag solutere dñg geschlagen golt bletter
von ein golt schläser. Vnd also wirt vñ
dem gold wasser dz man trincken mage/
vñ das ist gar widerbalich zu vñ enthal
ren des menschen leben/ vñ darmit die
Kranckheiten alle vñ gar ab zu nemen/
nach möglichē dingē. Item dz noch mer
ist/ es macht den mensche wider lebendig
dem sein leben ab gesprochen ist/ daruñ
solt es alle zeit by dir habē. Vnd dz was
ser wirt vorab volkōmen/ so da zu geton
wirt das zweit teil quinte essentie von al
len blūmē/ dz ist von dem Honig / als ich
oben gemelt hab wie man distilliere soll/
Vñ dz in ein glasi o d circulator geto also



Also das des Aqua
vite vorgemelt vñ
ein pfunt sy/ vñ quī
te essentie von allen
blūmē vñ. xx. oder
xxi. lot/ vñ bletter
geschlagen von. iiii.
gūlden/ welche gefi
niert seint/ als Su
caten golt. Vñ aber
vier gūlden schwer
gefeinert/ vñ gepul
uert goldt/ als ich hie vñde leren wil. Vñ
vermaß dz circulatoriñ wol oben mit ei
nem glasi/ vñ blutiert mit wachse als ich
oben geleit hab/ vñ setz das ad balneum
Marie ein siertell iars zum minsten/ o d
vñ ein halb iar. Dāñ ie lenger das stat/
ie besser es wirt/ vñ sich das golt ie me
solniert vñ zergat. Ob du aber das golt
nit also gepuluert haben magest/ so nim/
vier gūlden geschlagen golt/ als die golt
schleßer schlagen) des aller besten / vñ
thim das daryn/ vñ das ist ouch besser
dāñ das gepuluert golt.

Item das golt werd al
so gepuluert vñ bereit. Nim Sucaten/
oder Ungarisch gūlden/ gūt Kronē oder
Toblen/ ob du die gehaben magst/ so du
aber sie nit habē magst/ so nim Rheinisch
gūlden/ sinier vñ leimentier die also.
Nim des goldes als vil du wilt/ vñ zwei

mal als vil Anreimonii/ vñnd ein wenig
weinsein / zerlaß die in einē digel durc
einander/ vñnd gūß das dāñ in ein gies
bickel/ vñnd rütrel den gies bickel hin vñ
her/ vñ laß das dāñ stillson / gefalle vñ
kalt werde/ so findestu am bodem dz golt
an der spizen der matery / dz schlaße her
ab/ treib das ab vñ dem abtrieb schreibe/
mit bly. Wer es aber dz das golt nicht ge
nüg gereinigt vñ geassimiert wer/ so gūß
das zum andern mal mit spieß glasi als
vor. Vñder assimier das golt durch ein ei
ment/ das mach also. Nim vitrioli de
wol grien sy/ oder rot gebrät salpeter / sal
Armoniacum/ spongrün/ Boli armenit
puluer von wol gebranten ziegelssteinen
iedes. ii. lot. Dise ding soltu zu kleinē pul
uer machen/ vñnd mach ein teigt daruñ
mit menschen harn / vñnd nim ein rigel
vñnd leg von dem teigt ein teil an den bo
dem des rigels/ vñnd leg daruñ ein gūldē
oder zwen/ doch dz keiner den andern an
rier / vñnd leg dāñ aber daruñ des teigē
eins fingers dick/ vñ dāñ aber ein gūldē
o d zwen/ vñ also für vñnd für/ bis du alle
gūlden alle daryn geleit hast. Vñnd zu al
ler oberst aber ein lege des selbigē teigē/
vñnd daruñ ein leg vñngelestē kalck. Vñ
mach dāñ daruñ ein deckel/ vñ daryn
ein löchlin also groß als ein nadel/ vñnd
verleib die fügen vñnd vñnd mit ei
nem geberten leimē/ vñnd mach dāñ ein
glit vñnd den rigel/ einer spānen weit dar
von vñnd ein stund. Dar nach machs ein
wenig neßer zum rigel aber vñnd ein stund
vñnd dāñ gleich an den rigel aber vñnd ein
stund. Zum letzten vñnd den rigel/ vñnd ein
ring vñnd vñnd ein stund/ vñnd laß dāñ kalt
werden vñnd brich es/ so findest du die golt
dñ ganz/ Aber aller zūsatz ist hinwenck
vñnd ist nichts da bliben dāñ das pur lū
ter golt. Vñnd also machtu ein tegliche
Reinischē gūlden cimmntiere vñnd. xxiii.
grad. Vñder cimmntier das. xxiii. stunde
durch das regal cement/ so wirt dz golt
fein/ das mach also. Nim zwitteil siegel
mel/ vñnd ein teil saltz.

Itē ein ander gūt Eiment.

Nim wol bereit salz.ii.lot/zie/
gel mel.iii.lot roten vitrioli.ii.
lot/vnd anderhalb lot mercuri
um sublimati/daruf so mach
gar ein subtyl puluer/vnd netz
das mit menschen harn/vnd
mach stratū super stratum wie
oben geschriben stat/vnd dar/
nach so schmelz das golt/vnd
wan es wol treibt/so wüß dar
vff ein quirlin sal Armoniacū
vñ ein halb quintin mercuriū
sublimati/durch einander ge
mischet vnd nach einander dar
in geworffen/vnd nit off ein
mal. Item ein ander gut ci
ment. Nim sal Armoniacū.ii.
lot/spongien ein lot/vñ gecal/
couieren vitrioli dritthalb lot
vnd mach ein puluer darans/
Sis ist genuck zu sehen pfunde
Vnd also rucken mach stratū
super stratū/so bleib dir von
iedem gülden.iii.ort.

Item so du golt od
silber von spieß glaz scheiden
oder finiere wilt/So thū dar
zu ein wenig weinstein/so rüret
das spieß glaz das silber goldt
nit an/sunder es schütt an ein
kainig/Vnd das silber sol mit
kupffer vermischer sein.

Biltu vñ dem golt
ein subtyl puluer machen/So
nim die gülden/vnd mach sie
glüendig/vnd schlahe sie also
dün als du magst/als die golt
schmid thū wan sie vergülde
wellen/vñ schnyde sie dar nach
also klein du magst/vñ nim dā
sechß mal als schwer quecksil/
ber als dz goldt wiger/vnd thū
das in ein tigel/vnd setz es vff
kolen/vnd laß heiß werde biß
dz quecksilber anhebt zu rieche
Vnd das geschnitten golt thū
ouch in ein tigel/vnd laß das

ouch heiß werden/San so schütt das goldt in das
quecksilber/vnd rür das mit ein steblin also lang
biß das golt alles darin zergangen ist/vnd rür es
also lang dur ein ander biß es kalt würt.Sarnach
thū das quecksilber mit dem goldt in ein weiß seße
sin fel/bind das oben harr zu/vnd truck dz queck/
silber durch also genow du kinst vnd magst/vnd
das vberig im leder thū in ein digel vnd setz in ein
glut/vnd laß es wol erhizig biß das quecksilber
anhebt zu riechen/so schütt das vff ein matmelir
reibstein/vnd reib das vast wol/vnd thū es dar
nach aber in den digel/vnd laß es erhizig biß das
quecksilber aber anfaßet zu riechen/so thū es wi
derumb vff den reibstein vnd reib das vast wol/
vnd thū wider in den digel/vnd mach das also
mit hizen vnd reib biß das quecksilber alles ver
rochen ist/vnd das golt ein gelbfar puluer würt/
San so nim das selbig puluer vnd leg das vff ein
abtreib scherbe/vnd setz es in den offen der wider
schlaßig genant Furnus reuerberationis/also.



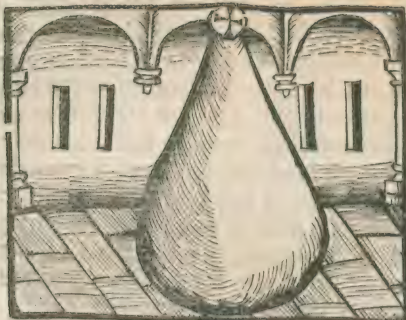
Vnd gib im ein flamen fier mit Holtz/vñ nit mit
kolen fier oder fünf stunden/so würt das golt wi
derum gereinigt von dem queck silber/so ist es dā
bereit.Sar nach wech das golt ein mal oder zwei
mit gebrantē wein/vñ rür das wol mit ein gan/
zen feder kengel der vomen nit ist ab geschnitten
der rein vnd suber sy/vnd gūß den selben gebart
ten wein ab/vnd gūß ein frischen daran/das thū
zwei oder drit mal/vnd syhe in dan ab/vnd mach
das golt rucken vff einem glürlin/so ist es dan be
reit.Vnd thū es dan in das obgenat circulatoriū
zu dem quinta essentia von dem gebrantē wein.

Y ii

Das. XXXVII. Capitel

Ein ander kunst das golt

zu puluieren. Laß dir machen ein gefes von ysen oder kupfer/ vnd soll gemacht sein als ein kolben/ mit ein hals/ oben eng/ vnd ein kreuz darüber/ das mit mer dan ein reinischer gülden darin ligē mög das er vmb vnd vmb an rür. Sess form vnd gestalt ist also.



Vnd dz kreuz ist gemacht von yseren dā/ ren daruff der güldē ligt/ dz er nit bürn fal. Nach dz selbig gefes vast heis/ vnd güß zerlassē bly daryn einß fingers hoch dan leg daruff puluer von weinstein ge/ macht/ vnd dan aber zerlassen bly/ vnd dan aber des puluers ein leg/ biß das ge/ fes sol würt biß an den hals. Dar nach sollaß das gefes in ein fiter (oder windt offen) ston. Sess form ist also.

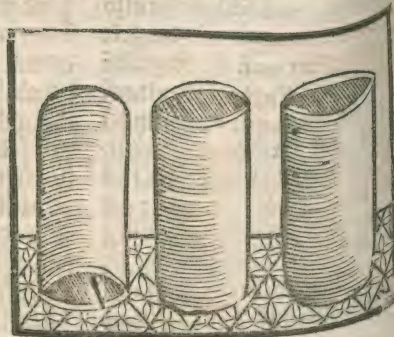


Vnd das bly stetiglich ynfließen sy/ vñ leg ein Reinischen gülden/ oder ein Sū/ caten (der vor gefeintert sy/ als oben ge/ sagt ist) vñ das kreuz vñ wā er ein wyl daruff gelyt/ so wend in vñ mit einer hū/ tzen flufften/ vñ nit mit ysen/ so würt er als mied dz er sich reiben laßt zu puluer/ vñ ein reibstein/ vñ dar nach purificier das im reuerber ofen als oben gesage ist.

Also magstu. iiii. od. v. gülden nach ein/ and machen. Sess gleichen magstu auch thū dem silber/ od ein silberin blayen/ Oder ander münz. Es ist auch zu merckē ob golt mit der Alchamy gemache were (das ich doch nicht gloub) das sel ganz vnd gar nit zu dem Aluū potabile wā es zerbrech mēschlich nature me dan das es den menschen vñ entziele vñ ge/ sunt mecht dz kump vñ den giftige dū/ gen daruff das selbig golt gemacht wū/ Syntal die meister vñ philosophi das sagen/ so ist es auch ein zeichē das es nit golt ist weß in tugē/ krafft/ od qualiter.

Ein ander subtiler modus

wie man quinta essentia von dem golt/ ziehen od bringē mag. Lim. iiii. oder viii. lot golds/ dz ist ein halb marc/ vñ ie mer ie besser vñ mach ein amalgama daruff/ mit vi. mal als vil mercuriū/ als du des golds hast genōmen/ vnd laß die vor sin ein tagler. iiii. od. iiii. in strumē/ machen von guter erden/ als ein lange büchse/ in einer weite von vñ dz biß obē vñ/ vnd doch am boden fein rund/ als di/ se nachgonde figur vñ weiser/ also.



Und ietlichs einer späten lange/ vnd al
so weit dz ein goltschmidt tigel daryn gō
mōg/inwenig wol verglasurt/vnd oben
das es offen ist soltu es gar eben reibē vñ
schlyffen vff ein glatte santstein. Dar
nach nim zwen oder drey tigel vñ setze die
in das fūer dz sie wol gliendig werde/vñ
nim dan einen herus vñ setz in vff ein
ebne rybstein/vñ wūrf das amalgame
daryn/vñ gar schnell stūtz der gefes ei
nes darüber/ vnd las also ston bis kalt
wūrt. Dar nach nim ein hasen fūß vñ
wūsch das quecksilber wol von dē gefes/
was inwenig vff gestigen ist/ vñ thū dz
wider in den selben tigel zū dem Almal
game/vnd leg dan dz Almalgame in ein
silber muschelē vñ reibe dz hin vñ her
mit ein glatten ysen kolben/so steigt ein
schwarzmatery vber sich vff/die ist sub
tyl vñ leicht als ein puluer/dz zūße her/
ab mit einer feder/vñ thū dz in ein kōlb
lin/vñ vmachs oben wol/vñ nim das
Almalgame vñ thū es in ein andern glū
endē tigel/vñ beßend ein gefes darüber/
wie vor/vñ wān es kalt wūrt/so reibe
aber dz Almalgame in der muschelē wie
vor/vñ nim die schwarz matery wie vor
Wiltu aber noch vil schneller darnon kō
men/so teil das Almalgame in dū oder
vier gefes/wie oben gefiguriert stot/vñ
thū in wie vor. Vnd wān ein Almalga
ma kalt ist wordē/so thū die weil ein an
ders in ein andern glienden tigel/vñ
stūtz ein gefes daruff bis dz selbig amal
game auch kalt wūrt/so hastu dz erste ge
riben/vñ die schwarz matery darnon ge
thon. Vñ allweg mach dz quecksilber in
dem gefes herab mit ein hasen fūß / vñ
das thū mit dem Almalgame als lang/
ein golt me im quecksilber bleibt. Vnd
also machtu der schwarz matery machē
als vil du wilt mit. vi. lor golds/oder ein
halb marc. Vnd dise schwarz matery
heissen die alten Philosophi des rappen
houbr/vñ ist der anfang der rechte vñ
waren kunst/ vñ ist in im selbs gold/
dan wān du dz schmelzest so finstu golt.
Vnd wān dz mercuriū der schwarz ma
tery nichts me gibt/soltu wissen das kein

golt me darin ist. Itē wān du die schwar
gen matery also gemacht hast/soltu sie
dar nach weschē so kumpt das quecksil
ber darnon/also. Distillier ein luter brū
nen wasser ein mal durch den helm/vñ
leg die schwarz matery in ein verglasur
te kacheln/vñ geiß des gedistillierten
wassers daran/vñ reib das mit ein fū
bern finger hin vñ her/so scheidet sich
das quecksilber von der matery vñ fēl
zu bodē/dan so seise das wasser mīder
schwarzen matery ab in ein verglasurte
kacheln/vñ gūß ein ander wasser dar
vber wie vor/vñ das thū also lang bis
die schwarz matery alle von dem queck
silber kumpt. Sarnach so nim die kachel
mit der schwarz matery vñ setz sie an
ein sicher stat/vñ deck sie zū das nichts
daryn fall/las ston ein tag vñ ein nacht
so setz sich die schwarz matery an dē bo
den/dan so seise das wasser gar hūßschl
chen ab/oder distillier das herab mit ein
reinen weissen wūllen tūchlin/ nīm dan
die schwarz matery vñ derre sie / vñ dē
trūcken sie ob einem glūdin. Oder setz die
kacheln in den sant oder eschen vber ein
glū/vñ wān sie dūrr vñ trūcken wordē
ist/so thū sie in ein kōlb lin vñ beßale sie
wol verstopff/bis du dz brauchen wilt.

Item das Mercuriū dar
uff du das Almalgame machen wilt solt
du vorhin also purgierē. Nīm mercuriū
als vil du wilt vñ thū das in ein mōsel
stein/vñ reib das mit effich vñ mit saltz
mit ein hūlzen kolbē/vñ wān der effich
schwarz wūrt so syhe den ab vñ gūß ein
andē daran/dz thū so lang bis die swe
rge hinweg kumpt. Sarnach so las ston
bis sich dz mercuriū gesetzt/so seise dan
den effich ab/vñ dz mercuriū mit dē saltz
thū in ein verglasurt hēselin/vñ setz es
zum fūer vñ las yn trūcken/so wūrt ein
hert mas darnuff/die thū wid in den mō
selstein/vñ zerreib die mit dē hūlzen kol
ben mit suberē brūnen wasser/dz thū dan
herab vñ ein andē daran. Vnd dz thū
also lang bis die schwarz vñ das saltz
von dem Mercuriū kumpt/so ist es dan
Y. iii

Das. xxxvii. Capitel

bereit zu dem gold. Dar nach treuck das durch ein leinen tüchlin. iiii. mal / vñ dar nach durch ein heßin leder / als da die golt schmid thünd. Vñd am letzten widerum durch ein dick rein leinlin tüch / dan so ist es ganz bereit.

Ein ander purgatio Mercurii. Nim knoblauch / vñ schel die zehen kymlin wol / stoß den klein als ein müß / vñ treuck daruß den safft durch ein tüch / lin / vñd leg des ein wenig vff ein herren stein mit dem Mercurio / vñ reib dz wol vñd ein and biß es gedöt vñ gereilt wüert als klein dz du nit me von de Mercurio sich st. Dar nach nim ein and mercuri / vñ thü im ouch also / vñ mer es aber mit dem safft biß du sein genüct hast. Dar nach thü dz in ein vglasurte kachel / oder in ein mößel stein / vñ reib das mit effich vñ saltz wol / seige den effich herab / vñd nim andn frische effich / dz thü als lang biß die schwertze daruß kumpr. Vñd am letzten wesch in mit ein frische wasser so ist er depurgiert vñ gereinigt.

Ein ander purgatio vñ ist die aller best sublimierung / vñ besser dan die mit dem vitrioli vñd salpeter. Also dz man nem sal comune preparati da mit gesublimiert. Vñ wan es also weis vñd schön wüert / so würff es in ein heis wasser / also lang biß es wider zu samen loufft / dan so nim es wider vß dem wasser / vñ thü im als vor so ist es bereit. San soluer golde oder silber damit wie obgesagt / secundū Rosarii Arnoldus de villa nova / dz ist renificatio Mercurii sublimatio.

Alle dise vorgemelte be-schreibung vñ puluerisierung des golts / des gleichen zu Almagamierung dz golt mit de mercurio / des gleich zu sublimierung / hab ich dir nit darü geoffenbart dz du soliche wirkung solbring solt / sunder sie zu vermeide / allein ein gnügsame ler ich dir geben hab / dz du allein by den bletteren des goldes bleiben solt / Oder aber die reibung mit de zucker oder honig obgemelt. Vñd dz du mercken mögest alle soliche pulue-

risierung des goldes mit dem quecksilber / od sulphur me anhangen seint einer giftigen naturen / in me kranckheit dan gesunttheit bringen mag. Das empfah ich den weisen vñd erfarnen.

Item ein Aurum potabile sol also gemacht werden. Nim sal geme preparate / das ist bereit luter saltz vñd vngenötigt honig / vñ gerectificierten gebranten wein / jedes gleich vil / vñ distillier dz zesamē vff. iiii. mal. Vñ wan es zum dritte mal gedistilliert ist / so nim sein ein pfunt / vñ thü daryn vff ein lot dün geschlagen goldbletter von ein golt schläßer / vñ setz das in ein klein köblin vff ein warme eschen / vñ thü daryn dise stück rein gepuluert.

Nim Xenobarbara.

Lignum aloes.

Reponica

Umbra grisi.

Musci

Os de corde cerui / jedes ein quintell.

Laß das also. viii. tag ston / vñ distilliere es dan per filtru / So hastu ein güt gold mein Aurum potabile.

Ein ander Aurum potabile Nim gefiniert golt ein lot / schlaße es also dün du magst / vñd schneid dz klein / vñd nim. iiii. lot geweschen Mercuri / mach ein Almagama daruß. Dar nach leg es vff ein marmelstein / vñ thü dar zu also vil lebendige schwebel / vñ reibs wol / vñd der einander / darnach thü es alles in ein rigel vñ vff glündige kolen / so bint das von stund an / so laß als lög brinnē biß es vff hört / dar nach treib es ab vff de reß / vñ thü das in den rigel / setz aber in glüende kolen / vñ laß ston biß der rigel ganz glüet als ein kol / dan thü den rigel herab / so findestu dün golt gecalceniert zu einē subtil puluer rot wie saffron. So reuerberier dz im reuerber ofen / so ist es bereit. Dar nach wesch dz mit ein schlechte gebranten wein / od mit seinē nach schlegē vñ laß dan trucken werden. Des selbigen

pulvers nim als vil du wilt/ vñ gerechtfi-
cieren gebrantē wein/ das er dry od' fier
finger darüber gang/ rñ dz in ein circuli-
laroni/ vñ setz in Balneo Marie mit
seiner lapillein halber als schwer dz goldt
wiger vñ laß circulieren/ so soluiert sich
dz golt vñ würt ein luter wasser/ also gel-
das es menschen gut vor ferbet.

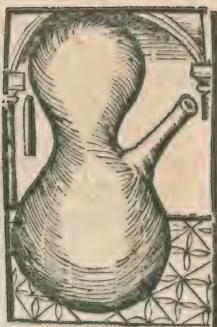
Ein ander aurū potable

zu machē/ als ein Litz bischoff zu Trier
(Cuno genant) gemacht hat. Wan du
den gebrantē wein gemacht hast/ vñ dz
stengma zu einer schwarzē zehē mavery
als ein weich bech wordē ist/ dan so nim
gebrantē wein/ weimal gedistillert in bal-
neo Marie/ vñ gūß des vff die schwarzē
mavery so sie erkaltet ist/ ands das glās
zerbrech/ laß also ston tag vñ nacht.
Sar nach zūße den wein widerū ab gar
sanfft biß vff die vorgemelte dicke mare-
ry/ vñ laß dz miltelwē werde/ wilt du
ands dz glās ganz behaltē. Sar nach so
gūß brunwasser vff die schwarzē mare-
ry sechs finger hoch/ vñ laß dz ston. iiii.
oder. iiii. tag/ dan wesch die farb ab mit
brunwasser/ so findestu ein mavery am
grund wie sand/ dz ist die erd/ das solt du
senftigklichen trücknen/ gūß dan daruff
gütem gerechtficirte gebrantē wein fier
finger hoch/ vñ laß ston in balneo marie
vñ vermach dz glās oben wol mit ein
andern glās vñ wachē/ vñ laß ston tag
nacht. Sar nach zūß dē wein wib sanfft
ab. Wan ie me du dz rñst mit vbergieß-
sen vñ abziehen/ ie besser dz ist. Vñ wan
das erz trucken würt/ so setz dz mit dem
solben in ein sande biß an den hals/ vñ
rñb dz vff mit starckē stier als lang biß
du kein rouch me sihest in dem Alembic/
Dñ du solt das zu samē lassen gen/ das
ist den vorige gebrantē wein/ vñ die spi-
ritus od' rouch. Also hastu zwei element/
das ist stier vñ lufft. Sar nach nim
die erde vñ reib sie vff ein stein wol/ rñ
sie in ein kolben/ vñ gūß darüber gütem
gerechtficirte gebrantē wein. iiii. od. iiii.
finger hoch/ setz in balneo Marie/ laß

soluieren/ Vñ wan die erd gesoluiert ist/
so laß kalt werde vñ gūß den gebrantē
wein süßlich ab/ vñ laß die erd trucken
werde vñ der sonē/ rñ sie darnach in ein
tigel/ vñ verlutier dz wol mit luto sapien-
tie/ vñ calceniers. iiii. stundē im ofen re-
uerberationis/ vñ laß den tigel kalt wer-
den/ vñ reibe die erd wider vff ein stein/
rñ sie in ein kolben/ vñ gūß daran gere-
chtficirte gebrantē wein/ vñ laß aber sol-
uiere in balneo Marie/ vñ gūß den ge-
brantē wein wider darnon süßlich als
vor/ vñ die erd trücke vñ wider calcenier
vñ der sonē aber vff. iiii. stund biß das
sie durch glühendg würt/ vñ soluiere sie wi-
der in balneo Marie mit gebrantē wein
vñ dz rñ also lang mit soluiere vñ cal-
ceniere biß sich die erd nicht me soluiere
vñ zergehen will/ das geschicht gemeinlich
in sibē malen.

Item wiltu wissen wan sich die erd nie-
me wil lassen soluieren/ So nim der erd
ein wenig/ vñ laß sie trücke werde an dē
lufft/ vñ gūß seins wassers darnuff. iii. od.
iiii. tropfen/ soluiere sie sich nie/ so ist sie
gmück bereit. Sar nach zum leystē trücke
die erd wol vñ calcenier sie/ vñ laß aber
kalt werde/ so ist die erd dan für sich selb/
vñ ist stier vñ lufft darnon geschieden.
Sar nach nim die wasser alle/ damit du
gesoluiert hast/ zusammen in ein kolbē/ vñ
die erd darunder/ vñ setz das in balneo
marie/ rñ darzu quinta essentia als ich
oben gelehrt hab/ vñ zūß das ab biß vff
das halb mit gar senftem stier/ vñ setz
ein ander glās stier/ darnach mit starckē
stier/ biß die stückigkeit alle/ vñ ganz
darnon kumpt. Vñ darnach ie stercker
reib vff die spiritus/ biß die schwadern
in dem helm alle vergend/ vñ calcenier
vñ soluiere die erde widerumb wie vor/
vñ das soltu rñ in sibē malen/ vñ
solt die erd zu jedem mal wider calcenier-
ren vñ soluieren. Vñ wan das alles ge-
schehen ist/ so reib die erde/ vñ rñ sie
mit dem wasser in ein glās Pellican ge-
nant. Oder aber in ein eng Circulatoriū.
Dess form vñ gestalt ist als am vñbge-
leerten blat oben gefigurirt ist.

Das. XXXVII. Capitel



Vnd setz das in eschen acht tag vnd nacht/ vnd laß darin circuliern vnd sol nieren/ so wirt es sich coagulieren/ so sol mer das widerum in balneo Marie/ vñ coagulier das dan widerum in der esche das thun also lang bis das ein oly daruñ wirt/ dz heist dan quinta essentia.

Ein ander modus ob du kein pellican oder circulatoriu hast. So nim zwen kolben gleich groß/ vnd brich sie oben ab mit ringen (als ich gelet hab im cap. von den instrumenten) vñ schlyff sie oben vast glat/ das sie sich vff einand fügen/ also dz der oberst ein wenig in der vnderste gang einß rocken halms dick/ genant ein blinder helm/ on ein schnabil. Sess form vnd gestalt ist also.



Vnd thun die gecalciniert erden in den vndsten kolben/ vñ feines wassers also vil darunder bis es wirt in der dick als ein senff/ oder saß/ od saltz/ od ein dünnner bry vnd nit dünnner. Vnd mach ein bleckin rot vmb die füge der zweyer kol

ben/ vñ güß dan wmb die vor allem haben wachs das sein gnücksy mit hartz/ vñ ein wenig boum oly/ vñ laß dan kalt werde/ so hastu gar ein güte circulatoriu/

der geheb ist/ vñ nichtz daruñ mag rieche der heißer Alembicus cecus / setz den in balneo Marie/ vñ laß darin circuliern darnach setz ein helm daruñ so du den kolben abgeton hast/ vñ distillier das vberig daruon bis es rucken wirt mit gütem füer/ vñ das wasser dz du daruñ gedistilliert hast behalt/ vñ thun ein ander wasser daran von dem wasser damit du sie am ersten circuliert hast/ vñ laß aber viii. tag circuliern/ vñ distilliers da aber daruon. Vnd dz thun also lang bis du die wasser alle yngereckert hast von. viii. tagen zu. viii. tagen. Vnd wañ dz alles geschehen ist / so nim die wasser von teglicher von wüg/ thun sie zusame/ vñ mere sie mit frische gerechtfertigte gebrant Wein vñ calcenier das vorhin. iiii. stund in der ofen reuerberationis/ oder calcinationis/ bis sie durch glüendig wirt. Vnd sol sie alle mal vor hin wegen was sie zu genomen hat. Darnach thun die erden wider in sein circulatoriu mit den wassern/ vñ den blinden helm wider daruñ/ vnd machs aber mit der roten vnd mit dem wachs wie vor/ vnd gesetzt in balneo Marie/ vñ laß circuliern vñ zwen monat oder mer/ dar nach der matery vil oder wenig ist. Darnach thun den blinden helm widerumb herab/ so findet du die matery in dem glas ligen/ durch sich tig als Cristallen / vnd in der größe als die perlin/ welche ein teil gelbfar sein. Dan so hastu die rechte quinta essentia genant das fünfft wesen / mit woligen man das golt resoluiern mag.

Item wilt du nun damit machen ein Auru portabile das gut vñ gerecht ist/ wie dan die philosophi spechen vñ lernen sein. So nim dünn geschlagen golt bleetter von einem golt schläger vñ dar zu diser quinta essentia zwelf mal als schwere als das golt wigt / vñ des aller besten gebranten weins der gerechtfertigt ist. xviij. mal so schwere als die beide/ vnd wer der mit speccery / oder mit krutern/ als ich sie vor gelet habet/

wie man machen sol aqua vite cōposita/
So fere das es nie trüb sy/das wer aller
best/so auch dar by were quinta essentia
von alle blümē. vii. teil/dz man das dar
vber gūß/vñ dz glas wol verlutiert/vñ
setz in balneu Marie/dan so würstu seßē
so wunderlich wirtkig/dz du es nimer
herreß glaubt/wie sich dz golt mit quin-
ta essentia vereinigt/vñ steigt mit einā/
der vñ vñ nīd/bis es zu ein vñnerbeit
lassen dicken oly wirt als ein blut. Vñd
wan das also coaguliert wirt/so setze dz
glas also beschlossen in ein Keller/so sol-
liert es sich selber/so coaguliert dan wī-
derumb/dz thū also lang bis es sich nicht
me coaguliert will lassen wie heiß man
im thū/dan ist die matery ganz vñ gar
bereit. Siß oly ist ein medicū in allen
großen siechtagen der menschen/vñ die
gesunde vñ frecht zu behalten bis vñ das
ilires natürlichen todes. Item du solt
gar fürstichig sein dīse arzeny nie zu ge-
ben es thū dan not vor ab den gesunde.
Vñd nit me dan alle siereil iars.iii. tro-
pfen/im winter mit hūner brūtē od wein
im summer mit lūtern bunnē wasser/
Vñd vñsch warnū man ie nie zu vil ne-
men sol. Wan nemeßtu ie zu vil/so wirt
die seile also vast bewegt vñ erstōret im
lyb/dz sie von dem lyb scheiden möcht.

Wiltu die lapillē oder cri-
stallen bald machē/So distillier dz fleg-
ma dz do bliben ist/so du dz aqua vite zu
dem ersten vñgezogen hast/vñ thū das
in ein kolben/vñ distilliers aber im sand
bis ein schwarz matery im glas bleibet/
dān als ein dūn wimmis/vñ thū das
herus in ein andern kolben/vñ thū wīd
dz flegma daryn vñ distilliers aber bis
vñ dīcke wie vor/vñ thū dz zum andn
vñ also distillier die flegma alle mit ein
and/doch nit also hert/dz du die schwar-
ze matery nit herus mögst bringē. Dar-
nach nūn die selbig schwarz matery alle
vñ thū sie in ein subern kessel/vñ reuch
die bas ab/bis sie wirt in der dūnne als
ein wein mīs/sez in ein Keller/vñ deckt
wol zu dz nīch daryn falle/vñ laß also

ston bis kalt wirt. iiii. od. v. wochen. Vñ
darnach gūß ein luter bunnwasser daran
vñ rier es durch einander mit der hant/
vñ syße das ab in ein subere kacheln/so
findestu kleine stücklin wie cristallen die
durchsichtig seint/dz ist das recht erriß
Sar nach reib dz vñ thū es zu dem gold
in das circulatoriū zu der quinta essentia
des weins vñ auch des hōnigs/so würstu
sehen wie sich dz golt solniert/vñ die vbe-
rige maecry thū wider herus/vñ mach
darnon sein oleum/wie dan darnon ge-
schriben stor.



Ze nach folget ein

kleiner tractat von dem Au-
rum potable/ von der arze-
ny in gestalt einß tranks/
vñ in samē süßig/der wol
zu eren ist/wān er ist ein ware medicin/
welche auch den leib mag gesunt machē
von allen siechtagen/darūn wirt er ges-
nant ein heilmittel/welche ist quinta es-
sentia/vñ zum erste quinta essentia des
weins/durch die vñd ie alle andere seint
yngelirt in des menschen leib. Zum ers-
ten/nūn des besten weins den du habē
magst/der schön vñd rein sy/als Reims-
scher oder Lissener/oder auß Hispaniē/
oder Romany/oder Bastart/vñd zeuße
darnō was du magst durch ein Alembic-
cum/alweil es bunt so ist sein gnuck/vñ
wān du des ein gūr
teil hast/so soltu dz
distillieren fünf od
sechß mal/vñ nūn
nit me dan welchs
schnell vñnd feisch
bunnet. Vñd also
hast du das wasser
wol bereit. Dan so
setze es in ein glesin
Pellican als hie ge-
genwertig stor/wel-
ches genant wirt
ein Circulatoriū. Seß form vñd gestalt
ist als hie obē angedr. Vñ das gefül-



Das. XXXVII. Capitel

Winter dan halb sol/ vñ vermach das löchlin oben wol zu/ da durch das wasser hyn yn gethon würt/ mit eyer clar vñ rein mel/ vñ setz dz weißliche in balneū Marie mit senfftem füer/ vñ mach dz vff vñ nider steigē vff. xl. tag lang vñ me. Sar nach lüg ist es süß im mund/ vñ güts geruchs/ ist es nit also/ so circulier es bas in ein pellicā/ bis es also süß vñ güts geruchs werd. Sas behalt in einem gläs on lufft/ vñ wol verschlossen. Also hastu von quinta essentia des weines/ in der vñ durch die magstu alle medecin zu vertreiben alle siechtagē des menschen leibs/ so man des ein mensche gibt am morgē nüchtern. ii. oder. iiii. quinlin zu trincken für sich selbs/ oder mit andern arzenyē/ als dan der siechtag dz heischer. Vñ wiltu es mit zugesagen stücken haben/ So nim Muscat müs/ Cina/ momi/ Ingber/ Negelin/ Galgan/ Zitwan/ Parys kōner/ jedes ein vñz/ oder zwo/ vñ stof die species vñ thūns in ein psunt des wassers/ vñ. iiii. lot des puluers oder mer/ das thūn in ein gläs mit ein langen halß wol beschlossen/ vñ setz das vff die eschen. xxiii. stund oder mer/ vñ rüttel das gläs dreü oder vier mal/ vñ laß sich das gläs wol purgierē. Sar nach syhe es durch ein rüch/ thūn die trüsen darvon/ das vberig soltu distillieren also lang bis es sich nit me distillierē laßet/ so setz es dan zu circulieren wie oben gemelt ist/ also lang bis es genüg hatt. Vñ also hastu quinta essentia.

Ein ander modus dz wasser zu machē. Züße von dem bestē wein den du haben magst/ auch der bestē farben/ als oben gesagt ist/ das würt aqua vite/ vñ die wasserigkeit bleibt am bodē vff dz du desigewiß syest/ So distillier zu dem erstē dz halb teil/ vñ das vberig teil ist als bron wasser/ das laßt dich nit kōmen zu der rechē kunst. Sar nach distillier das/ dz es nit grob vff steig/ setz dz vff ein end/ vñ die schwartz dicke die am boden ist als Tyriack die laß sieden ob dem

füer bis trucken würt als esch die swartz ist. Wiltu aber so magstu wol ein grobschwarz öldaruff ziehē dz warm ist/ vñ dz behalt. Sar nach calcenier die esch in ein reuerber ofen/ vñ nim dan. v. mal so schwer von dē süßen wasser vñ güß dar vff/ vñ laß ston. viiii. oder. xv. tag bis sich die esch soluiert. Sar nach züße es dan ab mit dem filz/ würff die trüse hin weg/ distillier dz wasser vñ calcenier es/ vñ in. iiii. oder. iiii. tagen finstu ein wyße erd/ vñ arbeit weißliche dz du derein gütreil habest vñ allē dinge die do noturfüge seint/ Vñ wan sie weiß vñ rein werden/ so hastu ein güte erd/ die vil groser reigent vñ crafft hat/ also hernach gesaget würt. Irē du solt wissen dz durch wernē des füers/ vñ durch fūchte des wassers hastu die erd gereinigt vñ geweißer. Also weistu das dz element des wassers nicht dienet/ dan allein zu reinigen vñ weissen die erd/ darumb müß es keinen geist habē. Es ist auch war/ dz im aquavite ist dz füer vñ der geist/ Aber Sate es in in der matery des wassers dz ist fleisch ma/ vñ der matery des erreichs dz ist ein hinderniß. Darumb müß mā dz. v. oder. vi. mal distillieren dz es wol rectificiert werd/ vñ dan circulierē in quinta essentia. Vñ ob diß aqua vite/ dz ist dz füer vñ der geist nit her die natur der quinte essentia des erreichs vor gesagt/ die vor gemelt vñ rein nit vff steigen mag in höhe/ also spricht Hermes/ es mög nit vff steigen vñ flüchtig werdē/ vñ also thut das dz füer vñ der geist würt in die erd fixiert. Vñ merck diße heimlichkeit gar eben.

Aun fürbaß zu kōmen zu vnserm aqua vite in der quinta essentia. So müstu haben ein cucurbit von gläs vñ ein helm daruff genat alembicum/ mit einem lägen schnapel/ Vñ thū dar yn ein maß oder mer von dem rectificierten wasser/ vñ setz daruff ein Alembicum/ der wol verlutiert sy mit ein eyer clar/ vñ von reinē mel/ vñ setz vff ein ofen. Sess gestalt vñ form ist also.



ein reine geschier/ mit warme
reine wasser/ vnd laß es rühwē/
vnd reinige das also. Vñ wann
solches alles geschieden/ vñnd
rein worden ist/ so lege es in das
vorgemelte Aqua vite/ genant
ein wasser des lebens/ das sich
solches soluiert/ Vder in quinta
essentiam / so würt es Aurum
portabile. Vder aber leg es in ge
distilliert honig wasser/ Vd vñ
zucker durch die distillation/ dz
ist süßer vnd baß bereit/ vñnd
nimpt hin von dem menschen
alle leipliche siechtragen/ als in
sunderheit malady oder vsserz
teit/ vnd der gleichen.

Item wiltu machē

Aurum portabile von edelm ge
stein/ als perlin/ Jacincten/
Schnaragden/ Saffiren/ Ro
binen/ vnd Granaten/ so sollē
sie vñ das aller subtilest geribē
werden vñ eines marmelstein
vnd sol dan ein wenig des pul
uers legen in das ob gemelde
Aqua vite/ vñnd circulier es et
lich zeit in einem Circulatoriū
des figur auch oft oben ange
zeigt ist/ darnach distillier es.
Item man sol wissen dz durch
krafft diß wassers/ das wasser
soluiert alle ding/ vñnd würt
gantz fliegen oder vñsteigen.
Item machestu es vñsteigen
das gold/ so steigt es fürter nit
me vñ / Das ist eins von den
höchsten heimlichkeiten die da
sein mögen in der ganzen welt
das da zeiget vñ vñschlüssel
vil von der versteinung/ Vñnd
ist fix/ vñnd mag nit widerumb
vñsteigen / vñnd ist gantz zu
der quinta essentia/ verstande
wol was ich dir sage. Item
nun fürbas messen wir künne
zu der weissen erden vor vñ ob

Vñnd empfahe das wasser in ein ander glas/ al
so das du das wasser reiner vñnd feiner habest. Laß
es für abgion/ vñ behalt das wasser/ also das kein
luft daryn kum/ wann es nit anders ist dan für vñ
geist/ vñ also rüh dñ mal/ vñ laß all wegen etwas
am grund bleibē/ dz du wol sicher syest das du nicht
anders habest dan den geist wol gereinigt/ vñnd
das wasser ist vñst mercklich/ Vñnd distillier es also
vier mal/ so würt ein edel wasser haben eins gute
gemach vñnd grosser ingent zu des menschen leib.
Vñnd herdestu gift geruncken/ bösen luft od reuch
du empfündest ein leichtertung an deinem herten/
vñnd ee du es. iiii. mal gedistilliert herdest/ so würt
ein wunderbarliche geruch empfunden/ vñnd dz mag
wol geschessen in ein glesin Alembich/ der weißlich
arbeitē kan. Dñch soltu wissen das diß ist dz wasser
das alle ding (als golt vñnd edel gestein) soluiert.
Sie mag auch oder zusamē setzung des trinckende
goldes/ sprechen etliche dz man nem das reinste sub
tilest geschlagē gold/ zerreibē das vñ ein marmel
stein/ oder glesin rassel mit feinem honig/ dz sol also
geriben werde biß das es erscheinet als wasser/ das
es geschickt sey zu schryben/ dar nach so wesch es in

Das. XXXVII. Capitel

genat das wir sie mache vff steigen / das sie hab die natur quinte essentie / vñ das es stet / das sich dz saltz das vff vñ züflisset alle beschließung der artisten / dar by laß ichs bleiben. Aber zu solnieren das golt oder silber / Nim die obgemelt wys erde by ein gewicht mit dem obgenante wasser. Vñ wā es ganz geresoluiert ist so treibe es vff durch den Alembicū von glaz / das doch nit zū hoch sy / anders der corpus möcht nit vff steigen. Vnd wā es vff gestigen ist / so sol man das arbeit als dar zū gehört. Auch so soltu wissen wā das aqua wite gereinigt vnd rectificiert / vnd kōmen ist mit ein gūten geruch in der natur quinte essentie / so hat es ein eigen erd die von im kumpt die ist zū wasser gemacht / vnd steigt ober sich vff / vñ wirt fliegen durch die natur des genante wassers das mit im züset / vnd wunderbarlich vff erlich corpora. &c. dar by laß ichs bleiben / Vnd dem nach verstoffu das / so machestu dz wasser damit man soluiert das do dient zu vnser kunst so vff gold oder ander metall zu solnieren. An das schaffestu nichts / wā das ist dz war vñ gerecht werck damit man soluiert. Item die artzeny zu geben menschlichem leib nach der protection / Nim die vorgenante medicin als groß als ein rocken kōm / vnd leg das in ein silberin geschüre mit weissem wein oder wasser / vñ wēme das stercklich ob einem fūwer / so zergat die medicin / vñ wirt der wein oß das wasser in der glesten farbē. Vñ wā das zergangen ist / so thū es von dē fūer vñ riereles mit ein silberin löffel bis das es kalt wirt / vnd gib das einē felt siechē nūchtern zu trincken nach mitter nacht / nach dem ersten schlaff / vnd ein ietliche andern siechen von was siechtragen das ist / wā der siechtagē ist eins monds alt so macht in die medicin gesunt in einem tag. Vñ fūrer also manichē monat als manichen tag / vnd nim die medicin wie ich oben gesagt hab. Also zum Jar dreimal in guter gesuntheit / Als ich Arnoltus geton hab in meinē alter / do ich herzog Heinrich von Verona vō der vffes

zigkeit von bitt wege seines vatters des künigs von Aragon / der solichen gebrechen. iiii. monat gehabt hatt / den lediger ich in dreyen tagē. Vnd wā ich kete leid von gebuyß der natur / oß ander vñ halben / so macht mir die eegemeldt medicin vast warm. Vñ wā ich zu vil enzimdet was / so erkület sie die oberige hitz / vñ nam soliche medicin zwei mal in der iare zum ersten im summer. Zum andern in dem winter. ¶ Item gibstu die medicin ein siechen der von natürlichē tod siech ist / trinckt er die medicin nit me dan ein mal / sol er sterbē so mag sie nit helfen er stirbt / Aber nach seinē tod bleib er in seiner natürlichen farbe / mit offnen augen als ob er lebte / vnd verzuckert were. Vñ sein har / negel / vnd bart wachsen im / bleibt also in mütter farben / wā dz blut in dem lyb mag nit gerinnen vor der medicin. Vnd befehl in also / bis dz blut an sich ein leib genōmen hat. Vñ also ist alle seine wirkung volbracht.

Item ein ander aurū potabile / vñ ist vast kostlich in der wirkung für das parlyß / So man das bruchē als sie nach darvon geschribē stat. So du es machen wilt / so soluiert pur fein rein golt ein lot in aqua fort / vñ wā es geresoluiert ist / so wesch das mit schlechte wasser das gedistilliert ist also lang / bis das wasser süß darvon gat / vñ kein bitterkeit noch scherpffe me darin ist / so trincke dan das golt / so wirt daruß ein puluer / dz puluer thū dan in ein Aqua vite simpley / dz puluer mal gedistilliert ist. Sarnach so nim ein lot Doras gepulvert / den thū onch bein der in ein clei gleßlin / vñ darüber gegossen aqua vite simpley fol. Sarnach nim ein quintin Canffer / den thū onch in ein gleßlin mit dē aqua vite / vnd nim zlet Zucker Candia / den thū onch in ein gleßlin fol aqua vite / so zergat er onch dan. Sā so thū die. iiii. wasser zusamē in ein glaz / vñ distillier dz wasser darvon / bis es an dem bodē wirt als ein oly mit einē senffte fūer in der esche / als hie nach stet

im off vor an gezeigt am. C. xxxiii. blat.
Vnd so setz das glas mit der materien in
ein kalte stücker stat / so verkeret es in ein
krystallen stein / dan so nym das abgezoge
wasser von den vier stücken / vnd solnier
daryn ein quintin Ambra grise vnd so vil
Disem / von dem so würet ein öl. Vñ so du
wilt helfen dem siechen / so nym Salbey
vnd Buretsch blater vnd blüm / jedes ein
gant fol / Lanender ein halb gant fol. vnd
leg sie in den fierden teil Aqua vite / vnd
laß es ston dey dag. so distillier es dan vñ
behalt es in ein gleklin wol vermacht /
vnd nym dan ein dropfen des vor geschry
ben öl / vnd hundert dropfen des wassers
von den dreyen stücken / das gib den sieche
mit guter gewartheit. Dan dise arzny
die ist verbergen alle siechtagen des meit
schen / wā es ist ein verborgner schatz der
Philosophy.

oder mach das Aurū

potabile also.
Nym Boracem de petra. j. lot / vnd leg
den in. iiii. lot Aqua vite simplex / der dey
mal gedistilliert ist per Alembicū / vnd setz
das glas in Balneū marie / so solnier es
sich / dar nach so nym Zucker canie. ii. lot
vñ solnier es auch i. vii. lot aqua vite sim
plex. Dar nach so nym Gansfer. i. lot / vñ
solnier das in. v. lot Aqua vite / dar nach
nym pur goldblater / vñ solnier die i Aqua
vite. Siß fier wasser güß zusamen in ein
glas / vnd vermach das glas wol / vñ
laß es also ston ein dag / dar nach so thū
einen Alembicum dar vff / vñ distillier
dan auch das halb teil des aqua vite von
den fier wasseren. Dar nach sol man das
selbig glas daryn die vier stück seint setz
an ein kalte stat / so verkeret es sich in ein
krystall. Itē dar nach so nym das wasser
das von dem abgezogen ist / vñ daryn
sol man solnieren.

Ambra grise

Musci alexandri der frische sy vñ dem bel
glin jedes. i. quintin

kein Beerlin. ii. lot

Vnd setz dan in Balneū marie wol ver
luriert / so würet dar vñ ein oleum in drien

dagen / welchs da ist Aurū potabile. zc.

In ander Aurū po

tabile mach also. Nym des be
sten natürlichen golds / vñ fi
niert das solnier in Aqua forte

vñ züch das wasser wiß dar von per Ale
bicū / das es nit gāz drucken würet / dan
es bleib als ein öl / so güß dar vff ein hū
nig wasser dz auch gedistilliert ist per Ale
bicū / also vil das dar ober schwebt zwē
zwerch finger hoch / vñ das glas setz zu
digitieren. iiii. natürliche dag / dan so züch
es ab durch den Alembicū das hūnig was
ser / vñ dar nach so güß ander hūnig was
ser vff das golt dz da fetich ist als vil als
vor / vñ laß es ston in Balneū marie als
vor / vñ dēßū in in aller massen wie vor /
vñ züch aber das hūnig wasser ab wie
vor. Du solt auch wissen das es bleib
in aller massen als ein dun öly mit dē hū
nig wasser / vñ laß das also ston / vñ züch
das hūnig wasser so dick vñ vil ab / bis dz
es kein scherpe noch saltz in im me hat vñ
dem starcken wasser da das golt mit sol
niert ist / vñ wan du also durch den ge
schmack des hūnigwassers kein bitterkeit
me empfindest / vñ das es ganz ab gezo
gen ist durch versuchung vñ deiner zūn
gen. So hab dan ein gute Aqua vite das
zu. vii. malen gedistilliert ist / also das es
kein flegma in im hab / vñ mit dē solen
dein Aurū solnieren / vñ du solt dein
Aqua vite dar vff gießen dz es dar ober
gāg fier zwerch finger hoch / vñ vermach
es dan wol mit latū sapiētie / vñ das best
ist in Belican oß Figarorio / vñ stelle das
dan in ein Balneū / also lang bis das es
sich solniert. Das mag aber ee beschēßē in
ein rosmist vñ natürlicher / dar nach so
züch das aqua vite dar vñ per alembicū /
also das dz golt bleib in dē boden des gla
ses / zu gleicher weiß als ein öly oß butter
das da ist ein recht Aurū potabile / das
mag ein teglicher mensch bruchen das da
franck ist / vñ mag es in drincken in gute
wein / auch so magstu es wol bruchen in
alle electuarie vñ cōfectē in aller medicin
Also soltu distillieren den

Das. XXXVII. Capitel

hünig. Nim ein cucurbit vnd thū den hünig daryn/vñ wan 8 hünig vff flyget so thū den alembick ein wenig vff/ vnd gib in ein wenig lufft/ so sitzet er wider nider zū bodē. Das thū so dick vnd vil/ biß es würt gedistilliert. Das erst wasser das ist weiß vnd die and/ die seint güt den menschen die da kal wellen werdē/ so man das haubt da mit bestreichet so wasset dz har. vñ seint güt zū dē auru portabile die bitterkeit ab zū ziehen. Item du solt wissen wā man hünig distilliert/ dz ist vast ein böser geschmack vñ ist ein bitter wasser. Item du solt auch wissen das saft der dyffelen Limonē genant/ die solniern das gefigelt od dūn geschlagen bleter vñ golt in einer nachtr/ dar vñ so würt auch auru portabile

In ander Auru po-
 tabile mach also. Nim geschla-
 gen golt von dem golt schleher
 vñ reib es mit Sal comune
 preparatum. dar nach so es zerrybē ist/ so
 thū des salzes me dar zū / misch es wol
 vnder einander/ vnd reuerberier es dy od
 iiii. stundē vnder der flamē/ das die flamē
 dar vff schlagen. Vnd wā das geschēhen
 ist vnd das Ziment erkaltet/ so wesch das
 saltz wol dar von mit einem sieffen wasser
 das da warm sy. vñ dar nach so leg es in
 ein wasser/ dz dar zū gemacht sy als her
 nach geschryben stot. vnd laß daryn ligē
 ix. dag zū putrificierē an der warm nach
 der putrificaz/ so distillier dz nach geschry-
 ben wasser wider dar von/ vñ gūß es wi-
 der dar vff/ vñ zūße es wid dar von. vnd
 die arbeit thū zwey od dy mal gar senfft
 vnd küll. vnd dan so schüt rein sieß wasser
 dar ober/ vnd zūße es auch senfftlich wid
 dar von/ vñ nim eben war das du es keint
 mal danckē ab lassēst gon oder zū dūr ma-
 chest. dan lastu es zū dūre werdē/ so würt
 es auch vñ vñerrig in 8 solucio. Du solt
 auch eben war nemen das die fūchtigkeit
 des wassers wid dar von kum/ es hindert
 dich anders an der solucio. Item das was-
 ser mach also. Nim gūten reine hünig der
 nūwe sy ein maß/ thū den in ein rein ysen
 od messin pfan/ vñ laß es in ein solē stier

gar senfftlichen siedē/ vñ heb in dan her
 ab so er schumpr/ vñ thū den schum hūb-
 schlichen her ab vñ thū daryn zwey glei-
 lin vol wassers/ vnd stel es wider vff das
 stier vñ erwel es wie vor. heb es wid her
 ab/ vnd schum es aber. Dar nach so nym
 das weiß von stier eyer/ vñ klopp das wol
 rein vñ gūß es in das hünig/ vñ setz es
 wider vff das stier vñ rier es vnder einat-
 der vñ erwel es aber. heb es wider her ab
 vnd schum es wie vor. Vnd wan es wol er-
 waller so schüt es durch ein rein willin
 dūch das es wol gefigē werd. dan so nym
 den gefigen hünig vñ setz in vff ein glā-
 vnd laß das wasser gar senfftlich dar vñ
 riechen. vñ die eyer seint in dem dūch bly-
 ben mit dem andern wūst. vnd dē hünig
 stel den yn vnd distillier in senfft vñ lang
 sam alle sein fūchtigkeit her vñ/ vnd was-
 her vñ kumpr das distillier noch ein mal
 oder zwey. vnd wan es dan geruwer. viii.
 oder. x. dag/ so hastu dz wasser gerecht.

Wie wil ich dir offenbarn
 wie mā die feces od eid wissen sol vñ we-
 chem gemacht mag werden das Auru
 portabile. Item wan du die fleugma von
 dem wein von den feces geschēden hast
 vnd die feces von dem wein durch das
 stillieren dick als ein hünig worden ist/ so
 steles in ein sand/ vnd schüt güt aqua
 te das ist gebranter wein dy finger hoch
 dar ober/ vñ laß es. viii. dag putrificierē
 vñ digirier vnder einē blinden helm also



dar nach so zūß wid dar vñ dē wein per
 Balneū. des figure vor stot am. xv. blat.

Das nach so schüt die fleugma dar vber
 lüt. oder. v. massen d' aller reinsten vnd lu-
 terten/ vñ stel es in ein kalte sand. vi. dag
 so wasen die steinlin in dem erdreich/ dar
 nach so wesch sie mit dē fleugma die farb
 ganz ab/ so vinstu die steinlin gāz schön
 vnd fein/ die mach dan drucken mit einer
 senffte wermbde/ vñ dan sie dan auch zu
 putreficiere/ vnd gib im zu. gute Aqua vi-
 te dry finger hoch/ vñ züch nach dē fier da-
 gen wiß dar von per. Balneū. vñ d' thū
 dry mal nach einand. in dem letzten so stel
 es in sand/ vnd gar mit starckem fūer/ so
 deib die spiritus her vñ/ so kumpt ein dly
 d' laß gon biß die reuch vergöt/ so ist die
 terra calceniert. Itē also sol vnser wasser
 gebrecht werde/ darumb wil ich hie offen-
 baren von dē aller bestē Aqua vite. Nūm
 die calceniert erd vñ d' fūer dar vber des
 aller besten Aqua vite/ vnd stel es in Bal-
 neū marie. iiii. dag zu putreficiere vnder
 einem blindē helm wie vor/ da nach so sei-
 he den wein ab algemach/ das es sich nit
 entpferb von d' terra/ dar nach so gib im
 andern wein wie vor geschribē stot/ vnd
 stel es wider zu putreficiern/ vñ seiße den
 wein wider ab wie vor/ d' thū so lang vnd
 so vil biß d' wein kein farb me entpfaget
 von der terra/ dē abgegossen wein thū zu
 samen/ vnd setz es in ein balneū/ vnd züch
 in senffte ab mit lindē fūere/ so bleibt von
 stundē an dem bodem ein schön weiß erd
 die ist scharpff wie saltz/ vnd die magstu
 wol wider solunieren vnd wider coaguliere
 wie vor/ biß das es dich scharpff vnd sup-
 reilich genüch dunckel sein.

Plum solis mach also

Nūm zu einer halben maß des bereiteten
 Aqua vite. vi. duckaten/ vnd solunier sie in
 einem Aqua fort/ vnd schüt kalt brunwas-
 ser dar vñ/ so schloßst es einen kalck/ dē sel-
 ben kalck den reib vast wol mit zwey mal
 also vil Zucker canit/ vnd wesch den zu-
 ker canit vñ dem kalck mit sieffem wasser
 d' da distilliert ist/ vñ so es drucken würt so
 reib i aber wol mit dry mal so vil Mastix
 d' gepurgiert sy/ vñ mit gutem Aqua vite
 das es ein deigt werd/ das thū dan in ein

glasz/ vnd zünd es an so bint d' wein vnd
 Mastix dar von/ vñ würt der goldkalck
 zu einem dly/ vñ wer es sach das das gold
 nit alles zu einem dly worden wer/ so nym
 das dly supreil oben ab/ vñ thū dem das
 noch nit soluniert ist wider wie vor geschribē
 ben stot/ set es dan etwas schwertze oder
 wüßtes by in wer von dem Mastix/ das
 wesch dar von mit Aceto distillato/ vñ d'
 wan es alles zu einem feinen oleū worden
 ist/ so nim sein zwey deil der bereiten vnd
 weissen erden/ vnd reibe es vnder einand
 als ein fein deiglein. Du magst auch vñ
 des willen das es defter baß geryben vnd
 fūcht werd/ ein wenig des guten Aqua vi-
 te dar zu thū/ vñ d' thū es dan in dein
 Aqua vite/ vnd stel es dan zu putreficiere
 ein moner/ oder dar nach du sihest das es
 sich solunieren laßet/ ob du es aber zu lang
 putreficiert/ so würt es schwarz vnd ver-
 lür sein natürlich gelbe farb.

Solutio Solis.

Aim pur golt. i. lot vñ mal

gimier das als die golteschmid thū/ vnd
 röch dan das quecksilber dar von vñ eine
 scherben/ so bleibt dir da ein fein reit mel
 vñ d' ist gelb far dar nach so nim aqua vi-
 te vñ. i. lot Salarmoniack/ den thū in d'
 aqua vite vnd auch d' gecalceniert golt/
 vñ stel es zu putreficiern. v. oder. vi. dag
 in ein Balneū marie/ vnd nim es dan vñ
 züch die fūchtigkeit ganz dar vñ mit einē
 linden fūer vñ das aller lindest/ so ist das
 werck geschehen. Dar nach nim dein reit
 golt vnd thū d' in ein rein glasz wol verlū-
 tiert/ ein helm dar vñ/ vñ thū auch ein we-
 nig boumöl vñ die matery/ vñ heb an zu
 distillieren senffteilich biß vñ das lest/ so
 gib im ein starck fūer als ein Aqua fort/
 dar nach so brich d' glasz vñ/ vnd wer er
 was in dem glasz blyben dem thū in aller
 massen wie vor geschribē stot/ das thū so
 lang biß nit me in dē glasz ist/ dar nach so
 müstu die fleugma dar von distilliere/ vñ
 thū nit anders/ so vinstu dā ein rein oleū
 zu dem Aurum potabile.

Ein ander Aurum potabile

In dem nomē des herren. Nūm den aller

Das. XXXVII. Capitel

bestelt wein dē du habē magst wie vil du wilt/ vnd thū in/ in ein violglas mit ein langē hals/ vñ vernach es wol zū mit einer glicgende zangē Sigillum hermetis/ vñ steles dan zū putrificieren das ist digt rieren/ vñ wart sein wol das es nit ertalt vnd las es also ston wol gewarter/ so gewint es ein mütter als wer es ei effich mütter vñ die würt gelfar/ so las es lēger ston wie vor/ geschribē stot. so zerfert die mütter vnd gewint weiß zerselin/ faren darynen als fūcklin/ das geschicht vñlleicht in dry monete. Dar nach so stel es in ein kolben wol vñsorgt zū distillieren vñ holz in dē ofē in einer hülzē bittē. als am. vii. blat stot Vnd dz es in dē loym distillier als wer es in Balneū marie. Wan dz geschēhe ist/ so nīm ein halb maß/ vñ thū daryn. vii. blet ter golt/ vñ steles in Balneū/ vnd las es vii. stundē wol sieden dz balneū stetes sied das glas sol ouch wol vernacht sein mīt einer glieden zangen ob gemeldt ist. Dar nach so stel es in ein eschen/ vñ distilliers vast senfft dz es nit me dan zū zēhen mal len gāg ein dropffen sal/ vñ wā es also her vñ ist/ so ist es gemacht vñ ist Aurum potabile volatile gūt vnd gerecht.

Ein ander Aurū potabile.

Nīm dicken rotē wein vñ distillier in/ vñ thū das vier mal biß er kein wessertit me hat. dar nach nīm Tartarum calcinatum vast weiß/ vñ schüt in dan dar vber/ vnd steles in ein putrefacio ein tag vñ ein nacht. dar nach so distillier es in einer esche gar senfft das die fūchtigkeit alle her vñ kumpt/ so würt d tartarū schwarz/ dē calcenier wiß weiß/ vñ schüt den wein wider dar vber in ein putrefacio ei tag vñ nacht dā so distillier es wie vor/ die arbeit thū si ben mal mit calcenierē vñ distillierē. dar nach steles in ein balneū/ vnd thū daryn goltbletter nach geduncken/ vnd distillier wiß dar von/ vñ schüt in wiß dar vñ/ das thū so lāg biß es zū einē öly würt/ so ist es dan Aurū potabile zū der gesuntheit.

Ein ander Aurū potabile.

Nīm rotē wein od weißen/ distillier dē sibē mal in einer esche als dā gewonlich ist/ vñ samel dā die feces vnd distillier das/ seiß

dz wasser davo biß es dick würt als ei hū nig/ dā so gūß d luterē flengma dar vber vñ las sie dar vber ston dry tag vñ nacht so schiessen die lapilli zū grūd. Itē so stōß die vor ab mīt d luterē flengma/ biß die lapillen luter vñ schön werde/ die drucke dū vñ thū sie in ein glas mit ein blindē helm wie vor/ stot am. viii. blat. Vñ stel es in balneū/ vñ gūß aqua vite dar vñ dry tag hoch. dz aqua vite sol gūt sein/ dz las also vñ vñ ab gon dry tag vñ nacht. dā so schüt in suberlichen ab/ das sich d wein nit diebe/ das thū so lāg biß d wein sein farb me eintpofser von dē lapilli. Zū dem letste so zūch den wein durch ein alembick ganz druckē von den lapillen. dar nach so zūch sein öl da von mit starkē fūer in einē sand. Itē das da bleibt in dē glas nach dē öl dz ist die terra ferida/ vñ die ist nēgent me zū gūt das wūreß hyn weck. Itē dar nach zūch ein alembick in einer warmen eschen/ so vinstu die lapillen an dē boden weiß als ein saltz. Itē den selbē abgezogē wein dē beßalt zū dē ferment vñ zū d mul tiplicierung. Itē das saltz fermentierē mīt dē Calcē solis et lime/ als gewonlich ist mīt solis od lime/ vñ dry deil saltz/ vñ yndē dā mit dē voigenantē abgezogen/ vñ dē halte wein in dē glas mit einē blindē helm also dz es sich vñ vñ ab steiget. in balneū marie ein tag vñ nacht/ dan so setz ein andern helm dar vñ/ vñ distillier dē wein wider dar ab/ dā so gūß den wein wider dar vber dry finger hoch wie vor/ vñ las es aber vñ vñ ab gon dag vñ nacht vñ dē einē blinden helm/ vñ distillier den wider ab wie vor/ dz thū so lang biß die erd vñ dā das ferment ganz her vber gange ist/ vñ ist wordē ein spiritus oder verwandelt in ein wasser. Itē wiltu dē spiritus wiß bān gen in ein corpus/ so las dē ston in dē balneū/ so coagulieret sich weiß als milch/ dz heist dan dz recht Lac virginis. dā so gūß aber ein wenig dar zū/ las es aber vñ vñ ab gon wie vor vñ dē blinden helm vñ das thū so lāg biß es ganz volatile od ein spiritus wordē ist zū einē lac virginis. Itē das da heist die rechte Lac virginis. Itē das aqua vite dz dar vber schwebt/ das distillier dā per balneū marie/ so vinstu dē

rechte stein an de bodē des glases. Irē das
heißt ein veruandelung des geistes in ein
corpus/also das er ist gewesen ein veruand
delung des geistes in ein corpus/also das
er ist gewesen ein veruandelung des leich
nams in ein geist. Irē nim des steins als
groß als ein linsen ist/vñ wüß de vff. v.
vñz Mercuriū dā heis ist in einē digel
so sichstu das sich d mercurius coaguliert
zu einē furen golt od silber/so magstu das
besaltren/wiltu aber nit so wüß des pul
uers me dar vff so wüßes zu einē puluer
d puluer inbibier mit ein wenig des was
sers das da abgezogē ist von dē stein als
vor geschrybē stor. Sz ist dā der ware stein
so thū d ein cur den ich genāt hon ein pul
uer wiß vff geworfen hast/das mag mā
also augmentierē vñsalbarlich. Irē ob dz
wasser gebrest/so mag man ein ander güt
aqua vite nemen zu dem augmentieren

Ein ander Flurū potable

wilich dich hie lere das da stercken ist die
menslich fuchrigkeit. Irē quinta essent
tiā als ich dich gelet hab maßen/welchs
da macht har golt zu solutere vnder der be
haltung seiner gestalt vñd dz mach supreil
durch dē weg d sterigkeit mit fuchrigkeit
des balneo/vñ mit fenster Eschig in einē
glas cucurbite distillier das wasser/vñd
schēd dar vñ die ganz fuchrigkeit/so blei
bet dir die substanz des golt in dem glase
reuckē. dar nach nim von dē wein/vñ dē
stillier in durch ein alembick/also lang bis
das du siehest dz durch die minerig seins
sulfurs mit me bielich ist/so dreib die distil
lierig aber steriges in ein and receptackel
so nim das and wasser als dick vñ vil bis
du kein aderlin me siehest in dē alembick/
vñ wüß in das wasser die substanz des
golt/vñd zu hant wüß es dissoluiert in
d wasser vegetabili/vñd ist dz vñ sach we
gen dz der mercurius ist rectificiert durch
seine mercurium von seiner fleugma/als
lang bis du siehest dz er nit me enbreit. dar
nach so vñmisch es mit d ersten substanz
Anet/so ist es dan dz rechte aqua vite/das
solt also vñson. Es ist dz rechte lebendig
wasser vñ auri potable das mā sūcht.

Irē das ist dz erst wasser dz da dient zu

des menschen leib. Irē von dē aqua vite/
vñ scheid von im die fuchrigkeit durch dē
stillieren vñ dē wesen des wassers dz da ist
luter golt/vñ thū dz in ein ort sinderliche
vñ in dz aqua vegetabili da leg yn in das
dry deil hünig waben mit alle seine wesen
dz ist nit hünig vñ wach/vñ das setz in
ein klein wömbd zu purificieren dry dag
od vier/vñ so es leger also stor so es besser
ist in balneo/vñ die distillierung vñd fer
mentierung die thū dick vñ fil in mist od
balneo zu. lg. mal/so wüß sie rechte.

Das and wasser. Irē ein alte kappe od
ein alte heine/vñ rupff die federn wol vñ/
vñ dz yn geweid wüß hyn weg vñ die fuch
vñ die bein da vñ. vñ dz fleisch stoß rechte
wol vñ thū es in ein cucurbite mit seinem
alembick in ei balneo/vñ distillier dar vñ
dz wasser vñ besaltz allein für sich selbe.
Das drit wasser. Irē dz fleisch vñ einer
heine od von einē kappe/vñd distillier dz
vñ d esche alle seine fuchrigkeit mit einē
senffte fuch/vñ dz dreib steriglich/vñ hie
dich dz es nit an bün. dz fleisch besaltz gar
schön. zc. Das vierd wasser. Irē schlechte
wein/vñ dē esch dry deil ober die sub stanz
vñ dē vorgeseit fleisch/dar nach so besaltz
luis dz cucurbite wol mit sinē dekel d glesin
ist vñ mit ein luti. dz alles sampt setz vñ
ein esche dry gāz dag mit einē kleinē senff
ten fuch/dar nach so setz dar vñ ein alebic
vñ distillier dz wasser dar von vñ besaltz
wol. Das. v. wasser. Irē die ganzen sub
stanz von d heinen od kappen/vñ vñ der
eschen so scheid alle seine fuchrigkeit dar
vñ durch dē alembick als vor stor. Sz. vi.
wasser. Irē alle die bein vñ d alte heinen
vñ kappe/vñd stoß die rechte klein/vñ setz
die in balneum vñ dar nach vñ die esch/
vñ distilliers als du vor hast geison in als
len sachē. Das. vii. wasser. Irē des dritē
wassers vñd des finfften vñd des seßten
vñd setz das miteinander zu distillieren per
alembicum/vñd besaltz schön vñd wol.

Sie rectificierig d drier wasser gedistil
liert durch die eschen. Irē des vor bereit
ten golt das da ist ein natürlich fuchrig
keit/vñd coaguliers in aller maß mit far
be als da ist ein Auri pigmentū/vñ dar
yn thū ei halb deil seins erste wassers/vñ

Das XXXVII. Capitel.

das soluiert sich zu hant von der erwidigē wasser/vñ von diesem wasser. Vñ in der groß als da ist ein silberin lößlin/vñ ver misch dz mit einē güte eil des bestē weins vñ dz gib einē menschen d da ist ein fleu gmaticus vñ gesant ist in dē winter/ so behaltres in in gesüchtheit gāz vñ gar. Ist aber ein mensch ein colericus/ so gib im von dē schlechte wasser/ vñ dē melancoli cū mit bñ daryn gesotten ist Caulis/ vñ die sollen klein geschnitte sein. Ist aber der mensch sanguineus so soltu im nit ge ben vñ dē wasser/ aber gib im vñ ein andern als her nach get in schlechte wein Vñ von dē güldin wasser in d groß als halber ein lößel fol/ so ist er sicher vñ alle siechtrage/ vñ rectificiert für alle qualiter der zeit. Ist es aber in dē somer/ so gib dē fleugmatico mit einer versotē heilenbrüg da mit gesoten ist Peterlin. Ist aber der mensch ein colericus/ so gib im von dem wasser dz her nach volget mit brügen. Ist er ein melancolicus so gib im des wassers wan sich die zeit dar zu bewegt in ir groß sen wirkung in hizen od keltten. Ir wil tu es einē siechen mesche gebē/ so gib es im also. Vñ das andē deil des goides vñ dis soluiert das in dē anderē wasser des kuppē Ist aber d siech mensch ein fleugmaticus so gib im ein halbē leffel fol mit zwey deil des wassers/ geleichē weise gib dē sangui neus. Ist er aber ein colericus/ so gib im zwen leffel fol von dē drittē wasser. Vñ al so zu geleichē weise auch dē melancolicū/ vñ in dreyen dagē so ist im gesolffen. vñ du solt kein sorg haben was siechtragen er hab/ wan die edel kunst die natürlisch ist/ hat dē stein geben die dūge der da soluiert ist zu heilen alle siechtragen/ vñ er ist sich selbs rectificiert. Ir wiltu nun die me dicin geben mit dē vorgeantē wassern/ so frag dē siechen menschen was er gern isset/ vñ nit frag dar nach dz es ist wider in/ sunderbar so gib im als groß als ein klein arbeits zu einem mal war yn du wilt Item du solt wissen dz dis medicin ist gūt für alle siechtrage sie seint vñ hizen od von kelte/ sie seint natürlisch oder zufellig. Item wiltu wandern von ein land zu dē

anderē/ vñ wilt die medicin mit dir füeren sie siße schlecht od zu samen geleit/ so soltu sie coagulieren/ vñ thū sie in ein glas/ vñ dz füer mit dir. vñ wan du wilt sie brachen so mach es in d fuchrigkeit de Auro pota bili/ vñ dz bruch/ dan es hat so große krafft das vnglaublich ist/ biß dz man es erfue durch die practica.

Ir wan du dein vegetabilia bereit hast als ich dich gelet hab/ so nim das selbst vñ thū in ein ieglichs glas goldletter vñ beschliß die gleiser wol zu dz es nit ver riech/ vñ setz dz vñ ein eschen/ vñ gib im ein klein füer/ vñ dz golt wirt gesoluiert in. viii. dagē/ wiltu nun machen aurū po tabile/ so zūch im dz wasser ganz ab vñ dē golt mit kleinē füere/ vñ nim dz golt an dē bodē/ vñ thū dz in ein klein cucurbit/ vñ setz es in Balneū/ vñ so soluiert sich das golt in. iiii. dagē vñ nachtrē/ vñ dz ist dē recht Aurū potabile/ vñ thū dz in ein cle ynen cucurbit/ vñ setz im zu hundert lor. Mercurium wol gewesen mit saltz vñ essich/ zu ein lor goldletter gesoluiert/ vñ das laß ston. viii. dagē/ dz wirt alles zu gū tem golt/ als man spricht. x. Ich laß blü ben. Wiltu es noch hē her bringen das co ringier/ so nim dz Aurū potabile vñ gib im zu. vii. lor Mercurium zu. vii. malen sublimiert mit Vitriol vñ gemeinē saltz vñ setz das vñ ein klein füer vñ ein esche vii. tag das wirt als hert/ disē matery in giert ein deil hundert deil/ vñ dz mag man augmentieren zu ewigen zeiten. x.

Etlich machen also ein schlecht Aurū potabile/ also das sie nemē Salgenie preparate vñ vngenerigten zu nig/ vñ aqua vite das rectificiert ist geleich vil/ dar von distillieren sie ein wasser vñ dar nach nim hunig vñ giß dis wasser dar vñ thū das thū drey mal mit distil lieren. dar nach nim geschlagen goltblet ter vñ soluiert sie in dem wasser vñ einer warmen eschen. Dis wasser nym. i. p. sum vñ thū daryn disē stück.
Rexbarbara
Lignum aloes
Rexpuntica

Ambra geist

Musci

So de corde certū jedes ein quintin
 Nach dar vñ eint puluer/vermisch vñd
 las es .viii. dag ston dar nach so siße das
 wasser her wider ab/so hastu ein Aurum
 portabile vñ alle siechtagen.

In ander Hurū po

tabile zu machen. Tym gesti/
 niert golt. i. lor/vñ schlach das
 diin/vñ schneids klein vñd lu/
 tern vñ gereinigere Mercuriū/vñ mach
 ein Magma/vñ leg es vñ ein marmel
 stein/vñ nim als vil schwebel als d amal
 gama wiger vñd reib es wol durch einan
 der vñd thū es in ein digel vñd setz es vñ
 glegendig kolen so brint es einß wegs/so
 laßes also bräuen als lang es brint. Dar
 nach so reib es vñ eine reibstein/vñd thū
 das wider in den digel/vñ setz es wid vñ
 die kolen vñd laß es ston bis d digel gāz
 glüget als ein kol so thū den digel her ab
 so vñstū dein golt gecalcenier zu eine sup
 reilen puluer saffronfarb rot/vñ reuerber
 hier es in diße reuerber ofe. so ist es bereit.



Dar nach so wesch es mit eine schlechere
 aqua vite/vñd laß es dā dicken werden
 des selbe puluers nim als vil du wilt/vñd
 aqua vite das da rectificiert ist/dz es 30
 os stier finger dar ober gee/vñd thū es in
 ein circulatoriū/vñ setz es in balneū mit

seinen laylen halber also schwer das golt
 wiger/vñ laß es circuliern so soluiert sich
 das golt/vñd würt zu eine luren wasser
 als gel dz es des menschen leib vor ferber
 ¶ Nota bene. Von d hymliche gab hē
 rent ir geminten vñ heimlichen die wort
 meins mundes ich rede bin. Der geist wo
 der wil da ynploset er/vñ der eine mechtis
 gen oder einem naren offenbart die künste
 od heimlicheit/war die alten gesücht hon
 die hōr es nit funde/sie hont es ersoscher
 vñ hont es nit gehabē. Für war diße heim
 lichkeit dz ist ein hymliche gab vñd in wies
 den in krafft d krenten gesant das wed die
 arzet noch der Philosphie von Aristotil
 les nie entpfunde. Aber wir die nitwen es
 funden hont durch bewerung erkant ein
 solches dingee volbringē das wed die lunn
 gen vñ gedentē mögent noch die zungen
 vñ spreche die genüsamigkeit d krafft dy
 ser gaben. nim darumb in dē nomen diße
 gab vñ such vñ die element als ich gelett
 hab vñ behalt jedes element vor dē luft/
 wā sie habē vberrefflich krafft vñ dūgent

Das wasser ist gut für al

le krankheit von hitzen oder von
 keltē/wā es ist von einer verbor
 gen natur/vñ aller meist so ist es
 güt den die lyden ob gebreiste hōne
 an der brust/vñ d geistlichen glü
 der als hertzen od lungen. wan es
 kreibt die vergift von dē hertze
 vñd stüchret die senaden vñ mach
 et sie wir/alle verlegene materē
 in d lungen entlediget es om not/
 vñd ob sie schwerer oder versert
 wurdent/so heilet vñ ernert es sie
 om alle beschwerē. Es purgier dz
 geblüt vñ scherpff dz gestüch vñd
 beselert die geistlichen glü vor als
 ler fulnisse/vñ welcher siech sein
 drincket des/würt güt vor.

Von dem Oleum. Das

oleū ist den lunge güt/wan es beselert sie
 in der selbigen stercke vñ schonheit/ob sie
 sein ein wenig nieffen in ir spissen/vñd ist
 das die versach/wā es vmb kein ding das
 blüt füllen lat nach die fleugma vber her

Das. XXXVII. Capitel.

sehen nach melancoly erheben/nach cole
ra verbrühen/wa es reiniget dz geblit vñ
sperma. Darumb so ist not den die dis ol
nietten/das sie dick lassent. dis oleu thut
ouch vñ die senadern vñ dunst. vñ ob
erlich glider gemindert oder gedert weren
bringe das wider volkumlich. Ob ouch ier
man in dem stat seins alters an seinem
gesicht er blindet wer. Vñ der des olis ein
dropffen etes des abentz in sein augen ein
monet/vñ dar nach rühre sein gesicht
kem wider on allen zweiffel es ist bewert
worden. Item ob in erliche glider etwas
vberflüssiges oder fules ist/das entlediget
es zu stund Vñ ob es gemindert ist od zu
klein ist/das erfüllet es vñ stund wider.

Vom Ignis.

Item das element ignis von dem hör
wunder/wa es ist güt zu allen den vorge/
nanten dingen vñ vil me. Es machet vñ
altren iunge/ von ein doten ein lebendi/
digen/das verston also/so er iezzen sterbe
wil dem hilffet es wider vñ. vñ wan mā
im von dem Ignis als ein Weissen könt
lin gib mit güt wein getemperiert vber
sein kelle in bringe. Vñ es sollen die altre
lüt gar lutz mit dē gülden wasser nemen
so nympt es von im alle krankheit des al
ters/vñ also gewinnen sie iung hertze vñ
iunge corpora/darumb heisset dis Ignis
ein elixer des lebens. Item wan dz ignis
resoluiert wirt in aqua vite bis es rotfar
wirt/vñ daryn legt man Mercuriu fig
um vñ einem senften stück zu stund so re
soluiert es sich. den thut dar zu den drytten
deil golt zu stund so wirt es ein corpus/
vñ es wirt coaguliert mit ein wenig Al
um/so wirt es ein rotter stein ob der mitt
fruchtbarkeit vñ Aescencum wider lebendig
gemacht wirt/so wirt es ein Elixer vñ
Mercurium.

Von der Terra das ist ein anders wunderbärlchs.

Ist es sach das das wasser rectificiert

wirt durch die terra dry mal/vñ zu lebē
mal die erd resoluiert wirt/vñ es per al
trum gedistilliert wirt/vñ dar nach w
der coaguliert wirt/das wasser zu enpf
hen durch den alembick/so hastu ein saltz
der erden.vñ ob das saltz flüssig wirt/
so behest es den Mercurium. Vñ ob das
wasser gerecht fertiger werde/so fixiert es
alle geist.vñnd das thut in die wunden/so
machet es sie rein vñ heilet on schmerzen
vñ es machet fleisch wasser on allemol

Nun ist zu mercken das di

se gab ist also. Es ist erlich gemein kint dz
zu aller zeit funden wirt an allen enden/
vñ es ist schon vñ verworffen/vñnd es
wirt aller minst gebracht in d argny/da
kraft verborgen ist/ouch die alten nent
da von zeigen wolten. Dis kint gibet lieb
vñ gedurstigkeit vñ sicherheit vñ ge
gen in allen geschellen. Durch vil me ist es
sach das der stein Wagner rüd gemacht
wirt/vñ mit dem kint vñ blumen vñnd
wunden wirt/vñ in ein rein syden dūch
gedragen wirt/so wirt der mensch der es
by im diegt von den obersten vñnd meden
sten geliebt/vñ ob er ouch ichtz it gesten
wird od laster vñ in gesetzt wirt/dz mā
im alles mit geschaden die weil er es by im
dreit. Itē dis kint machet die elementen m
tig. Item erlich kint die elementen m
gescheiden/vñ sie legten es also gien m
seinen blumen in aqua vite/das da vil
mal gedistilliert ist.vñnd das wasser 300
von stund an sich die kraft des kintes
vñ es ward dar vñ ein gelb wasser/vñ v
nemen sie mit wein yn/alle morgen als
groß als ein Haselnus schal sol begüß
vñ hat es also bedacht das es genüch
vñnd helfen sol für alle siechttagen. Als
hastu den gebenedigten Lapis den da be
aller Philosophi als Procras vñnd Galie
nus spricht in iren Tractat. Darumb so
hab lob vñ ere Got vatter vñnd sun vñ
heiliger geist. Amen.

In dem namē der hohen göttlichen Driſaltigkeit iſt
volendet daſſ erſt buch diſſ wercks / in welchẽem begriffen iſt die ware kunſt vñ maſ
wie man diſtilliere vñ erkenne ſol quĩtā eſſentiā / Alquā vite / Alurĩ porabile / vñ
Baſamũ artificialiter. Vñd will fürbaſſ gon zũ dem andern buch diſſ wercks / in we
lichẽem begriffen wirt wie man die Simplicia vñ Cõpoſita zuſamē vermifchen vñ
cõponieren ſol in einer gemein zũ allen krankheĩtẽ ſo dem menſchen widerſaren vñ
zuſallen ſeint von dem houbt biſ zũ den füſſen.



Das erſt capitel diſſ andẽ
buchs dich lere wirt wie man diſtilliere
ſol alle Simplicia vñ Cõpoſita in einer
gemein / ee dan ich kun zũ dem diſtilliere
ſu einer ieden krankheĩt.

In hohem fleiß
zu mercken vñd ein vff
ſetzung zu habẽ iſt / ein
Capitel / in welchẽ eler
lich geoffenbart vñ fun

dẽ wirt die war kunſt vñ art zu diſtilliere
ren die Simplicia vñ Cõpoſita / wie mā
ſie vmiſche vñd reperiẽre ſol in ein trũck
lich geſtalt gleich dẽ waſſer / zu wol gefal
len menſchlicher natur / liebe darin zu en
pfaſen / nemē vñ zu bruchẽ iſt / nach ges
wonheit vñ maſ des gewichts / geordnet
vñ vñ geſprochen von den altẽ auctori
bus erfunde durch yngedũg vñ ſündlich
gab des heiligen geiſts von dem oberſtẽ
geoffenbart durch Ipecratem / Raſum /
21 a

Das II. Capitel

Aulcēnam/ Serapionē/ Wilhelmū Placentinū/ Johānem Nestē genēt Samasce-
nus/ Nicolai de Salernitane/ vñ den subtilē gemilis. &c. In ire antidorario zusāme
vermischlig der Simplicia vñ dz do würed ein gemeine bequeme dosis/ vñ gab eins
ied en recepto/ Simplicia oð Cōposita/ in ein trincklich gestalt der wasser zu bringen
Simplicia/ Cōposita/ Digestina/ Solutina/ Lagatina/ Cōfortatina/ oder Curati-
ua. In herter als cōfectio. In weicher als Electuariū/ Opiatiscē trociscen/ pillulas
loosoc/ rob/ syruen/ vñ Zulepen/ cōditē/ vñ cōseruatiue/ species vñ pulueres/ vñ
vil andere me die nit not ist hiezū erzelen/ sund vmb kürze willen vñd wege gelassen.



Vñ vñ dz ob du etlich wasser findest vñd schēdlich im gewicht so nit dar bey stot wie
vil der sūchte zū den species/ electuarien/ cōfecten. &c. gehōren seint/ Des gleichen da
dein werck erkennē/ sein gab als Dosis/ in welichē gewicht oder maß dz zu geben ist/
zu vermeide den vnlust vñ gruwē der vile der arzeny. Aber wenig wol zu nemen ist
vñ wil dz serzen durch exempel/ vñ dz menschlicher blōdigkeit dester bas verstantlichē
sy/ vñ dz die crafft vñ eugene der simplicia vñ cōposita sich versamelē vñ fermentiere
in ein einigs wesen vñ eigenschafft vereinigen/ in ein cōplex beinigt ist. Vñ das ge-
schicht in mancherlei weis vñ form nach manigfaltiger gestalt der simplicia vñ Cō-
posita/ nach ire crafft vñ wirckung so sie an in habē/ vñ seint exēpla zu nemē vñ ver-
ston krēter so daryn kōmen welichē grūn seint daruñ man wasser brēnen wil/ sol vñ

teil für ein teil wassers gerechet werde so
schwer sie seint/seint aber die wasser dar
von gebiet/sollent die wasser gerechent
werde so schwer sie seint. Aber honig vñ
zucker sol nit gerechet werde in den Ele
ctuarien vñ cōfecten / sind allein die
species vñ pulueres die daryn vermischet
seint. Nach den antores sollt gerechnet
werde conditē als griener ingber od cal
mus. ii. teil wñ dz dritteil für zucker vñ
honig abgeschlagen. Aber von cōser
uatiuen als zucker violarij sol. ii. teil für
zucker oder honig abgeschlage werden/
vñ dz dritteil gerechet für species. Aber
Syrup sol. ii. teil abgeschlagen werde für
zucker oder honig vñ dz dritteil für speci
es. Aber in dē Zulep sol. iii. teil für ho
nig oder zucker abgeschlage werde vñ d
das vierd teil in gewicht der species wer
den. Aber trocisci vñ and species sol
len gerechnet werde für puluer vñ speci
es als schwer sie seint. Pillule sollent
ouch gerechnet werde als swer sie seint/
das ist. vii. lot wasser vñ ein lot pillule/
Gleichförmig in alle dinge sollen. vii. lot
wasser vñ. ii. lot gerechnet werde / on al
lein in layierendē medicinē/welche seint
simplicia/sol jedes nach seiner sterck vñ
krafft gerechnet werde als ich vñ d̄schei
delich ercleren wil jedes an seine ort. Vñ
alle dise gewicht vñ maß sol man h̄ston
in den wassern der leib / als in der inern
argeny/welche zugehörig seint dem p̄st̄
sico/vñ nit dem Chirurgico/wañ vnder
scheit genücksam ist in den wassern/die
da zugehörē dem Chirurgico als dem wūd
arzer/ jedes vñ by im selbs gnugsam
geoffenbar vñ vnderwisen wirt.

Aun will ich dir setzen vñ

ordnen die rechnung wie du solt vñ d̄schei
den die puluer von den vñmisten cōfecten
Electuarien in tabulis/oder in liquidis.
Also/so du hast ein electariū in weicher
gestalt/so werd gerechet von. vii. lot vñ
lot species. Von Opiatiscen die seint
ouch in weicher gestalt/ werde gerechet
vñ. vii. lot. iii. lot species. Von layie
den Electarien in weicher gestalt/ we
gerechet von. vii. lot. iii. lot puluer oder

species. Von Syrupen / von. vii. lot
werd gerechnet. iii. lot species od puluer.

Von Zulepē / von. vii. lot werd gerech
net. iii. lot für wasser vñ das ander für
puluer. Von Confecten in tabulis die
nit layieren/sind cōfortiere/ werd gerech
net von. vii. lot ein lot species od puluer

Von layierendē cōfecten in tabulis/
werd gerechnet. iii. lot species von zwölf
lot cōfect Von cōseruatiue/als Zucker
rosar/ sol gerechnet werden von. vii. lot
iii. lot species. Von lohoc sol gerechnet
werde von. vii. lot. iii. lot species. Vñ
Tragea/ werd gerechnet von. vii. lot an
derthalb species oder puluer. Species
sollt gerechnet werde als schwer sie se.

Conditen/als yngemachter griener in
gber/ griener calmus/sol gerechnet wer
den von. vii. lot. viii. lot für species. oder
puluer Von conditen in weicher gestalt
als Syrupen/sol gerechnet werde von vii.
lot als die Syrupen. Trocisci sollt ge
rechnet werde als die species. Von pul
uer/an zucker vñ alle gederte ding sollt
gerechnet werde als puluer/species/wur
zeln/somen/blün/en vñ was man pul
uier mag als schwer sie seint. Alle me
tallvomb der schwere willen. solent. ii. lot
für ein lot gerechnet werde. Aber die
edlen gestein/als die fünf stein/ so man
schreibt lapis preciosus/oder lapis qu qz
on ein zusatz/sol man verston Saphiri/
Granati/Jacincti/Schmaragdi/ vñ
Rubini. Aber ertlich doctores setzen Sar
dini für Rubini/ist aber nit als gürt/ vñ
deri sol genömen werden in gewicht/als
man wigt goldt/silber/oder perlin. ii. lot
für einß. Alle griene kreuter / blämen/
vñ der gleichen/sol man rechnen vñ. vii.
lot. iii. lot für wasser/ vñ das ander für
nichts/als wol als honig vñ zucker / das
sol mā ouch für nichts rechnen Alle grie
ne wurzeln sol man rechnen von. vii. lot
ii. lot für puluer od species. Alle frucht
als äpfel/birn/kirschen die grien seint/
sol man rechnen von. vii. lot. vi. lot für pul
uer/vñ dz ander für nichts.

Aun fürbas will ich offen
baren vñ zeigen/dar durch du erken vñ
Als ii

Das erst. Capitel

bewere magst ein bequemicke maß der
zusam̃ gesetzten Aqua cōposita vffzwei
lot zu geben/ein wenig m̃nder oder mer
de m̃schen widwertig zu nemē ist die vile

Q' du nun distil

Slieren wilt Electuarie Spi-
atishen / oder laxieren in
weicher oder herter gestalt
als in tabulis / vñ des glei-
chen / die vermischet seint
mit zucker oder honig / soll
genöthen werden der gedistillierten was-
ser / in gewicht wie vil ir seint das sie we-
gen vff. xii. lot / vñd von den Electuarie
in welcher gestalt sie seint das soll ein lot
puluer oder species daryn thun / sol gerecht
net werde / darnu geton zucker oß honig.

So du destillieren, wilt

ein Opiatifch / Electuariū / als Tyriack /
 Merridat / Alurea Alexandrina / vnd der
 gleichen / So werd genomen gedistilliert
 wasser im oder inen gleich in der naturē.
 Als wasser von Siptam / Tormentill /
 Meisterwurtz vñ der gleichē in gewicht
 vff. xii. lot / vnd daruff ein lot puluer der
 selbigen Opiatifchen latwergen / vnd vff
 jedes lot der selbstgē latwergen. iiii. lot so
 nig sol man nit rechnen. Als / so genomen
 würt. xli. lot wassers / vñ. v. lot Tyriack /
 oder Merridat / oder Alurea Alexandrina
 so hastu ein lot species vñnd vff. xli. lot
 wassers. Ds so abgat im digeriere / vñ
 distillieren dz halb teil / so bleib noch da
 vff. vi. lot. Vñ wañ du dan trinckst des
 wassers vff. ii. lot / so hastu genūtz der ele
 ctuarien vff anderhalb lot / in welchem
 ist anderhalb quintlin der species.

So du nun distillieren

wilt latinen in heurer gestalt/ soltu ne
men vff. xli. lot wassers / welliche wasser
eigenschafft habet zu digerieren/ was du
dan purgieret wilt/ als du wirst finde her
nach im andn capi. daruff gehöret ein lot
puluers der selbigen solutur/ so zugehö
rig ist der genante digestinen wasser/ vñ
so by. iiii. lot puluer od species ist d; da la
giert oder soluiert. iiii. lot honig od zucker

dz ist vff ein pffur medicinalisch gewicht
iii. vnz species/so werd genomen der elect
crutarien ob cōfect in tabulis vff. v. lot/
also kumpt ein lor species vff. vii. lot was
sers/wan wann ein medicinalisch pffur
ist vii. vnz/vn ein vnz ist. ii. lot/an vn
ferm gewicht. iii. sterling/ ob. vii. lot.
Vn wan dz halb teil vō dē wasser abget
durch digerierē vnd distillierē/so bleibe
noch da. vi. lot. Vn so du des wassers vff
ii. lot trinckest/so hastu genūtz die mēcht
vnd krafft der solutiff ein dritteil eins lōs
¶ Man möchtestu sprechen es ist ze vil
so du nūtzest der laxierēde species vff
ein mal ein quintin/vn ein scrupulus/so
man doch selte pillulas findt/dere gab ist
vber diagma vñlas. Ja antwort ich dir
in allē infusen/so der corpus als die substanz
nit im leib genomen wirt/ist die
gab oder dosis zum minste anderhalb so
vil als wūrd die substanz genossen.
¶ So du aber distillierē wilt cōfectu
in tabulis/als Sya Anthos/ Sya mar
gariton/vn der gleichen/so werd genommē
der wasser vff vii. lot/dar puluer die
species ein lot/also ist by dem ein lor. vii.
lot/suckers/darinn werd genomen der
felin noch. vii. lot. Vn so das halb abget
durch dz digerierē vñ distillierē/so bleibe
nit me da dan. viii. lot. Vn so du dar vñ
nūzest. ii. lot/so hastu der species genūtz
ein quintin.

ein quintlin.
 So du aber wilt distillieren pillulas/ sol
 tu nemē vff. vii. lot wassers/ ein lot pillu
 le/ vñ dz halb vorn digerieren vñ distillie
 ren abgat/ so bleibt da vi. lot. Vñ so du
 dar vñ nimst. ii. lot/ so hastu gemacht vñ
 ein mal der pillule ein quint. vñ ein scer.
 Du solt mercken vñ wissen in alle
 lutinen vñ lapierenden dinge/ als electa
 rien/ pillulē/ simplicia vñ cōposita/ das
 sie die halbe wirtlich nit habet/ als so du
 substanz/ dz ist der corpus mit der geist ge
 nützt würt. Also mag mā rechtē so mā ein
 nem gibt ein lot electuariū solistū/ well
 chs dz ist/ für 3 lot geschert mag werde
 ein quint. pillulas für 3/ als ich hie vñ
 le/ wil in der gab oß dosis eins iede sim
 plicis/ welichs gebē würt in seiner eigē
 substanz der infusion/ dz ist im geiste



Die wil ich offenbare vñ
 zeigen die gab/maß vñ gewicht der sim-
 plicia/ welche in gemeinem brauch vñ
 vñbung sein soluiere vñ purgierē leren
 vñ reinigē den vberfluß der materij eis
 ner ieden cōplex/ vñ welche entspringer
 krankheit vñ entrichtigūg der mēschheit.
 Also/so du findest dß gewicht vñ lere der
 auctores wie vil du vñ ein mal geben solt
 nit mind/dañ es hilff nit/mer es wer wil
 der die gesetß vñ Canones der natürlich
 en philosophi. Also so stor. 3. i. ad. 3. q. 3. ii.
 ad infusione a. 3. ii. vñ ad. 3. iii. x. Sol
 tu also verstō/sein gab ist sein gewicht
 Vñ ein mal werd gebē ein blöde krankē
 en vñstopfften mēschē ein quintlū/ein
 mittelmaßigē nit zu krank noch zu hart
 vñ stopffte anders als quintlū/ein starkē

oder hartē mēschē. ii. quintlū. Doch al
 wege dß vñgangē sy ein digest ist der ma-
 tery welche man vñ triben wil dß die vñ
 getriben verd. Vñ so da stor / dosis est in
 substātia. 3. ii. vñ ad. 3. iii. in decoctiōe
 vñ infusiōe a. 3. iii. vñ ad. 3. vii. sol alwe
 gen sein dß gewicht gewisfaltiger / so die
 substanz oder dß corpus nit by dem spiri-
 tus als by dē geist ist/ vñ mit seiner gan-
 zen substanz genossen werdē mag/ als in
 einer kochūg/ vñ beissūg/ oder distillierūg
 als die philosophi dar von sprechē Algaricū
 ci secundū Mesue in substantia dosis est
 a. 3. i. vñ ad. 3. ii. in decoctione vel infusiōe
 one a. 3. ii. vñ ad. 3. v. ist also zu verstō
 Es werd gebē Algaricū nach der lere Mesue
 ein quintlū biß zu ii. quintlū in sei-
 ner substanz vñ ein mal / nach dem der
 mēsch hert oder blöde ist / wie oben stor.

Al a iii

Das. erst. Capitel

Aber so man darno macht kochung od syn
beissung/so werd zwei mal souil an dem
gewicht genomen. Vnd darumb so man
distilliere wil/so werd alwegē dz gewicht
gezweifaltiger an der gab/so d corpus vō
dē geist gescheide ist/vn werd gebē nach
der krafft vnd stercke eines iede simplicit
solutini/od vñ leren. Also das du nemest
ein wasser dz zugeeignet ist der solutina
xii. mal so schwere/dz ist. vii. lot/ vnd ein
lot layatini/als scamonee/digerier vnd
distillier das so wirt darns vi. lot. Vnd
so du ein gebē solt ein halb quint. so gib
im. iiii. quint. des wassers/das ist vi. mal
souil. Soltu ein geben ein quint. der so/
lutina/so gib im vi. quint. das thū in dē
gran im scrupel/im lot/im halbe/so selte
es dir nymer me du hast ein ware regel/
vnd Canonē der Philosophorū.

Agarici/des gab in seiner eigenē sub/
stantz genomen ist ein quint. bis zu zwei
quint. Aber in der kochung/oder ynbeis/
sung/oder in distillierung/ist vō. ii. quit.
bis vff fünf quintlin fm Mesue

Alles nach Mesue/ist sein gab eines
Halben gülden schwer bis zu. ii. quint. dz
ist eins gülden schwer/bis zu vier quintlin
in einer distillierung.

Nota bñ. Aurens/oder eins güldin
schwer vnd scheidelich darno geoffenbart
wirt. Wan Aurens by Mesue vñ Ali/
cina/Saladino/Johāne Jannen Se/
rapionis ist dragma vnñ/et semis/das
ist i. quint. Als do spricht gentilis/vñ be/
wert Simon Johān. Die andn sprechē
dz es sy ein sibend teil von einer vng/ia
wan es fundē wirt in einer solitine/vnd
ein vng für. iij. dragmas geschezt wirt
so ist es ein wenig mind dan i. quintlin.
Darumb spricht Cristo. super Antidota
rio Mesue im cōfect testicali vulpis. Au/
rens ist etwas ein wenig me dan ein qu.
oder dragma/als ein nñwer gülden gegē
einē alten/der durch sein langen bruch er
was vñschliffen ist. Vñ darumb spricht Lu/
men minus in cōfectione de gēmis nach
gemeiner warhafftiger bestimung/so fun/
den wirt Aurū vnñ (als in den cōforta/
tissen/cōfecten/electuariē/vñ in alle an

der arzenye/welche nit soluiere seint)
dz ist als vil als i. quint. Aber wan ed ge/
fundē wirt in soluiierende arzenye/dz ist
als vil als ein sibend teil einer vng/wan
der Antido. setzt. iij. dragma für ein vng
Vnd wir setze ier viii. dragmas für ein
vng. Wan man aber viii. quint. für ein
vng setzt/so ist es ein wenig mind dā ein
quint. Darumb sprechē etlich antiores es
sy mind dan ein quint. darumb werd vñ
standē in soluiierende vnd lagierende me/
dicinē ein quit. vñ in cōfortierende i. quā

Cassie fistule für sich selbs ist fm gab
vff ein mal i. lot bis zu iij. lot/aber nach
andn ii. lot bis zu. iiii. lot. Aber wunder/
barlicher wirkung ist es/so mā es nimpt
mit aqua casei

Coloquintida/sein gab fm Mesue ist
Kirat vi. bis zu. x. Aber in kochung/beis/
sung/od distillierung ist es Kirat. x. bis
Kirat. xx. das ist scrupel/bis zu. iiii. scru/
pel. Die dz banchē/Hören sich vor: Elee

Kirat ist ein gewicht. iiii. gerste bömer/
schwer/als die antiores darnon schreibe.

Esule secundū Mesue/sein gab ist
quint. bis z. lot. Aber in kochung/beissung
oder distillierung ist. ii. quint. bis zu. v. q.

Euforbiū secundū Mesue/sein gab ist
von Kirat i. bis zu Kirat. iiii.

Epithimū nach Mesue ist. iiii. quint.
bis zu vii. in puluers wyß. Aber in treckē
fünft quintlin bis zu. xx.

Hermodactili secundū Mesue/sein
gab ist eins güldin schwer bis zu. ii.

Lapto lazuli geweschē/ist ein quit. bis
zu iij. aber nit geweschē ist z. q. bis zu iij.

Lapis armeni fm mesue nit geweschē
ist z. qu. bis zu i. qu. geweschē i. q. bis zu.

Māna fm mesue/ist i. lot bis zu. xx.
quint. Die andn sage als vil als Cap.

Mirabulani Cirini fm Mes. in syner
substanz die gab ist z. lot bis i. lot. Aber in

kochung. ist v. quint. bis zu. x.

Mirabulanorū Rebulorū für sich selbs
ist z. lot bis zu i. lot. Aber in infusione/so

hung/od distillierung i. lot bis zu iij. lot.
Mirabulanorū Delericorū vñ Zndorū
corū/vñ Indorū/ist als die obgemelten

Polipodiū fm mes. ist z. lot bis zu. iij.

iii. Aber in Koch. re. ist anr. iii. bis vii.
 Renbarbara in d substanz ein halb lot
 bis zu i. lot. Aber in seiner Kochung ynbeis-
 sung/od distillierug vñ i lot bis vñ ii.
 Scamonce spricht Mesue von v. gerste
 kömer bis zu xii. gerste kömer dz mich be-
 fördert dz er hie das gewicht also wenig
 setzt vñ. Coloquintida dz vil scherper ist
 setzt er kirat vi. dz ist xiiii. gerste kömer
 schwer bis zu v. kirat dz ist xl. ei sic kö-
 mer schwer. Vñ also hab ich vil Anido.
 Mes. gelesen vñ etlich die darüber schry-
 ben/ich doch keine find der anders setzt/
 wñ dz der gab Coloquintide sy zu vil ge-
 gen diser. Sarrin so spricht Cusfo. super
 Anid. mes. in cōfectione Jea archigenis
 Mesue in ein eigen capi. von vi. kirat
 bis vñ v. Wñ kirat ist ein gewicht iii
 gerste kömer schwer dz ist zu vil ein gros-
 se gab in syner substanz vñ ein mal genos-
 sen vñ dise. Aber er spricht dz die gab sca-
 monce sy v. gerste kömer schwer bis zu xii
 So doch ich oft gesehe hab ein autorem

ein layatiff odinere daz ii. gran was
 zu acnieren als zu scherpfen.

Succa rosarum/ secundū mesue in dē
 capitel von Rosen/ Sein gab ist: wei lot
 mit keß molcken/ vñ ein wenig Spica
 nardi. Aber in end des cap. spricht er syt
 gab ist: weilot bis vñ iii. lot mit zucker
 Aber in einer Kochung/ ynbeissung/ oder
 distillierug ist iii. lot bis vñ v. lot.

Senne secundū mesue in ynbeissung/
 oder Kochung/ ist iii. güldin schwer bis: ii
 ii lot. Aber in vulners weise ein halb lot
 bis vñ ein lot. Vñ darumb gebürt sich
 zu distilliere minder dan zwei lot.

Camarindon nach mesue ist sein gab
 iii. quint. bis: zu fünffen. Vñ nach etlich
 en andern ist sein gab als Cassia fistula
 vñ Wanna.

Turbit secundū Mesue/ ist sein gab in
 der substanz von ein quint. bis vñ ii.
 Vñ in der Kochung/ ynbeissung/ od dis-
 stillierug/ ist vñ ii. quint. bis vñ iii. qu.



vñ vi. lot. Vñ so du trunken bist des wassers ii lot/ so hast genüget des ingbers
 A a iii

Vñ so du distillieren wilt Con-
 seruen/ so nim vñ xii. lot wasser
 anderhalb lot blumen/ vñ werde
 gerechnet das halb lot blumen
 zu dem wasser vñb ihrer süchtig-
 keit willen/ vñ vñ die anderhalb
 lot blume kumpt iij. lot zuckers
 oder henigs. Vñ also sel genem-
 men werden. v. lot Cōseruen vñ
 xii. lot wassers/ also hastu ein lot
 blumen vñ zwölff lot wassers/
 vñ so das halb ab gat/ so bleibt
 noch ta vi. lot. Vñ so du vñ ein
 mal des wassers trinckest ij. lot/
 so hastu der Cōserne genüget ein
 lot.

Vñ wiltu distilliere Conditē/
 in herter gestalt/ als griener ing-
 ber/ griener Calmus/ vñ der ge-
 leiche/ so hastu zwölff lot wasser
 so werd dar zu gethon ein lot ing-
 gber/ also müstu nemen anders
 halb lot grien/ wñ dz halb lot
 gat ab am zucker. Vñ wñ das
 dan gedistilliert würt so blybt da
 A a iii

Das Erst Capitel

vff ein mal ein quintlin/od aber ein drit
teil eins quintlins / dz ist ein scrupulus.
Vñ also so du distillieren bist simplicia/
cōposita/trociscos/pillulas/puluer oder
species/so werd alwegē gerecht dz puluer
gewegē für sein ganz gewicht/von dem
ein teil genōmen/vñ dar zu gethon. vii.
teil wassers/welche im zūgeieget seint/
als ich hie vñdē lerē wil. Vñd so dz gedis
geriert vñ gedistilliert würt/gar nahe dz
halb ab/vñ blybt da. vi. lot/vñ so du vff
ii. lot nimst/hastu genossen der genantē
ein quint. vñ ein dritteil ein quint. Vñ
in den simplicibus soltu alwegē nütze vi.
mal so schwer als sein gab vff ein mal ist
so hastu die gab genütze/od welcher die
autores in kochung od ynbeissung gesezt
habē. Aber so du loosoc/oder Syamo
ron oder mel rosarū distilliere wilt/werd
dz dritteil für species od puluer gerecht
Also / so du nimst des wassers vii. lot/ so
werd genōmen der genanten cōposit. iiii.
lot/so hastu aber ein lot species vff. vii.
lot wassers/vñd so dz halb ab gar bleibt
noch da vi. lot/vñd so du bruchest. ii. lot
des wassers/so hastu gebucht der genan
ten ein halb lot.

Nun fürbaß ist zu gon zu
den exemplen. durch welche zu vñston ist
wie man seze vñd cōponiere sol die was
ser nach rechter kunst vñ art vor gezeigt
Zum erste so du wilt ein wasser distil
liere zu krefftigen vñ stercken den magē
vñ zu behalte die rouwūg des magens.
Nim Wermut wasser vi. lot
Wingzen wasser. iiii. lot
Bathenigen wasser
Centaurea wasser/iedes andhalb lot
Species Sya galanga
Species dya. Cinamomi/iedes 3 quint.
Wing
Negelin.
Corallen
Calami Aromatici
Ingber/iedes ein dritteil eins quintins.
Sas inner hütlin von den hünner magē
anderhalb quintlin
Vñd dz vñd einander vñmischer/gedige/

riert vñ gedistilliert/so bleibt vber vi lot
Vñd so du des wassers trinckest ii. lot/so
hastu gebucht der species ein quintlin/
vñ by ein dritteil eins quint. vñ nit me
wan es ist i. lot species/vñ. vii. lot wasser

Ein ander wasser zu distil
lieren/dz macht ein süßsch angesicht.
Nim Rosen safft. ix. lot.
Wein/kein oly
Lübsckel wasser
Bonnen blüt wasser/iedes. ii. lot
Lebendigen schwebel ein halb lot
Boras ein quintlin.
Weissen wirouch
Lamffer iedes ein halb quintin.
Sztu digeriere vñ distilliere/also hastu
ein lot species od puluer/vñd. vii. lot
wassers/wan dz safft sol dz dritteil ab ge
recht werde/so bleibt noch da vi. lot für
wasser. Ob es aber nit safft oder wasser
wer/vñ rosen blümē od krüter die grün
weren/sollē. iiii. lot für eins gerechter we
den. Sztu also vñston/dz. xviii. lot ro
sen für vi. lot rosen wasser genōmē werd
Aber für safft sol des zwei mal sonit genō
men werde/dz ist vii. lot.

Ein anders exempel so du
machen wilt ein laxatiuū/oder ein solut
rende medicin/ So nim
Dyol wasser
Papellen wasser
Bingel trut wasser/iedes. iiii. lot oder ix
saft iedes vi. lot / oder iedes trut dz da
grien ist zwölf lot.
Sya finicon zwei lot
Benedicta laxatiuū/ein lot
Sya Turbit cū Renbarbara ein lot
Sztu werd gedigeriert vñ gedistilliert/vñ
so dz halb ab gat/bleibt noch da ein we
nig me dan vi. lot. Vñ so du des wassers
trincken bist zwei lot/ so hast du genütze
die krafft der laxatiuē ein lot/vñ ein drit
teil eins quintlins. Vñd so du dan rechē
vñ abschlagen bist/so der corpus als die
substanz der electuarien nit für sich selb
genōmē würt/hastu nit mer da ein halb
scrupel. So du aber wilt im gebē vff ein

ist so werd im geben des wassers vff ein mal .iii. lot so hastu der electuarien zwei lot / von den zwei lot ist ein lot in der substanz / vnd zwei lot in beissunge / als die auctores dar von setzen vnd leren. Vnd also hastu der species welche in den Electuarien seint / genossen die krafft der substanz / als ein quintil / aber in der beissung ein halb lot / wann es würt genomen in ein nem jeden lapierend electuario dry vnz species vff .vii. vnz zuckers oder honigs dz ist ein medicina. ich pfür. Vnd also soltu verstou in alle dingen. Vil exempel wezent noch ze geben / ich vmb verdurs wil len hab vñ gelassen / vñ den vñstand vñ lieb haben der kunst nit not ist. ac. rechen für wasser / vñ so serop zugefetzt würt / so sol ein dritteil des syrops sein als des wassers. Also / so du nimmst .xii. lot wassers / so nimm .iiii. lot syrop / das ist ein lot für die species die vnder dem syrop seint vff drittel lot für zucker. Vnd so es gedigeret vnd gedistilliert würt gat dz halb ab / vñ bleibet da vff vi. lot. Vnd so du nimmst des wassers .ii. lot / so hastu gebrauch des syrops ein teil / vñ .iii. teil wassers / als dan die verschreibung der wasser mit den syropen vñ weist im Cristo. super Antidoto de Iesue / da er spricht. Es werd .iii. teil teil wassers zu ein teil syrops genossen / nach den regeln vñ Canones der alten auctores. Du bist auch sünd vil ander wasser me nit von mir gesagt / sünd von andern auctoribus / da by laß ichs bleibē / Durch Reynmundū de Luli / Arnoldū de villa noua / Leonhardū de pado pallea / vñ andere Doctores me durch ir eype / riment vñ erfahrung irer wirkunge / mit nicht ich sie straffen / oder vnderredē bin. Wann oft vñ dick wasser von ytel küttere ob mā kein species / simplicia / oder cōposita das zu ther / macht danoch ein güt vñ gerecht cōpositz / als ein zusamē vermischung / das empfihle ich dem setzer vñ componierer / durch erfahrung im zugeben vñ zugelassen würt. Aber in der warheit so ist nit not in den vñsern wassern / welche zu gehörig seint dem Chirurgico / als dem wund arzt / weße nit gebrauch oder genossen werdē in

den leib als dise.

Diz capitel ist allein geoz- denet vnd gesetzt denen die da wasser vñ nūwem cōponiere vñ setzen wellē in dē leib / als dem phisico zugehörig ist gab / od er dosis vñ ein mal zu geben gebürt / zu vermeiden den vnluft vñ die grausamkeit der vile der medicin / von vil auctoribus gesetzt. x. Vnd wil fürbas gon zum nutz / tugēt vñ krafft der simplicia vñ cōposita zu ein iede getrenckte glid von dem houbt biß zu den füßen.

Das .ii. Capitel des andern büchs welches die offbaren vñ zeige würt wie man distilliere sol simplicia vñ cōposita zugehörig dem phisico.



So nun du begerē bist ei- nige simplicia oder cōposita zugehörig dē phisico / als dē leib arzt zu wissen ist / ein ner iede cōplex / als colera / fleugma / melancolia / vñ sanguinea. Daz zu ein iede glid in sunderheit ein vffheben vñ eigenschafft / als dem houbt / brust / magen / vñ ingeweid habē ist / es sy von hitz od keltē vñ das du wirktest was du wirken solt / wann der arzt ein knecht der natur / vñ die natur des arzters meister ist / gebürt dir zu betrachten die regel / wie man mit des menschen leib operiere sol. Daz dir mit geschēhe gleich ein maler / der by im bes

Das. II. Capitel

einen natürlichen Philosophen / der von
im kam in kurzen tage von vngeschich-
ten er in sehe was in gestalt eines arzters
sprechende. Bistus od bistus nit. Ja ich
bins. Bistus nit der die dore den lebendige
gleich macht. Aber ich ietz dich sehet / dz
du die lebendige den dore gleich machst.
Darumb mit grosser fürsichtigkeit ze be-
trachte ist / ee einiche simplicia oder Co-
posita zusamē vermischer od verordener
werde / was tugent vnd krafft sie haben
Noch dan nit gnugsam ist / sund die regel
vñ Canones auch wissen ist wie mā dar
mit practiciere sol. Zum erste / dz nit dz
erst das hinderst / vnd dz hinderst dz erst
werd / dar durch die natur me gekrencket
dan gesterckt wirt / welchs wider die ge-
satz der Canones vñ regeln ist / daruff ge-
burt ein vffmerckung zu habē / welche sim-
plicia vñ cōposita (so der mensch von vbe-
riger hitz oder kelte krank ist) die natur
wider bringen vñ verandn seint in seinē
erste grad der gesuntheit. Zum andn /
ob dz nit geschehe / werde vff bewegt die
selbig matery gehorsam zu mache der so-
lutina / als der vffschreibē vñ lerend medi-
cin / genat euacuatiū dñner vñ flüssig
zu mache der solnierende / purgierende /
vnd laxierende medicin gehorsam ist.

Zum drittē / welche cōplex oder natur
beschwert vñ vberflüssiger matery sy / es
sy vñ colera / flegma / melancolia / sang-
uinea / wie sie vffgetribē wirt durch eige-
schafft der solutina / welche ein vffschub
zum selbē glid od cōplex habē ist. Zum
fierdē / welche zeit tede simplicia oder cō-
posita gegeben werde sol / vñ dz ein be-
schēde schnelle wirckung volbracht werd. Zum
fünfftē / welchs glid dn purgierē vñ ena-
cuiere wilt / nit das du lere die brust / so
du begere bist dz houbt / od widerum das
houbt / so du begere zu lere die brust / ist
not vffmerckung zu haben welche simpli-
cia eigenschafft habē die solutina od an-
dere medicin an ort vñ end zu fierē da du
hin begere bist. Als zum dickern mal so
du purgierē wilt dz houbt mit Agaricū /
welches eigenschafft auch die brust lere
ist / oder die brust enacuiere wilt / vñ das

houbt purgierest. Vñ so du ein glid vñ
seinē vberflusz zu purgierē oder euacui-
ren begere / ein ands purgierst on deinē
wille / ist not zu wissen welche simplicia
fñren vñ leire seint an ort vñ end nach
deinē gefalle wo du dz hin begere. Zum
sechsten die leib vñ natur gekrencket
geschwehert / als Mesue spricht im erste
būch cōsolationū / von solnierende vñ vñ
lerende medicinē geburt wider zu erquick-
en / krefftigē / vñ stercke die natur / welche
ist ein meisterin wider zu bringen die ge-
suntheit / vñ vñ zu treibē die krankheit.
Vñ zum erste ich hie anfaßē wil / welche
simplicia stercken vñ krefftigen / vñ ena-
cuiere seint das houbt / vñ seint dise.

Ambra grisi.

Baronica

Peonia

Camomilla

Carpobalsami et foliū eius.

Cardamomū

Cubebe

Foliū fenicali.

Foliū lauri

Lignū aloes

Maiozane

Meliorati

Meligeret.

Muscus

Muscis muscate

Pulegium.

Ruta

Salvia

Satureia

Serpillum

Silermontanū.

Sticados Arabū

Squilla.

Xilobalsami.

Welche cōposita erwermen vñ se-
ken das houbt seint dise.

Aurea Alexandrina Nicolai

Sya musci Mesue

Sya Nacis cum Musco

Sya Rodon Julii Nicolai

Sya Anthos Nicolai

Sya Ambra Mesue.

Confectio Anthos Mesue
Confectio Anacardine Mesue

Sya margariton Nicolai
Tyriaca magna Nicolai

Alcori condit Nicolai
Electuarii de gemmis Mesue.

Sei jedes besunder zwei oder me wie vil
du wilt in gleicher schwere / vñ setz im zu
gebrant oder gedistilliert wasser vñ iede
vorgenant simpliciis / in massen ich im

nechsten cap. geleet hab. Sarnach wer
den sie gedigeriert / fermentiert / vñ distil
liert in balneo Marie / so der mon ist im
wid / so er fry ist vñ informirt mit frunt
lichem aspect etlich sorten Jouis oder ve
neris. Des gleiches sol der mon genommen
werde so er ist im wider mit aspect sonne
ne. Du magest ouch wol darüber thut
Alqua vite / in der vile / oder an statt des
wassers wie oben daru geschriben stat.



Was virtutes vñ krafft habē ist Au
ra Alexandrina / hab ich oben gezeiget.

Virtutes vñ krafft Sya musci.

Virtutes vñ krafft Sya Anthos.

Virtutes vñ krafft Sya Ambra.

Virtutes vñ cosectio. Anacardine.

Die alle findestu obē jedes an seine ort.

Was virtutes vñ krafft
habē ist Sya Macis / so mā dar zu rhut

Muscū / das ist bißem / welches genat ist

Sya macis cū musco / wil ich hie exclare.

ya Macis den nome

empfaßer von Muscat plüt / dz
ist Macis / ist vast stercken das
hertz vñ dz hirn / sundlich so man dar zu
rhut ist Muscū / vñ ist ouch gūt für die
plüt rür / vñ do ein mēsch begert zu stül
gon / vñ doch nit mag / genat Tenasmon
vñ zu allen flüssen hilfft es / vñ stercker
den kalten magen / vñ ist gūt für wind
in dem buch von böser conuung / vñ ist
vñ der ler des Antidotarii Serapionis
in dem. xx. Capitel.

Das Erst Capitel

Was virtutes vnd krafft

an im haben ist Sya Rodon Julii/will ich hie offenbaren vnd ercleren.



ra Rodon Julij

Cesaris imperatoris/den nomē es hat/von Keiser Julio/ vñ dem es fundē ward/ vñ genant ist ein mechtige artzney für den bösen vñ kychenden arthem/ für den hāsten von der kalten hāst vñ der lungē/ die trāckheit des magens/ vñ legt den schmerzen des herzen/ vñ ist ei oberste artzney für die wasser suchē vñ dē miltz wee/ vñ hilfft den krankē nieren/ es sterckt das kalt houbt vñd wermet es/ vñd die blumen min die bringe es wider.

Was virtutes vnd krafft

hat cōserua anthos wil ich hie erclere.



onserua anthos

den namen empfangen ist von den blūmen Anthos/ dz do ist Rosenmarin blūmen/ welliche yn gebeisset mit zucker/ vñ wast in bruchig seint/ vñ vberal würt es bereit funden/ vñ vbertrefflich ist es stercken vñ erweme dz houbt/ hirn/ vñ dz hertz/ vñ vtreibt die wind. Lumen maius spricht an disem ort es werd auch genant Zucca/ zum Alchilil. Wie wol Cristoforus de honestis super Antidotario Mesue spricht Zucker Alchilil/ ist zucker von Dorago. Also wellene auch vnser doctoros hie zu Straßburg/ vñ ist auch ganz myn meinung/ wañ es wer vngimlich/ dz Mesue an disem ort nit gesagt het Zucker Dorago/ so es doch vberal würt bereit funden. Vñ darū ist es nit zucker rosenmarin wie wol er dariber glosiert spricht/ die selbig v̄slegung sy nit war/ als dz offenbar ist in pandecra by Martho Syluatico/ in dē bñchstaben Kinkelil/ do er also spricht Kinkelil ist Rosenmarin/ disē vocabel ist gesagt im Antidotario Samaseni/ das ist Mesue/ vil. dz do ansacht Zucker Alchilil/ dz ist zucker Dorago/ fm Cristoforo.

Was virtutes vnd cräfte habent ist Alcori conditi/wil ich hie offenbaren.

Cori conditi genant

a würt yngemaht gelgilge wurteln/ der beschreibung. u. sein. Eine im Antidota. Mesue am. iiii. welliche in Italia vast in bruch ist zu bewegē die vnküschheit/ vñ ist güt alle krankheit der neri vñ kette des hirnē/ als das parlyß/ fm Cristoforo. super Antido. Sie and gesagt im teil de Aproprie in der. iiii. sum/ im erste cap. de Lgritudinibus neruū/ welliche gemacht würt in gestalt einer electuariē genant dya Alcori/ welliche widerbarlicher werckig ist zu trāckheit der neri/ vñ ist ser in bruch/ als Cristoforo spricht hilfft der entlösung der zunge/ dz ist so mā der zunge kein gewalt hat die zunge zu bewegē/ so mā sie lang müd haltē ist/ als mā ihñ sol einer electuariē/ welliche genant würt für wurteln des houbts/ vñ dz die vapores vñ dz dē hirn riechen/ iedoch in vnsern lande selten nach der selben beschreibung gemacht würt. Aber magtstraliter gemacht/ an stat pinee/ vñ secacul weissen ingber/ erlich grienē yngemachtē ingber nemē vñ den klein schneide wie Alcori/ halb vil als acori/ dz geschicht als ich mich vñ sich durch opition der medici/ als sie wol erkēne die war secacul/ die einer seuse cōpley als ingber im müd ist nit dē mind gepaltenē ingber in gewicht als auctor sezt. Vñ darū so wil ich in kurz vñ lassen gon die sinonima/ in gestalt eines vocabularii/ darū du finst zu erkennen alle Sinonima/ dz hie zu langē we zu seze in disem bñch. Vñ seze iz zu bebel als ein fñrerin der krafft der lantzen gen zum houbt/ als gemeinlich in bruch vñd ist widerbringē den verlornē appetit des magens zu essen vñ behaltē/ genant morgens vñ abents in grōsse einer kiste. Aber in warheit so nicht dar by ist pinee vñ secacul/ ist nit als vast stercken vñd krefftigē/ wañ warūm/ pinee vñ secacul vñd bewegē seint menlich zu machen/ vñ das allein durch krefftigē vñd stercken.

zu mache die natürlích fucht vñ wöme
als da ist pinee vñ Secacul/ welche pi-
nee furt de leib fucht zu mache/ Secacul
erwöme/ Acoi stercke das hirn/ von wel-
chem hirn entspringt die sperma/ den lust
durch die hitz des herten/ den vberflus
durch die fucht d' lebern vstreibe die nie-
ren/ vñ darumb lob ich vast die beschrei-
bung Mesue/ so dar zu gesetzt wird cube-
bel. æ. als die iezundige darumb dz sie für
nêlich in allen zuffellê des haubts seint. æ.

Was vürtes vñ kraft habê ist Dia-
magariton Nicolai/ würtu finden am
ly. viii. blat.

Was vürtes vñ kraft haben ist Ty-
riaca magna Galieni/ würtu finden am
C. xiii. blat.

Welche simplicia stercken/ kreffigen/
vñ erköllen seint das haubt von entrich-
tung der vberflüssigkeit des haubts von
hizen seint dise

Rosa
Viola
Folia salicis

Barba ionis
Solatium
Lactuca
Papauer album
Semper vira
Zusquiani
Wandragora
Camphora
Opium
Aceum

Welch composita confortiern/ stercken
vñ erköllen das haubt so das entrichê ist
von vberflüssiger hitze/ seint dise

Zuccarum rosarum
Simpus rosarum
Zuccarum rosarum ist Conserua violarum
Conserua nemusarum
Simpus nemusarum
Simpus de papaueris
Sya papaueris dz ist Lohoc de papauer
Requies Nicolai
Sya codion Mesue
Rosa
Zulep violarum
Zulep rosarum
Rebñli conditum.

Bb



Das. II. Capitel

Sis solent gedigiriert/fermētiert/vñ ge-
distilliert werde wie vor. Also wan man
yn nimpt so d̄ m̄ im stier ist in applicaz
fortune. Du magst ouch nemen die sim-
plicia als Rosen vigelaten Latich/welch
du wilt werde gequerscht/vñ mit dem. vñ
deil saltz vermist/digiriert/fermētiert/vñ
distilliert wie vor. Vñ die simplicia vor ge-
melt in gewicht d̄ nechste capitel zusamē
gedigiriert/fermētiert/vñ gedistilliert al-
weg vñ etwas gleicher constellaz/also so
d̄ mon ist in ein zeichen d̄ oben glideren
am meisten im wiß od̄ stier/sicher von in
fortanis sich neigē zū fortunas/durch d̄
corpus oder aspect eint weders der Sonē
oder Joui/in zū geben in der hitz vñ Ve-
nere in fürsatz zū kühlen. æ. Welich Si-
rup ich dir hie gemelt hab/würd ich dir of-
fenbaren vñ zeigen in d̄ digestionē jedes
an sein ort da hyt es gebürt/als Sirup
rosarum/violarum/nenufarinū de papa-
nere/welch ich nit vorerclert hab. ouch in
lepy violarum vñ rosarum.

Aber was virtutes vñ krafft habē ist
Zuccarum rosarū/wil ich dir offenbare
Zuccarū rosarum welchs
genat ist rosen zucker eins andern nomen
Coserna rosarū behalterin der rosen. ouch
vñ etlichen conditū rosarū genant wirt.
Aber Nicolaus in sein Antidotario sprit
cher Rodon zuccara das ist rosen zucker/
wirt aber nit gemacht nach der lere Nico-
lay/sunder nach der lere Mesue. Petrus
cresen. ouch ein and̄ hat im capitel vñ ro-
sen/ist aber nit die man in buch hat. wā
conserna rosarū wirt ouch etwā gemacht
mit hunig als ein electuarium das merer
deil nach d̄ lere Nicolai. Aber mit zucker
nach der lere Mesue ist es gemeinlich in
buch. wan warumb es sterckt d̄ haubt/
magē/Herz/vñ alle dem die von hitzen
seint/darūb ist es ser in buch in fūrgang
d̄ scharpffen vñ supereilen colerischē mate-
rien/vermist vñ genomē mit kaltem was-
ser hinder dreibt die scharpffe erhitzigung
des magēs/Herz/vñ alle ynern glid. Je-
doch spricht Cristofforus super Antidota-
riū Mesue/d̄ es nit bequem (als etlich ein

feltigen nit wüssen die practica) geben in
anfang d̄ feber/in standung die verstopf-
ung d̄ rosen materie/es sy dan sach d̄ sie
vor digiriert/purgiert/geoffenert/vñ gerey-
ben/vñ gereiniger syen von d̄ rosen ma-
terien wie sie noch by in habē/vñ dan ist
sein gab vñ. iiii. lot mit ein becher sol kaltes
wasser zū zūmlichen zeitten. Er lest ouch
d̄ Tisicis/vñ die da blūt rür hon. Auch
für die schlechte rür/vñ für alle fluß des
leibs welch von hitzē kumpt. Vñ den die
da blūt vñ eitter vñ spūßen/in welicher
sum vñ gewicht das geben wirt. als die
spricht Auicēna. xlii. secundū ancroitate
Galieni/von einer frouwen die da alleit
mit Zucker rosarū von Tisi gestut wart/
das sie nam ein vnablöblich flūß distempe-
riert in gersten wasser/stelt den fluß Si-
fenterie. æ. vñ d̄ gleichen schmerzen.

Was virtutes vñ krafft habē ist
riaca magna/sin sin am. C. viii. blat

Was virtutes vñ krafft habē ist
rū violarū/wil ich dir hie offenbaren

Zuccarū violarū den no-
men entpfahe ist von d̄ sigelatten/welch
daryn komē seint/eins andern nomē Con-
serna violarū genant ist/mer kühlen vñ
lesche den durst von hitzē dan zucker ro-
sarum. Aber ist nit so listlich/vñ ist ouch gūt
die entzündung der colera. vñ ist ouch gūt
der enstheit vñ duncktheit d̄ kellen vñ
der lungē rōre. Wan warūb es senfft
vñ verändert vñ rñt vñ die weg/dan
ist es gūt d̄ colerischen squinācia/vñ ist
eigenlichē gūt den ripgeschweren Pleu-
sim. vñ der lungē welch zū dūre ist/vñ die
febres Lrica hont/d̄ seint die die d̄e vñ
d̄ abnemen hont/so ver ob sie seze im leib
verstopft seint/wan er machet schleimig
vñ schlipfferig d̄ magē vñ die dem/vñ
weicht vñ macht fūcht vñb die dem/vñ
laxiert d̄ verstopfte buch. vñ für sedime-
ten d̄ gleich. Vñ sein gab ist biß vñ. ii. lot
mit gersten wasser vermist. Oder nim es
langsam leckende als loohoc.

Zuccarum nenufarinū d̄
nomē entpfaßen ist von d̄ weissen
blūmē genat nenufarinū/eins andern

men gezeissen ist Cöserus nemusans ist
sünnlich güt zu alle krankheit von hitze
in wenig es sy am herten an d lebern od
in magen oder in febribus acutis/ od in
febribus pestilentialibus. zc. vnd ist vast
in bruch vnd vbung/ vnd ober al bereit
würt funden. vnd ist vß der lere des Anti
dotario Nicolay.

Was virtutes vñ krafft habē ist Sya
papauer/ vñ sin im Register.

Was virtutes vñ krafft habē ist Requies
magnū Nicolai/ vñ sin im Register.

Was virtutes vñ krafft habē ist Sya
codion/ wil ich hie offenbaren.

Sya codion dē nomē ent
pfaßen ist vß schwargemagomē welcher
daryn gond ist/ d beschreibung zwo fundē
werdē vß Mesur/ ein dya codion/ die an/
der dya codion puri/ von etliche genāt cō/
fectio de iecore od dya iecur vß d lere Ga
lien/ wā dya codion puri ist gesprochē als
on ein zusag/ von derrē wil ich hie vñ den
schreibē. Sya codion ist güt für die rür
vñ allen fluß des buchs/ vñ dē die dē blüt
fluß habē genāt Sphenteria/ gegeben mit
regenwasser/ daryn gesortē helffenbein ge
brant Spodiu genāt/ vñ rosen frieg vñ
spat als groß als ein fest/ vñ dē d aringich
tigen mit wein da boßwol somē yn gesortē
ist. Aber dya codion puri ist güt den die
ein süptilichē haubtfluß hōt vñ die brust
vñ d lunge/ vñ ein hysten d einē nīr laffer
schlaßen. vñ ist vß d lere des Anti. Mes.
Was virtutes vñ krafft habē ist Julep
violari vñ rosari/ vñ sin im Register.

Was virtutes vñ krafft habē ist Rebu
li conditū/ wil ich hie offenbaren.

Rebuli conditū genant

würt yngemacht Myrabolani rebuli/ we
lich vast in vñ vñ in bruch seint/ welch
streckē den magē/ bringē begird vñ lust
zu essen/ vñ die douwung dñeicht es/ vñ
die vñ nūst stercet es/ vñ kleret dñeicht
vñ die es bruchē beket es iūg geschaffen.
Vñ darūb spricht Cristoff. de honestis su
per Anti. do. mes. Es vñ bewegt vñ reisset
den lust d speise/ vñ hilffet d douwung/ er/
clert die yncen sin/ scherpst dñeicht/ be/

halt dē leib in iūgē vñ gesantheit/ sezt nī
der die fleugmarisch marery/ dar nach die
colerische/ senfflich drucknet vñ vñ wir/
fer/ vñ ir gemeine gab ist einer allein des
morgēs nach wol gefallen des d sie nūpfe
wā warūb sie in dē geschmack genūlich
mit sieße vñ wol zengert vñ d jūngē/ vñ
ist vñ d lere des Anti. do. mes. S. Darf
lino ficinus d triplici vita im. vii. capitel
des ersten buchs sprichē. Myrabolani fe
buli conditū geessen mit einer schnitter
brog/ dar vñ gesetzt senthilfomē mit zuck
er/ ist vast nutz vor vñ d vernūst vñ ver
stetnūß/ vñ erlengert dñeicht wunderbar
lich. Im andē buch amēnd des. viii. cap.
Myrabolani rebuli conditū versieße vñ
hindern ist die schēdē vñ zūfel des alterrs
darūb im mūnde gar vil dūgē ist in mīra
bolani/ ein die wūnschbarlich vñ drucknet
die oberflüssige süchrigkeit da von enthal
ten würt die grenze des alterrs. Die and
dugen ist d es zūsamē haltet die naturli
che süchrigkeit/ vñ beschietmet sie vor der
zerstörung vor d entzündig. darūb erstec
ken vñ erlengert sie das lebē. Die dritte
dūgē dñeicht sie mit vñer krefftigung vñ roffer
riechendē dūgē den naturliche geist zu sa
mē treibē/ vñ den animalische geist versa
melent erquicht vñ sterckt. darūb möcht
gesprochē werdē Myrabolani wer das les
bendig Holtz im paradys gesin. Des geles
chen rñt onch dñeicht golt/ silber/ corallen ge
brāt/ heilffē bein So aber die armē nīr ha
bē od bezalen mögē/ werd an ir stat genos
mē Myrabolani rebuli aller meist cōdiert
darūb dñeicht sie lieplicher zu nīessen/ onch des
ster lenger werē/ vñ vil in bruch seint. zc.

Als ich nun geoffenbart

hab welch simplicia vñ composita dienen
zum hand/ es sy vñ hitze od keltē. Wil ich
fürbas lere welch sterckē vñ erwōmē seit
die bust vñ lūg. Zum erste die simplicia.

Jospii

Beronicē

Camomille

Maribium

Capille veneris

Duganium

Das. II. Capitel

Calamentum vnd ir wasser

Enule campane

Liquiricie

Trees

Radicio altea

Lili

Anthes

Spica

Mel

Due passe

Ficium

Sacril

Pinee

Amigdala amara

Squilla

Grana iuniperi

Semen lini

Fenum grecum

Mirre

Serapine

Xilobalsami

Vinum vnd sein quinta essentia

Welch composita wdmen on stercken

seint die bauß vnd lung/seint dise

Sya yris salomonis

Sya calamentum

Sya prassium

Sya ylopus

Zooch de squilla

Zooch de pino

Zooch sanum expectum

Sya dragagantum calidum

Sya musco dulcis/mesue

Electuarium regum/me/ue

Merridatum

Sya margariton Nicolay

Sya penidion Nicolay

Tyriaca magna Galieni

Sirupus de ylopo

Sirupus de prassio

Sirupus de liquiricia

Sirupus de calamento

Oxymel squilliticum

Sise sollent werden vernist/cöponet

digitiert vnd distilliert so der monst mit

nem zeichen der obern gliden.



Süderlich im zwilling od wid in aspect
od cöiunctio d güten Jouis od solis. Ses

gleich in d zeit d ymenig/wirt einß von
denen sol der mon fortunat durch güten

aspect sei von böser. als canda draconis
Harte vñ Saturne vñ cōiunctio vñ op
positio der sonen/ vñ würt in gemini/ wid/
oder stier/ vñ besser in zwilling.

Was virtutes haben ist Sya yris salo
monis/ vñstu am. lxxxvii. blat.

Was virtutes haben ist Sya calamē
tū/ wil ich dir hie offenbaren.

Sya calamētū den nomē
entpfaßer von calamēro/ dz daryn gon ist
von etlichen genār stein minz. deren be
schreibūg manigfaltig fundē werden/ be/
sunder zwo berempfe. Ein vñ dē Desue
d lere Galie. welch nit in bruch ist. sunder
ein and vñ Nicol. welch vast in bruch vñ
vbrung ist. Ist vast gūt wider allerhand
franchheit der brust von keltē/ vñ aller
meist denen die da seint by yren iare oder
vast alt. Es ist auch gūt für dē hustē von
keltē/ vñ den die die quartanā haben/ so
sie sein bruchē/ also das mā sein nem nach
dē eiser mit wein morgens vñ abens seint
gab ist. 3. lot. vñ ist vñ der lere Nicolay

Sya calamētum Desue
welch er setzt vñ d lere Galie. ist nuz vñ
gūt der franchheit der glid/ da von der
leib inwenig narung her. Vñ ist gūt für
die bößheit d douwung. vñ macht durch
dingen die speße die sunst nit mag durch
dingē zū d leberē/ vñ ander glid des leibs
vñ das ist sein eigēschafft vñ geplastert
vñ dē rickgrat/ darūb dz sie größlich sub
tilier die dicke schleimige fūchtigkeit. vñ
vñ schlisset die wind oder blest. vñ ist gūt
für dē geße strege klugen von keltē vñ vñ
windē/ welch schwerlich zū verreibē ist

Was virtutes habē ist Sya prassium/
wil ich dir hie offenbaren.

Sya prassium den nomen
entpfaßer vñ wessern Andorn welcher dar
yn gon ist. Ist gūt den die da ein kalte
brust hont/ vñ aller meist für dē schnup
fen/ vñ zū d keltē des hirtz vñ dē flus
der augen/ vñ zū dē gomen/ vñ zū den
heerz adern/ vñ für alle flus vñ die brust
als dz blat der kellen hilffet es. vñ alle ge
schlecht des schnupfen die von keltē komē

wā es wunderbarlicher hilff ist. vñ ist vñ
der lere des Antidotario Nicolay.

Was virtutes vñ krafft habē ist Sya
ysopus/ vñstu ym Register.

Was virtutes vñ krafft habē ist Loohoc
de squilla/ wil ich dir hie offenbaren.

Loohoc de squilla vñge
leit würt ein brust larweg vñ dē mās od
merzibeln die daryn gon seint. Ist ein ar
zeyg großlich behilfflich den die da hont
grobe dicke zesse schleimige materij/ in
die schwerlich vñ zū euten ist/ vñ vber
schwerlich hart anhangē in den glidē
vñ vberhand nimpē in yren glidern/ vñ
gibt ein gūten senfftē atsem/ vñ macht
leichtlich vñ werffen. vñ ist vñ d lere des
Antidotario mesue.

Was virtutes haben ist Loohoc de pi
no/ wil ich dir hie offenbaren.

Loohoc de pino vñgeleit
würte ein brust larweg gemacht vñ flicht
danē kernen die daryn gon seint. Ist vast
in bruch vñ vbrung/ vñ würt vber al be
reit fundē/ darūb das es gūt ist zū altem
husten vñ für dempffigkeit/ vñ zū der
schleimigē zessen spūßer/ dz seint die welch
schwerlich vñ werffen/ vñ für engigkeit
des atsem. Vñ darūb spricht Cristoffo
rus das es den altē vñ gar altē husten vñ
flengmatisch/ welch da ist die schleimige
flengmatisch materij behaltē ist in der
brust vñ in der lungē/ darumb so ist es be
quem in d zesseit der speichel/ vñ für den
schwerlichen keltēdē atsem/ dz da würt
vñ roßer materien. Zū geluntmachung
diser franchheit werd es oft im mund ge
haltē emsiglich leckende verschluckt niech
tem magens/ vñ seint gab ist ein lot/ vñ
ist warm gegen dem ersten grad mit luge
ler druckung.

Was virtutes haben ist Loohoc samu
eyperū/ vñstu im Register.

Was virtutes haben ist Sya dragaga
rum calidū/ wil ich dir hie offenbaren.

Sya dragagantū calidum
vñgeleit würt ein warm machēde larweg
von dragagato welch daryn komē ist. Ist

Das. II. Capitel

güt für dē husten der von kalter fleugma
komet/vñ die da nit möge vñ werffen/vñ
für dē sicken vñ die blüt spüßen/vñ sterke
den magē vñ macht ein güt douwung/
vñ den lungesüchigen vñ für die milcz
sucht. vñ ist vñ dē lere des Alitido. Nicol.

Was virtutes habē ist Sya musci dul
ce Mesue/vñstu am. lxxix. blat.

Was virtutes vñ krafft habē ist Ele
ctuariū regū/wil ich dir hie offenbare.

Electuariū regum der be
schreibung zweiffeltig fundē würt in dem
Alitidotario Mesue. welch electuariū ges
meinlich bruchent künig vñ p̄latē vñ
das sie führen ist dē leib/wan sie kreffriger
die natur darūb das sie wiß bringt die ver
lorede süchigkeit/durch welch der leib ab
nemē ist. vñ krefftiger die vntuscheit/vñ
würt meisterlich gebucht/wan sie ist nit
vast in bruch/doch meisterlich gebucht
die ander vñ die erst nit.

Was virtutes habē ist Detridatū vñ
Tyriaca/vñstu am. lxi. blat.

Was virtutes vñ krafft habē ist Sya
margariton secundum Nicolai/vñ dya
pention/vñstu im Register.

Was virtutes vñ krafft habē seine Si
rupus de ysope deliquitice vñ de calame
to/vñstu im Register.

Aber was virtutes vñ krafft haben ist
Syrupus de prassio vñ Syimel squilliti

cum/wil ich sie vñden ercleren.

Welch simplicia stercke

vñ füllen die brust vñ lung/seine dise

Viola/ Rosa/ Adracolum/

Iuube/ Sebesten/

Gummi arabicum

Siagaganū/ Amigdala dulcis

Semen papaner album

Zuccarum candi

Sandali

Zuccarum

Amidum bombace

psilium

Welch composita confortieren vñ fü

len die brust vñ lung/seine dise

Conserua rosarum

Conserua violarum

Sya rodon abbatris

Sya dragantū frigidum Nicolai

Loch de papanere

Sya codion

Sya pentidion sine species

Filonum Mesue

Electuariū resumptium

Electuariū refectionium

Syrupus de iuube

Syrupus rosarum

Syrupus violarum

Sise ob derē gleich/vil ob wenig sollt ge

reperiert gedigir. fernē. vñ gedigir. we

den vñ durch den mundt yngenome



Was virtutes vñ

krafft habē ist Filonū melue

wil ich dir hie offenbaren.

Confectio filo

c nium vñgeleit würt

electuariū des fundē

Filoniū. deren beschreibung

fil fundē werde als Confectio

Filoniū die erst. vñ die ander

als Filonius hamech ein sun

Zacharie/welch beide vo me

ine gesetzt nit in bruch sein

ich hie nū ein gedechnis dat

von ihm bin. Je noch zuo

ürnemlich beschreibung sun

den werde als Filonius persicus secundum Aesculapio in cap. de spiritu sanguinis in driten vndersehe von d gesuntemachung d krackheit/von der ich vor gemeldt hab Sie and genant Filonius romanorum spricht zu man manus mit vast im bruch ist zu palia doch mer im bruch zu Gallant. Aesculapio spricht dz Galie. in buch der zehen tractat da er erzelt die erzellung Filonis. Spricht Galie. in der person Filoni/ Ich bin von d vrslegung Filonis des arztz vñ Tarfensis/ mein hilff ist d in d verloren ist der dor/ als so d mensch sterbe muos d ist ein grosse hilff bin/ vñ ich rechtfertige die firtigende schmerz in frantzose. Jo hannes Serapim Aritido. ein ander beschreibung hat Filonius tarsense/ aber nit als die Aritice. Serapio spricht Filonius tarsense ist genat Filonius romanorum. Johanes conco regis in cap. vom wachen/ redt von d dinge Filonius romanorum/ dz funden sy von ein romischen arztz von d genat solus romanorum bewegt den schlaff in zu furen. Vñ also spricht Cristofforus super Aritido. mes. das die erste noch die and beschreibung Aesculapio nit feint im bruch/ sind allein Filonius persicus vorgemelt/ vñ Filonius romanorum/ secundum Aritice nam sy in buch/ welch gesetz sy von Nicolao die er heisset Filonius romanorum. Von Aritice nam in funfte Canonis vñ d lere Galie. dz sie firtentlich bequem ist d schlaff zu biten gen/ vñ nit zu setzen alle scharpfen vñ grosse schmerzen/ vñ vil and hilff. Dar vñ ich sie an disem ort allein schreibe vñ Gedecheniss thun wil von der/ welch vñ Nicolao gesetz wirt vñ d nomen Filonius manus zu vndersehe Filonius minus in d grossen Aritido. Wilt vast wundere die wort Cristoffori das er spricht von Nicolao gesetz wirt Filonius romanorum/ das weder im nomen noch in den simplicia geleich ist Filonius romanorum. Secundum Aritice vñ den Worten Galieni/ das ich in fillen Aritidario Nicolai weder im grossen noch kleine funde hab dan allein sein gewicht d simplicia auch die sinonima/ welch zu geschick seine d Aritidario. Aber war ist dz magister Jacobus d Padua in d buch aggregatorum der versamelung am

leste des buchs vñ beschreibung der coposita/ von welch Aritices ein jedes coposita gesetz wirt/ spricht er Filonius in. 19. in tractatu Colica Nicolai/ hab ich nie gesehen ob ers am selbst end setz od nit/ empfich den weisen. Je doch wil ich sie ercleren war zu gut Filonius secundum Nicolai/ das er ein andern nomen nennen ist die grosse/ vñ meyer zu vndersehe d ceynen vñ minern. vñ spricht Filonius ist ein muer frunt. Gegeben mit wein vñ melken verreibt den huse/ vñ gegeben mit Idromel das ist wasser vñ hantig/ verreibt der Peripleumonia das seine geschwer vñ den sellen daryn die lung vñ dz yngeweid leit/ Vñ fur geschwer der rippen/ vñ we d seite/ Vñ vreibt den sichstage so ma blise spuser/ genom mit wegrich safft. vñ verreibt dz vñ dounen des mage vñ das bache/ gegeben mit gesotene wein od mit hantig. vñ ist gut d leberschickige vñ miltz sichigen/ gegeben mit opimel. vñ fur die windrogen den gib es mit wasser daryn wildruet somer gesotet sy. d lende sie schickige/ niere/ blofen/ ist sie gut mit molcken gebet/ sunderlich ist sie gut d colericis. Je doch mit gar vil bass gefelt die beschreibung Filonius romanorum Aritice/ darub dz daryn gond castorium nit zu drucken die opiatische wirkung wa castie lignee/ wa alle aritices setzen in alle ire coposita castorium nit zu setze die wirkung des opii. als du leien bist in lib. magistri sancti de venenis/ in d cap. von d cur des opio/ von Rasio/ Albucaasis/ Hali abbas/ Wilsel. Constant. Mesue/ Serap. Simon ianuen. in allen coposita wid die wirkung opii wirt gesetz Vñ darub setz Aritice. sedo Canonis cap. de opio/ Eius quide triace est castorei/ Daz me kessrige vñ hertz stercked seine Soronici margaritaru croci/ wan alleit croci bedacht die zusez Nic. seme apii petrosilini vñ cinamomi geschicht vñ melnung nit zu setze die vateses d derm/ vñ willen den schmerz zu legen vmb der we nig zu brachen offein mal zu nemen/ das gegen gesetz wirt enforbium wunderbarlich die glider zu erwarmen was der opii um erfiller/ vñ d auch zu lagieren was

Das. II. Capitel.

der opium constipiert/vñ darumb find ich
ouch dz in etlichen Antidotarij Nicolay
einfordit stor/sunder in opera Arnoldi de
villa nona. aber vmb vsach des vocabel
Sel/nit wurd ist das mäs nit vil bruch
hat/das da mer feltē wer wan hiezige. als
da exclert Lume mains da er spricht Sel
by Auicenna in sebo/ist ein indisch medi/
cin gleich wie ingber. Aber Sera. spricht
bel sel vñ phel das seint arzny indisch/vñ
darüb sprechen Sel sy ein kitz von india
was es aber sy enrsilich dē erkenner aller
ding/so mā nit eigent od̄ gemeinlich wiss
sen ist was das sy. Aber Mathens siluati
cus in d̄ Pandectt spricht bel vel sel ist ci
doniū indisch. vñ also haben etlich weisen
gesprochen dz bel vel sel in der dūgē bequē
seint/vñ meinent etlich dz es sy die frucht
des wilden granatzbōm. vñ Gentile sprī
chet dz bel ist ein kint dar vñ licium wūrt
gemacht. Vñ also ist dz die iezundigē li
cium machen von dē wilden granat bōm
sy dz man nent Ani berberis das wir hie
heissen erbsal od̄ suwrouch. aber in india
wasen ist in grösser gestalt die ber/ dan
hie da von etlich sagen. Es sy ein frucht
größer wan haselnuss. war ist es ouch/ dz
mā vs den beren vnser freuwen lillen ca/
prisolū licium macht/ es hat aber nit dor
Vñ darumb mag wol sein dz hie die selbi
ge frucht vñ dem so wrouch wegen zū ge
setzt wird/ nider zū druckē die vapores der
opiarischen wirkung/ als da setz Auicen
na Aceto acetum confert ei qui in portu
sumit opium.

Aber die weil Michael
sanonazole setz ouch ich gemeldt hab filo
niū Mesue/so gebürt sich ouch hie zū setz
en die dūgē vñ krafft filoniū Mesue die
erste vñ erfindung eigener hilff der erfar
niß zū setzen die schmerzē/vñ zū scheiden
die vsach des dots / vñnd eigentlich den
schmerzē des magens/welcher kumpt vñ
feltē vñ vnnatürlicher roher sūchtigkeit/
vñ für die vs spreitung der grobē wind
in den magen/ vñ benimpt den schmer
zen colice genāt/vñ für schmerzen der
blasen/nieren/vñ miter/vñ für schmer

zen d̄ ripen vñ seiten/vñ da einer schwer
lich harnet vñ verzert den schwere glug
en vñnd atsem. &c.

Was vntes vñ krafft habē ist Lofoe
de papauere/wil ich dir hie offenbaren.
Lohoc de papauere vñge
leit wūrt ein zehe electuarium zū der brust
von dē magenomen welcher daryn gon ist
der beschreibung manigfaltig fundē wer
den. Aber zwo fürnemlich/ein vñ Mesue
die ander vñ Nicolao gesetzet werde. Aber
nach d̄ meinūg der Apoteker die beschrei
bung Nicolai ist genāt dya papauer. vñ
die beschreibung Mesue lohoc. doch mag
mā eins für das and̄ geben/ als lohoc für
dya papauer/vñ dya papauer für lohoc
papauer Duch vil beschreibung dya papa
uer vñ Mesue funden im capitel vñ hie
vñ im capitel vñ blutfluss der oren/seint
aber nit in bruch gleicher weiß Auicēna
im funfte Canonis hat ouch ein/aber nit
als dise. Vñ darüb mag mā sprechen der
beschreibūg Nicolai dya papauer. vñ be
schreibung Mesue loch de papauere/ als
Lume mains spricht. aber vnser doctores
folge nach den wortē Cristoffori/dz lohoc
papauer ist dya papauer/aber eigenlich
ist es die beschreibūg Mesue welcher seer in
bruch vñ vber al bereit wūrt funden vñ
viller nutzbarkeit vñ krafft in wūnter ma
teren/vñ supreller nase pffisel nemlich
scharpfer vñ versalzenen/ die da fließen
von dē haubt zū d̄ gurgeln vñ zū d̄ lungen
welch bringē ruhekeit der lufft rōren vñ
wōm in sie/vñ hilffet hochlich dē dencken
dē von dē vorgenantē vsachē/darüb das
es senftigē die selbigē deil die matery grob
zū machen/darüb hinder es den fluss
der brust/vñ ist ouch bewegen den schlaf
dar vñ die krafft gestercht wūrt/vñd vñ
biert dz vff stēige d̄ scharpffen dunst/zum
haubt in den febrigē/darumb es in seer be
quem ist. Vñ sein gab ist biß vñ ein lot al
zeit süßschlich leckende. ie doch in niedere
ren on allein wan mā sūcht den schlöff zū
bringen od̄ die subtile matery zū gröbē
die in dem haubt behaltē wūrt. Vñnd
darumb in dem zweyen vsachsen so ist

es reche zu nemē des obē ein stind nach
de nacht essen. gleicher weise des morgens
nach de imbis. vñ sein cōplex ist kalt gegē
de ersten vñ fūcht in de andē. Vñ darūb
spricht d' reyt Wesue/es ist gūt de hūgigē
husten der stark ist vñ ruseit der banst.
vñ macher diñe die groben spūser vñ
weichet vñ dōmwer die grobe matery vñ
ist nutz zu dem hūgigen schaden vñ aller
meist vñb die brust.

Was virtutes vñ krafft habē ist Sya
codion/vñ stū in disem capitel vor-geleit.

Wz virtutes habē ist Sya penidion vñ
stū in Regis. Vñ so nit dar by ist spēs/so
thut es alles dz zu hūgigē sacht dz dz dya
penidion mit spēs zu kaltē versachen thut

Was virtutes haben ist Electuariū re
sumptiū/wil ich dir hie offenbaren.

Electuariū resumptiū ge

sprochen ist ein larweg/wid bringet vñ ent
pfusset die fūchtigkeit/ deñen die da hont
den dūre hūte vñ lungesiechtig seint Pri
sis genāt vñ das abnemē febres Esica
vñ ist deñen behilfflich zu der vñtūschheit
die seint nit möge vñd doch begeret/wā sie
d fūchtigkeit mangeln vñ macher feist/
vñ wol leibig. vñ ist vñ d' lere Nicolai.

Was virtutes habē ist Electuariū re
stauratiōis hūiditatis/wil ich dir erclere.

Electuariū ad restauratio

nē humiditatis. erlich sprechen in electua
riū humida/vñ geleit wūrt ein electuariū
wid bringet die bloende fūchtigkeit/ ist
gūt dē die dz abnemē an dē leib hont vñ
febres Esica das seint die/die vñ dūrig
keit abnemē vñ die lunge siechtig als Li
sis vñ dūrigkeit d' banst vñ lunge dē hū
stē vñ dz abnemē darūb sie genāt wūrt

Electuariū hūidū fūcht machet de larweg
Was virtutes habē ist Sympus de in
ibo/sympus rosarū/sympus violarū/wil
ich dir vñd erclere in den digestiuen.

Welch simplicia cōfortierē

vñ sterckē vñ erwāne dz hertz/seint dise.

Wella
Burglossa
Borago
Wenna

Oximum gariofilatum

Maizane

Basiliconis

Crocus

Zedoarium

Emula campana

Murum

Gariofilū

Wacio

Rosmarinus

Muscus

De de corde cerni

Ambra

Beet vrensuz

Corticis citri et folia citri

Folium

Soronicū

Sericum

Xilo aloes

Cardemomum

Gariofilū

Galanga

Cinamomum

Lucis muscate

Zinziber

Vñ wein vñ sein quinta essentia vñ douch
quinta essentia der ee genantē ding

Welch composita confortieren/stercken
vñd vñd erwānen das hertz/seint dise

Sya margariton Nicolai

Confectio xilo aloes

Confectio de citro

Corticis citri conditum citri

Aromaticum muscatum

Gallie muscate

Merridatum

Sya musco mesue

Sya ambra mesue

Gariofilata

Pliris arreticon

Leticie galieni

Leticians almanforis

Electarium de gemmis

Electarium regum

Sya anteos

Conserua anteos

Conserua borago

Was virtutes vñ krafft habē ist Sya
margariton Nicolai/confectio xilo aloes

merridatū/dya musci/dya ambra/gario

Das.ii.Capitel.

filata Nicolai/pluris arcticis/leticie Ga
lieni/letificas almasoris/dya anhos me
tridatu/oinstu am register.

Alber was virtutes vñ dinge habē seint
Electuariū regū/cōserua anhos/confer/
ua borago/hon ich dir geoffenbart vñ ge
eigt in disem capitel vor gemelt.

Sise sollent conficiert/fermentier/digi

riert vñ gedistilliert wer' en.

So d mon ist ettwā in einm

zeichen d obern glis am meiste in leu wā
cher vor infortunis vñ in gütē aspectu
nis/solt od Vaters/on hündnis d böser

Was vtutes vñ krafft habē ist gariofi
latū/wil ich dir hie offenbart vñ zeigen



Confectio gariofilatū den

nomē entpfaßer von gariofili dz seint neg
lin/welch daryn gō seint ist seite in bruch.
Je doch meisterlich möcht sie wol gebre/
cher werden/darüb dz sie güt ist für dz gief
sen im mundt/vñ vertreibet dz vnwillen
vñ vmbkerung des magens. Es ist ouch
wund sere güt für dz bitter vñ stoffen im
halse.es machet vñ massen güte douw/
nis. es thut vñ die verborrenen schweiß
die ein vñ dz hertz ligē vñ vñ die brust
vñ ist vñ d lere des Antidotario Nicolai

Es ist ouch ein and beschreibūg genat
Aromaticū gariofilatū / als Cristofforus
spricht super Antidot. Wes.welch gemeint
lich in bruch vñ bereit fundē würt vñ dē

nomē Aromaticū gariofilatū ein wol
schmacken neglin/ genüglich fundē würt
mischellig in d Wirkung vñ dūzet Aro
matica rosata scdm Galien.geoffenbart vñ
stu im Regi. Es ist aber mer werne vñ
d vile gariofili/welch daryn gon seint vñ
denē es genat würt. Auch durch vil ander
specery wege die in es gesatzet werden wē
mer ist/vñ darüb hilffet es kalte wedage
des magē/des hertze/der brust/vñ des
hürns/drucknet die fülle materijlich fūde
tigkeit/vñ die pfneisigen böser kalter co
plex abnehmen seint von den vorgenantē
glidern/vñ vil ander welch stont in dem
Antidotario mesue/seint dise dz es steece
dz hertz/magē/vertreibet dz vnwillen seint
nid das brechen/ist güt für alle fūlmise in

dem magen/erweympt warlich die neren
den glider/ond verzert vnd wert die wind
der dem vnd ander glider

Was virtutes vñ krafft haben ist Aro-
maticum muscatum wil ich dir hie offen-
baren vnd zeigen

Aromaticum muscatum vñ
geleit würt wol schmackender Bisem/dar-
umb dz in sein beschreibüng nit rosen gond
sunder and woltziehend ding als s bisem
ist/aber nit in barch noch in vbung / als
Cristofforus vnd Lumen mains spricht.
Je doch als der rege Desue spricht/dz es
güt ist da ein menschen geschwindē wil/
wan es wermbd/sterckt das hert vñ das
hert vñ machet wol schmacken dē mund
vnd ist güt für den fallendē siechtagē/vñ
ist vñ der lere des Antidotario Desue.

Was virtutes vñ krafft haben ist Con-
fectio citri secundū Desue/wil ich dir hie
offenbaren vnd zeigen.

Confectio alectuario citri
ex imitacione nostra/ist gesprochen ein elec-
tuarū von dē Citrinē öpfel vñ vnser sin-
dung/das ist Desue.ist aber nit vast in
bruch/als Cristofforus de honestis vñ Lu-
me mai spricht. Aber meistelich möcht
mans onch wol brauchen vñb seiner dūgē
willen/dz es sterckt dē magen/vñ rechter
tiger die danwenis/vñ macht wol schma-
cken den mund/vñ dreibt vñ die groben
wind/ond sterckt das hert von keltē

Was virtutes vñ krafft haben ist Condi-
tum citri/wil ich dir hie offenbaren vñ zeigē
Conditum citri ist gespro-
chen yngemacht inden öpfel/welch man
nenn Citrinat/ond ist vast in bruch vñ
vbung vñ ober al bereit/würt sunden vñ
sterket den magē vñ dz hert vñ machet
ein gütē douwūg vñ gütē geruch des mü-
des.also Desue spricht in quarto/vñ An-
drea in quinto septimo/dz nūtz ist dē kē-
ken blöde magē/vñ hilffer wol donwē die
speise. Vñ darūb spricht Cristoffor de ho-
nestis super Antidotario Desue/das es
sterckt dē magen vñ dz hert vñ die dou-
wūg/vñ machet ein gütē geschmack des

mundes. Je doch so ist nit genück gethōn
das ich dz gesetz vñ geordiniert vñ zu ge-
lassen dē Auctores an das ort/welch seint
stercke vñ erwemē. Ich ercler dz dā bass
also so ichs erwā ein krankē gebē was zu
stercken dz hert/er mir vast lobē was spre-
chende. Es hat mir alle siz hyn genomē/
nit wüßten was durch die kraffe des hertē
den oberfluß des wedagē nemē/da durch
er meint getült wer. Je doch nim ich für
mich die wort Cristoffori/manigfaltig cō-
plex vñ wūrtung in erschein nach ma-
nigfaltigkeit irer substāz vñ deilung/wā
warumb die offerste eind oß deil ist war/
mer cōplex im erste/vñ dūckē im end des
ersten. Aber dz mer yner deil dz strecht ist
ist kalter cōplex im end des andern grades
vñ dūcken im anfang des selbigē. Aber
sein kēne seint warm in dē ersten/vñ dūc-
ken in dē andern. vñ ir cōplex entspringt
vñ allen dē deilen/ist kalt vñ dūcken/wie
wol die keltē vbertreit die dūckheit. Aber
so es geben werde soltzū erwōmē dz hert
zu stercken/vñ die douwenis wid zu bün-
gen vñ zu behaltē/so werd yngemacht dz
offersteil mit s rindē mit zucker oder mit
hūnig/also wermbd es stercket/ond ster-
ket fūnemlich die douwūg des magens
vñ onch des hertē. Dūch seint erlich die sie
lein schneidē wā sie sie vor in bereit seint
mit zucker werde gethōn in hert stercken
de confect. Also werde onch yngemacht
die rindē vñ bömeranzē allein mit hūnig
vñ vñ die massen stercken sie dē magen/
vñ dūckner die süchrigkeit in im in ster-
kend krafft. Vñ in diß mas hat mans in
Italia vil in bruch nemlich by den closter
fromwē in vasten zeiten/vñ die rinden der
bömerangen an hangent erlicher wōmbd
vñ dūckheit/doch mīner dā die rindē von
Citri.Dūch würt erwan yngemacht das
marckecht deil von dē inden öpfel in lufft
barliche confect / in mancherley gestalt.
Aber so sie yn werde gemacht mit hūnig
seint sie merer wermbd vñ lenger wūrtig
Vnd darumb mich wundert vil Sirupē
gar nahe alle gemacht werden mit zuck-
er/ond nicht mit hūnig. Nit allein die
Sirupen /sunder onch die Lectuaria

Das erst Capitel.

confecten vnd condiren/darumb habē sie
nit die krafft vñ dugen als die Philosophi
dar von schreibē/sunder mer nach lust vñ
wol gefalle/wan hilff vnd gesuntheit dar
von entspringt/muß ich vs rechter lieb
hie dar von schreiben/nit zu lieb noch zu
leid/dan mit erlanbung den nutz vñ hilff
den francken zu beweisen/wan so du lesen
bist alle Antidotarios gesetzt von den Au-
crores/als die Philosophi/Johannes da/
mascent genēt (Desue/Nicolaus de saler-
nitani/Auicenna/Galenus/Serapio/
Platearius/Johānes de sancto Amādo
vñ Gentilis/vñ Arnoldus de villa noua
alle electuarien das sie gemacht werde sol-
len mit hunig vnd nit mit zucker/ob sie
aber dar by haben woltē zucker etlich sim-
plicia welch daryn gōt/da mit zu rechte-
rigen hont sie im zūgesetzt Zucker/als in
Sya cinamomi zucker taberzet. 3. v. Con-
fectio de seminibus. 3. v. et grana. ii. bene
dicta laxatiua. 3. v. 2. Des gleichen dz wi-
der teill das mā etlich Sirup machen sol-
mit hunig als mit zucker vmb seiner gūt-
heit willen/da mit deffer merer zu reinigē
vnd wōmen vnd lenger zu behalten/ als
Sirup absinthio
Sirupus de sticados
Sirup deliquiriē
Sirup de prassia
Vnd ander me/vnd darumb spricht Cri-
stophorus de honestis super Antidotarium
Desue/ober das Electuariū aromaticū
rosatum/wie wol grosse wieckung vñ
erfrischung geschicht von den electuarien
wan von den confecten so werde sie doch
gemacht me in gestalt der confect mit zuc-
ker/dan in gestalt der electuarien mit hu-
nig vmb lieblichkeit der brucher zu gefalle
in tabulis vnd nit in electuarien/so doch
die electuarien vil besser vñ edler seint in
der wieckung/wan die confect in man-
cherley weise vnd form.

Zu dem ersten darumb das die species
in d̄ ferdeisening sich baß vereinigen mit
dem hunig in gestalt einer electuarien dā
mit dem zucker in confect als tabulis.

Zu dem andern darūb das mer species
mögen vermischt werde in den hunig in ge-

stalt d̄ electuarien/wan mit zucker in con-
fecten als in tabulis

Zu dem dritten das ee ein v̄sreichung
der gesuntmachig im hunig geschicht in
einer weichen gestalt als electuariē/wed
im zucker in fester gestalt

Zu dem vierdē das die species lenger be-
halten werden in dem hunig dan in dem
zucker/wan der hunig lang wirrig vñ d̄
zucker ganz kurz ist.

Zu dem fünften das die electuarien de-
ster ee zu den ferrenn glider komē vmb ir
sterckung willen.

Zu dem sechsten das sie me reinigē vñ
durch dringen vnd erwōmen/sunderlich
für schmerzen der brust vnd des hēg in
gestalt einer Electuarien/wan in gestalt
eins confect als in tabulis

Welch simplicia cōfortien

stercken vñ füllen das hertz/seint dise

Campshora

Viola

Margarita

Caralli albi et rubei

Rasura eboris

Spodium

Poma odorifera

Rosa

Sandali omini

Katabre

Nienusaris

Lutum sigillatum ist terra sigillat

Coriandrium prepa artum

Welche composita confortieren/stercken

vñ füllen das hertz/seint dise.

Sya rodon abbatris siue species

Conserua rosarum

Conserua violarum

Mannus cristi

Mannus cristi cum perlis

Tria sandal

Electuariū de gemis siue species

Mannus cristi sandalisatum

Trocisci de campshora

Trocisci d̄ boli dz ist trocisci terra sigillata

Rob de agresto

Rob de ribes

Rob de barberis

Syrup violarum
Syrup nenufarum
Syrupus acetose citri.
Syrupus de succo Acetose
Syrupus Boraginis
Syrupus Rosarum
Zulep Rosarum.
Zulep violarum
Trocisci de Sandalo
Trocisci de Spodium

Jacincti
Saffiri
Smaragdi
Belerici
Aureum
Argentum
Buglosse
Zimyum

Conserua Buglosse

Welche simplicia seint einer geteuerer/
ten natur das hertz zu stercken nit zu kalt
nit zu heiss/sund mittelneissig seint dise.

Dise sollen gedigeriert/fermentiert/vn
gedistilliert yngedomen werde/ so der mo
ist in coimctis/od in aspectu der fortun
Vder so fortun ist im lowe/darumb dz es
dem herten zu geigener ist.



Aber besser im treibe/vn sol nit sein in fortuna im zeichē dz zu gehōrt dē gelid/welt. dē
die artzney zu gehōrt die du nimst in der zeit der buchtig/oder so fortuna wirt sein/so
sol dan der mon gestercke werden durch aspect starcker fortun/vn des gleichen.

Was virtutes vn krafft habē ist Manu Cristi wil ich hie leren.

Manu Cristi die bietend hant **Cristi** erlöset den
m Krancken von der krankheit des hertze/darum dz es dienatut stercker/der
gestalt manigfaltig fundē wirt/Als manu Cristi simplex/manu Crist
sti Buglosarū/manu Cristi violarū/manu Cristi Boraginarū/manu Cristi per
Cc

Das.erst.Capitel

lata/manns Cristi de lapidibz preciosis/
manns Cristum cum musco. Manns Cris-
sti simplex wirt gemacht von rosen was-
ser vñ zucker zu sterck vñ külen dz hertz
vñ alle innerliche merende glider leiblich/
er gestalt im mund auch eins andern no-
men genat wirt zuccarū rosarū in tabu-
lis. Manns Cristu buglossarū wirt ge-
macht von ochsen zungē wasser vñ zuck-
er vñ ist einer geteperierte hertz stercken
den krafft/wunderbarlicher wirkung dz
hertz zu stercken/als man findet in libro
de simplicibz distillationibus. Es treibt
auch vñ die melacolisches colera/da durch
das hirn vergiftet wirt durch die dempff
der melacoly den menschen vnsinnig macht
Sarnm spricht Arnoldus de villa noua
im cap. von den wyen/Das er gesehen
hab zu Paryß ein frowē die bewegt was
mit zorn vñ melacolisches vñ verbranter
süchrigkeit irer sū beroubt/ward schwe-
ren vñ schentliche wort vñ schreyen/das
man sie in irem hūß müß gebundē haltē
biß die töbicheit vffhört/Also was vñ
geschicht ein bilger vor der thür dz almi-
sen heischen sprechende/Sie solt trinckē
allein den wein in welichē gebeisset were
die wurzel von ochsen zungen/vñ nach-
dem dz geschache/ward sie erledigt vñ wi-
derum ganz sinnig Ire auch als man
zalt. viii. hundert/vñ. xlii. iar im Elßß
by Kopperßwylor ein rechman waz genat
Heinrich merz/den ich beruffen dz
er mich solt weissen wa ochsenzung stünd
der gieng mit mir (wo von dz geschache
weiß ich iir) vñ fiel nider als ob er dor-
were/ich schreyet sincopis wer im starck
zūgefallen/das kint ich sücht vñ finden
was/zerknitschet vñ ein stein mit einem
knopff eins welschen regels/dañ ich kein
ander instrument het/vñ leget es im vñ
das hertz in gestalte eines Cataplasma/
von stund er vñ stünd/den ich doch für
dor geschetzt het.Manns Cristu Boragi-
narū weliches gemacht wirt vñ zucker/
vñ Burrenisch wasser dz do gut ist für die
döbicheit der melancoly/als trunckheit vñ
schweermütigkeit/danon ein schwarzes zir-
ternes hertz es reinigt/benimpt fantasij/

vñ ist nützlich in alle gestalte der zersörig-
der rudē vñ vsserigkeit. Sarnm Arnoldus
de villa noua spricht/in Sya Benat
ginarū gegeben mit limatura auri/das ist
gefeylet golt/vñ treibt die lepra/vñ ist die
höchste medicin in der melancoly/als ist
schweermütigkeit vñ trunckheit vñ zu tre-
ben.Sarnm ist vast gut dz man sie ver-
gilt/genant manus Christi Boragina-
rinū aureū/wan sie bringet fröb/vñ nütze
den leib zu linderung. Manns Cristu
violarū wirt gemacht von viol wasser/
vñ zucker/ist vast gut den kranken die
da ligen in grosser schweche vñ omekchig-
keit/dz ist so in ir zung so dürr von man-
gelung der natürlichen süchrigkeit wirt/
da ist die wurzel vñ radical d. befallig
des lebens/in welicher wonā ist der geist
der selē vñ stercket damit dz hertz/so es
aller süchre nit habē ist.Sarnm spricht
die philosophi.Tres sunt flores Cardina-
les/das ist Ochsen zungen blumen/Dur-
resch blümē/vñ Hyelin. Jedoch spreche
etlich.Quatuor sunt flores Cardinali-
dañ sie rhūnt dar zu Seblümen. Aber
in der warheit sie ist zu vil kalt/vñ we-
besser rosarū/wan das hertz nit wol lei-
den mag vberflüssige keltē/wan des mens-
schen leben stot in werne vñ süchre/oder
geteperierte.so seine Seebümen kalt vñ
sücht/Rosen kalt vñ trecken. z. Sarnm
so laß ichs by den dyen bleibē. Manns
Cristu perlara/dise vintres vñ krafft
oben erclert/vñ ist vñ der lere cōtlicke
neri. in ca.de cura quartana melacoly
Manns Cristu cū lapide precioso wirt
gemacht von edlem gestein/weliches
trefflich seint in hertz sterckender krafft
vñ vbertreffē vil andere species/weliche
von den vier elementē leichtlich geschet-
get werde. Aber dem edel gestein (vñ ge-
nomen die Orientischen) weder wasser/
luft/erd noch fūr kein schaden bringē
Wan oft vñ dick die edelgestein gepo-
biert werde durch das fūr/vñ im feuer
schaden thut/von der erde nit verrosten/
von dem wasser nit fulent/vñ von dem
luft nit verzert werde/sind beson schiet
wie das golt. Man möchestu spreche

was stein seindt ds. Sprich ich fünff/ob
ich aber sprech siben/nit vbel geredt wer
wan warm/so da stot lapidibus precios
sis/oder fragmentis preciosis on zusatz/
sol man verstou fünff/das ist Jacincti/
Saffri/Granati/Schmaragdi/vnnd
Sardini/als Lumen matius/vn minus
Weil aber die nitwē/als die moderni ne/
ment an stat Sardini Rubini/darum
ds er edeler ist/vnnd das gefillich ouch.
Vnd dar zu thut Anthonius Swaneri
Margaritarii/vnnd Coralli/vn also sein
ir siben/welche vff disen tag vast gelo/
bet seint in den hertzsterckende electua/
rien/cōfecten/epithima/cordiale/vn be/
sunder in puluerib cordialibus. Wat
nus Cristi cum musco/welche nit allein
das hertz stercken/sunder ouch hien vnd
die innern teil des houbts/vn behalten
die memoria vn vernunft vnd gedechti/
nis wider bringē/ist aber weimer in der
coplex wan die andn/Alber doch oft vn
dick vil menschen funde werde/denē der
starck geschmack des bisens me schade
dan nutz bringet. Darum ist allseit vff
zu merken die krafft vnd nature des tran
cken/was im geburt oder nit. Alber vast
nütz vn güt were in welicher gestalt sie
gemacht/das sie vergilt wüde/so were
sie sonil deßer edeler. Vnd ob du also ma
chen wereft manus Cristi/wer vber die
maß vast edel vn güt/vnnd die mōcht ge
nant werden Mannus Cristi decordialis.
R Margaritarii splendorum electi 3. i

Lapidis preciosi electi 3. 5.

Coralli albi et rubei añ 3 5

Juccari albissimi 3 iii.

Aqua rosarum

Aqua Buglosse añ 3 5

Aqua Boraginis

Aqua violarii añ 3 ii

Ex cōfectionis et aureatur

Vast güt wer daryn gethon gepulvert

Folia auri purissimi. gran ii.

Folia argenti electi gran ii

Dar nach von vssen ganz vergilt.

Was virtutes vnd krafft

haben ist Dya rodon abbatis sine specie

bns/sindestu oben. Vnd darum kein spe
cies der warmen simplicia dar by ist/so
vil me ist sie grösser in 5 wircklich zu küle.
Was zu güt ist cōserua rosarii/ hab
ich in disem capitel vor. erclert.

Was virtutes vn krafft habē ist Tria
sandali/Trocisci de Camphora/Trocisci
de Terra sigillata/sinstu im register.

Was virtutes vnd krafft hat Elez
ceniū de gemis sine speciebus/darum
es so vil me ds hertz küle vn sterckē ist.

Was virtutes vnd krafft
haben ist manus Cristi de sandalo/ will
ich dir sie offenbaren vnd zeigen.

M

Manus cristi de

Sandalo ist gesprochē
gesandelt manus Cri
sti/vn ist etwas rothfar
vn geteperiert naß vff

ein werne mit ein guten gesinack/aber
ist selten in bruch/ vnd sol gemacht wer
den in dry gñalt des sandels/als rot/gel
vnd weiß/ Wie wol ichs hab offte gefeßē
von den lauffreichern/in breite tafeln
gegossen. Ist wol etwas sterckē ds hertz
vmb willē des gelen vn wessē sandels
vnd külen vmb des roten sandels willē.
Was virtutes vn krafft haben ist
sympus violarii nemusarii/acetosi citri/
de succo acetose/de boragine/rosarii/ Ju
lep rosarii/ Julep violarii/ wil ich vndent
ercleren in den digestinen.

Ob de ribes das ist

ein gefortener saft/gleich einer
dünnen latwergen. Du solt vff
mercklich habē das der reyt der do spricht
Rob ist zerbrochen an allē endē/ do es ge
setzt wirt durch gebrechlich der bedürftig/
wan es sol heissen robick/dā rob ist als
sapa/ds ist wein der vff ds aller hinderst
gefotten ist/vn gleichniss hat mit sapa.
Alber robus ist eigentlich gesprochen ein
feder saft der dick gefotten ist/vn robus
de ribes ist stercken ds hertz von oberiger
sitzen/vnd den zerlassendē magen in sei
nen aderlin filli genat/ds ist das do der
mag vß gewirck/lest dē durst/benimpt
Cc ii

Das.erst.Capitel

das colerisch erbrechen/verblit vñ leit al
le colerische flüss/dz ist von vbriger hige
zu vil ze stul gon/doch sein fürnemlicher
bruch ist zu widerston ein ieden fluss des
bauchs/der do kumpt von böser heisser cō
plexion / oder vō ein colerische scharpffe
vñ subtylen humore. Auch so hilfft es di
sintericis dz ist die die blutrür habē/ vñ
ein ieden fluss der do kumpt von inwendig
ger matery. Aber die zeit syner ynnemūg
ist vor aller speiß so bald ynflüss des bu
ches/vñ nach der spyß als bald dz brech
en zu stellē ist/so damit gem ist würt ger
sten wasser/oder mit wasser darin stachel
gelest ist/oder mit brei wegerich wasser
(in heissen zeiten) ganz kalt/aber in kal
ten zeite leub. Sarumb spricht der reyt/
nimpt hin dz colerisch erbrechen / lest den
durst/senffriget die vffwallūg des hertze
vñ sterckt damit das hertz vñ den cole
rischen fluss / dz ist die blüt rür bñstelt es.

Ob de agreste dz ist

robub de agreste/dz ist ein safft
dick gefortē von den süren trū
bel ber/ist nit vast in bruch. Doch mag
man es meisterlich bruchē vñ machen/
ist bequē in iedem fluss des bauchs von
colerischer matery vñ vberflüssiger hitz
vñ subtyl machē durch seiner keltē willē
vñ stiptica/also zusamē zwingūg mit vil
stipticierūg/wā es ist kalter vñ trucket
ner cōplexion in dem andē grad. Vñ dar
vmb spricht der reyt Mesue/ist gūt dem
francē magē von grosser hitz / vñ für
dz hitzig colerisch erbrechen / vñ klopfen
des hertzen/vñ für den colerischen fluss
der blüt rür/vñ nimpt hin den durst.
Jedoch in vnsern landē vñ im Elsas ge
nūzt würt in gestalt eins dünnen weins
genant Agrosic. vil in bruch ist/sunder
lichen in den klöstern. Vñ sein gab vñ
maß ist als gesagt ist in Rob de berberis

Ob de berberis das

ist dicker gefortener safft vō der
frucht surach / oder erbsal/oder
versich genant/ist kalter vñ truckner cō
plexion im andē grad mit viler stiptica/

zusamen zwingūg/ist doch in der gestalt
by vñs in bruch. Aber vil in gestalt eins
dicken roten weins vñ hat die werckung
als rob de ribes. Man macht auch dar
vñ lūcū/als Lumen mains spricht. Wñ
Berberis ist genāt ein wild granat bot

Was virtutes vñ kraft
haben ist trocisci de Triasandali/wil ich
dir hie offenbaren vñ ercleren.

Rocisci Triasandali

li den namen hat von dreyen
sandel d daryn kumpt/in welchē
zwo beschreibūg fundē werdē im Anido
tario Mesue / die beid nit vast in bruch
seint. Aber doch die erst zu zeiten von et
lichen meist erlich gebucht würt/darinn
dz sie gūt ist für die brünstige febres/vñ
vil hitz darnon dz hertz geschwecht würt/
vñ leschet den durst/nemlich so sie genō
men würt mit aqua Endinie/oder ande
rem kalten offenen wasser oder bequē
safft. Vñ sein gab ist bis vñ ein quint.
Sarumb spricht der reyt Mesue/ist gūt
für die brünstige febres / vñ boßheit der
bösen cōplex von hitz die im magen vñ
in der lebern seint/vñ leschet den durst.

Was virtutes vñ kraft

haben seint Trocisci de Spodio cū sem
ne Acetose/ist ein rund cōferr von gebū
ren helsenbeinē/vñ Lumpfser some/die
ist die beschreibūg die man vast in bruch
hat/vñ würt vberal bereit fundē. Item
dise Trocisci seint vast gūt für den fluss
des bauchs der do kumpt von colerischer
füchtigkeit/vñ dissenteria mit der dem
abschnidūg. Jedoch mit etlicher entle
gung vor genōmen die do in der trucken
sy/oder mit Reubarbara gederr. Vñ in
gab ist bis vñ ein quintlin mit wegerich
wasser/oder mit andern bequē wasser
ren/oder mit wein pontico/dz ist grober
vñ starcker roter wein. Oder vermischet
mit wasser in welchē ysen gelest ist / nit
allein oben yn/sunder auch vñ yn in el
nem cristler/also dz genōmen werd von
disen trociscis i. quintlin mit wein pontico

eo vorgehat der nie stark ist / vñ mit ge-
 ften wasser oder mit ander fuchtigkeit /
 Etwas so thün wir dat zu breit wegerich
 safft vñ treiffen vñschlicht zu legen den
 schmerzen / vñ zu machen die krafft der
 medicin / durch zu treingen die substanz
 der dorn / vñ zu verandn die hitzige fuch-
 tigkeit / die zum meren teil ist ein vrsach
 des flusß. Sie sint ouch nit allein de flusß
 des buchs verstellen / sund den durst zu le-
 schen in den scharpffen febres / Dusch / so
 seint sie gut dem enzünten magen vñ le-
 bern / genügt mit Endinten wasser. Vñ
 darum spricht der text dz sie gut seint für
 das hitzig colerisch feber darmit der flusß
 des buchs kumpt / vñ steller die hitz des
 magens vñ der lebern / vñ lest den durst

Dise simplicia cōfortieren

stercken vñ erwärmen den magen.

Menta
 Absinthium
 Ros marini
 Maiorane
 Marubium
 Garosilli
 Galanga
 Zinziber.
 Cinamom
 Macis.
 Zeduarie.
 Piper
 Spica
 Anisi
 Feniculi.
 Cassia
 Correx Citri
 Raphanus.
 Carui
 Salvia
 Fopius.
 Anetum
 Folia lauri
 Eule campare
 Serpillum
 Aqua vite simplex
 Alneos.
 Melegera
 Cardamomi
 Calomi Aromatici.

Dise composita confortie

stercken vñ erwärmen den magen.

Sya galanga.
 Sya cimini.
 Sya trion piperon.
 Sya Cinamomi
 Sya Anisum.
 Sya margariton
 Aromatici garosillati.
 Confectio Anacardine.
 Sya lacca.
 Sya curcuma.
 Filonis mesue
 Aromatici rosate mesue
 Electuarii de gemis
 Electuarii regum.
 Triffera magna
 Triffera festanis Mesue
 Letificans Almanforis
 Aromatici Nardinum
 Tyriaca fermentata.
 Meridatum.
 Rosata nouella.
 Zinziber conditum
 Sya citroniton cum speciebus Nicolai.
 Conserua Anchos.
 Acori conditi cum speciebus
 Sympus de Absinthio.
 Sympus de menta
 Sympus de yfopo
 Mel rosarum.
 Oyimel compositi
 Oyimel Squillitici

Dise sol man vermischen / fermentie-
 ren / digerieren / vñ distillieren / vñ nies-
 sen durch den munt / So der mon ist im
 zeichen der obern glider / allermeist in de
 löwen vñ bösem im züfuglicher ertlicher
 formariu Jouis / Solis / vñ Veneris
 Was virtutes vñ krafft habē seinte
 dya galanga / dya cimini / dya cinamo-
 mum / dya trion piperon / dya anisum /
 dya margariton Nicolai / dya lacca / dya
 curcuma / aromatici rosati Mesue / Ele-
 ctuarii de gemis / letificans Almanforis
 Meridati / Confectio Anacardina / sin-
 destu alles im Register. Aber Tyriaca
 fermentata ist Tyriac der nit nüt / vñd

Das erst Capitel

die opiatisch krafft oder Wirkung verlorē
hat finstu im Register des erste driteris.

Was virtutes vñ krafft haben ist
Aromaticū gariofilatū/ Elecuariū Re-
gum/ Conserua Anthos/ Alcori conditū/
hab ich in disem capitel geoffenbarr.

Was virtutes vñ krafft
hat trifferra magna/ wil ich hie zeigen.

Trifferra magna auß/

t geleit würt secundū Lūmē ma/
ius ein groffe zart/ als delicatū
zart Aber nach der ler Nicolai groff hilff
der beschreibūg vil fundē werde/ als tris-
fera Saraceni/ darumb das es von den
Saracenen funden ist. Trifferra Gali-
eni darumb das es von Galieno funden
ist. Vñ Trifferra maior ysaac/ vñ Tris-
fera minor ysaac/ darūm dz sie von ysaac
funden/ vñ einß me stück dan dz ander
haben ist. Vñ Trifferra muscata/ darūm
dz bisem dar by ist. Vñ Trifferra fenonis
Als vñ der kunst fenonis fundē ist. Vñ
Trifferra descriptioe Cognita/ die beschry-
bung des lerers Cognita. Vñ Trifferra
Persica/ erfunden in dem land Persica.
Trifferra Saracénica/ der auch zwo fun-
den werde. Eine von Mesue obgemelde
Sie auß von Nicolao/ vñ Trifferra mi-
nor secundū Nicolai/ von denē ich allen
kein gedechniß thūn bin/ fund Trifferra
magnū secundū Nicolai/ welche auch
in zwo gestalt gemacht fundē würt/ Als
mit opium/ vñ on opium. Item wan stor
Trifferra magnū/ oder Trifferra cū Opio/
sol man alwegē vñ ston in dem do ist opium.
Wā aber stor Trifferra magnū sine opio
dz ist sñm Nicola. Trifferra magnū nach
der beschreibūg Nicolai den frowen groff
nuzbarkeit bringt/ man sol es geben für
den schmerzen des magens/ es sy frowē
oder mānen/ mit wasser darū gefortē sy
Fenchel/ wermūt/ mastix/ vñ enis. Vñ
ist oug gūt wider alle laster der mütter/
die da von kette kōmen/ mit wein gegebē
darū gefortē sy buck. Es bringt oug dē
frowen menstrū so man es mischet mit

bucken safft/ vñ oleū mīscelinū/ wollen
darū genegē/ vñ ein pessariū darū ge-
macht/ das seint zapffen die man den fro-
wen vñ den yn thūt/ dz selbig oug einer
frowen gethon die mit einē kind gar/ vñ
breffens wegen/ oder so man es ir zu trin-
ken gibet mit wein darū gefortē ist māt
dragoa/ neben/ oder holder wasser/ das
bringet groffen nutz. Es hilff oug kindē
die nit schlaffen mögen/ gegebē in größe
einer erbse vermischet mit frowen milch.
So manß aber den frowen geben wil ir
menstrū zu bringē/ sol es sein Trifferra
magnū sine opium.

Trifferra minor et arte

t fenonis/ den namen einfacher
der kunst fenonis/ des hilff funden
den ist/ vñ ist nütz für zerstörungē vñ
vberflüssig keit der frowē menstrū/ vñ
Emoroidarū dz ist der fluß der sieblat-
tern/ vñ ist gūt für zerstörung der gestaltē
des leibs/ vñ für schwachheit des magens
vñ vñstündt die roße süchtig keit vñ zer-
stör sie/ vñ erleut die farb des anlig/
sterckt die blaß/ stelt den fluß des bades/
Vñ ist vñ der lere des Antidotarii mesue.

Was virtutes vñ krafft

haben ist Aromaticū Nardine/ wil ich hie
nach offebaren vñ ercleren.



romaticū nardi
ne ist gesprochen ein wol-
riechender geschmack von
Nardi/ dz ist spica nardi/ vñ
das ist nit in bruch/ vñ
würt selte bereit funden/

Soch möcht mā sie meisterliche wol bau-
chen/ darūm dz sie stercken ist den magē/
die leber/ vñ die glider/ nieren vñ blasen/
meret vnterscheit/ vñ vñtreibet stulm
im magen/ treibt vñ wind/ vñ machet ein
wolschmaccendē munt. Vñ ist vñ der
lere des Antidotarii mesue.

Was virtutes vñ krafft

haben ist Zinziber conditum/ wil ich hie
nach offebaren vñ ercleren

**Angeber conditū**

ist grüner / yngemachter
ingber / ist vast in brauch
vnd in vbung. Vnd vñ
des willē das er erwā hat
etliche wefferige süchtig
keit vber sein natürliche truckenheit dar
vmb so würt er durch löcher vnd durch
bort vnd also yngemacht hilt dem blö
den magen vñ den derme / welche köme
von dem flegma / vnd für zerstörung der
touwung / vnd für das suwer vffricchen
vñ für oberflüssigkeit der wind / machet
ouch bald die speiß durchringē zu der le
bern vnd zu dem ganzen leib. Vñ würt
ouch yngemacht in der heidenschaft / so
er grūn ist in Orientischen landē / vñ der
selbig ist der best. Wie wol er ouch bereit
würt in disen landē so er gedert / ist doch
nie als güt vnd hilfflich. Sein brauch ist
mer bequē im winter dan im summer /
vnd me den alten dan den iungen. Vnd
vor im so hüten sich die das feber vñ hū
tigen lende vnd ein heis hoube habent
Vnd darumb sprich der reye Nicolai / dz
er güt ist dem kalten blöden magē / vnd
boßheit seiner touwung vnd zerstörung
vñ für die streit renzen / vnd schlūmig
keit des ingeweids / vñ macht vñ gon die
vile der wind vnd bläst / machet die speiß
bald durch ringen / vnd ist güt zu der le
bern vnd zum ganzen leib.

Was virtutes vnd krafft
haben ist Sya citoniten wil ich ercleren
hiemach vnd offenbaren.

**Sya Citonite den**

namen empfacht vñ den
klüte / welche daryn göd
deren beschreibung ma
nigfaltig fundē werden /
Doch manigfaltig in brauch seindr. Als
dya citoniten magnū / das ist die da mit
species gemacht ist. Vñ ist vñ der ler des
Amidorarii Nicolai / genāt dya citonite
cum speciebus / vnd dya citoniten sine spe
ciebus / vnd dya citoniten lagatiū / vñ

dya citoniten constrictiū / dya citonite
ex succo citonioū / dya citoniten simplex
dya citoniten cum zuccaro / dya citoniten
cum melle. Etlich gesetzt von Mesue / et
lich von Nicolao / welche gar nahe alle
in buch seint / sunst dya citoniten ex suc
co citonioū / Sya citoniten magnū vñ
Nicolao im Amidorario gesetzt / welche
zu disen zeiten vast in brauch ist / machet
ein güte touwung / stelt dz vñ willē / nimpt
hin die wind des magens / vnd ingeweid
machet ein güt farb / ist güt dē darmsüch
tigen / vñ den die zu vil zu stül gond / vnd
aller meist den edle vñ zart lüte / vñ ist
güt den lendesüchtigen / machet ein güt
acht / sterckt vñ ist güt denen die ire speiß
nit behaltē mögen / vñ denē die vñ gelich
seine den bringet es memorā / vñ stercket
den trancken magen / so man dar zu thāt
dyagridiū / so würt sie genāt dya citonite
lagatiū / vñ so kein species daryn ist / so
würt sie genāt dya citonite simplex. Vñ
so dar by ist honig on zucker / würt sie ge
nanāt dya citoniten cū melle / vñ so nit da
by ist honig aber zucker / würt si genā
dya citonite cū zuccaro. Vñ würt darinn
gemacht mit speciebus dz sie vast werm
vñ sterckt den magē / so mā dar zu thāt
dyagridiū / lagiert vñ wert dz vñ stoffen
Vñ man mag es gebe den sch wache blö
den mensche. Vñ so sie gemacht on spec
ies / ist sie nit als hitzig / als mit speciebus
vñ ist für die arme / ist doch werm wā
wer sie mit zucker gemacht / vñ ist genāt
dya citonite simplex / oder cū melle. Vnd
so für honig genōmen würt zucker / so kñ
let es vñ sterckt me dz vñ willē / vñ ist bes
ser dan die mit honig / dan vil menschen
mögen honig vñ seiner bleyüg willē nit
leidē. Es würt ouch ein beschreibūg sun
den dya citoniten frigidū / darinn dz dar
yn gond species die da küle seint aber sel
ten in buch / doch werde sie erwā meister
lich gebucht / aber nit vil / vñ ist genāt
dya citoniten frigidū magis raltiter / vnd
dya citoniten constrictiū / ist ouch selten
in brauch / doch meisterlichen würt es ge
brucht vnd gesetzt / als ich dir sie nach of
fenbaren vnd zeigen wil.

C c iiii

Das. II. Capitel

R Sya citronitō cū zuccaro sine speciebus

Boli Armeni ʒi

Lapidis Ematidis ʒʒ.

Sanguis draconis ʒʒ.

Masticis ʒii.

Syr Electuariū fm artem

S Virentes vnd krafft syr. Absinthii/
de menta de ysope/ sinstu im Register.

S Was virtutes vñ krafft habē ist mel
rosatū/ opimel cōpositū/ opimel squillitū/
cum/ wilich ercleren vñdē in digestiuis.

Simplicia die stercken vñ

külen den magen seint dise.

Rose Viole Lactuce Portulace.

Malagranate Acetosa.

Citonia Agresta

Melonis Cucurbite

Cucumere Citrulle.

Succus Citri Arancie

Pira agrestis

Vinum Berberis

Sorbe Prunelle Nespule

Sis seint die composita weliche külen
vñd stercken den magen seint dise

Sya citroniten cū zuccaro sine speciebus

Conserua rosarū.

Conserua violarū

Triasandali.

Sya rodon abbatīs

Micleria Nicolai.

Rebuli conditū

Rosa nouella.

Trocisci de spodio cū semine Acetose.

Trocisci de Camphora

Trocisci de sandalo

Trocisci de Berberis

Syrupi Acetose simplex

Syrupus rosarum.

Syrupus violarū

Syrupi de absinthio cum zuccaro

Inlep rosarum Rob de morio.

Rob agrestis

Rob de Berberis

persici conditi

Pomum conditū

Dise werden vermischer/ fermentier

digeriert/ distilliert/ vñd gentigt.

So der mon ist im krebs in gütē aspectu
fortune.



Viertes vñ krafft Tria sandali dya
eodon abbaris / sympos violari / trocisci
de Campsora / trocisci de sandali / finstu
im register. Aber Rebuli conditū / troci
sci de spodio cū semine acetose / trocisci de
berberis / cōsina rosari / cōsina violari
dya citonien cū iuccaro / robur de agre
stis / rob de berberis finstu in disem cap.

Was virtutes vnd krafft
hat rosata nouella / wil ich sie ercleren.

Rosata nouella dz ist

ein nütze roß / vñ vñscheide ro
sa antiqua / welche gesetzet würt
im grossen Antidotorio Nicolai / vñ ist
ganz nit in bruch. Aber rosata nouella
ist vast in bruch / vñ würt vberal bereit
funden / vñ ist güt für ein bösen hitzigen
magen / hebt vñ die blödigkeit / vnd ver
treibt dz spyen mit vñtwe vñ zerstößig
des magens vñ alle schwachheit / vñ leß
den durst / vñ kürt widerlich zu hilff den
breßhaftigē von langer krankheit we
gen / verßet die verzerliche schweiß / vnd
ist vast nüt zu der hitz vñ trucktheit des
magens / des herzes / der lungen / vnd des
mils / vñ stelt den fluß / vnd vñ der lere
des Antidotorii Nicolai.

Rob de moris mag außge

leit werde dya mori / dar in dz daryn gar
succū mori celsi / succū mori baccarube
mulber vñ bromber / Sein virtutes vnd
krafft finstu in dem Register.

Was virtutes vnd krafft

haben sein perica condita / yngemacht
pferich als die kürt sein kalter cōplexio
am end des erste grads / vñ sücht im an
den grad. Aber sie sein nit in bruch / sie
stercken aber doch den hitzigen magen vñ
die leber / dz sie die bösen cōplexio abziehe
vñ leschen den durst / so mā sie mit zucker
yngemacht / vnd benimpt den gestanch des
mundes / vnd sterckt das herz.

Was virtutes vnd krafft
hat pomū conditū wil ich sie lereñ.

Pomū conditū würt

genat yngemacht dyffel / vñ mā

sol die nemē weliche wol rieche / werde yn
gemacht als kürt / doch sein sie kalter cō
plexio vñ sücht im andern grad / wie wol
sie in der cōplexio manigfaltig sein / als be
ren so sie sein in irer zeitigkeit vnd sutzig
keit. Vñ wā mā sie yngemacht mit honig
vñ zucker. Auch swandlē sie vbrige hitz
vñ trucktheit im magē vñ in der lebern
im herze vñ in den lende. Doch so sein
sie herzer touwīg / vñ böser rohe dan yn
gemacht. Ser reyt Desne spricht yoma
cōdita sterckt dz herz vñ ist für geschwindē

Viertes vñ krafft sympos rosari / sym
pos acetose simplex / Zulep rosari / Zulep
violari / wil ich vñde lere in digestiuis.

Weliche simplicita confor
tieren vñ erwärme die leber sein dise.

Abfintzium.

Sumus terre

Euforbium.

Camomille

Capille veneris.

Narum

Spicanardi.

Squinantia.

Cinamomū

Piperion

Zinziberts

Galange

Zeduarie

Limini.

Semen feniculi

Semen Apii

Semen Petrosilini Anisi

Carui Almeos. Costū. Garioffili

Rad. quinqz cōmunes calide / dz sein ra

dices Apii / rad. feniculi / rad. Petrosili

ni / radices bursi / radices sparagi.

Weliche cōposita stercken

vñ erwärmen die leber sein dise.

Aromaticū rosare Desne

Syalacca Desne.

Cōfectio Anacardine

Sya Limini

Sya calamentū

Sya Costum.

Sya galanga

Rosata nouella

Das.ii.Capitel

Triaca magna
 Sya Musci.
 Sympus Eupatorii.
 Sympus Absinthii
 Sympus de fumo terre
 Sie sollen vermist/fermentiert/digert
 vnd distilliert werden.

So der mon ist im lewē oder wider in
 ein gütē aspect eins gütē fortuns.

Virtutes vñ kraff Aromatici rosate
 Mesue/Sya lacca cōfectionis Anacar/
 dine/Sya Cimini/Sya Calamentii/Sya
 Costii/Sya galanga rosata nouella/Cyri
 aka/Sya musci/syrop absinthii/syrop eu
 patorii/vñ de fumo terre als im register.

Simplicia die cōfortierē die leber syē dise
 Endinia Lectua. Nennfar.
 Portulaca Epatica viol vñ ir so.
 Solarii Rosa alba et rubea. Spodii
 Camphora Sandali Berberis
 Quatuor semina cōmunia maiorū sunt.
 Cucumeris/Cucurbitre/Citrulli/vñ me
 lonis.

Semina cōmunia minorū sunt.
 Lacuce Portulace/vnd Scariole.
 Aqua Ciceris vñ sein brüw.
Cōposita weliche sterckē
 vnd tñlen die leber seint dise.

Sya rodon abbatis
 Triasandali
 Cōserua rosarum.
 Rob granatorū maiorū et acetosorū
 Conserua violarū
 Sympus Endinie
 Trocisci dya rodon
 Trocisci de Berberis
 Sympus de succo Endinie
 Sympus acetosus simplex.
 Sympus de granatis
 Sya rodon descriptionis cōmunis.
 Trocisci de Spodio
 Trocisci de Sandalis
 Trocisci de Camphora.

Sie werden misciert/fermentiert/dige
 riert/vnd distilliert.



So dermon ist im Krebs / od im aspect
Veneris Jouis / od solis der fründlich ist
Virtutes vñ krafft dya rodon abba-
tis / trisandali / cōfema rosarii et viola-
rum / trocisci de spodio / trocisci de sanda-
lis / et de Camffer finstu im register.

Was virtutes vnd krafft
habē ist Sya rodon wil ich hie ercleren.

Rocisci Dya rodon

den nomē empfahe von rosen /
wann rodō ist rosen / d beschribung
vil doch zwō in buch seint / als diß von
der ich ietz hie schreib / vnd trocisci de ro-
sis / von der ich geschribē hab / finstu im
register / nemlich Mesue ir dñ beschribē
ist. Sie erst vnder dem namē Sya rodō
ist. Sie ander Sya rosio. Sie dritte / de
rosio et eupatorio. die ganz nit in buch
ist. Sie vierd / trocisci de rosis / welche ser
in buch ist. Aber Cristo. de bone. spricht
Zwo gesezt werde in .v. Canon. Aluicent
na / als maior vnd minor. Vnder den sel-
bigen maior / auch in buch ist / dz ich doch
nit eigentlich find von seime auctor / wann
sie seint nit gleich / weder in dem gewicht
noch in feinerlei species als diße von der
ich gemeldt hab / wann ich finde ir sibē.
Sie erst Trocisci de Rosio vniuersitatis
Sie anē / Trocisci Alscleradiis. Sie drit-
te de rosio cū Spodio. Sie vierd vñ dem
nomē Sya rodon. Sie .v. de rosis cōfere-
tes ad febrem tertianā. Sie vi. de rosis
cū spica. Sie vii. de rosis cū Camffora.
Vnd Rosio in .ix. Almansoris / in capi-
von sterckung des magens / vnd in .x. Al-
mansoris ad febres quotidianas der hat
auch eine / aber alle nit in buch / sunder
die vierd im Mesue vñ de nomen Tro-
cisci de rosis. Vnd die erst vnder dem no-
men Sya rodon / darumb dz sie fürnem-
lich gebucht würt in zesamē legūg erlich
ist electuariē / von ir meisterlicher brauch
ist nützlich / darumb dz sie sterck / vñ groß
hilff thut in altē vñ langwerendē febres
von vermister materij. Vñ zu fleugma-
tischer materij / nemlich in ir abnemen /

ist fürnemlich sterckē den magē / vñ die
andē reuolichē / nerlichē / vñ blöde alider
geschwecht vñ langer franchheit. Vñ ir
gab ist vñ ein quint. Ser beschreibung
ouch eine fundē würt von Nicolao vñ
dem nomē Trocisci Sya rodon / do ist die
meinūg der auctor / welche cōfect vñ Ni-
colao daryn gon seint / die selbigē solle ge-
nomen werde / welche ouch von Mesue
gesezt werde.

Was virtutes vnd krafft
habē trocisci de Berberis wil ich erclere.

Rocisci de Berberis

den nomē habē von berberis / dz
ist furoch / darū dz er daryn gar
ist beschribung zwō von Mesue gesezt
seint. Sie erst nit in buch ist. Sie ander
mag meisterlich gebucht werde / vñ ist
die von der ich meldūg thā bin / darumb
dz sie die edelst ist. Aluicena in .v. Cano-
har. vii. seint ouch nit in buch. Rasis in
ix. Almanso. ad dolorē capitis hat ouch
eine / welche nit in buch ist. Serapio in
dem. viii. cap. in seime Antido. hat zwō.
die ouch nit in buch seint / darū Trocisci
de berberis. Sie ander welche in buch
vñ vbung ist / als dispensariū magistri
Nicolai prepositi / vñ Lume maius vñ
minus / durch gebell Cristoferi in seinem
Antidotario spricht / dz sie gūt ist für die
vbrigen hitzigen flūß des banchs / vñ
schmerzen der lebern / wie wol man doch
sie selten machet / vñ bereit sint / so seint
sie doch bequē in vorgemeldter franch-
heit / von herckung der heissen subylen-
schayffen hitores. Vñ die gabe vñ maß
irer yngēbung ist als trocisci dya rodon.

Was virtutes vnd krafft
an im haben ist Sya Rodon cōmūis /
wil ich die hie offenbaren vñ zeigen.



va Rodon com
mūis / des nomen ents-
springt vñ rosen / darumb
das rosen daryn gōndt /
vñ cōmūis / darumb dz

Das.ii.Capitel

sie auch gemeinlich gebraucht würt/deren beschreibung dry funde werden/ als dya rodon abbatris von Nicolao gesetzt/ vñ dya Rodon Julii auch von Nicolao/ vñ dya Rodon communis von Mesue gesetzt/deren gedechtniß ich hie/ vñ die andr vor gethon hab. Aber dya rodon nach gemeiner beschreibung ist dise. Si ser electuarien werde zwo gesagt/ als da spricht Cristoforus de honestis. Eine vñ Nicolao in seinē antidotario/ genat dya rodon abbatris/ durch seiner findung obbet willen gesagt in dem Römischē hoff/ vñ ist gemeinlich in buch. Aber Nicolans de preposito/ thut dar zu dya rodon iulii das war ist. Aber nach diser beschreibung Mesue/ Thomas Garbo ein für/ blündiger practicus dis electuariū meistlich bñcht. Sef geleichē Gentilis a Solinio sein meister. Vñ die zwo beschreibung tugent sam in iren wirkungen seint schier in einer wirkung/ darumb dz sie in der zamenlegung ein wenig wandelbar seint/ als Cristoforus spricht/ im bas gefelt die Mesue nachfolget seiner war/ machung vñ bewerung. Wie wol man sie auch mache möcht in tabulis als mā iez thut/ darnū das man sie mit zucker macht. Es würt aber/ (als er auch sprechē ist) in gestalt eins electuariū gemacht. Darū ist zu mercken die gefallig des nemers in hertter ob weicher gestalt/ wie grōsser wirkung oder krefftigū geschicht von den electuariē dan von den Cōfecten. Zum erstē durch seiner bessern verdeissenūg wille die da ist von den species im honig dan im zucker. Zum andr darvmb dz mā me species nemē mage in die electuariē dan Cōfecten/ so man sie vñ nūwern macht. Zum drittē/ das es bas vñ leichtlich vñ rñcht/ vñ die tugēt der species besser vñ lenger weren ist im honig dan im zucker. Auch die tugent ee zū den feren glidern kumpt/ dan die krafft des Cōfects/ als in schmerzē der hant vñ des hirs/ als das offenbar ist/ das man beweisen in allē Cōfecten vñ electuariē mag. Dis electuariū ist ser krefftig zū stercken die zerlassen vñ geschwēch

te gliß von heisser vñ colerischer krankheit die dar vor gewesen ist/ nemlich die nerendē glider/ als die leber vñ der magē wā in inen da bleibent steckungen von der scharpfen colera/ vñ darüber so ist es offten die vstopfung der bösen wāmen complex/ vñ leschet den durst/ hilfft vñ sterckt die towūg/ vñ widerbalgt den lust vñ begird des menschen. Sazvmb ist sie gūt für schwachheit der nieren vñ irem steckendē we/ vñ sein gab ist biß zū ein lot.

Was virtutes vñ krafft
an im haben ist Rob granatorū muscorū et acerosorū/ wil ich dir hie offenbaren.

Ob granatorū muscorū et acerosorū
welcher vñ men entspringe von granatē dyfeln die da süß seint/ wā warū mizum heist eigenlich ein geschmack der zamen bracht ist vñ süßigkeit vñ surheit/ wā man heist sur in Arabisch/ vñ acerosorū/ das sie mer sur dan sieß seint/ vñ ist nit vñ in buch/ doch hilfft es dē sūßigē magē lebern/ vñ hat hilff als rob de berberis.

Was virtutes vñ krafft
haben seint Sympnus ex succo Rūmē Sympnus Aceroße simplex/ sinstu sie vñ den in den digestuen.

Welche simplicia cōfortieren/ stercken vñ erwermen das miltz seint dise.

Capprias!
Tamariscus
Scolopendrie.
Licoree.
Borago.
Duglossa
Calamentum.
Nasturcium.
Lupulus
Agnus castus
Rubeetinctorum
Aristologie
Cortices mediani prassi
Cortices radices Genestree.
Cortices Tamarisci

Ruta.
 Calamus Aromaticus
 Thimus Epithimus
 Amigdale amare
 Aqua ferrata das ist wasser in dem ysen
 gelest ist
 Semen quoqz calida dy ist Semē apii.
 Perrosilini
 Feniculi Busci
 Sparagi
 Radix quoqz calida ist radice feniculi
 Apii Perrosilini
 Busci
 Sparagi
 Carui
 Anisi
 Ameos
 Pastinaca
 Lupulus
 Camomilla
 Bellium
 Castoreum
 Piper
 Galanga

Canamomi Spica
 Zinziber Gariofil
 Cortex media fragini
 Squilla
 Acerum squilliticum
 Welch composita confortieren/stercken
 vnd erwärmen das miltz/seint dise
 Sy capparis
 Sy calamitum
 Sy costum
 Sy cuminum
 Sy anisum
 Sy lacca
 Sy curcuma
 Crocisci de capparis
 Sirupus d fumo terre
 Sirupus stolo pendie
 Sirupus d cupatorio
 Sirupus de epithimio
 Sirupus de calameto
 Tecaniabin de radicibus
 Acerum squilliticum.
 Dise ding werden vermist/digiert/fer
 mentiert/distilliert/vnd genuzet.



Das. II. Capitel

So der mon ist im lowen oder zwilling
frey ledig vñ bösem wesen/ stand von Sa
turni vñd in freuntlichem aspect solis vñ
Jouis/ vñd so der mon nit sy by de heren
im achsten huss/ im achten von affarente
Er sol onch nie seint im fierde huss in der
zeit wan mā die handelt oder misser vom
menschen. Vñd der mon sol sein gemert
oder wasend des mons

Was virtutes vñd krafft haben seint
Dya capparis/ dya calamentu/ dya cimi
num/ dya anisum/ dya lacca/ dya curcu
ma/ Troisci de capparis/ Sirupus de su
mo terre/ vñstn im Register.

Aber was virtutes habē ist Sirupus
de scolopēdie/ sirupus euphorisii/ sirup
epithimo/ wilstu vñdē in de digestinen

Aber was virtutes vñd krafft habē ist
Dya costum/ wil ich hie offenbaren.

Dya costum den nomen
entpfahet von der wurzeln Costi wellich
zweyehand ist/ als Costum dulce vñd co
stum amare/ derē gestalt manigfaltig ge
funden wordē/ als dya costū Mesue/ vñd
dya costū Rhicenne im funfften Canonis
nit gleich deren by Mesue/ welch beid nit
in bruch sein. Vñd dya costū Nicolai/ we
lich von erlichen (aber selten) in bruch ist
doch me dā die andere/ darūb dz sie gūt ist
den milzschichtigen/ vñ für schmerzen der
inern edlen glider vñ ir verstopfung/ vñ
den wasserflüchtige mēschen vñ sunst alle
and geschwilt die sich gleichē den wasser
flüchtigen/ als da ist Lenci/ Rheumatica/
vñd Iposarcha das on sitzigen ritten ist
sunderlichen im anfang. vñd ist vñ der le
re des Antidotario Nicolai.

Was virtutes haben ist Aceti squillit
icum/ wil ich hie offenbaren.

Aceti squilliticū den no
me entpfahet von de merzibeln welch dar
yn got seint/ in der die alten zū vil krank
heiten hilff erfunden hont/ vñd hont mit
grossen fleiß daryn gestudiert von ir wir
kung/ hont funden mancherley nutz yrer
wirkung offenbarlich dz sie hilff thut de

fallenden siechtragen für schwindelt/ dem
weichē sulen zankfleisch stärcke die zen
macht ein gütē geschmack im mund. Ist
in im gestanc so thut er ir syn weg. ster
ker der mund/ Ist güt de gliden des ates
de lungenrōr/ ist stercken die rōlin 8 stim
men macht ein clarstim. Ist güt der gyl
dern 8 douwing oder narig/ thut enwece
de schleim des magē/ macht güt douwing
stercke de appetit/ nuzt das milz leben
vñd magen/ hilff den gliden der vñst
bung der oberflüchtigkeit als im harn vñ
dem schleim der miter/ vñ hilff den glei
chen wan er ist sytreilen die grobe demp
vñd die eitrigen materien leicht machē
das sie seint vñgon. Ist onch erwē die sū
bigen vñtreiben onch Colera nigri/ vñ ist
eins vñ den dinge die da bealtre den ce
per vor sulen vñd schleimigkeit vñd inge
suntheit/ vñd sein bruch macht mager de
cörper/ vñd bealt die iungheit vñ stercke
den blöden leib/ vñ macht güt farb. Wer
den fallende siechtragen her/ 8 sol sein zwan
löffel sol dācken/ vñd ob der siechtrag da
gleich an ir gewone her zū komen. in. oder
fier mal zū iedem mal er also thut die vñ
sübertkeit des gestancs des leibs/ vñd vñ
niger die augen/ de flus der nasen es gyt
würffer/ vñ de stinckende mund gewalt
es reiniget die stim/ ist nutz den schwin
süchtige mit ein wenig wassers oder mit
süßigen wein vñstē genutz. Es wñd vñ
lich hilffet die adern des atemes vñd der
lungen. Es reiniget vñd macht schnell
lichen atemes/ vñ der speise in dem magē
es nit lasser verharre. Es hilffet dem dā
da schwelckert/ vñd machet forzet/ vñd mā
wil das einer leichtlichen forzet/ vñd alle
speise die mā da nach isser die douwer mā
wol. Ob aber iemant wasser vñd der syn
hat vñ der siechtrag frisch sy/ da von wñt
es leichtliche durch den harn vñtreibe/ dz
der siech nit entpfindt. Vñd ob von der le
bern der siechtragen ist/ mit sunig ob wñt
vñ. iii. lot geduncken. ist es aber vñ milz
er schier enledigt wñt. Dñch denē 8 bruch
vñd lūtw erkalt seint vassen er es latwe
dñckt/ die wind es von den ynerē gliden
treibe/ macht ein güt farb vñd in gesunt

heit befehl allen dag gemetzter. Cristoffo-
rus spricht/wie wol mā in bruch doch sel-
ten für sich selbs on zūfag ienen einer an-
deren vermischung geschichte durch sein
scherpffe beissend bitterkeit vñ misfallen
wille nemlich in dem geschmack. Je doch
vñ den alte ser in bruch gehabt/ aber wir
bruchen in gestalt einß siemps/als Oxi-
mel squilliticū das da vñ alle ist in bruch
vñ als mā in macht mit hünig/als mā
cher mā in ouch mit zucker in gestalt einß
siemps. Durch bruchen wir in wan wir sü-
ßen kogen zū bewegen/vermist mit gü-
sten wasser oder mit hünig oder mit vortē
zucker mit diser proportiō. I. iiii. gerste was-
ser dy beßer fol hünig. viii. lot/oder zuc-
ker. vi. lot/dē merzibeln essich. iiii. lot/wer
meds am fūer vñ mit einer lauwē wermb
de ganz vñder einander vermist nimpt
manß/wür ein gūt vomittlß/ kogen vñ
zū fieren die groben vñ zessen fleugma-
tischen materien. Vñ solicher Acerū squil-
liticum ist fūrenemlich bequem zū alle kal-
ten siechtrage des haubz/die da komer vñ
fleugmatischer materien oder melancolis-
cher da von es wunderbarlich hilff den
fallenden siechtrage vñ dem schwindeln/
vñ hilffet allen wedagē des magens die
von den selben siechtrage komer seint die
süßzantseich mit bösem geschmack recht
fertiger er/die zē befestiger er so sie wacke/
len/vñ gūten geschmack dem mund/vñ
vber alle dūng so hilffet er den gliden des
arßens/vñ die schaden die in zū bekōmē
von grober zesser fleugmatischer materiē.
Er heilt fūerwar dz keichen/die heissetkeit
der stimen/vñ den alre hūsten der da ge-
meinlich den alten kumpt/vñ ist warlich
in aller mechtig in schneidend vñ subrei-
liend vñ abstreiffend vñ druckend der
genantē materien/in welchē end die seint
mit seiner zerdeilung vñ stercker durch-
dringung die vordouwent in schneident
vñ bereiten zū der vñwerffung/vñ vil
and dūgen hat er/vñ nemlich behaltend
der in bruch von aller krankheit/bewart
in in gūter gesuntheit. Vñ also für sich
allein genomen die selbigen vil besser vñ
größer thut so er bereit wirt mit hünig

in gestalt einß siemps/als erscheine wirt
in dem Oxi mel squilliticū vñ die grob
in gestalt diß essichs ist von einē quinten
biß vñ. viii. quinten warm gemacht des
morgens genomen/vñ in krankheit der
brust sol man süßschlichen nemē leckende
Aber die Tisici vñ ser warmer complex
vñ sehpaffen feber/von seint bruch sich
hüten sollen. Vñ in einem heissen stimer
sol man sich ouch hüten vor dē werck squil-
la/die da ist wömer complex vber dē drit-
ten/vñ drucken vber den andern. Soch
so sie frisch ist so hat sie ertlich fūchrigkeit
ouch mit den genanten cōplex warm. Vñ
Cristofforus rat das mā in in den heissen
landen wenig bruch/aber man sich siegē
zū dē Oxi mel squilliticū das lobt er vast
als er mag.

Was virtutes vñd krafft
haben ist Secaniabin de radicibus/ wil-
ich sie offenbaren vñd zeigen.



Secaniabin deren

beschreibung vil fundē wer-
den/als Secaniabin puri/
vñ secaniabin de radicibus
vñ secaniabin solutione edu-
cens fleugmā/vñd secania-
bin solutione educēs melanc-
coliam/secaniabin Eissim/secaniabin de
calamentū Secaniabin od squingebir
ist in vñung vñ wir bruchentz vñder dem
nomen Oxi mel compositū/vñd also seca-
niabin oder squingiben. Simon iannēn.
spricht Squingiben arabisch ist / Siem-
pus acerosus oder mellinus/das ist Oxi-
mel als die iezundigē weisen/Oxi mel sim-
plex secaniabin puri einß ist/vñ oxi mel
compositū vñd secaniabin de radicibus
ouch einß ist. Darumb besich Nicolaum
de saleritano im Antidotario/vñd Nico-
laum de prepositis in Oxi mel simplex das
es eins ist. Vñ darumb spricht Lumen
mainus Secaniabin de radicibus ist oxi-
mel compositū/vñ das man in bruch hat
so aber für den hünig genomen wirt zuc-
ker/so wer es genant Siempus acerosus
simplex/od siempus acerosus de radicibus

So ii

Das. II. Capitel

oder *simpus acetosus coposius*. Aber mā
möge nit sprechen das widerdeil/darumb
das hünig für zucker dar by ist/ vnd dar
umb ist nit vbel geredet das Simon iann
ensio Squigibin arabisch *simpus aceto
sus* oder *mellinus* welchs ist oxymel. oder
so es gemacht würt mit zucker genāt scan
gibin. Vnd darumb wil ich hie schreiben
vnd melden die dngen vnd krafft oxymel
compositū vnder den nomen *secantabin*
de *radicibus*. Je doch vnser Doctores vff
dis zeit habē oxymel compositū magistra
liter. Aber kleiner vnderfcheit: wilsen de
ren/welch vñ *Mesue* magistraliter gesezt
wür/vnd darumb welch gemacht würt
als *Secantabin* de *radicibus* od oxymel
compositū ist güt vñ hat vil nutzbarkeit
nemlich zū digerieren kalte grobe vnd zesse
fleumatische vnd colerische matery ver
milt mit grober colera/darum er fürnem
lich güt ist zū de deglichen feber/vnd des
gleichen zū dem sturdeglichen. Ist auch be
quem im abnehmen des febris Cronica ge
nant/welchs sinonima Januēstis spricht
Cronica kreischisch feber/welchs ein vmb
gond iar gewert hat/vñ für verstopfung
des magens/vnd der lebern ist zerteillen/
öffnen/subtilieren/vnd abstreiffen nem
lich in den nerenden glidn/vnd ist bewegē
den schweiß vnd harn/vñ ist gemeinlich
grosser krafft/vnd macht in allen vorge
nanten gestalten mer dan *Simpus ace
tosus* de duabus radicibus vñ vñ wan sū
rupus de bisancis. Vñ der selbig sirup ge
macht mit hünig ist grösser krafft dā mit
zucker. Vnd darumb spricht der reyt *Me
sue* ist güt für alt febris. zerdeilt/zerdreibt
vnd drucknet die groben colera vnd fleu
ma/öffnet alle verstopfung/eigentlich
des magens/lebern/vñ milz/dringt den
harn. Vnd ist vñ der lere des *Antidotarii*
Mesue.

**Simplicia welch confor
tieren stercken vñ kühlen dz milz/seint dise**
Lactuca
Endiue vnd ir wasser
Sandali
Spodium

Acerum
Quatuor semina frigidorum maiorum
Quatuor semina frigidorum minorum
Hab ich erclert vñ geoffenbart hie vor vñ
dem erköllen der lebern
Aqua ferrata ist ysenwasser
Borago
Rosarum

Composita welch stercke

vñ kühlen das milz/seint dise

Sya boraginatium

Sya rodon

Zuccarum rosarum

Zuccarum violarum

Trocisci de spodio

Trocisci de camphora

Trocisci dya rodon

Tria sandali

Sirupus acetosus simplex

Sirupus endiue

Sirupus rosarum

Sirupus violarum

Sie sollen vermilt/digert/fermentier
vñ gedistilliert/vñ genossen werde. So
der mon ist im krebs vñ ein güt aspect.

Was virtutes vñ krafft haben seine
Zuccarū rosarum ist *Conserua rosarum*
Zuccarū violarum ist *Conserua violarum*
Trocisci de spodio/ **Trocisci de camphora**
tyasanda/vñstu im Register.

Aber was virtutes vñ
krafft haben ist *Sya boraginatium*/vil
ich hie ercleren vñ zeigen.



ya boraginatium
welchs eis ander nomē ge
nant würt *Conserua bor
gini*/aber gemeinlich *Zuc
carum boraginatium*. doch
spricht *Arnoldus de villa*

nona in seinē *Antidotario*/ *Sya boragi
natium* simplex dz ist *conserua* oder zucker
borage/wan by keinē Doctores kein ander
beschreibung funden würt/so ich ob. vñ
Antidota. durchsehen hab ich geschwen
magistru *Jacobū Paduanū* in de bñch
Aggregatiū/der alle altē insamē bracht
hat beid *Simplicia* vñ *Composita*.

cia/arabica/hebraica/et latina/was hat
dan gelesen vñ geseß Wundinus/ Gen
tilis/ Saladinus/ Platearius/ Cristoffo
rus/ Joānes de sancto Amando/septem
sermōnes Nicolai/ Consilium Bartho
lomei de montegua/ Johannes conco
gis filonius/ Lume minus/Thesaurum
aromatavon. V wie vil vñ an manße en
den Lume minus alle bücher composita
vñ simplicita durch lesen hat/vñ Mi
chael de sananarole setz/vñ in seiner Pra
ctica alle simplicita vñ cōposita/welch ge
meinlich in bruch vñ vbung seint gleich
formig/Consiliū Anthonii gawareri in sey
nem Antidotario kein gedechtniß dar vñ
vñ/dan allein opera Arnoldi de villa
hona/vñ Dispensariū Nicolai de prepo
sito setz Sya boraginariū simplex das
ist cōserua borago/wan er spricht auch cō
serua buglosse dya buglossati/vñ conser
ua cicorea dya cicorea. Vñ spricht Sya
boraginariū gegeben mit gefigeltē gold
ist vast nützlich in der vffezigkeit vñ in
allen melancolischē sachen. Vñ gegeben

mit wein daryn Senit gekocht/ reiniger
das geblüt von verbräter melancolischer
süchze/vñ erfrewt vñ stercker das hertz/
vñ nuzt die onsinigen genant Manie/
vñ unreinigkeit der hüt als da ist grind
krezig/gegebē im anfang mit dubētroff
Vñ für das fierdeglich febrē. vñ gebē
mit wol schmackendem wein nuzt die die
lang zeit siech seint gewesen vñ an wider
keren seint. Vñ welch darrig vñ schwer
müerig seint/vñ reiniget das geblüt. Vñ
seint gab ist biß zu .ii. lot vñ ein mal
K Welch gerempert seint in 8 natme
nit zu heiß od zu kalt mittelmessig für dz
nütz magē leber ripē gal/vñ alls yugweid
Camomilla
Wellilorum
Radix lilii
Borago
Buglossa
Fumus terre Capille veneris
Scolopendrie Value
Sie sollen für dē buch vñ yugweid/ver
müst fermentiert digiert gedistilliert



Das. II. Capitel

Vnd genossen werde so der mon ist in der
 iunckfronwe sich vor bösen vñ in aspect
 fortunarii Solis Jouis vnd Veneris ist
 doch ist sich abwegen zu hütten in entpfa-
 hung durch den müdt/das es nit in form
 na im sechsten sibende fierde oder achtes-
 ten assarenten/doch am meistē am sechss-
 ten vnd am sibenden. Zu dem andern
 mal ist sich güt zu hütten vor bösen aspec-
 ten der bösen/oder von de fierden vnd de
 gegen gesetzte aspect Saturni vñ Mar-
 tis/vñ cōiunction vñ oppositiō des mons
 mit der sonen/wan wie die son ein fortun
 ist durch iren terminū vnd septillium/so
 ist sich doch in fortun in cōiunction vñ op-
 position darumb das sie verbrent als den
 vnd des gleichen alle ander planeten

Simplicia welch stercken
 vnd erwärme die niere vnd blase/vñ güt
 seint wider den stein/seint dise.

Spizraga
 Milium solis
 Semen petroselini macedonicum
 Lenisticum
 Rerica et semen eius
 Paritaria
 Pentasilon
 Arcthimelia
 Verica et earum aqua
 Brodium cicerum rubrum
 Juniperi
 Cubebe
 Granapini
 Spicanardi
 Spica celtica
 Radicis petrosilini
 Feniculi Apii
 Sparagi
 Pastinace
 Lili
 Squinantum
 Sancy
 Yeringi
 Creta marui
 Tribuli marini
 pipinella
 Fili pendula Camomilla
 Emule campane

Rubee tinctum
 Marricarum
 Calamentum
 Ypericon

Composita welch stercken vnd erwär-
 die niere vñ blase seint güt wid den stein
 seint dise. Electuarium ducis

Electuarium dulce
 Electuarium iustum
 Filantropos
 Sya cabamentum
 Litantipon
 Sya zinziberis
 Zinziber conditis
 Meridatum
 Tyriaca

Sya lacca
 Sya curcuma
 Sya anisum
 Sya galanga
 Electuarium de gemmis
 Sya trion piperon
 Electuarium de bacce lauri
 Trifferra magna Tyriaca
 Aromaticum rosatum Mesue
 Aromaticum gariofilatum
 Psilonum Mesue

Sis sollen werden vermist fermentat
 digiriert vñ distilliert/ so der mon ist in
 wagen od scorpion mit gütem aspect vñ
 assarenten.

Was virtutes haben ist Syaa calame-
 tum/zinziber conditū/dya curcuma/dya
 lacca/dya anisum/dya galanga/electua-
 rium de gemmis/dya trion piperon/trifferra
 magnū/tyriacū aromaticū/rosatū/Mesue
 aromaticū gariofilatū/silonum meru-
 cum/finstu im Register.

Was virtutes vnd krafft
 haben ist Electuarium ducis/wil ich die
 offenbaren vnd zeigen.

Electuarium ducis vñ
 e geleit wirt ein latweg des hem-
 gen/wan sie wart gemacht Her-
 zog Rogero/ein sun des Königs Roberti
 ti zu seiner krächtheit/vñ de Abt zu Rom
 vast in bruch vñ in vbung ist. Ist eigene-
 lich güt zu der vndowlich vnd windigheit

des magens von kälte vnd d' yngeweid/ vñ
sñ d' schmerzen d' lende blasen vnd stein
so mā sie gibt mit cochung mersties oder
mit schlurte wasser/ vñ für d' grien. Vñ
ist vñ d' lere des Amidorarii Nicolai.

Was virtutes habet Ele
ctuarii dulce/ derē beschreibung vier funde
werden in Dispensario Nicolai prepositi
in dē büchstaben E/ wil ich die hie erclere

Lectuarii dulce der

e beschreibung vierfeltig funde wer/
den/ als Lectuarii duplicatum
vñ der selbigen beschreibung zwō funden
werdē/ vñ zwō vnder dē nomē Lectuarii
dulce/ deren die erste beschreibung erwar
meisterlich wirt gebrauchē/ sie seint aber
nit in vbung/ vñ ist wider d' gesichte der
gleich vñ der fuß vñ d' Darle/ vñ der
hufft der lende/ vñ für das kēimē. Vñ
stor in dē grossen Amidorario Nicolai.

Lectuarii institut welchs vñ dem
Kaiser Justini gesetz vñ erfunde ist/ welch
vñ in buch vñ vbung ist Gilbertus de
Anglica in cap. vñ erkennung des steins d'
niere vñ blasen/ hat ein and' beschreibung
die mit diser ein ist. Ist eigentlich güt dē
die den stein hont/ darū das es den stein
büsch/ vñ stier vñ den sand/ vñ ist güt
für den schmerzen der lenden vñ den die
dropfelechte harnen/ vñ die da wūren hat
wert. Vñ ist vñ d' lere des Anti. Nico.

Was virtutes und krafft

habet Lectuarium de bacce lauri/ wil
ich die hie offenbaren vñ ercleren

Lectuarium de bacce

e lauri den nomē entpfahet von dē
Lorber welch daryn gon. Dis ele
ctuarii vñ in buch vñ vber al bereit
wirt funde/ vñ stor in nūndē Almanso
ris in cap. von Colica passio. Der selbig
Rasis in buch d' deilung in cap. von den
argenien der Colice hat ein and' beschrei
bung/ ist aber nit die die man machet. Wil
helmus placētius in tractat von den cō
fecten hat ein and' beschreibung die eben
dis ist/ vñ ist vñ d' lere Rasis/ d' sie mit
erst funden hat/ vñ ist fürnemlich güt zū

dē wind vñ blesten des yngeweids. Vñ
mā sint ir gleich nit in dē siechtagē/ wan
sie ist dick erfaren vñ bewert.

Was virtutes und krafft

habet Sza zinziberis/ wil ich die hie of
fenbaren vñ ercleren.



va zinziber dē no

men entpfahet von dē Zir
geber d' daryn gon ist/ des
beschreibung manigfaltig
funde wirt/ ist nit in vñg
sunder zinziber cōditū vor

gemelt/ ist vñ in vbung. Aucenna in
funffte Canonis hat Lectuarii de zinzib
ere/ welch dis nit ist. Wilhelmus placēt
ius hat onch ein ist aber nit in buch. Ni
colaus in dē grossen Amidorario hat zwō
minor vñ maior/ von derē ich hie meldung
hān bin/ darumb das sie fürnemlich dē
mages stercke bringe güt donwung/ machē
ein frölich hertz/ vñ ist vñ güt für rühe
vñ heisset der kleine luste Adelin Dir
recta genant/ vñ hāsten vñ schmerzē des
mages mechtiglich hilffet/ vñ für die rip
geschwer/ vñ reiniget die blase vñ niere

Simplicia welch stercken

vñ kühlen die niere vñ blase/ seint dise

Endinie Venusar
Se. Lacruca Papaner
Virgo pastoris

Quattuor semina feigidorum maiorū

Quattuor semina feigidorū minorū

Rose

Restia bonis

Plantago et semen eius

Quinqz neri ist plantago minorū

Semper vltia

Portulaca vñ alle ir wasser on die somen

Was da ist die vier kälte somen groß vñ
clein/ hab ich vor gemeldet in der erkilung
der leberen.

Composita welch stercken vñ kühlen die
neeren vñ blase/ seint dise

Gromaticum frigidum

Trocisci alkengi

Trocisci de spodio

Trocisci de campfora

Das. II. Capitel.

Troscisci dya rodore
Troscisci tria sandali
Sir. ey solo succi endiuie
Sirupus endiuie
Sirn. nenusaris

Sirupus acerosus
Vnd alle die erkslen die leber vnd das
miltz. Sie seint ouch güt zu den niere vñ
blasen. Sie sol man vermischen fermentie
ven digerieren vnd distillieren



So der mon ist im scorpion/so er ist in sei
nem lesten mittel mit güttem aspect vnd
feinlichet etwā eins foruns/so sicher seit
im abstygen dz süßend vñ fierde huss vñ
ir herre. Item durch die genantē arznien
würer gesunt die niere vñ blase vnd s stein
zu de werd genomen erlich wie sil du wilt
gedigiriert fermentiert vñ distilliert/in de
heissen coplegen werde genomen die kal
ten/vñ in de kalten sitzigen/vñ in den ge
reperiertē sache werd genomē von de heis
sen vñ von de kalte vnder einand gemist/
als so du distillieren wilt Electuariū ductis
mit aqua endiuie ob tyriaca ob dya curcu
ma ob was dz ist/wan die vbertrefflichkeit
ei iede wdm/ machende qualiter ob keltēd
würer danen geton durch die digestion vñ
hindersich gon durch die distillation/aber

wan mā die bruchē wil/nit vff dz hinderē
vñ gedistilliert/dā so mag mā erkenen die
coplex/vñ dan nemen proporcio die gesag
te arznien der coplexion widerwertig im
bruch vñ in gießen der andn vñ diltē de
stillacio einz ob erlichz mer der vorgen
te/aber die vbertrefflich wdm b in dem
leib des patienten nit vernomen würer/so
seint dester lichter zu nemen die sitzigen
ding/wā die wdm b ist ein feint der nat
tur mer dan kein ander qualiter/das nit
allein in siechtragen der niere vnd blasen
sunder ouch in allen siechtragen der rechte
ren vnd lincken seiten/das ist leber vñ
miltz vñnd des gleichen des magen/deo
hanbz/ vñnd iedes deils des leibs. To
ra bene. Zu mercke ist durch distillierung
des siers ein iede vberflüssige qualiter

es sy von hitzen oder von keltē gemindert
würt/sunder mer getemperiert so mā das
nit vff das hinderst distilliert/also das die
kelte gemindert würt durch dz fūr der di
stillaciō/so mā das vff das hinderst distil
liert/würt im die kelte benomē. Zū dem er
sten das die substanz des corpus dar von
gescheiden ist. Zū de andern mal dz durch
das fūr dz distillaciō ein weembd entpfa
het. Zū dem dritten so man das vff dz hin
derst distilliert/so stygt am ersten die fleu
gma/dar nach der lufft/dar nach dz fūr/
Die erd bleibt im glase/darumb vermisch
t sich das fūr mit de fleugma/würt im be
nomen sein keltē. so das aber nit vff das
hinderst vß gedistilliert würt/so vermisch
t sich das fūr nit vnder die fleugma. Dar
vñ werd es ein mal/zwey/dy/gedigiriert
distilliert/so würt den simplicia oder com
posita te krafft vñ virtutes vß gezogen/
als wer es vff dz hinderst gedistilliert. Al
so geschicht auch das widerheil in de wör
men/welch vff das hinderst gedistilliert
würt/mer das fūr die hitzige cōplexiō.

Simplicia welch stercken

vñ erwörmē die maricē/seint dise

Arsimesia
Sagina
Juniperi
Ipericon
Ruta
Salvia
Dulegium
Maierana
Calamentum
Viganum
Lupini
Rubeo tinctorum
Camomilla
Mellitarum
Mili solis
Petrosilini
Feniculum
Saucus
Pimpinella
Saxifraga
Enula campane
Timo muscata

Mirra
Serapinum
Alsa fetida Oppoponata
Muscus

Vñ alle vor gesagten capitel der interē
vñ blasen seint. Vñ seint diß die cōposita
Trifera magnum siue opium
Tyriaca dya tesseron

Meridatum
Sya lacca
Sya curcuma
Sya cimini

Sya ambra
Electuarium ducis
Electuarium dulce

Vñ alle vorgeantzen von den interē/diß
sol man vermischen/digirieren vñ distil
lieren/vñ ynnemē so der mon ist im scor
pion in dem lerstē halb dell von de ersten
der wagen mit dem aspectfortum am mei
sten Jouis vñ Solis

Was virtutes vñ krafft habē ist Triffe
ra magnū siue Opium Meridatū/Sya
lacca/dya curcuma/dya cimini/dya am
bra electuariū ducis/Electuarium dulce
finstu im Register

Alber was virtutes vñ
krafft haben ist Tyriaca dyatesseron/wil
ch sie offenbaren vñ ercleren

Tyriaca dyatesseron

not ist zū erclern ee dan es vß
gesprochen würt/wan Tyriaca
zweifeltig vß geleit würt

vmb des wurms willen Tyro genant Ty
riaca. Zū dem andern dz nit darumb heist
tyriaca sind tyriacha kriegisch gift ist/
darumb was güt wider gift ist würt ge
nant tyriaca/als Tyriaca de terra sigilla
ta/vñ tyriaca esdra/vñ tyriaca rutula
vñ ander me/als Allium est tyriaca rusti
corum da kein schlang by ist/vñ also mag
ouch vßgesprochen werde ein iede compo
sitū widerwertig der gift tyriaca als Bezo
articum/welchs vßgeleit würt wid gift/
welchs wort entspringt von dem stein ge
nant Lapis bezoarticus. Vñ darumb
das er fürrefflich ist hilff zū thun wider
die gift/darumb ouch ein iede compositū

Das II. Capitel.

welch güt für vergift ist mag genät wer/
den Bezoarticū/ vnd darūb hat der iezig
Socrot idig zū samen componiert ein ele
ctuariū genant bezoarticū. Von derē ich
ouch schreiben wil in dem cap. von dē was
ser/ welch güt für vergift seint. Vnd dar/
umb ein iede compositz welch güt ist wiß
vergift/ mag genant werden Tyriaca oß
Bezoarticū. Sia krieschs mit ein einfet
tigen i bezeignerzwo bediitung/ von/ als
durch ein i dia moron latweg vō mulber
dia cimini von kimil. darūb wan dia vor
stot/ bediit es von dē nachgonden nomen
als dia cimini vō kimil. wā es aber nach
stot/ bediit es in latin de das ist ouch von
als Trocisci dia leri/ ist trocisci de electro/
wie wol es felt im confect. Sya curcuma
vō Galieno gesetzt das nit dar by ist. Cur
cuma es den nomen hat. Aber Sya ge/
schryben mit ein zwelffaltigē y bediit due
ist/ zwō/ als Syalogus ist ein red zweyer/
des fragers vñ antwurters. a dya ist zwō
logus red. i. zweyer red. Vñ darumb diser
vers/ Scribe per y grecū dyas/ er duo si/
gnificabit. Scribe per i simpley/ de tibi
significabit. tessera krieschisch für/ vñ dar
umb Simon ianuensis spricht/ Tessera
in kriesch ist für/ vnd darūb Tyriaca dya
tesseron vß gesprochen ist ein zūsamē ver/
mischung von fier simplicia wiß vergift
wie wol Nicolans me dar zū rñt dan die
fier. Vnd darumb spricht Cristofforus su
per Avudoratiū Desue/ Tyriaca dyatresse
von ist gesagt von fier simplicia welch zū
samen gesetzt seint vermist mit sunig/ in
bruch durch yrer dgent willen/ vnd dar
umb die armen vnd elenden für sie vß ge
ben/ aber in diser zets ist sie nit in bruch
noch würt bereit funden/ Nur allein als
ich gedenck die lantleiffigen Hodenschnei/
der vnd clapperer/ sie für den warē Tyria
ca vßschryen vnd verkauffent. Je doch di
ser Syag hat vil hilff zū kaltrē krankhei
ten des hanbz/ magen/ lebern/ vnd wider
vßgift die da cesatz seint im text/ vñ dar/
umb lob ich sie meisterlich gebrecht würt

Simplicia welch kühlen
vnd confortieren matricē/ seint dise.

Mora silua
Menisaris
Endiua
Ros
Lactuca
Semper vna
Cucurbita
Portulaca
Viro pastorum
Papauer albi vnd ir wasser
Vinum citoniorum
Semina cōia fridida maiora et minora
Vnd alle die da kühlen vñ stercken die nie
ren vnd blasen die oben gesetzt seint.

Welch composita kühlen
vnd confortieren matricem seint dise.

Sirupus acetosus simpley
Vnd alle Trocisci welch da kühlen vnd
stercken die leber/ milz/ vnd niere/ vnd
blösen/ darumb mag man da selbst ouch
erwellen. Vnd man sol sich hürten das es
nit ist in der wag vñ mer/ im scorpion for
tinata nach zeichen des sechsten vnd si
bend huf/ vñ im ersten hufe/ so es vß sy
ger vñ ist besser/ wā dz zeichen des glyss
als scorpion infortuniert würt/ das ist in
den andern zū behalten

Warm machende vnd
sterckende simplicia der gleich vnd gleich

biegend seint dise
Zpericon
Emule campane
Nasturcium
Oiganum
Calamentum
Camomilla
Primula veris ist herba paralisis
Lauendula
Ruta
Radice capparis
Zarum
Castorium
Aromiacum
Mira
Zinziber
Enforbium

Storacio liquida
Herba arterica
Raphanus
Squilla
Sicados arabie
Mellilatum
Hermodactili
Costum
Sinapis
Eupatorium
Serenus capararum
Serenus vaccarum
Juniperus
Pellis arietis
Pellis vulturis
Pellis catuli et canis
Sagina Pnlegi

Serapina

Herba muscata
Saturgia vnd der gleichheit
Composita welch erwömen vñ confor-
tieren die gleich/seine disse
Confectio anacardina
Dyamel Juliani
Dyamel squilliticon
Sirupus disticados
Sirupus de a caro
Sirupus acetosus compositus
Dyamel squilliticon
Confectio anacardina
Sya zinziber
Acori conditi
Sya acori
Sie sollen conficiert/digriert/vnd distil-
liert werden.



So der mon ist im erste angesicht d'zwill-
ling ist das der schmerzen der geeder vnd
inreut wer in den schultern vnd achseln
Wan es aber wer in den elenbogen bis zu
der star Rasceti das ist bis zu dem stiel
der hand/dan sol man sie geben so d' mon

ist in dem andern angesicht der zwilling.
Ist es im rucke so sol der mon sein in der
wagen. Vnd wan es in flussen ist sol es
sein in den fischen/alwegen freye von bö-
sen zügestigke fornnus durch corpus vnd
aspect corpus.

Das II. Capitel.

Was virtutes vnd kraft habē ist Oxi-
mel Juliani/wil ich dir hie offenbaren

Oximel Juliani nach Ga-
lienū im andern tractat zu den Glauco-
nē in dem capi. von der Podagra/die da
kumpt von Colerici humores/vnd ist dar
vmb genāt Juliana/d; der Kēsser Julia-
nus tr erster finder gewesen ist. Dis Oxi-
mel nit vast in buch ist. Nicolaus in sey-
nē Antidotario hat ein and beschreibung
die schier als dis ist. Alexander im cap. zu
dem Podagra vō der fleugma hat ein an-
der beschreibung die als dise ist/vn eigē-
lich gūt den hēdsüchtigen vnd den süß-
süchtigen/vnd reiniget wunderbarlich die
feistren vn dünnen gemistē süchtigkeit die
in dem leibe vnd glider seint/vnd alle gli-
der von erlicher süchtigkeit werdē getren-
tet/die sterckt es mit purgieren/wan es
bringet sie wider zu ir forderigen krafft

Was virtutes vnd kraft habē ist Oxi-
mel squilliticū/wil ich dir hie offenbaren

Oximel squilliticū den no-
men entpfahe von den merzibeln genāt
squilla. Aber war ist es das die Kriechen
Oximel sprechen ein sonwē sirup er sy ge-
machet von hūnig oder zucker/darumb dz
er nit kocht ist vñ das hinderst als ein ele-
ctuarium/sunder in einer dünnen gestalt
schier wie sirup ist/dar von ich vorgemelt
hab in Secantablin de radicibus/vñ oxi-
mel squilliticū deren beschreibung manig-
feltig funden werde/als Oximel squilliti-
cum simplex/vnd oximel squilliticum de
mocritū/vnd oximel squilliticū democri-
tes. Vnd darumb so seint die zwo als die
erst oximel squilliticū/vnd oximel squilli-
ticū democrites seint in buch als Cri-
stoforus spricht/sund die erst ist in buch
vn̄ gemeinlich bereit wūter funden/darūb
das sie ist krefftiger vnd stercker/vñ hilfft
allen kranckheiten den da hilfft acetū squil-
liticum/wan es ist vñ reiten alle schleimi-
ge zehe grobe anhangende materij/wie
dieß die ist/vñ yngewickelt nemlich in dē
magen vnd in der lungen vnd in den dei-
len der brust/vnd hilfft vast den alten vn̄

den kalten von naturē in den die fleug-
maische oder colerische süchtigkeit ober-
flüssig ist. Es ist auch gūt ein kostliche be-
gestiff der selbigē materien/vñ gesumma-
chung die da von denen kōmen. Vnd sein
gab ist bis vñ. iiii. lot mit bequemen good
stilliertem wasser od kochung dar zu vñ
ist auch gūt für den fier vñ dūrtreglichen
ritzen der da kumpt von fleugma Vñ für
die kalte materij welch oberflüssig schwer
vnd hartlich vñ zu treiben ist. Vñ sterckt
das kranck hant vnd magen.

Simplicia welch stercken
vnd erfüllen die gleich/seint dise

Solatrium
Endinia
Lactuca
Semper uina
Mirtus
Mustilago psilium
Aqua rosarum
Boli armeni
Opium
Quattuor semina fr̄. maiorum
Zusquiamē
Rosarum
Violarum
Folia salicis
Folia vitis
Grana mirti
Sanguis draconis
Albumen ouorum
Terra sigillata
Accacia
Acetum

Simplicia welch stercken vn̄ erfüllen
die gleich/seint dise

Sirupus rosarum
Sirupus acetosus simplex
Sirupus limonum
Sirupus violarum
Sirupus papaueris
Sirupus citoniorum
Sirupus endinio
Sirupus nenufarum
Conserua rosarum
Conserua violarum
Stomachum frigidum

Vnd alle dise weliche kühlen die nieren
seint sie zu setzen. Aber sie sollent confi-
clert/fermentiert/digeriert/gedistilliert/
vnd gebrauchet werde so der mon ist im of-
fenbaren der glider in schmerz der ade-
ren vnd gleichen/oder gleich fügen. Als
in exempelß wyß geseit ist im cap. dz vor-
stor. Vnd allweges sy der mon zügewent
formis durch freuntliche aspect/od den
leib/vnd sechs sicher sibē für/vñ asce-
dens/als oben gesagt ist in vorgemeldter
versache/dan es nimpt mer krafft durch
cöpositen der artzeny cöstellaz/vnd wel-
ches es gebrauchet würt/dan vñ den ding-
en daruß es gemacht würt/dā ein gleich-
förmige cöstellaz erquicket/sterckt/vñ se-
lig macht im sein tugend vñ krafft. Vñ
ein vngleich vñ widerwertige cöstellaz
hindert vnd infortuniert die wirckung sei-
ner tugent/eintweder gentslich vñ gezo-
gen oder zerbrochen/oder vñ der ordnung
bringen im wircken/vñ ersthalb der rege-
len/als genüg bekant Auicēna an man-
chen stercken. Als primo Canone do er dā
spricht/das ein/vnd eben die selb artzeny
einem vnd eben dem selben menschen ge-
ben/zū einer stund wirckt/vnd zū der an-
dern stund ganz nit wirckt.

Was virtutes vñ krafft hat Conser-
ua rosarum vnd violarū finstu im Regi-
ster. Von den syruen will ich dir vnder
in den digestinen erclerung thun.

Nun das erste
teil dis ersten capitels erele-
ret vnd geoffenbart ist von
sterckung vnd krefftigung
der simplicia vnd cöposita/
ob dar durch der krank mit genesen mag
Gebürt sich fürbas zu got den oberfluß
der krankheit vñ zu treiben/lehen/vnd
evacuieren/dan wider zu gon zū dem con-
fortieren/stercken/vnd krefftigen die na-
tur/dar durch der mensch mit hilff der na-
tur der gesuntheit wid nehen ist. Jedoch
so ist nor die oder den selbigen oberfluß/
von seiner zehen herre gehorsam zu ma-
chen/welichs do geschicht durch die dige-

stinen/als dünner zerschneide die mate-
ry. Sarrum ich iez reden wil von den di-
gestinen simpliciu vnd compositorū/wel-
liche gemeinlichen in bruch vnd vbung
zū gewonlichen vnd sundern krankheitē
weliche genant werde zürstung für ein
jede vñ erribig solicher matery. Dan di-
gestio (als sie hie geömen würt nach d
arzer meinung) ist ein bereitig der sūch-
tigkeit vñ zu treiben. vt primo quarti/de
cura puri. in generali. Sünd dise bereit-
tung in der substanz/oder in der qualiter
der sūchtigkeit/ist die sūchtigkeit grob so
müß mā sie subtilē/ist sie subtil/so müß
man sie grob mache. Ist die sūchtigkeit
schlimig vñ zese/so müß mā sie zerschnē-
den/zerteilen/dünne/vñ flüssig mache
Ist sie in der qualiter zu sūzig/so müß
man sie kühl mache/ist sie kalt so müß mā
sie erwärmen/ist sie sūcht/so müß man
vñ treiben/Dan vñ den vier sūchtigket-
ten seint nie me dan dy/weliche digesti-
nen vnd vñ touwūg an sich nemen/als
fleugma/colera/vnd melancolia. Aber
sanguis das blüt nach im selbs nimpt
es kein touwūg an/so es doch alle zeit zū
dem vñgang bereit ist/als den wyßen vñ
verstandē wol wissen/vnd ist offelich
die meinung Auicēna primo quarti/an dē
vorgezeigte ort/do er spricht. Vñ solt wiß-
sen dz aderlassen/wā sich dz blüt mer
ist es nideren/darin man kein ander hof-
ferung darff der touwūg zū den solutiōē
Vnd man wart keiner andern douwūg
oder digestio/dan allein in den andern
vorgemelten sūchtigkeitē. Vnd darumb
so wil ich anfaßen zum ersten von den di-
gestinen/von den sūchten natürlich vnd
vnnatürlich. Sarrum zū ein ieden glio
in welichem es bequē ist.

**Welich simplicia gemein-
lich in bruch seint zu digerieren coleram
naturalem seint dise.**

Viola
Rosa.
Portulaca
Lactuca

Das II. Capitel

Endiue
 Vermiculari
 Semper vna
 Virga pastoris
 Umblicus veneris
 Nenufar
 Jusquiamus
 Epatica.
 Papaner.
 Scariola.
 Lenticola.
 Acetosa.
 Lugura
 Spinachia
 Solatrium.
 Lupulus/vñ alle ire gedistillierte wasser
 Sandali rubei
 Sandali albi.
 Sandali citrini.
 Spodium.
 Camphora
 Acerum.
 Ribes.
 Succu aranciorum
 Succus limoni.
 Succus citri
 Succus agrestis
 Zimbe
 Sebesten

Semen quattuor maiora frigida
 Semina quattuor minora frigida vini
 granati.

Welche cōposita gemein
 lich in bruch vñ in vñung seint zu dige
 rieren die colera natralem/ als die heis
 vñ rucken sint dise nachgonde.

Zuleb rosatum.
 Zuleb violatum.
 Syrupus de pomis acetosis.
 Syrupus acetose citri
 Syrupus nenufaris.
 Syrupus acetosis simplex
 Syrupus rosatus
 Syrupus violatus.
 Dyachara.
 Syrupus agrestis

Syrupus Endiue
 Syrupus de succo Endiue
 Syrupus de granatis
 Syrupus Zimbe
 Syrupus de papauere
 Syrupus de pomis Acetose
 Syrupus de Limonis.

Von disen syrupen magstu nemen vil
 oder wenig vermischen mit den obgenan
 ten wassern/speciebus/sond materialen
 vñ vermischen im gewicht wie ich in er
 sten teil dis capitel gelect hab/vñ das
 digerieren/fermentieren/vñ distillieren
 so es in einem guten forun ist.

Was virtutes vñ kran
 haben ist Zuleb rosatum/wil ich dir
 nach offnbaren vñ zeigen



Uleb dz wort in
 Arabischer sprich gesch
 en ein einsaltiger syrup
 lein von wasser vñ zucker
 vñ von dewasser mit w
 chem er gefortet wirt
 namē empfahet/ spricht

Hanes serapio. in. vii. Gētilis in. v. Cui
 Anicene spricht Zulep kriechisch ist ein
 syrup gemacht allein vñ rosen wasser
 gemeinē wasser mit zucker/ St selb
 Mūdini spricht vber die sinonima Zulep
 ensis. Die wolentlich spreche er weid
 vñ der ynbeissung der woltehende
 dar vñb dz die ynbeissung sy ein wasser
 do allein ein ding in gebeisset ist/vñ
 species dar by ist/ Als secaniabiu vor
 clert/vñ Mūacū speciebus et sine spec
 ebus onch oben erclert hab. Jedoch
 vñdscheit zwischen Zuleb vñ syrup
 pley/wan warum/syrup wie wol er
 gemacht vñ wasser der ynbeissung
 er doch gefortē off dz hinderst/dz
 dan allein die fuchte des zuckers da
 beist. Aber Zuleb wirt mit gefortē
 hinderst/vñ seine erliche im won
 vñ der ynbeissung des wassers dar
 rosen gebeisset seint/onch Zuleb
 Sarum so spricht Lamen mains.
 war dz man macht mit der ynbeissung

vñ solent machē vñ bruchē vñ dem
nomen syrop rosarū / wān er ist als clā
vñd luter / vñd weiß als der Inleib / darū
das d̄s wasser der ynbeil̄ig der rosen ein
ander farb entpfangē hat. Aber das wir
vñ gedistillirte wasser machē / wirt wyß
clā vñd luter / vñ nit so vil gefortē / brū
chen wir vñder dem namen Inleib. Dar
umb wān ein arzet s̄schreib Inleib rosa
rum / sol man nit d̄ston syrop rosarū / oð
Inleib rosarū vñ der ynbeil̄ig der rosen
sind von d̄ gedistillirten rosen wasser
mit zucker. Der beschreibūg zwō fürnem
lich fundē werde / weliche vast in bruch
vñ vñūg seint / als Inleib rosarū vñ vio
larū. Wie wol me gemacht werde / als in
leib limonis / oð Inleib Citri / von denē sie
vñdē / aber wenig in bruch. Vñ wie wol
man die Inleib vñmischer mit wasser / mit
weliche gedistillirte wasser die do seint
nach norret vñ gelegenheit / Jedoch in
gemeiner bruch ist mit gemeinē wasser /
ait. mal sovil als des Inleibs. Vñ solicher
Inleib ist kalter cōplex gegē d̄ erste grad /
anhabē etlich truckenheit mit einer zusa
men zwingūg / d̄s ist stiprica der rosen / do
vñ es ist ein sterckūg des zeck / sendē ma
gens / der h̄nigē lebern vñ auch des her
zen mit wid̄stant der fuligkeit die da fe
bes macht. Vñ darū in der zeit der pesti
lentz so ist er vil besser dān Inleib violarū
dān er ist wol riechend / vñ widerstat der
gifftheit vñ der zerstōlicheit des lufftz
vñ für vñbrante febres / für ein geß stren
gen durst / vñ für die enziūte brinnende
h̄z des magēs vñ der brust. Darumb so
spricht Cristof. de hone. super Anti. Mes.
d̄ Inleib rosarū ist bequem zu leschen d̄
durst in scharffen febres zu mindern die
grosse h̄z. Jedoch d̄s nit ist wircken für
nemlich vñ seiner cōplex allein / sind vñ
der cōplex des schleßē gemeinē wassers
mit dem fierfaltig gemist ist gegē d̄ In
leib / hat nit allein die matery zu digerirē
sunder auch den schlaff vñ die r̄hū yn ze
füren / vñ ander nützlich tūget mer.

Was virtutes vñd krafft
hat Inleib violarū wil ich hie erclern.

Inleib Violarum
den namen empfaßet von
syelin / als ich oben erclert
hab / vñd ist gūt zu dem h̄n
igen feber / vñ für die vbe
rige h̄z vñd scharffe der brust. Darū
so spricht der reze das er gūt sy für grosse
h̄z vñd enzeit der brust vñd des h̄stern
vñd tip geschwer pleurisin genant / vñd
ist vast in bruch vñd vñūg / vñd in den
fassen der Inleib rosarū / oð violarū findet
man erwan geherten zucker / den man ier
sund heisset conditū violarū oð rosarū.

was virtutes vñd krafft
haben ist syrop rosarum / wille ich dir hie
offenbaren vñd zeigen

Syrupus rosarū den
name empfaßet von den ro
sen die daryn gonde / ist vast
in bruch / d̄s merer teil nach
der ler der beschreibūg d̄ yn
beissung der rosen. Als da sezt Mes. vñ
Lico. Vñd wirt vberal bereit fundē / ist
gūt für das heis feber vñ derre / vñd für
die schwinsucht / stelt den durst vñd den
fluß des buchs / sundetlich so er niw ist /
sterckt den zelassen magē / vñ d̄ vberige
h̄z der lebern vñ des herzen fūchte wid̄
stor er / weliche macht feber. Darūmb in
der zeit der pestilentz so ist er vil besser dā
syrop violarū zu widerston dem giffte

was virtutes vñd krafft
habē ist syrupus de agrestis / wil ich hie
nach offenbaren vñd zeigen.

Syrupus de agrestis
den namen empfaßet von dem
agrost / welicher gemacht wirt
von süren vnzeitigē räublin / vñ ist vast
in bruch als lumen manus spricht. Aber
Cristof. spricht / wie wol er nit in bruch
sy / so wer doch sein bruch vast brquem d̄
vberflüssigē korgen / so er bald nach dem
essen genōmen wird vñ. ii. vñz mit ein
wenig me des wassers darū ysen oð sta
hel gelest ist / vñd für den fluß des buchs
Le ii

Das II. Capitel

vñ schindung der dem genömen vor es
sens in der vorgenante gab mit dem selb
bigen kalten wasser in einer heissen zeit/
Vñ in warmer zeit mit kaltem wasser/
doch vñ hin mit erlicher solnierung für kö
men mit Cassie fistule/ oder mit māna/
oder mit Reubarbara asse/ oder Mira/
bolanis assatis/ Wan solicher fluß loder
korgen wer kömen von stechender od beif
sender matery/ ist zu mercken dz in jedem
fluß des buchs die man git zu cöstringie
ren oder stopffen/ sol man gebē als bald
vor dem imbiss. Aber dem entgegē sol ge
schehen im korgen nach dem imbiss. Buch
ist sein brauch güt für den bösen lust der
swangern frowen/ vñ ist kalt vñ truck
ner cöpley im ersten grad/ mit vil stipti
ca/ zusammen zwingt/ vñ sterckt der
glieder. Darum ich vast lob sein brauch/
vñ vil me tugend hat es/ als der teyr me
sue vñ weißet/ S; auch lumē minus sagt
es sy güt für korgē/ vñ entlediget die bren
nende colera vñ dem magen/ vñ den ar
beitseligen durst in dem ritten der colera
leschet es. Die schwägern frowen mögē
in nützen on schaden/ vñ ist güt für ver
gift. Auicēna im süßste Lañ. ein ander
beschreibūg hat/ schier als dise von Mes.
Franciscus de Pedumonta im cap. von
der cur der bösen cöpley des magens mit
einer schlechten zusamē gesetzte matery/
die eins ist mit der von Auicēna gesetzt.

Was virtutes vñ krafft
haben ist Syrupus de granatis/ wil ich
hie offenbaren vñ zeigene

Syrupus de Granatis acetosis
den nomen entpfahet von suren
Granat öpfelen/ welche daryn
gond/ Vñ ist güt für die enzündung der
colerischen vñ flegmatische febres/ von
grosser hitz Vñ diser syrup ist vast bruch
lich/ Vñ wan stor syrupus granati/ sol
man tston von dem syrup de granatis
acetosis/ vñ nit dulcis/ von dem ich hie
vñ den ercleren würd.

SWeliche simplicia digerieren fleng
mam naturalē kelte vñ süchre seint dise.

Dulegium.
Calamentū
Maiorana
Salvia
Menta.
Satureia
Eupatoriū
Porrum.
Ruta
Viganū
Serpillū
Ysopus
Ericados
Bethonica.
Camedreos.
Camepitheos
Scabiosa.
Capillus veneris
Mellissa vñ alle ir wasser
Peonia
Piper
Zinziber

SRadices quinqz/ welche stont in de
syrup de quinqz radicibus oben exclert.

Semen Anisi
Feniculi
Squilla.
Acerum
Mel
Linamomū.
Saucus
Squinantū.
Ficus sicca
Galanga
Raphanus
Allium
Capares

Weliche composita in ge
meine buch seint zu digerieren flengma
naturalē als kelte. vñ süchre seint dise.

Oxymel simplex
Oxymel compositū
Oxymel squilliticū
Syrupus acetosus simplex
Syrupus compositus
Syrupus de Eupatorio

Syrupus de ficados.
 Syrupus de quinqz radicibus / vel
 Syrupus de radicibus
 Melosati colatum
 Aqua mellis.
 Syrupus de Prasio
 Syrupus de yfopo.
 Syrupus de liquiritia.
 Syrupus de Bizantis.
 Syrupus de absinthio.

Von disen syruen magstu nemen vil
 oder wenig / vñ mischen mit den obgenan-
 ten wassern / speciebus / vñ materialibus
 im gewicht wie im erste teil diß capi. ge-
 met ist. Vñ digeriere / fermentiere. c. so
 es ist in eine guten form.

Was virtutes vñ krafft
 haben ist Oxymel simplex wil ich dir hie
 nach offenbaren vñ zeigen



Oxymel simplex den

namē einpfaßet von effich vñ
 honig / welche zusamē vñ mischt
 sein / wañ oxi / Kriechisch ist
 schaff / oxos warliche effich
 ist / meli Kriechisch / zu latin mel / zu tursch
 honig. Vñ wirt darin genat simplex
 dñ vil andere beschreibug funde / werden
 oben erclert in Secaniabin / vñ oxymel
 squilliticū / oder Julliana. Vñ diß oxymel
 ist vast in bruch vñ dem nomē oxymel
 simplex / wañ es touwet vñ digeriert wol
 vñ scheider die fleuma / es reinigt wun-
 derbarlich ser / vñ ist gut für dz reglich /
 dñ reglich / vñ siertreglich feber. Vñ die
 red od regt diser syru von Mesue geheiß
 sen wirt Oxymel simplex / darin dz er ge-
 macht wirt vñ honig vñ effich / als clar
 lich im rege erscheint. Vñ nach der selbē
 gen beschreibug wirt er vberal bereit für
 den / wañ er ist gut in groben zehen / vñ
 anhangende flegmatischen materien /
 die subtyl mache / schneide vñ abwische
 offnent vñ teilent. Darin im anfang
 der flegmatische matery so wir in bran-
 chen / vñ nemlich mit rosenhonig durch
 gefigen / vñ mit zügeeigte wasser welche
 dar zu gehöre obgemelt. Auch ist er groß

ser krafft zū digerieren die febrischen ma-
 tery langer zeit. Vñ wañ vñ in geges
 gelt wirt mit gerste wasser in dem mäd /
 so streiffet es ab / vñ reiniget dz do absty-
 get vñ beßaltē wirt in dem gomen / od
 in dem mund / darüber hat es ander tñ-
 gent wie vor. Darumb wañ er gekochet
 wirt zū der zese oder dichte des honigs /
 darin die krafft des honigs ist ser stark
 zu erwerden / vñ in touwige der kalten
 flegmatische matery subtyl machend vñ
 abstreiffend. Auch die krafft des effichs /
 vñ wassers die in im bliben ist / zu erlich
 er moß in schneidet vñ gebent durchrin-
 gung dem honig / vñ die krafft des wass-
 sers gibt im etlich subtylige teil da dur. Es
 es leichter vñ belder durch ringt / das
 sinst nit durch ringen möcht die mate-
 ry zu verrouwen. Vñ wañ man in will
 bruchen zu digeriere / so werd er gemenge
 mit fenchel safft. Des gleichen in fleg-
 matischen materien. Vñ sein gab ist vñ
 zwo vñz / vñ wasser dry vñz. Item man
 möcht es auch wol mit schlechte wasser
 mischen das gnügkam were zu machen
 subtylicheit vñ durch ringung.

Was virtutes vñ krafft haben ist
 Oxymel compositū / funstu in compositis
 obgemelt vñ der dem nomē secaniabin /
 de radicibus von erwärmig des milges.

was virtutes vñ krafft
 haben ist Oxymel squilliticū de radicibus /
 wil ich hie nach offenbaren vñ leren.

Oxymel squilliticū de

radicibus / als vñ den fünf wur-
 zeln oben oft gemeldet. Diß
 Oxymel wie wol es nit in bruch ist / mache
 man es doch meisterlich bereiten / vñ ein-
 pfaßt den nomē von effich / honig / vñ
 den gemeinē fünf wurzeln / das ist cyff
 fenchil / peterly / bursci / vñ sparagi. Diß
 oxymel ist bequē in allen dem do Ox-
 mel squilliticū simplex vorgesagt gut zū
 ist. Aber vil me ist es krefftiger dan das
 selbig zu stercken vñ subtiliere iegliche
 grobe flegmatische vñ melancolische ma-
 tery / fürnēlich zu offnen alle verstopfug
 welicherlei glider das sein / darin es ser
 E c iii

Das II. Capitel

für die quartanischen febres/oder Croni-
cis/das ist die ierige krankheit / vnd ist
ouch gut für die teglichen febres/die sich
lange zeit erlengern/in welichen da sein
die matery schwerer vñ rüttung. Vñ sein
gab ist mit wasser od bequemer vñ züge-
eigter köchig/vnd alle zeit vnd maß ist
als der andern syrup/würt gemacht als
Oxymel compositum de radicibus / on allein
das daryn würt genömen acetum squillit-
cum für gemeinen acerum.

was virtutes vnd kraft
haben ist Syrupus de quinqz radicibus
wil ich dir hiezulgen vnd offenbaren



Syrupus de quin-
qz radicibus den nomen em-
pfahet von fünf wurtzeln
Diser syrup ist ser in buch
vñ hat manicherhand no-
men. Etwan würt er genät
syrupus de quinqz radicibus

syrup von fünf wurtzeln / weliche dan
vor oben oft gemelt sein. Etwan würt
er genant syrupus de duobus radicibus/
darumb das er gemacht würt von zwey
wurtzeln von den fünffen. Etwan würt
er genant syrupus acerosus compositus
darumb das in sein vermischung kumpt
acerum. Etwan würt er genät syrupus
de radicibus sine aceto/darumb das bey
im kein effich ist. Alle dise nomen fallen
sein vñ disen syrup/den ich dir hie ercl-
ren bin. Diser syrup nach beschreibung
desue würt vberal bereit funde/wan
er ist krefftig vnd bequem zu touwe die ver-
misten colerischen vnd flegmatischen ma-
tery. Ouch ist er also köchelich verreiben
die zusamē vermiste febres/ colerisch vñ
flegmatisch. Jedoch sein tugēt vñ krafft
vñ wircklich seines bruchs/ist me zu fleg-
matischer matery/dan zu colerischer ge-
neigt/darum das syn complex ist sich zie-
hen zu dem ersten grad der wermde vnd
truckenheit. Vnd wie wol in die beschrei-
bung dises syrups get acetum vnd von er-

lichen geheissen würt syrupus de radici-
bus temperatus acerosus / dz ist gesproche
ein surer effischer syrup von zweyen wurt-
zeln/vnd von erlichen acerosus composi-
tus/dz ist effichender zusamē gelegter sy-
rup/vnd also von den selbē / wan effich
nit dar by ist / würt er geheissen syrupus
temperatus de radicibus sine aceto / od co-
positus sine aceto / dz ist ein getemperier-
ter syrup von den wurtzeln on effich/oder
ein zesamen gelegter syrup on effich. Vñ
in den dryen massen würt er gemeinlich
genät mit effich / od on effich wan er nit
daryn gethon würt. Item hie erscheinet
ein zweiflung/also. Wöcht einer spreche
wie mag der syrup den nomen habe von
zweyen wurtzeln/so in sein zesamenlegg-
dy wurtzeln kömen feniculi/apii / vñ an-
dine. Antwort ich/der wurtzeln so man
spricht radices on zusatz/der sein fünf/
von den selbige fünffen werde genömen
zwo/das ist fenichel/vnd epff wurtzel/vñ
Endiuinen wurtzeln rechnet man nit dar-
vmb das sie nit in der fünffer zal ist/als
fenichel/Epff/Peterly/Bursci / vñ spa-
ragi. Vnd mich wundere / das etliche
schreibē syrupus acerosus de quinqz radi-
cibus / vnd nit me dan zwo daryn gond-
vñ den fünffen/dan ich vil Antidoration
durch sucht hab/vñ an keine end ich die
fünf wurtzeln in eine syrup funde hab/
sunder magistraliter wol funde / vnd in
Secaniabin cōposite/als von den fünf
wurtzeln vnd dem nomē Oxymel composi-
tito/oder de radicibus. Vnd ist ein gleich-
niß als ob wir sprechen von eine Syrup
zusamē geleit vñ zweyen somē / warm od
kalt/als von somen Anisi/ feniculi/ od
Cucumeris/vñnd Cucurbitel/ Wie wol
daryn gar der somē Lenistici/vnd Endi-
uie/nit durch des willē würt er geheissen
allein ein syrop von zweyen somen/warm
oder kalt / wan warmb / warm somē los-
diglichē gesprochen seine allein fünf so-
men/als Anisi/ feniculi/Almeos/Carui
vnd Limini. Doch etliche / vnd vilete
besser sprechen / das do seine somen Anisi
feniculi/Petrosilini/Bursci vñ spara-

ragt als die wasser 8 fünf wurzeln wirt
gedistilliert vß den fünf wurzeln / ich dz
wol sprechen mag / also gehalten werde.
Aber semina comunia lidiglich gespro-
chen seint auch fünf / als semen Cucume-
ris / Cucurbite / Peponum / Melonis / vñ
Citulli. Aber in der warheit so finde
ich nit me dan vier das ist Cucumeris /
Cucurbite / Citulli / vñ Melonis. Vñ
auch so seint fünf wurzeln / vß welche
do wirt gedistilliert wasser das do vast
wermen ist / bewegen vñ offnen. Vñ al-
so auch vß den fünf kalter somen / ist ser
diuretica offnen vñ bewegen den harn
vñ verandern zu telte / vñ also soliche
wasser werden geheissen von inen / das
erst wasser heisset mā von den fünf wur-
zeln. Das ander heisset man das was-
ser von den fünf somen / vñ seint beide
vast ser in bruch. Vñ also hab ich die vff
gerhon den knopff der zwifelung / wie wol
er anders genant wirt dan in diser maß
von den Apotrecken. Doch so wirt er dz
meyer teil genant syrupus acetosus com-
positus / oder syrupus copositus sine ace-
to / wā kein effisch daryn kñpt / also hatt
er manicherlei wirkung zu machen / vñ
vñ sach tngent des effische / vñ ist nit so
vil werne wā der effisch daryn ist / sun-
der er ist offnen die verstopfung / subtili-
ren die grobe matery / zerbrechen die zesse
oder schleimigen verbieren der saligkeit /
vñ der bösen gelegenheit. Wā er aber
wirt gemacht on effisch / so ist er der selbi-
gen tngent mit den obgenant / vñ thut
nit we dem magē / vñ den nerlichen gli-
dern / vñ ist bewegen den schweiß / vñ
den harn / vñnd bereit die matery die da
machent feber zu vñ treiben. Darumb
so bruchet wir in gemeinliche in dem an-
fang der flegmatische feber / mit Mellis
Rosati colati / distempert mit fenchel
wasser. Des gleiches vñ der copositus
mit dem effisch / hilfft me den matery die
da anhangen seint etlicher werne mit ze
sigkeit. Aber on effisch / so ist er mer bes-
quem der verstopfung der lebern / der lens-
den vñ des milz. Vñ hie ist zu merckē

als wir gemeinliche bruchē den syrup de
Bizancio in fūrgang der fulen febris vñ
gesatzet / also in anfang der selbigen bruchē
wir des syrups acetosi compositi.

Was virtutes vñ krafft
haben ist syrupus acetosus simplex / wil
ich hie nach offnbaren vñ zeigen

Syrupus acetosus

Simplex / Den nomen em-
pfangē hat vñb seiner sar-
heit wālen / darumb das in
sein beschreibung kōnen ist
effisch. Siser Syrup ist vast in vñbige
vñ in bruch / welches beschreibūg ma-
nigfaltig funden werden. Als Syrupus
de succo acetose / Syrupus acetosus Ci-
tri / Syrupus acetosus simplex / vñ wes-
lich em ich hie schreibē vñ lere bin / Sya-
rupus acetosus compositus / Syrupus
acetosus de radicibus / von denen oben
gemeldet ist / Syrupus acetosus cum ses-
minibus. Aber man sol mercken / wā
in einem Recept stot Syrupus acetosus
on ein zusatz / so sol alwegen vñ standē wer-
den Syrupus acetosus simplex / vñ nit
compositus / wā warumb / dan sie seint
nit einer wirkung / als etliche andere co-
posita. Vñ des gleichen wā man in ei-
nem Recept schreibet Endinie on ein zū-
satz / sol allweg genōmen werden Syrupus
Endinie compositus / vñb des wille das
er bñlichlicher vñ fñrrefferlicher ist in
der wirkung / dan Syrupus Endinie
simplex / wā sie ein wirkung volbringē
doch stercker vñ krefftiger die coposita /
wā die simplicia. Aber hie Syrupus a-
cetosus compositus / vñ Syrupus ace-
tosus simplex haben ein vñderscheidt in
der wirkung / darumb sol alwegen ver-
standen werden simplex / vñ nit compo-
situs. Darumb so spricht Lamen mains
das die wirkung der Syrup acetosi / vñ
den iezundigen durch ir erfahrung grōß-
lich gelobt werden / vñnd berñmpt vñ
treffulichen in seiner tngent / krafft / vñ

Das. II. Capitel

machet den heissen/ vnd kalten/ vnd subtylen/groben/vnd schlimig/oder anhangenden materien. Vnd der syrup ist Syrup acerosus simplex. Galienus in dem buch der heimlichkeit hat ein andere beschreibug syrupi acerosi/ mit dem ma beschet die gesuntheit des leibes / seint aber nit ein. Anicena im funffte Cano. hat vil beschreibug/ seint aber nit in brauch/ sunder welich in brauch/ ist vñ der ler des Antidotarii Mesue. Cristoforus de bonestis spricht/ er ist vberrefflich vñ wunderbarlich in digerieren die subtylen colerischen vñ scharpfen materien/ darumb so ist er hochlichen gut in colerischen febern vnd ist grob machen die subtylen materien/ vñ vñ leset die vberflüssigkeit der hitz vñ des durstes/ ist auch öffnen verstopfung/ bewegē den harn vñ schweiß vñ vil ander tugent me hat er zu wirken. Vnd diser syrup acerosus simplex ist minder erkalten die bösen warmē copley/ dan der syrup violatus/ vñ ist doch grösserer offnung der verstopfung vñ bewegung/ vñ verbietug fuler vñ vergiftiger materien/ darumb so hilfft er vast fer in derzeit der pestilenz/ vñ in pestilenzische feber. genömen mit aqua Buglossa oder Mellisse/ mit widerstandt des zerstören lufftz. Vñ so berimpt in Galienus sorhoch in. xi. Terapentice/ vñ vertritt sich des vast in fulendē geschicklichkeit/ nun allein dz do sy ein grösserer schad im machen/ vñ ein mercklich we in den nernis/ durch seiner telte willen. Vnd diser Syrup für sich selbs genömen mit schlechtem wasser/ oder Endinien wasser / ist vast bequem in donung der subtylen warmē materien. Es spricht auch der auctor dz es sy seint macht dz er auch erlengert die kalten groben vñ schlimige materien/ das sol man hñon so er vermischer würt mit einem andern warmē syrup/ als mit Mel rosate colare/ oder mit einem andern syrup coposito on acetū/ als syrupus de prasio/ oder de calamento. Oder aber genossen mit epff wasser/ oder fenchel/ vñ wermfomen/ vñ offnenden wassern/ vñ also weret bequem in kalter materien. Jedoch

vermisch mit warmē vnder einer zimlichē mos. Vñ also erscheint die vñ schließug diser zweifellig / dz do Mesue beriet in text/ do er spricht. Et si quidem virtus in frigidationis est in ipso deponit. Ist als vil/ als ob etlich krafft der erkaltung in ihm ist/ würt bald abgenömen/ das ist vñ der vermischug eines andern warmē syrup der do offnen ist/ oder eines andern warmē offnen wassers / dem do nit benömen ist die krafft seiner durcheringung/ oder vñ brechung/ so macht es auch ein andern syrup vñ wasser durch ringē zu den erkalten/ zu welichen es on den nit durch ringen möcht/ vñ nach der weis ist er gut in kalten melancolische materien. Vñ das beriet er auch in text so er spricht. Vñ wir habē gesagt von dem das do macht durch ringen/ dz seine die medicinen die mit im vermisch werde die teil oder erkalten in die es vileicht nit durch ringen hat/ vñ macht sie gewinnen vñ vberformen zertheile teiler der hertigkeit/ Vñ mit dem bleibet auch etliche erkalten vñ zertheilende krafft. Vñ würt gemacht nach meinung vñ lere des Antidotarii Mesue.

Was virtutes vñ krafft habē sein Syrupus Eupatorii/ Syrupus de Scordos/ Mel rosati/ Syrupus de prasio/ Syrupus de yfopo/ de Liquiritia/ de Bisacis/ de Absinthio / finstu im Register.

Weliche Simplicia in meinem buch seint zu digerieren melancoliam naturale / als die kalter vñ erkalten materien seint dise.

Buglossa.

Borago

Epithimū/ir wurzel/ blāmē/ vñ wasser

Tamariscus

Scolopendria.

Gramen

Cuscuta

Cicoree

Rosenmarin

Pipinella

Lupulus
 Fumus terre
 Calamentū
 Nasturcium vnd alle ire wasser.
 Rubea tinctorū
 Tharum.
 Alcoms
 Poma dulcia
 Vna bene matura.
 Vinū albū dulce
 Cymus
 Capparus.
 Balneū dulce
 Polipodiū.
 Spica celtica.
 Agnus castus
 Sarsilus.
 Amigdule amare.
 Amigdule dulcis
 Rape

Welche composita in ge-
 meine buch seint zu digerieren melancolia
 naturalē als die do seint kalter vnd trur-
 terer materij seint dise.

Syrupus de Epithimo
 Syrupus de fumo terre vtriusq. s. ma-
 ioris et minoris

Delosarum.
 Syrupus acetosus simplex

Juleb violatū
 Syrupus de pomis cōpositus welchen er
 seint im cap. von dē houbt we sode / von
 der melancolischen süchtigkeir.

Von disen syrupen machstu nemē vil oß
 wenig vnmischē mit den obgenantē was-
 sern / specieß / vñ materialien / im gewis-
 st / wie im erste teil diß cap. gelet ist. zc.

Virtutes vñ krafft Syrupi acetosi
 simplex. Juleb violatū / vñ syrup de fu-
 mo terre maioris / finstu im Register

Was virtutes vnd krafft
 haben ist syrupus de Epithimo wille ich
 sie nach offenbare vnd erzeigen.

Syrupus de Epithi-
 mo den namen empfaber von
 dē kint Epithimo welches dar

yn kumpt / vñ ist vast in buch / vñ vberal
 bereit ist vñ streibē vñ verzere die irdisch
 vñ brante melancolisch süchtigkeir / die da
 gebiet vñ macht vñ ir eigenschafft vñ
 zigkeit / krebs / fisteln / vñ vnheilbarkeit
 der bösen alten löcher gründig / ründig / vñ
 platern vñ dem anlich. Darum spricht
 Cristoforus super Antido. Des. Sifer sy-
 rup ist gemeinlich gehalten in buch / vñ
 vberal bereit / wā er ist fürnemlich güt
 in tranckheiten welche da kömen vñ me-
 lancolischer süchter materij / vñ von ver-
 branter süchtigkeir / die do grosse ruffen
 macht an dem ganzen leib. Vñ gemein-
 lich ist er güt zu den bösen ruden die sich
 vber den ganzen leib zerspreiten / vñ ist
 so durch der selben wille ist er fürnemlich
 güt vñ in buch zu digerieren solich ma-
 terij / vñ in solichem ist er merer krafft
 wā syrupus de fumo terre. Auch so ist
 er güt für lepra / cancer / fistulas / vñ die
 bösen vñ freßende blatern / die da kom-
 men von verbräter colera / oder von ver-
 branter melancoly / oder von gesaltener
 fleugma. Vñ ist auch vast bewegē den
 harn / offnet verstopffig / mindert die bö-
 sen qualiter der humores mit etlicher sola-
 nierender tugent der vorgenantē materij
 von krafft des Epithimi. Mirabolan /
 funi terre / Polipodiū / Agarici / Pannoni-
 Tamarindorū / doch senfftiglich soluiere
 darinn das kleine teil darinn kömen / vñ
 darumb diß syrup lützel genömen wü-
 re / biß zu vier lot / ob man doch sein gab me-
 rer / so soluiert er mercklichen. Er wü-
 re zu zeiten auch gewessert mit schlechtem was-
 ser. Erwan mit aqua Lupillorū / de fu-
 mo terre / oder mit aqua Boraginie / Bus-
 glosse / oder Endinie / oder mit zügreigne-
 ren kochungen. Vñ auch zu zeiten mit
 einer kochung spice / vñ Alkali / welches
 ist Rois marini. Aber andere gelet /
 vñ doctores wellen das es sy Burretsch
 das die eigenschafft zu solicher tranckheit
 hat. Aber war ist das / ist es sach das
 Rois marini auch dar zu dienē ist / wā
 er spricht das vñ streiben sy coleram / vñ
 melancolia / darinnich mit wüder nimp
 das die bartscherer / welchen da auch

Das. II. Capitel

gelassen ist dz ampt der Cirurgy/vil mit
vñ arbeit habē in solichen schaden ze hei-
len/doch nit/od̄ aber mit grosser schwe-
rer arbeit geender würt/dz sie nit brauchē
disen syrup vñ andere/durch welche sie
nit die halb arbeit döffent. So aber ich
gedenck/dz inen nit wyter zūgelassen/dā
allein w̄ von vssen/vñ nit von innern
sachen zū kōmen ist/dz sie mit der hant
treibē/den geleertē mit der hant nit lūst-
lich ist/sie nit wissen/vnd keinē fleiß an-
kerē vñ ee sie vñ den ler iaren kōmen mei-
ster werde. V wie oft hab ich gesehen er-
liche die sich knecht lieffen scheltē/vñ me-
mit weiber oder spil vñ giengē dā mit
der kunst. Vnd so ich zū inen thet sagen
sie soltē fleiß an keren vñ lernē/antwor-
ten sie wañ sie meister wüdtē/gedachten
nit neben dē schiff ist gūt schwymē/nebē
dem wagē oder roß gūt gon/vñ vil mīn-
der an dz wort/Hūt dich vor dem arzet
der an dir lernen sol.

Was virtutes vnd krafft habē ist sy-
rupus de fumo terre maioris findestu in
dem register.

Was virtutes vnd krafft
haben ist syrupus de fumo terre simplex
minor/wil ich hie offenbare vnd zeigen.



Syrupus de fumo
terre der beschreibungē vil
fundē werden/als ich oben
erclert hab/sunderlich ma-
ior vnd minor/von denen
ich dir hie meldūg tūn bin

Vñ spricht Cristo. de hōn.
dz sie nit vast in bruch seint/Aber doch
in vnsern landē vast in bruch/verschd̄ dz
sie wenig am gelt thūn/vñ ist den armē
als dē gemeinē gnūgsam in der wirckūg
weliche nit oberflüssig grosse schadē ha-
ben/vorgemelt vñ dem syrup maior er-
clert ist/wañ sie ist vil mīnder wirckūge
vñ vñtreibūg wañ maior/darū ist sie
gnūgsam in pūritis/als krenzigkeit/wā
man sie mit aqua boraginis vñmischē ist
oder lupuli/da by ein wenig aqua Endi-
ue genōmen ee mā in dz bad gat die bō-

sen schweiß vñ treibē/danen pūritus ge-
mert/vñ zū grūndt werde mōcht. Vñ dat
vmb spricht der reyt. Syrupus de fumo
terre minor ist gūt für die verbrant coles-
ra/vñ welicher kumpt krenzig vñ grūndig
keit/vñ vñsalzene fleugma/offner versto-
pfung der lebern/vnd ist gūt für die gel-
sucht/vnd ist vñ der ler Alantido. Des.
Aber ein ander syrup würt vast bruch
in vnsern landē/genāt syrupus ex solo
fumi terre/welicher gnūgsam in brand/
als oben von dem bad gemelde ist/Duch-
iungē kīndē von. vii. viii. od̄. viii. iaren.

Was virtutes vnd krafft
hat syrup de pomis cōpositus wil ich lei-

Syrupus de pomis
cōpositus den nomē hat von dē
spffeln die daryn kōmen/von
denē manigfaltig beschreibūg fundē we-
den. Als Syrupus de pomis descriptione
nra/syrupus de pomis simplex/syrupus
de pomis acetosus/vñ syrupus de pomis
cōpositus/von Des. gesetzt in cap. de se-
de capitis/ex melancolia vñ dem nomē
Desui inhe. Aber etlich and̄ bñcher die
setzent Jesui inhe. Ich weiß nit was ich
dar zū sage sol/ob er spricht Jesui inhe/
od̄ Desui inhe/war ist es dz Zibel in-
bis ich ist syrupus simplex/als wer er Sy-
rup de pomis simplex/dz doch sie nit er-
scheint/darū würt er geschribē vñ gebē
für syrup de pomis cōpositus vñ nit sim-
plex/ist ser in bruch/vñ würt vberal be-
reit fundē/vñ ist geordnet zu machē von
vnsern doctoribus. Lūmē maino spricht.
Diser syrup ist edel vñ versūcht/ist gūt
für feber quartan/gesetzt vñ Des. in sel-
ner practica vñ sode frigida vñ melanco-
lischer süchrigkeit/Mit seinē namē würt
er nit also geheissen von den Apotekerē
als Desue setzt/sund̄ zu besser erclertūg
hab ich in geheissen vñ d̄sem namen
wañ in Weilandt ordinierēt vil arzet dē
sen Syrup zū der quartan. Aber by den
Apotekerē würt er genant vñder dē nē
namen Syrupus de pomis cōpositus/
vnd ist ein d̄ng. Franciscus de Pedumō

is hat ein ander beschreibug syrupi / ad
quartana / die nit als dise ist.

Aber Syrupus de pomis simplex / als
Lime maius spricht / ist by uns vast in
vbiug vnd bruch. Soch von erliche / vnd
dem name syrus de succo pomoru. muß
ich sein virtutes onch schreibē / daruñ dz
er sterckt dz frantz blöd hertz / vñ treibt
das zittern vnd klopfen des hertzen / vnd
ist güt für onachtigheit vnd geschwindig
genant succopis

Die nach wil ich offenba
ren vnd leren / welche digestiuen zu ein
ieder fürnemlichē glid (welichs getrenckt
ist von dem houbt bis zu den füßen) be
quem seint.

Welche cōposita gemein
lich in bruch seint stercken vñ krefftigen
vñ digeriere die matery der entrichtigug
des houbts vñ seiner teil vñ lerte seint dise



Merckē ist in

der entrichtigug des hou
btes / ob sie sy mit matery
oder on matery. Wan dz
houbt ist on matery / dan
so ist gnuck wolchmackē

de ding / welche heis vñ truckē sint. So
aber die matery were kalt vnd feucht / so
hilft in solich wolchmackende ding we
liche heis vnd trucken seint / so fer dz das
houbt vor purgiert vñ digeriert sy. Vnd
daruñ lobt man vor allen syrupē den sy
rup de Scricados Mesue / wā er ist güt
wider epilepsim / spasim / paralysim / tre
morē / als für die fallend sucht / kramppf /
schlagē / vñ zitterug / vñ ander sicchtigē
der neri von kalter fuchte / vñ dem kalte
hien / so fer dz nit hind der kalt fluß Ca
tarus / od etwas des gleichen / in welche
sal sol sein schadē gewent werdē mit stop
fendē dingē. Zu dem andn ist güt dar
zu syrupus de Absinthio Mesue / wie wol
er sundlich zu sterckig des magēs erfur
den ist / doch hilft er onch dē houbt mit
seiner werme vñ truckene / vñ aromatisi
ert als Auicēna spricht / vñ hilft dē oren
we als Serapio spricht / daruñ dz spica

nardi in seiner cōpositis ist / dar vñ Auicē
na sterckt dz hien / vñ vmb der wol riech
ung / vnd der honig als dan in seiner ver
mischug erscheint / dz er hilft in der kalte
entrichtigug. Zum dritte ist güt syrup
de corticis Citri fm Mesue / dan die rind
ist heis vñ trucken vnd wolchmackē / vñ
onch der bisem. Welche habe in disem sal
syropu de calamētū. Aber ich sind nicht
dz er von bewertē meistern gelobt sy in dē
sem sal / dan daryn kumpt Squinantū /
dz vast schad ist dem houbt.

Welche wasser in gemei
nem bruch seint die vorgeñaten syrupē
damit zu vermischē / sterckē / digeriere / vñ
vff zebewegē die matery der entrichtigug
des erkaltē houbt seint dise.

Meyeron wasser
Salbeyen wasser
Camillen wasser
Wolgemut wasser
Wermut wasser
Isentent wasser
Bathenigen wasser.
Isop wasser.
Ruten wasser.
Schelwurz wasser
Rosenmarin wasser.
Andorn wasser
Wingz wasser
Dachenwurtzel wasser.

Virtutes vñ krafft syrup de scicados /
vñ syrup de Absinthio finst im Register.

Was virtutes vnd krafft
haben ist syrupus de corticis Citri Mes
sue / wil ich hie nach offenbaren.

Syrupus de Corticis

Mesue ist in brauch / als spricht
Cristof. de Bone. super Antido.

Mesue vñ Nicolai prepositi. Aber Lime
maius spricht er sy vast in bruch / dan er
ist etwas stercken vnd krefftigē dz erkalt
houbt / sterckt den magen / vñ macht wol
riechen den munt.

Welche cōposita in gemeinē brauch
seint sterckē krefftigē. x. die heißen mato
ry der entrichtigug des houbts vñ seiner
teil von hitze / die kalt vñ fucht seint dise.

ne ge
fi dar
fumo
e cele
mög
verfo
le gel
Mel.
rucht
y solo
auch
Duch
weil.

offt
z lar.

nis

on re

von

e we

tion

ipus

omis

de se

nomē

er die

is ich

l. Ma

r Sy

reer

igebē

t sim

il be

e von

richē

st güt

in sel

lanco

mitte

certē

cüße

men

zer de

y den

de ma

itus

umō

Das. II. Capitel

Juleb rosarū.
Juleb violarū.
Syrupus rosarū.
Syrupus violarū.
Syrupus nenufari nach 8 beschreibung
Nicolai oder Mesue
Syrupus papaveris nach der ersten be-
schreibung/ vñ nach der andern
Syrupus de mirtino Mesue.

Welche wasser in gemei-

nem bruch seint die genantē syrupen dar-
mit zu vermischen vñ stercken/ digerie-
ren/ vñ vff zu bewegē die matery der ent-
richtung des heissen houbts seint dise
Rosen wasser
Viol wasser

Nachschatten wasser
Schlitten oder Boberellen wasser.
Breit wegerich wasser
Se blumen wasser
Buerzeln wasser.

Was virtutes vñ krafft habē seint
Juleb rosarū/ vñ Juleb violarū/ vñ
Syrupus violarū finstu im Register
Virtus vñ krafft Syrupus de Alce-
rose citri/ vñ Syrup mirtini finst hernach

Was virtutes vñ krafft

haben ist Syrupus nenufaris/ will ich die
hie nach offenbaren vñ ercleren.



Syrupus Nenufaris

ris den namen empfangen
hat von den weissen seeblü-
men/ welche daryn gond/
ist vast in bruch/ vñ wirt
vberal bereit funden/ vñ
ist vñ der lere Nicolai. Aber Franciscus
de Pedemonta hat auch eine im cap. vñ
der bösen cōpley der lebern / ist aber gātz
nit diser gleich. Wilhelmus Placētinus
in seine Antidotario hat Syrupus nenu-
faris/ ganz eins mit der gleichung Arnol-
di de villa noua/ vñ ist vast zu bringens
den schlaff/ vñ ist gūt für den vberflüssi-
gen scharpfen dritteglichen ritte/ vñ lest
den durst vñ für das brēnen vñ schwer-
ge der zungē/ vñ für alle andere krank-

heiten von durrer naturē welche sūchre
beddissen/ vñ ist gūt den milch sūchrigen
genant spleneticis/ vñ den lungen sūch-
tigen genant peripleumoniti.

Was virtutes vñ krafft
haben ist Syrupus papaveris wil ich die
hie offenbaren vñ zeigen.



Syrupus Papauis

ris/ den nomē hat vñ dem
magfor weli cher in sein be-
schreibung kōmen ist/ dē
beschreibug vil funde wer-
den/ sunderlich vñ Mesue
zwo/ vñ von Nicolao eine
welche nit in bruch ist/ von Aicēna im
fünfftē Can. zwo seint auch nit in bruch
von Wilhelmo placentino zwo/ von Nicol-
si eine/ seint nit in bruch. Cristoforus de
honestis super Antidota. Mesue spricht
zwo beschreibug des Syrupus papaveris
werden gesetzt im Antido. Mesue. Aber
die erst ist die mer in bruch ist/ vñ vberal
bereit wirt fundē/ dē selbig spricht auch
Nicolaus de preposito. Wie wol auch die
ander meisterlich bequē ist/ der augen
wil ich hie nach beschreibē. Wan warm
es seint erlich die machē nach der erstē
vñ erlich nach der andē. Vñ den wir
bruchen dē ist Syrupus papaveris cōpositus
ist der erst Mesue/ wie wol auch
ander im cap. de rufi/ seint nit in bruch.
Diser Syrup ist gūt für den dūren hūste
vñ das abnemē/ vñ bringet den schlaff.
Saram spricht Cristoforus / diser Syrup
ist sūrnemlich den schlaff bewegē/ vñ dē
durst leschē wan man des nimpt. iiii. lo-
des abents ein stund nach dem nachtrē-
bis/ nemlich in der hitz in dem selbigē ge-
wicht/ vñ ein wenig me schlechz wassers
alle zeit kalt/ wan warm/ er legt nit die
heissen vñ scharpfen dempff des wach-
ens. Auch so mindert er die vberflüssige
hitz mit seiner keltē/ vñ verbüt dē abflü-
gen des scharpfen nasenflusses zu den rei-
len der brust vñ der lūngē. Auch hilffet
er dem hūsten vñ der scharpfen der kelen/
vñ den lūngē vñ dē genōmen in be-
quēmer zeit als oben gemeldt ist.

Sirupus d' papaueris der

ander mag meisterliche bereit werde/wan
er ist ser bequem zu verbleien den abfluß
des wermes vnd suppile catars an die
ende der brust vnd der lungen die etlicher
moß groß zu mache vnd auch zu bewege
den schlaff vnd seufftiger die end der brust
vnd lunge gegargiriert mit aqua capil
le venenis od roß hüß od wasser obgenat

Welche composita in gemeinem bruch
sint stercken vnd digtiriert die heissen ma
terien der entrichtigung der lungen vnd
brust vnd irer teil von hitzen sint dise/sto
pfende ding sint in deß fall argwenig dar
umb was nit fuchtigung mit in compo
niet werde nützer sie nit/dan fuchte ding
hilffet der vstreibeden krafft

Inleu violarum

Sirup violarum descriptione mesue

Sirup de nemusario

Sirupus de iunibis

Sirupus de granatis dulcis mesue

Sirup d' papaueris descriptione prio mesue

Sirupus contra pleurisiu nicolai

Pyimel simplex pauce acetositaris

Welche wasser in gemeinem bruch sint
die genante sirupen mit zu vernischet vnd
zu stercken digtirieren/ vff zu bewegen die
materie der entrichtigung der heissen lun
gen vnd brust sint dise

Digelotten wasser

Leberleut wasser

Seblüment wasser

Dappellen wasser

Capille veteris wasser mit kurtzen wortē

ist nützu turschen

Dimpffer wasser

Kürbs wasser

Das virtutes vñ craft ba

ben ist inleu violarum sirup de iunibe/si
rupus nemusario/sint in dem Register
Aber opimel simplex hab ich dir auch obe
reclert/ sol aber nit me dan das drytreil so
vil effig dar by sein so ist er gar noße rem/
pamentum

Was virtutes vñ craft ba

ben ist sirupus de granatis dulcisbus will

ich dir hi offenbaren vnd erzeigen

Sirupus de granatis dul

cis den namen entpochet von den steffen
granat d'pfeln/welche darin gond/ ist nit
fast in bruch/ aber meisterlich wirt er ges
brucht/ wan wozu er ist gut für de hüste
vnd für das steche in den syre genat pleu
risim vnd löschet den durst

Aber was virtutes vnd craft haben
ist Sirupus violarū noch der beschribung
mesue will ich dir hi offenbaren

Sirupus violarū den no

men entpochet wi ich oben gemelder hab
der beschribung zwū funden werden/ ein
von Nicolai vorercleret/ die ander vom
Mesue welche ich hi ercleren wil/ yedoch

die von Nicolao in rütscher landtschafft
vast in bruch/ die vñ Mesue in Italische
landē vast in bruch ist daruñ gebürt mit
hie auch die selbigen ding zu ercleren diser

sirup ist genugsam in bruch als Cristof
ferus de honestis super Amrodario Mes
sue spricht/ wan waruñ er wirt vberal bes
reit funde/ wan er hilffet digarriere die sub
tilen colerische materye vnd ist vor ande
die bösen complex der hitz vnd drückne/
auch so hilffet er dem drucknen hūsten der

do kompt von subtiler colerischen materye
vnd denē ist er vast vnd sünnlich bequez
vnd zu dem teile ist also sin bruch/ genō
men mit wasser capillarum venenis/ in de
anfang vñ ernertig pleurisiu das da ist

ein colerisch apostem/ auch so hilffet es die
die tertiana haben/ genomen mit schleß
wasser oder miltgēß distel wasser/ wie wol
es auch bequem wer mit Inleu violarū

vnd sirup acetose simplex/ wan vorumb
simplex hat etwā sensfriger craft vnd lö
scher de durst mit .iiii. mol so vil kalte was
ser genomē/ auch so macht er geschlossen ge
nomē des obens so mā schlaffen will got
mit also vil kaltes wassers

Welche copolita in gemei
ne bruch sint stercke/ krefftigen/ vnd digi
riere die materye der entrichtigung der kal
ten lungen vnd brust vnd iren anhangen
reylen das sein dise hie nachgeschriben

Welche copolita in gemei

ne bruch sint stercke/ krefftigen/ vnd digi
riere die materye der entrichtigung der kal
ten lungen vnd brust vnd iren anhangen
reylen das sein dise hie nachgeschriben

Das. II. Capitel

Syrupus de isopo
Syrupus de Prassie
Syrupus de liquiritia
Syrupus de thimo
Eimel squiliciti

Welch wasser in gemeinē

bruch seint die genantē syrupē mit zu ver
mische/stercken/vn krefftigē/digirirē vff
zu bewege die matery der entrichtigung
der kalten lungen vnd brust/seint dise

Holey wasser
Tiebtewasser
Volgenit wasser
Ysop wasser
Scabiosa wasser
Andorn wasser
Bathonyen wasser
Ruten wasser
Dassenzung wasser
Burreisch wasser
Lactarigen wasser da von gesotten

was virtutes vn crafft ha

ben seint syrupus de isopo/syrup de liquirit
cie/finstu im Register.

Aber was virtutes vn crafft haben ist
syrupus de prassio wil ich dir hie offenbare

Syrupus de prassio

den nomē entspacht vō dē frut
Andorn/welchs darein komen
ist/ist vast in bruch/nach der

beschreibung des Auicennario/
Desue hat onch noch zwo/vs d lere hat
mech/in ca. de Asinate/mit diser nit eins
onch nit in bruch seint/vn diser Sincp ist
gūt den altē/die da frankeit hant vō kal
ter natre/in der brust/vn den altē hūsten
vnd dempfig vn eng vmb die brust/ von
vil grober fleitgma/die da schwerlich vs
zu ruten seint/die zerreibet es/vnd sterckt
die altē vn kalte miter/vn darūb sprichet
Cristofferus super Auicennario/Desue dz
dieser Syrup ist gemeinlich in bruch vō al
len/vn also wirt fundē bereit/wā warūb
er ist krefftiger dan der Syrup de liquiritia
vn ysopo/in den frankeit der brust vnd
der lunge/die da komē seint vō fere/ an hā
gen der zeher vnd grober matery/welche

da seint schwerer vō fruchtig/nemlich indert
alten vn kalten von nature/er hilffet onch
dem keiche vn alten hūstē/vn den schwe
ren othemē/dar vber macht er vō wessen
eyter vnd alle fule matery/welche besaltē
seint in mitte der brust/mit seiner starcke
offenmachig der subtilierēder drucken od
abstreiffender/sterckender crafft/vn seint
bruch in abnemēder/vorgemanter schick
heit/ist mer bequē/es wer dan sach/dz
da seint vil grobheit der natre/matery/
vnd bosheit nit leidē möcht/aber doch so
wirt er gewessert mit ysop wasser/zū dem
meiste/od etwā mit ein adre bequēer co
chigē/wan warūb in disem Syrup komē
Seme lini/d da warmer cōplex vn fide

Was virtutes vnd krafft

habē Sympus de thimo/ wil ich die hie
offenbaren

Syrupus de thimo dē

sonnen entspacht/von dem frut
Thimus welch darein komen ist/
ist nit vast in bruch/aber meiste
lichen möcht er gebucht werde durch sei
ner tugēt vn vbertrefflicheit will lobē
in Cristofferus/vn Lunnē mairō sprichet
das er in bruch sey/darūb gebürt mir die
zu setzen seine tugēt/ob in iemāo magē
wolt/ist nit vnd gūt vnd beifflisch den
krackitē der lunge vn der brust/die etwā
seint/vn dem magē vnd leben/vn fide
mer die keltē/die da werdēt in dē winter
wan er ist miter die kalte complexio

welche cōposita in gemei

nē bruch seint/stercke/crefftigē/vn digir
eren die kalte matery der entrichtigung des
kalte magē/vn seine teil vō kelt/seint dise

Syrupus de absinthia
Syrupus de menta
Syrupus de calamito
Syrupus de thimo
Syrupus de eupatorio
Syrupus de correbis citri
Mel rosarum

Welch cōposita in gemei

nē bruch seint die genantē syrupē mit ver
mischung/zū sterck vn digirirē/vff bewo

gen die materyen der enrichtigug des kal
ten magen sein dise
Wermet wasser
Küing wasser
Doley wasser
Lofen oder Wolgemüt wasser
Nebren wasser
Salbey wasser
Lackeien wasser dar von gesotten
Wans reitw wasser/eins anderen nome
Eupatorium gewant
Fenchel wasser

Was virtutes vñ krafft habē ist Sien
pus de absinthia/syrupus de mēta/syrupus
de calamēta/syrupus de rhino/sin
destu in dem Register Aber was virtut
es vñd krafft habē ist Sienpus de corti
cibus citri/will ich sie offenbaren

Syrupus de corticibus ci
den nome entpfaht/vñ den rinde der In
den dyffel/wel darcin komē seint wie wol
Cristoffernus spricht/das er nit in bruch sei
so spricht doch Linnē mains/vñ Nicola
us de preposito/er sey im bruch/darumb
ich sein tugēt sie erzeigē wil/wan er ster
cker vñ krefftiger den kalte magē/vñ ma
cher dē mündt wol rieche vñd schmecken
vñ der lere des Alindotariū Desue

Was virtutes vñ krafft habē ist Sien
pus de eupatorio/will ich die sie offenbare

Syrupus de eupato
rio/dē nome entpfaht ist von
einer krentgenat manes reitwe
erliche heissen es Wild salbey
das nit ist die warheit/als ich
die zeigē bin/in den sindinis
vñ diser syrup ist vast in bruch/vñ sein tu
get seint grollich lobē die erfarende/nit al
lein in der verstopfung der leberē/sunder
ouch in andern eigētschafftē/vñ würt dar
umb gemacht/vñ gloubē dē er ist/vñ das er
schin sol dē ist er nit/dē ist vñ dē simplicia
wege/dē die aporecker zū diser zeit nit erke
nen/als dē Linnen maior erclere ist. Vñd
dē geschicht vñ vñwiffenheit der Aporec
ker. Diser Syrup von Eupatorio ist güt
für die alten febres/welcher eigētschafft

ist die zerstörung krafft vñ dūgen des ma
gens vñ verstopfung d lebern ist er vñ
vñ ist güt für kalte blegung vñ wind im
leib vñ im anfang d wasser suchte. Darūb
spricht Cristoffo. super Unido. Desue/dē
er gemeinlich in bruch ist von allē/vñ für
nemlich güt in kalte sache vñ kalte krack
heiten d lebern mit verstopfung/vñd ist
güt dē milzsuchtē vñ den andern neren
den gliedern. Er ist ouch offnen die vstop
fung subteil machen die grobe materyen/
bewege den harn/stercken die donwliche
krafft. vñd ist güt zū dē feber Cronica ge
nat von grober materyen. Doch so ist sein
bruch fürnemlich bequē im anfang einer
ieglische wasser suchte welchēley gestalt dē
sie von kalter vrsachē/nemlich Lacost das
ist wasser suchte d da nachfolget fleckung
des leibs vñ bößheit der geschickheit in
dē ganzen leibe/als da seint die cörper co
china in den mit vñ blegung von wessell
ger fleugmarischer materyen die ein farb
vñ blyfarb sich erzeiget im anlic. Douch
so ist er güt zū d zerstörung des lust/darū
so spricht/er ist eigentliche güt den welche
da eigentlich zertronen würt die gestalt des
magens vñd des lustes/ouch so starcke er
die donwlich krafft des magē vñd ander
dūge. Vñd darūb so ist sich fließen ein ieg
Aporecker vñ ingem vñ zū lere/dē er wiff
das er wiffen sol/vñd das d arzet mit lob
im miteren/dē siechen mit nutz geholffen
würt. Chan als da spricht Saladinus der
Aporecker iung ein weib nemē sol da mit
zū verston vñer lebē kurz aber nit kurz
die kunst zū lere ist. Als Apocras spricht
har vñb welcher Aporecker also fließ vñ
erst ankerē ist/billich gekront werde mit
ein kron/welche kron gemacht werden sol
von dē edelsten metal/als von dē feinsten
reinsten gold fürrefflich al and metal/al
so sol ouch sein d Aporecker fürrefflich alle
and hantwerck/wā dē golt alzeit erschein
nit wiffst o d mofecht/als sol ouch sein der
Aporecker on mofē aller vngerechtigkeite
als dē golt bestendig ist im fūr wie groß
wie klein/wie kurz/dē im fūr stot im nit
abgond ist/also sol ouch sein d Aporecker
wie vil/wie wenig/wie kurz/wie lang der
ff ii

Se apocras

D. 13. II. Capitel

Apoteker angefochtē wirt sol er nit von seiner gewiſſen fallen / ſunſt ſol beſtendig ſein in d̄ gerechtigkeit / ſo wirt vnd iſt er wurdig diſe kron zu dragē. vnd als d̄ gold vō kein element zerſtört wirt / als ſol auch d̄ Apoteker von kein laſter der gerechtigkeit gelezet ſein. vnd wie das gold bewert wirt durch d̄ ſilber / alſo ſol bewert ſein der apoteker von dē aller weiſeſten arzetten darūb das er handeln iſt mit dē leben des menſche / ob er genügsam gelernt kunſtlich erfunden wirt / wan die geſuntheit alle ding obertreffen iſt. Welch kron ſol ſein gezieret mit fünf gilgē als mit fünf dūgē vnd ein iede gilg mit drey bletteren vnd eighenſchaft / welchs da ſeint drey werck d̄ güttheit / vñ ein iedes werck mit ein edlen geſtein / mit welcher dūgen vnd güttheit am edlen geſtein der apoteker gezieret ſol ſein

Die erſt gilg vnd dūgen rechte lieb

Die ander gilg vnd dūgen meſſigkeit

Die drit gilg vnd dūgen demütigkeit

Die vierd gilg vnd dūgen geſorſamkeit

Die fünfte gilg vnd dūgen gerechtigkeit

Der erſt edel geſtein diſs erſten gilgen blat iſt recht lieb haben zu kunſt. darūb ſpricht Saladinus / d̄ apoteker ſol wol gelernt vñ erfahren vñ geübt ſein in grāmatica d̄ er wiſſen iſt vñ zu deilen die recept der Antidotarii vñ Doctores / auch erken die ſimplicia was ſie ſeint im geſchmack / ſüwer / ſies / bitter / herb / zegericht / wol od̄ vbel ſchmacken. welchs nit gelernt wirt on lieb habē die kunſt als der carfunckel lieb gehabē iſt von allē menſche. ſol auch lieb haben d̄ apoteker diſe kunſt der carfunckel iſt der aller köſtlichſt ſtein farb fūerig lūcht mer by der nacht wan bym dag wan im dag verbleicht er wirt dunkel / by der nacht gleſt er ſo vaſt d̄ er die nacht vmb in den dag verkeret / alſo ſol auch d̄ apoteker verachtē die welt / ſunſt allein anhangen d̄ kunſt Arnol di / der carfunckel ſtein brent in d̄ nacht als ein kol / ſol breñen des apotekers hertz in diſer kunſt. Der and̄ edel geſtein diſs erſte gilgen blat iſt / d̄ du nit me haſt lieb zum gelt dan lieb habē die kunſt. Darūb ſpricht Saladinus / d̄ apoteker ſol nit ſein zu iung / off d̄ er nit mer

lieb hab d̄ gelt dan die kunſt vñ er. Als d̄ Crisolinus iſt ein lūchteder ſtein gleich dē gold / grien in d̄ farb / gegē d̄ ſonē gleſet wie ein güldner ſtern. Als ſol auch lūchtē d̄ apoteker in d̄ grienenden lūngheit / als ein güldner ſtern gegē andern hantwerck Iſidorus d̄ ſtein goldfar iſt / darūb d̄ der nomen Crisolinus entpfahet / darūb d̄ der apotek kunſtlich wirt darūb er erlich genat iſt wan d̄ ſtein durchlöcher / mit elohar gefilt / am lincken arm gedragen vñ dreibt melancoly vñ böſe vñ bliegung vñ apotekers müwe vñ arbeit verdreibe vñ melancoly vñ nūtzger gedanken vñ vñ ſelung der hoſſart. Der drit er el geſtein diſs erſten gilg blat iſt me begere den ſon vñ gor dā von dē menſche. Darūb ſpricht Saladinus / er ſol ſein gotforchtig vñ ber im ſein gewiſſen gütig nit geſtig vñ das gelt / das er nit geſehen werd alle ding thun von wege des gelt / ſunſt nie von liebe der kunſt. Als d̄ Robin ſo der vñ d̄ grēbē bracht wirt dunkel iſt / ſein hit abgezogen / wirt ſein güttheit entdecker / wirt ſchön vñ clar. So d̄ apoteker die iungheit vñ die grobheit abgezogen wirt / durch lieb habē die kunſt / ſo mer er lūchter vñ clar wirt ſein vernunſt. Serapio ſpricht wer d̄ ſtein by im dreit nit in der nacht / he / böſe / grūſame / forchtſame drey / wan d̄ apoteker diſe kunſt im hertz dā ſo wirt er nit ſehen forcht vñ d̄ grūſame zweyfelung / welch on ware lieb diſer kunſt nit geſicht.

Der erſt edel geſtein diſer ander gilgen blat iſt meſſigkeit ſeis ſtirnāmē mit dāb vñ vbe die kunſt ee er ſie gelernt hat. Darūb ſpricht Saladi. er ſol ſein vor wol erfahren vñ ſubreil / darūb d̄ er handelt ſol mit dē menſchen welch da iſt der diſer vber alle ding. Als da iſt der ſtein Dephannus. Albertus ſpricht d̄ er iſt ein weiſer ſtein gewesen in d̄ kron des keiſers / dā vñ er dē nomē entpfangē Dephannus / ſein farb weiß wie wein durchſcheinen das er gleſt mit ſeiner weiſſe durch vil vñ vñ ſol ſich halten der apoteker mit ſein vñ weſen das ſein meſſigkeit durchſehen alle ander hantierung / man ſpricht das er

Admod apotek

niemans anders zu gehört dan künigē/ dar
umb wirt d' apoteker billich gekront mit
disei kron der sich halt dz er ein apoteker
genat ist. Der and' edel gestein diser an
dem gilgen blat ist messig zu sein in sein
vßgeben die vergiftige vñ erschöckliche
ding/ er weiß dan wie vñ wem. Sarumb
spricht Saladinus/ er sol sein einß dapffe
ten gemüez folkomener gürer concienz/
wed vñb lieb forche od gelt/ etwas thün
wid sein gewüßten od sit oder des arzet
er also dz er nit vßgeb giffe od dranc wid
wertig schwangern frauwē das vñzertig
vß zu erreibē/ouch vñb forche od gelt der
herre einig dranc d' giftigig bereitē sich
sind messig vñ wol bedachtē sein ee er
einig arzny vß geb. Wan er sol sein als d'
Diamant/ dē wed strafel noch ysen breche
mag/ sind herre dz mā and' stein mit boit.
an linckē arm gebundē ist güt wider die
figend vñ vñsinig vñ wider vñgezempte
dier/ wid krieg vñb hader. Also sol ouch d'
apoteker vast vñb ster sein in seinem ge
wüßten/ vñ messig dz er wed durch forcht
gelt od lieb nit bewege von seiner cōcienz
vñb gewüßten wirt/ da mit er durchboit
alle schalckhaftigē vñbgerüwen mensche
vñb vñder dem lincken arm in sein hertz ge
bundē/ widerstant thūē dē feinde vñb der
vñbesintē/ als die dier nit wüßten was sie
thūē/ da mit hader vñb krieg nider geleit
wirt. Vñ der stein ist güt für vergift vñb
anlauffend fantasy/ also sol ouch widstōn
der apoteker dē vergiftigē bösen retten
vñb fantasy des duffels. Das büch d' nature
spricht/ er verreibt dorecht dreim/ vñb of
senbart die vergift/ so gegewirtig ist gife
schwirt er. Vñ ist güt den maniaci duffel
haftig vñb vñsinigē/ sol der apoteker stet
in güttē fursatz/ verreibt er die bösen ge
denken an in zu fordern die gife. Vñ als
der stein fucht wirt vñb schweiß/ als werde
sie vor vñb schreckē an in zu fordern/ da mit
vñb getrybē die maniaci duffelhaftig vñb
sinigkeit. Der drit' edel gestein der and'
gilgen blat ist messig/ sein in d' bereitung
die erschöcklichen ding die in heisser ma
chen ein nñwer angonder arzet. Sarumb
spricht Saladinus/ dz er messig vñb ein

vñb sehen hab/ wan ein nñwer vñb vñerfā
render arzet/ wöl grüßlich vñb mißfellig
arzny ordien für ein krancken/ sol er nit
zu lassen/ sunder dē arzet sagen lieblicher
arzny zu setzen/ off dz nit vñb der grūßant
der arzny d' krac beschwert werd. Als d'
edel stein Andromanta/ welcher ist silber
far schier gleich dē Diamant alweg gefürt
gleich ein wiffel/ den nomen entpafet
von dē das er zamē bind vñb zwirt die
vñgestimigkeit des zornigē gemüez/ hant
als der Adamant Also sol d' apoteker mit
senffren wortē messigen vñb stillen das
schnel fūrenemē einß nügē angone arzet
dz er sich bas besin mit dē gehen yngeben
Hidous spricht/ sein farb ist gleich dem
Eol. Aristoteles/ er ist ein roter carminckel
sein dūge ist krefftigē wider dz wieten/ vñb
macht licht gemüez/ vñb ist güt wider dū
ren/ vñb schwermütigkeit/ der arzet also
vñbweisen ist güt wider dz wietē des ar
zet/ vñb dūren vñb schwermütigkeit ver
reibt dem krancken.

Der erst edel gestein des dritten gilgen
blat ist demütig vñb gietig zu frogen was
er nit ganz wüßten ist. Sarumb spricht
Saladinus/ dz er nit sol sein stolz hoffer
tig od obermütig/ darib sol er iung ein
frow nemē/ so wirt in gezeimpt sein iung
heit wirt gerietig/ gietig vñb dūgentam
gibt sich stet in die ler bleib dar by sol
bringt sein werck/ mit lob halt sich kisch
von fēindē wiber mit merung güter
fēind sol demütig sein als die perlin durch
schinend. Ysaac spricht/ erlich groß erlich
clein erlich clar erlich dunckel erlich glac
erlich ecker/ sein die groß durchlitten rure
den glattē sein die besten/ darumb sol der
apoteker sein gietig/ feintlich/ demütig
so er größer dūgerich ist/ so er loblicher
ist die clare glattē besser wan die dunckelē
der apoteker on mosen/ vñb gerecht so er
gelobt vñb güt fēind vñb bōmē ist. Der
ander edel gestein des dritten gilgen blat/
das er danckbar ist vñb nit verschmache
was mā imt sagt dz er nit weiß. Darib spr
chet Saladinus/ er sol nit obermütig sei
od mit spielen lüden fullerig vñb kraschafft.
vñb was mā in leit gietlich vñb nemē. Dar

Das II. Capitel

vmb dz die müter gotz vmeßelt wart mit
de edle stein Amatist/welcher ist bron rot
puperfar vmbst mit siolfar. Also sol ouch
sein der Apotecker eines so demütigen nit
hoffertiges wesens vñ sittes/vñ sich kusch
vñ rein haltē vor allen frömbde fröwen
als sich hielt die Mütter gotz zu Joseph/
Die alte weisen spreche diser stein widstet
der dunckheit. also ouch dz blich d nature
als sol sich hütē der apotecker for fülertig
vñ frömbd weiber vñ dunckenheit sol im
alles frömbd sein. Der stein machet den
mensche wacker/vertreibt böse gedentē
gibt güt verstantnis. der apotecker sol al
zeit wacker sein/miden böse vnbesinte ge
dentnis/zū welcher zeit d arzet od kräch
im beßel etwas zū machen dz mach/oder
im gib mit gütter verstantnis/im nit ge
scheße als d apotecker ein altre ein iunngs
weib nam ein iunger nit sedes her dē altre
geordnet/dz d iunngē geordnet wz dē altre
wart da von groß vff rür enstand.

Der drit edel gestein ds dritte gilgē blat
das er demütig vñ gütig ist dē armē vñ
das klein od wenig/als dē rycken vmb dz
groß. Darumb spricht Saladinus/er sol
ouch gerecht vñ gütig sein nemlich gegē
dē armē. Albertus spricht/der topasius dē
gold gleich ist/wer in an dē lincken arm
dreit/der veracht vff rür dz im die nit zū
schaffen gibt ouch kein schade zūfliege/stilt
dē zorn vñ macht kusch. Also sol ein ieder
apotecker vnder dē linckē arm in sein her
zen bedachtē vñ gütigkeit gegen dē ar
men/welch gütigkeit bewegt vñ stiller
die vff rür vñ den zorn gotz/vñ machet
kusch vñ rein vñ aller widwertigkeit d sel

Der erst edel stein diser fierde gilgē blat
der gehorsamkeit ist/dz er gehorsam ist der
kunst/nit dz er vñ sein eigē sin zū geb od
ab nem on ein geleerten arzet. Darumb
spricht Saladi. d apodecker sol vñ im selb
ber on vñlop eins geleertē doctor vñ arzet
nit mache deren zugebē oder abnemē/nē
lich in solnierendē on geheiß eins geleertē
sunder im gehorsam sein. Wā Syonius
ist ein stein bron rot mit wiesßen duffelin
durch sprengt gepuluert in wasser geleit
schmact wie wein vñ sein groch vtreibt
die dunckenheit. Die orientischen stein edler

seint wā and stein/sol d apotecker gerecht
ter sein dā and hantierig. als d stein bron
rotfar ist/sol d apotecker erschrecken sich
vñ gehorsam zū sein dē arzet. Vñ als
der stein ist besprēgt mit wiesßen flecken/
sol d apotecker ersittern vñ wiesß werde/er
er vberdret dz gebot des arzet. Zerstoßten
in wasser schmact nach wein/ist doch
nit wein. sol d apotecker bedachtē die vñ
anderig/ist nit das das dich der arzet ge
heissen hat. sein gēuch verreibt duncken
heit die sterigkeit des apotekers/verreibt
die dunckenheit wan wer duncken ist/ist
nit wiesßen/was thut d vñgehorsam apot
tecker nit wiesß was er thut

Der and edel gestein dis fierde gilgē
blat/dz er gehorsam vñ nit widerspēig ist
dē arzet was er in heisset dz er dz thut dat
an kein verzuck sy. Darumb spricht Saladi
nus falerig lud vñ spiel sol im frömbd
sein/sunder anhangē zū machen dz er ma
chen sol kein verzuck sy. Saffir ist ein edel
ler stein bracht vñ orientischen Indiam
chen landē hymelfar blo/als man speich
macht dē menschen kusch/bringt freid/ma
chet milt andechtig gegē got/sterckt dz ge
müt/ist widwertig dē bedruct/neid/hass
vñ trüg/zum freiden ist er genadenreich.
Aber not ist d in dreit kusch sy/lediger die
gefange/thut vñ schloß die vñ bant/die
nigromantici hont in gem. Saffir ein
edler stein bracht vñ orientischen vñ
dia hymelfar bla. der apotecker einer edle
natur sol sein fer vñ frömbd von laster d
vngerechtigkeit hymelfar blo stor in ge
rechtigkeit/macht kusch/brigt freid machet
milt andechtig/got fortig/sterckt das ge
müt/wirt widwertig dē bedruct leit nider
neid/hass vñ trüg/vñ bringe freid vñ ge
nadreich. Aber d in dreit sol sein kusch vñ
gehorsam dē arzet so lediger er den arzet
von sorgē/thut vñ die bant des krancken
dier vñ schloß ynlatt die gesuntheit/welch
begerē die arzet als die nigramantici

Der drit edel gestein dis fierden gilgē
blat ist dz er dē krancken gehorsam sy als
sein eigenē leib. Darumb spricht Saladin
das er nit mach sirup od einich confect od
cōposite mit sunig/so er dz mache sol mit
zucker/dar vñ d kranck gefrenckert wirt

vn gehindert wirt die meing des arzet
sund widerwertig d gesuntheit. Darvnb
d apoteker de arzet gehorsam sein sol. Gra
nat ein köstlicher edel gestein. Constanti/
nus spricht dz er ist ein geschlocht des car/
funkel ein wenig röter dā der carfunkel
durchsichtig gleich der blit des Granat
baulaniti/ in vndre geleit ein schwarz
folg glastet fester/ in d rō hat er gespregt
siolfar darvnb genant siolfarb granat ist
köstlicher wā die anderē. Albertus spricht
er ist schwarzfar/ ein mensch sein ganzer
leib bestreicht mit hūit an der sonen ge/
fessen/ eher im kein fliege noch weisse nit
alweil er den by im her/ so er aber dē stein
von im rñt stecken sie in. Vñ verlaget
duren/ vñ gibe dē māt freid. Als der gra/
nat ein köstlicher edel gestein ist des ge/
schlechtes carfunkel/ also sol och sein der apo/
teker in seiner warheit. Vñ so mā dē gra/
nat vñ leit ein schwarz folg glastet er fester/
al so d apoteker die gerechtigkeit vñ
der die warheit leit ergleis er me in d war/
heit/ vñ so die gerechtigkeit mit d warheit
by im/ vñ sein cōcient mit bestreichen ist
kein falsch zung in stecken mag/ aber so
bald er dē granat d gerechtigkeit vñ war/
heit vñ im rñt/ so stecken in wid die nidi/
ger vñ heilige mensche/ vñ alweil er die
war vñ gerechtigkeit by im her verlaget
duren vñ bringe freid.

Ser erst edel gestein diß funffte gilgen
blat ist gerechtigkeit das er simplicia ver/
kauff welch gūt vñ gerecht sein. Darvnb
spricht Saladinus dz er nit vñ leg einich
simplicia vor d zeit irer rechten samelung
vñ deming/ es sy wurzeln/ kutter oder
frucht/ wan sie verderbē verulen vñ ver/
lieren ir krafft/ wan sie sullen gūt vñ ge/
recht sein Als d Sardin ein köstlicher ede/
ler gestein vñ alter har vñ d steinen ge/
salt/ hat ein dicke rōre mit einer durchgon/
den substanz als ob er durchsichtig ist. Al/
bertus spricht dz er das gemüerengünd zū/
freiden/ scherpff die sin/ mit seiner krafft
bindet er den zuber. Vñichi spricht enay/
angant dē holz der holz spfel als d ma/
gner dē ysen in den schiffen des mere/ das
man in kum dar von bringen mag man
schneid in dan her ab mit dem holz. Vñ

darvnb so der Sardin vñ alter her vñ d
den köstlichen edlen gestein gezalt wirt
also wirt der apoteker vñ allen köstli/
chen hantwerck gezalt. Hat ein dicke rō/
ren mit durchschneider substanz/ als ob
er durch siechtig wer/ sol der apoteker in
starcker wirkung sein die simplicia sufer
vñ gerecht sameln deren vñ vñ legen
durch schine in gūtheit. Albertus spricht
das er dz gemüerengünd zū freidē scherpff
die/ gūt vñ gerecht simplicia engünd dē
apoteker dz gemüer zū vertreibē/ welch
freid scharpff die sin/ vñ mit irer krafft
binden sie die zuberig der sulheit vñ ver/
derblichkeit/ Vñichi/ halt sich an das holz
der gerechtigkeit als der magnet an das
ysen der apoteker/ sol och nit abston die
gerechtigkeit biß in sein dor. Ser ander
edel gestein d funffte gilgeblat dz ist dz en/
mach die cōplex gerecht nach ordnung der
bücher d geleitē/ nit nympt quid pro quo
stere/ pro musco/ vel quid pro quo merdū
pro balsamo. darvnb spricht Saladi. so d
apoteker nit hat alle simplicia vñ ir der
arzte bedarf ierger/ ein recept sol d apoteker
nit nemē an stat dō ein and simplicia
on velop eins geleitē arzet darvnb dz er nit
irer/ sind sol alle ding seage/ vñ machen
gerecht dz im nit geschee. als d durchsichti/
g künig vñ Arago hertiglich strafft vñ
schetlich vernurteilt zū Neapolis sein eigen
apoteker dē sein arzte geordnet herte e/
herz stercked electuariū daryn sol sei wyß
coralle. als d apoteker die mit her/ vñ brat
er rot coralle dz sie weiß wurdē/ dz wart dē
künig kunt/ d selbig vernurteilt wart vñ b/
iz. dufent ducaten/ fürbas wolt er in nit
mer für sein apoteker habē/ wan der sinar/
ragdus ist ein edler stein seim Alber. Je/
doch nit selzā sein farb grē durch siechtig/
in ein drack gegeben. viii. gersten kōner
schwer dē vergebē ist ee d mensch sich dar/
nid leit verreibt die vñ gift dz der mensch
nit dar an sterbt/ er macht och kusch vñ
födlisch/ vñ mag kein vñ kuschheit lide. Dar/
um spricht Alber. d künig vñ Vngern ein
sinaragden am finger her/ beschlieff sein
frow/ in dry stücken der stein zerprag. dar/
umb wer in by im dreit neigt sich alzeit zū
kuschheit vñ reünigkeit. Vñ bringe eingūt
ff iii

Das II. Capitel.

gedechnisse machet de mensche genem in seinen worte hilffet den die verborgē ding forschen/ vñ ableger das vngewitter/ vñ leit nider die vnklarsheit. Also d Sinarag ein köstlicher edel gestein ist sein farb grün/ als ist on d mensche vnder allen creaturen d edelst/ darüb sol ein apoteker alle zeit grünen die gerechtigkeit/ vñ so d stein ist gut für vergift ee dz sich der mensch nider leit hilffet im das er nit sterbe/ darinn die gerechtigkeit dich bezwingt im nit zu setzen on geheiß eins gelerte arzet der in beschrimpt von d dor ee er vast krank würet/ der stein machet kusch vñ frölich/ bringet ein gut gedechnis so du fragest/ wie frölich vñ rein einer güten verstantnis/ machet de mensche genem vñ hilffet die verborgē ding erforschen. Also machet die gerechtigkeit de menschen genem vñ gerechtigkeith bringet/ vñ offenbart die warheit d erforschung/ vñ nider leit dz wieren des arzet so du in nit gefragt hest/ vñ wurst kusch vñ rein von der forcht gotz

Der dritte edel gestein des fünffte gilgen blat vñ ist dz leste ist dz du gibst für dz es ist ein iedes simplicia vñ coposita eins gerecht kanffs de armen gemeinē der es nit verstat/ nit höher dan es wert ist. Darüb spricht Saladinus/ d apoteker sol nit ein ding dierer klanffen wan es wert ist/ sin der eins bequeme kanffs. wā besser ist ein wenig mit gerechtigkeit/ dan vil mit verflüchlig d arme. Auch dz du gibst ein dig das es ist/ darumb das d gemein man nit verstat/ wan was er verkaufft sol gerecht vñ nit falsch sein. Also d Jacinctus ist ein edler stein des geschlecht dryfarbig ist. Ein ist gelsar in d finster dückel/ am liecht clar/ sein farb ist wasserfar am finster dückel vñ nebelecht/ am dag schön vñ clar. Aber Dioscorides spricht/ vnder den seint ertlich wie die granat kömmlin vñ wecklin die seint die besten welch by d siter noch roter werde. Serapio spricht/ es seint dry/ erle y farbē. rotfar. gelsar. vñ ysenfar. Wie Antimoniu der rot ist d best/ so mā in an das siter leit würet er noch röter. Im hals oder finger gedragē machet er den frömbden bilger sicher vñ behüt in/ machet wol gefallen dē geist vñ dem würet vñ stercke

das hertz. Spricht Aniceta/ d Jacinctus dryfarbig ist/ die erst rot/ ie neher d siter ie röter. Als solonch sein der apoteker im verkauffen/ ie neher vñ bequemer kanffs er git/ ie mer er in d lieb gotz bunt vñ röter würet. Der and gel/ ie me die gotz forchte bedachtē bist/ ie me du bleichst vñ gelter würet wider dyner selen heil zu thün. Der dryt ysenfar/ ie me du bedachtē dē stant vor got zu verantworten ie bleicher vñ weisser du würet. Wer den stein am hals od finger dreht/ machet er d frömbden bilger sicher vñ behüt in/ machet wol gefallen den gesten vñ dē würet/ so du komet bist als ein frömbder bilger wüsten wol gefallen allem hymelschen here/ bist sicher vñ behüt von got dem wurt/ vñ gestreck das hertz d sein. Spricht Aniceta in der barmhertzigkeit gotz/ darumb so du hals liebe messig vñ demütig gesorcht/ am gerechtere erfunde würet/ ist ein arzny dodes/ vñ nit lasset sterben des ewigen dodes/ dar zu sich ein ieder apoteker schicken vñ richten sol/ der begeren ist zu dragen dse kron iemer vñ ewiglich.

Was virtutes vñ kraft
haben ist Mel rosari/ wil ich sie erclere.



El rosari den no
men entpafet vñ dem halmig vñ rosen dar von gemacht ist/ ist vast in bruch vñ würet gemacht in zwo gestalt. Erwa in gestalt ein electuariu/ also dz die rosen dar by sein. Erwan in gestalt als kunig so die rosen dar vñ gestig seint genat Mel rosari od electi vngesig genat. Confectio rosari od electuariu rosari cu melle. x. vñ Nicotian genat Rodomel/ in Erleisch gelenablin. Mesue in sein Anrido. im vñ d seite der condire hat ein and beschreibug aber Cincolaj/ die welch man in bruch/ doch die dē kleiner vñ dē seite dar zwischen ist. Cincal instans im cap. von dē rosen hat auch ein wie dse. Cristoffo. spricht/ er ist wömer co plex in zwo gestalt gebrecht wie oben seerwan in einer gestalt einer larwege mit villustbarkeit in seiner ynnemig zu sein/ gesigen vñ bracht in gestalt ein sump

In 8 Maß ist er ser in buch/ in welcherley
ley weise er gemacht würt/ wā er est ein di
gestine der fleumatisches materien abwes
chung/ der selbige sterckung die dowliche
dige des magens erwömbdt vñ starcker
die leber. wir buchēt gemeinlich mit Si
rup acetose simplex od mit cōposita in an
fang der fleumatisches feber mit fenchel
wasser oder mit Endiuinen wasser / nach
de das mit der fleuma vil oder wenig ist
oder kein vermischung 8 Colera geben yn
In gab by. ii. lot beider sirup/ie doch wer
das nit bequem in ein luteen colerische fe
ber. vñ sein gab in dicker gestalt ist. iii. lot
es sy mit der substanz 8 rosen od sein saft
vñ gesigen ist für sich selbst ist biß vñ. iiii.
lot mit schlechte wasser Ist es dz es nor ist
dz es kalt sy/ oder dz er warm sol sein nach
der zeit des iars. Vñ ist zu mercken dz in
zeit des lenge ein nutzlich digestiff 8 fleug
matischen materie ist bereit/ vñ ouch vor
krankheit beschietmet/ vñ der gesuntheit
behaltung in schwachen lyben/ vñ in an
dem ieden die da schleichen zu pargieren
als in den zeit ist mel rosarū. vi. dag ge
nomen des morgens in der dagrede mit di
ser hochgig/ nim merdibil/ Eusß sießholz
Wierent dz man nent Capille veneris ie
ii. lot/ mastig. vi. gersten kerner schwer/
dusß mach ein hochgig. oder mit disen wur
zeln/ nim Epff wurzel/ fenchil wurzel/
Deterlin wurzel/ vñ dā so würt es ein me
rer bewegung vñ wirckig/ Doch die erst
buchet mer meister Thomas de garb/ ein
höher erfaren Prædictus.

Welich cōposita in Gemei

nen buch seint stercken vñ krefftig vñ di
gieren die heissen materien der entricht
tigung des entzündten magens/ seint dise

Sirupus rosarum

Ale rosarum

Sirupus de agreste

Sirupus de mirto

Sir. acetose Mes. est opemitt in disen sal

Sirupus acetose citri

Sirupus de fumo terre/ die erst beschrei
bung Mesue vñ ist getemperiert

De hacara.

Ogimel simplex.

Welch wasser in gemeinen buch seint
die genante sirupen zu vermische stercken
digieren vñ vñ bewege die materiy 8 ent
richtung des entzündten magens seint dise

Rosen wasser

Endiuinen wasser

Leberkrut wasser

Breit wegrich wasser

Doborellen wasser

Wegwisen wasser

Subentropff wasser

Burzelen wasser

Was virtutes habē seint Sirupus ro
sarum/ inle rosarū/ sirupus de agrestis/
sirupus acetose simplex/ sirupus de fumo
terre/ ogimel simplex/ finstu im register
Aber was virtutes habē ist Sirupus
de succo acetose Mesue/ wil ich dir hie of
fenbaren vñ zeigen

Sirupus de succo acetose

den nomē entpfahet von de saft des am
pfers welcher daryn komen ist. Cristoffo.
spricht er sy nit in buch/ aber Lumen ma
ius spricht er sy in buch. Michael heli sa
uanarole lobt in vñ/ vñ spricht/ er ist 8
höchst in diesem sal/ darū ich hie sein dū
gen schreibe wil/ wā er ist fürnlich gū
dem brennenden hitzigen magen/ vñ ster
ker das hitzig hertz vñ den magē/ vñ ist
bequēlich den pestilentialischen feber. 2c. Vñ
ist vñ der lere des Antidotario Mesue

Was virtutes habē ist Sirupus mir
tilloz/ wil ich dir hie offenbaren

Sirupus mirtilloz den

nomē entpfahet von dem Mirtil welcher
daryn komē seint. Der beschreibung zwo
fundē wereē/ welch die vñ Nicolao geseze
ist/ ist die die man in buch hat me dan die
von Mesue geseze ist / ist meisterlich in
buch vñ von fillen in buch gehalten/
darumb das er gūt ist vñ hinderlich dree
ber/ vñ stelt allen auß des buchs vñ des
yngeweld/ also da spricht Arnoldus de vil
la nona in seine Antidotario. Vñ ist ouch
gūt für alle die bluttrur Disenteria genāt
vñ zu ein krankē blöden magē vñ für
vnwillen vñ brechen. genunget mit breis

Das. II. Capitel.

weges d̄ wasser vñ m̄tzen wasser. aber
wellicher von Mesue gesetzt ist/ist nem-
lich ḡt wider ieglichen flus des buchs/
vñd zñ vñs vñs des abschindens / vñd
für allen flus des bl̄tzes von d̄ lende oder
von d̄ brust genomen mit wasser da ysen
yn gelest ist oder breyt wegrich wasser/vñ
wider ein iede flus der menstr̄ / vñd wiß
d̄ h̄sten d̄ da kumpt w̄ einer w̄m̄e sub-
teilen materien/dar vber so sterckt er den
magē/die lung.vñ erhitzigeten derm vñd
zerlöset.vñ hilffet h̄selich den vberigen
flus des harns.vñ den ginen die in d̄ bet
harnent Syabetis gen̄t/darvñ so ist die
cōplex des meteil kalt in d̄ ersten in d̄ an-
dern mit etlicher w̄m̄bde. vñ einer licht-
ten offnung/vñ die dūgen des sirups ent-
spr̄ngt kalt gegen d̄ ersten/vñ ein wenig
drucken vber d̄ ersten.vñ sein gab ist des
morgens leres magēs bis vñ.iiii.lot vñ m̄st
mit schlechte wasser.od wasser daryn ysen
gelest ist.od mit ein and̄ gedistillierten
wasser nach erfahrung der tranckheit

was virtutes vñd krafft
habē ist Sirupus acetose citri wilich dir
hie offenbaren vñ zeigen

Grupus de acetose ci

S tri den nomē entpfaht von den
sweren sp̄ffel welich daryn gond
seint welcher vast in buch vñ vbung ist.
sol auch gemacht werde mit grossen flus
vñd die gebürt vnser̄s herr̄s Iesus crist
als in d̄ weinacht feirtagen als Lumen
maius spricht. aber Cristofforus spricht d̄
er ḡmacht werd nach d̄ beschreibūg Mes-
ist er in buch n̄lich in d̄ zeit der pestilenz
wan warvñ er hilffet den febr̄ische die da
mit pestilenzischen febers begriffen seint
vñ ander feber böser gelegenheit.wā war-
umb es widerstot d̄ zerstörlichkeit des lufz
vñ seiner vergifftigkeit mit seiner cōplex
vñ eigenschafft.vñ starcket den schwache
vber hitzigen magē vñd d̄ hertz.verbürt
die zerflüssung der geist vñd ir befleckung
vñd mindert den brand der vberflüssigen
h̄t der humores.vñd lest den durst.vñd
beweget auch wunderbarlich den schloß.
vñd seint fürnemlichst complex ist kalt

vber d̄ ersten mit leichter dunckelheit vñ
mit etlicher flüchtigkeith / die da vil mer
w̄rt vñ d̄ vermischung kaltes luters was-
fers in zweifeltigē gewicht/darvñ so er-
scheint d̄ er ist verdouung die colerische
materie vñ subteile vberflüssige h̄tze/als
auch th̄it Sirup acetosus simplex/dar
vber so hilffet er d̄ dunckē vñ d̄ schwin-
deln/verbiet d̄ vffstigen d̄ dempff in d̄
haubt.Vñ sein gab ist gemeinlich bis vñ
iiii.lot mit kalte wasser oder mit stercken
den wasser/als ochsenzūg/mellissen od en-
dunien/vñ d̄ auch mer od m̄ner von der
wasser ein/ nach dem das wir suchen vil
oder wenig leschung od sterckung d̄ krafft
Vñ ob man disen sirup nem für ein bigel
stiff d̄ humores/so sol man nemen ein mal
im dag vñd mit zwey mal so vil wasser/
nimpt man s̄ aber durst zñ leschen/vñd
febr̄ische h̄tze/so mag man es nemē zwey
mol im tag oder mer/morgens so die bot
vun ḡ geschehen ist/mitt fier mol also vil
wassers

was virtutes vñd krafft ha-
ben ist Opizaccara wilich dir hie offen-
baren vñd erzeigen



Opizachara den na

m en entpfaht von Opizachara
isch acure ritisch scharpf d̄
warlich effich/zachara zucce-
auch vñd erlichen Opizac-
vñd deren beschreibung werden zw̄ funf
den/als Opizachara simplex/vñd Opiz-
chara composita/welch magistraliter ist
aber war ist das Opizachara composita
auch gesetzt w̄rt im Antidotario Arnoldi
d̄ de villa noua/ist n̄t vast in buch/od
ber Opizacra/oder Opizacara simplex ist
vast in buch/vñd vberal berey funden
w̄rt/vñd so da stat Opizachara/on ein
zñ sag/sol alweg en verstandē werde Opiz-
zacra/vñ der lere des Antidotario Lico
lai/vñd ist die welch Arnoldus de villa no-
ua in seinem Antidotario setzet/vñd ḡt
nomen Opizachara simplex/ist vast ḡt
für den fierteglichen r̄ren von der colera
vñd für die scharpffen febers/vñd reinge-
auch den heissen magen

welche cōposita in gemei

nem buch seint zu stercken vnd digirte /
re die heissen der entrichtigk der erstunne
ingeweid / wan sie seint vñ der substanz
des magens gemacht vnd von im wach /
send / darumb das man spricht das de ma
ge gesunt sey / das ist auch de ingweid gut
Aber in der kalten entrichtigk bedürffen
sie grösser hitz dan der mag / dan sie seynt
nit als nahe den hitzigen glydern zu geselt
als der mag / vnd in dem vall ist gelobt d
Syrupus de calameto / vnd des gleyche
sol man auch sprechen in irer entrichtigk
die doch selten geschicht / vnd diß seint vñ
den kalten wasseren

Rosen wasser

Rut wegerich wasser

Durtzelen wasser

vnd ander die da stōt in de heissen magē
So seint diß die heissen wasser / welche
mā in gemeinē buch hat / in der entrich
tung der ingeweid der kalten sachen

Ruten wasser

Nebten wasser

Weg gras wasser

vñ and welche stont in der entrichtigk des
magē vñ kelte / aber die seint grosse eiget
schafften dar zu

Was virtutes vñ crafft habē ist Syr
pus de calameto / finstu im Register

welche cōposita in gemei

ne buch seint / stercke / krefftigē vñ digirte
ren die heissen materyen der entrichtigk
des entzünnten hertzen / seint diße

Syrupus de acetose citri

Syrupus violarij

Syrupus rosarij

Syrupus de succo acetoso et est nobile

Syrupus endinie agrestis

Syrupus nenufaris

Syrupus de bisancio geenderet als sich
sympt mer oder minder nach der hitze vil
oder wenig

welche wasser ingemeinē

buch seint / die genanten syrupen zu ver
mischen in der entrichtung des entzünnten
hertzen / seynt diße

Rosen wasser

Digelorten wasser

Genß distel wasser

Weg weisen wasser

Capillus veneris wasser

Juden kirschen wasser

Nacht schatten wasser

Kürbs wasser

Durtzelen wasser

Was virtutes vnd krafft

habē seint Syrupus de acetose citri / Sy
rupus violarij / Syrupus rosarij / Syru
pus d succo acetoso / Syrupus nenufaris
Syrupus acetosus simplex / Syrupus d
miro / finstu in dem Register

Aber was virtutes / vñ crafft habē ist
Syrupus de limonis / wil ich dir hie offit
baren / vñ zeigen

Syrupus de limonis

den nomē entpfacht vñ den Li
monē der frucht / welche darein
gond seint / ich mag spreche mit Symon
Jannen. ich vil Antidotarij durch lesen
hab / bey keinem bewerten doctor / dem ich
glauben gebē kan / dan bei Auicēna in der
Cure der scharffē febris / in einer gemein
vnd sunst nit fundē hab / wie wol Nicho
el de sawarole in vast lobt / ich beken wol
das man dar vñ mag mache Inleb de li
monis / mit de gedistillierte wasser / als In
leb rosarij welches vast gut ist zu leschen
vnd zu stercke vnd kühlen das hertz / wā er
güt getrübe ist / in febris acure / als d3 Au
cēna spricht / Aqua limōis ist nütz vñ güt
was virtutes vñ crafft ha
ben ist Syrupus de bisancio / will ich dir
hie offenbaren vñ zeigen

Syrupus donarij eins

ander nomē / Syrupus de bian
cis genant wirt / mit darumb d3
dar ingond ist / Blacte bisancio / fund mā
mag in heissen de bisancio vñ einem ort /
stait / ob land bisancio / da er funden od ge
machet ist / als Gentilis spricht / ober dem
fünfftē Can. Auicēna / Aber Dioscorides
in dem cap. von Purpuris marinis / d3 ist
Blacte bisancio / spricht bisacio ist ein ort

Das. II. Capitel.

In dem am erste funden wart blactre bisancie/Papias spricht dz bisancie ist ein statt in Characie vñ dem König paratanorum pausine gebuwē/die vñ dem kaiser Constantino erweitert vñ gegroßert/ierz costantinopilis genant/das habē der orientische land/Joannes tortellus/bisanci die erste mit dē. y. kriechlich nachfolget ein. z. consonant die der letzte silben mit einē kleine. r. vñ mit einē lateinische. i. geschribē würt ist ein statt Tracie pausina neben dem mere vñ dem künig Sparachatorum gebuwē als das bezüget Justinus in seinem epithomē dem münden/aber nūn Constantinopilis von Constantino dē keyserlichen keyser sie gemeret hat vñ gezeiet gezeissen ist das selbige würt auch verstanden in dem zusatz dē krankē am fierden buch/ouch möcht man im geben sein ander vocabel/das bisanciū ist ein pfenig oder ducaten/do von Guarinus vereñsis spricht/bisanciū oder bisante vor zeyten hat gezeissen costantinopel do hat es mit bisanciū od bisante oder bisancium od bizantes oder bizanti/bizantea dz ist einer vñ costantinopel do vñ kompt ouch diemius der selben die do gezeissen ist bizante oder bizancius vñ also will mesue das wir durch bizanciū sollē verstō einē pfenig/ond dz darumb das diser sirop bi den erzeen ist fast in bruch vñ lieb vñ ouch by den siechē durch des nutz willē der in im fundē würt/gleichewise als bizanci oder donari dz ist pfenig fast lieb sine bliden lüte vñ diser sirop würt erwā gemaschet mit effig erwā on/aber on effig ist er me in bruch/ond dan so ist er genant siropus bizancia sine aceto od siropus donarie cū aceti/ond darumb wann der doctor schreibet bizancie/sol verstandē werde der on effig/ond darumb spricht Cristoffernus Siropus dunari/diser sirop de bizancis also vñ der disem namen in gemeinlicher geschafflicher red vberal würt gemacht vñ in bruch gehalten/aber man findet in zweyerley in bruch nach einfeltiger beschriben zū dem andern mol mit der zūgob die do am end dises sirops gesetzet ist so er spricht et quandoq; ad omne partem succi

das ist vñ zū zeite zū iede teil des saftes vñ also bereit würt gezeissen siropus de bizancis cū aditione das ist mit dē zusatz vñ mā fundē in bereit/also vñ beide maß vñ vñ das er also hab zū machen manigfeltig würckung/diser sirop ist ser beuemet/darumb so würt er gehabt in sterem bruch/durch seiner fürrefferlicheit wülen vñ hilfft/vñ nemlich in febern schwerer vñ stützig cōposite vñ febres cronice genant vñ flegmatische/ond hilfft ouch dē feber von vermister materij als vñ fleischma/ond colera/iedoch sein bruch ist mer bequē nach vergange. viii. tage oder zū dem münste des sibēdē/ond sie ist zū mercken praticierlich das vor dem sibēdē in dem vorgeantē feber bruchē wir gemeinlich das vor vnser digestif syropen de dualibus radicibus/oder aceto se simpli/ond dem dritte teil fenchel wasser/ond gezeissen rousßönig/oder mit dē halbē teil schließē wasser/endine/ond fenchel oder endine allein nach dem das mer oder minder die fleumatische materij fürherstet/oder colerische in dem genanten febres/abewant fürherstet ist die colerische materij so bruchē wir siropus simplici/ond aceto se cōpositi mit dē fierdē teil gesigē rousßönig vñ mit fenchel wasser vñ ein wenig distel wasser/oder thū mā dar zū fenchel wasser/so thū mā dar zū gar wenig/ond so fleumatische materij fürherstet so bruchē wir siropus aceto se/oder an dē so ein ander gelid gekrenckt würt vñ im mit allicher maß mellis rosati vñ fenchel wasser/ond ein wenig genß distel wasser/roußönig würt fürnēlich gesagt in den genanten sirop zū digtirerē die fleumatische materij se materij in dem magē/die selbige zū subtilierē vñ ab streiffen vñ der siropus bizancis cū aditione ist mer bequē in abnemē solcher feber/wan siropus de bizancis sine aditione darumb das er mer offnē ist subtilieren/cōfortierē die glydder vñ preparierē die überigē teil der materij was virtutes vñ crast ha

bē ist siropus endine agrestis wil ich die sie offenbaren vñ zeigen

**Syrupus Endinie a**

grestis vsgelcit wirt vñ wil
de gens distel/ den namē ent
pfoht/ vñ disen wortē wer vil
zu distunierē vñ ein lāge red
zu habē/ wan warūb Lumē
mainus wil/ das Endinie das

wie gens distel od endinie nēnent mit den
clenen stercklin an dē rücken/ sy taraxeton
vñ sey die wilde/ vñ so das also were/ so
wer es syrupus Endinie/ den wir gemeinli
chen bruchē/ vñ Cicore sig die Antinie
domestica/ so wöllent die andern auctores
das Cicoree sy die wild Endinie/ vñ Cas
paryd sy die wölche wir nemē für Endi
nie domestica/ vñ Scariole/ das sy die
ware Endinie agrestis/ darūb will ich dir
es weiler erclerē/ in meinen synonymis/ ob
ger wil/ aber der sezer in disem vall/ seyn
meinung ist/ das sie sol genomē werde/ sy
rampus de cicoree welcher beschreiblich zwō
funden werde/ ein vñ Wilhelmo placenti
no/ in dē. vii. cap. seines Antidotario/ die
ander vñ Nicolao de florantino gesetzt/ Lu
mer mainus spricht/ das man den/ welcher
von Wilhelmo gesetzt wirt zu Meylant
in bruch ist/ vñ ouch in andrē sterck/ aber
das Collegiū zu Papia/ lobet mer die bes
schreiblich/ die do schreibet Nicolaus florent
inus/ vñ sprechen die selbige sey edler dā
die vñ Wilhelmo/ wan er hat Reißbarbe/
ta/ das Wilhelmus nit hat/ Joānes Ma
thens de gradi/ in dē cap. von der curen d
bösen geschicklichkeit der leber hat ein and
beschreibung/ die schier mit diser Nicolai
eins ist/ doch etliche simpliciā verwādelē
vñ etliche haup gelassen nit in bruch/ aber
was virtutes vñ crafft habē ist Syrn
pus cicoree Wilhelmi/ wil ich dir sie offen
bare/ wan er ist stürnemlichē wider alle ge
stalt der gystigen materiyē/ zu reinigē vñ
verai/ dem/ vñ eigēlichē ist er gūt in pe
stilenzischē platern/ genant Anthrax vñ
carbunculo/ welche da vmb sich effen vñ
brennē als ein gliender kol/ vñ gleicher
weise für die febrischen pestilenzē vñ kelt
oder von hitzē/ stercker das hertz/ dreibet
vñ die enzündung der merendē glider/ zer

teilt vñ reinigt die materiy des harnes/

weliche cōposita in gemei

nem bruch seint/ sterckē/ krefftigē vñ dis
gütere die heißen materiyen der entricktē
güg der heißen leber vñ irē teile/ seint dise
Syrupus Endinie.

Syrupus rosarū

Syrupus de sumis terre Mesue

Syrupus nenufaris

Syrupus de bizancis ad frigidū

Alteratus

Dysacra

Syrupus de epatica

Welche wasser in gemeinē bruch seynt
die genantē syrupē/ mit vermischē zu ster
cken/ digitiere vñ zu bewegen die materiyē
der entricktigū d heißen leber/ seynt dise
Endinien wasser

Leber kint wasser

Amppfer wasser

Subentrost wasser

Breit wegerich wasser

Hopffen wasser

Durzeilen wasser

Juden kirschen wasser

Wegweiser wasser

Was virtutes vñ krafft an in habā
seint die obgenantē Syrupen/ on Syrn
pus de Epatica/ sinstu im Register.

Aber warumb Syrupus de bizancis ver
enderet wirt/ zu merer erkülung hab ich
dir vor ercleret.

was virtutes vñ krafft

haben ist Syrupus de Epatica/ wil ich
dir sie offenbarn vñ zeigen.

Syrupus de Epatica

den nomē empfaht von dem
leber kint/ welches daryn kornen
ist. Dise beschreibung funden wirt by
Francisco de pedomora/ ein erfüller des
büchs Johānis Mesue in Capitel von
der cur der bösen complexion der lebern.
wie wol er nit vast in bruch/ so ist er doch
bequem in aller entricktigung der lebern
von hitzen/ wā er vñ thut die verstopff
ung der lebern/ vñ damit sterck er ouch

Gg

Das. II. Capitel

sie/ vnd legt nider die hitz vnd schmerzē
der lebern/ vnd lescher den durst.

Weliche composita in ge
meinem bruch seint stercken/ krefftigen/
vnd digerieren die kalten matery der ent-
richtigung der kalten lebern/ vnd irem
anhangenden teil seint dise.

Syrupus de absinthio

Syrupus de Bizancis vigoratus in ca-
litate.

Syrupus de Eupatorio.

Syrupus de Prassio

Syrupus de Chimo.

Syrupus de Calamento

Weliche wasser in Gemei-
nem bruch seint die genantē Syrup dar-
mit zu vermischen/ stercken/ digerieren/
vnd vff zu bewegen die matery der kalte
lebern seint dise nachgonde.

Sparagen wasser

Peterly wasser

Pyff wasser

Batzenigen wasser.

Hirtzung wasser

Wolgemüt wasser

Ysop wasser

Wans ritw wasser.

Salbeyen wasser

Werrertich wasser.

Rosen marinen wasser.

Wermüt wasser

Syden wasser das im flachß wechset.

Camillen wasser.

¶ Was virtutes vnd krafft habē syne
die genanten syrupen sinstu oben.

Weliche composita in ge.
meinem bruch seint zu der entrichtigung
zu digerierē die enziinte leber/ seint onch
güt zu dem erhitigten milz/ in der entri-
tigung der heissen matery vff zu bewegē
vnd digerieren das milz von hitz. Doch
so sol man vñlesen die sterckestē/ wān dz
milz darff einer sterckerē artzeny dan die
leber/ wān alle starcke artzeny die der le-
bern güt seint/ seint onch güt dem milz/

On allein das dz milz einer ste reket an
zeny bedarff dan die leber. Seß gleichē
sol man onch verston von den kalte/ vñ
von den wassern die dar zu geeignet syn
Das seint dise nachfolgende.

Seebäumen wasser

Leber kint wasser/ So dz milz entrichtē
ist von hitz. Aber so es entricht ist vñ kal-
te/ so seint dise wasser güt.

Hirtzung wasser

Lamariicus wasser

Wans ritw wasser

Rosenmarinen wasser

Nebten wasser

Ysop wasser.

Ruten wasser

Boleyen wasser.

Andorn wasser

Gelgilgen wurzel wasser.

Weliche composita in ge
meinem bruch seint stercken vnd krefft-
igen/ digerierē vnd vff bewegē die heissen
vnd kalten matery in der entrichtigung
der niere vnd irem anhängendē teil nüt-
lich/ dan die niere bedürffen einer stopf-
fendē artzeny/ die nit vil beisset. Vñ dar-
umb in sollichem val seint güt

Syrupus de Virto

Syrupus nenusaris/ Vnd weliche ston-
in der heissen enziinten lebern.

¶ Item diß seint die wasser mit wā-
chen man vñmischer die genantē syrupen
der entrichtigung der heissen niere.

Violen wasser

Rosen wasser

Hopffen wasser

Nachtschatten wasser

Kürbß wasser.

Breit wegerich wasser

Tuben kropff wasser

Capilli veneris wasser/ das man heisset
inckfrowen har/ etlich nement dar für
myrruten/ es ist aber nit.

Seebäumen.

Juden kirschen

Burzelen

Dappelen

Aber in der entrichtigung in der kalten
matery seint dis die wasser.

Neyeron wasser

Fenchel wasser

Spargen wasser.

Seiden wasser dz im flachs wechset.

Weg gras wasser

Wermut wasser

Epff wasser

Darhenigen wasser.

Hirzen zung wasser.

Rosennarinen wasser

Camillen wasser.

Andorn wasser.

Reich wasser

Sant peters kruz wasser

Alant wasser.

Nesselen wasser

Weliche composita in ge-

meinem bruch seint zu digerieren vñ vff
bewegen die unreinen matery der kalten
vñ heissen blasen vñ iren anhangende
teil als die huste/dan es ist alweg zu be-
sorgen dz die weg es harnes nit geschedi-
get werde. Darumb so vast wir möge sol-
len wie vñ huten vor schayffen beissen
den dingen/weliche zu vast offnen vñ
zwing dan nottust dar zu. Item weliche
digestiue den nieren gut seint/seint ouch
gut zu der blasen. Aber war ist/das die
blas in irer entrichtigung bedarff einer
stercken digestiue/darumb sol man dz
ordinieren als nott ist.

Weliche cōposita in Gemei-

nem bruch seint zu digeriere vñ krefftig-
gen die kalte matery der entrichtigung der
erkalte mäter vñ irer teil seint dise.

Syrupus de Calamento.

Syrupus de Eupatorio

Syrupus de Tzimo

Syrupus de corticis Citri

Syrupus de Absinthio

Syrupus de prassio

Weliche wasser in gemeine bruch synt
die genante syrupen damit zu vermische
stercken vñ vff bewegē die erkalte mate-
ry der mäter vñ irē anhangende teil

Nebten wasser.

Qing wasser

Camillen wasser

Alant wasser.

Andorn wasser

Salbeyen wasser.

Nesselen wasser

Neyeronen wasser

Sis seint sanfte wasser die do offnen
die verstopfung der mäter.

Peterly wasser.

Epff wasser.

Wermut wasser

Werram wasser.

Nesselen wasser.

Sant Peters kruz wasser

Was virtutes vñ krafft habē seint
die genanten syrupen finstu oben.

Weliche composita in gemeine bruch
seint digerieren vñ stercken die matery
in der entzündung der heissen mäter vñ irē
anhangende teil seint dise.

Syrupus rosarii

Juleb violarium

Weliche wasser in gemeine bruch
seint die genanten syrupen damit zu ver-
mischen zu stercken vñ digeriere die
higen matery der mäter seint dise.

Capilli veneris wasser.

Darzelen wasser

Unben tropff wasser

Seebäumen wasser.

Nachtischatten wasser.

Juden Kirschen wasser

Breit wegerich wasser.

Was virtutes vñ krafft haben seint
die genanten syrupen/finstu oben.

Weliche composita in gemeine bruch
seint stercken vñ digeriere die kalten ma-
tery der entrichtigung der schmerz der ge-
leich von kelte/die selbige sollen seint sub-
tiliere vñ incisa/das ist dz sie zerschnei-
den vñ teilen die grobe schlünige zehen
matery vñ der schlünikeit wille der ma-
tery vñ seint apozatua/das sie offnen
durch weliche die fuchte durch die offnung
leichtlicher vsgang/als sie vñ den.

G g u

Das. II. Capitel

Syrupus de Calamento
Syrupus de Eupatorio.
Syrupus de Scicados.
Vomel compositum
Wel rosati cū syrepo acerositatis.

Wie welichen wassern die genantē syren
pen vmscher solle werdē in der entrichti
gung der erkaltē matery der gleich/ vnd
der glider seint dise.

Neyronen wasser.
Neyronen wasser.
Neyronen wasser.
Neyronen wasser.
Neyronen wasser.
Neyronen wasser.
Neyronen wasser.

Vnd nim hie acht wā soliche apera
tina offnē/gebē werdē die do starck seint
zweifeltig/ dā sie nit machē die matery fal
len an die ort der glid/ vñ so dā solich bā
chen wilt/ so misch darun stopffē ding
als rosen honig/ vñ syrep de scicados.

Weliche composita in ge
meinē bruch seint stercken vnd digeriere
die matery der entrichtigunge der hitzigen
schmerzē der gleich vnd glider/ mit irem
anhangendē teil/ gebürt sich dā die selbig
grob vñ dick machē die fucht/ vñ we
ren den flūß zū seinen enden zū fließen/
als dā seint kalte stopffende ding / Als
Syrupus Rosarum.

Syrupus de mirtinis
Syrupus acrosee simplex mit ein wenig
gesigen rosen honig.
Oxysachara ein wenig surecht mit Gras
nat opffel wein

Wie welichen wassern die genantē sy
rupē vñ wassē die matery der entrichti
gung vñ schmerzē dē gleich vñ hitz seint dise

Rosen wasser
Dreit wegerich wasser
Gens distel wasser
Wegweisen wasser
Tuben tropff wasser
Bürzelen wasser.

Was virtutes vnd krafft habē synt
die genanten syrupen sinstu oben.

Weliche composita in ge
meinē bruch seint zu sterckē vñ reinigen
die vggifre matery der vnreinē gestaltē d
hur/ als morpheā/ vñ seigigkeit/ schēbt
seint gemeinlich. ii. Ste. i. ist in bruch/ als
Syrup de fumo ter. maior et min. Des.
Das ander ist stercker vñ ist
Syrupus de Epithimo Des. wā er ist
gūt der starckē verachffrigig/ vñ in den
kalte melancolischē siechtrage/ mit denen
würde ich setze directina zu rechsferigen
die glider in denē die fuchte schader
Wie welichē wassern die genantē syrupē
vñ wassē solle werdē in entrichtigig d
Tuben tropff wasser.

Gens distel wasser
Nolcken/ dā ist kēß wasser genant.
Kürbß wasser.
Bürzelen wasser.

Als nun das an
der teil diß andē Capitel
erclert vñ geoffenbart ist
wie man cōfortieren vñ
digeriere sol den vberflūß
der bösen groben/ zehen/
schlimigē/ fuchten vñ vnreinē matery
vñ beweg subtyler/ dünner/ zerschneitener/
zerteiler gemierbe ist der vñreinen gesor
piere solulieren vñ euacuieren gesor
vñ bereit ist/ wil ich mit der hilff des
ein helfer ist aller hilff/ fürbas gon/ wie
vñ in welichē weg der gemeln bruch
euacuierē/ vñ streibē vñ lere. Zū dem eyte
die vier cōplexiones/ als Colera heis vñ
trucken/ Flengma kalt vñ fucht/ Melas
colya als kalt vñ trucken/ Sanguinea
warm vñ fucht. Jedoch das merer teil
durch dā lassen geschicht/ iedoch not ist/
vñ gebürt sich dā blit auch zu renigē/ we
liches durch euacuierē das merer teil ge
schicht. Vnd dar nach zū ein ieden gelid
welichs do noturfftig würt von dē heubt
biß zū den füßen.

weliche Simplicia in ge
meinem bruch seint solulieren vñ euacu
ieren/ entledigen vñ vñfere die Colera
heis vñ trucken matery/ seint dise.

Scamonee.
Rhenbarbara
Aloes.
Abfintzün
Viola
Cassia fistula
Manna
Capillus veneris.
Lupulus
Mirabulani. citrini
Fumus terre
Aqua casei
Succus rosarum
Tamarindi.
Pruna
Dolubelis
Luparotini.

Psillium.

Vñ den vorgeantē simplicia will ich die aller gemeinstē sie erclere/ vñ denen lere Thocreas/ Galienus/ Auicēna/ vñ Mesue/ welche purgierē vñ vñ treibē alle verlegene herte matery der Colera/ als heis vñ trucken jedes für sich selbs

Scamonea ist heis vñ truckē im driten grad/ purgierē die heissen vñ herten matery von dem mensche. Aber doch so bringet er der lebern/ dem magē/ vñ den gedernē schad/ vñ machet sie ser trucken/ Darin sol man es niemā gebe im sy dā sein scherpffe benömen mit mastig/ oder Eris zu puluer gestossen. Vñ sol sein gebē in gewicht als ich im erste cap. dieses andn büchs geleert hab/ mit dem zusatz mastig vñ Eris. Wer aber die matery zu lang by dē mēschē vlegen/ so thū ein quindlin in ein geschülchtē apffel/ brat in vñ den dē sie he zu essen/ so wirckt es ser on zweifel/ Den apffel machet wol essen aber die Scamonea darin nit.

Rhenbarbara ist ein wirtzel wachsend in India vñ Barbāria/ heis vñ truckē im andn grad/ gelbsar/ hert/ vñ ein wenig schwarz die ist güt/ purgierē die herte vñ heissen matery des mensche die vlegē ist im magē/ vñ vmb die leber/ vñ ist güt für febres tertianas/ man gibe sie in ein tranck on sorg/ so vil als ich dir gezeiget hab oben an dem. cxiij. blat.

Rhenpontica ist heis vñ trucken im an

dern grad. Welche gantz vñ schwer/ vñ in der mitte rote aderlin hat/ die ist güt/ Gleichet an der natur gar naß der Rhenbarbara/ vñ ist besunder güt für verstopfung der leber vñ des milz. Vñ mā sol ir geben zum minste ein halb lot mit fenchel safft. Sie bezwinget mich die notturst dir zu sagen was Rhenpontica ist/ von welcher die autores schreiben/ so sie sprechen/ dā Rhenpontica gleich sy der Rhenbarbara/ vñ hab auch rote aderlin wie Rhenbarbara/ ir gleich in der farb vñ gestalt/ vñ sein wirckung ist nit die/ die wir Türschē Rhenpontica nēnen/ Ja ist die an der selbige vñ dē wachsen vñ anhangen ist/ in grōße eirs enten eis/ genant Osterlutz/ oder wilde Rhenbarbara/ die ist inwenig gel mit roten aderlin vñ flecklin. Wie wol wir Teutschē lange Holzwurtz auch im Elß heissen Osterlutz/ Ist aber nit dise/ sinder die wechser an einem fadē oft zweyer spānen lang/ vñ dē anhangend der Rhenpontica/ welche wie in gemeinē bruch habē/ vñwendig leberfar/ vñ inwenig rot wie ein plūz mit purgierend. Aber die vorig purgierer/ ist vñ wenig wie ein bleiche leber/ vñ inwenig gel wie Rhenbarbara/ vast gleich der roten Rhenpontica/ hangen an der spitz vñ den im grund ligend an ein lange saden als ein spindel spitz.

Weliche composita in gemeinē bruch seine vñ treibē/ laxierē/ purgieren/ solnierē vñ emacrierē die colera heis vñ trucken matery/ von welchen der mensche krankt wirt seint dise.

Electuarium de succo rosar. Lic. vñ mes.

Sya prunis solutū.

Electuarium Psillo

Cassia fistule extracta.

Sya rob cum Rhenbarbara.

Confectio Rancoseni Mesue.

Pillule Alphasine Mesue.

Pillule de Rhenbarbara

Pillule aggregatine maioris.

Dise simplicia ob cōposita sollen cōficiert/ digeriert/ fermentiert/ vñ gedistilliert werden.

G g iij

Das II. Capitel



So der mon ist im zeichen igne triplica-
tio/ vnd sol genossen werde so der mon ist
in triplicite aque/vñ in eine fründliche
aspect venerie/ der nit hinder sich gar/dz
er es nit wiß gebē werd. Vñ der herr ascē
dens sol nit retrogradus syn/noch in for-
tuna sexta oder septima/od vierde zeit d
empfangnis. Vñ ist es sach dz Jupiter
oder Venus die gesund machende plane-
ten seind einer vnder denē im sibende od
sechsten/so kñpt zu nutz dem tranckē als
les dz man im gibt in gesunt zu machen
spricht Guido im buch Electri.

Was virtutes vnd krafft habē seint
Sya purnis/lapatinū/Cassie fistule ex-
tracta/Sya rob cū Reubarbara/ Pillu-
le Alpbagine/ vnd cōfectio Ranedseni/
Pillule/agregatiue maioris/finstu oben.

Was virtutes vnd crafft
an im haben ist Electuariū de succo ro-
sarium / wil ich dir hie nach offenbaren/
ercleren/vnd zeigen.



Lectuariū de suc-
co rosariū/ den namē empfa-
het von dem rosen safft/ we-
licher daryn gar. Seren be-
schreibūge zwu fürnemliche

funde werde eine von Mesue/die ande-
von Nicolao/ die alle beid in bruch sine
Doch die von Nicolao am aller meiste/
vnd darumb wil ich dir hie zeigen in vie-
rutes vnd krafft/ Sar nach fürbas gon-
zu der beschreibung Mesue. Electuariū
de succo rosariū vñ der beschreibūg Nico-
lai bewert ist wider den heissen tropfen/
vñ reinigt den leib von der roten colera/
dz ist oberflüssige hitz vñ durre die für-
sie vñ/ vñ ist güt für das teglich vñ daitel
teglich feber die reinigte es on betribnis
vnd andere böse stückig keit die sich in de
leib samelan von oberflüssiger hitze/ die
treiber sie vñ mechtiglichē.

Was virtutes vnd krafft
haben ist Electuariū rosarium Mesue/
welches auch berūmpt/ vnd in bruch ist

by vnser arztet / Als Lumen maius spricht Galienus im cap. von den arzten in seine büchern der erfartig hat ein Electuariū rosarū / ist aber nicht in bruch / vñ cōcordiert auch nit mit Mesue. Siß Electuariū mag man heissen Katharticiū / wān warumb / Katharticiū in Krieß ist ein reinigūg. Vñ also von dem genantē Electuario cōficiert man pillule de Hermodactili minore / von den ich sie nach meldūg thūn wüß. Vñ Nicolaus hat auch eine / als oben gemeldt ist / genantē Electuariū de succo rosarū / welche auch in bruch ist. Aber wān ein arzt ordinirt Electuariū rosarū / sol man verstehen die von Mesue gesetzet ist. Vñ wān man ordinirt Electuariū de succo rosarū / sol man verstē die von Nicolao gesetzet ist. Aber von dem Electuario rosarū nach beschreibūg mesue / die treibet vñ colerā on schaden vñ beschwerūg / vñ heilet alle colerischen krankheit / die von hitz vñ dūre entspringent / vñ alle andere krankheit von hitz / vñ ist gūt für das houbt we von der colera / vñ für schwindeh / vñ für schmerzē vñ fusterteit der augen / vñ für die gelsucht. Vñ ist ein bewerte vñ erfarte arzeny.

Was virtutes vñ krafft
haben ist Electuariū Psilliū / wil ich die offenbaren vñ zeigen.

Lectariū Psilliū de

namē empfacht von dem some Psilli / welche daryn gat / wie wol es nit vast in bruch ist / iedoch hat es vil tugēt vñ krafft / vñ wirt meisterlich gebrauchet / wān es solniert lycheh die colera / vñ hilt den febern die da schwerer vñ kraitig seint / mit bößheit vñ schneller hitz. Vñ ist gūt für das houbt we / vñ schwindeln die do werden vñ dem bösen Colerische vñ riechen / vñ nimpt hin die vberigen hitz der lebern vñ der gallen / als der gelsucht.

Was virtutes vñ krafft
habē pillule de reubarbar / wil ich sie lere.



Pillule de reubar

baro den nomē empfacht von der wurtzel Reubarbara / welche daryn gont ist. Seren beschreibungē

manigfaltig finden werden / vñ dwo fürnemlich von Mesue gesetzt. Sie erst vñ der dem nomen Pillule de Raueseni. Sie ander vñ der dem nomen Pillule de Reubarbaro. Darum so mocht man sprechen das sie eins weren / vñ des wille das Reubarbaro vñ Raueseni ein ding seint. Vñ also seint etlich Apoteker die habent geben Pillule de reubarbaro für pillulas raueseni / vñ Herwiderū raueseni für pillulas de reubarbaro / dñ doch nit recht ist / wān warū sie haben vñdscheit in der wirckūg / vñ irrent vast. Wān warū so du liest Mesue im cap. von den pillulis / so hat er pillulas de raueseni vñ reubarbaro. Vñ pillule raueseni seint bequem für vñstopfung des milz / weder in der krafft / noch in den stücken einig seint. Vñ also den Apoteker vñ der arzt sollent wissen / wān man sint pillule de reubarbaro das mā nit geb raueseni / vñ herwiderumb. Vñ darumb seint pillule de reubarbaro die mā gemeinlich in bruch hat / vñ bereit wirt finden. Cristo. de hone. spricht. Pillule de raueseni seint nit pillule / welche man in bruch hatt. Aber pillule de Reubarbaro sint vast in bruch vñ werden vberal bereit fundē / in bruch gehalten fürnemlich seint sie gūt allen febern cronis / von flegmatischer vñ colerischer materiy / vñ soluiert die stinckende humores die vñst seint mit colera vñ flegma / darū seint sie gūt den wasserstüchigen / vñ die verstopfung der leber / vñ soluiert dñ gelb wasser. Vñ ir gab ist biß vñ anderhalb quintlin. Auch spricht der text / sie seint gūt für alte febres / die do kömen ist von gesamelter fuler stüchtheit die do entspringē ist von fuler schlimiger flegmatischer stüchtheit / vñ für alle schmerzen der lebern / vñ anfang des wasser sucht.

Es iiii

Das.ii.Capitel

Was virtutes vnd krafft
haben ist confectio ravedse/wil ich dir
hie offenbaren vnd zeigen.



Confectio ravedse
ni den nomen empfacht vñ
Rienbarbara welche daryn
küpft/Ist nit vast in bruch
noch würt bereit fundenn.

Jedoch so ist sie güt für die
alten febres / vnd die do kömen von ver/
stopffung des miltz vnd der lebern / vnd
für zerstückung der farb der hüt / vnd für
die gelsucht. Vñ ist vñ der ler Anti. mes.

Weliche Simplicia in ge
meine bruch seint vñ zu treibe layieren/
solmeren vñ enacnieren die fleugma / als
kalt vnd sücht / von welchen der mensch
francet ist worden seine dije.

Mirabulani lebuli
Mirabula emblici
Mirabul. Belerici.
Sal gemme.
Dms species Salis
Cherna
Ysopus sicca.
Peonia
Thimus.
Aristologia
Cucumer asininus.
Hermodactili
Euparociti
Capillus veneris
Zinziber

Esule Aqua canlium
Zuccarū rubeym
Sambucus Centaurea
Anacardis.
Serapinum.
Coloquintida
Turbit
Yreos
Deen
Equilla
Polium
Agaricos
Dyoponacti

Stricados.
Sarcocolle
Enforbit.
Nassarū.
Vetrica.
Carthamus.
Lacticia.

Serpentina. Arsanica.
Jus Galloſū decrepitorū.

Duch will ich dir hie offenbaren die allen
gemeinste/ jedes in sundheit vñ wirtlich
sie werde thā in frantckheit d fleugma.

Colequintida
Agaricus.
Hermodactilus.
Eleborus albus
Esula. Enforbium
Turbit.

Coloquintida ist ein apffel einer pflāz
wachsende in India. Aber etlich sagen
vñ dem weg zwischen Jherusalem / vñ
sant Kaserinē berg in der wüste / in der
gestalt einer kleine kürbsen / der wachsen
ouch hie zu Straßburg / aber nit als güt
dañ sie nit ganz zerrig werde / ist heisse
dem dritte grad / vñ trucken im andt. Vñ
weliche vil weiß marck inwendig haben
die seint güt / vñ purgieren vñ legene sücht
keit vñ kalte matery von alle gliedern / be/
sunder von dem houbt. Vnd ist güt für
die fallēde sucht / aber es macht ein ome
chtig hertz / darumb sol man sie niemans
geben in heisse zeit. Vnd man sol in
secherse benennen mit Dragaganiti / oder
aber daruñ machen trociscos Als andt
als dan Mesue dar von schreibt / vñ ich
ouch erclert hab / findestu im Register.
Aber wie vil man vñ ein mal bruchst
destu an dem. celi blat.

Agaricus ist ein schwam weliche da
da wechset by Babylonia / ouch zwischen
schweiz vñ Meylant / an einē boom ge/
nant ein Lerch / der da tragen ist Larce
das wir Lürschen nennent Terpentini
Ser geschecht ist zweyer hand / menlich
vñ weiblich. Das menlin ist langlebig
Das weiblin kurz vñ mirb / heisse in de
andern grade / vñ trucken im dritte / vñ
giert die kalten vñ süchten matery / vñ
ouch die kalte vñ truckene / vñ ist güt
für das reglich feber / so es gesoren wirt
mit steindreche / so ist sie vast güt für die
rür do das blut by ist. Aber gesoren mit
buck / ist güt für menstruū der frowen /

Vñ wirt im sein scherffe benömen mit
lactartigen safft sein. Sie gab am. celi.
Elleborus albus weiß niesz wurze / ist
heiß vñ tructe im andn grad / purgieret
die vlegne süchre matery. Vñ sol sie nie
mans gebe im sy dan sein scherffe benö-
men mit doften oder Calamentu gepul-
uert / sein gab fundestu am. celi. blat

Esala ist ein rind einer wurzlen / des
in diesem lang gen hiet funde wirt / vñ ist
tructe im driten grad / vñ purgieret die kal-
ten vñ süchren matery. Du solt wissen
dise argeny die da reinigt die verlegne
süchrigkeit vñ kalte matery / wirt gewis-
ser gescherffe mit esule / dan mit scamo-
nee / vñ mā sol sein nit gebe im sy dan bei-
nomen sein scherpe mit also vil Ingber.
Sein gab finstu am. celi. plat

Hermodacili ist ein wurzel die man
von Venedig bringt / iedoch sint man ir
güß sie zu land / genant vñ zwibelen /
oder zeitlosen wurzelen.

Kuforbinn ist ein gummi eins boums
vñ ist heiß vñ tructe im. iiii. grad / purgi-
ret verlegne süchrigkeit vñ kalte matery
zumersten / darnach die kalten trachten
matery. Vñ sol im sein scherffe benom-
men werden mit viol oly. Auicena sagt /
gebe man dis puluers ein menschen / es
vertrib in dryen tagen was in im were.

Die maß vñ gewicht finstu am. celi.
Carbit ist ein wurzel wachsend in bar-
baria / ist weiß vñ tructe im. iiii. grad. vñ
dise ist die best die nit zu dünn noch zu dick
ist gumosecht. Vñ so man sie an die züg
gebe so zücht sie. Vñ man sol sie nimans
gebe ir sy dan vor ir scherpe benöme mit
lucio Liquiritie / od Dragagantū. Sein
gab vñ maß finstu am. celi. blat.

welche cōposita in gemei

nem buch seint vñ scriben / purgieren / las-
sieren / solutieren / vñ enacuiieren fleug

Pillule Cochee
Pillule Serapini ad paralism mesue.
Pillule Benedicere
Pillule Almagine

Pillule Haierer.

Sya senne

Pillule de Agaricon

Pillule de yera

Pillule fecidis

Pillu. Hermodact.

Pillule lucidis

Pillule sine quibus

esse volo.

Pillule stomatice

yera pigra.

Was virtutes vñ krafft haben seint
alle dise vorgenante pillule vñ Electa-
rien / fundestu in dem register.

Sunder pillule sine quibus esse volo.

was virtutes vñ krafft

haben seint pillule sine quibus esse volo /
will ich sie offenbaren vñ zeigen



Pillule sine quib

esse volo on die ich nit wil
sein durch ire grosser wir-
cklicheit vñ tugent pur-
gieren / oder das ir nit zu
entberen ist / vñb ir gross

ser tugent vñ krafft willen / wñ sie reini-
gen die obersten teil des leibs von der bö-
sen süchrigkeit / vñ sundliche seint sie güt
für die sel in den augen vñ ir hitz / vñ rei-
nigen das houbt von der flegma vñ cole-
ra / vñ melacoly / vñ sinst vñ aller süch-
rkeit / beware dz gesicht / vñ seint güt für
siechtagē des ingewelds / der banst / vñ dz
we der oren heilert sie. Hilbertus de An-
glla im cap. vñ scotomia vñ vertigo / als
ob ein die mucken vor den augē hin vñ
her flügen / vñ schwindel im houbt hat
ein beschreibūg die diser gleich ist.

was virtutes vñ krafft

habē pillule serapine wil ich sie ercleren.

Pillule Serapine ad

p Paralism den namē empfaßen
vñ serapine welchs daryn kñpt
vñ seint güt für den schlag / seint selten
in buch. Vñ seint vñ der lere Amidota.
Mesue. Ser beschreibūg seint zwo / eine
vñ de nomē pillule serapine ad paralism

Das. II. Capitel

Sie and pillu. serap. egypto. Auicēna in v. Cas. har onch eine/ aber nit in buch. Aber pillule nach der erste beschreibung mesue werde bereit fundē / wie wol man sie nit vast in buch har/ doch seint sie für nemlich zu soluiere die grobe zehē flegmatischen matery vō dē hien/ ruckgrat/ vnd von den andn nerliche glidern/ vñ seint güt für dz paralisis vñ spasma/ dz ist der krampff/ mit vor gebūg einer digestiuen der materie/ darū spricht der text das sie güt synt für dz paralisis vñ weichtier der gelider vñ nervi/ dz ist so ein die glider als die hend hangē/ vñ schmerzen der gleich vñ des rücken/ vñ gesücht der fuß vō kelte/ vnd onch für den krampff.

Was virtutes vñ krafft habē seint alle vorgeuete cōposita finstu im Regi.

Welche Simplicia in ge meinē buch seint vñ treiben/ purgieren/ lagieren/ soluiere/ vñ enacuere/ als entledigen vñ vñsieren die melancolische kalte vñ truckene matery des menschen.

Epithimū

Lapis armeni

Lapis lazuli

Polipodium.

Mirabulani nigri/ das seint Indi

Senne

Serum Caprini

Cuscuta.

Elebori nigri

Stricados

Esule

Calamentum.

Sal Indi

Sal naptici

Fumus terre.

Cassie fistule

Foliū sene cū Xenbarbara / yngebeisset mit molcke/ oder mit dubē tropff wasser.

Was wirkung die gemeinstē vñ denē habē will ich dir sie offenbaren.

Olipodiū wachset an mure/ vñ

p do es steinecht ist / Aber besser

ist welche vñ einē boū wechsset

vñ wendig rot/ vñ inwendig grien/ frisch vñ herr/ sie ist heiß im anñ grad/ vnd

trucken im dritē/ vñ purgiert verlegene kalte vñ truckene matery/ ist güt für das reglich feber vñ darm gegicht. Vñ man sol ir die bösen wind benemē mit enis vñ fenchel for/ oder ingber gemist/ so lagiert es den leib senfft. Sie moß seiner gab/ findestu oben an seinem ort. cxi.

Elebori nigri ist heiß vnd trucken in dem vierdē grad/ vnd purgiert die verlegene kalte vnd truckene matery/ vnd ist befund güt für die vffezigkeit/ man sol aber im sein scherpffe vor hin benemen mit Diganū od Calamentū. Sein gab findestu als oben an dem. cx. li. blat.

Senne ist ein krent wechsset in Arabien by Babylonia heiß vnd trucke im andn grad/ vñ purgiert die verlegene kalte vnd truckene matery/ sterckt dz hertz vñ milz vnd ist güt für die fallende such/ für die sickblatern / vnd für febris quartana. Sie blatter seint besser in der argeny dā die blumen. Sein gab ist am. cxlii. blat.

Lapis lazuli ist lasurstein/ vñ welche man lasur machet/ ist kalt vnd trucke in dem andn grad/ vñ purgiert die kalte vñ truckene matery/ vñ ist güt febris quartana/ für sickblatern im leib/ vñ für die siechtagē des milz. Vnd man sol in wol hin wol weschē vñ flößen/ vnd das am bodem ligt hin werffen. Vnd sol gegeben werde mit viol syrup. Sein gab. cxli.

Lapis Armeni purgieret melancoly/ vnd ist dem magen schad/ er sy dā vor hin wol geweschē / vnd ist gleich zu geben wie lapis lazuli.

welche composita in ge meinem buch seint vñ treiben/ purgieren/ lagieren vnd enacuieren melancoly/ als kalt vnd trucken matery vñ lere/ vñ welichen der mensch siech ist / seint diese.

Electuarium Hamech.

Pillule de fumo terre

Sya senne

Pillule de lapide lazuli

Pillule de Yera ruffini

Pillule de lapide Armeni

Sie sol man vnder einander vmischē

digeren/ fermentiere/ vnd distillieren/

So der mon ist in wasserigelüfftig/ vñ früntlichen aspect des Jouis / oder in seiner
schwächung an dem meisten in blöden körpern des sechßten huses.



Was virtutes vñ krafft habē ist cōfectio oder Electuariū Hamech wil ich sie lere.

Cōfectio od electuariū Hamech den nomē hat vñ de lerer Hamech der dz se
bet als die erst vñ die ander vñ de Antido. Wel. Sie erst ist bequē alle we
ragen von colera / von vñsalzener stengmarischer / vñ aller verbranter süchtig
keit. Sarti ist sie nit allein bequē für grind vñ krenzigkeit / sunß auch den vñserigen /
für den Krebs / morphea / rufen / gründe vñ nimpt hin den essende Krebs / vñ für jede
krankheit der hui / die da kumpt vñ vñbranter materij / vñ ist der höchsten vñ bewer
tisten larwergē eine zu der krankheit so man habē mag. Vñ ir gab ist biß vñ i. lot.
Die and wirt nit bereit funde / noch in buch ist / doch mag man sie meisterliche
buche / dan sie hilfft alle krankheiten den do hilfft die erst vñ ist me solnt ere dan sie /
darnin dz daryn ist Scamonee. Sarti spricht der reyt / das sie bewert ist zu trank
heiten als do ist Mania / wan wirig oder doll / dz da kumpt von der melan cely / dz ist
von trunckheit oder schwermütigkeit on vñsach / vñ für dz schwindlen vñ vergeßlich
heit für gründe od schwarz flecken der hui / vñserigkeit / Krebs / elephantia vñ rufen.

Virtutes vñ krafft pillule Inde finst im Register.

Wz virtutes vñ krafft habē pillule de lapide lazuli / wil ich sie offenbaren.

Pillule de lapide lazuli den nomē empfohent vñ dem stein / vñ welche wirt
die bla lasur geschēde / seine ser in buch / vñ vberal bereit funde / sie solnt ere
melancollische vñbrante süchtigkeits / dan sie seint sie für den vñserigen / vñ den
essende Krebs / vñ ist güt quarane dz do kumpt von vñbranter materij. Vñ ir gab ist i.
quint. Ser reyt / Welche spricht / sie curire alle siechtage vñ melan cely / als seber quat
tan / vñ zitteren des hertzen / vñ für böse tröum. Vñ seint vñ der ler Ant. Mesue.

Das. II. Capitel

was virtutes vnd krafft

haben seint Pillule de lapide armeni wil ich dir hie offenbaren vnd zeigen.



Pillule de lapide

Armeno/den noimen hat von dem stein Armeno/ vnd seint in brauch/ aber selten/darum dz sie in der wirkung vnd tugent seint

als Pillule de lapide lazuli/doch seint sie grosser krafft in den soluerende/ vñ nemlich die colerischen matery/ wie wol auch die melancolisch verbrante matery auch kumpt in ir zesamen legung Scamonee/ die do ist krefftig in colerischen humoibz zu purgieren manicherlei fuchtigkeit/ als die verbrante colera/ vnd melancolische fuchtigkeit/ darim ist sie gut für febres quartanas Vnd ist vñ der lere des Antidotarii Mesue. Er hat auch ein ander beschreibung im cap. von soda frigida vñ der melancoly/ vñ der lere Alexandrine ist aber nit als dise.

was virtutes vnd krafft

habē ist Vera ruffini/ wil ich hie erclere.



Era ruffini ist so

vil gesprochen als ein heilig confect/ von dē natürlichen philosopho (genat Ruffus) der ie finder gewesen ist/ dz stor im Antidotario Nicolai/ vnd ist in brauch/ aber

wirt selte gebrecht. Erwan in gestalt einer Elecuarie. Erwan in gestalt der pillule/ vnd man sol sie geben den grindigē vnd krenzigen von versaltzener fleugma so sie einz teilz vñ erzigt seint/ vnd für fulnis der glider/ vnd böse flecken genaht morphea alba/ nigra/ vnd rubea/ das ist rot/ weis/ vñ schwarz/ vñ wo die erscheinē do ist die vñ erzigt ganz in der hüt/ vnd für die bösen blatern/ wann es heilet sie/ gegeben mit warmē wasser. Aber wā du wilt das sie vñ erzigt die colera/ so werd gethon zu ein pfund der Electu-

arien ein halb lot scamonee me dan vor. Item Johānes de sancto Almando der spricht/ ir eigenschaft ist für den grindigē für versaltzene fuchtigkeit/ vnd grosse dēcke bein genant elefantia/ für die zitteren/ vñ alle gestalt der mo: sea so man das ein menschen gibt mit leibē wasser

Weliche Simplicia in ge

meinem buch seint vñ ze treiben/ purgieren/ laxieren/ vnd enacuiere/ als reinigen vnd leren das grob vñ unrein geplüt/ als die cōplex sanguinea/ sint dise.

Lupulus.

Tamarindi.

Capillus veneris.

Aqua lactis

Succus rosarii

Cassie fistule.

Adanna

Humus terre

Aloes.

Cuscute.

Lapis lazuli

Xenobarbara.

Rosa

Viola.

Weliche composita in ge

meine buch seint zu reinigē vñ enacuiere dz unrein geblüt. Jedoch ist nit nor vil vñ zu leren/ sinder dz vñ zu geschē ist oder wirt mit lassen.

Cassia fistula extracta.

Sya catholicon.

Sya prunis solutiu.

Pillule de fumo terre.

Pillule pestilentialis

Was virtutes vnd krafft haben ist Sya prunis solutiu/ Cassia fistula extracta/ Sya Catholicon/ Pillule de fumo terre/ findestu an seinem ort.

Was virtutes vnd krafft

haben seint pillule pestilentialis/ wil ich dir hie offenbaren vnd zeigen.

Pillule pestileniales

der beschreibung on sal funder
werden. *Welche* confortiere me
dan das sie layieren. *Welche* layiere vñ
purgiere dz vñrein geplüt/ als da gesetzet
würt von Rasi im fierde Almasoris im
cap. der pestilenz/ sie fürnemlich güt seint
für die pestilenz/ wann sie seint ein prefer
uass vñ bestirung vor der pestilenz/ vñ
der dem name pillule communes/ welche
vñst in bruch/ vñ vberal bereit seint/ in
der zeit so die pestilenz regiert. *Etwa* vñ
der dem namen pillulari sine custodia/
Anicena im fierde buch von der beschrei
bung der pestilenz hat ein ander beschrei
bung/ aber setze nit dz gewicht der simpli
cia. *Franciscus de pedemora* im cap. vñ
der cur von schmerz des hertze/ von der
pestilenzische lufft hat ein andere. *Alber*
Saladinus lobt die von *Russo*/ vñ der
lere *Galieni*. *Aber* die yegundig machē
sie gemeinlich nach der lere *Rasis*/ dz ist
ouch sprechen *Lime minus*/ dan sie synt
fürnemlich ze erwelen für alle andere ding
der lob ich nit wol vñ sprechen mag wie
nützlich sie seint/ So man sie teglich
essen ist vor dem nacht imbis/ oder allen
wo che. ii. oder. iii. mal/ jedes mal. v. oder
vi. vor dem nacht mal genomen. *Wan*
die alten weisen genzlich darvon schrybe
seint/ das sie dem mensche bekhuten vor d
pestilenz. *Wan* der natürlich philosoph
us spricht. Allen tag. eins genomen von
ein menschen ein ganz iar/ in des selbe
menschen leib kein fulung können würt.
Vñ darumb setzen inen etliche zu also
vil mastig als des mieren ist/ vñ wil
das der mastig den magen stercken/ kreff
tigen/ vñ in gesuntzeit behalten ist/ dan
so werde sie genat pillule vite/ als pillule
das leben vñ zu halten.

Weliche Simplicia in ge

meinē bruch seint purgieren/ layiere/ vñ
enacuere die matery der entrichtigung
des houbts vñ heisser matery seint dise
Alles ist ein principal vñ zu fürē colera.
Mirabilani cirent.

Weliche composita in ge
meinē bruch seint purgieren/ solutiere/ vñ
enacuieren die heissen matery der entrich
tigung des houbts vñ hiez seint dise.

Yera simplex.

Sya pumis Nicolai

Electuarii psillium.

Electuarii de succo rosa/ Tico. et Des.
Pillule anare. Ir eigenschafft ist vñstü
ren principaliter colera vñ dem houbt.

Was virtutes vñ krafft habē seint
die genantē composita finstu im register.

Weliche Simplicia in ge

meinē bruch seint purgieren vñ enacuere
die matery in der entrichtigung des houb
tes von kette seint dise

Mirabilani Rebuli

Mirabilani emblici.

Agarici.

Coloquintide

Sarco colle

Serapine

Ellebori nigri

Weliche composita in ge

meinē bruch seint purgieren vñ enacuie
ren. c. die entri. des. als oben/ seint dise.

Electuarii F. amech/ qz in melancolia.

Sya senne

Pillule lucis/ eigentlich zu den ougen.

Yera hermetis.

Yera logodion in stengma vñ melancolia.

Pillule alphasine

Pillule cocher.

Pillule aggregatiue minores.

Pillule sine quibus esse nolo.

Pillule Sarco colle

Was virtutes vñ krafft habē seint

Electuarii F. amech/ Pillule lucis/ dya

senne/ Pillule alphasine finstu im register

Was virtutes vñ krafft

an im habē ist *yera logodion*/ wil ich die
sie offenbaren vñ zeigen.

Es

Das II. Capitel

Era logodion men

7 fitum/yera ist sacra/dz ist heilig/logos. i. sermo ein red/meficum vngeshindert. Sarumb ist es gesprochen ein heilige vngeshinderte red. Gilbertus im cap. von der digerierung vnd vstreibung der matery hat dis beschreibug auch. Johannes cōcore. im capitel von den solnierenden Electuarien/spricht das yeralogodion vß der ler Nicolat heiler vñ bringt die gehinderte sprach von krankheit/so man dz gibt einseitig/Aber so man es gibt als ein lagariū so reiniget es ser die melancoly vñ fleugma mit warmē wasser. Wan sol es gebē für die fallende sucht mit warmē wein / vnd mit mulsa. Wan gibt es auch den magē süchtigen/vñ die do vast spuwent / vnd den schwindel im houbt haben / vnd die inen selber in die zung beissen von dem houbt siechtagē emigranea genāt/ober al/oder vff einer seiten. Vnd allen denen die sich vñ müen von zorn vnd bewegung des houbtes/also dz man weint dz der selb mensch allē monat von dem bösen geist besessen sy/vñ sie also gegebē reiniget sie on entzündung des hertzen / in keinerlei dem leib gebürt. Vñ denē von siechtagē ir ham entgat vber irn willen. Es hilfft auch für dz parliß/den zirendē vnd vntonwigen mensche/vñ dem hertz/vñ die blutspen/verreibt menstrū/vñ ist güt den niere vñ bresthafftigē adern / als dz parliß an hendē vñ füßen/vñ für vngiftiger thier biß/vnd heilet die gestalt der vfferzigkeit/vnd mancherlei böse flecken des leibs on allen schade/vnd lasset auch kein bösen siechtagen in dem menschen erwachsen/des allen monat dñ quinzlin genōmen. Vnd ist vß der lere des Antidotarii Nicolai

Was virtutes vnd krafft
haben ist yera hermetis wil ich sie leren.

Era hermetis den

7 nomen empfahet von dem philosopho genant Hermes/welt

her sein finder gewesen ist. Auch würet es von etlichen genant yera luff/darinn das luff daryn kōmen ist/welches da ist die recht vnd war naterwurz/Wan luff ist naterwurz/vñ Alaron ist die klein naterwurz/vnd ist nit die wurzel distorta welche von den leyē geröufft oder genant würt Serpentin/welche die latinschen nēnen distorta/das ist ein geschlecht der tormentill. Vnd yera hermetis nach meinung Mesue ist yera luff/aber hermetis würt sie genant nach dem finder vnd nicht nach dem das daryn kump. Auicēna im fünfften Canon. hat zwöschreibung Confectionis hermetis / sie seint aber nit eins mit diser mesue. Aber diese beschreibug welche von Mesue gēsetzt würt die hat man in vñ vñ buch vñ man mag sich wol daruff verlassen durch ire hilff vnd eigenschafft ire erfarung vnd bewerunge für den schmerzen des houbtes/ vnd Emigranea des houbtes/für schwindelen/parliß/fallende siechtagen/zitterung/vnd krummūg des mundes Loitura genant. Vnd treibe vñ die oberflüssigkeit / vorab von dem houbt vñ den neruis vñ gleich/vñ hilfft vñ fenbarlich dem schmerzen der gleich vñ nieren/vnd krummen der mäter vñ das schweren. Vnd ist vß der lere Mesue

Was virtutes vnd krafft
haben seint pillule agregatiue minores wil ich sie offenbaren vnd zeigen.

Pillule agregatiue minores

7 nores den namē ich exelent hab in pillulis agregatiuis maioribus Sarum nit not ist sie vil dar von zu reden/dan sie seint nit vast in brauch/Als Cristoferns/Lumen maius/Lumen minus/Nicolans de preposito sprechen. Je doch wil ich von ir rüget etwas sie seint ben/als Mesue setz/das sie reingē das houbt vñ den magen von der vberflüssigen süchtigkeit/beide colera vñ melancolia/vnd nuz dem magen vñ leben vñ offener die verstopfung/vñ ist güt

für die alte febris / vnd heilet die kriegig-
keit vnd offne schädē. Vnd ist vß der lere
des Antidotarii Mesue.

Alle dise vorgenante simplicia vnd cō-
posita welche zu dem houbt dienen / es

sy von kelte oder hitze / so lēt sie vermischet
digeriert / fermentiert / vnd distilliert wer-
den. So der mon ist in Arie / das ist in
dem wider in ein gūten aspect.



Welche Simplicia seint

in gemeinē bruch purgierē / layierē / vnd
enacuiere die matery der entrichtunge
der heissen brust vñ lunge seint dise.

Cassie fistule

Manna

Psillium.

Welche cōposita in gemeinē bruch
seint purgieren / layieren. als oben.

Electuariū de psillio.

Sya Carbolicon

Sya prunis solutium.

Was virtutes vnd krafft habē seint
die gemelte cōposita finstu im Register.

Welche simplicia in gemeinē bruch
seint purgieren / layie. cc. die matery von
der brust vnd lunge vñ kelte seint dise.
Yeos ir eygenschaft ist

Senne

Sarcocolle

Turbit

Agaricus / vnd ist sein eigēschafft.

Coloquintida

Welche cōposita in gemeinē bruch
seint purgieren / layieren / vnd enacuiere
die kalten matery von der brust / vnd vñ
der lunge seint dise.

Pillule de Sarcocolle

Pillule de Agarico.

Pillule Serapine.

Cassie vnd Manna gesterckt / vertreibet
vnd fñrt vñ die fleugma.

Was virtutes vnd krafft

habē seint pillule de Sarcocolle / wil ich
dir hie offenbaren vnd zeigen.

¶ h ii

Das. II. Capitel



Dillule Sarcocol/
le den nomē empfaßen vō
dē gummi Sarcocolle/we/
licher daryn kōmen ist/de
ren beschreibung manig/
faltig / undē werdē / nem/
lich eine im Antidotario Mesue / von we/
licher ich hie meldung thūn bin. Ein an/
dere im capitel von Sarcocolle / vñ bes/
werung Califenis / vñ seint einß. Vnd

vil andere von den antoibis gesetzt wer/
den / seint aber nit eins mit diser / vñ sie
werden selten gebrauchet von den arzeet/
doch so werden sie vberal bereit funden/
Vnd soluerē die flegmatischen vñ schel/
migen materien mit groſsem gewalt.
Vnd darumb sol man sich hüten vor iē/
buch / als Cristoferns de honestis super
Antidotario Mesue spricht. Vnd ir gab
ist biß vñ ein quintlin.



Alle dise vorgeante simplicia vnd cō/
posita zu der brust es sy von hitz oder kelt/
sollē vñ mist / digeriert / fermentiert / gedistil/
liert vñ genossen werdē So der mon ist
im zwilling oder krebs in gütem aspect.
Weliche Simplicia in ge
meinē buch seint pūrgierē / laxierē / vñ
evacuiere die heissen materien der entrich/
tigung des heissen magen vñ seint: an/
hangendē teil seint dise.
Aloe aller best so er geweschen ist.

Mirabolani citrini.
Reubarbare
Tamarindi.
Manna.
Cassia fistula

Weliche composita in ge
meinē buch seint pūrgierē .c. als oben.
Yera simplex
Electuariū de succo rosarū Lic. et mes
Electuariū de psilio.
Dya citoniten solutinium Mesue.

Lectuarii de māna
 Pillule de Xenobarbara
 Pillule auree
 Pillule aggregatiue minores.
 Sya pennis solutiuū
 Sya Catholicon
 Pillule de Yera simplici
 Pillule de fumo terre.

Was virtutes vnd krafft

habē ist Confectio de manna/wilich die hie offenbaren vnd zeigen



Confectio de manna
 na vß findung Galien/ we
 liches geßeissen wirt Sya
 māna/den nomē empfahe
 von dem himelbrod/genat
 māna/dz den kindern von

Israel in der wiste noch vß disen hüt/
 gen tag in 40 jahren fallen ist/den nomē
 empfocht darvmb dz es daryn kōmen ist
 Dis ist ein berieympt Lectuariū/vñ ist
 ser in buch. Vnder diser beschreibūg vñ
 Titel wirt es bereit/Jedoch nit finden
 wo es Galienus beschreibet. Vnd ist furz
 nemlich soliere die gelbe colera lyche
 vnd on beschwerūg/ond ist wunderbar/
 licher wirckūg von eigenschafft/vnd im
 geschmack ist es gar lūstlich vnd lieplich
 Vnd hilff denē die da haben erzigte le
 ber/magen/lenden/oder andere glider
 mit herschūg der colerischen sūchtigkei/
 vnd auch sanguinea. Sein gab ist von
 iiii. quintlin bis vß v. Jre man mag es
 auch vñischen mit Cassie fistuleti. lot/
 mit māna iiii. lot.

Was virtutes vnd krafft

habē ist Sya Catholicon/wilich die hie
 offenbaren vnd ercleren.



Sya catholico dis
 Lectuariū seinē nomen
 empfahe von dem serzer
 vnd seiner findung/weli
 cher genat ist Catholico.

Vnd so es also ist/so ist es der welicher ge
 macht hat den vocabulariū Catholicon

auch die Simonima/weliche man nēnt
 Simonima Simonis Iannensis. Aber
 Catholicon dz ist gemein/dan es ist kein
 triechtscher nomē/darvmb dz dis Lectu
 ariiu gemeinlich zu buchē ist ein ieder
 menschen on schaden/darvmb es genant
 wirt Sya Catholicon. Lumē minus der
 setz auch ein beschreibūg/ ist aber nit in
 buch/also lumē mains spricht. Item mā
 spricht dz es gebucht haben sant Cosma
 vnd Samia/vnd man gibt sie on schad
 den frewē vnd mānen die nit zu stül mō
 gen gon/vnd vreibet die suchē des mens
 schen/wā es ist gleich gemacht als ein
 gemein layatiū dz den leib schlāpferig
 vnd flüssig macht. Man gibet auch den
 gesunde die verstopft sein/vñ gibet zu
 behalten gesuntzeit vor vñ nach d spys
 on ander diet. Es reinigt die melancoly/
 colera/vnd flengmā/vnd sanguinea/vñ
 treibt vß die vßgeschlossene wind in d brust
 vnd die stim leichert es / vnd ist gūt für
 alle suchē/on für den fluß des buchß/dar
 vmb dz es zu stül treibt vñ reiniget.

Weliche Simplicia in ge
 meinē buch sein purgierē/lapierē / vnd
 enacurieren die materij der entrichtigūg
 des kalten magens sein dise.

Alse ist warmer natur vnd cōplexion

Diabulani Kebut

Manna

Cassia fistula

Turbit

Agaricus

weliche cōposita in gemei

nem buch sein. ac. als oben stot.

Pillule Alphasine.

Pillule aggregatiue maiores.

Pillule Indi in melancoly.

Pillule Sarcocolle

Pillule Asaferet

Pillule lucis

Pillule de lapide lazuli

Yera simplex gestreckt für vß flengmā.

Yera Hermetis.

Sya finicon

Sya sene principaliter in melancolia.

¶ 5 iii

Das II. Capitel

Cartharticū imperialis
Yera logodion
Sya Catholicon
pillule fecidis maioris.
pillule Cochie
pillule Serapine.
pillule sine quibus esse nolo

Welche Simplicia vnd
cōposita in heisser vnd calter matrey ge
brucht werde zu dem magē oder ingweib
sollen v̄mist/digert/fermentiert/v̄nd
distilliert werden
So der mon ist im Krebs.



Was virtutes vnd krafft
habē seint pillule Agregatine/wil ich die
sie offenbaren vnd zeigen.

Pillule Agregatine

der beschreibungē manigfaltig
seint/als pillule agregatine ma
iores/v̄ndē ich sie meldung
thun bin/v̄nd pillule agregatine minores
vorgemelt/welche beid nit vast in bruch
seint/Als Cristo. vber den Antido. mes.
darv̄ spricht. Aber pillule agregatine ex
inventionē nra seint in bruch/v̄nd vberal
bereit/aber die andn nit. Sie werde ge
heissen agregatine/darv̄n d̄z in inē vil

nutzbarkeit vnd hilff gesamlet ist/durch
irer gemeinschaft wille natürlich in sol
nierig v̄s ir herschig/mer der coletische
humores/dan der flegmarische kette/v̄nd
ouch gemeinliche von alle glidern des leib
besoluierte die matrey. Aber fürnem
lich von der lebern v̄nd andn nerliche glid
dern soluiere sie die sulen materien die in
inen besaltē seint. V̄nd ir bruch ist in für
gang der feber v̄nd v̄mister matrey nach
irer digestiff/v̄nd seint bequē denē die
purgiert werde in der zeit des glantz im
irer beh̄r/darv̄n d̄z sie reinige die colet
schen v̄nd flegmarischen matrey die im
ganzen leib gemeret seind/doch mer in

magen/lebern/vnd andern neulichen gli-
dern. Auch soluerē sie zu zeiten melanco-
liche humores. Die zeit iher nennung ist/
so die speys verrowet ist/des morgens.ii.
oder.iii. stund vor tag. Je gab ist bis vff
ein quint.mit nachfolgung nach ir volck-
mener wirtung mit den abstreiffende od
weschende ierz gesagt/vñ auch mit orde-
nung der speys vnd zeit. ¶ Hie ist nuz
barlich zu mercken dz in erliche leiben di-
se pillule/vnd alle andere soluerende pil-
lule/wā sie vast lang in dem mage blei-
ben/vnd sich nit daryn zerlassen/dz sie
dar durch zu der that der wirtung nym-
mer bracht werden. Vnd das geschicht
nemlich durch schwachheit der natürlüche
warme/vnd der ronalichen krafft in ir.
Darumb so ist vast nor in solchen leibē
(wā die pillule so lange zeit verziehen/
vnd nit solueren) das man vff dry löffel
sol hienet brū neme/oder ein ander gütē
süßigē/vnd das dem menschen gebe also
heißeres in dem mund geleidē mag/vñ
schlucke das hinab/vff das mit sollicher
schärpffer hitz die weich werdēt. vñ nit
vngesoluiert funden werden in dem ma-
gen/wā warūm/ein offener vnder-
scheit erscheint in der yre der nemūg/der
teil vnd der gelegenheit des vorgenanten
abstreiffens vnd abweschens/das do sein
sol vil an seinē teil schwach od kleiner wer-
me. Vnd man mage auch nemen so die
wirtung des solutis geschehen ist/vnd
zwischen dem tranck der do weich mache
ist die pillule/der sol sein kleiner scherpffe
wircklicher werme/der do allein genöme
werd wā die pillule lang still ston ee sie
ansehen zu wircken. Vnd diser tranck ist
allein bequē in den pillulis ierz gesagt/
vff die maß auch ierz gesagt/vnd nit in
den andern trencken. Aber abstreiffende
oder weschende trenck werden nit gegebē
allein nach der soluiierung vnd wirtunge
der soluiierende pillule/sunder auch nach
der nemūg vnd wirckung andrer trenck.
Aber nach der meinunge als Lumen
maius spricht/Pillule aggregatue maio-
res die seint vast in brauch/vnd werden
vberal bereit fundē/Spricht auch/das

die obgenanten vñ der findung seint nit
vast in brauch/vnd auch nit gelobt werde
Es seint auch andere pillule aggregatue
als Anicenna daren meldung ist im
fünfftē Canont/die auch funden wer-
den des sunes Hilgebē/seint aber nicht
eins mit disen pillulis dar von wir dā hie
meldung thünd. Aber docter Jörg der
Künigin arzt/vñ vnserē doctores die
folgen nach der schreibung Cristoferi de
honestis super Antidotario Mesue. Wie
wol Lumen maius solichs nit will/so ist
mit geshellig Cristoferne Siphari magi-
stri Nicolai propoliti. Vnd Lumen ma-
ius thesaurū Aromatariorū.

Vnd also wil ich hie setz
en die virtutes vnd krafft der pillule ag-
gregatue maiores/so ichs doch oben ver-
heissen hab/ob es sach wer dz sie iemā
machen/vnd meisterlich brauchen wolt.
Añ sie seint vast güt für die grobē vñ
schleimigen fückigkeit/vnd geschwulst
des ingeweidē vnd des magens. Item
sie entledigen auch die Emoroiden/das
ist der blut gang im after/vñ seint güt
für den schmerzen der gleich der lenden
hufft vnd auch für das krummen/vñ
für das gesticht der süß/welches kumpe
von der fleugma. Vnd seint vñ dem An-
tidotario Mesue.

Was virtutes vnd krafft
haben ist Sya finicon/wil ich dir hie of-
fenbaren vnd zeigen.



Sya finico den no-
men empfaht von Sya
dz ist ein coſect sent chia
Vñ finichion finitos tri-
chisch/latinisch Sactili/
Türsch Sattelen/ein coſ-
sect von Sattelen. Ses beschreibūg dry
gesundē werde von Anicenna in. v. Can-
seint aber nit eins mit diser von Mesue.
Dch nit in brauch. Aber dise Sya finicon
weliche von mesue gemelt vñ gesetzt ist
H h iiii

Das. II. Capitel

oberal in bruch / vñ wirt bereit funden
in weicher vñ hertter gestalt. Darumb
spricht Cristoforus / Sein wirckung zu er-
licher moß ist gleich dem Electuarij In
do / Aber diß hilft mer den vermisten fe-
bres cronici genat vñ vermister materij.
Vñ sein bruch ist mer sicherheit / wñ
warumb / es entlediget die colerische vñ
fleugmatische materij mit der krafft Tur-
bit vñ Scamonee / vñ and wirckunge
hat es zu machen die der autor setzt / also
dz es nütz ist zu den zusamē gesetzte lang-
werende ritten. Vñ ist ein sichere arzeny
für dz krumme vñ schmerzē des buchs /
vñ für roße fückigkeit vñ ir kelte / vñ
macht leichtlich ein fluß des stülgangs.
Was virtutes vñ krafft habē seint
alle cōposita lētz gemelt finstu im Regi.

Welche Simplicia vñ
cōposita in gemeinē bruch seint purgierē
lagierē / vñ euacuiere die heissen materij
der entrichtigūg der erhitigten ingweid
vñ irē anhangendē teil / ist als ich vor ge-
sprochē hab von den digestine die dē ma-
gen zu geeiguet seint / Gleichē form sol
auch geschēhe von den soluerendē / wñ
was dem magē güt ist / dz ist auch güt dē
ingweid / darūn sūg dich zu dē selbigen
Aber in sunderheit so seint pillule yliace
in der entrichtigūg der kalten materij &
derm / aber mit grosser fürsichtigkeit sol
man sie bruchen. Darumb so wil ich sie
nach von inē schreibē vñ clereren.

Was virtutes vñ krafft
haben seint pillule yliace.

Pillule yliace den no-
men habē von ires nütz wegen /
wñ yliū vñ geleit wirt intesti-
num / longus cleine lange derm / darūn
dz sie güt vñ nütz seint für die selbē tran-
ckheit genant yliaca passio / wñ sie seint
vñ sucht vñ bewert / vñ reibē vñ die kal-
te fleugmatische materij / vñ seint sterck-
er dan die pillule yera cōposite / darumb
solu behütā mit vñb gon / vñ sein spyß
gewarsamlichen gebē / wñ sie seint vast

starck. Vñ seint vñ der ler Rasis in der
Almā. im cap. colica vñ yliaca passio.

welche Simplicia in ge-
meinē bruch seint purgierē vñ euacuiere
ren die heisse materij in der entrichtigūg
des hertzen vñ seinē glied seint dise.
Scamonee treibt vñ von dem hertzen vñ
im aber vast schad / darūn fliche sie vil
in febres pestilēciales / sie sy dan vor wol
rectificiert.

Composita sind ich nit die da vñ streibē
colerā vom hertzen / darumb sol man cō-
ponieren vñ disen simplicibus
Mirabulani Citrini
Renbarbara.

Nit me dan ein cōpositū / das ist
Electuariū rosarum Mesue.
Sein virtu. vñ krafft finstu im Regi.

Welche simplicia vñ com-
posita in gemeinē bruch seint purgieren /
lagieren vñ euacuiere die kalte materij
Folium sene in melancoly.

Mirabulani emblici
Lapis lazuli in melancoly
Renbarbara. Aber vor treibt sie vñ Col-
leram / dz ist heiß vñ trucken materij / dar-
umb so sie gesterckt werdē mit den dingē
welche fleugma als kalte vñ fückere dingē
vñ treiben. Ich sind nit vil gewonlich
cōposita / darū cōponier von dē genantē.

Welche Simplicia seint
in gemeinē bruch purgie. lagie. vñ euacuiere
die heissen materij der enstinten
lebern vñ iren teilen seint dise
Alloe darnō spricht mesue / darūn dz sich
sein wirckung nicht vast vñ teilt / dan er
kümerlich für die leber ist / er werd dan ge-
geben in der grosse als Auicēna sprichē

Renbarbaro.
Mirabulani citrini
Tamarindi
Aqua casai.
Succi rosarum
Fumus terre
Lupulus
Vulgaris maioris

Welche composita in ge

meine bruch seint purgieren/laxieren/vn
enacurieren die heissen matery der enziun/
ten lebern vnd irer teil seint dise.

Electuarii de psillo

Yera simplex

Electuarii Sya citoniren laxatiu.

Aqua lactis dz merer teil wañ die colera
verbrant ist.

Pillule de Yera

Pillule de Eupatorio

Sya Catholicon

Electuarii de succo rosa. Des. vn. Alc.

Sya pumis solutiu

Pillule de fumo reere / wañ do ist dz mer
teil die verbrante colera

Was virtutes vnd krafft

haben seint pillule de Eupatorio wil ich
sie offenbaren vnd ercleren.

Pillule de Eupatorio

p den nomen empfahe von ein
kint genant manß reu/sand/
lich maior vnd minor. Eine von Auicenn
na gesetzt im finstern Canoñ. ist aber nit
als dise. Dise pillule seint nit in bruch/
sonderlich die minores. Aber die maiores
werde zu zeiten meistertlich gebucht/ dar
vmb dz sie gut seint für die gelsucht/ we/
tagen der lebern vnd irer verstopfung/
vnd soluiere die colerische matery / nem/
lich die wesserige subtiligen matery der
lebern / vn seint für die feber perioditas /
die sich perocissimaliter berire mit für her/
schung der colerische matery. Sein gab
ist iz quinceln mit keß wasser

Was virtutes vn krafft habē seint
die genantē cōposita firsu im Register

Welche Simplicia in ge

meine bruch seint purgieren vnd enacurieren
die kalten matery in der entrichtigung
der kalten lebern vnd ire teile seint dise.

Abfinsium.

Eupatorium.

Psilla.

Agaricus.

Yeros.

Cucumer asininus.

Sene in melancoly

Disereon.

Welche composita in ge

meinem bruch seint purgieren vnd enacurieren
die kalten matery in der entrichtigung
der kalten lebern vnd iren anhangenden
teilen seint dise.

Yera Hermetis.

Cathartici imperialis

Sya Catholicon

Pillule de Agarico

Pillule aggregatiue minores

Pillule Indi in der melancoly

Sya finicon

Electuarium Indam.

Sya citoniren laxatiu Desite.

Was virtutes vnd krafft

habē seint pillule Eupatorii minores wil
ich sie offenbaren vnd zeigen.

Pillule Eupatorii mi.

p nor/s den nomen empfahe als
ich oben gemelt hab von den pil/
lulis Eupatorii / darumb das wenig vn/
nit vil simplicia in ir beschreibug kömen
dise pillule seint nit in bruch / noch werde
bereit funden / vnd seind in der wirckung
mit den pillulis maioribus / aber doch nit
also stark als die grossen.

Item welche von den simplicis oder
compositis gebucht werden zu der leber/
es sy zu hitz oder kelte / sol man sie zusamē
vermischen / digerieren / fermentieren / vn
genossen werden.

So der mon ist im krebs / oder in der was/
gen / in eine gute aspect formatu. Vnd
Saturnus oder Mars / sol nit sein in de
sechsten / sibende / oder vierde / oder in de
ersten hus. Vnd der mon sol von ienen
sicher sein ein teil des geücks in angulo /
oder nachgond.

Welche Simplicia vnd

cōposita in gemeine bruch seint zu purgie
ren vn enacurieren die heissen matery in d
entrichtigung des heissen miltz / vn seiner
anhangende teil seint dise.

Das. II. Capitel

Renbarbara

Aqua lactis das merer teil wañ die ver-
brante colera ist.

Composita.

Electuarium psillium.

Welche simplicia in gemeinẽ brauch
seint purgieren vnd enacuiere die kalte
materie der enrichtigung des kalten miltz
vnd seiner anhangende teil seint dise.

Polipodium in melancoly.

Yreos.

Eupatorium

Lapis Armeni in melancoly.

Lapis Lazuli in melancoly

Serapinum.

Sene in melancoly

Diß seint die Composita.

Sra senne

Pillule Indi in melancoly.

Pillule Serapini

Alle simplicia vñ cõposita von hitz vñ
felte zum miltz sollen gedistilliert werden.

So der mon ist in dem krebs.

Alle vorgemelten composita vñ
vnd krafft sin in dem Register.



Welche simplicia in gemeinẽ brauch
seint purgieren vnd enacuiere die heisse
materie der enrichtigung der heissen
niere vñ den anhangende teile seint dise.

Renbarbara.

Cassie fistule

Aqua lactis wañ die materie vbrant ist.

Welche composita in ge

meinem brauch seint purgieren vnd ena-
cuiere die heissen materie der enrichti-
gung der heissen niere vñ den anhan-
genden teilen seint dise.

Vera simplex.

Electuarium psilli.

Electuarium de succo rosarum Mesue
Ticolai.

Pillule de yera simplici.

Indica vñ iren species pillule gemacht
Yeralogobion in der fleugma.

Welche Simplicia in ge
meinem bruch seint purgieret vñ enacu-
lieren die kalten matery in der entricht-
gang der kalten nieren vñ iren anhan-
genden teilen seint dise.

Cassie fistule/zu vorab wañ sie gesterckt
würt/zu den kalten matery/ wañ sie trei-
ber principaliter vñ coleram

Wanna gleichserweiß

Agaricus

Elebori nigri.

Welche cōposita die wir
kung der genannten simplicia volbringe
seint dise nachgonde.

Sya finicon.

Sya citoniten solutiū.

Catharticiū imperiales.

Pillule de yera simplici.

Pillule de Agarico

Yera Hemetis.

Electuariū Indum

Pillule benedicte.

Yera logedien

Was virtutes vñ krafft
haben seint Electuariū Indum maius
vñ minus/wil ich sie ercleren.

Electuariū Indū
den nomen empfahet/darū
dz es in de land India fun-
den ist. Der beschreibung
zwo seint maius vñ minus/welche beid
in bruch seint. Jedoch minor mer dā ma-
ior/darū dz es grössere krafft vñ nutz
hat. Er hatt zu soluiere den bandz von
überflüssiger suler fleugma/nemlich von
den nerlichen gliedern vñ gleichen/ vñ
ist auch damit soluiere die colerische ma-
tery/wie wol es grösser macht hab/ vñ
mer bequem sy die fleugma zu soluiere/
dā die colera/ist auch bequē in zerlassen
vñ subtilieren die groben wind/ vñ ist
güt für des magen schmerzē/dermitch
ige vñ lendische verstopfung zu offes

nen/vñ hat och vil and ingent. Aber
sie ist zemercken das etlich apotecker die
beschreibūg des Electuariū Indū ma-
ius eben als wol als minus machē in ein
gestalt eins herre confecto/mit zucker vñ
das hinderst gekocht/vñ gemeinliche in
welsch gezeissen Confectio da frati/vñ in
tütisch Confect der brūd. Sie gab des her-
ren confecto maioris Indū ist biß vñ. vi.
quint/vñ Indū minoris biß vñ. iii. qu.
mit senchel oder Lpff wasser/ oder mit
einer andn bequeme süchtikeit. Oder in
gestalt eins dactils mit zucker. Vñ ver-
mischen wir dz Electuariū Indū maius
oder minus mit Cassia oder Wana/ des
ster beßender zu machē die wirckig Cas-
sie oder māne in exempel weiß/Wā wir
in anfang etlicher krankheit süchent vñ
bewegent ein matery die ondas bewegt
ist/so gebē wir von Cassie.iii.lot/vñ i.
quint. Electuariū Indū/nemlich de ma-
iori/Wie wol Cassia fistula fürnemliche
ist zu reinigē dz plüt/so entledigt sie auch
fleugma/solche mische wir mit einer kon-
stung/oder mit gerstē wasser/oder mit ei-
ner andn bequeme süchtikeiten. Vñ so
wir in das vorgeat gewicht vermischen
Wana/so nemē wir von māna.iii.lot.
Fürbas ist zu mercken dz Wane sezt die
gab des Electuariū Indū maius vñ.iii.
gülden schwer/das was vmb des willert
das in der selbigen zeit vier vñz species
zu einē pfund Venedigsch gewicht kamē
aber lez nit me dā.iii.vñz zu ein pfūd
Darū so muß man die gab meren biß
vñ vi. quint.vorgefagt. Sie wil ich die
vñ schliessen den: weisel in der wirckung
der grossen vñ kleine Electuariū Indū
Wā in dem grossen ist grössere krafft/
mit der Scamonea zu soluiere die colera
heiß vñ trucken/dā Turbit kalt vñ
flücht/als fleugma nach mercklig ir bei-
der gewicht vñ ire krafft. Doch so ist
gesagt Electuariū Indum maius/von
fürtreffen soluiert es fleugma. Das selb
möcht auch gesagt werden von Indum
minus/wie wol es sach ist dz dz gewicht
Turbit würt gewiseltiger in ime. Vñ
würt aber doch nicht gegeben das selbig

Das .ii. Capitel

gewicht der Scamonea/ mag man spre-
chen dz Scamonea entledigt nit allein
die colera/ sunder mit hilff der Wirkung
Turbit/ vnd die schnell entledigug fleu-
gme. Aber Turbit ist nit also helfen vñ
schnell mache die Wirkung Scamonee
ist doch fürnemlich purgierē vñ soluiere
die fleugma. Vnd also wurt entdeckt di-
ser zweifel/ wie wol die krafft der scam-
onea sy grösser dem Indu maiore dan die
krafft Turbit. Aber in dem Indu mino-
re wurt Turbit gezwifeltiget/ vnd dz ge-
wicht der scamonee wurt nit dar zu gebe-
dar durch mā leichtlicher antwurtē mag
zu der zweifelig. Vnd darūm erscheinet
das Indu minus in krefftiger soluiertug
die matery der fleugma/ vnd ist mer be-
quem in kalte schicklicheit/ dan Electu-
arium Indu maius/ vñ also wurt es in
buch gehabt. Vnd wañ von den arzetē
lediglicheit wurt gesetzt Electuariū In-
du/ so verstond die gelehrē erfarnē apo-
tecker Electuariū Indu minus.

Electuariū minus ist mer in brauch/
wañ Indu maius/ darūm das es kleiner
werme ist/ aber doch grösserer krafft in
soluiertug fleugma wañ Indu maius
Vnd darumb ist es ser bequem den febr-
schen flegmarischen febern/ mit erlicher
vermischug der colera/ allwegen vor ge-
nomen ein digistiff der matery. Vñ hilfft
allen geschicklicheit den do hilfft Indu
maius. Sein gab ist biß vff ij lot

Weliche purgierē/ laxierē/ vnd enacu-
ieren heisse vñ kalte matery der erhitzigē
oder erkalten blasen seint dise von denē
wir oben gesagt habē/ wañ man ansichē
die solutiue als vor gesagt ist von den di-
gestiuen die ir zugeeigē seint/ angesehen
die andern digistifne/ wañ was den nie-
ren nutz bringet/ das ist auch güt der bla-
sen. Aber in erliche sal dāt man ein ster-
ckere artzeny dar zu.

Weliche Simplicia vnd
cōposita in gemeinē buch seint purgierē
vnd enacuiere die heissen matery in der
entrichtigug der mütter seint dise.

Reubarbara/ vñ nit mer simplicia.
Aber cōposita seint dise.
Sya pumia solutiua
pillule de Reubarbaro
Yera simplex.
Electuariū de succo rosarum Nicolai
Sya catholicon gestreckt zu der colera.

Was virtutes vnd krafft
haben seint die genanten cōposita sin-
destu in dem Register.

Weliche Simplicia vnd
cōposita in gemeinē buch seint pur-
gieren/ soluiere/ vnd enacuiere/ als vñ
reiben vnd leren die kalten matery der
mütter vnd ir anhangende teil seint dise.
Agaricus ist sein eigenschafft.
Serapinum.
Elebori nigri.

Dise seint die cōposita.
pillule de yera simplici.
pillule de yera cum Agarico
Yera hermetis
Electuariū Indu.
Sya finicon
Catharticon imperialis.
pillule de Serapino.
Benedicta Nicolai.

Was virtutes vnd krafft
haben seint pillule de yera cum Agarico
wil ich dir hie offenbare vnd zeigen.

Pillule de yera was
p virtus die haben sinstu im Re-
gister. Aber so man im zuge-
agaricu/ so seint dester ee die tugent dāt
zu dem houbt/ brust/ vnd mütter/ die fleu-
gma vñ zu treiben/ als kalt vñnd suchē.

Weliche soluiere vnd ena-
cuiere/ vñ treiben vnd leren seint die kal-
ten matery der gleich/ hab ich nit finden
gewöhnlich Simplicia solutiua/ weliche
vñ treibe colerische matery von den glei-
chen/ Vñ darūm buch ich cōposita/ als

Pillule hermodactili minor: Desue
Electuarium de succo rosarii Desue. an
ders find ich nit/darumb müstu compo/
nieren vñ vñ lesen ding welich die colera
vñ freibet/vñ dar zu thun ding die zu dē
gleichen weisen

Welche simplicia soluiere
vñ euacuieren vñ freiben vñ leren die ent/
reichung der kalte materien in den gley/
chen/seint dise

Cucurbit
Agaricum
Polipodium das merer deil in melancoly
hermodactili vñ das ist sein eigensch/
afft zu den gleichen
Cucumer asinus
Sarcocolle

Welich composita soluiere
vñ euacuieren vñ freiben vñ leren die ent/
reichung der kalten materien in den
gleichen/seint dise

Pillule hermodactili minorum
Pillule de vera cum agaricum
Vera hermetio
Pillule de agarici
Electuarium indum
Catharticum imperiales
Pillule aggregatiue maioris
Pillule de serapine
Pillule arretice

was virtutes vñ krafft
habē seint Pillule de hermodactili minor:
wil ich dir sie offenbaren vñ ercleren.

Pillule de hermodacti
li minor: den nomē entpasse von
dē wurtzel der Zeitreusen/welch
ouch etlich wild saffron nennen da mit mā
ferbt/das falsch ist. vñ minor: darumb dz
wenig simplicia darin seint/die werden
vber alle bereit/darumb das sie in bruch
seint. Fürnemlich seint sie bequem zu sol/
uiere colerisch grobe matery die da behal/
ten seint in den gleichen/vñ dar nach die
stengmatische. Darumb seint sie güt für
nemlich des heissen podagra/darumb
spricht der reyt das sie wunderbarlich güt

seint für das süßgesticht von Colera/vñ
den schmerzen der gleich

Aber was virtutes vñ
krafft habē seint Pillule arretice/wil ich
dir sie offenbaren vñ ercleren

Pillule arretice de no
men entpasse darumb das sie ei/
geneschaft ist für alle krankheit

der gleich von kalten/deren beschreibung
manigfaltig funden wirt. Cristofforus
de honestis super Antidota. Des. spricht/
Pillule arretice nach d beschreibung De
sue seint in bruch. Aber Nicolans d prepo/
sito spricht Pillule arretice Nicolai seint
in bruch. Aber in der warheit vnder dē ge/
stalt seint Pillule arretice Arnoldi de vil/
la noua die erst beschreibung seines Antido/
tarii fürtrefflicher wirtlich in der gestalt
wā Nicolai oder Desue doch ein wenig
schier gleich vñ simplicia deren Nicolai/
aber vast besser. Vñ darumb so wil ich dir
alle drey virtutes sie schreiben/machstu
bruchen wel du wilt. Je doch das man sel/
ten habē ist den Antidotarii Arnoldi/wil
ichs ouch schreiben wie man machen sol

Pillule arretice Desue spricht Cristof/
orus die seint bequem zu der krankheit
der glieder vñ gleich/darumb das sie enele/
digen die matery die in in seint/als in dē
podagrischen. Vñ fürnemlich seint sie sol/
uieren die grobe stengmatischen matery
die da behalten seint in den gleichen/wan
sie seint stercklich anziehen/vñ von fillen
arzetze werden sie behalten in bruch vñ
die zeit ihrer nemung ist mit vergonder dē/
gestinen der selbigē materien. Vñ er gab
ist bis vñ i. quin. vñ ein dritteil eins quē.
Aber Nicolans de preposito spricht Pillu/
le arretice Nicolai seint die welch man in
gemeinlichen bruch hat vñ gemacht für
den werde. Der reyt Nicolai spricht das
sie güt seint für schmerzen der gleich vñ
das gesticht der füß. Aber pillule arreti/
ce nach dē Antidotarii. Arnoldus de vil/
la noua spricht das sie erfaren vñ bewere
sein wider das gesticht der gleich von stē/
gma/so sie vor gedigiert vñ flüssig ge/
macht ist das man in gib von .vi. bis vñ
Ji

Das. II. Capite

Es. mit 8 Kochung von yna/oder mit war
mem wein. Vñ geben mit einer Kochung
von Enis ist güt wider das stengmaßlich
als kalt vñ sücht kreimen oder wind. vñ
sein machung ist also

Re. Hermodactili
Turbit albi wol gemecht vñ vñffen ges
schaben

Agarici An. 3. iij.

Cassie lignee

Spice nardi

Gariofili

Xiloba sami

Carpobalsami

Ziniber albi

Macio

Galange

Ala fetida

Anisi

y

Maratri

Saxifraga

Se. nen bruce

Sparagi

Rosa

Willii solis

Salis geme An. 3. iij.

Syagroidi 3. i.

Alloes als vil der aller

Mellis quasi 3. iij.

Nach dar vñ Pillule die weren ein iat

Alle ander composita was virtutes vñ
treffe sie haben seine finstern im Register.

welich simplicia vñ com
posita sie sygen kalt oder warm zu den me
ren/blasen/mütter/oder gleichen/ sollen
bereit vñ gedistilliert werde/als wan es
wer in den husten so der mon wer in der
wagen/wan es wer in der muse der arm
oder henden sol sein der mon im zwilling
wie oben ich gesagt hab. Ist es in de hant
hen sol der mon sein im steinbock. Ist es
in den füßen sol der mon sein in füge in
aspect fortuna wie oben



Welche simplicia vñ com

posita in buch seint purgierē vñ euacuere
als reinigen das blut/ vñ vstreiben vñ
leeren die vergiftigen vnreinē verbrantē
melancolischē materien & hat seint dise.

Alsinetium
Capille veneris
Cassie fistule
Aqua lactis
Pulueris sene
Volubilis matoum/das ist lupulus
Succi rosarum
Lapis armeni
Rexbarbara
Oel rosarum

Lapis lazuli

Sumus terre Michael sananarole sprichē
vnser vater Sermitonis hat gebmcht dir
bentropff safft mit aqua lactis/dz ist lese
wasser das wir nennen molcken. Vnd die
se seint die composita.

Pillule Inde
Pillule de lapide armeni
Sya sene

Rectuarium hamech
Pillule de lapide lazuli

Alle dise genante virtutes der composita
sint in Register.

Sie sollen vernist vñ conficiert digi
riet fermentiert vñ gedistilliert werden.



So der mon ist in signo aries. vñ sollent
genutzt werde so der mon ist in wasserige
vñ luftigen in feinnliche aspect des Jo
uis/oder in seiner zū schickung am meiste
in blöde corpore vñ genomē dz sechste huf

Fürbas wil ich gon zū dē
simplicia also ich vor geleert hab von den

simplicia vñ composita/ein iede complex
ouch vñ hanbt bis zū den füßen dē ober
flus & materie des selbige glitz erichtrigig
es sy von hiez od Erde/welche simplicia nū
dē ersten vñ streiben dachende. zum andn
vñ streibend heilend. zum dritten vñ streibē
vñ enlorent vñ treibent vast. zum vierde
vñ streibend lutz. zum funften vñ streibē

J i ii

Das. II. Capitel

dün machend.

Welch vstreibent druckend / lutzel von
irer schwere vß de magen / vß der leberent
vß den adern / vß den dermen. Welch
argeny dreibend vñ heilmachend die ma
chent die matery weich vnd derm heil vñ
dreibē lutzel. Welch dreibend zuziehend
vß den gliedern in den magen vnd in die
derm vnd treibent vß mit seiner krafft
on alle qualiter als d magnet zū im zücht
das ysen vnd sunst nit anderst / vnd d ag
stein die spuwern vnd sunst nit anders /
also zücht dise argny zū im vß den glieder
vnd nit anders. Sie aber dreibent vnd
dün machent vnd vß löfend die dreibent
die süchtigkeir was sie berieren oder erret
chen mögen.

Von den simplicia die

treibent druckende seint dise

Mirabolant citrini
Mirabolani lebuli
Mirabolani indi
Mirabolani belerici
Mirabolani emblici
Absinxi
Tamarindi
Lapis lazuli

Von den argenten welch dreibend
vnd heil machend seint dise

Cassie fistule
Mercurialis
Malua
Manna

Welch zū in siehent vñ vß treibent

vast seint dise
Scamonee
Elebori albi et nigri
Electorium
Vnd alle tirimale als
Catapucia
Anabula
Esula maior et minor
Coloquintida
Turbit
Laureola seint folia coconidum
Coconidia et semen eius
Alloepaticum
Alloescocotrium

Welch lutzel treibent vnd senfft mach

eint dise
Polypodium
Viola
Sene
Renbarbara
Centaurie
Sambuci
Ebuli

Welch vß dreibend vnd dün machend

seint dise
Enforbium
Tartarum
Calvina
Salutari



Es nun das die
reil diß andern buchs erle
rer vnd geoffenbart ist wo
man confortieren digriere
die groben vngesosamen
flüssig zū machen alle sel
tinen / vñ also wie man ein iede complex
onch ein iedes glid vom haubt bis zū den
füßen / die entrichtigung des selbige glid
es sy von hitzen oder keltten / purgieren la
pieren solnieren vñ euacuere / als reinige
weichen entledige vßleren sollen. Ist noch
das du wüßest ein glid nit das ander vßle
rest / oß ein glid begereft vñ vil lereft wil

ich die sie offenbaren welch zu ein glid ei
genß. Haffr vñ zum andern nit haben/da
durch den krankē nit schaden vñ erstor
mag. Ist also mit großem fleiß weiter zu
wissen/ist ein vñ merckung zu habē das
erlich von ein allein/darūb wan wir wel
len erwernē oder erkeletē vil glid/so sollen
wir nemē erlich wōnend/dz ist zu vil glid
der vñseren willen sie vñstreckē vñ zu ge
sellē/so nim ein simplicia welch zu ziehē
vñ eigenthschafft hat zum selbigen glid ist
besser/wan für ein jedes glid vil simplicia
als cōposita zamen vernūst. Darūb alle
natürlich Philosphi vñ ruffen dz das der
best arger ist s bruchē simplicia/dan der
vil cōposita zusamen siegt. Dan das ist
vergebē so ein ding durch vile geschicht
dz eben als wol mag geschehen durch mū
der. Vñ darūb hat die gemein natur ge
ordinert erlich ding die haben gemeinē du
gen zu allen theilē des leibs die wir bruchē
sollen in s zeit der noturft vñ die natur
hat geordnet erlich ding allein zu ein glid
vñ erlich ding zu fillen/als zu zweyen die
vil seint.

So nun darlich offenbar

ist also das ein argē vñstreckt layert vñ
purgiert von villen glid/als da thut Aga
ricus vñ haubt vñ s lebern von dē milz
von s brust vñ von dē gleichen. Dar von
entspringt ein zweifel wie im zu thun wer
so einer allein hat Cattari den fuß vom
haubt/od ein ander sucht des haubts/vñ
seint gesunt die anē glider/dz dan allein
vñ gepurgiert werd vñ haubt/das die an
der glider nit die gesunt seint. Vñ her wi
der vñb wan einer krankheit allein am
milz hat ist im zu thun mit Agarico/so
du den bruchest dz allein enacuer vñ dem
milz vñ nit von dē haubt vñ and gesunt
glider. Ein ander zweifel wā einer hat
ein gesunds haubt kaltes vñ ein hitzig lei
ber vñ also so du ein warm argny zu dē
haubt bruchē wilt/welchs auch ein vñ se
hen zu s lebern hat/das die leber nit ver
set werd mit der hitz/dz ist also wir sollen
thun dz das haubt warm werd vñ das
haubt sterckē das man nit mer die hitz der

lebern. Als Fenchil confortert vñ stercket
das haubt vñ des gleichen die leber vñ
niere/vñ vñb der sterckung willen der le
bern vñ der niere/vñ der lebern vñ
mer benomē ir hitz vñ dē haubt sein hitz
Darūb so han ich die sie vor geoffenbare
welch das haubt auch die leber vñ niere
stercken vñ krefftigē/sein genüßsam im
anfang diß capitels erclert so du die capi
tel ansehen bist/klarlich ist zu sprechen
das von wegē der gesagten zweifel ein an
der capitel nor ist das sezt leitende ding/
das seint die da so sie vermist werden mit
den layierenden vñ purgierenden dingen dz
sie die selbigen virtutes solcher krafft vñ
wirkung zu dē selbige glid als zu einem
glid/das nit entpfänglich gewircket wirt
in einē andern vñ werde genant ziehend
ding argenisch dugent zu dem glid da es
gehört/als erlich ziehen die krafft der arz
ny zu dē haubt. Ein anders zu der lebe
ren als muscat nuss od rosen zucht die dug
gen Fenchil oder Agarici zu dem haubt
vñ Spica zucht die dugen zu der lebern
vñ Ingiber die dugen Agarici zu dē ge
eder vñ gleichen/vñ Galgan die dugen
agarici zu dē magen vñ Yopus zu der
brust vñ also ist zu verstōn von der glei
chen die weil mancherley vñ manigfalti
gen seint zu ziehend/ouch nach mancher
ley der glider menschliches leibs/darūb
seint vñder/geschlich zu setzen in ordnung
vñ maß wie oben gesezt seint/weiter ist
zu mercken. Ist sach das du wilt fleugma
oder ein ander fūchtigkeit von villen glid
oder vom haubt vñ magen/dan sol mā
nemen vñ vñ erwellen die ding die also
layert von den beide/also ist Aloe od des
gleichen. Vñ sollen zu im vermist zwe
leitende od so vil der glider seint seint elnig
zucht die krafft der argny zu dem haubt
als die krafft muscat nuss od rosen. Vñ
ein anders werd im ouch zu gesezt dz die
dugen zucht zu dem magen als ist Galgā
oder Absinthii. Aber seint das haubt wei
ter stor von der layieren argny dan s ma
gen/darūb sol die ziehend argenisch du
gen zweifeltig seint zu dem haubt oder dry
feltig gegen dē das das behalt im magen

Das. II. Capitel

oder harimb fiert die füre des magtes / al /
so wann du gesetzt hast ein quit in muscat
muß / thū dazū 3 quintin galgā / oder wer
müet / vñ also des gleichē ist zū thun in an
deren / das also zū so vil glidern die erzney i
du füre wilt / so vil sürer oder leitendē mü
stū zūsetzen der erzney oder er well ein di
crorem der dich zū vil staten führen möge
vnd das ist in allen krankheitē not zū wiß
sen / also wan etwas gebē würt / zū seße in
wie vil glider er hab zū würcen / vnd ob
si ch gebürt das in dem menschē in allē de
nen gewürcet werde / vñ wan erscheiner dz
es nit thut / so sol gelegt werden die tugent
der erzney die haben ist on vndercheidli
che würcung in allen glidern / das du ne
mest etwas erzney im zūgefügt die habēt
zū füre sein tugēt zū den verenden glidern
in welchē du für vñ begerest die opera
tio der genannten erzneyen

Wie anfacht dz capitel we

liche erzney fürer die ding der anderen zū
macherlei glyd menschliche leibes / vñ vñ
ersten die simplicita die d a führen zū dem

Houbt sein dise
Mucis muscati
Deontia
Ericades arabi
Alcoris
Xiloaloes
Sal indi
Sal geme
Balsamus
Beranica
Xilo balsami
Carpobalsami
Thuo
Landanum
Mirra
Camedreos
Spica
Castorium
Genciane
Ysopit
Lasce
Matorante

Grana bene
Piper
Serapinum
Squilla
Anacardi
Feniculi
Muscus
Absinthii

Welche composita fieren

die tugent der anderen erzney vnd crass
zū der lebern / sein dise

Empatorium
Absinthium
Lacca
Solum
Spodium
Cuscuta
Spica
Azar
Anisum
Feniculus
Endiue
Epatee
Taraxeton
Cicoree
Amigdula amara
Quartus semina frigidorum maior
Cianomoni
Sparagi
Aqua cecoris roborum / rot ziser biles
Anoglosse
Camedreos
Volubilis
Yreos
Laureos
Squintantum
Camomille
Fumus terre
Aqua casti
Succus feniculi
Petrosilini
Squilla
Solum
Vinum
Lactuct vnd sein somers
Semen petrosilini
Semen feniculi

Welche simplicia fierē dietugent vnd crafft der anderen erzney zu
der buß/sein die

Yreos
Albaſce
Yſopus
Viduum
Crocus
Liquiritia
Vna paſſa
Succus liquiritia
Capille veneris
Squilla
Aureos
Cardamomi. cardamom
Succus canli
Salt antiqui
Maſturiū
Amigdala
Pine
Pulmonis vulpis
Sſeleos
Anclanam
Oppoponatum
Mira
Scrapinū
Raphanus
Caluus aromaticus
Aſſodillus
Volubilis maioris
Ariſtologia
Siagagantum
Gummi arabicum
Olibanum
Mel
Zaccar
Vinos
Fenum grecum
Paiſſam
Lilium
Pſillum

Von welchen gemelten

Sib ich kein ſunder regel/weiße zeit oder
Canonis man ſie geben ſoll/ ſunder mit
welchen ſie vermifft vnd geordnet werde
An dem ſelben end ſol man ſie geben

Welche simplicia fierent die tugē/vñ

crafft der anderen erzneyen zu dem willy

ſein dieſe
Saucus
Calamentum
Spica
Tamarifcus
Lapparus
Corricis medianus ſalicis
Sal geme
Sal indi
Yreos
Alcois
Prasium
Rubeum. tinctorum
Abſinthium
En patorium
Aniſum
Feniculum
Sparagus
Caſſure
Scolopendria
Marum
Squilla
Volubilis maioris
Scordeon
Agnus caſtus
Came pitheos
Amigdule amare
Ariſtologia
Vina propria hois
Acetum
Enula campana
Camomille
vnd ſe quinta eſſencia

Welche simplicia fierent

die tugent vnd crafft der andrē erzney zu
den neru/ vnd gleichē/ vnd die bant adeē
genant Ligatura/ſein dieſe

Zinziber
Alcois
Camomilla
Polium
Enula campana
Anomum
Cria piperion
Camadreo
Came pitheos

Das. II. Capitel.

Succus caulium
Aqua porri
Cordu. ni
Tapfia
Alfa fetida
Oppoponatum
Armel
Squilla
Hafce
Yfopus

Welch simplicia zu gesetzt werden an
der arzeny die besaltre die dngen im ma
v r d ziehet zu slichen deilen des magens
seint dise.

Cironia
Galanga
Malagranata
Masticia
Mirra
Thus
Aqua ferrata
Absinthium

Und warlich alle stopffende ding

Welch simplicia machen die dngen der
andern arzeny den sie zugelegt werde ma
chent verharren im magen/doch nit ewig
lich ist. Doch nit nor ist zu geben Canone
von der zeit darv man die ding bruchet
sol/dan sie habē eben die Canones mit de
Laparitis sto machi oben gesetzt mit den
compositis oben ou. ch da selbe gesetzt seint

Welch simplicia die dngen vnd krafft
der andern arzeny furen zu den nieren
vnd blasen seint dise

Saxifraga
Petroselinū macedonicum
Radix feniculi
Petroselinū
Apit
Brusei
Sparagi
Et quatuor semina frigidozem maiorem
Camomilla

Welch Simplicia die dng vnd krafft
der andern Arzeny furen seint zu der ma
reiß so sie in zu gesetzt werden seint dise.

Polleigium
Calamentum

Sanina
Marricaria
Atrichinesia
Ruta
Salvia
Mira
Rubea tinctorum
Lupini
Saxifraga
Mili folio
Petroselinū macedoni
Feniculi
Apit

Und ir dng vnd somen vnd alle ding
die gesagt seint im cap. von den nieren vnd
blasen seint sie auch zu vston/geleich wie
die andern ziehet die andern arzeny zu
müter/vn der Canonen die ding zu beu
ren/zū machē zu bruchē ist gleich mit de
vorgesagte capiteln der vñ ziesen vnd vñ
leren vñ warm machen die müter vñ de
gleichē versthe mit den andern.

By den ietz geseitten di
gen erweist ein zwiffel. Zu erst wirt ge
meint das die vorgemanc stercenden sicut
sollen nit genant werden furend stück zu
eine bestimpte glid/dan ir etwa manig
firt zu vil glidern. & wirt also vancome
das girt zu mercken ist/wan fenicul firt
die krafft Turbit zu vil bestimpten glidern
darvmb firt es auch zu eine bestimpten
glid. Und ob mā sprech er firt nit zu vil
dar nach folgt das es auch nit firt zu vil.
Weiter ist zu wissen das erlich ding firt
zu neren/erliche zu villen/vnd erliche nimen
zu ein allein. Und darv wan wir wollen
stirzen oder keltren vil glider/sollen wir
nemen das da stirzigt/das ist das zu vil
glideren dient die vnfers furemens seint
vnd im zu gesellen etwas furens/das zu
geleicher wese sein krafft firt zu vil glider
ren/Und das ist besser dan das firt ein te
des bestimpten glid dien im leib ein besu
der arzeny/darvmb dz alle natuerlich me
ster schryben das der sig der best Arzen
der bruchē Simplicia/dan 3 vil zusammen
setzt/dā vmb sunst gesucht etwas mit vil
dingen das eben mit wenigem geschehen

mag. Vñ darumb hat die gemein natur
geschaffen/erlich ding die haben gemeine
krafft zu allen teilen des leibs/die wir
essen sollen in nöten/vñ die natur veror-
dnet erlich ding allein zu ein einzigē be-
stimpten glüd/vñ erlich zu vil dinge als
zu zweyen die vil genat werde/aber sein
nit ein meng als da stor quinta Metaphi-
sici.das hat geordnet der aller höchst dan
die die bedarff die minder welt.

Fürbas ist zu wüssen wer
da arzeny als da layatiue geben wil/das
er bedachten sol zu dem ersten das alter
des menschen/die krafft/die zeit/das lant
die cöpley vñ natur des menschen/wan
zu alt vñ zu iunge lit sol mā nit arzeny
geben. Wan sol auch den litten die franc-
ke natur an in selbs sein nit arzeny gebē
in dem winter so es vast kalt ist. Vñ die
arzeny sol senfft sein/es seien dan conforti-
uen stercken vñ krefftigen das hertz in
dem somer ist güt das man drenck geb
Vñ man sol auch kein arzeny geben es
ist dan vast not die matery sy dan vor-
syn gedigit vñ erweich mit den Si-
rupen wie ich vor gemeldt hab/wan wo
die matery hert zehe wer so wer sie nit ge-
hoisam der arzeny/ging das güt/blyb dz
böse/vsigenomé das gegicht Cronis vñ
Paralysio. Wan solouch kein dryben arz-
ny gebē/der mon sy dan. iiii. oder. iiii. dag

alt/od man hab dā zinn nügen od bruch
iii. oder. iiii. dag. Wan sol die pillule gebē
des abens/darumb dz man dar vff schlaff
wan sie sein hert vñ rund vñ verzeren
sich langsam. Die electuarien. ii. oder. iii.
stunde nach mitternacht. Die drenck vñ
iii. oder. v. vren so der dag itz anfaht

¶ Ist auch zu merckē das pillule vñ dē
weiten gliedern zu in ziehent darumb das
sie lang im magen bleibent/vñ die electu-
arien von den innern vñ drenck allein im
magen vñ dermen da mit wessen sein
vñ darumb vast von den ierigē in bruch
vñ vbung ist so man das haubt oder die
ferren glieder eigentlich wil purgierē/werd
des abens geben pillule/am morgē ein mā
natatiu dar vff das ist ein linde senfftē
layatiu/das geschicht durch vil vrsachē
Zum ersten so die matery in der weite als
in den ferre oder vñ gliedern lit bewegt
zu in ziehen vñ zu treiben werde mag. Zu
dē andern ob die selbig matery d nachgort
den arzeny nit allein gesorsam wolt sein
Zum dritte das die litten glieder als d mag-
dester minder geschwacht wirt ob mā in
ein starck arzeny zu ein mal geb. Zu dem
fuerden das die pillulen vil minder von dē
menschen brech dan electuarien drack od
puluer so sie starck sein. Zu dem funfften
dz sie leichtfertiger in d wirkig zwey mal
genomé als abens vñ morgēs dz ein am
morgen zu ei mal zu schwer vñ vnwil-

lig od vnlustig wer
zunemē darū lob ich
vast in sollicher ge-
stalt gelagiert werd
nach seiner rechten
proport.

welche com-
posita in gemeinem
bruch seit sterckē vñ
krefftigē das haubt
nach dē purgierē in
den richtung des
haubt von hitzen/
vñ wider bringē die
gesundheit/seine dise
Requies Nicolai



Das II. Capitel.

Sya codion Mesue
Zuleb violarum mesue
Rebuli conditum mesue
Zuleb rosarum mesue

Alle genantē composita was virtutes
vnd krafft sie haben/sinstu im register
¶ Welch cōposita in gemeinem bruch
seint stercken vnd krefftigen das haubt
nach dem purgieren in der entrichtigung
des haubz von keltē/seint dise

Sya ambra mesue
Sya musci dulcis mesue
Confectio anacardina mesue
Tyriaca magna Nicolai
Acori conditi mesue
Sya margariton Nicolai
Electuarium de gemmis mesue
Electuarium regum mesue
Zerificans nono almanforis
Mercuridatum

Alle vorgeantē cōposita was virtu-
tes vñ krafft sie habē/sinstu im Register
¶ Welch cōposita in gemeinem bruch
seint stercken vnd krefftigen nach dē pur-
gieren vnd euacuieren die brust vnd lung
vñ iren deilen der entrichtigung von hize
vñ wider bringē die gesuntheit/seint dise.

Sya roden abbatris Nicolai
Sya dragagantum frigidum Nicolai
Conserua violarum
Sya codion mesue
Lac de papauere

Was virtutes vñ krafft habē seint die
genanten composita/sinstu im Register.

Aber was virtutes hat
Lac de papauere/wil ich sie offenbaren

¶ Lac de papauere den
1 nomē hat vmb der farb weiß wie
milch papauer/von dē mag somē
von welchē sie gemacht wirt/ist sünnem/
lich güt zu allen franchheiten & brust vñ
hizen/wan sie weicht vnd nider leit den
durst vnd ynsürr den schlaff vnd bringet
rühē/vnd miltet die schmerzen & seiten
inwenig. &c. vnd wirt gemacht vnd auch
gebrucht meysterlich

Welche composita in ge

meinē bruch seint stercken krefftigē vñ
wider bringen die gesuntheit nach dē pur-
gieren vnd euacuieren die brust lung vñ
iren anhangendē deil in der entrichtigung
von keltē seint dise.

Sya musci dulce mesue
Electuarium regum mesue
Pylonium mesue Mercuridatum
Sya margariton Nicolai
Sya penidion Nic.

Was virtutes vnd krafft habē seint die
genanten composita/sinstu im register.
¶ Welch cōposita in gemeinem bruch
seint stercken krefftigen vnd wider bringē
die gesuntheit nach dem purgieren vñ eu-
acuieren des magē vñ sein anhangendē
in der entrichtigung von hizen/seint dise
Tera sandali Nic. Miciera Nicolai
Rebuli conditum mesue

Sya citoniten cum zuccaro mesue
Mina citonitum Zuleb rosarum
Persici conditi Poma condita mesue
Rob de ribes Rob de berberis
Rob de agrestis Rob de moris mesue

was virtutes vnd krafft
habē ist Miciera/wil ich sie offenbare

¶ Zuleta vñ geleit wirt

in ein bewerte vñ erfarende argu-
eigentlich für den fuß der Lumb-
roides das seint die fichtblatren. vñ für
dz kimen im buch vñ für blegung. vñ
ist zu malen güt für dz darm gegichte/vñ
für den blut stülgang/ouch die anderen
stülgn vñ das rumpeln des buchs. vñ
ist vast in bruch vñ vbung vñ ober al-
breit wirt fundē nach der lere dñ Nicolai
Gilbertus de anglica im cap. vñ Syntia
hat ein ander beschreibūg die diser gleich
ist. Arnoldus de villa noua hat ouch ein
and/aber gleich diser. Auicenna hat nit in
ein ander/aber nit gleich diser ouch nit in
bruch. Arnoldus spricht sie sy bewert eigē-
lich vñ die natürlliche krafft die gelegē ist
durch gebrechē contritine das ist die befall-
tend krafft/dā sie restringiert vast wñ sie
gebē wirt mit regēwasser vñ vñdē geleit
mit bdmwol/gebē durch dē mūd mit roß-
vñ yse vñ sanguis d: accois. Hilft vast vñ

den fluss. *Mercurialis* wan es gebt wirt mit de gekochts mastig. Heilt die bluttrur der dorn/wan es yngenossen wirt mit wegrich safft/daryn geryben der stein *Lapis ematichis* bis dz es rot wirt/vnd mit rosen ein plaster gemacht/dar zu gethon *Dol Armeni* vnd ein wenig essich/Heilet bluttrur d nideren/wan es geben wirt mit dem gekochte *Banlasti* verfelt es des bitches fluss/wan es geben wirt mit *Requie* stelt es *Lienteria colericam*

Was virtutes vnd krafft
haben ist *Quina*/wil ich dir hie offenbaren vnd ercleren



Quia das wort vñ
geleit wirt als vil als sirop oder ein gekochter drack de man behalten mag. Der gestalt sil funden werden/als ich oben erclert hab vñ *Quina*

aromatica oder *mina coposita* finst in Register. Vnd darinn ich hie offenbaren vnd ercleren wil die virtutes *mina simplex* nach d meinung *Alexis* ist es *Conditum citoniorum*. Aber nach *Auicenna* vnd *Wilhelm* *placentini* ist es *Sirupus citoniorum*. Aber *Linné* *maius* spricht *Desue* setzt *sirupus citoniorum* vñ dem safft der kirten/dar nach *mina citoniorum*. vñ das wirt gemacht *simplex* vnd *coposita* mit *species* vnd *on species*. *Auicenna* im funfften *Canonis* hat *sirupus citoniorum* das ist *mina*. Vnd darinn sprechen erlich weisen/ob es die notturfft erfordert mag man gebt an stat *sirupus de succo citoniorum/mina citoniorum simplex* *on species*. Je doch so ist ein vnderscheid zwischen *sirupus citoniorum* vnd *mina citoniorum* wan *sirupus* wirt allein gemacht mit kirten safft vñ zucker. aber *mina simplex* mit kirten safft/zucker/vñ dar zu gethon wein. &c. *Quina simplex* ist vast in buch vñ ober al bereit wirt funden/hat schier gleichniss in gestalt als *Zuleb* vñ ir gab ist bis vñ.iii. lot gemist mit beque/mé wasser gesunt zu mache als in der verstopffung des buchs mit breit wegrich was

ser/ob wasser daryn ysen gelest ist/oder zitternen wasser mit seiner subtiliteit abtreibt die materij die da seint materij des fluss/vnd ein jeden fluss des buchs der da kome ist von d colerische scherpfen beissen den materij. Je doch dz man nem ein gemeine euacuerung mit *Reubarbara* vnd *Mirabolani assatis* in der gab oben genannt/ob mit *manna* oder *Cassia fistula* nach bedunckt einß geleert arger/dz nemlich geschessen vñ das die schwingigkeit d *mina* nit werd verstopffent der vorgenannten humores/darinn mā es gibt in dem fluss. Je doch *mina* stelt vñ druckner mit filler *stipticider* zamen zwingkeit/zamē behaltigkeit genat *stiptica*. Vnd ist auch gut mit münzen wasser vermist wie obestor dem geschwechete vnd blöden magen von vberiger sitzen/vnd von vberigen fluss des harns der da kumpt von heisser vrsachen in den leiden/genomē mit breit wegrich wasser oder mit eitel in einer zimlichen maß. Vnd ist ein sterckung des magen lebern vnd alles yngeweid. vñ reisset die begird des essens/vnd behalt die douwung/verfelt das brechen vnd den fluss des buchs. Vñ ist ein beriempte artzney

Aber *Sirupus citoniorum* wie wol sie selte in buch ist darinn das man hat *Quina citoniorum* vber al bereit wil ich doch auch ir dungen alhie etwas meldung thun ob sie von iemanz meisterlichen gebucht wird *Sirupus de citoniorum secundum Desue* ist stercken vnd der text *Desue* spricht dz er gut sy wo zu *sirupus de piris* gut sy/dar vñb sterckt er den magen/vñb verfelt vñb hinder dreibt die natz vñb sperma. Je doch setzt in *Arnoldus* in seinem *Antidotario* gleich *Desue* das einß vñ kein vndercheid dar zwischen ist/spricht gegeben mit wein daryn gekochte sy muscat nuss vñb *Galgan* sterckt dem magen vñ sein douwung. Wan er geben wirt mit einer kochung der rosen/so hebet er den buch fluss vnd colerische brechen/wan er geben wirt mit breit wegrich wasser oder distil kirt so stelt er den blut stulgang. Vnd wan er geben wirt mit der kochung *Liquiritie*/so benympt er den durst. Wan

Das. II. Capitel.

er geben würt mit rosen wasser/so hilffet er den heissen Cordiac/dz ist so ein mēsch groß schwachheit am hertzen hat/ als wolt ein geschwunden. Vñ lescher die scharpffe colerische hitz/ wan er geben würt mit einer kochung von minz/ so bringet er den lust der spise zu essen

Was virtutes vñ krafft haben die andern genantē cōposita/ finstu im Regist.

weich cōposita in Gemei

nem bruch seint stercken vñ krefftrigen vñ wider bringen die geimtheit nach dē purgieren vñ euacueren den magen vñ seint anhangē deil in den entriechung von keltren/seint dise

Sya cinini

Sya cinamomum eigentlich Mesue

Sya galanga/ vñ ist eigenschafft die es zu dem magen hat

Confectio anacardina mesue

Philonium mesue

Sya citoniren Nicolai

Terificans almansoris

Trifferra fenonis mesue

Citri conditum mesue

Aromaticum rosatum mesue

Aromaticum gariofilatum mesue

Electuarium de gemmis mesue

Electuerium regum mesue

Sya reion piperon Nicolai

Sya curcuma mesue

Sya lacca mesue

Trifferra magna Mesue/ das ist Trifferra

magna saraceni

Trifferra Galieni.

was virtutes vñ krafft

haben ist Trifferra magna Mesue/ dz wil ich dir sie offenbaren vñ ercleren

Trifferra magna Mesue

einß andern nomē von Mesue genant würt Trifferra saraceni/ ca magna expertum/ das wort Trifferra vor obē erclert in Trifferra magn. Aber saracenicā darūm das es von den Saracenis funden ist. Nicolaus in seinē Antidotario hat ein ander/ würt genant Trifferra

darūm das es den menschen lung befallter. Vñ Saraceni darūm dz es von den Saracenis funden ist. Zumē maino spitzet/ die beschreibung Nicolai vereinigt sich mit der beschreibung Mesue/ das ist ganz nit fund weder in dē simplicia noch in dem gewicht. darūm würt sie gemacht nach der beschreibung Mesue/ vñ nicht nach Nicolai/ darūm das sie ist ein Electuarium grosser krafft vñ oberflüchtig dūgen. Behalt den mensche in geimtheit vñ vor krankheit der sie bruch/ darūm das es dūchnet die fūchtigkeit in dē magen. Heilt die Emoroides/ sickelarten macht subtil/ vñ erklert das gebilte/ macht die vnküßheit/ wūmbdt die nieren vñ gebierenden glider. Aber sein meiste dūge vñ krafft ist in sterckung der mürer vñ den flus menstrui zu bewegen. Ist dūchnet die böse fūchtigkeit die da oft komet in die mürer das da seint vrsach verbiert der schwangerkeit/ wan sein bruch hilffet den feurwen zu schwengern. Vñ also es auch bequē den kalte mañen/ die schmeit der glyder nympt es ab/ vñ machet den mund ein gūten geruch/ vñ vil andē gūte hat sie nemlich in dē magen vñ nensche glider. Es seint auch zwo andē beschreibung gesetz/ vñ ober al bereit genant Trifferra magna cum opium er sine opium vñ andē clert/ im Register von Nicolao Galieni beschreibung me. z. als Trifferra würt sie doch nit vast in bruch. Je doch würt sie erwan meisterlich gebrecht/ darūm erclert auch ein deil ir dūgen sie vñ den excretion wil. Aber Thomas de garbo bruchet alle dis Trifferra de saracenicā magna/ alle ander verlassen. Aber sein gab ist vñ ein dragma bis vñ. iii. also ver wan sie der macht werd als von alter her. das ist die vñz vñ ein medicinalisch pfunt/ vñ der pfuntstür. vii. vñz/ des morgens in der weisse als man nympt Tyriaca/ vñ als da gesagt ist in dem Electuario de aromatis Gabrielis als sie stot/ zu dem alweg ein zūflucht hab. Aber geb mā es in einer starcken gab/ so entfließ es den bruch nider druckung oder mit bezwingung/ so erwūmbdt es den leib oberflüchtig

es genömet haben. Jedoch so seindt zuo
zugehörig diser Trifera/ nach d' geschiffte
gesetzt von Wesue/ doch wirt te keine be
reit funde/ noch in bruch gehalten wirt.
Die erst ist/ wann er spricht es seint herlich
die da züfegent in d' cōfect Turbit. 3. xv
vnd also wirt es entfinlich solnieren
die flegmatische vnd wasserige matery/
nemlich vō dem magē/ vnd von den an/
dem nerlichē glideren. Vnd dan so wer
sein gab von 3. v. bis zu 7 i. Der ander
zusatzt/ als er spricht/ es seint erliche die
es machen on turbit mit ein qbindlin bi
sem wol riechen/ dan so wirt dis Elec
tariū me sterckē vnd krefftiger das hēz/
vnd das hēz/ vnd solnieren mit anders
dan allein als gesagt ist on den vorgēn
ten zusatz des bisems/ vff d' es krefftiger
sterckē/ vnd mit namē die fūnemlichste
glider/ wie wol man es nit darmit bereit.
Vnd der text Wesue spricht/ Sie ist be
wert mit grosser hilff den leib in gestim
heit zu beßaltē. Es hilff onch den schwe
ren glideren gleich als so ein mēsch erschla
gen were in alle seine leib/ nimpt hin die
wind/ zerreilt den schmerzē/ vnd vntwē
des magēs/ nimpt hin den gestanch des
mundes vnd des ganzē leibes/ Heilt die
Emoroides/ machet den leip wol gefar
meret die vnterheit/ erlicket des ma
gen sūchrigkeit/ vnd nimpt hin die ful
heit des ingewides.

Was virtutes vnd krafft
haben ist Trifera Galien/ will ich die
hie offenbaren vnd ercleren.

Riffera Galieni den

nomen empfangen ist von seine
finder Galieno/ der sie funden
hett/ Ist nit in bruch/ noch wirt bereit
funden/ als Cristoforus/ Lumen mains
Nicolans de prepositis sprechen seint/ te
doch wirt sie zu zeitē meisterlich gebrauch
et/ darū den selbē nit vnbillich ir nutz
barkeit hie offenbare. Sie sterckē dē ma
gen vnd wermp in/ ist gūt für wind vñ
Emoroides/ für rohe sūchrigkeit/ vñ rei

ger die begier der vnkeuscheit/ erlert die
farb des menschen vnd erwemert die nie
ren/ vnd ist nütz für die bläst/ vnd wind
der miter. Ist onch gūt für den fluss der
da kumpt die gülden adern. Vnd ist vñ
der lere des Amidorarii Wesue

Weliche composita in ge
meine bruch seint stercken vnd krefftiger
vnd widerbringē die gesantheit nach ei
ner purgierung vnd euacuierung in der
entrichtigung des hertzen von hēzen vñ
seiner anhangende teil seint dise.

Zuleb violarum.
Zuleb Rosarum.
Conserua rosarum.
Sya rodon abbatie Nicolai
Manus Christi perlata sandalizata
Triasandali Nicolai.

Rob de agrestilo.
Rob de ribes.
Rob de berberis.
Electuariū de gemis sine speciebus
Was virtutes vnd krafft habē seint
die genantē composita seint in Regt.

Was virtutes vnd krafft
haben ist manus Christi perlata cū san
dalo/ wil ich hie offenbaren vnd zeigen.

Manus Christi
perlata ist gerempieret
ter natur nicht zu kalt/
Vnd so mā dar zu dū
Sandel/ so vil ist es me
kühlen vnd sterckē das hēz/ vnd sein an
hangende glider. So man aber haben
wil das es nit als vast küle/ sūnder mer
sterckē/ so setzt man im zu sandali citrini
vnd nit den roten/ aber der rot macht im
ein süßsche liebliche farb.

Weliche composita in ge
meine bruch seint stercken vnd krefftiger
nach dem purgierē vnd euacuieren das
hēz mit seine anhangende teilen in der
entrichtigung von lete seint dise.

rk t

Das II. Capitel

Sya musci dulcis Mesue.
 Sya ambra Mesue
 Sya margariton Nicolai.
 Electuariū regum.
 Tyrica magna
 Conferua Boraginatiū.
 Aromaticū rosare Mesue.
 Aromaticū gariofilate Mesue.
 Letificans Almanforis
 Ciri conditū Mesue
 Electuariū de gemmis Mesue
 Conferua Englosse ist temperiert

Was virtutes vñ krafft haben seint
 die gemelten composita finstu im Regi.

Weliche composita in ge
 meinē buch seint stercken/krefftig/ vñ
 wider bringen die gesuntheit der erhitig
 ten lebern vñ ire anhangende teil/ vñ
 nach dem purgieren vñ euacuiere in der
 entrichtigug von hitzen seint dise.

Sya rodon abbatris Nicolai
 Tria sandali Nicolai
 Rob granatorū mizorū et acetosorū

Was virtutes vñ krafft habē seint
 dise genantē composita finstu im Regi.
 Musorū das wort vñgeleit wirt ein zwöl
 faltiger geschmack als sūr vñ süß/ vñ
 den Arabischen genāt wirt miz.

weliche cōposita in Gemei
 nem buch seint stercken vñ krefftigen
 die erkaltē leber vñ ire anhangende teil
 noch dem purgieren vñ euacuiere in der
 entrichtigug von hitze seint dise

Aromaticū rosarum Mesue.
 Sya lacca mesue
 Tyriaca magna
 Confectio Anacardina mesue
 Alle ire tugent finstu im Register

Weliche composita in ge
 meinē buch seint stercke vñ krefftigen
 dz hitzig milz vñ sein anhangende teil/
 sind nit etwas dz sunderlich darnon ge
 setzt sy. Aber die die ding die in der heisse
 lebern stont setz dar zu vier weliche zu de
 milz eigenschaft habē als vor gesagt ist

In der entrichtigug des milz von hitze
 ist in nach dem purgieren vñ euacuiere
 wie ich oben gesetzt hab in der entrichti
 gung des milz von hitzen.

Weliche composita in ge
 meinē buch seint stercken/krefftig/ vñ
 wider bringen die gesuntheit/ nach dem
 purgieren vñ euacuiere das ingeweide
 von der entrichtigug des milz von hitze
 seint dise nachgonde.

Sya citoniten cum zuccaro Nicolai
 Nicleta Nicolai

Electuariū de sorbis mesue
 Rob de agrestis.

Rob de ribes
 Rob de berberis
 Rob de moris mesue
 Misa citoniorū mesue
 Jaleb violarū mesue.

Vñ andere die da stont in der entrichti
 gung des entzintē magens.

Was virtutes vñ krafft
 haben ist Electuariū de sorbe mesue wil
 ich hie offenbaren vñ ercleren.



Electuariū de Sor
 bis den nomē empfacht von
 den esch rōselin oder speiben
 ling die daryn kōmen. Wo
 wol Linnē maius spricht es
 syen nespelen / das doch nit
 ist/ als da finden wirt in meinē sinonit
 mis/ wie wol sie nit vast in buch ist. Je
 doch mag man es meisterlich brauchen.
 Cristoforus de honestis spricht seint me
 ster Thomas de Garabo in de ioberflus
 sigē flus des buchs vor imbis genōmet
 in grōsse einer kesten/ weliche mit zuck
 vñ nit mit honig gemacht ist in gestalt
 eines Electuariū an stat Sya codi
 on species/ krefftiger vñ baß wieckel wirt
 Sya codion sine speciebus. Ser regt me
 sue spricht dz es sterck den magen/ vñ ni
 derlegt starcklich den flus des buchs

was virtutes vñ krafft
 hat rob de berberis wil ich hie offenbaren

De de Doris de
sent/das ist celsis/vnd seint
mulber/das ist vñ der lant
schafft Seni/welchs do ist
by Iherusalem/als ich dir sei
gen wil in den rociscis detorte lane de se
ni in den sinonimis/die vnzeitig vnd fur
seint ist nit in bruch/Aber wir bruchē an
sein stat Sya mozi mit zucker gemacht.
Sis rob von den süen mulbern hat die
krafft als rob de ribes/ finstu im Regi.
Aber es ist eigentlichen güt zu alle tran
schweiten des hals vñ teilen von hitz.

Welche composita in ge
meine bruch seint stercken/krefftigen/vñ
wider bringen die gesuntheit/nach dem
purgieren vnd euacuieren das ingeweid
in der entrichtigung von keltre seint dise.

Sya cinnamum mesue
Sya Cinamomū mesue
Sya galanga
Aromaticū rosatum mesue.
Sya cioniten Nicolai
Criffera magna Nicolai.
Criffera fenonis Mesue
Sya curcuma mesue
Sya lacca mesue.
Electuariū de bacce lauri Rasis
Philonium mesue.
Derridatum.
Zinziber conditū.
Acori conditū.

Vñ alle die welche da stont in der entri
chtigung des kalte magens/alle ir krafft
vnd tugent finstu im Register.

Welche composita in ge
meine bruch seint stercke/krefftige/rc. die
erschitzten nieren vñ ir teil seint dise.

Ich sind nicht dar von composita we
liche sonderlich dar zu gemacht werden/
Aber bruch kalte ding welche der ezim
ten lebern güt seint vñ sich zu den nieren
schicken.

Aber welche composita in gemeine
bruch seint stercken vnd krefftigen/nach
dem purgieren vnd euacuieren die entrich
tigung der nieren vñ keltre seint dise.

Sya Galanga
Electuariū de geminis mesue
Sya Trion piperion.
Electuariū de bacce lauri Rasis
Cyriaca Syatesseron mesue
Aromaticū rosatum mesue
Aromaticū gariofilatum mesue
Sya lacca mesue
Philonium mesue.
Derridatum

Je tugent vñ krafft finstu im Register.

Welche composita in gemeine bruch
seint stercken/krefftigen/vñ widerbringē
die gesuntheit/nach der purgierung vnd
euacuierung in der entrichtigung der erchi
ztigen blasen. Von ir red ich eben als ge
seit ist oben von den digestiven/dan wñ
güt ist den nieren/dz ist auch güt der bla
sen/wan dz es sol stercker seint.

Welche composita seint stercken vnd
krefftigen vnd widerbringen die gesun
theit nach der purgierung vnd euacuierung
in der entrichtigung der erschitzten mütter
hab ich keine fundē. Aber was de magē
ist güt/dz selbly ist auch güt der mütter.
Su solt aber dar zu thun welche eigen
schafft sich schicken als geleiter/vor ged
melt zu der marie/so hastu composita.

Welche composita in gemeine bruch
seint sterck. die erkalten mütter. Wan die
kalten mütter zu stercken sint man vil hie
dar zu/datum dz die mütter der kalte ent
richtigung oft kampf/Vnd seint dise.

Sya Ambe Mesue.
Aromaticū gariofilatum mesue
Sya margariton Nicolai.
Criffera fenonis Nicolai.
Electuariū de bacce lauri Rasis das me
rer teil an disem zusal groß hilff beweiset
Citra conditum mesue.
Acori conditi mesue

Welche in der entrichtigung der nie
ren seint stercken vñ krefftigen in der
heissen entrichtigung der gleich/nach de
purgieren vnd euacuieren hab ich nit fundē.
Aber welche die hitz minderē/als die
welche in der hitz des magens vnd leber
ren güt seint/die seind auch sie güt. Vnd

Itt ii

Das II. Capitel

man sol inen zu setzen welche eigenschaft sie habē als ich dir gezeigt hab im fürerē zu den gleichen vnd iren teilen.

Welche confortieren/stercken/vnd krefftigen/nach dem purgieren vnd enacuieren/vnd wider bringē die gesuntheit in der entrichtigūg der gleich von kalter matery/ihū gleicher weiß als in der heissen matery des magens vnd der lebern.

Welche confortieren/vnd krefftigē die natur der vergiftten matery der hatt widerstant zu ihū nach dem purgieren vnd enacuieren ist alles das/das do mindert die scherpffe der sūchte/vmnd die bösen sitz hin nimpt/vorab von der lebern oder in den glidern seint die/welche in d heissen entrichtigūg der lebern güt seint.

Als nun geendigt ist das ander buch mit hilff des oberstenn/on welches hilff ich nit volbringē mag wie ein iede krankheit des

menschen wider bracht wirt mit krefftigung vnd sterckung der natur/welche do ist ein meisterin der natur. So aber das nit geschehen mag durch vberfluß der matery/werd sie gedigeriert/gedünnet/vnd flüssig gemacht gehorsam zu sein dē purgieren vnd enacuieren/als reinigē/vs treiben vñ leren. Dar nach die geblödigten vnd geschwachten cōplexion wider zu bringen durch cōfortieren/als stercke/vnd krefftigen die natur/welche alle zeit begeren ist der gesuntheit. Syt malen ich dir sie vor in einer gemein geoffenbaret hab wie man dē nützen vñ bruchē sol in einer gemein/wer nit vnzimlichē als ich gedenc mit vilob der geleertē/weiter vñ meinem buch/welches ich gemacht hab von dem houbt biß zu den füßen/nit allein dem leyen/sunder auch den geleerten als den phisicis/meinē lieben herren/deren diener vñ schüler ich alle zeit bin/wie man ein iede herrschung der vier cōplexiones/als Sanguinea/Colera/Melanconia

ly/vnd Fleugma/digerieren/enacuieren vnd confortieren sol/so doch ein iede krankheit von dem houbt biß zu den füßen anhangen ist. Jedoch so bekent ich ein teil des glide in sunderheit/mer eigenschaft hat zu einer cōplexion dan zu andern/als das hertz Sanguinea/die lung Fleugma das miltz melancolia/vnd die gall Colera/Vnd wil die andern siechtagē der glider vff diß mal vnderwegen lassen vmb kürzerung vnd verdruß willen der leser vnd allein von den vier cōplexionibus/deren herrschunge vnd vberfluß zu erzelen. Je doch wol gesprochen möcht werden ich wider die Canones vnd die regeln/die ich sie oben geschriben hab/so ich zum erstē hab gelehrt wie man den menschen stercken vnd confortieren sol/vnd nicht vorgelehrt hab/wie man die vrsach der krankheit/als die matery vor digeriert vñ enacuieren sol. So ich aber für mich nym die regeln vñ Canones der vast altēwelich vast loben seint/sich zu hüten vor vñ d argeny/So aber dē nicht alle zeit geschehen mag/muß ich fürbaß gon zu dē vier cōplexiones/wie man ein iede cūrieren sol.

Vn fūbas so ist zu mercken/das die vier cōplexiones der mensche synt genant nach den vier elementē. Die erst cōplexion ist genant Sanguinea/vnd ist genant nach dem luffe/wan er ist sücht vnd hitzig. Die ander ist genant Colera rubra nach dem feuer/wan sie ist dürr vnd hitzig. Die drit ist genant Fleugmarica/vñ gleicher dem wasser/wan sie ist kalt vñ sücht als das wasser. Die vierde complexio ist geheißen Colera nigra/oder melancolia/vnd gleichet sich der erden/wan sie ist kalt vnd trucken. Vnd welche complexion vnder den vieren die andern vberrißet/die selb ist ein vrsach des siechtagē vnd der krankheit an dem menschen.



Urbas wilich re

den von den zeichen die ein
mensch an im hat wan er
krankt ist von der erste co-
plexion genant sanguinea.

Zum ersten soltu wissen

seine augen seind im rot von oberige ge-
pült/ vnd seint damit hitzig. Sein hant
seind im inwendig hitzig. Er leidet auch
grossen durst/ sein munt ist im morgens
vor essens bitter/ die zung ist im dürr vñ
ruhe/ vnd hat grossen wetage in der stir-
nen vñ omb den schlaff. Vñd wan er
schlaffet so trompt im vñ blut/ von strei-
ten/ vñ von andern sache die da rot seint.

Vnd alle dise zeichen vortent seint an
dem menschen der vol blüt ist. Vnd dis
ist die hilf für solichen siechtagen/ Wan
er den menschen an komen ist/ sol man im
an dem vierden tag lassen an der meda
als der meister Auicenna gesprochen hat/
in seinem vierden buch/ das da leret von
den febern. Dar nach sol man dem men-
schen die colexa zeitigen mit disem nach/
geschribnen tranck/ des selben tranckes
sol man im morgens nüchten sibem löffel
sol zu trinckē geben/ gemischet mit finff
löffel sol warme wasser / darin gesottē sy-
gersten/ vñd ein wenig süß holz. Vñd so
er den tranck ganz getruncken hat/ So

Itē iii

Das. II. Capitel

sol man im dise nach geschribene purgatz
yngedē des morgens so es taget / daruff
sol er dan nit schlaffē bis das der tranck
gewircket hat / vnd sol die zeit nit an den
lufft gon. Wan sol im ouch ein warm ly
nin rüch vmb den magen munde legen /
vff das der tranck deffer ee wircken mög
Vnd wer es sach / das den menschen be-
duche das er sich brechen müst / so sol er ei-
nen süren apffel in den munt nemen / vñ
den kúwen / vnd dan wider vñ spúwen /
so vergat im das vnwillē. Vnd als dan
der tranck gewircket hat / sol er essen vñ
ein hā das wol gesotten vnd bereit sy /
mit Garosfil vnd Croci / vnd daruff sol
er trincken wein der das dritteil mit was-
ser vermischet sy. Vnd wer es sach dz dem
stiechen not wer einer cristierung zū küle
dz gederm von der hitz wegen / die sol mā
im machen ouch als hernach geschriben
stor. Wer es sach das im der munt schlei-
mig / vnd die zung schwarz were / So sol
man im dis machen als hernach geschri-
ben stor / darmit sol man im den munde
wischen / vnd in stercken mit disem nach
geschribnen Electuariū / der selbigen lat-
wergen sol man im geben morgens vnd
am abent / als groß als ein kleine boum-
nuß / daruff sol er trinckē ein wenig wein
der da weiß ist / vnd vermischet mit was-
ser. Wer es aber sach das der stiech nicht
schlafen möcht / so sol man im salben als
her nach geschriben stor. Der tranck
sol also gemacht sein.

℞ radicis feniculi.
Radicis petrosilini
Radicis Buglosse añ. ʒ. i.
Capilli veneris.
Ylopi ʒ. ii. ʒ. ʒ.
Rosarum rubearum.
Boraginis añ. ʒ. ʒ.
Florum Buglosse.
Leuistici ʒ. ii. ʒ. i.
Quattuor semina frigidiorū maiorū et re-
centorum
Se feniculi añ. ʒ. ʒ.
Vinū malorū granatorū
Aceti albi añ. ʒ. ʒ.

Zuccari albi lib. ʒ. ʒ.
Et fiat Sympus libra vna et semis
Sis banch als vor geschriben stor
Die purgatz sol also gemacht sein.
℞ Sene.
Polipodii quercini. añ. ʒ. ʒ.
Rosarum rubearū.
Violarū añ. ʒ. i. et ʒ. ii.
Prunorū damascenorū numero. vii.
Et fiat decoctio / dissoluiatur et adda
Cassie fistule munde ʒ. i.
Renbarbare. ʒ. i.
Succi rosarum. ʒ. iii.
Omnium Mirabulanorū ʒ. ii.
Et fiat purgatio li. ʒ.

Von diser purgation gib im. iii. lot
Den magē vnd dz houbt
zu purgieren.

℞ Pillule Cochie Rasio. ʒ. ii.
Pillule aure. ʒ. i.
Misch mit aqua Absinthii / Die sol man
am abent bruchen / dar zū geset
Sya citoniten confortatiū.

Diser Syrup ist ouch gut
℞ Syrupi de fumo terre. ʒ. ii.

Bruch in am abē / vnd an dem andern
morgen / dan wider am abent.
℞ massam pillularū de fumo terre. ʒ. i. ʒ.
Massam aggregatiū ʒ. i.
Sya gridion grañ. iii.
℞ Pillule cum aqua Boraginis
Das nütz an dem abent.

Die cristier sol also ge-
macht werden.

℞ quattuor herbarū añ. ʒ. i.
Furfur frumentorū
Rosarum albarū
Violarum añ. ʒ. i.
Camomille ʒ. ʒ.
Fiat decoctio.
Cassie fistule munde
Benedicte añ. ʒ. ʒ.
Olei violati ʒ. iii.
Salnitri ʒ. ii.

Et fiat elixirium lib. i. et ʒ. ii.

Den munt zu wuschen das sol man also machen.

R. Dyssacea compositi

Sya morum.

Juleb Alexandrie an. ʒ. ii.

Et misce.

Von disem wasser sol er neme morgens vnd abends / zu iedem male ein löffel sol das gemischte sy mitzwen löffel vol aqua violari / darin gesorten seint violen / das selb sol er gurgelen / so wirt im bas.

Das confortatiu sol also gemacht werde

R. Species Triasandali

Pulvis Sya Cimini

Pulvis Sya Costi an. ʒ. ii.

Zuccari albi lib. i

Aqua rosacei

Aqua Buglosse an. ʒ. iii.

Et fiat electuariu in tabulis et deaurat.

Ein ander electuariu für

das selbig / vnd ist ouch güt den lüte we / liche das abnemen haben / als dan ist pri / sis / et contra pestem / so die pestilenz re / giert. Vnd also sol man schreiben in die Apoteken.

R. pul. resumptiu et confortatiu / cum

Margaritis. ʒ. ii.

Pul. rosate nonelle ʒ. i

Confectio Triasandali / et

Mantis Cristi cum perlis an. ʒ. i

Zuccari Candi. ʒ. v.

Conserua rosarum

Conserua Buglosse

Conserua Boraginis.

Conserua Capilli veneris an. ʒ. i ʒ.

Carpobalsami.

Xilobalsami.

Spodiu.

Coralli albi et rubei. an. ʒ. i.

Zuccari albi ʒ. iii.

Et fiat conditu et deauratu.

Von disem Electuario sol der mensch dan od vier mal des tags / eins iede mals als groß als ein kleine boum nuss ymre / men mit aqua rosari / oder Buglosse.

Ein puluer für das selbig

vnd ist ouch güt für den sor der vff gat von dem magen / vnd ist ouch güt den frewen die zu vil flüssig / oder ie menstrum zu vil / vnd fliegen hitz an in haben.

R. Sandali albi et rubei.

Rosarum rubre.

Spodium.

Coralli albi et rubei an. ʒ. ii

Pulue. Sya rodon abbatis. ʒ. ʒ.

Pulvis Sya margaritarum ʒ. iii.

Spicanardi Indii. ʒ. ii.

Quattuor semina feigidoru mundatoru recentoru ʒ. ii.

Semen Endiuie. ʒ. i

Zuccari Candi. ʒ. v

Zuccari albi ad pondus oim tribus viel bus

Et fiat pulvis subtilissimus

Diss puluer sol der mensch bruchenein hal bent löffel vol in Endiuie wasser / oder in Balsamit wasser / so er sein notig ist.

Item einem siechē der mit

schlafen mag von vberiger hitz / oder se ber / den selben schlaffen zu machen / So sol man im den schlaff / vnd vñ die stirt salben / mit diser nachgeschriben salben.

R. Requies medicine. i. requiem magnā

fm Nicolam. ʒ. ʒ.

Opii Thebaici ad pondus granorum fist mentorum quinqz.

Cassie lignee.

Se papaueris al.

Se Lactuce. an. ʒ. ʒ.

Oleum Mandragore.

Olei rosacei

Ongentum populi. an. ʒ. ʒ.

Pulvis Anthos ʒ. i

Hene puluerzati / et fiat vngentū

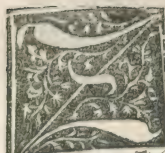
Dise salbe bruch in aller massen als vor geschriben stot / so wirt der brefftastig / vnd siech mensch wol darvon schlaffen / Vnd also hat ein end / vnd nicht me vort der complexio Sanguinea.

Item dis capitel saget von

der coplexion die genat ist colera rubea.

Itt iiii

Das II. Capitel



U wissen das al
lerley arzeny ist / welche
da güt ist zu der comple
xion sanguinea / die onch
güt ist der colera Rubea /

on allein effisch / wann der effisch der macht
weiß plüt. Vnd diß seint die zeichen der
da tranck ist von der Colera rubea. Er
hat hiez an allem seinē leib mit trurigkeit
das in an kumpt von großem durst / sein
zung ist im düere vnd ruhe / vnd gel / vñ
sein harn ist im hiezig vnd ser rot / er hat
groß we im houbt vnd in dem rüchgrat
vnd vmb die nieren. Er mag onch nicht
schlafen / im gerömpft gewonlich von
streit vnd mördery / er erschrecket oft das
er im schlaff anhebt zu schreyen. Alle dise
zeiche sol der meister wissen an dem men
schen / will er im anders vñdston zu helf
fen. Der meister sol onch den sieche / vnd
die mit im vmb gond fragen / wie sein ge
berd sy. Vnd also spricht Ipoeras / das
vor allen dingen sol der meister dem sie
chen ein güt regiment geben / zeitigē vñ
digeriere die colera mit Syrupen vñ an
dem dingen die dar zu gehören / ee er im
die arzeny thut. Vnd damit sol man die
colera zeitigen vnd digerieren.

R Syrupū Capilli veneris
Syrupū papaueris an lib.ß.
Ovisacra simplex ʒ.iiii.
Vnd vor allen dingen solen im lein Ovi
sacra compositū geben. Dise vorgeschri
bene medicin misch alle durch einander
vnd gib dem siechen des morgens / vnd
abents / zu iedem mal vier löffel sol
zu trincken / gemischet mit dry löffel sol
ters wassers.

Ein ander digestiū vñ y
tigung zu der colera rubea / nach der mei
nung Mesue

R Syrupi acetosi
Syrupū Endiuie an lib.ß.
Syrupū Sandalorū ʒ.iiii. Et misce.
Diß digestiū sol man dem siechen mor
gens nüchtern zu trincken geben mit dry
löffel sol. Enis wassers. Vnd als er dar
trant vñ getruncken hat / vnd onch ge
rson vñ sich gehalten nach dem nachge
schribne regiment / so sol man im als dait
dise nach geschribne purgatz nach mitter
nacht yngebē / als der meister Mesue ge
sprochen hat. Vnd als bald er die purgatz
yngenōmē hat / so sol er ein wenig geiste
wassers trincken / Vñ also sol die purgatz
gemacht sein

R Electuariū de succo rosarū ʒ li et ʒ
Rubarbāra ʒß
Spicanardi ʒ.ß
Et fiat massa cum modico Syrupi viol
laurameet deauratur

Ein ander purgation

R Sya Turbit cū Rubarbara ʒ li
Sya finicon laxatiuū ʒ i s
Wiltu es scherffer haben so thū dar zu
Sya gridium grana lii
Dar zu gehört
Sya rodon abbatīs zu einer cōfortatiō

Ein ander digestiū vnd
zeitigung zu der Colera rubea / nach der
meinung Auerrois

R. Symplicium diureticum

Syrupi de Bisarcio añ lib. 6.

Syrupi violarum

Symplicium frigidum añ 3.iii.

Et misce

Vnd binch diß als vorgeschribt stot/ vñ so es geschēhen ist/ so gibe dem siechē ein purgatz/ nach dem als er diß nachgeschriben regimēt gethon. Diß ist die purgatz

R. Sya reubarbare frigide 3. 6.

Dracridii 3. 6.

Castoreo gran. iiii.

Sya citoniten sine speciebus 3. ii.

Et fiat massa.

Sise purgatz gib im als von der andern purgatz die vor geschriben stat

Die will ich nun sagē vñ

den sachen wie man eins menschen pflegen sol der da krank ist vñ der colera rubea/ vñ bricht sich deshalb oben. Wan sol im diß nach geschriben Electuariū zu dyen malē/ zu jedem mal ein stücklin geben des tages/ das ist am morgen/ zu mit tag/ vñd am abent/ vñd man sol im einē schilt off den magen munt machen/ im den magen zu stercken vñd erfrigē/ vñ zu stillen das brechen. Vñd also sol man schreiben in die apotecken

R. Sya Castoreo

Sya Cimini añ 3. i

Aque rosarū Bedugar. 3. iii.

Zuccari albi 3. v.

Et fiat Electuariū in tabulis.

Ein ander Electuariū für

das selb/ der selbigen sol man brauchen als der vorgeschribnen Electuarien.

R. Sya mente 3. iii.

Coralli albi et rubei añ. 3. ii.

Sya citoniten sine speciebus 3. i

Et fiat Elect. cū syr. citoniorū q̄ sufficit.

Item der schilt sol also gemacht werde

R. Laudani.

Castoreo añ. 3. ii.

Cariofilii 3. iii.

Cinamomi. 3. iii.

Rosarū rubearum 3. i. et 3. ii

Mente sicci 3. 6.

Terpentini.

Galbani añ. 3. v.

Et fiat massa / et emplastrū ad modum scute.

Ein cōfortatiū für die colera rubea / vñd stercket auch das hertz.

Vñ also sol man schreiben in die apotecke.

R. Puluis Sya margariton

Puluis Sya cameron añ. 3. 6.

Puluis Sya rodon abbatis

Puluis Sya Dragaganti frigi. 3. i. et 6.

Carobalsami.

Xilobalsami.

Se Basiliconis.

Oelliffa.

Coralli albi et rubei añ. 3. i.

Aqua Buglosse.

Aqua nemusaris añ. 3. i. et 6.

Zuccari albi. lib. i

Et fiat Electuariū

Diß sol der siech brachen des tages zweimal/ ie ein stück in aqua Buglosse. Duchs ist zu wissen / das ein jedes recept/ dz ein vñz puluer hat/ dar zu hört zwölff vñz zucker/ oder. 12. vñz honig

Ein anders confortatiū

welches da stercket dz hertz vñd die leber.

R. Rosarum rubearum.

Coriandri preparati

Se aquilegiū

Radicio Peonie añ. 3. i

Castoreo.

Cinamomi añ. 3. v.

Omnium sandalorum añ. 3. ii.

Foliorum mente

Foliorum Oelliffe.

Radices Garoofilorum.

Quattuor: semina frigidorum mino. añ. 3. 6.

Carabolanorum citrinorum et

Rebolorum. añ. 3. ii. et 6.

Rt v

Das.ii.Capitel

Teociscos Syarodon 3.iii.

Zuccari albi 3.ii.

Fiat Electuariū secundū artem

Sis Electuariū sol man geben de sieche
so man in stercken wil ein löffel sol / dar
vff sol man im dan zu trincken / gebe dry
oder vier löffel vol aqua Buglosse

Ein ander confortatiū se
cundū magistrū Gabrielem de Babilo
nia / das sterckt die leber / den magen / vñ
das hertz / vñ stiller auch die vapores die
da vff steigen in das houbt / deßhalbent
ein schwindel in das houbt kumpr. Vnd
also sol man in die Apotecken schreiben.

R rosari rubearū 3.iiii.

Liquiricie Rasis

Marrubiū album. añ. 3.iii.

Cinamomi

Nacis

Garioffili añ. 3.i.

Spice nardi 3.i

Ambra grise.

Musci añ. grā. iii.

Syrupus rosari tantū quantū sufficit.

Et fiat Electuariū

Zuccari albi puluerizati 3.ii. parte supra

Ein ander gut electuariū

das da sterckt den ganzen leib

R Margaritarū electarū 3.i.

Jacincti

Saffiri.

Schmaragdi.

Soronicī romani

Coral. al. et ru. añ. 3.i

Nacis.

Galange.

Cinamomi

Nacis muscate.

Zinziberis al. añ. 3.f

Garioffili.

Piperis longi.

Cubebe domestici

Lignū aloes

Storacis calamite.

Se Basiliconis

Croci 3.f.

Musci boni

Ambra electi añ. grā. v.

Corticis citri conditi. 3.f.

Liquiricie rase. 3.ii.

Candi.

Carniū vuarū passularū bene mundat

tarum añ. 3.i

Conserua Boraginis

Conserua Buglosse añ. 3.iii.

Succi pomorū dulciū bene purga. 3.ii

Aqua rosari damasceni. 3.i

Puluis zuccari albi lib. i

Fiat Electuariū

Ein ander confortatiū

zum ganzē leib in gestalt eines puluer

zu ein franche hertz / vñ zu ein kalte vñ

vntowigē magen / vnd ein beschwemmung

den leib in gesuntheit zu bekalten.

R Margaritarū electarū 3.i

Jacincti Granati. Saffiri.

Schmaragdi añ. 3.f.

Soronicī Romani

Been albi et rubei

Zinziberis albi

Cinamomi

Nacis

Galanga añ. 3.i

Garioffili. Cubebe.

Florum Buglosse

Florū Boraginis

Mellissa añ. 3.i

Serici crude Lignū aloes

Granorū tinctorū

Storacis calamite.

Se Basiliconis añ. 3.f

Os de corde cerni

Rasure Eboris. añ. 3.i

Folio. anri nūero. iiii. Misce et fiat pul.

Ein elec. zu stercke dz hertz vñ den magē

R Species dya mente.

Species Sya Diagaganti

Species rosate nonelle añ. 3.i f

Species manus cristi perla. sine musco

Species Sya margariton

Coriandri preparati.

Coralli rubei. añ. 3.f.

Corticis Citri coditi 3.f.

Candi

Carniū uariū passatū bene mundatū
an. 3. i.
Conserua rosarū rube.
Conserua Siccados Alra. an. 3. ii.
Aqua rosarū Samasceozū quart. 3.
Puluis Zuccari albi. lib. i.
Fiat Electuariū

Item ein aller edelstes pul
zu dem schmerzen des houbts von hitz/
oder von kete/oder frenesim/ den magē
vnd den ganzen leib zu stercken.

R. Cubebe
Cardamomi
Grana paradisi.
Galange.
Lucis Muscate
Gariofilli. an. 3. ii.
Calami Aromatici.
Zingiberis albi
Spicanardi
Coriandi preparati.
Cinamomi an. 3. i.
Vnd stoß zu puluer/ vnd nitzt klein/ vñ
thün dar zu
Zucker. 3. vi.

Misch es durch einander vnd thün es in
ein büchsen die wol beschlossen sy.

Item also sol man diß puluer nützen.

Des nachtes so man schlaffen wil gon/
sol man sein nemen ein halb quintlin in
Malmaſyer / oder Claret/ oder vñ einer
gebeytē schnitte brots/ vñ züße sie durch
den wein/ vnd sey dz puluer daruff / vnd
des morgens auch also. Vnd man sol nit
daruff essen biß vber ein stund oder zw
Wer es aber sach / dz die krankheit also
groß wer der kete halben des hirnß. So
nim ein hien von ein schwein / dz röſche
vñ einem roſt/ vnd ſchneid daruff ſchnit/
zen/ vnd vñ die ſchnitten ſtröw dz ietz ge
nant puluer/ vñ gibß dem ſiechē der einē
ſolichen ſchwindel hat im houbt/ das ſol
man. iii. od. iiii. mal nach einander thün
ſo würt der ſiech geſunt. Wan es treibet
vñ alle vberflüßigkeit des hirnß/ es rüch
et vñ ſcherpffer das hien/ vñ vertreibt

alle ſchwermitigkeit der melancoly/ vnd
frenesim. Es stercket auch die memoria/
vnd das ingeniu/ vnd benimpt auch die
fantasy/ widerſtor dem gifft/ vnd iſt güt
dem magen/ vnd stercket den ganzen leib
Darum iſt es ein ſchatz vber alles gold.

Ein plaſter ſtillet die hitz
vnd machet den menſchen ſchlaffen/ wan
man es dem menſchen vñ ſein ſtimē leſ
get. Vnd ſol also gemacht werden.

R. ſe papaueris albi.
Se Zinſquiamt.
Rosarū rubeatū an. 3. 5.
Sandali albi et rubei. an. 3. 5.
Coralli albi et rubei. an. 3. ii.
Rosarū al.
Quattuor ſemina frigidozū. an. 3. 5.
Aniſi 3. i.
Camphore. 3. ii.
Et fiat emplaſtrū cū oleo Mandragore
tantū quantū ſufficit.

Diß plaſter ſol man bruchē in maſſen
als vor geſchriben ſtor. Wer es aber ſach
das der menſch verſtopft/ vnd veſt in dē
leib were/ vnd das gederm inwenig ver
brant wer/ So ſol man dem menſchen diß
ſe nach geſchribene Criſtierung machen

R. Malue

Altſee

Mercurialis an. 3. i.

Vnd ſüde dz in waſſer/ vñ von dem waſ
ſer nim ander halb pfunt/ darunder thün
Caſſie fiſtule mūdate. 3. i. 5.

Vera pigra Galieni 3. ii.

Salnitri.

Oleum Oliuarū an. 3. ii.

Oleum Cucumeris 3. i. et. 5.

Vnd mach darff ein Criſtier. Da ſola
auch mercken das. vii. vñz ein medicina
liſch pfunt iſt.

Item were es auch not dem menſchē ein
purgaz zu gebē. So gib im Electuariū
dulce 3. i. des nachtes ſo er ſchlaffen wil gō
in einer hünner biß die nit ſei ſit/ vñ auch
vngelalzen iſt/ oder aber in warme wein
Vnd ſo es anfaſet ze wircken/ ſo ſoln im
ein tüch wermen/ vñ im das ſelbig tüch

Das II. Capitel

vff den magen vnd den buch legen.

Wer es sach das du dem menschen die
hitz stillen woltest von dem feber/ das er
deß halben gut rûw gewinnē möcht/ sol/
tu in diß nach geschriben plaster machē
vnd in das vff den schlaff vnd vff die le
ber legen/ das selbig plaster sol dickelecht
sein. Man sol in auch diß plaster nit ee
machen es sy dan das er grosse hitz/ vnd
grossen durst hab. Vnd also sol das pla/
ster gemacht sein.

℞ Alqua Cappilli veneris

Aquã Endinie.

Alquã Cucumeris

Alquã cōmunis

Alceri fortis añ. 3. i

Sandali albi et rubei añ. 7. 3.

Se papaueris albi.

Se Juisquiami añ. 3. vi.

Quattuor semina frigida. añ. 3. i

Semen lactuce ʒ.ʒ.

Farina ordei quod sufficit.

Als dick als der siech trinckē wil / so sol
man im ein löffel vol diser nachgeschribē
nen Electuarij geben / daruff mag er dā
trincken wein / oder wein mit wasser ver
mischet. Vnd also sol man schreibē in die
apotheken.

℞ Corticis citri

Coralli albi et rubei

Sandali albi et rubei añ. 3. i

SeLndine

Se lactnce.

Quattuor semita frigida mundatorum
maiorum añzi.

Dei mundi. 3.

Species *Syc camer*

Species *Sya rodon abbatis* añ. 3. li.

Species Triasandali. 3. iii.

Conserua Boraginis et

Buglosse añ.².iii.

Zuccari albi. ʒ. ʒ.

Foliorũ auri numero. x

Aqua rosati.

Et fiat Electuariū ad modū succa rosa.

Sis Elixirium sol der siech bringen
in wasser wie vor geschriben stot.

Item wie man des sieche
pflegen sol mit dem essen. Ist es das er
hitze hat/so sol man im sein speiß also be-
reite als her nach geschriben storn mit
milch. Hat aber der sieche nit hitze/sol
man im die speiß bereite mit hünereit
aber er sol das fleisch nit essen. Item
nettsch/Buttersch an. W. s. Vnd wann er
dan trincke wil/so sol man im gebe wein
der gemischer sy mit kaltem wasser. Er
sol sich hüten vor obs/on allein gebroten
spieß oder gebatene hüren mit zucker die
mag er wol essen. Die vorgeschriben co-
legüß sol man thun zu der complexion Co-
lera rubea. Samit hat diß cap. ein ende

Diß nachgonde Capitel
saget wie man eines menschen pflegen sol
der da krank ist von der complexion genant
fleumatica/ond by was zeichen
man das erkennen sol.

A dē ersten
mensch der sprüget vil/
hat vil süchtheit in dem
mund/ vnd in dirster
mig / sein harn ist bleich/
seine glider seint im schwer/ vnd er schilt
fer gern/ das fleisch an im ist weich/ vñ
was er isset das bleibt lang vngewer/
Vnd wer es sach/ das seint mischung von
kalter natur/ vñ in dem winter we/ so
kumpt im schwachheit/ vñ das er also vil
spuwer von der groben spyse. Vnd wñ
dem siechen menschen also ist/ so wer im
güt das er bader in süßem wasser. Sie
weisen meister in der arzeny haben ge
sprochen die fleugma viereley sy. Sie
erst ist süß/ vñ feist/ vñ ist in dem ma
gen die selbig ist natürlich. Sie arwe
fleugma ist in den lungen/ vñ vñb die
bust. Sie dritte ist in der kammern der
hunnst/ dz ist in dem hien. Sie vñb
ist gemischer mit dem plüt in den aderen
des menschen/ vñ gat in alle glider. Sie
pflegüg was man darzū thūn sol. Item
man sol zum ersten zeitig die fleugma
mit Syrupen die darzū gehörent/ Als
Syrpus squilliticū
Syrpus acerosus.

Syrupus Absinthii

Syrupus de fumo terre.

Vnd wann du wilt wircken/zeitigent/
vnd digerieren die flengma/so solt du ne-
men von disen vor geschribenen Syru/
pen/von einem allein / oder von zweien
zusamen gemischet. Vnd die purgation
sol sein Sya Turbit zu einem menschen
der schwacher natur ist. 3. iii. Aber zu ein-
mensche der starcker natur ist. 3. iiii. et 5.
Syas Carthami Vor allen dingen ist im
gute Yera pigra Galieni. 3. iiii. gestercker
mit 3. i Syagridii. Zu einẽ grobẽ men-
schen geschepff mit Esula minoris 3. i 3.
vel. 3. ii.

Wiltu aber dem siechen thun dz es ser
wircket/ R. Ellebori nigri / die laß ober
nachst liegen in wein oder in wasser/ oder
gibst im zu trincken mit Yera pigra Ga-
lieni. 3. iii. Ein layatinen das sensliche
purgiert in einer ieden complexion.

R. Sya finicon 3. ii.

Syas Catholicon. 3. i et 5.

Cassie fistule mundate 3. ii

Electuariũ de succo rosarũ. 3. 5.

Wiltu dz sie sich neig colera rubea/ vñ
zu reiben/ so scherpff sie mit Syagridio
3. i Wiltu aber das sie sich neig zu fleng-
ma/ so scherpff sie mit Esule prepa. gra. ii
Vnd vermisch sie mit
Aqua Boraginis / vnd
Duglosse Ana. 3. i et 3. ii.

Ein ander layatinũ/purgiert aber me-
coleram dan flengmam.

R. Electua. de succo rosa. in liquida 3. iiii.

Syas finicon 3. i

Cassie fistule extracte 3. ii.

Aqua Boraginis et Duglosse an 3. i et 5.

Vnd misch.

Electuariũ den siechen zu stercken/vñ
das selbig Electuariũ machet auch dowe
reibet vñ bösewind/vnd rechtfertigt die
natürlichen coplexion/ dz sie kein fleng-
ma nach siechtragen bringen mag. Vñ al-
so sol man schreiben in die Apoteken

R. Species Syas galange

Species Syas lignũ aloes

Species Syas Cimini Alexandrini.

Alcori An. 3. iii.

Carpobalsami

Xilobalsami an 3. 5.

Cinamomi electi 3. 5.

Zuccari albi ad pondus omi

Mellis rosati lib. 5.

Et fiat Electuariũ.

Zuccari albi 3. ii. pulre. parte supra.

Von disem Electuario sol er des tags
zwei oder drit mal yn nemen/ zu jedẽ mal
als groß als ein klein boum nuss/ daruff
sol er trincke ein wenig gute weissen wyñ

Ein ander Electuariũ

zu stercken/als die vorgeschribne/ der sel-
ben Electuarien sol der siech drit mal des
tags ynnemen mit aqua Boraginis/ od
mit aqua Duglosse/ als groß als ein klei-
ne boum nuss. Vnd also sol man schreibẽ
in die Apoteken.

R. pulueris Syas anthos.

Pul. Antsera an. 3. ii.

Confectio Tria sandali 3. i 5.

Cardamomi

Gariofilii

Masticio. An 3. 5.

Allipta maseata

Folio:ũ Basiliconi

Mellissa

Rosariũ rubeorum

Calami Aromatici An 3. i

Pentdeari.

Zuccari albi An. 3. i et 5.

Mellis rosati lib. i

Et fiat Electuariũ conditũ

Zuccari albi puluerizati. 3. ii. parte sup.

Sis Electuariũ gib de siechen in was-
ser als vor geschriben stat.

Item ein nützliches puluer

welches zu mal sere stercket den siechen/
vnd kranken menschen/ das mag der sel-
big des tages ynnemen als dick in luster
zu jedem mal ein löffel sol in aqua Lili
conualli. Das puluer sol also gemacht
sein.

Das. II. Capitel

Re Anthere
Cinamomi electi An. 3. ii.
Zingiberis An. 3. f.
Croci. 3.
Cucis muscati. 3.
Cardamomi. 3. i et 3. i
Spicanardi. 3. ii.
Menta rubea.
Rosarii rubearii. An. 3. i
Anisi.
Coriandri preparati et conditi an. 3. iiii.
Zuccari albi. 3. v.
Et fiat puluis.



33 Capitel sagt

wie man eines krankten
menschen pflegen sol/der
krank ist von colera ni
gra oder melancolia/ vñ
by was zeichen man das
erkennen sol. Zu dem erste ist erschwer
mütig vñ trurig/er hat ein kalten ma
gen vñ thut im we/in gelust vast zu es
sen/vñ wañ die spyß für in kumpt/so wi
derstör sie im. Et ist auch vngeschaffen
vnder dem anlig/vñ das geplüt ist im
schwarz vñ dick. Sein harn ist vnge
schaffen vñ schwarz/vñ so man den
harn besicht/ so ist er gar nase grün far
vñ gel. Sein leib ist im schwarz/er dor
ret auch vñ nimpt ab/sein aderē sein im
dick vñ rot/dz kumpt darnon/das der
mensch vnnatürlich spyß gessen hat/die
er nit vertowen mage. Vñ ist es dz sein
natur sich in dryen tagen nit verwandelt
so gewint er dürrer geint/vñ schwarz
flecken vnder den augen/vñ dz milz ge
schwilt im. Item die meister in der ar
zeny sprechen/dz zweyerlei melancoly sy
Sie erst ist natürlich/die ander vngener
lich. Sie natürliche colera soltu erkennen
in dem harn/wañ der harn bleich vñ
dün ist/kumpt danon/das die colera ni
gra ist kalt vñ dürr. Sie colera die vn
generlich ist/die kumpt von der vierde cole
ra welch da verbrant ist/Vñ was die
vierde colera nit vertowē müge/dz schick
sie zu dem milz. Die hilff für disen gebre

iten ist Cristierung/vomitrus/ Symp
vñ purgationes. Sie Cristierung sol also
gemacht sein.

Re quartuor herbarum.

Foliorū violarū.

Branca vesina.

Tamarisci An. 3. i

Seni.

Polipodii quercini An. 3. 5.

Thimi.

Epithimi An. 3. ii.

Furfuris frumentorū

Anisi

Seameos ana. 3. f.

Quassiantur et teporant in aqua lib. ii.

Et buliant et maneat lib. f. et colatur

Addatur Yera pigra Galieni.

Yera logodion An. 3. ii.

Agarici. 3. i

Salis gemme. 3. iiii.

Mellis comunis.

Oleum Camomille an. 3. ii.

Et fiat clisteriū lib. i et f.

Vñ so man dem siechen dise Cristie
rung geben wil/ sol man im den buch sal
ben vorhin mit

Vngentum Agrippe

Oleum Laurini.

Vñ als mā in cristiert sol man in abet
salben damit. Item zwen tag nach dem
als man im die cristierung geben hat/so
sol man im ein vomitū machen/vñ er dz
man im das vomitū gibt/ so sol sich der
mensch vol gessen haben grobe spyß/vñ
als dan ist rintfleisch/erbels/bone/vñ
andere grobe spyße. Sar nach vber mo
stunde so sol man dem menschen das vom
itum gebē als schwer als 3. v. mit war
mem wasser. Sar nach sol sich der siech
mensch vben das er ersitzige/ so wiler er
sich erbrechen. Vñ also sol man sich selbe
in die aporecken.

Recipe Se atriplex.

Maria baccara

Lapidis lazuli bene loti. ana. 3. i

Croci orilani. 3. ii.

Tatapucium 3. i

Succi Mari 3. i

Mellis 3. i et f.

Et fiat ad modum Electuarii vnd bruch
in der vile als vor geschriben stat.
Ein plaster zu machen als ein schilt vff
den magen munt/ das selbig plaster still
let vomitū vnd sterckt vnd erfriziget de
magen. Vnd also sol man schreibē in die
apotheken.

R. Rosarum rubearum

Alibani.

Cassia

Croc. An. 3. i.

Cardamomi. 3. f.

Foliorum menthe

Succi Abisinthii Ana 3. ii.

Succi citoniorū 3. i. et f.

Licis Indici 3. i.

Panis coctus temperati in aceto. 3. i. et f.

Acum Boraginis. 3. f.

Et fiat massa et emplastrum ad modum seu
te supra stomachum.

Item man sol dan zeitigen die colera ni
gra mit diesem nach geschribnen Syrup/
ein allein oder zwen zusammen gemengeset.

Sar nach sol man dise nach geschribene
purgation gebē. Von dem Syrup sol man

in gebē des tages morgens vñ abens zu
jedem mal. iiii. löffel vol vermischet mit

dry löffel vol warmß wassers darin enis
gesottē sy vñ so er den Syrup vñ getrun

cken hat/ sol man dem siechē nach mitter
nacht ingebē die purgatio in einer hünne

bis die nit seise vñ vngesalzen ist. Vnd
also sol man schreiben in die Apotheken.

R. Yeralogodon 3. f.

Diagridii gra. ii.

Et fiat massa.

Item ein andere purgatio für das selbig.

R. Yera pigra ruffini.

Yera pigra abbatis Ana. 3. i.

Benedicta nigra cum Sula 3. ii.

Anisi 3. i.

Et fiat massa.

Ein andere senffte purgatio.

Recipe Camma 3. i.

Vnd bruche es in massen wie vor dar vñ
geschriben stat. Dis seint die Syrupen.

R. Syrupi de fumo terre compositi 3. iiii.

Syrupus de fumo terre 3. ii.

Et misceas.

Ein ander Syren p für das selb.

R. Syrupum Arthimiese.

Syrupum cappilli veneris an. 3. v.

Syrupus diureticus 3. ii.

Misch vñ bruch als vor geschribē stat.

Ein anderer guter Syrup

für melancoly vñ reinigt das geplir.

R. Syrupi de fumo terre lib. f.

Syrupus Boraginis.

Syrupus squilliticus. An quart. i.

Misch. Oder mach dise Syrupen.

R. Syrupi de fumo terre.

Syrup. Boragi. an quart. i. et f.

Aqua de fumo terre lib. f. misch.

Dis seint die confortatiue

welcher der siech sol yn nemen dñ / oder

vier mal im tag zu jedem mal also groß

als ein kleine boum nuss. Vnd also sol

man in die Apothek schreibē.

R. pul. S. y. margariton

Pul. S. y. musci Ana. 3. iiii.

Leticie Galeni. 3. i.

Uellio de spumati tñ quantū sufficit

Et fiat Electuarium.

Zucker al pulverisat. 3. ii.

Darte supra.

Ein ander confortatiue

R. pul. S. y. Cimini.

Pul. S. y. Anisi. Ana. 3. iiii.

Foliorum anisi p.

Zucker albi lib. f.

Aqua Buglosse.

Aquam Boraginis.

Vini optimi Ana. 3. ii.

Et fiat Electuarium in tabulis vñ bruch

das in massen als vor geschriben stat.

Vnd da mit habē die vier complexionen.

ein end.

Was virtutes vñ krafft

habē seint Cassie fistule egracre vel mū

di/ Pillule Cochle/ Pillule anree/ Syru

pna de fumo terre/ Pillule de fumo terre/

Pillule Agregatie/ Syagridio/ Syracra

Sya moron/ spēs Triandali. pul. S. y.

Das. II. Capitel

Cimini/pulvis dya Coste/pulvis resum
prini/pulvis rosati nouelle/ mannis Cri/
sti perlata/ Cospectio dya roden abbatris/
dya margariton/ Requies medicini/ fm
Nicolaum/ Sympus Capilli veneris/
Syrupus papaueris/ Syrupus aceto/
se/ Syrupus Endinie/ Electuarium de
succo rosati/ Sya turbit cum reubarba
ra/ Sya sinicon/ Sympel diureticu/ Sy/
rupus Bisanie/ Sympus violati/ Sya
citronit sine speciebo/ Sya mente/ Sya
cameron/ Sya Dragaganti frigidum/
Syrupus rosati/ Yera pigra Galeni/
Conserua Boraginis/ Conserua Buglos
se/ Sympel squilliticu/ Syrupus de Ab/
sintio/ Sya catholicon/ Sya galanga
Sya lignu aloes/ Cospectio dya Cimini
Alexandini/ Mel rosati/ Yera logodio/
Yera ruffini/ Yera pigra abbatris/ Bene
dicta lagatini Syrupus de fumo terre/
copositus/ Syrupus de Arthimisia/ Sy/
rupus de Boragine/ Leticie Galeni/ vn
Sya Anisi/ fustu alle im Register.

Was virtutes vnd krafft
haben ist Sya masticeis/ will ich dir hie
offenbaren vnd zeigen/



De Masticeis
nomen empfacht vō ma
stic/ welcher daryn gon
ist/ vn ist gūt für die me
lancoly/ ds ist truren vn
schwermütigkeit/ welche von kete kupt/
vnd ist gūt den fleumatis welche auch
von kete vnd fuchre krank seint/ vnd
wermet die nieren/ vnd ist gūt denen die
da haben emoroides/ ds ist den fluss der
fick blatern/ towet die spys/ vnd machet
dem menschen ein gūt farb im anelitz vn
scherpffer ds gesicht/ vn erlengert die gra

heit des hares/ sterckt den müt/ vnd ist
gūt für die verstopfung des gantz leibs
vnd sterckt alle principalische glieder. Je
doch so ist es nit vast in bruch/ aber zu
ten wirt es meisterlich gebrauch.

ya menta den nome

ya menta
den empfaht von Wintz/ welche
da ist die edelst krus mintz/ ven
den Teurschen genant Symet ist vast
gūt wan sie sterckt vnd behüt den magē
vnd ingeweid von seiner süligkeit/ wan
es verzert die schlimige fuchtheit welche
da kumpt auß einer krankheit der fulen
fleugma oder colera/ darumb so wirt sie
auch zu gesetzt das safft von den granat
opfelen/ genat vini granati/ wan es ster
cket den kranken blöden magen/ vn off
erwecket die begirde wider zu empfaht
die spys/ Vnd ist nit vast in bruch/ aber
sie wirt meisterlich gebrauch. Vn dā
ds ich sie by kein auto funde hab/ dā
allein in ein vralten Antidotario/ so be
zwingt mich die lieb sie dir zu offenbare
wie man sie machen sol/ darumb ds sie nit
vast köstlich ist am kosten/ aber köstlich
in seiner wirkung/ als ich selber gesehen
hab. Vnd die werd also gemacht.

R. succi mentre lib. i
Vini granati lib. ss. vel ʒ ii.
Zuccari lib. ii.
Fiat Electuarium.

Das soltu verstō/ ob der kranken saft
sitzig ist/ so werd genömen ein salb pfl
ds ist sechs vnz granat wein/ ist er aber
nit vast sitzig/ als mittelmeßig/ so werde
sein genömen. iiii. vnz. Ist er aber bloß
so werd genömen. ii. vnz. ʒc. Su maget
auch wol von den stücken in tabulis ge
sen.

Hie ender sich das ander buch.

In dem nomen der hohen Göttlichen dreifaltigkeit so
saget an das drit buch/ in welchem begriffen würt zu leue die zusamē vermiste wasser
als die composita/ welche zugehörig seint dem gangen leib/ von dem hant an biß zu
den füßen/ es sey von vssen oder von innen.



Als nū
das hant dz
wiedigt glid
vnder allen
gliden ist so
ist billich vñ

bequemlich an dem oberste
an zu saßen/ vñ an de end
als an den füßen geendigt
werden sol

Das erste capitel

dis dritte buch/ sage vñd
dis leue ist von den gedistil
lierten wassern/ welch zūge
höre de har vñ iren zūfelle.

Zu de erste wā

man begere ist das har zū
erleigern/ vñd machen zū
wachsen/ ist nor das man
distillier die wasser/ von di
sen sie nach volgendē rece
pten/ In cineribus distilla
tio/ das ist in der esche/ als
ich gelet hab/ in dem erste



buch/ Liber de arte distillandi de simpli
cibus/ in dem sibende cap. am fierde blat
so das blat vñd gekert ist/ vñ das wasser
sol mit grossen fleiß gedistillieret werden
durch gleser vñ helm/ genāt Cucurbit vñ
Alembicū/ als in dem vorgenanten cap.
figurirt ist/ vñd dis erste wasser mach
et das har wachsen/ das würt also
Dan sol nemē Juncetrauwē Honig/ vñ
lūgen bynē/ genāt mell virginū vñ.iiii
pfunt venedigisch sießholz/ das groß vñ
dick ist/ vñd ein wenig gel vñd frisch/ vñd
vñwendig darvon schabē/ vñ rein gepul
uert/ genāt Liquiritia rase puluerhart vñ
l. pfunt Ybsch wurzel gepuluert/ genant
Radices altee/ vñ ein halbes pundt/ dise

ding thū zūsamē in ein glaz/ wie ich ob
gemeldt hab/ genant Cucurbit/ vñd thū
dar vñ ein helm genant Alembicū/ vñd
vercleib den wol/ wie ich in dem vorgenā
ten capitel gelet hab/ vñd mach darun
der ein feier von kolen/ vñd das fetter
soll nit grösser sein/ wan so man salt/ einß
zwey/ drey/ das erst ein dropffen fallen ist/
von dem schnabel des helmes/ in ein an
der glaz das vñder dem selbigen glaz stō
soll zū entpfangē das wasser/ als da stōt
In dem ersten buch/ in dem siedē capitel
tel/ zū aller vñderst/ an dem zweitrē blat
genant Diol/ so gat dar vñ zū dem erstē
ein weiß lyter vñd clare wasser/ vñ so das
vñhöret zū gond/ so gat darnach darauß

Das I. Capitel

ein gel wasser wie ein goldt/so setz dan ein
ander glaz dar vnder/ vnd das erst was/
ser thū vß in ein ander glaz/ vnd setz das
erst glaz widerumb für/ vñ mach wasser
in der farben wie goldt/ vnd in der gestalt
wie dley/ vnd so es anfaht sich zū neigen
zū schwertzen/ so zeüße vß das feür/ vñnd
thū das wasser auch besunder/ vnd behalt
ierliches wasser besunder in ein glaz/ wol
verstopffet/ vnd dise wasser sollen werde
an die son gesetzet/ zū dem minste vß eine
monat/ oder zwey/ vnd darnach wan mā
begeren ist das har machen zū wachsen/
vñ zū erlengern/ so werd alle tag ein büß
oder strel in dem wasser genetzt/ vnd das
har da mirt gebüßet/ oder gestrelet/ biß
das es durch naß wirt/ vnd dan von im
selber widerumb lassen trucken werde/ dz
machet har genüg wachsen/ so die natur
darzū geschickt ist/ vñnd das geschicht on
allen schmerzen/ vñ schade des haubts &c.

Item so du dan begerst das har zū fer/
ben/ in ein gelbe farbe/ so werd gebrauchet
das ander wasser/ in aller maß als das er/
ste/ vnd geschehe so lang/ biß die farb ge/
schicht vnd volbracht wirt/ nach deinem
gefallen/ vnd willen.

Des gleiches thū auch wasser/ das mā
brennet/ in einem helm/ oder distillieret in
einem glaz/ wie obē von wort zū wort ge/
schriben/ das man nem feinen reinen hu/
nig/ vnd den also distilliert/ vñ dar vnder
mischet dāsen esch/ oder gebrantē winstein
in der dicke als ein dickē brey/ vñnd das
gibt auch zwey wasser wie vor das machē
noch gelber har dan das vognat wasser/
aber mirt also lang

So mā aber schwarz har/ oder gra far/
har vermütieren/ vnd verwandeln will
in ein gelbe farb/ so seint die vorgeantre
wasser zū schwach/ wan sie mangelen der
durchdringenden vnd penitrierende crafft
die har machē zū entpfahen die farb zūner
wandelen die schwarzzen/ vnd grafsaren
in ein gelbe farb

Darumb werd gemacht diß wasser/ in
sollicher maßen vnd form

Itē du solt nemen gebraun

ten/ weissen winstein/ genant Caranum
adustum/ bey.iii. pfund

Weiß gilgen wasser

Wey bliemlein wasser

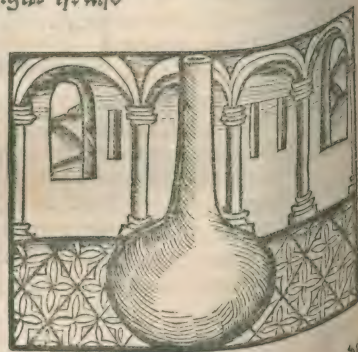
Lobsteckel wasser

Eyer clar rein geschlage/ jedes wß.viii. lot

Lebendigen schwebel gebülner/ vñ.ii. lot

Sal geme/ vß.iii. lot

Das sol alles vnder einader vermist sein
in ein kolben glaz geseht vñnd dar vnder
gestürzt ein blinder helm vñ in Balneum
marie gesetzt drey tag vnd drey nacht dar
innen lassen ston zū putrificieren als ich ge/
lehet hab in dem büch Liber de arte distil/
landi de simplicibus. in dem. viii. capittel
an dem achtsten blatt/ darnach lassen es
kalt werden dan thū den blinde helm mit
von vnd setz dar vß ein glesnen helm mit
einem hangenden schnabel/ genat Alambicū/
als da stot figurierter in dem frey/
ersten capittel/ an dem zweyten blatt in der
ersten columnē vñ setz dar vnder das glaz
mirt dem langen halß/ genant Diol/ so
figur ist also



Darinnen zū entpfahen das wasser dz du
distillierst/ vnd distillier das in vorgemel/
ter maßen in Balneum marie/ vnd dan an
die son gesetzet zū dem minsten einen mo/
nat/ vnd in dem wasser werd genetzt blü/
sten vnd strel/ vnd in vorgemelter maße

gebürche all tag so lang bis das har wirt
nach dem gefallen in der farb/darnach/
macht man das lang mit dem vorgenan-
ten wasser wie ich vösgelert hab/das werd
gerhon so oft vnd dick bis dir dein wilent
erfült wiler

Ein gemein gut wasser das nit kostlich
ist für grogēder har

Ein gemein vnd gut was
ser das vast gut ist vnd doch nit kostlich
ist für grogēder har so mā darin neze
ist ein büst oder stel vnd alle morgē vñ
abens das har da mit büstet vnd von im
selber laßer trucken werden/des gleichen
so man sein zu der wochen ein mal oder
zwey oder drey / jedes mal vñ zwey oß drey
lot/das werde als gemacht

Item mellißen kint

Rosmarin kint

Salbey bletter gleich vil also grien du sie
magst hab ē vnd hack sie klein vnd distil-
lier sie in Balneū marie/vnd wā du da
gedistillier hast so pulverisier dan die kint
ter / vñ gūß das wasser wider darüber vñ
Dreißiger das süben tag in einem roß
mist/vnd distillier das widerumb in Bal-
neū marie wie vor/vñ darnach behalt
es zu dem bruch ob du aber die kint nit
habest mag. so nim ir wasser gleich vil

Ein wasser für schiepē vñ
klein vñ dem hanbt/so man die haut da
mit bestreichet zu dem tag zwey mol / als
abens vnd morges vnd jedes mol von im
selber lassen trucken werden

Item pappellen wasser sechs lot

Do wigelotten wasser fier lot

Dur ruten wasser drey lot

Vnder einander gemist vnd genüzt wie
vor obgemeldet ist

Ein wasser für die lüß vñ
dem hanbt so man das hanbt da mit be-
streichen ist vnd jedes mol von im selber
lassen trucken werden

Item gnecken wurzel wasser sechs lot

Eichen loup wasser

Wermier wasser jedes drey lot

Strassagalee zwey quintin

Lorber gebilnert

Weiß nies wurz

Schwarz nies wurz

Wolffs wurz jedes ein halb quintin

Was zu bilnert ist / werd gebilnert/vñ
darnach gedistilliert zu zweyen molen/ie
des mol das wasser wider vber die feces
gegossen vnd zu dem dritten mol gedistil-
liert in Balneū marie/vñ gebürcher wie
vor geschriben stot

Ein wasser dz die har ma
cht vñ fallen vnd nit widerum wachse
Item salpeter ein pfunt

Alumen scissum ein halb pfunt

Do disem distillier ein wasser/in maß wie
vor/ on allein das du nit darffest treiben
die spiritus als in dem Aqua fort/vnd sol
gedistilliert werde per Alembicū/vnd gib
zwey wasser/das erst wasser nimpt ab die
flecke an dē anlic/vnd dilgt die büß sta-
ben ab/vnd züß die har vñ vñ löst sie
nit wid wachsen/das ander wasser wei-
cher die metall die daren gesenck werden

Ein ander wasser machet
vñ fallen die har vnd wachset nit wider
in drey monaten

Item weiß bülsen kint vñ legs in ein kas-
chel vñ laß fünf tag ston dz es die flüch-
keit entpfoße darnach thū dar zu

Streich wurzel bletter. i. Lapaciacute die
frisch sein vnd distillier das alles vñ dē
ander per Alembicū vnd wan du wilt so
netz ein dūß in dē wasser vnd leg es dar
uff vñ wesch es dick dar mit

Ein wasser das dem men
schen die growen har gel machet/aber er
müsse das hor vor lang ziehen/vñ das
wan man das har mit dē wasser büstet
oß strelet das es nit vast vñ die har kom
vñ das es der har kein schaden thū

Item vitriolum romanū zwey pfunt

Sal communis ein halb pfunt

Groß vnder einader recht wol dz distillier
gleich dem Aqua fort mit großem fleiß

Das I. Capitel

per Alembicum/darnach nim ein leinen
dick/netz es in dem wasser vñ wickel es
in der badstube vñ das har/die nit zu
heiß ist/ vñ dan stoß das har vñ reib es
da mit/so würt ein süßsche farb darauß.

Dis wasser ist genät aqua

albant/das har da mit weiß zu mache
so das har ab geschoren würt vñ alle tag
mirdem wasser/wol gewesen/so würt es
weiß in .ix. tagen wā es macht schwarz har
weiß/wer das wasser mengt mit aloē vñ
ein plaster dar vñ macht/ vñ off eine ge
breiten geleit/ sol me ranger/ heilt in dē
selb heilt auch dē krebs/da mit gewesen/
vñ heilt auch ein vnrein haubt/da mit ge
weschē oft/ vñ löschet das wild feur so mā
ein werck darin netzt vñ darüber geleit/
wer auch das wasser mengt mit aloē vñ
calmei vñ dat vñ ein plaster macht vñ dē
vñ den schaden geleit/genät der w olff dē
heiler es zu dem tag zwei mol erfrische vñ
ist vñ der leere Raimmndi de Luit

Nym einen mulwerffen vñ brei den zu
bulner ein lot

Schellent wurzel vñ krent vñ ein pfunt
Schwebel gebültert ein lot

Vñ stoß dē alles vñ dē ein ander/vñ dē
stiller das zu ein wasser per Alembicum in
vorgemelter maß vñ bruch/ wie obē stot

Ein wasser welchs dē har

schwarz macht

So nym Gum arabicum. iiii. lot

Mirabolani mblici

Rorosen die feisch seint/ jedes. iiii. lot

Das stoß alles vñ dē ein ander/ vñ dē
stiller das per Alembicum mit einē seuffern
feur/ vñ behalt es dan/ vñ seze es dann
an die sun in lanze zeit/ vñ dē wann das
haubt gewesen ist mit laugen/ vñ dar
nach wesch es mit diesem wasser/das thū
offt so würt graw har schwarz

Das and capitel dis drit

ten büchs/ in welchem capitel ich dē offen
baren welchē wasser zu hufftomen allein

den züfellen des haubts vñ des hies

In gut wasser dē

vast glit vñ nüt ist/ so ein
mensch weragē har in dē haubt
vñ nicht weißt wa von es im

kompt/ ob es ist von dē hitzen/ oder von
keltin/ wie wol ich das in der pestilenz
vñ in febris acutē als die schärfste suchē
ein sollich haubtwe schnelligliche dar mit
gemiltet vñ gelegt hab/ darumb ist es
mercken das dis wasser stercken vñ kref
tigen ist durch solliche kreffteigig des har
bres dem schmerzen vñ krankheit vñ
der stot vñ das ganz abstellen vñ
repercussieren/ nit allein repercussieren/son
der auch resoluierten vñ verzern die kran
ckheit ist auch des gleichen ein heilmittel
verborgne kraft in den Pfüßig kente sin
den werden gleich stupenacium vñ
spiruelich zu machen/ wie wol sie seint ein
er heißen vñ mit kalten complex/ als op
us vñ Jusquianus durch ir resoluierten
das geschichte nit allein in dem züfellen/son
der auch in andern me/ als man wol se
hen ist in Oleo crisoliti/ oder Oleo pelli
co zu milttern vñ legen den schmerzen
Emoroides/ zu zeiten vast vñ eibliche ist
vñ das wasser würt also gemacht
Nym verbena wasser. vii. lot
Boley wasser. viii. lot

Bartholien wasser. iiii. lot
Das werd vñ dē ein ander gemischt/ vñ
gethan in ein glas vñ setz das an die
son/ sich in der complex vñ milttern zu
vereinigen in ein substanz vñ wesen zu
bringen das in einem monat oder zweyen
volkomenlichen milt stierem stan an der
sonnen geschichte/ darnach werde das ge
halten vñ wol verstopft/ bis zu dem so
man es brauchen wil/ vñ wan ein milt
haubt we hat/ es sey wo von es wolle/ so
nim off ein lot pfirsich kernē vñ stoß
die in einem miltelstein/ vñ menge das
vñ mit dem obgenannten wasser/ vñ .iii.
lot vñ in dem vermischen wasser werd ge
netzt ein schön rein weiß leinen tüschlein
vñ ober die stirn geleit/ von einem oren
bis zu dem andern/ das thū drey oder vier

mal wart es ie trocken wirt das du es da
wider nisset vnd dar vber gelegt daran
sicht man groß wunderbare wirtklich
in haubt we zu legen/ob aber das haubt
we so vast lang geweret het oder langwi
rig wer so werd im gegeben er wart zu ze
ten *Aura alexandrina* oder *Mercuridat* een
quintil oder *Sya anthos* ein halbs lor
des morgens/ vnd werd sechs stund dar
vff vor mittag gefasset/ vnd so ma des ab
bens genut hat drey pillule *Aure* sm *Li*
colam/ vor de nacht imbs oder darnach
des gleichen thut auch *Pillule Alsfagine*
so man sie groß macht/ in größe der Zi
leren/ vff das sie deßer lenger bleibent in
dem magen deßer weiter vß oben herab
ziehen die matery da von solich haubtwe
langwerig ist vnd deren drey werden et
wan gebucht vor dem nacht imbes oder
nach dem nacht imbs also ob man wil die
flüss sie niden behalten/ so werden sie vor
dem nacht imbes/ wil man aber die flüss
oben herab ziehen/ so werden sie nach de
nacht imbes ingenomen

Was virtutes vnd crafft habet ist *Au*
rea Alexandrina/ findestu im Register

Was virtutes vnd crafft haben ist
Mercuridat/ findestu im Register

Was virtutes vnd crafft haben ist
Sya Anthos/ findestu im Register

was virtutes vñ crafft ha
ben seint *Pillule auree*/ will ich die sie of
fenbaren vnd erklären



Pillule auree ist ge

nät ein endikeit die da glei
chet dem gold/ wan *Pillu*
le das ist rundikeit/ *Aurum*
gold das genant wirt gul
den pillule/ vnd als dz gold
vnder allen metallan das würdigest vnd
das edelst ist/ also seint auch dise *Pillule*
die edelsten vnd die würdigsten vnder al
len anderen pillule zu dem haubt/ wan sie
machen sehar vff das gesicht vnd das ge
höre vnd reiniger das haubt vnd treit
ber vß die wind des magens vnd des inge

geweids vnd reiniger on we vnd on der
schwerung/ vnd habent allein den nome
von seiner edelkeit wegen sunder auch
von der farben dz sie gleich seint de gold
so darein kompt *Alloe succreini* vnd *Cro*
ci von der beschreibung ich sie setzen will
allein vß der lere des *Antidorati Nicolai*
wann vil andere beschreibungen finden
werden/ als von *Mesue* vnd an anderen
enden mer/ doch nitt vnder dem nomen
Pillule auree/ aber in der farb virtutes
vnd recepten/ Aber sie soll allein gebu
chet vnd verstanden vnd genutet wer
den die beschreibung *Nicolai*

was virtutes vnd krafft

haben seint *Pillule alsfagine*/ dz will ich die
sie oben baren

Pillule alsfagine ist ge

sprochen die wol riechende *Pillu*
le/ wan *Alsfagine* in kreydischer
zungen genant wirt wol riechen

wan die specerey gesotten mit wein vñ
dar mit getrenckt wirt *Alleopaticum* vñ
an der sonnen widerumb gedreht biß er
gewinner den geschmack der edelen specer
ey. Saumb sie den nomen haben vnd
genant werden *Alsfagine*/ vnd daruñ
das sie gemacht werden an der sonnen/
vnd eingetrenckt der *Wassa* in de hunds
tagen/ Aber von vil menschen *Pillule* so
lis der Sonnen pillule genant werden
vnd seint finden worden von *Joanne*
Mesue/ eines anderen nomen *Joannes*
Lisostimus/ oder *Samaescenus*/ vnd di
se *Pillule* seint vast nütz vnd güt für den
schmerzen vnd weragen des hirms vnd
des magens vnd auch des andern glyder
die zu reinigen von der fleigima/ die da
in inen ist/ geschwinlichen vnd gescholi
chen den selbigen helfen ist/ vnd auch de
instrumenten der fünff sin/ die da vmbge
ben seint mit grober feilicher süchrigkeit
Vorlichen seint sie auch stercken vñ keeff
rigen die natur

Ein gut wasser für müde

vnd ein schwer mütigkeit des haubtes
Zl iii

Das. II. Capitel

vnd vertreibet die böse gedechtniß vñ ist
güt für die armen als für den gemeinen
man die nit vil zu bezalen sonder/so man
das houbt hinden vnd fornē damit bestrey
cht vnd von im selber laßt trucken werde

Vnd das wasser mache also Nym cal
millen blumen/ pfeimen blüt geletch vil
als feisch du sie haben magst/ vnd distil
lier sie in balneo marie als ich gelehet hab
im. viii. capitel oder in ventre equino im
xiiii. capitel des ersten buchs/ liber de arti
te distillandi de simplicibus am. viii. blat
oder aber als ich gelehet hab in dem xviii.
capitel diß erste buchs am xxviii. blat das
noch besser ist vnd werd darnach gerech
tificiert an der sonnen vff. xl. tag vnd bes
halten zum buch zē.

Ein gemein güt wasser für

alle weeragen des houbtes von hitzen/ als
in einer heissen sucht/ oder so ein mensch
an der sonnen gangen wär/ vñnd machet
schlafen vnd bringet dem menschen rühe
so man das houbt mit bestreicht zum tag
ein mal oder zwey/ vnd jedes mal von im
selber laßt wider trucken werden.

Nym blo vigelotten wasser

Rot rosen wasser ides. iiii. lot

Haß wurtzwasser

Se blumen wasser jedes. iiii. lot

Bülsen krait wasser

Wag sor krait wasser

Bathonien krait wasser jedes. ii. lot

Diße wasser soltu alle vñder einand tün
vnd vermischet vñd xl. tag an die sonne
setzen/ vñd dan wider distillieren mit senff
tem für in balneo marie/ vñ alle abent
das houbt vñnd die schlaff damit bestreich
en vnd von im selber lassen trucken wer
den/ vñnd ob es not thut werden die pulß
adern an der handt auch damit bestreich
en das hilfft wol.

Ein edel wasser welches

da güt vnd gerecht ist zu stercken vñ kreff
tigen das houbt vñd hirn/ vñd beßelt die
memoria vñnd die gedechtniß so man des
genante wasser bruchet vñd nütze ist alle

morgen vñ abentz jedes mal vff zwey los
vñnd das wirt also.

Nym meigeronen wasser

Rosen marinen wasser

Hel galgē wurtzel wasser jedes vff. vii. lot

Dissenungen wasser

Mellissen wasser

Burersch wasser jedes acht lot

Gelfigelotten wasser

Rot rosen wasser jedes sechs lot

Sarin sol man thun

Zymet

Cardemumel

Wissen ingber jedes 3 lot

Cubebel

Spicanardi

Negelin bletter

Galgan

Langen pfeffer

Squinanti

Senit bletter

Gebrant helffenbein

Rot corallen

Wastig

Storax calamite

Gebrant syden jedes ein quintin

Bisem ein halb quintin

Was zu stossen ist sol mā alles grob stoß
sen vñd nit zu klein/ vñd schütte das wass
ser darüber vñd laß das ston zu putrefie
ren drey tag vñnd nacht/ in ein roß mit
darnach sol man das distilliere in balneo
marie mit gar senfftem feur/ so man salt
eins/ zwey/ drey/ das erst ein tropfen wass
let/ vñd wann das vñ gedistilliert ist/ so
reib die feces zu kleinem puluer vñnd gipß
das wasser wiß darüber/ vñd laß es aber
also putreficieren drey tag in balneo mar
ine/ das thun zu dem driten mal/ vñd so
du es zu dem dritten mal gedistilliert/ so
henck de bisem in ein seidin tuchlin wol
verknüpft/ in das glas/ darin man das
wasser empfaßet/ darnach thun es in ein
glas wol verstopft/ vñ setz es an die son
ne/ ein monat lang/ dā werd es gebrauch

Ein ander gut edel wasser

das da ein gütte gedechtniß/ vñd memo

es bündt vnd behalt/wan es stercker vñ
krefziger das haubt vnd das hirn/so man
das zu zeiten niesen ist/des abens vñ
morgens/iedes mal vñ zwey lot/vnd das
wasser werd also gemacht.

Lym müter kren wasser acht lot

Reigeronen wasser

Rosen marinen wasser/iedes vier lot

Gel vigelotten wasser

Dysenung wasser

Purtersch wasser/iedes vier lot

Stein cle wölchs man nent in latin mel
lisatū das wasser

Reigen blümel wasser/iedes.ii.lot

Species dya ambra

Spes dya pliris arcoticon/iedes 3 lot

Confectio electuariū hamech sin mesue

Confectio anacardine secundū mesue an
anderhalb lot

Dise stück sol man vnder einander tempe
rieren/vnd lassen putrificieren in balnium
marine/oder in ein roß mist/vñ darnach
distillieren/in baleum marie mit grossen
flß/wie das obgenant wasser

Was virtutes vnd krafft haben ist/
species dya ambre/vnd warum es in dis
wasser kumpt/findestu oben im register.

Was virtutes vnd krafft/oder war
umb species dya pliris arcoticon cū mus
co/in dis wasser geet finstu im register. i

Was virtutes vñd krafft hat/oder
warumb electuariū hamech secundum
mesue/das in dis wasser gethon wirt/wil
ich dir hie offbaren vnd ercleren.

Confectio hamech/ist ein electuariū ge
setzt von dem philophsus/hamech von
welchem es den namen hat/vnd wirt be
schriben in de antitodario mesue/iz; wñ
gestalt deren die erst/ vñd die ander nit
in vñ; noch in übung/ist als da spricht
Cristoffens de honestus super antitoda
rius mesue/vñ lumen apotecario maius
Aber doch so findstu ir beschreibung was
tugend vñd krafft sie haben findestu du
im register.

Was virtutes vñ krafft hat/oder war

umb Confectio anacardini/in dis wasser
gat/findestu im register.

Ein edel wasser fur dz sch

windellen/ in dem haubt/ das da von gel
brantem blüt/vnd von der groben vñst
bern stengma kumpt/ von ersten sol wer
den gelassen die haubt ader/ ob es not ist/
vñ der selben seiten vñ dem dumen/ trinck
darnach dis wassers/morgens vñ abens
iedes mal vñ dreij lot/vnd das haubt oft
vnd dick mit bestreichen/ vnd von im selb
ber lassen trucken werden.

Lym rosen marinen kren

Lilien kren

Wartkümel

Barthong

Adermanig iedes acht handt fol

Das stoss alles wol vñd einander/mitt
gebrantem barthongen wasser/vnd distil
lier das per alembicum/ von dem gib inn
zu trincken wie ich oben gelett hab/vñd
misch din wein auch damit Ist aber das
das schwindeln künnet/ von überiger kels
ten/vnd das der haubt flß/ oben herab
geet so mach in dis wasser also/

Lym organum

Polium montanum

Pentafilon

Gariosilata

Calamenti

Siler montan/iedes sechs handt fol

Den beste wñsen wyn den man hont mag
acht maß/die krüter stoss/ vnd beiß sie in
dem wyn acht oder vierzeihen tag in ein
roß mist/darnach distillier es/per alembi
cum in balnium marie/ zu dem driten mal
so dick wider die feces gegossen/ vnd dar
nach an der sonnen gerecktficirt.vl.tag
vonn dem wasser ein löffel fol mitt neün
löffel fol gütz weinß gemist vñd getrück
en vñd das haubt oft da mit bestreichen
vñd die schliff vñd erwan ein tüchliert
darin genezet vñd vñd das haubt ge
bunden/ so genies der mensch/es ist auch
gütz getruncken in vorgemelter maßens
für fertigkeie des milz Ll. iiii

Das. II. Capitel.

Ein wasser dz gut ist vnd

gerecht so man das trincket vff ein mal
drey lot so wirt der mensch nitt also bald
truncken / ist aber der mensch truncken /
so trinck er aber des wassers vff drey lot vñ
bestreich das hant da mit so vergat im
die trinckenszeit on alle schade des hant /
tes schuel vñ bald vñ dz wasser mach also
Nym Barhonyen wasser ein pfunt
Hunds kirsche wasser die rote berlein dar
vff ein halb pfunt

Gestossen mandel vff acht lot

Das meng alles vndereinander vnd las
das digerieren acht tag in einem roß mist
oder aber in Balneum marie warm in dem
ersten grad mit grossen fleiß / also so mā
zalt / einß wey drey fier das erst ein tropff
en fallen ist vnd das wasser wider vber
die feces gegossen vnd gedigiert vnd ge
distilliert wie vor zu dem dritten mal vnd
dan in ein glas gethan vñ siertzig tag an
die son gesetzt vnd wol verstopfft vnd ge
brucht wie oben stot

Ein ander wasser So ein

mensch trincken wirt das er bald wider
niechtern wirt / so ein trinckener mensch
das zwei oder drey mal kurz oder bald vff
einander trincket / jedes mal vff ein halbs
lot mit einem lot weissen wein gemischer
vnd beide schlaff da mit bestreicht so wirt
er wider niechtern / das wasser mach also
Nym Muscat blit rein gepulvert ii lot
güß dar vber den besten gebranten wein
den du gehabt magst vff zwölff lot vnd
Nym dan Viol kint mit den blumen vñ
stos es wol vnd truck das saft dar auß
vff iii lot vnd meng es alles zu samen vñ
digirier es iiii tag in einem roß mist vnd
distillier es in Balneum marie zu dem dritte
mal vnd darnach werd es an die son gese
tzt vnd wol verstopfft ein monat

Ein gemein wasser fur sat

Veltins siechtragen / so es ein mensch nitt
lang gehabt hat das man imzum tag in
mal das zu trincken gibt jedes mal vff iii
lot mit iii lot weissen wein
Neyeronen wasser

Rosmarinen wasser jedes viii lot

Wellissen wasser

Ruten wasser

Barhonyen wasser jedes vi lot

Verbena wasser iiii lot

Petridantm

Tyriaca Galieni fm Nicolaus jeden ii lot

Welsch huff gebran zu pulvert i lot

Deonien kerner gepulvert 3 lot

Das soltu vnder einander digerieren viii

tag darnach distillier es per Alembicum

in Balneum marie

Ein gemein wasser so mā

das trincket ist gut für den fluß des hant

tes von feil

Nym Neyeronen wasser

Doleyen wasser jedes viii lot

Salbey wasser

Münzen wasser

Quendel wasser jedes iiii lot

Das misch zu samen in ein glas set es an

die son sich zu vereinigen

Ein wasser so ein mensch

nitt schlaffen mag / sol man die schlaff vnd

stirn da mit bestreichen

Nym Bülsen kint wasser

Wagstot kint wasser jedes ii lot

Latic wasser vii lot

Rosen wasser viii lot

Corticis mandragora gepulvert iiii lot

Das distillier per alebicu zum 3 weyete mal

Ein and gut worbaffig

vnd gerecht ersarend wasser / das den alte

leit die memoria vnd die gedechtnis be

halter vnd vast nitz vñ gut ist / so nitt es

wasser zu der wochen iiii oder iiii mal bant

cher ii oder iii lot so man schlaffen wilgan

vnd den selben abent nitt vil gessen hat

vnd das wirt also

Nym Rosmarinen wasser

Neyeronen wasser

Wellissen wasser jedes vii lot

Dachsen zung wasser viii lot

Cymini 3 lot

Melanacardim ij lot

Olibani

Ciperi Aloni

Diabolonorum Febulorum

Diabolonorum Indorum jedes vff. 3. lot.

Piperis nigri

Piperis longi jedes. i. quintin

Was zu püluern ist dzoll gepüluert wer den vnd dan gedigitirt vnd gedistilliert in massen wie von dem nechsten. Sie obē geschriben stot vnd werde auch also ge bucher vnd genützet.

Ein wasser dz da sterckt

das hant vnd hirt vnd ersouwer das gemit vnd verreibet das okallen vnd die schweren gran samen vund forcht samen trin/wa warmb es vstreibt die bösen melancoli oder fantesey darumb dann es macht den menschen fedlich vñ herzhaff tig darub dan es ist ein sterckung vund krefftigung des hertzen darub das es dz blut reiniger vnd dar mit das hertz ster cker vñ d ist auch gut den schwer mödige vnd trauender vnd den vnwissende vñ werd gebinche morgens vnd abens jedes mal vff. ii. lot mit. iii. lot weisse wein vñ das mach also

Thym ochsen zung wasser

Durereich blumen wasser jedes vff. vi. lot.

Basilien wasser

Wellsien wasser jedes. v. lot.

Rosmarinen wasser

Hel violen wasser jedes. iiii. lot.

Hamander wasser

Engelsüß wasser

Hirt zung wasser

Tamariscen wasser jedes. iii. lot.

Species dya pliris cū musco. i. j. lot.

Species dya anghos. i. lot.

Species leticie galieni. iii. quintin

Dise recept vnd wasser werddent alle vñ der ein ander gethon in ein Cucurbit vñ dar vff gesetzt Alembicum cetum vnd gedigitirt. viii. tag in einem roß mist vñ dan gedistilliert per Balneum marie mit grossen fleiß vnd das geschē zu dē drit ten mal vñ dan gercetificiert. xl. tag ander sonnen

Ein ander gut wasser dz

gut ist für die melancoli das sein die men

schen die on versach ditzig vnd schwermüt tig seint vnd ist für die armen vnd die ge meinen menschen wan es kst mit vii vñ das wasser wirt also gemacht

Thym meyeronen wasser. viii. lot.

Violorten wasser

Seblumen wasser jedes. viii. lot.

Negelein gestossen. iii. lot.

Das sol man vnder einander digitiret in ein roß mist. iii. tag vnd nacht darnach sol mā es distillieren zūm driten mal in bal neū marie jedes mal wider vber die feces gegossen vñ am letste so heuch in dz glase da du das wasser in distillierst drey gerste kömer schwer bis es in ein tüchlein vñ setz es dan an die son xl tag vnd buch es als oben geschriben stat

Was virtutes vñ crafft ha

ben ist Species dya pliris musco/han ich dir geoffenbart an dē lxxxv blatt vnd letz cle galieni an dem lxviii blatt

Ein edel wasser dz sterckt

vnd krefftigt das hant vnd das hirt vñ behalt die gedechtniß vnd memoria /so man da mit das hant bestreicht zu dem tag ein mal oder zwey hinde vnd vornē vnd oben vñ dem wibel vñ jedes mal vñ im selber lassen trucke werde vnd dz werd also gemacht

Thym rot rosen ein hant vol

Lanender blumen vnd kraut

Rosmarinen blumen vnd kraut

Meyeronen kraut jedes vff. iwo hant vol

Muscet blüet

Negelein jedes ein quintin vnd ein drit ten teil eines quinteins

Dise zwey sollet gestossen sein vnd die krä ter also klein gehackt vnd das alles zu se men in ein Cucurbit gethan vñ geüß dar vber den besten weissen wein den du ge haben machst das er oben dar vber gang vnd stelle das zu putrificieren in eine roß mist vñ süben tag vnd nacht wol verstoß pfer dar nach so solt du es dan distillieren per Alembicum in Balneum marie mit gar seuffte feur vñ dz aller langsamst so man

Das. II. Capitel.

thun mag vnd werd darnach an die sun
gesetzt vnd vff zwey monat zu vereinigen
das wasser vnd substanz in ein complex
das ist ein gut wasser mit leichter koste zu
machen für den gemeinen man

Ein ander wasser welch

es da stercket vnd kreffigt das hirn vnd
das heizt vñ behalt die memoria vnd ist
vñ der lere Alimundi de luli/so man das
erinden ist morgens jedes mol vff. ii. od
iii. lot mit gutem weissen wein vermiste
Lym maiorane

Basiliconis

Balsamita/ jedes zehē hant vol

Macis ein pfunt

Musc ein lot oder ein quintin

Das werd gestossen vnd was zu hacken
ist/ werde gehackt vnd los digirieren vff
acht tag/ darnach distillier es per Alembic
in Balneū marie vñ durch des nachts
ie eingewissen ein quintin Dia antios in ta
bulis/ so du es zu de herzen nützen wilt so
so esse er Sya margaritis ie ein quintin od
anderehalbs/ so du schlaffen wilt gan

was virtutes vñ crafft ha
ben ist Sya antios/ hab ich die vor erle
ret vñ Sya margariton/ an de selbe blat

Ein ander wasser des da

sterket vnd kreffigt vast wol das hirn vñ
die nuchā das ist das marck das durch de
rückgrat gat vñ die nervi so mā die heu
de vnd den rückgrat da mit bestreyet
spricht Arnoldus de villa nona/ vnd das
wasser mach also

Lym ianckfranwen kunig

Vnd ianckfranwen wachß

Menschen blut vñ ein gesunde mensche
frisch salbey

frisch meyerone frut gleich vil vnd hac
vñ stoß das alles klein vñ einander vñ
gedigiriert in ein circulatorie gemacht vñ
eine blinde helm in einen roß mist ein mo
nat/ vnd darnach gedistilliert in venter
equino per Alembicum vnd darnach wi
der vber die feces gegossen vñ gedigiriert
wie vor vñ sieben tag vnd gedistilliert

ret wir vor/ vñ widerstb gedigiriert acht
tag/ vnd also zu dem driten mol gedistillie
ret/ also gibt es zwey wasser/ einß weiß vñ
luter/ dñ ander gelb vnd luter wie ein gold

Ein ander gut loblich vñ

gerechte wasser zu stercken vñ kreffigt den
alten die memoria/ das ist das es die ge
henis widerbringe. vñ etlich spreche onch
also vñ der lere Arnoldi de villa nona/ dñ
ich nit funde hab/ sunder vñ dem dley ad
memoria gezogen ist/ welches dley ich sie
nach onch schreibe vñ lere wil/ iedoch ich
das wasser nit schilt/ sunder lob/ vñ das
wilt also

Lym rosmarinen wasser

Meyeronenen wasser

Mellissen wasser/ jedes .xxvi. lot

Bron bathonien wasser

Lauender wasser

Boley wasser/ jedes .viii. lot

Dffenzung wasser

Bueresch wasser/ jedes .iiii. lot

Confecio anacardine. i. lot

Mastix

Weiß weironch

Spicanardi/ jedes ein halb lot

Was zu pflüen ist/ werd gefüllert vñ
alles zusamē vermengt in ein glas ge
genant Circulatoriū vñ an die sun ge
setzt zu digiriert vñ .xxx. tag/ dan wird es
gedistilliert in Balneū marie vor obē set
das oft gemelt/ wer es aber sach by die
sun nit habē möchte so werd es gedistillie
ret in balneū marie/ oder in roß mist vñ
danach gedistilliert wie vor vñ wird ge
brucht zu der wochē zwey mol vñ. ii. oder
iii. lot/ wan es ist onch dñ haubt in gesun
heit behalten.

Was virtutes vñ crafft habē ist Confecio
anacardie hab ich gelet im vorgeschaltē



Se wil ich dir off
bare dñ oleū welchē zñ gebet
chen is/ das aller edelste oli
nach der lere Arnoldi de no
ua villa in einem besundern
capitel/ in welchem dley ich

wunderbarliche Wirkung gefunden vñ

gelesen hab vor einem Carthusier/was er
las was er behalten/so bezuigt mich recht
lieb das zu offenbaren/wie wol das nit in
die buch gehörig ist aber doch so ich mel/
dung geben hab von balsam vnd oleum
balsami/ist nit wunder ob ich weiter rñ
dar mein verheissung ist/vnd das werde
also gemacht.

Rosmarinen blümen

Burserch blümen

Camillen blümen

Vigeloren

Rososen jedes. ii. lot

Scicados cirtini welches wiser genat in/
ling oder moeren blümen ist

Scicados arabi welches nit in tirschen
landen wachsen ist/aber in Italia/aller
meist in Arabia/welche blüm gleich ge/
schaffen der blümen oder obertheil de kñt

Banella

Bon barbonien blätter

Lober blätter/ob man sie grien gehabt
mag mag man sie aber nit grien gehabt
werden zwey ode drey mol so vil dñrre ge/
nomē/des gleichen

Scicados arabi

Lauender blümen

Edel salbey

Deyeron jedes. iiii. lot

Vnd alle klein zerhackt/in starcken weis/
sen wein geleit/laß ston fünf tag/in ein/
em beschlossnen glaß/in Balneum marie
darnach gedistilliert per Alembicu/Bal/
neum marie vor offr oben gemeldet/vnd
in dise distillacio werde gerhan

Rosmarinen ein pfunt

Sillen samen. ii. lot

Weissen wein

Ob gelesen Mastig

Direen

Bedellium

Amacardi jedes. ii. lot

Vnd dise stück solent alle wol zerriben vñ
gedistilliert werden vñ vermist mit der ge/
nannten distillacio/vñd laß es also ston
fünf tag/in Balneum marie/darnach wiß
in esche als ich geleert hab/in Libro de ar/
te distillandi de simplicibus in dem erste
buch/am cap. it. zñ der distillacio werde

gerhan dis recept

Rosmarinen nuss

Negelein

Sam edel cubebel

Muscablit

Cardimnuel

Lignum aloes jedes. ii. lot

Ambrä

Bisem jedes. i. lot

Was zu pñlern ist dz werd gepñlert vñ
vermist mit der genannten distillacio vñd
laß das ston. iiii. tag in Balneum marie dar/
nach distillier es in dem sand als ich geleert
in dem genannten buch Liber de arte di/
stillandi/de simplicibus in dem capitel
des ersten buchs/doch am erste mach dz
sehr groß also lang/bis das öley har vñer
gar/das öley behalt wol beschlossen vñd
so du wilt haben ein güte memoria/so hñt
dich vor allen vnreinen dñgen vñ vor bö/
sen gedñcken vñd vor dñge welch schwer
lich zu deñwen seint/zñ winter zeiten sole
du an fassen vñ sant Michels tag mit dē
vorgenatē öley all abē wñ du schlaffē gäst
dich schmierē da die gedechniß leit rechtē
wol/vñ an morgē seint so nim ein ebeni vñ
weisse wein vñ in dē mñdt/dz dñ. iiii. tag
nach ein nñ so studier in wñ hñt du wilt
so behaltstu dz alles sapt/du solt wissen dz
in ein iede iar vñd sant michels tag dñ
iii. o d. iiii. tag vñ in ein iede monat. i. mol
in iar so ver wñ es nit zu heis ist vñ durch
dē modu so hastu ein volkomē gedechniß
wñ du solt ein sermō obdisputaz tñn so sol
tu dich vorhin sinierē. i. tag vñ wñ du dar/
nach studierst dz behaltstu dis öly ist mir
wordē vñ Rom für ein groß heimlichkeit
Gar ein gü edel wassersas gü ist für
den vallenden siechtagen dis mach also
Rosmarinen blümen
Weiss meyl blümen
Camillen blümen
Wolgemüt te des. iiii. lot
die solt geböt vñ gepñlert seint vñ in dñz
Viber geil. ii. lot
güte weissen wein anderhalb mas
Dise stück beis in wein. iiii. tag vñ. iiii.
nacht darnach sol mā es distillierē per ale/
bicu vñ an die son seze zu deingē das in

Das erst Capitel.

man ein menschen helffen wil/ der den sie-
chragē oder krankheit hat/ den man nehet
den hohen siechragē/ So geb mā in des
wassers zwen löffel vol/ vnd leg in dan ni-
der an ein bett vnd laß kein lufft zu im ko-
men/ so beriet es in nimer mer/ es wer dā

sach das es dem mensche an geboren wer-
vnd das wasser sol zu trincken gebe wer-
den/ wan man bedunckt das der siechragē
den menschen an komen will/ das ist be-
wert on allen zweifel



Ein edel kostlich wasser

In welchem wunderbarlich Wirkung fundē
werdē/ nach meinung der philosophi vnd
der alten natürlichē meister/ vñ vñ irē für-
nemē/ oder verstantniß/ das bewert habē
dick vnd oft/ als sie da melden/ oder erzal-
en seint/ vñ solicher würckung des wassers
vnd geoffenbart werdē/ welch von etlichē
en/ als von den vnwissendē/ nit natürlich
sunder vnntüglich geacht würt/ wann ob
man sollich wasser niesen vnd bruchē ist
nach eigenschafft vñ natur seiner würck-
ung zu volbringē die werck seines lobē/ so
im zügelēit würt/ vñ streiben vnd verlagē
ist die rüffel vñ rüffelsche gespenst der zou-
berē/ als Incuba vñ der gleich/ Succuba
obliglich/ Acuba beylliglich/ so etwan seint
bey den mensche/ von etlichē genant Ma-
niaci/ wie wol moniaci ouch zu zeitē köpt
vñ vnntülicher verbranter colera/ von
der ich sie nit meldung thun bin/ sunder
allein vñ Incuba/ welch sich vnderwürff-
lich den mānen/ in gestalt der frauwē/ vñ
Succuba in gestalt der mān/ mit dē werck
der natur zu beschlaffen die frauwē/ vnd

Acuba/ welch sich vermischen in beide ge-
stalt/ iez in gestalt der frauwē/ iez in ge-
stalt der mān/ vnd also bey frauwen vñ
mānen ligē/ vñ die werck der natur in
in treiben/ von etlichē genant Succuba
gewöhnlich wonen seint in dē land Towe-
gen/ weiter vnd merer hie vñ dē/ dar von
beschreibug du finden bist/ wan du dich
heilich geschrifft das bezeugt vñ bewert
den mag/ in dē büch Thobias/ als eigent-
lichen geschribē stor/ im sechste vñ achtē
sten cap. der Bible/ das durch natürlichē
ding vertribē werdē mag die bösen geist-
wan warū etliche natürliche ding thun sie
fliehe vñ den wonungē der huser der mā-
sche/ als durch das gebort des engels Ra-
phael/ Es werd vñ geleit der glit/ ein teil
des herten vñ lebern des fische/ von well-
che rouch vertribē würt allerley geistlich
te der rüffeln/ es sei von manne/ oder von
weibe das sie fürbas nit mer zu in komen
hie bey zu verstan/ die geist als wol durch
die natur/ als durch die beschwerung vñ
dem menschen getriben werdē/ wan du
rumb/ so der mensch von vñ durch die na-

tielich complexyon/als durch die melan-
colischen natur beſeſſen vñ beſaſt wirt
ſo werde ſie natürluch/ vñ durch die na-
türlich ding wiß vñ getribē. Vñ darvñ
iſt ein frag in der heilige geſchriſt/ dwyl
got mit den leiſtliche dingē geſchaffē hat
die tüſel/ od tüſeliſche geſpenſt/ warliche
ſie zu vertreibē ſeint/ als ich dā ſie nach
durch die natürluch ding/ouch durch die
heilige geſchriſt beweren wil/ vñ keiner
nit weiter noch me dar zu antwurtē kan
wan das die menſchen beſeſſen werden/
wan durch die ſtraß/ vñ verſengēniß
got/ oder aber diſpenſiert die tüſel/ wel-
chē genant ſeint Demones/ oder Incubi
Sucubi/ vñ Alcubi/ durch die melanco-
liſche natur vñ cōplex/ als von truren/
vñ mürr vñ bereubniß/ als wir gemein-
lich ſeſt vñ viſt offenbar iſt/ gar vil me
der armē vñ doſſlüt beſeſſen vñ beſaſt
werden/ weder die reichē vñ das ſterlich
volck/ welches da geſchicht durch die me-
lancoliſch/ ſpeiß/ gewonr/ wonig vñ ge-
wonheit mer truren dā freuden bringē
iſt/ vñ dar by zu erkennen die menſchen vñ
natur als wol beſeſſen werde/ als durch
die ſtraß des almechtigen. Vñ darvñ
nit vñnütlich iſt/ ob iß weiter vñ mer
die red verſiehe iſt/ off das du dā ge-
lich mercken mögeſt/ das es möglich vñ
nit vñnütlich iſt/ wie wol vil vñ lang
red vñ dñß gebiet/ ſo hym ich doch verlob
von denen die es wiſſen. Aber die dā nit
wiſſen/ als da ſprechē iſt Ariſtoteles. Se
menſchen von natur angeborē iſt das er
begert vil zu wiſſen das er nit weiß/ De-
swingr mich für das zu offenbarē. Wan
warumb/ got der almechtig hat geſchaf-
fen in den himliſchē geiſten ein ſinliche
entpſindliche/ vñ materialien gewalt/
wie wol ſie on ein corpus ſeint/ durch wel-
chē gewalt ſie vñderwüſſig werden der
leidung vñ wirkung irer pein/ als der
heiliſchen oder ſegflichen pein/ Vñnd
durch welchen gewalt oder empfindung
der pein ſeint ſie ouch fürchten/ erſchrecken
vñ truren/ gleicher wiß ſich ouch frö-
wen in den dñgen welche in liebē/ als
ſaſſen oder widerwertig ſeint. Darvñ

ſant Thomas ſpricht in ſeiner götlichen
lere ober das buch der aluritter/ das die
geiſt Incubi/ Sucubi/ vñ Alcubi gleich
ſo wol ſich fröwen in fleiſchlichem geluſt
als die menſchen/ wie wol ſie on körper/
noch keinen ſomen habent/ ſo nemen ſie
doch an ſich iez in geſtalt der ſeowen vñ
derwüſſlich dem man/ als bald ſie den
ſomen empfaſſen/ geben ſie den wider-
von iten in geſtalt der man/ alſo das ſie
beſchloſſen erlich geiſtlich inckſeowen/
dāvon ſie generiere menſchlich geſchlecht
von welchē können die groſen Riſen/ als
erliche doctores offenbarlich dārn ſchrei-
ben ſeint/ vñ dā nit wol zu gloubē iſt/ es
wer dā ſach das ſie entpfinden ſinliche
wolluſt in den wercken/ das ſinſt nit ge-
ſeſſen mag/ dā allein durch ein geiſtlich
chē gewalt/ Als ein entpfindung geſchicht
in der pein des menſche ſeet in dē ſegfuer.
Wan wir gloubē das die ſelen in der hellē
pein leiden von dem heiliſchē materiali-
ſchen fuer/ wie wol ſie on corpus ſeint/ ge-
leicher wiß mit den vorgeanten geiſte
geſchicht. Aber darvñ dā diſe matery
weiter vñ me diſſipationes habē mag/
wil ich ſie vñderwegen laſſen/ vñ nicht
mer darvñ ſchreibē/ ob zimlich oder vñ
zimliche im zūgeleget werden mag/ traffe
vñ tugent/ welche in diſem wasser/ vñ
dem gemeinē man verborgen iſt. Wan
warumb/ die geiſt ſich fröwen in den dñ-
gen welche der natur Saturni/ Lune/
vñ Martis vñd wüſſlich ſeint/ als für-
lich vñ offenbar iſt in der wirckunge der
kunſt Iugromancie/ welchē gemeinlichē
der ſelben planete achtrung vñ ein off ſe-
hung haben ſeint/ Saturn das Saturni
nus natur ein dunkelen finſtern blyert
vñ verborgnē ynfluß haben iſt/ ober die
dunkelen vñ finſtern ſter der erde/ in we-
lichen gemeinlichē gern wonen ſeint/ die
vñneinen geiſt/ Gleichförmig der Mon-
welchē ynfluß ſunderlich ober die waſ-
ſer vñ ſüchre örter der erden ödunge/ et
nütig der weld/ vñ ſchwebende/ vñ wege
ſcheidē by dñacht/ in welche ſterre gern
wonen ſeint die geiſt. Aber die dñg/ we-
liche widerwertig ſeint von ynfluß irer
Qm

Das. II. Capitel

natur/ als Jupiter/ Venus/ die Sonn/
vnd die Sanguinei einer frölichen com-
plex. Solichen ynfluß vnd bywonig sie
schüß vñ fließē / daruñ dz sie hassen dz
licht vñ clarheit/ vñ liebhabē die finste-
re vñ dückele/ in welcher trurig/ vñ müt-
vñ schwermütig keit dz merer teil als by
den melancolicis fundē wüet. Item für/
bas ist zu gon wie man dz wasser machē
niessen vnd bruchen sol

Nim ein krent genant von den Kriechi-
schen Ypericon/ in latin herba sancti Jo-
hannis/ sant Johans krent / od herba per-
forata durchlöcheret/ oder herba fuga de-
monis/ tüfels flucht/ mit stengil/ blettet/
vñ wurzel/ vnd aller best so es somē treit
des safts darnon off. xviii. lot.

Duck/ od Byßus/ eins andr namē Ar-
themisia/ oder mater herbarū/ als Ma-
cer daruon schreibt/ vñ ist doch nit Mel-
lissa/ dz wir Lüsche müter krent heißen/
sund heißen es sonnen wendil gürtel/ dar-
vmb dz es zu zeit vmb gegürt wüet/ des
safts dar von off. xviii. lot.

Ingreien krent zu latin genat peruinca
vñ welichē man im Elses pflegt scheppe-
lin oder krenzlin zu machē zum dantz od
hochzeit/ des safts darnon

Ruten bletter saft/ zu latin genat Ru-
ta/ vñ in Lüscher zungē weinrute genat
wüet/ zu vnderheit der mur ruten / des
safts darnon.

Albiß oder tüfels biß krent saft/ wüet
zu latin genat moyses diaboli/ oder Ya-
cea nigra/ Duckß boum bletter saft/ od
aber ein wasser daruon gebrant / jedes vff
sechß lot.

Rot Corallen. ii. lot

Agstein.

Peonien Körner ein lot.

Sie leber vnd das hertz von ein sechß.

Tyriaca Andromachi. ii. lot.

Sie krüter werde genömen als grün
vnd fleisch du sie haben magest / also vil
das du daruñ bringē mögest das gewicht
des safts vor gemelt / vñ werde alle zusa-
me geweißet vff sant Peters tag / als mā

pflegt dz krent zu weißē / daruñ ch vñ misch
dz saft mit dem gestein / vnd was zu pul-
uern ist werd gepulvert/ vñ vñmenge mit
der lebern/ herten/ vñ Tyriack/ vñ werd
yn gesetzt in der stund Jouis/ Veneris/
oder Solis/ gedistilliert per Alembicū in
desche ein mal nit weiter nor ist/ Vñ die
feces gepulvert vñ vñmenge mit gewich-
tem wachß/ geformiert gleich den vñch-
kerzlin/ von den latinischen genat vñle-
ra. Das wasser behalt zum bruch. Vnd
wan du dan vñreiben wilt des tüfels ge-
spenst/ als die Incubi/ Suci/ vñ Al-
cubi/ oder einiche zombey werd angestime-
der genant vñch kerzlin einß/ zwei/ iii.
oder.iiii. das huf vñ die wonnung darmit
beroucht in der stunde Jouis/ Veneris/
oder Solis/ mit dē wasser besprenger die
wend der selbē wonng / sunderlich so der
Mon am krenckesten/ schwächsten / vñ
gar nahe vñb das nūw ist/ ob es anders
der mensch erbeit mag. So aber der
mensch besessen oder befaßt ist vñ natu-
licher befaßtrig/ als durch die melanco-
lischen cöplex vor gemelt/ so werd vñ ge-
riben vñ gereinigt dz geplit durch dz
Electuarū/ Hamech/ Pillule vñd Syn-
de fumo terre. Dar nach die melancoly
durch Sya sene / Pillule de lapide lazuli
nach stercke vñd krafft des patientē vñ
dan wider rüß krent vñd vñmüt/ in wo-
lichem die geist demo nes ein wolgesalle-
vñ freud haben seint/ mit dē ersten wal-
ser/ welches ich gelert vñd geoffenbaret
hab am. ccy. blat / das da stercken ist dz
houbr vñd hirn/ ersöwet dz gemüt/ ver-
zert vñd abtillt die melancoly/ als ob al-
len/ vñd schwere grusame tröum/ das ge-
nütze in massen wie ich oben daruon ge-
lert hab. Dar nach werde genömen dñß
wassers ie vff. ii. lot vñ mischer mit quinta
essentia des weins in erstē büch gemelt.
vñ ein quintlin/ in welichē quinta essentia
geresoluiert ist geschlagē gold bletten

Perlin.

Rubinen

Schmaragden

Saffren

Granaten.

Vnd den sonne des krents fuga demonis/
wie ich oben vorgeleert hab in dem Capit.
des ersten buchs/das halb getrunckē am
morgens nüchtern/vnd das ander halb
so man schlaffen wil gon/aller best in der
stund Jouis/Veneris/oder Solis/vnd
sunderlichen so man offte vnd dick by dē
mēschen harpffen einer seufften resonanz
vnd melody /zu erwēle die harpff für and
dere seiten spil ist/als wir lesen/das Sa/
ul Saul die peinigung der bösen geist
miltren tzer/das geschē so lang biß dē
der mensch von solcher natürlicher beß/
zung durch die melacoly entledigt würt.

Nun also ich dise ding geoffenbart vñ
erclert hab dem gemeinē als dem leyen
mit gnugsam ein vñige geschē möcht
sein/ist not weiter bewertung zu thun/war
vmb/vñ vñ was verschaffen ein jedes sin
pley (vnd auch alle gemeinlich) yngon/
oder kömen ist in dis wasser/die zimlich/
vnd vnzimlich geacht werde/wie wol sie
natürlich/vnd von den natürlichen erkāt
seint/als von den natürlichen meistern/
Als die philosophi nicht allein durch die
natürlichen/sunder auch durch die geist
lichen ordnung zu gelassen/dem wie reg/
lich nach folgenn vnser gloub das auch
inhalten ist/das wir wissen das wachē/
von welchem werde gemacht die kerzen
von welichē kerzen oder liechter gegeben
würt in die hant der tzercheidē sel vñ
dem leib. Von welichē liecht nit allein die
weisung der kerzen /sunder auch durch
den schein des flāmendē liechtes hinweg
welchen/welichs nit not wer zu enzündē
ob das allein durch den segē vnd weisung
des wachē geschēnt möcht. Gleich fö/
mig würt dar by gesaltē das krent Rura
von den gemeinē als von den leyen dorē
krent genant. Vñ solicher vor vnd nach
bestimpter bewertung sprechen ist der glo
stierer ober den text Rubiciffi die zoner
list vñ bösen geist von dem mensche vñ
geribē werden/gegeben quinta essentia
mit dem krent genant fuga demonis/sein
bletter/blūme/vnd somen. Aber mer der
somen mit quinta essentia auri werd er/
lediger der besessen vñ tūselhaftig gese

hen ward. Gleich fömig mit dē krent Atr/
thimelia am palm oder andern tagen/so
man krent weissen ist/werde gewichte vñ
geleit in die vier ort der wonig der geist
entbinder/lediger/vñ tñt vñ die zaur/
berlist/vñ erlöset die inwoner von dem
bösen geist. Wan durch soliche quinta es
sentia/in welicher seint die edlen gestein
vnd das krent fuga demonis vñ treibt vñ
macht flüchtig die tūsel von dem men/
schen vñ iter wonig/darinn dē es in im
hat die ynflūß des Jouis vñ der sonne
weliche ynflūß schūden vñ fliehet die
tūsel von natur. Gleich er weis mir vil
andern natürliche dingen geschē / als
gesetz würt im sechsten cap. Thobie / so
du wüest legen ein stücklin von dem her
zen vñ lebern des vifches vñ kolen/seint
rouch vñ treibt vñ vermagt alle geschlecht
der tūsel vorgemelt. Wan die erfahrung
philosophorū/die gal einß fisch des meiste
teils sardin genāt/in ein weckolter blüchē
seint gerson/vñ gesetz vñ kolen/von we/
lichem rouch (so das hūß erfüllet würt)
werd alle fastinacio/malesiciū demonū/
vñ zoubery vñ hören vñ zerstört/vñ
die bösen geist von den wonungen gerri
ben/vñ die malesicia vñ fastinacōes
von der zoubery erlöset. Vñ das solle ges
rion werde so man schlaffen wil gon/dā
der weckolter den ynflūß der planctē/we
lichē do widerwertig seint die bösen geist
vertreibt. Gleich fömig geschēnt auch
mit der gallē einß kleine schwarze hündē
linß das da ein menlin ist/so darmit ein
hūß besprengt/oder die wend darmit bes
freichen werde/so würt das selbige hant
von allen malesiciis demonū/vñ fasti
nierung erlöset/also ein groß misfallen
vñ schūßung sie haben von der genant
gallen des hündlinß.

Ypericon/welichē krent den Irrecheren
also genant würt. Aber in latinscher zunt
gen herba perforata/vmb dēß wille das
sein bletter durch löchert seint. Oder her/
ba sancti Johannis/sant Johans krent/
Oder herba fuga demonis/darumb also
genant das die tūsel das krent schūßen/
40 m ii

Das. V. Capitel

und fließen seint/versch das dz krent mit
und in verborgerer hant ein beßaffen
oder beßessen mensche gebort wirt/mit
nicht vñ grosser vngestiemigkeit er die
hant zucken/vñ dir nit genasen ist. Ge
leich förmig von ein geistliche mensche
mir geoffenbart ist/weliche person betro
gen wart von ein bösen geist/der mit ir
treiben was die werck der naturen/sonil
vnd dick das sie dar von getrenckt vñ ge
blödiger ward/die vor vast schön gewes
sen wz. Ein ander vñgünstiger böser geist
sie frage was/warū ir schöne gestalt/vñ
am leib so vast abnemē wer. Im geant/
wurt warde in gestalt als ob er ein iüng
ling were/ Ob du mir helfen künst bald
vnd schnell/ob es by dir blibe/ich dir das
in geheim offenbaren wöl. Mit kurzen
wortē der beschluß vñ vertragt gemacht
ward/ob sie seinen willen thū/wöl er ir
helfen/dā vil lieber mit ein menschen
dā mit dem teufel zu schaffen habē wil/
Su solt nemen das genat krent ypericon
vnd by dir tragen/die wend des huf mit
bestrecken/du erledigt wirst. Welches ge
schache/der erst gemelt böß geist mit nuch
ten zu ir kōmen/sunder mit grossen ge
schrey von ir weichen was/vnd der ver
günstig geist sich nähern/vnd zu ir spre
chen was. Su erlediger bist als ich dir ge
sagt hab/das krent nun dannen vnd von
dir thū/dā ich seint nit noturftig bin
Zurwurt sie. Mit nichten das geschicht
ob ich anders sicher sy/das du mich wol
vñ recht gelet hast/vnd dir mit ganzē
hys folgen wil. Mit disen wortē der ver
günstig von ir schied sprechēd. Su mich
betrogen/vnd ich dir geholffen hab/Zu
welchen Worten sie wol verstūn/das es
ouch ein böser geist was/vñ sie mit gros
ser freud lob vnd er dem almechtige got
saget/das sie also erlediger ward vñ den
bösen geisten.

Arthimisia Kriechisch/Latinisch ma
rer herbarū/von den Türschen buck/od
Byfuß/oder sonnēwendel gürtel genat/
Oder von ertlichen einfaltigen sant Jo

hans krent/das nit ist/wā ich vor mel
düg gethon hab von sant Johans krent
Aber diß krent genant wirt sonnen wend
del gürtel/darū dz es zu sant Johans
tag mittē in dem summer vmb gegürt
et wirt/So man in ertlichen landē als
im Elsas fūer machet/darū geworffen
wirt/da mit die menschen meinē alles ir
vnglück vñ widwertigkeit vbrant werd.
wā der künig Manselon het ein hauf
frowen die hieß Arthimisia/die wolt ha
ben das diß krent also genant wirtē vñ
seiner tugent willē die sie an diesem krent
befunden hatt. Plinius spricht/das diß
krent vor geheissen hab Antepartensis.
Isidoro spricht in dem buch Arthimisia
gitarum/das Arthimisia sy ein krent von
dem heidenischen volck Dyane cosectere
worē/vnd von inen also geheissen. Dar
Dyane in kriechisch ist Arthemis/Dar
vñ Dyasconides spricht. Wer Byfuß
oder Buck nützen ist/dem mag kein zorn
bery oder böß gespenst schade. Vnd wer
das krent in seinē huf hat/dem mag ouch
der teufel kein schade zufügen. Darū
ertlich das krent vber das dor des hufes
geit oder hencken/denē mag kein vbel
zu gesiegt werdē von dem bösen geist.

Veronica Kriechisch/aber in Teutisch
Ingrien/im Elsas/ouch in ertlichen an
dern landē wintergrien/darū das es
winter vñ summergrien ist. Das ist aber
falsch/wā wintergrien ist ein and krent
Des geschlecht zwei seint/als birbōmē
wintergrien/vnd holz mangolt/darū
das es schier gleich ist dem mangolt/vñ
den latinischen pirola genant. So ist
ouch ein ander krent das in ertlicher land
schafft wintergrien genant wirt/vñ in
latinischer zungen Edera/vnd von den
Teutschen Ebbōw/das ouch falsch ist/
Aber das krent von dem ich hie meldung
thū bin/in dem Elsas darū kreuzlin
vnd scheppelin gemacht werden zu dem
dantz oder hochzeit zu tragen. Seß bleib
ter sich gar nahe gleichēt den Buchsbo
blattern/dā das sie ein wenig lenger vñ
spitzer seint. Welcher das krent by im tra

gen ist/ober den hat der teufel keinen ge-
walt. Auch ob welcher hufz ist für die kreut
hanger/ in das selbig hufz mag kein zorn/
bery kommen/ kumpt sie aber daryn / so
wird die darin verraten/ vnd weicher da
mit bald daruff. Mit diesem kreut wird be-
wert in welchen menschen böse geist/ od
bessert seint. Aber on zweifel mag kein
böser geist gewalt haben in einem hufz
darin die kreut ist. Vnd vil besser ist es/
so es gewisser wird zwischen den zweyen
vnsrer lieben frowen tagen.

Ruta latinisch/ kriechisch vnd Arabisch
Radeb/ oder Alfeleb/ von den Türken
wein ruten/ aber besser wyse ruten / dar
vmb das man sie weihen list zu zeiten als
man pflichter die kreuter zu weihen/. Si-
ker ruten ist zwei geschlecht/ als wild vnd
sam/ vnd murrenen Aldianthos genant
von denen ich sie nit schreiben/ oder mel-
dung thun bin/ sunder allein von denen
welche man weihen ist zu vertreiben alle
teufelische gespenst/ so man das gewicht
kreut brönen by eine doren/ oder ein nacht
schaden damit beruchen ist/ Sarumb
die kreut an vil andern enden doren kreut
genant wird.

Corpus dyaboli/ in latinischer vnd
Teutscher zungen Abiss/ oder teufels bis
genant wird/ darumb das sein wurzel
virden in der erden abgebissen ist. Vnd
darum so pricht Dabassius/ das der teufel
mit dieses kreutes wurzeln als grossen ge-
walt geribet hab / das die mitter gottes
ein erbermbd darinne het/ vñ benam de
teufel den grossen gewalt/ das er darnach
nichtz me mit diesem kreut schaffen mocht
Vnd von grosser grümitzkeit dz im der ge-
walt genömen was/ beiß er sie vnden ab
in der erde/ also wechset sie noch vñ disen
tag. Vñ welcher die kreut oder sein wir-
ken by im treit/ dem mag der teufel kei-
nen schaden zufügen / vñ mag im ouch
kein sonbery geschaden.

Bugus latinisch/ in teutsch buchß böß
genant/ des boumes bletter vñ reibent
den teufel/ das er nit statt mag haben in

den hüßern/ Sarrum lastt mā es gemein-
lich weihen vñ den palm tag an vil endē
mer dan ander kreut. Sarrum spricht Sy-
ascorides / so man derret die bletter von
dem buchß boum vñ machet daruff ein
puluer/ vnd das puluer menger mit lanē
der wasser/ vnd das ein menschē geben
ist/ benimpt im die hirnwitzigkeit / oder
die teufelhaftigen sucht maniaa genat.

Corallus latinisch/ Kriechisch Litho-
dendon/ Arabisch Bassar/ vñ ze Teutsch
Coralen. Amiccia spricht dz sie wachset
in dem mer in dem land Africa/ vñ der
seind dryerley/ rot/ weiß/ vñ schwartz.
Etliche meister sagen wer Corallē in sei-
nem hufz hab/ in das schlecht kein hagel
Sarrum Corallen gepulueret vnd gemist
mit gebrantē hertz horn/ vnd geruuckert
mit regē wasser benimpt die bösen tröm
vnd beschüt des menschen leib vor des tui-
fels anfechtung. Vnd welcher Corallē by
im treit/ der ist sicher das im kein zorn-
ry nach böse gespenst schaden mag. Sar-
rumb so spricht Arnoldus. Die Corals
len werden vñ dem mōr gebracht als ein
ast/ vñ sie synt güt für gespenst an dem
hals gesehenet/ vñ ist güt für den hagel
vñ vngewitter. Sarrum spricht dz buchß
der natur. Die Corallē widerstond dem
dunder vñ vngewitter. Sarrum so habē
die alten disen stein gestossen/ vñ vñ dz
feld vñ acker geworffen/ oder an die böß
gehencket/ vñ dz sie nit empfündent den
schaden des hagels. Sie seint ouch grun-
sam den teufeln/ vñ das vileicht darrum
Dan zum dickert mal habet sie äst vñ
zinken welche gleich seint einem kreutz/
Ses gleichen wir offentlich sehen in dem
land Norwegen/ da wonē seint etlich teu-
fel verstoffen vñ dem reich gotz / genant
Srollen zu vermeide das vñ ziesen der
anker der dargelentē schiff/ so die seil der
anker des schiffs bestrichen werden mit
mit dem bech/ daryn vermeger gestossen
rot Corallen/ ob das nit geschēhe/ vil der
schiff vñ der menschen verdürbent / so
sie die anker der schlaffenden mensche by
nacht erledigen werent. Sarrumb so wer-
M m iii

Das. III. Capitel

dent die roten Corallē von den vernünftigen weissen frowē den kindern an Hals gesencker/ vñ vmb die arm gewunden/ zu vermeiden vnd für zu kōmen böse betrüglische gespenst der bösen geist.

Karabe latinisch/ Kriechisch vñ Arabisch Electrum/ vnd in Teutscher zungē geler Augstein/ oder brenstein. Man spricht es sy ein gumi/ welches man finden ist in dem land Britaniē/ vnd in andern landen mer. Oft vñnd dick würet er auch genant Ambra/ ist aber nit recht. Item Albertus magnus spricht/ dz diser gumi benem des tüfels macht wer in an dem leib trage ist. Gleicher weis spricht Enay in seinem lapidario/ seiner tugent halb want er alle teufelischen melancoly/ vnd vertreibt auch die bösen geist/ wann sie durch der beßaffen oder beßessen menschen munt redē/ so zwinger sie der rouch zu schweigen/ er widerstot dem tüfel/ zoubery/ vnd allen bösen gespensten/ spricht auch Albertus magnus.

Peonia latinisch/ Arabisch Pinuser/ vñ in Teutscher zungen Deonien/ rosenstöck/ oder Venedigisch rosenstöck genant. Welches kint diser köner by im tragen ist/ dem selbigen mag der böß geist kein böses zufügen. Wo auch diser köner in einem fuß seint/ dem selbigen fuß mag der böß geist kein vbel nachschaden zufügen/ nach kein vngewitter mag dem fuß schade bringen. Sise köner in wein gesotten vnd geruncken/ benimpt vnd vertreibt die krankheit genant incobus.

Vnd also hab ich dir entreckt etliche virtutes vñ wirckung der Simplicia/ welche yngond vnd kōmen in dis wasser/ durch welche du erkennen magst die tugent vñ krafft dis wassers/ ob das möglich/ oder vnmöglich sy. c. empfilh ich den weissen verstandnen zu indicieren. Aber gar vil weiter ich wol wolt von den simplicibus vnd andn bewertung thun/ So aber lange red on groffe noturfft verdruß gebirt hab ichs vnderwegen gelassen/ doch vff

ein weiter zumerficht des büchs zu trucken man das wol sehen würt.

Ein gemein gut wasser
für arm lüt/ so ein mensch wanwitzig vñ vnfinig ist/ genant maniacus. Als wan ein mensch von studierē wanwitzig ist. Nim der edlen ochsen zungē wasser/ vñ der wurzlen/ frut/ vñ blümen i pfant. Durretsch kraut/ blümen/ vñ wurzlen wasser.

Engel süßer wasser
Gel violet wasser
Wollissen wasser jedes viii. lot
Das meng vnder einander/ vñ setz es in ein glas an die sonnen.

Das. III. capitel dis andern büchs dich lere vñ vñdweisen würt von alle krankheit vñ zufellē der oren wie man sie vertreiben/ vñ dem menschen heissen sol durch die gedistillierte wasser.



In gut wasser so
ein menschen die oren singē/ oder susen/ oß ein dolen daz in hat/ als ob ein wasser in

scher oder louffer
Nim Ducken bletter/ iii. lot.
Rosen marinen frut. ii. lot
Seenenboum. iiii. lot
Spermacetis ein quintlin
Campher. ij. quintlin.
Dz alles vnder einand vñmischer vñ gedistilliert in ein froß mist vñ. viii. tag.
Vñ darnach gedistilliert in balneo marie per Alembicu/ von vñdem wasser ein wenig in ein glas gethon mit ein lange halß/ vñ gesetzt in balneu Marie/ vñ dz or vber dz glas gehalten bis dz es schwitzet vñ würt von dem loun des wassers/ dz alle tag/ oder ie vber den andn tag geton vñ ein halb stund/ so würt der mensch gesund.
Vñ das geschehe etwan morgens nit daz tern/ vñ abents so man schlaffe wil gont.

Ein ander wasser das da
die touben menschen gehören macht/ so

man des nachtes ein tropfen in die oren
thut. Vñ ist vñ der ler Reimüdt de Lulli
Lüm Hermodactili receñ. ein pfunt.
Dy groß gemein zwibeln.
Dier weiß gilgen wurtzeln
Louch wurtzeln zw hantfol.
Venedigischen kümel gepulvert 3 pfunt.
Sal geme gepulvert. viii. lot
Das stoff alles vnder einander mit einẽ
pfund des besten weissen weines den du
haben magst / vnd laß das digeriere vñ
putrificieren in ein roß mist / oder in bal
neo Marie. viiii. tag. Sar nach so distil
lier das per alembicū in ventre equino /
vñ gieß es dar nach wider vber die feces
vnd digeriers vnd distilliers also zu dem
dritten mal / vnd dar nach stell es an die
sonne. vñ. xxx. tag / vñ behaltz zu bruch

Ein wasser so ein mensch
mit wol gehört / so es noch an der niwe ist
vnd nit lang gewert hat.

So nim nuß nßfelen wasser
Wermüt wasser
Rosenmarinen wasser jedes vñ. lot
Messen eyer die fetsch vnd güt seint vñ
viii. lot.
Thun das alles in ein glaß / verstopff dz
wol / vnd setz in ein roß mist / oder in bal
neum Marie vñ viii. tag zu digeriere vñ
putrificiere / vnd distillier das in balneo
Marie per alembicū / vñ setz es dar nach
et tag an die sonnen / vnd dan so brauch
es also zu der noturfft.

Aber ein wasser für das
fusen der oren / so man dz zum offiere mal
daryn thut / vnd man sol das or vor beyẽ
ober hõw blumen / vnd sin bonẽ gefortẽ
mit wein vnd wasser / werd also gemacht
Lüm nuß nßfelot wasser das dar vñ ge
distilliert sy / die weil sie noch fetsch / vnd
nit sch warz seint. iiii. lot
Messen eyer wasser. ii. lot
Blow violen wasser ein lot.
Vnder einander gemischet / vnd von
dem wasser te vñ ein hasel nuß schale fol
ser daryn gerhoñ / vnd vor leub gemacht.

vnd ein stund daryn gelon / vnd dan wi
der vñ das selbig or gelegẽ / vñ das es wi
derumb daruñ rinnen mög.

Ein wasser für die würrm

in den oren so man es daryn thut zu dem
offteen mal
Lüm pferisch bletter wasser.
Centanea wasser
Wermüt wasser jedes. vii. lot
Bitter mandelen. viii. lot.
Alloepaticum. iii. lot
Was zu puluere ist werd gepulvert / vnd
die mandelen werden klein gestossen / vñ
vnder einander geputriciert in einem
roß mist / vnd dan gedistilliert zum drit
ten mal / vnd jedes mal widerumb vber
die feces gegossen.

Ein ander gut vnd ge

recht wasser so ein mensch eyter zu den
oren vñ flüßet / vñ do ein die ore inwen
dig goulceriert seint / so man das alle tag
daryn thut ein mal oder zwei
Lüm Wermüt safft. ix. lot.
Karten krait safft vi. lot
Weggras safft. iii. lot
Weissen güten wein. xviii. lot
Sz werd geputriciert / vnd digeriert in
ein roß mist viii. tag / vñ dan gedistillie
ret in ventre equino zum dritte mal / vñ
jedes mal wider vber die feces gegossen.
vñ gebrauch wie obgeschribẽ stor.

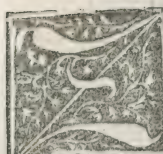
Ein gut wasser so man dz

leub macht vñ in die oren düt / vñreibt es
die routheit der oren die da kumpt vñ bõ
ser feuchtigkeit des houbts / Vnd ist güt
dem das houbt vast we thut / der sol dar
innen nezen ein zwifaltig linen tüchlin /
vnd das legen vñ sein stüne dy oder fieg
tag. Dych macht dz wasser güt scharpff
sin / vnd vertreibt vnnatürlich hitz.
Lüm ysen krait
Ruten bletter.
Salbeyen krait gleich vil / vnd distilliere
daruñ ein wasser per Alembicum / vñnd
behalt es zu dem brauch.

¶ In iii

Das. V. Capitel

Das. V. capitel des andn
büchs / in welchem ich dir offenbare vñ
ercleren wil von alle krankheit vñ zu
fellen der augen wie man inen helfen sol
mit gedistillierten wassern.



Um ersten von
behaltung des gesichts / vñ
der augen / vñ zu erclere /
vñ erlütieren die finstere
der ongē / vñ hinder sich
zu schlaßen die dunckelheit / vñ das ge-
sicht in manicherley moß vñ sin zu ster-
cken / nach dem die augen werden ange-
fangen mit der artzeny. Wan warm / al-
le zehen iar so der mensch kumpt vber vl
iar / finstere vñ dunckelt sich das gesicht
me dan vor den zehen iaren / vñ am let-
sten oft vñ dick fell darüber wachsent
vñ werden zu zeiten rot vñ trieffend /
Kwan starblint / welches nit allein vñ
vssen oder von vssert versachen vñ kran-
ckheiten der augen zuseht / sund auch von
innen / als von blödigkeit vñ krankheit
des herts vñ houbts / darnon die adern
in welchen das gesicht ligen vñ behaltē
ist / geschwehet vñ getrenckt wirt / nit
allein von disen versachen / sund auch vñ
kelte vñ fuchte des houbts / durch mäge-
lung der natürlichen werme des houbts /
die fuchtigkeit verzerē / verschwendē / vñ
resoluiere solt / solichs kñpt vñ mangelig
vñ touwrig der natürlichen werme / das
schafft vñnd ist / so sich die natürlich hitz
durch den alter abnehmen / darin die sele /
vñ die behaltende krafft wonen ist. Vñ
darnin so wil ich anfaße mit der hilf des
almechtige zu sagen vñ zu leren die was-
ser / wie mā ein gesund natürlich gesicht
behaltē sol von vierzig iaren an bis vñ
funzig vñ weiter. Vñ solich wasser vñ
vl iaren bis vñ funffzig ist nit not das
sie vast scharpff oder absterbē seint als
Celidonia
Ruta

Welches do ist Schelwurz vñ Ruten
Sunder allein zu behalten die krafft des
gesichts / vñ dz es kein vñnatürlich hitz
empfaße / als optalmia / welches da ist ei-
hitzig ong geschwer / wan der mensch die
selbigen iar noch genugsam werme vñ
hitz haben ist. Vñ das wasser sol also ge-
brant werde in balneo Marie per Aleu-
bicum / als ich oben gelet habe im büch
genant Liber de arte distillandi de sim-
plicibus. Vñ seint dis die wasser. Nim
Fenchel wasser
Verbena wasser
Boleyen wasser jedes. iiii. lot
Valerion wasser. iii. lot
Rosen wasser. ii. lot.
Vñder einander vermengt / vñ gethon
in ein cleines gleßlin / vñ ein stund vor
nacht zwen oder dry tropffen in die ongē
gethon / vñ auch darumb gestrichē / vñ
erwan am morgen weckolter ber gethon /
v. oder. vi. kömer / vñ vbersich vñ in die
ongē geblosen / also das der vñderst leßz
vber den obersten leßzen gethon / wero
vñ die hant etwas dar für gehalten vñ
dan geblosen / so gar der bloß widder die
hant vbersich vñ in die ongē. Sēß glee-
chen hab ich auch gesezen an ein rierē-
der do was by dem künig von Sicilien
herzog zu Bor vñ in Lutzringe / graf
vñ herre zu Widememunc / der do was
haben finstere oder dunckele ongē / vñ
gar nahe gar blint wñ / der allen tag trun-
cken was vñ einem hülzen becher / der ge-
macht was von dem holtz ebhöw / genant
in latin Edera / gewannen vñ gerreyet
von ein Trechsele / zwischen den zweyen
vñser lieben frowen tagen von ein eich
boum / kam widerumb sein gesicht bis in
seinen natürlichen dot. Sēß gleichen so
der auch her Melchior blum / burgermei-
ster der stat Franckfurt / der mit funff-
zehen gülden darumb geschenckt hat.
Sēß gleichē ein begin oder ley schwester
in der stat Straßburg was / die iezzo nit
wolden schein sacht / vñ vñ ein solichen
becher trincken was / in kurtzen vergan-
genen tagen sie ein gemeine ney nadeln

deme was / das ich selber auch mit mei-
nen augen gesehen hab / vnd mich vast
darab verwundert / daß die rechte ware
lieb mich bezwingt / für weit schweißige
red zu schreiben / vñ du selbs wol betrach-
ten magst. Wer es aber dz du nit so groß
ebß wien holz finden möchtest ab einem
eich boum der vß dem gefierten holz ein
becher gebe möchtest zu vermeiden dz spal-
ten / welchs dem Treckseler wol kunt ist /
So werd er gemacht mit dügen vñ mit
reissen wie ein faß. Oder werd aber gerhö-
des selbigen holz in ein kan / vñ darüber
wein gegossen vnd darvon getruncken /
das für den gemeinen man gnügsam ist
Aber von fünffzig iaren bis vff sechzig
werd herussen gelassen das rosen wasser
Vnd werd dar zu gerhon
Ruten wasser. iiii. lot
Schelwurz wasser. ii. lot
Dñ werd gebuht in vorgemelter maß.
Aber von lx. bis vff lxx. werd in das sel-
big wasser gerhon
In perlun gepulvert vñ gewesche i quint.
Thuria Alexandrina preparata i quint.
Vnd der vorgenant vermischen wasser
vff. iiii. lot / vnd die zwei stück sollen geris-
sen vñ gepulvert sein / das es werd ge-
leich dem gestup der sonnen / genant Al-
hosol in Kriechischer vñ in Arabischer
sungen / Oder durch dicke sydene tücher
gepütelt / so sie vor vff eine marmelsteine
hybstein geribe sein / vñ das wasser rein
verstopft in ein gleßlin / vnd an die son-
nen gesetzt ein monat lang oder zwen / al-
le mal ein wenig gerüttelt / vñ daß in vor-
gemelter massen gebuht vñ genügt.
Aber von lxx. iaren bis vff lxxx. werde
dar zu gerhon ein dritteil von ein quint
lin weissen schöne galigen stein zu de per-
lin vñ Thuria / vñ dem wasser do Celido-
nia vñ Ruta dar by ist.
Aber von lxxx. bis vff xc. oder von xc.
bis vff hundert / wer vast gut / das man
alle iaz nit me daß ein tropffert als groß
als ein lüz des natürlichen als Opobalsa-
mum in ein oug tset. Möcht man aber
den nit also haben / so möchte man neme
des balsams oly. das die Heide / od Sa-

raceni für balsam verkaufen / als ich ge-
nüg sam die groffenbart hab als vor stor

Aber oft vnd dick in dem alter züfalle
rote triessende vnd rinnende augen / oder
lez der augen vnd dug gelider. Soliches
für zu kómen / so es im anfangt ist / werde
das wasser allen / oder ie vber den ande-
ren tag ein stund vor nacht in die augen
gerhon / daß es für kómen ist soliche kran-
ckheit vñ gebreche / vñ werd also gemacht
In der edlen rote rosen wasser zwei lot
gedistilliert per alembi. in bal. Marie.
Doleyn wasser.
Fenchel wasser.

Ruten wasser jedes ein halb lot.
Turia Alexandrina preparata and halb
quintlin / rein gepulvert wie oben gemelt
Perlun auch rein gepulvert. i quintlin.
Eyer clar geschlage zü Interé wasser i qu.
Campher ein dritteil ein quintlin
Sis alles werd vnder einander gerhon
in ein glaz wol verstopft / vnd darnach
ein monat oder zwen an die Sonnen ge-
setzt / vñ alle tag vnder einander geriet /
oder gerüttelt / vñ dar nach in die augen
gerhon in vorgemelter massen / daß man
sicher ist das die röte vnd flusz der augen
vff hörent / so werden die vorderigen was-
ser wider gebuht den iaren nach / wie
ich vorgemelt hab.

Ob aber der flusz oder die feuchtigkeit so
groß wer / so ist nicht bessers vñ nützers
daß das man das houbt purgier mit pil-
lule auree / vñ pillule Cochie secundū Ra-
sim / wñ warum / pillule Cochie secundū
Rasim haben die eygenschaft / das sie die
vff stygende flüchtigkeit des houbts hies-
niden behaltet. Vnd pillule auree / die vff
stygende oberflüssige flüchtigkeit von de
houbt herab ziehent. Item die pillule
sollent also gemacht werden. / Wan sol in
die aporecken schreiben also.

R Pillule auree. 3 i

Pillule Cochie 3 i

Pillule Haieret añ. 3. 5.

Fiant Pillule cum aqua Enfrassie et Be-
sonice / vel cum Sympo. de Scicados /
quod sufficit ad modū Licetis.

Das .v. Capitel

Sise pillule werde gebriucht zu der wo-
chen zwei oder drit mal / jedes mal .iii. oß
v. so mā schlaffen wil gon. Sef gleichē
ihünd auch pillule lucei maiores secundū
Mesue / so sie genossen werden zu der wo-
chen ein mal oder zwei / oder zum monat
ein mal oder drit / nach dēder schad groß
oder klein ist / v. oder .vii. vff ein mal.
Was bedeuten ist .i. oder .3. hab ich
dir gnügsam geoffenbart am co. blat.

Warumb die pillule in
vngleichē oder vngerader zale genom-
men werden wil ich sie offenbaren.



Nagewonheit vñ
vbung ist das die pillule in
vngleichē zal genommen
werden / darumb das Pi-
tagoras in vngleichē zale
gesetzt hat / die menlicheit
vmb deß willen / dz die ge-
meinen / oder das gemein volck im nach-
folgen ist / vñ glouben / so mans nimpt
in vngleichē zal / sie syen grosserer volck
menheit in der bewendung des leidens.
Als geschriben stat im buch quinto Mes-
sianice in dem andern cōment. Aber in
einer bequemen gab oder Sose der arze-
ny mag man formieren die zal der pillule
gleich oß vngleich / als Linnē mī. spricht
Ich muß dir sie ein fabel sagen. Ich ge-
sehen hab ein scherer nemē vngleichē zal
der eyer dotter oly darauß gebrant / was
im won solt me geben dan in gleichē zal

Sis ist auch ein puluer in dē ich groß
wunderbarlich wircklich gesehen vñ geton
hab das gesicht zu erlüttern vñ ercleren /
vñ zucht ab die finstere vñ dunkelheit
der ougen / vñ stercket / krefftiger / vñ wi-
derbringet das verloren gesicht vñ dz ge-
hörd / das gesicht vmb krefftigung wil-
len des houbts / vñ die instrument dar-
in das gesicht der ougen / vñ das gehörd
dreyer in ligē ist / vñ hat die tugent der be-
falte dē krafft des gesichts vñ der gehörd
bis dē mensch kumpt in seinē natürliche

dot / dem da niemā entweichē mag der
lebe ie gewan / Solman dz bruchē ist zu
zeiten morgens vñ abents in größe einer
kleinē kessen vff einer schnitten brot vor
in wein genetzt. Das puluer mach also.
Tūm bliemlin vñ dem krent verbenā mit
den bloen bliemlin / eins andern namē

genant ysen krent
Enfrasien bliemlin / eins andern namē
genant ougen trost.

Blow wegweiß blumen / eins andern
men wegwart oder weg lüg genat.

Sygmaris krent welichē krent geschaffen
ist gleich der pappelen / mit vffgerich-
stengel / gar naß gleich dē krent der ybsch
dan dz die bletter kleinē seint dan ybsch.

Boleyen bliet jedes vff .iiii. lot

Valderian die wurzel von erlichē genat
Denmarck / darū das des krents villin
Denmarck wachsen ist. Vöelichē auch
genat lāgen wurzel / darū dz sie die k-
ten gern essen vmb des gesichts willen
zu scherpfen by nacht zu gesehen.

Wegweisen wurzelen die vffer eind dar
von / vñ der kern in der mitte hinweg ge-
woffen mit den bloen blumen / zu lāte

genat corey radice Cicoree / oder
quill / nachfolgig der sonne / darū das
sie sich wende nach der sonnen vffgange

iedes vff vi. lot.

Enis somen
Fenschel somen jedes viii. lot

Süßholz / genant Lactariz / welichē
von Venedig bracht wirt.

Wecckolter bere / die volcksmenlich seint
seint jedes vff iii. lot

Zimet blit.
Cardemumel

Der edlen roten rosen jedes .ii. lot

Mirabulani Indi.
Mirabulani citrini

Mirabulani Kebuli jedes ii. lot. vñ
yl. gersten kōner schwer.

Sise stück sollen gesamelt werde zwischē
den zweien vnser frowē tag / so der Adon
am zūnemē / vñ nit am abnemē ist / vñ
sollē mittelmessig gepulvert seint / nit vff
dz reinst / vff dz sie deyster lenger im magē
bleibe. Vñ werd genügt wie gemelt ist.

Thutia soll also bereit

werden zu trüchken die feuchtigheit der
augen/ vnd ab zu nemen die röde der ou-
gen/ vnd des seintzwo gestalt/ doch der
ein vast in vbung vnd bruch/ vnd des
andern wenig ist. Ser ein geschaffen ist
gar nahe gleich dem weinstein/ aber sich
neigen zu einer grawen/ vnd blowe farb
vñ ist ein rouch der sich anseht/ kñ ist an
die yseren stagen/ durch göd die schmeltz
offen der metall/ vnd wirt bracht vñ
leopardia/ dar von er den nomen empfo-
het Thutia Alexandrina.

Ser ander Thutia ist weiß/ leicht/ vñ
floetecht/ von den triechen genant pom-
pholigo/ wirt funde vnd bracht von Tü-
renberg/ gefelt in den schmeltz öfen/ dar-
innen dz messig gemacht wirt von dem
calmei stein/ der da vffstygē ist in gestalt
eins vast subtylen rouchs/ sich anseht/
en ist oben an den öfen wie boumwollen
vnd ist vast leicht. Vñ ob ein mensch in
d hant her in größe eins mensche houbrz
kein beschweren/ er danon empfunt. Vñ
darumb von vilen er in gemeiner sproch
genant wirt nür/ vñ von den nürenber-
geren Calmei flugē/ darumb dz es von dē
Calmei stein stüget/ vnd kumpt so man
messig vñ dem kupffer machen ist.

Aber Thutia Alexandrina ist der/ der
do vast vnd gemeinlich inbruch ist/ des
selbigen soltu nemē. ii. oder. iiii. lot/ vñ dñ
den in ein goltchmidt rigel/ vñ setz dē in
ein kolen füer/ vnd laß in durch glüen/
vnd dan sol er ab geleßt werden in rosen
wasser zu dem sibende mal/ vñ dar nach
zu sibem malen mit fenchel wasser/ vnd si-
ber mal mit Doleyē wasser/ darumb ver-
mist sy Luftraien wasser/ eines anderen
nomen genant ougen claz/ oder ougen
rost gleich vil/ Vnd dar nach werd er ge-
puluer vñ das aller subtylest vnd reinste
mit reiben vñ eine marmesteinen reib/
stein/ vñ dan durch ein dick seiden tüch/
oder zindel von der star geputrelt vnd ge-
redē/ vñ behalten in ein liderin secklin/
an einer dürrē stat/ bis man sein bedarff
ist genat bereiter Thutia/ oder Thu-
tia preparati.

Campher sol also gepul-

uert werde. Tu solt nemē sechß oder sibē
mandelkern/ vnd stoß die in einem mö-
selstein von kupffer oder von messig/ oß
von öre/ mit ein messin oder ysern kolbe
vñ wisch dz dan wider vñ mit ein wylle
tüch/ vñ thū dan den Campher daryn/
nach deinem wille ein let oder halbs/ vil
oder wenig/ vñ reib es in dem möselstein
mit dem selben kolbe zu reinē puluer.

Also sol man die perlin

puluen vnd wischen. Tu fin orientalis
sche perlin die luter vnd schön seint/ vnd
reib die in ein schön möselstein mit ro-
sen wasser als lang bis sie vñ stieße mö-
gen mit dem rosen wasser/ vñ laß dan die
selbigen abseiger gesigen/ vñ was vñ dē
feces an dem bodē bleibt ligen soltu wiß
derrē vnd reiben/ vnd die andē perlin
in dem stein mit rosenwasser geriben als
so lang bis nütz me in dem stein bleibt
Vnd alwegen gedert vnd wider geriben
vñ das aller cleinst/ genat Alchohol.

Was virtutes vnd krafft habē seint
pillule auree hab ich oben erclert in dem
dritten capitel diß andern büchs.

Was virtutes vnd krafft

haben seint pillule Cochie/ wil ich dir sie
nach offenbaren vnd zeigen.

Pillule cochie der be-

schreibung manigfaltig funde
werden/ als Pillule Cochie fm

Tucolaum/ Pillule Cochie secundū We-
sue in proprietatibus im Capitel de cura
Sode feigide/ Pillule concabie secundū
Hali abba. das seint pillule Cochie/ vñ
Pillule Cochie secundū Rasim in. ix. Ma-
mansois/ von denen ich sie schreibe vnd
offenbaren wil/ vnd die andern vermeis-
den/ darumb das sie erwan eins seint in
den simplicibus/ vnd nit in dem gewichte
Etwā in dem gewicht vnd zugebüg/ des
simplicia. Aber Pillule Cochie ist gespro-
chen als vil als pillule Capitales/ houbrz
pillule/ Wā Chocus triechisch ein houbrz
geisset/ darumb sie ouch den nomen end-

Das. V. Capitel

pfoßen/das sie das houbt reinigen/ dar
vmb sie Rasts setzt im nünden büch Al/
mansoris/in dem cap. von wetagen des
houbts von kalter matery/ Vnd das ist
die best vnd fürenemlichst beschreibung/
die man gemeinlich in bruch vnd vbung
hat von allen doctoribus/darum das sie
wunderbarlichen purgieren das houbt/
Wie wol die andern auch in bruch/ doch
wenig seint/ vnd doch von etlichen mei/
sterlich gebrecht werden.

Pillule lucidis maioris
seint gesprochen die lüchrende pillule/ zu
vnderheit der kleinen pillule/ darumb
das sie grössere krafft an in habē zu mes/
sen/ strecken/ krefftigen/ vnd behalten dz
gesicht vnd die geßind/ verzerent die me/
lancolischen süchtigkeitt vnd ir vnertig/
keit/darum das sie vstreibent alle vber/
flüssigkeit des leibs/ vnd behaltē de leib
in gesuntheit. Vnd man mag sie bruchē
on allen schaden wan man wil/ vñ seint
vñ der kere des Antidotarii Mesue. Vñ
der beschreibung seint zwo/ als maior/ vnd
minor. So aber gesprochen würt pillule
lucē on ein zūsatz/ sollen allweg verstan/
den werde maiores für minores/ darumb
das sie grosserer tugent vñ hilff seint.

Ein gut wasser dz da ab
nimpt die fell vnd stomen von den ouge
so man das oft in die ougen thū ist ein
stund oder zwo vor nacht.
Nim Abrotanū zessen hantfol.
Aethimesia
Matricaria
febrifuge.
Aethanasia jedes. v. hantfol
Sal nitri
Vitrioli albi jedes. vi. lor.
Weissen ingber ein lor.
Weissen wein. ii. pfunt
Was zu puluern ist werd gepuluert/ vnd
das ander hackt vñ das aller kleinst vñ
distillier es per alembicū in ventre equi/
no/ vnd bruch wie obgeschriben stat.

Ein and gut ouge wasser
für rot geschwollen ougen.

Nim frisch rosen ein pfunt
Alloepaticū ein stierling.
Stoß vnder ein ander/ vnd distillier es
per Alembicū in balneo Marie/ des thū
ie ein tropffen vor nachts in die ougen/
so werden sie gesunt.

Aber ein ander wasser
welchs vertreibt die finsterteit der ouge/
das ist so ein menschen bedancker im sy/
gleich als wasser durch ein spinweb selte
oder durch ein strom/ so man das morgen
vnd abents ie ein wenig in die ouge thū
ein stund vor nacht.

Nim Absinthii.
Centauree jedes. v. hantfol.
Kugelle puluerizate ein halb pfunt.
Weissen wein. ii. pfunt
Stoß vnder einander vnd distillier das
per Alembicū in balneo Marie

Ein ander wasser das ge
waltiglichen vnd senfftiglichen claret
die ougen.
Nim Celido. mit der wurzle vi. hantfol.
Rute.

Enfrasia jedes. ii. hantfol
Radice Scaricelle. v. hantfol
Salis gemme vi. lor.
Weissen ingber. iiii. lor.
Sey frisch lorber bletter ein lor.
Campher ein lor

Was zu puluern ist das werd gepuluert/
vnd zerstoß alles vnder einander klein/
vnd digerier das in ein blinde helme per
circulatoriū vñ. viii. tag in ein rosmitt
Vnd dar nach distillier es per Alembicū
in ventre equino/ darnach setz. xl. tag an
die sonnen. Vnd dan thū von dem wass
ser morgens vnd abents ie ein stund vor
nachts ein tropffen in die ougen. &c.

Aber ein ander edel ouge
wasser zu manicherlei krankheit der ou
gen/ so man das allen tag ein stund vor
nachts daryn thū.

Nym weis rosent

Venckel krent

Nurten bletter

Ysen krent

Schel krent wurzel vnnnd krent/ jedes zwu

handt vol.

Canffer ein halb lot

Das stoß alles vnder einand/ in der zeit

so die rosen seint/ vnd distillier das per als

embicū/ vnd setz das. iij. tag an die sonne

oder nym ysen krent

Augen trost/ jedes drey handt fol

Canffer anderhalb quintin

Das distillier per alembicū/ vnnnd setz an

die sonne/ biß zu vnser lieben frawen tag

als sie zu hymel für/ so distillier es zum an

dem mal per balneū marie/ oder bren ein

wasser von bonen blut

Augen trost jedes drey handt fol

Canffer ij quintin

Vnd setz es darnach an die sonnen vier

zehn tag/ dann brauch sie in die augen

In wunderbarlich

wasser geordnet vnnnd gesetzt

von magister Petro de hispa

nia in libro de thesauris pau

perū/ das wunderbarliche tugent volbrin

gen ist zu den augen/ vnd ander schaden

me hernach vnderriht wirst

Nym gefigelt silber

Gefeilt kupffer

Gefeilt bley

Gefeilt stacheloder ysen

Gefeilt zyn

Gefeilt gold oder stonū anrū darnach die

lir reich od arm seint/ vñ quecksilber eins

als oil als des andern/ vñ lego in weissen

wein ein natürlchen tag/ den andern tag

seig den wein ab vñ lego in fenchel was

ser auch ein tag/ dan seigs ab lego den drit

ten tag in ein eiger clar/ seigo auch ab dē

vierten tag in straw milch die ein knabē

soget/ seigo auch ab den fünffte tag in clai

ren roten wein/ seigo aber ab den sechste

tag wid in eiger clar/ dz alles thū zusamen

mit allem abgezeigt/ in ein alembicū dar

von distillier ein wasser dz behalt in einē

glas od silberit ding von dē werk lob got
wiß das man sein tugent mit keinem gelt
bezalen mag/ wā ich weiß das es in den
auge die fleckē vñ den stern verreibet vñ
ob schon die flecken besteriger weren zer
bricht es/ vñ machet süßsch onge über al
le and erzney/ vñ zerstört die vfferzigkeit
getrunckē morgens vñ abens/ jedes mal
ein quintin vnder byretsch wasser duben
tropff wasser jedes ein lot gemischet/ vnd
dz wasser verreibet das beisen in dē anlit
vnd alle weisse mafen vñ flecken des ant
liz verreibet es/ offtdamit gewaschen vñ
behalt es iung geschaffen. Ich schweig et
licher secret wā ich forcht dz alles zu ofen
baren möchte der mensch sich erhöchen
in hoffart.

Ein ander wunderbarlich

wasser von meister Peter hispani vorges

melt/ das da cleret dz gesicht vñ zu allen

flecken d augen vñ sterckt vnd beßelt die

gesicht/ so man es ein stund vor nacht in

die augen thut/ machs also.

Nym in der zeit so du die stuck alle grien

vnd feisch haben magst dise krenter

Fenchel krent

Nurten

Eustrasien

Enditien

Bethonie

Rot rosen

Schelwurcz

Widerdon geleich vil

Alle frisch vnder einand gesackt vnd ges

stossen vñ ein natürlchen tag geboyst in

güttem weissen wein das er bloßlich dar

ober gang in balneū marie. Darnach di

stillier das per alembicū/ das erst wasser

das darauß ger ist als güt als silber/ das

ander als gold/ das drit als balsam

Ein and augen wasser dz

da ist ein colerū zu den augen nach d lere

mesue für lind/ weich/ blöd/ tranck/ zart/

dunkel augen vñ der gesicht so man dar

in tropfen ist/ venckel wasser od eustrasien

wasser od rure wasser/ od schelwurcz was

ser die zwen seint die stercksten da machu

mischen od conficieren/ zwey od drey oder

Nu

Das.V.Capitel

alle zu samen also
 Tym rosen wasser vier lot
 Verbena wasser
 Euseasien wasser/ jedes fünf lot
 Schelwurz wasser
 Ruten wasser/ jedes dreif lot
 Siß thü alle zu samē in ein glaß wol ver
 deckt vñ an die son geſenckt in ein guter
 olff glaß in den hunds tagē/ vñ wär dar
 vnder vermist .ii. gallen von ein fiſch ge
 nant olod vñ ein hecht od rephän od wei
 gen oder geien/ so iſt es deſter beſſer/ das
 heiße dz gulden wasser zu den augen zē
Ein and edel augē wasser
 zu vil kranckheit d augen so man dz dar
 ein thün iſt am abē ein ſtund vor nacht
 Tym balderion wasser
 Ruten wasser
 Fenichel wasser
 Rot rosen wasser
 Schelwurz wasser gleich vil
 Vnder einand gemiſcht vñ an die ſon ge
 ſetzt vñ .xxx. tag wilen es noch beſſer han
 so thü darein ein wenig weißen vitriolū.

Ein wasser wan einē die
 augen von hizen rinent so man das dar
 ein thüt ein ſtund vor nacht
 Tym willen bliegat wasser
 Bonnen bliegat wasser
 Ruten wasser
 Bla vigolen wasser
 Rosen wasser gleich vil vnder einander
 in ein glaß gethon/ vñ an die ſonnen ge
 ſetzt ſich zu vereinigen

Ein wasser fur ein hitzig
 aug geſchwer genant opthalmia so man es
 darein thüt vñ vñwendig darüb ſtreicht
 Tym rosen wasser
 Korn rosen wasser
 Wegweißen blümen wasser
 Rutter ſporen blümen wasser gleich vil ie
 des ſechs lot
 Frauen milch zwey lot
 Opium thebaicum ein halb lot
 Canſſer ein quintin
 Sie ſoluer vñ digiriers in balneū marie
 vñnd das diſtillier per alembicum

Ein wasser fur rot letz aug
 glider so man es alle mal darein thün iſt
 Tym merzen blüme eines andern namē
 pfaſſe kurt blüme wasser wilgē loub waf
 Bonen blüet wasser

Genſerich blüme wasser gleich vil vnder
 einand gemiſcht vñ an die ſonnē geſetzt

Ein gering augen wasser
 mach also. Tym verbena

Schelwurz gleich vil
 Hactō vnder einand laß putreficirē biß
 vnſer frauen tag/ als ſie zu himel für dar
 nach ſo diſtilliers vñ ſetz es an die ſon biß
 vnſer frauen tag der geburt

Das.VI.Capitel ſagen vñ
 leren wirt/ von zierſett vñ clartheit des an
 geſichts/ weiß clart lauter vñ ſchön zu ma
 chen mit zu ſamen geſetzten vñ gedillt.
 Harten wassern

Um erſtē ein waf
 ſer welchē hat gebrauch vñ
 genutz ein fürſtin vñ ſergo
 gin vñ öſterich zu machē ein
 hübsch angeſicht/ vñ verreib
 bet die rinnen vñ riſemen vñ vil ſiedet
 gen vñ den augē vñ an dem geſicht/ vñ
 macht auch die ſchwarzē gen weiß. Aber
 in warheit ſo iſt es nit also güt zu weißen
 die gen/ als die ich hernach ſchreibē will
 werē dan vor nit ſchwarz/ vñ verreibet
 böſen ſtinkende atem/ vñ machet auch
 hübsch har lind als ein ſeid/ vñnd darzu
 gold far/ vñ bleibt also vñ breitet die niß
 vñ milben des hars vñ wirt nymet geaw
 od aber gar langſa/ ſo mā ein bürst od ein
 ſtrek darinnen nezen iſt/ vñ bürst od ſtrek
 allē tag das har/ od über ein tag dz thün
 ein monat od zwen deß gleichē thün auch
 mit dē angeſicht zu weichen/ vñ jedes mal
 laſſen vñ im ſelber reuckē werde biß das
 dein begirde erfület Vñnd das wasser also
 werd gemacht
 Tym meigē blümel allein die blümel vñnd
 nit das kren
 Weiß wurz die wurzel die mā nennt la
 timſcher zungen ſigilum ſalimonia
 Pfeimen bliegat

Lobsteckel das kint

Gold wurtz die wurzel darnon

Hunds kütts die wurzel welche genant

wird eins andern nomen Brionia

Weiß gilge wurtzeln/ jedes vff zwü hant

vol vñ sacke die klein vnder einand/ vñ

thun darzu bonig vff. viii. lot 3 geschau/

mer vñ bereit ist/ vñ geleitert ist

Eiger clar der geschlagen vñnd bereit ist

von acht eiger

Vñnd also vil firmen weissen wein/ das

klopf vñ stoß vñ teperer alles vñder ein

and mit den kriteren blüme vñ wurtzeln.

Die gien solent sein vñ nit düer/ vñ stell

sie. vi. tag in ein glas in ein roß milt. Zu

purificiere vñ digeriere also ich geleter

hab/ in büch genat über de arte distillat

di de simplicibus in. vi. capitel am vier

den blat so es vñ gekert wirt/ vñ am sibe

den tag sol es gebillert werde zu dreier

malen/ durch ein alembic in balneum ma-

rie/ also ich vor geleter hab als dick gelis es

wid ober die feces. Zum ersten mal/ ist es

lauter als ein silber. Zum andern mal ge

leis wie oley. Zum dritten gelfar wie ein

gold/ darnach sol man daren hecke ein

quintin canster gepulvert vñnd bereit wie

ich geleter hab an dem. coloff. blat so ist

ds wasser gerecht vñnd gut/ vñ ist gut für

die obgesant siechtag vñ zu behert das

angeficht vor solliche zu sellen so man das

an et zu zeiten damit wese ist/ vñ jedes

mal vñ im selber laste trucke werde jedoch

sol man die selbige zeit nit vil an den lufft

gon/ als ver man mag wan der mensch ge

winet ein lung hant

In ander wasser dz

macht lauter vñ clar dz angeficht

vñ weisser die hant so ma das da

mit wese mit eine saubern rey/

ne bad schwemlin/ vñ jedes mal lafet vñ

im selber trucken werde vñ die selbige zeit

nit an den lufft get wie ich ob geleter hab

vñnd das wasser werd also gemacht

Das man nemen sol die wurzel von der

hunds kütts genant brionia das wasser

daron gedistilliert

Aron wurtzel wasser

Weißwurtz wurtzel wasser jedes. viii. lot

Boné blüet wasser

Weiß rosen wasser

Lobsteckel wasser

Weigen dome derb ereit ist

Kartten wasser das darinnen stot vñnd

bereit wirt jedes vier lot

Reb wasser bereit Aleum tartarum

Gebranté wein 3 dreymal gedistilliert ist

durch gleser jedes vff zwey lot

Doras den die gold schmid brauchen

Alinien blüosü dz ist sed weiß jedes. i. lot

Canster ein quintin der sol gesoltert wer

den zu wasser

Was zu puluere ist dz werd gepulvert vff

das aller subtilist vñ reines vñnd dan ge

thon in ein cucurbit vñ ein blinder helm

darauff gesetzt/ als figurirt ist in de büch

über de arte distillandi de simplicibus am

vierde capitel am. ii. blat zum obersten in

3 ersten columnen wie zwey gleser vff ein

ander strecken/ vñ darnach werd das waf

ser zum dritten mal gedistilliert per alembic

in balneum marie/ vñ dan an die son

nen gesetzt vff. xxx. tag vñnd darnach sol

man das wasser behalt wol verschlossen

man mag auch wol in das wasser hecke

vff dreymal gersten korn schwer ambra gri

st vñ dreymal gerste korn schwer alexandris

sch biß in ein selben tuchlin wol ver

knüpft vñ alzeit darin lassen gängen

Weigen dome sol also be

reit vñ gesamelt werde/ das best teil vñnd

zeit seiner samelung vñnd bereitung/ ist dz

man mitten in de meyen so 3 mon wach

sen ist/ gar nahe vñnd dz fallen/ das man

nem vñ gang an ein hell liechre tag des

morgens vor vff gang 3 sonnen so es des

abends vñnd die nacht nit geregnet hat ein

schon weissen schleger od ein leilachen vñ

ziehe od schleiffe das vber ein reine wisent

od matten da vil edler blüme stont/ vñnd

ob die mat od wise weis od vber von wesse

rigen enden als nahe an den berge/ ie bess

ser er ist/ darnach trucke dz vñ in ein glas

das thut als oft biß man sein ein gente

gen hat/ dan so seige es durch eine wullen

sack/ als man pfleger clarer vñnd lauter

ranck zu machen vñnd distillier es in bal

neum marie darnach setzen in an die son

nen vff. xxx. tag.

In li

Das. VI. Capitel

Arten wasser daz sol

man also sammeln vñ bereitte das man geer w. die Katten stund ie neßer dem m.igen ie besser vñ samel das wasser daru. so es in etlichen tagen nit geregnet hat/ so sticht mā ein loch in vñde in dz blat/ in dz gesilt teil vñ las daz lauffen in ein glas als vil ie begerent nach eüwern wol gefallen darnach distillieren den per filter/ als ich gelet hab im büch genat liber de arte distilladi de simplicibus im ersten büch am. viii. capi. am vi. blat an d. iiii. columē vñ darnach werde es gesetzt in ein glas wol verstopft an die son auff dreissig tag oder vierzig dan genüget in der notturfft zē

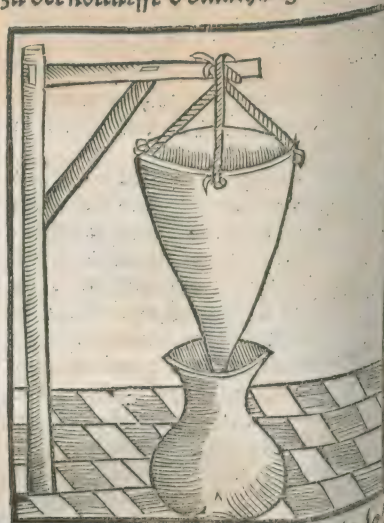
Eben wasser sol also

gesamelt werde so man schneider die steinlin von den edeln weissen wein rebē/ In dē monat des merzen so mans habē mag vñd nach d. land gelegenheit als die heis od kalt seint vñd vñd jedes steinlin hencke od setze ein glassen geschire vñ darein entpfassen/ als vil nach eüwern gefallen zu erfüllen eüwer begird vñ die notturfft vñ dan gedistilliert in balneū marie per alembicū vñd darnach. xxx. tag an die sonnen gesetzt bis zu seiner bran. hung

Leum tartarū daz ist

wein stein ol vñ das wirt also gemacht dz man nemē sol weinstein von weisse wein vñder ein fass da güter wol geschmackter wein inen gewesē ist/ oil od wenig nach eüwern gefalle vñ puluerisierē den rein vñ subtil lichē vñ thū den in ein neuwē hafen d. verlutiert ist mit lutū sapientia vñ zwen qwerch für ger dick vñ las den obē offen/ od aber ein deckel daruff der in d. mitten obē ein loch hat vñ setze den in ein ziegel offen zu aller oberst oben vñ. vñd las den brennē als lang man die ziegel brennē vñ dan thū in wid vñ dē hafen vñ stossen den klein vñd thū den in einen spitzen leinlin sack/ Als dardurch mā lauter reanck macht od lougen des figur ist wie hernach stor

Vñd hencke den in ein feil. hēn keller vñ ein glas daru. zu entpfassen das ol daz vñ dē sack tropffet darnach verstopff bis zu der notturfft d. bran. hung



Vñ sapiencie le

cundū bona ventura damit zu verlutieren glasser vñ and instrument. Etwas daru. zu brennē od distilliere d. stein feur mögen beston vñ behalten werde vor zersto. ung d. instrumente nement rein erd od leimē wol gereedie riben vñ gereiniger vñ darnon gesond die steinlin vñ die holtzlin/ dan nemē pferd mist darnon geklauber das hawe vñ lang stro/ vñ dan nemen das kat klein gesack vñ vermischent mit dē leimē also das leimens zwey teil sey vñd des roß kug ein teil/ das selbig kat hat die art/ das es von dē feur nit verbrūnet/ Was da mit bestrichen wirt/ vñ gibt groß hitz vñ aschen als die kolen/ vñ bleibt in seine stand vñd nit das d. selbig leimen stercker wirt vñd nit sch. indt/ so setze im zu ein wenig ziegel mel vñd klein gestossen/ hamer schlag vñ yser ab ysen vigeln/ od vngelerten kalg vñd geriben gips vñ das puluer vñd leimē wed an dē schatten vñd nit an d. sonne gedöret vñ das er d. ster min. sch. indt od hēn vñd

darnach werd er in solicher masen also ofe
angestrichen bis die dicke erfilt wirt

Canffer d sol also zu was;

ser gemacht werden/ dz man sein nem vil
od wenig nach de man sein nottuffrig ist
vñ werd rein gepulvert/ als ich geleert hab
im capitel von besaltig d augen vñ ge/
melt im register vñ werd dz puluer getzo
in ein eng gleslin darin mā pfligt gemein
lichen gebrantē wein zu thun/ vñ werde
darüber gethon als vil gebants weins d
wol rectificiert vñ drey mal gedistilliert ist
per alembicu in balneu marie auß dreyer
rocken halmē dick/ dz er ober den canffer
gang vñ verstopff das glass oben wol zu
vñ geheb/ das kein lust daretin od daru
mag/ vñ las in ston so lang bis er zu laut
teim wasser geresoluiert vñ verzert wirt
das geschicht gar naß in dreyen tagē nach
dem d gebrant wein starck od krank wol
od vbel rectificiert ist. Vñ dan werd
er gethon in daz obgenant wasser gezwey
felziger das selbig gewescht

Ein wasser welches do cleret/ vñ lautter
machet die haut/ vñ gar weiß vñ schein
bar vñ ist of d lere Reimundus de luli
Nym sechs zibelen oder wurzeln von den
weisen gilgen

Holder bliet Bonen bliet

Feickbonen bliet jedes. vi. hant fol

Lobsteckel wurzeln zwu hant fol

Das stoff vñder einand vñ distillier es
per alembicu/ Das wasser benimpt auch
lentiginis das seint rusemen an de leb od
an dem antlit wa sie seint/ vñ den frauen
die masein nach der geburt/ morgens vñ
abers mit geweschen vñ von im selber
lassen trucken werden

Ein ander edel wasser ma

cher ein lautter weiß haut/ vñ ein schöne
farb vñ dem antlit vñ vertribt die fle
cken vñ rusemen vñ streckt die haut vñ
vertribt die runzeln vñ dem angesticht
vñ macht die haut weiß/ vñ vertribt al/
le schewerze die die son verbrant hat vñ
wirt also gemacht

Nym weiß wurz die wurzel

Bonen blieger Weizenbliemel

pfiffeling d schwamen jedes vff. viii. lot

Weissen weinstein vier lot

Weissen wein ander halb mas

Die kreitter vñ wurzel zerstoß vñ den
weinstein/ das süde alles in dem wein bis
das dz dritteil eingeseidet darnach thū es
alles zu samen vñ distillier es zwey mal ie
des mal wider vber die feces gegossen

Ein ander lieblich wasser

welchs da macht ein weiß haut vñ darzu
schön/ nym frisch siener eyer vñ süde die
herr vñ schelle sie sauber/ vñ den dotter
daru/ vñ dz weiß schneid klein vñ distil/
lier ein wasser darvon vñ behalt vñ di/
stillier ein wasser von eitel meyenbliemel
vñ nym des wassers von eyer weiß. iii. teil
vñ des wassers von meyenbliemel ein teil
vñ meng das vñder einand Das macht
ein weiß haut vñ darzu schön/ so man
sich oft damit weschet/ vñ von im selber
laste trucken werden

Ein wasser welches mose

vñ flecken d frauen vertreibt wa sie seint
das antlit vñ hend offte da mit gewescht
das machet hübsch perfectum
Nym ein halb mas geiß milch
Lobsteckel drey hant fol

Dier weissen gilgen wurzeln

Bonen bliet wasser vier lot

Das stoff alles vñder einand vñ distil/
lier per alembicu in balneu marie/ vñ dar
nach werd es gesezt an die son. xxx. tag

Ein ander wasser welches

hübsch macht vñ vertribt die risemē vñ
der den augen vñ die pfintzen/ vñ vertribt
bet alle siechtagen der augen/ wer es drey
abent vñ drey morgen daretin thut de wer
den sie schön/ vñ wer sein mund da mit
weschet de werden sein zen weiß als d schne
vñ vertribt bösen geschmack des munds
wer auch ein büst darinnē netzet/ vñ sein
hare da mit büstet acht tag allen tag ein
mal/ vñ es jedes mal in ein haub binder/
dem wirt es lind als ein seid/ vñ wirt gold
far/ als etlich spreche vñ bleibt also/ vñ
wachser fein niß noch milben im har vñ
wirt im sein har nymmer gra Das wasser
mach also Nym im meyen meyen blime.

¶ In iii.

Das. VI. Capitel

Weiß wurz die wurzel
Pfeimen blie Bonen blie
Hunds kirs die wurzel
Lobstreckel wurzel
Widerdort dz eins andern nomē genant
wirt capulle venteris jedes zwu hant fol
S. kneid oder hacke das alles klein in ein
pfan vnd thū dartzū Honig acht lor
Weissen wein acht lor
Eyer clar der of das aller wollest geschla
gen ist off acht lor

Laß das sieden ein wal oß drey / vnd dan
thū den eyer clar darein vnd laß ston zu
digrieren in ein roß mist of. viii. tag vñ
distillier es dann per alembicum drey mal
nach einand in balneū marie. Das erst
wasser wirt weiß wie ein silber Das and
wie öl Das drit wie gold / oß lauter trank
Sarnach werd es gesetzt an die sonne zu
reccificieren off dreissig tag

Ein and. wasser welchs das anlit weiß
macher das man mit grossen fleiß bruch
en sol so man das anlit damit bestreicht
mit ein federlin ob es vnrein oder mosen
oder flecken hat

Nym alumen iamenur
Boras Salpeter
Mercurium sublimatum

Alumen & rauch / das ist gemeiner alom
gleich vil / dz distillier per alembicū schier
gleich dem aqua fort on alembicū das du die
spiritus mit also fast treiben darffest vñ
brauch dz wasser mit grosser süßlichkeit

Ein ander wasser welches das anlit
weiß macher

Nym Cristall & wol gebrant sey zu aschen
oß zu kalg vnd reibe dan die selbig aschen
wol mit bonnerantzen safft off ein mar
melftein als ein saß / dā distillier es per al
embicū vñ bezaltz in ein glesen saß

Ein ander wasser dz ma
cher ein lautter clar angefecht oder hant
vñ heiler den geind / vñ vertreibt die blat
tern vñ psimen / vñ russe der hant vñ
macher sie welch da mit allen tag ein mal
geweschen

Nym goß heil mit den vorten bliemlin
welchs eins andern nomen genant wirt
colmar krat


Wegrich Gind reben
Bonon blie jedes ein hant fol
Stroß es vñnd das safft truct alles durch
ein tüch vnd thū dartzū
Siben eyerclar Honig sechs lor
Nier es durch einand vñ distillier dz per
alembicū in balneū marie zu dem zweiten
mal Das wasser reitiger alle wunden so
man sie zum tag ein mal da mit weschet
vñnd das sol man acht tag thū

Ein wasser für runzeln im angesicht
so man lein in tiechlin darinen merzer vñ
darüber legt vñnd das off thū
Nym meyen dow ein halb pfund
Weiß gilgen wasser acht lor
Weiß gilgen wurzeln. vii. lor
Die wurzeln sollen klein geschacht sin vñ
dan vnder einand gedistilliert sein per al
embicū in balneū marie

Ein ander wasser bringe wider die we
lorend farb im anlit so man dz off m
cken ist Nym batsongen wasser
Rosemarin wasser Verberna wasser
Engelsies wasser

Wermut wasser gleich vil vnder einand
gerhon vñnd an die son gesetzt vñ gebrauch

Das. VII. capitel disz and
büch in welch capitel ich dich lere vñnd
welch wasser güt sein für ein vor off zu
gig angefecht genant gutta rosacea

 **In gerecht wasser**
welches güt ist für die vñnd
gigen roten angefecht genant
gutta rosacea / vñnd löschet alle
böse hitz vñnd dem angefecht dz werd also
gemacht das man nemen sol nachschat

Wegrich Wurzeln
Hunds kirs die wurzel
Bonon blie jedes ein hant fol
Canfer ein halb lor
Ser canfer werd gepulvert wie ich glere
han findestu im register / vñnd darnach al
les vñndereinander gestossen vñnd geschack
vñnd gedistilliert per alembicū in balneū
marie zum minst off zwey mal

Ein ander wasser das mit
kostlich vñnd für den gemeine / als für die

armen gutt ist für alle rötte vnd vff zügig
an gesicht so man das antlitz zum tag ein
mal vor dem nacht imbiß damit bestre-
chen ist vñ von im selber wider laße was-
chen werden

Nym meyen dowe zwey teil

Geiß milch ein teil

Eyer clar ein halb teil

Schlaß das wol vnder einand vñ distil-
lier das per alembicū in balneu maris ein
mal vnd dan andie son gesetzte. xxx. tag
vnd das angesicht offt da mit bestreichen
wie vor gemelde so sichstu wunder

Ein kostlich wasser zu zie-
ren das angesicht vnd zu bewegen die ey-
sen vnd flecken oder mosen des ange-
sichtz vnd für die roten angesicht genant
gutta rosacea vñ zu verdecken vñ zu bal-
lieren die vfferzigkeit des angesichtz nach
der puegierung hilfft es / so es im anfang
ist das wasser wirt also gemacht

Nym limonen safft ein pfund

Dumetangen safft

Agroß safft das ist wein von vnzeirigen

reublin Dürzeln safft

Breit wegrich safft

Schelwurz safft

Hauswurz safft jedes ein halb lot

Eyer weiß geschlagen von. xxx. eyer

Jung weiß kiese anderhalb pfund

Weiß corallen gepuluer

Gemeiner aloun

Dortas das die goldschmid brauchen jedes
acht lot

Dragagantum

Gummi arabici

Lapis entales jedes sechs lot

Fischlein welches die goldschmid brauchen

Weiß weironch

Wels milch

Wassir jedes sechs lott

Rosen Honig anderhalb pfund

Canffer vier lot

Bleyweiß das bereit ist. x. lot

Was zu puluieren ist das puluer vnd tün

das in ein grossen cucurbit od kolben vnd

senck in au die son. xx. tag in den hunde

tag od sol man allen tag drey od vier mal

vnder einand reien vñ darnach sol man

sie distillieren in alembico in ventre equi
no. Etlich thünd auch darzu gütre weiß
sen starcken wein of ein maß / vñ wan es
gedistilliert ist / so setze es in ein glass wol
verstopft an die son ein monat oder zweis
vñ mit de wasser werd gewaschen / dz ant-
lit / büßt hals vnd arm / so man schlaffen
wil gon / vñ am morgen waschen das wirt
ab mit lebem wein od wasser darin geset-
ten ist reiß. oder bonen blier

Wie man das bleyweiß bereiten vnd pre-
parieren sol wil ich dir hie offenbaren zeu-
gen vñnd ercleren

Also solen bleyweiß bereiten vñ waschen
nach d ler Semitor. so ist noturfft das du
vfferwelest das best bleyweiß dz man hat
ben mag / vff dz aller weißest vñ clarest /
wan du es riechst mit dem finger / so wirt
du inuen vñ gewar das es lind ist on rühe
vñ wan du es ein wenig vñ einand brich-
est / so ist es schlechter das selbig nym vñ
reibs vñd meng es mit rosen wasser vñd
schwenck es durch ein riechlin hyn vñ her
vñd was im riechlin bleib / reib aber mit
rosen wasser / vñ schwenck aber in de ro-
sen wasser / das thün so oft vñ dick biß ni-
me in de riechlin bleib / dan laß gesig vñ
ders dan wid so dz wasser darnon geseigt
ist zu gleicher weiß wirt es bereit mit reib-
ben vñd lösen mit de rosen wasser on ein
riechlin z Aber die armen so sie nit rosen
wasser haben mügent / sie nemen an stat
rosen wasser regen wasser

Ein gemein gut wasser

da ein mensch ein vff zügig rot angesicht
hat vñd blerelin gleich als wer ein mensch
vffzig genant gutta rosacea so man das
antlitz allen tag ein mal od zwey damit be-
streicht ist vñ jedes mal vñ im selber laße
trucken werden das wasser mach also
Nym meyen dowe vff. xxiii. lot
Bron wurtz die wurzel auff. vi. lot
Wenwel wurzel die wurzel
Pifferling die schwamē jedes vff. iiii. lot
Hunds kirs die wurzel
Die bliemlin vñ söckel kint vff. iiii. lot
Die stuck solient alle frisch vñ grien vñd
saffet sein vñ vnder einand gestossen vñ
gedigittet auff. xliii. tag in ein roß milt
Liii. iiii.

Das. VII. Capitel.

vnd darnach gedistilliert in balneū marie per alembicū/ zūm dritten mal iedes mal wiß vber die feces gossen vñ darnach gerechtfertiger an der sonnen auff. xxx. tag dan behalten zūm bruch

Ein wasser für rot mosen

des angesichts von hitzen/ so man dz zūm tag ein mal oß zwey da mit weschet/ vnd das wider von im selber laßet trucken werden das mach also

Nym magfor krut vñ reinschem magfor welches in latin genant wirt papauer niger des wassers nym zwölff lot

Weigen dow sechs lot

Wild zitwan wurzeln. vi. lot

Linden blieget zwu gütter hant fol

Sie wurzel vñ blieget sollent frisch sein/ vñ wol gesackt vñ vnder einand gemengert vnd gedigiriert acht tag in einē roß mist vnd dan gedistilliert per alembicū in balneū marie/ vñ an die son gesetzt zūm minstē vñ dreißig tag

Ein ander wasser welches

mosen vñ unreine flecken des angesichts vertreibt so man dz angesicht zūm tag ein mal oß zwey damit weschet vñ iedes mal von im selber laßt wiß trucken werden

Nym weiß gilgen wasser

Lienmen blumen wasser eins andern nomen genant caprifoliū iedes zwölff lot

Aron wurzel sechs lot

Kettich wurzeln vier lot

Weiß wurtz wurzel drey lot

Suben klopff zwu hant fol

Sie wurzeln vñ dz krut sollent alle frisch vñ grein sein/ vñ klein gesackt vñ gestossen vñ gedigiriert in balneū marie zūm minstē vñ zwey mal per alembicū.

Ein wasser für gelb fleckē

des angesichts so man das oft damit weschet vñ iedes mal von im selbs wider laßet trucken werden

Nym karten wasser welches darinnen stor zwölff lot

Seiten boun wasser sechs lot

Das vsser teil als die rind vñ 8 men wurtzel also dz das holz in 8 mittē her

auff geschon wirt vñ acht lot Kettich wurzeln vier lot

Sie wurzeln sollent all frisch sein vñ vnder einand gesackt vñ gedigiriert in einē roß mist vñ acht tag/ vñ dan gedistilliert per alembicū in balneū marie zū dem zweiten mal/ vñ darnach gerechtfertiger an der sonnen vñ. xxx. tag

Ein wasser vertreibet die

bleterlin vñ dem antlit/ vñ vñ den augē/ nym neselein klein gestossen vñ in wein gebeist vier tag vñ dan gedistilliert per alembicū das wasser nym vñ roß wasser Doley wasser gleich vil/ vñ neß ein tieß lin darin vñ leg es vber die bleterlin sie vergont/ Oder nym bonen bliet wasser vñ eyerclat gleich vil/ vñ bren ein wasser dar vñ vñ setz an die son acht tag dñ dann darein ein wenig canffer vñ brauchē Ein wasser das da gut ist für die risen des antlit

Nym geiß milch wasser

Weiß gilgen wasser

Wild zitwan wurzel wasser

Kebē wasser dz daruß trobst iedes 2 vñ 10

Wein stein gebrant ein halb pfund

Grien aron wurzeln

Weiß wurzeln iedes vier lot

Stoß vñ einand vñ digiriers. viii. tag

dan distilliers per alembicū

Ein edel wasser damit die edeln farwe das antlit weiß machen so man dz damit weschet ist/ zūm tag zwey oß drey mal vñ iedes mal vñ im selber lassen trucken werden

Nym se blumen die weiß seint

Weiß dorn blümē das seint burren vñ seint

Holder bliet Bonen bliet

Digolen

Weiß benedicte krut bliet gleich vil vñ einand gedistilliert per alembicū vñ bet

haltz dñ in ein glas wol verschloßē/ aber ich muß dir sage dz dis wasser nit also zu

ein mal gebrant werde mag/ wan die vñ gold seint zeitig im merzē vñ die seblime

in den hundsragē/ desgleichen die bonen bliet ich geschweig 8 holz bliet vñ andē

vñ daruß ist not ein iedes besund zu distillieren vñ dan gleich vil zu samēn ge

thon vñ noch ei mal gedistilliert per alembicū

Ein wasser dz die überige

rote des angesichts hyn nimpt es sey feur
oder man das mach also

Nym sulphur vini 3 i

Thuris albi Mirra Campore an 3 ii

Wachs zu puluer thū darzu Aqua rosa

eim ein pfund

Vnd distillier das per alembicu da wesch
dein anlet mit zu nacht vñ des morgens
vnd wesch darnach das anlet mit laute
rem wasser vnd das ist bewert

Ein and wasser das heim

lich zu achten ist vñ d ler Leonhardus de
berta balea das verdilger wunderbarlich
die mosen vñ flecken d wunden vñ weißet
die haut vnd nimpt hin panmes das feint
flecken d haut vñ die ringeln vñ reißsel
lin d haut genant lentigenes vnd mache
ein clat lautter angesicht

Nym terbentin zwey pfund

Vnd distillier daru ein wasser per alembi
bicu vñ das ol das der terbentin gibe das
thū fund vñ zu dē wasser thū dise stück

Nym mastig electi. i. lor

Weiß weinuch. iii. quintin

Dragagantum ein halb quintin

Vnd misch es vnderinand mit dē gonar
ten wasser vñ distillier daomit ein cleme
seu fte feur per alembicu vñ dz wasser be
halt in ein engē glaß also gefigurirt.



Darnach so nym schweinischmalz das
durch ein tüch gesigen ist ein pfund

Weissen ingber. ii. lor Negelin 3 lor

Quercatun in der zal drey

Vserlesen zymment rinden

Eusobium jedes ein halb quintin

Spicanardi ein halb lor

Cubebel ein halb quintin

Canapher. iii. quintin

Puluer das alles subtil vñ misch das wol

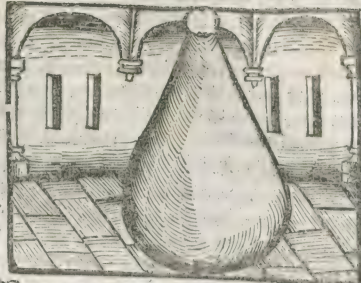
mit dem genantē schmalz vñ nym queck

silber drey quintin

Vnd feinsilber gefiele ein quintin

Vnd vermisch das mit dē quacksilber vñ

thū es dā in ein cucurbit des figur also ist



Vnd wan du den alembicum darauß ge
thon hast des figur ist also



Dan distillier es mit einē gemachten feure
fast langsam vñ senft im anfang vñ zu
lerst gib im ein stark feur vñ behalt dars
wz du gedistilliert hast. Darnach so nym
des wassers von dē terbentin dz du darn
gedistilliert hast 3 pfund vnd dis wassers
ein pfund vñ vermisch die zwey wol mite
inand vñ behalt in einē beslossen glaß
vñ wan ein feur dis wasser brauchē wil
so sol sie zu dē erste dz angesicht wol erwe
schen mit einē geforen Eleygen wasser vñ
darnach dz angesicht wol truckē vñ sol es
dan mit disē wasser weschē vñ ein stund
daruff truckē lassen werde so wirt sy weiß

Das. VII. Capitel.

Ein ander wasser auß der

ler des vorgenanten lerers / das verreibt die rôte des angesichts formicas genant vnd die roten bletterlin im antlitz man vnd frawen

Nym lebendigen schwebel. ii. lot

Weissen weironch

Nirren jedes ein halb lot

Camffer ein quintin

Puluer jedes für sich selbs darnach vermisch es mit einand vnd thû dazü zwey pfund rosen wasser / vñ distillier es dā per alembicū mit senffte feir / vnd da mit sol man des abens d̄z angesicht waschen / vñ am morgē mit ein schlechten brun wasser

Ein ander wasser das da

weiser / nym kalg vñ incorporier in vff ein reibstein mit gedistillirte wasser vñ eyer clar per alembicū vñ mach es in der dick wie ein soß vñ thû es darnach in ein sauber brunz kachel / an ein fûcht star gestellt ein tag vñ nacht lang / darnach distillier das wasser per alembicū mit einē kleinen feir on allen rauch / vñ was darauß gedi stilliert wirt behalt in ein glesen geschir d̄z ist auch vñ d̄ ler des vorgenanten lerers

Ein ander wasser vñ seiner lere vñ machet ein weiße farb

Nym roten honig zwey lot

Gummi arabicum vier lot

Misch das zu samen vñ distilliers per alembicū mit einē gemachten feir Das erst wasser das dauon get ist güt das antlitz was zu machē / das and vñ mit dē dritten machet weiß geel far so man das offte da mit waschen ist.

Ein ander wasser das die

linckzeichen vñ mafen d̄ wundē verreibt vnd machet weiß das angesicht / vnd ist vñ der lere des vorgemelten lerers

Nym aluminis de roche gepuluert vñ. vi. od. viii. lot vñ incorporiers vff ein harte reibstein mit eyer clar wasser d̄z per alembicū gedistilliert ist / vñ maches weich wie ein dyn salb darnach thû es ganz mit ein and in ein alembicū vñ distillier es / vñ d̄z daruß fließt d̄z behalt in ein glas d̄z wol mit wachse vermachet ist vñ brauchts

wie wol ich mit weiter als

sie leren solt / von den wassern welch gedistilliert seint / so wil ich doch etwas weiter rer gon mit erlaubūg d̄ weisen vñ wil sich reiben vngentū citrinū welch vast in vñ vñ in übung ist zu allem laster des angesichts wan vngentū citrinū den nomen entpfacht von dē apffel genant citrin od ein inden apfel darin sie gesotten wirt machet schön angesicht bricht leirigines als die risemen / vñ wan mans an d̄ sonne an schmirt verreibt es fusteln im angesicht d̄ gefalgene flugma vñ verreibt allē halbē die wundē mosen / od die linckzeichen d̄ wunden vñ subilliert vñ verreibt die rôte d̄ augen. Vnd tucken vñ bleicht Haut sipilū so man sie da mit salber

Nym boras zwey quintin

Campher ein quintin

Weiß corallen ein lot

Antale das ist porcelete marine vñ ist ein stuck von den ostracorū vñ dentalis vñ das seint zein eins fischs

Nuri das ist salitry jedes. iii. quintin

Dragagantū albi vmblici marini

Cristalli jedes drey quintin

Anenti. ii. lot Bleyweiß. vii. lot

Vnd sol also gemacht werde / zerstoß den dragagantū vñ vmblici marini in ein mößelstein mit einand mit ein kolbē dar nach sol im selbē mößelstein gestossen sein den dise nach geschribē stuck jedes in suns heit / vnd durch ein subtil tüch geentret inung feisch schweine schmaltz. i. pfund bicken vnser oder schafflin vnser ein pfund vñ hūener schmaltz zwey lot

Vnd henc ein kessel vol wasser vber das feir also d̄ die kachel mit dē schmaltz in wasser zergang von d̄ hitz des wassers so thû dan bald d̄ puluer ganz darin vñ dan nomen den canffer vnd den boras vñ dan thû in einē od zwey zittern spffel vñ setz vff kolk biß d̄ es südt / vñ wā d̄z anfaht zu sieden so thû es aber in ein zittern sparel vñ d̄z sters mit einer hülzen sparel das so thû den canffer vñ boras darin vñ dan es gestot so thû es gehalten

Das. VIII. capitel dich wy

sein vnd leren ist/welch wasser güt vnd ge
recht zu allem laster des mundes vnd der
ellen sein

In gemein gut was

ser das da güt ist/ so ein mensch
e das essen in de mund hat/ also so
ein mensch löcher in de müd hat
das man ein riechlin in dem wasser neget
vñ den müd damit weschet zum tag zwey
mal ob dreit also lang bis er heil wirt
Nym agrimonien wasser

Hamander wasser
Gilden gungel wasser dreyer was
ser nym gleich vil vnder einand gemischt
das heilet wol sunderliche so man es lang
in mund halten ist

Ein ander wasser das bes

ser ist für das essen in dem mund
Nym beinshilgen loub wasser
Hartrigeln loub wasser
Agrimonien wasser/ jedes zwölff lot
Dunnellen wasser
Gilden gungel wasser
Klapper rosen wasser/ jedes acht lot
Erber wasser

Hamander wasser/ jedes. vi. lot
Das alles vnder einand gemischt vñ ge
brauche wie das obenant wasser bis der
mensch heil wirt

Da solt aber merckē das hartrigeln loub
vñ bein holtzen loub nit ein ding sy/ als
eilich einfaltig menschen meinen sünd
bein holtze loub ist wie weiden ob ingrien
aber hartrigeln loub hat bletter breit knu
se vñ rund gar nahe gleich de erlin boum

Ein wasser lo ein mensch

en wee ist vñ frar oder rouch in hals ob
in der ellen ist
Nym grien nusschelfeln wasser. xxiiii. lot
Qulber wasser
Bromber wasser/ jedes. vii. lot
Kirsung wasser
Korn rosen wasser
Agrimonien wasser/ jedes sechs lot
Julep violarum vier lot
Dya moron vier lot
Species dya dragagantum ein lot
Gummi arabici

Psili jedes ein halb lot

Das sol man digerieren in ein roß mist
vñ. viii. tag vñ darnach distilliere in bal
nen marie per alembicu das distillieren
thū zum minsten vñ zwey mal/ vñ d; was
ser sol man le vñ ein halb lot in hals gur
geln bis der mensch geniset

Warum vñ war zu güt ist Julep violas
vñ harnach die geoffenbart erclert vñ ge
zeigt findestu im register

Ein wasser das da güt ist

für klein bletterlin in de mund/ so mā sein
alle mal te ein wenig in dem mund halten
ist/ vñ den mund da mit weschē sol das
wasser werd also gemacht
Nym breit wegerich wasser
Nusschelfelt wasser jedes. vii. lot
lobsteckel wasser vier lot
Dunnellen wasser vier lot

Die rinden von der wurtzeln darsisahan
iiii. lot das ist surench wurtzeln klein zer
schnitten die weil sie grien ist/ vñ vnder
einander gedigert vñ geputriciert in
ein roß mist vñ. viii. tag vñ dan gedistil
liert per alembicu in balnium marie/ das
zum dritte mal geschēhen/ jedes mal über
die feces gegossen

Ein wasser für den krebs

an dem mund so man ein tüchlin darinne
setzen ist/ vñ vñ den krebs legen ist zum
tag zwey mal.

Nym das wasser von de loub vñ bletter
von vnser seowe lien genant caprifolium
breit wegerich wasser jedes. vi. lot

Hotz genad wasser vier lot
lobsteckel wasser

Rosen marinen wasser jedes. ii. lot
Vnder einander gemischt vñ gebrauchē
wie vor geschriben stot

Ein wasser für schundē an den leffzē des
munds so mā ein baumwol darin setzen
ist vñ vñ die schunden legt

Nym papeln wasser

Blaw vigolen frut wasser jedes. vii. lot

Walwurz wasser. vi. lot

Dragagantum zwey lot

Semen portulaca ist burtzeln sot 3 lot

Zucker penidie. iii. lot

Das. viii. Capitel.

das sol man digirieren in ein roß mist vff
xliiii. tag darnach distillier es per alembi-
cum in balneo marie/ vñ setz es. xli. tag
in die sonnen

Ein wasser da einē menz

schē die zung ganz schwarz ist/ von übe-
riger hitzen/ vñ in der mund inwenig
gantz verbrant ist von grosser durre

Nym burzelt wasser

Vigelen krot wasser

Rom rosen wasser/ jedes zwölff lot

Bunneilen wasser

Gilden gungel wasser/ jedes sechs lot

Kitten kernen. ii. j. lot

Psilium anderhalb lot

Das werd gedigiriert vñ geputreficiert
xliiii. tag in ein roß mist/ vñ darnach ge-
distilliert in ventre equino oð in balneo
marie/ zum zweiten oder dritten mal zc

Ein wasser da ein mensch

vil speichelt in dem mund hat oð vnrey-
nigkeit von sflengmarischen feuchtheit
das in s mund stet fol feuchtheit ist/ so
man sein trinckē ist/ morgens vñ abens/
iedes mal vff zwey lot

Nym bathonigen wasser. xii. lot

Aglei wasser

Schelwurz wasser/ jedes. ix. lot

Sillen wasser sechs lot

Species dya galanga zwey lot

Species aromaticū rosarum de scriptio-
ne gabrielis. i. lot

Das sol man vnder einander digirieren
xliiii. tag in ein roß mist vñ darnach disti-
llieren per alembicū in balneo marie vñ
darnach gehalten zum bruch

Was virtutes vñ krafft haben ist/
Species dya galanga hon ich dir geoffen-
bart vñ erclert das findestu im register

Ein wasser das da fast gut

ist für allen schmerzē vñ rühe vñ schers-
pfe der kellen von innen

Nym mülder wasser. xli. lot

Rosen wasser

Vigolen krot wasser/ jedes sechs lot

Sya moron

Rob de nucibus/ jedes zwey lot

Sya dragaganiū frigidū in tabalis. i. lot

Gumi arabicum ein lot

Das werd gedistilliert per alembicum in
balneo marie/ zum zweite mal/ jedes mal

wider über die feces gegossen

Ein wasser fur squinātia

das ist ein geschwer in der kellen/ so man
das bruchen vñ niessen ist/ mit gungeln
im halße.

Nym abbas wasser

Scabiosen wasser

Bethonien wasser/ jedes zwölff lot

Rob de nucibus

Rob morū dz ist diamoron jedes. liii. lot

Album gecum zwey lot

Das werd vnder einand gedistilliert per
alembicum in balneo marie/ vñ behalt
es zum bruch

Was virtutes vñ krafft haben ist/ Rob
de nucibus wil ich hie erclere vñ offbare

Rob de nucibus eins andern nomen ge-
nant wirt/ dya nucibus cū melle/ den mo-
men entpacht von dem saft s gemener
baumnuß von den es gemacht wirt/ vñ
ist fast güt zu allem laster der kellen inwen-
ig/ also so ein mensch squinātia als ein
geschwer in s kellen hat oð das blar vñ
genant oder das zepfen epiglote genant.
Was virtutes vñ krafft hat rob morū
im Register.

Ein wasser fur dz zepflin

im halß/ vñ da ein das blar zu lang vñ
groß oð gebläget oder geschwollen ist

Nym mülder wasser

Bromber wasser/ jedes. xii. lot

Liebstockel wasser

Hirtzung wasser

Wilder scharlen wasser/ jedes acht lot

Sya moron vier lot

Sya Isopii secundum nicolai

Sya prassii secundū nicolai jedes. liii. lot

Das sol alles gedistilliert werde per alem-
bicū in balneo marie vñ darnach gehalt

ten zum bruch zc

Was tugent vñ krafft haben ist/ dya ysol
pui wil ich hie offenbaren vñ ercleren

Sya Isopii hat den nomen von de krot

Isop/welcher daryn kumpt / vñ ist güt
zu dem trancken houbt von keltre / vñ zu
ein kalten magen vñ der kalte brust / vñ
für den kalte huffen / vñ trücket dz blat
vñ reinigt die brust vñ den atsem / vñ
die vñtüz verfelt es vñ macht ein güt
ronwüg / vñ ist güt denē die da blüt vñ
eyer spyen. Vñ ist vñ der ler 211. Nic.

Was virtutes vñd crafft
haben ist Sya prassiu wil ich dir hie offe
baren vñd zeigen.



ya prasium seine
namē empfaht von dem
Prasium / welches do ist
Andorn / oder gotz vergess
sen / dz daryn gat / dan das
bewert vñd güt ist den lü

ten die ein kalte brust haben / vñd aller
meist für den schnuppen / vñ zu der keltre
des hienß / vñ für den fluß der ougen / zu
dem gomen vñ hertz adern / vñd für alle
flüss die da züfließen de plat vñ zepflin /
der kelen / vñ für alle houbt flüss von kelt
te. Vñd ist vñ der ler des 211. Nicolai.

Ein ander wasser für Squi
nantia / dz ist ein geschwer der kelen / wel
ches gar sorglich ist / dz wasser sol man in
der kelen gurgelē zwei oder dñ mal mit
Schwartz scabiosa wasser / das ist abiß
wasser. Wan sol dem menschē vor lossen
an beiden armen die median / vñ ma
ein gargarisimus vñ Sya moru ein löß
fel vol / vñd. iiii. lößfel vol des wassers / vñ
vñd dz. iiii. mal / vñ zum vierde mit effich.

Dz. IX. capitel dich leren
wüt die wasser distillieren / welche was
ser weiß zen machen / vñd für alle wetagē
der zen / vñ was die macht hert ston.

In wasser dz in ei
ner stand die zen weiß macht /
wie ein helffen beinen zan / so
ferr das der mensch / oder der
es buchen wil darmit vmb wiß zu gon /
vñd das mit grossem flüss vñd ernst thū

vñ das kein schadē daruß entspring. Vñ
darumb so ist not dem wircker dz er es be
sehe ee das er sich vñderfor zu volbringē
die cur. Sz wasser würt also gemacht.

Ein Sal gemme.

Salpeter iedes ein halb pfunt

Vitriolum ein pfunt

Der vitriolū sol gecalciniert werde / vñ
sollent die stück vñder einand gepulvert
vñd gethott werde in ein cucurbit der da
wol blutiert sy vñ. iiii. zwersch finger dick
als im büch de arte distil. de simp. Vñd
sol in ein freyen wind offen gesezt werden
Ses form vñd gestalt ist also.



Vñ gedistilliert als aqua fort / als den
golt schmidē vñ den alchimisten od ar
tisten wol bekant ist. Vñ werd behalten
vast wol verstopft / vñd wan man einē
die zen weiß machen wil / so werd ein fier
ecktecht hölzlin schel geschnittē / in dicke
vñ lege einer gemeinē schreib federn / vñ
darnach dz zanfleich der selben zen werd
bestrichē mit zerlassē butter / vñd outch
die leßzen / vñ dz vñgenar hölzlin das
schel ort getrunck in dz wasser / so vñ ein
muß schal vol in ein engs gleselin gethon
würt / mit dem selbigē eenerzen end wer
den die zen geribē vñ ab biß sie weiß
werdē als ein helffen bein. Doch zu alle

Do

Das IX. Capitel

zeiten sol man schonen des zankfleisch das man es nit berür mit dem hölzlin / vnd alle mal dz hölzlin blö slich da fornē an fütche gemacht vff dz es nit reieff vnd al lein die zen berür so werde sie schōn nach deirē gefallē. Wan mag ouch wol zu zei ten das wasser also bereite.

Wan sol nemē des wassers ein halb lor.
Rosen wasser ein halb lor.

Vnd ein and gemist vñ gebrecht in vor gemelter massen. Aber sie werde nit also schnell weiß als von dem vorigen / sünd es ist miltzer zu bruchē dan das vorgehar wasser wie es an im selber ist.

Ein ander wasser das die
schwarzen vñ gelen zen weiß macht als ein helffen bein.

So nim Salpeter viii. lor

Rosen alun. ii. lor

Sal armoniacū ein lor

Das sol man distillierē in ein kleinen kol ben wol verlutiert per Alembicū wie ein aqua fort da mit mach die zen weiß / wie ich oben gemelt hab.

Es werde ouch oft puluer gemacht damit man die zen weiß macht vñ weiß beßelt / so man ein weiß tüchlin vmb den zeig finger der rechre hant bindē ist / vnd dan dz tüchlin an dē finger nezt in star ckem effich / vñ dan dunckr in dis puluer des do ligen ist ein wenig vff ein bapye / vñ dan die zen damit geribē / vñ aber ge nezt vñ geribē so lang biß sie weiß wer den. Das mag man thun ein monat ein mal oder zwei. Auch so wirt der mandt / die zen / vñ der arhem wol darvon rieche Vnd dis puluer wirt also gemacht.

Su solt nemen weiß tißling stein / vnd mach die glüendig. ii. oder. iiii. mal / vnd laß jedes mal von im selber kalt werden / vnd reib dz nit vff dz reinst. Von dē pul uer nim vff ein lor.

Venedigisch spießglas ouch grob gepul. Pymß damit man dz piergamen breireit / ouch grob gepulvert jedes 3 lor

Weiß Corallē ouch grob gepulvert.

Yreos ist viol wurzel / die man von Venedig bringet jedes ein quint.

Guten Alexandrischen bisem dñ geistē köner schwer.

Ds disen dinge werd ein grob puluer ge macht / nit vff das aller subtilst gepul uer / in ein wol beschlossē gleselin mit wass verstopft vnd gehalten / vnd gebrant in obgemelter massen. Es mag ouch in zeitē mit rosen wasser an stat des effichs gebrecht werden / aber nit als schnell weis ben sie weiß als mit dē effichs / aber lieb licher in der bruchung.

Ein edel wasser das gut
ist für vffsal lung der zen die do wagen / vnd leiß stond / vñ das fleisch lüch / vnd weich darinn worden ist / so man dz lang in dem mund haltet / so zücht es die vber flüssigen süchtigkeir ansich vñ wirt das fleisch wider hert ston wie vor. Das wass ser sol also gemacht werden.

Nim rot rosen gedert
Granat öffel blit genāt Balaußte.
Die rinden von ein holz genāt Poßel
nes ander namē corteq Tamarisc / jedes ein halb lor.

Alccatia ist schlehen safft gedert
Pieretrum.

Wastig jedes ein quintlin.

Gemeiner aluin ein lor

Vnzeitig schlehen wasser gedistilliert.

Wild biren wasser gedistilliert die noch nit zeitig seint.

Nespelen wasser die nit gar zeitig seint.

Vnzeitig kirtte wasser gedistilliert / jedes vff acht lor.

Was ze stoffe ist werd gestoffē vff dz guo best vnd nit vff das reinst / vnd die wass ser dar vber gegossen / in ein Cucurbita ge thon / vñ ein blinder helm garnit. Darin vñ dan geputrisciert in balneo Maria vff. xiiii. tag / vnd gedistilliert per alembicū in ventre equino / vnd das gefasste zum dritten mal. Ob man aber in etwen zeit des wassers nit habē möcht / oder den mensch so arm wer / so werd genömen an stat des wassers so schwer agross von sui ren triibelen / oder den ruhsten rote wirt den du hagen magest.

Ein wasser so ein mensch

vertragen hat an dem sanfleich von vber
riger kalter fuchtigkeit vnd fuligkeit des
sanfleiches / vñ löcher darin haben ist.
Nim lauender wasser.

Salbeyen wasser.

Verbena wasser jedes vff viii. lot.

Leitenen wasser / eins andern name ge
nant Caprifolium. vii. lot.

Das. x. capitel in welich

en ich dir offenbaren wil die wasser / wel
liche dienen seint zu der stim / lufft rözen /
vnd iren anhangenden teilen.



Din wasser do ein
mensch sein spruch verlorn /
oder im geleg ist von dem
parlis / von schwachheit / od
omacht / vñ blödigkeit / swe /

re / oder vnbeweglichkeit der zunge / so mā
ds wasser trincken ist morgens vñ abends
iedes mal vff. iiii. lot / vñ in dem mund ie
ein wenig gehalten.

Nim lauender wasser

Salbeyen wasser jedes. vii. lot.

Peonien wasser

Rosen marinen wasser jedes. ix. lot.

Wellissen wasser viii. lot.

Wey bliemlin wasser.

Weißgülden wasser.

Wermut wasser jedes vi. lot.

Sise wasser alle vnder einand gemischet
vnd gebracht in vorgemelter massen.

Ein wasser welches da

littert die stim / vnd benimpt die heiser /
vnd treibt alle aposteme vñ geschwere
inwenig des leibs an allen enden. Vñ ist
vñ der lere Reimundi de Lull.

Nim yfop blätter i. pfunt

Alant wurzeln klein geschnitten i pfunt

Fisch grien lackrizen

figen

Werrüblen

Sacteln fleisch jedes ein halb pfunt

Stos das alles vnder einander vermisch

wol vnd rhan dar zu

Malmaſyer vff. vii. lot

Vnd digerier das vff acht tag in ein toß
mist / vnd dan distillier es per Alembicu
in ventre equino zu dem dritten mal / vñ
iedes mal vff acht tag gedigeriert vñ ge
distilliert wie ich vor gesprochen hab. Vñ
dan in einem glass gehalten wol verstopft
biß das man es brauchen wil. Vnd so mā
des wassers noturftig ist / so werd syn al
le morgen getruncken vff dy löffel sol biß
der mensch gesunt wirt.

Ein ander gut vnd ge

recht wasser das die stim hel vnd lauter
vnd clär macht / vnd auch für die heiser /
keit so man des morgens vnd des abends
iedes mal vff. iiii. lot trincket / biß das der
mensch gesunt wirt.

Nim fenchel wasser vii. lot

Yfop wasser vii. lot.

Cristianen wurzel wasser

Violen krot wasser jedes vi. lot.

Sya yris scdm Nicola in tribulis.

Sya penideon scdm Lico. jedes vi. lot.

Zosoc sanu eppertu scdm Mesue.

Syrupus de Iuube scdm Mesue jedes
vff. iiii. lot.

Die inneren rinden von dem holz. ie lenz
ger ie lieber zu latin genant arbor dulcis
die da frisch vnd grien ist / klein gesackt
vff zwö güter hantfol / das werd alles zu
samen geshon in ein Cucurbit / vnd ein
blinden helm daruff gesetzt vnd wol ver
macht / vñ dy tag gedigeriert in balneo
Marie / vnd dar nach den blinden helm
dar von geshon / vnd ein andern Alembi
cu mit einer langen rözen daruff gesetzt
vnd gedistilliert in balneo Marie / zum
minsten vff zwei mal / vnd jedes mal wi
derumb vber die feces gegossen / vñ dan
gehalten zu dem brauch.

Was virtutes vnd krafft haben ist
Sya yris scdm Nicola. finstu im Regi.

Was virantes vnd crafft

haben ist Sya penidion / wil ich dir hie
offenbaren vnd ercleren.

Do is

Das IX. Capitel



Die Penideon Genant wirt nach dem zuck erpendii der daryn künpt mer d an ein ander stück / Vnd ist güt für alle gebre sten der lunge / vnd ist güt den keichende vnd hüstende mensche / vñ für heiserkeit der stim von dürrigkeit die bringt es volkōmelichen widerumb. Vñ ist vast in bruch vñ in vbung / vñ wirt vberal bereit funden. Vnd ist vñ der lere des Antidotarii Nicolai.

Was virtutes vnd crafft haben seint lohoc sanū expertū scdm me sue / vnd Syrupi de Zwinbe scdm Mesue. wilich dir sie offenbare vnd erclerene

Hoc sanū expertū

ist gesprochen als ein weiche vñ schleimige zehē arzeney / etwas herter dā ein Syrup / vnd doch nit als herter als ein Electuariū / welche medicin man leckende bruchen vñ niessen ist / vñ das sie langwurz im hals bleibē / vñ ab stygen möge durch erliche speichelot / vñ durch die rō genant nerui / zū dem laster der brust eigenschafft. Sarnū mag mā wol sprechen lohoc ist ein arzeny / od ein weich Electuariū zū der brust / vnd dar umb lohoc sanū expertū ist ein heilsame ersatēde arzeny zū der brust / welche dā nütz vnd güt ist für den hūsten vnd die heiserkeit der stim / welche dā kumpt vñ kalter grober fleugma die sich halt vñ samelt by der brust vnd der lungen. Vñ ist vast in bruch vnd vbung / als Cristofers dehone. super Antido. Mesue. spricht vñ wirt vberal bereit fundē / wā war umb sie hat nützbarkeit fürnemlich für den alten als den langwerenden hūsten / vñ besunder für die heiserkeit der stim / die dā kumpt von grober zehē fleugma / als schleimige fūchrigkeit der brust / die behalten seint in der brust oder in den rō ren / wā warū sie ist mer krafft zu teilē vñ subryl machen wā lohoc de squilla. Sein gab ist vñ ein mal ein lor. Vñ ist

vñ der lere des Antidotarii Mesue.

Syrupus de Zwinbe hat den namē von einer rotē frucht / gar naß gleich den roten welschen kirschen die ein langen stein in inen haben / wā man die boum schüttelt das sie on stil herab fallē. Doch so seint sie grösser vnd seint gleich den butten / welche auch kommen in diesen Syrup / welcher vast güt vñ nütz ist für die heiserkeit der stim / für den alē hūsten / vnd den schmerz der linken syten Pleuritis genant / dz ist so ein menssch ein steckē mit der brust sucht hat / vñ für das abnemē des leibs. Etlica genant vñ die do geschwer an der lungen habē. Darumb spricht Cristofers dehone. super Antido. Mesue. Sifer Syrup genant sam in bruch ist / vñ bereit fundē vñ dē dem namen Syrupus de Zwinbe / vñ nit Zuleb de Zwinbe / vñ also wirt er bereit fundē vñ nit anders / darumb ist er güt für die heiserkeit der stim / vñ für den hūsten der do kumpt von dürrigkeit vñ scherpffe des rōs der lungen vñ kelen. Ist auch güt den colerischen apostemen vñ allē krankheitē der brust von sigen vñ dūtre / genōmen in einer zimlichen gab / das ist vñ ein mal ij oder ii quintin mit ij oder ii lor wasser von Capillis veneris / vñ hat gleichförmigkeit mit dem Syrup violariū / den Mesue vñ Nicolai nit sezt / vñ noch vil stercker namlich in geschicklichkeit der brust. Doch so hanger er an erlicher werne / darumb ist ein vnderseheit zwischen Syrup violariū Nicolai vñ Syrup violariū scdm Mesue. Vnd ist vñ der lere des Antido. Mesue.

Ein wasser do ein mēsch vast keicher / vñ den außem schwerliche ansich zucht genant Asina / so man das moigens vñ abents brauchen ist / jedes mal vñ dū lor.
 Nim ysof wasser.
 Camillen blumen wasser jedes vii. lor.
 Nebren wasser.
 Allant wurzel wasser jedes viii. lor.
 Schosß wurtz wasser

Melissen wasser jedes vi. lot.
 Sya prassium in tabulis. vi. lot.
 Sya Cameron in tabulis. iii. lot.
 Sympus de calamito. iii. lot.
 Sympus de yfopo. ii. lot.
 Sympus de liquiritia ein lot.

Das werd alles vnder einander gedige-
 riert in balneo Marie/ vnd dar nach ge-
 stilliert per alembicu. Dis wasser werd
 gebucht in vorgemelter massen. Aber
 vast nutz vnd gut ist das man bruch zu
 der wochen ein mal. ii. teil von ein quit
 lin pillule de Agarico/ oder j. quincin so
 man wil schlaffen gon.

Was virtutes vnd krafft haben ist
 Sya prassiu. Hab ich vor geoffenbarr.

Das virtutes vnd krafft
 haben ist Sya Cameron/ Sympus de
 calamito/ vñ Sympus de yfopo wil ich
 die hie nach zeigen vñ ercleren.



Sya Cameron ist

gesprochen ein confect das
 den menschen von dē rod-
 zum leben fuerer/ vnd ist
 funderlich gut den reich-
 enden huffende vnd schwint suchtigen/
 vñ für alle trancheit des magens/ vñ
 doer die spulwürm/ es macht den mensch
 en fer vntensch. Johannes de sero Almar
 dospricht in der gloß super Anti. Nicol.
 das es auch vast gut sy wider atretica vñ
 isficia/ vñ für alle vntowig des magens
 Es ist auch gut für alle schwachheit der
 lende/ vnd dar zu gut ist Sya rodon Ju-
 lii. Vnd ist vñ der ler des Antido. Nico.



Sympus de Cala-

mento den namen hat von
 dē krat genat. Nebr. Aber
 etliche doctores wellent dē
 manicherlei geschlecht der
 calamita sy vñ kurerig
 willē hie vnderwege gelas-
 sen. Des beschreibug in zwo gestalt fun-
 den weren in Anti. Desue. Aber die erst
 ist in bruch vñ die and nit. Die erst ist
 gut in d hertigkeit vñ grobheit des milz

weerner den magē/ leber/ vnd das milz/
 andere innerliche glied/ vñ offner die ver-
 stopfung in in inē/ macht subtyl/ die gro-
 ben matery/ vñ bereit sie zu dem vñ wer-
 sen/ ist gut den reichende/ vñ für den al-
 ten huffen. Vñ ist vñ der ler Anti. Des

Sympus de yfopo dē

den namen empfacht von dem
 krat yfopo/ welcher Sympus
 in bruch ist/ vñ wirt vberal bereit fundē
 vñ ist grosser krafft vnd tugent/ Als da
 spricht Cristo. de bone. super Anti. Des.
 so ist er grosserer krafft dan Sympus de li-
 quiritia in wetage der brust vñ der lunge
 ist leicht machē die speichel/ vñ ist fūne-
 lich gut den reichende/ vñ für den alten
 huffen vnd wetage der brust von kalter
 matery. Vnd ist vñ dem Anti. Desue.
 Virtutes vnd krafft von dē Sympus
 liquiritie hab ich gnugsam geoffenbarr.

Ein ander wasser das da

gut ist den reichende vnd engbrüstigen
 menschen von hitze/ so man des wassers
 nützet morgens vnd abents/ jedes mal. ii.
 oder. iii. lot.

Blow violen krat wasser.

Pappellen bletter wasser jedes vi. lot.

Durzeilen wasser.

Durzeilen wasser jedes. iii. lot.

Die rinden von ie lenger ie lieber in it dē
 krat os stengelein hat folcklein geschnitte

Sya papauer. iii. lot.

Sympus violarii. ii. lot.

Das sol tag vnd nacht gedigeriert wer-
 den in balneo marie/ vñ dan gedestilliert
 in balneo marie. ii. mal/ vñ dan genutzet
 vñ gebucht in vorgemelter massen.

Was virtutes vnd krafft

haben ist Sya papauer wil ich hie ercler-
 ren/ vnd hernach von dē Sympus violarii.

Sya papauer wirt ge-

nant de papauere albo/ von weis-
 sem mag fomen der daryn krypt/
 Des beschreibug manigfaltig fundē ist/
 als Sya Codion/ welches geheissen ist
 Do iii

Das. XI. Capitel

von papauere nigro darnach dz die houbter des schwarzen magfome daryn kommen. Aber die beschreibung die mā brucht ist vß der ler Mesue vnd dem namē Jecur/ vnd leret es machen in mancherley maß. Wan es würt etwan gemacht sinplex/etwan compositū/etwā mit honig/etwan mit zucker/ vnd etwan mit rob. 2c. Jedoch würt es gesetzt vnder dem namē Iohoc de papauere/ vñ ist Sya papauer/ Vnd ist vß der lere Mesue/ vnd vast in bruch/ vnd würt vberal bereit sande/ vñ ist güt zu dem hüzigen starcken hūsten/ vñ ruheit der brust/ vnd machet dūn die grobe/ esse spūwer/ weicher vñ rowet die grobe matery/ vnd ist güt für das hüzig feber vnd schmerzen der brust vnd elpp geschwer plenriss genāt/ Vñ weiter vñ merer/ als do spricht Cristof. de Hone. 11. Antido. Mesue/ so ist es grosser nutzbar/ Feit in warme materie vñ subtyler nass/ pfusel/ nemlich gesaltz vñ scharpffer die da fliessen von dem houbt zu der gurgelen vnd zu der lunge. Vnd fürkomet od treibt scharpffheit der rören des lufft/ vñ ist vast güt für den trucken vnd dūren vñ den vorgeantē vrsachē/ darū es senfftiget die selbigen teil/ welche die matery grob machen/ vnd vñt ire fluss in der brust. Es bewegt auch den schlaff vñ dem die kraft gesterckt würt/ vñ verbüt das vff stygen der scharpen dūnst zu dem houbt.

Das. XI. Capitel diß an
der büchß diß lere vnd vñd weisen würt von allen zūfellen des magens/ vnd mit welchen wassern im zu helfen ist.



Vñ ein wūderbarlich/ nützlich/ vnd güt wasser zu dem magen/ zu stercken vñ krefftigen die rowung des magens/ vnd vñ zuerwecken den appetit vnd begird der spyß zu nemen/ zu essen/ vnd zu behalten/ So mā des wassers am morgen. ii. stund nemen

vñ nützen ist vor dem imbis vñ ein lot Ser edlen mintzen wasser 12 lot. Vermüt wasser ein halb lot. Vnd nach dem nacht mal sol man niesen ein halb lot Cyminata Alexandri/ so ist es vast güt zu stercken vnd behalte/ vñ wider bringē die rowung. Es ist auch güt für wind bleyung des magens/ dz wasser sol also gemacht werden. Um der edlen krus mintz wasser 11 lb. Vermüt wasser 2 pfunt Berthouien wasser viii. lot Allant wurtzel wasser. Centaurea wasser jedes. iiii. lot Vnd daryn gethon dise species. Species Sya galange ein lot Aromaticū descri. Gabriellis scdm Aret. Stomaticū confortatiū scdm Nicollā/ jedes ein halb lot. Calami Aromatici ein lot Zimert rören ein halb lot. Zitwan. Niegelin jedes ein quintlin Das gel fellin oder inner teil von de Blüner magen/ bereit by. 22. an der zal. Dise stück werden alle subtyl gepulueret vñ in die wasser gethon/ vnd. iiii. tag geputrisficiert/ vnd gedistilliert in balneo Marie mit senfftem fuer/ also so mā zaltz einß/ zwei/ drit/ das dan erst ein tropp fall. Vñ wan dz vñ gedistilliert ist/ so werd das wasser wider vber die feces gegossen/ vñnd aber. iiii. tag geputrisficiert wie vor/ Vnd das sol zum dritre mal geschehen/ vnd dan ein monat an die sonnen gesetzt. Wan möcht auch wol. 2. gersten kömer schwer bisem in ein seide tuch lin knüpfen/ vñ daryn sencken alle well das wasser wert. Wan mag auch wol des wassers mischen ein lot vnder. ii. lot güts weins/ vnd ein schnitten brot oder dry darin nergen/ vnd daruff setzelen ein güte mag wurtz/ in der größe einer welschen nuss vñ jede schnittē brots/ vñ die essen ein stund vor imbis. Des gleichem mag man auch wol den magen vñwendig damit salbē/ also das man nem des wassers zwei lot.

Dingen safft ein lot
Nastiv gepulvert ein quint.
Vnder einand gemischt/ vnd sich damit
gesalbet morgens vnd abents.

Was virtutes vnd krafft haben ist
Sya galanga/ vñ Cōfectio Cinamomi/
hab ich dir oben geoffenbart in dē Aqua
vire/ in welchem aqua vire die glosierer
vber ein jedes Recept schreiben.



Aminata Alexan

dina/ ist gesprochen ein zu-
samen vermischung von dem
Cimin/ als dē pfeffer/ kün-
mel/ welschen künmel/ od lün-
sen künmel/ vñ dem lerer der
es zusammen gesetzt hat. Des tugent vnd
krafft ist stercken/ krefftig/ erwärmen/ vñ
vseren die vlegene böse matery des ma-
gens/ des gleichen für wind bleyung des
magens. Auch zu behaltē vñ wideramb
vñ zu erwecken die verlornē appetit zu ne-
men die spys/ vñ behaltē die rōnungē
des magens/ Sarnū sie in manicherley
form vñ weiß geschribē fundē wirt/ vñ
nie by allē doctores vñ apotheken gleich
fundē vñ in vbung gehalten wirt. Dar-
vmb so will ich dir die selbig beschreibē
hie offenbart/ welche die best vñ in al-
lein ist/ wā die best alle zyt zu erwelē/ vñ
die ander zu vermeiden ist. Vnd wirt als
so gemacht.

Re Cinamomi

Zinziberis albi an ʒ i et ʒ.

Galanga.

Cariofilli

folii

Uncis Mascate

Xilaloos An ʒ i.

Macis.

Macropiperis.

Grana paradisi

Cardamomi

Cubebe

Cimini An ʒ i.

Musci grana vi.

Succari fini lib. iiii. et ʒ.

Aqua Albini ʒ i vel Vetre qd sufficit.

Hic sol man gießen in rotule in ge-
wicht sein lor.

Aromaticū rosati descri-
ptione Gabriellis was virtutes vñ krafft
es habē ist/ vñ warum es in diß wasser
gat/ wil ich hie offenbart vñ zeigen.

Aromaticū rosati de

scriptione Gabriellis ist gesprochē
ein wolriechender geschmack der
rosen nach der ler. Gabriellis/ welche da
stat in dem Antido. Ne. Vnd Cristo. de
hone. super Antido. Ne. spricht/ das es
sy ein beriempt/ edel/ vñ krefftig/ Elecu-
ariū das gemeinlich in bruch vñ vñüg
vñ vberal bereit funden wirt/ vñ ist
fürnēlich güt der geschwächte krafft vñ
rōnung des magens/ vñ seine gebrechē
stercke vñ krefftigt alle nerende glieder in
seiner wirtkūg/ Sarnū ist es ein kostlich
arzney für die oberflüssige weichhēg des
magens truckenheit zerbrochene stinckende
süchrigkeit die in im behaltē ist/ vñ ist
stercke die tugē des hertze vñ des hirn/ Es
erwecket den woltschmacke glust der
spys/ vñ nemlich in geimtheit werde so-
liche leib zu erheben/ vñ sie in ein rechte
ware gesuntheit wider zu bringen/ Vnd
ist gnügsum getepterer cōplex/ wie wol
werme der truckenheit in ir für herschen
ist. Sein gab ist ein quint. diß vñ. iii.

Was virtutes vnd crafft

haben/ vñ warum Stomaticū cōforta-
tiū in diß wasser gen ist wil ich hie lere



Stomaticū confor-

tatiū ist gesprochen ein ma-
gen sterckung/ Der beschrei-
bung dy seint. Sie erst/ sto-
maticū cōfortatiū die magi-

stralis ist/ vñ der ich hie nit schreibē bin.
Sie ander stomaticū frigidi. Sie dritte
stomaticū laxatiū/ die dy gesunde vñ
gesetzt werde in Antido. Tico. Als sto-
maticū calidū/ od cōfortatiū scdm Tico
colatū von welche ich hie schreibē/ sol ges-
nomen werde in diß vorgemelde wasser/
vñ nicht die welche do ist magistralis/
Sarnū dz sie vast güt ist zu ein kalten
vntowigen magē der die spys nit behaltē

Do iiii

Das. XI. Capitel

reit mag/wan sie mache ein gute rowung
vñ vñreibt die wind/besund in den me-
chsten demē an dē magē vñd ist behilff
lich dem bösen trancken magen/stercker
vñd behüt in vor zufälligen tranckheitē
stercker dz houbr/ vñ gibt dem mensche
ein gute farb/als do bewere Platea. vñ
Johānes de serō Amādo sup. Anri. Nic.

Was virtutes vñd crafft
haben ist die mag wurtz wil ich sie leren.



Magwurtz würt

von den latinischen genāt
Tragea cōis/ Serē manig
beschreiblig fundē werden
vñd geoffenbart vñd schei-
delich. Eliche dienē zu dē
houbr/ Eliche zu der brust/ Eliche zu dē
magen/ von der ich sie schreibē/ vñd die
andē vñmden wil/ Wan varum/ sie ist
fürnemlich güt vñ bewert den magē zu
stercken vñd erwermen der zu kalt/ vñd
die matery darīn verlegē ist/ erquickē vñ
vñd erwecket die schwache rowung/ ver-
treibē die wind vñ bleyig des magens/
vñd würt in zwo gestalt gemacht. Eliche
grob gepulvert/ Sie ander rein. So
ich aber betrachte bin die lere Cristofori
de Bone. super Amādo. Desre sprechend
Ein jede lagierende argeny werd grob ge-
pulvert/ vñ das sie nit bleib ligen/ od an
kleben schādē zu vermeidē der edlen glis
Zu gleicher weiß widerer er die cōfōrtē
rende argenyen sollent rein vñ subtil ge-
pulvert werdē/ an zu hangen/ vñd bald
durch zu penetrieren die edlen glider vñ
dz sie deffer ee an sich ziehen vñ nemē die
krafft der gemelten. ac. Werden sie subtil
vñd rein gepulvert/ vñ nit grob. Aber
die do begeren die brust zu stercken vñd
erwecken/ vñ me die matery im magē zu
verzerē wan zu sterckē/ vñ das sie deffer
lenger in dem magen ligē vñd die vñferr
glider bewegē/ werd sie grob vñ nit klein
gepulvert/ sander sie sollent klein geschnit-
ten vñd nit gepulvert sein. Vñd das ge-
schicht von denen die dar by sein/ als se-

men feniculi/ Anisi/ Figen/ Rosinlin. re.
Enrian/ Weister wurtz. ac. Des gleichē
ob wir begerent allein nit weiter zu proce-
dieren/ dan den magē zu erwemē/ vñd
etwas im magen zu verzerē/ so werdē es
liche (als do ist Ingber) auch klein ge-
schnittē vñ nit gepulvert/ wan wir wellē
den magen mit sampt allen glider ster-
cken vñd krefftigen mit seiner krefftigung
vñd sterckung dem magē wellent behilff
kōmen wie obgemelt ist/ werd es rein vñ
subtyl vñd nit grob gepulvert. Sawsmb
ich die nützliche magen puluer/ od mag
wurtz vñd Traget sie schreibē vñd leren
bin. Vñd dz sol also gemacht werden.
Du solt nemen gute lange/ vñd dünne
zimer rōren/ vñd nit den stōß zimer/ vñd
ouch nit dē wellicher vñ wenig ein grawe
hut hat. ii. lor.

Weissen vñ geschnitten Ingber/ die vñ
ser hut vñd farb darā geschabē. v. quint.
Kurzē wolschmackendē Calmus/ wels-
cher genant würt Calmus Aromaticus
Muscat nüss. iii. quintlin.

Ser edelen krusen mīnzē gedert. 3. lor.
Parisē kömer. xl. gersten kömer schwer

Zitwan
Cardemumel

Cubebel.

Bereiten Colander/ jedes. x. gersten kö-
mer schwer.

Das inner fellin von den siener magē
Oder Cappen. xx. an der zal

Wiltu aber haben dz diß puluer nit als
gar hitzig oder gerēperiert werd in der ma-
tur/ so werd dar zu gethon

Ser edlen roten rosen gedert 3. lor

Ror Corallen ein halb lor.

Wastig ein halb quintlin.

So würt es vil edeler vñ mer der behal-
rende krafft/ als do lert Anthonius gual-
nerius in seiner practica

Vñ disen stücken vñd recepten werd ge-
macht ein subtil puluer vorgemelt/ vñd
zu iedem quint. des puluers werd gethon

guten weissen Valentischen zucker i. lor.
Wiltu aber dz in tabulis habē/ so nim zu
iedem quint. ii. oder. iii. lor zucker der da

zerlassen sy mit

Vermitt wasser.

Centauria wasser gleich vil
Vnd dan in tabulis gegossen sechm arte.
Sie siener magē fell werde also bereit.
nach der lere Lumen minus.
Du solt nemē ein warme lang ein genū-
gin vñ weich darin dzinner fellin/dz do
gel/vñ vñ den siener magen gezogen ist/
welches da dz inner teil/oder in der mitte
te der siener oder cappen magen funden
wilt/mite der langen gewachsen ein mal
oder drii. Sā die lang hingeschlitt/vñ
darnach geleit in rote wein/wie von der
langen gesagt ist/dar nach wider in lou-
gen vñ wider in wein/dñ dar nach auß
gewachsen vñ in ein bach ofen gesetzt da
das brot erst vñ gemēit ist/vñ man
sol sie wid lassen douē vñ bekalten. ac.

Ein ander wasser das da
stercker vñ krefftiger/vñ den magen in
gesundheit bekalten/vñ in ein gute tou-
nung besteriger.

Im Alant wurzeln wasser

Vermitt wasser

Der eolen mingen wasser jedes. xlii lot

Syrupi de Absinthio.

Syrupi de Mentha.

Menta Aromatica/vel Syrupi de Citro-
nis cum speciebus jedes. iiii. lot

Specierū stomatici confortatiui.

Specierū Aromatici rosati descriptione
Gabilis.

Specierū Elecmarii plenis cū Onico/
jedes. iiii. quinelin.

Troisci gallie Apscure

Troisci de rosio Desue.

Troisci exilloaloco sedm Desue

Troisci de Absinthio Des. jedes 3 quin.

Sz inner fellin von den hūnen bereit/
wie oben vñ wider gebort ein lot.

Welche stück solent gestoffen/vñ rein
gepulvert werde/in ein solbe gethon/vñ
geputzificiert in balneo Marie tag vñ
nacht/vñ dar nach gedistilliert per Ale.

Was virtutes vñ krafft
hat Syrup de Absinthio wil ich sie lere.



Syrupus de Absin-

thio hat den name von de
rent Absinthio/in Litsch
Vermitt/das daryn kom-
men ist/Ses gestalt zwō
beschreibūg fundē werden
in dem Anridora. Desue.

Sie erst die edelst ist/Also da spricht Lu-
men Apotecariorū maiorū. Vñ Cristos
ferno de bone. super Anrid. Des. spricht
das er wider vñ erheben den appetit vñ
lust zu essen/vñ ist gemeinlich in buoch
vñ yberal bereit fundē. Wan er eist be-
quem zu der zerstörung des lusts/vñ ist
der schwachheit des magens vñ zerlassung
seiner adern/vñ zu der weichheit der ge-
dern genat viscera/vñ für die schmerz-
lichen schwachheit der lebern/so er vñ
wilt mit mingen wasser/oder mit was-
darin ysen gelest ist/sundlich so man den
magen stercken wil/dz er ein bekalende
krafft/vñ weicheit d innerē glied habe sol.

Was virtutes vñ krafft

habē ist Syrupus de menta/vñ warum
er in diß wasser kumpt/wil ich sie erklären.

Syrupus de Menta

den name empfacht von dem
rent Menta/von den Litsche
genant Mātz/Welches Sy-
rupus zwō beschreibūg fundē werde in de
Anrido. Desue. Welche do stercken den
magen/also do spricht Cristos. de bone. su.
Anrido. Desue. Sie erst ist nit in buoch
Aber die ander yberal in buoch ist. Wā
warumb/er ist güt zu stercken den zerlas-
senen magen/vñ die tonwlichen tugen-
in dem senslichē weinend vñ stercken
natürliche hitz/vñ ist verbietē krogen vñ
vnlustigkeit/vñ mit seiner lechren zusa-
menzwingūg ist er güt de sinß des buochs
welcher do schlüpfertig wirdt gemacht
von der stengma/vñ stiller das klingen.
Jedoch als diser Syrup in dem reze ges-
setzt ist/mag gemacht werden mit zucker
vñ mit honig/wie wol er zu diser zeit als
lein mit zucker gemacht wirt. x.

Do v

Das. XI. Capitel

Es ist auch fürnemlich gut für vnwillē
vnd krogen/ vnd den fluß des buchs/ vñ
füllet das klugen als der Mesue spricht.

Was virtutes vnd krafft
haben/ vñ warum Quia Aromatica in
in diß wasser gon ist wil ich hie ercleren.

Quia Aromati-
ca von Matheo siluarii
co vñ geleit würt ein sy
rup oder cochtig welche
gemacht ist von dē safft
der kirten vñnd wein/ welches gesotten
würt in gestalt als Sapa/ das da ist ges
formter wein. Vnd die gestalt Quine ma
nigfaltig fundē würt/ sunderlich zwo für
nemlich/ als Quia simplex/ vñ Aromati
ca. Simplex/ die würt allein gemacht
wie ich gesprochen hab. Aber Aromatica
von wolriechendē speciebus/ welche züge
setzt ist der simplex/ von welcher Cristo
ferus de bone. super Anti. Mes. spricht.
Quia Aromatica vast in buch ist/ vñ
sein fürnemliche Wirkung ist den lust ze
reissendie spys zu nemen/ vnd zu erwer
men den magen mit senfter werne/ vñ
bringt krafft zu stercken die touwung in dē
magen/ leber vñnd der andern nerlichen
glieder. Verbüt auch dz vnwillen/ vñstos
sen/ schwelckern/ vñnd krogen/ vñnd leget
den alten fluß des buchs welcher da kō
men ist von kalter sichtigkeit die da zer
lasset den magen vñnd die derm. vñnd wel
che do schwelckent die touwende tugēt vñnd
ir behaltig. Gleicher weiß hilfft es dem
fluß des buchs lieteria genant/ welcher
da kumpt von der selbigen sachen/ so mā
in mit gesteselttem wasser/ oder münzen
in bequemer zeit nympt/ vñnd vil andere
nugbarkeit/ darvñ es genant würt ein
edele vñnd berieympte argeny. Vñnd ist vñ
der lere des Antidotarii Mesue.

Was virtutes vnd krafft
haben/ vñ warum trocisci Gallie in diß
wasser gon seint wil ich hie erclere.

Trocisci Gallie Du-
scate/ der beschreibug zwo seint/

Eine von Mesue/ Sie ander von Nico
lao/ von der ich hie meldig dā bin. Jo
hānes de serō Almando in der glos. vber
den Antido. spricht. Gallie Mesue ist
ein confect von welchē der autor dz lobe
seiner güter nit weiter schreibet/ dā dz es
yngon ist in vil andere edele Recept. Vñ
ist gut für wetagen des magens von kal
ter matery. Es wert auch das vñstosser
vñnd krogen. Es ist auch gut für den fluß
des buchs der do kumpt von vil dünne
sichtigkeit die zu trücken. Sarn in ir
beschreibug genōmen würt mastig vñnd
gumi Arabicū/ darvñb das sie sündlich
gut seint für die obgemelte wetage. wāñ
warumb/ der Mastig ist warm vñnd tru
cken in andern gradt/ vñnd ist subtil die
grogen humores von keltre/ vñnd stercken
den magen/ vñnd ist dem magen bringer
touwung vñnd lust zu essen. Sēs gleiche
thāt auch gumi Arabicū/ Ingber/ Quia
scat nüss/ Zimet/ Negelin/ Bismar. c.
Vñnd welche genōmen werden/ solt seint
vñ der ler Antidotarii Nicolai.

Trocisci de rosīs ist
gesprochen ein rund cōfect/ vñ
rosen gemacht/ in gestalt einer
lupini/ doch nicht vil grösser oder breiter
dāñ ein krüger. Welcher beschreibungē
diz funden werde in dem Antido. Mesue
vñnd welchē die lerst ist die gemeinlich
gebriuch werden sol in den Recepten. Als
do spricht Cristoforus de honestis/ super
Antidotario Mesue. Wāñ warumb die habē
trocisci der dritten beschreibung die habē
nugbarkeit vñnd hilff für den schmerzen
des magens/ vñnd seint auch bringer tou
wung des magens/ vñnd für die alten sel
bres/ Wāñ warumb/ solliche trocisci seint
fürnemlich gut zu stercken den magen/
die leber/ vñnd die andern nerende glieder/
die da geschwēcht seint vñ langwerendē
franchtheit. Vñnd seint vñ der ler des Anti
dotarii Mesue.

Was virtutes vnd krafft
haben/ vñnd warumb Trocisci Xiloloco
in diß wasser gon seint/ wil ich hie lere

Rocisci Xilaloos

welche vñ Mesue gefant wer
den in seine Antido. vnder de
namen Trocisci ligni aloes/
welche den namē vñ vrsprung habent
von dem holtz aloes/ das do flüßet vñ de
fluß des paradisi/ dz merer teil fundē im
wasser genant der Nil/ welche Trocisci
seint gnügsam bequē in irer wückung
schier gleich der wückung Trociscorum de ci
pro/ doch seint dise grösser krefftigung in
tugent vñ sterckung des magens/ hertze
lebern/ vñ des hirms/ vñ des gangen
leibs so die schwach seint/ vñ n emliche
in der rouwendē krafft/ vñ seint stercken
vñ krefftige die natürliche wermut/ vñ
subtilieren die geist/ vñ machē die selbige
durch gon/ helfent dem klopfendē hertze
erforden die seile/ vñ seint bequē den
wassersüchtigen aßiti genant vñ abne
men den gestank des mundes/ Vñ seint
vñ der lere des Antidoti Mesue.

Was virtutes vñ krafft

haben seint rocisci de Absinthio/ vñ war
vmb sie in dis wasser gond/ will ich sie
offenbaren vñ ercleren.

Rocisci de absinthio

den namen habē von de krent ab
sintio/ von den Tütschen genant
Wermut/ Dise Trocisci wir selte bruchē
allein/ als dan sprich Cristoforus in der
gloß vber den Antido. Mesue. Aber ges
meinlich werden sie gebucht das sie vers
mist werde vnder ander Electuariē wā
sie fürnemlich güt seint für die alten fe
bres/ vñ offene die vstopfung des magē
vñ der lebern/ vñ andre nerende glider
stercken sie/ bringen lust zu essen/ vñ ab
men den schmerzen der vorgeatē gli
der. Vñ seint vñ der lere des Anti. Mes.

Ein edel gut wasser für

die armen vñ gemeinen menschen/ des
morgens nüchtern getrücken. ii. oder. iii.
stund vor de imbiß/ jedes mal vñ. iii. lot
mit. ii. lot weissen wein/ besüt den mens

chen vor vil züfelligē/ siechtagē/ wā es
zerreilt vñ vtreibt alle wetagen der mate
ry danon die posteme in dem leib werde.
Es reinigt auch den magen/ wie vñst er
verunreinigt vñ vñst oder vñschleimpt
ist/ des wassers getrücke als vor gemelt
ist. Vñ also genügt bricht den stein in de
niere/ vñ vtreibt die hertzeit des milz
vñ der lebern/ So man es. iij. tag also
trincket am morgē nüchtern/ bringet den
strowen menschen vñ vtreibt die süch
tigkeit von der miter vñ auch de febres.
Vñ also getrücken vtreibt die wind im
leib. Es ercleret die ouge/ so mā seint am
abend ein stund vor nacht se ein tropffen
oder dry daryn thut/ vñ sentiger vñ sel
let aller vgiftiger thier biß/ getruncken
des tages ein mal vñ. ii. lot/ mit zwei lot
weins/ vñ ein tüchlin darin genest/ vñ
vber die vergiftigen biß geleit seilet sie
Das werd also gemacht.

Item Ceraurea krent vñ stengel/ bletter
blumen vñ wurzeln/ als gien dan die
sie haben magst vñ zwei pfunt
Lurian die wurzeln also gien du sie ha
ben magst vñ ein pfunt

Sie werden beid klein gesackē/ vñ in ein
cucurbit gethon/ vñ darüber gegossen
den besten weissen wein den du habē ma
gest/ das er die wurzeln vñ auch das
krent gang vñ gar bedeckt. Darnach so
werd das glas wol vernacht/ vñ gesetzt
in ein roß mist zu digerieren/ Oder aber
in balneo Marie vñ. iij. tag als ich dā
vor oben in dem ersten büch geleit habē
Vñ darnach werd es gedistilliert per
Alembicū mit gar senstem flier in eine
ribus/ als ich geleit hab in dem. xv. capi
tel des ersten büchs genant Liber de aro
re distillandi de simplicibus.

Darnach werd das wasser widerū vber
die feces gegossen/ vñ gedigeriert in vor
gemelter massen vñ. iij. tag. Darnach wid
derumb gedistilliert per Alembicū in bal
neo Marie/ darnach wider geputrisfieren
in vorgemelter massen/ vñ dan widerū
gedistilliert per alembicū in balneo Ma
rie mit groffem flyß. Dan so ist es güt
vñ gerecht zu bruchē.

Das XI. Capitel

Dis wasser stercket den
magen vnd macht den menschen lustig
zu essen. Vnd das wirt also gemacht.

Nim weissen ingber.

Galgan.

Zitwan jedes zwei lot.

Regelin

Muscet blut

Langen pfeffer jedes vi. lot.

Sarus mach ein puluer dar zu thu

Baldion wurzeln iii. lot.

Pipinella wurzeln viii. lot.

Bertram ein lot

Digant einß andn namen volgemut.

Centauria

Wermut

Taben kropff jedes vi. hantfol.

Sise kruter nim also grien du sie haben
magst vñ stoß sie vnder einand mit dē
puluer vnd mit weissem wein vñ laß es
beissen vñ viii. tag. Dar nach distillier
es wer alembicu vñ dem wasser gib am
morgens fris dē menschen vñ iii. oder v.
lot. Vnd ist vñ der ler Reimūdi de Zul.

Ein edel wasser das nit
köstlich am gelt ist / aber fast köstlich vñ
nützlich an der wieckung. Item es ist güt
ein bösen vntowigē magē / für schwelck
ern vnd vñ stossen des magens / so man
trincken ist morgens vnd abents / jedes
mal iii. oder iii. lot. Vñ also genügt so
bring es den lust vñ begird der spys
widerumb zu essen. Ist auch güt für die
gilbe vñ vbergele vñ für hie der lebern
vnd in heissen siechtagen gerunckē wie
oben gemelt ist. Das mach also.

Nim im herbst alant wurzeln suber vñ
rein geweschen vñ klein geschmittē / thu
dar zu also vil sirouch berlin / eins ande
ren namen erbsal genant / die beide vñ
einader gestossen vñ gedistilliert per ale
bicum in ventre equino vñ dar nach an
die sonne gesetzt in ein glas wol vstopft
ein monat lang. Dar nach gebrecht wie
ich gelet hab. Vnd dz ist ein edel wasser
für die armen die nit vil gelt haben.

Ein ander edel wasser dz

güt ist geruncken morgens / abents vñ
zu mittag / jedes mal ii. od. iii. lot mit iii.
lot weissem wein gemischet / so ein mēsch
ein bösen vntowigē magē / od vntow
te spys im magē ligen hat / als schwamē
oder böß ful wasser geruncken / od rose
spys gessen hat die ein menschen im ma
gen ligt / vñ vbersich in dz houbt rüch
vñ die andern glider auch danon gelegt
werdē. Aber dz best ist dz mā im vñ geb
ii. od. iii. tag morgens vñ abents / jedes mal
ein digestiu / dz zu solicher krankheit ge
hört vñ die vñ beweget vñ gehorsam
macht der euacuierendē als der vñ reibē
den arzeny. Das digestiu mach also.

R Syrupi de Absinthio 3 ier f.

Syrup de Menta 3 i.

Aque mente.

Absinthiu

Borago

Buglosa

Centauria An. 3. ii

Vermisch dz alles vñ einand / vñ gib
im davon morgens vñ abents jedes mal
ii. güt löffel fol zu trinckē vñ wann er dz
vñ geruncken hat / so gib im am abent
dise pillule. v. oder vii. so er schlaffen wil.

Die Pillule mach also.

R Pillule de Yera coposita. 3. ii.

Pillule Cochie. 3. i.

Fiant pillule cū Syrupi de Menta

Vnd am morgē so die glock. iii. schlage

so gib im dis layatinu daruff

R Electuariū Riescopi. 3. ii.

Sya Catholicon

Cassie fistule extracte. An. 3. ier f.

Syrup de menta.

Syrup de Absinthio An. 3. f.

Aqua Buglosse.

Boraginis An. 3. i. Vermisce.

Vñ sol daruff fasten bis vmb. 12. Dar
nach gib im ein liter erbs biß vñ vi. lot
zu trinckē / darumb vermisch. ii. lot vocen.
zucker / dz ist zuucker mel. Vñ gib im ein li
ter gerstē wasser also mit zuucker vñ menge
zu trincken lenb / dz weschet im den magē
vñ die dērm vñ der purgatz die du im ge
ben hast. Vnd dar nach gib im dis wasser
als ob gemelt. Nach dis wasser also.

Item wermut wasser. vii. lot

Merretich wasser

Naron wurzel wasser jedes. iiii. lot

Wellsen wasser

Ringen wasser jedes vi. lot

Species Aromatici rosati Desine/ scdm
descriptione Gabrielis. iiii. quint.

Gentiana wurzel 3 lot

Centaurae

Calami Aromatici jedes ein quint.

Was zu puluern ist werd gepulvert / nit
vff das reinst / vnd darnach zusamē ver-
mist vnd gedigeriert vnd gedistilliert zu
dem minsten. iiii. mal / vñ als oft wider
vber die feces gegossen / vnd behalt wol
verstopft zu dem bruch.

Was virtutes vnd krafft habē seint
die obgemelten coposita finstu im Regi.

Wie wol ich nit weiter

hab versprochen dan allein von den ge-
distillierten wassern / so nim ich vñ lob vñ
wil weiter gon zu einē magē puluer / we-
liches gemacht ist worde dem aller durch-
leuchtigsten Keiser Friderich dem dritte-
nuch ein Pfaltz graff stez in brauch vnd
vñig gehebt habē / dz werd also gemacht
Item wissen vñserlefen ingber. iiii. lot.

Stewan.

Wolfschmackendē Calmus

Galgan jedes ein lot.

Negelin. iiii. quintlin

Enis for. ii. lot.

Süßholz. ii. lot

Rosenmarinen krent mit den blumen ier
des ein lot

Cubebel die vñserwelt seint 3 lot

Zucker iiii. oder viii. lot

Saruf mach ein puluer / vñ nüss es des
nachts vñ einer gebeyren schnitzē weiß
broz / oder morgens / vñ daruff ein stand
oder zwō gefast / so sichstu das es zu allen
gebeften des magens groß wunder düt

Dan möcht onch wol darunder glessen
ein maß gūz gerechtes gebrants weins /
vñ. vii. tag darob lassen ston / der zücht
im alle seine krafft vñ / Dan mage man
es ab seige in ein glaz / oder distilliert per

Alambicū in balneo Marie

Wie man den Colander be reiten sol
findestu in dem Register.

Ein gut Aqua vite weli-

liches gebrauch hat Keiser Friderich zu
einē kalten magen / vnd den gangen leit
in gesuntheit zu behalten.

Item ein maß aqua vite simplex dz gūt

vnd gerecht sy

Ein maß malmasyr.

Zimer vi. lot.

Negelin. ii. lot.

Ingber. iiii. lot

Muscet nüss. ii. lot.

Muscet blüt ein lot.

Stewan ein lot

Galgan ein halb lot.

Ylop ein lein lot.

Cubebel ein lot

Benedicten wurzel. ii. lot

Salbeyen ein lot.

Lauendel blumen ein lot.

Wellsen krent vñ stengel. ii. lot.

Yreos. ii. lot

Viment oder Balsam. ii. lot

Weiß rosen bletter. iiii. lot

Die genantē stück clein gequerschet / vñ
in ein groffen cucurbit gerhon / der. iiii. ob

iiii. maß helt / vnd dar zu gerhon.

Zucker oder zucker Candia vi. lot

Clein rosinlin ein halb pfunt

Venedigisch sygen ein halb pfunt.

Campher ein lot

Rosen wasser

Endiuinen wasser.

Holder blüt wasser. jedes 3 maß.

Alles in dz glaz gerhon / wol vmacht mit
wachs vñ Terpentin das die spiritus nit
vñ riechen. rier es allen tag / vnd laß es

ston an der sonne. 3. tag vor sant Johas
tag. vnd. 3. dar nach. Dar nach seige es
ab / oder distillier es per Alambicū / vnd

behalt es an einer durren stat die da nie
fücht sy. Vnd im winter in der stubē / vñ
im summer stels an die sunnē. Es sol onch

kein frow darüber gon die mēstruū hat.

Wer krafftlos vñ frant ist der trincke
des wassers 3 löffel vol so sichstu wüder.

Das. XII. Capitel

Ein edel wasser so einem

menschen der magen zu vil hitzig vñ en-
zünder ist. Das werd also gemacht.

Ein weg weisen wasser vii. lot

Blö violeten wasser.

Latic wasser jedes vi. lot

Wurzeln wasser

Rot rosen wasser jedes. iii. lot.

Species Triasandali. ii. lot.

Trocisci de Spodio Mesue

Trocisci de Camphora scdm Mesue

jedes vff ein quintlin

Das zu puluern ist werd gepuluert / vñ
vnder einader gepurificiert vff viii. tag
in ein rosmist / vñ dan gedistilliert per
Alembicu in balneo marie / vñ dan wñ
der ober die feces gegossen / vñ. iii. tag
gedigeriert in ein rosmist / vñ aber ge-
distilliert per Alembicu in balneo marie
wie vor / vñ das geschesse noch ein mal
wie vor / vñ dan dz wasser an die sonne
gesetzt zu rectificieren. Sarnach werde dz
wasser genützt morgens vñ abents / ies
des mal vff. ii. lot / mit. iii. lot rote wein /
so lang bis dem mensche dz brönen vñ
die hitz in dem magen vergat.

Was virtutes vñ crafft

Haben ist Triasandali wil ich hie erclere.

Riasandali seinē na

men empfahet von dryerley san-
del / welcher kumpt in dis recept /
als weiß / gel / vñ rot sandel. Vñ ist vñ d
lere des Anri. Tico. als do spricht Johā
nes de sero Amando super Anri. Tico.
Vñ ist güt für schmerzē des magē vñ
der lebern von hitz / vñ francheit vñ heis-
sen dingē / für hitz der lebern sol man es
gebē mit wasser melonis / cucumeris / ci-
trulli / vñ cucurbit. Vñ wid die durre der
lunge genat ptisis / mit gerste wasser od
ein kochung gemacht von dragaganto /
gumi arabico / lactariz vñ sein saft / vñ
für ycterica dz ist die gelsucht / mit einer
cochūg von seinē diuretico / dz seint some
die da machē harnē / als epff some / peter
ly somen / vñ der gleichen. .cc. Vñ ist güt

zu verzerē alle schmerzen von hitz. Vñ
ist vñ der lere des Anri. Tico.

Was virtutes vñ crafft

Haben seint Trocisci de Spodio / wil ich
hie offenbaren vñ ercleren.

Rocisci de Spodio

iren namen empfahen vñ rñ
digkeit gleich einer scheibē / vñ
helfenbein dz gebant ist. Der beschrei-
bung zw seint im Anri. Tico. Mes. Jedoch
als do spricht Cristo. super Anri. Tico. Mes.
sue / dz die ander beschreibungē die sy die
gemeinlich in bruch ist / vñ ist genat Tro-
cisci de spodio cū semine aceroso. Vñ ist
güt für die hitzigen colerischen febers die
damit flüss des buchs haben / vñ stiller
die hitz vñ enzündug des magens / vñ
der leber / vñ lescher den reglichen durst
Aber wie man das nützen vñ bruchē sol
lert dich der obgenant glosierer.

Was virtutes vñ crafft

Habē trocisci de Capphora wil ich hie lere.

Rocisci de Campho

ist ein rund cōfect vñ Camphor
Vñ ist güt für die brönenen fe-
ber vñ gese strengē durst / für rote co-
lera / vñ für wallig od wietug des magē vñ
vñ für oberflüssige hitz des magens vñ
der lebern / vñ gelsucht. Es ist auch güt
den schwind stüchigen / vñ für die abnen-
mendē feber Erica genant / vñ für den
schwinden duren hūsten von der lungen
ptisis genant. Aber Cristo. de bone. super
Anri. Tico. Mesue spricht. Sise trocisci wet-
den nit bereit fundē darinn dz sie nit sile
sich selber gebrecht werde / sind mā mag
sie in andere cōposita setze / als elecnarie
wassern / od confecten. .cc. Vñ seint vñ
der lere des Anri. Tico. Mesue.

Ein edel wasser wā ein

der magen erkalt ist / so mā sein bruchen
ist morgens / abents / vñ mittags / jedes
mal. ii. lot / mit ein lot malma syr vñ mit
solichstu widerbarlich wirkung in der
erwärmug des magens / vñ der edlen ge-
liden. Das wasser mach also.

Im der edlen münzen wasser.

Wermut wasser.

Wüter kruz wasser jedes .vii. lot

Camillen wasser

Barborigen wasser jedes .vi. lot

Weyeron wasser .iii. lot.

Species Sya galange.

Species Sya trion piperon ied. .iii. qu.

Species Sya Cimini

Aromaticu gariofillatu Mesue.

Species Sya musci jedes ein quint.

Es geleste zimet rinden

Wolfschmackende Calmus ied. .j. lot

Weissen ingber ij quintlin.

Was zu puluer ist werd gepuluer/ vnd alles zu samen gethon in ein Cucurbit/ vnd daruff gesetzt ein blinden helm/ genant Alebicus Cecus / vnd gesetzt in ein wass milt zu digeriere .viii. tag. Dar nach werd es gedistilliert per alembicu in balneo Marie mit feinstem fuder / vnd dan wider vber die feces gegossen/ vnd wider drey tag gedigeriert vnd gedistilliert wie vor. Vnd das geschet noch ein mal wie ich sie geleert hab/ dan so ist dau wasser gerecht zu dem buch der wirtung als ob gemelt ist.

Was virtutes vnd krafft haben ist Sya galanga/ vñ warum es in dis wasser gon ist/ vñ auch Sya musci/ hab ich dir oben geoffenbart.

Was virtutes vnd krafft
hat Sya Trion piperon wil ich sie lere.



ya Trion Pipe
ron den name empfaet von dreylei pfeffer/welche daryn gond/ als weiss/ ser schwarz/ser/ vñ langer pfeffer. Ser beschreibug werden zwo funden/ Eine von Anticena/ Die ander vñ Mesue/ doch kleiner vnderseheit/ als Lumen maius spricht. Aber Cri. de Bone. super Anti. Mes. spricht/ dz sie gemeinliche gemacht vñ in vñug sy nach der beschreibung Mesue/ vñ wirt vberal bereit funden/ dan sie ist grosser krafft vnd erwerung des mages/ vñ alle innerliche glis

vñ in ab ziehe die bösen kalte copley wie vast sie vberflüssig seint/ so trickenet es die stinckende/ rüchrigkeit im mage/ kreffiget die touwug/ vñ verreibt die wachung der geberug der rohe flugma schümmigkeit/ hilfft in reinigung des buchs/ vñ zerteilt die grobe wind/ vor genömen vñ gebrauchet gemeine purgag/ vñ andere virtutes mer/ als im reze Mesue stot.

Was virtutes vnd crafft
haben ist Sya Cimini/ vñ warum es in dis wasser gat/ wil ich sie erklären.

ya Cimini des be-
schreibug manigfaltig funden werde/ vnder welchen zwo sünd nemlich seint/ Eine vñ Mesue/ Die ander vñ Nicolao gesetzt in seine Anti. welche in buch ist/ als Cri. de Bone. super Antidota. Mes. spricht/ welches den name hat von Cimini/ dz da ist pfeffer/ od linsen/ römisch oder welsch kümel/ vñ ist ser gut für den schmerz des mages vñ buchs/ dz do küpt von kelter/ oder von grobe blasen/ oder vñ grober flugma die in dem mage gehuffet seint/ vñ für dz krummet vñ fluxen von oberiger stülle/ oder von den groben dicken winden/ vñ ist gut zu dem furen vñ stossen vñ röhzen/ vñ offnet ir verstopffug/ vñ die innern glis wemmer es/ vñ bündt de leib fürung.

Was virtutes vnd crafft
hab ist Aromaticu rosatu gariofillatu/ vñ warum es in dis wasser gat wil ich lere

Aromaticu Rosatu
gariofillatu ist gesprochen ein wolfschmackende roß von negea lin/ welche in dis recept gon ist/ vnd ist gemein in bruch/ also spricht Cristo. sup. Antidota. Mes. vñ wirt bereit funden/ vñ ist gnüg miltellig in den wirtungen vñ tugende mit dem Aromatico rosato sedm descriptione Gabrielis vorgeschribt findestu in dem Register/ Sunder dis ist wemmer dan dz selbige/ durch vile der Gariofilli/ das ist Negelin/ die daryn gond/ von denen es den namen hat/ vñ auch durch vile andier warmer specery

Das XII. Capitel

die darin kömen/wird darin so hilfft es
kalten wetagen des magens/des hertzen
vnd des hirs/vñ trücknet die fulen ma
rery/vnd die pfeisige die da böse kalte cō
ple yabnemet von den vogenantē gli
deri. Vnd vil andere hilff die es hat/die
gesetzt werde volt im in dem text des Au
ridorarij. Jedoch sein buch ist me bequē
nach der towüß der kalten humores/vñ
ir vßrüttung durch die purgieret als vil
als möglich ist. Vnd sein gab ist von.ii.
quint. vff ein mal biß zu.iii.

Ein edel wasser so einem
menschen der magen erkalte ist / so man es
brucht am morgens / zu mittag / vnd zu
nacht / iedes mal .ii. lot / mit einē lot mal-
maſer / so sich zu wünderlich wirkung
in erwarmung des magens vnd der edlen
innern glieder.

Nim der edlen minz wasser
 Weissen wasser jedes. vii. lot
 Berberitzen wasser
 Camillen wasser jedes viii. lot
 Meyeron wasser. iiii. lot.
 Species Sya galange. ij. lot
 Species Aromatici Gariofilati secun/
 dum Mesue ein lot
 Species Sya Umbra
 Sya cimini jedes ein quint
 Verserlesen züner rinden 2 lot
 Weissen ingber. ij. quint.
 Calami Aromatici ein halb lot
 Was zu puluere ist werd gepulvert vnd
 darüber gethon die vorgenant wasser/
 vnd gepurificiert in balneo Marie viii/
 tag/ vñ darnach gedistilliert per alembi/
 cum ouo in balneo Marie/ vñ dan wid/
 ober die feces gegossen/ vñ aber gedistil/
 liert in balneo Marie zum dritten mal/
 vñ dan in ein glas an die sonn gesetz/
 zu rectificieren das wasser vff. xl. tag/ vñ
 gebrauch wie obgeschriben star.

Was virtutes vnd krafft haben ist
Sya galanga/Aromaticū gariofilatū/
Sya Ambra/vnd Sya Cimini/dise alle
findestu im register.

Ein wasser dz da stercket
vnd in gesuntheit beyelt den magen/vñ
für schwecken/brechen/vnd vff vñ stoff
sen des magens.

Im kütten wasser. xii. lot.

Wermut wasser

Wing wasser jedes vi. lot

Centaurea wasser. iiii. lot

21 ant wurzel wasser

Bathonigen wasser iedes .ii. lot

Calami Aromatici. iiii. lot

Siener magent dz inner hütlin. 11. 10.

Aaron wirgel ein lot

Was zu puluere ist werd gepuluet g
trificiert vnd gedistilliert zum dritte mal
in balneo Marie.

Das. XII. capitel welches
die sagen vnd offbaren wirt, von alle
züfellen des hertzen mit welichen wasser
ren man die verreiben sol.

e In wasser das da stercket vnd
 krefftiget das hertz / vnd behaltet
 wet das gemüt / vnd behaltet den
 leib in gesuntheit. Darumb so ist es güt
 den melancolicis / die allezeit schwermüt
 tig vnd trurig seint / vnd nit wissen wo
 oder wo von das ist / oder waz inen gebricht
 Vnd ist auch güt für vnschicklicheit des
 hertzen / als geschwindē vnd schwachheit
 Sincopis genant / vnd für andere zitter
 ungen vnd alten / wā es ist ein erqueck
 ung vnd vff erhaltung menschlicher co
 plexion vnd natur / darnū das die edel
 vnd principalische glieder darnit gekreft
 tigt vnd gesterckt werden / darin das lei
 ben vnd die sel wonen ist. Vnd das wasser
 ser werd also gemacht.

Für den edlen ochsen zungen wasser
 mit aller seiner substanz gebrant vñ gel
 distilliert sy in balneo Marie
 Ser edlen Basilien wasser
 Ser edlen roten rosen wasser
 ein halb pfund. jedes vff
 Wellissen wasser.
 Burretsch wasser jedes. viii. lot
 Ser edlen Salbeyen wasser. iiii. lot
 Species letifican. Rastis iii. ix. Almain

Species leticie galieni

Dya margariton secundum Nicolai ie/
des ein lot

Pulvis cordialis electi

Spes electuarii de gemis secundum mesue

Spes dya corali magistraliter sedes 3 lot

Ambre geissi ein quintin

Musci fini ein halb quintin

Dise species sint man alle

in der apdecken/ vñ digerier die stück alle

vnder einand drey tag vñ nacht in ein

topf mist/ oß in balneu marie/ darnach di

stillen es in balnium marie mit senfftem

feil/ie so man zalt eins zwey drey oß eins

zwey drey vier Das erst ein troffen falle

ist/ vñ darnach sol man die ambra geissi

vñ bissen in ein klein seiden riegelin bündel

vñ in dz wasser hengen/ vñ zum ninsten

dz wasser ein monat an die son setzen wol

verstopft mit groffem fleis behalten/ vñ

wan man das wasser nütz wil/ so sol mā

des wassers nemen vñ ein lot

Vñ darunder mischen der edeln ochsen

zung wasser zwey lot

Vñ ein quintin manns cristi cñ perlis

Das werd geruht vñ ein mal/ vñ zwu

stunden vor dem imbis/ ob aber d mensch

mit sinde sitz her/ so werd genomē. iiii. lot

weissen wein an star der offen züg wasser

Aber so ein mensche in

groffer schwachheit ligt oß felt/ so werd im

ein mal noch so vñ geben/ vñ heruffen ge

lassen der wein so genis d mensch Item

ich bin berieft worden zu ein burger vñ

vñser lieben frewen der geburt als man

zalt fünfzig hundert vñ zwey iaz/ an

ein abent Vñ als ich zu im kam kein ar

them noch schlafung d pulis adern/ ich an

im fand in zu besessen/ ob er tod oß leben/

dig wer vñ anderhalb stunden also gelegē

was/ Sub ich im für die nass das kint boi

ley in effig geneger mit steter sichebung

von dem geruch vñ ziehung vber sich vñ

die weichen hat bi den schlaf vñ die oren

der geist der naturen sich bewegen vñnd

erquicket was darbey zu erkennen das le

ben gegenwärtig was/ da gabe ich im in

die vor genant gab oder maß/ vñ geson

in sein nase ein wenig nieszwurze gepul/
uert meigeron vñder einand in einer hal/
bē stiercil einer stundē er wü genesen was**Was virtutis vñ kraft**haben ist letificans almanforis wil ich sie
offenbaren ercleren vñ zeigen**Letificans almanforis wirt**

gesetzt in libro rasis in nono almanforis im
capitel von der melancoli von schwerme/
tig vñ dürrigkeit vñ vnwilligen gedenc/
en der menschen genant fantasia/ wan let/
tificans gesprochē ist ein erfrorenwerin dar/
vmb ist sie güt den forschame vñ den be/
trieben menschen darum sie feist/ vñnd
den mensche leibig zu machen ist/ vñ ein
güte farb ein wolriechenden munde/ vñ
hindert vñ leigert die grauwheit des hars/
vñ vertreibt vñ vñ dilgt die stinckende
schweiß vñ versicht das krank hertz von
schwach vñ onnuechtigkeit/ vñnd ist ein
sterckung aller edlen glider/ vñ versicht
die downung des magens wunderbarlich/
wer das stetige braucht so ersewt es die
sele Also dz es sie engelicht von krankheit
vñ schwachheit die ir sinst zu fallen mochte
Vñ ist in brauch vñ auch in vñding dar/
vmb wirt sie gemeinlich bereit vñ gema/
cher funden.

P Pulvis cordialis wirt

in mancherley weis vñ form ge/
schaben vñ gesetzt/ doch nie vñ
den alten als Alutena mesue vñ

Nicolai sander von den newen doctores
genant moderni darüb es geheissen wirt
pulvis cordialis magistraliter eins vil bes/
ser vñ edler dan das ander Darumb ist
alzeit zu erwelen das best vñ das minst
oder das erger zu vermeiden/ vñnd darum
das diß puluer nit in einer gemein noch ie/
derman wol bekant ist/ noch bey allen ap/
decker weder in geschriff noch bereit sin/
den wirt/ so ichs offenbaren schreiben vñ
leren irung zu vermeiden welcher gesch/
riff/ man das noch machē sol welchs pul/
uer genant ist pulvis cordialis vñnd imi/
vel electi vel optimi darum das es das ed/
lest vñnd fürnemlich ist vñder in allen

P P

Das XII. Capitel

vñ wirt gemacht nach diser beschreibung
also solt dem appoteker schreiben so mā
sein notturfteig ist/ein fūterrestlich erzney
für onmacht vñ geschwimbē Sincopis
genant vñ für das abnemē eatica genant
℞ coralli albi et rubei in aqua ro tepida
terre abluiter añ 3 ii
Lignum aloes 3 i
Been albi et rubei
Soronici romani añ 3 i
Interioris cinamomi
Corlandi preparati
Spodii fini
Rasare eboris
Squintari
Sandali albi
Sandali rubeo
Sandali mustellini añ 3 i
Kalabre
Serici cydei añ 3 ii
Gzimi
Croci
Se citri et eius corticis citri añ 3 ii
Fragmentorum iacinctori
Smaragtorum
Saphyrorum electorum
Rubinorum
Granatorum añ 3 i
De de corde cerni interioribus et exteriori
bus bene purgati et electi unō v. Marga
ritarū orientalis clarum et lucidū per so
ratum et nō per foratū Ablutorū cum
aqua ro 3 iiii
Panarū puri anri et argēci añ unō. xv.
Ambragēssi
Musci vini añ 3 ii
Vni cornu gñ ii
Fiat puluis
℞ Was virtutes vñnd krafft haben ist
Spacoralli wil ich hie offenbaren erclere
vñnd zeigen

Dya coralli magistralis ist
gesprochen ein confect oder vermischung
mit corallen meisterlich gebraucht vñnd in
samen gesetzt von den neitwen als vñ den
moderni wunderbarer wirckung zu ster
cken vñ krefftigen das hertz magen groß
lich vñ lang werend krankheit vñ bledig

keit von hizen /vñ darvmb das es nite vñ
in bruch noch in vñung noch bey alle ap
poteckern in geschriefft funden wirt Vñnd
ein ander beschreibung auch finden wirt
von Anthonius gwannerius in cap. octaui
no de signis et cura causandis So will
ich dise schreiben vñnd setzen nach der le
lumē Apodacariois den man nennē ist
den kleinen auff das welchem dis wasser
für kumpt zu machē irung gespart werd
vñ also werd de appoteker geschriben
℞ Specierū dya rodon abbatis 3 iiii
Corallarum vñnd
Fragmentorū preciosarum
Margaritarum añ 3 i
Puluerizentur su ptilliter et additis 3 iiii
et 3 succari
Dissoluitur aqua rosio fiat confectio in
morselis 3
Nun mocht gesprochen werden was bedeü
ten ist so geschribē stor Fragmentorū pre
ciosarū Rischen von edel gestein vñnd
vñ gesprochen wirt/ welche die seint so ist
zu verstō dñ ir fünf seint welch gemein
lich in brach seint als Smaragden sa
fier/ granaten iacincten vñ sardine nach
d meinūg meise/ aber nach den tein
gen vñ nach meiner meinūg ist iacincten
granaten safiern smaragden vñ rubine
Sardū das der robin edler vñ besser vñnd
merrer in brach ist wan der sardine
℞ Was virtutes vñnd krafft haben ist
Leticie galiēi dya margariton vñ electu
arū de gemis Hab ich dir genūg sam ge
offenbart vñ erclert dñ findstu im registre
Ein and edel wasser wel
ches da krefftiger vñ sterckē dñ hertz vñnd
derbarlichē so man seint ie nennē ist mor
gens vñnd abens jedes mal ein loth mit
lor weissem wein
Nym offenzung wasser
Neyenbliemel wasser jedes ein pfund
Rot rosen wasser
Weg weisen wasser jedes 3 pfund
Been albi et rubei
Soronici romani añ 3 iiii
Se ozimi
Garriofi.

Nacis

Nacis mascari añ. 3 li

Xilo aloes

Croci

Coralli albi et rubei

De de corde cerui añ. 3 li

Wil man es aber besser vñnd kostlicher

hon/so sol man darzu thun

Perlin

Saffien

Granaten

Iacincten

Smaragden

Rubinen jedes .v. gersten Körner schwer

Wil man dan hon das es ein kostlicher

düren geruch hab so thun darein Ambra

grüß

Musci alexandrini jedes fünf gerste kö

ner schwer

Wil man es noch kostlicher hon/so thun

darzu solium auri

Solium argenti jedes .v. an der zal

Aber du magst wol darfür legen .ii. oder

drey gilden/vñ dan gedistilliert per alem

bicu in balneum marie zum zweiten oder

zum dritten mal jedes gedistilliert vñ die

feces gossen vñ darvon gedistilliert vñ die

gilden werden nit besser krencker/vñ dar

nach werd das wasser an die sonne gesezt

vñ .xxx. tag wol beschlossen

Ein wasser dz da fast ster

cken ist das hertz/vñ alle omacht vñnd

schwacheit des hertze zu vertreiben so ma

das trincken ist morgens mittags vñnd zu

nachte jedes mal vñ zwey oder drey lor

Nym offenzung wasser

Nym bliemlin wasser

Duretsch wasser

Rot rosen wasser

Wegweise wasser jedes .vii. lor

Dallien wasser

Dallien wasser

Rosen marinen wasser jedes acht lor

Species Aromaticum rosati de scriptio

ne mesue

Species electuarium de gemis mesue ies

des ein lor

Deen albi et rubei

Nacis

Gariofilli

Soranci jedes ein halb lor

Coralli albi et rubei

Iacincti

Xiloaloes

Croci jedes ein quintin

Das werd alles vñnder einand gethon vñ

geputrificiert in ein rosinist vñ .viii. tag

vñ dan gedistilliert vñ drii mal jedes mal

vñ die feces gegossen

Was virtutes vñd krafft haben ist Spe

cies electuarium de gemis mesue/hab ich die

genügsam geoffenbart vñd erclert

Aber was virtutes vñd krafft haben

ist Electuarium Aromaticum rosarum de

scriptione mesue will ich die hie offenbare

vñnd ercleren

Aromaticum rosatum ist ge

sprochen ein wol riechender geschmack der

rosen/vñ mit seinem geschmack zu guff

kompt vñd zu stercken das hertz vñd den

magen/vñd die schleimige feichrigkeit d

glider es trucket vñd den lust vñ appo

dit des essens meret die downigheit es st er

cket das brechen vñd das vñwillen es setz

vñd stot in Aretidorario mesue vñd dar

vñd das es nit fast in buch noch in lib

ung ist werde genomen an sein stat so vil

species Aromaticum de scriptione Gabies

tis welches vast in brauch vñd in vñbung

ist/vñd was virtutes das haben ist/hab

ich die genügsam geoffenbare das findst

du im Register

Ein and edel wasser wel

ches gut ist zu stercken vñd krefftigen das

kranck hertz/das von keltten siech ist

Nym mellisen wasser ein halb pfund

Nym wasser .vii. lor

Gel vigolen wasser .viii. lor

Rosen marinen wasser vier lor

Species dya margariton ein lor

Species dya musci dulcis

Species xiloaloes jedes ein halb lor

Deen albi et rubei

Soranci jedes ein quintin

Squinanti

Das. XII. Capitel

Croci

Wachs

Gariofill jedes ein halb qui min
Was zu puluere ist aler gepulvert vnd
vnder einand gedigitirt in ein roß mist
vff acht tag/ vñ darnach gedistilliert per
alembicum in balneo marie/ vñ wider
ober die feces gegossen vnd aber gedistil-
liert/ dz zum dritten mal geschēe darnach
gesetzt an die son. xxx. tag vñ dan gesal-
ten zum bruch

Was virtutes vñ krafft haben ist dya
margariton Dya musci dūlcis ylo aloes
vnder dem nomen dya lignum aloes sin-
destu im register

Ein edel gūt wasser so ein

mensc̃ lang siech ist gewesen vñ sich ver-
siecht hat/ vñ onmectig vñ das hertz
ist/ vñ an dem leib von schwachheit ab-
nimpt dz ein mensc̃ wid zu hilff kompt
Nement kaponen wasser. xxiij. lot

Ossenzung wasser. vii. lot

Rosen marinen wasser acht lot

Se blumen wasser vier lot

Species electuarii Resumptiū eius an-
dern nomen Resumptiū secundū Nico-
lā zway lot

Mandel die geschelt seine vier lot

Pineel die gereinigt seine zway lot

Was zu stoffen ist werd gestoffen vnd ge-
querscht vñ vnder einand gepurificiert
in ein roß mist vff. viij. tag darnach wer-
de es gedistilliert per balneū marie in ein
cucurbit vñ daruff ein alembicū das ge-
schēe zum dritten mal jedes mal das wass-
ser wider ober die feces gegossen vñ gedis-
tilliert vñ dan an die son gesetzt vff. xxx.
tag dan gebrauch zum tag drei mal jedes
mal ein lot mit. ii. lot gütter siener bte.

Was virtutes vñ krafft haben ist/
electuariū staractium Welche von iohā-
nes de sancto Amādo in d̃ gloß vber den
Antidario nicolao genant wirt Electu-
arium Resumptiū darumb das es ist die
krefte des ganzen leibs by im behaltē vñ
krefte/ welche schwachheit da kompt vñ
lang wetiger krankheit welche da kalt vñ
trocken seint/ man sol es auch geben den

schwachen kalten vñ trocknen mensche
wan es gesunde machet alle langwilige
krankheit/ welche auß gedert seint durch
die kelte/ sey von was krankheit es welle
so seint darbey warme vñ feuchte ding
welch zu ir ziehet die engent der geist die
dalement vñ schwachheit der kelte/ wann
warmb es seint darbey etlich feuchte ding
die da züßer ziehet die trocknenheit vñ ma-
chet feuchte darumb Resumptiū gesprochē
ist/ wider zu bringen vñ zu empfāhen die
verlorende feuchtigkeit/ den die da abne-
ment am leib von hitz vñ durre seches ein-
ca genant vñ den lungen flecktrage chist
cis von durre vñ hitz der brust vñ den dū-
ren hūsten vñ ist wunderbarlich zu d̃ be-
gird menlicher werck die seint nit mūgen
von durre vñ machet feist vñ wider
wol bey leibig zē

Ein edel wasser für klopfen

fen bidme vñ zittert des hertzen

Nym ossenzung wasser. xxiij. lot

Mellisen wasser zwölff lot

Bereisch wasser

Linden blit wasser jedes sechs lot

Die wasser tñ alle zu samen in ein silber-
rin instrument vñ lesch darein geglieget
gold bis zu verzierung des vierden teils/
dan werd darzu geshon d̃s recept ob des
menschen harn sich vñ ein rote neigt

Species dya coralli magistraliter eius lot

Species electuarii de gemis

Dya margariton jedes 3 lot

Spodium ein quintin

De de corde cerni mundati j quintin

Been albi et rubei

Corticis citri jedes ein quintin

Vñ werd gepurificiert vñ gedigitirt
in ein roß mist vff. viij. tag vñ dan ge-
distilliert in balneū marie per alembicū
Ob aber des siechē harn sich vñ ein weißē
oß kelte sich ziehet so werden herustat ge-
lassen Species dya coralli vñ electuariū
de gemis vñ werd darsür geshon
Dya lignum aloes vñ dya musci dūlcis
secundū meīne jedes nach seinem ge-
wicht wie ob gemeldt ist

Was virtutes vñ krafft haben ist/

Sya coralli vñ dya margariton vñ dya
musci vñ dya lignum aloes vñ electua
rin in de gemis die hab ich dir vor geoffen
endart vñ erclert findestu im register

Ein wasser für geschwin

der vñ schwach vñ blödig vñ onrech
tigkeit/ des hertzen vñ der selen so man
ein tiechlin darin nezt vñ das lenb vber
das hertz legt vñ die puls adern an allen
gliedern damit bestreichen ist

Lym offenzung wasser. vii. lot

Rot rosen wasser

Durersch wasser jedes sechs los

Wegweisen wasser

Mellisen wasser jedes vier los

Basilien wasser zwey los

Rose marinen wasser

Boley wasser jedes ein los

Vnder einand gemischt vñ dartzu geron

Species cordialis secundum Anridora

rio temperata concilium Bartholomeus

de monte de guana zwey los

Sandali muscelini drey quinteln

Saffron

Perlin jedes ein halb quinteln

Vnder einand gedigert in ein roß mist

vñ. viii. tag vñ dan gedistillert in bal

neum marie per alembicum z

So nun sollsch species cordialis tempera

te nit fast in bruch noch in vbüß ist nach

der lere des Anridorato concilii bartho

lomeus de monteganeane wil ich dir es vñ

wezt/ñ wezt offenbaren vñ ercleren zñ

hmeidē die sñhung ob du des begerē bist

R. sandalorum amborum

Corallorum amborum

Ros Spodii

Foliorum mirti

Foliorum beraginis

Campore an. 3 i

Crocisci de campora 3 i

Beni albi et rubei

Caricis cicut

Crane cinerorum

Foliorum lauri

Gariofilorum

Jedore

Ligni aloes

Drini gariofilati

Roris marini

Unbebarum

Melliss an. 3. i.

Musc

Ambre

Croci an. gñ. iiii.

Daraus werd gemacht ein subtil puluer

ob du aber meinst das der mensch nie hüt

dan felt hat so werd dar für genomen pul

Cordialis welchs sterckt das hertz secundū

Nicolaū Florentini in libro quarto in ca

pitel de Sincopt/alo vñ dem geschwind

vñd omacht der menschen des beschreit

bung also

R. lapidum preciosarum ana 3 s

Amborum corallorum an. 3 ii

Offa de corde cerni

Spodii

Limacine an. 3 ii

Argent

Charabe an. 3 ii

Croci

Killo aloes an. 3 i

Cinamoni electi 3 iiii

Et sunt qui addunt

Cristabili et

Ambre an. 3 v

Hat puluis

Diz puluer cordialis nach Smeining Vis

colat ist es bewert ds hertz zñ stercke Aber

in warheit zñ disen zeiten macht man dz

puluer in mächerley gestalt nach manigs

seligkeit sland vñ doctores Aber durch

lapides preciosi/ sol man verston die fünf

edeln gesteln welch ich gemeldet hab in dya

coralli magistraliter findestu im register

Ein gemein Gutt wasser

das nit kostlich am kosten aber kostlich in

der wirkung da ein mensch eng vñb das

hertz oder geschwinß oder geswer oder das

hertzgesper vñb das hertz hat

Lym offenzung wasser

Wegweisen blumen wasser jedes. vi. los

Abbis wasser

Fesse distil wasser jedes vier los

Fenchel wasser

Pp. iiii

Das XII. Capitel

Korhilwasser jedes dreißig lot
vnder einand geron in ein glaß/ob es die
zeit gibt/ werd es an die son gesezt. xxx.
tag ob es aber 8 frantck nit erwartē mag/
werd es gebraucht zu der notdurfft

Ein ander Gemein wasser

für gemein ain leut: so man das brant
 en ist/ morgens vnd abens jedes mal vi
 iii. lot ist güt da ein mensch ein stechen oð
 weragē vmb daz hertz hat/ das mach also
 Eym offenzung wasser
 Duretsch blumen wasser
 Deyen bliemlin wasser jedes acht lot
 Antiffien wasser
 Blaw ygolen wasser
 Wild salbey wasser jedes vier lot

Das werd vnder einander gemischt vnd
gesondt an der sonnen off. xxx. tag ob es
sich an der zeitt begeben mag der brauch
ung halb

Ein wasser das den men-

scheyn in gesundheyt behalten darinn das
es getempert in 8 natur ist zu behalten
die gesundheyt/ vñ das hertz zu stercke vñ
groß wunder thut in ein ieder coplexion/
so man das stertigs bruchet vñ nützen ist
alle morges zu stunden vor dz imbis auff
ein lot vñ daruñt gemischet ein lo lauter
tranck oder süß gärten starcken weissen
wein nach dem der mensch sitzig os kalt
ist/der es brauchen wil vñnd ein gebeid
schmit brot darin genetz vñ ist es/ vñ dz
oberig daruf trincker dz wirt also gemacht

Thym angelica die wurzeln am ennd des
zweiten iars zwischē den zweyen vnser lie-
ben frauen tag vff acht lot

Grient encian wurtzeln vff sechs lot

Bilanellē wurzeln anch zwischen dē zwey
en lieben vnser frawen tag vff. vi. lot

Sie wurzeln sollēt alle grien sein vñ vñd
einander gehacket vñd geiß darüber

Rosmarinen wasser

Wellen wasser

Quintzen wasser jedes ein pfund

Differenzung wasser auch ein pfund

Das soltu digirieren in balneo marie off
drey tag vnd nacht/ vñ darnach distillire
das in balneo marie per alembicum mit
sensstem feur so man saltz eins zwey drei
vier Das erst ein tropfen feller/ vnd dar
nach werd dz wasser wider in ein glas ge
thon vñnd darcin ehü diß species/welche
frisch gesund vñ güt seind/ vnd digiries
dan zum andern mal in balneo marie off
drey tag mit sensstem feur

Dym dya antbos in tabalis ein lot
 Dyt f... f...

Und species *Syagala*
Syagala

Sya cinamomi jedes ein halb lot

Stamaticum confortativum
Aromaticū roſarum de ſcriptione gabriel

Aromaticū rosarum de scrip
lis iedes anderßalb quintin

Sya camereren

Rosata novella iedes eijr quintrin

Und wan es also gestandē ist/ so distillire
es dan in balneo marie/ wie oben st^{or} vñ
setz dan an die sonen ein monat lang vñ
gehalt es zūm bruch.

Was virtutes vnd krafft haben sein die
gemelten cōposita sindstu im register

Ein gemein wasser für

arm leut getruncken.vi.vader. viii. tag. so
lenger/morgens mittags vñ abends/so
mal vff dreis lor in zeiten vñd wein genit
scher/das reiniger dz vñerein geblin den
menschen vñd sterckt damit das heiz vñ
also getruncken wunderbarlich ist ee güt
für die gelsuche ictericia genant
Nym büresch frut blümen vñ wurgeln
Edel offenzung frut blüme vñ wurgeln
Sauben tropff das frut eines als vñ als
des andern Alle klein gebäcker vñ gedist
riert in ein roß mist vff. ix. tag darnach
gedistilliert per alembicu in balneo marie
darnach wider vber die feces gegossen vñ
aber gedistilliert

Ein ander wasser welches

wunderbarlich stercker alle principalen
glier des hertzen vñ ingeweid so man
trinckē ist / hat geordent dominus Josaphat
nes vel doctor in medicina atzeri mens
so man das trincken ist / zum tag zwey

drei mal jedes mal zwey oder drei lot
 Nym ein caponen bey nein iaren vñ be-
 roff den wol vñ hanw im ab den kopff
 vñ sties / vñ thū heruß das eingeweid
 das würff gyn vñ alle feistigkeit so er in
 im hat vñ hack das mager fleisch zu klei-
 nen stücken vñ thū darzu

Ossenung wasser

Durersch wasser

Wessigen wasser

Wegweisen wasser jedes .xvi. loz

Rosen wasser zehen lot

Ossenung blumen

Durersch blumen

Vigolen

Lauander blumen

Rot rosen

Oeygeron kurt

Ericados arabi jedes andthalb hant fol

Specieru aromatici rosati de scriptione

Gabrielis jedes dritthalb quintin

Specierum anthos ein halb quintin

Specieru rita sandali.ii. scrupulas

Ziment vñ dritthalb quintin

Galgan dritthalb scrupulas

Lappille veneris ein hant fol

Indinienfomen

Wellunen fomen

Basilien for

Larich for

Kürbs for

Cirullen for jedes andershalb quintin

Sise ding sollen alle vnder einand vermi-

schet werden vñ gedistilliert per alembi-

cum in balneo marie secundū artem mitt

grossen fleiß

Das XIII. Capitel diß

buchs in wellichem Capitel ich dir offen-
 baren ercleren vñ zeigen wil alle gedistil-
 lierten wasser welche güt seind in allen
 krankheiten vñ züfellen der künst vñ
 in anfangenden teil

In gemein wasser

das da güt ist getruncken mor-
 gens vñ abens jedes mal vñ
 iii. lot So ein mensch ein apo-

stem wil gewinnen vñ die künst / ob eng
 vñ das hertz wer / oder etwas getrunck
 blut vñ die künst ob in den seiten hertz
 vñ sterck mit dem gantzem leib so man
 das wasser zum tag drei mal trincken ist
 jedes mal vñ iii. lot morgens mittags vñ
 zu nacht das wasser mach also

Nym abbis wasser dz man nent eins an-
 dern nomen reifels bis

Fenchel wasser

Isop wasser

Korbil kurt wasser

Egil kurt wasser

Linnen blumen wasser eins andern mo-

men vnser frauen lieh oder speck lilien

Mulber wasser

Weiß gilgen wasser jedes vñ acht lot

vñ dritthalb in ein glas gethon vñ ein

monat an die sonnen gesetzt / gebraucht

So aber ein mensch ein stechen vñ das

hertz hat / so werd darzu gethon

Antiffien wasser

Sedistel wasser jedes acht lot

Vñ dritthalb getruncken wie oben gelet ist

Ein ander güt gemein

wasser das nit kostlich ist / das da fast güt
 ist getruncken morgens abens vñ dritthalb
 tags jedes mal vñ drei lot wider alle böse
 siechtagen der künst die treiber es vñ vñ
 macher sie außwerffen vñ dritthalb das wasser
 wirt also gemacht

Nym allant wurtzel wasser

Clee blumen der in den matten wachsen

vñ hat ein rot blüm schiew wie ein kess

des wasser

Weiß gilgen wasser

Weiß glocke wasser genant wind blume

Isop wasser gleich vil

Das alles vñ dritthalb gethon vñ dritthalb

mischer in vorgemelter mosen getruncken

Ein wasser für alle apo-

stem vñ auch für krankheiten in dem
 leibe vñ dritthalb alle omacht so man im helfen

p p iii

Das. xiii. Capitel.

wilt so nym des wassers ein halb eyer chal
 sol vnd trinck das des morgens vñ abens
 vnder also vil w. ins. jedes mal so vil
 Nym apostemen krat
 Fedistel Salbeyen
 Wellissen
 Schoß wirtz eins andern nomēgart ha-
 gen Rurte
 Hiemer kul Wermut
 Ysop Lauander blumen
 Erdinien Rot bucke
 Duretsch blumen gleich vil der Eckter iet
 des ein handt sol/ alle klein gesackte in ein
 kanten gethon da zuu maß eingond od
 in ein neßwen verglesten kafen/ vñ schüt
 zuu maß güz weins darüber/ vñnd vers
 mach in wol zu/ vñd vergrab in/ in ein kel
 ler vnder die erd/ vñd laß in daruñd ston
 vñ. viii. tag darnach schon darin iß spēs
 Muscat blie Muscat nuss
 Zimmet rölin jedes ein lot
 Das sol gepuluert sein darnach stel es in
 balneo marie vñnd distillier es per alem-
 bicu/ darnach setz es in ein gläs wol vers
 stopft/ an die son ein monat lang od zwen
 biß zu der brantung

Ein edelwasser für ein
 durren heißen husten getruncke zum tag
 dreß mal morgens mittags vñd zu nacht
 jedes mal dreß lor
 Nym blaw vlgolen wasser
 Lattich wasser Kürbs wasser
 Se blumen wasser
 Buzeln wasser jedes. vii. lor
 Sie rinden vñ se lenger ie lieber. viii. lor
 Das werd vnder einand gedigiriert vñ ge
 distilliert per alembicu in balneo marie

Ein ander wasser für den
 hassen durren husten
 Nym des obgenanten wassers i. pfund
 Tün dartzu Cappille veneris grien ein
 halbe handt sol
 Sießholz zwey lot
 Gerolt gersten ein lot
 papeln
 Agolen beide grien jedes 3. handt sol
 Se besten vier an der zal

Sya dragagatum
 Zuleb violatum Sirop intube
 Sya papauer jedes dreß lor
 Das distillier per alembicum vñd setz an
 die sonnen. gl. tag/ sich zu vereinigen

Ein gemein wasser für
 ein lauten seuchen husten
 Nym ysop wasser
 Doley wasser
 Cappille veneris wasser
 Andorn wasser jedes ein halb pfund
 Sya tris secundum Nicolai
 Sya calamentum jedes deey lor
 Das digirier vñd distillier das per alem-
 bicu vñd buechs wie oben geschriben stoe

Ein edelwasser iungen
 kinden für den husten dz man in alle mal
 ein klein löfel sol zu trincken gebe
 Nym vlgolen wasser
 Kürbs wasser jedes sechs lor
 Sya dragagatum dreß lor
 Das distillier per alembicum in balneo
 marie

Ein gemein wasser das
 da gut ist für ein brust geschwer/ so ma es
 trinckt zum tag dreß mal jedes mal. iii. lor
 Nym apostemen wasser
 Mulber wasser Abbis wasser
 Nodelger wasser jedes ein pfund
 Salbey wasser ein halb pfund
 Misch sie vnder einander/ vñd esu sein
 ein gläs wol verstopft

Ein gemein wasser das
 die lungen sterck vñd kreffziger/ vñd it
 güt den lung sißigen vñnd itat auff ir
 verstopfung

Nym andorn wasser
 Ysop wasser jedes ein pfund
 Cristian wurzel wasser
 Sie rind von ye lenger ye lieber wasser
 Bla gilge wurzeln wasser jedes. 3. pfund
 Vnder einand vermische in ein gläs an
 die sonnen gesetzt ein monat

Ein gemein wasser dem
 die lung fauler so man dz trincke it zum
 tag dreß mal wie ob stoe das hilfft

Nym eichin loub wasser

Ysop wasser

Glaw gilgen wurzelwasser

Lienmen blumen wasser

Cappille veneris wasser

Nebren wasser gleich vil

Vnd thut das in ein glas wol verstopffet

setz es an die sonnen

Ein wasser das da gut ist

da ein menschen die lungen rören vnd die
luf zu hiezig ist/ genant puficis od erfica
das ist so ein mensch am leib von der luf/
gen abnemen ist/ mit welchem wasser ge
hoffen wird

Nym blau wigolen wasser

Seblumen wasser

Deit wazrich wasser

Tamariscus wasser gleich vil

Das thut zu samen in ein gla wol ver
stopffet

Ein wasser das die stym

hel vnd lautter vnd clarmacht/ vnd dar
zu für heiserkeit gut ist/ so man das trin
cket morgens mitrags vnd zu nacht jedes
mal vff vier lot

Nym fenchel wasser ein pfund

Vigolen wasser jedes 3 pfund

Crifian wurzel wasser

Der rinden wasser te lenger te lieber was
ser jedes acht lot

Vnd meng das alles vnder einand vnd
thut das in ein glas vnd setz an die sonnen
ein monat lang

Ein gemein wasser für gro

be vñ überflüssige schleimige materi vñ
die brust vñ lung/ vñ vertribt die feuch
tigkeit da ein mensch zu vil speiwer

Nym Nepten wasser

Allant wurzeln wasser

Cappille veneris wasser

Wolgemut wasser

Holey wasser

Andorn wasser

Ysop besem wasser

Alon wurzeln wasser der andern wasser
aller gleich vil aber Alon wurzeln was
ser hab so vil

Ein edel wasser da ein

die lung in die kel steigt vnd geschwilt vñ
sich bleyet zum tag drey mal getruncken/
edes mal. iiii. lot

Nym melissen wasser

Ye lenger te lieber wasser

Wegweisen wasser

Willen wasser

Lung kent wasser

Ysop wasser jedes. vii. lot

Biren bonnen mistel

Etchen mistel

Fuchs lung jedes zwey lot

Was zu puluern ist/ werd gepuluert vnd
dan zu samen gedistilliert per alembicum
in balneo marie

Ein edel wasser für gesch

wer im leib so ein mensch meint das er ein
geschwer od aposteme im leib wel gewin
so man sein. vi. od. viii. tag allen tag drey
mal trinckt jedes mal. iiii. oder. iiii. lot

Nym pasteme kent wasser dz ist die groß
Scabiosa

Vnd die klein scabiosen wasser

Duretsch blumen kent vnd stengel mit
8 wurzeln wasser gleich vil

Vnder einander in ein gethon

Ein wasser so man dz trin
cket wie vor stor bechert die geschwer in
wenig im leib

Nym bappeln wasser

Ibisch wurzeln wasser

Vigolen kent wasser jedes 3 pfund

Ysop wasser vier lot

Vnd einand gemischt vñ in ein glas con

Ein wasser für ein gesch

wer an 8 lung genant periplanmonia so
man das trincken ist drey mal zum tag ie
des mal vff. iiii. lot

Nym camillen blumen wasser

Ysop wasser Ifen kent wasser

Cappille veneris wasser

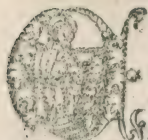
Fenchel wasser

Weiß gilgen wasser gleich vil

Vnder einand in ein glas gethon vnd an
die son gesetzt bis sie sich vereinigen

Das. XIII. Capitel.

Das. XIII. capitel in wel-
chem Capitel. ich dir offenbarn erclere vñ
zeigen wil/ welche güt zu der lebern seind
welche engunt ist auch. in andern krank
heiten d lebern desgleichen da ein mensch
in grosser hitziger krankheit od grossen
durst haben ist



In wunderbarlich
I Wasser welches nütz vñ güt ist
da ein mensch in grosser hitzi-
ger krankheit liget ist. vñ gros-
sen durst hast/ so man dz trincken ist mor-
gens mittags vñ zu nacht jedes mal off
zwey lot oder drey vñ erwan auch vnder
den wein gemischt vñ getruncken
Item saure granat öpfel wein
Umpfer wasser
Lindtweil wasser
Burgeln wasser jedes sechs lot
Saurweil
Kürbs wasser jedes drey lot
Species triasandali ein lot
Trociscus de camphora ein halb lot
Trociscus de spodio
Trociscus de berberis jedes ein quintar

Was zu pulueren ist werd gepuluer vñ
vnder einand gethon in ein cucurbit wol
verstopft vñ gedigirt in ein roß mist
vñ dan gedistilliert per alembicum marie
darnach wider über die feces gegossen vñ
gedigirt drey tag vñ gedistilliert wie
vor vñ das geschē zu dem dritten mal dan
so ist es bereit zum brauch

Aber was virtutes vñ krafft habē vñ
warumb trociscus de berberis in dis wasser
kunen vñ gund ist/ hab ich dir hie vor ge-
offenbarr das findestu im register

Gar ein edel wasser das
güt ist für alle krankheit die von hitzen
kumt/ es sey in einer hitze od vñ geblüt
es sey an den augē/ im mund alt od üm
od an dem hant/ es sey inwenig oder vñ
wenig/ vñ wer sein hant darinnen nezt
kein feur od heis ysen brennt in Aber wenn
das hant weht vñ von hitzen der nezt die

schleff vñ den halß mit dem wasser er ge-
niet zu hand Vñ alle hitz wa sie ist so ma-
ch ein tüch darin nezt vñ daruff legt vñ
mach das also
Item holder blieger
Ros hieb kurt eins andern nomen brant
lattrich genant
Nachtischat d kurtter gleich vil als vil du
machē wilt vñ distillier darnon ein wasser

Ein ander loblich wasser
für den durst das lieplich zu brauchen ist/
so man sein ie auff zwey lot trinckt für sich
selber od vnder andern tranck trincke ist.
Item gens distel wasser
Umpfer wasser
Leberkurt wasser
Vigolen wasser jedes vier lot
Wein von granat öpfel. vi. lot
Limonen safft drey lot
Sommeranzen safft vier lot
Siropus de limonis od oxysacca simplex
secundum Nicolai
Siropus de acerosa citrini jedes drey lot
Rosen sandel ein lot
Zucker taberzer. y vi.

Was zu pulueren ist werd gepuluer vñ
das alles zu samen gethon vñ gedigirt
in balneum marie/ ein natürlichen tag das
seint. viiij. stunden darnach gedistilliert
in balneum marie vñ dan wider über die
feces gegossen/ vñ zum andern mal gedi-
girt vñ gedistilliert wie vor das zum
dritten mal geschē

Was virtutes vñ krafft haben ist/
Siropus de limonis od oxysacca simplex
secundum Nicolai findestu im register
Was virtutes vñ krafft haben ist
Siropus Acerosa citri hab ich dir erclert
vñ geoffenbarr findestu im register

Ein edel wasser welches
güt vñ gerecht ist zu stercken vñ krefft
tigen die leber so man sein trincken ist zum
tag drey mal morgens abens vñ mittags
jedes mal off drey lot

Wie wegweisen wasser auff drey lort mit
zwey lort Endinien in wasser

Lym endinien wasser

Leber kruz wasser

Dans reifw wasser welches eins andern
nomen Eupatorium genant wirt jedes

viii. lort

Gilden klee wasser

Seid wasser in latin genant cuscute

Wermut wasser jedes vier lort

Hel vigolen wasser zwey lort

Species aromaticum rosarum de scripti

one Mesue

Species dialaca mesue jedes ein lort

Trocisci de lignum aloes

Trocisci de anisi jedes ein halb lort

Was zu pulueren ist werd gepulueret vnd

gedigiriert in balneum marie. vii. tag dar

nach gedistilliert per balneum marie vñ

wider gedigiriert in balneum od roß mist

drey tag vnd wider gedistilliert in balneum

marie vnd geschee zu dem dritten mal

Was virtutes vnd krafft haben vnd

warumb eingond diß compositio in diß

wasser hab ich dir vor geoffenbarer ercler

vnd erzeiget

Species Aromaticum rosarum secundum

mesue das findestu im Register

Dyalaca secundum mesue das findestu

im Register

Trocisci de lignum aloes findestu im reg.

Ein edel wasser da einem

mensch die leber engint vnd sol sitzen

ist so man sein trincken morgens mittags

vnd zu nacht jedes mal vff zwey lort

Vermist mit ein lort sirop endinie secundum

gentile vnd des wassers genommen

vff. iiii. oder. vi. lort vñ darunder gemische

Species triasandali ein lort

Spicanardi. v. gersten kornen schwer gepulueret

vnd ein henffen werck darinnen

vnd leb vff die rechte seitten gelegt vnder

den rippen vff spannen breit zc Vnd das

wasser werd also gemacht

Lym anghiten wasser

Wegweisen wasser jedes. xii. lort

Leber kruz wasser

Hiezung wasser jedes acht lort

Lattich wasser

Burgelt wasser jedes. vi. lort

Wermut wasser

Se blumen wasser jedes drey lort

Species triasandali

Species dya rodon abbatris jedes ein lort

Trocisci dya rodon secundum mesue

Trocisci de camphora

Trocisci de spodio jedes ein quintin

Quatuor semen frigidorem maiorem et

minorem jedes auch ein quintin

Das zu pulueren ist werd gepulueret was

zu querschen ist werd gequettscht vñ alles

vnder ein and geschon in ein cucurbit dau

vff ein blinde helm vñ gedigiriert in ein

roß mist vff. viii. tag darnach gedistilliert

per balneum marie mit senfft seite vñ wid

ber die feces gegossen vñ gedigiriert vff

iiii. tag vnd dan aber gedistilliert wie vor

vñ darnach aber vber die feces gossen vñ

dan gedigiriert vñ gedistilliert wie vor ges

melder ist so ist diß wasser bereit zu der

brauchung

Aber was virtutes vñ krafft habet ist tria

sandali vñ warumb es in diß wasser kumpt

findest du im Register

Was virtutes vñ krafft haben ist spe

cies dyarodon abbatris finstu im register

Vnd trocisci de camphore vnd trocisci de

spodio findestu im register

Was aber sint quatuor se

men frigidore maiore od minore wil ich dir

sie offenbare ercleren vñ zeigen Quatuor

semen frigidore maiore welches da sint die

vier gemeine grossen kalte semen als klee

bes semen milonen semen citrillen seme

vñ rumelo semen Quatuor semen frigidore

minore welches da sint die vier ge

meine kleinen kalten semen Also da ist ein

dinlen semen scariol semen das ist wild

genß distel semen welches von den ruten

en distill genant sint Lattich seme vñ

burgeln semen zc

Was aber virtutes vñ krafft haben ist

Siropis endinie secundum gentile hab ich

dir genugsam geoffenbare vñd erclert

findestu im register

Ein edel gutt wasser so

einem menschen die leber verstopfet ist

Welches auch die verstopfung offent

Das. XIII. Capitel.

vñ damit sie auch sterck so man sein bruch
ist morgens mittags vñd zu nacht
iedes mal vñ. ii. lot murren wasser. i. lot
Nym wermut wasser

Seid wasser das im flachß wechße

Hirzung wasser iedes acht lot

Leber treu wasser

Tamariscus wasser

Wegweissen wasser iedes vier lot

Trocisci de reubarbara mesue

Trocisci eupatoriū mesue iedes. iii. quintin

Trocisci absinthii

Trocisci de caparis iedes ein halb lot

Was zu puluier ist werd gepuluert vñd
gedigirt in ein roß mit sechs tag vñd
dan gedistilliert per alembicū vñd wiß ge
digirt drey tag/ vñ dan gedistilliert wie
vor das geschehe noch ein mal

Was virtutes vñd krafft haben vñd
warumb ingond oder komen trocisci reu
barbara/ de eupatoriū de absinthii de ca
paris wil ich dir hic offenbare vñ ercleren

Trocisci da reubarbara ist
gesproche ein rund confect von reubarbara
welchs darein get Dife trocisci als da sp
richt Cristofferns de honestis super Anti
dotariis mesue meisterlichen von ertliche
gebrachte Aber lumen mains spricht bey
in sey sy vil in bruch als auch da wil Sa
ladinus das sie ein ieder Aporecer gema
chet vñ bereit haben sol/ wann warumb ic
brauch ist bequem zu de schmerzen d lebe
ren d da kumpt von de strecken d materi/
vñ auch fürnemlich zu irer verstopfung
wann warub sie seint ertlicher masen solue
ren die wasserige vñd subtile materi vñd
die gelte/ welchs da ist die gelsucht/ darub
seint sie vast bequem den wassersichtigen
vñ den genen den die gestalt des leibs oß
form verandert wirt/ welch da ist die farb
vñd darin spricht der reyt d sie gut seint
für schmerzen der verstopfung/ der apo
stemen/ vñd für alle krankheit der lebern
für wasserucht zersterung des leibs gelegt
fertigheit des milz vñd der schlund rezen

Trociscorū de eupatoriū
wird gesprochen ein rund confect von ein

trur genant mans treu/ oder mans krafft
ist nit wild salbey als ertlich einfeltig dar
von sprechen seint Aber trocisci eupatoriū
um als Cristoffe. de honestis spricht seint
sie meisterlich in brauch Aber lumen/ ma
ins spricht sie seint in vbung vñ saladinus
ied apdecker sol sy gemacht vñ bereit ha
ben/ darumb das sie hont krafft zu offne
alle verstopfung der lebern vñd des milz
vñd helfent im anfang d wa stesucht
nemlich der gellen vñd gelsucht auch hel
fent sie den alten febres/ welche da kumen
mit strengigkeit vñ behalten die hie lumen
nig/ vñd ist ein versucht erzney wa man
vñ in nimp in puluers weiß/ bis vñd ein
quintin oder mit saft oß gebrent wasser
darin geelgener zu gestand machung d ge
schicklichkeit oder mit ephen saft/ mans
krafft wasser auch seint die trocisci glosse
offnung vñ rügen zu offnen/ wann die tro
cisci absinthii Es ist auch zu mercken wie
wol in dise trocisci eingen etwas von vñ
barbara so seint sy doch nit mercklich sol
nieren sind allein entpfänglich offnen die
verstopfung vñ sterck die nieren den gli
der/ welch geschwecht seint vñ langer kra
ckheit/ vñ seint vñ d lere Dese vñd dar
vmb spricht auch der reyt/ sy seint gut für
den schmerz vñd alten ritten/ vñ für die
froß des viertelichen ritten vñd für alle
siechtigen der lebern vñd des milz/ vñd
offnet ir verstopfung darub ist es gut de
gelsichtigen vñ im anfang d wasserucht
Was virtutes vñd krafft hont trocisci in
dis wasser gond/ hab ich erclert sindestu
im Register

Trocisci de caparis welch
rund confect den nomen entpfahet vñ ca
paris der darein gon ist Dife trocisci sol
lent bereit fundē werden bey ein ieden ap
decker als Saladinus spricht Aber lumen
spricht bey in vil in vbung seint darumb
Cristofferns de honestis durch irer rügen
vñd hilf willen werden sie meisterlich ge
habt im bruch doch nit anders dan nach
der beschreibung mesue/ vñd nit nach der
beschreibung welche rasto in nouo Alman.

setzt im cap. de doloribus splenis / darumb
dass diese fürnemlich güt seint zu soluiere
die groben melancolischen matery / vnd
zerreißent sie. Auch haben sie tugent vñ
krafft zu offnen die verstopffung / vñ ab
zu nemen die heftigkeit des miltz vñ der
lebern / vnd zerteilen die wind in den vor
genannten gliedern. Soch seint sie mer be
quem den krankheiten des miltz / welche
do seint oder können auß melancolischer
füchrigkeit / dan in den andern füchrigkei
ten. Vñ sterckt auch den magen / als der
reht. Desne spricht.

Ein Edel gut wasser für
alle hitz der lebern / vñ für alle vnnatür
liche hitz des ganzen leibs / sonderlich so
man das trincket / vnd trücker oder werck
darin neget / vnd off die leber leit.

Nim Gens distel vi. hant fol.

Wegweiss. iii. hant fol.

Capilli veneris.

Leber kraut.

Nacht scharen

Adiantos

Terrat. jedes ein hant fol.

Das stös alles vnder einander vñ distil
lier es per alembicum / vñ mit dem wasser
misch auch dein wein den du trinckest.

Wie muß ich dir offenba
ren vnd zeigen ein vnderscheidt der vast
notruffig ist zu wissen / was Capillus
veneris / oder Leber kraut / genant Epas
tica / oder Adiantos / oder Terrat / So
doch vil doctores / auch die empirici in de
name Capillus veneris iren / welches
kraut man nemen sol / wann einer nimpt
dis / der ander ein anders. Vnd darinn so
wilsch offenbare in meinem buch de si
nominis.

Ein gemein wasser das
die leber reiniget / vnd güt ist den leber
füchtigen / vnd denen die leber fület vnd
verderben wil / so man das trincket zum
tag drit mal / jedes mal. iii. lot.

Nim leber kraut wasser.

Waltmeister wasser / jedes. vii. lot.

Salbeyen wasser.

Quarenten wasser

Lichin loup wasser. jedes vi. lot.

Misch die vnder einander / vñ setze sie
darnach an die sonnen.

Ein ander gemein wasser
armen lüten für geschwer vnd aposteme
an der lebern / so man das trincket zum tag
iii. mal / jedes mal. vii. lot.

Nim abis wasser

Mulber wasser

Weiss gilgen wasser gleich vil / setz das vñ
der einander vermischet an die sonnen /
sich zu vereinigen.

Ein ander gemein wasser
so man das trincket in vorgemelter mas
sen / so ist es güt zu stercken vnd trefftige
vnd wermen die leber

Nim orecht Salbeyen wasser. ii. teil.

Wermut wasser

Quendel wasser jedes ein teil.

Das werd alles vnder einander geschott
in ein glas / vñ setz an die sonne ein mo
nat lang.

Ein wunderbarlich was
ser für verstopffunge der lebern / vnd des
miltz / vnd der gilbe / vnd solich wasser sol
gebraucht werden des tags drit mal / jedes
mal. vii. lot / so wirckt es wunderac.

Nim wermut kraut ein pfunt.

Hirtzung ein halb pfunt.

Wegweiss wurzeln mit dem kraut

Peterly wurzel vñ kraut / jedes viii. lot.

Zucker off ein halb pfunt

Die krüuter vnd wurzeln hack gar klein
vnder einander / vnd schüffe zusammen in
ein kolben glas / vñ den zucker darzu / vñ
güß darüber so vil weiss weiness / das der
wein bloß darüber gang / vñ putrifacier
das in balneo Marie tag vñ nacht. Vñ
dar nach werd es gedistilliert in balneo
Marie mit gar senfftem feuer / also wann
man salt. i. ii. iii. iii. d. erst ein troffen fal
len sy / vnd dan in ein glas geschon / vnd
ein monat lang an die sonnen gesetzt.

Ein gemein wasser für al
le hitz inwendig / besond an der lebern / so

Das. XIII. Capitel

man das trinckē morgens/ mittags/ vñ
zu nacht/ jedes mal vñ. iiii. lot/ auch vñ
wenig vñ die leber leit mit werck.

Nim ampfier wasser

Endinien wasser.

Frisam krat wasser jedes ein pfunt

Seblämen wasser

Blow viol krat wasser jedes 3. pfunt

Rosen wasser

Surouch wasser jedes viii. lot

Alle vnder einander gethon/ vñ an die
sonnen gesetzt bis sie sich vereinigen.

Ein war vñ gerecht was

ser für die gilbe/ so man es trincket zum
tag dñ mal/ jedes mal. iiii. lot

Nim schel kent vñ wurtzeln.

Spitz wegerich jedes gleich vil.

Vnder einander gebrant/ sinder so man
es morgens trinckē/ vñ dy stund daruff
fastet/ das sol man thun. viiii. tag

Ein gut wasser für die

wasser sucht/ so man dz trincken ist mor-
gens vñ abents jedes mal vñ. iiii. lot/ so

fer dz sich der mensch hier vor vil trinckē.

Nim blo gilgē wurtzel wasser. xvi. lot.

Holder blut wasser ein halb pfunt.

Holder riden der mitteln wasser viii. lot

Fenchel wasser

Kerich wasser

Harn kent wasser jedes viii. lot

Das alles vnder einander gemischt vñ
in ein glas gethon vñ an die son gesetzt

Ein warhaftig vñ be-

wert wasser für die wasser sucht/ das hat
bewert Juncker Cinnrat Klotz/ Das sol
man also machen

Nim gel gilgen wurtzeln genant Alcori/
oder Trachen wurtz v. pfunt

Hunds kürbs wurtzel genant Brionia/
ein pfunt.

Vnder einader gestossen also frisch in dē
Meyen/ vñ distillier darvon ein wasser
im meye per alembicū/ vñ gib im ein gü-
ten trinck/ dan leg in in ein bet/ vñ deck
in warm zu/ dz thū. iiii. od. v. mal/ so zers-
bricht die wasser sucht/ vñ gat von im.

Ein ander wasser das ist

ouch heilen die nitwē wasser sucht/ so mā
des wassers trincket. iiii. morgē jedes mal
iii. löffel vol. Es ist ouch güt für alle fe-
bries von hitz oder von kelte. Wan sol dē
siechē dz wasser dy morgen nach einander
geben alle mal. ii. löffel vol/ vñ daruff ge-
fastet. iiii. od. v. stund / dan es purgieret
den magen von allen bösen humorsibus
vñ döter alle wüem in dem menschen.
Dis wasser ist ouch güt für das parlis/
oder den der schlägt nitwlingē getroffen
hat/ also dz man Castoreū in dem wasser
gesotten hat/ vñ mā sol das warm trin-
cken. Das wasser mach also.

Nim Salbeyen bletter

Schoß wurtz bletter eins andern name
genant Garthage/ vñ in latin Alborat
num/ gleich vil/ als vil dan du wilt/ vñ
die stoß also grien im meye/ vñ distillier
das per alembicū also das es nit brenne
werd/ vñ behalt es im glas wol vñ stopff

Ein gemein wasser für

die gube/ so man des trincket am morgē
nuchtern/ jedes mal. iiii. oder. iiii. lot/ vñ
daruff fastet. iiii. oder. iiii. stundē

Nim Erber kent

Schelwurtz.

Pfimmen blut/ jedes gleich vil.

Vñ hact die also grien vñ dē einander

Distillier dan ein wasser per alembicū.

Ein ander wasser welch

es do ist einer widerlichen wirtunge in
hitzen gleich widerwertig dem aqua vite
in der kelte/ dan es diener in heissen sache
zu leschen/ Aber dz aqua vite in kalte vñ
süchren sache/ also dñ dz wasser in kalte
sen vñ dñren sachen. Darum so ist es
güt für alle hitzige febres/ oder fliegende
hitz/ als febris acuta / als in allen schars-
pffe ritten/ Sunderlich so man neme ist
des wassers. iiii. oder. iiii. lot/ vñ darvon
der vernuscher.

Simpus corra acutas et peracutas pa-
siones sedm Nicolai. ii. lot

Vñ wan man ein das zu trincken gillt

morgens vñ abents jedes mal so vil. vñ
ist ouch güt in alle heissen tranckheiten
des houbts die von hitz kómen/ so m̃a d̃
houbt damit bestreicht ist/ vñ tũcher dar
innen netzet/ vñ vff die stirn vnd schlãff
leger/ so zũcht es alle hitz heruñ/ also fere
wã es trucken wũrt/ dz man die widerũ
netze. Des gleichen so ein die augen von
hitz we dũn hilff diß wasser. Es ist ouch
güt so ein mensch von hitz maßleidiq vñ
vdrũtzig ist/ den machst es lĩstiq zu essen
Es ist ouch güt zu alle hitzige vñ enzüñ
ren schaden der lebern/ vñ des milcz/ wã
man sein rein ckt morgens vñ abents/ ie
des mal vñ. ii. lot/ vñ morgens daruff ist
zwei d̃ d̃ũ quintin Sya rodon abbatis
vñ Trifasandali in tabulis/ sundlichen in
Tritericia genat die gelsucht. Sarnim so
leit es wunderbarlich das we der seiten.
Aber zu verstopfung der lebern vnd des
milcz/ vñ zu and̃n tranckheit vñ heisser
vrsach/ L̃ez ein linen tũch darĩ/ vñ leg
es tags d̃ũ mal vber die rechte seiten des
werages. Doch sol man sich hũten/ das
diß tũch nit vff den magen kum/ desl̃ge
leichen zu dem milcz vber die lincken sy
ren/ dan diß wasser hat tugene das blũt
zu reinige/ vñ darumb ist es güt für den
wolff vñ die fustelen/ hunderlich die von
hitz vmb sich essen/ so man linen tũcher
darĩ netzet vñ darũber leit zum offtere
mal. Gleichers weis zu ein led̃e offene vñ
essenden schaden geleit/ vñ so man in
mit dem wasser weschet/ vñ ein d̃ũn bly
schlecht ouch mit geweschen/ vñ daruff
geleit so sichstu wunder. Wã Guido de
Cauliace im Altrido. im capit. de medicis
nis spricht Cicaristatina et sigillatina in
der zehende form/ ein subryl tafel vñ bly/
größer vñ breiter d̃a d̃ schad̃e vñ lösch
er/ vñ iese bort geweschen mit alun was
ser/ vñ daruff gebunde das bly hert/ dz
wickeret wunderbarliche d̃ing/. L̃och vil
mer so vñ d̃e alun wasser gemacht wũrt/
d̃ũt wunder in allen vmb essenden schad̃
den vñ offnen schad̃e/ als der krebs/ oð
Cancerenis spricht fürbaß was lobs ich
erholt hab mit dem bly/ vñ alun wasser
erkennt/ der dem nit verborg̃e ist. Aber m̃a

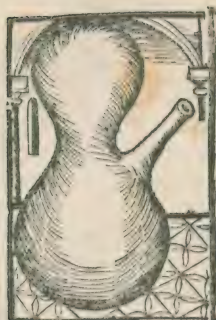
möcht sprechen/ das darĩ sy ein ander
groß meisterschafft von der leyen vñ ges
mein wegen/ darumb dz sie das verachte
vmb seins geringe kósten willen. Vnd ist
vast güt zu hitzige schaden der mentliche
rũten welichs do ist von wercken des flei
sches/ vñ zu allem schmerz̃e an solliche
enden der geburt von ieder heissen sache
Vnd nach der geburt d̃ frowe ist es fast
güt also so man darĩ netzet ein tũchlin/
vñ leit es vber der frowen heimlicheit
vñ an ort vñ end da der schmerz̃e ist/
ist er anders vñ wenig. Ist er aber inwe
nig/ so mag mans durch ein cristier sack
lassen in das schloß der frowen. Were es
aber sacht/ das die frowe grosse löcher da
het/ so wer güt das man zu d̃e wasser r̃het
ein wenig rosen honig/ vñ d̃a den schad̃
den damit wiesch/ vñ dan in die löcher
leit oly vñ eyer dotter gebrat/ darĩ tũch
lin genetzt/ vñ nach dem wesch̃e vñ die
löcher geleit/ vñ ein tũchlin in d̃e wasser
genetzt on rosenhonig vñ darũber geleit
Wer es aber sacht dz nit me dan ein ferig
keit/ oder ein abschindig der h̃ut da were
so wesch es vorhin mit dem wasser on ein
zũsatz/ vñ nim ein halb lot vngentũ als
bũ scdm L̃ Nicolai welichs ich gelernt hab
in meiner wund arzei bũch. am. cxxv blat
Vnd d̃ũ quintin oder ein lot oleum von
eyer dotter vnder einander gemengt/ vñ
das vñ ein lĩnd lĩn tũchlin gestrichen/
vñ darũber geleit/ vñ tũcher in dem was
ser genetzt/ vñ darũber geleit so oft vñ
dick biß es heil wũrt. Vnd zu allen hitzi
gen vñ dũrren enzüñten schaden. Vnd
ist ein groß experim̃t/ als ich selb ouch
gethon vñ gesehen hab/ vñ ouch geles
sen hab in einer vast alten practica Al
noldi de villa no. Vñ werd also gemacht
L̃im holder blũt.

Weis Seblãm̃e im w̃s. wasende/ genat
Vngula Caballina aquatica ied. ii. pf.
Burgeln somen.

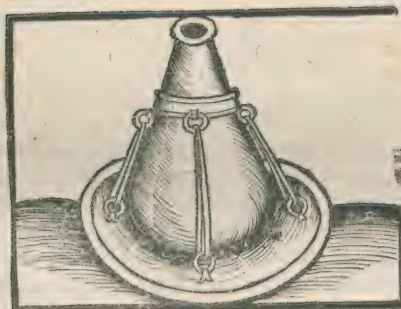
L̃atich somen jedes ein pfunt
L̃acht scharten bletter ein halb pfunt
Dise stũck sol man alle grien vnder ein
ander stoffen also fr̃isch m̃a si hab̃e mag
vñ digerieren in ein rosm̃ist viii. tag/
Q q ii

Das. XIII. Capitel

in einem Circulatorium. Sess
form vnd gestalt ist als du hie
nach angezeigt sichest.



Sar nach so werde es vß de
Circulatorii gethon in ein an-
der glas welches genant wirt
ein Cucurbit/ an welchẽ glas
oder Cucurbit ein ring vñ bley
gebunden ist. Sess figur vnd ge-
stalt ist als hie angezeigt ist.



Vnd werd dafi ein Alembicus daruff
gesetzt/ vñ gedistilliert in balneo Marie
Sess figur vnd gestalt ist also hie nach
gefigurirt vnd angezeigt ist.



Also mit grossem flis vß d as aller senff-
test so du kanst oder magst/ wann warm
Balnei Marie den namẽ empfacht vñ
vñser lieben frowe/ darumb das sie alle
senfftest vñ mildest ist vñder alle frowe.
Wie wol etlich Philosophi sprechen/ das
es den nomẽ empfange hab von dem sin-
der der es erfunde hat/ genant Marium
Vñ darumb sprechene etliche balneum
Marie. Aber die andern sprechen/ da-
rine darinn das es in wasser gedistilliert
dem Meer gleicher/ so hieß es billichẽ mil-
ne mare. Aber vñb seiner grossen mil-
tigkeit willẽ/ wirt es billich vñd nre vñ
billich genant balnei Marie/ wann die mil-
teit vñd vñderrist alle ding in milteit
Aber in der warheit/ so du diß wasser
machẽ wilt/ so müstu distilliere die Gold-
der blut/ so du sie haben magst/ Sess ge-
leichen die Seebäumen so sie auch zeitig
seint/ vñ darnach so die somerzeitig/ we-
genomẽ das wasser von den bligere vñ
blumen/ vñd nachst vermisch mit den so

men/ vnd zusamē gestoffen/ vnd gedige
niet vnd gedistilliere wie daron gespro
chen ist. Vnd darnach so werde es an die
sonne gesetzt sich zu vereinige in ein na
tur vnd cōplexion/ vnd dan gehalten alle
zeit wol verstopft. Man sol es darnach
gehalten in ein teller wol ver macht in
ein glas. Vnd so diß wasser an der son
nen warm wirt/ zu mittē tag machē es
subyle gleser oder hiltzū geschirre/ bild
oder eyer schalen durch die lufft fliegen/
Ein tüch darin genetzt/ vnd in das flier
geworffen/ liden nit hitz des fliwers/ noch
wilt nit von im verjert. Ein tüch in die
sem wasser genetzt/ so ma das mit gebra
tem wein besprengt/ vñ in das flier wüßst
oder mit einer kerzen anzündet/ so brünet
es vnd wirt nit verjert/ vnd bleibt onch
nit ein masen in dem tüch von de brand
in der sonne hitz/ so man von diesem was
ser mit ein wedel vñ einer schüsselfen den
luft besprengt/ so machē es ein groß nid
geschlagen wolcken/ vnd das mag wol al
so sein/ aber ich hab es nit versucht. Es
miltet der sonnen hitz/ stiller der frewē
fluß/ vnd bewegt den luft/ vnd verhalter
den schweiß. Es vertreibt houbt we das
von hitz kumpt/ oder von der sonne/ dē
den trebs/ vñ hat sunst vil and ingenr.

Was virtutes vnd krafft
habē ist Syrupus contra acutas/ et per
acutas passiones/ wil ich dir hie offenba
ren vnd ercleren.

Syrupus cōtra acu
tas et peracutas passiones.
dieser Syrup seinen namē
empfalet von seiner wir
kung willē die er thut in fe
bres acutas/ et peracutas
welche febres die aller sch
arffesten seint mit grosser strenger hitz
Vnd darumb ist güt dieser Syrup getru
cken für die scharffesten leber/ so man ver
mischt den Syrup mit kaltem wasser/
so ferret das kein apostem dar by sy. Aber
dieser Syrup ist nit vast in bruch. Vñ ist

vñ der lere des Antidotarii Nicolai.

Was virtutes vnd crafft
haben ist Oleum vitellorum/ das ist eyer
dotter/ wil ich hie offenbaren vnd zeigē.



Oleum vitellorum sy
nen nomē empfalet von de
wort vitellū/ welches da ge
sproche ist in teutsch eyer dot
ter/ welches vast beweret/
vnd vast in bruch vnd vñig ist/ darnit
das es reiniget die huz/ vnd benimpt die
vureinigkeit der huz/ röschen vnd hirtre
schen/ vnd alle andere schēbkeit der huz
heilert vnd vertreibt es. Es ist auch güt
für die fisteln vnd andere böse geschwe
res leibs. Vnd ist güt matmen vnd freu
wen die da weragen haben an den heim
lichen endē/ vnd für die löcher in der fro
wen brust/ vnd ist güt für das essen am
heimlichen end der frewen/ vñ für die
fickblatzen/ darüber geleit mit boumwol
vnd für alle feartigkeit des leibs darnit
gesalbet. Vnd andere tugent wil mer die
ich hie vñb meines geschēffes vnd hie
gerung willen vnderwegen laß. Aber an
einem andern end diß büchs wil ich off
enbaren. Vnd ist vñ der lere Mesue/ vñ
vñ dem Antidota. Amol. de villa noua.

Was virtutes vnd krafft haben ist
Oel rosarum/ sinstu im Register.

Das. xv. Capitel diß drit
ten büch/ in welchem ich dir offenbaren
vnd zeigen wil die wasser die da güt seint
zu allen tranckheitē des miltz/ vñ für wo
tagen vnd stechen der seiten.

In edel wasser das
da vast güt ist für stechen in d
seiten/ vñ geschwer im leib/ wā
es zertheilt das geblut vnd die flichtrigkeit
in dem leib darnit die geschwere oder das
stechen kumpt. Doch sol vor an der selbē
seiten ein gütē leß gethon werden zu der
median. Das wasser mach also.

Q q üü

Das. XV. Capitel

Nim abis wasser
 Endinien wasser jedes ein pfunt.
 Mulber wasser.
 Weiß gilgen wasser jedes 3 pfunt
 Kõibel wasser
 Egil trent wasser.
 Scabiosen wasser jedes viii. lot.
 Misch die wasser vnder einander. Dar
 nach werde sie gedistilliert in balneo ma
 rie / vnd de menschen darvon geben mor
 gens vnd abents / vnd zu mittag / jedes
 mal vff. iiii. lot

Ein and wasser welches
 besser ist für das stechen in seiten dan dz
 iezgenant wasser / in dem ich vil wunder
 barlicher Wirkung erfunde hab / wan es
 zerteilt mit gewalt dz gebilt / vnd hind
 treibt es / so man dz niessen ist wie ich da
 von oben gemelder hab / jedes mal mit ei
 nem puluer gemengt. D3 mach also
 Nim krebs oogen

Hechten oogen jedes 3 quintlin
 Sperma Ceri ob man das haben mag /
 ein quintlin.

Zucker ein halb lot.
 Von dem puluer werde gegeben vff ein
 mal ein quintlin / mit. iiii. lot dis wassers
 vermischer. Das werd also gemacht
 Nim pfaffen trent rōlin wasser ein pfunt.
 Fese / oder vnser frowen disteln wasser.
 viiii. lot.

Mulber wasser.
 Scabiosen wasser.
 Weiß gilgen wasser jedes 3 pfunt.
 Abis wasser
 Endinien wasser jedes. vii. lot.
 Vnder einander gemischt / vnd zum andn
 mal gedistilliert per Alembicu in balneo
 Marie / vñ wol verstopft das nicht dar
 von reichen mag.

Ein ander wasser das da
 ist vñ der ler Reimundi de Lulli / vñ ist
 vast glit zu dem miltz das do verhet vñ
 verstopft ist / vnd weicht alle fuchtheit
 in dem menschen.
 Nim andern / welches in latinscher zuns

gen prassum oder Martbitt genant wirt
 Neben / eins andern nomen kaze trent
 zu latin Calamentu genant
 Ruten jedes gesen hant fol
 Sie sind von dem kraut Tamarisco / die
 frisch abgeschaben ist ein pfunt.
 Langer pfeffer.
 Schwarzer pfeffer.

Weiß ingber.
 Galgan jedes. iiii. lot.
 Was zu puluieren ist werd gepuluert / vnd
 vermilt mit den kreutern vnd rinden ab
 grien / wol vñd klein vnder einander ge
 hackt / vnd in ein Cucurbit geseht / vnd
 xxx. tag gedigeriert in ein rosmilt / vnd
 dan gedistilliert in ein eschen / als ich ge
 lert hab am ersten dis buch. Vñd dan
 wid vber die feces gegossen / welche el
 gepuluert seint vff. iii. tag in balneo ma
 rie / vnd dan gedistilliert per alembicu in
 balneo marie / vnd dan an die sonnen ge
 sezt. xxx. tag. so ist zu dem buch bereit.

Ein ander wasser für ste
 chen in der seite / so man das zum miltz
 dii mal zu tag trincket / jedes mal. iiii. lot

Nim bocks bart wasser.
 Fese disteln wasser.
 Pfaffen rōlin wasser jedes xli. lot.
 Wild Salbeyen wasser.
 Mulber wasser
 Kõibel trent wasser
 Scabiosa wasser jedes vi. lot.
 Misch es vnder einander / vñ sez an die
 sonnen sich zu vereinige

Ein wasser iungen kinde
 für das stechen zum tag dii mal gereit
 chen / jedes mal vff ii. lot
 Nim fese disteln wasser.
 Genß disteln wasser

Pfaffen stengel wasser gleich vil
 Vnder einander gemischer in ein glase.
Ein gut wasser das miltz
 zu stercken / so man des wassers trincket
 morgens / mittags / vnd abents / jedes mal

vff. iiii. lot

Vn Hertz zungen wasser

Tamariscus wasser

Andort wasser.

Isop wasser

Quendel wasser

Blow gillen warzeln wasser gleich vil.

Vnder einander gethon in ein glas/ vnd
an die sonnen gesetzt sich zu vereinigen.**Ein ander wasser für ver**
stopfung des miltz getrücket wie oben.

Vn Tamariscus wasser

Spargen wasser

Wegweisen wasser.

Camillen wasser

Hertz zungen wasser

Jedes gleich vil vnd einander gemist.

Ein ander wasser do einmensch das miltz hert ist als ein stein/
von dem wasser getrücket wie oben zu
dem dickern mal gemelt ist.

Vn Centaurea wasser

Holwurz wasser

Hertz zung wasser gleich vil/ vnder ein
ander gethon in ein glas wie vorac.**Das. XVI. Capitel diß**drittes büchs/ in welchen du finde wirst
welche wasser gut vnd gerecht seint/ da
ein mensch zu wil od zu wenig zu stül gat
es sy von was verachsen es wel.**In edel wasser dz**da ist wunderbarer wirck
ung zu allem fluß des bluts/
wo der könen ist/ von vnd

vß des menschen leib. Zu dem ersten/

so ein mensch das blut vß der nasen

flüßet/ so sol man nemē von dem stein ge-

nant lapis Emaritis vff ein halb quint

lin/ vnd halb als vil sanguis Draconis

vnd also vil weiß weruch/ diß alle vnd

einander gepulvert vff das aller reines

vnd gemengt mit diesem wasser/ gleich ei-

nem dünnen bry/ vnd dan darin beumt

wollen genezt wie ein zepflin/ vnd das
in die nass gestossen/ vnd darin gehalten
biß das es dürr wirt/ das verstellert das
blut on allen zweifel. Gleicher weiß das
pulver mag genömen werden/ vnd dar
zu gethon halb also vil Terra sigillata/
vnd soll vermengt werden mit dem was-
ser vnd eyer clar gleich vil/ gleich einem
dünnen bry/ darin genezt ein wenig
wercks vñ vff die stinēn geleit/ verstell-
ouch das blut der nasen. Vnd wā ein
mensch blut spüwet/ so werde genömen
Dreit wegerich safft ein lot

Lapis Emaritis ein dreitel von ein qu.

Vff das aller reines gepulvert/ darunder

gemengt. ii. lot diß wassers/ vnd getrun-

cken des morgens vff dy stund vor dem

imbis/ vnd zu nacht vff zwö stund nach

dem nacht imbis. Aber also vil das ge-

thon zuwen oder dy tag biß der mensch ge-

nisset vnd gesunt wirt. Gleichförmig so

mag es gebucht werden für die blut-
genant diffenteria/ vnd für den blut fluß

der gülden adern genant Emoroidarū/

Vnd für den oberigen blut fluß/ der fro-

wen genant menstruum. Sech in diß

blut flüßen des menschen mag man ne-

men ouch das obgenat puluer/ von dem

stein genat lapis Emaritis/ sanguis dra-

conio/ Witouch/ vnd Terra sigillata/

vmengt mit dißem wasser/ vnd darin ge-

nezt ein zepflin gemacht von beumwols-

len/ genant ein suppositoriū/ vnd in der

hinder gestossen/ Oder vomen in der fro-

wen scham/ genant pessariū. Oder in die

nasen genat nasalia/ Oder die beum wol-

breit gemacht/ vnd vff die sickblaten ge-

leit genat Epithima Gleicher weiß mag

dz wasser in solcher gestalt vffgeleit wer-

den/ so dar by ist eyer clar/ vñ werck dar

in genezt/ vñ vff ein jeden fluß des blut

geleit/ es sy von schlachen/ stechen/ howe

oder von was gebresten oder wunden dz

sein mag/ sunderlich so man im gibt des

wassers am morgen/ zu mittag/ vnd zu

nacht/ vff jedes mal ein lot/ mit zwei lot

breit wegerich vnd Sesel frut wasser/

welches genant wirt herba Sangui-
ria/ oder bursa aber passorio. Aber es ist

Oq. iiii

Das .XVI. Capitel

dd. mit weggras / dz auch genant wirt
sanguinaria oder Cariola / od gramen /
Sarumb / so man das schel kreut stetz in
der hant hat bis das es erwarmet / stelt
es das blut der nasen. So man aber dz
kreut weggras stetz in der hant hebt / vñ
daruff siet / das gesicht das blut stelt. Vñ
du lieber hab der kunst / ich muß dir etwas
sagen vñ offenbare von diesem wasser /
Wie wol langer dzug erwan verdunst ge
birt / so ich doch diß mit vilob mit vñ ein
andern land ein patient geschickt ward /
in das Eys zu verwandeln den lufft dar
durch im ab gestelt würd d flus des blu
rens der nasen / den er stetz in vil lande al
le zeit geseht het / vñ an keinem end nie
kein ware Cur haben mocht. Vñ als er
gen Straßburg kam / im aber also was /
ordiniert ich im diß wasser zu machē / vñ
ie ein wenig vnder dicken rotē wein trin
cken / gab im am ersten tag dñ mal / dar
nach vber etlich tag ie zum tag ein mal /
vñ also für vñ für bis es im vñ hort / vñ
nymmer kein bluten mehr. Doch am er
sten die obgenat boumwol in dem puluer
generet / vñ in die nas gethon / genat Na
salia / dar by ich erkenen was diß wasser
einer wunderbarliche wirkung ist in alle
flüssen des blut. als ich oft bewert vñ
erfahren hab. Vñ werd also gemacht.

Vñ brei wegerich safft xvi. lot

Burzelen safft.

Katzenegel safft.

Eichen loub wasser darvon gebrat jedes
vii. lot

Seschel kreut safft

Weggras safft

Zatich safft jedes vi. lot

Arthanasi magna scdm Nicolai. iiii. lot

Philonii Persici scdm Mesue im capit.

de spuro sanguinis pectori. iiii. lot

Troscisci de terra sigillata Mesue.

Troscisci de Katabze scdm Mesue.

Lapis Ematiris.

Ipoquistidos jedes ein halb lot.

Was zu puluieren ist werd gepulvert / vñ

in ein Cucurbit gethon / vñ ein blinden

Gelm daruff gesetzt / vñ gedigeriert in ein

nem rosmist viii. oder viiii. tag. Vñ dar
nach gedistillert per Alembic in Bal
neo Marie mit grossem feis. Sarumb
widerum vber die feces gegossen / vñ ge
digeriert dñ tag wie vor / vñ aber ge
stillert / vñ das gecheß noch ein mal wie
ich gelet hab / vñ behalt zu dem buch.

Was virtutes vñ crast
habe / vñ warum Arthanasi magna yns
gon ist in diß wasser will ich sie ercleren

Arthanasi der be
schreibig manigfaltig im
den werde / nemlich eine im
Anridora. Mesue / vñ dñ
im Anridora. Nicolai. als
maior vñ minor. Von der maior: ich sie
schreiben vñ leren bin / darumb das sie
gemeinlich in buch vñ vbung ist / vñ
vberal bereit wirt funden. Arthanasi
das wort vñ geleit wirt vñ dñ vor de
umb das sie den menschen behalt vor de
tod / ob es möglich were / wan warm
sie heile vñ ist behilfflich in vil geschick
lichkeit die der auctor setzt in den text
als ich dir sie zeig. Doch vñ dñ dñ
lich / nach innigkeit vñ alter des Elec
arum / reer zusammen vermischt / als
ich oben gesagt hab von dem Tyriack
wan warm / ein jedes Opiat sechs mo
naten ist sie zu vil erschöcklich zu neme
den schlaff zu zführen / vñ den menschen
en vñ dñ dñ zu machen / gar nahe
schier gleich dem tod. Sarumb solen ie
des Opiat vor den sechs monate nicht ge
brucht werden / als oben von de Tyriack
geschriben stor. Sarumb von sechs mon
ten bis vñ dñ Jar / diß Elec
Opiat ein jeden flus des bluts verstellen
ist / Nemlich so es wirt gegeben mit
Brei wegerich safft

Gans disteln wasser.

Vñ der gleichen. Als do spricht Cristof

ferus de honestis super Anridorario Me

sue. Aber wan sie elter wirt dan dñ

iar alt / so ist sie wunderbarlich für Gelsen

der verstopfung der lebern gegeben mit
süßem wein/ vñ Löff wasser von. iiii. la-
ren bis vñ. x. iar. Aber von den vi. mo-
naten bis vñ. iii. iar. fñr sie in ein bequē-
lichen schlaff vñ rñ dem menschen/ sand-
lich in dem selben alter ist sie wunderbar-
lich für das vnwillē vñ brechen/ vñ den
die da blūt vñ eiter spūwen/ vñ den le-
berstüchē von hitz/ vñ stekt den frewē
menstruū so sie sein zu vil habē/ also das
man nem wegerich safft/ geriben mit dē
stein lapis Ematris dē es werde als ein
dick rot blūt/ vñ dar zu gerson der latz
wergen/ dar in genetzt ein bouw wol/ vñ
in der frewē heimlichkeit gestossen. Also
steht es auch dē blūt der nasen gegeben in
solicher maß vñ ein lor/ wñderbarliche
steht es den fluß des buchs/ es sy lieteria
oder dyaria mit eiter/ oder mit gemeinē
fluß/ oder diffeneria blūt fluß/ od emor-
roiden den fluß der gülden adem/ vñ
alle fluß des blūts. Vñ nidersetzt den
schmerzen als alle Electuaria der Opi-
ren/ als Philonū/ vñ gar vil mer bewe-
rung/ als da spricht Placur. in der gloss
vber den Antidota. lico. Gleichförmig
auch Anol. in dem Antido. opera. de vil-
na noua. Aber der reyt spricht/ dē sie gñt
sy zum schmerzē des magens/ vñ stopfūg
der lebern/ vñ Astma/ reichen des arthems
vñ zum altē hñften/ so sie ist von dē dñt-
ren bis zum. x. iar im alter.

Was virtutes vñ craft
vñ warm Philonū in diß wasser gat
wil ich sie ercleren vñ zeigen.

Philonū auß gelegt

p wñt in zwen weg. Zum ersten/
für den auctor der es geordnet
hat. Zum andē als ein nñwer frñt dar-
vñb dē es von nñwē erfunden ist zu des
menschen hñß/ der gestalt manigfaltig
ist. Jedoch zwo fñrnehmlich beschribēge
in buch seine/ als Philonū Romanorū/
vñ Philonū persicū/ von Mesue gesetzt
im buch von den frantcheitē/ im cap. vñ
spūwen dē blūts/ vñ brechūg der adem
der hñß/ welche zñnāme entspringen vñ

dem fñnder der lanttschafft in welichē das
funde ist/ als Philonū Romanorū von ei-
nem rñmischen arzet/ vñ Philonū Per-
sicū von ein Persier arzet gesetzt vñ
geordnet/ von welichē ich sie schreiben
bin/ vñ me in buch ist dā Philonū ro-
manorū/ darū dē sie sucheller wñcker im
hñstellen des blūts dā die andē/ es sy vñ
was gestalt es sy/ sundlich das da kumpt
von dē hñßē/ oder on hñßen/ vñ für den
vberfluß des blūts von menstruū/ vñ
emorroides/ die da kñmen von vberflußē
ger fñchte des geblūts. Wñt aber mer
wenig habē/ so liß dē buch Crispo. de ho-
super Antido. Mesue. de Philonū im ca-
pitel de Opiatis vñ im cap. de Opiatis
in opera. Anol. de villa no. in Antido.

Was virtutes vñ craft
haben seine Trocisci de Terra sigillata/
wil ich sie offenbaren vñ zeigen.

Rocici terre sigill

late den namē empfangē von
dem versigelte erreich dē dar-
in gat/ vñ seine gemeinlicheit
in buch/ vñ vberal bereit/ dar in dē ein
leder aporecker sie habē sol/ als Saladi-
gleichförmig Lume/ mainus vñ minus/
wan sie werde gebucht in die grosse An-
tidorū. Vñ werde auch mit allein puluers
weiß durch den mñt sunē auch die vñfere
glider mit zu senffte/ doch dē sie vor syen
zertribē mit etliche bequeme fñchtigkeitē
vñ fñrnehmlich mit safft oder wasser vñ
wegerich/ Anoglossa oder Plantago ge-
nant/ das ist ein bekant frñt/ kalter vñ
renclener cōplexion in dem andern grad
Vñ ist für sich selbs wunderbarlich wñ-
der ston ein leben fluß des plāts/ als da
ist blūt syen/ welichē kñpt vñ einer zew-
brochne adem der hñß. Sie seint auch
vast gñt die stien vñ schlaff mit dē safft
vñ eyer clar bestreiche/ darū zñmischer
Trociscos de terra sigillata. Sie versto-
len auch den heissen subrylen blūt fluß/
der do kñpt von den naslöchern/ gleich-
förmig dem selben safft vñ eyer clar ge-
streichē vber die teil der hñß/ vñ auch
oben vber die scham zwischē dem wabelē

Das. XVI. Capitel

vñ der macht fur oberflüssig menstrui.
Vñ daruñ Desue spricht im text/ Sie
helffen dem blut spyen genömen mit de
genäten safft/vñ der frowe heimlichkeit
oben mit gesalbet für iren flus / vñd vff
die stirn geleit vñ bestrichē/stelt dz blut
der nasen. Erwan macht man daruñ pes
sariu mit boumwol genetzt/ vñ den frou
wen in ir heimlichkeit gethon. Erwan legt
man es vff die blasen für blut harnen.

Rocisci de Kakabre

weliche den namen habent von
de gelen Agstein der daryn gat
vñ werdē gemeinlichē vberal bereit funt
den nach beschreibūg Desue vñ nit Ka
sis in ig. Alman. in cap. de mictu sangui
nis/ als Lume mains spricht. Es sol ein
ieder apoteker habē bereit spricht Sala
dinus/ daruñ dz sie fürnemlich güt synt
in tranckheitē des bluts dz von der brust
gat der do kumpt von ein bruch der adern
in der brust/ vñ vberigē flus des bluts/
von der lebern vñ von den lendē vñ der
menstrui Vñ für alle ding sein sie güt für
den flus menstrui vñ emorroidari/ der
güldin adern. Jedoch sollē sie gebē werdē
in den gemelte tranckheitē/ vermist mit
wegerich wasser oder safft/ od miral. Sie
nimpt mā dar für heidelber/ dz nit recht
ist/ es ist wol ein geschlecht dar von. Vñ
mit aqua Cariole/ dz ist weggras wasser
oder regen wasser/ daruñ stachel oder ysen
gelest ist. Auch mag man gebē mit tran
cken zengernē wein/ als rot wein/ od ge
brant spffel wein/ oder agros on saltz/ od
fürten wein. Oder mit wasser weliche da
seint stiptica/ als zengern/ vñd zusammen
ziehen/ vñ rümpffen/ als so man ist vn
zeitig schleßen/ wild biren/ nespelen/ oder
eschöselin. Vñ ir gab ist biß vff i quint.
zum tag zwei oder driß mal/ zwischen tag
vñ nacht nach gelegenheit des trancken
geschicklichkeit die Troisci zu nemen mit
michtere magē/ in massen vñ zyt als an
der Troisci. Es ist auch zu mercken das
dise Troisci nit allein bequē seint so mā
sie nimpt durch den munt / sunß auch so

man sie in einer cristierig yngibt biß vff
ein quint/ mit de vorgeantē wasser/ od
mit der gleichē zu verstellē alle flus des
buchs/ nemlich so sie weret mit abschabē
der derm/ mit etlicher vorkömer entle
digūg od reinigūg der humores/ weliche
da mache den vorgeantē flus mit einē
sanfften solutiū dz da nider reuckt.

Lapis Emaritis ist ge

sprochen ein blutstein/ wā Ema trieb
isch/ lantiniß sanguis/ zu Turtas blut
Sari Antidori emeagogu/ ein gab für
menstrui/ emoptoicus blut spyen/ adu
regia blut fließen vñ der scharpfen adu
emorroides/ blut flus der gülden adern
Daruñ ist auch not zu offenbare weliche
stein du yston od nemen solt/ die wellē
pis Emaritis blutstein genat ist/ vñ d
blutstein vil geschlecht seint/ als Japio
ein bruner oder rotfarber kagernstein
stein/ so mā den in der hant hat/ dz blut
offt daruon ystor/ Vñ der stein den mā
bringt von dem weg neben sant Jacob/
vñd welichen man finden ist in dem kü
nigreich Castilien/ vber den berg Kuni
cenal/ gen Salamanca ist. in. klein myln
gege Albe zu/ vff der linckē hant leit ein
hoher berg/ vñ ein roter felsen/ dar by ei
klein wasserlin zwischen Salamanca vñ
Alben petra sancta/ stoffen an das kü
nigreich vñ Granada/ welicher stein vñ
stundan dz blut ystelt/ so er daruñ geleit
würte/ als im buch der chirurgy stor vñ den
blütendē wundē. Aber von disen stein
ich sie kein meldung thū bin/ sonder al
lein vñ dem stein genat lapis Emaritis
welicher ist nase in gestalt des zimobers
oder rötelstein/ den die zimelir bruchē/
doch broner vñ herer dan der rötelstein
Serapio im buch aggregatio/ im capla
Sedeneg/ Lapis Emaritis/ diser stein
an der farb gleichet dem blut/ ist vñ nase
tur stopffen vñb seiner kette vñd tricke
ne willen. Placarius spricht. Diser stein
vil fundē werden in den landen gege der
sonnen vffgank zu. Aber ich hab derer
vil gesehen die man fand by sechs myln

wegs vñ Straßburg in ein gebirg. Si
fer in die hant genomen verfelt dz blut
vñ der nafen wie wol ichs nit geseß hab
Aber ichs habß wol geseß von dem stein
Jaspis/oder Cornelus/welcher stein rō
telecht ist / aber mit einer runclein rōre/
als rorflisch Der stein stelt auch dē flus
der nafen/oder eines andern gelidrs/vñ
aller meist den flus der rowē menscheit
genant. Aber der stein lapis Ematicus
gepulvert/vñ vermischet vñ der das saß
Dursa pastoris/oder sanguinaria/teschel
krut genant/vñ in die nase geshon/ ein
baumwol zepflin darin genetzt stelt es.
Welcher blut spyer/der misch dñ steins
gepulvert mit rosen wasser vñ gummi ara
bicum/daruss pillule gemacht/vñ von
den genomen ein quintin/stelt dz spyer
des bluts. Welcher dz rot hat/sol nemē
eß wiß/eßich jedes.ii.lot/rosen öly vier
lot/lapis Ematicus gepulvert ein lot/
vñ mit ein eißstier vñ den yn geshon/
hilffet on.ß für den flus menscheit/den
gepulvert/vermischet mit wegerich saß/
verfelt es sy weiß oder rot/vñ für alle
flüs die da ein vrsprung haben von hñzē
Aber welche oberflüßige hñzige fuchte
haben den hilff dñ stein behend.

Ein wunderbarlich waf
ser dz do machet zestül gon on all sorg/vñ
als senfftigliche dz sein der mensch kum
gewar wirt ob es von hñzen oder vñ dñz
re sy/so machet es sencht vñ lind den men
schen / wñ sein am morgē vñ die fere
gerentchen wirt vñ.ii.oder.iii.lot/so bes
halt es eine natürliche stülgang. Wiltu
aber etwas von dem menschen purgierē
so nim des wassers am morgen vñ sechs
lot vñ die fiere/vñ fast daruff bis vñ
ix.vien/das ist ein gemeine purgatio
Wiltu aber ein jedes glid oder teil für
sich selber purgieren/so werde disem waf
ser zugefetzt vñ gedistilliert/als ich her
nach eigentlich schreiben vñ lere wil. Vñ
das erst wasser werd also gemacht.
Vñ Mercurialis/eins andern namen
Dingel krut genant wirt. Ob man aber
nit habē möcht seines wassers/so werde
an sein stat genomen güt Heinrich kraut

wasser/dñ kelt von eilichen doctoribus
vñ apotecern an stat Mercurialis ge
nomen wirt/so man das ander nit mag
haben/Dess wassers nim ein pfunt.

Viol krut wasser

Pappelen krut wasser/ jedes.iii.sierling.

Engelß wurgelen wasser 3 pfunt

Senit bletter viii.lot

Cassie fistule eyrracte.iiii.oz.vi.lot.

Sie sind abgestreift vñ d kleinē wolffs

milch/genat Lsula minor preparata / dz

ist so sie ein tag vñ ein nacht in milch/

oder in gens distel wasser gelegen ist/der

einden werd genomen vñ.ij.oder.ii.lot.

Dz alles in ein glas/vñ dar zu geshon

Viol Syrup vi.oder viii.lot.

Durertsch blumen.

Viol blumen

Dessen zung blumen/ jedes ein lot.

Vñnd das sol gesezt werden in balneum

Marie vier tag vñ nacht/ vñ am fünff

ten tag sol man dz distilliere per Alembi

cum in balneo Marie mit grossem fleiß

vñ mit senfftē fiere/also so man zalt eins

zwei/dñ fiere/dz dñ erst ein tropffē sal

len sy.Dz werd in ein gläsigetson / vñ

wol verstopff / an die sonnen gesezt ein

monat lang/vñ gebrauch als obgemelt.

Wiltu purgierē das houbt / so nim des

wassers. vii.lot

Yera pigra Galieni scdm descriptionem

Nicolai.iii.lot.

Vñd werd gedistilliert mit senfftē fiere/

von dem wasser werd genomen des mor

gens vñ die fiere.ii.oder.iii.lot/vñ dar

nach sol man vastē bis vñ ix.vien.

Wiltu aber dz houbt vñ den magen

purgierē einer vñ dñomen purgierung/

so gib im des abets.v.pillule von disem

pillule/vñ des wassers des morges vñ

die fiere vñ.ii.lot

R. Massart pillularū aurearū.3.il.

Pillule Cochie 3 i

Plant pil. cū aqua Mente ad mod. Cice.

Wiltu aber purgierē den magē/so werd

genommen des vñ. vii.lot

Species stomacice laxati. in tab.iii.lot.

Menta puluerizata ein halb lot.

Syagridiū ein quintin.

Das. XV. Capitel

Vnd werd gedistilliert mit senfftem füer wie vor. Von dem wasser werd genomen des morges vñ.iiii. vñ. zwei. oder. iii. lot. vñ daruff gefast bis vmb. ix.

Wiltu aber den magē vñ den ganzen leib stercker purgieren / als so ein mensch ein bösen vñtowigen magē hat / so gib im dise pillule des abents. v. so man schlaffen wil gon / vñ am morgē des wassers. ii. oder. iii. lot.

R. pillule de Yera cōposita. 3. ii. Pillule stomatice scdm Mesue. 3. i Syagridii gran. ii. Fiant pillule cum aqua Mente / ad modum Ciceris.

Wiltu aber purgieren die binst vñnd die lung / so nim des wassers vñ. vii. lot. *Sya Turbit simplex in tabulis. iii. lot. Troisci de Agarico. ij. quintlin* Vnd werd gedigeriert vñnd gedistilliert wie oben. Von dem wasser werd genomen des morgens vñ. iii. zwei lot. vñ daruff gefast bis vmb. ix.

Wiltu aber die binst stercker purgieren so gib im dise pillule so mā schlaffen wil. *R. pillule de Yera cōposita. 3. ii. Pillule de Agarico scdm Mesue. 3. i Troiscos Alhandahal. gran. ii. Fiant pillule cum aqua Feniculi ad modum Ciceris.*

Wiltu aber purgieren die leber / so nim des obgenante wassers vñ. vii. lot. Vnd werd dar zu gethon. *Sya pranis laxatiuū. iii. lot. Reubarbara electi ij. quintlin.* Vnd werd gedistilliert wie vor. Vnd vñ ein mal des morgens werd genügt. ii. lot. getruncken wie vor gemelt ist.

Wiltu aber purgieren das milz / so nim des genanten wassers vñ. vii. lot. Vnd darunder gemischet. *Sya sene. iii. lot. Troisci de capparis scdm Mesue 3. lot. Sya gridii. 3. i*

Vnd werd gedigeriert vñnd gedistilliert wie oben geschriben stat / vñ am morgē vñ. ii. oder. ii. j. lot. getruncken. vñb fiere

Wan du aber das milz stercker purgieren wilt / vñnd die melancoly vñ treiben / so mach dise pillul / darvon gib im. x. des abents vñnd des morgens / vñ. ii. lot. des wassers daruff. Nach die pillule also.

R. pillule Indi. 3. ii. Pillule stomatice. 3. i Troiscos de capparis. 3. f. Sya gridii gran. iii. Fiant pillule cum aqua Scolopēdie ad modū Ciceris.

Wan du aber wilt purgieren die niere / vñnd die lende / so nim des wassers vñ. vii. lot. vñnd misch darunder.

Benedicta laxatiuū. ii. lot. Catharticiū imperialis ein lot. Species Ziron Tripōn 3. quintlin Das werd gedigeriert vñnd gedistilliert wie oben darvon geschriben stor. Vñ am morgē zu vier vren vñ. ii. oder. ii. j. lot. getruncken

Wan du aber die bloß / lenden / vñnd niere wilt stercker purgieren / reinigen / vñ vñ treiben / so mach dise pillule / vñnd gib im des abents. v. so er schlaffen wil gon / vñ am morgē vñ. iii. des wassers. ii. lot. *R. pillule imperiales. 3. ii. Pillule benedictre. 3. i Esule preparati. 3. f. Sanguis Hirci preparati gran. v. Fiant pillule cum aqua saxifraga ad modum Ciceris*

Wiltu aber purgieren die gleich vñ die vñffern glider / so nim des wassers x. lot. vñnd misch darunder. *Benedicta laxatiuū. iii. lot. Hermodacilli 3. lot. Esule preparati*

Turbit jedes ein quintlin. Zinziberis albi ein halb quintlin Das werd gedigeriert vñnd gedistilliert wie oben darvon geschriben stor. Vñ am morgen getruncken vñ. ii. lot.

Wiltu aber die gleich / das podagra / clatica / cirogra / vñnd arretica vñster purgieren / so gib im von disen nachgondent pillule des abents v. vñnd am morgen zu vier vren des wassers. ii. lot.

Pillule Hermodactylorum 3 ii

Pillule fecidis maiorum 3 ii

Syagridii 3 ii

Stat pillule cum aqua yua

Africa ad modum cicercis

Item wil man aber sonder das der mensch vor gedigiriert werd off das die materi d' erznet deſter geſorſamer ſey / vñ zu treibe ſo werd das waſſer erwan zwen tag morgens vñ abens vorgeben te vñ ein lor mit einer vngesaltzner weiſerwiß bte vñ. ii. lor zucker ein halb lor / du ſolt merke ſo mā nimpt. vii. lor des waſſers vñ die electuā ritt ob genant vñ das digirierſt vñ diſtil laſt / ſo wirt nit vil vber. vi. lor darauß wil man aber des abens kein pillule bünd en / So nem man dā des waſſers des morgens vñ vier lor / ſo wirt es on allen ſchaden doch nit oberflüſſig / wan d' geiſt als das waſſer vñ dem corpus als won ſeiner ſubſtanz geſcheiden iſt

Vñ was verſach warumb yngond diſer kreiter waſſer in diſ compoſitz wil ich dir offenbaren ercleret vñ zeigen

Also hab ich für mich genommen die kreiter welche yngond vñ genommen werden in die cliſtier Welche da ſeindt quatuor herba pro cliſteribus als malue biß malue blea et mercurialis dar für nym ich baplen für malua Aber her violarū an ſtat Ibiſch polipodū iſt engel ſüß an ſtat blea als mangole mercurialis iſt Bingel kraut Papeln Digolen kreut welche in den leib genomē werden ſeiſcht ſeint im erſten grad einer ſchlipffertigē nature dabey radicū polipodi welche da pre parieren vñ reinigen iſt ſleugma vñ colera vñ ſunderlich die Melancolici vñ welche vñ ziehung dem Herzen trauren vñ ſchwerenſtigkeit enzogen im weder freid vñ wolluſt gebiet vñ gibe

Warumb einger Caſſie fiſtule extracta in diſ waſſer hab ich dir geoffenbart ercleret vñ gezeigt ſindeſtu im regiſter

Warumb eingond iſt Senit bletter diſ waſſer ſindeſtu genüßſam geſchriben im buch Deſue von den ſimplicia

Vñ was verſach waß gut / warumb Eſſu

le preparati in diſ waſſer gemiſchet wirt wil ich dir hie offenbaren ercleret vñ zeigen

Eſule der geſtalt zuu ſun

den werde maior vñ minor groß vñ klein iſt ein kreut von den rünſchen wolffo milch genant d' groß ſelten od' ymer gebauet werden ſol Das teil ſeiner pflanzung iſt die rind von d' wurzeln geſtreiſt im lenz zeit gar nach am meyen / wie wol Salas dinus ſpricht mag auch im herbſt monat genommen od' gewonnen werde / also d' man die rind von d' kleinen wolffo milch kreut genommen welch da iſt vorſar / vñ leiſcht mit ſubtilen rinden / welches aber nit rot ſau mit ein wenig milch vñ grob ſo man ſie bricht gleich federn gewint / nit leiſtlich bricht / auch vber arms lāg iſt / iſt nit gute Vñ darumb Deſue ſpricht / ſo ſie gerecriciſciert vñ bereit wirt / vñ ir gift entzogen wirt hilſt offenbartlich / wan ſie purſciert colera vñ ſleugma vñ har krafft d' waſſer in colica vñ in melancolia vñ laſt die grobe ſleugma in den gleichē vñ das im ſein gift enzogen wirt / werd die rind ein tag vñ nacht in milch gelegt vñ nit lēger / aber geiſt milch wer die beſt wā ob man ſie lenger leß ligen ſo wirt ſie ſchwach in der Wirkung vñ zu treibe die böſen humores vñ die milch werd tag vñ nacht zūm dritten mal verandert / als dick die alt ab geſeigt vñ ſing darauß / vñ alſo wirt ſie bereit von der rüchne vñ ſtiprica vñ wider gedert welche genant wirt

Eſule preparati
Vñ was verſach warumb waß gut iſt genommen wirt in diſ waſſer Sirop violarū wil ich dir hie offenbaren vñ zeigen

Siropus violarū welcher
Sirop ſeinen namen entpacht von figolen welch dāreint gond deren beſchreibung zuu ſtänemlich ſeint ein vñ Deſue die and' von Licalao in iren Antidatorio geſetzt werde / welche ſaſt in bruch vñ vñung ſeint Criſtoſteorus de honeſtia ſuper antidotario ſpricht der vñ Deſue geſagt genüßſam in bruch ſey Aber bey vñs nit vñ d' sirop manigfaltig mer gemacht wer

Rr

D. 13. XVI. Capitel

den *Ellich* ynfaß als ynbeiffen d' feiße
vigolen *Ellich* vñ dürrer vigolen *Ellich*
en vñ gebantem vigolen wasser genant
Zuleb violari von dem ich sie nie schreib
benfunder von deren/ welch von *Nicolao*
gesetzt werde/ gemacht in fust violari als
vñser *Socrates* zu *Straßburg* auch in
andern lande haben wollen/ vñ also ober
all bereit funden doch *Salodinus* spricht
man sol haben bereit welche *Mesue* setz
welche *Lamen* minus nent siropus viola
rum cōposita. Aber er setz darnach sirop
violari/ cōinuso violari/ das in auch
Mesue setz als *Nicolao* von dem selbige
ich meldung gie thon vñ die andern ver
meiden bin/ wann sirop violari cōinuso
sol genant werden. In diß wasser dar
vñ das er helfen ist zu digeriere die sub
tile colerische materi vñ verandern die
böse cōplex d' hitz vñ dürrer als die trüch
ne in ein schlipffertig natur vermindert vñ
welcher trüchne vñ dürrer der stulgang al
ler meist verstopft wirt vñ nie schliessen/
mag darumb er auch geben wirt für den
trucken vñ dürrer hützen die materi zu
weichen vñ off zu bewegen deßer leicht
fertiger vñ gewisser wirt durch sein sch
lipffertig cōplex darumb er geben wirt im
anfang vñ merung pleurisi/ das da ist
ein colerische aposten heiz vñ trucken auch
hilff er welche da febris terciana habent
wan er ist kalter vñ feuchter cōplex im er
sten grad darumb ist er auch leschen den
durst durch seiner feuchtmachung als da sp
richt *Nicolao* in seine *Antidotarius* dz
das er güt ist für das wee d' sitren pleure
sin genant von großer dürrigkeit vñ die
das abnemē habent/ als die schweinfich
rigen von oberflüssiger durre darumb er
die verstopfung des buchs weicht er vñ
entlediget in. Vñ kompt zu hilff den eng
bistigen/ darumb das er auff bewegt die
dicke vñ herte materi darumb *Arnoldus*
de villa nona vñ eigenschafft seiner natur
lich turgent weicht er die heissen vñ truck
nen verstopften materien vñ der colera
darumb lindert es den bauch

Uß was vrsach warumb

warzu güt ist so man vera pigra galleni
ingond es genomē wirt in diß wasser vñ
ich die sie offenbaren. *Zera* pigra
gra galleni gesprochen ist. Ein heilige oder
selige medicin von *Galiē* gesetzt welche
er beschreibig zu nennlich funde we
den von *Galiē* ein im andern buch te
rapentice in. vii. Capitel an setzen. *Zera*
igitur habere. Die ander im sechste buch
regiment sanitatis im end des ersten ca
pitels Welche in dreyerley gestalt vñ form
gebinder wirt als. *Cristoferno* de bonel
stis super antidotario mesue spricht. Zum
ersten in gestalt eins puluers welches in
vil ander compositz gebrauch wirt. Zum
andern in gestalt der pillule. Zum driten
in gestalt einer electuarien/ darumb das sie
vermischet wirt mit Honig zu benennen ein
teil irer oberflüssigen biterer/ auch deßer
lenger behaltē werden mag von deren
sie meldung thon vñ d' andern pigra cō
als *Zera* pigra abbatis vñ vera pigra cō
stantinus vñ vil mer dan allein vñ *Zera*
Pigra galleni in gestalt einer electuarii
welche da ist in brauch gesetzt im *Antido
tario* mesue. Welche ist die höchste medicin
in d' versamlung der tugent vñ die
keit/ darumb das sie ist subtilieren vñ ge
lassen die colerische feuchtigkeit welche
gesenck ist in die porositäten des magens
durch vermischung weiserer schleimiger
feuchtigkeit/ welche vñ steigen ist in das
haubt/ als da spricht d' teyt. *Mesue* auch
Arnoldus de villa nona super *Antidota
rio*. *Mesue* die groben bösen materien vñ
wind von im verzert werde/ wann sie krafft
wirckt in vollkommen soluz vñ off die vil
verstopfung vñ verzert. Wan in die vil
großer erfahrung vñ bewetter hilff in dem
magen lebern nieren mürer vñ die kel
glider funden ist/ wan sie treibt vñ die kel
te yngewurzelte faule feuchtigkeit linder
lichen des houbs schmerze/ der eren vñ
angen vñ reiniger den magen gne wun
barlich vñ ist auch confortieren erweiche
vñ stercken/ vñ der edelen species welches
in sie gon ist/ die nider getruckte natur vñ
der off gehebt wirt.

Uß Warumb vñ was virtutes vñ in

gene Pillule affre haben/ vnd man brauch
en sol/ hab ich dir geoffenbart

Warumb pillule Cocchie sollen genumen
werden hab ich geoffenbart

Vs was vrsach Species scomatice laga
rum yngond oder gewunnen wirt in des
wasser wil ich dir hie offenbaren

Stamaticum deren besch

reibung dreyfelsig sinden wirt in de Anti
dotorio Nicolao also Stamaticum cofor
tatiu. Welchs da ist einer warmen com
plex zu stercken vnd krefteigen den magē
darumb es genant wirt Stamaticum con
fortatiu. vnd so man im zusetzt Syagri
dium od Scamone wirt es genant Sta
maticum lagariu. Aber in warheit nach der
beschreibung Welche im Antidotorio ge
setzt nit in buch noch in vbung ist/ sind
ein ander meisterlich gebrauch/ vnd von
den yegundigen doctores vast in brauch
vnd in vbung ist/ welche ich dir offenbar
lich hie vnden schreiben vnd leren wilwie
man die machen sol/ vnd von den docto
res genant wirt Scomaticum lagarium
darum das sie stumemlich ist zu purgieren
vnd confortieren den magen Sie drit be
schreibung genant wirt Stamaticum feigi
dium/ welches gang vñ gar weder in buch
noch in vbung ist

Scomaticum lagariu also gemacht wer
den sol

R. zuccari. iiii. pfund

Cynamomi

Rosarum

Sandalorum alborum

Sandalorum rubeorum

Masticis

Aquiritie an. ʒ ss

Syagridii ʒ iiii

Cum aqua mente et absinthii an. q s

Fiat confectio in tabalis

Vs was vrsach warumb yngond oder ge
numen wirt Syagridii wil ich dir offen
baren vnd zeigen

Warumb Syagridi in das wasser geet od
tunt wil ich dir hie offenbare vnd zeigen

Syagridium das wort

vs gelegt werden mag/ rieffen zu got oder
aber bereit Scamone wan warumb Lu
men mains in dem electuario Indum
spricht Scamone die gut vnd gekocht ist
in dem apfel als in den kiren/ dan so wirt
sie geheissen Syagridium oder Scamos
nea preparati Darumb das ir/ ir giff/
tig oder scherpfte benumen wirt auff das
man ein ieder layierend od treibent ertz/
ney da nit scherpfen mag vs zu treiben
die colera hiez vñ durre/ darnach fleugma
kalt vnd feucht/ darnach Melancoli kalte
vnd truckne darumb etlich meister sprech
en Syagridium purgiert alle complex in
gleicher gestalt/ darumb es genumen wer
den mag zu scherpfen ein edel layierende
medicin/ on alle sorg so fer ma sein nimp
nach gelegenheit d natur vñnd complex
Darumb Mesue spricht in dem buch de
simplicibus Scamone ist ein groß sola
riu darumb das es ist ein solatiu ober al
le solatiu Darum Cypri das es ist sola
tium Antonomasice das ist durch ober
krefteichet vñ ist gemeinlich ober alle so
latiu/ vnd wirt gemacht vs ein safft d
gestalt Solubelis der seint in maß eins ge
fiderren strals/ wachsende in Antiocho
vnd in Armenia vnd Cosanti vnd in de
land Arabia vñnd Syrie Aber die von
Antiochia ist ober die andern alle Dar
umb ist sie zu erwellen Aber merck das die
gut Scamone sol habē siben eigenschaft
od vnderscheid darbey man erkennen mag
welch gut ist Zum ersten an der farb sol
sie sein eschfarb vnd wißbleich Zum an
dern mal im griff das sie brichig sey Zum
dritten das sie sy milchig wan man sie an
die zung henge/ dz milch entspringe vs so
lichem an rieren der zungen mit schaum/
Zum vierden das sie leicht im gewicht sey
Zum fünften das sie guttes gern dō sey/
Zum sechsten das sie vñ Antiochi sey Zum
sibenden das sie alt sey vnd nit frisch Ait
bas merck dz Scamone hat fünff schäd
lichkeit Das erst das es dem magē schade
vnd versert das hertz Das ander das sie
macht bisend windigkeit Das drit das sie

R. ii

Das XVI. Capitel

macht hitz vnd entzündung vbertrefflich
Das vierd das sie schindt die dorn Das
fünfft das sie yndruckt vber die krafft vñ
glider Aber dise schaden werdent gerecht
fertiger wan man sie preparieret mit ma/
stix/doch besser so man sie bratet in einer
kitten vnd Syagrium daruß wirt Als
mesue spricht/ mag dan behalten werden
vñ. iar vnd sein gab ist von fünff gersten
Eomer bis vff zwölff

Vesach Warumb/war zu/ was vurtu
res vnd crafft haben ist/in dis wasser ge
han Menta/will ich dir hie offenbaren

Menta in Latein
Eliosimon/in Keyechisch
Nacham/oder Dicha/
nach Arabisch/Münz
in teütsch genant würt/
welcher geschlecht vil funden werdent/als

Menta domestica/oder Menta O. tula/
na darumb das man sie ist pflantz in de
gärten/welche von den teütsche Symet
oder krusse münz/auch zu zeiten Balsam
münz genat würt/welch auch die edelst
vnder in alle ist darumb sie Zam münz
oder garten/oder woltschmacken münz ge
nant würt./Ein ander geschlecht Menta
siluatica/oder mentastru genant/von de
teütschen Wilde oder acker münz/darüß
das sie off den ackern wachsen ist./Ein
ander münz mit langen spize blettern/ge
nant Menta romana oder Menta sarace
nia In teütsch Balsam krent oder Wilder
balsam oder Byment genant./Ein ander
Menta balsamita oder aquatica oder si/
simbrini/Von den teütsche Bach münz
genant/darumb das sie in den bache wa
chsen ist./Ein ander münz genant/ men
ta non odorifera oder Calamentum/in
teütsch Tebt./Ein ander Menta in rütsch
Ross münz genant ist weys vñ harecht/
eins starcken geschmacks/offt für menta
strum genomen würt/aber nit recht

Menta von deren ich hie
schreiben bin/ ist dise welche gepflanzt
würt vnd in den gärten wachsen ist/eins

wolriechendent vnd gütten geschmacks gel
nant krusse münz/darumb das sie runde
krasse bletter haben ist/welche die edelste
vnder allen münzen ist wan warumb sie
grien vnd dürr in bruch vnd in vbung ist
vnd würt vnd mag gebrecht werd Ein we
nig vñd außwendig in seckleins oder sal
ben weiße off den magen geleit süenem/
lich vnd principalisch für alle ander kran
ckheiten des magens von keltin/wan sie
ist hitziger vnd stercker von naturen dan
die andern darumb stercker sieden magē
vnd machet wol deüwen/wan warumb
wer sein alle tag isset der gewinnet ein gü
te farb vnd einen gütten otham/wan sie
ist güt für den vben gestanch des otham/
darumb Auicenna sprechen ist/sie stercke
den magen vnd erweimt in vnd denym
mer das off stossen vnd brechen vñd ge
tericia das ist die geluchter/so man sie mit
genomen würt/den magē von seiner bos
heit zu enledigen

Warumb Pillule de Fera compo
geben oder genomen werdent/will ich dir
hie offenbaren



Pillule de Fera co
posite werden geben zu alle
kranckheiten ich vor obge
melder hab/Pillule de Fera
ra pigre Galien dan allen
vermitteln bleibe der hitz
dar für genomen Wein pillule gemacht
durch meiner mißfallung willen zu nemē
des bitteren geschmacks wan die Lectura
ria darumb das sie lenger im magen blei
ben von weitem an sich ziehe/vnd darüß
ein groß Pillule vil me als sie klein Pil
lulen des selbe gewichts seint merer crafft
zu solutiere vnd auch hof zu stehen die ma
terey die da behalten seint in den feeren gi
dern/wan die solutierend weichen medicin
die bald absteigen seint vnd nit lang in de
magen bleibent nit solcher crafft an sich
ziehen der feuchtheit seint

Warumb Pillule Stomatice geben
werden/will ich dir hie offenbaren.

Pillule Stomatice welch

er beschreibung der funde weiden in dem
Antidotario Mesue/welcher name in zu
geleit wirt darüß das der mag Stoma/
chus Stomatice ein ärzney des magens
genant wirt/vmß vberfluß vnd eigent/
schafft des magens zu stercken vñ zu reini
gen/Vñ so nimm irung vñ den Doctren
vñ offstünde ist/So spricht Cristofferns d
honestis super Antidotarium Mesue/nach
erlichen die erst in buch vñ vñbung sein
vñ so nimm darliche hilff wille zu reinigen
das haubt vñ magē/darumß dz sie fürne
ich solut ere fleugmatisch fischkeit/aber
in der driten beschreibung spricht er/pillule
stomatice welche gemeinlich in buch sein
Als Lume mains/vñ minus/vñ Sola
dinus/vñ vnser doctores wöllet/dz sie vñ
dem aptecher bereit werde/wau sie reinige
sein die feuchtheit welch vñsteiger in dz
haubt/wan sie fürnlich solmerent fleug
matisch materij/nelich die subreyle weisse
rigen feuchtheit darüß der Teget Mesue
spricht Pillule stomatice nostre sein reini
gen den magē/dz haubt/sein stercken die
dringung vñ sein reiniße den magē von
seiner bösen feuchtheit der zerstörung der
brust/bringet lust zu essen den die maskey
dig sein/den werde sie billich geben

¶ Vñ was vñsach dar zu gemist/oder
geschepft werd mit Syagridium/hab ich
vor oben erclert

Vñ was vñsach die brust
vñ lung gereinigt werden mag mit Sya
Turbit simplex/will ich hic offenbaren

Dra turbit simplex de no

me entpasse vñ Turbit/welcher darin gat
vñ kein and solutius od purgieruñ/vñ vñ
scheit Sia turbit cu Reubarbara/vñ dia
turbit cu agrico gesagt vñ petrorio dem
signano/in de cap.vñ de lapiere de erzney
en super nono Almasois/doch ein ander
onch meysterlich gebrauchet wirt vñ de mo
dernt Sia turbit cu hermodactilo/darüß
dz sie fürnlich purgieret vñ vñtreibe oder
zieße die fleugmatisch feuchtheit/welcher

eigenschafft ist bei de gleich vñ den ich sie
kein melchigheit/sind allein Sya turbit
simplex/welch im vñgenäre cap. stor dra
rob cu turbit welch vast i buch vñ vñlig
funde wirt vñ alle aptecher gemacht vñ
bereit werde sol/wa sie fürnlich alle vñber
flüssig kalte fleugmatische feuchtheit der
brust/des magens/lug/leber vñ ingeweyd
ouch die vñsem glied vñ gleich zu im zieße
vñ vñtreibe ist darüß mit vnbillich in dis
wasser genomē werde mag/iedoch mit zu
sag Trocisci de agarico/welch eigenschaf
te/vñ ein vñ setzen der brust sein

¶ Vñ was vñsach onch wartib ingand od
geschepft wirt dis wasser mit trocisci de
agarico/od als erlich wellen Troscica/will
ich dir sie offenbaren

Trocisci d agarico od aga
rico trociscat welch de nomē entpasse vñ
agarico d darin komē ist/hab ich oben ge
sagt in de simplicibus wie mā tyra ca ma
che sol/De re beschreibung in keine Antido/
rio funde werde/wa ich die modni ein co/
positz zusamē gesetzt vñ ge ogen hond vñ
de simplicibus vñ Mesue vñ d ler Galien
ni ich dir zeig mit welcher vil medicin der
brust geschepft werde/wa wartib sie vñ/
fiert die grob fleugma darüß colera tinea
vñ melacoli/darüß sie entledigt die grob e
verfülte schlümic fuchtheit/darüß Galie
nirs im vorgemelte ca. vñ agarico spricht
dz sie solnier vñ vñtreib colera vñ fleug.
vñ grob schleimige vñ fule feuchtheit sein ei
genschafft ist reiniße dz hien vñ nemi vñ
alle entpfinliche glider vñ lacerte vñ vñ
treibt die materij welche sein in mca dz
ist das ruck beim marck/vñ in iren ort od
enden/vñ reiniße die lincke brust von
schleimiger fuler feuchtheit vñ reiniße de
magen/leber/miltz/nyeren/vñ der feanz/
we matrices/vñ treibt die materij d gleich
darüß democratos genat agaricu ci dienst
barlich arzney da sie dien zu nuz ledē teil
des leibs in sundheit d innerliche schmer
ge des leibs ist sie ei wundbarlich erzney
zum altē haubt we vñ epilepsia dz ist ein
schnelle vñfinkeit die da zu falle ist mit ei
nē schwindel vñ bewegung der glied/gleich
A r

Das. XVI. Capitel

als einer leidet der den kramppff hat vñ ei
gürlich züm schwindel vñ hilff auch den
Maniaci als weret sie reißelhaftig vñd
melancolici vñ gebreche der Terni vñ ge
schwere des hrens vñ ist sundlich ein güt
arzney Almaricio schwerig des oisams
vñ schwere der lunge vñ baus vñd heyler
den schmerz des magens vñ der innern
glieder vñd ist ein arzney der verstopften
mäter vñ eigentlich der gelsucht vñ wa
ssersucht vñd groby des milch vñ schmerz
zen der lebern ein offentliche hilff der nie
ren wan es heile ir geschwer vñ reizet de
harn vñ der frauwe ir zeit vñd süßert ma
trices vñ nympt hinweg die wüste der hüt
gibt ir güt farb vñ treibt vñ die wütm
vñd stiller den schmerz der gleich der hüt
ste vñ ist gröslich wider die alte febres
mancherley materien wā als Syascozides
spricht die krafft Algarici ist lāgsamer wü
tūg vñ blöd aber vast güt darū so würt
darzū gethan etwā das dritteil Salgeme
darū gemacht werdet Trocisci mit Se
caniabin das ist rose Hunig Humanus
gesproche hat wan Melicerati ist Hunig
wasser darzū gethā würt krefftig sei würt
Kunig vñ Hali spricht vñ im den sechste
teil Keisim ist Liebsteil somē oder Sau
ci ist Vogels nest somē hab ich dir erclert
in de Simplicibus wie man den Liriaca
machē sol vñ d stierde teil Salgeme ge
macht werden Trocisci mit Stūmfeisches
Polipodii das Engelsfūß wurzel würt al
so gemacht Volbrachte würt sein würt
ung wunderbarlich zū welchem es gehōrt
obgemeldet Judens spricht mit Oymel
Squillitico sein würtung gegrößt würt
vñd so man im etwas scharpfes zūthū
ist sein krafft gestärckt würt wan Galie
nus spricht das gemacht sol werden auß
im Trocisci mit wein darin gebeisset ist
Weissen Ingeber gebüluer vñd daret
offt nider od vñd getruckt so sei sein würt
ung erfüllt so mā im zūthū Spicanar
di oder Kesse wasser das ist Moicken So
aber die maß oder dz gemacht dir nit ge
nūg sam geoffenbarr ist wil ich dir hie ei
gentlich schreiben vñd lerē wie mans ma
chen vñd componieren sol wan Lumen

Apotecariorū spricht Trocisci de Algerico
nach Pedro de Ebano im cap. von brech
ene seure nit in buch nemlich nach der be
schreibung welch von Mesue gesetzt in ei
nem eigē cap. von Algarico obgemelt mā
sol machen die Trocisci vñ Algarico mit
wein daretin gebeisset sey Weys Ingeber
in dem soler oft gefeicht werden so würt
sein würtung volkomē vñd vñ den dū
gen die sterck als Spicanardi vñ Kesse
wasser vñ nemlich so es ist von Gessit
vñ Galieno setzt in diesem nit Salgeme
Aber die uezundigē gemeinlich schūnt in
die inbeissung des ingebeisset Ingebers
weins ein wenig Salgeme vñd machen
dar vñ Trocisci vñ darū spricht nach d
Apotecariorū sie werdet vñgezogen nach d
lor Mesue in dem cap. de Algarico vñ lo
ze te gewichē nit Aber vnser doctores welle
nit also habē wie mā es mache sol darū
wilich die selbē geschriefft schreibē welch vñ
den vnsern also geordnet seint das mā
also mach vñ nit anders
Es werde genommen ein pfundt gūten wei
ßen wein
Weissen Ingeber gepuluer ein lot geset
ten biß zūm dritten teil
Darin werde gebeisset vñd erlesen weis d
garici als vil nach deinē gefallen gepul
uerr laß dar vber stan tag vñd nach
vñd darnach werde dar vñd gefornet
Trocisci vñd gedörret an dem schatten
Aber dz gewicht 3.iii Lumen minus ist also
R. Algarici electi et mudi. 3. i. f.
Salgeme. 3. f.
Zinziberis. 3. i. er. 3. i
Fiat Trocisci cum Oymel Simplic
Aber mit gefallen sie nit

Ob aber die Trocisci ge
macht werden von bösem Algarico so
werden sie ganz schwarz an der farben
vñd wan man sie macht mit weissen vñ
dem vielichigen Algarico der da fleiß ist in
dem geschmack so werden sie dan weiß
an der farb vñd seint auch besser Erlich
spricht das vnderseht sey zwischen Tro
cisci Algarico vñ Algarico Trociscato

ber der letztendigen ärzter meynung ist es
sey war das zwischen Algarico Trociscato
vnd Trocisci de Algarico ist kein vnder-
scheid nemlich so sie gemacht werden nach
der beschreibung die gesagt wirt vnd ist
von Galieno/Es ist auch zu merken so
du in der staet der inbeisung Zinziberis
nimest Dymel vnd mach dar von Troci-
scos wie die vordern dan so seint sie genat
Algarico Trociscata cñ Dymele des wirt
tugung auch hoch gelobt

¶ Pillule de Jera cōposita warñ sie ge-
nomē vnd gebe werde sol hab ich dir hie
in diesem wasser offentlich erclert

Es was vrsach vnd war
vmb Pillule de Algarico gegeben werden
wil ich dir sie offnbaren

Pillule agarico de
nomē empffassen von Alga-
rico der d arein komē ist vñ
Wesie gesetzt in dem Anri-
dotario/welch auch von A-
nicesia gesetzt wirt in dem

5. fen in dem capitel de cura Alinuticis /
in de reichē der beuñt Lumenius spricht
dise Pillule vil in bruch vñ vñg seint vñ
dreib Saladinus ein ied aprecker sie ha-
be sol darñ dz sie reinigē das haubt vñ
brust von aller grober fauler stichheit wā
sie vñledigē die grobē vñ anhangendē hu-
mores/darñ sie güt ist für Almatic per-
pleumaticē vñ den alten hūstē der schwer-
lich zu vertreibē ist darñ sie sie an diesem
ort nützlich werden mit ander medicin

¶ Trocisci Albandal warñ sie genomē
od zūgesetzt werde in ander cōposita Als
Pillule/wil ich dir sie offnbaren

Trocisci Albandal vñ
in selber nit in bruch noch in vñg seint ied
doch habē sie ein solnierēde krafft die gro-
be fleumatisch materi vñ zu treibē dñch
die Coloquintida/welch darcin köp dar mit
and solnierende Pillule od artzney zū seiger
pffen sie vast gebucht werden/man mag
vñ sol sie auch nemen vñ genomē werden
an statt des Coloquintida/darumb das

der Coloquintida gerechtfertiget ist
¶ Vñ welcher vrsach Sra prunis laga-
rium in dis wasser genomen werde sol/wil
ich sie offnbare was krafft sie haben

Sra prunis lararium

den nomē empffasset von den pfumen
vnd lazierenden artzney/welchē eingand
deren beschreibung manigfaltig funden
werde/als Sra prunis non solanum/oder
Syapuntis simplex/vñ Sra prunis la-
varium von der ich sie schreibē vñ ercleren
bin/welch da ist vñ der lere des Anri-
dotari Nicolai/welchē in bruch vñ vñg vñ
oberal bereit fundē wirt/wan sie vñ treit-
ben ist die heissen schärfsten colenscher
febris aller meist die nit dñt wñ mñgent
wan sie bringē wider den apedit des ma-
gens das er wider essen wirt/welch verlo-
ren ist vñ der colenschen materiē/vñ die
febris Sinoche/welch kömen von vnrei-
nem geblüt vñ einer böse lebern/wan sie
reinigt vñ rechtfertigt die leber/vñ ist
güt zu dem enzünneten magen/vñ lebirt
vñ löschē den durst vñ die hitzige natur

Warumb dyasene in dis
wasser genomen werden sol vñ was seint
tugē vñ krafft ist/wil ich sie offnbaren

Dyasene den nomē
empffasset von den blet-
tern des Senitz/welchē dar
ein gande vñ iedermā wol
bekant ist vñ der lere des An-
ri-dotari Nicolai/welchē bes-

schreibung manigfaltig fundē wirt/aber
allein verstanden werden sol/welchē Nico-
laus setzē fürnemlich güt ist den melanco-
licis die zeit dñrē vñ schwermütig seint
wan sie reinigt vñ das miltz von aller sei-
ner vnreinigheit/welchē beschreibungen
zwei funden werden/welch auch beyde in
bruch seint nach den lanten da sie gema-
chet werden/ist aber sie nit anders zū ver-
stan dan die von Nicolao gesetzt wirt

¶ Warumb man geben ist Pillule An-
de vñ was krafft vñ virtutes sie haben
seint wil ich dir sie offnbaren

Das. XVI. Capitel.

Pillule Inde welche Ges
schriben hat Hali werde gesetzt im Anti
dorio Desue/ gemeinlich gemacht vnd
vberal bereit funde/ wan sie habent nutz/
barlichkeit vnd hilff sittemlich für melan
colischer Franckheit/ nemlich von der ver
brante melancoly die da lüchlich entledigt
würt/ sie soluiere auch die grobe vermiste
materie/ vñ auch die vnverbrante melan
coly/ darumb das sie stark ist vnd kreffti
get das vnrein milch/ vnd Pillule inde de
nomē entpfaße von den Meabolanous
indon die darin gond wan sie seint beßil
lich für alle Franckheit der melancoly zum
krebs vnd vßzeteit vnd morfea nigra
der schwarzen welch gar böß vnd schwer
lich zu heilen seint vnd für dz fierregliche
feber welchs kompt vß der melancoly ein
es vnreinen milch

Warumb genomen vnd gebē werde
Pillule stomatice han ich dir sie vor in di
sem wasser erclere

Warumb vñ war zu gut
ist Benedicta/ wil ich dir sie offenbaren

Benedicta gesegnet ge
nāt darumb das es von allen gelobt vnd
wolgesprochen wiser dise latweg/ welche
von Nicolao gesetzt wurt in dem Antido
tario/ welche vß treibt fleugma/ aber ich
gloub das sey nitt war/ wan man ansicht
die Simplicia/ so da bey ist Syagridius
fünff dragma/ vñ der gleichen Turbit nitt
me dan ʒ/ so aber Scamonea oder Syag
ridius ʒ. i. vberreißt me im vßlerē die co
lerische fuchtheit/ dan ʒ. ii. Turbit vß rei
bet die fleugmatische materie/ des gleiche
der Aloes in gestalt der Pillule auch thut
Welle wir dan vß lerē fleugma/ sollēt wir
Scamonea mē in an gewicht vnd Tur
bit oder and dig mer/ an gewicht dy fleug
ma vß lerē als Algarico vñ Turbit so fast
dz sie herße vñ vßtreibē die fleugma ge
ge der Scamonee oß Aloes im vßlerē der
Colera/ wan warūb so das confect vßrei
bē sol die fleugma/ von not ist die wurzel
Turbit ein fundamēt vñ darūb wil ich sa
gē von der wurzeln Turbit, Als Joānes

de sancto Amando spricht super Antidota
riū Nicolai/ Turbit ist ein heisse ruelche
wurzel die hol vnd weiß ist die best treib
vß die feuchtheit im magē begriffen vnd
ingeweid/ wā sie vß treibē die substaten
fleugma so vil es an im selbs ist/ aber mit
Imber lerē sie vß grobe fleugma/ als Au
cenna spricht/ sie leret vß verbrante feuch
tigkeit/ Aber vnderseidlich/ dan wann
sie vßtreibē verbrante materie/ so sie gebē
würt in einer fuchsten substanz/ aber wā
sie gebē wurt in paluers weise/ als Pillule
leret sie vß fleugma/ das ist darūb das sie
lenger liegen im magē/ da her macht Pa
sis in de dritte Almanforis/ dar vo ein güt
puluer zu vß treiben die fleugma/ als
dz von Turbit genügt dar nach dem vñ
Franckheit vnd dem siechen gebürt/ dā er
wan me/ erwan minder/ vñ Ingeber in
der vile/ das halb so vil ist/ vñ Zucker als
vil als qer beider ist/ darūb nympt Tur
bit ʒ. vi. Ingeber ʒ. v. vñ Zucker ʒ. x. vñ
das ist vast güt nach dem als hernach ge
sehen würt/ Zum ersten sol genomen wer
den zu dem fundament der arney so vil
so vil in der proportz von der Bilff/ als ʒ. v.
Ingebers ʒ. ʒ. Turbit genomen seint dar
vmb wan sie seint heiß vnd trucken/ dar
vmb zu hinder truckung irer sitz vnd ru
ckne würt so vil Zucker dar zu geset als
von den beiden

Benedicta reiniget Fleug
ma von den gleichen/ vnd niere/ vnd bla
sen/ Als Nicolans spricht/ auch für etliche
ca/ vnd Podega/ wan darin seint etliche
Simplicia die de magē sterckē/ dā Sc
amonea ist dem magen vast wider/ Als da
spricht ʒ. Gario filius Rosen Sammb
seint sie in ir/ vß das sie bewingenē die
bößheit der erzeney/ So seint etliche dar
innen/ Welche zer lassent vnd zerpeffen
die fleugma in den niere/ als Sagifra
ga/ Millifolis/ vñ in den gleichen/ als
Macro Piper/ Sparagus/ Carni/ fenicu
li/ darbey seint etlich/ welch dz herz kreff
tigē/ als Nacio vñ saffre zu Scamonea

ist feindt dem magen vnd herze Salge
me darein gar die artney macher. Deſter
belder abſteigen das ſie nit de magē ſchad
vnd ſeint erlich die zerreiben vnd zertheilen
die ſlegma vnd zerſchneiden/ als ſent /
gelſamen vnd Carui vnd ſeint erlich da
die vff ſeßen haben zu den gleichen/ wan
ſie zieſent die ſlegma von den gleichen
vnd ſtercke ſie mit ir ſtipricider das iſt za/
men oder beſalten dieſie haben die ma
tery nit zünemen/ vñ darumb ſo wir wöl
lent Benedicta geben durch willē der gly
der der gleich ſollēt wir meren vnd im zu
ſetzen/ welche da anſeñt die gleich/ alſo
das ſie geſcherpffer wirt mit Hermedacti
li/ ſo wirt ſie dan genant Benedicta cum
Hermodactilo wan ſie alſo geſchribē vnd
geſetzt iſt im Amidoſario/ iſt genant La/
paritiū ſimplex Aber in ein altē Amido/
ſario hab ich funden alſo/ R. Eſula prepa
rati. ʒ ii. Turbit. ʒ. i. iuccari an. ʒ. v. Syagri
di Hermodactili an. ʒ. v. vñ alſo ſürbas
vnd dan alſo macht mā ſie wol heißen Be
nedita cū Eſula/ welch dan purgieret mer
ſlegma dan Colera So wart dan nider
gelait die obgenant diſputas/ als auch ge
ſprochen hat Roſa angica das Nicolans
faſch geſchriben hat das ſie purgieret ſlau/
mam/ ſunder me Colera das ich glaub di
ſen Amidoſariū nye geſehen oder geleſen
hant Aber von der Benedicta mag man
gebē ein lot Aber wirt ſie geſcherpfft mit
Scamonea/ oder Eſula/ oder Hermoda
ctili/ werd gebē iii. quintin oder ii. Du ſolt
auch wiſſen das Raſis wil dz Turbit hat
kein zorn/ wan ſie bringet dem leib keine
offenbarlichen ſchaden/ darumb Benedi/
cta billich zu geſetzt wirt nach irer mach/
ung in dis waſſer geordnet an dz ende ich
ſie melden bli

Uß was vrsach warumb

war zu güt iſt/ oder eingand Katherici
in dis waſſer ich die ſie offenbaren

Athbericū imperialis

bedeut Katarici ein Lagarium
Imperale iſt keiſerlichen/ wan ſie
vmb des Keiſers willen gemacht

iſt/ vnd darumb ſie den zartē leiten zügel
hört/ für welche es funden vnd geordnet
iſt/ wan es layert on alle widerwertigheit
beritdnüß vnd lezung/ wan es vſiret
ber alle feiſchheit Colera/ vnd ſlegma
vnd Melancolia/ vñ iſt vaſt heiß/ wā ſie
hat vil ſitz in ir zeüßer ſlegma von dem
hant darumb ſol ſie nit geben werdē in
dreireglichen feber deren matery iſt ſuffer
re Colera darumb dz ſie heiß iſt ſol ſie nit
gebē weren die matery ſey dan vor gebē
wet dan wirt ſie geben den reglichen vnd
fiereglichen vnd dreiregliche/ wan Terri/
ana erkant iſt/ geſamelt vñ Colera vñ
ſlegma/ leret auch vñ feiſchheit in den
buſt/ ſo man ſie gibe mit gekochter Liq
uice/ darüß der Leyt ſpricht/ iſt eigentlich
güt den feiſten die alweg verſtopfet ſeine
vnd den lende ſüchtige vñ für winde des
magens vnd ingewaid/ wan ſie purgieret
on arbeit/ darumb ſie ein ieder Aporecker
gemacht vñ bereit haben ſol/ nach der be
ſchreibung des Amidoſariū/ Nicolai/ Joā
nis de ſant Amando/ ſpricht ein güt regel
iſt wan man ein layierende artney gebet
iſt/ ſol geben werdē mit gekochter artney
dar zu dienen das iſt das dz glied ſterck vñ
die matery gedigitirt wirt/ mag gegebē
werdē geſundē vñ ſiecke darüß ſo nemē er
wan dielgeſundē on digitirtig ei quintin
oder ii aber beſſer iſt nach der digitierung
als wolteſtu gebē Katharticiū imperale zu
einer vſierung ſlegmatis werde vermifcht
mit einē ſüßigen Syrup/ aber Colera/ mit
ein kalte dan mag er nemē. ʒ. i oder ii biß
züm ſiede vñ den krancken vor der deſt
wung. n. ſo levet es vñ alle feiſchheit/ ab
ber wan ſie ſol Colera vſtreibē/ werde ſie
geſcherpfft mit Scamonea/ Aber ſlegma
mit Eſula/ melancolia mit lapis lazuli

Uß was vrsachē vnd wa
rumb eingand dis waſſer iſt Litontripon/
wil ich die ſie offenbaren

Litontripō vſgeleit werd

mag zerreiben oder zermalen den ſtein vñ
Lion iſt ſtein Tripom zermalen oder zer
uße de ſtein iſt vñ ſer Amidoſariū nicolai

157

Das. XVI. Capitel.

wer sie nützen ist bedarff sich nymer mer
besorgen/der stein in bekümmern ist/vñ lö-
set vñ die haen wind vñ gewint nymer
mer den schmerz des risenden stein noch
der lendent
Vñ was vrsach warumb warzü güt seint
Pillule imperiales wil ich dir sie offenba-
ren vñ erzeigen

Pillule imperiales vñ ge-
legt worden keiserlich Pillule/darum ob
sie zarten leuten zu gehören/wan sie seint
einer feinsten linden soluerung ob lerung
von welcher manigfaltig beschreiblich sun-
den werde Jedoch so macht man ob wer-
den gemacht nach der ler Reinhardus de
villa noua Aber Cristofforus de honestis
super antidotario Wesue legt vñ sie wer-
dent meisterlich gemacht für die Künig
vñ Keiser/darum sie also genant wer-
den Aber Lumen minus spricht/das pil-
lule an rectum et post cibum seint pillule
imperiales/das wider spricht Lumen mai-
us Doch ist kleiner vñ unterschied in de sim-
plicia Vñ darumb vnser doctores wellen
das sie gemacht werde nach diser beschrei-
bung Welch Reinhardus de villa noua
setzt vñ ist eins mit diser Vñ darumb
auch spricht Lumen minus vil beschrei-
bung er zamen bracht hat So seint doch
dise welch in buch zu diser zeit seint/dar-
umb das sie fürnemlich güt seint zu allen
vberflüssigen materiis zu stercken vorab
das hirn hertz leber vñ nieren/so sie zu
blöd seint wie wol sie lagieren bringet freid
verziehung die grawheit des hartz vñ
für zerstörliche faulle des magens/stercket
die gesicht treibt vñ die wind vñ alle flüss
des hants vñ ist dis ir beschreibung
wie man sie componieren sol

Re amomi
Anisi
Assicis
Ziniberis
Cardamomi
Jedoarie
Nacis
Rucis muscati

Gariofilorum Croci
Cubeborum
Ligni aloes
Turbit Manne
Agarici
Sene
Spice
Rosarum

Mira bolanosi omni an. 3 i
Rienbarbara ad pondus oim sunt 3 iii
Aloes ad pondus omni sunt 3 vi
Siant pillule cum siropo rosato
Warumb warzü güt vñ genumen wer-
den/sollen pillule benedicta ich dir sie er-
gen vñ ercleren bin

Pillule Benedicta mai-
sterlich Pillule seint vñ der dem nomen
pillule mit funden/sunder ir beschreibung
wird vñ dem electuarii benedicta gelangt
den honig vñ gelassen dar für genumen
Aloes zu pillule gemacht/darum das sie
lenger im magen bleiben/vñ von seeren
ansich ziehen dar zu mer die stengma pur
gier dan ob sie werd gebē in einer weiche
gestalt mit einer feuchste getemperier als
Johannes de sancto Almando in der vorge
meldten benedicta de simplex gesprochen
hat von dem puluer zu nemen darumb
Rasis in nouo Almanforis stot/darum
auch nemlich sy soluiere materi stengma
die vermist ist mit colera hant auch frei
cklich krafft zu öffnen die verstopfung al-
ler glider vñ seint bequem dem stein in
ren vñ der blasen vñ der befehlung vñ
verstopfung des hants vñ we colica pas-
sio darumb es sie mit vñ billich gebauet
werden sol

Sanguis hirci vñ was vrsach warzü güt
ist das bock blüt/auch wie man es berei-
ten sol ich dir sie leren bin
Sanguis hirci des bocks
blüt zu entpfaffen vñ bereiten ich manig
beschreibung funden hab/doch ich die be-
sten erwellen vñ die andern vermeiden
bin Der bock vñ Isidorus im capitel vñ
de tiern spricht der bock ist ein tier vnkeus-
er begird alzeit bereit zu vnkeusheit seint
augen vñ vnkeusheit vberflüssig seint

ist zu verston was erschon vnder sich siche
das sie doch vber sich setzen nach d vnters
scheide da von er de nomen hirci gezogen
wan warumd im sein die winkel der au
gen on swerono als Virgilius in bacoli
eis widerwerck setzen den bock des natur
also heis ist Das der stein adamas de we
der ds sein noch das ysen zemen mag ver
mag das blut des boy zerlassen die gross
sen bock genant seint Cinist von dem was
ser einise in libia da sie fast gross seint dar
vmb so d bock gedresser ist so ds blut besser
ist d wie fast ist erschick die krafft des boy
blut in der brechung des steins so fast ge
lobt vnd geadele das es bey Auicena ge
nant ist Hanns dei Wan es ist ein erz i
ney als ein schatz von seinem regiment ds
blut zu der lere Auicena im capitel sang
nis hirci Aber von der moß das zu eiser
reder er mit Reinhardus de villa noua im
andern buch im capitel de virtio lapis in
den lenden vñ in der blasen Redt clarlich
vnd spricht das boy blut gezogen. xv. od
xxx. tag von den bletern des epheiß oder
steinbrech in den hundstagen gedödt vnd
gebert vñ gepulvert Sarnach spricht
er aber ds blut des boy in den hundstagen
gedödt vñ xv. tag mit dem loub des
epheiß od steinbrech ernert Vnd also rñt
erlich vñ einander weise als man sint bey
Bernhardus de gordonia genant lili me
dicina im capitel von schmergen d lende
periodali durch irrer verstopfung willen
Da er spricht Troisci sanguis hirci für
sich selbs darinn nym ein alten bock vñ
für in mit gersten fenichel peterlin bibinel
steinbrech merckirs verbenia / filipendula
vñ der gleichen welche da seint diuretica
als treiben den harn vñ nach langer zeit
so entschoubt in Vñ das erst vñ das lest
blut rñt hyn vñ das mittel beßalt vñ
mach Troisci vñ trücke sie an dem schat
ten an einer düren vñ lufftigen stat vñ
salbe sie mit balsam

Johānes arculanes im ca
pitel von dem stein der nieren Spricht ds
blut des boks bereit nach kunst ist krefftig

vñ die maß der bereitung ist das du er
wellest ein vierierigen vorten bock der dar
bey vñ speise in ein monat lang vñ küh
ter vñ gras die darzu eigenschaft hant
also bareg fünffinger capille veneris mer
hirs steinbrech hirtung ephei auch peter
lin ist güte epf vñ Denchel vñ gibet
in zu trincken güten weissen claren süß
len wein darnach wirt in in dem monat
Des Augsts vñ zuseim vñ sein blut vñ
das erst wirt hyn vñ das lest aber das
mittelst beßalt vñ ders Nicolans Floren
tinus in dem fünften buch im capitel vñ
der cur des steins durch treuck sprichet das
bocks blut ist das best das man nimpt in
der zeit als sich die treublin ferbent als im
Augst monat wan wann dan ist ds blut
scherpfen darumb so derre es in ein stein
hasen vñ der bock sey vier ierig

Aber Lumen minus ein

andern modis setzen ist das bocks blut zu
bereiten Also es werd genomē ein vier ier
iger in den hundstagen welche aber die
hunds tag seint wilich sie vñ den excre
Vñ den bock gespeist mit steinbrech fen
chel epf peterlin boley ephey squina ist ke
mil die hon genat was das ist findest in
den simplicia der machung des Tyriaca
Pfeimen / Capille veneris / Polirici ist
ein geschlecht d mau rñten mit schwarz
en stengel mymer wan ein span vñ hopf
se vñ treuck in mit gütem weissen wein
vñ aber ein wenig essig wer besser vñ
halt in alle wegen an der sonen vñ in der
moß speise in zum minste vierzig tag dar
nach wann sein harn beginnt schwarz zu
werde so sol man nemen ein newen has
en vñ rñt darein wasser vñ laß das sie
den als lang ds im die edisckheit benome
werd die d hasen hat darnach so entschub
te den bock vñ nym das mittelst blut ds
von im laufft in den hasen vñ nym nit
das erst blut noch das lest vñ nym es nit
ab bis das blut geindt Sarnach so scheid
es in zwey teile die weil es in dem hasen
noch ist vñnd decle es auch mit einem
garen oder aber mit einem dynnen leinir

Das XVI. Capitel.

rñch vñd laß es an dem lufft ston/das es
 der sonnen glantz vñ des mones entpfah
 vñd laß es also ston das es wol emeñen
 wiet vñ hier dich das es von dem dow nit
 feucht werd/du solt auch din bock nit ent
 haubten er sey dan gesund/vñ so ist es be
 reit vñd sanguis hietci preparati

Welches die hunds tag
 seint wil ich dir hie ercleren Die
 hunds tag seint die tag in denẽ erscheint
 erlicher mittäglicher steen Canis genant
 vñ den Astroleut vñ der erscheint des mor
 ens vñnd stehet die son/vñ das selbig iſt
 mittel in dem summer vñ anſacht im zeihen
 den tag Julii oder darbey vñd weret biß
 vñff den zwenzigſten tag Augusti also dz
 in einer sonnen die genannten tag seint zal
 vierzig tag

Welch tag heist man dies naturales Welch artificiales dies naturales seint vom
herren standē nach mitternacht biß vff
viii. das ist mitternacht Aber artificia-
lis von vff gang der sonen biß vñ gang
der sonen

Warumb warhafft gut sein vnd gebrauchet
werden Pillule Hermodactili ich die offen
baren vnd ardezen wil

Pillule hermodactili wel-
che den namen empfangen von den wur-
zeln der wilden zerlösen od wilder Saff-
ron od süßblümle wurzeln geltens seind
aber nit der wild saffron mit welchem der
schertter gefärbt wirt deren beschreibung
zwei fürnemlich funden werden als maior
vñ minor beide in brauch vñ vbung seint
vñ vberall bereit funden werden als Cris-
stoffe. de honestis super Amudatorio me-
sic spricht vñ so stot Pillule hermodacti-
li on sū sag wecd genommen maior vñ nit
minor von den ich hie nit meldung thūn
bin lunder von den maior verliche vñ be-
wert für schmerzē d gleych vñ das gesicht
d süßē Podagra genant von kalten sache
vñ schmerzē der niereñ/welche seint von
flengmatischer materi zñ soluiere welche
seint in den gleyche Lumen maior spricht
Pillule hermodactilouū maiorū seint die

welche man in brauch hat / vnd habet
den nom in darinn das nie simplicia in te
beschreiblich geet dan in minor Aber also
in nouo Almansoris hat ein and beschreib
bung aber nie in brauch
Warumb warzu güt gebrauch vñ geben
werden Pillule fecidis maioris wil ich die
alsie zeigen ercleren vñ offenbaren

Pillule fecidis d. beſchreibe
bing auch zu ſürnemlich ſunden werde
im antidotario meſue nemlich maior und
minor: wie wol vil auß beſchreibung auß
geſchriben werden von den ich ſie kein er
deckniß iſt. Pillule fecidis den nome
nſachen von den Gumi/ welche ſinken
ſein darein komen / ſeind gemeinlich in
bruch vnd wan ſtor Pillule fecidis on zu
ſatz ſol genomē vñ verſtanden werde mit
ores vñ nit minores/wā ſie ſein gemein
lich in bruch vñ vber all werden bereit
ſunden/wan ſie ſolnieren meßrichtig
die grobe ſtengmatifche vñ zehen mareen
die da behalte ſein in den gleyſen in de
zier/ vnd in den nerrifchen gleder doch ſie
brauch iſt an end d. vor genannten ſeint
heiten der mieren nemlich in paralium vñ
podagra vnd ander krankheit der glied
Aber pillule fecidis minoren werden etwas
meiſterlich gebrauchte/welche da ſein vñ
d. ler meſte geſetzt im antidotario ſchribt
d. tege/ſie ſein güt für das parlis vñ ſin
lend ſucht vnd wider laſter das da klump
von grober ſtengma vñ für alle windet
teu/ vnd macht geſund die ſedlaſſen glied
vnd hilfft den lenden ſchreigen

Iua arctica von im we
nig beschreibung finden werden darun
nächst ist/ vnd gebiet dir darvon zu
cleren vnd offenbaren vff das du nyem
dz du nemst solt. Iua arctica ist ein kün
ig in zwu gestalten finden wirt/ wie wol bey
feltig darvon Sinonima finden werde
Als yua maior yua minor yua Arctica
Cristoffers de honestis super Ambrosia
ti die vßlegung der Simplicia des Tytel
ca Andromachi cameptiferos genomen
wirt für das kraut Iua das da bekant ist

vnd vsgelert in den simplicibus. Tyria/
ca Andromachi/ welcher auch geheissen
ist von Desue im buch de proprietatibus
in cap. von franchheit der nerui/ do er
also spricht. Zinisen/ ist ser behilfflich al/
len franchheiten der nerui/ nach aller sei/
ner yngedrig/ welches genant ist herba
yua/ einß andern nomen Camepitheos/
Vnd als do wil Johannes Symonensis
so ist yua Camepitheos. Aber schier am
end spricht er/ das der gestalt keine sy/ die
die ierundige bruchsen für Camepitheos.
Vnd daruñ dz die erst ist/ vnder denē sie
eben die selbig gestalt/ die von etliche ge/
heissen wirt yua vñb te tugent willen/
die man findet in Ciatica/ in der sie gelo/
ber wirt/ vñ von vnß iezo in vbung ist.
Ein kruz zwu spannen hoch/ mit gelben
blümē gar nahe gleich der gelbe lidwurz
genant vnser frowen beistro/ dz die ierū/
digen apoteccker nemē für yua maior/ vñ
herb a paralisis/ für yua arterica/ daruñ
dz es von etlichen genat wirt herba arte/
rica. Wan Pandecta/ oder Mathews/ il/
uaticus spricht/ Primula veris ist ei kruz
als Consolida minor/ on allein das es hat
schwarz duncel/ ar bletter mit himelfar
blumen/ wañ es leger den schmerzen der
gleich. Aber nach diser beschreibunge ist es
Camepitheos/ quercula maior/ die groß
gamander/ aber gleich der Consolida mi/
nor/ ist gülden gunsel. Wo sy was es wel/
so wirt iezo genömen yua für groß Gaa/
mand/ Camepitheos genat/ vnd für yua
arterica/ oder yua maior/ herba paralisis
das seint himel schlüssel/ vnd yua minor
für vnser frowen beistro.

Ein ander wasser so ein
mensch zu vil zu stül gar/ sol man dz trin/
cken morgens/ mittags/ vnd abents/ er/
wan auch zu mitternacht/ jedes mal. ii.
lot/ verstele den vberflüssigen stül gang/
on allen schaden.
Vñ Breit wegerich safft
Wurzelen safft
Vñzeitig schleßen safft
Wild biren safft jedes viiii. lot
Rosen knöpf wasser vi. lot

Arhanisium magnū iii. lot.

Merridatum ein lot

Pillule stiptice scdm Nicolai 7 lot

Ist der mensch schwach vñ omechrig/ so
werde dar zu gethon ein quintlin berlin/
rein gepulvert. Sein aber die derm vñ
oder geschunde von dem langwirige stül
gang/ so werd dar zu gethon zwei lot gum/
mi Arabicū. Het aber der mensch grosse
hitze vnd brünne im leib vñ in den dermē/
dz er nit schlaffen möcht/ so werde dar zu
gethon requies magna scdm Nicolai ii.
lot/ diß werd gedistilliert per alembicum
in balneo Marie zum dritte mal/ vñ ge/
brucht wie vor geschriben stat.

Aber ein ander wasser so
ein mensch zu vil zu stül gar/ vñ das mit
blüt vñmist ist/ sol man sein trincken des
morgens/ mittags/ vñ zu nachts so man
schlaffen wil gon/ jedes mal. ii. lot.
Das wasser werd also gemacht.

Vñ Breit wegerich wasser

Jung eichen loup wasser

Kagenegel wasser jedes vii. lot.

Seschel kruz wasser.

Rosen knöpf wasser jedes vi. lot

Karren kruz wasser iii. lot

Tommenillen wurzelen.

Serpentin wurzle ist Distorta. ied. i. lot

Ypoquistidos

Balaustie

Boli armeni.

Sanguis Draconis.

Lapis Emacitis

Ror Corallen.

Perlin jedes ein quintlin

So man aber besorgen ist die schindung
der derm/ so werd dar zu gethon

Gumi Arabicū ein lot.

So aber weragen vñ brünen in den dermē/
men wer/ vñ der mensch nit wol schlaffen
möcht/ so werde dar zu gethon

Sya Codion ii. lot.

Opium Thebaicū ein halb quintlin

Croci ein dritteil einß quintlinß.

Was zu puluieren ist werd gepulvert/ vñ
alles vnder einand in ein glas gethon/
mit ein langen halß/ vnd wol vñmacht/
S

Das. XXI. Capitel

vnd gesetzt viii. tag zu digerieren in roß
milt/ vnd dan gedistilliert per alembicu
in balneo Marie/ vñ dan wider vber die
feces gegossen. cc. S; sol zum drittemal
geschekelt/ dan so ist es gerecht.

Ein gemein wasser für

die armen/ so sie zu vil stülgangs haben
so mā sein trünck morgen/ mittags/ vñ
zu nacht so man schlaffen wil gon/ iedes
mal vñ. iiii. lot. Das wasser mach also.

¶ Um breit wegerich wasser

Wild biren wasser

Burzelen wasser.

Rot zam rosen knöpf wasser gleich vil/
Vnder einand gethon. Wiltu wissen die
warheit so liß von iede an seine büchsta-
ben/ in lib. de arte distillandi de simplic.

Ein ander gemein wasser

di den stülgang stopfft.

¶ Um wild biren wasser. vii. lot

Breit wegerich wasser viii. lot.

Burzelen wasser.

Kürren wasser iedes vi. lot

Kazen zegel wasser.

Seschel kent wasser iedes iiii. lot

Wuch die wasser vnder einander/ vñ be-
halts zum bruch.

Ein gemein wasser weli

ches da ist für die armen/ die da vstopfft
seint/ vñ kein stülgang haben von vberi-
ger hitz vnd dürre des ritten / so man dz
trünck morgen vñ abent/ iedes mal vñ
iiii. lot/ sie werdē geweicht vñ gelindert/
sunderlich so man wil ein hitzigen men-
schen laxieren on sorg/ wann es kietel vnd
weicht vñ furdert den stülgang on schas-
den. Man mag es auch wol vnder wein
mischen/ vñ darnach die laxatiff geben.

¶ Um viol kent wasser.

Dappel kent vnd wurzel wasser

Gleich vil vnder einander gehacket/ vñ
gebrant in einem helm/ aber besser ist es
gedistilliert.

Ein ander gemein wasser

für arm lüt denē die derm verzeret seint/
nach ein stülgang/ des wassers getrun-
cken des tags drii mal/ iedes mal. iiii. lot.

¶ Um Breit wegerich wasser

Wichin loup wasser.

Kazen zegel wasser gleich vil/ vñ ein
ander gethon in ein glas.

Ein ander wasser so eine

mensche der buch von hitze verstopfft ist/
welches wasser den buch lindert vnd es
weichet das er zu stül wirt gon.

¶ Um viol kent wasser.

Dappellen wasser

Zeitlosen kent wasser / das man nennet
eins andern namen Wasgliblin.

Latic wasser.

Burereich kent wasser

Ybisch kent wasser.

Engelsies wasser gleich vil.

Das thut zusammen in ein glas/ vñ set
an die sonnen sich zu vereinige.

Ein ander wasser so mā

das trünck in obgemelter massen/ so ist
es güt für schirpfen brünnend der verzer-
ten derm in dem leit.

¶ Um breit wegerich wasser.

Burzelen wasser / iedes ein halb pfund.

Gülden gansel wasser

Kazen zegel wasser iedes viii. lot.

Wisch das vnder einand in ein glas.

Ein ander wasser das da

güt ist für hitzig geschwer in den demen
so man dz trünck des tags drii mal/ iedes
mal vñ drii lot.

¶ Um Burzelen wasser.

Blow violen wasser

Seblümen wasser

Dappellen wasser gleich vil

In einē glas an die sonnē gesetzt.

Ein and wasser welches

güt ist für den blüt stülgang/ vñ steller
den feowē ir tranckheit/ so man dz trünck
en ist des tags. iiii. mal/ morgen/ mittags

ges/ vñ zu nacht/ iedes mal vñ. ii. lot.

¶ Um rot rosen knöpf.

Das gel bliemlin mit dem semlin in den
roten rosen.

Breit wegerich gleich vil.

Dise stück nim also freisch vnd hack sie vnder einand / vñ bren daruñ ein wasser per fornices campare

Das. XVII. Capi. diß drit
ten buchs / in welchem ich dich leren wil die wasser machen welche güt seint für werage des trines im leib / frewe od mā



An gut wasser da

ein mensch dz trinen / vnd weragen in dem buch / der men / oder im leib hett / als were es die müter / so man

diß wassers trincket morgens / vnd nach mittag vñ ein stund / vñ zu nacht so mā schlaffen will gon / jedes mal vñ. ii. lot / vermischt vñ. ii. lot weissen wein / do in ei maß gefortt sy ein lot gestossen lange zimet vñ seelen / der nit veralt / sind freisch / vñ der kein grawe rindē vñsen hab / vñ dz soll ein dritteil yngefortt sein / also dz man die zwei teil vñ einand in ein becher thū / vñ den becher heb in ein wasser dz warm sy bis es ein wenig warm würt vñ dan getruncken so sich man wider. Diß wasser werd also gemacht.

Nim willin wasser dz zum dritē mal vñ den blümen gedistilliert sy / ides mal wid vber die feces gegossen / des nim ein pfüt in balneo marie / vñ sol sein / von dē mens lin / dz seint die am langen stengel wach / sen / vñ von etliche künigs kertz / vñ in latinscher zungē rapsus barbarns genāt Linden blüt wasser viii. lot.

Wellissen wasser iiii. lot

Groffien wurzelt bracht vñ schweitz / von etliche genāt gemß wurzele / darnū dz sie gemeinlich fundē werde da die gem sen wonen vñ essen.

Christian wurzelt in größe einer mittel messigen kerten jedes vñ viii. lot.

Berwurtz die wurzel.

Bibinellen wurzlen jedes. iiii. lot

Pfeffer kümel den mā gemeinlich ist vñ linsen / den mā vñ Venedig bringt iii. lot

Winden somē ist der somē von der win den die vñ den zünen flüchret / vñ weiß

glocken treit / des somē nim zwei lot.

Langen pfeffer ein halb lot.

Dise stück solent alle vnder einander gepulvert sein mit vñ dz reinst / vñ darüber gegossen die vorgenantē drit wasser / vñ vier lot güt vñ gerechtē gebrantē wein der viii. od. ix mal distilliert sy per alemo bicū / vñ werd gesetzt in balneo Marie / vñ dy tag vñ nacht ein blinden helin daruñ gesetzt. Vñ nach den dy tagen so werd dz gedistilliert per alemo bicū in balneo Marie / als ich oft gelet hab. Vñ werde dan wider vber die feces gegossen die in dem glas seint / vñ zum andn mal gebeisset in balneo Marie ein natürlich ein tag / dz seint. viii. stund / vñ wider gedistilliert wie vor. Vñ dan behalt es mit fleiß wol verstopft. Ich bin auch vñ ein zelt berüfft wordē zu einer schwangere frewen / die groß mit ein kind gieng vñ groß we habē was / ernert ich on alle beschwerig / als du hören wüest im letzte diß buchs / genant Thesaurus pauperū.

Ein gut wasser für wind

vñ bleyg in dē leib / vñ do ein der buch we thut / getruncken zum tag drit mal / ie des mal mit so vil güt weiß wein

Nim Enis wasser.

Quendel wasser.

Ruten wasser

Camillen wasser.

Sillen blüt wasser gleich vil.

Vnder einander in ein glas gethon vñ an die sonne gesetzt sich zu vereinigen

Ein wasser für ein lousse

gegicht in dem leib werd getruncken wie ich oben gemelt hab.

Nim linden blüt wasser

Blow gilgen wasser

Allant wurzelt wasser.

Camillen wasser

Tusent gülden kren wasser

Wißöl lin wasser

Wermut wasser gleich vil.

Alles vñ einader geton in ein glas wol verstopft / vñ behalten zum brauch.

S. ii

Das. XVIII. Capitel

Ein edel wasser da ein

menschen das krämen im leib hat/ genat colica passio von doctor Cärrat schonherr arzer der stat Straßburg/ so man das trachen ist ie ein lot oder zwei mit weisse wein nach einer purgation / so behalt es onch den stülgang.

Nim blumen von Centaurea. ii. lot

Coloquintida ii. lot

Crist wurz in halb lot.

Merrem. iii. lot

Sanci

Silleris montani jedes ein lot

Dragagani ein halb lot

Genit bletter iii. lot

Saffron ein quintlin.

Pancedani die wurzel ein lot

Wellisen zwei lot

Scrapini ein halb lot.

Ydelium ein halb lot

Lubstöckel wurzeln ii. lot

Rotwidon bletter vi. lot.

Camillen blumen ii. lot

Alle grob gestossen/ vnd thün darüber

ein maß weins/ vnd thū dar zu ein halb

pfund zucker/ vñ gebrantē wein ein halb

maß/ Vnd setz das dan zu putrificieren

vff viii. tag/ vnd distillier es dan in der

eschen per Alembicū. Von diesem wasser

gib dem franken nüchtern vff. ii. lot

Fre er hats oncherwan gemacht allein

mit disen stücken/ vnd hats gebrauchet in

vorgemelter massen

Camillen blumen zwei lot

Sillermontan ein halb lot.

Sanci

Scrapini jedes ein quintlin.

Ellebon nigri ein lot.

Folium sene ii. lot

Honig vier lot.

Ein maß des besten weins

Digerier vnd distillier das per alembicū

in der eschen/ als ich gelett hab im büch

de arte distillandi de simplicibus/

Das. XVIII. Capitel diß

dritten/ büchs diß lere ist die wasser distil

lieren dleda gut seine für die spulwürme

im leib iunge vñ alte die zu verreibē.

In wasser welches

gut ist für alle wüem in des ma

schē in dem magē/ oder in den

dermen/ oder ingeweid/ so man sein reit

cket morgens nüchtern vff. iii. lot. Das

wasser sol also gemacht werden

Nim wermut krent bletter

Schoß wurz/ eins andn name ganzag.

Lusent güldi/ eins andn nome cērauen

Ifen krent/ genant Verbena.

Bitter mandel kernē

Pferisch kern jedes ein gut hant sol

Wisch vnder einand mit. iii. pfund wiss

weins des besten/ vñ laß putrificierē vñ

viii. tag. Sarnach distillier d per alembicū

in balneo Marie zum dritē mal/

vnd jedes mal wider vber die feces gegos

sen/ vnd geputificiert / vnd gedistilliert

in balneo Marie wie vor

Ein ander gemein wasser

vnd bewert für die wüem im leib/ welches

er hant sie seind/ so man sein reit am

morgen nüchtern vff. iii. lot vor ein lunt

gen menschen/ Aber von ein alten. iiii.

oder fünff lot.

Nim semen eine/ eines andern namens

Venedigisch wüem so et ein halb pfund

Geschaben hirtz horn vi. lot

Pferisch blit gepulvert ii. lot.

Moe sucotini puluerizati ein lot

Dise simplicia werden alle vnder einan

der gepulvert vnd vermengt mit

Ruten wasser

Rein farn wasser jedes. ii. pfund.

Wodelger krent wasser

Wermut wasser

Pferisch bletter wasser jedes ein pfund.

Schoß krent wasser

Seschel krent wasser jedes i pfund

Diß werde vnder einand geputificiert

in balneo Marie. iiii. tag vnd nachtrē

dan gedistilliert per alembicū zum dritē

mal/ vnd jedes mal wider vber die feces

gegossē/ geputificiert vñ gedist. wie vor.

Ein and wasser welches

gut ist für die spulwürm im leib/ so man

des wassers trincket morgens nüchtern

vff zwei oß drei lot. Doch soles kein frow
trünckē die mit ein kind gat / es wer dan
sach dz das ruten wasser küssen blib / dz
wasser sol also gemacht werden.

Nim Tuben tropff wasser.

Wermut wasser

Pferisch bletter wasser.

Ruten bletter wasser.

Gleich vil eins als des anderen / als vil
man sein machē wil vñ man noturffig
ist / in ein glas gethon / vñ an die sonne
gesetzt ein monat lang / so es vor gedistil
liert ist in ein wesen zu bringen / dz ist ge
wiß für die spilwurm in dem leib.

Ein gemein wasser für

die wurm im buch / getruncken morgens
nüchtern vff. iiii. lot / vñ zum minsten
vier stund daruff gefasset

Nim rein farn wasser

Weggras wasser

Wermut wasser iedes vii. lot.

Centaurea wasser

Nüßor wasser iedes viii. lot

Pferisch bletter.

Ruten bletter

Lupini amari iedes vier lot

Die bletter sol man stossen / vñ die sich

bonen puluieren / vñ digerieren drey tag.

Das nach distillier es per alembicum in

balneo Marie zwei mal. Von dem was

ser sol man dem menschen geben des mor

gens nüchtern. v. lot zu trincken / vñ

man sol daruff fastē bis zu. ix. od. x. viē.

Das. XIX. Cap. diß drit

ten buchs / welchs dir zeigē wirt die was

ser die da gut seint für dz grien / für den

stein / vñ reinigē die bloßē vñ all ire

anhangende teil.

In gut wasser weli

ches da macht harnē / vñ ver

treibt den stein. Vñ ist vñ der

ler Reimundi de Lull.

Nim feisch pipinellen.

Grien saxifraga.

Filipendula wurzel.

Peterly wurzel

Fenchel wurzel iedes zwo hantfol.

Claret zwei pfunt

Dz all vñder einand gestoffen / vñ ged

stilliert per alembicum. Von dem wasser

getrunckē morgens vñ abents. Doch al

le wegē vor gebracht. 3. lot electua. ducis.

Ein wasser für die gemei

nen lüt für den stein / morgens vñ abents

getruncken iedes mal vff. iiii. lot / dz sol mā

sehen tag thün / bricht den herte stein / vñ

ist verfürcht vñ bewert. Dz mach also.

Nim bonen schifflin in der milch.

Pfeimen schifflin / die weil sie noch grien

seint mit dem sonen

Der spizen kletten / der nim aller gleich

vil vñder einand gebacht / vñ dan ged

stilliert per alembicum. 2c.

Ein ander wasser welch

es da reinigē die bloß vñ die nieren /

vñ die lenden. Das mach also.

Nim peterly wasser.

Epff wasser.

Fenchel wasser

Ebsow wasser iedes ein halb pfūc

Sant peters kruit wasser.

Steinbrech wasser

Spargen wasser.

Juden kirschen wasser iedes viii. lot

Werretich oder gemein retich wasser

vier lot.

Werbisfen wasser vier lot.

Das misch zusamen / vñ laß vier woch

en an der sonnen ston.

Ein wasser den iungen

kinden für den stein so man sie vor bader

in ein wasser bad / darin gesotten sy Per

terly / Epff / fenchel / papel / vñ born kress

Nim bonē schifflin wasser.

Bromber wasser.

Peterly wasser iedes. vii. lot

Schlatten ber wasser.

Werretich wasser iedes. iiii. lot

Das setz an die sonnen. xl. tag / dan gib

es ein mēschen zu trincken morgens vñ

abents / iedes mal vff. i. oder. ii. lot.

Ein edel wasser wan ein

mensc tröpslingen harnet / oder die harn

winden / oder den kalten seich hat / strang

Es iii

Das XIX. Capitel

nirea genant/dz man in des wassers zu trincken geb morgens/abends/ vnd mit tags/ jedes mal.iii. oder.iiii. lot/Vnd sol sich onch beyen ob eine heissen stein/dar vff wein geschütt so er heiss ist/in de wein sol gefort syn markumel/das ist wisen kumel. Das wasser mach also.

Nim peterly wasser

Boff wasser

Köbel kint wasser.

Weggras wasser/ jedes ein halb pfunt.

Werrich wasser.

Gemein retich wasser

Knoblauch wasser jedes viii. lot

Rubra tinctoria vier lot.

Schlutten ber

Vinden fomen jedes zwei lot.

Das grob zerquetscht/ vñ die wasser dar vber gegossen/ vñ viii. tag geputreficiert in ein roß mist / vñ dan gedistilliert per alembicum in balneo Marie. iiii. mal/ vnd jedes mal wiß vber die feces gegossen

Ein wasser so ein mensch

eyter harnet/ so man dz trinckt morgens mit tags/ vñ zu nacht/ jedes mal. iiii. lot.

Man sol aber mercken ob es sy von dem grien/ od von einer apostem/ oder vñ verferung der ruten / so muß mā dz selb end vor reinigen. Dz wasser mach also.

Nim karnegel wasser/ eines andn no/ mens klein schaffr hōw ein halb pfunt

Diet wegerich wasser. vii. lot.

Gundelreben wasser viii. lot

Eichelen gepulvert vier lot.

Eyer schalen gebrant zwei lot

Laß es digerieren vnd distillieren. i.c.

Ein gemein wasser so ein

mensch plüt harnet/ so man dz trinckt zu dem dritten mal des tages. i.c. jedes mal vier lot leub. Das wasser mach also

Nim eichin loup wasser

Seschel kint wasser/ jedes ein pfunt

Weggras wasser

Wild thwurz wasser/ jedes 3 pfunt

Tornentill wurzeln vier lot.

Serpentin wurz zwei lot.

Habich fomen

Walwurz jedes ein lot
Was zu puluere ist werd gepulvert/ gedgeriert vnd gedistilliert wie vor stot.

Ein gemein wasser für

hiz der blasen vnd niere/ tags dñ mal

getruncken/ jedes mal vñ. iiii. lot

Nim latic wasser.

Beit wegerich wasser.

Krebs wasser

Juden tischen wasser

Wegweiß wasser

Wurzelen wasser jedes. viii. lot

Syrupi de Portulaca vi. lot

Syrupi rosarum iiii. lot

Das soltu vnder einander distillieren per alembicum in balneo Marie.

Was virtutes vnd krafft haben ist
Syrup rosarum finstu im register

Was virtutes vnd krafft

habt ist Sympus de Portulaca/ wilich sie offenbaren vnd zeigen.



Syrpus de Portu

laca den nomen empfasset von Wurzeln some/ der dar yn kumpt. Diser Syrup ist nit in buch/ als do speicht Cristo. de bone. super. Maria

dota. Mesue/ vnd Lumen

mainus. Wan man mag in mache in li.

weg. Ser erst / wann man nympt gekochte

Endinien safft gereiniger/ hñ weter dar

zu rñt/ dan so hieß er billich Sympus

de succo Endinie. Aber so er gemacht

wirt mit den andn dingē/ so ist er genant

Syrpus portulace/ wie wol er nit vñst

in buch ist/ ist er doch gñt/ daruñ das er

vñ treibt die enzünte hiz des ritte vñ lei

bert/ lescher den durst/ vñ stercker die lei

ber/ blasen/ magē/ vnd niere vñ der hiz

Ein wasser dz die erkaltē

niere wider wermet/ so man es trinckt. i.c.

Nim nesselē wasser.

Nebren wasser.

Boleyen wasser

Camillen wasser.

Peterly wasser/ Seren gleich vñ in ein

Steinle wasser.

gläs gethon / vnd an die sonne gesetzt.

Ein ander gemein wasser

das die hstopfung der nieren öfnet / so man das trinckt wie vor stat.

¶ Um holder blit wasser.

Capilli veneris wasser gleich vil / in ein gläs gethon / vñ an die sonne gesetzt. .cc.

Ein edel wasser da ein

mensch dz essen oder geschwer in der blas sen hat / gebucht wie vor stat.

¶ Um Hoberellen ber wasser.

¶ An Hddlin loup wasser / genat spin del boum / der wasser gleich vil / vnder einan der in ein gläs gethon an die sonne gesetzt.

Ein ander wasser für ver

stopfung der nieren / so man dz trincket tags drit mal / jedes mal vñ. iiii. lot.

¶ Um dise kreuter vnd wurzeln grien.

Capilli veneris

Dassen jung.

Drum kress.

Alipendula

Clein Hamander.

Groß gamander Camepitheos genant.

Da chen wurzeln

Sudisteln jedes ein hant so

Fenchel wurzel

Dausci wurzeln.

Spargen wurzeln jedes zwei lot.

Engelstüß wurzeln vier lot.

Venedigsch kümel.

Fenchel sat

Almeos.

Siler montani.

Almoni

Epff somen.

Fogels nest somen

Hasel wurz

Senic bleter ied. i lot

Lackaritzen

Violen.

Durretsch blümen

Ob: trübel jedes zwei lot.

Turbit.

Hernodactili jedes zwei lot.

Die kreuter vnd wurzel zerstoß zu einem

müß / die andn pfluerisier vnd misch zu samen / vñ digeriers. viii. tag. Dar nach distilliers per alembicu in balneo Marie zum driten mal / vñ jedes mal widerum vber die feces gegossen. .cc.

Ein gemein wasser weli

ches güt ist so ein mensch nit harnē mag des gerückten des tags drit mal / vñ jedes des mal. iiii. oder. iiii. lot.

¶ Um Erber die frucht.

Weggras

Fenchel kren

Winden blümen gleich vil

Hack das alles vnder einander / vnd distillier es darnach per alembicu.

Ein ander gemein wasser

geruncken wie vor stat.

¶ Um fünff finger kren.

Papellen kren gleich vil vnder einander gehackt also grien vñ gebat also grien.

Das. xx. Capi. diß dritte

büchß dich leren wirt mache wasser / die güt seint für tranckheit d menliche glied.

Aß ein gut wasser

v für sickwarze / so man des trin cken ist morgens vñ abents / ie

des mal vñ. iiii. lot / vñ damit gewesen

¶ Um quelcken wurzeln

Bum wurzeln /

Senmarek wurzeln vnd kren

Hunds jung kren / jedes. iiii. hantfol

Weilander wurzeln eins andern nomē

sickwarzen kren wurzeln

Schellkren wurzeln / jedes. ii. hantfol

Alles klein vnder einand gehackt / vñ distilliers zum driten mal / vñ jedes mal

wider vber die feces gegossen.

Ein wasser für schrunde

am heimliche end / rüchlin darin genetzt vñ daruff geleit zum tag zwei mal

¶ Um blow viol kren wasser. viii. teil.

Papellen bletterwasser zwei teil

Ybsch wurzel wasser ein teil

Vnderleinander gedistilliert / vnd gesetzt an die sonnen. xl. tag.

So. iiii

Das. XX. Capitel

Ein edel wasser dz da hei

ler die löcher an dem heimlichen end des
mānes/damit gewesen zum tag zwey/
oder dñ mal.

Ein beinholzen wasser

Hartrigelen loup wasser

Korn rosen wasser jedes vii. lot.

Eichin loup wasser.

Osterluzzen wasser jedes. vi. lot.

Waim anderhalb lot.

Holwurz ein lot

Sie sind von sironch wurzel 3. lot

Was zu puluieren ist werd gepulvert / vñ
viii. tag gedigeriert vñ gedistilliert. c.

Ein wasser so ein mā die

rūt feat vñ ser ist zwischen der hut vñ
dem houbt/darñ reine tiechlin genezt/
damit gewesen vñ dar zwischē geleit.

Ein rot korn rosen wasser.

Lang. holwurz wasser

Beinholzen loup wasser jedes. vii. lot.

Wüllen wasser.

Nußbaum bletter wasser. jedes viii. lot

Sise wasser vñder einand gemischt vñ
an die sonnen gesetzt. gl. tag zu vereinige

Ein gut wasser so ein dz

menlich glidre enzünt ist/das wasser leub
gemacht/vñ ein vierfeltig linin tuch dar
in genezt vñ darñber geleit zum tag dñ
mal/morgens/abends/vñ mittags

Ein korn rosen wasser

Weggras wasser

Nuß neuffelen wasser/ jedes ein pfunt

Eichin loup wasser viii. lot

Grien Wölinsent die in wasser stonde/
vñ dem wasser geseigt ein pfunt.

Vñder einand gedigeriert vñ gedistil-
liert in balneo Marie per alembicū vñ
darnach an die sonnen gesetzt.

Das. XXI. Capi. Dis drit

ten büchs/in welichē ich dich leren würd
macheneitliche wasser die da zugehören
den frowen/ Ich beken wol das ich mere

gesetzt hab/ als de omatt mulierū/ Aber
als ich mich vñstand/ dñs land nit nor ist
als Italia/ dz ich ordiniert vñ offenbat
ret mein bñchlin dz ich gemacht hab.



Um ersten wie

man den frowe vil barf/
dick/ gel/ vñ lang mache
sol/ wie mā dz bar vñ der
stirnē dānen thūt das sie

breite stirnen gewinnē/ wie mā den vber-
fluß des barf zwischen den ougarouge
dannen thūt/ wie man ein leibfar angie
macht/ wie man rote wangen macht/ vñ
wie mā dz bar am bart/ vñd dē gestanc
der nasen vñtreiben sol. Wie die kumpfe
naß/ oder weite naßlöcher kleiner mache
sol/ wie man die schwarzē vñ gelen zu
weiß macht/ wie man den gestanc des
arhemis vñ der zen vñtreibt/ wie man den
bleichen blowe munt rot/ den balf/ mach
oß brust weiß vñ schön mache sol/ vñ dz
die brüst nit groß werde/ wie mā die wei-
chen brüst hert/ vñ die lange warzen der
brüst kurz mache sol/ wie mā den gface
vñd den armē vñd brüste/ vñd an ganz
gen leib vñtreibe sol/ wie man den ganz
gen leib weiß machen sol/ vñd den gerne
zelten vñd gefaltenē bach vñzieß den
wie man kindes flecken/ den oberfluß der
feowen/ die grōße vñd weite minnere sol
wie man die hangende mäter vñ zießen
sol/ wie man den oberfluß des bar vñ
der den armē vñd andern ende minnere
sol/ wie man den gestanc zwischen den
seß vñd der füß/ vñd die rucheit der na-
gelen an hendē/ vñd füßen vñtreibe sol/
wie man die weißen flecklin der nagelen
oder den gestanc der nageln vñtreibe sol.
Sise gemelte stück wie mālein jedes. balf
ten sol/ her ich wol im sin vñ meinem ges-
machen büch zu setzen. So ich aber bes-
tracht die erlicheit dñs land nit gebürt/
sunder allein den Italischen frowen/ we-
liche möchten got mit gedienen/ vñd ein
wolgefallen darmit thūn. Aber vnser
frowen sie in dñs laden des nit/ oß selte
bedoffen/ vñ me dem tūfel dñ got dñs

Jedoch wil ich erliche fegē der ich hoff on
schade der selen/müglich ist

**Ein wasser dz die vnfrucht-
baren frowen fruchtbar macht/** wann
man sein trinckt morgens vñ abent/ies
des malzwei oder.iii. lot/vñd etwan ma-
nische wochen zeshon. Das mach also

Ein Mallissen wasser. xxiii. lot

Hel viol wasser. xviii. lot

Rosennarin wasser. vii. lot

Louch wasser. vi. lot

Species Sya Margaron secundū Alu-
cinam. zwei lot.

Siler montan ein lot

Basilien somen.

Spicanardi. jedes.iii. quintlir.

Do de corde cerui. ein halb lot.

Ambra grisi

Musci electi. jedes. v. gerste bömer swer.

Was zu puluere ist werd gepuluert/vñd
gelezt in balneo Marie ein natürlischen
tag. Dan so werd es gedistilliert in bal-
neo marie mit senfftem fiter/vñd werde
dan wol verstopft/vñd gehalten zu buch

Ein ander gemein wasser

so ein frow in kinds arbeit gat dz sie mög
leichtlichen gebären. so trinck sie zwei lot

Vñd ob die ander geburt nit von ir wolt
so werd ir geben des wassers. iiii. oder. iiii.

lot so folgt die and geburt. Dz mach also

Ein weiß gilgen wasser. vi. lot.

Heyblumen wasser

Boleyen wasser. jedes. iiii. lot.

Ducken wasser. iiii. lot

Ruten wasser. zwei lot

Weissen agstein ein lot. nit vitriol.

Krebs ougen ein halb lot

Hering selen. xx. an der zal

Was zu puluere ist werd gepuluert/vñ
gedistilliert in balneo Marie vñ das als
senfftest. Sarnach werde das wasser
wider vber das puluer geschüt/vñd zum
andern mal gedistilliert/vñd gebrauchet
wie oben geschriben stot.

Ein ander wasser das da

güt ist so ein frow ein todt kint by ir hat/

wie man das vort ir bringet on schaden/
so geb man ir des wassers vñ ein mal. ii.
oder. iiii. lot. Das werd also gemacht

Ein rot bucl/od Byfuß viii. lot

Boleyen wasser

Ruten wasser. jedes. iiii. lot

Seuenboum gepuluert ein lot

Haselwurz kint gepuluert. j. lot

Das sol man distilliere per alembicu in

Marie zwei mal wie ich oben geleert hab.

Das wasser werd mit grossem fleiß bes

halten/vñ gebuchet/so man wissenlich

weiß das dz kint in mütter leib dor ist/vñ

dz man neme ein schlechte gemein warm

wasser/vñ das man laß den loun vñd

vñ zu ir gon. dz mag man wol einer frow

wen geben. ii. od. iiii. mal bis es vñd ir gas

Ein gemein wasser weli

ches güt ist so ein frow nach der geburt

zerissen wirt/so man sie da mit weicher

lin in dar in neget/vñ an die end legat

morgens/mittags/vñd zu nacht. Das

wasser mach also.

Ein gülden ginsel wasser.

Dunnellen wasser. jedes ein halb pfür.

Louch wasser

Spitz wegerich wasser. jedes viii. lot.

Walwurz die wurzel gepuluert zwei lot

Weiß wyrouch

Wastig. jedes ein lot

Das gepuluert/vñ in ein glas gethon/

oben wol vermachet/vñd gefegte zu putre

fizieren in ein rosmist day tag vñ nacht

Vñ dan gegistilliert per alembicu in bal

neo Marie mit grossem fleiß/also das dz

badt nymmer heisser werd/dan dz man ein

finger wol darin erleide möge. Sarnach

werd das wasser wider vber die feces ge

gossen/vñd aber day tag in ein rosmist

gedigert wie vor/vñd wider gedistil-

liert in aller massen wie vor. Sar nach

werd es gebuchet wie vor gemelet ist.

Ein ander wasser do ein

frow kein oder wenig milch hat/so sie des

wassers trincken ist zum tag drei mal/ies

des mal. ii. oder. iiii. lot. Dz mach also.

Das. XXI. Capitel

Nim Heyblumen wasser

Linden blüß wasser.

Laticß wasser

Epff wasser iedes xxviii. lot.

Wß milch iiii. lot.

Enis.

Fenchil

Sillen somen iedes ein lot

Weißer senff ein lot

Was zu puluere ist werd gepuluert/ vnd alles vnder einander gemist/ gedigeriert vñ gedistilliert in balneo Marie mit gar senfftem fiser / vñ gebucht wie oben geschrieben stot. Wer es aber sach das die frow kranck vñ blöð wer/ vñ ires leibs nit möcht milch habē/ so werde dar zu geton Rosen marinen wasser.

Basilien wasser iedes vff viii. lot.

Cristallen stein gepuluert ein lot. Ob sie reich ist/ so werd dar zu gethon

Saffir stein klein gepuluert ein quintin.

Vnd dan gedigeriert/ gedistilliert/ vñ gebucht wie vor.

Aber ein ander wasser so

ein frow oder iungfrow habē wil das ir die brüß nit groß werde/ oder dz die weichen brüß hert vnd klein werde.

Nim vnzeitig schleßen wasser.

Vnzeitig nespelen wasser

Wild biren wasser.

Wunscherling wasser/ iedes vff viii. lot. Zusamē vermist/ vñ so man einer iunck frowen helfen wil / dz die brüß nit groß werde/ so werd genomen des wassers ein teil/ vnd also vil wunscherling wasser/ wie wol vor onch darin ist/ sonst ist es besser/ vnd werd darin genetzt ein fierfaltig leinin tüch/ vnd morgens/ mittags/ vnd zu nacht darüber geleit/ sonderlich so der mon ab nimpt. Wan man aber wil die weichen brüß hert machen/ so werd genomen vff xii. lot diß wassers/ vñ dar zu gethon guten starcken effig von rote wein fünf lot.

Chimolea. iiii. lot

Sar zu mag mā nemē schlyffet von eim schleiffstein/ das ist das müß das von ei-

nem schlyffstein kumpt so man schlyffet/ so es gedert wirt/ ist gleich steinen mei-

Gallöpfel/ das seint eich öpfel. iiii. lot

Balaustie ii. lot.

Das werd alles vnder einader gepuluert vnd getemperiert gleich einē plaster/ vñ werd daruff geleit zu fier oder sechs tagē ein mal erfrischer/ sonderlich so der mon ab nimpt / so sicht man wunderbarliche wirkung von disem plaster.

Ein wasser so ein frow

oder iunckfrow genulcerierte brüß hert/ oder so löcher darin werent die vmb sich essen wolten / das man sie allen tag zwei mal damit wasch/ vnd dan dicker daruff genetzt vñ darüber geleit. Sz mach also.

Nim guten starcken roten wein/ der nit von kinsten rot sy. iiii. p. funt.

Samac

Volzeitig gall öpfel iedes. ii. lot

Nucis Cipresse iiii. lot

Accarie iii. lot.

Cassie ligne. ii. lot

Was zu puluere ist werd gepuluert/ vnd gesetzt. xx. tag zu digerieren in rosinen/ Dar nach werd es gedistilliert in balneo Marie mit senffte fiser. Vnd wan es vñ gedistilliert ist/ so soll man das glas von im selber lassen kalt werden. Samach so werden die feces vñ dem glas gerhon vñ wider gepuluert/ vnd dz wasser widerum darüber gegossen vñ lassen digiriert vor/ vñ dan wol beßaltē in ein beßes senen glas. Ob man aber nit so lang warten möcht mit dē beissen / so werd es drit mal vñ einander gedistilliert in Balneo Marie/ vñ iedes mal die feces gepuluert vnd wider darüber gegossen/ vñ gedistilliert vnd gebucht wie oben dar vor geschrieben stat. Sods sol ein instrument gemacht sein wie die glencken der brüß sint von leinin tüch gestrept.

Ein secret vnd heimlich

wasser einer verschüttē iunckfrowē wid vñ zu heben/ so man sie an gebürlichen

end mit wessen ist/tücher darin nezet/
vñ darüber leit/doch dz sie zum minst
drey oder vier tag vor gebadet werd in ei-
nem wasserbad/darin gesotten synt
Wilde holz öpfel vñ ir loup.

Wild biren vñ ir loup.

Eichöllein loup.

Eichin loup

Kürten loup.

Egil leut.

Knaben kraut mit den feistren bletteren
wie bonē zu latin genāt crassula maior.
iedes zwo hantfol.

Vñ mach das wasser also.

Nim wild holz öpfel wasser die noch nit
zeitig seint.

Wild vñ zeitig biren wasser

Vñ zeitig schlehen wasser.

Vñ zeitig welch kirschen wasser/iedes 1 lor

Walwurz klein geschnitte ein pfant/vñ
die sol noch grein sein.

Gal öpfel.

Enschil hüllein.

Granat schelar

Zippessin niß.

Balaustie iedes zwoi lor.

Was zu puluere ist werd gepulvert/vñ
zusamē in ein glas gethon/wol vñ mache
vñ gedigeriert in ein rosmist vñ. viii.
tag/darnach gedistilliert in balneo Ma-
rie per alembicū in vorgemelter massen
gebraucht vñ genützt/bis die meinig des
bruchers vñ gebers erfüllt würt.

Ein edel wasser die kran-

ckheit der frowen wider zu bringen so sie
verstandē ist/so man dz trinckt morgens
mittags/vñ zu nacht/iedes mal iii. lor/
in der zeit so sie es habē sol/dan sunst/od
andere zeit so hilfft es nit/vñd were ganz
verloren. Was mach also.

Nim bucken wasser.

Doleyen wasser iedes ein halb pfunt

Auten wasser vii. lor.

Suen boum wasser

Haselwurz/die wurz ein halb lor.

Antidotū emagogū ir spēs ii. lor.

Oder aber der Elecmarion vi. lor.

Trociscī de Mirra in. iij. Almah. i lor.

Was zu puluere ist werd gepulvert/vñ
in ein glas gethon mit ein langē halß/
vñ gedigeriert in ein rosmist viii. tag/
vñ dan gedistilliert in balneo marie mit
senffte füer/vñ dar nach an die sonnē ge-
setzt in einē glas wol verstopft. xl. tag/
ob man der zeit erwarten mag/vñ dan
gebraucht wie oben geschriben stat

Was virtutes vñ craft
hat Antidotū emagogū/will ich sie leren.

Antidotū magnū das

ist als vil/als gib emagogū die
zeit d frowē/wan es die zeit der
frowē vñ treibt/vñ ist güt für manich
Hand siechtagē der frowē/vñ zu der mū-
ter die da nit nach gewonheit recht gerei-
nigt ist/wunderbarlich es dz menstrū vñ
fließt/vñ auch dz dot kindt in mütter leib.
Vñ reinigt wunderbarlich die frowē nach
der geburt vñ macht sie gesunt/treiber
vñ den stein in der blasen vñ macht har-
ten/hilfft der lebern vñ herre des milch/
ist güt zu ein vntwrigē magē/vñ zu al-
len inwendigē sache/vñ denē die ir spēs
nit behalten mögen/treiber vñ die fleug-
ma/vñ ist güt für das kreiman/vñ für
krankheit der niere. Weliche dis trin-
cken die behalt es in gesuntzeit/doch die
weiber nit deßer stercker werde funden/
zu allen die sein bruchē/sunder es sol al-
lein gebraucht werde von den die die kran-
ckheit nit habē/oder gereinigt seint/wie
oben stet. Vñ weliche den plüt flus ha-
ben der sich wartzen/vñ plüt flus von
der mütter/vñ die plütflur vñ den od obē
oder zum harn herns/sollē dz nit bruchē.

Was virtutes vñ krafft
habē Trocisci de Mirra/will ich sie lere

Trocisci de Mirra

den nomē enpfosē vñ dem
Mirre/welicher daryn gat
Vñ ist vñ der lere in nouē
Almanforis/in cap. von bewegunge der
menstrū. Dise trocisci seint fer in louch

Das. XXI. Capitel

Wilhelmus Placenti. in seine Tractat/
von den confectē hat ein ander beschrei-
bung die eben als diese ist. Des gleichen
Bartolomens auch in seine Antidotar.
Des gleichen Nicolaus Florētius vñ
seint subryl machen die schleimigen ma-
tery/stercken/krefftigē/vñ treibē sie vñ.

Ein edel wasser da ein

frow oder iunckfrow ir kranckheit zu vil
hat/so man sein trinckt vñ.ii. oder.iii.lot
morgens vñ abents bis es verstor.

Nim iung eichin loup wasser
Dreit wegerich wasser iedes. xii. lot

Karzen zegel wasser

Beschel kent wasser iedes vi. lot

Jung hirtz horn wasser. iiii. lot

Surouch wein. xii. lot.

Electuariū Aethana. ma. scdm Nicol.

Philomū Persicū scdm Mesue de spuco

sanguinis a pectore iedes. iii. lot

Rot Corallen gepulvert. ii. lot

Sie solle in den surouch safft gethō wer-

den dry tag/so zergeu sie darin suber vñ

rein als ein wasser. Sar nach vermische

es alles vnder einander / vñ thū es zu

samen in ein glas mit einē langen hals

wol verstopfft / vñ setz in ein rosmist zu

digerieren. iiii. tag vñ nacht. Sar nach

werd es in ein kolbē gethon / vñ ein alē-

bicum daruff / vñ gedistilliert / vñ wider

das wasser darüber geschütt / vñ wider

gedistilliert in balneo marie mit grossem

flß. Sar nach an die sonnen gesetzt. vi.

tag / vñ gebracht wie oben stot.

Ein wasser so ein frow

die wisse zeit zu vil hat / so sie das brucht

morgens / mittags / vñ abents / iedes mal

ii. oder. iii. lot / also lang bis sie geniset.

Das wasser mach also.

Nim Gensrich kent wasser. xxiiii. lot

Weiß doub neffel blüt wasser

Weyeron wasser iedes. xii. lot

Weiß Corallen gepulvert. iii. lot

Sas alles vnder einander in ein kolben

glas gethon / vñ gedistilliert per alembi-

cum in balneo Marie / vñ behalten.

Offt vñnd dick zufallen

kranckheiten den frewen / von dem das

die frowen mit gnüg samliche gereinig-

seint in der kintber / oder so sie ire blüme

mit volkommenlich oder gnüg sam haben

in der zeit so sie es haben seint / so kump-

daron groß weder lenden / vñ ruck-

vñ ein getreng vñnen in dem leib / vñ

ein beschwerig in allen gliedern bis in di-

houbre. Darumb güt ist / so die frowen

kintbererē seint / oder so sie kranckheit

gehebt haben / das sie diß wasser trinckē

dry oder vier tag / allen tag ein mal oder

zwei vñder iii. lot weissen wein gemisch-

so werden sie wol gereinigt / vñ vor vil

kranckheitē vñ zufallen bestet. Das

wasser sol man also machen.

Nim Boleyen wasser

Bucken wasser

Weiß gilgen wasser iedes. xii. lot

Tuben kropff wasser.

Bachenigen wasser. iedes viii. lot

Ruten wasser.

Schofwurtz wasser iedes vi. lot

Zimer rinden gestoffen ii. lot

Muscablit ii. lot

Galgan i. lot

Squinantii.

Spica Indica iedes ein halb. lot

Was zu puluere ist werd gepulvert / vñ

alles vnder einander gethon in ein glas

wol verstopfft / vñ gesetzt zu digerieren

ein rosmist viii. tag / oder in balneo ma-

rie. Sar nach vñ dem glas in ein alembi-

glas gethon / vñ gedistilliert per alembi-

cum in balneo Marie mit grossem flß

also das dz wasser nit heißer werde / dan

dz man ein finger wol darin erleide mög

Vñ wā es gedistilliert ist / so werde es

wider vber die feces gegossen / vñ dan

gedigeriert vñ viii. tag wie vor / vñ dan

wider gedistilliert in balneo Marie

vor / in aller massen wie oben gemelt ist.

Sas sol man zum dritten mal thun / alle

wegē das wasser wider vber die feces ge-

gossen / vñ gedigeriert vñ gedistilliert

wie ich oben gelet hab / Vñ dz glas wol

verstopfft vñ an die sonne gesetzt ein mo-

nat oder ii. vñ gebracht wie oben stat.

Ein wasser das gut ist da

einer frauwen die miter veronrein vnd
verschleimer ist/wie man die widerbringe
vnd reinigen sol/ds wasser mach also

Nym Bucken wasser

Tusent guldrin wasser jedes xii lot

Camillen wasser

Mintz wasser jedes vi lot

Schoßwurz wasser iiii lot

Antidotum emagogum iiii lot

blo gilgen wurzel die grien sein klein ge
schnitten ii lot

Das sol man alles vnderinander mischen
vñ das distillieren in Balneū marie mit
senfftem feur darnach werd es wider vber
die feces gegossen/vñ dan wider gedistil
liert wie vor/vñ darnach gesetzt an die
sonne wol verstopfft xl tag/vñ wan man
die miter reinigt wil so werd dz wasser ge
bracht/das wasser iiii oder vi tag alle mor
gen vñ aben/iedes mal vff ii lot/vñ der
weißem wein iiii lot gemischt vñ getrücke

Ein wasser das krefftiget

die miter vñ sterckt vñ erweimt die/so
sie erkalt ist/so man dz trinckt morgens/
mittags/vñ zu nacht so mā schlaffen wil
gan/iedes mal ii lot vñ der iiii lot weißem
wein gemischt vñ getruncken/dz mach also

Nym Wellissen wasser

Boley wasser

Linden blät wasser jedes xii lot

Salbey wasser

Wolgemut wasser jedes vi lot

Merretat iiii lot

Rosmarin frut gederrert

Meyeronen frut gederrert

Zimant gepulvert jedes i lot

Was zu puluern ist dz werd gepulvert
vñ gedigiert in einem rosmist viii tag
vñ dan gedistilliert in Balneū marie
mit senfftem feur/vñ wider vber die fe
ces gegossen/vñ aber viii tag gedigiert
ret in dem rosmist/vñ dan wider gebi
stillier in Balneū wie vor/vñ darnach
vff xl tag an die sonne gesetzt zu rectificie
ren/wol verstopfft/vñ das gebracht vñ
genutzt wie oben geschriben stor

Ein edel wasser da einer

frawe die miter salt/od ein Alpostem das
eyter gibt dar in hat/soman das wasser
morgens/mittags/vñ abens so mā schlof
fen wil gan trinckt jedes mal vff ii lot vñ
von vñen da mit weicht als weit man es
er reichen mag vñ leinin tüchlein darin
genetzt vñ jedes mal dar vber legt also
lang bis sie geniset/das wasser mach also

Nym blo gilgen wurzel wasser

Binnellen wasser

Salbey wasser jedes xii lot

Merretam wasser

Weiß gilgen wasser jedes vi lot

Rosen wasser ii lot

Yreos gepulvert iiii lot

Alles vndereinander gemischt vñ in ein
glas gethan mit eine lange halß wol ver
macht gesetzt in ein rosmist zu digiriere
vff viii tag/darnach werd es gedistilliert
in Balneū marie mit feis/also so mā zalt
eins/zwei/drey/das erst ein troppf vallen
ist/vñ dannach werd das wasser wider
vber die feces gegossen vñ aber gedigiert
ret vñ gedistilliert wie ich ob geleret hab
doch so wer vast gut das man ds wasser
vor xl tag an die sonne setze

Ein edel wasser da ein

frau ein grossen schwere leib vñ wiste
materet im leib hat vñ schwere glyder hat
die solen ds wasser trincken morgens vñ
abens/iedes mal ii lot vñ der iiii lot gemi
stet mit wei vff iiii lot/dz wassermach also

Nym Hundreb wasser xiiii lot

Wellissen wasser xii lot

Weiß gilgen wasser

gute gerechten gebrantē wein jedes vi lot
guten vñ gelesenen gepulvertē Zimen iiii lot
doch nit vff das reinst gepulvert/vñ ds
werd alles zusamē vermischt vñ in ein glas
gethan wol verstopfft vñ vermachet/vñ
gesetzt in ein rosmist oder in Balneū ma
rie vff viii tag/vñ werd dñ gedistillie
ret in Balneū marie wie vor offte gemeldet
ist/vñ dan wider dar vber gegossen vñ
wid gedigiert vñ gedistilliert vñ genutzt
vñ gebracht wie ich oben gemeldet hab.

Et

Das. XVI. Capitel

Ein wasser das gut ist für

ein teuflisch gespenst/ so die frauen in
einer kintber ligen/ des gleiches so man tue
klein darinne nezt vnd die lassen wider
erucken werden vnd das tüch oder wasser
so einer dz bey im treit das ist gut für son
berey vnd für alle böse melancolische fan
tasey das wasser also getruncken vnd bey
im tragen vund oft daran geschmacket
Das wasser mach also

Nym sant Johans krent mitt aller seiner
substanz/ des bletter durchlöcheret seint
des wassers. xviii. lot

Fant krent wasser jedes xviii lot

Ingrien wasser daruſ mā schepel machet
Teuffels biß wasser

Anten wasser

Buchsboum bletter wasser jedes vi lot

Rot Corallen gepulvert iiii lot

Gelen Aigstein gepulvert ii lot

Deonyen köner i lot

Also sol man dis wasser machen Nym die
kreuter an sant Peters abent als vil dz mā
wol weist das man dar vß brennen mag
als vil wasser als obgeschrib stont/ vnd
thū darzu die Corallen vñ Aigstein/ Deo
nien köner vñ bestell das an sant Peters
abent vñ weisen dz an sant Peters tag al
les mit einander/ vñ soß an dem selbigen
an die kreuter zūbrennen/ vnd nym jedes
nach seinen gewichte die wasser wie vor
stot vnd stoß dan die stück vñ thū sie zū
samen vnd distillier vnd buch es wie obē
stot/ doch sol es kein kintbeterin in dē leib
bruchē/ sunder das tüch bruchē das darin
genetzt sey/ wā es treibt Menstruū zū fast

Ein kostlich wasser für

den schmerzen der müter vnd das vffstos
sen zūm herze gnāt Precipitatio matricis

Nym Barthonyen krent

Feisch Camillen blumen

Primen blüe

Holder blüe

Alneos

Clein brennend Tressler

Verbena

Weiß Gilgen jedes ein hantfol

Das misch vnder einander vñ zerkleib
wol/ meng dz mit einer vierteil einer maß
weins laß ston vber nacht morgens distil
lier das per alembicum/ vund besalt das
in einem glaz/ da von gib dem menschen
iiii. lot mit also vil weiß weins zū trincken
nächstern teglichen also lang das du er
nest das es sey erlöst

Ein ander gut vnd erfare

wasser für den schmerzen vnd weagen
d müter das grosser gult ist dz weiz legen
Nym mercurat

Vnd gütten gerechtet triay jedes. i. lot

Aure aleyandrina ein lot

Trifferra magna sine opium zwey lot

Vol schmackenden kalmas den man von
venedig bringet ein lot

Wilder galgan

Weisser diptam jedes ein quinten

Müer krent wasser ein halb pfund

Mertram wasser

Rosmarinen wasser jedes. xii. lot

Gütten vnd gebranten wein 3 pfund

Sise stinck sol mā puluern welche mā pul
uern mag/ vund geiß dar vber den wein

vnd laß ston drey tag vnd nacht vnd dar
nach thū darein die wasser/ vnd distillier

das per alembicum in balneo marie Also

so man zalt eins zwey dritt vier Das erste

ein tropff felt/ vnd dan in ein glaz geben

vund wol verstopft an die son gesetzt ein

monat lang/ vnd sein gab ist vff ein mal

dritt oder vier lot

Was virtutes vnd krafft haben sein

die obgemeldten composite sindesin oben

im Register

Ein edel wasser welches

da machet ein menschen keiſch vnd veyn
von naturen/ der sein zū zeiten trincke

Zum dritten mal jedes mal. iiii. lot

Nym ruten wasser

Sillen wasser

Verbena wasser

Specklilien wasser

Fenchel wasser

Neuen blümlin wasser

Reiß gilgen wasser

Se blümen wasser der wasser aller gleich
vil vnder einand an die sonen gesetzt ein
monat lang

Ein wasser so sich ein fra

weoder man vber lebt mit einand hont
das in die leber verdorben ist/ oß verder
ben will/ der sol dis wasser züm tag dreiß
mal trincken jedes mal vff dreiß lot

Nim endinien wasser

Leber kurt wasser

weg weisen wasser

walt meißer wasser jedes vff xii lot

Salbey wasser

Gel frolen wasser jedes vi lot

Reupuntica die frisch vñ grien ist vñ lot
die zerhackt klein vñ digerier die stück alle
vnder ein ander vff viii. dag dan distillier
mit einand peralembicū in balnū. Da.
vñ darnach an die sonen gesetzt vff xl. dag

Laß ein edel wasser für

die Vermüßter in dem lybe morgens vñ
abens mittags vñ zū nacht gedruckte
jedes mal vff iii. lot

Nim den besten vñ sterckesten weissen

wein vff iii. pfund

Linden blieget wasser

Willen blieget wasser

Wellissen wasser jedes vff iii. lot

Es erlesen zimert gepulvert iii. lot

Grossey iii. lot

Der wurz ii. lot

Castorium i. quintin

Gariofli i. quintin

medridat

Tyriaca andromachi

Aure alexandri jedes ii. lot

Was zū stossen ist das stoss/ vñ digerier
das in roß mist/ vñ distillier das per al
embicū in balneo marie/ darnach setze es
vierzig tag an die sonen

Ein ander wasser das da

fast nütz ist für wetagen der müter/ dz ich
vorzeiten fast gebraucht hab/ vñ darmit

manchem menschen geholffen hab/ in sol
lichem fal/ vñ das mag man wol mache
vñ welche zeit man wil/ doch am besten
im sumer werd es fermentiert/ als ich sie
nach offenbare wil/ vñ das wasser werd
also gemacht

Nym mellissen wasser. xviii. lot

Wynz wasser. vii. lot

Weygeron wasser nein lot

Dis wasser werd vnder einander getson
in ein glas/ vñ setz an die sonen ein monat
lang sich zū vereinigen vñ fermentiert
in ein complex vñ natur dem vorgeait
ten schaden zū helffen/ Ob man aber des
sumers nit erwarten mag/ so werd genö
me die vorgeaiten wasser/ jedes nach seyn
nem gewicht dz hilfft auch/ Aber besser so
es vereinigt mit einand ist durch die sonen
vñ das wasser werd wol verstopffter vñ
behalten zū der nottufft/ vñ dan man
einem menschen helffen wil sollich vorges
melten wetagen zū legen so werd genumē
des wassers. iiii. lot vñ darund gemist
vñd gerson

Coriander preparati ein lot

Wattimel oder wiffen kumel i. lot

Weissen zucker ein lot

Sie stuck sollent gepulvert sein/ vñ das
werd dem francken menschen geben mor
gens vñ abens jedes mal vier lot leb zū
trincken so gelige dem menschen das we

Ein gut wasser da ein fra

we am heimlichen end verunreinigt ist/
was sie heilen ist so man sie züm tag dreiß
mal damit waschen ist vñ riechlin darun
nen merz vñ daruff legt

Nym beinshilzen blut wasser

Goz gnad wasser

Gilden gusel wasser

Korn rosen wasser jedes xii lot

Ambsbletter wasser

Osterlucien wasser

Verbena wasser jedes. vi. lot

Sie wasser misch alle vnder einand vñ
s an die sonen sich zū vereinigen

Ein edel wasser so einer

frauen die blüß geschwellen vñ rot wer

T. ii

Das XXI. Capitel

den das sie gleich gleyen/so netz vierfeltig
rieher in disem wasser so es leb ist vnd
schlach sie darüber das thū zūm tag drei
mal also

Nym gorz gnad wasser ein pfund

Lobsteckel wasser

Grien bonnmus wasser jedes 3 pfund

Vermisch zū samen in ein glas sez an die
son ein monat

Ein wasser für die masen
vnd flecken die den tragendē frawen wer
den vom den kinden so sie sich oft da mit
weschent vnd von im selber lassen trucken
werden

Nym wasser von menwel wurzel

Ros Hub wasser

Sauben kropff wasser gleich vil vnder
einander vermisch

Ein edel wasser in welche
wasser so darin generet wirt rieher vnd
vff frawen brüst gelegt oft vñ dick ma
cher die weichen brüst herr

Nym vnzeitig schlehen

Wild biren

Wild öpfel gleich vil

Vnd stoß das alles vnder einander vnd
bren daruß ein wasser per campana

Ein gemein gult Edel
wasser/ wan es steller allen fluß der men
strem der frawen/ vñ den fluß des buchs
vnd die trehen der augen/ vñ versterk al
so starcke das man es muß nemen in di
stirs weise das mach also

Nym eyer. xxiiii. vnd seind die hert vnd
nym das weiß darvon vñ wig als vil des
kruz quendil genant serpilli als des weiß
sen ist/ das rein ist doch nit gewesen/ vñ
hack jedes sunder klein/ vñ leg ein leg von
dem kruz zū vnderst/ vñ darnach ein leg
von dem eyer weiß/ ie eins vmb das an
der also lang dz/ das kruz zū oberst ist/ dā
distillier es vñnd gehalt es in einem glas
wol verstopft zūm buch

Ein edel gut wasser so ein
mensch es sey fraw od man groß leibs od
fast feist wer/ vñnd eins schweren tregen
leibs wer vñ begert wider mager leibs zū
werden/ der sol dis wasser allen morge in
niechtern trincken vff. iiii. lot besunder so
3 mon abnemen ist/ vnd esse diser latwer
gen dawor vff ein lot vnd erwan am mor
gen vff ein stund od zwu in niechtern bad
den ist/ vnd etlich gut lang zeit vorgebrat
tem fleisch sich hietet/ wan ich gesehe hab
zū würzburg von einem dumherren des
stifts sant Durckhart/ genat herr Jacob
leimbacher/ welcher feist vñ fast groß lei
big was mager ge/ chet ward durch die
latwergen/ vñ sich hiet vor gebat fleisch
ein lange zeit Aber so balder wiß anfang
gebrates essen/ ward er wiß feist vñ groß
wiewol dis ist wider die regeln so mā ein
ordenieren sol in thisis oder febres erica od
die das abnemen hant/ wellen die bise vñ
gefotrenn fleisch mer natiirlicher feisch
bing Aber dis ist ein exprimet durch die
erfarnis da bey laß ichs vff dis mal bleib
ben bis ich her naser dar von distillieren
wil das wasser mach also

Nym lobsteckel somen

Peterlin somen

Wisen somen genant carni

Pfeffertümil jedes zwey lot

Lichen tolln sechs lot

Senit bletter. xxiiii. lot

Weinstein drei lot

Salgeme ein lot

Weissen wein 12 maß/ was zū puluen ist
das werd gepuluert vñ genommen die Se
nit bletter die darff man nit puluen rün
das alles in ein glas wol verstopft/ setz
das glas in ein roß mist/ laß darinnen di
gieren vnd putrificieren/ zūm minsten
vff. xiiii. tag darnach gedistillier per bal
neum marie mit senstem feist/ dz du ein
finger wol darin erleiden magst/ vñ wan
dz vñ gedistilliert ist so werd es wiß vber
die feces gegossen/ vñnd aber gedistilliert
in ein roß mist vñ acht tag vñ dan wid
gedistilliert vnd das geschēge zū dem drit
ten mal jedes mal vber die feces gossen

Ein ander wasser so man

das brauchen ist alle morgen in niechtern
iedes mal vff iii lot so wirt ein mensch ma
ger der suß fast groß vnd feist vnd eins
chweren leibs ist/ sunderlichen so 8 mon
abnehmen ist/ vnnnd erwan am morgen in
niechtern badet wie es gemelt ist

Nym der nach geschribnen latwergen ein
halb pfund

Lobsteckel somen

Peterlin somen

Martkminl

Welsch kümil

Zimter rinden iedes ein lot

Senf blätter. vii. lo

Weissen weinstein vier lot

Thü darüber weissen wein i. maß

Das sol man digirieren vnd distillieren/
wie oben dar von geschriben stor

Dise electuarium mach also/ die hatt ge/
braucht vñ genügt her Walter land speer/
ger ritte vñd sein brüder herr Johann
von landspurg ritte

R. medietum stincorum 3 i

Se. Liniitii

Petrosilini

Larut

Cymini

Cinamomi añ. 3 i

Carbonum quartum 3 v

Folium fene. 3 vi

Ciriaca magne

Salgema añ. 3 ss

Succer alby ein pfund et 8

Fiat electuarium in bolis

Das. xxii. Capitel des

dritten büchs in welchem ich leren bin die
wasser welch gut sein zu allen krankheit
ten der nieren als daz parlysis vnd zittern
widern vnd biben der hend/ vñd für ge/
sücht 8 vñd glider als daz podagra der
füeß vñ alle ander glider 8 exstremis

Ein gut wasser für das

zittern der hend vnd aller ander glider

Nym ein kappē wol bereit als wolt mā
in essen/ klein gehacket als ein müs

Salbey anderhalb pfund

Canffer 3 lot

Der canffer werde gepulueret als ich dich
geleert hab im capitel/ findstu im register
Vnd vnder einand gedigirieret acht tag
vnd darnach gedistilliert in balneo marie
per alembicu/ vnd das geschēe züm drit
ten mal iedes mal vber die feces gegossen
vnd morgens vñ abens die hend vñ arm
damit bestrichen/ vnd iedes mal von im
selber wider lassen treckē werden/ vñ sunt/
derlichen so man stet Salbey in ein gies
faß legt da man die hend vñ weschet vnd
von im selber die hend laßet trecken wer/
den so man sie auß dem selbigen gies faß
weschet

Ein ander gut wasser für

zittern der hend vnd der vñd glider so
man sie damit weschet morgens abens vñ
mittags/ vñ iedes mal von im selber laßt
trecken werden

Nym der edlen grienen salbey ii pfund
klein gehacket

Canffer zwey lot

Klein gepulueret als ich die geoffenbarer
hab findest du im register oder im capitel
von den augen

Weissen wein den besten den du habenn
magst ein maß

Das vnder einander gedigiriert vnd ge/
putrificiert vñd drey wochen/ vnd dan ge/
distilliert in balneo marie/ vnd darnach
wider vber die feces gegossen vñd. viii.
tag gedigiriert/ vñ dan wider gedistilliert
wie vor/ vñd wider vber die feces gossen
vnd gedigiriert acht tag/ vnd dan wider
gedistilliert wie vor vñd allzeit wol versch
lossen behalten vnd gebraucht wie ob ge/
meldt ist

Ein ander gutt wasser für

zittern der hend vnd arm genügt vnd ge/
braucht/ wie oben darnon geschriben stor

Nym nachschatten das kren

Wegreich das kren

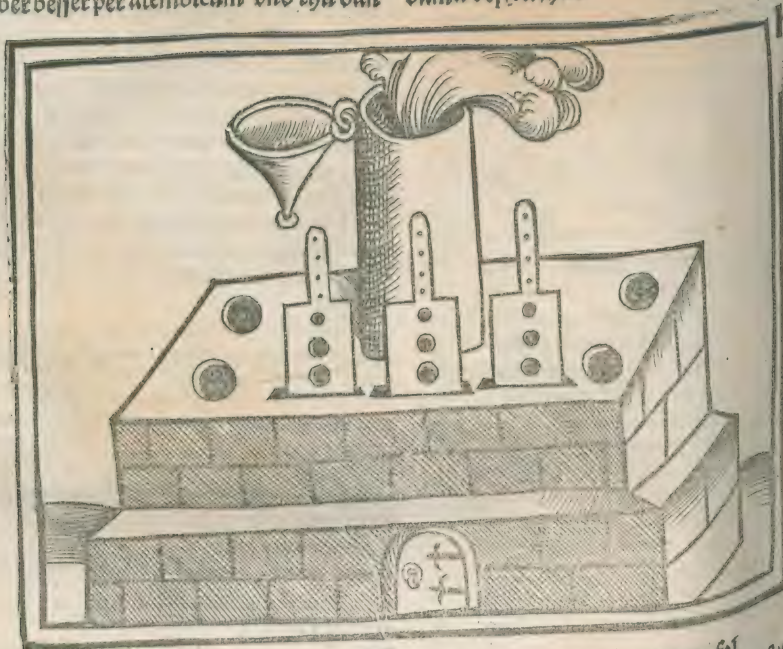
Gürtren vñd gerechten gebranten wein
gleich vil der dreyer stuck

Te iii

Das. XXII. Capitel

Das stoff alles vnder einander vnd lasse
ston drey tag darnach so brenn es in einem
ofen des figur sie nach stoff
Aber besser per alembicum vnd thū dan

dartzu so vil meyen dow vnd laß das stoff
drey monat an der sonnen wol verstopffet
man sol auch sonderlich die riste der hende
damit bestreichen



Ein edel gut wasser für

schwinden der glider so man sie morgens
vnd abens damit bestreicht so ver das
das glide welches geschwunde ist mit ein
herin seile hertt vmb wunden werde wie
man ein wintfaden vmb ein armbrust seil
winden ist so wirt der arm oder das glide
fere als wer es blatterecht oder aber mitt
nefeln oder mit rüthen gehauwen/od mit
vinctusen das blüt dar gezogen on vß zie
hung des blütes vñ das wasser mach also

Nym iungt kalbs blüt von schwarzē

felbern drey maß
Wessig ein halb maß
Ein kalbs leber
Edel salbey
Weckolter ber
Lorber
Senenbaum

Schoß wirtz jedes ein hant sol
Ingrien vß welchem mā im essas schap
pel oder krenz macht in latein per vinu
zu handt sol
Stoß vnd hack die krütter vnd leber wol
durch einander vnd thū den essig vñ das
blüt darunder laß tag vnd nacht ston vñ
distillier es dann in einem helm wie oben
verzeichnet stoff vnd gehalt das vñ
die glider damit so lang biß dem mensche
en geholffen wirt/morgens mittags vnd
zu nacht vnd laß jedes mal von im selber
trucken werden

Ein ander wasser das zu

den trancken glidern vñ den trancken ge
dermen güt ist vñ ist auch vñ der leu
Reimundi de luli

Nym 8 kleinen edlen salbeyen fünfzig

hen hant fol
 Lanender: segen hant fol
 Gebranten wein ein pfund
 Claret zwey pfund
 Bibergeil. vii. lot

Diz fol man stossen mit wein vnder ein
 ander vnd digerieren vnd distillieren/wie
 vor stet/das trinck morgens vnd abents
 jedes mal vff dreif lot/mit reifn lott weiß
 weins/vnd reib vestiglich die glider vnd
 spann adern bey ein feir mit gebrantem
 wein bruch

Ein gut wasser für das

Parlis mit gewalt vnd alle leme der gli
 der an hend vnd füessen/vnd vertreiber
 auch das zittern der hend vnd aller glider
 vnd wirt also gemacht

Nym wild vnd zam salbey

Weissen andorn

Hundes kirsche wurtzeln

Lanender kent jedes ein hant fol

Ein gangen bibergeil oder zwey

Weissen wein anderhalb maß

Groß vnd quersch sie wol/vn seid es wol
 darnach distillier es per alembicum/so ist
 es bereit/Dan sol das wasser trincken ein
 wenig am morgen in nichten off ein löf
 fel vol oder zwey/vnd sol auch die glider
 da mit reiben morgens vnd abens/vnd
 von im selber lassen trucken werden diz
 wasser ist erfaren vnd gerecht

Ein ander edel wasser

für das Parlis vnd für zittern der hende
 vnd der glider

Nym salbey

Ruten

Boley

Allant wurtzel jedes vier lot alle grien

Bibergeil vier lot

Gebranten wein zwey lot

Zerknitsch laß ston vnder einander beif
 sen vier tag vnd distillier das dan per al
 embicum vnd trinck das am morgen ein
 löffel sol/das sterckt die adern vnd bringe

die glider wider die das parlis beriert hat
 vnd bestreich es auch damit/morgens
 vnd abens vnd laß es von im selber truck
 en werden

Ein ander gutt wasser

für das Parlis vnd zittern der hend

Nym grien salbey

Ruten auch grien jedes acht lot

Negelin

Bibergeil jedes zwey lot

Grien schoß wurtz eins andern nomens

Gartshag

Yeros jedes vier lot

Das stoß alles vnder einand wie ein soß
 vnd distillier es dan per alembicum Das
 ist vast edel so man die glider damit be
 streicht morgens vnd abens vnd sie jedes
 mal laßt von im selber trucken werden

Ein ander gutt wasser

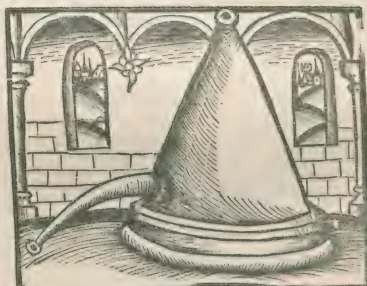
für das Parlis/nit kostlich

Nym peterlin somen. vi. lot

Wermut die grien ist zwü gütt handt fol

Gebranten wein sechs lot

Das stoß alles vnder einander vnd dis
 stillier es per alembicum oder bren es in
 einem gemeinen rosen hüt als sie stet



Tr. iii

Das XXII. Capitel.

Vnd von dem wasser trinck alle morgen
zwen löffel sol in niechtern/ vñnd reib die
glieder damit morgens mittags vñ abens
vñnd laß jedes mal von im selber trucken
werden

Ein ander wasser ist gut
für gesticht vñd gegicht zittern vñd biben
der hend vñd der glider

Nym ein kappen wol bereitet eben als
wolt man in essen/ die feiste daron vñd
lein gebact als ein miß
Vñd salbey anderhalb pfund
Lanßer ein halb lot
Das temperier alles zu samen vñd digi-
riers vñd distilliers zum driten mal Aber
nit trucke jedes mal vber die feces gossen
daz lest mal sol mans on feces distillieren
vñ die glider oft da mit reiben vñ von im
selber laßet trucken werden

Ein vß der massen gut
wasser für zittern der hend vñ vßern gli-
der vñd des haubtes das von schwachheit
vñd von blödigkeit des hertzen vñ des ge-
eders kumt ist/ so man die glider morgens
vñd abens damit reib vñd bestreicht ier-
des mal von im selber laß trucke werden
Vñd daz also lang gethon bis der mensch
genisset/ vñd das wasser mach also

Nym schwarz kalboblut wasser i pfund
Weyblimel wasser
Salbey wasser jedes acht lot
Gel wigolen wasser
Rimel schlüssel wasser jedes vier lot
Rosmarinen frut wasser gedert
Weigeronen frut gedert jedes vier lot
Yua arrenica gedert zwey lot

Was zu puluere ist das puluer vñd alles
in ein glas gethon mit einē langen hals
wol verstopft gedigiert in ein roß miß
acht tag/ darnach gedistilliert per alembic
in balneo marie mit grostem fleiß/ als
so wan man salt eins zwey drei Das erst

ein tropffen sellen ist/ vñd darnach werd
es wider vber die feces gossen/ vñ aber ge-
digiert vñd gedistilliert wie vor vñ dan-
nach an die son gesetzt. xl. tag

Ein bewert wasser vñd
erzney für das Podagra von des hertzen
gen von luttungen Lanzler

Nym gemein salt dz sol vor wol getrin-
tert sein des selbigen durren salt/ nym ein
halben seker sol/ vñ stoß das lein in ein
mörselestein darnach nym das selbig ge-
mein salt vñ thū es in ein kessel vñ geuß
siedenig heiß wasser darüber/ vñd laß es
selbigen kessel vñ ein güttren duffel/ so
laß es sieden bis es wider zu salt wirt/ vñ
nym wider heiß siedenig wasser/ vñd schüt-
ein frisch hant sol salt darein/ vñd waf-
das selbig wasser wider vber daz erst waf-
ser in den kessel/ das sich das salt wid sol-
niet zu wasser/ vñd wan dan daz wider zu
wasser worden ist/ so nym das wasser per
dem kessel vñd distilliere es dreimal per
filtrum/ Wiltu gern so magst du das waf-
ser teilen in drei geschir/ das es also drei
mal gedistilliert ist/ so laßet es allen mal
ein schwarz feces hinder im die wirtst
weg/ so nym dan das selbig wasser das al-
so schön gedistilliert/ vñd schüt das waf-
ser in den kessel vñd laß es sieden bis es wi-
der zu salt wirt/ vñd thū im in aller mal
sen wie vor mit sieden/ vñd darnach sol-
niet in wasser vñ darnach aber drei mal
distilliert vñ die operatio thū also zu dem drit-
ten mal/ vñd wan es also zu dem drit-
ten mal vñ zum letzten wider salt ist wo-
den so laß es in dem kessel wol trucken wer-
den So nym es dan herauß vñd trucken
es dan widerumb clein/ vñd nym ein ver-
glekten hafen vñd per lutier den wol vñ
vñnd vñb thū das sal comune preparat
darein/ vñd vermach den hafen mit einē
deckel wol zu mit lutt sapientie vñ laß es
wol trucken werde/ vñ calceniers mit ein
starcken feur drey stunden/ dann so brich
den hafen vñ so findestu dz salt recht wie
ein glas vñ hert So nym dz gecalceniert

salz vnd zerstoß es recht klein vnd nym
zwey pfund darvon vnd thū darein zwey
pfund schwebel vñ weißen weinstein vnd
heseln kohn jedes acht lot Salnitri. vi. lot
dise stuck rib alle klein vñ schlaß dz durch
ein sblin vñ misch das wol vnder einand
vnd nym ein gürtten kolben der wol verlu-
tiert ist zwey finger dick vñ oben vñ eins
fingers dick/ biß an den helm vñ lüg dz/
das glaz nit zu klein sey/ also wan die ma-
teri im glaz vñ das zwey teiler sey/ Vnd
thū das puluer hüpfelichen in das glaz
vñ dā so nym ein gürt maß gebrant weins
des besten der drit oder vier mal gebrant
vnd gedistilliert ist des nym vier pfund
vñ thū den in das glaz ober die spes vñ
ein pfundt essig der rectificiert ist/ dan so
nym ein starcken helm vñ setz den vñ dē
Cucurbit vnd per luter den wol vnd fast
vnd den rezeptackel/ vñ lüg alle mal dar/
zu das die fugen wol beschlossen seint wā
die materi leßt sich vngern behalten vnd
stell dan daz glaz in ein eschen nit in sant
vnd laß es zum ersten senftlichen distil-
lieren vnd thū im nit zu heiß/ vnd laß es
süctlichen distillieren das zu. xxx. od. xl.
malle ein tropffen fal so küel muß es in d
eschen ston vnd thū im nit zu heiß biß dz
die feces dick werden als ein terbentin od
als ein Honig biß vñ das lest so komet
rot tropffen vnd wirt sich der sulphur im
glaz auch hyn vñ machen/ vnd wirt sich
erlicher massen subliniere/ dan so gib im
ein starck feur so lang biß die weißen ne-
bel vnd spiritus kumen vñ zergend/ vñnd
wan das wasser also heruß ist gedistilliert
so ist es ebē als ein Aqua vite vñ ist weiß
dz behalt wol vñ vernach das es nit ver-
riech/ Aber in der ander distillatio so würt
mancherley farb kumen vñnd sich zeigen
vnd wan das glaz vñer nacht ston vnd er-
kaltet/ so zerbrich das glaz vñnd nym die
materi die darinnen ist/ vñ zerstoß dz klein
vnd thū sie in ein ander glaz das per lu-
tiert ist wie vor/ vñ thū die gestoffen ma-
teri darein vnd schüt das abgesogen dar-
über vnd den helm daruff vñ thū im mit
allen sachen wie vor/ vnd distillier das al-
so sibē mal nach einander vnd möcht est

du daz bringen vñ die neist mal oder zeshē
mal so hastu ein wasser vnd ein mürer al-
ler wasser vnd ist mit gold nit zu bezalen

Die heseln kollen machens also nym
heseln holz als dick als zwey finger mach
daruf stuck spannen lang/ thū die in ein
neüwen hafen vnd füll den hafen bey vol
vnd stell das holz vñ recht/ vnd thū den
hafen vol sands vnd mach den hafen wol
zu mit ein deckel/ mit Lutum sapientie d
hafen bedarff nit perlutiert sein/ vnd laß
den hafen bainen drey stunden mit gürtter
hiz so brint das holz im hafen im sant zu
seinen kollen vñ wirt garnatlichē

Die virtutes diß Aqua vite

Item die erst distillatio zeichet an sich
die krafft aller krütter vñ speceri vñ kein
vgiftig wurm mag im nit genasen/ fisch
vnd fleisch darein gelegt bleibt gürt vñ
frisch gleich ein natürlichen balsam/ vñ
macht daz anlit schön vñ verreibt die
reusen vñ alle flecken des anlit vñ ver-
reibt alle rindigkeit vñ verreibt alle zeh-
her der augen/ Ranen gebrochen wein od
der da trieb ist oder essicht oder stinckt den
bringt es wider es macht neu wein lanten
vnd clar vnd ist gürt zu den augen

Item die ander distillatio verreibt alle
le Apostemen vñ humores/ es wid bring-
et doubheit vñ verreibt geschwulst d
lebern vñ den bauch flus/ vñ verreibt
die feuchtigkeit der zen von den bösen stin-
ckenden zenē die macht es gürt vñnd vest
vñ verreibt iren weragen

Item die drit distillatio verreibt alle
maculas vñ rötte des anlit/ vñnd den
stinckenden attem der da komet von ein
bösen magen vñ alle vñnatürlich feuch-
tigkeit des magens vñnerdure speis

Item die vierd distillatio verreibt daz
gerunnen blüt im leib/ vñnd das blüt das
erkalt ist/ vñnd die kurzen adern vñnd die
von keltin verfert seint die bringt es wid
dick damit gewesen

Item die fünft distillatio ernert dz ge

Das XXI. Capitel.

sicht gantz vnd gar vnd wa die humores
verhart seint von keltzen

Item die sechste distillatio erneuert den
fallenden siechtragen vnd alle geschicklich
en siechtragen vnd vertreibt den hertz rit
ten der von keltzen kumpt

Item die sibende distillatio vertreibt dz po
dagra sine dubio vnd ernert die vsserzig.
Feir so man gold darinnen soluiert vnd daz
trincket

Item die acht distillatio laßt nit böses in
den wunden wachsen vnd ist auch nützlich
zu den wunden

Item die neüwende distillatio hat die na
tur vnd eigenschafft des natürlichen bal
sams vnd volbringt auch seint werck vnd
so man von dem selbigen distillierten wass
ser ein tropffen laßt in ein vergülts gefeß
mit wein der wüßet de ein schaum vff
der selbig ist dan seint goldsar/ Das wass
ser ist versucht vnd habe mit mein aug
gesehen bruchsen für das Podagra es ist
aber fast hell zu machē darü lüg für dich

Es wirt auch etwan vff disen modum
gemacht vñ wirt genant Aqua benedicta
contra Podagram

Nym ein fierling saltz od 2 lester vñ nym
ein bunn wasser in einem kessel oder in ein
groß glesin geschir vñ schüt ye ein wenig
saltz darein vnd rier es vnder einand vff
das es deßter ee soluiert vnd dan aber ein
wenig vnd aber wol geriert biß das daz
saltz gannz in das wasser kumpt dann so
hencet den kessel ober das feur vñ laß dz
wasser wol warm werden vñ das es zum
ersten sied vnd das saltz wer ganz zu ein
em wasser dan so thū es von de feur vnd
laß es erkaltē Dan so nym daz wasser vñ
distillier das per filterum in ein sauber ge
schir was dan wißtes in dem saltz ist ge
wesen das laßt es hinder im/ Nym dan dz
selbig gedistilliert saltz wasser vnd thū es
in einen reinē kessel oder glesin geschir vñ
ober ein feur vñ laß das wasser senffelich
en abriecken so wirt wider ein schön saltz
da das soltu also wol trencken vnd dan
so nym das saltz vnd thū es in ein neüwē
erden hafen nit vergleß thū das saltz dar
in vnd mach ein güten deckel daruff wol

per luriert vnd seß in ein güte feur oder in
ein hafner ofen vnd laß das saltz in dem
hafen ein stund durch glicgen dan so thū
den hafen herus vnd laß in erkalten so ist
das saltz bereit

Darnach so nym ein güten krausen keng
der starck sey vnd nym grien hesele holz
spalt vñ schneid das zu stücken halbo fuß
gers lang vñ thū den keng bey sol seß dan
vff ein alembicum vñ luriert den fast wol
dann vñ seß in ein sand in ein kachel vñ
gib im zum ersten ein fenst feur vnd luri
dich vor großem feur so distilliert die ein
seint wasser herus das laß gon vnd warte
es nym gon wil so thū dz wasser enweg
vñ behalt es so sterck das feur ein wenig
so kumpt ein oley dick das empfange auch
sund in den recipienten vnd wan es nym
gon wil so höruff vñ das auch linderlich zu
en gehalten das du es weist ieglich in de keng
erkennen die kollen die findestu in de keng
die seint seint gebrant die behalt auch dat
nach so nym grien weckolter holze so die
ber wol zeitig seint an im vnd hach das
holz auch klein eins halben finger lang
thū das auch in ein keng vnd distillier dz
auch in aller maß nemlich das wasser da
von darnach das oley ieglich in linder
heit Die zwey gehalt auch in solcher maß
wie vor dann so lüg das du habest eichen
miste holz das klein gestossen seß vñ
vier pfunt wein rectificiert des beste vñ
gemeine schwebel 3 pfund stoß den klein
einem puluer vnd nym vier lot wasser vñ
oley von dem hesele holz vnd nym dan
vier lot öl vnd wasser von dem weckolter
holz vnd acht lot hesele kolen vñ vier
lot eichen mistel gepuluert vñnd seßs lot
salnitri

Die materi alle klein gestossen vñnd vor
hyn so man sie in das glaß thū so miß
man sie vor pastieren vff einem reibstein
vñnd wol vnder einander reiben als ein
farb mit dem hesele wasser vñ öl von de
nem öl auch mit dem wasser vñ öl von de
weckolter holz mit den zweyen impastier
die pulieres wol mit reiben durch einan
der vñnd wan auch die materi wol gerieben
ist so thū sie in ein glaß oder in ein selbē

der vnder perlotiert sey vnd verstopff den
kolben mit wol zu / mit gütten wachss
vnd laß den ein nacht vnd tag ston sich
selbs vnder einander zu digerieren / dan so
nym einen gütten alembicum der vor dar
zu bereit sey / vnd schleiß den daruff vnd
verlütet den wol vmb vnd vñ zu mit eys
weiß vnd mel / vnd laß es trucken vnd
setz es in ein cappel mit geraden eschen vñ
den recipienten vermach auch wol / vnd
mach klein feinst feur darvnder Zim er-
sten also wan man zu zehnen od zu zwölff
ein ein tropffen felt so laß es also gon Ab-
er ein reßort glaz wer besser / ist also



Da bedeckst man nit
me dan den recipienten
mit perlotieren

Oder distillier es per alembicum
als sie stet



Uñ ein andern modum
dis wasser zu machen vnd hat die tugent
vnd krafft als die vorgenanten zu de Po-
dagua / also das mā es distillier zum neün
den mal
Nym gebrant wein vñ rotem wein ge-
brant vier pfund
Gemein saltz zwey pfund

Schwefel dreiß pfund

Weinstein acht lot

Linden kollen ein halb pfund

Salnitri sechs lot

Das solt alles vnder einand distillieren
zu neün male per alembicum so ist es ge-
recht Aber das erst ist versucht

Ein edel wasser für das

Paralis vnd für vil krankheiten d glider
Als für zittern vnd blödigkeit d glider vñ
stercke das krank haubt / vñ das hirn vñ
ist vñ der ler doctor Jörg / arzt des groß
mechtigste Keiser Maximilianus haus
frawen loblicher gedechtnis.

Nym lorber bletter

Rosmarinen bletter jedes. ij. hantfol

Rot rosen ein hant fol

Quendil oder küll 3 hant fol

Muscablätt ein quintin

Ziment rinden vñ erlesen zwey lot

Yeros den besten ein quintin

Lauender blümen vier hant fol

Groß das alles vnder einand vñ thut es
in ein alembicum geiß darüber zwu maß
linden bliet wasser / vnd ein halb maß sal
bey wasser / Laß ston zwen tag vnd zwü
nacht vñ den dritten tag so distillier es in
balneo marie / vnd wan es bey auß ist so
geiß es wider vber das treut / laß es ston
wol verstopff tag vnd nacht darnach dis-
stillier es aber das es trucken vñ gedistil-
liert werd Item wiltu so thū darüber ein
maß rosenwasser vñ distillier es darnach
drei mal ye wen es vñ ist / so geiß es wid
darüber / stell es darnach an die sonnen so
ist es bereit

Ein wasser genant Aqua

benedicta das da gut ist für den schlag od
Paralis vnd all kalte siechtagen von der
fleumaticus vnd melancolicus das da
bewert ist

Nym meyen dow

Menschē blüt so man ein gelassen het dē
beste wol schmackende wein als vil dz sein
genüg ist dz distillier per al. dā thū darvñ

Vibergeil 3 lot Os de corde cerni. i. qñ.

Lignū aloes. ii. lot Negelin

Spicanardi Cinamomi jedes. iiii. lot

Eupatorium Himel schlüssel kint

Das XXI. Capitel.

Salbey
Ruten
Bartonyen
Lanender
Eruca ist weißer senff
Doleyen jedes ein hantfol
Meyeron
Rosemarin blümen
Wolgemüt jedes ii lot
Basilien fomen i lot
Ambra

Difem jedes y gersten kerner schwer/ Huz
nig als vil das sein genüg sey/ das pülner
alles züsamen/ vñ dz vorgeant gedistilie
ret wasser alles vndereinander per Alembic
bicu/ vñ dan so behalt es so ist es ein edel
fürnemend wasser dz da wol thut alle Pa
ralitico/ vñ von dem wasser sol der lam
menich den der schlack geschlagen hat als
le tag trincket vñ i lot vñ sich mit dē was
ser den rückgradt von oben ab biß vñ dē
vß reibet

Ein wasser für das paralis

wan es vertreibt das Paralis mit gewalt
vñ ist ein edel wasser wan es vertreibt die
lamsheit an hendē vñ an füßen/ vñ ist
auch güt für alle zitren vñ reidern der gli
der an hendē vñ an füßen

Nym Salbey
Weiß Lindorn
Hunds kürbs wurzeln
Lanender krent
Wild Salbey

Kalbsb lüt oder die leber eins als vñ als
des andern vñ dar vnder thū also vil ge
brants weins vñ ii oder iii Dibergeil vñ
laß wol vndereinander digirieren vñ dan
distillier es ii mal nach einander so ist es
bereit/ vñ mit difem wasser vertreibt mā
das Paralis an allen enaē des leibs/ der
des wassers ein löffel vol oder dy die gli
da mit bestreicht das vertreibt mit krafft
die lamsheit vñ alle lamsheit vñ zittrung
der hend vñ die krankē glider/ Sto was
ser ist wol verflucht

Ein edel gut wasser für

dz Paralis vñ den schlack od die hantgog
So man das trincke ist zum tag vñ der
nacht iii oder iii. mal jedes mal vñ iii. lot
Nym Lanender wasser
Dreht Salbeyen wasser
Weissen wasser
Basilien wasser jedes ein halb pffunt
Ruten wasser

Gel Violē wasser jedes viii lot
Sya Castorū i. pffunt od sein spēs vii lot
Sas loß digirieren viii tag in Alembic
marie/ darnach distillier es per Alembic
in Balnū marie zum zwietē mal/ vñ zu
dem andern mal wider vber die feces ge
gossen/ vñ setz das an die fomen vñ tag
Was virtutes vñ krafft haben ist
Sya castorium/ finstu im Register

Ein wasser so man dz be
chen ist alle taglein mal oder zwey vñ
so vil weiß weins/ vñ dar vñ vñ oder vil
weißes senff kernlein gessen/ das wasser
mach also

Nym Schwarz kirsē wasser iii teil
Lanender wasser iii teil
Wild Salbey wasser
Burrersch blümen wasser
Sant Johans krent wasser jedes ii teil
Sas misch alles züsamen vñ thū dz in
ein glas vñ setz an die son sich zu verine

Ein wasser das gut ist

für zitren der glyder/ so man das trinckt
vñ die glyder von vffen da mit reibet
Nym grün Salbey bletter
Rosemarinē krent auch grün
Strachen wurzel jedes vii lot
Weiß Ingber
Xiloaloes
Muscat nuz
Muscat blüt
Cardinūmel jedes ein halb lot
Saffron fünff gersten kerner schwer
Sas zerknitsch alles wol vndereinander
vñ digirier das vnder einander vierzē
tag/ darnach distillier das per Alembic
in Balnū marie zu dem zwietē mal vñ
wider dz and mal vber die feces gegossen

Ein wasser welches gut
ist für dz gesücht/so man dz gelide gegen
ein für damit reibet/oder gege. ein ofen
Nim gleich bonm

Lauender

Salbeyen gleich wil.

Clein gehackt / vñ in ein geßeb geschirre
geßon / vñ. viii. tag geheißt in wein / vñ
bren dz darnach zu wasser / vñ setz an die
sonnen.

Ein edel wasser welches
gut ist für Eate gesücht/damit bestriches
vnd ist ouch gut für das schwindel den
houbts damit bestrichen / vñ gerunckelt
mit wein vñ ist / vñ also gerunckelt ist es
ouch gut für den bösen siechtragen / dz par
liss / vñ für den krampff. Vñ ist ein mēsch
lam vñ dem parlyß / der bestreich sein gli
der damit er genier. Das mach also
Nim lauender kren

Dreht salbeyen gleich vil das sein gnüg
ist / vñ beiß vnder einand mit güte weiß
sem wein / vñ. viii. tag oder lenger / vnd
bren es dan mit einand in ein helm / ges
nant Campana.

Ein ander gut wasser für
dz gesüchter hend vñ süß / vñ für den
krampff / so man die glider warm macht
by ein kolen für / vñ dan dz wasser dar
in reibet tags zwei mal. Sz mach also
Nim lauender kren mit den blumen
Dreht salbeyen. jedes ein halb pfunt.
Dwirm genant regen wirm 3 pfunt
Groß das alles vnder einand / vnd distil
lier das per alembicū. vñ behalt.

Ein ander gut wasser für
den schlag / vnd für alle fallende siechtra
gen geruncken morgens nüchtern / vnd
abends / jedes mal vñ. iii. lot / vnd damit
gesalbet alle glider du wüßst gesunt.
Nim genßdistel kren.

Lauender kren

Dreht salbeyen kren gleich vil dz gnüg
ist / hachs klein / vnd rñu sie in ein steine
krüg / vñ güß darüber den sterckste weiß
sen wein den du habest magst / vnd laß es

beissen. viii. Sarnach bren es vñ in ei
nem rosen für / genant distillatio per cam
panā. Des figur finit am. cclvi. blat.

Ein ander wasser das da
gut ist den geschedigten glidern vñ dem
schlag / vnd von dem vbelen siechtragen
so man die glider damit reibet / vñ vñ im
selber laßer trunckel werde. Sz mach also
Nim lauender kren

Ruten bletter.

Der edlen Salbeyen gleich vil. Sz hach
vnd ein and / vñ distilliers per Campanā.

Ein ander gemein wasser
ist gut für ittern vnd läme der gelider /
damit geriben des tags zwei mal / vñ vñ
im selber lassen truncken werde.

Nim senff samen rein gestossen mit effig
wie ein dick saß / vnd dñ das in ein irdin
krüg / vnd setz das in die erd vier tag dar
nach bren ein wasser daruß per campanā
mit großem fleiß.

Ein ander wasser das da
gut ist geruncken für den tropffen vnd
schmerzen der gleich / vnd stercker die ge
lider so man sie damit bestreicht / vnd ie
des mal vñ im selber laßer trunckel werde.
Nim dz kren yua maior vnd minor / bren
daruß ein wasser vñ behalt in ein glas

Ein ander wasser welich
ches gut ist für den schlag / vñ dz parlyß
das geruncken / die schlaff / hend vñ süß
damit geriben allen tag ein mal / vnd vñ
im selber lassen truncken werde
Nim Peonien kerner vñ sein wurzel
Lichin mistel / jedes ein halb lot
Rot rosen die noch nit gedort seine
Stein cle / eins anñ nomēs Wellilotū
Frisch violen
Spica nardi
Rosenmarin kren
Spica celtica.
Lauender / jedes ein halb hanf sol
Zimet rinden.

Negelin Galgan. Muscar miff.
V v

Das XXII. Capitel

Cubebel/iedes. ij. quintlin
Saffron ein halb quintlin.
Yreos ein lot.

Werden alle grob gepulvert/ vnd in ein
Cucurbit gethon. Sess figur also ist.



Vnd thun dar zu
Rosmarin wasser.
Lavender wasser.
Swartz kirsen was-
ser iedes. ij. pfunt.
Vn las. iiii. wochē
ston an der sonnen
Sarnach distilliere
esper alembicū/vn
setz wid an die son-
nen zu dem minste
vff. xl. tag lang.

Ein edel wasser wan ein
mensch dz parlis hat vn zitterung des her-
zen vn des ganzen leibs/ vn für houbt
we/vn die fallende sucht. Nachs also.

Vm herba paralisis
Menta Mellissa Maio:ane
Lavendula Ros marini Salaria.
Beronica et eius flores.
Rosarum rubearū / Alle grien/iedes ein
gantfol.
Florum boraginis.
Florum Buglosse/iedes ein lot
Spicanardi
Folium lauri/iedes. iiii. quintlin
Castoreū Corticis Citri
Liquū aloes.
Sandali Citrini/iedes ein halb lot.
Radice et seminis Peonie
Visci quercini/iedes anderhalb quintin
Cinamomi. Galange.
Lucus muscate Garioffili.
Cardamomi
Piperis longi/iedes. ij. quintin.
Coriandri preparati ein lot
Seminis Aquilegie ein quintlin.
Sie krüter zerschneid klein/ vn die speci-
es pulverisier grob/ vn thū dz in ein zinē
kannē/ aber besser in ein glafs / vn geuß
darüber den aller bestē/ weissen wein vff
liij. pfunt/ vn vermach dz wol dz die spē-

ritus nit verriesen/ vn las ein monat vn
gerieren. Sarnach gūß darüber
Rosen wasser.
Bartsenigen wasser.
Salbeyen wasser
Schwarz kirsen wasser/iedes vi. lot.
Vnd distillier es per alembicū in balneo
Marie wol verschlossen. Da magst auch
wol daryn thun.
Yreos
Angelica
Radices ostrici/alle grien/iedes. j. lot.

Ein edel wasser das alle
glieder stercket von vissen vnd lüne/ wan
man des trincket morgens vn abends
des mal vff. iiii. oder. iiii. lot/ stercke auch
das houbt vnd das hertz in vorgemelter
massen getruncken. S mach also.

Vm dz fleisch vn ein alten cappe mit
den beinen/ vn zerstoß vnd quetsch klein
vnd thun dar zu dise species.
R puluer. speciesū Electuariū de gemis
Speciesū Sya cameron
Speciesū Sya Cinamomi/iedes. ij. qd
Speciesū resumptū ein halb lot
Trocisci de Renbarbara.
Trocisci de Absinthio/iedes ein quintin.
Rosen wasser. x. lot.
Burretsch wasser
Dachsen zung wasser
Wollissen wasser
Rosenmarinen wasser.
Endiuten wasser
Wermut wasser
Wans trū wasser/ eines andern nomen
Eupatoriū genant
Wegweiß wasser
Fenchel wasser iedes vff viii. lot
S soltu distillieren per alembicū in bal-
neo marie/ oder in der esche mit sanffren
für vnd stopff es/ vn brauch es wie ich
oben dar von gelett hab.
Was virtues vnd krafft habesyn
die composita finst im register.

Ein gut gemein wasser
für dz podagra in süßen/ dz man es leib
mach vn leinin tücher darin nege/ vnd

darumb schlafe/morgens/mittags/vñ
zu nacht/vñd laß jedes mal vñ im selbs
trucken werden. Das mach also.

Nim frösch rögel was. geb:ät im merzē.
Pffierling wasser gebant von den selbi
gen schwamen jedes .vii. lot

Bilsen krent wasser

Hufwurz wasser jedes viii. lot

Wilde Zitwan wurzel wasser.

Blow violen wasser jedes vi. lot

Dise alle vnder einander in ein glas ge
thou/vñd an die sonne gestelt ein mont
lich zu vereinigen dan bruch es wie vor.

Ich muß dir hie offenba
ren ein secret vñ dem frösch gerögel/wel
ches ich selber offt gethon/ouch vñ Her
zog Albrecht von Bayern (vñd bischoff
zu Straßburg/Pfalzgraf by Ryn/vñ
langgraf im Elß) gesehe hab/alle iar
im merzen sein hend zum dritte mal vñ
dem gerögel der frösch weschē/ouch mit
bestreichen/vñd jedes mal von im selber
ließ trucken werdē/vñ die hend darnach
nit als bald weschē wz. Vñ so ein person
zu im kam die den wurm an einem finger
het/der genat herzog den finger der per
sonē in sein hant nam/vñd darin haben
was/8 wurm bald darvon starb/vñ die
person von dem schmerzen des wurmes
gelediget ward. Des gleichē so einer fro
wen die brüst wolten sitzig werdē vñ swe
ren/so bald er die bloß hant daruff leger
die frow genat. Des gleichē so ein mēsch
ein heiß gesücht an den füßen het/er die
hant ouch daruff leit/von stund die hitz
vñd röte mit dem we sich mindert. Des
gleichē hab ich offt gesehe das ober teil
der wurzeln Drionia (eins andn name
hunds kurb) abschneiden/vñ die wur
zeln hülchen/ston bleib in der erden/den
abgeschnitten deckel wider darüber leit/in
kurzem in der wurzeln ein wasser gefun
den ward/dz man leinin tücher darin ne
get/vñd ober dz podagra leit/vñ mindt

Ein gemein wasser so ein
mensch dz gesücht hat/od so einer frowen
die brüst rot werdē vñ sich apostemieren

wellen/dz man dz buch als obgemelt ist
Pffierling wasser.

Goz gnad wasser gleich vil/welichs vñ
den dachen wasser mit roten harechten
stengeln/gleich dē peterly/eins starcken
geschmacks zu latin herba Rūperti

Ein wasser so ein mensch

ein heiß gesücht het/so man dufaltige tü
cher darin nezt/vñ leinb darüber leget/
des tags .iii. od .iiii. mal. Oder nim hanff
somen vñ stoß den klein/vñ misch dz mit
dē wasser als ein dünnē bey/rsu dz in ein
secklin/vñ leg es vñ dz gesücht es hilfft.
Nim engerling schwamē wasser vii. lot.

Nacht schatren wasser viii. lot.

Hufwurz wasser vi. lot

Misch vñd einand vñd bruchs wie vor.

Ein gemein wasser weli

ches güt ist für ein kalt gesücht/so man
darin leinin tücher nezt/vñ leinb daruff
leget/vñ damit bestreicht. .c.

Nim lauender wasser

Dreht salbeyen wasser

Senff krent wasser

Clein bräuende nesseln wasser gleich vil/
als vñd einander gemeinset

Ein gemein wasser für die

armen lüt/dz sterckt vñd kreffigt die ner
ui vñ die vñssern glider so man sie damit
reibet zum tag .iii. mal/vñ jedes mal vñ
im selber laßt trucken werden/besund so
man im vor gebē ist dēy od vier tag alle
abents vñ 7 quincen pillulen de Castorio
so werdē die nerui ser gesterckt.

Nim Rosenmarin krent .iiii. hant fol

Lauender krent.

Dreht salbeyen/iedes dēy hant fol

Wollissen krent Ruten.

Quendel eins andn namen siener full/
iedes zwō hant fol

Hacks alles klein vñd einand/vñ gūß
darüber starcken weißen wein/dz sie nit
me dan bloßlich sücht werdē/vñ putrifi
ciers in ein rosmist viii. tag/dan distil
liers per alembicu. Wilu es aber haben
dz es güt sy für den kramppf/so nim dz ge
distilliert wasser ein pfür/vñd gel gillgen

V v ii

Das. XXIII. Capitel

wurzeln Acort genant/ vnd krampff wur-
zeln eins andern names Binsong/ oder
bocks bart/ wachsende by den wassern/ ei-
nes menschen lange/ mit ein roten stens
gel gleich dem holz Tamariscus bletter
gar nahe gleich der adermenge/ mit ein
langen weissen dolden/ oben wol schmacke
ieder wurzeln also grien vß der erde viii
lot/ wol gegnerscher/ vnd mit dem wasser
smist vnd gedistilliert wie vor. vñ dan
morgens vñ abents gerücken/ jedes mal
vß. ii. oder. iii. lot/ vñ die glider vß vffen
geribē/ vñ von in selbs lassen trucknen.

Was virtutes vnd crafft
habē pillu. de Castorio wil ich sie clerē.



Die lule de Casto-
rio den nomen empfohen
von de Bibergeil/ welich
er daryn kumpt. Vñ seint
wunderlich güt für dz par-
lis/ vñ für das gegicht/ so
man nimpt eins. ii. oder. iii. vñ zertreibet
die in warme wasser/ vñ legt sich ein wei-
vff den rucken gegē einē stier/ vñ güßet
das in die nasen/ vñ wüßet sich dan vñ
thut den mund vß/ vñ last die fleugma
beruß gon/ dz reiniger dz houbr vñ die on-
gen/ vñ festigt die schlotternde vñ wack-
elende zen/ löset vß die harnwinde/ vnd
nimpt hin den schmerzen der wintbroge
die vnd kette könn. Vñ düt vß die ver-
stopfung des houbrs reuma genant/ Vñ
ie gab ist bis vñ ein quintin/ Vnd seind
vß der ler Anti. Nico. vñ vast in buch.

Ein edel wasser weliches
güt ist für den heissen tropffen/ vnd das
heiß parlis/ die glider damit geribē mor-
gens vnd abents/ vñ jedes mal von im
selber last trucken werde/ oder tücher dar
in genetzt/ vñ leub darüber geleger.

Vñ billen krent wasser

Solwurz wasser eins andern name Sol-
latrum mortale jedes vii. lot.

Wuntschering wasser eines andern na-
men Cicuta froßsch gerögel wasser/ in de

merzen gebrant/ jedes viii. lot. Vñ ein
and genist vnd an die sonnen gesetzt.

Ein gut gemein wasser
für ein hitzig gegicht/ so man tücher dar
in netzt. ac. wie vor. dz konsumiert alle vñ
natürliche hitz des vberflüssige gebilts.

Vñ wullen blumen wasser. j. pfund

Wild Zitron wurzeln wasser. j. pfund

Walwurz wasser viii. lot.

Vnder einander gemischt vñ gebrauch.
Es seint vil die da groß wunder wirken
so sie allein die blume von wullen thun
in ein cucurbit/ vñ vergrabe in ein fuch-
ten keller. ii. od. iii. monat so wirt darvñ
ein wol schmackend wasser gleich ein oly
So seint etlich die es putrificieren in ein
rosmist. Etlich andere thun das glas
in ein brot deck/ vñ bache dz in ein back-
ofen/ vñ wirken wunder mit de wasser.

Ein ander gemein wasser
für de wurm am finger/ ein tüchlin dar
in genetzt vñ vmb den finger gebunden.
Vñ froßsch gerögel waf. gebrat im marte
Ninds gallen wasser.

Muer pfeffer wasser jedes viii. lot

Kurten wasser

Seidenboun wasser jedes. iii. lot

Vnder einander gemischt vñ gebrauch.

Ich sag für war/ zum offteen mal allen

ein leinin tüchlin genetzt in rinds gallen

oder Muer pfeffer saft vngebraut/ dar

ober geleit/ der wurm von stund stat.

Ein ander wasser das da

güt ist für den fluß der glider/ so man es

leub macht. ac. wie vor. stat.

Vñ wullen krent vñ blume wasser

Pfaffen krent stengel wasser/ jedes vii. lot.

Lauender wasser viii. lot.

Blow gilgen wurzeln wasser vi. lot

Vñ einander gemischt vñ gebrauch. ac.

Ich muß dir sie offenbare ein secret

vñ heimlichkeit. Als man salt. M. cccc

vnd vß vii. oder. viii. iar. Sase ich ein

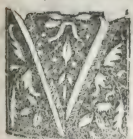
schärer habē ein bogē bappery/ welichē

vß einer seite ganz vberstrichē was mit

de blut von ein mulwerffen/ das er güt

sat rot was / Vnd so eñter den wurm an
ein finger her / genat parvaricia / von dē
selbigen bogē er in ein stück gab / vñ dē
rot end daruff leger / von stundē dē wurm
starb. Es spreche auch etliche so ein ein
mulwerff in der hant sterb / so bald der ei-
nen finger in die hant nem da der wurm
an sy / vñ ein wenig zū truck er auch dar
von sterb. Vñ so er einer frowē die brüst
anrirt / das sie nit schweren / oder der swe-
rende brüst die wetagē vñ hōren

Das. XXIII. Capitel dis
driten buchs dich leren wirt wasser distil-
liert welche gūt seint für die pestilenz /
so sie ein mensch hat / auch den menschen
dar vor zu bebiten dz sie in nit an kñpt.



Als ein gut was
ser für die pestilenz / das sie
ein mensch nit an kñpt / so
man zu der wochen. iiii. mal
pillule pestilentialis ynnirt

vñ dar zū last / als ich gelert hab in mei-
nem büchlin von der pestilenz
Nim ort saffron. ii. lot
Werre Comentil

Sipram.

Boli armeni

Terra sigillata

Deen albi

Rot Corallen

Zitwan jedes ein lot

Ruten zwo hantfol.

Edel salbey ein hantfol

Seminis Citri. iiii. quint.

Corticis citri ein lot.

Lignum aloes. ii. lot

Do de corde Cerni an der zal. x.

Geldgert berlin ein halb lot.

Helffenbein anderhalb quint.

Schmaragden ein halb lot.

Jacincen Saffren Robinen.

Bein von ein eingsom / jedes i. quint.

Kesen duglin an der zal i. halbo

Vsserlesen langen zimet ein lot.

Weissen vñ roten sandel / jedes ein quint.

Bomms od welsch mus an d. zal. xviii.

Die kernen darns

Weister wurz

Angelica wurzeln / jedes anderhalb lot

Rot vñ weiß rosen / jedes 3 hantfol.

Baldion wurzeln.

Raddisteln wurz genat yringi. i. lot.

Tyriaca Andromachi vi. lot

Meridat. iii. lot

Den besten weissen wein der vi. mal ge

distilliert ist. iiii. lot.

Was in puluere ist werd gepuluert / vñ

thū es in ein glas / vñ sigillier das per si

gillum. Hermetis / als ich vor in ersten

büch gelert habe / vñ vermach das wol

mit wachs / vñ setz es dan zu digeriere in

ein rosmist / als ich gelert hab in dē büch

genat liber de arte distillandi de simplici

bus in viii. cap. Vñ vñ es es edeler vñ

besser / so werd es wider vber die feces ge

gossen / vñ gedigeriert xv. tag vñ gedē

stilliert wie vor / vñ darnach gedigeriert

vñ gedistilliert / jedes mal die feces wol zer

riben / vñ das wasser allen tag am mor

gen nüchtern gedriicken. Ein mensch by

x. oder. xii. iaren ein lot / einer frowen an

derhalb lot / einem man. ii. lot / so lāg biß

er erlöset wirt von der pestilenz.

Ein ander wasser das da

gūt ist für die pestilenz / So nim meß

honig als vil du wilt / vñ thū den in ein

kolbē / verstopff den wol / vñ setz den xiiii

tag in ein rosmist oder lenger / vñ dē

nüw den mist alle wochē ein mal / dan so

stel den kolbē in ein esß in ein cappel / vñ

gib im ein saust stier / vñ wān es tropffē

wil / so zihē das stier vñ / minner es / vñ

laß es saust angon. Sz ist wasser das

es gibt ist luter / dz thū in sander / vñ dē

pfase das gel das beßalt. Vñ wān ein

mensch die pestilenz anstosset / so nim

See wassers zwei lot.

Aloe paticum

Wirren

Orientischen saffron / jedes ein scrupel

Ein blat fin gold

Rib dz alles dñrch einand / vñ thū es in

das wasser / vñ gib es dem menschen zu

V v iii

Das. XXIII. Capitel

trinken/das ist gut für die pestilenz vñ
für vil ander gebrechen. Das wasser als
lein vertreibt vñ heilet allen brand der
augen darüber geleit.

Ein ander wasser für die
pestilenz vñ für alle vergift so man
nemen ist vñ ein mal ein halb lot / vñ ein
drittel eins quintelins Tyriack darunder
vermischet. Das mach also.

Nim langen pfeffer.

Galgan.

Muscarnus/iedes mal ein halb lot.

Bibinellen wurtzeln.

Rutten bletter.

Weckolter ber

Salbeyen/iedes ein lot

Paris kömer

Cubebel.

Cardemumel/iedes ein halb quintin

Saffron ein halb lot

Sol man grob stossen vñ in ein glas

thun vñ gebräuen wein darüber gießen

ds er zwen zwercz finger darüber gang/

vñ laß ston dry tag vñ nacht. Sarnach

distillier es per alembicu in balneo Ma

Ein ander wasser für die
pestilenz von ein Türckischen arzet.

Nim bom nuss vñ sant Johas tag ein

hundert an der zal mit der vssern rinden

also grien/vñ zerschneid / oder zerstoß sie

zu kleine stücken/vñ darüber gute essig.

Scabiosen.

Verbena.

Nachschatten

Kuswurtz/iedes ein hantfol

Zerschneid sie mit ein messer/vñ thun

dan dar zu die nuss mit dem essig / suds/

vñ laß vber nacht ston. Sarnach distil

lier es per alembicu mit ein sanffte fuer/

vñ gib dem kranken ein gute löffel fol.

Ein ander wasser für die
pestilenz von des Pfalz graffen arzet.

Nim geismilch ein mass.

Tubentropff kurz wo hantfol.

Wol gestossen vñ viiii. tag vnder einand

gebeißt/ dan distillier per alembicu / ds

wasser gib ein mensch so in die pestilenz
an kumpt ee ds er schlafe/vñ küpe es ein
an mit hitze/so gib im ein löffel fol / küpe
es aber in an mit kette/ gib im.ii. löffel fol

Ein ander wasser für die
pestilenz ds dick versücht vñ bewert ist

Nim nuss so sie wol zeitig seind vñ den

boume so sie schier gut zu essen were/vñ

stoß sie ganz mit aller irer substanz

Rute/vñ Scabiosen gleich vil d dreyer

vñ distillier sie per alembicu. S. wasser

behalt wol verstopffet/ so sein der mensch

bedarff/so gib im vñ.iiii. lot / vñ stunde

faßet der siech an zu zittern/vñ thut die

arm von einand/vñ also in zweien stund

den so er vor laßet/vertreibstu die pestilenz

Aber ein ander wasser.

Nim Scabiosen kurt.

Sant Johans kurt

Rutten bletter.

Tormentil.

Salbeyen Rote kost

Agleyen kurt/iedes ein hantfol

Das sol man vnder einand hacken/vñ

dan distillieren per alembicu

Aber ein ander wasser.

Nim Tormentillen kurt vñ wurtzeln.

Serpentin kurt vñ wurtzeln/iedes ein

pfunt/oder ein halbs vñ weiche sie wol

vs wein/ein lot od.ii. gute Tyriack. In

nimmstu iedes ein pfunt/so thut dar zu Ty

riac.ii. lot. Nimmstu aber iedes ein halb

pfunt so thut dar zu ein lot Tyriack/vñ

laß ston dry tag vñ nacht/ vñ laß

ren/ dan distillier es per alembicu/ ds

güß dan wider vber die frische Comen

till vñ Serpentin/vñ Tyriack wie vor

vñ laß aber dry tag ston. Sarnach distil

lier es aber/ ds thut du mal. Von diesem

wasser gib ein mensch.ii. lot / vñ decke

in warm zu/so wirt er schwitzen/wiltch

in dan mit weissen tüchern ab/vñ stree

dich vor de geschmack der von de weisse

kumpt/ wann er ist giftig.

Furbas will ich dir offen

baren ertliche besunder wasser vñ

cept/welche man distillieren mag wider
die pestilenz vß der lere Johannis Ruhl.

In wasser für die pe

stilenz zu distillieren / vnd hab dz
gerete in vil teil / vñ dz mñst ge/
ordiniert also / für ein jedes vñz ein quint.
vñ dz es der gemein man auch machē kan.
Nim Comentil feisch vñ grien. iiii. lot.
Die wurzel vñ herba tunici / eins andt
ungefult weggras blumen.
Weiß Diptam jedes anderhalb lot.
Allant wurzeln ein lot.
Amppfer kren mit dem somē vi. lot.
Dachsen jung kren blumen.
Durreesch kren vñd blumen
Wild rot rosen / jedes. iiii. lot.
Limonen oder süß öpfel safft. iiii. lot.
Dewerten Tyriack i. lot
Gebiat wein. iiii. mal gedistilliert. iiii. lot
Terra sigillata.
Boli aemeri / jedes ein halb lot
Weissen vñd roten Sandel.
Gebiant helffenbein
Rot vñd weiß beer.
Durscheinende berlin jedes i. quint
Wein vñ des herten herten ein quint.
Canffer xv. gersten köner schwer
Saffar von helffenbein anderhalb quint.
Saffron i. ii. vñ v. gerste köner schwer
Golt bleter anderhalb quintin
Sise wasser mach also. Zum ersten zer/
reib dz golt vñ eine marmelstein reib/
stein vñ gñß darüber dz aqua vite vñd
laß. x. tag digeriert in ein Cucurbit vñ
in ein andt Cucurbit thū die berlin zer/
stossen / vñd dar zu dz safft der Limonen
oder süßen öpfel auch. x. tag digeriert
Vñ die wurzeln werde mit wein gewesch
en vñ dan am schatten getrocknet vñd
darnach zusamē gequetst mit den rosen/
vñd dan den Tyriack dar zu gerhon mit
den andern stücken gepulvert vñ thū al
le stück zusamē in den Cucurbit vñ ver
mache dz die spüs nit vñ rieche Vñ dan
solt alle ding mit einand digerieren ein
moner oder ein halben. Dar nach werde
es gedistilliert in balneo marie. Vñd dis
mag oft gebucht werde als ich in ande

ren dis büchs geoffenbart hab / also das
da sy ein menlich forun zeichen.

Ein ander Recept als ein

Electuariū / daruñ sol man distillieren ein
wasser für die pestilenz / vñd wil dir sie
ordnen dz halb teil.
Nim granorū Juniperi 3 ier gran. xv.
Gariofilorū.
Lucio Muscare.
Zeduarie.
Zinziberis / jedes ein quintlin.
Verinsqz Aristologie.
Gentiane
Comentille
Radicio herbe tunice
Diptam
Radicio Anule'campane / jedes ein quint.
vñd. xv. gersten köner schwer.
Salute Rute
Balsamice
Gente.
Pulegiū
Celido. jedes 3 qñt
Baccarū lauri
Doronicū
Croci Orientalis.
Seminis acetose
Se. Ciri
Se. Ozimi
Casticio
Albanū
Terre sigillate
Vffis de corde / cerni.
Rasurē Eboris.
Margaritarū
Fragmentorū Saffri.
Smaragdorū
Corallorū rubeorū.
Lignum aloes
Sandalorū rubeorū et Muscellini.
Jedes xv. gersten köner schwer.
Conserne rosarum.
Conserne Buglosse
Conserne Venusaris
Tyriace probate / jedes anderhalb lot.
Pans Zuccari / anderhalb pfund
Sarus mach ein Electuariū mit
Vñ iiii

Boli Aemeri.
Spodii.

Das. XXIII. Capitel

Scabiosen wasser

Gecanffert rosen wasser

Vñ von der latwergen nim 3 pfunt.

zwölff vñz für ein pfunt/ vñd dar zu ein
halb pfunt gecanffert rosen wasser/ vñd
gedistilliert gebrenten wein zum vierde
mal viii. lot/ gedigeriert vñd das minst 3
monat/ darnach distilliers per alembicu
in balneo marie. Aber von der latwergē
die du nit gedistilliert hast / ist gnügt dz
du alle morgē ein quint. mer oder minder
nemest/ vñd zu zeiten 3 quint. mit ein löf
fel v. l wassers dz von der latwergē gedis
tilliert ist / oð magst die latwergē ganz
distillieren nach deinē gefallen..

Aqua Canforata das da

ist gecanffert rosen wasser würt also

Nim Campher zwei lot.

Rosen wasser. vii. lot/ das ist ein medi
cinalisch pfunt

Vñ distillier dz in balneo Marie/ als ge
offenbart ist im büch Sernitosis / da es
Rasis sez im erste büch der bereitungē der
arzney / welchs wissen solē die apoteker
Wan sie das wissen/ dan so mögē sie ge
nant werden apoteker

Das vorgenant recept hat zusamen ge
samtler Guido de Chaldaico de more pes
sulano/ vñ den lere Arnoldi de villa no.
von Paris. Anno. M. ccc. xlviii. Vñ w
bruchē dz Electuariū/ vñ von den gna
den gottes was er behalten mit seinē ges
sellē vil vor der grusamē pestilenz/ die zu
der zeit regiert. Aber die ersten vii. mont
mer giftig vñ dörlich / als er sagt.

Das drit wasser welches

da ist von der pestilēz zu erlösen gemein
lich/ vñ ist genāt Electuariū liberantis.

Nim Tormentil

Ampffer sat.

Endinien sat.

Bereiten Coriander

Somen von Cirin öpfeln iedes ij. qu.

Rot/weiß/ vñ gelen sandel/ iedes ein qu.

Boli Amenti

Terre sigillate/ iedes. iiii. quintin

Gelochert belin.

Weiß Corallen

Rot Corallen gewesche mit rosen wasser

Gelen Algstein

Schaber von Helffenbein

Siptam

Allant wurzeln

Gebant Helffenbein

Bein vñ eins Hirzen Herzen/ iedes. 3. qu

Weiß vñd rot been

Soronic Romani

Cardemamel.

Muscablit.

Lignum aloes.

Ziment röien

Zeduarie

Xilocassie/ iedes ein halb quintin

Dit Saffron ein halb lot

Schmaragden

Jacincten

Granaten

Rot syden clein geschnitten/ iedes. 3. qu

Campher. vii. gersten kömer schwer.

Difem

Ambra/ iedes. v. gersten kömer schwer.

Rosen zucker.

Schlämen zucker

Dchsen zung zucker/ iedes ein lot

Zucker benet zwei lot.

Weissen zucker. ii. lib. vii. vñz für ein pf.

Rosen wasser

Dchsen zung wasser/ der beider als vil dz

sein genügt sy/ vñd mach darauf ein la

wergen/ in weicher vñd herer gestalt/ als

in tafeln. Aber so du dz distilliere wilt

so nim von der latwergen als vil du wilt

vñd du dar zu Dchsen zung wasser

oder Burreisch wasser.

oder Endinien wasser.

oder Ampffer wasser.

Als vil als oben gemelt ist/ vñ bünd der

latwergē ein quint. zu mal/ oð dz gedistill

liert wasser daz als obē gemelt ist. Vñ

sol werde gedigeriert vñ gedistilliert so d

mon ist in ein mōnischen zeichen.

Das vierd wasser.

R. pulue. Electuariū de gēmis

Pulue. Electna. dya margariton

Pulue. dya Aluthos sine musco

Triasandali Camfforata.

Electuarii dya rodon abbatis an. 3. i.
Fragmentorum lapidum preciosorum Saffiri.

Facintri.

Smaragdeni

Rubinorum.

Granati An. 3. i.

Boli Armeni

Terra sigillata An. 3. i.

Pulve. Electuarii liberantis. 3. ii.

Radici Comentille

Siprati pulverizati An. 3. i.

Aristologie rotunde. 3. ii.

Campore grana. v.

Syrupi de Epithimo 7. viii.

Aqua Scabiose q. sufficit

Vnd mach daruſ ein Electuariu. Wilt du aber daruſ ein wasser distillieren / so thu zuwei mal so swer Scabiosen wasser zu der latwerge / vñ digle. vñ distill. wie oben gemelt ist. Vñ wā du die latwerge bruchē wilt / so nim ein quintlin mind od mer. Vñ ein löffel sol von de gedistillirte wasser. Duchs mag man sein nemē te ein löffel sol zu vesper zeit / vñ die weil zu der zeit der pestilenz der durst zu vermeiden ist / daruſ mag einer trincken so in durst ein grossen wassers trincket / der durch ein alembick gedistilliert ist

Von ochsen zung.

Burreich.

Endiuin.

Acerosa.

Rosen Diptam.

Enuli campane.

Comentillen

Scabiosen

Pipinella

Wie du dz vff dz suberst vñ reinste distillieren magst / dan zu der zeit der pestilenz sol mā mäss iglich essen / aber das zu trincken / vñ in keinerlei weg ist durst zu leide als offenbar ist primo fen. v. Can. Trac. quarto / durch Avice. de pestilentia / da er sagt / dz es gut ist de der die pestilenz hat vñ durstig ist / dz er trinck kalt wasser als lang biß die farb des angesichts veran / dert wirt zu gruenem oder schwarzē. In der vorgesagte distillatio für pestes sol dz

gehaltē werde / dz ascendens sy signū hu / manū / od im sechste huf signū humani vñ der mon in signo humano / vñ fortun im vi. oder vii. wā es gesein mag / Vñ im sechsten huf sol sein fortuna oder in sibende / oder in beide / vñ in fierden huf der ascendens. Vñ ein teil fortuna sol sein in güter stat / vñ der herr der stund for / tune in agulo od in succis / in fortuna sol nit sein im. v. od. vi. huf in aspectu fortunari frey / in züsügen der bösen. Vñ zu de münste sol der mon sein in aspect fortune vñ der her der stunde sicher. Ds sol gehalten werde am meisten zu der zeit der vermischung. Nun fahet an te wicktig zusamen / dan so ist der erst anfang der fortune oder digest / wā sie mit einand vermischet werde od der stunde der distillatio / so ist nit not solicher fleiß zu behalte in der vermischung / wā so sie in böser stund vmischet sein so wirt böß die fermentierung vñ dgest. dan ein böser anfang kein güte end macht. Sieding solle on ch ostande werden in andn vmischung. Aber ist sach das die stund gedistilliert wirt durch election felicitet / so wirt es gut.

Das. v. wasser wie man

distilliere sol ein wol schmackende apffel in der hant zu tragen.

R. Flores nenufaris

Flori violarum

Florum Buglosse.

Rosarum rubearum.

Sandali rubei et citrini

Spodii An. 3. i et ff.

Campore 3. iii.

Corticū Citrini 3. ii.

Nacis Incis muscati

Matorane Ostini

Gariofili Karabe

Storacis Calamite

Cardamomi Zoduarie.

Lignum aloes

Cubebanū An. 3. ff.

Ambre. 3. iii.

Musci. 3. i

Vermisch mit rosen wasser / vñ am leiff.

Das .XXIII. Capitel

werd zerriben ambra vñ musci/ vñd dar zu geton. Sarnach sol dz cosect zerschnit ten werde in kleine stücklin in groß einer hasel nuß od kleiner. Vñd vber ein halb pfut des cosectis werd gegossen ein pfunt woltschmackend rosen wasser/ vñ gediger iert in ein rosmist viiii. tag/ vñ dan ge distilliert in balneo Marie/ vñd wideru vber die feces gegossen sonil rosen wasser als der feces synt/ vñ ein wenig essich/ vñ gedigert ein zeit vñ gedistilliert/ vñ dz mag dick geschessen. Sarnach werd ein apffel/ od pila rotunda/ dz ist ei pulsterlin vñ reine tüch gefült mit boumwolle als ein runder apffel/ oder kugel/ Vñd so du es in die egenate distillation tunckest/ sol tu es dan vñ trucke/ vñ den ganze tag by dir tragen in der zeit der pestilenzten.

Das VI. wasser ist.

R. Tyriace probate. 3. ii.

Campfore 3. ii.

Mirre electe 3. iii.

Aqua de rosis odoriferis lib .i.

Digiriers vñd distilliers. ¶ Su solt wissen dz zu der zeit der pestilenz vast ze fürchte/ vñ schädlich zu bruchē ist ein Tyriack 8 nit bewert ist/ dan es stor daruff das er den mensche dör. Aber die maß zu bewere. Su solt nemē zwō tubē/ vñ den beide gift gebē/ als arsenicū/ vñ dan der einē gebē Tyriack/ wañ sie dan beide sterben/ ist ein zeichē das der Tyriack nit ge recht ist. Wañ aber allein die stirbet die mit dem Tyriack nit gespyet ist/ vñ die and lebendig bleibt/ so schetz den Tyriac für gerecht/ vñ dz er gehindert habe die wirkung des giftes. Sarnach ist besser dz der Tyriack gedistilliert werd mit einē wasser/ dan dz er in eygner substanz ge nossen werde/ dan es hat tugent zu cōsti pieren von wegen seiner matergliche sub stanz/ wañ vil geschlecht 8 gumt in sein recept gond vñ cōstipatz/ vñ mer argwō nig ding seint zu der zeit der pestilenz dā zu andern zeiten. Sarnach sol er mer di stilliert werden mit etlichen wassern als rosen wasser.

Amppfer wasser.

Endiuin wasser.

Scabiosen wasser.

Vñd ein wenig Campfer zu sitzigen zeiten/ oder ein wenig muscat nuß in kalten zeiten dar zu gethon. Er mag onch zu kal ter zeit mit wein gedistilliert werde/ doch vor gedigert vñ gedistilliert in balneo Marie nach deinem gefalle. Vñd man sol geben allen tag des wassers ein löffel vol mit brot vñ zucker/ oder on brot vñ zucker nach deinem gefallen.

Das VII. wasser welches reglich in bianch sein mag.

R. Conserua violarū.

Conserua rosarum

Conserua Boraginis.

Conserua Citranguli añ. 3. s.

Species Sya rodon abbatis

Species Sya dragaganti frigidū.

Species Triasandali.

Species resumptiui añ. 3. s.

Campfore 3. s.

Zednarie 3. ii

Croci 3. s.

Sise alle sollē mit ein ander vermist we den/ von dem cosect mag der mensche nich sen iegliche stund vñ ein quintin zu ein mal. Vñd ich sag dir das die egemene so der Mon ist in signo humano gemen in dem liecht/ vñd sol sein in zu schünge fortunari. Vñd der ascendens solle onch sicher sein von infortunis/ vñ vi. vñ vii. quart/ vñ irer herē. Vñd der teil fortune sol sicher sein von infortunis/ vñ ire wun zeln. In vorgesagter maß mögen alle ding gedistilliert werde/ die da anderswo fundē werde beschribē güt sein für die pestilenz/ vñ so werde sie sicher so sie distil liert seind der form nach.

¶ Was virtutes vñd krafft habe seint alle composita/ vñ genömen conserua Citranguli/ finstu in dem Register.

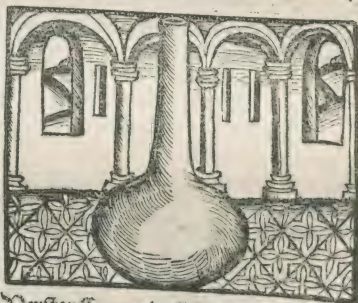
Ein ander wasser das da güt ist für die pestilenz/ vñ dem cap. der pestilenz des büchs Cōsiliū Antio. gum.

Tim grien Tormentil wurtzel ein pfunt.
 Herba unci trut vnd wurtzelen
 Weissen Sipnam/ jedes ein halb pfunt
 Alant wurtzeln vier vnz
 Ampffer trut mit dem somen/ ob du das
 haben magst/ vff zwei pfunt/ od i pfunt
 vnd viii. vnz/ vnd des somens. iiii. vnz
 Dessen zung
 Darsch mit den blumen
 Wild rot rosen jedes ein pfunt
 Bibinell
 Scabiosen jedes ein halb pfunt.
 Limonen saft ein pfunt.
 Gebranten wein/ den bestē. 3. fl.
 Terra sigillata
 Boli armeni/ jedes vier lor.
 Weissen vnd roten sandel
 Gebrant helffenbein
 Weiss vnd rot beer
 Suckgluckende berlin/ jedes. iiii. lor.
 Die bein vß einß hirtzen herzen. ii. lor.
 Schaber von helffen bein ein lor
 Saffron. iiii. quintlin
 Campfer ein halb lor
 Golt bletter ein lor.
 Das mach also. Zerreib die golt bletter
 mit honig/ dan ihu dar zu gebrantē wyn
 vnd laß. xv. tag ston. Dar nach so nime
 die perlin klein geriben vnd ihu sie in ein
 ander glas mit dem saft von den limo/
 nen/ vñ laß auch also ston. Dar nach so
 wesch die wurtzeln suber vnd rein mit dē
 besten wein/ vnd ders am scharten/ Dar
 nach quersch in einē mörzel stein gleicher
 weis die krutter/ blume/ vnd rosen mit dē
 somen. Dar nach ihu es in ein verglasen
 irden vass/ vnd ihu dar zu den Tyriack
 mit den puluern vñ andern dingen/ vñ
 dan den gebranten wein mit dem goldt/
 auch das limonē saft mit den berlin/ vñ
 mach dan das irden vass har zu das die
 spiritus mit daruß riechen. Dar nach setz
 dē irden vass an ein fuchte star in ein loch
 iiii. schuch tieff/ vnd füll das loch mit lebe
 digem kalck/ darnach beleg das gefes zu
 ring vmb vff das halb teil mit rosmist/
 vnd digerier das vff viii. tag. Dar nach
 distillier das per alembicu/ so der Wonn
 in einem guten zeichen vnd fortun ist.

Ein ander gemein wasser

so man das buchen ist in der zeit der pes
 tilenzgen einen morgen vff 3 wei oder dat
 lor/ vnd den andern morgen ein quintlin
 guten vnd gerechten Tyriack/ mit einem
 lor Scabiosen wasser. Den dritte morgē
 Boli armeni/ vnd Terra sigillata / jedes
 ein scrupulu mit ein lor Ampffer wasser
 Vnd an der vierde nacht ein scrupulus/
 dz ist der vierde teil eins quintlins pillule
 pestilentialis gebucht. Vnd also für vñ
 für is eins vmb das ander/ also lang bis
 der sterbot vff höret. Wan man aber
 weiter procedieren wille / so lese man das
 buch vñ vñ der pestilenz dz ich gemacht
 hab da finstu genug Recept vñ bewerte
 stück für die pestilenz nach des mensche
 begeren. Siß wasser mach also.

Tim ampffer wasser.
 Albiß wasser/ jedes xii. lor
 Bibinellen wasser.
 Tormentillē wasser/ jedes vier lor.
 Tuden troppf wasser.
 Scabiosen wasser/ jedes. iiii.
 Elecnartum liberantis. iiii. lor.
 Weissen dyptam. ii. lor
 Terra sigila. vñ bolus arme. jedes. 3. lor.
 Angelica wurtzeln
 Astrici/ jedes ein quintlin
 Wz zu puluern ist dz puluer/ vnd zusame
 in ein glas mit ein lange hals gedo also



Verstopff es wol vñ setz in ein roß mist/
 zu digeriere vff. viii. tag. Dar nach ges
 rthon in ein cucurbit vnd gedistillier per
 alebicu in bal. Ma. also dz es nit heisser
 sy/ dan dz mā ein finger darin leide möge.

Das. XXI. Capitel

Sarnach gedigeriert. v. tag / vnd wider
gedistilliert wie vor/dz gesche zum dritten
mal. Sarnach setz an die sonne. xl. tag.

Was virtutes vnd crafft
haben ist *Electuariū liberantis* / wil ich
hie offenbaren vnd erlernen.

Electuariū liberantis

den namē empfalet / darinn das
es den menschen erlöset vō dem
griesslichen gebrechen der pestilenz
Der beschreibung manigfaltig seint / vnd
in zwo gestalt fundē wirt. Eine in gestalt
der täfeln. Die ander in gestalt der *Ele*
ctuarien / zu wolgefalle dē brucher. Doch
so ist die die / welche gesetzt wirt vō An-
thonio guanerio / in seinē cōcilio in cap.
von der pestilenz / da er leren ist von dē
Electuario Joartico.

Ein wasser das da gut

ist für alle vergift / mach also.

Nim Tyriaca. ii. pfunt.

Weissen zucker auch. ii. pfunt.

Meridat.

Cornemil iedes vii. lot.

Lignum aloes Wirre

Weiss Siptam Zitwan

Aloes Bibinel wurzelen.

Baldion wurzeln.

Liebstockel wurzeln / iedes. ii. lot

Clein rosinlin.

Figen gedert.

Pinne die kernē / iedes. liii. lot

Fleisch von Sattelen. ii. lot

Angelica wurzelen vier lot

Alley samen zwei lot.

Bisem Alexandrie. 3. li.

Rot kosten saft.

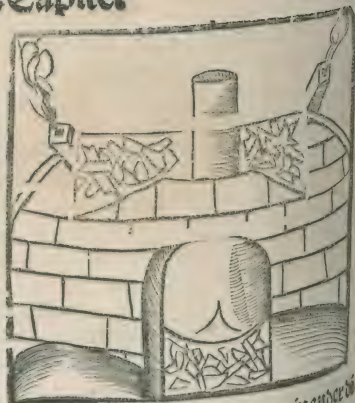
Schelwurz saft / iedes ein halb pfunt.

Weisserwurz. viii. lot

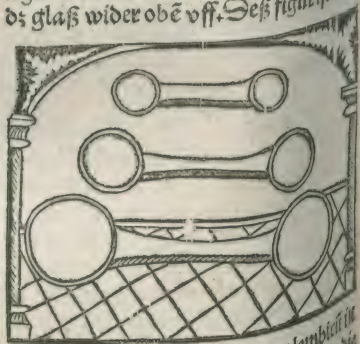
Honig ein pfunt.

Gebranten wein. iv. pfunt

Was zu puluere ist werd gepuluert / vnd
zusamē gethon in ein Cucurbit / vnd obē
wol verschlossen / sond gesetzt in ein ofen
genant sigillū Hermetis. Des figur vñ
gestalt ist als hie nachfolget.



Vnd laß das also ston vnder einander
gerichē. v. tag. Dan so brich das gläs vñ
der oben off / mit einem instrument vñ
ches gerecht ist / vñ machs wol heiss / vñ
legs oben an den cucurbit / so schneidest du
ds gläs wider obē vff. Des figur ist also.



Dar nach distillier das per alembic in
balneo Marie / vnd dan wider vber die
feces gegossen / vñ ein alembic daruff
gesetzt / vñ knüpf dē bisem in ein seiden
secklin / vnd stoss es in den schnabel also.



Vnd distillier dan dz wasser per alembicu
in balneo also dz das wasser durch de bi/
sem in das ander glas lauff dar in du das
distillierst / vñ dz wasser ist ein schatz ob
er alle medicin welch curriert alle siechtra
gen Zum ersten vñ streicht vñ heilt alle ver
gift / welch den mensche vñ der stor so tot
ten von den estieren vñ dz wasser curriert
auch die pestilenz geben ein lot os me os
minder nach d sterck vñ krefftigung des
patienten oder trancken geben mit in leb
violatum

Ein ander edel wasser für

die pestilenz geordnet durch den wol geleer
ten doctor Johannes widman den man
nen möglinger vñ dz tar nach d geburt

Vnd rier es allen tag
erwan dick wilt du es
aber ee mache / so ver
mach daz glas in ein
deyge / vñ distillier
das in einē bach ofen
als ich gelet hab in
v. capitel des buchs
d distillierung de sim
plicibus findestu in
register Wiltu es ab
er besser vñ stercker
haben so distillier es
per alembicu als vor
stor Vnd darnach so
werde es wider yber
die feces gossen vñ
aber gedistilliert / vñ
so dz zum dritten mal
geschehe so es besser
wer / vñ vermache das vñ brattchs wie
ich sie vñ den leren wil

Wan aber die zeit vñ der tranck fast vil
sigig wer so mach in dz küellend wasser
also

Thym wasser von roshub
Schellent iedes ein halb pfund / vñ thüs
in ein glas vñ thon dar zu and halb pfund
essig os zwey pfund / seind es in balneo ma
rie bis auffo halb teil / vñ vermache das

crissi. M. cccc. vi. vñ das mach also

Thym bolam arment
Terra sigillata iedes bereit ein lot
Angelica wurzel Urdan wurzel
Comentil wurzel
Dibinel wurzel Weissen diptam
Weisser wurz ob du sie habē magst mas
gestu sy aber nit haben so nym an ir stat
Balderion wurzel iedes 3 lot
Cardus benedictus kraut
Scabiosen kren os da für sant Annyffer
iedes ein hant sol / wech sie mit starcken
wein vñ zerknitsch sie alle vñ thüs alles
zu samen in ein glas mit ein engen hals
vñ geüß darüber essig vñ gebrantē wein
iedes vñ 12 pfund vñ laß dz ston an ein
er heissen stat Als hinder einem warmen
ofen als sie stor vñ. xv. tag



glas wol am besten thün darein

Bolum armenum
Terra sigillata iedes ein lot
Darnach seind es ein wenig / behalt es als
so wol vermache wilt du es aber besser ha
ben so distillier es per alembicum in bal
neo Marie

Dise wasser brauch also
einem alten mensche gib ein klein löffelin

Xv

Das. XXIII. Capitel

fol daret vermischt ein quintin triackens
vnd einem kind halb so vil beiderley/ laß
wachen biß mittenacht/ darnach laß schlaf
fen dz deßter mer schwiz vñ laß also lang
schwizen als es erleiden mag Es sey zwü
drey vier stunden oder lenger/ vñ ob es
vil durstes hab/ so gib im gersten wasser
oder ampffer wasser oder rosen wasser od
Endinien wasser/ oder auch bunn wasser
vermischt mit essich zu lesche den durst vñ
für die omacht so gib im manns cristli ro
sen zucker/ vigolen zucker oder Buretsch/
zucker oder auch Caponen wasser darvon
gedistilliert/ vñ so dan der schweiß auff
hört mit ee/ magst du ein tüch nuzen in la
wem rosen wasser vñ vff das hertz legen
vñ so es trucken wirt/ wider etwan dick
nuzen vñ vff legen Ob aber er dz wasser
vñ dornwer/ das ist ein zeichen grosser giste
so gib im das wasser so dick wider vñ das
yngib/ so er vil hitz hat vñ das ander so
er kein hitz hat

Ein gemein gut wasser

so ein mensch schädlich erzney yngentome
hat/ oder ein spinen einen gestochen hat

Nym gemein reitich wasser
Bartholigen wasser
Wellissen wasser jedes. vii. lot
Wermut wasser
Kutren wasser jedes sechs lot
Meridat
Triay jedes vier lot
Hart einer aber opit geßsen so thū darzu
Cassie lignee ein lot
Bibergeil ein halb blat
Saffron ein quintin
Vñ distillier das per alembicū in balneo
marie/ vñ gib im darvon zu trincken vff
zwey lot darunder vermischt
Cardus benedictus wasser
Weister wurtz wasser jedes ein quintin
Hat aber einē ein vergiftig thier bißen
oder bekrochen od gestochen so gib im des
wassers vff zwey lot zu trincken vñ nym
des selbigen wassers. iii. oder. iiii. lot vñ
etson darunder
Dreit wegerich wasser

Cardus benedictus wasser jedes dreif od
vier quintin
Basilien wasser
Weybliemel wasser jedes ein quintin
Vñ neß darinnen lein in tücher vñ ob es
es darüber das hilffet auch so ein schlang
oder spin gestochen hat/ wer es aber sach
das ein ein böser ranch oder von Weis
tallen/ oder so die gold schmid scheiden vñ
gangē wer so gib im des wassers iii. quintin
lot darunder vermischt Cardus benedictus
wasser Weister wurtz wasser jedes i. quintin
ein oder anderthalb/ vñ gib im zu sel
lücken ye vber zwü stunden ein halb lot
buttern oder zwey lot milchom
Was vintres vñ krafft haben sind
Meridat vñ triay findestu im register
wa du es suchen solt

Aber so ein mensch ein

muck verschluckt hat/ so gib im vff zwü
lot windescherling wasser vñ ob wan er
erweist das es bey im warm ist/ so gib im
ein eyger dar vñ zer schlagen yn zu suppen
das ers nit weist was dz ist/ so fere sie wil
der von im



Uß großer liebe

ich bewegt bin worden Es
was gemeines zu schaden
vñ zu leren für den geney
nen Als nit vil habens das
gelt Ein medicin ingesam
einer latwergen des vil vñ gar seider als
le Anurores einhellig seint für all vergift
vñ maleficium doch etwas aber clein
vñderscheid dar zwischen ist
Wan Anicena spricht im capitel von den
nussen/ Ruckern mit feigen vñ dorn
genüget ist ein Medicamen für vergift
vñ maleficia vber treffen alle ander mei
dicin

Aristotiles in libro veneno spricht
Nym die kern vñ dñere nüz in d. sal. ii.
Süre feigen in der sal. ii.
Kuten bletter in der sal. xx.
Grob salz des gleichen
Vnder einander vermischt

Dibafus in Sittamidis libro primo tra-
ctatu de electuario Electuarii valdissi-
mum et probatum qd omnia malificia et
Venena

R: nucis maioris .i. nucis cois 3 vi

Foliorum rube 3 iiii

Salis 3 ii

Scamone 3 i

Hat electuarium

Deren gib i quintin des morgens in niech-
tern den tag mag im kein gisse od malefi-
cium schaden

Albucius setz ein medicament ex Nucis
et ficis Nym die zweytest vffer rind von
den nussen partem i

Grob saltz

Ruten bletter der beider partes. vi.

Gedert feigen als vil der aller ist

Groß das vnderinand mit wein wie ein
larverg/da von gib dem vergiften men-
schē vff ein lor mit wein zerreibē/ so bricht

er sich/ das gib im als oft bis er vff hert
sich zu brechen/ wann so lang er giffet bey
im hat bricht er sich

Auenzoar

Isac nuss kern mit Ruten vñ Feigen in
niechtern gewie ist gut wider vergiffet

Aucros galienus ein erzney wid vergiffet

Nym gedert feigen

Grob saltz jedes v teil

Gedert ruten bletter. xx. teil

Nusskern zwey teil

Das bruch in niechtern

Petrus de Albano de Cura generalia de

Veneno im capitel de Nuce viridis

Nym nusskern gedert an der zal ii

Gedert feigen an der zal ii

Ruten bletter in der zal. xx.

Grob saltz gleich

Vnd brauch das in niechtern

Macer hoc metridati Rex ponti sepe pro-
banit Nym ruten bletter. xx.

Zwen nusskern

Zu gedert feigen

Vnder einander gestossen mit ein wenig
saltz/ vñ in niechtern genitzet Aber Auen-
zoar vñ der lere Auicenne in libro suo Cas-

nonis sen. vi. capi. Primo von dem Elec-

uario de Bolo armeno spricht gleicherwiß

Nuce sicce partes. xx.

Nuces partes ii

Salis partes. v.

Et siccu siccarum partes. v.

Das ist ein Medicin vber

alle medicin vñ zudreiben die giffe vñnd
darüb hab ich die alle disse vermischung
erclert vñ dz der gemein man welcher nit
haben ist ader nit haben mag den geworē
Triac vñ dz er nit betrogen werde darüb
ich die disse geoffenbart hab wan wartüb d
könig des volcks Ponti der ein finder der
Meridat gewesen ist das selb selbs ge-
bracht hat für vergiffet in nomen des Me-
ridats vñd Triac

Dise wasser gehören in
das. xix. capitel findestu im register



In edel wasser dz
de großmechtige Künig Alex-
ander gemacht vñ verordent
ward für den stein/ vñ dz selb
big wasser bricht den stein er
sey in der blasen od in den niere/ in dreyen
tagen/ vñ das zu versüchē so leg ein stein
in dis wasser erzergert/ vñd wirt zu sand
in dreyen tagen. Als man darnon schrey-
ben ist/ kan ich nit ganz besterigen/ sund
das man das wasser braucht zu drey od
vier wochen/ nach dem der stein groß od
klein ist/ wann ein kleiner vil ee dann ein
großer zerreiben wirt/ vñnd das wasser
mach also

Nym Hirzung genant Scolopendria

Merstro kint genant grana solis

Groß Peterlin kraut genant Petrosilini
macedonici gleich vil

Daruf gedistilliert ein wasser per alembi-
cu das wasser gib de best haßigen men-
schen drey tag nach einander nuchtern zu
trincken/ jedes mal off. ii. lor darund ist
ein löffel sol des hasen puluer so bricht der
stein on allen zweiffel

Das hasen puluer solt also machen

Nym ein ganzē halb gewachsen hasen
Xy ii

Das. XXIII. Capitel

vnd würeg den also lebendig vnd thün in
mit haut vñ har vñ aller siner substanz
in ein irdin hasen vñ perlutter den mit la-
tū sapientia als ich gelet hab findstu im
register Des büchs liber de arte distillan-
di vnd so der hasen treucken wirt so setze in
dan in ein bach ofen da mā brott in bacht
vñ darin ston biß er zū eschen wirt/ würt
er aber vñ ein mal nit zū eschen so stell in
zwey mal darcin/ dz thū so lang biß es zū
eschen od gepulvert wirt vnd behalt dan
zūm bruch

Wie wol ich nit weiter

In disem büch leren solt dan allein vñ den
gedistillierten wassern/ so zwinget mich
doch die groffe lieb des heimlich kunst dir
zū offnen für den stein Also das du laßest
graben ein löwen in ein kupffer zū welch/
er zeit du wilt in dē tar Sarnach nym in
Junio so das nitw siben od eyllf tag alt
sey/ so nym das kupffer vñ halt es gegen d
sonne das es heiss wirt/ vnd nym ein blat
golds vnd schlach das in die form dz/ das
goldt die gestalt des löwen begreiff den sel-
ben löwen halt an die end da d stein ist er
sey in den nieren od in der blasen/ so brüch
d stein vñ geet von dem menschē/ man sol
aber den löwen an die stat binden da der
bresten ist/ magstu aber dz gold nit haben
so nym vngendtrigt wachs vnd weissen
weyrach gleich vil/ misch das vnder ein/
and vñ treckes in die form als vorgeschry-
ben stott den selben löwen / laß zergon in
wasser dz warm sey od in warme wein vñ
gib dz dem bresthafftigen zū trincken wil
aber der löwe nit zergon so schabe in mit
ein messer in den wein od wasser vñ gib
im das ein wenig zū trincken biß er den
löwen genzlich genützt hat so brüch der
stein vñ genust d mensch on allen zweiffel
Aber diser löw wirt in mancherley weisse
vnd weg gemacht/ besunder als ich gelet
hab findestu im register dis büchs

Ein ander gut wasser für den stein

Nym cinamomi

Coriandri preparati
Sandali rubei. añ ʒ i s
Zinziber albi Galangi
Gariofil. añ ʒ iiii
Semen Anisi Fenculi
Petrosilini Melonis. añ ʒ i s
Granorum alkekengi ʒ v
Willi solis Grana Pionie
Lignum aloes Lapis pongi
Lapidis Agapis vel Judaici
Liquirici rase. añ ʒ i s
Sanguis hirci preparati ʒ i
Herba lingua canis
Capille veneris

Saxifraga maior et minor. añ ʒ i
Die kreutter stoß zū samen vnd distillier
sie/ darnach nym die wasser vñ die obge-
nanten species vñ dē darzū ein maß
weins vñ digiriers vnd distilliers per ali-
embicum zūm dritten mal/ so gewinnst du
groffe krafft

Dis wasser hat geschicket
der Herzog vñ Burgunde bischoff von
harren der da siech was an dem stein/ vñ
im die arzer vil rät tzeren vñ es nit half
vnd als er dis wasser braucht da gieng er
vil stein von im als erbiß vñ sand von
dem wasser trinck jedes mal ein löffel sol

Nym rettich wasser
Schlurtenber wasser
Steinbrech wasser

Vibinellen wasser gleich vil
Vnder einand gemist vñ geruncken
morgens zwai stundē vor dem imbiß/ du
solt wissen so du siehst dz stein stückelich
vffer gon vnd d siech nit also dick neget
als vor/ vñnd sich der schmerz mindert so
darff man dz wasser nit all tag brauchen
sunder ober den dritten oder vierten tag
einist so lang bis du genest

Das ist ein edel wasser
welchs da sterckt vnd krefftiger die frauē
welch zū vil menstrū od zeit hant vnd ge-
hört in das. vii. capitel des dritten büchs
findstu im register vñ dz wasser mach also
Nym ein alten cappen on die feisheit
keit vnd süß/ vñ haw in zū kleinen stück

vnd thū darzu
 Rot rosen wasser
 Breitwegrich wasser
 Beschilkrut wasser
 Offenjung wasser jedes vff.ii. lot
 Das gel semlin mit den blimlin auß den
 vorten rosen Antera genant
 Breit wegich somen jedes 3 quintin
 Crocisci Lakabre ein Scrupulus
 Rot gedert rosen 3 quintin
 Vß erlesen zimert rinden gestossen 3 i
 Vnd das distillier per alembicu in balneo
 marie secundum artem

Ein ander edel wasser für

das grien vnd den reisenden stein so man
 das nützen vnd brauchen ist morgens vñ
 abens/ jedes mal vff zwey os dieu lot vnd
 das wasser mach also

Radicio sparagi
 Radicio bursi
 Calami aromatici
 Galanga. an 3 f
 Semen Perrosilini Macedoniai
 Semen Apii Semen feniculi
 Willi folio
 Semen sapifrage. an 3 i
 Cimini torrefacti 3 ii
 Spiccardi 3 i
 Tribuli marine
 Crete marine. an 3 f
 Cinamomi electi 3 i f
 Macis 3 i Nucis muscati 3 f
 Sandali robei 3 i Sandali al
 Sandali citri. an 3 f
 Sangwis hirci preparati 3 ii
 Lapis sponsi
 Lapis Indalci. an 3 i
 Lapis linci
 Pulvis leporis vffi 3 i
 Semen citruli
 Semen cucumeris
 Semen cucurbitre
 Semen melonis oim mundator. an 3 i
 Lignum aloes 3 i
 Spodium
 Pulvis cauda tremule. an 3 f
 Pulvis mandibule lucci

Pulvis oculorum caneri. an 3 i
 Species nefrocatarticum
 Species Justini
 Species litontripon
 Species elecam ductis
 Species filantropos
 Was zu puluern ist das werde gepulvert
 vnd vnder einander vermist vñ in ein cu
 curbit geton vñ gelis darüber dise wasser
 Seimbrech wasser
 Merretich wasser
 Juden kirsen wasser
 Epff wasser

Weg gras wasser jedes ein pfund
 Vnd vernach das wol mit Lutum sapie
 entla vnd stell es dan acht tag zu digerire
 in ein roß mist/ vñ distillier das per alembicu
 in balneo marie vñnd dan wid ober
 die feces gossen/ vñ dan wider gedigiriert
 vñ gedistilliert wie vor/ dz geschhe zu de
 dritten mal vnd darnach gesetzt an die son
 nen vff. xl. tag Aber fast gut wer es so die
 das wasser nützen vnd brauchen bist/ das
 man in biede in ein wasser bad darin ges
 sorten dis kreutter/ Pererlin/ Seimbrech/
 Papeln/ Bruntkress/ sant Peters kurt/ Ep
 bey/ Camillen/ jede zwü sant fol

Was virtutes vnd krafft
 haben seind die species finstu im regner
 Aber die virtutes Nefrocatarticu wilich
 dir sie offenbaren



Nefrocatarticu vñ

Nicolao/ Arnoldo/ Nefro
 catarticu ein reinigung d
 nieren vñ Nefri/ Griechisch
 latinisch Nenes/ Tüsch nie
 re Catarticu reinigung dar
 vñ dzles ist ein reinigung d nieren ein ersa
 rende bewerre erzney zu reinige die nieren
 vñ schwerlich harnen so mā das geben ist
 ein quintin mit einer kochung von Mer
 hirs vñ treibt mechtigliche vß den stein
 von den niere vñ blasen gegeben mit einer
 kochung von steimbrech/ vñ bringe de fra
 wen mensstru gebe mit einer kochung vñ
 Buchen lasser/ vñ ist vß d lere des Auctors
 dari Nicolai doch nit vast in brauch als
 Nicolans de preposita spricht. X p iii

Dxxxiii. Capitel.

Aqua prouocans luxuriam ex Reimundi
de Luli

Radiciis Satirionis
Radiciis Yringi **Mente**
Radiciis baucie **Calamentum**
Mentastrium. an. ʒ v
Zinziberis **Gariofilii**
Nacis **Cubebe**
Nucis muscate **Galange**
Piperis longi. an. ʒ v
Boracis naturalis. ʒ iii
Hec omnia miscemur simul et distilla per
alembicu de qua bibat cum dormitu vas
dat nouem coclearia post sumptione vni/
us feusti Sya satirion et in prima nocte
erit ita potens cu muliere coenndo quan/
tu tres potentes viri possent facere

Alia Aqua prouocans

Luxuriam mirabilis
R Semen maiorane
Semen rape
Semen nappi **Semen pastinace**
Semen bulbi **Se. mercatialis**
Se. Eruce **Semen vrticis. an. ʒ i**
Lingua anis ʒ i **Galanga**
Cardamoni **Piperis albi**
Piretri. an. ʒ ii
Testiculoru vulpis sicaris
Testiculorum leporum
Testiculorum Catui
Testiculorum cerni. an. ʒ iij
Testiculorum galli an
Medulla nucis Indici
Boracis naturalis
Sericorum renum candatu
Cerebellorum passeru
Specierum Sya satirion ʒ iij
Specieru Sya cameron ʒ ii
Carniu Sactilorum mundatoru
Granozum Pinearum mundarum
Fisticorum mundoru. an. ʒ iij
Zinziberis conditi. ʒ ii
Aqua radicio Satirionis
Aqua radicio Yringorum
Aqua radicio Alcoi
Aqua radicio carde panne. an. lib. i

Das wasser mach also zu
ersten nym die wasser vn thū dartzu oim

Testiculoru/ Cerebelloru/ Passeru/ Sac/
tuli/ Pinearu/ Fisticaru/ Zinziberi con/
ditum/ Nucis Indi/ vn digirier das. xiiii
tag in balneo marie/ dantach distillier d/
per alembicu in balneo marie/ Sarnach
so thū die fomen vnd specerey vn species/
vn Seinci alle gepulnert in das gedistill
liert wasser vund thū dartzu milch vund
digirier das aber. xiiii. tag vn distillier d/
per alembicu in balneo marie/ also vee d/
du in dem receptacel darin du dy wasser
distillierst henckest zu oberst in einer bon
woll oder tüchel/ Musci Electi ʒ i das
das wasser dardurch tropff in den Recept/
tacel/ vnd wan man das wasser binden
wil/ als du wol weist so brauch sein. iii. od
vier lot gemischet mit dem sterckste Sieb/
sen wein so du in haben magst als weis
welsch wein

Was virtutes vnd krafft haben ist
Species Dia cameron finstu im register

Was virtutes vnd krafft
habē ist Sya satirion wil ich die sie vnd
offenbaren ercleren vnd zeigen

Aqua contra luxu
riam in Coitu/ welsch wasser
auch fast nutzlich vnd güt ist
den geistlichen auch erlich den
weltlichen personē vff das vil
mit vnd vnuw vermitten bleib auch er/
lichen alten vff das die natur deffer min/
der geschwechert wirt/ durch das vff gieß/
sen der sperma/ als da spricht Aristotilis
wie wol fast vnd nütz dartzu güt ist/ welsch
em es gebürt die natur da durch zu reini/
gen vnd ein erlychterung vund geringe/
rung des leibs zu bringen/ Als da offne/
bar ist in dem buch Alberti vn Constant
tinus in libro de Coitu ʒ
R Aqua rute
Aqua celidonie
Aqua nenufaris. an. ʒ iij
Aqua Aneti
Aqua lilii confaliti. an. ʒ ii
Agnus castus ʒ i

Campfora 3 i

Spit chobayci 3 5

Das sol man digerieren vnd distillieren
per alembicum in balneo marie vnd dan
wol verschlossen vñ ieder willen gebrauchet
des abends so mā schlaffen wil gon zu ein
ein mal vff vier lot vnd siet sich alle zeit
vor starker specerey vnd esse erwan con-
serua Denn faris das ist zucker vnn den
Seblumen welch im wasser wachsen



Sich nun gesetzt

hab ein wasser von welchem
die grossen schweren leid ma-
ger vñ geringer werde vnd
off dz mir nit verweisen ge-
schehe von dem wellich seint
eins geringen magern leibs wie man den
wider eins vollkommenen leibs mache sol
So werd gemacht diß wasser wie sie her
nach stot

Lym ein capone bereit wie mā in essen
sol mittelmeßigs alters darvon geshon
das haubt stieß vnd yngeweid dz ander
alles klein geschack

Vnd Confectio Sya Satirion die erst
beschreibung Mesue

Electuarium Regum die ander beschrey-
bung Mesue

Electuarium resumptum Nicolai jedes
sechs lot

Süß geschelt mandel kern

Das fleisch von dacteln jedes vier lot dz
ist on die vssern scheler

Feigen Wödreibel

Kaselnus geschelt kernen

Pineer die kernen gereinigt jedes .iii. lot

Blaw vigolen blumen wasser

Essenzung blumen wasser

Dureck blumen wasser jedes .viii. lot

Vnd das werde also gemacht Lym die

Mandeln Dacteln Feige Wödreibel

Kaselnus vnd die Pin kernen alles zer-

stossen wie ein deick Sarum gemist die

wasser Vnd acht tag gedigert Vnd da

gedistilliert per alembicum in balneo marie

Sarnach den capen vñ die Electuarien

vñ das abgedistilliert wasser yndereinan

der vermist vnd gedistilliert zum andern
mal per alembicum in balneo marie mit
groß fleiß als trucken ab als du magst
So ist das wasser bereit zum bruch
Vnd darnach so werd gemacht diß pul-
uer genant von Mesue süßst bonā im-
pingnatum et egyptum

Wie wol Cristofferus de
honestis Lumen mains Nicolai de pre-
positi sprechen das es nit in brauch auch
nit bereit funden wirt des ich mich ver-
he vmb seiner selten bruchung willē So
ist doch die warheit so man das machen
vñ bruchē ist allen morgen in nlechte-
vff sechs lot gesuht mit diesem wasser wie
ein weicher od dünner brey Vnd dz puluer
werd also gemacht

Lym wol gewesen ziffern vff .vi. lot
gebeist in milch also lang bis sie sich lass-
sen schellen dan geschelt vnd gedert vnd
dan wider in der milch gebeist vñ wider
gedert vñ gebeist in 8 milch das gesche-
he zum dritten mal vñ dan gestossen vñ
Troscici als rund scheiblin daruß gema-
chet vnd aber gedert vnd dan wol gewes-
schen reiß vier lot

Wol gewesen weissen vñ gersten jedes
sechs lot lang in milch gebeist bis dz sie
sich auch schelle lassen vñ werd die vsser
haut darnon geschelt Gereinigt mandel
kernen zehen lot

Weissen magfomen

Torrelan de Seni jedes acht lot

Zucker taberzet .viii. lot

Sise simplicia alle wiß gedert ein puluer
daruß gemacht von Mesue vñ den Alas
bisgen genant Süßst Ob aber du also
arm werest das du das wasser nit wol zu
mache heitrest so werd des puluers allein
morgen vff .vi. lot vermist mit milch wie
ein dünner brey vnd gesuht gleichformig
mag es gesuht werde mit einer Ziffer brei
Aber was da ist Torrella de Seni süß
du im Register wirt dich auch weissen wa-
du es findest

Aber warum yngon ist diß wasser Elec-
tuarium regum vnd Resumptum sui-
dest du im register

Das XXIII. Capitel.



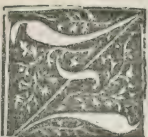
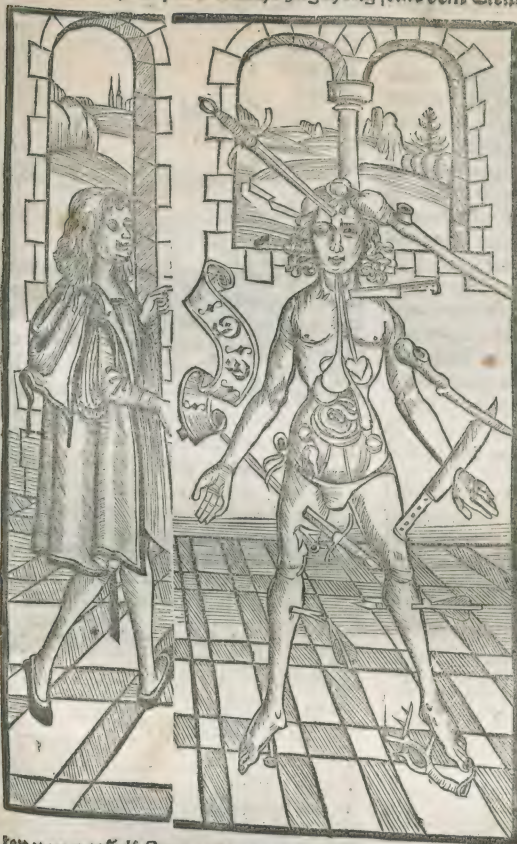
Ja satirion de no

men empfangen hat von d
wurzeln/welch vñ den krie
chen Satirion vñ von den
türschen vñ hebung der rüt
ten oder knaben kraut/wan

Satirion kriegisch ist vñ hebung d rüt
ten deren beschreibung drey funden werde
ein von Nicolao vnder dem nomē Sya
satirion zwñ von Mesue vnder dem no
men Confectio testiculo vulpis welch alle
drei zu zeitten gemacht werden zu meren
Luguriam sunderlichen Sie erst beschry
bung von Mesue welch das merer teil in
brauch ist/wan sie ist bequem den abnem
enden des leibs Erica genant als den ver
zerten wan sie on febris fundē werde/die
da die dürrikeit des leibes wider bringet
durch ir felicht machenden dāgen mit er
licher leichter erfüllung vñnd sterckung
der geschwechten krafft darumb merer
vñ wider bringet auch die verlorene lū
ria welche da ist ir fürnemliche würckung
darumb das hat ingewonheit von eigent
schafft zu geberē die windigkeit in den fes
tern der geberenden gilder der downisse
die krafft zu vermutieren das blūt in die
materi des somens welcher vñ erhebe ist
das menlich gelid zu generieren mensch
lich aefschlecht

Also nun geender ist dñ dñ bñch in welch
em begriffen vñnd die genugsam geoffen
bart alle wasser/welche da seint compo
ta von dñ haubt bis zu den füessen So
ich danck sag dem almechtige Got vater
sñ vñ heiliger geist/seiner würdiger müt
ter Maria vñnd allem himlischen hermit
samt allen doctores vñ Philosophos auch
den Emperici vñ/vñnd von welchen ich
es genamen gesehen vñnd geleert hab/vñnd
will fürbas gon zu dem vierden bñch die
welchem du finden vñnd geleert wirst/die
wasser zu den offenen schaden zu gebrä
dem wund arzer/Als dem Ciruricus test
verlassen den scherer Obaber einich wñ
ser weiter darin funden wñnt zu gebr
zig dem wund arzer im besten vñnd zu
men/Soch dñs vierd bñch als ein kün
begriff in welchem vorgemeldet dñnt
bñch auch vñl wasser funden werde/welch
dem wund als dem vñssern arzer vñnt die
nen/aber billich an/die selbigen ort gelege
seint &c.

Wie anhaben ist das vierde buch welches dich le-
ren wirt ein kurtzen begriiff vß der lere des glosierers vber Iohannem Rubeiffi/ vnd
darnach etlich Capitel/ welche zugehörig sein dem Chirurgico.



Am
erste vß
de reperi-
cussinis
als hin

derlich treiben/ das kein
apostem zu einem schaden
schlage. Zu dem ander
von dem die den schme
zen stillt/ das sie den mē
setzen erwig mache. Zu
de dritten von den weich
ungen die zu herten vnd
resoluiere. Zu dem vier
den von den heutig mach
ungen. Zu dem fünfte
von den reinmachende/
vnd abtreibende. Zu de
sechsten von den anzie
hende, arzeny vß geüß
vß. Zu dem sibende vß
fleisch machenden vnd
stopfenden. Zu de ach
ten von zuseilen vñ be
schliessen. Zu dem neun
den von den erzende/ vñ
fleisch verzere. Zu de
zehende von den arzeny
en zu alten offne schade
als Krebs/ fisteln/ vnd
der gleichen/ die alle mit
der küst der distillieruge
vß zu rüsten vnd geu
riert werde. Zu dem eilff

ten von natürlichem vnd manichem Balsam nach rechter art zu distillieren/ die wun
den bald on eiter zuseilen/ vnd auch andere schaden. Vnd darumb so wirt gesprochē
das diß ist die wurzel von der wund arzeny vnd ein mallen schloß/ in welchem be
schlossen ist die ganz volmechtigkeit der Chirurgicorū/ von alle autoribus vß gelesen/
Allegoria/ Sapiētia/ von Lanckfranco von Weiland/ Guidone de Cauliace/ Wil
helm placetino/ Heinrich de amanda villa/ Petrus lacerlatus/ Bruno/ Rogerius
Rolandus/ Theodericus/ vnd das sibend buch Nicolai von Florenz. Gleich erweis
die alten/ als Selepiadas/ Ippocras/ Galienus/ Rasis/ Auicēna/ Serapio/ Albucasi
sis/ vnd andere vil me vmb kurtzerüg willen vnderwegen gelassen.
Zu dem ersten soltu merken/ dz nymmer kein guter wund arzet ist/ er muß zu dem

Das Erst. Capitel

münften von disen zwölf pücten wissen
fünff artickel/ vnd so er sie bas verstor so
er sie bas betrachter. Vñ so er sie minder
verstor vñ wercken wil/ so er vnstcherer
ist in seiner Wirkung/ wann ein jedes von
den fünffen ist er schuldig zu wissen/ wann
er danoch der zwölf nicht wissen wil.

Der erst punct ist repercussiff / wider/
schlagung vnd hinderlich treibüge. Der
ander ist resolutiff zerteilung. Der drit ist
maturatiff weichung vñ zeitig machung
aller hertigkeit der geschwulst/ aposteme
vnd samenig. Der vierd ist mūdificatiff
ein süßerig vnd reinigig aller offne ver
fulten/ vñ alten schaden. Der fünfft cōso
lidatiff/ ein starcke zusammen thung des
fleisches vnd heilung aller alten vnd offe
nen löcher. Dife fünf puncten begriff
fen seint in den vorgemelte zwölf artick
elen/ die ich dir alle zwölf nach einander
erzelen vnd ercleren wil.

V dem ersten ist

zu sagen von den repercussif
fis/ hinderlich treiben vñ zu
schlagen die hitzen/ von we
licher kein enzündig der geli

der/ jedoch so seint ir zweyerley. Zu dem
ersten von hitz/ darnach von kelt/ vnd
die von hitz seint kalt vnd süß/ so nim

Solacium.
Semper vna.
Virga pastoris
Rosarum
Violarum.
Portulaca
Nemofaris
Crassula.
Umblici veneris.
Lenticula aque
Campora.
Ypoquistidos.
Cemitte
Chimolea
Terra sigillata.
Boli Armeni rubei
Albumen ouarum
Cico:ee

Lactuce

Plantago.
Cucurbit
Tapsus barbaris.
Necarie
Gallee
Cenuse.
Blumbi
Menie
Coralli albi et rubri
Boli Armeni albi.
Litargium
Vnd aller liere oder leimen/ Des gleiche
Alabaster.
Marmelstein.
Saffiri.

Das ist ir Wirkung. Zerknitsch planat
go/ virga pastoris/ bursa pastoris/ vor ro
sen/ mit dem zehenden teil saltz es vñ di
giriens in ein rosmist/ Vnd distillier es
so der mon ist in sichern fortunis
Item ein rüchlin genezt in dem wasser/
vnd vber das geschwollen vnd hitzig gel
lid geleit/ vñ allwegen ernwert so oft es
dür würt im tag/ oder also in dñre dñt
gen. Vñ. ii. lot terre sigillate/ misch mit
gedistilliert breit wegerich wasser/ vñ
sen wasser/ vnd werd gedigeriert vnd ge
distilliert/ vñ gebrauch wie vor. Sie seint
ouch güt von inwenig genomen in süß
sen des leibs/ matrice/ vnd blut speien.

Item diß seint die hitzige
repercussiven/ welche die kalten matice
hinderlich treiben.

Vñ nuces Cipresse.
Squinantii.
Farina lupini.
Blacce bizantiu.
Vrlaufstie.
Duch zengerechte ding als
Saltz
Alumen.
Crocus.

Sie maß zu bruchen/ Vñ etwas deren/
vnd misch mit erlichen gedistilliert vor
gesagten wasser/ als breit wegerich/ vñ di
sen/ oder Portulaca/ vnd digiriens vñ di
stilliers offter/ vñ darnach leimen rüchlin

darin genezt/ vnd werde dan daruff ge-
leit dey oder fierfaltig. Vnd wann es truck-
en wirt werd es wider genezt.
zum andern mal von denen/welche die
schmerzen stillen seint dise.

Adeps galline
Anseris
Anatis
Vitellus ouoru
Oleum Aluani
Semen lini
Camomilla
Wallorun.

Seren buch ist als vor/gedigeriert vnd
gedistilliert/als oben gesagt ist. .c.

Es seind auch andere / die stillen vnd
machen erschrecken den schmerzen/ also
dz sie die empfindlichkeit oder das lebē hin-
nehmen/ vñ thūnd dz zu einer zeit/ vnd zu
der andern nit. So bald aber ir wirkung
vff hört/ so kumpt der schmerz wider/ dz
ist dz sie betrügliche vff hören den schmer-
zen. Vnd das seint dise.

Opium
Audiagore.
Radix folari
Zusquamus.
Papaueris niger.

Seren buch ist also/dz man distillier de
papauer mit Opio/oder ein anders. Aber
Opium ist mer vnterspintlich oder döllich
machē/darum sol man sein wenig neme
als ein quincin zu ein medicinalischen
pfund/dz seind. xii. vnz wassers von Pa-
pauer genuec sy/so mā lein in trichlin dar-
in nezt/ vñ vber die stat des frenelichen
schmerzens leit. Oder das opium sol werde
zerknitschet mit erlichen vorgemelte der
fuchtrikeit/ vñ werd der schmerz damit
gewesche in der stund forune Jouis oder
veneris/ in vi. oder vii. vñ gluckhaffrige
zeichen. Vnd der mon sy sich neigen for-
um wider/ noch das huf ascendentis sol
gesetzt werden im stierden oder sibenden.
Weich machen vnd zerteilen seint dise.

Amnes medulle.
Mustilago.
Senum grecum
Picum.

Seminis lini.
Odelli.
Armoniacum
Storactis liquide.
Casticis
Laudanum.
Oleum antiquu
Lilium
Amecum
Oleum de kera
Alcāna.
Pinguedo galline
Anseris.
Vitulo:ū

Bovina
Lupi.
Leopardi

Dise alle seind weichen vnd zerteile. Vñ
also spricht Gerhardus / allein von dem
schmer des fuchs/gyren/ vnd löwe/ seind
vast zerteilen. Als auch spricht Serapio
Die feiste vnd schmer seind fuchter/ cō-
plexion/ vñ so sie fuchter vnd beheber
seint sie merer weiche. Aber so vñ sie me-
eler seint/ so vil mīner seint sie fuchte/ vñ
zerteilen die me. Vnd dz schweinē schmer
vnder den andern ist vast fuchte/ darum
vast zeitig macht vnd besor in den kindē
simpt es wol dem fieberbunst/ vnd feiste
eins stiers/ ist gut den die da haben herr
fleisch/ vnd in ihnen ist etwas stiprica/ vñ
feiste des geisbocks/ sympt denen die da
haben beiffung in dem hinderen rechten
ingeweid/ Ist das es gerhon wirt in cris-
stier. Vnd enten schmalz miltet me den
schmerzen so es vernist wirt mit andē
schmalzen/ vnd eigentlich den schmerzē
der matricen. Vnd beren schmalz sympt
tunzeln vnd schreunden der hend vñ fuß
oder der leffzen welchs von kete wordē
ist. Vñ vnder den marcken ist dz hircen
marck am besten/ dan es ist subtyler dan
die andē/ darnach felberen marck/ dar-
nach enten schmalz/ vnd darnach hennē
schmalz/ die sollen vor zerriben vñ zer-
lassen vñ greiniger werden/ dar nach ge-
digeriert/ gedistilliert/ vnd gebnucht in
salbung der glider weich zu machen.

Y y ii

Das Erst Capitel

Zum ersten von den hitzigen apostemen

zeitig zu machen seint dise/

Nim farina tritici cū oleo.

Farina Trobi

Tritici masticarum

Mica panni cū oleo.

Fermentum

Adeps porci n̄ soluta

Crocus

Vitellus oui

Ficus decoccie.

Ficum.

Pis

Resina

Une passe.

Aque tepide/vel balnei Tepidū

Seien burch ist. Es werd genömen das erst vnd das leste vnd werde gedistilliert das ist/das dz lenb wasser gemischt werd mit dem mel/ also das dz wasser darüber gang/ vnd in der distillation ein einfaltz ges rüchlin generzt/ vnd vber das gelidit geleit lenb vnd nit kalteso würt es zeitig. Oder aber eyer dotter mit zehen teile des saltz digeriert vnd distilliert/ vnd das oly werde dar zu gethon in gestalt eines plasters oder salben. Oder den frische dotter lenb daruff geleyet. Oder das schweinint schmalz gedistilliert. cc. Vil me wie man die ding vnder einander vmischen sol ist nit not zu schreiben/ wann allain dz ich dir hiezeitigen bin das man alle ding distillieren mag.

Weliche zytig machen in

kalter matery seint dise nachgonde.

Radix lili

Cepe cocte

Valer

Glutinum alboti.

Mel et aqua mellis

Galbanum

Fenum grecū.

Morra

Siorap

Butirum.

Mastix.

Ysopus humida.

Syaquilon sine gum

Semen lini

Farina seminis lini

Bionie.

Brance vrsine.

Mit denen esu wie obgemelt ist

Cōposita setzt Lanchsfrā

cus zu den kalten.

Nim Pappellen bletter

Violen/iedes ein hantfol.

Ybsch wurzelen

Pappellen wurzeln/iedes zwo hantfol. mit wasser wol gekocht/ vñ dar zu gedon oly vñ vngesaltz schmalz iedes. iiii. lot. vñ darüber geleit so der moit im aspect od cōiunction der planete ist/ diegs fund machend/ als Jouis oder Veneris/ weliche genant werde die gesunt machenden vñ zeitig machende. Vñ das oly mag man mit den genante simplicis mengel vñ ganz digerieren vñ distillieren.

scōpoita von Lanchsfrā

co weliche die kalten apostemen zeitigen. Nim z wibeln/ vñ Knoblouch/ vñ brat sie vnder einer heissen eschen mit eyer dotter/ mach ein plaster/ vñ esu dar zu mel ob du wilt von leinsomen/ vñ senf gres cū/ so würt es deffer besser/ onch oly/ vñ distilliere. Setz gleichē ein iedes plaster mag fermentiert vñ distilliert werde/ so würt die tugent vil deffer edler vñ sterck er/ als ich im ersten buch gnügsam geoffenbart ist in fermentationibz et digestibus so also geschesehen/ das es werd ein wenig weich gemacht mit oly oder safft/ weliche im zugeeignet seint in der tugent/ vñ qualiter/ gloublich dz ding würt vast krefftig Als do spricht Alkindi/ das alle ding dier welt hant wirckung.

Ist nit das aller herrest ding Magne vñ streckt sein tugent/ durch weliches zu zucht vñ bewegt ein ding das weit vom im stor als das ysen. Warum wolte daz nit ein plaster das zerreiben ist vñ weich gemacht/ vñ gieffen onch sein tugent in das safft seiner distillation. Warlich den hat kein ong der ystentnis/ der in de anders verstor/ so die erfurug ein meiffertis

aller dings im wider/ als auch oben be-
wirt ist von dem ysen/ dz sein tugent teil/
haffrig macht der/ so man es darin leich-
et. Gleicher maß sol geglaubt werde vñ
ein plaster in ein safft oder oly zerlassen
dweil es nit herter ist dan das eyßen/ Ja
es hinder kein herre in vñstreckung der
tugent die in in ist. Sarum spricht Aui-
cenna in quarto Can. Das dz ding von
wege der neße/ also so im zugefetzt wirt
nit ansich neme dz im zu gefetzt wirt

Von den mundificatiuen

also reinigen vñ abtreickenen seint dise.

Farina fabarū.

Farina ordeī

Alle geschlechte der gumī.

Terpentin.

Sarcocolle

Farina Orobī.

Farina lupinorū.

Amigdale

Seminis vertice.

Squille

Spumemaris

Ericados

Abrotanū

Succus apii

Mel.

Composita dar zu

Vngē. Egiptiacū

Vngentū apostolorū Mesue.

Ein ander mūdificatiū.

Nim Resin.

Mellis.

Terpentin. An. lib. s

Werre.

Sarcocolle.

Farina feni greci

Seminis lini An. ʒ. i

zerlaß Resin mellis vñd Terpentin/ vñ
thūn die andern stück alle daryn gepul-
vert/ vñd mach ein vngentū

Ein ander mūdificatiū.

Lauckfranc/ Wilselmi/ Helnici/ vñ

Guidonis.

R. succi Apii. lib. i.

Mellis. ʒ. viii.

Farina ordeī vel fermenti ʒ. iii.

Dz werd gefocht in dicke einer salbe/ vñ
so forcht wer einer fisteln/ werd darzu ge-
thon succus Abfintii/ dz last kein fiste-
len noch krebs wachsen. Vñ wan ein si-
ziger/ schad daruß wurd / so werd dar zu
gerhon breit wegerich safft/ vñ farina li-
pinorū/ oder gerste. Vñ also magstu ma-
chen mūdificatiua zu manicher hand ge-
schlecht der wicklung/ dz es dānoch seint
eigen mūdificatiua bealt. Aber in ster-
ren der nerui/ als in den füssen vñ hende
so thū dar zu Terpentīn. Aber zu stinckē
den vnreine schaden/ thū dar zu Werre/
Vñd dz seint principalia mūdificatiua

Ein ander mūdificatiū.

de Apio gemein in Türschen landen

Nim mellis rosati collati. ʒ. iii.

Farina ordeī ʒ. i.

Succi apii ʒ. i.

Vñd einand vermisch/ vñ dar zu geton
ein wenig Terpentīn/ vñ ein salb daruß
gemacht/ als ich vor gesagt hab/ vñ mōs
gen alle gedigitiert vñ gedistilliert werdē
als geoffenbar ist

Von arzenye welche von grūd vñ zie-
hen biß zu oberst seint einer hinstgen sub-
tylen substanz/ vñ besender durchring-
ung. Als alleum.

Sordices vasorum apum

Serapinum

Euforbium.

Almoniacū.

Cepe. fermentū

Stercus anatis

Stercus colubinus.

Rane.

Aristologia.

Radix canne.

Calamentum

Pulegium.

Nasturecū

Antimonū

Centa nobia

Piceerin

Piperorū omnū

Spuma maris et gra-

na inuenta in Epalima

Baura sal

Radix cucum. azinini.

Costus

Das Erst Capitel

Xilobalsami.

Composita Auicēne.

R granorū inuentorū palme.

Baurach.

Salis rubet.

Aristologie

Cucumeris Asinini

Glutin alborū añ. 3. xx.

Piperis albi et nigri

Calami aromatici

Xilobalsami An. 3. liii.

Thuris

Testiculi

Resin

Terpentin

Colofonie

Mirre.

Lacerte stellionis

Cere.

Zeduarie An. 3. xxx

Adipis capre. An. 3. xvi

Feces olei lili als vil sein genüg ist/ ver-

misch vñ machs als ein plaster mit mos

Ses gleiches ist emplastrū apostolicum

Nicolai in seinem Antidotario.

Von artzenyen weliche

fleisch machen vñ heilen seint dise.

Sanguis Draconis.

Folia pironū siluestriū.

Aloes.

Sarcocolle

Boli Alement

Terre sigillate.

Corricorū malorū

Granatorū.

Pentafilon

Arnoglosse

Foliorū pini.

Foliorū Cipresse

Acetose

Canda equina.

Foliorū sorborum

Puluis molendini

Ardeum combustū

Terpentin

Item es seind dreyerlei fleisch machung/

Schwach/ starck vñ mittelmeßig.

Swach seint dise nachgonde.

Olibanū

Feni grecum. Colofonia

Farina orde.

Weliche nütz seint in sūchre leibelt

Centaurea

Polii

Limacie vste.

Plumbū vstum.

Anchimonitū vstum Mirra.

Weliche fleisch bringen

vbel gangt bloß bein/ vñ in tieffen sterck

Aristologia

Yreos.

Farina lupinorū

Drobii.

Weliche sollen dūren gli

den zūgefügt werde Copostrā seint dise.

Vngentū Basilicon Galieni.

Vngentum aureum Mesue

Vngentum fastum Nicolai

Vngentū viridū Galieni

Gratia dei.

Puluis Ras. Heil vñ macht fleisch.

R. Olibanum

Aloes

Sarcocolle

Sanguis Draconis

Yreos An partes equales.

Puluis Lanckfranc.

R. Thuris.

Masticis

Feni greci. An. 3. ii

Sis ist die maß seiner wirkung/ dy vor

die star gewesen werd mit zengerech

wein/ darnach werd daruff gesprengt pin

uer/ vñ dan feselin daruff geleit/ dy in de

wein genetzt ist als in den andn. Sie al

beddissen stercker fleisch machig/ an

zu ziehen die narung die da not ist fleisch

zu mache/ Vñ die ingent nit/ dan die na

türlich fleischmachende krafft grūnt me

in den iungen. Darum zimpt sich dy du

ansehest Oleum Balsamicū/ dy seffen

frische wunde in einer kurzē zeit on eise

vñ apostem. Der wirt also.

Uim oleum rosarum

Oleum Martini An lib. s.

Mellis rosati collati quart. ii

Galbani dissoluti in vino.

Olibanum

Nastice 2li. 3i.

Litargiul Balsustie

Radicis consolide maioris. 2li. 3. ii.

Mirre 3i. 3.

Viridi Eris nontes abluti in aqua rosa

rum. 3i

Was zu puluern ist werd gepulvert vnd vermist im mösel stein wol zerstoßen in gestalt einer fließende salben/ vñ möcht me dar zu gesehon werde von rosen oly gedigeriert in rosmist/ vñ darnach gedistilliert/ vnd ist on zweifel nützlich.

So aber offte vor der festigung gewonlich wachsen ist böß fleisch/ von wegen et was versammnis/ oder schuld des werckmans/ oder des patiente. Sarum ist not das vor hinweg geston/ das dz gut mög wachsen/ zu machen festig. Sarum so ist not zu wissen welche artzeny habē turgent hin weg zu thon dz böß/ vnd dz dor fleisch/ vñ werden manigfaltig gemacht

Von den etzenden dinge

die das fleisch mindern seint

Alumen.

Vitriolum.

Hemodactilus

Spongia Maris.

Viridi Eris

Caly vna

Composita zu den selbigen

Ongentū Egyptiacū

Ongentum vireidum

Troisci de calce qui sic sunt

R. calicis vine quantū vis cū melle.

fiat troisci et comburant/ fiatqz pulvis et seruet vsui.

Troisci affodillorū.

R. Affodillorū 3i.

Caly vna 3i.

Mucipimentū 3i.

Nach daru Troiscos/ vnd stelle sie an die sonne im Augst vñ mach ein puluer.

Ongentū Egyptiacū qd corrodit carnē.

R. Mellis lib. i

Acetum lib. 3i.

Viridi Eris. 3i.

Aluminis 3i

Coquant ad spissitudinē/ semper agitant do cum spatula.

Ite sapa saraceni ea est corrosiua bonu.

Vnd capitellū Sini od starcke long

Vnd wann sie distilliert/ so werden sie stercker/ vñ ein tüchlin darin genezet in der distillaz werd darüber geleit/ nach dem das böß fleisch hin dan geston würt.

Fürbaß ist zu gon zu den

Consolidieren/ vnd masen zu machē/ das ist in der zusamen heilung dz sie gebē ein tüchlin/ vnd die selbigen trüchne dz ober teil der wunde vnd geschwer/ vñ bringē ein vnde off in die ist an der stat der hirt vnd nit ein ware hirt. Vnd die erzenyen seint in ditten grad.

Masen vnd zamenstos

sen seint dise nachgonde.

Galla

Spina Egyptiaca

Plumbum vstum.

Litargium.

Chinolea

Volus armeni

Sie seint von inen selbs masen machere

Dise seint durch einand

weg masen machen/ als do seint

Corrosiua vsta stiptica

Alumen

Vitriolū vstum

Centauria

Plantago

Aristologia vsta

Scoria ferri loti.

Cortices vlini et querci

Vnd der gleichen/ gesunt zu machen als re offene geschwer vnd schaden/ vnd stinckende fisteln vnd Krebs. Quina essentia ist gut das gemacht würt in Circulato/ als im ersten büch genüg gesagt ist Vñ wann dar zu gesehon würt Lintian/ vñ gecirculiert mit im/ so würt es stercker zu fisteln. So im aber Campher zu gesehon so würt es vast gut für den Krebs/ vnd von im selbs ist es gut zu stinckenden geschwerē vnd löchern. So mā aber im zu

yy iiii

Das. Erst. Capitel

setzt Wierē/od vor mit Honig so lang bis sie mundificiert werden die vnsubere der alten offnen schädē/darinn sol man quite essentie zusetzen ein wenig Wierē/vn/ Vnd wo die löcher seint/werd daryn getropffet dry oder vier tropffen/ouch tuch lin darinn genetzt vnd darüber geleit. Vñ nim ein lot gepulvert yreos/vermist mit mitterel maß der vierden distillation vini/vñ wird fermētiert vñ distilliert wie vor. Oder nim farina lupinorū viii. lot/der vierde distillation vini. iij. pfunt/ setz zu digerieren ein fierteil einß monschins dz ist ein woch/vñ dan senfft gedistilliert in balneo marie/also das der alembicus alweg kalt bleib/ werd gemacht wie vor. Zu dem nim süß mandelkernē ein halb pfunt geschelt von der haut/ in ein glas gerhon/vñ darüber gegossen vñ der vierden distillatio vini ii. quersch finger hoch gedigeriert vñ gedistilliert. Vñ wā die operatio schier vñ ist/so wirt ein oly daruß schwymē/dz ist güt den schebigen vñ vñszigen/vñ thut hürweg rysenē/mas sen/ vnd stinckende hür. Des gleichen so mag ouch geschē mit bonē mel. Oder nim Terpentīn oft wol gewesen/ ein teil/vñ dz vierde teil der vierde distillation vini/zwei teil werd vmist vnd zerlassen im bad/vñ vñ viii. tag gedigeriert vñ gedistilliert/dz macht aller behestest rein die altē stinckende schaden vnd geschwer. Vñ also mag ein ieder vil od wenig zusamē cōponierē/welche die krafft vñ virtutes der simplicia wissen seint. Du solt mercken dz Canffer also incorporiert wirt. Zum erste nim amigula on die hür oder mit der hür. ii. pfunt/zerstoß in ein mößel/also dz an des mößel hang ein schleim od zengerßelt vñ den mandelen/das selbig nim vnd reibs mit. ii. lot Canffer zu ein reiglin/wā on die schleimigheit mag Canffer nicht leiden die zerstoßung/als der glosirer vber Jo. Rub. spricht. Aber in der warheit hab ich dir ein waren vñ gemeinē weg gezeigt im capitel von den ungen/wie man in leichtig klich mag puluieren. Vñ also spricht er ouch/es nem ein stinck als Mercurium/

dz es dem stößel einweichet. Vnd dz puluer vom Canffer setz in rosenwasser/od in ander saft oder süchtigkeit/vñ incorporiers mit im vñ digeriers/darnach distilliers per alembicū in balneo Marie/so hastu ein güt Canffer wasser.

Die maß zu distillierē rosenwasser mit Canffer nach 8 ler Semito.
Nim Canffer. ii. lot gepulvert Rosenwasser ein Venedigsch pfunt/das ist. vii. vñz/ vñ ist viii. lot Vnd distillier das in balneo Marie per alembicū. Vnd nach diser maß mag man machen rosen wasser von sandel vñ an der specery/vñ etliche der simplicia ouch also in schlechtem wasser on rosenwasser Also soltu rosenwasser distillierē mit Saffron.

Nim gütē gerechtē saffron/also zimē saffron mit gestossen ein lot Rosenwasser zwei pfunt. Laß den saffron wol weichen in dem rosenwasser/dā distillier es per alembicū in balneo Marie

Die maß wie man machē sol wasser mit Bisem.

Nim rosenwasser zwei pfunt. Bisem ein quintin. Der bisem soll zerriben werden mit dem rosenwasser/vñ dan gedistilliert per alembicū in balneo Marie/allezeit wol verstopfft. Das wasser ist güt den künigen/daran zu schmecken so man tücher darinn netzet/ vñ trociscos alipri mit zu machē/ vñ ander arzeny zu schmacken

Die maß rosenwasser zu machen mit Negelin

Nim. ii. lot Negelin gestossen Anderhalb pfunt rosenwasser Dañ so distillier es wie oben stot.

Zum letzten ist zu sagen
von dem natürlichen en Balsam/wie er wachsen ist/ vñ wo er wachset/ vñ wie er gefelschet/ gerecht oder nitgerecht ist/ ouch sein tugent ist genig erclert in dem

ersten buch darinn nit not ist weiter dar
von sie zu schreiben. Vñ als die kunst der
natur nachfolget vñ der natürlich bal
sam setzen zu vñs bracht wirt/ob er vñs
schon wirt gefelcher ist darinn/es habe
sich vil natürlicher meyster gestiffen vñd
zusamē gesetzt / vñ welchē gezogen ist ir
essenz/wirt der natürlich balsam glych
oder vnderweilen besser. Darinn würde
ich sie auch etlich setzen / wie wol ich vor
auch etlich gesetzt hab/ Aber dz du vñder
richt werdeft wie man sie distillieren sol/
wil ich sie etliche setzen in kurzer zeit on
eitem wiscch wunde zu heilen/vñ on feber
machend/dz ist zu verston dz die wunde
geheilt werden on enrichtigung.

Zu dem ersten ein künst
reicher Balsam der gemacht ward Her
zog Wilhelm von Deyern vñnd Graff
in Hollandt von seinen arzeten.

Vñ Honig. iiii. pfunt
Vermittelsafft. iiii. pfunt
Starcken essig ein pfunt.
Das Koch bis der safft vñd essig versor
ten wirt. Sarnach so nim
Oleum benedictum.
Oleum nardine/iedes ein fierling.
Oleum perroleum.
Oleum Muscelini/iedes. iiii. lot.
Alloe succorant
Viree/iedes ein halb pfunt.
Slibanum. Mastice
Boli aemeri/iedes viii. lot
Laudani purissimi. iiii. lot
Storacis liquide et calamite. ieds. ii. lot
Nigelin vier lot
Calami aromatici.
Macis. Galange
Lignum Aloes.
Nucis muscate/iedes zwei lot
Cerpentin gewesche mit rosenwas. j. lib.
Mit disen alle sol es gekocht werden bis
dz safft vñd essig verzert wirt.
Sarnach wol gemist in ein mdsel stein
gleich ein reiglin/dan gedigeriert in roß
mist ein monat. ac. wie vor stor.
Ein ander balsam der da
heilt on alle apostem.

Vñ oleum benedictum
Oleum papaueris albi.
Oleum oliuarum/iedes ein halb pfunt
Gumi Elempti odoriferi.
Storacis calami. et ru. iedes vi. lot.
Viree et Thuris
Colofonie/iedes. iiii. lot
Galbanū
Serapintū
Amoniacū
Opoponatum.
Bellium.
Mastice.
Cacabre/iedes ein lot
Camphore ein lot
Musci fini
Ambra grisea/iedes ein quintin
Xilobalsami
Carpobalsami/iedes drei lot
Lignum aloes.
Spice nardi
Cubebe/iedes. j. lot
Nucis muscate. j. lot
Storacis liquide. ein lot.
Radices valeriane.
Consolide maioris
Pipinella.
Bilossela.
Maiorane.
Roris marine et floru.
Pulegi regales/iedes ein halb fantol.
Sise mach also/was zu puluerē ist werd
gepuluert/vñ die gumi zerlassen in essig
vñd die oly in ein glas gethon/vñ die kri
ter vñd die wurzeln zerstoßen/vñd gedig
geriert in roß mist vñd gedistilliert. Sarn
nach werd dar zu gedon oleū benedictū/
vñ aber gedigeriert vñ gedistilliert/Vñ
dan so werde hin gethon die species Aro
marice / vñ zum dritten mal gedigeriert
vñ gedistilliert. Zum letzten thū dar zu
Bisem/vñ Ambra/vñ werd gedigeriert
vñ distilliert langsam vñd nit gehlingen
sunder vñ strassel zu strassel/gemach nach
einander vñ steigend. Tre alle vermisch
ung diser ding/ digest/ vñd distillation/
sol geschēhen vñder glücksaftigem for
m vñd constellation/ vñ des gleichen/
So du zuschickest ascendens. vii. vi. vñd

Das Erst. Capitel

fier/ vnd ir herre vnd teil fortune/ vñ der
Wort sol sein in der application fortune
durch den corpns oder aspect/ vñ septia
vñ sexta mit irem herren werden zu ge
schickt denen/ die seint ein bedeutung der
franchheit/ Vñ quarta dweil sie ist ein
bedeutung des ends mit irem herren/ vñ
ein herre der stund. Vñ wañ du nit alle
ding mögest geschicken/ so applicier vñ
das münst den Wort/ vñ ascendens/ vñ
quart/ die sollen behaltē werden in allen
dingen die hie nach geschriben seint/ vñ
der gleichen. Vñ der Wort sol sein in ei
nem wachsenden liecht vñ sal. 12.

Der dritt balsam:

Nim Eyllobalsami
Baccelanri.
Aristologie rotunde.
Gentiane/ jedes ein lot.
Sarcocolle
Gumi Edere.
Gumi Arabicum.
Gumi Elemi/ jedes vi. lot.
Zeduarie.
Galange/ jedes. iiii. lot.
Mirre. Thuris
Nastice/ jedes zwei lot.
Negelin
Zinamomi.
Nacis.
Piperis nigri/ jedes vier lot.
Storacis Calamite
Nucis Muscate/ jedes ein lot.
Consolide maioris et minoris
Verbena.
Centauraea/ jedes ein hantfol.
Amigdal amari vi. lot.
Zerstos das alles mit. ii. pfunt honig ge
schümpt/ vñ geweschen Terpentim mit
rosen was. ii. pfunt/ Die andern stück sol
len gepulvert/ vñ dar zu gethon werde
ein halb pfunt wein von der vierden dis
stillat/ vñ gethon in ein cucurbit mit
ein helm wol verschlossen/ vñ gedigeriert
in roß mist ein halb jar/ od zum minstē
monat so man ylen muß/ wañ lang fer
mentiert bas dan kurz.

Der vierde balsam heilet die wunden on eiter vñ schweren

Nim oleum mirini
Oleum rosarum jedes ein halb pfunt
Gestigen rosen honig viii. lot.
Galbanū zerlassen in wein ein lot
Olibanum.
Nastice/ jedes. ii. lot.
Zitargirum Balanste.
Consolide maioris/ jedes ein halb lot.
Mirre. iii. lot.
Viridi eris. ix. mal geweschen mit
rosen wasser zwei lot
Was zu puluern ist werd gepulvert vñ
vmist in ein mösel stein/ vñ gedige/ vñ
gedist. wie vor gesagt ist.

Der fünft balsam. 12.

Nim rosen oylein halb pfunt
Terpentim. ix. mal geweschen in wein lib. i
S. werd gedigeriert in vñre equino/ vñ
gedistilliert/ dan thū dar zu
Musci fini ein halb quintin.
Storacis Calamite et liquide
Nastice Thuris.
Galange/ jedes ein quintin
Alle simplicia sollent subtilig gepulvert
werden/ vñ in ein mösel stein starck ge
stossen/ vñ vermist mit den andern/ dige
riert vñ distilliert. 12.

Der sechst balsam

Nim Mirre Thuris albi
Mumie Opoponacis.
Carpobalsami Folii.
Almoniac Sarcocolle
Croc Nastice.
Gumi Arabicum.
Storacis liquide/ jedes. iiii. lot
Laudani purissimi
Castorei/ jedes. iiii. lot.
Terpentim. ix. mal geweschen mit
rosen wasser. lib. ii.
rosen oly ein pfunt
Dise sollent vñ einander vermist vñ
gedigeriert werden in ein roß mist in d
zeit des gientzes od des summers/ dan die
selbige zeit ist die best zeit der digestion.

Vnd darnach werd es gedistilliert in aller massen wie oft gesagt ist / vnd dz ist das best consolidatium / vnd cōfortiert dz geäder / vnd ist güt den wasserflüchtigen / für paralisis vnd apoplexia als offen ist der ansicht die tugēt eins ieden simplicis vñ welchen simplicibus werde gemacht die Composita / vñ das ist gemein in alle Recepten.

Der sibend Balsam

Item Carpopalsam.
Mirre electe
Allopatium.
Spicanardi
Sanguis Draconis.
Thuris
Mumie.

Opoponati
Vdelli
Masticis.
Gumi arabicum
Storacis liquide.
Croci Orientalis / jedes. v. lor

Bisem ein halb quintin.
Terpentin. ix. mal geweschen mit Rosenwasser / als vil in gewicht als der stück aller / rosdy / vnder einander vermist in ein cucurbit gefest / verschlossen gedigeriert vnd gedistilliert per alembicum.

Der achtest Balsam

Item terpentin. ix. mal geweschen mit guttem wein ein pfund

Rosen oly ein pfund
Geschümpter Honig ein halb pfund

Musci optimi ein halb quintin.

Storacis Calamite

Storacis liquide.

Masticis.

Thuris
Gariofilli / jedes ein quintin.

Aqua vite simplex / das vier mal gedistilliert sy ein halb pfund.

Gumi Arabicum. iiii. quintin

Croci anderhalb quintin

Vnder einander vermist vnd gedigeriert in rosmist / vnd werd gedistilliert vnder ein seligen himelischer Armoney / so der

Adon fortuna ansicht / vnd der herr der

stund sicher ist von der sal von verkerunge oder hinderlich gang vor infortunis

Der nünnde Balsam.

Item luren Terpentin. ix. mal geweschen mit guttem wein dñ pfund

Negelin ein pfund

Allopatium vi. lor

Gumi Ederzwei lor

Weiß wachs. iiii. lor

Masticzwei lor.

Cirinen vñden vi. lor

Rosen oly zwei pfund

Wisch vnd digeriert in ventre equino / vñ distilliert wie oben gesagt ist

Der zehend balsam

Item luren claren Terpentin. ix. mal geweschen mit wolchmackende rosenwasser ein halb pfund

Sz werd gedigeriert vnd gedistilliert vñ der einer glücklichstigen disposition oben oft gemeidet.

Vñ den tugende der simplicia ist alwege offenbar die tugēt der cōposita mit etwas vbertreffig der edling / vñ dz ist in alle arthen zu vñson. Darum welcher erkent die materialia die da cōsolidieren vñ mündificieren / vñ alle die wir iergent in ein recept finde / soln wissen dz es zu denē allen güt ist / vñ darum mag es fürbaß also genat werde / wñ consolidatium vbertritt maturatium vñ mündificatium / dann es ist ein cōfortatium wie wol es maturierter vñ mündificiert. Welcher die grad vñ natur der Simplicia erkent / der mag vñ im selber cōponieren als vil recept vñ balsam als er wil. Wñ alles das do gesunt macht ein frische wüd on eitem / wñt genat balsam / ob haben die krafft des Balsams / darum dz es behüt dz fleisch vor fäulung / eiterkeit / oder schwerig. Vñ dweil quinta essentia vini die krafft hat / wñt sie auch habe die tugēt des balsams. Ja sie behüt nit allein dz fleisch vor fäulung / sonder auch die alten offnen schaden die da stincken heilet es / wñ man es daryn tropffet / vñ darüber leit / in massen als oben gesagt ist.

Das II. Capitel

Das ander Capitel diß vierdē
büchß dich leren wirt machen wasser weliche güte
sind feische wunden zu curieren vnd heilen.



In edel wasser vß der le
re Reimundi de Lulli/das da heilet al
le wundē die mit messer od mit schwe
ren versert seindt/ so man des wassers
trincken ist morgens vnd nachts/ jedes mal vß.iiii.
lot/ so suct man das wasser zu der wunden vß gon
Vnd heilet auch den Krebs/ vñ vil andere löcher

Nim sant Johans kruz

Walwurz die wurzel

Reidensch wunt kraut/ jedes vi. oder acht hantfol
Vnder einander gemist vnd geschack am end des
Neyen/ vnd gedistilliert per alembicum.

Ein gut bewert wunt wasser:
das man trincket morgens/ abents/ vnd mittags/

iedes mal vß.iii. oder .iiii. lot/
vñ ist bewert von dem Wang
graffen von Adrel

Nim wintergrien vñ.iii. lot.
Rot buck. .iiii. lot.

Serpentin zwei lot.

Zerstos sie wol/ vnd schi sie in
ein glas/ vñnd getiß. .iiii. maß
weins darüber/ verlutier das
wol/ vnd setz .viii. tag in putz

fizieren. Dar nach distillier es
per alembicum in balneo Mari
e/ vnd behalt es zum buch.

Diß wasser gib ein verwun
te zu trincken in vorgemelte
massen. Wiltu das kein wun
der zu der wunden schlaß

so gib ein zu trincken ein lo
t Hanff for/ die kreuter vñ wu
teln sollen gewunnē werden

zwischen den zweien vñ setz
wen tagen.

Ein ander wasser
das da heilet alle wunden/ vñ
vß bewegt dz zerstor fleisch/
vnd gebirt güte zu waschung

Das werd also gemacht.

Nim weiß weinonch.

Sarcacolle/ jedes ein lot

Alloepaticum. .ij. lot

Rasin de Pino

Honig.

Wegerich safft vi. lot.

Laß das digtieren/ vñ distil

lier es dan mit seufftem fire

wie mā den Balsam distilliert

Sas erst wasser ist clar/ dz an

der wie ein öl/ das drit wie Bal

sam saffron far. Vnd so man

es in die wundē schüt/ beßend

es die wunden reiniget vnd ge

birt gut fleisch. Sz gelb far heil

let fisseln vnd alt schädē. Vñ

die feces des selbigen wassers

sol man puluercieren/ vñ zer

telen vß die wundē/ das heilet

beßend die wunden.

Ein wasser ob ein durch

schicken/wa es an ein glid wer/ neß darin
ein rüch/ legs darüber vnd wesch damit/
so wirt er heil vnd die feces die über blibē
seint mach zu puluer/ von dem selbigē pul
uer in alte löcher gerou wa sie seint an ein/
den des mensche leib als füß/ bein/ hend
od arm wa du wilt/ so heilen sie/ dz wasser
mach also/ vnd ist ein wasser wunderbar
licher wirckung

Nym Sarcocolle
Weiß weinuch jedes vier lot
Allopatium anderhalb lot
Honig vier lot Landanum
Castorium jedes 3 lot
Ammoniacum Oppoponatum
Nasticks jedes ein lot

Safft von rusein gilden trent. ii. lot
Die simpliciā reperiēt wol vnder ein/
and vñ digitier die in ein roß mist. viii.
tag darnach distillier es per alembicū vñ
d gibt drei wasser vnd behalt jedes sund

Ein wasser welchs gut

ist für ein wunnsucht so mā es leb macht
vñ vierfelig riecher darin nezt vñ daruff
legt/ vnd das zu diten mal zum tag es hüt
weret das kein wunnsucht d art zu schlach

Nym breit wegeich wasser
Weg gras wasser
Wassleyfelat wasser
Willen blumen wasser von dem menlin
gleich vil in ein glas geshon/ vnd an die
son gesetzt ein monat zu vereinigen

Ein gewiß wasser das

macher fleisch wachsen in wunden vund
wa es not ist/ so man reine tieglin darin
nezt vnd in wunden legt/ vnd ein wund
pflaster darüber legt

Nym regenwürm wasser
Centauria wasser jedes ein pfund
Honig 3 pfund Yreos. ii. lot
Sarcocolle Nasticks
Libanum jedes ein lot
Was zu puluieren ist werd gepuluert vund
vnder einand gerempert vñ gedigitiert

in ein roß mist. xxi. tag vñ dar te distil/
liert per alembicū zum zweiten mal jedes
mal ober die feces gossen vñ wider gedil/
stilliert vñ dan wol beschlossen zu bruch

Ein wasser so ein mensch

wund ist/ so man in das zu trincken gibt
zum tag. iiii. mal jedes mal vff drei lot

Nym breit wegeich wasser
Seskiltrut wasser jedes ein pfund
Eichen loub wasser
Walwurz wasser jedes ein halb pfund
Tomentillen wurzel gepuluert
Natterwurz die wurzel gepuluert jedes
vier lot
Vnd distillier das per alembicū in balneo
marie vñ setz es an die son wol verstopfft

Ein gewiß vnd gewert

wasser für gerumen blut im leib/ od da ein
er gestochē wirt dz er nit in blutet/ zu tag
drei mal gerumet/ jedes mal vff drei lot
so treibt es dz blut alles von dem mensche

Nym eichen loub wasser
Wild salbey wasser jedes. xxi. lot
Regenwürm wasser vier lot
Das misch vnder einand vnd eson dz in
ein glas wol verstopfft

Ein gemein gut wasser

da ein mensche geschlagen od gefallen od
wund ist worden/ od geworffen ist dz er ge
runen blut bey im hat/ so gib im diß waf
fers morgens vñ abens/ jedes mal vff. ii.
oder drei lot

Nym egil trent genant in latin Centū
morbis
Köbel trent genant Cerifolium gleich vil
vnd distillier daruff ein wasser per alembi
cū das treibt blut vñ on allen schaden

Ein edel wasser das da

versteht dz blut s frischen wunden/ so mā
sein nemen ist ein teil/ so vil sein gnüg ist
vnd es hüt darzu

Sanguis draconis
Lapis ematicis gleich vil bis es rot wirt
in ein fleischlin/ vñ wan du es bruchē wilt

Das ander. Capitel

so netz ein bottwol darinnen vnd leg es vber die wüd vñ ein werck mit eyer clar dar vber dz sie nit lufft hab/ Aber so ein men/ sch gestochen ist so gib im das zū trincken vnd ist probiert von einem gūten meyster vnd das wasser mach also

Nym ybisch wurzel ein pfund

Walwurz zwey pfund

Hacke die beide vndereinander vñ stoß sie dan vnd distillier darnß ein wasser per al/ embicū mit grofsem feiß aller best were es in balneo marie

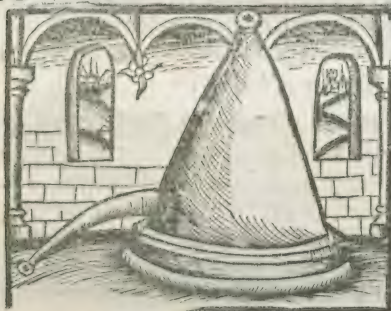
Ein gut wasser zu wundē

so man sie damit warm weschē ist/ vnd tiechlin darin netzen ist/ vñ es also warm vñ die wundē legt/ das heilet die wunden fast wol/ vnd das mach also

Nym heidensch wund kurt dz lang mit den gelben blānen/ bleten wie weidē doch breitter gekerbet wie ein subtil seg

Sant Josans kurt

Spitzen wegrich gleich vil vndereinander gesackē vnd gebant per Campana der figur also ist



Aber in der warheit Hans pfarrer von Würzburg hat alwegen darzū geton als so vil walwurz/ die wurzel als derē eins vnd ich hab aber in allweg seßē ein wunt plaster vber dz seßellat oß das tiechlin legen dz ich miß verwunder ob seiner heil/ lung schier gleich dē balsam dan es eytter gab das d balsam nit endet/ vñ so mā es einē zū trincken gibt/ so sicht mā es zū der wundē vñ steffen als etlich sprechen Ich wiß sprich aber das/ wann warūß was wir

trinckē kumpe in den magē/ vom magē in die leber gezogen wirt durch ir hitz willen in d lebern ein teil/ den nieren vñ den ni/ ren in die blas zū harn gemacht Das an/ der teil in d lebern verwandelt in blūt wirt welch blūt dē herten geschickt Aber das milz die feces des blūts an sich nimpt die Lung die feuchtigkeits dz hertz dz edelst ge/ blūt von dē herten allen glidern gesen/ d wirt durch die adern in zū geeigneter vñ durch welche oß die feuchtigkeits vñ gesen/ ben wirt/ gebirt dz fleisch vñ darumb vñ mūglich ist/ dz der roße eranch also zū der wundē vñ rint Ich bekē aber wol dz die wund et was feuchter ist/ wann suß darūß die selbige wort ich nit bestetigen kan dz/ das wasser also roße zū d wunden vñ rint als sie sprechen

Ein and edel wunt wass

ser so man dz warm machē ist/ vñ tiech/ lin darinnen netzen vñ sie vñ die feuch/ t wunden legt zūm tag zwey mal

Nym sant Josans kurt

Wintergrien Sanickel

Sinonwe Heidensch wundē kurt

Spitzen wegrich jedes .ii. hant sol

Walwurz drey hant sol

Das hack vñ stoß alles klein vñ distillier das in ein rosmist vñ acht tag/ darnach distillier das zūm zweitten mal per alambicū in balneo marie/ wider vber die feces gossen vnd gedistilliert

Wie anfacht das drit Capitel des vierden buchs in welche ich vñ lere wil die wasser distilliere zū alren off/ nen schaden als fisteln/ Krebs/ vñ and/ der böß schaden

In gemein wasser zu

bösen löchern vñ bösen alre seßē den/ vñ für bleten an den bānen

Nym breit wegrich wasser

Osterincien wasser

Bein helzen blūt wasser jedes .xii. lot

Wichen bombletter wasser

Meretich wasser jedes sechs lot

Wisch zū samen vñ ditz wider an die son

sich zu vereinigen/ vnd ney tiecker darin
vnd wesch die schaden damit/ vnd leg ein
pflaster darüber

Ein ander wasser das da
trücker alle fließen vnd einend schaden

Nym beinshölzer loub wasser

Genetich kren wasser

Saub nesein mit 8 blüt wasser jedes ein
halb pfund

Direin safft von ein bircken boum

Lichen loub wasser jedes acht lot

Wintzer greien gepuluert dreü lot

Sie sind von sauroch wurzel. ii. lot

Rand Holz wurz ein lot

Weissen vitriolum 3 lot

Was zu puluieren ist werd gepuluert/ vnd
zum dritten mal gedigiriert vnd gedistil-
liert wie oben stor

Ein gemein wasser für de

umbessende krebs/ so man das wasser leb
macher/ vñ den schadē damit weschē zum
tag dreü mal/ vñ jedes mal das kren Car-
bus benedictus gepuluert darein geseyet/
Ich müß die ein ding sie sagē darnff solt
du allzeit groß fleiß haben So ein puluer
subtiler vñ reiner gepuluert ist/ so es noch
also fast heller Vnd darüß so sprechen die
alte man sol ein ding subtil puluieren/ sicut
Alcohol/ das ist so reit als dz gestüß dz in
8 sonen scheit gesehen wirt/ vñ dz wasser
werd also gemacht

Nym lienen kren wasser

Cardus benedictus wasser jedes. i. pfund

Schelwurz wasser

Lobsteckel wasser jedes ein halb pfund

Meretich wurzel gepuluert

Rinden von sauroch wurzeln jedes iii lot

Allumen zuccarium zwey lot

Was zu puluieren ist werd gepuluert/ vnd
darnach zu samen vermischt/ vñ gedigiriert
vnd gedistilliert zum zweiten mal

Ein wasser für den wolff

an ein bein dz ist ein vñessend schad zwē
schen dem knie vñ 8 hüß/ wan welcher
umbessend schad ist an 8 nasen vñ der

düne 8 haut nit me dan da ist die troffel/
heißt Toli me tangere/ ein essend schade
an vñdern leßge heist 8 Canger darüß
dz vil adern daryn gond seind ein vñessē
der schad an den brüßte es sey frau oß mā
an dem heimliche end hinden an vñ vorz
nan heist auch 8 Canger/ ein umbessen/
der schade oben in den dießer schier bey 8
hüß/ Ser wolff ein umbessend schad an
den schynbeinen Cancruris/ darüß dz er
8 grossen ader als die bein des krebs mā/
gein heist er ein gekreßter schad/ ein vñ
essend schad am leib heist Ulcra corrosi-
ua Aber war ist wā ein bein oß arm gāz
verdirbet mag mā es nennē Estionentū
gantz schelmig/ ob es die natur erleiden
mag/ müß man ganz abschneide it Vnd
also sol man den schadē mit diesem wasser
weschē zum tag dreü mal/ vñ ein düñ ge-
schlagē bley vñ den schaden legen vñ ein
deffensue darumb streichen das wasser
mach also

Nym lobsteckel wasser

Breit wegrich wasser Genetich wasser

Meretich wasser gleich vil

Vndereinand vermenget vñ an die son ge-
setzt sich zu vereinigen in ein wochsen

Ein wasser dz da alle Fi

stel heiler secundū Reimundus de Luli

Nym herba Jacea ist die weiß Scap-
bose/ dz distilliert per alembicū das solt du
morgens frū ein clein gleßlin sol trincken
vnd puluer sein wurzel/ vñnd das puluer
in das loch der fisteln so heilt es

Ein ander wasser zu der

fisteln damit zu reinigen on schmerzen
das sie gern darnach heilert

Nym breit wegrich safft ein pfund

Meretich wasser

Olibanū Masorblū jedes ein lot

Das reib vñdereinand zu puluer vñ thū
das alles zu samen vnd distilliert es durch
ein alembicū wol verschlossen vñ gehalten
wol vermachet mit wachse vñ brancs

Ein wasser für wūrm in

wūsten löchern vñ faulen schaden damit

Das dritt. Capitel

geweschen zum tag zwey mal od dreü mal

Nym wermut wasser
Salbey wasser
Agrimonien wasser jedes xxiiii lot

Weiß nies wurtz zwey lot
Pfersich blit gedert
Ruten bletter gedert jedes ein lot
Was zu puluere gebürt das werd gepul
vñ vnder einand gedigiert vñ gedistil
liert zum zweiten mal/ jedes mal vber die
feces gossen

Ein wasser das die wüe:
sten wunden reiniget vñ für wüsten vñ
reinen gestanck der vñ reinen löcher

Nym salbey wasser
Lienen blüm Caprifoliū genant wasser
Rosen wasser jedes vii lot
Aron wurtzeln Yucos jedes ii lot
Honig sechs lot

Was zu puluere ist werd gepulvert vñ
acht tag gedigiert in ein rosmist/ vñ
darnach gedistilliert zwey mal/ jedes mal
vber die feces gossen per alembicum

Ein edel wasser dz offnet
alle böse schaden die vbel geheilet seint so
man leinin tiechlin dreü od vierfeltig dar
in netzt auß darüß legt morgens mit
tags vñ zu nacht heilt auch den krebs vñ
die fisteln vñ mitermal/ so man es dar
über legt vñ damit weschet/ das wasser
mach also

Nym agrimonien das krent klein gehackt
vñ gestossen mit güte starcken essich ge
leich ein deich/ vñ dan gedistilliert per al
embicū in ventre equino/ vñ darnach in
ein glas gesetzt an die son ein monat lāg
sich zu vereinigen

Ein ander wasser das da
güt ist zu reinige alle böse geschwer Alpo
stemen vñ löcher vñ offen schaden vñ
trocknet den Cancrer vñ mitermal/ vñ
fisteln so man sie damit weschet morgens
vñ abends/ vñ also genüget heilt es bis
von bösen thieren/ vñ machet wol harnen
vñ treibt vñ die bösen feuchtigkeit die vñ

der fleugma kumpt so man es trincken ist
morgens vñ abends jedes mal vñ ii lot vñ
der andern als güter weißer wein vñ das
wasser mach also

Nym ein krent genant in latein Salsol
vñ in tütscher zunge wilder Pestenouwe
von den Wessern fogelsnesten darinn
das es haben ist zu oberst ein kren vñ
gespizt wie ein danbē nest/ darinn man es
wan ein lebendig mückel findet/ sein some
gleich dem krent Pestenouwe od vor ruben
das krent mit d wurtzeln klein gehackt vñ
darnach gestossen mit güte weißem wein
gleich ein deich od dicken müß/ dan ged
stilliert per alembicū in ventre equino vñ
dan in ein glas gethon vñ an die son ge
setzt ein monat lang wol verstopft

Ein wasser das ser stark
ist zu dörren fisteln den Krebs vñ machet
die zen schön vñ weiß wie schwarz se
seint/ mā müß aber gar sicher darnit vñ
gon/ wan es dörrt das schwarz vñ gesund
fleisch vñ machet schön/ alte bein vñ zen

Nym vitriolum romanum vier lot
Salpeter vier lot Alun ein lot
Das puluer alles zusamen tñ das in ein
alembicū vñ entpache das wasser in ein
vtol glas Das bealt fund das ist güte zu
des mensche leichnā stark genüget fund
den jenen/ vñ dz dritte wasser so d alemb
bicū rot ist/ das wasser ist so stark dz ein
stück stahels darin schmelzen wirt

Ein wasser für die Fi
steln bey den augen

Nym ruten bletter Agrimonien bletter
Schelwurtz jedes ʒ hant sol
Zerstoß vñereinand vñ geüß darüß
Gebranten wein ʒ pfund
Vñ distillier das per alembicū vñ als
len tag tñ drey tropffen in die fisteln so
wirt sie gedert

Ein wasser vñ Bernhar
dus gordonier zu fistulen damit zu heile

Nym agrimonien
Boumoleis boum bletter
Ruten jedes ein hant sol

Der kost mit iiii pfund weißwein laß drei
tag digerieren in balneo marie darnach dis-
stilliers von dem gib im alle morgē vi lot

Ein wunderbarlich wass

ser vß der leere Lienhardi de Verta pasha
welches genant wirt ein müter des bal-
sams/ wan es hat vnzallich wunderbar-
lich eigenschafft vnd in fusteln schaffte es
ein wunderbarlich wirkung

Vñm Terbenin i pfund

Thuris masculu i ii

Mores Succorini

Casticia Cariofil

Galange Cinamomi

Croci Tinctio muscatia

Cubebatu an. i

Gumi edere i s

Vnd sollent alle vß dz sich tillist gepulvert
sein/da nach distillier das mit grosser für-
sichtigkeit per alembi. mit einē cleinē feur
Also das die gleser wol vor verluriert seint
mit Lutu sapientia/ vnd das erst wasser
das hernus get wirt clare vñ weiß/ das laß
gon biß dz es anfaß gel vñ dick werden
dan thut es hinweg vñ setz ein and glas
für/ vñ samel dander wasser auch besur-
der/ das wirt gel dick vñ schwimmet vñ de
ersten wasser darnach sohet es sich an zu
dicken so sol man auch das and wasser hin-
weg thun vñ setz ein and glas für/ dan so
kumpe das drit wasser das ist clare wie ho-
nig/ das ist dan d Balsam/ wan warm
er eigentlich balsam genant wirt/ darüß
dz es so vil tugent hat als d recht balsam
Zum ersten bunt es/ zum andern machet
er milch zusamē lauffen Wan in ein pfund
milch ein lamber troffen geton wirt so ma-
chet er sie zusamē lauffen oben wie balsa-
/ Frem wan vß diesem wasser mit ein mes-
ser spitz rüst in ein boden eins bechers sol
wassers so zerger es mit oben wie der recht
balsam/ vñ wan er gestor ein stund so kün-
met er oben vß dz wasser vñ ist nit zerger-
gen wie d recht balsam darnach zerger er

Das erst wasser diß Bal-

sams/ das heiße Aqua balsami Das and

heißt Olen balsami Das drit heist bal-
sam Artificialiter als ein balsam welcher
von künsten gemacht ist/ dan er ist wie d
natürlich balsam in seiner wirkung

Das erst wasser heilt fisteln vñ dz san-
sen in den ore/ so man dz zum tag ein mal
in die oren thut zwen od drey troffen des
morgens Das ander wasser ist güt der
mensche den gleichen die ongbauge vñ sal-
len seint/ vñ die vffezigen vñ triessen au-
ge/ wan sy sich damit morgens vñ abens
weschē Das drit wasser heilt vñ ver-
elt allen bösen grint Cinea genant vñ Sca-
bies als grindig vñ vber flus wa sie in
menschliche leib seint/ heilt auch alle Apo-
stem vñ alle frische geschwer die da kün-
mend vñ alle geschwulst d augē wan du
es damit weschest Ein and krafft es heilt
auch die Parpelt vñ vñschlecht vñ reperi-
casiert vñ hinder treibt alle kalten feuch-
tigkeit mer dan kein and wasser/ od arz-
ney die man haben mag vñ ist besser in d
wirkung dan Saphirus vñ Plantago
zu allem schmerz/ er sey von wern oder
von fließend feuchte/ wan du sie damit
weschest heilt es hinderstelt vñ doret/ vñ
in allen kalten giffren als froren/ spinen/
schlangen/ scorpion/ ist fast güt vñ ist nit
müglich das sie ein mensche schädige/ wan
einer von in gestochen wirt/ wan er vß dē
sem wasser so es warm ist einē leibē/ roff-
sen darauß lege/ alle geschwer als tieff sie
sint es sey in fleisch od nerue od in gebirn
vñ eiterichte Apostemen/ wa du sie damit
weschest so heilt es in neün tagē wie grun-
selich od vnsauber sie seint fistuliert oder
cantzeriert/ vñ den siechtragen Vñ me-
tangere morbi egidit/ vñ het wunderbar-
lich wirkung zu reinigē die corpora d me-
tallē Ein ander eigenschafft/ wan du ein
ieden kalten troffen mit weschest vñ mit
ein leinū riechlin vñ des schmerzē plaste-
heilet es vñnd all schleg mit stecken/ stei-
nē/ oder verlezungen/ wan du ein leinū
riechlin darein reuchest/ vñ daruff legest
so trucknet vñ hinderstelt/ vñ heilt auch
Paraliim vñnd alle geschwulst vñ hinder-
stelt vñ krefte die neren/ vñ solt wissen

Das. III. Capitel

dy es ist heiß vber alle grad/vñ mag kein
hitziger ding funde werden/vñ ist so heff-
tiger durchdringung vñ hitzig So du ein
löben tropfen legst vff die hant so trinckst
er bald hindurch/ on alles verlegen dy du
es nit empfingst Ein ander krafft/die ge-
schwulst d' füeß/der schinbein vñ den sch-
merzen d' gleich der da kumpt vñ lezung
als vñ kalter vrsach vñd vñ faul geblitt
das wasser darntz gelegt/ Darin hat es
vil ander eugen vñd Wirkung/vñ wiler
dis oleum ein mütter der Balsam genant
dan es ist in vil eugen besser dan balsam
vñd wilt beweren ob dy war sey/ So nym
ein geropffthün/ vñd daron die bein ge-
numen seint/daz thün wdmē bey dē feur
so lang bis du es nit me magst in d' hand
halten/darnach schmier mit dem genant-
ten oley/darnach leg es an die sonne zu
stund vñd darnach schmier wid mit dem
genantē öl vñd trückē das/darnach leg
das wa du wilt/das wirt nymmer ne faul/
vñd also hat es noch vil mer eigenschafft

Leonhardus de Berta

palia wasser das gedistilliert ist vñ men-
schen kar durch ein alembicū ist besunder
güt in sifeln vñ heiler Lstran/daz seint
die faulen stinckende verbranten od ver-
faulen fleisch/vñ wan die linczeichen od
masen damit geschmiert werde macht es
sie hüpsch Item legt man dz vñ ein ong
so verreib es di edere vñd dunckele vñd
bricht daz sel/vñ nympt in hinweg die tre-
hen Item wan es den Epilepticus zu trin-
cken geben wirt hilff es in beßend vñd
auch wā ir haubt damit geschmiert wirt
hilff in beßend Item wan mā es legt vñ
die brünstgeschwer als Apostema so bricht
es bald Item wan man es mit zerlassen
salgt ingibt bricht es den stein Item daz
wasser getruncken kumpt den wasserlich-
tigen zu hilff/ wer von diesem wasser trin-
cket hilff es beßend wid jedes hunds biß
od wieren vñ vergifftig thier bis Item wā
es zeitig getruncke wirt verreib es alle
vergifft Item wan einer mit dē genanten
wasser gewesche wirt so heilt es alle offen
schaden

Ein ander wunderbarlich
wasser vñ des vorgemelten lere de Berta
palia/das güt ist zu allen vlcera vñ offen
schaden/wunden vñd in sifeln vorab wa-
nit faul fleisch ist

Re rosen ʒ ss Lencium
Simac an. ʒ iii Baulansta ʒ ii
Die ding sol man alle querschert vñ daz
ein essig siedē vñd darnach distillieren
per alembicum/ob aber die wunden faul
seint/so thū darzu mell Rosarum
Ein ander wunderbarlich
wasser zu sifeln/vñd so man gildin biß
staben schreiben wil vñ ysen von dem vor-
genanten lere

Nym hirtzhorn von ein wid das offer-
teil daron geschaben/vñ zerfchneide sub-
tilig/vñd distillier das subtillich per alembi-
cium mit dem selbigen wasser beßend
ein heiß ysen/welches du vergilten wilt/
vñd ist wunderbarlich güt in sifeln.

Ein ander wasser von dē
obgenanten welches Lset/vñd brenn ge-
leich ein Canterū/vñd erzer auch dy ysen

Nym salnitri das ist salpeter ʒ ii
Vitrioli romani i pfund
Cinabai das ist Vifur ʒ iii
Jedes sol sunderliche zerstoßen werde vñ
darnach vndereinander gemist vñd ge-
distilliert per alembicum.

Ein ander wasser von dē
vorgenanten lere zu dē sifeln vñ ysen erze

Nym salnitri ʒ ii Vitrioli romani
Sal armoniaci Viride eris
Auripigmentū Calcis viue recens
Alumē de roche Sal alkali gleich vil



Vnd mach vß den ein puluer vñ distillier
dz per alembick des figur sie vor stot vñd
was hernß fließt das behalt wol versch/
lossen in ein glesin helm/ vñd wan man
damit wesch die fistel so heilet sie darnon

Ein ander bewert wasser

von de obgenante lerer bewert für die fi/
stel vñd das ysen herter das du ein ander
ysin damit magst schneiden als ein holz
Nym lumbicas Terrestris/ dz feint re
genwürm im Lhas genant vñwürm als
vil du wilt/ vñ distillier danon ein wasser
per alembick gleicher weis ein wasser vñ
verrich/ darnach laß ein messer lomet sch/
miden das zu einer seiten scharpff ist dar/
nach gleige es dz es rot wirt/ vñ: eüße dz
dan hernß/ vñd lesch es dan in de wasser
dz schon also zum dritten mal/ vñ also ist
das messer bereit dar du damit durch ein
glas borest/ darnach glieg es wid in dem
vorgenante wasser so magst du darnach
damit ysin schneiden sicherlich/ vñd ist
wunderbarlich zu den fisteln



Ein ander Aqua fort die
fisteln damit zu döten vñ ander ding die
du wilt also dz ein tropff erwz groß schaff

Nym vitrioli romanum
Salitrit Cinabri
Sal armoniaci Sulfur vini
Limeure martis jedes vier vñtz

Dise ding sellent alle subtillich gepulueret
sein/ vñd das in ein alembick als oben stot
vñ distillier ein wasser darnon wie mā dē
stilliert Aqua fort vñd merck dz das erst
wasser daruß get hat kein sterck/ Aber dz
ander wasser ist ober allemāß starck/ das
selbig distillier mit ein starckē feur vñ be
halt in ein glesin geschir wol verstopff

Ein ander Aqua fort die

fistel damit zu döten/ auch damit zu erzen
das ysin vñ den obgenante
Ksal nitrum Alumen rochie
Alumen succarini an. 7 vi
Vitriolum zu

Das distillier per alembi. mit groffe fleis
wie man pfüget zu distilliere Aqua fort da
mit mā gold vñ silber scheide doch
sol man die ding mit vor calcetere
als man in dem Aqua fort thut
Vñd dan verzert es alles darauff
es gelegt wirt/ also das ein einzig
ger tropffen ist gnüg sam dz fleisch
zu mindern

Ein edel kostlich vñ

wunderbarlich wasser/ dz da heilt
die wunden vñd offen löcher vñd
fisteln/ vñ ist auch güt für die pe
stilenz/ vñ ab seiner krafft ist sich
zu verwundern vñd das sol gedē
stilliert werden durch ein glesin al
embicum des form ist also

Das III. Capitel.

San in einer selchē distillatz gibt es dreü
wasser vnderseidlich in 8 farb vnd also
sol mā es vnderseidlich/iedes in ein ey/
genē geschir entpfassen vñ behalten Aber
merck dz/ dz erst wasser ist güt für die Pe/
stilanz vnd sol im sterbar gerunckē wer/
den Item wann es an sich gezogen wirt
durch die nasflöcher so sterckē es das hirn
Item es zerstört Polipus nasus/ vnd alle
gebreßten 8 nasen/ wan Polipus mit disē
wasser bereitet wirt durch die nasflöcher
Item wan die schleß des Puls vñ d ruck
grat mit geschmiert wordē an ein warmē
ort wirt inen geholffen Item wan etwas
gerunckē wer von fallen vñ geschmiert wirt
mit dem wasser heilt es Item her einer ein
blidd hirn od gedechtniß/ so bestrich er dz
vorder teil des hantbrs offte damit so hilfft
es Item wan es wider vergiftt beßend ge/
runckē wirt verßört es alle vergiftt Item
es ist güt zu allen wundē vñ geschwuren
Item es ist güt wid das Paralysim dzun/
gen od der glider ob sie werent Apposte/
miert od Cancronata Item es hilfft auch
für allen gebreßē des leibs Aber dz and

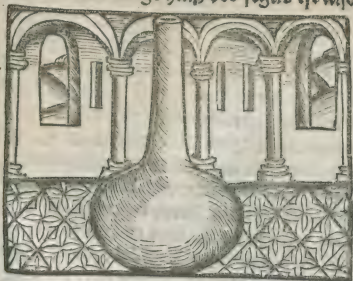
wasser dz da vß wirt gedistilliert/ wirt ge/
leich dē öl vnd ist öl/ dz wir mercklich an/
star des balsams bruchen mögen/ dz wir
festu ein tropffen in ein stil ston wasser so
get d tropff biß an den boden/ vnd mag
wid zūsamē gelesen werden/ vñ wüßstu
ein nadel darein so schwinde sie enbor Item
es machet mülch zūsamen lauffen/ vñ her
al lekrafft die man sihet im balsam Sa/
dit wasser mag balsam genant werde dz
hat vnzalich tugent vñnd ist disē ein be/
schreibung

Lym oleū de vico od lacrima das eine
ist od Terbenin an stat lacrima ii pfund
Honig der geschumpft ist ii pfund
Gebräter w. in i pfad Lignum aloes sint
Sandalumastelin Nacio
Nacio muscati Gariofili
Spicenardi Mastice
Zinziberis
Cinamomi Croci
Granorum paradisi iedes dreß quintin
Gumi arabicu vi lor Finen biß 3 qu.
Das distilliert mit fleiß dz du dē costē nit
bleibst vñ ist vß d lere Leonhard de Ber.



Ein and waf
ser auß der lere des ge/
nantē meisters de Ber/
tapalia/ ist alle wundē
bald heilen/ wa sie in dē
leib seint/ sie seyēt/ fessē
oder genlceriert/ vñnd
zu der fistein das hant
er verßücht dz/ dz wasser
ist Lym des bestē wass/
sen weins derdurch ein
ein rein geschir gedistil/
liert ist als sie stoc

Da mā gebrant wein mit mache, ii. pfund
 Rosmarinen wasser
 Salbeyen wasser beid gedistilliert per al
 embicum iedes fünff pfund
 Weissen zucker zehen pfund
 Siß sol man mit ein and distillieren zum
 andern mal/ darnach leg in dz wasser ein
 glaß mit ein lange hals des figur ist also



Rosmarinen kren vñ Salbey gleich vil
 vñ ge iß darüber das gedistilliert wasser
 vñ laß dz ston drey tag darüber vñ dan
 seise es ab/ vñ behalt dz in ein glaß wol
 verstopfft vñ brauch dz wasser vñ legs
 in die fisteln oder wa hin du wilt

Ein ander wunderbarlich
 wasser zu fisteln vñ daren mag man re
 solnieren berlin vñ gold blätter od gesch/
 schlagen gold zu ein wasser vñ ist vñ d
 lere des genannten lerers de Vertapallia

Nym Sal armoniacū ein halb pfund
 Sal nitri vi lot Weinstein vier lot
 Gemein salt ein lot
 Alle gepulvert vñ gedistilliert darni ein
 wasser per alembicū gehalt in ein glaß

Ein ander wunderbarlich
 wasser zu fisteln vñ d allen schaden vñ d
 lere des vorgenannten meisters

Nym rosmarinen kren
 Lorber blätter Turteln blätter
 Wilden oder zamen Epff kren
 Dife blätter vñ d kreutter distillier also
 frisch durch einen glesen alembicū iedes
 zwey lot

Nym dan Terbenzin gii lot

Gumt edere sechs lot
 Cleinen weissen weyroch vier lot
 Croci Mastix
 Cubebarn Nucis muscart
 Mirre Galanga
 Cinamomi Aloes succotrin
 Garisilorum iedes drei lot

Alle subtillich gepulvert vñ mit dem vor/
 genannten wasser yngereicht vñ das ge/
 distilliert in ein alndel per alembicū dz ist
 ein capel in welchem stot der alembicū
 vñ zu dem ersten geet darni das wasser
 von den kreutern/ vñ darnach get darni
 ein wasser wie ein öl/ vñ so das vñ hört
 gon/ vñ der alembicū kalt ist/ dan behalt
 das wasser in ein glaß wol verstopfft
 Das erst wasser ist güt zu allen fisteln
 die inwendig des gumens sein vñ all wun
 den wan du es daren thust vñ stücklin
 rüch in dem wasser nerest vñ legst vñ
 die fisteln wan sie reucken werden wider
 nerest vñ darüber legst/ Es hilff auch
 ein ieden weertumb des leibs Alpostemer
 vñ den innern schmerzen wan man ein
 wenig davon trincket/ Ist aber die fistel
 ob wenig des gumens/ so sol man thun zu
 den obgesagte dingen ii lot schwarz pfeff
 fer so wirt es ganz gerecht/ Aber die kreu
 ten d vberbleibenden vñ den obgesagten
 distillierte feces die puluer/ vñ dz ist auch
 güt vñ das puluer legt man vñ ein ieden
 offnen schaden/ vñ darumb habts heima
 lich vñ gedenck den armen cristgleibige
 menschen damit zu helffen

Ein ander wasser zu Fi
 steln vñ wargen vñ kregen augen vñ
 bülen zu vertreiben vñ d ist auß der lere
 Vertapallia

Nym cupferrose das ist weiß vitrolū
 Salnitri Virrioli romani
 Calcis vine recens an partes equales vñ
 zerreibs vñ in ein alembicum gehon vñ
 distilliers Das erst wasser das darni get
 ist weiß vñ ist güt für leucigines dz sein
 risemen/ vñ nit für kregen augen/ Das
 ander wasser ist rot vñ ist güt für Portas
 vñ zu allen obgenannten dingen

Das III. Capitel.

Ein ander Starck wasser

zu den fisteln on wee/ vnd zu müter mal
vnd daußen/ vnd kregen augen vñ zu al-
lem vber gewechs an dem leib vnd tut es
hinweg on schmerzen

*Nym oleum laurini optimi
Masticis electi Gummi arabicum
Terbentine jedes sechs lot*

Vnd was zu stoffen ist/ dz stoß zu puluer
vñ meng dz alles vnder einand vñ thū es
dan in ein alembicū/ vñ distillier das sel-
big das daruß gedistilliert das vernisch
mit 3 pfund trawsen von wachs vñ distil-
lier es noch ein mal per alembicū vñ dz
wasser behalt in ein beschlossn glaz vñ
ist alles auß der lere des genanten lerers
Berta pallia

Ein ander Aqua fort dz

güt ist zu fisteln vñnd het vil tugen vñnd
macht zu offen schaden vñnd ist auch vñ 8
lere des vorgemelten doctores

*Nym salnitri
Vitriol romani
Alumen de Rocha jedes ein pfund*

Vnd jedes sol für sich selber gestoffen wer-
den subtil vñ sol mit einand in corperiert
werden vñ gedistilliert per alembicū/ vñ
mach ein fenst feur/ vñ nym dz erst was-
ser für sich selbs/ vñ laß darnach dz and
auch gon für sich selbs vñ mach das feur
ye grösser biß der alembic rot würt des
form ist also hie vorsteet.

Vnd samel dz and auch besunder für
sich selber dan das erst sol nicht/ vñd mer
dan dz feur biß das es anfacht rot zu wer-
den dan so zeüch die esch die in 8 capellen
ist biß an den hals des glases/ vñ mach
dā ein starck feur biß 8 alembic rot würt
vñ der rot rauch vñ hört 8 sich zeigē würt
ind 8 glesen alembic/ vñd darnach so be-
halt das wasser auch fund wol vermacht
mit wachs/ vñ du wirst im boden des gla-
ses fund ein roten küchen den behalt/ vñ
behalt dz obgenat wasser/ dz ist dz sterckst
wasser in 8 welt vñd het wunderbarlich
wirkung in im/ dan diß wasser etzet vñd
verzert das fleisch/ vñ bringt alle ding die

in 8 welt seine zu puluer als steit vñd etz
vñd soluiert sie vñd ist weis vñnd clar als
bun wasser/ vñd wan es fleisch 88 cleibet
au riert ferbt es sie in gelfarb die im flei-
sch nymmer mag abgenumē werde die farb
weret vil tag/ wan du das mit lauge wel-
schest wirt sie fast rot Item legstu ein wol-
nig güt silbers darein so ferbt das wasser
schwarz far die dir nit abgeron/ mag wer-
den/ Item legstu ertwas quecksilber also
das es darin zerget so wirt es stercker dan
vor/ dan wa es das fleisch beriet so bren-
es wie ein gliendig ysen/ vñ mā entzue-
es nit/ vñd ist fast nütz wan man Can-
rium machen wil/ Es dötrt alle fisteln/
Krebs/ Carfunckeln vñd böse vñ vergif-
tete feuchtigkeit/ Item wan mā ein ysen
in das wasser legt so wirt es von stund an
heiß vñ seüder on alles feur vñd machet
das wasser rot so das darein gethon wirt
vñ wan man das wasser durch den alen-
bick zeücht/ so bleib dz das eyßen am boden
des geschirs vñ wirt ein rot puluer daruß
vñd legsts in das genant wasser Demis
das ist kupffer so seüder es vñ wirt danon
ein grien wasser vñ wan du dz wasser he-
vñ zeücht durch den alembic so bleib dz
kupffer am boden vñ ist ein schwarz pul-
uer. Merck wan du legst in das genant
wasser Saturnū das ist bley machet auß
wasser clar/ vñd wan du das wasser auß
zeüchest per alembicū so bleib da weis vñ
bitrer saltz/ Merck wan du Jouen dz ist
zin darein legst so mach es darauff dā
wie ancken/ vñd wan du es abtrunckst
so wirt da ein weis puluer/ Item legstu
Mercurium das ist quecksilber/ dar in so
machet es daruß ein clar lauter wasser vñ
lassest das sitzen so felt das an den boden
wie ein ysen/ dann so truncken dz ab so be-
leib da ein weis starck saltz als ein silber-
se vñ wā du auch woltest dz du dein silber
wider vbertunest dz in dem wasser ist so
thū frischen Mercuriū in dz wasser so get
bald das güt silber in den mercuriū dar
so lār dz wasser vñ vñ nym die vermisch-
ung vñnd thūs in ein rechfel/ vñd trunck
wol vñ so get der Mercuriū daron/ das
aber im leder bleib das thū in ein kuse

zum gemischen so finst güt silber/ Feile/ gest gold darcin so wirt dz wasser goldfar vñ wan du es vñ truchst so wirt ein biter gilden saltz/ vñnd ist eben güt wie wachs die steln damit zu truchnen Item wan du in dem genantē dissoluerst ein teil vñ güttem silber vñ so vil von mercurio/ vñ so vil von weißem sublimiertē silber vñ von Thuria Alexandria/ also vil des vierden teil d andern stück ein/ vñnd dan das wasser heruß zeigst durch den alembicum so bleiben die stück alle an dem bodē des glases/ gleich wie ein stein/ von welchem stein leg ein teil vñ.iii. teil Lais/ so wirt es weis als silber/ vñ. xxii. solidis/ bis vñcia vñnd/ vñnd wan du güt silber darzu thust/ so mag man hübsch gezierd daru machen/ Item laßestu daru machē kleine geschier oder ringlin vñ halber silber vñnd dan nymest das rot bier/ das da bleibet an dem boden des glases des abgefeigten wassers/ vñnd wan du das püluerst/ so wüestū wunder erfahren

Ein ander wunderbar

wasser die fustelen zu heilen/ vñnd beran/ her die vgerzeit/ vñnd brühe die noch nit gefestiget ist/ vñnd macht vber alle ding hübsch lauter augen/ vñnd ist vñ der lere des obgenanten lere

Nym gel Violent

Gefeigelt silber

Gefeigelt kupffer

Gefeigelt Bley

Gefeigelt stachel

Aber für die armen so Nym Cathaimi solis für das gefeigelt gold/ Cathaimi argē/ ri für das gefeigelt silber/ Dese ding soltu vermischen alle zu samen gleich vil/ danach der menschen reich oder arm ist/ vñnd das soll darnach geleit werden in kyndes harn tag vñnd nacht das von einem knäblein sey vñnd das da gesundt sey vñnd vñ vatter vñ mütter von reinen leuten gebozen/ bey vi oder vii iaren den andern tag in weißen heißen wein/ den dritten tag in Succa ferri Den vierde tag in eyerweiß d wol zer Schlagt ist Den fünften in iung frawe milch die ein knabe seygt Den sech

sten tag in roten wein/ vñnd den sibenden tag nym sibem mal so vil eyger clar vñnd misches zu samen/ vñnd thū das alles in ein alembicum vñnd distillier es per alembicum mit einem sechsten feile

Das. III. Capitel diß dritten buchs dich leren ist/ wasser zu distillieren welche güt sein für geschwulst wa sie an dem leib ist



In edel wasser für ein geschwulst das nit wasser festlich ist So distillier ein wasser vñ d inern rinde des holders vñnd gib dem menschen ye auch ein eyger sefal sol zu trincken

Ein ander wasser das da güt ist zu geschwulst vñ auch zu dē hant so man das trincken ist vñ das hant vñ vñffen damit bestreichen ist.

Nym rosen bletter

Holder bletter gleich vil

Also vñnd du wilt vñnd thū sie in ein instrument vñ geis darüber so vil wein trüsen das darüber ger/ vñ laß sie ston. viii. tag vñnd distillier es darnach per alembicum wol verstopfft

Ein ander wasser für geschwulst vñ feile/ vñnd wüen in dem leib so man dz trincken ist morgens vñ abends jedes mal.iii. od. iiii. lot vñ von vñffen die geschwulst bestrichē vñ tiecher darin netzer vñnd darüber legt

Nym die Her von dē hold gestossen dē saft darvon einen krug sol vñ darin trüsen von bier/ vñ laß gären vñ laß ston. iiii. wochen/ vñ d distillier es dan per alembicum in balneo marie

Ein wasser für geschwulst vñ wenig an dē leib so man das leb machē ist/ vñnd darüber legt vñnd morgens vñ abends jedes mal vñ ii oder iii lot trincken

Nym holder blir wasser

Artich kraut vñnd wurteln wasser jedes zwölff lot

Das ander Capitel.

Papeln krent vnd wurzelt wasser
 Ausser krent wasser jedes neun lot
 Wullen krent blumen wasser
 Blaw gilgen wurzeln wasser
 Wild zirwan wurzeln wasser jedes vi lot
 Pfefferwurz Triay
 Metridat jedes acht lot
 Wer es aber sach das du besorgest das ein
 wasser suchet da wer
 So nym blaw gilgen wurzel wasser
 Wild zirwan wurzel wasser jedes xxiij lot
 vnd Triay vnd Metridat jedes xii lot
 Das digirier vnd distilliers per alembicū
 in balneo marie
 Warum Tiriaca vnd Metridat in dis
 wasser kumen seint/ weiser dich das regi
 ster wa du das finden bist

Ein wasser so man das
 trincken ist ye zwey lot/ darun vernisch
 er ist/ Triay vnd roßhüb 8 wurzeln jedes
 ein dritteil eins quinten macht fast swizē
 Nym Eren beiz wasser
 Cardus benedictus wasser jedes xii lot
 Sauben tropff wasser acht lot
 Lorber ein lot
 Triay Metridat jedes iii lot
 Das wert e gedigiriert vnd distilliert per
 alembicū in balneo marie

Ein ander wasser da ein
 mensch zu vil schwitz das er schwach da
 von wirt so man in dis wasser zu trinckē
 gibt ye vff zwey lot/ vñ in daruff gibt ye
 ein halblot Rosata nouella zu essen vñ ein
 mal o8 zwey den leib vñ wenig bestreicht
 mit roßöl parrem iiii Boli armeni parre
 i. vnderinand vernisch wie ein dün öl
 Das wasser mach also

Nym rosemarien wasser drey teil
 Rot rosen wasser ein teil
 Das misch vnderinand vnd bruchs wie
 obgemeldet ist

Ein wasser welches gutt
 ist für ein bösen gestanck des leibs dz vñ
 vneriner festichigkeit kumpt/ so man sich
 offte damit weschet/ vñ von im selber lasse

trucken werden

Nym Melissen wasser vier lot
 Rosemarien wasser drey lot
 Rosen wasser zwey lot
 Lauender wasser ein lot
 Sie wasser xxi in ein klein glesin als ein
 Cucurbit vnd setz daruff ein helm wie sie
 stot/ vñ nym ein wenig boum wol vñ thil
 darein fünff gersten kerner schwer biß
 vnd stoss die boum wol forne in den schna
 bel/ vnd distillier das wasser dardurch in
 balneo marie des form ist also



Vnd lüg das der boum wol nit zu vil noch
 zu wenig setz/ vñ das sie nit vñ vñ sein in
 den Cucurbit sal/ oder dz das wasser dar
 durch tropffen mag durch dich aber güt
 sein/ so nym 8 boum wol deffer me vñ bind
 sie an schnierlin/ vnd henc sie zu aller ob
 erst in den Cucurbit das/ das wasser dar
 durch tropffen ist/ vnd verlutet die gleser
 wol vñ dz 8 spiritus nit verriech/ dñ magst
 auch wol nemen des bisens/ nit mer dan
 drey gersten kerner schwer vnd Umbag
 si zwey kerner schwer zē

Ein wasser da ein mensch
 blaw mal gefallen o8 geschlagen ist wort
 den/ dz man leinin riecher darinen neget
 vñ darüber legt zñ tag zwey o8 iii mal

Nym gotz gnad wasser
 Sauben tropff wasser jedes xii lot
 Wiswurz wasser vñ 8 wurzeln xxiij lot
 Ruten wasser
 Vermut wasser jedes vier lot
 Welschen kümel fünff lot
 Der kümel werd gepulvert vnd alles zu
 samen vernisch vnd gebrant zē

Das. v. Capitel diß vier
den buchs diß leren wirt machē wasser
für die hitz am leib/wo dz sy

In war vnd gerecht

e wasser weliches sant Antonius
plag leschet/ genant ianis persi-
cis/ so man ein henfin werck darin ne-
zet/ vnd leub darüber leit tag vñ nacht
vier mal oder me.

Ein grien nuss wasser
Wegetraß wasser iedes. viii. lot.
Ror kornosen wasser
Wolinsen wasser iedes xii. lot.
Dreitwegeich wasser
Wild stwā wurzeln wasser/ ieds xii. lot
Gemist vñ einander vñ gebrucht.

Ein ander wasser da sich
ein mensch verbrent hat/ dz man tücher
darin nezt vñ leub darüber gelegt/ tags
drit oder vier mal/ zucht den brant vñ.

Ein küw dreck wasser
Brant latic wasser dz vñ der erden ge-
waschen ist/ vñ mit im wasser/ iedes xii. lot
Grien korn kraut wasser so es schier will
in aßern gon.

Willen wasser/ iedes viii. lot.
Linden blit wasser vi. lot
Das vñder einander gemist. Vñ so der
brant gelest ist/ Wiltu in dan heile/ so dā
dar zu ein wenig rinden von der mitteln
schelet der linden/ vñ laß es ein wal dūn
vñ nezt dan darin leinin tücher als wyt
der schaden ist/ vñ leg sie darüber/ das
tstū zum tag zwei mal

Ein wasser so ein mensch
en die son verbrant hat.

Ein wasser gebrat vñ milkom xii. lot
Linden blit wasser
Holder blit wasser.
Wagsonē kruit wasser/ iedes viii. lot
Die alle vñder einander gemist/ vñ leinin
tücher darin genetzt/ vñ darüber leub ge-
leit. Vere es aber sach dz blatern von dē
brant da were/ so tstū Cardus bndictus
wasser da zu vñ vi. lot. Wer es aber sach
dz man der zeit des brenens nit möcht er

warren/ so bestreichs allein mit milkom.

Ein edel wasser für alle
vñwenige hitz/ so man drit oder vierfaltig
tücher darin nezt/ vñ leub daruff leit

Ein brant latic.
Nacht schaten
Nur pfeffer
Hant kruit
Fedes ein gut hantfol oder zwō/ klein zu
samen gesackē vñ gedistilliert per alem-
bicum/ vñ d bruchs wie vor stat.

Ein wasser das oberflüß-
sig kalt ist vñwenig vñ zulegen leub mit
werck wie vor gesprochen ist.

Ein schwarz magor kruit wasser
Wilsen kruit wasser/ iedes xii. lot
Wolinsen wasser.
Huswurtz wasser/ iedes. x. lot.
Alrun wasser.

Pfifferling wasser/ iedes vi. lot
Wagstu aber dz alrun wasser hie ze land
nit haben/ so nim dar für aquā Solatri
mortale/ dz ist Solwurtz wasser.
Wengs vñder ein andi vñ behalt es. ic.

Ein wasser so ein mensch
hitzig geblit hat/ des tags. ii. od. iii. mal
geruncken/ iedes mal drit oder vier lot/

Ein latic wasser
Wurzelen wasser/ iedes xii. lot
Gens disteln wasser
Sudisteln wasser/ iedes viii. lot
Sie vermist vñ gebrucht.

Ein gut wasser vertreibt

die schöne od rot leuffen wie wol dz man
spricht man sol kein wasser zu der schöne
tshū/ die hitz mag aber so groß sein/ das
es die noturfft erheischet/ dz man etwas
am anfang dar zu tshū mage/ also dz es
milch leub mit leinin tüchern darüber ge-
leit werd/ vñ die wasser müssen me rejsol-
nieren dan repercurieren.

Ein küwdreck wasser
Willen wasser/ iedes ein. Halb pfunt
Weyblemin wasser.
Karten wasser dz darin stot/ ieds viii. lot
Sillen wasser. iii. lot

Das. VI. Capitel

Das werde zum andern mal gedistilliert
per alembicum in balneo Marie.

Ein ander wasser für das
freischem oder röte an iugen vnd alten/
dz die hitz mindert / so man sein trincket
des tags zwei oder drit mal / jedes mal. ii.
oder. iii. lor.

Nim freischem kruit wasser. xxiij. lor.
Maltheister wasser.

Gachail das man nent Colmar kruit / ies
des ein halb pfunt.

Bunnellen wasser
Fedistel wasser / jedes xli. lor

Kürbs wasser.
Korn rosen wasser / jedes vi. lor

Gernst vnd behalten zum bruch.

Ein ander wasser dz gut
ist für vberflüssig hitzig gebürt / so man
das bruch wie vor gesagt ist.

Nim latic wasser

Genß distel wasser

Sudistel wasser

Wegweiß wasser / jedes viij. lor.

Melonen kernen

Cucumer kernen

Citrullen kernen

Kürbs kernen / jedes zwei lor

Zerknitsch die kernen vnd diß alles zusa
me in ein cucurbit / vñ digeriers viij. tag

San distilliers per alamb. in balneo. Ma.

Ein wasser zu lechen die
hitz der schwarzē blatern / die zu ring vñ
mit röte vñ grosser hitz vmb geben seint
vnd ein zu zeiten die bein gang rot dar
von werde / so man dz leub macht / vñ tri
cket darin nezt vnd darüber leit tag vñ
nacht drit oder vier mal.

Nim nuß neisseler wasser

Liebstöckel wasser.

Pfaffen rölin wasser / jedes 3 pfunt.

Küw dreck wasser

Weggras wasser / jedes xli. lor

Wichin loup wasser.

Breit wegerich wasser / jedes viij. lor

Dz werde alles vnder einand gethon in
ein glas vnd an die son gesetzt. xl. tag dz
sich die wasser mit einander vereinigen.

Das. VI. Capi. diß vierde
büchß dich leren wirt machen die welchē
die vssern glider erwidmen seint.

In edel wasser dz
die vssern gelider erwidmet
vnd ist güt / do ein dzimarck
in den beinen / vnd die glider

erkalt were / so man die morgens vñ abends
warm damit reibet / vñ jedes mal vñ in
selber lasset trucken werde. Nachß also.

Nim klein binnēd nessel wasser. xli. lor.

Senff kruit wasser

Gebianten wein / jedes viij. lor

Rosenmarin kruit wasser

Camillen blumen wasser

Gel viol wasser / jedes vi. lor

Alle vnder einander gethon / vnd gesetzt
an die sonnen ein monat lang.

Ein wasser so einem man
en die glider erfroren seint / die zu heilen.

Bren wasser vñ gefroren Rüben xli. lor.

Linden blit wasser

Naterwurz wasser / eines andern nemen

genas Distorta / jedes vi. lor.

Wullen wasser. iij. lor

Vnder einander gethon vñ gebuchet.

Das. VII. Cap. diß vierde
büchß dich leren wirt wasser distillieren

die da güt seint so ein mensch ein vñ
haut hat / so einer gründig / schebig / oder
schlüpicht ist / als ob er vsserig wer.



Zu erstē ein ge
mein wasser welches das
blut reinigt / so man das
trincket des tags. ii. mal.
jedes mal vñ. iij. oder. iij.
lor / funderlich so man es

wan dar zu mist Syrupū de fumo cereo
oder Syrup de Epithimo. Nachß also.

Nim Tuben kropff wasser

Scabiosen kruit wasser / jedes 3 pfunt

Hopffen wasser.

Burreich wasser / jedes xli. lor

Schfen jung wasser

Gamander wasser / jedes viij. lor

Des vierden büchs

Alle vnder einand vermist vñ behaltten

Ein wasser fur rüdigkeit
vñ wenig des leibs da mit gewaschen

¶ Im rubentropff wasser.

Schellwurz wasser.

Wenwel wurzel wasser.

Reben safft das daruñ triffst.

Weyen tonw.

Vleit cartari deren aller gleich vil vñd di
stiller es per alembicu vñd bruchst. etc.

Ein gut wasser wann ein

mensch vil blüß hat vñd nit gern lasset
so er des wassers trüncket so wirt im das
geblüt desterminder vñd ein das er daruñ
gründig oder seßbig werde.

¶ Im büretsch wasser ein halb pfund

Wachsen zungen wasser vii. lot

Gel violen wasser

Schlehen blüt wasser/iedes vi. lot

Zu samen gemischet vñd allen tag. iii. ob

iiii. lot getrücken/sonder so mā iedes mal

daruñ triffst Sympum de fumo terre. z. ii.

vñd Sympum Endiuie. z. i.

Ein wasser fur vnrein ma

sen vñd flecken vñd an der hüt so man
sie da mit weschet des tags zwey mal vñd
iedes mal von im selber laßt trücken werde

¶ Im Wenwel wurzeln wasser vii. lot

Wschin boum blätter wasser

Brandlatic wasser/iedes. viii. lot

Bonen blüt wasser

Seblümen wasser.

Weiß gilgen wasser/iedes vi. lot

Vñd ein ander gemist

Ein wasser fur flecken an

dem leib von hizen als were einer halter
vñd iedes mal von im selber laßt trücken
werden

¶ Im wild Zitwan wurzel wasser. vii. lot

Seblümen wasser

Brandlatic wasser

Rosin rosen wasser/iedes viii. lot

Aaron wurzel wasser. iii. lot

Vñd einander gemischet vñd gebuchst. etc.

Ein ander wasser so man

das trüncken ist morgens vñ abends/iedes
mal vñd driß ob vier lot das vertribt ged
rüdigkeit. Das mach also.

¶ Im rubentropff wasser.

Scabiosen krot wasser/iedes vii. lot

Hopffen wasser

Seidin wasser das im flachß wechset

Vermüt wasser/iedes vi. lot

Vñd einander gemist vñd gebuchst

Ein wasser fur zitterleichen

so man sie damit weschet vñd von im sel
ber laßt trücken werde so fere dz du die
hend schon weschest das dir dz wasser nit
zu dem mund kum. Das mach also.

¶ Im gemein retich wasser

Reben safft dz daruñ tropfft im glegen

Wschin boum blätter wasser

Wenwel wurzel wasser/iedes. iii. lot

Scabiosen wasser

Blow gilgen wurzel wasser

Umpffer wasser/iedes drißhalb lot

Mercurium sublimatum. i. lot

Alumen de rocco ein lot

Distilliers in balneo Marie per alembic.

Ein ander wasser fur in

ckende vñd beissende schaden trücker dar
in genezt vñd damit gewaschen.

¶ Im Querpfesser wasser vii. lot

Merretich wasser

wullen wasser/iedes vi. lot

Alum

weißen vitriolum/iedes ein lot

Distilliers per alembi. in balneo Marie.

Leum Juniperi ist

o gesprochen weckolter holz öli.

das ist gut für vnreinigkeit
hüt vñd böse schwarze schinbein/trebs/
vñ böse wunden/für feber quartan vñd
franchheit des ingewels. Sz öly gessen
mit fleisch bitt ist gut für die fallē suchte
ist auch gut für vnnatürlich melancoly.
das ist so einer tödig ist vñd sich selber tö
ret. Platearius spricht das ole in die lozen
getropft bringet wider das geschore vñd ist
gut für das kalle vñd schließend gesücht.

Das VI. Capitel

vnd für die pestilenz/wo sy ein menschen
anstoßet/sol man in an der selbē stat sal-
ben/vñ yntrünckē so mag es im nüt schä-
den. Vnd ist auch güt für die gelsucht vñ
dz gien/geirücken vñ vmb das gemecht
gesalbet/vnd für ein bösen magen. Vnd
wer ein mensch vñ gebrochē vñ dē houbt
er sy jung oder alt/der sol sich lassen besche-
ren vnd waschen/vnd darnach dz houbt
da mit salbē er geniser. Es ist auch güt zū
alten schaden das geschwollē ist von fallē
es sy ining oder alt/stow oder man. Es ist
auch güt wā ein mensch ein fluß in den
engen hat/der sol sich warm damit salbē.
Es ist auch güt für die wirm in dem leib
des ölß vnd milch vnder einander jedes
ein löffel voll geruncken nūchtern so ster-
ben die wirm. Es ist auch güt für die fig
warzen damit bestrichen/vñ für die mü-
ter genāt die/vngenan/der dry tropffen
geruncken. Es ist auch güt so ein pferd dē
vñwerfenden wirm hat/so man das vor-
schier vñ damit salbet/vo: geweschen mit
esslich vnd wein/so stübt der wirm. Vnd
ist vñ der lere des Antido. Mesue Vnd
das soltu also machen.

Nim weckolter holz als vil du wilt vñ
deres vnd schneids in kleine stücklin da-
mit fülle ein grossen hassen/das loch soll
oben eng sein/vnd mach ein grub in die
erd/vñ kleib die erd mit kachler leimē ebē
vnd daryn setz ein verglasürte hassen/vñ
vñ den hassen leg ein dün yfern blech mit
löchern allß ein sip/vnd stütz daruff ein
hassen mit dē holz/vnd kleib dan die zwē
hassen vñ einander. Darnach mach ein
fuer vmb dē obersten hassen mit holz zū
ring vmb ie grösser vñ zwō stund/so flüß-
set das öly in den vndersten hassen/vnd
darnach brich in siberlichen vñ/vnd thū
das öly behalten. Dier machs also.
Nach einen hert an ein rein/vnd mach
ein loch schüchß weit vnd rieß/vnd seze
daruff gleych der erden ein kacheln die da
löcher am boden hat/vnd ein hassen dar-
vñ gestürzt voll weckolter spen gefüller/
vnd verkleib den hassen wol vñ der kachlen
an biß oben vñ/vñ ein ganze veralasür-
te kachle vnder die gelöcher kachlen/vñ

mach dan vmb den obersten hassen ein
güt fuer/so gar von ersten dz wasser/dar-
nach das öly. Das fuer sol auch nit nach
darby sein anderß das holz wurd binne
in dem hassen. Wiltu aber so distilliers in
einem offen per descensum also.



Also das du machest ein hassen wie ein en-
curbit/vnd füll den voll durrer weckolter
spen/vnd setz in in den offen/also dz das
mütloch des hassens durch den offen vñ
derlich gang/vnd ein ander instrument
darin wie hie oben stat. Vnd mach offen
vmb den hassen zū oberst vñ dem offen
ein gering sanft fuer weit von dem offen
vnd ie lenger ie näher vñ grösser das ist
daruff gar zum ersten ein oleū hernach we-
liches oleum güt ist zū nūß wie oben ge-
melt ist

Wie oft vnd dick mir zū können sein
syt das man hat gezalt. vñ. hundert vñ
vi. iar menlich personen/welche zum off-
tern mal harneten ein dicke vnreine ma-
tery wie sperma/oder in gestalt eines zeh-
eyters. Etlich mit schmerzen Etliche
schmerzen Etliche mit stechen/brennen.
Etliche schneiden wie ein messer im vñgang. Et-
liche mit tropffingen harnen Etliche al-
lein mit schmerzen in der blasen/oder in
dem zipfel der blasen. Etliche mit schmer-
zen da hinten by dem weidloch Etliche
mitten in der roren vñ das halbreil zwil-
schen dem weidloch vñ dem houbt des
menlichen gelids erlicher schmerzen als

groß das in beduncket wie im von hinde an in das houbt des menlichen gelides & schmerzen gang/das er nit anders ver/ meint daß das er vornen verwunt sy/das doch nit. Ein solichen beßafften mensche vil cur oder heilung zu gesoren. Zum er/ sten/das blut von seiner überflüssigen scherpffezü miltern/vff das der harn de/ ster miltet/darzu senffter in dem vßgang sy. Zu dem andern mal die nieren vnd blas zu reinigen/vff das soliche vnreine matery/als schleim/grien sant/vnd stein von welchen entspringet verwundunge vnd verserung/der geng vnd weg/da her lossen vnd gon ist der harn. Zu dem dritten/zü consolidieren vnd heilen die ver/ wunt vñ verserten stett/mit dē zū mil/ rem vñ legen den schmerzen/vff das der mensch mog erwarten der gesuntheit. Zum vierden behaltung/behietung vnd beschirmung/vff ds soliche grosse grusame vnd schwere franchheit so bald/oder nit lyctlichen wider könen sy. Als ich selber gesehen haß an einem Ersame Ameister der loblichen stat Straßburg/vnd an dē edlen iuncker Wilhelm von Bach. Her hant Ingolt ein irreflicher kouffman. vnd andere mer vmb kürzerig willen vñ der wegen gelassen.

So du nun ein menschen

helfen wilt so distillier im diß wasser/von dem gib im allen morgen nüchtern zwisch en.v.vnd.vi. vren ein gute trunck vff.iiii. loz/darnach vast er iii.oder iii. stunden. Das sol er thun allen tag bis er das wasser vß getruncken hat. Dañ diß wasser wirt im die leber vnd nieren temperieren ob sy zū vil sitzig weren. Vnd wirt auch die scharpffen matery vß dem blut treibe vnd den harn miltern/daruo das wee des ster ee vergang. Das mach also

R. ficum.

Sacriloum an numero.iii.

Pannom Damasceni numero.iiii.

Sebesten numero.vv.

Gnanorum Alketengi numero.vv.

Se.coia frigido.maioru exerci.an.3 ii.ß

Se.lactuce.

Portulace
Papaneris albi an.3.ii.
Se.Walne
Se.Dombace an.3 i
Se.Amisi
Perrosilini
Feniculi Sanci an.3 i
Radicio liquoricie rase 3.i
Radicio Enule campane 3 iii
Capillus veneris M.i
Plantaginis acute M.i
Pinedrum recentium 3.vi
Nuclearum persicorum 3.ii
Radicio Altee. 3 iii
Dragaganti Gum. arabici
Gumi Cersorum an.3 i
Cassie fist. extra. cu aqua Alketengi 3 i ß
Dane electe 3 i
Zuccari lib.i
Aqua feniculi
Aqua perrosilini
Aqua Walne Aqua senaci
Aqua Etere terrestris an lib.i

Was zū püliern ist werd gepüliert/vnd alle zū samen vermist/gedigeriert vnd ge distilliert per alembicu in balneo Marie vnd gebraucht wie vor. Ob man aber der zeit mit dē distillieren nit erwarten mocht So istu alle recept in ein psanen/vñ güss darüber der wasser laß stontag vñ nacht vnd stude darnach ds dritteil yn/vñ laß es aber über nacht ston vnd press es dañ vß vnd zū der vßsßung istu den zucker Cassie/vnd mane/vnd gib es in gestalt einer kochung wie oben gemelt ist.

Und so du nun das wasser oder tranck gebraucht in obgemeldter massen/so werd dañ die blas/nieren/vñ geng also gereinigt mit diser lattwergen das man alle morgē nüchtern vmb sechs vren es als groß als ein halb hienet eyg. vnd fast daruff ein stund oder mer. Des gleichen sol er auch thun nach der vesper vor dē nacht essen ein stund als groß als ein tuben ey/vnd auch so vil wann er wil schlaffen gon/vnd also drit mal im tag so sol er darvon essen bis er gemiset/vnd sie ganz gessen hat.

Das VII. Capitel

R. pulue. liquiritie rase
Pulue. radice plantaginis *an. 3. ii.*
Seminu coim frigidoru maioru munda-
torum et excoctatorum *an. 3. ii.*
Se. papaveris albi *3. ii.*
Se. Malue
Se. Lactuicis
Se. Pomulace *an. 3. i.*
Se. Coriandri preparati *3. i.*
Granorum Alkekengi numero. v.
Se. Feniculi
Se. Anisi *an. 3. i.*
Pul. radice pipinelle *3. ii.*
Plinearum recentium lotarum
Amigdalarum dulcium *an. 7. ff.*
Trocisci Alkekengi *3. iii.*
Pul. Karabi albi *3. ii.*
Pul. oculorum Cancrosum *3. ff.*
Pul. corticum ouoru coctorum et mundoru
um ab interiore pelliculo *3. i.*
Pul. Litontripon
Pul. Electuarii ducis *an. 3. ii.*
Zuccary ad sufficiencia et dissolue zuccari
in aquis distillatis ex floribus malue.
Aqua florum Altee
Aqua Plantaginis
Aqua feniculi *an. qd sufficit pro dissoluti-*
one zuccari et decoquant. ad modu Ele-
ctuarii liquidi. Willen so magstu darnon
wol distillieren wasser per alembicu/also
das du nemeist die obgenanten species od
Simplicia/ vnd thu darzu zuccari lib. i.
thu das in ein cucurbit vnd thu darzu
Aqua Malue
Aqua Altee
Aqua Plantaginis
Aqua feniculi *an. lib. i.*
Sigrier dz in balneo Marie. iii. oder. v.
tag/ vnd distilliers darnach per alembicu
vnd bruch des wassers vier oder funff lort
vff ein mal vnd des tags dñ mal.

San so laß dir machen dise trociscos die
da bewert sein/ von denen nim morgens
zins/ laß zu pulffer stossen/ vnd dz selb sol
er yn trincken mit warmer geismilch die
da erst gemolcken ist/ dz sol er thun mor-
gens vmb. vi. vren mittern/ vnd dz sol

er thun. viii. tag nach einander/ so wirt
im das we gelegt/ vnd heilene darnit die
verferung/ vnd legene nider das biemen
vnd stechen des harns im vffgang.
Sie trocisci werden also gemacht.
R. se. oim frigidoru maioru excoctatoru
an. 3. ii.
Se. papaveris albi
Se. Jusquiami albi *an. 3. i. ff.*
Se. volubilis minoris *3. i.*
Se. apii.
Terre sigillate *3. i.*
Holi arment loti cum aqua plantaginis *3. ff.*
Trociscos Alkekengi recent. *3. ff.*
Karabi albi
Coralli albi *an. 3. i.*
Pul. corticu ouorum *3. i.*
Amigdalarum amarum *3. iii.*
Sagaganti.
Gumi Arabici *an. 3. i. ff.*
Opii *3. i. boni ponderis*
Cassie lignee. *3. i.*
Puluerisatis pulueris sandis incorporantur
oia cu mustilagine Sagaganti et radice
bis Altee/ et parum mellis despumatis
virgine. Et fac trociscos ponderis 3. i.
Vnd wann er das viii. oder. x. tag an einu
der thun/ soll er im dann erst disen resen
oder puluer lassen machen/ von dem selb
er allen tag morgens mittern vmb. vi.
vren yn nemen ein löffel sol mit tiefer bit
oder erbs bitte/ oder hiner bime/ oder mit
frischer kü milch/ oder geis milch trincken
Seß gleichen ein stüd vor dem nacht im
bis/ vñ solichs sol er. x. od. vii. tag an ein
ander thun/ das beßelt vnd beßet den
menschen das der besten nit als bald w
der komet mag/ wann es reiniger die n
ren vñ blasen/ heilet die verferung vñ
der den schmerzen/ vnd verfiget die ge
heile stat. Vnd so er das des abends vor
dem essen bruchen wil/ sol er das ynnem
mit wein der gemist sy mit gebant pap
pellen wasser. Nachs also.
R. Litontripon
Pilantropos.
Electarium duris *an. 3. i.*
Trociscos Alkekengi *3. i. ff.*

Cinamomi. 3. ii.
 Nacis. 3.
 Seminis volubilis.
 Seminis lactuce.
 Porulace. An. 3. i.
 Seminis papaveris albi.
 Seminis plantaginis. An. 3. ii.
 Liquiritiase pulverizate. 3. iiii.
 Pulveris Dragaganti.
 Pulveris gummi Arabici. An. 3. i.
 Mastice. 3. f.
 Terre sigillate. 3. ii.
 Poli armeni lori cū aqua pantagis. 3. i.
 Seminis Anisi.
 Seminis feniculi.
 Succi.
 Coriandi preparati. An. 3. ii.
 Pulveris corticis ouarii. 3. i.
 Pulveris Karabi albi. 3. f.
 Opii grana viii.
 Seminis Apii. 3. f.

Zuccari ad pondus oīm. flat trag.
 Item so er diß puluer also die v. oder vii. tag gebrecht hat / so laß er im dz erst wasser oder tranck wider machen / vñ bruch es wider wie vor. Darnach dz ander wasser oder lauwerg / darnach die troscisci / ob duffie ands vor alle hasti gebrecht. Darnach die traget / hastu es ands vor auch gebrecht. Das thün für vñ für biß der mensch gesunt wirt.

So aber dir einer zu kumpt

dem ein zimlicher eyter mit dem harn zu der rören vñ gar gleich dem sperma / vñ kein sundern schmerz daron empfint / dan allein dz im dz hembde am selben ort alle zeit verunreinigt vñ fleckhaftig ist / als ich oft gesehen habe / so hilf im also. Du solt im reinige die nieren vñ blasen mit digeriere vñ purgierē / als ich gelet hab im andern buch. Darnach hilf im mit diesem wasser / also dz er des trinck als len tag dñ oder vier lot / morgens / mittags / vñ abends. Das mach also.

Am gundelrebe kurt

Kragen wadel kurt gleich vil. Vñ distillier daruß ein wasser / Des wassers nim zwei pfund / vermisch darinn grien / Liche

len mit den flüßlin / so sie noch grien / vñ doch nit abgefallen seint. vii. lot klein gequetschet.

Eyer schalen zu puluer gebt. iiii. lot

Krebs augen gepuluert. ii. lot /

Species liron tripon. ii. lot

Das werd gedigeriert vñ distilliert zunt minste vñ viii. tag / vñ darnach zu dem dritre mal gedistilliert. So aber schmerz gen dar by wer / so werd dar zu geront Opium Thebaicu ein quintan

Cassie lignee

Orientischen Saffron. 3. lot

Olibanum

Mastice / jedes i. quint. oder 3. lot.

Vñd werd aber viii. tag gedigeriert / vñ dan gedistilliert per alembi. in bal. ma. Was virtutes vñ krafft haben ist la ron tripon / finstu im Register

Wie man rosen wasser

distillieren soll / dz es ein edelen gütten geruch gewin. So nim die wilde rosen / vñ nit die zamē die man pflanzet zebauen / vñ thū sie in ein cucurbit / vñ setz in balneū Martezu digeriere. iii. tag. dan werde sie gedistilliert allein ob dem loun vñ was mem wasser / so der offen ein zwifaltiger boden / vñ die Cucurbit vñ den oberste boden vñ die löcher gestzt.

Dz für werd von kolen gemacht vñ nit von holz / als do spricht Sernitor / Die wirtung der distillierung des rosen wassers wirt volbracht in vier gestalt. Eine mit dem wasser / als in balneo marie / dz stier mit holz gemacht. Die ander mit wasser dz stier gemacht mit kolen. Die dritte mit wasser / das stier gemacht mit holz. Die vierde mit wasser / dz stier gemacht mit kolen. Sie erst mit wasser vñ holz die ged meinst ist vñ offe gemacht mirt / vñ dz selb rosen wasser ist minder gütz geruchs dan dz da gebt wirt mit kolen / vñ mit kolen ist me geruchs / dan dz gemacht ist on wasser vñ mit holz stier. Vñ dz da gemacht wirt on wasser mit stier vñ holz / ist weniger geruchs wñ dz do gemacht wirt mit wasser vñ mit holz stier. Vñd darinn werd es alle zeit gedigeriert / vñd

Das.VII.Capitel

gedistilliert per alembicu in balneo Mariae mit kolen vñ mit holz. So seind etliche die legen ein leg rosen in ein cucurbit/vñ sprengē daruff ein wenig gebranten wein/vñ aber ein leg rosen/vñ aber ein wenig weinß biß es sol genüg würt/vñ dan gedigeriert vñ gedistilliert wie vor. So seint etlich nemen gestoffen Negelin an stat des gebrantē weinß/vñ dz würt baß geschmack/ aber nit also kalt in der wirckung. Aber in der warheit so du dz wasser ein malzwei drut vber die feces schüttrest/vñ es wider darnon distillierst so würt es ie edler vñ besser/ vñ sunderlich so man es dar nach an die son setz.

Wie man distillieren soll

Diesem mit rosenwasser/ des gleichen mit Saffron/ Negelin/ Canffer/ dz findest du in dem Register.
Nach diser maß würt auch rosenwasser gedistilliert mit Sandel oder ander specery/welche du begerst zu distillieren vñ der lere Seruitoris

Ein wasser in welichē du herten magst das ysen.

Nim regenwürm/ eins andern namē vñ wurm/ oder lūbricorū terrostrū vñ teil Zam retich ein teil.
Dz werd clein geschnitten vñ mit ein senffren für gedistilliert/ vñ das ysen dar in gehert.

Ein ander wasser:

Nim Accedula acuta ferida Aristologia rotunda gleich vil Distillier ein wasser daruff/ darin lesche das ysen/ vñ ie offter ie besser vñ hertter dz ysen würt. Oder nim dz safft/ oder ein wasser gebrant vñ der wurzeln oß kren Ciclamen/ eins andn nomē pants porci mus/ oder Ertmaß/ darin lesch dz ysen. Oder nim dz wasser gebrant vñ den vor genanten regenwürm. iiii. teil/ vñ wasser von den Dörretich wurzeln ein teil/ Wasser von blut gedistilliert als vil des retich wassers/ vñ lesch das ysen darin.

Ein ander wasser so man dz ysen darin leschet so würt es hert.

Nim regenwürm wasser. iiii. teil. Retich kren wasser oder safft ein teil. Zusamē vermisch/ vñ das ysen darin geleschet/ vñ laß darin ligen viii. oder x. tag/ so würt es hert.

Ein wasser wie man das ysen distillieren sol/ ket vñ vest/ auch bestendig zu schneiden alle gestein. Zu dem

erstē mach die form des ysens wie du sie haben wilt/ vñ lesch es in diesem wasser.

Nim dz kren Cicorea/ dz ist wegweiß Serpentin/ das ist nater wurz. Barba Aaron/ das ist Aron kren. Citimalli maioris/ dz ist springt wurz Celidonia/ das ist schel wurz Crassula maior/ dz ist Trüß wurz Violarū viol kren. Verbena ysen kren. Filicis ist faen kren. Camomille feride/ ist Almaruse/ das ist stinckend kamil/ heißer kröten kren. Fenicul ist fenchel kren Coriander/ ist Coliander kren gleich vil/ genömen so sie blumen tragen/ darnu gedistilliert ein wasser per alembicu/ vñ in de lesch dz ysen also/ mach dz ysen ein wenig warm/ vñ besprenge es mit dem wasser ein wenig/ vñ machs wider warm/ dz thū. iiii. mal. Sarnach lesch es in dem wasser ab langsam/ das ist geprobirt.

Hic ist geendiger vñ volbracht das vierde vñ ganz buch genant Liber de arte distillandi de Cōpositio/ mit der hilff des obersten/ von weliches hilff kein güt werck volbracht mag werde/ daru wie im billich sollen danckbar sein seiner genaden/ weliche er mir auch miltigeltichen verlihen vñ mirtgedeilt hat mein beschung vñ glübede zu volbringen. Sarnach will ich fürbaß gon zu machē das fünffte buch den armen als den notruffige/ genant Thesaurus pauperū/ oder dz buch lū der brösem lū/ weliche gefalle sein vñ alle andern büchern der arzeny so ich gemacht hab/ vñ noch machen will.

Hie so fahet an das fünffte Buch wie wol ich ver
meint ein vntigen geron hab mit den gemachte fier büchern/ Jedoch so hab ich mich
e:lich bewegen lon/vñ die in lieb in bedacht vñ hie das fünffte buch darzu gemacht/
welches genant wirt/ Medicin/ vel Chesaurens panperu oder das buch/
schaz der armē Arzney/ Vnd auch derē/die da vff den schlossen/ vnd in dē kleine ster
lin/vñ dō:ffern wonē/Sie da nit wol die hohen artzney erreichen mögē/ Deshalb ich
in diesem buch lere/wie sich ein yet gnügsamlich mit gmeiner Arzney erenerē mag.



Als nun diß fierd
buch volbracht ist/mit by
stand des Herren/ on des
hilff nicht volbracht mag
werden/ Da begert ich die
rüh/mich legt vñ hatt ene
schleß/ Schreigen vñd rüffen ich hort/
Wie gar/ wie gar/ wie gar hast du vnser
bgeßten/ Ich erwacht/ Spr:chende/ Wer
seint ir/ Wir seint die armen/ wer seint die
armen/ Die weder haller noch pfeinig ha

ben/ Wer me/ wir seint die banleit/ auß
den dō:ffern/ Wer me/ wir seint die von
den schlossen vñd vñ den kleine sterlin/
Wan wir schon zimlich gelt hort/ haben
wir doch weder artzney noch die Arzney/
das wir vñs müßen beschaffen/ So doch
Got hat beschaffen den gesunde die speis
se/ den kranken die artzney/ Was wollen
ir dz ich rñt/ wir wollen dz du vnser auch
gedenckest/ Seit du den reichen/ vñd den
in grossen sterren/ welche die artzney be
zalt vñd die artzney auch habē seint/ denē

Das erst. Capitel

du vil schreibest vnd sie levest/ Vnd vnser armen ganz vergiffest/ nit in gedenden oder betrachtend bist die wort des armen Lazari schreibende vnd begerend die bröseln/ welche vielent von de tisch des reichen/ danon er gesertiger würd. Im dem erwacher ich/ vñ gab mich zu darbeit vff lesende die bröseln/ gefalle von meine vnd andern experimenten/ die ich durch mein hand geschon Auch vñ andern war/ hasstigen berümpren/ Weistern gesehen hab/ welch ich dan vff diß mal versamelt in willen bin vñ zu teille als weit sie reich mügen/ Wils auch setzen eigenglich wie man darmit wircken sol/ damit dir nit geschesse als denen/ welche da wircken wellen vñ dem büch Perri Hispani/ Thesaurum pauperu so er also sprichet. Barhonge leut ist güte dem haubt vñ nit fürbas/ wie du das bruchest solt Aber ich besorg ein weiterer geschrey mir für gehebt wird/ So die armen frawlin vñ iunge kind thün möchren/ Deshalb wil ich fürbas vñ solchem brot so ich essen bin die bröseln vñ haben so nahe ich mag vnd weiter den selbigen vñ andern auch mit zu teillen/ ob ich doch hinfür meinen schlaff mit rñwe volbringen möcht/ vnd harnach durch mein arbeit müe vnd fleis so ich zu güte menschlichem heil/ in diser vnd meiner forgseltigkeit lange zeit gern miltiglich geben hab die ewige rñw vnd vngedultigen lon er/ lange möcht/ Vnd also anfaßet diß büch welches genant ist Nicariu oder daz bröseln d' arzny

In dem nomen des Meysters aller künsten/ welcher beschaffen vñ in seiner gewalt hat himel vñ erden zu hilff vñ trost seinen liebhabend creaturen Sie in billich loben/ darnach besitzen ferd mit im vñ seiner würdigen mütter Maria vnd allem himlischen hö: yemer vñ ewiglich/ So ruff ich an dich Al: mechtigen der aller dñg anfang vñ end ist/ mir verliheßet dz ich/ mit sundern gñaden begabt werde/ von deine eingebornen sun/ dich zu loben dein vnderdon zu bes

sein/ dich mügen eren/ mach mich vñ würdigen verstantlich auß zu sprechen/ künst durch die geschaffte/ welch ich begere vñ zu offenbare/ zu hilff den arme kranken/ Wan du Herr mein Got/ in den ich hoff das du die möglichsten dñg mir nit verlaßest/ Erfül/ Steir/ Scherpf mir mein kleine vernunft/ Gott der Väter erbarme mein gebet/ Got der Sun erfül dz/ Got der heilig Geist englind mein hert/ Das ich erfül diß werck/ wan du bist ein erkantner aller dñg/ ee dā sie werde/ streck dein hand/ Rñr mein müd/ scherpf mir mein zung/ gleich ein scharpffen schwert/ Als ein offerweltes schoß/ dein wund er vñ zu spreiten/ Sende mir dein heiligen geist/ wie ich vñ teillen vñ geben sol/ diß bröseln der arzny deinen dienern welche des nottürlich seinde oder werden/ zu behalten vñ zu erlange die gesuntheit vñ dich loben vñ eren/ darin du ein gefallen habest seyst/ dazü helff mir die recht hant des aller höchsten/ on des rat vñ hilff mit gesen mag/ Vnd hie anfaßet das fünfte büch diß wercks/ In welche begriffe wir vñ allen zufallenden kranckheit von de haubt bist zu den füßen/ wie man de me: schen helfen sol/ als ver das möglich ist/ on grossen kosten vñ das der arm verlaßsen siech mit kranckheit vber falle/ welches er damit od gar wenig hat/ oder weit vñ net von den leuten/ von den reichen vñ wol habenden nit abgescheiden vñ in seynem triebfal verlassen werd

Als nun das haubt das würdigest glid ist/ vñ der allen gliedern/ so wil ich an heben von dem haubt/ vñ allen seinen anhangend teillen/ welch mit im gemein vñ anhang habend Vñ zu dem ersten von dem hat

Das erst Cap:
dis fünffte büch die
offenbaren excludet ist
von der har des halbs
tes vñ synē zu gezeigete

Alopecia ist
ein sal der har mit ge
schweren schlepen vñ
furfures dz sein klei
gen des haubtes
Für das vñ fallen der
har auff dem haubte
mach ein lang vñ der
eschen welch gebant
ist vñ dauben kat vñ
zwahe das haubt dar
mit/ das ist ein experi
ment Petrus Hispani

So du aber
nit haben magst tau
ben kat/ so nym blet
ter von ein eichbom
vñ die mittel rinde sei
de die in wasser vñ
wesch das haubt dar
mit vñ thū dz oft vñ
laß vñ im selber truck
en werdē dz hilff wol
Aber für die furfures
vñ kleigen vñ schlepe
des haubtes/ seind die

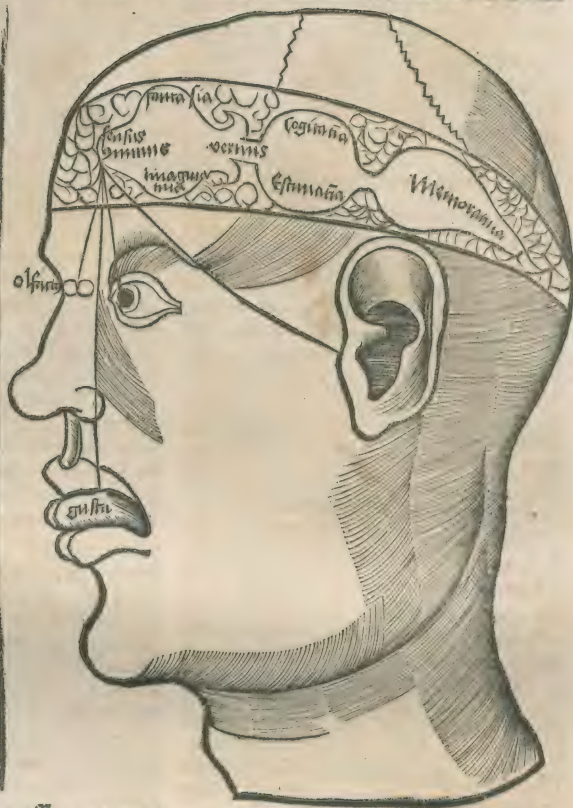
wurzel von Papeln in wasser vñ wesch
damit das haubt/ thū dz dick sie fallen
ab/ ist ein experiment. od nym eschen ge
biant von klein fröschlin mach ein lang
darnon vñ zwahe oft damit/ das ver
tribt dz vñ fallē des hars genat Alopecia
Wer ein schloper haubt hat/ d nem grob
bleigē vñ weissen genant im Lhas griech
bleigē/ schüt darüber siedentig heis wasser
laß ston ein tag vñ nacht/ darnach seiße
es durch ein tüch/ thū darzu ein wenig
essich ob du in hast vñ streich das vñ dz
haubt vñ zwahe oft damit es vreibet sie

So ein knab oder tochter
von zwenzig iaren ein vnrein haubt hat

das da nit heilen wolt So nym milch seß
malz von milzou d dick ist/ schmier im dz
haubt damit morgens vñ abens wol dar
yn das thū drey wochen/ vor dz haubt ges
schoren das es blüt/ das die salb darin ge
zwahe im das haubt ye vber drey tag mit
güter scharpffer laugen die warm ist/ das
das haubt wol erstiger werd/ vñ flöß im
das haubt zum hindersten mit kalter lau
gen ab das iij her im den brunst heraus/
laß es dan wol trucken werdē/ so schmier
es im aber als vor/ Also wirt im gereini
get das haubt vñ heilt auch/ ob es hart
vervornet wer

Wer aber wieft rnd het

a ii



Das erst Capitel

vff dem haubt vnd ist wider ganz worde
vnd sich darnach schiffert als wolt es wi-
der vff breche So bestreich es mit leinfor-
el/reib das wol darein dz macht die haut
starck vnd hirt/darzu sauber das es ny-
mermer vß bricht

Die leuse vnd nüss wach/
sent auß oberiger faulheit der haut/ So
man nymphe gebante ratten haubter zu
eschen/darunder gemischte schweinlin schi-
malz/ das har mit gestreut verreibet die
leuse vnd nüss Wan du aber bist in einer
stat oder das du es magst erreichen/ So
kauff für ein pfenig quecksilber vnd dör-
das mit niechere speichel/ vnd thün dar-
zu vff ein lot schweinlin schmalz oder but-
ter vnd damit ein streel bestreichen vñ
streel damit das har/ ist vñ verreibt die
nüss alle/ ob es aber so de sumer od herbst
ist dz du hab magst die wurzel vñ Vcht
blumen od wilder Saffron vnd stoß das
safft daruß/ wa das hin wirt gestreichen/
verreibt es die luse auch fülzleuse/ Bist
du aber in einer stat das du ein gold scho-
mid erreichen magst/ so gib im ein halbe
krützer vnd heiß dir geben des dilschs ein
klein stücklin damit sie wischen das ver-
gilt ding/ vnd bestreich die stat damit wa
die fülzleuse seint so faller sie ab vñ magst
das tuch bruchlen zu zwenzig mensche es
ist güt iar vñ tag/ sonderlich für fülzleuse
in den angbragen so man sußt mit keiner
erzney darzu kumen dar/ das den augen
nit schaden bringe

Wer aber luse vff dem
haubt har vñ nit zu bezalen onch die apo-
reck nit erreichet mag/ kauff omb ein pfen-
ig gepulvert lorber bind die in ein leinlin
riecklin/ seild das in wasser vnd zwawe dz
haubt damit/ des gleichet thut auch weis
nießwurz gepulvert

Das ander Capitel diß
büchs dich leren ist/ wie man einem helf-
fen sol dem wee im haubt ist

Als haubt wee vñ
mancherley zñfallen ist/ Er-
wan von seiner eigen frantz-
heit/ Erwan von andern glü-

dern als von dem magen/ Erwan von
vffen als von schlagen/ fallen/ od der son-
nen/ Erwan von wunden/ Erwan von
feltin/ Erwan von higen/ Erwan vñ sil-
le des geblüt/ Erwan das man nit weise
wa von dz ist/ Erwan so wirt es siech vñ
im selber vnd nit von andern gliden als
von dem magen/ das selbig wee weret nit
stetig Aber aller meist geschicht es vñ dem
vff riechen des magen in das haubt/ de ist
not das er wiß/ vñ was cöplegen das wer-
das du es darnach purgierest/ wiltu dem
helffen so nym war wa von das wee sey/
Ist es von blüt das ist heiß vñ feucht/ so
soltu darbey erkennen ob im das haubt al-
lermeist fomen wee thut an der stimen/ so
seint im die adern bey den augen vor vñ
das anlet ist im rot/ vñ hitzig/ vñ die
adern vnder den augen seint im saul/ vñ
die schlaff adern schlaffen im zu mal saft
vñ sein adern am puls die ist im groß vñ
schlecht drat/ vñ sein haar der ist rot vñ
dick/ vñ sein leib ist im weich/ Silt seind
die gewaren zeichen des geblüt So aber
das haubt wee thut von d Colera/ das ist
von heisser vñ dürrer cöplegen dy er kint
dabey die nase her grosse hitz/ vñ thut im
von higen wee/ vñ die zung ist im groß
vñ ist im dürr vñ hat grossen durst/ od
mag wenig schlaffen/ So er wol enstschlaf-
fer so sicht er in dem schlaff vñ ist vñ ge-
riewig/ vñ sein Puls ader ist im klein vñ
welch/ vñ ist das wee allermeist in der
lincken seitten/ er bedarff sein nase nit zu
schneiden/ wan im gieng nit heuss/ vñ d
oberigen higen/ wirt im aber das haubt
wee von fleugma/ das ist kalt vñ feucht
ter naturen/ dem thut das haubt da hini-
denan wee/ dan da vomen vñ mag bass
schlaffen vñ ist im schwer in seine gliden
vñ in durst wenig/ vñ sein Puls adern
seint im groß vñ weich Ist aber dz haubt
wee von d Melancoli so ist im in d lincke
seitten allerweest Galienus spricht dz das

Handwee in vier geteiler wirt vornan in dem haubt ist das blut gewaltig vnd in den rechten seiten die Colera gewaltig vñ vñ die lincke seiten ist Melancoli gewaltig vñ vñ hinden an ist die fleugma die ist das gewaltig

Ist das haubtwee von

geblüt so laß im an der haubt adern auff der hant bey dem daumen od vornan an der stime zu dem haubt lüg auch dz dich nit hinder sein krafft von wegen des alters oder iugent oder die zeit nit irre man sol in halten mit essen vñ trincken als ich sie noch dich leren bin

Ist aber das haubtwee

von der Colera dem sol man lassen zu der lebern vñ gib im schwarz pflomen zu essen vñ saure kirschen ob sie schon dürr seint So nym ob du das haben magst Rosöl od vigolen thū dartzu also vil effich salb im darmit das haubt wa im wee ist vñ netz darin zwey henffin tiecher vñ hale sie in der hend/ so züher sie in die böse hitz vñ/ Haster aber das rosöl nit so nym eyger clar weißwasser vñ effich/ vñ thū im also/ vñ setz im sein süß in ein warm heiß wasser/ vñ reib die bein fast hinab/ vñ so man sie nit me weschē wil/ so sol er die süß in kaltem wasser schwencken/ vñ sol sich legen rüwen vñ nit im tag schlaffen vñ sol sich stillhalten vñ sol sich hietē vor hitzē vor wein/ Wil er aber wein trincken so sol er saur sein vñ in wol mische vñ trinck gersten wasser dz in keller/ vñ sol zu weilen ghan in den mund zucker Ca nit das benympt im den durst/ oder aber kirschen latwerg oder gedörr pflumen vñ hier dich vor versaltzner speisen/ vñ vor fleisch es werent dan siener/ od esse saure vnzeitig treibel oder daz safft daron oder Samrouch/ od so du nit hast zu bezalen/ so ys in deiner kost ein wenig effich/ er sol auch kein wurtz essen noch daz in hüziger Vñ lüg dz er sein stülgang hatt magstu nit weiter kumen/ so kauff für ein haller Venedisch seiff/ daruß schneid zepflin od

kauff für ein haller oder pfenig Alant vñ mach zepflin daruß/ bist du aber in ein dorff/ vñ hast mangolt wurzel/ so nym ein wurzel daron vñ bestreich sie mit ein wenig saltz vñ thū sie in den leib oder seind aber honig bis er schwarz far wirt thū dartzu ein wenig saltz vñ mach dar vñ zepflin/ Ob du nit honig hast so nym ein eyer dotter vñ also vil saltz seind das miteinander vñ mach daruß eiglin in groß se einer haselnuß/ vñ thū daz in den leib das behalt den stülgang Ob es ein man ist/ sol er sich hieten vor frauwen wan sie seint im fast schade/ vor senff knoblauch/ eschlouch/ zibeln/ vñ dergleichen

Vnd so es ist von vberi

gem geblüt vñ du keinen scherer haben magst dz er also weit von dir ist/ so mach im bluten die nase on schmerzen/ so nym 8 roten nesselnsomen/ vñ reib den in ein stein in mößelstein so du kein andern haben magst zu puluer/ vñ blas im des puluers ein wenig in die nase durch ein fader fengel/ magst aber den nesselnsome nit haben so stoß ein wenig in die nase garbert krut vñ reib senff vñ swendig vñ der nase so wirt sie bluten/ wer es aber im winter vñ herrest keinen scherer der dir laß sen kint auch kein nessel/ kein garb/ vñ wilt das blut von der haubt ziehen so werde genumen zwen sackeindel vñ bind in am ersten obwenig den knien hart vñ laß ein Aue maria lang gebunden/ vñ thū es wider vñ vñ binds wider zu vñ thū das vñ einer vierel stunde/ vñ dar nach so bind die arm obwendig den ellen bogē/ auch also so zeuchst du alles geblüt von dem haubt/ Aber du müst sicher mit vñ gon das du das glid nit zu lang laß sezt zu ein mal gebunt en/ da durch dz glid nit erstreckt wirt

So aber das haubt groß

hitz vñ nit anders haben möcht so werd genumen Durgeln safft vñ daz das haubt darmit bestreichen an die schleß vñ daz wa die hitz ist/ Ich wolt dir aber vil and sa/

Das.erst.Capitel

gen die güt vñ gerecht seine/du magst sie
aber nit allzeit haben du woltest sie dan
kauffen besorg dir zu kostlich sein würd

Ist aber das dir dz haubt

wee thet von ein fluß/das er sein nase nit
möcht geschmütze/so wer im fast güt La/
salia vñ der apotacken daryn gethon/Ich
besorg ob du es nit zu bezalle/od als weit
die apotack von dir ist/so werd genumen
grienen Weigeron ein wenig zu samen ge
dreget/ vñ in die nase geton/das zeüßet
darauf alle böse feuchtigkeit/ob du aber
das nit hast/so werd genumē ein griene
Wangolt wurzel ein stücklin darvon i.
gleich lang von ein finger/ vñ das spitz
end ein wenig gequerscht vñ in die nase
gestossen i. viertel einer stundē/ dz zeüßet
darauf alle böse feuchtigkeit/ ob du aber dz
nit habē magst/ So nym den Ratten so
men den du findest vñ der dem korn vñ
mach daruñ ein puluer/vñ thū das in die
nase/das zeüßet fast oder nym ein gürtten
haffen vñ seud den fol rüben/vñ heb die
nase vber den loun das dir dz haubt wol
erschwitzet/Du magst auch wol ein ander
puluer machen vñ das in die nase thū
das zeüßet auch fast/ So nym buntkres
krut das dō am lufft/ vñ nit an d sonen
vñ reibs in ein steinin müßel zu puluer/
ob du sußt keinē hast od reib es zwischen
den henden zu puluer/vñ büttel dz durch
ein leinin tiechlin/wolt es sich aber ver/
sieß mit dem dōren/so dōrs in ein bach/
ofen/so das brot vñ geton ist/ oder in ein/
er warmen stuben

Dem aber sein haubtwee

thut von Melancoli/so ist im wee vñ kel/
tin vñ von dürrer natur/ dem hilff also
gib im zu essen das da warm vñ feucht ist
das im sein natur erwümpet/ vñ im sein
leib erfeuchtet/ vñ hat er seinen stülgang
nit/so gib im ob er das vermag i. lor oder
iii. quintin. Sya Carrhami vor tag vñ
heiß sich ergon biß er wirt zu stülgon/vñ
so er nit me geer so gib im etwas das im
grafft gibt/ als ein hiener brat/ vermagst

aber nit so gib im biegen von ein lunge
rinfleisch/im wer fast güt vermöcht sin es
dz du getrest für ein pfenig gestoffen saß/
ron/vñ meng im ye ein wenig darvnder
sein speiß/darnach möchtstu im wol ge/
ben schweintz clowelin die da grien sein
vñ nit zu groß sein/dz mache im sein ge/
eder lufft vñ feucht/ vñ gib im zu weile
im tag od am morgen milch zu trincken
die mit eyer erwolt ist/ das sterckt in vñ
gibt d naturē güt krafft/ vñ sol ieder weil
len ein wenig schweiß badē mit fenchel od
hewblümen/vñ habersfrow/sindest ge/
müg in den dōffern vñ bad nit zu lang/
noch zu warm/wil aber d weiß nit bald
kumen so gang auß so ist dir das bad nit
güt/vñ halt dich nach dem bad warm das
du nit erkaltst vñ hier dich vor aller hei/
sen die dich müge erkalten vñ dōren als
Senff/Knoblauch/Zibeln/Wichlauch/
vñ der gleichē vor harrem kess/gerochte
versalzen fleisch/als Hering/Volsen/
Reinfisch vñ der gleichē

Wem aber das haubtwee

thut/von flengma/als von keltin vñ vñ
erflüssiger feuchtin/So ist nor das mit
das haubt purgiert mit Pillule Cosie vñ
Pillule de Yera/ Aber ich verseye mich dz
sie nit hast zu kauffe/ So hier dich vor dē
das dich kelt/vñ faule feuchte bringet/ als
ob es wasser/fleisch/weich kesse/weich brot
vñ was vñ dōn wig ist/Man sol im sein
schleff bestreichen mit Camillen öl/Saffin
aber nit camillen öl so nym zu eyer schal
len fol camille blümen dürr od grien/ vñ
seud die mit wein vñ wasser gleich vil/vñ
wan das salb yngesotten ist/so truck es
durch ein tüch vñ thū darzu buttern als
ein ganz ey/ vñ seud dan den wein vñ
wasser yn/vñ mit dem buttern salb im
sein schleff/vñ bad im sein fließ in einem
tieffen zuber biß vber die waden/ vñ das
im d loun an sein leib get/ wol erwarmet
vñ schwitz In das wasser thū zu hant
fol Camillenblümē ein hant fol hawblü/
men wol gesotten/so er wol schwitz leg in
schlafen deck in warm zu/mechre er am

bet schweizen wer im gürt/ob er es haben
möcht/gib im ein wenig geiens ingbers/
vñ ein wenig Colians der vber nacht in
essich gelegen sey vñd widergedert das er
wömt im sein haubt magen/vñ vertribt
im sein böse feuchtigkeit die im auß dem
magen in das haubt zeucht zu wieren das
get im ab/vñ gib im disen tranck zu trin-
cken ob er es vermag morgens in niecht-
tern vñd zwü stunden daruff fasten/nym
7 lot gebrant wein ein pfenig schwer saff/
vñ gestoff vñ ein pfenig schwer zymet
gestossen ein lot offensung wasser/ob du
es habest magst/vermisch zu samē laß ston
tag vñd nacht so hat es sich getemperiert
vñd ein and erwömpet im den magen/
rucht ins haubt trecket im sein feuchtes
hien/da von im sein haubt wetempe vñ
isse douwige speiß nit zu vil off ein mal/
wan so lang d mag kalt vñd feucht ist/so
mager nit wol douwen/so er vil esse daü
wier er schleimig vñ kodericht vñ sil siech
tagen kumen darvon als haubtwe/gesch
wer/husten/sebres/krumen/wiern/mäter
wee vñ vil ander/vñd so im das wee im
haubt geligt/werde er geschweissbadet al-
ler best mit disen trecken

Nym balderion trent

Fenichel jedes ein hant fol
Haberstro zwü hant fol ob ein vierling
Haben/Hastu aber das nit so nym allein
Haberstro Hawblümē jedes iii hantfol
Thües in ein secklin/vñ seids in ein kess
sel mit wasser/damit bad/vñ so er wol er-
warmpt vñ geschwigt/so begeiß in mit
lobem wasser/vñd ein warm tüch vñstich
schlaße vñd ein belz das er nit erkalt/leg
in nider/deck im sein haubt vñd sein leib
warm das er auch am bet erschwitz/dann
ist ein teil vomgedeck ab/rüwe ein weil
am bet darnach gib im ein gürttes siener
bielin/ist es dir aber zu kostlich/so gib
im ein bielin von iungem eintfleisch das
nit feist ist/ob graw erbs bielin/ob man
kein fleisch isset/vñ einer erbsen groß ge-
stossen saffron/ob ers zu bezalen hat/sol
auch nit zu vil essen noch trincken vñd
dan ein weil in ruwe/mag er so sol er dar-
nach ein wenig schweizen/vñd allzeit sich

messig halten im bad/im bet/in der hiegt
dz er nit zu schwach werd/Vñd dz haubt
gerwag mit laugen da Camillenblümē
innen gefortet seint benympt dem haubt
vñ hien die bösen feuchtigkeit die sich dar
innen gesammelt hatt vñd kelen vñd in
wasser gefortet vñd vff das haubt gelegt
thut das selb auch

Wem aber dz haubt al

so wee tset von verstopfung das du nit
wol indigest gethemer so lauff ob du es
vermagst ein lot zymet vñd ein isse dar
von ye ein wenig oder so es gepulvert wer
ein schnit biots in wein genest daruff ges-
zertelt/das nympt hin die verstopfung/
vñd mindert den schleim/dan die ver-
stopfung ist

Diz benympt vñd mil

tert auch das haubtwee gar fast/nym ein
halb maß weins mach den warm/vñd
nym vier eyer dotter die klopf wol vñd
den wein vñd zwase in sein haubt damit
wol so zeußer der bunnst geruß/vñ geligt
im das haubt wee

Wer aber das haubt wee

von kaltem lufft vñd winden/so weich dz
haubt mit wasser darinnen gefortet sey da
milkenblümē trent vñd blumen/vñd dar-
nach so salb die stien vñd den magen/vñ
die schlaff adern mit de vorgeantten bur-
ter oder oley/welchs du dan haben magst
ob ners weich tiechlin darinnen/vñd leg es
auff den nack/das zeußer die bösen kelen
vñd feuchtee heraus/vñd erwömpet das
haubt wol

Wasser gebrant vñd bron Barbonigert
ein tüch darinnen genest/vñ das wol vñ ge-
trickt vñ vñd dz haubt gewündt/bringe
dz haubt wider/dz da ist von kalter feuch-
tigkeit tranck/da von zu weilen dorent/
dz sie simloß werdent ob du aber dz wasser
nit best vñd das trent haben magst/so
seid es mit wein das dritteil wasser vñd
bruch es an star des wassers

Ein wunderbarlich experi
ment auß dem bamischen diechlin genant

a iiii

Das III. Capitel.

Über Ventilarum für das haubtwee ein zy
nin schüssel mit wasser vff dem haubt ge
habt dreit oder vier lot zerlassen bley dar
yn geschütt die weil ers vff dem haubt het
Oder mach ein kranz vß Verbena vnn
trag in tag vñ nacht daz thut dem haubt
fast wol/ desgleichen magstu nemen zwü
gant sol Verbena vnd seisd die mit wein
ein maß doch vor klein gehackt in ein se
cklin gethon vnd also warm vff ds haubt
gelegte ds thut it od iii mal so wirt die bas

Ein kranckheit des hin

dem teil des haubts genant Litargia die
altē allermeist habē seint/ welche da seint
kalter vnd feuchter naturen/ od in kalten
vñ feuchten landen wonen seint/ wirt da
vñ so sich vil schleims gesamelt het hindē
im haubt/ das mag man mercken da bey
wan ein mensch hindenan in das haubt
wind wirt od vbel daraff felt/ oder gesch
lagen wirt/ das in die sinn vñ vernunft
entget/ dz er nit weist was er schafft/ vnd
wer den siechtigen het dem sol man das
haubt reinigen mit digirieren vñ purgie
ren als Sirop de Scicados vnd Pillule
Cochie als ich gelett hab im andern buch
in der entrichtigund des haubts von kel
tin/ od thut im als ich vor gelett hab vom
haubtwee von keltin/ So aber ich besorg
du das nit haben bist od zu weit von den
den stetten oder apoteken bist/ wil ich die
hie vnden offenbaren welch ich mein di
sie haben oder bezallen mügest

Ein siechtigen das ein

mensch vil schlafft/ das kumpt gern von
keltin vñ von vil feuchtigkeit den altē leit
ten a'lermeist dz ist daz in ir natürlich hie
zungen ist/ man sol den siechten also er
kenen sie hant allzeit groß hie dz geschicht
von einē geschwer dz hindnan im haubt
ligt/ vnd sein harn ist im bleich vnd dick/
er thut also so er schlafft von d' kranckheit
vñ von d' betriebluß des haubts vñ des
hies vñ schlafft doch nit/ vñ so man im
rieft so schweigt er/ antwort er so entrich
ter in was er redt vñ wüßte sich vngel

stümliche vmb vñ villeicht dz/ ds haubt
gege den füessen ligt dē sol man also helff
fen/ kauft für ein heller nieswurz/ ob du
in einer stat bist/ kauft aber die stat nit er
reichen die nieswurz zu kaffen/ so nym
Ratten welche im toin funden werden ge
nant Zizania gepulvert vnd gebriecht an
stat d' nieswurz oder brauch darfür seiff
mel/ od nym Weigeron gestossen vñ thut
im das in die nase zu manchem mal/ vnd
mach in also dick niesien vñ reib im auch
die solen der füeß dick mit warmē wasser
essich vnd saltz mit ein willin rüch auch
sein hend inwendig/ vñ halt in daz er sein
stülgang hab mit alim zepfel od and als
ich oben gelett hab/ vñ leg in an ein lech
stat vñ vil mit im reden das man in an
dem schlaff hinder vñ daz er wacker werd
vñ in nit laß schlaffē/ hat er aber vil hie
so mag man in wol schweißbaden dz sich
die feuchtigkeit vñ die vnreine hie vo im
minder/ vnd salb im sein haubt mit wasser
ser da Camillen vñ dillen vnd Vennit
in gesotten seint/ dñr rosen od geit vñ we
rent auch gut iedes ein wenig/ vff dz/ das
wasser nit zu starck werd/ wan ds zwazzen
ist dē haubt gut/ wan es sterck dz haubt
das den siechtigen hat/ vermagstu es mag
man dir geben Sya Penidion oder Sya
Halanga od Sya Phieis cñ Quico Jit
aber der harn rot/ vñnd schlech der Pulo
dror/ so ist die suchte von hiezen/ so gib im
kalt erzney als rosen zucker oder vngol
zucker/ mā sol im allzeit mensche har vor
d' nafen breuen Perrus Hispanus spricht
im büchel de Thesauo pauperū vñ d' leer
kyrat das haubt einer fiederuñß abge
hawen in ein schwarz riechlin gebunde
vnd an den rechē arm gebunden laß dē
menschen nit schlaffen alle die weil es dar
an gebunden ist/ Aber Galienus spricht
wem das haubt da hindenan weethut dē
sol man lassen vnder dem hyn allermeist
gegen der rechten seitten

Dis machet gar vast

wacker das er dem schlaff widerstat/ vnd
nym Ruten vñ essich gleich vil seisd dz in

ein kreissel in bedeckt/ vñ so es gefort hat
so thut ein wenig me effich in die truse vñ
thut die ruten in ein klein tiechlin vñ legt
dan wiß in die truse da d' effich in ist vñ
wan du in wilt machen wacker/ so nym dz
tiechlin hebe im für sein nase vñ vñ sein
nase/ vñ vff sein aug glider/ vñ an sein
schlaß so wirt er von stund an wacker dz
er nit me schlafft/ das selbig thut effich d'
starck ist/ vñ im für sein nase hebt das er
sein atsem in sich ziehe er wirt wacker vñ
besunder d' ein feder in effich nezet vñ im
in die nase stoffet fast hinein auff das er
daron niesen wirt das machet in wacker
das thut auch boley in effich genetz vñ
für die nase gehebt

Ob aber ein mensch nit
möcht schlaffen das ist zweyerley/ eins ist
vñnatürlich/ das ander natürlich/ dz vñ/
natürlich wachsen machet mied den mens-
schen vñ kietel innerhalb

Aber wem das haubt wee thut von dem
loun die vñ d' magen in das haubt gent
vñ vber sich vff steigen die sollen zeitig
kuten essen nach dem imbis die da wol ge-
barten sein/ die werent das vff steigen d'
loun in das haubt vñ d' magen/ wan sie
rencken vñ d' vñ d' dem magen zu dem
stülzgang

Werent aber die loun von d' kalten ma-
gen so wirt in güt das er esse Coliand so
men nach dem imbis d' in effich gebaißt
ist tag vñ nacht/ vñ wider gedder dz wi/
der stot dem loun des magens oder dz mā
im geb wermut safft zu trincken ein eyger
schal sol mit also vil weins dz ist güt für
den bösen dampff der auff in das haubt
reicht

Diß sollen die meiden dē
das haubt wee thut sie sellen sich still hal-
ten/ vñ sellen kein kumpst mießer essen
oder vngedowte speise also geröcht fleisch
vñ versaltzen fisch od maulber/ wan sie
machen bösen loun in das haubt steigen
Dem auch sein haubt wee thut vñ weist
nit wa von das ist d' hilff also/ Lym pfes
für ein pfenig oder halber/ vñ also vil

gestossen senff der nit genetz ist gleich vil
meng das wol vñ d' einad/ das thut in
den mund als ein klein bon vñ fier dz mit
der zungen hin vñ her zu den püllern halt
das ein weil darinnen so zeisset es die böse
feichtheit vñ d' dem haubt in den mund/
diß thut in nectern oder drey stund im
tag/ magstu das nit haben/ so kottwe Per-
tram die wurzel im mund od thut ein wes-
nig Salgem od Sal Indi in den mund

Da einem menschen das
haubt wee thut von vil niesen/ wann wee
da vil nüst dz kumpt von ein kalte haubt
te/ dem hilff also purgier das haubt mit
Pillule Turce oder Pillule de Yera pigra
darnach esse er Muscarniß Coliand ne-
geln/ vñ schmack die an Zibergeil od
thut ein tropfen in die nase Olem benedict
cum vñ in die oren das erwömpet in/ ge-
thon morgens vñ abens/ so man wil schla-
ffen gon/ vñ esse fleisch haber nießlin
vñ sol gärten wein trincken/ vñ sol nit
feicht speis essen sunst was in trücker

Das. III. capitel diß buchs
sagt von den geschweren im haubt vñ d'
hin genant Frenis

Als him wirt ge-

renckt in mancher hand we-
se/ Etwan von dem magē als

so das man speise isser die der
mag nit verdowen mag/ vñ ligt zu faule
vñ schleimigen in dem magen vñ rücker
vñ in das haubt/ daron dem haubt stet
wee geschicht vñ d' wirt dz him gekrenckt

Etwan wirt auch ein ge-
schwer im him von etliche sellen die vñ d'
das him gon/ vñ d' die heissen in latein
Frenis vñ wer die geschwer her d' mag
nit schlaffen vñ wirt erwan schallig das
selbig geschwer wirt erwan von d' Colera
so sich die entzündet/ vñ in das haubt vñ
rücker/ Es wirt auch erwan vñ d' dem heis-
sen blut das in dem herzen ist/ vñ auff
rücker in das haubt vñ in das him/ wer
das geschwer hat dem wirt auch der mund
rencken vñ die zung schwarz vñ auch

Das. III. Capitel.

vnder den augen rot/ vñ vmb das meißt
teil vmb die nase/ femlich geschwer habē
al lermeißt die da heißer vñ truncker na
tur seint so sie sich zu gehes vñ arbeiten

Wer den siechtagen hat
der sol in den ersten drey tagē/ so es in an
kumpt sol er lassen zu d haubt adern/ vñ
an dem selbigē tag sol er lassen mittel an
d stimen/ od setz egeln an den schlaff/ wol
ten aber die egeln nit geren da baissen so
wesch den schlaff mit wein/ so beissent sie
zu stund an

Man sol ie gar wol warten vñ warnemē
gib in nit anders zu essen dan brot dz da
getrezt ist/ in mandel milch od wasser da
die schwarzen pflomē in seind vñ succer
ob man dz hat sol er das brot darcin dun
cken vñ essen/ vñ sol sein haubt vñ ant
lit weschē mit wasser da wydin loub yn
gesorten ist/ vñ nym rosenöl vñ essich ge
leich vil vnder einand vñ streich dz an die
stirn vñ schleß/ thū dazū also vil bucken
safft als des effigs/ mag er aber nit schlaf
fen so mach in niessen mit frauwen milch
vñ violöl die klop vnder einand/ neig im
sein haubt hind sich laß im durch ein hal
men od rölin in die nase lauffen am mor
ge in niechtern/ vñ so er schlaffen wil gon
so strew im vmb dz bet rosen od Oxirille
Aber so thū nit wol habē magst/ so nym
gilgen bletter darcin vñ mach in auch
wol schlaffen on schaden mit d hilff gotes
man sol im geben mandel milch zu trinck
en/ sol sich auch hütten vor hitziger speise
halt in stil vñ leise/ vñ sol sich hieten vor
wut vñ vor zorn/ anders er wirt gern
wütend vñ dohend

Alle menschen die ein
frack hien vñ haubt haben/ die sollent
meiden dise speise wan sie das haubt vñ
hien truncken/ dz seint bonen die schwyn
dent dz hien vñ machent schwer trem daz
hien vñ haubt frack/ Also thūnd auch
linsen/ wā sie machent schwarz böß blut
vñ verstopfent dē gedarm vñ geeder daz
sie nit mügent schwitzen/ mēssig gon vñ
zartleit vñ frackleit/ groß schaden der
bust/ der lāngen/ den augē/ dem hien sel

vñ den adern in allem leib Da gegen ge
hört edle specery/ welch krefftigen vñ stei
cken den leib haubt vñ hien Aber dein ar
müt bezwinget mich dir sie nit zu erclere

Das. III. Capi. diß buch
sagen vñ leren ist/ von d frackheit vñ
schwindlen dem haubt genat Scatomia
vñ vertigo wan scotis Eriessich vñ be
rung des haubtes ist



Cothomia ist ein
siechtagen des haubt das
soltu also erkenē im schwind
del also sere das in dunck
die erd gee vñ vñ vñ im
thū die augē wee/ in dun
cker wie im die mucken vor den augē fac
de sol man also helffen/ sie sollen nit stanc
en wein trincken gar wol mit wasser mit
schen ob sie in trincke/ vñ nym sol ingebe
Pillule gemacht von cimoloe vñ d
quin. Mastice gib ir im alle nacht fünf
die als groß seint als klein bonen vñ gib
im darnach Sya margariton oder Sya
Anchos oder Sya Pliris die stercken das
haubt vñ magē vñ salb im dz haubt mit
Camillen d Aber ich verfiß mich wol dz
dir daz zu kostlich ist/ auch die apodeck nit
erreichen magst/ so nym Batsonge kren
die pletter gedert vñ gepulueret am schat
ten wie man das essen mag morgens in
niechtern/ vñ so man schlafen wil gon vñ
einer schnitten brot vor in wein getrezt
bringe dz hien wider/ od kerbel kren in was
ser gesorten vñ vñ die stirn vñ schleß ge
legt erwömpet dz hien vñ haubt/ vñ do
ley gepulueret vñ mit wasser gesorten vñ
getruncken in niechtern

Ist aber dz schwindlen von d haubt vñ
ist von vberige geblit so soltu im lassen
zu d haubt adern vñ der hende es sey dan
dz dich das alter od iungheit oder die zeit
hindert od irret die es verbierten
Kumpt aber das schwindlen von ander
feischigkeit soltu in reinige als du an sey
ne harn sichst wa von dz ist/ vñ darnach
hab in seine wesen mit essen vñ trincken
Kumpt aber dz we von dē magen dz ver
treibet mā mit einer Layatinū nach dem

die das wasser sagt/ wann schwindeln ist/
ein we das schnelle finsternis bringt den
augen vñ dem haubt/ in einem vmb lauf
sen da von dem mensche schwindelt/ vñ
das kumpt auch zu willen von schwarzē
vñ verbrantem blut/ oder von gebreche
des bluts/ vñ das geschicht den alten al
ler meist/ vñ die seint vñ uermüglichen
wan in solgene gern nach das Paralisis

Das schwindel geschicht auch also wann
ein windt von dem magē in das haubt zu
dem hirn steigt/ vñ sich vmb die kreis
des hirms lauffet/ vñ die Senodern wer
dent zerlassen in wind geberet sie die fuch
rigkeit des hirms machent dan die augen
finster/ vñ so wirt daruſ ein schwindeln
Vñ daruſ so ist im zu willen das die erd
vmb get/ vñ seind in die augen schwer/
vñ bedunckt in das in machen vor den
augen farent/ vñ wan sie hitzig seint/ so
sollent sie nit starck wein trincken/ sie sel
lent in mischen/ vñ gib im drei Pillule
Cochie ob du in einer stat bist/ vñ das zu
besallen heſt/ so er wil schlaffen gon/ dar
nach gib im Sya margariton obgenant
morgens vñ abens das sterck das hertz
vñ das hirn

Wer aber das schwindeln von oberiger
seitsche vñ von kelter so reinige im de ma
gemie drei quintin Sya Carthami dar
nach ober. vi. tag gib im. v. Pillule Yera
pigerā/ so er schlaffe get mach im ein fuß
wasser mit camillē blümē vñ zwase im
mit den vorgenantē blümē od Spica
nardi so wirt in das hirn wid erwömpet/
vñ halt das haubt w arm so verget das
schwindel/ Ist er aber arm so gib im pfef
fer/ künmel/ das benympet das schwindeln
sterckē dz hirn/ vñ machē das hirn wider
wachsen/ man machē auch ein puluer od
dreseney vñ Cubebel/ Muscat blüt/ Bos
ley vñ Zucker gleichvil/ es ist aber die zu
kostlich vñ iſſe dz morgens vñ abens vñ
hier dich dz du nit besten effest Aber kerbel
kunt magstu wol essen

Sie gemeinen leute sellent essen frisch ha
bermel so sie schlaffen wellē gon also truck
en etlich in niechern dz truckē dz hirn mā
sol sein deſter dicker nützen so hilff es

Ein anders für de gemey

nen armen man für dz schwindeln (Dar
künmel in effig gebeist drey tag/ vñ wider
gedert vñ des nachts so man schlaffe wil
gon also ganz im mund gehalten vñ ge
kütet als lang man mag/ am letzten hin
ab geschluckt zē Aber etlich effenz in pul
uers weise/ aber nit als gut als diſe

Wer es aber sach das ein krankheit also
groß wer d kelter halb/ auch des schwin
dels halben des hirms/ So nym ein hirn
von ein schwein/ das röst vñ einem rost
vñ schneid daruſ schnitten/ vñ seige im
daruſ ein puluer gemacht von de vorge
nantē Natkūmel vñ Beonien kōmer vñ
Doleyen gleich vil vermestest es so wer
fast gut darbey Lichin mistel als deren
eins gepuluert/ vñ gib es dem kranken d
ein solche schwindel hat in dem haubt/ dz
sol d siech drei oder vier mal nach einan
der trin/ so wirt er gesund wan es vñ treis
bet alle vberflüſſigkeit des hirms es truck
et vñ scherpffte das hirn

Das. V. capitel diſs buchē

dich leren ist/ da ein mensch nit schlaffen
mag wie man im helfen sol



Ist vñnd dick be

schicht das d mensch nit sch
lassen mag etwan vñ hitzen
des hirms erwegung Etwan
von d rotten Colera als heis
vñ truckē Etwan von d schwarzē colera
als kalt vñ truckē als Melancolici in das
haubt vñ gezogen ist/ Etwan vñ vñmes
licher hitzen den vñ vñgesalzenen seitsche
so die in das haubt gezogen seint

Ist dz wachē des leibs von trauigkeit so
wirt de mensch eng vñ diebrust vñ ein
diere hitz/ so verkeret sich sein farb vñ den
schein seiner haut/ Ist aber dz wachen vñ
d rotē colera so ferbet sich sein haut nit so
wirt sie sich serben nach dem granat Ap/
fel/ wan die rotte Colera wirt erwegt von
dem wachen vñ wirt gerribē in diea hut/
daruñ wirt die haut auch rot far so gib
im gersten wasser zu trincken

Das. V. Capitel.

Ist aber das wachen von d̄ schwarze Colera/so wirt des mensche hant bly far vnd dultsch/ vnd d̄ mensch hat groß angst sorg vnd gedanken.

Ist aber das wachen von d̄ gefatze fleng ma/ so wirt der mensche treg vñ mrieglich/ man sol mercken so des wachens vil ist/ das es den mensche schwermutig macht/ das macht dz/ das im werden sein glid getruckt/ da des leibs krafft an ligt/ vñ wisset auch des magens dotwen/ vnd wirt da von böse feuchtigkeit in dem leib.

Ist daz wachen von d̄ Colera/so solten im sein haubt wuschen mit wasser da vigo/ len kint ingesotten sey/ od laticch kint/ od sein somen/ Auch wer im gut dz ein frau die ein kind seigt im milch geb das mā dz haubt mit bestrich. Bist aber in einer stat so thū einer kleine bonen groß alun in dē mund das zeuher die feuchtigkeit vñ dem haubt/ darnach so wesch dē mūd mit wasser/ vñ hiet dich vor allem dem dz die hitz bringet/ oder gib im dillen somen gestoffen mit wein dz gib im zū trinckē so er schlaffen wil gon/ vñ so es vñ hitzen ist/ so nym weissen od schwarzen magfomen vñ reiben in eine stein/ vnd geuß dartzū wasser vñ mach ein milch dartzū/ vnd gib im die zū trincken/ od seid kionlin von dē schwarzen magfot haubter in milch vnd gib im das zū trinckē/ dis macht auch wol schlaffen/ das du im gibst magfot zū essen so er schlaffen sol/ so nym ein schiffelin sol schwarz magfome/ stoß in wol meng in mit löben wasser vñ/ das es werd als ein dick milch/ darinnen netz ein klein weich leinin tiechlin einer hend breitt/ vnd zweyer elen lang/ dz wind im vmb sein stirn/ vñ vmb sein schlaff/ od vmb dz haubt/ daz kiet im sein haubt macht in wol schlaffen/ vñ ist es das dz er vmb mitternacht erwacht so thū im aber also/ Soch solten warnemen mager nit zū stülgon/ so gib im so er schlaffen wil gon ein lot Viol Scrop mit. ii. lot warm wasser vnder einand vermengte laß es kalt werden so er dz trinckt/ vñ gib im auch zū trinckē molcken od ein lauter erbsz biez da kein saltz od feiste in ist/ dan allein erbszen/ vnd gib im die löb zū trin-

cken am morgen/ vñ leg sich hoch mit dē herten vnd deck sich warm/ vnd solt dar nach nit essen noch trincken in sechs stund den Wirt aber im omechrig/ vñ ein stül gang herr gehebt/ so möcht er wol etwas essen vnd da zū trincken vnd nit zū vil/ hat er aber kein stül gang so buech im der zepflin/ eins welchs du haben magst/ als ich dich geleert hab im andern capitel. Bist in andern büchs von dem haubt/ Also wirt er gereinigt von d̄ bösen matten die im in sein haubt hat geroche/ daz er nit schlaßen möcht. Auch so sol er die and nacht lassen möcht. Auch so sol er die and nacht so er schlaffen wil gon ein warm fuß waszer machen/ vnd die bein vñ fuß wol darinnen erwidmen/ vnd die bein oben herab reiben/ vnd so er vñ get sein fuß in kalte wasser schwenckē so zeuher die hitz vñ daz vñ bringet ein geriewigē schlaff/ doch sol man des magfot nit zū vil essen/ noch das haubt zū vil erkeltē das es nit schlaffen bringet/ wā ein möcht sein nartlich wdm endgon vñ erlöschē. Wan sprichet so man ein Algrimonig vnwissen vñ er sein haubt legt er werd darnon ent schlaffen/ ich hab aber nit verfürcht. Wer aber das wachen von durrer coplex so gib im essen das in kiet als gersten müßer vñ gersten wasser gerrunckē/ bist aber in einer stat vñnd hast es zū bezaln/ so gib im rosen zucker vñd solt zū weilen die fuß mit warmē wasser wuschen vñd darnach wein kaltem wasser/ vñd solt nit starcken wein trincken vñd den wein mit wasser mischen oder Sudlaticch mit wasser/ vñd netz dar in ein weich leinin tiechlin vñnd bind es vmb die schlegg. Also thut auch so man dē Laticch isser in gestalt ein kint müß. Sie kionlin die man abschneidet vñd magfot haubter mit milch gefotren/ vñd mach vñder der milch ein grieß müß ober brey/ vñnd isse das wider nacht/ dis mag man den kinden geben die machet es fast schlaffen vñd auch geriewig in d̄ nacht.

Dis machet gar wol schlaffen besunder so man nit weißt wa von das wachen ist. Es ist auch besunder gut den kinden die da vngeriewig seint vñnd

nir schlaffen möge. Vm die krönlin die
vff dem magot stont vnd palter sie/ süd
ir als groß als ein bomm in milch/ vñ
mach ein griß müß damit/ oder ein ha-
ber müß so du wilt schlaffen gon es hilff
wol/ od leg im vff dz haubt Dazhenigē.

Welcher mensch nit schlaf
fen mag/ dē schreib dise wort vff ein brief
lin/ ney im dz an ein büblin/ vñ trage dz
vff dem houbt/ so wirt er schlaffen/ dan
es seint die namē der heiligen sibē schlaf-
fer/ vñ sol ein meß frummen in irer ere
vñ almusen gebē/ vñ dis seint die na-
men/ Maximus Valerius Marciannus
Symonius Johannes Seraphin Con-
stantinus.

Weliche ungerüwiglich
schlaffen die solent laticß essen/ werē es
aber kind/ sol man in den laticß gar wol
sieden mit wasser/ vñ inen dz zu trincken
geben/ so werdent sie schlaffen.

Welicher in dem schlaff er
schrecken ist/ dem werd dis nach gemelt
stück in ein tüchlin gebandē/ vñ an den
hals gehent. Vm von ein iärigē hol-
der schosß tolen/ brot/ vñ geweiht wach-
seds als ein bon/ vñ ein pfowen spiegel/
Dis temperier zusamen vñ bruchs.

Welichem menschen alle
zeit vil troumet/ der sol laticß essen/ vñ
soll lassen vñ schreppen ob er hitzig ist.
Ist er aber kalter natur vñ groß leibs
so sol er sich reinigē mit ein layatinn/ dz
mög zu stül gon/ so gewint er ein rüwigē
schlaff. Er sol aber nit lonch/ noch linsert
essen/ wā es macht die lüt gar wunder/
lich im schlaff vñ in dem troum. Vñ
man sol meiden versälzen spys vñ was
hitziger oder derrer/ od in dz houbt rüch-
t das ist alles.

Weliche ouch zu vil trou
mer der sol dick lassen/ vñ sol nit hitzige
spys essen/ sol sich vast messig halten vñ
zwibele/ Knoblauch vñ retich meiden/ be-
sunder sol man sich hüten vor lonch/ dan
es macht die lüt widerlich im schlaff.

Das. VI. Capi. dis fünffte
büchs dich lere wirt wie man einem hel-
fen sol den den der schlag troffen hat.



Er schlag oder
das parliß schlecht die lüt
in manicherley weg/ vñ
der selbig gebresten ist er-
wan von zorn/ erwan von
kelte/ erwan von vbrigen
essen vñ trincken/ dz er zu vol schleims
wirt/ das die adern verstopft werde/ od
das zu vil blüt darvon vurt dz vber das
hertz lonffet/ oder in die glider wütende/
darnon dz parliß schlecht. Das parliß
schlecht ouch die lüt von vnkeuscheit/ so
inen dz marck in den beinē schwindet vñ
eralt/ da von das parliß schlecht/ Wā
marck in des menschen gebein erwümet
alle andere glider/ stercket sie vñ gie inē
krafft so sein der mensch den sollen hat/
Vñ dauon so ist es zu zeiten geschē dz
man fand einen man an dem berch dor li-
gen/ vñ sein strow by im lag vñ nit ge-
war ward das er starb. Vñ dz ist ein ze-
chen so eine menschen das marck engat/
oder im erkaltē dz im vnwissen alle se-
ne krafft entgat/ vñ also stirbet.

Eins mals fand ein artzet
ein man dor ligē an dem berch/ der selbig
man was gar vnkeusch gewesen lange
zeit. So der in der artzet vff schneide/ vñ
der im sein rüchgrat vff brechen/ da fand
man in im kein marck/ sunder es waz im
alles verschwundē/ darumb er vmb sein le-
ben kam/ das doch wider got ist.

Das parliß schlecht ouch
erwan von den adern die da in dem leib
oder in den armen/ oder in den beinē/ od
an dem hals verflowen/ vñ nit recht wid
geheilt werden/ darnon sie erwan verdor-
ren/ dz sie die hitz von dem hertzen nit ge-
tragen mögen/ so sterben vñ verderben
sie/ als man sieht von einē rore das mittē
verstopft ist/ so man etwas daryn gütst
mag es nit durch ringen. Also wirt das
b b

Das. VI. Capitel

glut erkalt so es nit erwemmt wirt von dem Herzen so schlecht es dz parlis / vnd wirt dz glut lam / kalt vñ trum / Wan die edlen senaden die inen zu hilff solten kmen in seinen wercken die seint im erkalter vnd hant kein krafft.

Diser gebrestē kūpt zu zeiten an ein gelid / vñ zu zeite an den halbelep / als an die zung dz ein mēsch nit reden mag / an ein hant / od an ein fūß. Vnd die vrsach darvon diser bresten kumpt / zu zeite von vberiger freude / truren / essen / trinckē / vñ vbriger arbeit / rñw / tracke / schrecken / omacht / hertz klopfen / vnd von vbriger blut / fengma / colera rubea / vnd vñ vbriger melancoly. Vnd diser gebresten geschicht zu zeiten von diser vorgeschribenē vrsachen eine oder zwo / dz ist des schuld dz die zwen fiedem die vñ dem hirn durch den ruckgrat bis in die fūß gont / durch den ein fadem gar die natürlīch hitz / vñ durch den andern die kelt / dz die selben fiedem verstopft werden ir einer / oder sie beid. Vñ darvñ an wellichem glid der faden verstopft ist / dz der natürlīch winder in dz glid nit kmen mag / so wirt es lam also dz sich der mēsch des glids nit vmag Vñ Znicēna spricht. Wan die natürlīch krafft riert die glider / so vmag sich ouch der mēsch der glider / dan so wirken die glider was sie solent. Vñ darvñ das diser gebresten geschicht von verstopfung der fedē / oder rōre die von dē hirn durch den ruckgrat gont / so ist not das du eigelich merckest von was sache der gebrestē sy / nach dem sol man in arzenyen.

¶ Nun will ich dir ein ler gebē wie du erkennen solt wo von der bresten kum. Du solt an dem kranken eigelich erfarn w hantwercks er sy / vñ was er vorhin getriben hab ee dz in der bresten ankmen sy / ob er ein schmīdt / ein hecker / ein löuffer / od ein müßiggenger sy / oder ob er vbriger vnkeuscheit getribē hab / vñ wie syn spys vorhin gewesen sy ee in der bresten ankmen sy / von hitz oder von kelt. Oder ob er gemeinlich zornig / oder schreckē gehebt hab / dz ist ein zeichen dz die natürlīch vñ dem Herzen gangen ist / vñ vffgestigen

zu dem hirn / vnd von der hitz ist die süßigkeit von dem hirn in die fedē oder rōre gefallen / vñ hat sie verstopft / vñ deßhalb kumpt der bresten an die mēschē. Nach dem sol sich der arzer richtē vñ eigelich erfarn / dz er den mēschē wiß zu curieren Wan der gebrest kumpt vñ manichere sachen / das geschribē ist in dem buch vñ der leib arzeny / aber sie gekürtz von wegen des kostens. Auch dz du by dir habē magst die arzeny / ob dir die Apotec zu weit / wer also soltu des siechē pflegen / wñ Znicēna gar wol darnon schreibē / so die verstopfung kumpt von vbriger feuchtheit des leibs. Sarum sol man abnehmen die süßigkeit in dem leibe / die da ist ein vrsach des brestens. Vñ man sol bruchen dīng die die süßigkeit verzert / vñ erhitzen vñ stercken den leib / dz sol man thun mit disen kurtē. Eine kure der orecht salbeyen / himel schliffel / eines andern nomen herba paralisis / schlag kure ruten / weckolter bere / jedes ein sam sol gebantē wein ein halmaß / weissen wein ein maß / thū dz in ein grosse kan / vñ setz in ein kessel mit wasser / vñ laß wol siedē vñ reib dan die glider zum tag zwi mal mit dem wein / vñ laß von im selb trinckē werden / vñ trinck des weins tage zw mal / jedes mal ein eyer schal sol Ist aber der brestē von vbriger geblut / so sol mā im von stūdan lassen / ist der brest an der rechte seite / so laß im an der lincen seiten / ist der brest an der lincen seite / so laß im an der rechten seiten am arm / vñ gib im ein halb quintin Tyriack in ein bad in warmē wein da bybergeil vñ salbeyen in gesortē sy / hastu aber nit bybergeil / so nim dar für Lanender / oder nim wild salbeyen wasser dz dauon gebat ist vñ trinck dz es hilfft. Hastu aber nit dz wasser / so süd dz kurt mit gütem wein vñ trinck dz. Oder nim orecht salbeyē / Lanender kurt / jedes .iii. hant sol .ij. maß wyns darin gebeist. .iiii. tag / darnach gebat vñ getricken. Kanstu dz wasser nit brēnen / so süd es in dem wein / vñ gib im dē wein zu trincken.

So ein mensche das par-

lis geroffen hat/ vnd im sein glider also
gar verderbt dz er ir nicht gewar wirt so
man im daruff greiffet/ so sol man in also
schweiß badē. Bedeck ein bütt wol zu/ vñ
leg sinckelstein in ein süer dz sie gliedig
werde/ vñ nim weckolter vñ künigs kertz
vnd rot rosten/ iedes. iiii. hantfol/ süde dz
in ein kessel der wol bedeckt sy/ od in ein
grossen hafen/ vñ thū darzu vi. maß gü-
ten wein/ süd das wol/ vñ beguß die bütt
vorhin wol mit warmē wasser dz die wol
erwarm. Vnd e du in die bütt gast/ nim
zwen stein vnd thū sie in ein zuber/ vnd
guß des kreuter weins daruff dz die bütt
ouch darmit erwarme/ so setz dan den sie-
chen in die bütt/ vnd nim ie ein stein vnd
in in den zuber/ vñ guß des weins von
den kreutern daruff bis er wol erschwizet
Vnd man sol in nit zu warm baden/ das
er nit krank werd/ vnd sol ouch nicht zu
lang baden. Von dem bad erwarme im
die glider das im vast wol thut. Vnd so
er vñ gar leg er sich an ein berß/ vñ hat
er die krafft dz er am bett schwizet das ist
vast gut. Er sol sich ouch hüten vor kelte
Vñ so er trunck wirt/ soll man im bestrei-
chen die erlampet glied mit lauender was-
ser. Hastu aber des nit/ so nim wein dar
in gefort sy lauender/ vnd salbey/ oder
salbey allein/ thū dz tags. iiii. mal. Vnd
hat er die krafft/ so sol man in. iij. tag alle
tag ein mal badē. Man sol in in ouch sal-
ben ob ers vermag mit ein lor bibergeil
gepulvert mit. iiii. lor boum oly warm/
vñ schmier im die glied des tags. iiii. mal.
Sie gleich oder erlampet glider wñ
zu bringen. Nim salbeyen/ vnd süd sie in
wasser/ thū sie in ein langen haffen/ ist
dan der best an hende/ so soltu ie ein hāt
in den haffen stossen das der lottm dran
gang als warm du es erleide magst/ bis
sie wol erschwizet. Darnach nim j. pfur
gebranten wein/ vnd j. hantfol salbeyen
vnd also vil unten/ schneid das cleit/ vñ
süds in dem gebrantē wein in ein krüge
der obē eng sy wol verstopft in ein was-
ser. Vnd ger die am wein ab/ dz er in die
kreuter flüßet/ so thū me wein darzu/ vñ

ist es bis wol erwallet/ so thū sein ein we-
nig in ein krug wol bedeckt/ vnd machs
warm dz du es wol erleiden magst/ netze
ein weich tüchlin darin vñ bestreich den
siechē damit an den glidern by ein süer
Vnd nim dan Camille oly/ vnd thū dar-
zu als vil gebrantē wein/ vñ reibe dz mit
ein weichen tüchlin vmb die gleich. Dz
tüchlin sol also bereit sein/ es soll sein als
lang das es dz gleich wol bedeckt/ vnd be-
wind dz gleich mit ein schwartzē schaffs
fell güti. tag an einand/ morgens vnd an
dem abent. Were aber die leme an ein
füß/ arm/ oder kniü/ so thū die kreuter
herus in ein zuber/ lege ein holz daruff/
setz die füß daruff/ vnd bedeck den zuber
wol. Vñ wā es kalt wirt so machs wid
warm mit ein heissen sinckel stein/ vnd
bade dz glid wie vor. Wer aber der best
an einer hufft oder achseln/ so sol man die
se vorgeantē kreuter in ein secklin thūn/
ein halb elen breit vnd lang/ vnd also sie-
den vnd warm vñ dz gleich legen/ vnd so
es kalt wirt von stund ein anders dar le-
gen/ vnd schmier in als vor/ vnd behalt
das gleich alle zeit warm. Vnd sein spyß
vnd tranc soll alle zeit sein vermist mit
gestoffen Saffron/ darnach er kalt ist/
vñ sol ouch dick essen iug schwein in süß
in rüben versotten die stercken die adern/
Hat er aber kein saffron/ so nim an sein
stat zimet/ od der edlen ochsen zungen

Welchem menschen sein

hend zittern/ der arm vnd weit von den
leuten ist/ oder ob er wol habend wer/ vñ
kein artz habē möcht/ So wesch er sein
hend vñ ein giesfaß mit kaltem wasser
vnd laß sie von in selber trucken werden
als dick er sie weschet. Aber besser wer so
er daryn leit salbey ob er die habē möcht
Vñ darum ich schreib vñ dem kalte was-
ser/ so die hend damit geweschē werden/
das zittern vñ treibt/ geschicht nit durch
sterckung vnd krefftigung/ sind durch swe-
rung der hend/ welich ingent vnd krafft
von dem kalten wasser kumpt/ wā die
kelte des wassers ein ding sweker macht
Item ich zeigen wil den armen/ vnd nit
den reichē. Weliche da hetten ein güldin

Das.VII.Capitel

der zu leicht wer eins grants/oder andert halbs/wie man den allein mit kalte was ser schwer macht/so er vor damit betrogē worden/ vnd dannocht eins güldin wert wer/vnd des on verlust nit ledig werde/ Wöcht ich wol leiden dz das. allein die ar men vnd frūmen mēschē wüßte. Aber weliche das thetē/vñ gering güldin kouf ten vmb ein mīner gelt/vnd wolten dar/ nach die vmb ein höher gelt vertreiben/ gebürt sich weiter nit darvon zu schreibē got weiß wol. etc.

So sich ein mensch besor get vor dem schlag/der arm ist vnd nicht hat/der es allen morgen. ii. oder. iii. senff kömlin/vnd zwei pfeffer kömlin/der ist den selben tag sicher vor der frantzheit/ genant Apoplexia/oder der schlagē.

Das.VII.Cap.die fünfte büche dich leren würt/so ein mēsch gern truncken würt/wie man im helfen soll.



Ze trunckenheit

kumpt oft von groſsem vnerdoutē dunst der off rüchē/vñ das hirn vber zlichē. Also thut auch die son so sie das houbt zu vast erhitiget/so würt dz hirn frantz/vnd dem menschen sein houbt wehthū/als auch dem truncken menschen geschicht. **Ite** die trunckenheit krencket die sin vnd den leib mit einander/vñ die gedechtnis des mensche dz er nit weiß was er thut als ein sich. etc. Es beschicht wol an etlichen leuten dz sie truncken werde/vnd doch nit zu vil trincken/dz geschicht in zwen weg. Der erst/ das sie also vil schwezen oder schyen/da von ir houbt vñ dz hirn gekrencket würt/so sie dan trincken/schlecht inē der wein oder trancē deſter ee in das houbt. Dicz seint vil lüt die von natur ein tranches houbt haben/wie wol sie nit vil trincken/ das in doch der wein in dz houbt schlecht vnd in manichē weg dz beschicht/ Zu dē erste dz in der wein zu starck ist. Zu dem andern/dz in die stubē zu warm seint/od

inē erwan die son dz houbt gekrencket hat Oder so sie in heissen stuben seint in ein groſsen geschrey des sie nit gewont habe/ vnd inen der wein onwissen in dz houbt schlecht. **Ist** nun die trunckenheit vñ heisse natur/so salb im sein houbt mit rosen oly/oder viol oly/kirbß oder byßß saſſe Oder nim ir gleich vil vnder einand vñ salb im sein houbt vnd schlāff damit wol vñ gib im dan zu trinckē magſor wasser/ das da gestoffen ist mit rosenwasser/ost gemengt wie ein milch. Dar nach setz im sein füß in ein warm wasser/vñ reib sie im mit saltz/vnd mit ein wüllin tüch/dā so schmier sie im mit viol oly/dz im dē tüſſe zu thal von dē houbt ziehe. Dar nach so mach im stüleng mit alin zapffen/od seiffen zapffen/oder mit eyer doter vñ saltz/als ich gelet hab im andē cap. die büche von dem houbt we. Sein trancē sol sein gerstē wasser/od viol syrop/mit noch so vil leubs wassers zu trinckē. Sif alles ist dz meist teil darinn geprocht ob man sich besorget/dz man wüß wie man dem sieche möcht zu hilff kömen. Wie sel sen so man ist. iii. mādeleren dz ein mēsch nit leichtlich trunckē würt. Wer die trunckenheit an im weiß/der sol syn selbs deſter bas warnemē/dz in die vnzucht nit wiß far/wā es ein ieden krencket an leib vñ an sel/an eeren vnd an wiße. etc.

So ein mensch groſsen durst get/vñ nit dōst gnüg trincken/sol er den durst leschen/also dz er neme eisē stein/vnd sol die in kalt wasser legē/vñ die sollen sein in der gröſſe als ein beumt nuss/der thū ie eine in den munt. etc.

Das.VIII.capi.die büche dich lere würt wie man ein mēschen helffen sol der den fallendē siechtragen hat

Ur die fallend suchet I im Eichen mistel mit der zind den zwei lot.

Dreibünin mistel ein lot Geschaben kirz horn vortten von dem spizen ein halb lot.

Nach darff ein puluer/ vñ gib es dem
siechen zetrincken/ ie me er trincket ie bes
ser es ist nützlich. Vñ thün des puluers
in ein tüchlin vñ legs im vñ das houbt
dz er daruff schlaff/ also dz er vmb dz seck
lin nit weiß/ vñ dz trinck dy morgens vñ
nachts/ vñ alle nacht feisch puluer/ des
er trincket/ vñ dz man im vñ das houbt
lege gleich vil im gewicht er genisset.

Es spricht Macer/ dz peonie wurzeln
vast güt sy für den fallende siechtagē/ so
man sie am hals regt. Es spricht auch
Galenus von ein kind/ das het die wur
zeln von Darsenigen an dē hals gerta
gen/ vñ was von der fallende suchte ent
lade/ vñ wān die wurzel nit an im hiege/
so gewān es den siechtagē wider. Ipo
cras der spricht auch dz er hab ein fünff
iärige kind gebundē Peonie wurzeln an
den hals dz den siechtagē het/ vñ stünd
von stund an wider vñ vñ ward gesunt.
So wolte er der wurzeln krafft baß ver
suchen/ vñ band dem kind die wurzeln
wider ab/ da fiel dz kind zehant wider ni
der vñ dem siechtagē/ da band er im die
wurzeln wider an/ da stünd es aber vñ.
Ist aber ein manß person der den siech
tagē het/ der nem ein wolffs hertz/ mach
das zu puluer/ vñ bruch dz für den siech
tagē. Ist es aber ein weibs bild/ so nem
sie einer wolffin hertz. etc.

Ein wunderbarlich pul
uer für den fallende siechtagē.

Nim ein lebendige mulwerffen/ schneid
in vñ vñ wüß das ingeweid hinweg/
Darnach leg den mulwerffen ganz mit
der hur in ein irdin oder stein in geschir/
vñ verstopf dz gefeß wol mit güt leime
seg dz zū dem füer/ vñ laß als lang ston
biß der mulwerff ganz zu puluer würt/
dan so leg dz puluer vñ ein marmelstein
der wol gewesen sy/ vñ nim safft vñ hi
melschlüssel kint/ bletter vñ wurzel. iiii.
lot/ vñ reib dz mit dem puluer an/ der son
nen. Darnach reibs den andin tag aber
mit. iiii. lot safft/ das thū auch den dritte
tag/ vñ laß allweg an der sonnen. truch
nen. Darnach nim Basilic wurzeln vñ

stos die/ vñ nim des safftes. ii. lot/ vñ in
corporier dz mit dem vorgenante puluer/
als vom himel schlüssel safft gesagt ist/
aber nit me dan ein mal. Dar nach nim
Entian wurzel die dürr sy/ vñ mach dar
uß ein puluer/ des puluers nim ein halb
lot/ vñ misch mit dē vorgenante puluer/
Sān so nim Peonie wurzel gepuluer/
iii. lot/ vñ misch mit dē vorgenante pul
uer/ vñ henck ein Peonie wurzeln an dē
hals/ vñ nim vñ den vorgenante puluer
ren 3 lot/ vñ trinck dz mit ein wenig leib
wein/ vñ leg dich an das bet vñ decke
dich warm zu. Dar nach des nachts lege
vñ dein spys dz and vierteil des puluers
vñ thū das also lang das puluer wert/
Vñ du solt wenig zu nacht/ noch kint
ingeweid oder zucker essen/ vñ dich mäß
sig halte/ so wüßtu gesunt.

Das. ix. Capi. diß buchs

dich leren wirt wie man erkennen sol ob
ein mensch vnfinig oder besessen sy von
dē bösen geist/ vñ wie man im helffe sol.



Ein mēsch sin

loß oder dorocht ist wie mā
erkennen sol die warheit/ ob
er besessen sy oder nit/ vñ
so er besessen ist/ wie man
die bösen geist vñ im bē
gen sol on beschwerung der
priester. Wānla ist ein vnfinigkeit/ vñ
die kumpt etwan von bösem essen/ oder
von vberigē trinckē/ oder so ein mensch
in grosser hitz trincket kalten tranck/ oß
von vberigem schleim der ein menschē
in dem magen leit von der vngedowen
spys/ oder von hitziger spys/ als dan ist
knoblouch vñ pfeffer. Oder so ein mēsch
von ein vnfinigen thier gebissen würt/
oder von vngesundē lufft/ oder vñ zorn/
oder von vberiger traurigkeit/ oder etwā
von fuler süchigkeit/ auch etwan wān
ein mensch mit mag zu stülgon/ vñ lang
gewert hat/ vñ die matery by im ersau
let ist/ vñ die löum im vñ gezogen seint
in das houbt/ dāu im dz hien bedempft
oder ersault ist/ darnon dan der mensch

b iiii

Das IX. Capitel

finlos oder wütem würt. Kumpt es von blut/so nim war so singet der mensch vñ ist frölich / vñ ist im zu zeiten wie er in dem himelreich sey / oder wie er ein engel sy/oder so ein mensch zu im redet / wie ds er gott oder ein engel sy / oder das sie mit vil güts vmbgond/vñnd gar reich seint an gold vñ an gelt.

Welcher mensch vnfinig

ist/der sol geloben an dem donerstag bey dem liecht zu fyren dem heiligen creutz ze lob vñd ere Jesu cristo der da ist dz ware creutz/wañ er vñs an dem creutz erlöset hat von dem ewigen rode.

Ist aber die vnfinigkeit vñ dem verbräuten gebürt vñd von düre/die seint zu zeiten frölich ein wenig vñ darnach so zürnen sie/sch: yent vñd schlagent sich selber vñd ander leut. Kumpt es aber im von kelte vñd von düre/so truret er alle zeit weinet vil/vñnd förchtet sich vor dem er sich nit förchten sol. Vñd im ist zu zeiten so er hölzger oder helmkin sicut wie das es schlangen oder krotten seint/ vñ er stücht an das finster/vñd er schlüsser fyne hend zusammen vñd went man welle im etwas daruf nemen. Erwan so treyert er als ob er ein hen oder ein han wer/ erwan biller er als ein hunde/vñd des gleichen vil dörlicher weisen hat er an im.

Ist es im aber von fleugma / so ist es in dem hirn vñ kelte verfuler vñ ver/ schleimet/daruf er dorecht ist/vñd dē selben gefellet sich gern zu der rüfel/darmit er besessen würt

Welche von reure vñd betrubnis vnfinig seint wordē/zū deren sol man gütig lich reden vñ sie frölich mache / vñd soll inen vil güts gelobē/vñd sol inen etwas geben. Vñd seind es man so soll man inē mit hübschen frowen freud mache / vñd sol inen frowē erloben / dz benimpt inē den zorn. Seint es aber frowen so sol mā inen mit mānen freud machen / vñd soll sie inē erlobē/so werde sie tugēthafft/vñ kōmen wider. Sen selbē ist auch güt dz man in güt dowig spys geb/ als schaffin fleisch/iung hiener frisch eyer/weißbrod/

in den wein mischen. Vñnd ist es das sie nit stälgen haben/so gib inē pillule Cochie so man schlaffen wil gon/dz reiniget das houbt. Ite nim war hat einer vil blüts/sol mā im lassen an der mittel adern an der stimen/darnach ober vñ tag sol man im lassen vñ beide hende by dem dumen zu der houbt adern/vñ er sol kille speiß vñd tranck bruchē/man sol im den wein mische/vñ sol nit vil weins trinckē.

Diser tranck wer ein soli

chen menschen güt zu bruchen.

Nim gerste ein schüssel sol Süßholz iiii. lot das schneid klein/vñd nim ein hant sol wegerich kruz/vñ stid dz wol mit einer maß wassers/dz syße dan durch ein rüch vñ machs kalt/dz mag er trincken. Auch so ist im güt dz man im sein houbt zwisch mit lungen darin Camillen blüme geloten seint vñd verbera kruz/vñd der lungen sol ein maß sein / vñ des kruz jedes ein hantfol/dz sterckt das houbt.

Wer die vnfinigkeit von

der fleugma/oder von oberiger kelte darvon dz hirn erkaltet wer / sol er essen spys die in wernet/vñd sich warm halte / vñ man sol in zum ersten reinigen also.

Nim Seint plerter puluer 3 lot/Berē zucker ein lot/vñd ein eyer schal sol gebäuten wein/vñ also vil der edlen ochsen züß wasser/vñ also vil gemeinē weissen wein vñd also vil erbß bitt als der aller ist/die sol warm sein/vñd alles vñder einander gerhon vñ wol zerriben/vñ gib im dz am morgen nüchtern zu trincken so es taget. Vñ wolt er dz nit von im selbo trincken/so bruch im den mand vñ/vñ schüt es im hirn yn. Darnach am drittē tag zu nacht so er schlaffen wil gon / so gebe im pillule Cochie.iii. in einer oflate/vñd leg in das der lufft nit möge zu im kōmen. Ist es in dem winter so halt in warm in einer stuben tag vñd nacht Ist es aber in der sommmer/so lege in in ein kamer die geheb sy/vñ mach im ein stier mit weckolter stürze da die ber noch an seint / das ist im güt. Auch wer im güt das man in seinē wein

der Saffron/oder in sein kost/ vnd gebe
im alte siener vnd tuben zu essen volge/
sorgen/das git im krafft vñ weine.

Hatt er aber groß hitz in dem houbt/
so mach im diß colerit. Vñ Hufwurz
vñ rosen blätter gleich vil/wol gestossen/
vñ gemengt mit frowē milch/ vñ streich
im dz an die stirnē vnd an den schlaff/ dz
kület im dz geblüt/ vnd legt dz wüten/ vñ
er sol keinen wein trincken.

So ein man vnfinig ist
vñ man nit weiß wo von dz kumpt/ So
nim ein becks lung/ vnd bind sie im also
warm vmb das houbt/ lege im dz wüten
Ist er aber reich/ so bind im darüber ein
schwarz heben an dem rucken vñ gerissen
Ist es aber ein frow oder ein iungfrow/
so nim ein geiß lung.

So ein mensch wüten vñ
vnfinig wüt/ ist es von kelte/ so were im
güt das man von stundan ein schwarz he
ben also lebendig an dem rucken vñ ritz/
vnd sie im also warm vñ blütig vñ sein
houbt bünde/ das erwemer im sein hirn
vñ houbt vast wol. Siß ist auch gar ein
güt reanch dem vnfinigē/ vnd besunder
so es von kelte ist.

Vñ 3 quintin Saffron gestossen
zimer ein halb quintin.

Gebräuten wein i lor/ Vñ thā das in ein
halb moß weinß. Die wurtz sol in ein rü
chlin verknüpft sein/ vnd soll des ein gü
ten trunck trincken/ so man wil schlaffen
gon/ vnd morgens nüchtern.

Auch so ist güt/ das er in seiner speys
bunck ie ein wenig wurtz also gemacht.

Vñ Saffron ein quintin

zimer ein halb lor.

Negelin ein halb quintin.

Zucker zwei lor.

Nach daruß ein tresen/ das sterckt dz
hirn vñ houbt wol. ob gib im pconie köm
lin clein gestossen/ meng dz mit wein vñ
gib im zu trincke/ so gewint er vnunft.

So ein mensch nit linnig
ist/ wiltu wissen ob es mit dē bösen geist

befessen sy oder nit/ so sprich im dise wort
in ein ore. Maria gottes mütter reine ma
get bitt dein sun Iesum für mich/ das er
mir zu hilff kum. Ist dan der mensch be
fessen/ so spricht er im dise wort nit nach/
vnd wirt zornig vnd spricht. Es ist nit
war. Ist er aber nit befessen/ so spricht er
im dise wort gern nach.

Auch ist güt das man nimpt ein hertz
vnd leber von ein hecht/ vñ thut das in
ein nūwen hassen vol güter glüt/ vñ heb
dem siechē den hassen nahe/ dz der rouch
zu im kum. Ist er dan befessen/ so mag er
den rouch vnd geschmack nit leiden/ vñ
wirt zornig vnd wüten.

Auch so fliehen die rüfel von dem men
schen von dises rouchs geschmack wille.
Es ist auch güt dz man in seiner kamer
mach ein stier von weckolter holz dz da
gelen ist/ vñ in dz stier werff sant iohans
krut vñ weirouch/ dan disen geschmack
mögen die bösen geist nit leiden/ vnd er
wirt zornig/ dar by wol zumercken ist ob
der mensch befessen sy oder nit.

Man soll auch wissen dz
man mit sollichem rouch den bösen geist
treibet vnd alles sein gespenst von dem
menschen wo es in ein haß were.

Dise wort sprich einē wü
rende menschen in sein ore/ ist er dan bes
fessen so antwurt er dir von stundan vñ
die wort in latin nach/ sprich also. Herre
ich beger dir zu dancken aller deiner mi
nigklichen gabe die du menschliche kind
hast gegeben. Ist er aber nit befessen/ so
spricht er/ es ist ware.

Vnd seint die wort die man ein auch sol
rinnen. Deum qui te creatur dereliquisti
et oblitus es domini creatoris tui. Auch
ist güt das man im das latin briefflin vñ
der sein houbt legt on seinen wissen. Ist
dan der mensch befessen/ so redet er latin
in dem schlaff/ vnd wirt vngestiem.

Su solt auch wissen welcher mensch be
fessen ist der stinckt zu dē mūd vñ vast.
b iiii

Das. IX. Capitel

Dis seint die wort we

liche wort man ein mēschen sprechen soll
in sein ore. Vñ te lumē credimus / qđ er
ter idem colimus / Alpha et o qđ dicimus
re laudat ois spūs / den qui te genuit dere
liquisti / et obliuio es dñi creatoris tui / ter
ra terrā accusat / et terra terrā damnat /
meū est iudiciū / mea est iniquitas / vade
in pace. Es beweiset sich mit exemplen
vñ experimentē / dñ die mēschē die cole
rici seint / vñ ymbildūg oder imaginatōs
ergerung in inen habē / vñ in fleugma
ticis etwas andē / vñ in sanguineis et
was andern ie beſaſt. Aber die da ie die
vberflūssige schwarzē colera haben / das
seint die aller grūselichsten beſchēzūg ha
ymbildūg oder imaginierūg / dan die ma
tery ſtyget zū dem milz vñ zū dem hien /
vñ betrūbt die krafft des hien / vñ ge
birt ſchēdliche vñ widerwertige ſin / vñ
grūselich beſchēzūg es ſy ſchlaffen ođ wa
chen / vñ dñ seint leut in der generation
Saturnus geſterckē iſt / der die leib solū
cher mēschen diſpargiert / vñ beſund so
er in bösem wesen iſt. Vñ soliche mē
schen beſitzē gern die bösen geiſt / vñ ver
miſchen ſich in ir heimlich bekörung mit
dem ſelzē beſchēzūg. Es seint ouch leut
die wider ſich ſelbs redent / als ob man zū
in rett. Es beſchicht ouch gern denen die
melancolici seint / die die bösen geiſt pyri
gen dñ sie verzweifeln vñ ſich ſelb dōrē.
Sie cur diſer aller (ſie well dan got ſin /
derlich ſtraffen) iſt. Sie ſollē bruchē ge
branten wein vñ. ii. eyer ſchal. fol. vñ. iii.
mal also vil andē weins / darūd gemiſt
iſt Senit gepuluert ein halb lot / dñ sol er
bruchē. iii. morgē nūchtern. Oder möcht
bruchē gebrantē wein darīn gebeist wer
tuben kroß / ođ marck von Alrich / oder
lapis lazuli / Camedroos / oder polipodiū /
weliche da purgierē die ſchwarze colera /
oder melancoly. Wan mit dē vñ ſtreiben
der ſchwarzen colera wūrt dñ milz gerei
nigt / vñ damit vergond die ſelzame ge
dencken vñ ymbildūg / vñ treibt vñ den
vñ mit vñ melancoly / vñ gewint dñ hien

wider krafft vñ mert ſich ſein tūgent / vñ
vergon die bösen gedennen. Vñ so man
thūt als vor ſtor so treybt man vñ die bö
sen geiſt vñ den bösen willē / vñ damit
wūrt vergeſſen aller böser ding / Vñ der
des mēschē wol warnimpt / so kumpt er
z u rechter natūrllicher vernunft / doch so
sol man im gebē die vorgeantē arzeny /
nach dē es im ebē kīpt / dñ es im nit ſchād
vñ dñ mā ſein deſter mīnder gebe / vñ dñ
ie me vñ me.

Wo man in ſorgen iſt dñ der teufel wont
da sol man ſin legen dñ trent von roter ko
ter koſten / dñ kīſer der tūfel gar ſere. Si
ſelbig thūt ouch ein hagdom boum oder
ſein āſt. Darū da die inden vnſern her
ren geſengē / da war die erſt kron vñ ein
hagdom gemacht / vñ damit gekrōnet.

Welicher mēsch teufel
ſüchtig iſt / dem sol man ein rouch machē
von Peonien kōnlin vñ dē vñ / vñ treibt
des tūfels geſpenſt / vñ beſunder by dem
mēschē / vñ vñ treibt ouch die bösen geiſt
die da by den frowen ſchlaffen in man
weiſ.

Wo man diſen psalmen
ſpricht da müſſ der tūfel fliehen / vñ be
ſunder sol man ſprechen den lūten / vñ dñ
ire ongen die da beſeſſen ſeint von dē bö
sen geiſt / so lebt der mēsch wūderliche
vñ iſt diſ der psalm. Deus miſereatur
noſtri. Si iſt got erbarm dich vñ dñ
geſegen vñ / vñ erleucht vñ dein ange
ſicht / begnad vñ das wir erkennen deine
weg vñ erretich / in allē vñ lēterē dein heil
verſehen die lū / got vergibt allem volck
das erretich gab ein frucht got geſegē vñ
benedey vñ / geſegē vñ vnſer got / vñ
in fōrchten alle end der welt.

Ouch iſt gūt dñ man ſanc Joſans kran
vñ weiſ weiroch thūt in ain haſſen mit
glūt / vñ ein rouch macht als vor geſchē
ben ſtor / so fliehen die bösen geiſt.

Welches kindt Peonien
kōnner by im treit / dem ſelbigen mag der
böſ geiſt kein ſchādē zūfüge. Vñ darū

wer vast güt dz man die köner süberlich durch boz/ vnd ein pater noster darans macht/vñ dem kind an den hals hienge. Vnd wo ouch dz pater noster in ein huf ist/dem selbigē mag der böß geist/nach kein vngewitter schaden züfügen. Item voder.vii. köner gestossen mit wein/dē getruncken nimpt hin den siechtragen in cubus/dz ist ein suchte oder fantasy die dē menschē truct im schlaff dz er nit reden/nach sich bewegen mag.

Die armen lüt in den döz fern die sich begeren zu hüten vor den hegen/vñsolde/od zaubererin/die solle allen sunitag nuchtern ein wenig weißwasser vñ weißsalz nützen/vnd daruff bette ein glauβe/so geschicht inen die selbigen wochē nichtz von keinerlei gespenst. Sess geleichē thür ouch rotbuck/oder sant Johans krut/Ingrien/oder nussbaum bletter/so man das vber die thür hencket.

¶ Oribasius spricht/dz der rüfel mit der wurzeln Albiß grossen gewalt getriben hab/dz die müter gotz ein erbermbd dar in her/vñ benam dem rüfel den gewalt/dz er darnach nichts medamit geschaffē mocht. Vnd vor grossen grim den der rüfel her das im der gewalt genömen wz/beiß er die wurzel vñdē ab/also wachset sie noch hüt diß tags. Welcher diß krut ob wurzeln by im treit/dē mag der rüfel kein schaden zü siegen/vnd kein zaubery mag im geschadē.

¶ Isaac spricht. Ein ouch gemacht von Peonien köner veriaagent den rüfel. Item diser köner.vv.ze puluer gestossen/gemist mit rosen konig/vnd getruncken/ist güt für die geist genat Incobi/die by den frewē schlaffen in mans weiß

So ein mensch wanwi/ zig/oder vnfinig were von fantasey des houbts/vnd sein vernunft weit vñ ein/ander zerspreit wer/vnd ganz arm were vñ nichtz her. Wiltu dā die weitē zerspreiten sñ wider zu samē bringen/ So nim ein groß breit becken/lein dz an ein want also dz es dalßellig an der want leine/vñ

thū wasser in ein giesßfaß/vñ setz es hoch vff ein schaff/vñ thū dz henlin ein wernig vff/also dz ie ein tropffen nach dē andern fall mittē vff den gelenkē boden des beckins dz es klingel/vñ stet das wasser wider vñ dem becken spritz/vnd leg dē trancken in die selbig kamer fñster/dz er nit mag gesehe/vñ man sol wenig zu im reden so richt er alle sein dunnfft vff dē sal vñ klanc des beckins/also dz er gern wissen wolt was es wer. Vnd also werdē die weit zerströwen sñ wider zusamē vñ in ein sñ gebracht. Vnd wan dz wasser vñ getropft/so füll dz giesßfaß wider mit. Duchs möcht man im gebē der edlen ochsenjung wasser/so man es habē möcht.

Item so ein mensch seine sñ verloren her von studierē/dem soltu helfen als ich erclere hab von ein schülmeister von Kobelenz/am blat.

Das.x.Cap.würt sagen von allen tranckheitē vñ züfalle d ouge.

Uchem die ougen

we thünd/dz geschicht von dē vier complexionibus einer zu sñ fñcht ist/vñ so dz ist von plüt so seint im die ouge schwer/vñ dz vñ inē rñt das ist gar vnsauber/vnd die adern am schlaff die thünd im we. Ist es vñ der rote color/so schmirgē in die ougē so ser als steck man in mit nadlē daryn/vñ sein im fast vor vñ heiß. Dife beide zeichen seint gar nahe gleich zu ernere. Zum erstē lüg das der siech ein stülgang habe/vñ hñte sich vor hñzigen dñgen in essen vnd trinckē vñ sol sich still haltē/reinige im dz houbt mit pillule de vera pigra/die erst nacht vñ die and vñ die drit iv. die reinige im das houbt. Also thū ouch pillule Cosie/vñ dē sol er nit me nemē dā.iii.zemal/er sol fleisch meide/vñ sol fishē essen on schäpen/als Coppen/grundelē vñ rñsalcken.

So du aber arm/vñ weit von den leuten bist/so ist diß ein gñte medicin für das geschwer oder we vñ hñz her ougen.

Das. X. Capitel

trinke ein grossen trunck kalts wassers/
dar nach soltu weder essen noch trincken
in.iiii. stundē/ vnd is kalb fleisch süß vñ
kröß/vñ lemerin dz benimpt den schmer-
zen. Vnd mach diß colerit. dz ist ein ou-
gen arzeny. Nim eyer clar vnd clopff in
als lang biß es so dick würt so du ein clei-
nes heimlin daryn stoffest/das es bleibt
stet/so hell dan die schüssel vff ein syten/
vñ seig dz luter dauon/vñ thū dar zu so
vil frowē milch die ein knabē seigt/ vnd
so vil weiß wasser alles vnder einand ge-
clopff/dar in ein weich dūchlin genezt/
vnd ein wenig vßgerunck/vñ vff die ou-
gen geleit biß es trucken würt/dz löschet
die bösen hitz vnd zucht sie bald heruß/
vnd benimpt den schmerzen vnd we vō
stūdan. Siß soltu all stund ein mal dūn
vñ so man schlaffen wil gon sol man im
dz tūch vff die augen legen/vñ mit einē
federlin in die augen streichē benimpt im
ouch den schmerzē. Aber vast gūt were
dz mā im vor hinde leit eyer clar vñ wey
wasser. Vñ so im das houbt vñ die ougē
we dūn/so mach im ein warm süßwasser
biß vber die waden/bedeck in wol dz im
der loun an den leib gang biß er wol er-
warmpt/vñ reib im sein bein die weil er
in dem süßwasser sitz. Darnach so nim
eyer clar/weißwasser/vnd effich/gleich
vil vnder einand geklopff/vñ ein leinin
tūch spannen lang/vnd einer hend breit
dar in genezt/vñ im vff den nack geleit/
vñ so dz truckē würt sol er die füß weschē
in ein kaltē wasser/dz sie nit me dan biß
an den knoden naß werdē/so ziehe er sie
von stūdan wider heruß/leg sich an ein
betß/vñ laß die füß huffen bloß/vñ leg
dz colerit vff dz oug/vñ das soll er thū
morgens/mittags/vnd abents/dz zucht
im die bösen hitz heruß vnd legt dz wee/
vnd ist oft bewert wordē. Vnd möcht er
habē ein wurzel heist Bertrā/die sol er
abents vnd morgens kauen vñ nit essen
vnd den mund weschē mit halb effich
vnd wasser/so züset der brunst oben her
ab zu dem mund vñ/dz sich die hitz min-
dert in dem houbt vnd augen. Hastu
aber nit Bertram/so nim senff vnd kuy

den also. Vñ also ist der siech gar für er-
lich zu ereneren on allen schmerzē vñ sorg
das nichts böß dar zu schlech. Dūch soll
man war nemen an allen schmerzen vñ
sorg haben das kein böß dar zu schlaße.
Dūch sol man war nemē ob der siech vil
bluts habe/so sol man im lassen vff der
hend zu der houbt adern/das miner im
ouch die hitz im houbt vnd in dem magē
Wolt aber im rōte in den augen bleiben/
So nim des wassers dz in den karē for
vnd thū es in die augen/oder deo waf-
sero das in dem Merzen vñ den weinere
ben tropffet so man sie schneidet/vñ das
dritteil also vil eyer clar daryn geton/od
Merzen eiß wasser/vnd geklopff. Wer
es ouch das ein roter flecken/oder ein ro-
ter blūz tropffen wolt in den augen blei-
ben/so nim dz güzlin/oder hanen fügel
in ein ey dz am dortter hanger/das schūn
am morgēs in das oug/vnd nachts aber
eins. Vnd darnach ein wasser gemacht
von weißem agstein einer erbsen groß/
vnd ein halb lot regen wasser.

Welichem menschen sein
augen we thūn von fleugma/das ist vñ
kelte vñ fūchre/da einer als ein fūchtes
houbt hat das im sein augen dauon ein-
nen werdē/vnd hat ein flūß in der nasen
pfysen vñ susen in den oren dz er zu zeitē
nit wol gehōren mag/vñ mag doch böß
schlaffen dan dem sein onigē von hitz vñ
thūnd. Das im zu den augen vñ eine rōtē
ist ein zese schleimige/vnd wūste matery
sein ougē verbachē im nit als vast als
wer es von hitz/sie seint ouch nicht so rot
vñ hilff im also. Gib im.iii. quintin dya-
Carthami am morgē omb. iiii. or/gang
daruff ein stund od me/so wūstū zu stūn
gon/vñ die schleimige matery in macten
damit hinweg gon die im dz houbt erkel-
tet hat. Vnd thū im nief wūtz in die na-
sen in größe einer erbsen dz er niesen wer-
de. Wolte aber das nit ganz gelffen/so
thū im an einem morgen nūchsalia/vñ
die naß ein medicin genant nasalia/vñ
der aporetke/kost ein krūger. Ob du aber

die apotek nit erreichen magest / so nim
safft von der mangolt wurzeln.iii.oder
iiii.tropffen/vñ thün es in die nase/das
sücht vñ vñ dñner die nase löcher dz die
süchte vñ dem houbt heruß gar. Were es
aber in dem winter dz man des safft nit
haben möcht/so nim ratten somē dē du
in dem korn sinst / vñ stoß den zu puluer
vñ thū das puluer in die nase.

So ein arm mensch blöd
ougen hat/wiltu die behaltē dz sie nit bö
ser werdē on kosten/so nim ein jung von
ein fuchs/vñ henc die an den halß/vñ
die weil du sie darā hast / blöder sich dein
gesicht nit/als Plinius sprich. Des gly
chen gesicht oug welicher alle morgen
nit sterē ist. v. oder vi. wechelter ber/vñ
den vndersten leßten vber den obersten
thür/vñ die hant dar für hebt/vñ dā
blasest wider die hant das der blast in die
ougen gat. Oder nim ebheye spenzwischē
den zweyen vnser/frowē tagē von einem
eichbom/vñ leg die in dein trinck geschir
vñ trinck darab/vñ laß alweg darin lū
gen. Du möchtest ouch wol ein becherlin
darin machen vñ daruß trincken.

Für die flecken in den ou
gen. Tū verbena krent vñ wurzlen dz
nit daron kum/bind dz vmb dein kelen
vñ trags also biß der flecken vergat/al
so dz das krent in ein lang rüch verweilt sy
vñ dz rüch vmb die kel gewundē. c.

Welicher starblint were
dz ouch krypt von vberiger süchtheit des
houbts/so dz geeder der sperre verstopft
wilt von we/vñ bleibē in die ougen lau
ter vñ schön. mā nit wol mag merckē
en ob er starblint sy/mā lūg dā gar ebē.
Vñ zu lerst so wachsen im vil blöder ade
ren/oder weiß flecken an den sternē. So
brechen erliche sein ong apfel/dz in dz in
ner teil fuler/vñ dz oug in dz gesicht felt/
die selbigen habē oft houbtwe. Siß ge
sicht gern den frowen den ire zeit vgar
ee dz es recht zeit ist / vñ besunder frowē
die sücht vñ kalt houbter haben / vñ so

man diß by zeiten war neme/so wer einē
menschē wol zu helfen / dz man im gebe
pillule de yera ptgra vñ ein halb lot/das
kost vñ vi. crüger zum meistē/dz er gerei
niget werd/vñ soll sich hüten vor dinger
die böß süchte bringen/vñ vor aller vn
ordelicher spyß vñ trencken.

So ein menschen sein ou
gen fließen oder rinnē von vbriger süch
tigkeit. So nim nussbom bletter der fin
strogenick/leg die in ein kalt wasser/vñ
so du schlaffē wilt gon/so schüttel die blet
ter das dz wasser daron kum / vñ lege
der eins vñ ein ong / vñ so es trencken
wilt so leg ein anders daruß/das zeihet
die böse hitz daruß/vñ lütert die ougen.

Für die finsterkeit der ou
gen sol man schreyffen obwenig dem dü
ren ein hömlin. Aber dem sein ougen we
thünd von der melancoly/das ist vñ kal
ter vñ trücker natur/dauon das blut
erschwarzet/vñ werde kndpff vñ trü
sen vñ den ouggliden. Wer sie cenerer
wilt der muß groß vñunfft habē/man sol
die ouggliden hebē/vñ nach der lunge die
trüsen oder kndpfflin heruß schneiden vñ
ziehen. Vñ so es heruß kumpt/so leg im
in die wunden diß puluer.

Boly armeni
Alloparicū gleich vil/iedes ein quintin/
vñ mach daruß ein puluer/zettel die wū
dē vol/vñ binds mit ein rüch dz in wein
genetzt sy warm/vñ alle tag ei mal gebū
den/vñ halt sich still/so wirt er in dryē
tagen gesunt. Vñ du solt nit starkē wyn
trincken/sunder in mischen mit wasser/
vñ solt siener essen/oder iung rintfleisch
Vñ so er heil wirt/vñ etwas von dem
erlūsin da wer blibē/so leg ein klein dy
quilon pfefferlin daruß/vñ hüt dich vor
dingen die da telten.

So ein menschen die ou
gen rinnen der gar arm wer vñ nit zu be
zalen her/dem sol man die oileplin ryssen
mit einer filer/vñ eyer clar daruß legē/
so wirt er gesunt.

Das. XI. Capitel

Für flecken vnd felle der
ougen. / Um wegweisen wurtzeln gegrab
ben zwischen den zweyē vnser frowē tag /
leg sie vff ein altar vnd laß dy meß dar
über lesen / vñ henck dan ein klein stück
lin an den halß dz es bloß gut anricke.

Welichem menschen sein
gesicht dunckel ist / der nem wegweis blü
men wasser / vnd thū das in die ouge / sie
werden im heiter vñ clar / Vñ ist erfarn.

Welichem menschen sein
ougen rot seint oder rinnen. / Um wasser
das in den karten stot / oder rebwasser de
ren einß ein lot / vnd weissen agstein. v.
gersten kömer schwer / das du in ein glas
vnd laß ston viii. tag ee du es bruchest /
vnd rier es die viii. tag allē tag. ii. oß dū
mal vnder eināder / dan so ist es gūt / vñ
te elter ie besser es ist.

Sigmars wurtzeln an dē
halß geßeneckt / vertreibe flecken vnd fell
der ougen / es sy ein menschen oder pferd
als ich Hieronimus Brunßweig setzer
diß büchs selber gesehen habe. Ich hab
es auch gethon einē blinden pferd / dz vñ
sehen gülden konfft wart / vñ darnaß
güder güldin galt / dem man die wurtzel
an den halß hencket / vnd im dz krut ge
hackt vnder dem suter gab.

So ein menschen stoub
oder sunst etwas in die ougen felt / der leg
sich an den rucken / vñ laß im thū dū
oder vier scharlach smlin in die ougen /
vnd thū dz oug zū / so gond sie in dem ou
gen omb / vnd bringen den stoub mit inē
heruß. Also thūnt auch die kernen in sant
Johans brot / Melilocusstū genant. Vñ
diß thut auch der schwalwen stein.

Das. XI. capitel diß fünff
ten büchs / wirt dich vnderweisen vnd le
ren wie man alle tranckheit vnd zūfelle
der ouen heilen vnd curieren sol.



Je alten weisen
nantē. das ore die gehö
ein port des nuzes. Vñ
welicher nit gehört der ist
deffer trauriger. Sie ge

hörd wirt erwan gar verlorē dz man nit
gehört / oder aber ein teil. Welichem das
beschicht den sol man an die son legen in
dem summer / vnd im in die oren setze ob
im etwas daryn gefallen sy / oder ob ime
ein geschwer oder blater / oder sunst ewi
darin wer daron er nit möcht gehören.
Ist aber dz man nichts darin sint noch
sicht / so wiß für war dz der schad kump
von inwenig heruß von erlichem loum
der sich gesamlet hat / daron dan die ge
hörd verstopft ist / oder von ein gesch
in dem houbt / an der stat da die gehö
ist. Vnd welichem menschen also ist / der
reder also gemacht dz man in kum verfor
vnd bestat in schlaff suchet. Dem selbige
sol man gebē iii. pillule de yera pigra
lieni / die ziehen die fücktigkeit von oren /
vnd vō dem houbt / vnd mach in nisten
darnaß setz im sintusen vñ ein ore das
im den wist heruß ziehe von dem houbt
Duch so wirt ein mensch dōb so mā in
zū vnrechter zeit lasset zum houbt.

Welicher mensch dōb
ist / oder breßthafftig in den oren / oder in
dem houbt / vnd nit weiß wo von das ist /
der sol gelobē sant Dionisio alle iare ein
opffer / vnd soll sich zinschafftig machen.
Seß gleichen so ein mensch her dōbheit
der oren / das er nit gehöret / vñ ein süen
in den ore her / der sol sich zinschafftig ma
chen sant Vrselen / vñ ie all iare ein opffer
geben / zū dem münste ein halben sieling
wachs. So ein die ore süen oder pfsen
dz beschicht erwan von ein heissen schleit
migen loum / oder vō einer heissen schleit
migen fücktigkeit / welichē das beschicht
dem sol man geben pillule de yera pigra
vnd thū im ein wenig hanff sat oly dar
yn das warm sy / vñ ein wenig springen /
vñ der syten do im das ore we thut / vñ

neig das or vff die seit ob im iſt feilichri/
ſeit wolt kernß rinnen.

Diser flechtzage kumpt auch ertwan vort
dem schmerzen d' sumer hiez/ dem dz ist d'
befinde groß hiez im haubt/ dem thū fra-
wen milch vñ hauffstet d' vnder einander
geklopfft in das or vff der seiten da es ist/
das benympt im die hiez

Wer da hat dobigeit vñ oren So nym ein
hanfzol Kurtz schneids klein/ es in ein
niewen hafen/ es darsü ein pfund gürz
essich/ deck de hafen wol zu/ setz züm feur
seid in d er nit vber lauff/ vñ gang in
die badstüb/ so du wol erschwigst/ so nym
ein trechter mit einer langē rören der den
hafen wol bedeck/ vñ mach de hafen heiss
niß laß den dampff vñ loun durch die rōr
in das orgen/ Ist es aber im winter vñ
kein Kurtz hafft/ so nym fiene bonen mit
wasser gesotten/ Fast aber kein bonen so
nym schwblümen vñ laß den loun also
warm andz or gō also du es erleide magst

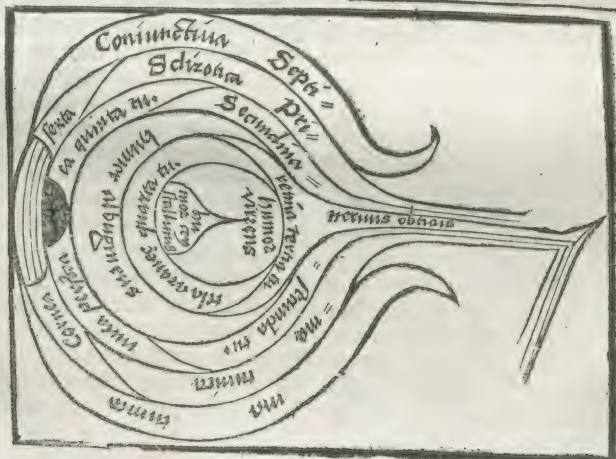
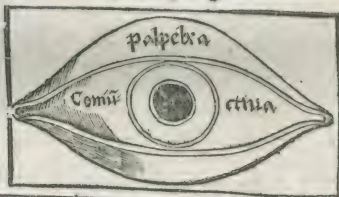
Da ein arm mensch ein
 sausen vñ dosen im haubt hat vñ nit ver
 mag dem hilf also/ Als dem Sechen vñ
 doctor vñ Heidelberg geholffen ward da
 er vil gelt verarzneyer also nit half/ ein
 wasser welchs warm tropffen was von d
 böse durch ein giesfaß also das ie ein tro
 pfen nach dem ander in vff d hindereil
 des haubts fiel von dē selbige sal das ge

dōse des haubts vß gezogen ward/vñ wart
 dz gießfaß ler wirt/so fill es wiß mit war-
 mem wasser biß er genist

Der ybel gehöret nem
weckolterber/ seinen boum gleich vil seind
das in gütem wein in ein nütewen haseit
wol vermacht vund oben ein löchel durch
den deckel vñ heb die oren yber den loun
es ist offt bewert

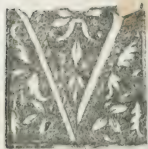
Für das lausen vñ klin
 gelen die oren/ Im meißel so bor ein loch in
 ein äschen bourn vff die mittren/ vnd stoß
 ein rot daryn vnd setz ein geschir daruon
 dz laß ston. v. od vi tag/ so rint lauter was
 ser darauß/ das wasser thû in ein geschir
 mach es warm/ heb dz or vber dē dampff
 vñ mach ein zepplin vñ ein badsch wæren
 dz nez in dē wasser vñ seiber dz or darmit
 dz tûn morgens vñ abes treib dz lausen.

Diese figur solt hie vor nest bey 8 artzney &
ouge gestandē sein / des da einer mag mit
massen zum teil wie einem die ougen ge-
schaffen seint hie angezogen



Das. XII. Capitel

Das. XII. Capi. diß buchß
darin ich leuen bint wie man einem helffe
sol dem die nase blütet



Vn dem bluten d
nafen das kummet Erwan
durch die nafilöcher vnd ist
etwā güt/erwan schade/wer
Catharus od ein geschwere

in dem hant her/so ist es güt das die na-
se blütet/es ist auch ein güt zeichen so das
blüt zu heiß wirt in dem leib/vnnd in das
hant vff rücher/vnd seillet die adern so
fere das sie sich vff thün/Kummet nun dz
blüt zu dem rechten nafiloch vff d selben
seitten/las im zu der hant adern vff der
hand bey dem daumen/eint es aber vff d
lincken seitten/so binde in die bein obwe-
nig dem knie mit ein starcke band so sitz
er dz blüt in die bein/dar nach so nym ey/
geschallen vnd stoß gar klein/vn leiters
durch ein tüch das bloß im in die nase vn
hencke in die hoden in kaltt wasser halb
essich so verstor es wol/wer aber die schal
von inngen hienlin da sie vß geschlossen
weren/so werent sie deßer besser/od nym
ein fels dreck vnd misch den mit essich/
heb in für die nase/des gleichen tüt auch
ein seiddreck die graß hat gessen

Welcher fast blutet vnd

nir verston wil/so zeich in vß dz in nichts
streng noch irre von kein ding/so verstor
es deßer ee/ Auch ist es güt dz man im dē
herz finger an d selbigen seitten vnd hant
bint das er im geschwilt/so verstor dz blüt
Das ist der finger an der lincken hand d
nechst bey dem kleinen finger

Wer auch zu der nafen vß blütet vn im
das nir verston wil/so nym ein karpffen
beinlin das er im hant hat dreiecker/vn
ist diekeleht vnd ligt in dem hant nach
bey dem hirn/vnd leg das beinlin in kalt
wasser/vnd solt dreß mal nach einander
erinken des wassers In dem nomen des
Vatters/ Suns/vnd des heilige Geists
vnd sprich es was ein güte stund dz Jhe

sus cristus geboren ward/Also muß auch
dise tranck sein/vn ber darzu fünff Pa-
ter noster vnd fünff Ave maria/den heili-
gen fünff wunden/die vnser herr Jhesus
cristus entpfeng am heilige crüz/so stor
es vnd wan man das gethät so truch das
bein wider vnd behaltz allweg es ist güt/
doch so daz bein ein weil in wasser wer ge-
legen so es besser wer

Auch so ist gut wan man

das kranktrispel/das eins andern nomen
genant wirt deskil kraut/oder seckel kraut/
vnd das vmb sein halß bindet oder in die
handt thüt bis es warm wirt/vnd es im
in der speise yngibt vnder andern kraut/
das man isset oder wan es winter weß/so
nym ein sine bon/vnnd spalt sie in zwey
vnd heb die für die nase/oder thüt in ein laul
dreck in ein riechlin vnd heb im es für die
nase/das er wol daran schmach/vnd den
arhem an sich ziehe vnd so dedreck tüch
er ist/so er ye besser ist/vnnd ob du ganz
nir heß So nym ein weich leinin riechlin
einer halben ellen breit vnd lang neg das
in kalte wasser hastu aber essich so nym
sein gleich vil/vnnd wind es im vmb die
mache es verstor im von stund an/hastu
ein frau so heb sie daz für ir scham/hastu
aber kein essich so bind im daz tüch allein
in wasser genezt vmb den halß/vn wann
es warm wirt so neg es wiß/Es ist auch
zu mercken das du im die girtel vff heß
fest thün/vnd in vffrecht setzest/dz er sich
nir für sich hencet/wā ich bin vff ein nit
beriefft worden der fast blütet/vnd die al-
ler beriemsten meister im vil rat heten das
thon ganz nit halß vor dem bücken das
er thet da richtet ich in vff mit dem hant
das er sich hinder sich leyner/von stund an
hort er vff zubläten/meinten die vinsten
der nir anders dann das ich die kinst her
kunt ich in als bald nir angreiffe/war es
im verstanden/Wan soll auch alle ding
was rot ist/von im thün/Es sey von seß
gen od cleider/ Ich bint auch beriefft wor-
den zu ein der fast vber die maß blütet/
daz alle vmbstender sprachen er stieb/dā

bande ich im beid arm obwenig den elen/
bogen/beid bein obwenig den kniwe den
herz finger/zapffen in die nase/nasse rie/
cher vmb den hals nit defter minder/er
blüet das er im hals ersticket wolt von de
blüt das im/im hals gerunen was/dz ich
die stellung vmb den hals/müst hinweg
thun/da gieng im ein gerunen blüt anein
ander hange/einer elen lang zum mund
vß/vnd setz im vinctusen auff die leber
heng im sein gemecht in effich/vnd vnd
die arm kalt wachstein/vnd an die stienē
pflaster/es halff alles nit Vnd als das al/
les nit halff/ Betracht ich nit wissen wa/
der anfang were des blüttes/vß welchen
adern es kem/vund was im winter vmb/
sant Martins tag/ Vund als er sterbet
wolt/legt ich ein lilach in ein trog bey ein
em brunen da man pferd ober trencke/vñ
legt in daruff/vñ schöpft des kalten was/
fers vß dem brunen vff in also lang biß
dz/das blüt in allem seinem leib geran/
Da legt ich yn in ein ander lilach das tru/
cken was vnd leub warm/darnach in ein
leub beet/darnach in ein warm bet/Sar/
nach deckt ich in ye lenger ye wömer biß
er zu seiner natürlichen wöme wider kam/
Der sunst als iez verschiden wolt/ Ich
hab auch gesehen einen im sumer in eine
kalten Keller setzen/vñ wacken vnder die
arm legen Ich hab gesehen von meinem
vatter/wan einer blüet zu der nase also
fast daz man meint einer miest sterbe gab
er im in die hand ein laßschelch/vñ hieß
in das für die nase heben/vund darein
blütten/vnd redt im diess wort in dz linck
or/da blüt er nit drey tropffe/das hab ich
vil von im gesehen/ Ich hab es auch sel/
ber gesehon/vnd halff mit erwan/vnd er
wart nit/wan ich her kein sundem glan/
ben daruff/vnd das seint die wort. Day.
Nay. Day. Desgleiche hab ich auch vñ
im gesehen ein schreiben mit seinem blüt
das vß der nase lief an sein stien der sy/
ben wort eins/das Got an dem creutz ge/
sprochen hat

Consummatum est. es ist

als volbracht von stünd an/stünd es/wel/
cher darnach gen nider baden kam/vnd
was ein scherrer/kam in aber an dz blüet/
ten vnd starb

Darumb soltu merckē

das etwan kumpt in einer suchte/oder in
einer bekerung der suchte zu gesuntzeit/dz
ist güt so sol mā es nit verstellen/er wolt
dan zu lang blütten/das der mensch zu
francē würed/so sol man im zu hilff kumē
ob er zu schwach wolt werden/kumpt das
blüt von dem haubt/das der mensch ein
vff zug von blüt in das haubt gewindt/
Das er kein dar bey/im ist vornan an
der stienē wee/dem sol man lassen zu der
haubt adern kumpt/im aber daz blüt vñ
der lebern/so ist im in der rechten seitten
wee/vñ sticht in/dem soltu lassen vff d
rechten hand zu der leber adern bey dem
cleinē finger/kumpt aber das blüt von de
miltz/so ist im in der lincken seitten wee/
vnd sticht in/dem soltu lassen vff der linck
en hand bey dem kleinē finger die miltz
ad/vñ sol sich nit girtē noch kein gereng
an dem leib haben/vnd sol sich auch nit
warm decken/vnd solt sich hietten vor al/
lem dem/das im hiez bringet vnd stillhal/
ten/Su solt auch mercken das zu weilen
das blütten von einem der die pestilenz
hat/nit auff hören wil/so ist warlich das
ein tölich zeichen

Das. XIII. Capitel diß

büchs dich leren ist/von mafen vnd fleck
en des antlitz oder Guto Rosaceo



Ein mēsch ma

sen oder flecken vnder dem
antlit/oder vnder den aug
en her/oder wa sie seint/so
nym Aron wurzel stoß daz
safft/da von bestreiche die
stat morgens vnd abens/vnd leg es auch
daruff so vergent sie es hilff/Wiltu mol

Das. XIII. Capitel

oder flecken vertreiben vnder den augen
oder an dē leib/ Nym wein stein stoß den
gantz clein/ vnd bind den in ein tiechlin
vnd herck das in ein teller der da feucht
ist/ vnd setz ein geschir darvnder/ so wirt
darnß ein wasser triessen damit bestreich
die flecken vnder den augen/ oft vñ dick
du solt es nit lassen kumen in die augen

Oder bestreich dich mit
dem wasser/ das in den karten stor oder
mit dem reben wasser/ das darnß tropfet
so man die reben schneide/ das thū oft vñ
dick/ Oder bestreich die nafen vnd fleck
en mit dem saft das da vsser der wurzel
wirt/ so man stoßet hunds kirsche oder wil
der zitwan thū das oft vnd dick

Für ein fistel bey d nafen
So nym den schleim von den schweynin
dermen vnd bren das zu puluer/ das pul
uer thū in den schaden/ die fistel heilet
es/ das ist oft probiert

Zu bösen rüdechten oder
gründigen/ oder schifferechten backen die
nit wöllent abgon Nym zibeln vnd weiß
gülden wurzeln gleich vil brat die in heiß
ser eschen/ vnd seuber sie/ vnd treib das
durch ein tüch vñ darzu roßed/ dz streich
an den bresten es hilfft

Zu den fisteln in dē kin
backen/ da nym war welcher zan dē men/
schen aller nechst darbey ist/ od stand vñ
zusag des selbigen zanes wurzel diener in
den schaden/ Den selben zeitig gantz vß
vnd seuber das loch/ vnd darnach last
es sich heilen

Das. XIII. Capitel diß
büchs sagen vnd leren ist/ von allen zu
selligen krankheiten vnd siechtagen des
munds/ vnd seinen anhangendē teil

Ur dē gestanck des
mundes/ So küwe oft vnd dick
des tags fünff finger treut so ver

geet der geschmack in vier tagen
So ein lantmā zu ein burger oder sunß
ein Lebenmā kumpt/ vñ knobloch gesser
het/ vnd besorgt den geschmack nit woler
leiden mögē der esse Rutenbletter so sch
mackt man das nit von im
So ein mensch groß hitz vnd düere im
mund hat/ dz in bedimckt im wöl d mūd
inwenig brinnen/ so hab im mund merzē
eyß wasser dz lescher dē/ hastu aber dz nit
vnd hast clein wachstein in der groß als
bonnins leg vier oder sechs in ein kalt
wasser vñ nym ir all mal einen vnd halt
den in dem mund/ vnd wen er auch wol
heiß wirt/ so thū in vß dem mund in ein
ander frisch kalt wasser/ vnd thū ein an
dern frischen in den mund/ das thū oft
wol/ vnd leßt auch den durst

Das. XV. Capi. diß fünfte
büchs dich leren ist von allen krankheiten
der zen/ welch in zu fallen ist/ wie man ir
helfen sol



Die zen seind ge
schaffen damit zu künen
die speise zu der dōnung
vñ hilfft zu dem reden vñ
den luft zu behalten/ vñ
zu der gezierd des mensche/ vñ seint auch
leiden vñ schmerzen haben als ander ge
der/ als nagung/ löcher/ würrn/ vñ wa
eln der zen/ vnd apostemen als geschwe
an dem zan fleisch/ vñ faulle feuchsigkeit
vnd geblüt des zansfleisch

Ein warlich ertney für
das zanwee/ Nym knobloch haubt se
le den stoß in einē möselsstein das er safft
rig werd/ das er nit gantz sey/ vñ in welch
em backen dir der zan we thū/ so bind dē
knobloch an den selben arm an die riste d
hend da man die vinctusen setz/ dz es nit
die mauße beriert vnd leg es genow zu sa

men als du kanst vñ stürz ein löffel oder ein breitt nusschal darüber ein gäze nacht dann so wirt dir ein bletterlin dz laß. vñ od es bricht von im selber vñ wiltu aber dz es sere flüset/ So nym ein Attrich blat vñ ker das ruch hinyñ/ wiltu aber dz es schier heil/ so nym ein attrich blat vñ leg darüß/ er das glar end/ so heilt es zu stand

Wiltu ein zan machen vñ fallen on schmerz/ so nym loubfedsch die vñ den boumen seyen/ als manche du haben magst/ vñ seud die in wasser bis das fleisch zerget/ nym dz feist oben ab dz obē schwimber vñ behaltz in ein reinen gles vñ wen es not ist so salb die zen damit vñ lüg damit das du nie ander an rierest/ es verzert sie anders auch Also rür auch ein dotter zan von ein menschē so mā anriert damit den zan welcher ein wee thür also ver dz er kein andern damit anriert/ anders er felt auch vñ on wee/ Als da spricht Petrus Hispani vñ der lere kirat vñ ist ein experiment

Rosa angelica spricht so man die grawen sein die vñ den feisch ren steinē in den keller seind/ welche vil syhes hant/ so man sie angreift machent sie sich zu samen wie ein igel so man sie durchsticht mit ein griffel od stilum/ vñ sticht darnach in das loch des zans so geligt im das we/ gleicherweiss spricht auch Petrus Hispani vñ der lere kirat

Also thut auch so man ein cleins schnitlin schneider von d wurzeln der gelben gilgē welch in wasser wachsent vñ vñ den zan legt die frisch ist/ also thut auch ein stücklin von einer Tormentillen wurzeln die da grien ist

Das. XVI. capitel diß vier den büchs dich leren ist von dem blat vñ zepflin im hals vñ geschwer in der kellen/ Vuula genant vñ Squinancia wie du innen helfen solt



Vuula heisset das

plat das da nider schüsset/ dz wirt erwan lang vñ velt vñ die zung/ dz d mensch nie kan reden/ dz kumpt erwan von ein kalten schleimigē flus/ de soltu al so helfen Ist es von vberigē geblüt so ist dz zepflin rot lang vñ groß/ vñ die adern an d stirnē seint im groß So solen im laß sen die haubt ader vñ d hend/ kumpt es aber von andern zu fellen/ als von vberiger feischte vñ telte/ so nym weissen hūds dreck d thür ist/ vñ mach dz zu puluer vñ nym gemein saltz vñ dörr dz in einer pfānen vñ dem feur dz es gleich bron werd e/ vñ reib es vnder einand gleich vil zu puluer vñ thū dz an dz zepflin das ist fast gut vñ gerecht/ bist aber in einer stat vñ vermagst es so kauft für ein pfenig weis wei rouch/ vñ vñ dē würff stücklin in ein pfenlin mit glegendē kollen vñ stürz daruff ein trechter vñ laß den loun vñ rouch in die kellen gon es hilfft vñ ist oft erfaren Oder nym Sal armoniacū vñ mach dar vñ ein puluer vñ heb im dz zepflin damit vñ das thut was es thū sol

Es ist fast gut das man ein last vnder d zungen oder vñ beiden dornē das hilfft fast wol/ so seint etlich die schneide es ab/ es ist aber nit gutt wan ich gesehe hab da ich iung was des abschneide sy sturbē dar vñ gebil ich dz nit ein ieden/ wan es ist sorgtlich man sol sich herten vor kalte getranck/ vorab vor milch vñ vor kafe

Als man zalt tusent fünffshundert minder ein iar bin ich berieffe worde von einē beriempten scherren/ zu ein d da her dz zepflin also groß vñ lang dz im für dē mūd vñ für das kin heraber hieng als ich nie gefasē/ ich mein kein mensch leb auff diß mal der es nie gesehen hab/ illende zu mir kam/ mir clager sein anligen mit im gou solt ob ich in bey dē leben möchte behalten Ich mich sumen was zu betrachte die vñ sach wa her es kem ye me er eiler ye me ich mich sumpt/ sprechē mir ist lieber ersterb ee dan wir dar kamē/ dan dz ersterb so wie gegenwirtig seint/ wan was man da tūn

Das. XVI. Capitel

müß misset mit ein gehen gewalt zügen/
vnd also hieß ich den seherer vierwürtig
bendel/ vñ sein laß ysen mit im nemen in
meinung im an allen vierlassen/ solt dz
blüt ein andern weg vñ zu keren vñ zu zie
hen/ vnd also ich im hieß lassen warē vil
weiber zu gegen sprechend was wölent ir
thün/ sehent ir nit das er lez anfaßent wil
zu sterbe Vñ so erstiebt meniglich spricht
ir haben in gedöret/ da bey wolten sie nit
sein/ Aber mā weißt wol so man zymlich
lasset stirbt der mensch nit/ Da band ich
in an den vierortē mit den würtig bendeln
hert/ vnd zoch daz blüt dē binden nach vñ
wider vñ vñ allein mit dem binden also
lang das im der zapff innerhalb zweyer
stunden/ zwen zwerchfinger in den müd
hinein was gange/ darnach ernert ich in
als sich gebirt vñ solcher erfarniß hab ich
seidher vil ander hendel geton/ welich da
nottuß dē nit oß wenig haben den men
schen oß die weit von den artzeten oß von
apodecken seind/ sunderlichen ich berieft
bin worden zu ein meizer/ welcher hatt
gehebt ein Schwester die erstiebt im hals/
vñ in auch an kam/ wan dz geschlecht het
die neigung zu dē krankheit daz er sich selbs
dötte wolt/ vñ wa im ein messer wer wor
den/ er het im selber die kell vñ geschnitte
vñ hielten in acht man/ vñ das Sacra
ment was zugegen/ aber man kunt es im
nit gebē/ da band in ich wie oben gemelt

ist/ mir vier schütere damit man die korn
seck zu bindt/ wan es was kein betten oß
wartten biß mir die bendel wurden/ Also
ward sein sach ganz güt das er still lag/
vñ entpfeng daz Sacrament vñ genas
die selbig nacht/ Das selbig hab ich auch
gethon dem langen Meister Nicolaus dē
Norweilerbotten dē ersticken wolt im hals
von vñ steigen dē lungen in die kelle Aber
war ist es/ dz ich etwan hab dise wort daz
zu gesprochen/ das ich in an greiff mit der
rechten hant vñ seinen hals sprechende
gesegen dich zapff blat vñ alles gesper das
dich dē heilig arhem der unsern herrē Jhe
sus cristus auß seinem mund gieng da er
am Heiligen fron creutz gieng vñ gor
die mensche daz zu betten vñ dz vñ got
genad/ geb dem mensche zu helfen Aber
in warheit so müßt du vernünftiglich
mit dem binden vñ alles gesper das
binden das dē geist der naturen das glied
nit verlaß oß das glied ersteckt werd

Ein ander experiment für
das zepfel für die armen/ vñ die nit schen
rer oß artzter haben/ oder da einer dz blate
hat/ oder den arhem nit wol haben mag/
als mir herr Burckhart zu dē Kartüselern
selber gesagt hatt/ Ich das auch oft am
leptin vast vnder sich himmab ziehen alle
bald genasen sie



Das. XVII. ca
pitel diß fünfte büch
dich leeren ist/ wie man
ein helfen sol dē Squi
nancia in der kelle hat

**Quinantia ist ein**

Apoftein an der kellen vnd
ist gar forgtlichen dz kumpf
Etwan in einer fuchte so ist
es forgtlich Etwan in eine
ritzen/so ist es minder forgt
lichen Etwan so ist es na
he bey der Yfagum das ist bey d adern
da man in schlinder/so mag d siech nit es
sen/erwan so ist es nahe bey Canina Pul
monis so mag er nit wol reden/ Etwan so
kumpf es von oberigem geblüt/ Etwan
von feuchte vnd von kellen/ vñ daru
wint ein mensch ein geschwer in der kellen
das den schlund vnd arhem irret vnd die
speise nit wol mag in den mage kumen vñ
der feuchtigkeit wegen die da riner in die
Kelle von dem selbige geschwer so sterbent
erwan die mensche des erste tags Etwan
des andern tags/ Es wirt auch zu weilen
von geblüt/ das sol man da bey mercken/
ob der mensch eins follen leibs sey/ vñ rot
vnder den augen vñ im sein Pula schlechte
fast schnell vñ starck/ vnd den selb dun
cker wie dz er wein in seine hals schmack/
auch so wirt erwan das geschwer von der
roten Colera das erken also/ dem siechen
ist fast wee/ vnd hat grofs angft/ vnd hat
da bey grofs hitz/ vñ hat grofsen durst/
vñ rucht im ein fanliger rauch in dē hal
se/ Ist aber das geschwer von fleugma so
ist das wee nit also grofs/ vnd doch ist im
die zung grofs vnd weich Ist aber dz wee
von einer gefaltzen fleugma/ so ist im die
kell bitter vnd duncker den siechen wie im
die kell versaltzen sey/ vñ winzelt als ein
hindlin/ Ist es das er in einer fuchte ligt/
so gib im Haber mießlin/ dz die wol durch
ein tüch gefigt werden/ daru d gehen od
zwölff mandel kern rein gestoffen vñ so es
in die schüssel kumpf/ so ist ein wenig zu
cker darzu/ vnd isse das on brot. Ist ab
er das er ein ritzen hat/ so gib im von elu
em gestoffen hün on brot/ vnd mach im
also ein trancke/ Nym sießholz klein ge
schnitten vier lot/ Zucker zwey lot/ Seid
das mit wasser scheim es wol/ vñnd halt
das ye ein weil im mund vñnd laß vñnd

vñnd vñnd gon/ vñnd mach im diß pflaster
Nym weissen hunds diecke gepuluer
sechs lot

Pfeffer kümil gepuluer zwey lot
Frisch wermut klein gestoffen wie ein soß
ein lot/ gersten mel ein lot/ Vñnd misch daz
vñder einander mit honig/ vñnd streich dz
vñ ein tüch/ vñnd leg im das vñwendig
vñnd den hals also warm/ Diß pflaster
hatt vil gesund gemacher/ er wirt ge vñnd
oder stirbt am fünfften tag/ Etwan so
wirt das geschwer auch vñ gon Aber daz
inwendig ist dörllich/ daru d das es die
menschen gern ersteckt/ Daru d solt du
mercken eigentlich wa von es ist/ Ist es
von der roten Colera also heiß vñnd cruck
en/ So hat der siech vil we vñnd hat grofs
angft/ vñnd hat da bey grofs hitz vñnd grofs
sen durst/ vñnd daru d ist auch nor das
man im nit rucht das in erhitzigen mag/
vñnd mach im auch pflaster außwendig
vñnd den hals vñnd Pappeln bletter vñnd
pappeln somen/ ob du den haben magst/
vñnd seide das wol/ vñnd schweiß es auch
wol mit viol öle/ vñnd Camillen öle/ vñnd
streich daz vñ ein tüch vñnd leg es auch al
so warme vñnd den hals/ ob du aber das
öle nit haben magst

Nym holder bletter

Rot löl bletter jedes ein hant fol

Clein gezacker vñnd gestoffen/ seide das
mit honig

Buttern jedes ein lößel fol

Vñnd leg im das also warm vñnd den hals
das vil leit hat gesunt gemacht od mach
im diser nachgender pflaster eines von dē
schwalben nest

Ist aber dz geschwer von

oberigem geblüt vñnd hitzen/ das ist von
der Sangwine/ so sol man im zu stund
lassen an d rechten hant zum hant vñnd
dē domen/ vñ vñder d zungen an d hant
vñ viii. lot vñnd der zunge vier lot vñnd als
balde man im gelasset/ sol man im auch
ein Gararimus machen/ also das er nem
vñ. v. lot Syamoron da von nym. ii. lot
gemenge mit warmem wasser/ vñnd das
ye in dem mund gehalten vñnd dz gurgelt

c. liii

Das. XVII. Capitel.

vñ wider vñ spülen das heis in fünf mal
rün des andern tags sol man im ein vñ
crusen vñ den hals seze vñ geschreyt vñ
sol im dz blüt von danen ziehen/aber üß/
er die maß ist güt so du kein scherrer oder
bader hast d dir lassen od die vñcrusen se
zen kün/daz du in bindest wie ich vor ge
lert hab/vñd dz bindē geschehe zū tag vñ
nacht drei mal jedes mal auff ein vierteil
einer stundē/im gebiet auch dz man im or
dentert erlich Sirupen vñ erlich trencē
auch ein leichte creistier vñ confortue Ab/
er es ist dir zū kostlich so müß ich darvon
stou vñ allein sagen von dē das du habē
magst od zū bezallen hast/ vñ ich versise
mich wol du den Syamorū nitzū bezallen
es haben magst Dartumb so du sunst nit
habē magst/so mach im diß plaster/nym
ein schwalbē oder spatzen nest/ aber dz sich
walben nest ist das aller best/ mit grund
steinlin holz vñ federn nichtz vñ genumē
zerstos es vñ rüter das durch ein grob sy/
beckin wie mans durch bringen mag thū
dartzū sonig vñ schmer vñ mach ein pla
ster darnū/ vñ streich es off ein tüch vñ
leg im dz vñb den hals/Also hab ich einz
wol geholffen in drey stunden

Item vñd mach im disen tranck

Nym sießholz

Ents Feigen

Wortreibēl jedes.ii. lot Wasser.ii. maß
Das seiñd vñder einand vñd gib im alle
mal darvon zū trincken/ Ob aber du das
nit haben magst vñ weit von den artzere
bist/ vñd geschwer in d tellen hast So ist
nütz bessers wan dz mā nem warme milch
vñ gurgelt die als heis man das erleiden
mag/vñ das oft vñd dick geton/ das be
nympt die schüß vñd macht die geschwer
zeitrig/ desgleichen mag man auch thūn
mit milch od wasser darinnen Abis oder
thifels biß krot gesotten sey/ Vñd so dz ge
schwer gebrochen ist/ So gib im zū essen
warm weis eyerdore vñ gersten wasser
zū trincken vñd gersten miewer zū essen/
das reiniget vñd heilet in

Das. XVIII. Ca. diß fünf

ten büchs in welchem du findē wilt wie
man einem heissen sol der da heiser ist

Elicher heiser ist

worden von einem auß oder
hüsten/oder vñ kaltem lufft
oder von kaltem tranck/sch

zeigen oder rieffen/der sol so er wil schlaf
fen gon/ vñ morgens in niechtern warm
wasser trinckē so warm ers erleiden mag
vñ ein weis tüch netzen in kalt wasser vñ
esslich gleich vil/ vñd truck daz wol vñ
wind das vñb die kelle/ vñd eins das ge
wömpst ist/ das thūn morgens mittags/
vñ zū nacht so man schlaffen wil gon/vñ
halt dich warm vñd hiet dich vor kaltem
lufft/ Wöchtest du am ber schwigen/ das
wer zū mal güt/ vñ sol sich hieten vor kal
tem tranck/ vñd vor obs/ vor treiblin/ vñ
desgleiche/ Wan wöcht auch wol warm
milch trincken morgens vñd abens/ das
benympt auch die heiserkeit
Oder nym gebranten wein se du wilt sch
lassen gon/ truck ein schnid brot dazem
vñd isse das des abens vñd morgens we
er aber hitziger natur dem ist der gebrant
wein nütz güt

Wer heiser ist das im die

lung in die kelle steigt vñ erkalt vñ feucht
ist/ d sol in niechtern ein quinti oleñ bene
dictū vermist mit ein wenig wasser trin
ckē es hüßet/ wie wol es ernlich zū trinckē
ist/ es ist aber güt vñd schadet niemans/
Vñ ein zyt kam mir einer zū d her fast ein
bösen arm von fleugma salzū der im fast
ran ordiniert ich im zū machen ein sirup
von Sirapus de sumis terre vñd Siru
pus de Epithime dartzū Aqua sumas ter
re Cucurbitae Endiute zū Vñd hieß in den si
rup trincken/ vñ gab im oleum benedictū
den arm damit zū salben/ da tranck er dz
ole on alle zusatz vñd salbt die hand mit
dē Sirup vñ genas daz mich wund nam
So du aber das ole nit wol haben magst
so isse enis sor d ist gesund vñ güt für die
heiserkeit oder seiñd kliren kem vñ trinck
das wasser warm so du wilt schlaffen gon

Hast du aber gar nit so nym. vii. wack/ stein auff ein grein/ vndt thū dartzū ein maß bawwasser/ vñ seid das wasser hal ber yn/ trincke das wasser morgens vñd abens leib es geet dir ab/ od gib im disen tranck/ nym wein vñd boumöl gleich vil seid das in einer krasen vñ trinck des ein gürtten tranck/ so du wilt schlaffen gon vñ in niechtern so du warmen magst das be nympt dir die heisserkeit on schaden mag/ sin aber dz boumöl nit habe/ so nym halb also vil buttern als des weins ist in als for

Ein latweg ist gut für

die heisserkeit/ nym fein rein senffinel vñ thū dartzū vier mal so schwer honig vñd mach daruß ein latweg/ so thū es dā vff ein deller vñd machs dñn schneid es dan zu stücklin als man beghit die larvergen zu schnitten/ setz es da es tiel stot von di sen klöglin yß ye eines morgens vñ abens Oder gib im disen tranck/ nym Doley ein hantfol schneids klein/ seid das mit einer halben maß eßlich biß das drittel ynge/ seider seise es durch ein tüch gibs zu trincken morgens vñ abens ye ein löffel sol Oder nym ymptfer öpfeln od ein andern grossen apfelfder vil machet Gra/ vñd brat den gar wol biß er weich wirt schneide in vñd lege in also heis in ein schüssel mit wasser vñ is es/ das solt du thūn wan du wilt schlaffen gon vñ deck dich warm vñ thū das haubt vñd dz gedeck so du meist magst/ od bedeck das haubt vñ das antlit/ dz die keimluft zu dem mund yngang dz ist gut vñ verreibt die heisserkeit

Der erste nütlingen heisser ist worden der brate ein rüb wol in heisser eschen oder vff glierten das die rüb wol verbrinet/ so schneid dz schwarz ab/ vñ solt das rot essen als warm du es erleiden magst vñ trincke daruß warm wasser als heis du es trincken magst/ vñ netz ein weich tüch in kalt wasser vñd das wol vß trucken/ vñd also vñ die kell binden vñ dazüber ein weich tüch das da wol gedimpt ist/ das thū so du wilt schlaffen gon/ vñ morgens in niechtern dz verreibt die heisserkeit on schade

Ein bewerte kunst für

die heisserkeit ob sie schon lang gewert her so nym weich nacht riecher machs warm vñd nym ein pfumfeder küßin ob du es haben magst/ vñd mach das auch warm vñd bind das vñd dz haubt mit dem tüch vñ vñd dein kell so du wilt schlaffen gon vñd laß die nacht also vñd das haubt dz thū deyn nacht nach einand vñd halt dich warm/ vñd hier dich vor kaltem tranck vñd vor dem lufft/ es ger die gewislich ab on schaden vñd daz selbig ist auch gut für den fluß vñd den hūsten/ Ist er reich oder mag er es haben gib im süßholz sa ft in den mund/ Dis ist auch gut den armen für die heisserkeit so sie in dis bad gent vñ halb gebadet haben/ so trinck einen gürtten tranck warms wassers/ ist erfare oft vñd dick knoblauch gesotten vñd geessen machet ein hell stym vñd verreibt heis/ ferkeit vñd den alten hūsten

Das. XIX. capi. Dis fünf

ten büchs dich leren ist/ wie man eine helf fen sol der einen starcken klug oder iest od den beschen hat



Ingultus dz heis

ser der besch od der klug/ vñ kumpt etwan von vberiger lere des leibs/ vñ etwan vñ vberiger fülle des magens wan es kumpt von lere das sager dir wol der siech ob er lang vngessen vñ vngetrinck sey gewes sen oder ob er stülgeng hat gewunnen das in sere hart zu stülgerriben/ Dem solt du also helfen/ seid ein alte hemmen mit einē quintin gestossen zymen rinden vñd ein halb lot Mastix/ vñd gib im die bile zu trincken vñ das hūn zu essen/ vñ schweiß nūn fließ vñd weissen wein hat er nit hitz so gib im tieren latweg/ hat er aber groß hitze so gibe im rosen zucker/ Ist es aber von vberigem essen vñ trincken so mach in vñd ouwen mit eichin bleitem als dz dich auch sie vñden leren wüde im Capitel von dem brechen/ Oder nym einen

Das. XX. Capitel.

Nesen fischen vnd Vermüt gleich vil ien das er fast erschiltet/ so get es im ab so
des ein hant sol vnd seind das mit rottem aber einer fast klügget in einem sieget
wein/ leg das warm vff den magen/ So gen bedürerwan den dort
er aber gar nüt hat/ so laß im etwas sag

Das. XX. Capitel diß fünfften buchs dich leren ist
wie man einem helfen sol/ so der mensch ein brust geschwer hat



Utem wie mā sich
halten sol/ & ein brust geschw
wer hat vō keltin/ die sollent
sich hieren vor keltin das sie
nit erkalten/ vnd sollent nit
an den lufft gon o der ligen/
vnd sollent hoch ligen oder
vff recht sitzen/ das wer im das aller best
vnd sollent nit lang schlaffen/ man sol in

auch alle mal wecken/ das er sich erreispet
So sol man im dan ein ancken supen ma
chen/ also mit halb wasser/ halb ancke o
butern/ sol dz wol siedent vnd nit vll brot
darein rün/ sol die brie supffen als warm
er das erleiden mag/ Die selbig brie soll er
auch trincken/ wanner schlaffen wil gon/
dz erweicher den koder gar wol/ dz er wir
vß werffen/ auch sol man im gar litzel es
sen geben zu einem mal vñ litzel trincken

wan von der wille der speisen vñ des tran-
ckes so wechset auch der koder deſter me ge-
ſol allezeit hungerig vñ durſtig ſein/ vñd
ſol auch kein fiſch eſſen vñ kein wurtz/ ſol
kein ſaurenwein trincken im wer güt viel
ſirup haſtu aber de ſirup nit ſo mach ein
hanſſor milch von waffer vñd hanſſiome
oder nym an ſein ſtat milchom vñ iſſe de
das weicher vñd tieller das hertz on ſcha-
den/ er ſol nach eſſen ſich ergon/ ſo ſol mā
in ſieren vñd ſol ein warm rüch alzeit für
den mund halten/ dz im d luſt nit yngan-
ge von dem gond/ ſo erlöſet ſich der koder/
Auch ſoltu ſein mit fleiſch warnemē das er
allezeit ſeinen ſtülgang hab/ hat er aber
nit ſtülgang ſo mach im mit zepflin obge-
melt im capitel vom haubtwē nit gib im
oben yn/ wan es vil leiſt von den lenden
nit möcht durchgon/ im wer auch faſt güt
das er ſchwitzt am ber ob er die krafft her
od aber das dū im ein ſchweißbad laſſeſt
machen mit ein keſſel biß er ſchwitzet/ ſo
legt er ſich in ein bett/ vñd ſol dz ſchweiß
bad ſein mit Valderion vñd Haberſtrow
vñd gedeckt mit warmē lilachen dz wei-
er auch den koß wol/ her er aber nit ſo brat
zibeln vñd ſchneid ſie dan vñd iſſe die
herreſtu aber ein wenig buttern vñd eſer
reſt den darein wer faſt güt

Nym war welcher meſch

trucken hūſter vñ nit vñd wüſſt dz iſt ein
groß zeichen/ das d meſch ein böſen ma-
gen hat/ der nit douwen mag/ davon gar
ſchädlich ſiechtragen künent/ Iſt aber dz
er vñd wüſſt/ ſpüget die gemenge iſt/ weiß
mit blüt/ vñd das mit ſchmerzen vñd brün-
get/ das iſt ein zeichē heimlicher douung
vñd gebreſten der lungen vñd iſt dōrtlich

Wirt er aber darnach vñd werffen on pein
die doch ein wenig vortlecht iſt/ dz iſt ein
zeichen einer offenbarung d verdouung/
Das ſpricht Galienus/ wann Galienus
ſpricht wan der meſch leichtlich vñd wüſſt
ſein ſpüſet/ die da iſt dick vñd rot gemengt
mit geſunder ſpüſet/ das iſt ein zeichē die
verdouung der complex vñd die natur be-
ſter zu reinigen vñd iſt folkomen

Hie von ſpricht Ypocras vñ einem ſiechē
der her neim tag ein trucken hūſten/ vñd
warff nit vñd/ warff darnach neim tag vñd
vñd verdouere ſeichſtigkeit vñd. viii. tag
ſchwitzt er vñd natürllichē/ ſi. xvi. tag kanz
die ſpeichlet zu ir farben vñd warff vñd on
pein darnach bekere d ſiech man am. xvii.
tag vñd genas on alle mal am. xxviii.
tag diſer proces deucht güt. Galienus vñ
auch Egidius

Wer den huſten hat mit

der brüſtſucht/ der ſol nit waffer baden er
ſol auch nit niß oder nißöl eſſen vñd kein
magſord/ er ſol geſorten waffer trincken/
Iſt im der hūſt von keln/ ſo ſol er güten
wein trincken

So der meſch ein groſſe

ſucht vñd die brüſt her/ auch in de hand/
wiltu dem helffen/ vñd das haubt vñd die
brüſt wunderbaſlichen purgieren von ala-
ler ſchleimiger ſteungma vñd ſeichſtigkeit
on koſten/ ſo nym zu drey mangolt
wurtzel vñd weſch ſie ſchon vñd trincken dz
ſie nit naß ſeint/ vñd ſtoß ſie dan vñd truck
ſie dan durch ein tiechlin ſo get daruß ein
lauter blawer ſafft/ vñd dem ſter ein weiß
ſchümlin/ das blaß ab/ vñd des ſafftes rü-
drey oder vier troffen durch ein federken-
gel in die naſe vñd zeich das in dich oder
rū ein haſelnuß ſchal fol in ein hand vñd
zeich das mit der naſen in ſich vñd heb
dan mit beiden henden die augen zu vñd
innerhalb ein halbfierdel einer ſündent
lauſſet im groſſe ſchleimige zeſe ſeichſtig
keit zu dem mund auß das dich wunder
nymt Ich hab geſehen eine ein mal vñd
xii. lor zu dem mund auß gon/ mir ſelbs
wol ſechs oder acht lor vñd gange iſt ſo ich
meint ich her nit bey mir geſeet

Von den apoſtemen der

brüſt ſpricht Auſcenna/ Das die vñd
diſer Apoſtem iſt auch von oberiger bö-
ſer ſteungma vñd auch in dem haubt oder

Das. XX. Capitel.

In dem magē vñ die apostem kumpt vñ den fleugma beiden oder von einer allein vñ wan das haubt vñ d magē seint purgiert wordē von dem fleugma/so vergent auch die apostemen von im selber/ diß ist die hilff für den gebresten dz man dē siech en geb speiß zū essen die da leüchlichen zū donwen seint/ d siech sol auch nit vil effen noch trincken/ vñnd man sol im ein regimēt geben mit essen vñ mit trinckē nach dē als sein cōplex ist Item man sol mercken von was colera die apostemen kumen ob sie kumpt von Sangwineo od Colera Rubea/ darnach muß man auch die arznei thun Ist es sach das der mensch vberig hitz an im hat/so sterckt sich die colera rubea/ dan so ist im d mund bitter rouhe vñd schwarz/ so solen im geben arznei die da purgieret die Colera Rubea dz ist heiss vñd trincken/ vñd abnympt die hitz nach d naturen vñd complex des menschē/ darnach sol man im geben etlich Sirop als Sirop capille venerie Sirop boraginis opizacra simplicis gleich vil z Aber es ist dir zū kostlich vñd darüß so mach im disen Sirop/ nym mauritten/ gensdistel/ Scabiosen kint Albis kint jedes ein hant fol Gerolt gersten ein eyerichal sol wasser zwu maß seind das zwē zwēch finger yn vñ darnach so setze es durch ein tüch vñ von dem mach ein hanffomen milch mit einer gemeinē effchissel sol gewesē hanffomen das gib im löb zū trincken morgens vñ abens jedes mal ein halbe trinckbech/ er sol/ hastu aber nit die krüfter so mach ein hanffor milch mit gersten wasser allein vñnd trinck die/ Aber grosser vndercheid ist zwischen den leyen vñ den gelerten wie man das gersten wasser machen sol Wan ich hab oft gesehē einfeltig frawen neim gersten kömlin tün in ein hafent darüber ein maß wasser vñd lassent das ein wall thun/ vñd geben das für gerstent wasser das ganz die meinung der gelerten als ich sie zeigen wil

Vñd darnach mach im diß salb vñd salb in damit vñ die brust/ lym vngesaltzen buttern oder dicken milch/om od sie beide gleich vil/ vñd seind darinen Papelnblen/

ter vñd somen/ vñ seyhe es dan durch ein tüch vñd salbe im die brust d damit so mach daren thut siener schmatz wer fast güt darnach/ wer fast güt dz man im geb ein Cristier als dartzu gehört/ sie ist aber die zū kostlich auch möchtestu sie nit wol haben/ so mach im suppositoriu als ich gelernt hab im capitel des vierdē Büchs von dē haubt/ so wirt der siechtragen minder on zweifel im wirt bas Nun sprichet Rabi moyses in dem regiment Sanitatis das die sache seint die ein iegliche menschē Sie besunder die Meister wissen sollen Sie erste wan der siechtragen erkant wirt dan die complex/ so wirt die nature me dan die kunst des meisters Sie and sach wan die complex des menschē/ bas erkant ist dan der besten/ So darff der meister für den besten kein arznei thun/ wan die nature wirt allein vñd nympt syn den besten Sie dritt sach ist/ wan der besten cōplex in einem grad seint vñd streiten miteinander/ dan muß der Meister dem menschē arznei tün/ die im die nature vñ complex stercke vñd den siechtragen vñd treib/ Vñd dz sol ein ieglicher arzt wissen vñd briefen von welcher complex der besten komme/ vñd was arznei dartzu gehöre/ dan thut der Meister das nit/ er gibt dem siechen das wider sein name ist/ vñ complex so verwarloset er den menschē/ vñd wirt schuldig an im/ Saim sol sich kein meister vff sein kunst vñd weisheit verlassen/ Er sol fragen vñd erfahren an dem menschē der des siechen pfleger vñd also dem siechen selbs zū welcher zeit sich der gebrest beschwere/ wan er das gehört hat/ vñd den hant des siechen besche den Puls begreifen vñd die Visonomet den menschē besehen/ dan mag der Meister dem siechen deßer sicherer nach seiner kunst arznei thun/ vñd an einen menschē wol en arzt mag sich ein siecher mensch wol verlassen/ wan er genant ist/ ein geruwer arzt/ Wan apostemen in der brust seint sorglich/ vñd darumb ist es güt vñd noch das man wiß von welcher complex d besten kum/ iedoch ist es nit nor in disem blitstlin vil disputaz dazū zū schrybē so ich

doch diß bierlein allein gemacht hab de
armen die zu zeiten weder heller noch pfe
ning haben / auch keinen geleert mögen
haben / den genüg ist so sie erkennen ob er
vil hitz oder keltre hab. Wan man aber
weiter wissen wolt von allen krankheitē
der innerlichen artzeny / als dem phisico
zugeschōrt / möchte ich wol leiden das man
mein buch besetze das ich gemacht habe
von allen zūfelle der krankheit der inner
lichen artzeny / welche allein zū geschēnt
dem phisico / nit vor ist dem gemeinē mā
zu offbare / sunder denē die sich des ver
stond vnd zugeschōrt. Wan kumpt der bre
sten von colera rubea / oder von der com
plex sanguinea / so sol mā dem siechē thun
alles dz ich im vorgemelte Capitel geleert
hab. Wer aber der brest von fleugma od
melan colia / so sol man im die artzeny an
thun die im selbē capi. geschribē stat. Vñ
thū im als ich in diesem capi. oben geleert
hab. Ist es aber vñ keltre / so mach im di
se salb / vñnd schmier in darmit vñnd die
brust.

Ein butterzwei lot
Hiener schmalz auch. iii. lot
Lodly ein lot. Vñnd meng das zusamen
vñnd salb in vñnd die brust damit / vñ leg
im ein ongeweschen wollen daruff die da
schwarz ist / vñnd er sol sich hüten vor verz
saltener speiß / an vor alle suren dingen.

Für das vñ stossen vñnd
breche. Ein ein gebeyt brot mit saltz vñ
essig zerstoß / vñ machs gleich ein dickē
pflaster / vñnd leg das vñnd des magē munt
das ist vñnd das hertz grieblin. Vñnd so du
dem siechen den munt damit bestreichē
streckt in vast wol vñnd git im krafft.
Item das wasser darin kütten kenne ge
legen seint / das benimpt des magen vñ
stossen vñnd brechen / wan es strecket den
magē vñnd machet wol do wen. Ob es aber
an der zeit ist so mag man allein kütte sie
den zu einer latwergen on zucker vñnd so
nig zu ein herte confect / vñnd yngenōmē.

Das. XXI. Capl. diß fünff
ten buchs dich leren wirt / so ein mensch

blāt spyet wie man im helfen sol.

Doptoice das ist

ein siechtagē so einem mens
schen blāt zu dem mund vñ
gat von vberflüssigkeit des
geblüts / das sol man also er
kennen. Er ist fol an dem leib vñnd ist rot
vñnd sein adern die seind im vast groß.
Es kumpt auch erwan von dem magen /
dan so ist dem selbigē vornē an der brust
we. Kumpt es im aber von der lebern / so
ist im we in der rechten syren. Kumpt es
im aber von der lungen / so ist im we in
der lincken syren vñnd hāstet vast. Auch
so kumpt es erwan von vallen / oder von
vbrigem essen vñnd trincken / so sol man
im also helfen. Er sol sich hiete vor zorn /
vor langem vasten / vñnd vor surer vñnd
bitterer kost / vñnd auch vor vberiger füll
lery. Wan sol im lassen vñnd der selbigen
hend da der siechtagē ist. Were es von
der lebern / sol man im lassen an der rech
ten hend. Ist es aber von der lungen / so
sol man im lassen an der lincke hend / vñ
gib im diß artzeny.

Ein wegerich / vñnd wild karten / das
seint bāben stel da wasser innen stot /
vñnd stoß sie / vñnd thun dar zu regen was
ser / vñnd streich das durch ein tüch / vñnd
das gib dem siechen zu trincken morgē
nächtern / vñnd abents. Hat aber dz kar
ten kent nit saft / so siid es mit regen was
ser / vñnd stoß es / darnach treck es durch
ein tüch / vñnd wüff dz kent hin weg / nim
die brū vñnd thun zucker dar zu / so du im ha
ben magst / vñnd gibē de siechē zu trincken
vñnd gib im auch morgē vñnd abents geiß
milch zu trincken. Oder derre milber vñnd
puluer die / vñnd gib im dz puluer morgē
vñnd abents. Oder gib im zu trincken re
gen wasser darin gesottē sy Deschel kent /
weggras / vñnd breit wegerich / vñnd stoß
es dan / treck es durch ein tüch / vñnd gib es
im zu trinckē tags. iij. mal / jedes mal ein
gāt trinck. Oder nim frischen eber dree
thū den in ein weiß tiechlin / vñnd lege das
in ein schüssel mit warmem wasser / vñnd

Das. XLIX. Capitel

erücket es ein wenig durch ein rüch/vñ gib
im das zu trincken nüchtern/ das vñtelt
im das blüt. Man sol im ouch geben zu
essen weissen mit wasser vñ buttern/ dz
sol er dry tag essen nach einander.

Das. XXII. cap. diß fünf
ren büchß dich lere wirt wie man einem
helffen sol der eyter vñ spüwer.

Opina ist ein sucht

so man eiter vñ spüwer/dem sol
man also helfen. Man soll im
geben dya penidion/oder dya dragant
tum. Auch soltu mercken so man das ey
ter oder die speichel dz er vñ würrt leget
vñ gliende kolen/würt es stincken/so be
deut es ein fulung der lungē/ vñ ist dā
lich/ vñ die meistē sprechen man sol im
kein artzeny thūn/ dā er sy zu krank.
Ist aber die hūz zu groß in dē siechtragen
so sprechen die arger alle/ das nie bessers
ward/ dā das man im gebe zu trincken
gersten wasser/ vñ ist der siechregē kurz/
das erkent man an dem harn/ ob die hūz
groß sy oder nit/ so sich der harn verkeret/
vñ die trübe an den boden sitz. Wil aber
der siechtragē lang weren/ so gib dem siech
en was in gelust/ würt er dā ein wenig
stark daruon/ so gib im me/ ist das nit/
so gib es im nit me. Su solt ouch merckē
ist der mēsch siech von einer sucht/ als vñ
dem ritten/ so sol man im nit essen geben
die weil der siechtragen wert.

Das. XXIII. cap. diß fünf
ren büchß dich lere wirt wie man einem
menschē helffe sol der sich gern bricht/ oð
der sich gern brech/ vñ volbringē mag.



Sich ein mēsch

erbricht/ dz geschicht in ma
nichlei weiß. Etwan vñ
gebresten der in dem magē
ist/ wā der mag die speyß
von grund vñ würrt/ vñ
die nit behaltē mag/ dz ge
schicht vñ dēß willē/ das etwan des ma

gen vñ der teil krefftiger ist dā das eiter
teil/ welchē sucht dā daran schuldig ist
das sol man mercken an dē so der mensch
koger. Das beschicht ouch etwan so ein
menschē der stein we thūr/ oð er dz gien
so im we will werdē das er daruon koger
dz entfint mā an dem harn wol/ vñ ouch
ob im in den lenden/ blasen/ oder in dem
rücken wer ist.

Ist dz kogen von kalter fūchtigkeit/ so
ist es gel was er koger. Su solt wissen dz
man dz kogen nit verstoßen sol/ biß das
der mag gesübert würt von d bösen fūch
tigkeit/ darnach sol mā es verlesen.
Ist nun dz kogen vest/ dz der mensch nit
zu stül mag gon/ so gib im Cassie fistule
vñ mach im ein reinigig.

Ist aber dz kogen von der roten Colera
von ein heissen magē/ so gib herb bitter
biren zu essen/ oder gib im suroch zu trin
cken/ oder gibe im viol symp mit wasser
zu trincken morgens vñ abents.

Item Trespelen nüchtern gessen vñ
stot dem kogen das von hūz kumpt. Also
thū ouch dīng nüchtern gessen. Vñ
Luis morgens vñ abents gessen.

Oder nim ein kalten wackē stein/ vñ
heb in dem siechen an den hals dz kogen
verstor im. Oder nim ein hanf sol seiden/
vñ thū sie in ein hassen/ vñ würrt also
vil binnēde glūt daruon/ vñ heb den mē
darüber/ thū in wyrt vñ dz der loun dā
in gang so verstor das kogen.

Ist aber dz kogen von der sch warzen
Colera/ so soll mā im vintusen setzen an
iede seiten des hals

Ist aber dz kogen vñ der stengma/ so
nim Wermut

Korbuck oder Dyfag.

Vngestampfften hūß/ iedes viit. loe
Alles in ein secklin gethon/ vñ gerigen
das sie nit mögen zu samen fallē/ vñ stū
das mit halb wein/ vñ halb wasser/ vñ leg es
es dā vñ das nit me rüffet/ vñ das wert
im dā also warm vñ den leib/ das legt
mer im den leib vñ kalte magē/ es hilff ouch
das vñ willen vñ brechen/ es hilff ouch
einer freuwei die mit ein kind gat/ wā
ir zu vil vnwiller. Es hilff ouch lungen

Kindt genugsam den ir spys nit wil bleiben. Es hilff auch denen die da vast den stein habē von keltē/ vnd sich buckē müssen/ vnd legt auch das krümen.

Ist das krogen von keltē/ oder von kalter fuchter natur/ es sy weib oder man/ So nim römische kümel/ vnd mach vier secklin iedes einer spānen lang vñ breit/ vnd thū in iedes secklin. ii. lot des kümels/ vnd ryhe das den langen vnd breite weg das der kümel nit mög zusamē ober ein huffen kōmen/ vnd siede sie wol mit einer maß effigs/ vnd bind deren eins vff die rüst der hend also warm als du es erleidē magst/ vnd vff den ryhen des fuß auch als warm du es erleiden magst/ vff ieden fuß vnd hant eins. Vnd so sie kalt werdē so werm sie in dem selbigen wider darin sie vor/ gefortē seint/ vñ leg sie dan wider ober als vor/ so geligt das krogen bald on schaden. Vnd gib im ein brū von growē erbsen da kümel in geforten ist/ vnd er sol trincken güte wein/ vñ thū allen imbiß eins pfennings schwer gestossen saffron daryn/ dz stercket das hertz vnd den magen/ vñ widerstort dem krogē/ vnd sol sich hüten vor dem das in keltet. Aber in der warheit so seint erlich cōplegiones die de saffron nit lyden mögē/ wan er macht in vnwillen/ die selbigē sollent trincken ab Dachsen zung vnd Durrersch/ die stercken das hertz auch wol.

Voltrū aber das krogen nit verston/ so mach im ein secklin einer halbe elen breit vnd lang/ vñ thū daryn römischen kümel/ vñ ryhe dz als vor/ stat/ süd das mit effig/ vnd legs also warm ober den nabel/ als warm du es leiden magst/ vñ so es kalt wirt so werm es wider/ so vergar das krogen/ vñ widerstort dem krümen. Ist es aber ein arm mensch in ein doff/ vnd hat gar nichts/ so sol man im bindē beid arm obwenig dem elenbogē/ desgeleichen obwenig beiden knüwen/ vñ thū es oft vnd dick wider vff/ das der geist in natur das glid nit verlaß. Ob aber ein mensch het dz brechen oder krogen vñ nit wüße wo von es wer/ so nim durren bletter vñ bind sie im vff die rüst der hende/

vñ so die bletter grüner seint/ so sie besser seint. Doch der sie vber winter behalten wil/ der brech die bletter von den krümen boumen vor vnser lieben frowen tag der eren/ vnd laß sie am schatten dorren.

Für das brechen so nym

ein lot gepulvert Barchenigē/ vñ thū dar zu. iiii. lot Honig/ mach ein latweg dar vñ/ vñ gib es alle tag dem sieche morgens niechreen. Almansor spricht/ nespelē gesen weret das brechen oben vñ. Sarnū spricht Isidorus sie stercken den magen/ vñ benemen dz vff stossen vnd vnwillē.

Ich hab selber ein fromwē gehebt weliche in gewonheit vnd vñig was/ dz ir alle tag des morgens niechreen vff. ii. eyer schal sol vnreines schleimes zu dem mund vñ gieng von zeher flegmatischer matery/ die gelert wart/ des morgens erliche zeit ein warme gebeyre schnitt brots mit saltz geriben essen solt/ leit dz brechen

So aber ein mensch etwaz

gessen hat oder schleimige matery by im hat/ vñ die gern von im hert/ wie er die von im brechen sol oben vñ on schaden/ So nim weiß nieswurtz vff ein dritteil eins quintins/ vñ bruch dz mit einer erbs brū/ so bruch ers an stund von im. So du aber nit nieswurtz haben magest/ so nim holder wurtzel vnd schab die rinde davon die weiß sie grien seint/ vnd wesch sie schön/ stoff sie/ vnd gib sie im in einer erbs brū die warm. Aber es gehört starcken luten zu die nieswurtz zu bruchē/ wan ich bin berieft worden zu ein man/ der het yngendomen nieswurtz ein secklin sol als man pflegt feil zu haben/ vnd aß dz/ vñ vmeint damit von im zu treiben wñ vnreins oder schleims er im magen het. Vñ als bald ers yngenan/ von stund an in im vfferstünd ein solch wirtē vñ grimmen/ dz man sake den magen vñ dē vber sich gegen dem hals vff vñ nider bewegen/ vñ ein kalter schweiß in durchgieng dz er iez sich swag zesterben/ vnd ich in selbs dem tod vnderwürffig gab. Aber so bald ich nam. ii. lot weinß/ ein quintil

Das. XXIII. Capitel

gepulvert. Bibergeil vnder einander ge-
wompt/ vñ in das yngab/ von stund dz
blozen nider geleit ward. Gleiches weiß
ich gesehen hab ein kneblin von viii. iare
essen die fäsen vñ der nieswurtz/ welche
abgereinigt warē von ein wurtzler. Vñ
da es sie gessen het/ mit vnwissen bracht
ward/ wie dem kind geschēhē war erkunt
ich/ da das kind die wurtzelen oder fäsen
gessen het/ giēg im der engstlich schweiß
vñ/ dz es weiß vñ bleich ward als ob es
sterben wolt/ gab ich im Bibergeil gepul-
uert in größe einer hasel nuß/ mit einem
wenig eins warmē weins/ von stund an
genas es/ dem iet die ongē gebrochē wa-
ren. Item auch ein wild wurtzler meis-
nen knecht schmactē hieß in ein sack dar-
yn gestossen nieswurtz was/ vñnd da er
daryn schmactē stieß er im dz houbt dar-
yn dz im der munt vñnd die nass sol ward
er im huss von ein ort zu dem andn lieff/
als ob er sterben wolt/ von stund ich im
gab vñngesalzen buttern zu niesen/ dar-
nach Bibergeil mit wein wie vor/ vñnd er
genas. Darum ich dis geschēhen habe/
das sich die einfaltigen frumen mensche
hietē sollen vor der weißen nieswurtz in
zu helfen on schaden/ sie were dan prepa-
riert/ das doch der gemein mā nit wissen
ist/ als ich wol geschēhē hab ein wildwurtz/
ler geben dz. ii. oder. iii. starben. Darum
ob man in ie bruchē wolt/ so sol man in
vber. xx. gersten kōmer schwer nit ynne-
men mit einer wyssen erbß brū. Aber für
die nieswurtz mag mā nemē holder wur-
zelen geschaben/ wie oben stot. Wiltu ei-
nen brechen machen leichtlich on schmer-
zen/ So nim milten somen/ süd den mit
wasser on saltz/ vñ thū dar zu ein wenig
nuß oly / vñ gib es im mit etwas grober
freiß zu essen dz im d mag sol werd. Dar-
nach so gib im der vorgenantē brū die
da warm sy ein gūten trunck. Sar nach
so sol er etwas arbeiten/ oder sich ergon/
biß er wol erwarmet/ so wirt er dā sicher
brechen was er böß in dem magen hat.

Das. XXIII. Cap. diß

büchs dēch lere wirt wie man ein helffe
sol der ein hūsten hat.



Er hūsten kūpt

an den mēschen in man-
cherley weiß. Erwan vñ
der brust. Erwan von ei-
ner matery die innerhalb
oder vñwenig des mēschen ist. Ist es vñ
innē/ als erwan geschēhē dz vñ de houbt
ein fūchte rinnet vñ die brust/ der ist der
aller böß zu verreibē/ dem hilff also.

So nun der hūst kumpt vñ hūz/ so ist
der harn rot/ vñnd ist im die kele dürr vñ
ruch/ vñnd dürrt in fer/ dē sol man geben
gersten müsclin mit ancken zu essen/ vñnd
gersten wasser zu trincken darin süßholz
gesortē ist/ vñ gib im ein müsclin zu essen
von latic tranck gesortē mit wasser/ vñnd
clein gesack/ darnach wol mit buttern
geschweift/ das benimpt den hūsten on
schadē. Vñnd der hūst der von kete kēpt
den kent man by der bleiche des harns.

So ein mensch ein zerren

den hūsten hat/ der nem Neben darmit.
die kargen geilen/ in größe als ein boum
nuß/ schneid dz klein / vñnd stoß das wol/
vñnd schlaße zwey eyer darüber/ nach ein-
kiesclin/ vñ gibs dem hūstende mensche
zu essen er genisē. Vñ er mag dis kies-
lin essen on schadē wan er wil/ vñnd ist be-
sund gūt dem den der hūst keltē ist. Dē
thū im disē kunst. Nim wein/ vñ boum
oly gleich vil/ thū dz in ein kenselin/ vñnd
süd dz ein wenig/ rür es vñnder einander/
vñnd gib im dz zu trincken so er schlaffen
wil gon/ vñnd auch niechtern also warm er
dz leiden mag/ dz thū zwen tag nach ein-
ander/ so bricht der fluß vñnd weicht dē hūst
sten on schaden. Vñ ist gūt für heiserkeit
den mensche kūpt auch erwan der hūste
an/ so im ein böse fūchte vñ der lebern/
oder von der lungē vñ die brust kumpt/
daruon ein hūst wirt/ dem hilff als her
nach folget. Ser hūst kumpt erwan von
vñffern dingen/ als rouch/ wiste dempff/
bösen geschmack/ oder von dempffige ge-
ruch/ dickē stonb/ kalte tranck/ oder dem
etwas zu heiß ist/ vñnd kalt trincket in der
hūz/ dē das ein mensch vnwissen trinckē

vnd im ir die vnrecht kel ferr.

Der trucken vnd durr hūsten/darvon man nit vswüsst kumpt dem menschen darnon das er ein wüß lung vnd kel hatt vñ vñ wüßter matery die sich vñ die lung gen vnd in der lung yören gesamlet hant vnd darin zehe wo:de ist/davon so mag der mensch nit vñ werffen/darumb so ge wint der mēsch zu zeiten ein geschwere dz da dōtlich ist. Vnd so es nun zu eine ge schwer ist kumen/so hilff im nirsyrupen als ich hernach leren wüdt/vñ dem dz do weicher. Vñ nim auch war wānen dz ge schwer kñpe/dar nach richt dich/vñ hilff dem also. Nim ein weiß rüch/netz das in kaltem wasser/vnd trück dz wol wider vñ vñ winde es vmb die kel/vñ darnach ein anders dz da warm gemacht sy/vñ wind es auch vmb die kel dursach/das thū mo: gens/mittags/vñ abents. Vñ gib im di sen Syrup zu trincken. Nim ein schüssel fol gestampfter gerste/vñ.iii. lot mertrü bel/vnd seigen. vii. an der zal/wol gewes schen mit warmem wasser/thū es in ein nen nitwen haffen/vnd dar zu.iiii. maß wassers/süde ein halbe stund/vñ syh es dan/vñ thū den tranck wider in den ha fen/vnd dar zu. vii. lot zuckers/las es ein wal thū/vñ deckes wol zu vñ las kalt werden. Dis trink wā du wilt/vñ wie vil du wilt sundenlich morgens vñ abēz so man schlaffen wil gon/dis weicht wol macht vñ werffen vñ weit vmb die brust vñ benimpt die ferigkeit vnd ruhe der ke len. Wer es zu dick/so mer es mit wasser

Ein ander tranck für den

hūst vnd für den durst vnd ruhe der ke le Nim ein maß wassers/thū dar zu.ii. lot zucker/vnd süde es vñ dz dritteil yn/syh es durchlein rüch/vñ las kü l werde. Sañ so magstu sein trinck als vil du wilt. Dnch so ist güt dz du deine mant weschest mo: gens vñ mittags mit warmē wasser/vñ dein zen wol reibest/vñ wesch dein stirn vnd die schlāff mit warmē wasser/dz rei: niget/vnd macht dir das houbt leicht.

Ein ander syrup für den

hūsten vnd geschwer vmb die brust vnd vmb das hertz/der da weicher vñ macht wol vñ werffen. Nim violen ein hantfol/vñ. hirtzenjung blener/thū in ein weiß riechlin in ein haffen/vñ dar zu. iij. maß wassers/süde es bis das dritteil verzert sy vnd truck es durch ein rüch in ein schōne kanten/thū dar zu. iij. lot zuckern/vñ riers wol vnder einander bis der zucker wol zer gat/Dis magstu trincken wā du wilt.

So der hūst von hitz kumpt/so ist die kele vast durr/vñ thū dem mensche we/ er hat durst/vñ ist im eng vmb die brust Vnd dem selbē hūst kalter lufft wol so er in in gat/so ist dē mēschen wie er im seir hertz erfrisch/vnd erfrowet den hūstendē mensche man sol zu der lebern lassen.

Ist aber dem mēschen nit gesiegtlich zu lassen/So nim war ist im der hūst von einer heißen feuchte/so merck wo her die feuchte kum oder rin/an der selben statt sol man im schreppen das ist güt.

Für den hitzigen hūsten

gib im viol Syrup so er schlāff wil gon in der nacht/vñ am morgens niechtern/vñ sunst wā du wilt mit ein wenig leub wasser zu trincken/dz kietet/weicht/vnd macht vñ werffen/leschet den durst/vnd bricht geschwer/mindert den hūstē/vnd krefftiger das durre vñ hūzig hertz.

Wa aber ein mensch ein

hūstē her/vnd im eng vmb dz hertz/vñ damit auch hitz her das man für ein ge schwer hielt. Nim ein schüssel fol hanff somen/schütt darüber ein wenig warm wassers/stos es wol vñ mēg es mit war mem wasser vñ/das es werd als ein durr mieslin/vnd syhe es durch ein rüch. Vñ darnach so es kalt wint so gib es dem sie chen zerrincken wie vil er wilon schaden das weicht vñ kiet wol/leschet den durst vnd macht weit vmb das hertz. Vnd ist güt dz man die milch erwelt mit butter/dz trinck mit ein löffel als heiß du es er leiden magst/du genisest in dryen tagen on schmerzen vñ schaden. Vnd ist auch güt für das stechen des hertzen.

Das. XXV. Capitel

Wer aber ein zerrende hūſten hat vñ im
zū mal we dūſt der ſol eſſen zuo einem mal
ein lozucker benit/ Vnd nim dā drey faß
reiß/ye eine größer dan dē anderen vnd

hoch als ſie die ſor
me anzdge vnd ſez
ein ſtūl darunder
d ein loch hat vñ
ſol off den ſtūl ſiße
das im das hant
mit an die luter rie
re. l. lym pappeln/
haber ſtrow/iedes
ein groſſ hant ſol/
vnd alſo vil Bala
derion kint ſeind dē
wol in einem keſſel
wol verdeckt/ thūn
in dan in zwey zū
berlin/ ſez ein vñ
den de gelocheren
ſtūl/ in den andern
ſeze dein ſieß alſo
warm du daz erlei
den magſt vnd laß
dē loſt an dich gon

vnd ſol nackent ſein/ bleib alſo ſitzen biß
du wol erſchwizgeſt ſo nit me loum hat der
vnder dem ſtūl ſter/ ſo tūn ein heißen ſinn
cke ſtein darein biß du wol erſchwizgeſt dē
ſol in einer warmen ſtuben geſchehen/ du
ſolt dich nit zū faſt mlege dē die nit omec
tig werd/ vnd ſolt auch warten/ wereſt du
veſt im leib ſo ſoltu das nit dūn/ du ha
beſt dan ein ſtūlgang vor geſept/ vnd ſo
du dan wol erſchwizgeſt ſo lege dich in der
ſtuben an ein bet magſtu dan me ſchwiz
en dē dū die krafft wol haſt ſo ſchwiz me/
das iſt faſt gūt wan es er weicher die böß
marterg dē du ſie vñ wuſt werffen da vñ
der hūſt kamet ſolt nach dē badē nitan dē
kalt gon vnd eie ſelbig nacht bleib in der
ſtuben ligē oder aber in einer kamern die
gar wol beſchloſſen iſt das der wint nit zū
dir kinnen mag das iſt vaſt gūt/ vnd ſolt
erwas eſſē dē die krafft gibet vnd ſolt auch
gūten win trincken vnd ſpeiße brachē wel
da wachſet alß gerſte mieſer petter i wurtz
el/ vnd der gleichen das du iſt. dag noch

hencck darüber ein luter oder ein ſergen
mit einem ſeil obe an die bünin/ Das ſol
ſein alſo ein glock von oben herab ſpiß vñ
vndē te weiter biß off die erd eins ſchuch



ein ander ſo müß der hūſten weichen on
ſchade vnd ob er ein flus im houbt her dē
im nit brechen wolt es brech in da vñ
zerginge wer onch/ einen groſſen fluß hat
das er nit kan ledig werden ſo du alſo vor
geſchreiben ſtat vñ lūwe dick berre oder
ſenſ im müd vnd iſſe nit in/ das zūcht die
ſüchtheit her ab iſt er ſtarck ſo dū im ein
wenig nieſe wurtz in die naß/ haſtu aber
nit nieſe wurtz ſo nim puluer von dē rade
ſomen der im Eren wachſet das die ſüch
keit von dem houbt her ab zūßer vnd hier
dich vor keltre in

Er ſol auch ſeinen munde dick beben
ober ein haſen da wol geſortene rüben in
ſint die wil ſie heiße ſinde dnd loß dē loum
in ſein müde gon biß im ſein anlit wol er
ſchwizgeſt darnach ſo halt er ſich warm dē
iſt vaſt gūt vnd halt dē hant des nachts
warm man mag ſich auch alſo ober bier
oder eplen demffen ſo man der rüben mit
her mit win geſort oder mit bier ſo makte
in wein her dē bruchet auch den fuß

Item wiltt du deß flusß

schier ledig werde so nim iß. schwebel kertz
el dā sie in ein hafē zinde die an hēcke
ein mantel vber dein houbr tñā den mū/
de wit vff heb dich vber den hafē loß dē
loñ in dñg gon tñā es morgēß vnd abēß
so bricht dir der flusß

Diß ist gar güt für den hūsten der da
kumet von der lunge du solt esse ein weiß
mūß gesotten mit wasser vñ mit büttern
oder nim ei schüssel sol weißens der luter
ist den sied mit wasser ii. maß biß das drit
teil ingesudt die brieg ist güt gedruncken
also warm für den hūsten wan er einiger
die lung vñ die rōren der lungen da vñ
der hūsten kumet

Wer mit dem hūsten ein

krimen hat in dē leibe oder ein geschwere
von dem hūsten wolt gewinn so nī viñ.
lot schwarz schoff wol die dū in ein dñes
secklin also warm vber dē lip also du es er
liden magst solt tñā des morgēß ee
du vff stoß zū mittag vñ so er wil schloßē
gon vñ an das bet kumpt das er weicher
dir die marterg da von der hūsten kumet
dzdu das selbig wurt wol vñ werffen vñ
benimpt das krimē vñ hūsten So aber
der hūst kem vñ fūchten die da rint vñ
dem haubt oder von andern glider in die
brust so gib im dißē drancē nim hunig
als ein ey zerreib den mit warm wasser dz
drinck also warm wie du es erliden magst
abens vñ morgēß das leit dir die fūcht
keit du solt alweg lügen dz du den stūlgag
hast das dir nī hē vñ ein krimē werd

Ein ander dranc für

den hūsten der da kile vñ weicher gar wol
fürgeschwer lym h anß somen wol gestē
mit wasser vñ gemēgt dā durch ein dñch
gestigen das es wurt als ein milch drinck
dz wider nacht vñ in der nacht so in dñst
Oder nym rübē als ein fast brot dē
in der eschen recht wol das sie weich werd
als ein bier vñ so sie rot wurt so sie besser

ist es schad nī das sie anssen gebrant ist
vñ sol sie essen so er schloßen wil gon so
warmer es erliden magē vñ morgēß
ouch also es ist ouch güt für die heiserkeit
blos gilgen wurzel mit win gesotten mor
gēß vñ abēß gedruncken benimpt dz
keichen vñ raumpt die brust

Bernhardus Gordonius spricht im
büch liliator ist der hūsten darein so sol er
oft in im halte den ortam als fer er mag
vñ ist das er nī gesunt wurt so sol er blo
ßen alle dage dz für on er bernd so vergor
er im ist das aber nī so yße feigen darnuff
gestrōit gepulvert neben kraute das die
katzen gern essend genāt in latin calame
rum aber etliche bruchent nī dan alleir
iii. oder v. pfeffer kömer vñ kugē die ie
in ein kalten hūsten

Das. xxv. Capitel diß
fünfften büchs sagen vñ leren ist von d
kradchē vñ zū fallung des heizē wie
man dem helffen sol



d iiii

Das. XXV. Capitel



Diaca dz ist ein
franchheit oder zitterung des
herzen/so es zittert/ridert/
vñ klopffet von der fuchte/
welche sich gesamlet hat in
dem fellin oder hüselin dz vmb das hertz
gat/das kumpt die gesunde gar geßlinge
an/so in die fuchte flüßer zu nahe de her-
zen. Ist dan die fuchte gemist mit dem
blüt der colera/dz ist von vberiger hitz/
so würt das hertz zittern/ vñ würt der
mensch omechtig/ vñ dürstet in gar sere
vñ zucht den arthem gar schwerlich.

Ist aber die fuchte gemischer mit dem
geplüt der melancoly/so zittert das hertz
vñ ist der mensch müwlich/ hat kein durst
vñ ist treg. Vñ darumb sol man dem
herzen bald zu hilff kömen wañ es ist dz
aller edelst glid des menschen.

Ist aber das hertz we von dem geblüt
der colera/das ist von hitz vñ dürre/ so
sol man im lassen zu der lebern. Vder ob
es die zyt nit hindert/so gib im ein tranck
gemacht von Cassie fistule extracte mit
Burretsch wasser/vñ ochsenzung wasser
vñ Melissen wasser.

Ist aber das wee von dem blüt Mel-
lancolia/mach im ein stülgang mit dya-
Cartami.iii. quint. so es taget/ vñ heiss
in darnach sich wolerspaciieren. An dem
dritten tag gib im pillule de Yera pigra/
der gib im vii. so er schlaffen wil gon das
reiniget im die fuchtigkeit von dem her-
zen. Auch wer im güt dz er schweißbadet
doch nit zu warm dz er nit schwach werd.

Es kumpt auch etwan von böser hitz
vñ fucht/ vñ bösem geblüt/ so schwigt
er ser/ dan so laß im vff der lincken hant
zu de milz/ vñ salbe in mit Papoleo/ vñ
oleo violarii/ vñ gib im Rosen zucker vñ
geringe kost. Vñ nim ein güte feiste hen
die vor zweyen tagen gewürget sy das sie
mire sy/ darnon süde ein fierteil gar wol
mit wasser in einer känen wol beschlossē
das kein dunst darnon gang/ dan so heb
dem stochen ein fierteil für den munt vñ
für die nass/ so sterckt t in der geschmack
vast wol/ vñ trinck der brü ie ein wenig

Wer aber der siech erkaltet/so thū ein wo-
nig zimer daryn dz er mit dem hñn siede/
dz gibt gar güte wōme. Sie kan sol mā
sieden in balneo Marie/das gemenge ist
mit eschen alle zeit wol verschlossen/ vñ
iii. stund vñ me/ jedes wasser biß es ge-
südet. Vñ merck eben wañ es genüg hat

So ein mensch steche vmb
das hertz hat/ob es von geblüt sy/ oder
von einer heißen fuchtigkeit. Vder ob ein
mensch wer gefalle oder gestoffen/ so gib
im Genßdistel wasser/ u trinck/ oder Bi-
binellen wasser/ oder Dulbei wasser/ ob
Burretsch wasser. Hastu aber der wasser
nit/so süde die krüuter mit wasser/ vñ sol
das trincken. Vder nim Burretsch kraut/
hacks vñ koch dz als ander gemisch thū
bittern daran vñ isß das nüchtern das
ist vast güt. Noch besser ist die edel Dā-
senzung also gekocht zu stercke das hertz.
Aber ein Burretsch müßlin ist vast güt
für das stechen vmb das hertz/ besunder
so man auch macht ein mieslin mit dem
krut zeitlosen/ eins andern nomens mas-
gossen/ das hilfft wol ob ein mensch ges-
fallen oder gestoffen were/so verweib es
das böß geblüt das es in dem stülgang
von im gat. Vñ also was einē mensch
we thāt vmb das hertz/so soll er bündel
Burretsch kraut blumen/wurzeln/ oder
sein wasser darnon gebant/ oder gefortē/
wañ es stercket das hertz wol/ vñ machē
den menschen frēlich.

Des hertzen omacht das
kumpt dauon/so der dunst by dem hertz
so groß ist/dz das hertz den dunst nit vo-
im mag vñ streiben/ vñ der dunst kumpt
dem hertze von grösser füllery/ vñ der die
sich zu vnzeiten füllen vñ müßig gon/
vñ kein arbeit thūnd/ vñ in der magē
zu sol würt dz der mag nit vertowē mag
Oder so erwan ein mensch vnuerrowlich
spysß gessen hat/ darnon im zu vil wind in
dem leib/ vñ das hertz geschwecht were/
darnon dem mensche mancherlei schade
vñ franchheit zu fallē ist/ als grünt/ b la-
tern/ eissen/ schlief/ erbes. 2c. Vñ zu zeiten

der geße dot/dauß sol ein ieder mēsch vil deſter ſtercker vñ deſter geſund/ vñ lebet vil deſter lenger. Sie fürchte kñpt auch dem hertze erwan vñ groſſem wantz delen oder von groſſer hitz/oder vñ groſſer keltre. Vñ wan der mēsch gewar wirt das ſich der magē bleyet von vberigē eſſen vñ trincken/ſo iſt not dā er dar nach wenig eſſe vñ trinck/ vñ etwan arbeit/ mag er aber nit arbeiten/ ſol er ſich deſter me ergon. Wā er aber nit gon/ ſo ſitz er vñ ſchreht/ Wā er nit ſitzen/ ſo leg er ſich das er mit dem hertze hoſe lēge vñ mit dem houbt. Die ſölle iſt auch etwan vñ der ſicht die da wone in alle leib/ magē/ oder allein in ſollen dermen.

Die omacht des hertzen geſchicht oft vñ die den frowen den ir zeit iſt verſtoſſen/ ſo ſicht es in vñ zu dem hertzen/ dar von groſſ omacht kñmpt. Sie beſt arznei die man in kan thū iſt das man in laß von ſtundan vñ der groſſen jeſe am rechten fuß/ vñ ir auch medecin thū die ärzt bald beweg/ ſo ſeint ſie geſeſen. So man in aber nit zu hilff keme/ ſo verſert ſie die böſe feuchtigheit die in dem leib zu manichen ſachen zu vil vbel kñmpt. Vñ iſt in auch zu mal gūt dā mā mit inē weib die werck der natur.

Um war ob die ſölle ſy in alle leib/ das merck dar by/ So der menſch gar müwlich iſt vñ ſchwermütig/ als werē im alē le ſeine glider eſchlagen oder lam.

Iſt im aber die ſölle in dē magen/ das merck dar zu/ er rñubget vil vñ erbricht ſich/ vñ iſt im we in dem houbt Hilff im alſo. Reini in mit Senie gepulvert/ gib im abentz ein halb lot/ vñ morgē auch ein halb lot mit einer leuben erß biß/ ſo wirt er zu ſtül gon. Dar nach am andn tag ſo mach in ſchwirz in einer bitzen/ ob er die krafft hat mit diſen krützeren.

Um baldion.

Papellen

Höwblumen.

Haberſtrow gleich vil

Vñd gibe im zu eſſen bñw vñ müßlin mit ein wenig ſaffron/ dā ſtercket im das hertz. Haſtn aber nit ſaffron/ ſo thū dar

zu geſtoſſen ochſen zung/ puluer oder gib im eſſen eyer bawū/ oder mach in kogen/ vñ bind im ſein bein mit ſack bendelet ſtoß im ein feder in den halß dā er ſich erbrech. Vñ mach in brechen mit eichin bleteren wie ich oben geleit hab. Oder gibe im vñ gerſten kōner ſwerweiß nieſwurtz gepulvert/ ob er ſtarcker natur iſt. Aber ich rat es nit gern/ darnū ſo hiere dich alwegē vor der nieſwurtz/ ob du ir anders enberen magſt.

Du ſolt mercken dā groſſ lere des leibs kñmpt von ſtülgenē/ groſſe lere von brechen/ groſſe lere von blüte der naſen/ groſſe lere von ſchweiß/ groſſe lere von der zeit der frowē/ groſſe lere vñ dem rinnen der ſickblatern/ vñ groſſe lere von laſſen/ welches ein vberflüſſige lezung iſt/ beſchweret den leib vñ krencken in/ vñ bleichen dem menſchen ſein farbe vñd verleſen dem menſchen ſein natürliche hitz/ darnon ſo müß dā das hertz omechtig werden eben als wole als von vberiger füllery.

Ein gehe verwandelunge von hitz in keltre verſtopft die weiße vñ verſperrt ſie inwenig des leibs den dunſt darnon das hertz omechtig wirt. Es geſchicht auch etwan dā das hertz omechtig wirt von ſchrecken oð von groſſer forcht/ oder von geſen freunde/ Vñd dā geſchicht aller meiſt den alten lüten/ welche abnezen an irn leib. Vñd von groſſer forcht zwingt ſich das hertz zuſamen/ vñd von groſſem truren vñd widerwertigheit dar von ſo wirt das hertz auch etwan gar ſer omechtig vñd betrübt von ſchrecken. Aber vñ groſſen freunde thū ſich dā hertz ſo vaſt vñ dā im die natürlich hitz engat/ dāon wirt es kalt vñd omechtig/ dā die menſchen zu zeiten von vberigen groſſen freunden ſterben.

Erwan ſo wirt das hertz omechtig von dem ſchmerzen der andern glider/ dā im das wee an das hertz ſchlecht.

Wā nun dā hertz omechtig iſt vñ groſſe lere/ ſo ſtūle mā im ſein angeſicht mit

Das. xxv. Capitel

wasser / vnd verheb im sein nasßlöcher /
vnd kraz im vmb sein magen munt.
Ist aber die lernung an den obern gliderē
so bind die niderē glider. Man sol wissen
das für omeczigkeit des hertzens nütz
bessers ist / dan dz der mensch ab ganzē
saffron trinck / ob er den habē oder bezalē
mag / vnd solte ein wenig in sein brü dün
oß in sein gemüß / dz sterckt das hertz gar
wol vnd erwemet den kalten menschen.
Also thut auch gebranter wein / so darin
ein wenig ganzer Saffron gelegen ist /
vnd man den trincket. Oder nim alle tag
vmb ein oßzwo vren nach mittag ein ey
vnd brat es / das dz weiß ein wenig herte
lecht werd / vnd schlaß das ey vff vñ thū
den dotter allein in ein eß schüßeln / vnd
güß darüber ein güßelöffel sol fleisch brü
vñ thū dan daryn gestoffē Saffron als
woltestu ein ey salzen / vñ thū dar zu ein
wenig saltz / vñ trinck es dan vß / das ist
ein grosse hertz sterckung / nit allein dz hertz
sunder den ganzen leib.

Ist aber die lernung in den nideren glü
dern / so bind im die obern glider. Ob im
nun sein houbr darvon so we thut das er
wil rosen vnd dorecht werdē / dem hilff also.
So solt in safft badē / so würt er gar
leichtlich schwitzen / vñ hat er hitz in dem
houbr / so mach im diß.

Nim rosen öl. ii. lot.

Essig ein lot.

Klopff das wol vnder einader / dz streich
im zu zeiten vmb dz houbr / dz geleit im
die hitz vnd dz wieten im houbr / vñ gib
im pillule de yera pigra / setz im sein füß
offt in warm wasser / vnd reib sie im her /
ab. Vnd wann er sie hernu thut / so swenck
er sie vß kaltem wasser / leg sich darnach
nider vnd rüg / vñ laß die füß vnden an
den solen vngedeckt / so zücht die böß hitz
obelßerab zu den füßen vß. Gib im essen
das in sterckt / doch nit zu vil vff ein mal
biß er krafft gewint. Ist er ein man so sol
er sich hieten vor frowen / dan es wer im
ganz schädlich.

Ist aber im die omacht von hitz / oder
von dampff / dem hilff also. Du solt sein
hieten vor zorn vnd vor heisser speiß / vñ

vor wein / er sy dan gar wol gemischt / vñ
gib im diß zu essen. Nim die kerne vß de
granat öpfeln / vnd als vil gersten mel
meng das vnder einander / vñ mach im
ein müßlin darvon / dz sol er essen / küet
im sein hertz vñ sterckt es wol / vñ ist de
magen auch güt der zu vil bößer sitz hat
Ob du aber kein granat öpfel haben ma
gest / so nim an sein stat suroch / dz ist wil
der granat boum safft / eins andn namē
verlich oder erbsal / vñ in latin granat
siluestres / oder Berberis / vnd im Lijß
Suroch.

Kumpt aber omacht von betribniß vñ
feire / so gib im das in wol erwemet / vñ
solt in wasser baden / das in natürlch er
wemet / vnd er sol gütten wein trincken /
Nim Saffron

zimer vñ den

Negelin / jedes ein quintin

Zucker. iiii. lot

Gebranten wein ein lot

Ochsenzung wasser. ii. lot

Weissen wein ein halb lot

Das thū zefamen in ein glas / laß ston
tag vnd nacht / Darnach trinck des daz
morgen nüchteen das erwemet den ma
gen vnd sterckt den siechē wol. Vñ was
er ist / so sol er der vorgeantē species dar
yn thū / vnd sol sich warm halten / vnd
sol sich hüten vor allem dem dz in hitet.
Ich besorg aber es sy dir zu köstlich / dar
vmb so magstu bruchē ochsen zung kint
vnd wurzel / als ich dir geoffenbart hab
im dritte diß büchs. Wie wol perus
spanus schreibt ein electuariū in dem Ca
pirel de sincopis / von schwachheit vnd aer
schwindung des hertzen / in dem büchlin
de thesauro pauperū / ein schatz der armē
gar vil köstlicher manichē reichē zu wer
an dem gelt wer vß zu geben / ob vi. oder
viii. gülden kost. Ist nit wunder ob ich diß
vorgeantē gesetzt hab. Vnd diß ist dz Ele
ctuariū Perri Hispani.

Nim sygelet von reinem gold.

Berlin / jedes ein quintin

Muscet blüt ein halb lot.

Cubebel

Gebrant helffen bein

Geschaben Beiffen beint.

Das sein vß eins hirtzen hertzen.

Hebraisk syden

Rosen Basilien somen

Rosenmarin blüt/ jedes ein Halb lot

Weiß und rot Corallen/ jedes ein quint.

Wifem

Ambra grisi/iedes.ii. quintin

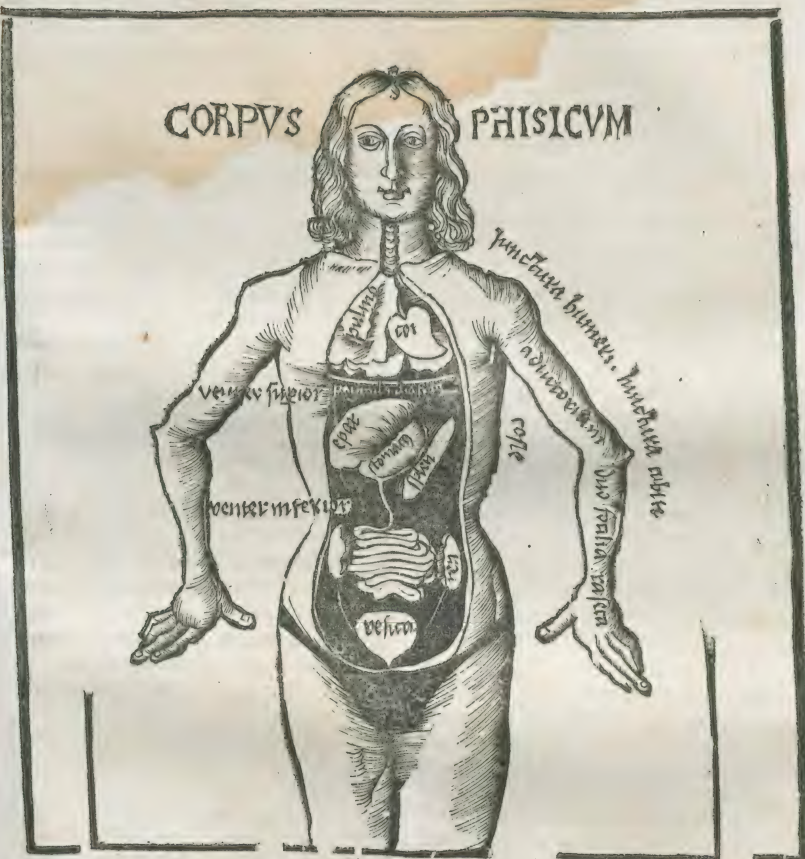
Zucker d:u Venedigsch pfunt / das seine

xxxvi. vng/ vñ mach daruß ein puluer

vnd ein Electuariū/d; sterck wunderbar/

lich alle geschlecht der geschwindigkeit.

Das. xxvi. Cap. diß fünfften büchs dich leren wüire
von allen züfellen vnd krankheiten des magens/wie man die curieren sol.



38 Capitel seit von
den bresten des magens/als so
der magen vol ist vnd nit rowē
mag. Rosa müdi sprache/man sol merckē

ob solchs dz im magē vnnertowt blybr
tum von vberigē vnd vnnertowt
essen vnd trinckē/wān dz schwēch die na
tur des magē/vñ seint diß die zeichē da
by man erkent ob der gebueß daruō tūm

Das. XXV. Capitel

Im gond die vapores vß dem magē / vnd steigen vber sich in das houbt. Oder der munt ist im bitter vñ dürster in ser / vnd hatt groß we in den ougen. Oder der gebrest geschicht von kalter speiß die er vñ ordentlich nützt / vñ deshalb ist die natur des magens verwandelt vnd getrenckt. Vñ seint in dem bodē des magens böse fücktigkeit / die do machē das der mēsch nit gedowen mag. Vnd das sol man dar by erkennen / der harn ist weiß / dick / vnd bleich / oben vnd mit ten ist er luter / vnd vnden ist er weiß als ein weiß wolcken / setz sich vß den grund / vnd cleber gleich als eiter. Ser mensch hat groß we in denieren vnd ruckgeat gegen der lincken syten. Er hat och groß kelte in dem hirn / dz kumpt darnon das der mag vñ das houbt ferr von einander seint / vñ die vapores in den magen steigē vber sich in dz houbt / darnon meret sich die kelte in dem hirn. Wer es sach das der mag vol wer vñ böser fücktigkeit die da hüzig ist / die er vñ ordentlich het gessen / als knoblauch zwibelen / senff / Pfeffer. etc. das da hüzig ist / darumb sprich ich dz dis seint die zeichen wo by man es erkennen sol. Ser mensch hatt groß we in dem houbt das kumpt vñ hüzigen dingē die er gessen hat. Er hat an der lebern groß hüz dz kumpt och darnō das er hüzige speiß gessen hat / wā solch speiß verbrent die leber vnd ir fücktigkeit Vñ were der mensch von der complexio Sanguinea / oder colera rubea / vñ dā solliche hüzige speiß es / so sett er an im vbrige hüz / vnd bunt als ein fluer / vñ vñnd vñndt an im die natürlich hüz / vñ empfindet an im vñnatürlich hüz an allen seinē leib / bis in die febres an kōmen. die da vñordenlich seint / vñ nit zu einer zeit kōmen / vñ seint genāt stinckende febres vñnd das die natürlich hüz verbrant ist / vñ die natürlich fücktigkeit die da behaltē den leib. Itē die regel wie man des mēschen pflegē sol. Ist der mensch siech vñ hüzigen / soll er sich hüten vor aller hüziger speiß / vñnd das er nit vil es. Ipcras der sprich. Gleich zu gleich das behalt den leib gesunt / Vñnd dem der do hüzig ist / dē

sol man geben kalte speiß / vñnd dem kalte hüzige speiß / das macht den leib gesunt. Vñnd darumb ist billich dz man geb dem siechen speiß zu essen die leichtlich zu verdowen ist / vñnd die da kile die hüzige des geblüts vñnd die colera rubea. Vñnd wer es sach dz der mag wer vol böser fücktigkeit die da kōmen wer von der stengma / vñnd Colera nigra / oder von vberigem essen / so sol man im also helfen. Item er sol nit vil essen noch trinckē / vñnd sol doch essen speiß die da erhüzigen / vñnd stercken den magen. Er soll och essen kirtten latwer gen / gemacht von kirtten mit zucker oder kirtsen / mit zucker oder opffeln / die meren vñnd bringē wider die fücktigkeit den menschen. Item wā ein mensch den der magen vol ist von vberiger hüziger fücktigkeit / vñnd er von der coplexion sanguinea oder colera rubea krank ist / so sol man im die bösen fücktigkeit zeitigen mit diesem tranck / weilsche stück du haben magst.

Um gersten ein halb pfunt
Wasser dz maß / vñnd süß das yn dz sie de teil / vñ syhe es dā / vñnd schā dā vñnd
Wegweiß wurtzeln. iiii. lot
Fenchel wurtzeln. ii. lot
Murrenten.
Genßdisteln / jedes. ii. lot
Ochsen zung krent
Burretsch krent / jedes ein lot
Güß darüber das vorgeat gerste wasser / vñ süß dz fierde teil yn / vñ syhe es dā wider / vermagstu es so schā in. oder iii. lot zucker dar zu / vñnd gibs dem sieche zu trincken morgens vñnd abents Vñnd wā es zeitig wirt so purgier es also

Um Elecnariū de succo rosarū dñll
quintin.
Sya pūntis laryatūm ein quintin
Cassie fistule extracte. ii. quintin
Rosen honig ein lot
Ochsenzung wasser.
Burretsch wasser.
Genßdisteln wasser / jedes. iii. lot
Das misch zusammen / vñnd gib dem sieche das halb am abent / vñnd das ander halb teil am morgen niechern gegen der morgen rōte / vñnd geh daruff vñnd leg sich in

nider vñ fast biß. iij. oder. v. schlecht war
als bald die hitzige feuchtigkeit gereitiger
wird/ so ist sie leichtlich vñ zu treiben
Vnd wer es dz der mensch ser schwizet so
solt merckē/ das d̄ leib sol vberiger feuch-
tigkeit ist/ vñ mit d̄ zeitigung nach d̄ na-
tur vñnd complex des menschen würt er
gesund/ vñ diser obgeschriben tranck vñd
purgierung/ ist die zeitigung vñ vñ trey-
bung zc Vñd darnach solt man im geben
etliche Conseruen vñ Electuariē sie seint
aber die zu kostlich so bleib bey disen als
Offenzung zucker oder
Duretsch zucker oder
Zucker von den bronnen kirschen genant am
elber od̄ weiffel/ wan sie ist auch d̄ die nit
haben appodit zu essen od̄ lust dartzu vñ
ist gut für d̄ durst vñ wetage des haubts
Vor es aber von d̄ fleugma oder Colera
Nigra/ So ist im alles das schädlich das
da kalt ist/ Vñ du solt wissen wan d̄ mag
sich gelediget hat von den feuchtheiten
so wücket die natur/ vñ ger der siechtagen
ab/ vñ ois ist die zeitigung damit mā zeit-
tiger die feuchtheit in d̄ magē welch̄ da
kümpt von fleugma vñd melancolia

Nym venichel wurzel

Peterlin wurz

Wyff wurzel jedes ein lot

Venichel for Peterlin for

Wyff for jedes 3 lot

Das seind mit andshalb maß wasser biß
vñ ein vierteil vñd ein maß vñd seiße es
dan/ gib im danon zu trinckē wie oben ge-
meldt ist/ vñd gib im dise nach geschribē
Pillule. iij. quintin alle nacht ein quintin
welche seint genant Pillule Auree so er sich
lassen wil gon/ vñ wan man vñ disen pil-
lulen gibet/ so gibet man doch nit vber. iij.
quintin/ das ist drey nacht jedes mal ein
quintin/ vñ wer es dz die feuchtheit des
magens mindern vñd ab nemē den siech-
tagen/ so gib im dan Syagalanga/ oder
mach im diß latwerg/ Nym ein lot edeln
Winggen gepulvert vñ vier lot honig vñ
mach daruñ ein latwerg/ od̄ mach im die
latwerg von d̄ Bartongen obgemelt im
capitel von brechen/ oder gib im sterc ein
güte soß mit wein gemacht vñ gestossen

der edeln Wintzen

So aber der magen sich bleget/ so bleget
er sich etwan von einer hitzen die im wirt
von vngedowter speisen/ oder vngesund
speisen/ der rouch ger im vñ in daz haubt
d̄ selbig siechtrumb geschicht im etwan vñ
der rouhen feuchtheit die in d̄ magē ist
So sich mit der magē bleget von d̄ rou-
hen feuchtheit So nym war so man d̄
siechen vñ den leib greiffet/ so ist im d̄ leib
vñffen weich/ vñ ist im doch omechtig dem
gib ein lot Syacarthami morgens od̄ gib
ein lot Electuariū de Sacco Rosarii das
reinigt im die rouhe feuchtheit vñ dem
magen/ So aber d̄ leib sich bleget von d̄
Melancolia so ist im d̄ leib herr vñ truck-
en so man daruñ greiffet wer den siechtrub
hat/ der sol den leib salbē mit boum ole da
fenichel somen od̄ kümel in gesotten ist

Wan ein mensch etwas
böser materien vñ dem magē nund hat
dz du gerst von dir brechen wölft/ od̄ so du
vil böser schleimiger materi by die gewar
würst vñ begerst die oben vñ züsieren od̄
so die vnwillt/ So kum ein grien eichen
blat in dem mund/ hast du nit ein grien
so nym ein ditz/ vñ leg das in wasser vñ
heb es darnach im mund/ das zwey dreif
oder vier mal/ so zeitiget es die vil schleims
vñ/ hat eins aber etlich materien bey im
so bricht ers von im/ oder nym ein wenig
bimwasser vñd effich gleich vil/ vñ trink
cke das vñ ein eyerschäl fol

So ein mensch vñlustig
wer von kalter feuchtheit die du gewalt
tig in d̄ magē/ befindstu bey disen zeich-
en er rōibzt dick vñ bleget sich sein magē
vñ mag nit down d̄ hilff also/ gib im ge-
pulvert Mastig vñ ein brot zu essen das
stercket den magen vñ das hertz wol von
betrieblis/ vñnd nym 3 pfenig gewichte
Saffron gestossen vñd 3 eyerschäl fol ges-
brauts weins/ mengs wol vñder einand
vñ tün daruñ ein güttchen trunck weins dz
trinck in niechtern das erfrewet das hertz
wol/ daruñ das es die kalte böse feuchthei

Das. XXVI. Capitel

felt von dē hertzen/ danon auch das hertz
omechrig wirt/ auch ist güt dz mā nimpt
weiß weironch/ mastig/ jedes zwey lot ge
stossen/ nym also vil eyerclar das man es
wol vnder einand geteuerer vñ gewirckt
werde/ vñ streich das vff ein tüch wie ein
pflaster/ vñ leg im dz vff sein magē mā
möcht auch wol Ruten safft darin tūn
Ist aber der vnlust von d Ruten Colera
so dürest in ser vñd ist im in dē magē heiss
vñd mag wol schnell douwen grobe speise
vñd weich zarte speis der mag er nit ver/
douwen/ Hilff im also

Wan ein vnlust an eine kumpt dz in lust
zü essen vñ im gerat schwer sein vñd wil
im omechrig werden/ vñ nit weiß wa von
das ist/ vñ her nit grosse hitz so ist im nit
bessers dan das er nympt drey hennē eyer
laß die nūwen erwarmen/ so brich sie dan
vff/ vñd thū den clar darnon vñd sup die
dortter des morgens frūw niechtern/ vñd
trinc daruff ein gūten trinc weins vñ
fast daruff bis nacht/ vñ ergang dich vñ
der weilen/ das verzert die bösen feichrig/
keit die im omechrig macht/ Wer es aber
sach das er den vnlust gewin so er gessen
hat/ so sol er darnach nit essen/ vñ sol am
abend ein dünn habere mēßlin suppen das
mit wein ist gefortet vñ sol lizel trincken
das ist im güt/ vñ so er wil schlaffen gon/
so sol mā im die füß wol an den solen rey
ben mit weermüt die mit effich wol gefor/
tet ist/ so wirt er villeicht schwizē dz were
im gar güt

Wan der vnlust ist von betriebeñis vñd
von widerwertigkeit/ so gelust in nit vñd
ist im schwer vñ was er thut dz verdrüß
in sere/ dē hilff also er sol oft sein da frö
ist vñd sol douwig speise essen/ vñ was er
ißet da sol saffron bey sein gar ein wenig
wan erstreckt das hertz aber den magen
macht er vnlustig zū essen darinn sol sein
allwegen fast wenig sein/ doch so bringet
er güt blut vñd erstöwt das hertz wol
Welcher mensch vnmesig lust hat mit ef
sen vñ mit trincken d hat auch zū weilen
vnmesigen stülzang/ wan die speise ger
offt vngedouwt von dem mensche/ wan d
mag bedarff nit zū vil speisen sol er sie wol

donwen/ dz es dē mensche kein böse feich
tigkeit zū letst laßet vñd im krafft blüt
vñd fleischeit die selbigen genannten glust
zü essen ob sie das erst mal wol verdouwt
haben die selbigen söllent trincken gūten
roten wein/ vñd söllent essen das in den
magen nit erbiziger

Etwan so gelust die leut
tollen oder ander ding zū essen das nit ge
wonlich ist/ zū essen dz beschicht allemel/
ste tragende frawen die glustet vñd dlich
ding zū essen vñd beschicht in vñd gezogen ist die
feichrigkeit vñd dz in vñd gezogen ist die
menstru da von der magen vergiftet wirt
die sie in dem magē haben von den kindē
das sie tragen vñ beschicht feisten leuten
die da vil schleimiger feichrin im magen
habē ligen da vñ kumpt frembd glust vñ
darüb wan die frauē schwanger werde/
so haben sie nit iren monat fluß od solent
es seyen dan vnreine vñd gesünd frauē/
So in nun ir zeit nit kumpt/ so ist sie in
vñd gezogen zū den brüsten vñ zū dē magē

Vnmessiger glust kumpt
gern von kalter nature des oben teil des
magens vñ beschicht an den mensche vñ
wüster feichste sich oben in dem magē ge
samlet hat/ welch aber zū vil feichste in dē
magen haben die da kalt ist/ Sie söllent
niechtern rohe zibeln essen mit salt vñd
ruhen brot knobloch das verzert auch die
oberige feichste in dem magē vñ hilff im
wol douwē/ vñd darüb spricht man Alu
est tyriaca rusticorū darinn das er die bauren
erflüssige feichste getruncken die bauren
in d ermen verzeren ist/ vñd darüb güt/
louch gessen ist den arbeiten leiten güt/
die stetige wasser trincken vñ kalte reitig
essen Darüb so spricht ich d bauren ich/ wan
heiß ich/ wer mich isset den erer ich/ wan
serucht hinder ich/ Ich hab gesehen ein
alten man alle sein tag haben ein bösen
kalten vñd douwigen magen geleert ward/
noch vil arzneien die er gethon hat/ solt
essen allen morgen niechtern knobloch im
geholffen würd als er dz thut/ vil hilff im

daron vfferstand aber beschwert ward
das haubt furbas er den knobloch zer-
schnit in groß eins wirfels verschlucket/
mit geküwet in mund/darvon d mag ge-
bessert/ vnd durch dz nit küwen nider gele-
get ward die beschwerung des haubts/ er
das fast loben was

Wan aber der magen zu vil schleimiger
feuchte in im hat/ den sol man Layieren
mit Syacarthami od Pillule de vero Pi-
gra/ hat er aber zu vil hitzen/ so purgier in
mit Elctuariu de Succo Rosarum am
morgen früe mit einer erbsbie/ vñ vber
zwü stunden od dreü gib im vngesalzen
vñ vngesalmalt erbsbie daruff/ vñ sol
sich auch ergon vñnd nit nider ligen ob er
die krafft hat

Nach für ein schleimigen magen magstu
essen grienen ingber d erwömpet dē ma-
gen/ vñ macht in wol douwen/ Ob du ab-
er also arm bist vñnd den ingber nit hast/
so mach mießlin vñ lunge nesseln dz hizi-
get den magen vñ verzert böse feuchtrig-
keit in dē magen/ vñ macht in wol douwen
also thut auch griener Calmus d in isser
abends vñnd morgens/ reinitzet auch den
magen/ Ist es aber im winter so isse mor-
gens nießten vñnd so er wil schlaffen gon
Lutis for vñnd bror in wein genetzt das rei-
niget den magen von dem schleim vñnd
machet wol douwen

Wan ein mensch ein bö-
sen vñndonwigen magen hat/ so mach ein
soß von Wintz/ welch man habē mag on
roß münz/ die soß stercken den magē vñ
bringt wider/ vñnd beßelt die apodit des
magen gemacht mit wein vñ nit mit eß-
sich/ vñ erwömpet das vñnd weret dz brech-
en vñnd vñ stossen/ Du machst auch wol
ein larweg daruff machen/ Lym ein lor-
gedder münz vñ gepulvert vñnd iii lor od
iiii. lor sonig/ vñnd mach daruff ein lar-
weg sie ist auch güt für die gilb vñnd die
trübe münz ist die best vñnder den allen

Wer da isset sant Johans
treiblin/ die leschen den durst/ sunderliche

der da kumpt von d Colera oder von der
gallen/ vñnd benympt den fluß des buchs
vñnd bringen lust zu essen vñnd zu trincken
vñ ist güt den zittern herten/ vñ benympt
das brechen/ vñ ist güt für die Morbilia
das ist die röt vñnd parpeln/ vñ ist güt wi-
der den fluß des buchs/ auch für die pesti-
lentz so man sie isset/ sunderlichen wan sie
zeitig seint dz man sie stoß/ vñnd truct es
durch ein tüch vñnd seude das auß in der
dicke als ein wein müß/ vñnd also behaltz
über tar/ vñnd buchs zu iedem mal als ein
boumnuß/ gleicher weiß thund auch die
schwarzen pflumen im elsas genant Kie-
chen so sie düer seint in wasser gesotet/ dar-
nach geruncken leschet den durst vñnd be-
nympt die Colera/ das ist die hitz vñnd düer-
re der gallen

Sie kernen von öpfeln in ein wasser ge-
legt/ vñnd das wasser darnach in mund ge-
halten vñnd senslichen vñngesluckt be-
nympt die scherpffung der kellen vñnd des
magen vñ stossen

Das. XXVII. Capitel dis
fünfften buchs sagen vñnd leren ist/ da ein
mensch nit schwitz mag/ od da ein mens-
che zu vil schwitzer wie man das vertre-
ben auch machen mag



S ist ein siechta-
gen der den ganzen leibe
verzert in stetem schweiß
den die Auctores Draf-
reticu heissent/ wan Sya-
foretica heist ein vñ thün der dünnst löcher
er/ Es ist zu wissen das diser siechtagē er-
wan wirt von d herten/ Erwan vñnd dem
magen/ erwan von d lebern/ Erwan von
vñndflüßigkeit des bluts/ iedoch so hat ir
keiner den noimen Cardiacā dan die von
dem herten kument/ wan Cardiacā krie-
chisch heist hertz siechtagē zu latin/ vñnd
danon kumpt Cardiacā/ vñnd merck dz car-
diaca ist ein vñ thün der schweiß löcher/
die seint erwan mit ritten/ vñnd erwan on
ritten/ nun seint erlich mit scharpfe ritten
erlich mit sensstem ritten also hilff inen
e ii

De XXXVII. Capitel

Ist es nun mit schreym ritt so reinig die
feuchtigkeit mit ein layariu od mit pil/
lule nach de du syzst also vff die zeit sein
complexion ist gestalt vnd die selb ist al/
ler meist herrschende
Ist aber von blut das blut herrschet/ das
erkenst du an seine harn/ so ist rot vnd
dick so sol man von stund lassen an dem
rechten arm zu der leber adern vñ sol sich
hier vor hitziger speisen vñ halt sich mes/
siglicher vñ still vnd gib im daz/ das im
das geblut reiniger vñ keller/ vnd mach
in zu stulgon mit Electuariu de Succo
rosari des gib im .i. lot od iii quintin vnd
vor naches. i. lot Diol sturp mit noch als
vil kalt wassers vñ halt in weich vñ lag
das ist in gut/ vñ solt in darnach baden
mit Lincion als sie nach geschribne stor/
Ist es aber colera vnd melancolia do her/
schet das erkenst dabey ist geschwulst vñ
ytreem/ den reinige/ Nach ist ein and spe/
cies Cardiacs von de magen od von der
lebern/ vnd von folle d lebern adern/ Ist
es nun von de magen/ dz erkenstu od des
magen wer/ vñ von d oberflüssigkeit der
roten colera vñ vor verdurz oder dicke/ des
wassers/ oder von vberiger fülle d adern
Ist es nun von dem magen vñ von dem
oberflüssigkeit d roten Colera vnd von
verdurz od ander feuchthe/ so ist daz wasser
dick/ Ist es aber von vberiger fülle der
adern vñ ist vom ritten so reinige in mit
geiß molcken/ Ist es ein geschwulst vñnd
zittern vñ erwigkeit so gib im dise arznei
Wissent das man mensche finder die alle
wege vil schwitzen/ vñ so sie nit schwitzen
so ist in schwer/ vñ habē doch kein sund in
siechtrage den sie an in selber empfunden
Wiß das man disen schweiß weren sol an
ders sie machent die glider schwach vnd
trucken den mensche fast on sein wissen
Welcher mensch also vil schwitzt/ da wiß
das ein zeichen ist/ dz sie vil böser feuchthe/
keit bey in habent/ davon so sie erwarmet
so müßent sie schwitzen/ de hilff also man
sol sie reinigen nach dem als die complex
an in verstoff od merckst/ vñ so sie gerei/
niget werdent so mach in ein wasser bad
dz in die feuchtheit vñ zeüßet vñ reinige

Nym ein pfund Lincion zerschneid de
als playhart/ thün den in ein secklin thün
darzu vier lot saltz/ darzu acht mass was/
ser vnd sol den Lincion wol sieden/ bedarf
fest aber/ me wasser/ so nym des ersten me
darin sol er baden morgens niechtem. vi
stand od darnach er krafft hat/ vnd ob er
gern esse oder trinck/ so mag er wol ein sip
lin essen vñ daruff trincken/ daz im krafft
gebe/ vnd so er also gebader/ sol er sich an
ein bett legen vñ wol rüwen od schlaffen/
vnd kem in ein schweiß vngereitge von
im selber/ dz wer im gar gut vñ er also rit
wer/ so sol er essen dz in lustlichen ist von
gütter speisen/ als siemer gesotten vñ ge/
braten vñ reiß miesser vnd and gütmies/
ser als weissen vnd des gleichen/ gebraten/
od gebachen/ leyer/ vnd gut fisch gesotten/
oder gebraten mit güter stießer würzen
od mit ein pfefferlin/ vñ also sol er gesind
speiß essen/ vnd sol auch güten wein trin/
cken/ sol sich messiglich halten mit essen
vnd trincken/ dz er sich nit vberfülle das
im der mag od dz geeder verstopff wird
dauon in die maßleid wirt/ das in nit ge/
lust in zu essen/ das in die gib wirt oder
and siechtrage/ dauon er nit me baden be/
darff od möcht/ Er soll sich nun messiglich
en halten/ so wirt dz bad deßer in das
sterckt in sein natur/ vnd zeüßet in das
bad die böse feuchtheit vñ so er nun al/
so messigliche hat geßin/ so sol er ein wet/
lin nach dem essen vñ recht sitzen/ vñ sol
sich darnach bescheidenliche ergon/ vñ sol
sich warm an thün dz er nit erkaltet das
wer in schad/ Er sol auch nit an de wind
gon/ er sol nit vil an die son gon/ das er in
fast erhitziget werd/ dz es seiner krafft schä/
den brecht/ So er sich nun bescheidenlich
en hat ergange/ so sitz er ein weile still vñ
rüh/ Lust in dan dz er gern esse od trinck
so mag er wol etwas essen dz in glust vñ
trinck darauff doch lizel/ Siß ist in gut
wan die natur mag gar leicht haben/ da
mit sie benieget/ so man aber den magen
vberfüllt so mag es der mensch zu hilff
wol verdouwen das er der natur zu hilff
kampt/ das es alles zu blut vñnd fleisch
wirt/ als es von recht solt

Es wirt vnder weillen

zu schleim vnd zu Eoder/ vñ zu ander vñ/ reinitheit von vil siechtagen vnd krankheit dem mensche kumpt/ davon vil zu sagen wer/ So er nun also gesezt hat so sol er zwölz od drey stund wider in das bad sitzen vñ beschaidlich baden mit zu vil weissent/ mit schreyen/ singen/ davon dz haubt gekrenckt wirt/ Er sol auch nit zu warm baden dz in die leber entzündet wirt oder das er die gilb gewinnet vnd desgleichen/ vñ also sol er drey tag in ein wasser badē vñ nit me/ vnd sol darnach ein feisch machen mit d bereichschafft Also das erst vñ darinnen drey tag baden/ vnd sol aber ein feisch bad machē als vorgenant auch drey tag darnach sol er ein ander bad machen

Nym alin zwey pfund

Schwebel klein gestossen ein halb pfund
Gemoit saltz vier lot

Thū es alles in ein sack/ thū darzu acht omen wasser od me/ darin bad drey tag also vorstot vñ sich also halten doch so er in dz hunderst bad sitzt/ sol er ein tag vorhin in die bad stub gon/ vñ sol sich beschaidlich erschwizen vnd erweschen/ nym sein war an seinem wasser/ Ist darin das fast rot ist/ so sol er an dem andern tag lassen zu der leber adern/ vnd sol den selben tag nit baden/ Den andern tag sol er in das nechst bad sitzen/ vñ darin baden als vorstot/ nym sein war ist er hitzig worden/ so halt in mit essen vnd mit trinck kühl dz ist fast gut vnd ist nottufft

Das hinderst bad macht

ein gladt vñ erwampit in wol/ vñ sterckt in sein glider vnd nimm wol/ vñnd verstopft in die schweißlöcher wol/ dz er darnach nit also vil schwitzt als vor/ Auch ist zu wissen wolt ein mensch gründig werde/ oder her angefangē gründig zu werden so zeüger in dis bad den schleim vñ/ davon der gründ kumpt/ vñ wirt villeicht vñsch/ laßen gar fast vnd heilet darnach das er gladt vnd schön wirt

Wiss für war das es war ist/ das ma

nig mensch nymet solt lassen d einer fuchs ter natur ist/ er solt sich einist in dem iar baden vnd reinigen er lebt deßter lenger/ vnd auch deßter gesünder

Welche also bekümmert

seind mit schweissen vnd vil feischtrigkeit haben/ die söllent sich messiglich halten vnd söllent sich hietten vor roussem obs/ vnd vor aller speise die in vil feischtrigkeit bringet als schwein in fleisch/ feist fleisch/ vor aller feister speisen vñ söllent sich reinigen mit dem lassen/ vnd mit dem stül gang/ vñ mit schweiß baden vñ mit waschen/ vnd mit küßwasser/ vnd söllent sich sumer zeit morgens mit kältē wasser vñ den augen wuschen/ vñ in dē winter mit leubē wasser so rücker die fülligkeit vñnd materi vñ/ vñ söllent sich messiglich halten mit essen vñ mit trincken/ vnd söllent sich zu weilen oben oder regen mit etwas arbeit od mit wandeln so verzert ir oberflüssigkeit deßter ee/ vñ seint deßter gesünder vnd söllent ir selber allzeit warnemen auch zu weilen essen so sie ab dē tisch gent vnd so sie wellent schlaffen gon/ vñ niechten fenchel for/ oder Lins for/ od Quarkmil/ vnd was feischtrigkeit verzert dz ist in gut zu essen vñ zu bruchen Also sol mā zu weilen sich oben vnd bewegen mit etwas arbeit oder wandel/ so verzert sich ir oberflüssigkeit deßter ee/ vnd seint deßter gesünder/ Auch sol man sie zu weilen baden mit disen nach geschriben/ welche zwingen die Pores vnd den schweiß verstellen so man mit in schweiß badet/ vnd so er wol erschwizet vñ vñ wil gon das er sich mit dem selbigen wasser da ratten in gesotten ist/ wol begießen vñ seint dis die kreuter welche da haben magst

Holder Heidelber

Hespern bletter Rot rosen

Birbaum bletter

Kirtten bletter Eichen bletter

Wild treibel Rein farn kren

Iffen kren Wildscharlei

Weißwurz

Vnd sol sich hietten vor hitziger speisen/ vnd starcken wein vnd sol ligel trincken

e iii

Das. XXVIII. Capitel

vñ sol treckē speiß essen als reiß vñ gerste
 Sifer treck nympt dē schweiß ab on schä-
 den/ Nym ein hant sol linsen seind die mit
 einer maß wasser biß dē die brüe rot wirt
 die soltu trincken so du wilt schlaffen gon
 vñd niechtern ye ein schißel sol das weret
 den schweiß/ vñ sol sich auch weschē mit
 wasser so du wilt schlaffen gon/ da nachts
 schatten kent yn gesotten sey/ oder Bilsen
 kent so/ oß psillum oß magfor/ diß wasser
 soltu kalt lassen werde/ vñ ein badschwā-
 en nemen oß mit ein weichen tiechlin dar
 in netzen/ vñ diß darmit bestreichen das
 weret das schwitzen on schaden
 Das verreibet auch den schweiß/ wan es
 stopffer die schweiß löschlin so mā den leib
 mit salbet Als Gordonia spricht man sol
 in salben mit kaltem ole
 Als rose öl Viretillen die
 Oder seind kumel mit boumöl/ vñ salb in
 damit daz weret in den schweiß Aber ich
 hab alwegen gebucht. ii. lot rose ole vñd
 darunder 3. lot Dolus armeni gepuluer/
 vñ den leib wa er schwitzt damit also kalt
 gesalbet zum tag. ii. oß. iii. mal/ wiß dē al-
 ler kalter schweiß d vñb das hertz kumpt
 allein/ vñd der mensch nit schwitzen be-
 darff das ist dōrllich

Ein schweiß ist natürlich
 en d ander vñnatürlichen Der natürlich
 schweiß kumpt vñ im selber das d mensch
 wirt schwitzen ober allen seinē leib vñd
 das im sein bein vñ füß warm seind/ vñ
 das d selb schweiß warm ist/ vñd das der
 mensch danon nit schwach wirt/ vñ so er
 geruwer vñ nach dem im dā leichter ist/
 dan vor dē schweiß Das ist ein zeichē daz
 d mensch vil feischigkeit bey im hat/ vñ
 sein natur also starck ist/ das sie die selbig
 feischigkeit vñ treibt/ den ist schwitzē güt.
 Auch seint die natürlichē schweiß so man
 in schweiß beder geet/ die da nit zu warm
 seint/ vñd dan d mensch schier anfahet zu
 schwitzen oß so sie wasser badent/ vñ das
 wasser nit zu warm ist/ vñ sie dan vnder
 den ongen/ vñ das haubt schwitzen wirt/
 das sol man nit weren wan es ist gesund/

das die oberige feischigkeit von dem
 schen vñ dringt/ oß so ein mensch beschä-
 denliche arbeiter vñ danon nit erziget
 wirt/ vñ doch danon fast schwitzen wirt/
 oß sich messiglichen erget vñ danon sch-
 witzen wirt dē ist güt/ vñ sol es nit weren

Diß seint vñnatürlich sch
 weiß oß böß schweiß die vñb vesper zeit
 kument vñ kalt seint/ vñ allein vñb das
 hertz schwitzē die seint nit güt/ doch die sol
 man nit fast weren/ So aber ein mensch
 in einer grossen krankheit vñ schwachen
 ligt/ vñd allein vñb die nase ein kalten
 schweiß schwitzet das ist fast dōrllich sin-
 derlich so sich die nasslöcher vñst vñd
 zu thünd vñ die nase spitz gerad werden.

So er allein vñb dē hertz
 schwitzt/ ist erwan ein zeichen dē d mensch
 fast widerwerrig in seiner natur ist/ vñd
 dē die hitz in dem leib ist/ vñ die natur vñ
 naturen ist erkaltet vñ die schweiß löcher
 verstopft seind/ vñd die natur nit also
 starck ist/ dē sie den schweiß mög vñ treib-
 ben durch die hant dē sol man also zu hilff
 kumen das er leichtiglichē schwitzt ob er
 die krafft her als vorstet/ man sol warmen
 men wan ein mensch in die badstub get/
 vñd die badstub warm gnüg ist/ vñd da
 von nit schwitzen wirt vñ kalt bleibt/ das
 ist aber ein zeichen einer verirrten naturen
 die sollen sich milt warmē wasser wol er-
 streichen als er dē wol erleiden mag/ vñd
 vil begiessen biß dē er von dē wasser wol
 erwärmet/ vñd wirt er dan danon nit sch-
 witzen/ So radt ich das man ein warmē
 rüch vñb in wind/ vñd darüber ein wā-
 men belg/ vñ sich in dē warmen rüch nit
 legen/ vñd in warm decken ob der schweiß
 wolt kumen/ wised er danon nit schwitzen
 vñ bedürfft der mensch off die zeit wol dē
 er schwitzt/ So gang er also warm wirt
 in die badstub/ vñd heiß sich ercken reiß
 bein biß das er schwitzen wirt/ wolt dē nit
 helfen so mach in schwitzen als hernach
 geschribē stot. Auch seind d vñnatürlichē
 schweiß die da alle tag milt seint vil schwi-
 tzen das kumpt danon das die leib zu vil

büßer felckigkeit by in hond dz sol man in
weten wie ich obē dar von geschribē hab

Diese ding mach mit schwizen onschaden
sind camille blümē vñ krent oder Bay
peln dā es in ein zuber vñd schweißbade
dar vber dz der loun wol andich got wol
verschlossen oder dā es in ein zuber vñd
bade die füß darinn vñd verdecke den
zuber vñd bad die füß darin vñd bedeck
dich dz der loun dir an den leip gang vñ
da von schwizē werdest oder leg ein beltz
vñd den zuber vñ serz dein füß daruf daz
der loun an dich gang das wer güt/ die
die füß nit gern naß wolten machen als
so thut auch

Venckelkrent Voley
Korn münz Hopfen blümen
Berren clog die ober kronen
Salbey mit ir blüt
Schel wurtz mit ir blüt
Wpff krent Rein farr
Wilder schakla ch

Dise genannten bringet schmalen schweiß
der da mit bader wie obē stat oder in einer
bitren oder in einem kleinen bade stüblin
vñd in darnach salber mit Camillen oley
oder mit lorchly oder süß lange pfeffer mit
bounöly vñd salbe dē leip da mit dz bring
er schweiß wer schwizen wol bedarff vñd
nit schwizer/ hat er die kafft dz er in die
badstuben kumē mag so bad er mit sem
liche krenten vogenant deren/ Nym. iiii.
oder. iiii. hant sol nit mer zū mal od jedes
ein hant fol/ vñ seind die in einē hant vñ
hat er ein vñ zūgig hant/ besund frawē
den ir hant gern weē thut von dem bad
die sollent die krenten in ein secklin tūn/ vñ
des wassers in ein zuber thūn/ vñ sollent
ir füß in den zuber setzen/ vñ sollent auff
den sacke sitzen als wā sie das erleiden
möge/ vñ sollent die füß külle baden/ vñd
so sie ein weī in baden so sollent sie sich le
gen an die rüw/ vñ an dem bede schwizē/
ob d schweiß von im selber kumpt/ vñ sol
lent dan etwas essen vñd trincken das in
lustlich ist Vñd sollent dan wid in dz bad
gon/ so kumpt in d schweiß küll hernis
Welche aber sie von nit schwizē werden
die sollent sich zū kein schweiß dringē/ wan

es were im schädlich/ es ist ein zeichē dz es
nich nit zeit ist dz sie schwizen sollent daz
sie noch vstopft seint in den schweiß löch
lin Das bringet leichtlichen schweiß Nym
setzen die gras gien seint/ dz seint die er
sten die von dē boum kumen vñ seide die
mit z maß weins recht wol/ vñ sol die sei
gē niechtern essen vñ die brüe daruff trin
cke als wā du magst/ vñ solt darnach
vñd dy/ stund fasten/ vñ solt fast brüe sup
pen od suppen essen/ vñ gūten wein trin
cken vñd darnach vber zwū stund in das
bad gon/ vñ heis dich fast reiben die weī
du trincke bist mit ein nū we hennst rüch
dz thut die schweiß löcher vñ vñ machet
schwizen/ vñ bad so du lengest magst vñ
begossen/ so du lang gebadst so heis dich
trincken mit ein rüch vñ wind daz rüch
vñd dich vñd darüber ein beltz/ vñd leg
dich an ein bede vñ ein stund/ möchtestu
schwizen das wer güt/ darnach so isse vñ
kalte wasser ein brot/ vñ trinck ein trinck
des brotz wasser daruff vñ gang dan wid
yn so kumen gar leichtlich schweiß die ge
sund seint Die seige bletter vñ z vierling
gethon in ein badhasen dz machet leicht
lich schwizen od seide sie in ein keffel beg
decke/ vñd den in ein bürten thūn darein
heis sinckelstein

Diz ist ein gut bad den

die er krent seint/ man sol sie also schweiß
baden ee das sie wasser baden

Nym rot buck

Salbey Venckel krent

Voley jedes ein hant fol

Hack es klein thū es in zwey secklin seind
es wol/ mach darnit ein sweis/ so du wilt
badē so soltu ein lang rüch in kalterer loug
nengen/ vñ solt dz wol vñ winden vñ vñd
dz hant binden/ vñ solt daz wasser in ein
zuber thūn da die krenten innen gefortan
seint vñd solt die füß darein setzen also
wā man das erleiden mag/ vñd sol off
das ein secklin sitzen vñ sole das and für
den leib legē bis off die nacht vñ solt nit
zū heis baden/ vñd solt heis sinckelstein
ye einen zū im setzen in ein zuberlin vñd
schäde daruff halb wein vñd halb wasser
e iiii

Das XXVIII. Capitel.

so wilstu leichtlich schwitzē vnd solt nit
zu lang badē am erste/ du solt vñ gon vñ
an ein bett ligē vñ rüggē ein weil vñ dich
warm zu deckē vnd wilstu in der blüthen
schwitzen das wer dir güt/ vnd so du wol
gerügst so soltu etwas essen vñ darzu trin-
cken ein gütē trunck/ vñ dan wider badē
vñ mach dich schwitzē als vor/ so wilstu
gereiniger/ vnd also soltu ein wasser badē
machē nach dem schweiß badē/ Nym der
krüter also vil do oben geschribē stot/ rñ
dar in zwey secklein süds wol in dē wasser
rñ darin ein halbe stieling saltz/ vñ bad
nit zu heiß/ auch nit vber dz hertz das du
nit omeczig wilst/ vñ sitz vñ das ein seck-
lein/ das ander leg für die macht zwischē
die bein/ am lesten soltu nit zulang badē
sunderlich niechtrē/ is oft vnd ie lützel
Sis bringt auch ein sanfftē schweiß
Nym ein weichs leylachen/ mach dz naß
wind das wasser wol vñ ist es im winter
so henck es an den warmen ofen das das
warm werd vñ doch fucht bleib vñ nit zu
trucken/ ist es aber im summer so hencke es
die sonne/ ist aber kein sonne so hencke es
aber an ein warmē ofen/ vñ wer schwitzē
bedarf so er dā an dem bett leit so wünde
das fucht leylachē vmb sich/ vnd deck in
am erste warm das er wol erwarmt/ dar
nach rñ im das gedeck ab so vil daz er dz
vberig wolerleide mag/ auch ist güt das
man in also ein clein leylachen im ersten
wasser naß mach vnd vñ das houbt leit
das im auch dā antlit wol bedeck dz soll
sein fierfaltig so würt er vñ der fuchtkeit
des tüchs gar schier dunstē vñ schwitzē on
schaden/ dz mag mā rñ zu welcher zeit
man will

Sis seint auch krüter vnd blümen die
schweiß bringen
Nym Mandel blüt
Kirsē blüt Vigolen blümen
Garben blüt Offenjung blümen
Weiß magfor blüt
Weiß gilgen Bonen blüt
Rosen bliemlin Ybisē blüt
Haselnuß blüt Blaw gilgen
Apfel blüt
Süßer blümen magst du ein teil siedē in

ein wasser zu ein schweiß badē oder das
man sie sied in ein sackē vñ das wol auß
trick/ vnd den vñ den leib leg als warm
man das mag erleiden/ vnd ein sack vñ
die füß binden/ so wirt der mensch leicht-
lich schwitzē on schaden/ auch möch mā
Eins mit ein süß wasser vnd mit Sals-
ckelstein machen es were auch güt/ So
seint dise die da ein heißen cōplexion/ vñ
macher bald schwitzen die da seind einer
kalten complexion

Nym boley Koen mints
Lafenderblümen
Senff blieger Himel schlüssel
Salbey Rot buck
Alantblümen Lorber bletter
Schelwurtz oder ir blümen
Wicken
Dise alle oder ir ein teil magstu siedē mit
halb wein vnd wasser damit magstu sch-
wizen als vor stot

Das macht auch leichtlich schwitzen
Ala pappeln Fabisch
Be enclo w Hunds zung
Weiß gilgen wurzel
Rosshub wurzel
Lung wurz dz wech st an dē eich bonne
Lobsteckel Tag vnd nacht
Garb Vigolen krut
Lattich krut

Hagblümen
Wag man essen roßhub wurzeln/ vigo-
len krut/ lattich krut/ burzeln/ coriander
Sis macht senfftigliche schwitzen man
bedarf in nit dēster me decken
Nym holder blüt vnd bletter vñ gilge
bletter/ jedes zwū handt sol leg das dem
siechen vnder das leilach/ heiß in mit dē
rücken oben vñ das krut ligen das er dar
vffentschlaff so wirt er wol schwitzen
Das macht auch leichtliche schwitzē/ sch-
nesseln in nuss öle recht wol geforen/ sch-
mier in wol des nachts so er schlaffen wil
gon/ vnd reib es im in die haut so wirt er
gegen tags schwitzen so man nympt Ruten
ten/ Salz/ vnd essich/ vñnd reibe im die
hend inwendig vnd die solen der stieß an
d nacht so mā schlaffen wil gon/ am mor-
gen so wirt ein mensch schwitzen

Diz macht auch warlich

schwizen. **N**un wissen vnd herren Gtods
reck/stos vnd beitel in durch ein rüch
Nun, einer haselnus gros/ rthū darzu ha-
bernel als. it eyer vñ ein schißel vol effich
vnd fier mol so vil wasser/ mach darauß
ein dünnes habermislein vñ gib das dez
zū suppen so er wil schlaffen gon /er würt
schier schwizen / vñ die selbē schweß seine
besunder güt denē die in grosser hitz seine
vñ die pestilēz oder dē heissen rittē haben

Ob ein mensch siech wer

vñ wol schwitzes bedöfft vñ der schweiß
mit kornen vil so hilff im also/ Gib im ge-
gen tag ein habermislein gesortet mit
wein vñ effich das sol er suppen als warm
er das erleide mag dē mache wol schwitzē
Oder nym Weermut/ reib im die hend vñ/
wendig vñ an den füessen/ vñ an den so-
len der füeß dē macher auch wol schwitzē/
on groisse gedeck/ od nym ein messig fleisch
rthū darein siedetig wasser stopff sie wol
zū/ vñ dā du hin legst vñ dē gedeck vñ
ander gedeck darüber dē sie warm bleibt/
so wirt du schwizen oder

Nun demarckē kint

Haber strow jedes ein hant fol

Vnd seud es wol/ vñ mach dē gedeck breitt
das es wol vber den zuber get/ vñ setz dē
zuber nebeit das bet/ vñ schüt das in dē
zuber dē der loun an den leit schlaße/ vñ
so es kalt wirt/ so wüeff ein heissen Sin-
ckelstein in den zuber/ dē der loun wol an
den siechen schlaße/ so rthū es dem siechen
die schweiß löcher vñ dē er wirt leichtelichē
schwizen on schaden

Diz bringe auch geringen schweiß/ nym
fenchel so ein hant fol/ seude es mit einer
halben maß weins wol/ laß kalt werden/
so er schlaffe wil gon/ so trinck er ein gütē
trunck/ vñ nym rure als ein faust schneid
es klein rthū darzu saltz als ein ey vñ gut-
ten effich siid das gar wol/ nym ein hant fol
willit rüch/ netz das darin vñ bereib dē
siechen sein solen da mit also warm er das
leiden mag des nachts vñ würt er dā mit
schwizen biß es taget so bereib im die so

len vñ die bein bas so' würt er schwizen
vñ dē der schweiß wol hant kumpet das
er durch naß würt/ ist er dan omechtig so
rthū im das gedeck ein teil ab/ rüch würt
im güt das er her für ein dünns habermis-
lein hab gesupet das mit effich sey gesortet

Wiltu ein güt natürlich bad machē/
das da wol wömt/ vñ erwömet auch die
frauen gar wol das sie wider fruchtbar
werdē/ **N**un schleßē wurtel vñ. iii. moß
oder. vi. güt hant fol klein geschnittē/ seud
die biß das wasser rot würt/ rthū dar zū. i.
pfunt Allu vñ ein halb pfunt Schweiß

bel klein gestossen das knüpf in ein rüch
Wis auch/ wer ein frauw vast erkalt/ so
nym der wurteln zwey mol so vil/ du solt
ouch wissen das kein ander wasser darzu
sol gesan werde wan das gesortē mit dē
vorgenanten drey stücke/ ouch ist güt das
man in dē kessel rthū drey hant fol saltz vñ
sol sich hüten das sie nit erkalt/ vñ sol spei-
sen bruchē die da hüzige/ ist ein mā dā kal-
ter natur/ so sol er ouch dā innē badē/ so
würt die frauw deßer fru chbarer/ wo a-
so ein frauw vñ ir man mit ir bied die nit
fruchtbar werē/ sie würdet deßer stercker
vñ fruchtbarer/ es wer vast güt das
mā zū der wurteln also vil griener lienen
mit der wurteln klein geschnittē/ zusamē
gebunden in ein secklein vñ den sack den
frauen da hinden an den rücker geleit al-
so warm sie das erleiden mag vñ dē der
sack kalt würt so mach in wider warm in
dem ersten wasser vñ leg in vñ iren leit
in dem/ das sol man offte rthū da von so
würt ir die mütter wol erwömt das sie dā
bey dem man schlaff vñ das er dan red-
lich die werck der naturen volbring so ent-
pfahet sie deßer ee ein kint vñ würt frucht-
bar mit der hilff gotts/ sie sol sich ouch
hüten das sie nit bald darnach harnet. al-
so nach dem geschefft des manes/ anderst
es hinderet siß die frucht/ sie sol ouch ein
weil vñ dem rücken ligē/ ouch so ist güt
das sich die frauw wol schiet zū dē werck
der nature/ mit entgegen. / biß das sie
wol entpfahet vñ also bleiben ligē biß
das sie vol entpfahet/ so würt auch da vñ
die frucht deßer stercker vñ freßriger

Das. XXVIII. Capitel.

Das. XXVIII. capitel diß werden büche sagen vnd leren ist/ da ein mensch alle seine krafft verloren oß krafftlos ist nach einem siechtragen wie man im helfen vnd wider bringen sol



Saber ein mensche krafftlos vnd sich ver siecht hat/ daz danon d leib verzert vñ der mensch dar von onrechtig wirt vñ gantz vñ leib kumpt/ vnd nit kan wider kumen/ vñ doch kein

speise schyben/ Auch kein artzney wil in nemen/ Wolt ich die hie ein kostlich bad schreibē das du nemezt zwenzig alter hen/ nen die würgest/ bereitest als wolt manß essen/ gesoren in wasser ein dritteil einofü ders die bein zerknüscht/ danon ein wasser bad gemacht/ vnd darin gebadet/ vñ so er vñ dem bad kumpt an das ber gelegt wol gerüwet/ Besorg ich/ das es die zu te stlich werd/ wie wolt ich dich dan heißen mach/ en ein salb von vier giren hürne/ vnd alle gebein vñ ader sieden in dreiß pfund bom ol/ and darnach durch ein tüch seihen/ vñ also heiß in die glider reiben/ vñ elchs vast für wer. So du aber daz nit habē magst/ So mach im diß bad/ welches auch vast güt ist/ den selben tranckē lüften dz man sie badet in faen krut/ dz bringet die adern wider vñnd sterckt die siechen/ zu ein rüch forbsol/ gesert ein drittel von einē süder wasser/ man sol das krut klein hacken/ vñ in ein sack thūn

Diß bad ist den gut die sich ver siecht/ oß den daz marck in dē bein verdorbt ist oß das blüt in den adern vñ keltin verdorbt ist/ wā es ist ein starck bad/ vñ ist meister Willhelmus bad/ von Vallis dartzū

Nym salbey Ruten
Wermut Bron bathong
Fisch münz das ist rot bach münz
Rot löst Rot buck
Werbekrut Nieseln wurzeln
Nessel ser Lobsteckel
Weckolter standen da vil ber an seint ser

des ein güt hant fol
Zerknüscht sie klein thū es in zwey secklin/
thū dartzū 3 pfund Lorber vñ ein pfund
zerquerschten schwebel/ dz teil in die 3 wey
secklin/ vñ seid dz wol mit wasser vñ bad
darinnen drey tag/ solt auch kein and wass
ser dartzū rün/ vñ bad niechtern ob du dz
erleiden magst/ So du lengst magst/ also vor
nach so seid daz and secklin auch also vor
dz sterckt die glider vñ gibt güt krafft

Ein vñ der massen gutt
wasser daz/ das hertz sterckt vñ alle glider
der es trinckt 3 eyerschäl sol mit noch also
vil weins abents vñ morgens

Nym den aller besten gebranten wein
den du habē magst/ Nym ein guldin vñ
gliche den zu. 12. malē vñ lesch den all mal
in dē gebrantē wein/ so du es leschest/ so dz
wasser stercker vñ besser wirt/ daz möge
mā wol heißen Quintra essentia von gold
vñ thū in den selbigē wein 3 quin. lassen
vñ 1 quin. ziment beide gestossen laß ston
vier tag wol beschlossen/ ritels alltag ein
mal/ so du es bruchen wilt/ so laß es vñge
ritelt dz es laurer wirt/ Diß wasser erwas
met dē kaltē magē/ gibt alle glider krafft
be vñnd den alten die sich ver siecht haben/
vñ ir krafft verzert ist darū daz es vñ
flüssig dz hertz sterckt vñ krefftiger/ nuch
würdet deins freuelichē stürnemens/ so du
vñs armē welch nit haben oß haben sein
ein selch artzney vñs setzt oß meinstu wie
sollent noch vñ diesen hüttrigē tag daz ster
frum redlich mensche funden welch/ ein
einer guldin in gold lyßen/ den wir also
bruchtent/ so im doch kein mindung oder
ergernis nit vñ ein har daran geschēbe/
sind schwerer vñ edler ist dan vor
Ein tranck dē leib krefftigt/ nym gebrā
ten wein ein pfund d. 12. mal gebrant ist/
thū darein ein hant fol seckelkrut/ das laß
darin ligē vñ. vi. tag oß me daz gib im zu
trinckē 3 eyerschäl sol mit noch so vil wñs
d ist güt so ein mensch vñ leib kumen ist
Ein andn tranck dē leib krefftigt vñnd
reinigt/ Nym gebrantē wein iiii lot/ Nies
wurz ein quintrin gestosse/ laß dar in ston
xiiii. tag/ darnach truncks durch ein weißē
silz/ gib ye 3 lot mit. ii. lot weins zu trinckē

Wiltst aber den leib erfrischen/ So nym ein quintin Yera pigra/ leg das in gebrianten wein als vor vñ magst sein niechtern trincken vñ drey tropffen/ vñ ein wenig in die hand gerhon/ vñ dz in die nase reiben vñ den geschmack in sich ziehen

Benutzung wasser ist gut

getruncken tranckeleuten od das wasser von einer alten hemmen/ gib dz zu trincke d sich fast verlicht hat vñ schwach ist dē gibtes vñ d massen gütte krafft/ also das man wonder darab nympt/ man sol das geben morgens vñ aben

Wer es nun das ein mensch fast erkalteret wer/ so gib im diß zu trincken aben vñ morgens/ vñ sol sein wein auch darmit mischen/ Nym gärten gebrianten wein. 3. pfund gestossen Saffron von ore ein lot in ein glas geton so man es trincken wil/ so soltu das glas riteln das man den saffron auch trinck

Dise speiß stercken wol die vor genanten siechragen/ vñ das seint dise hirsensües. Re. Bries oder eius Stiers süß od rinds sües/ So dise tier elter seint so me sie stercken/ man sol sie also lang sieden bis das die bein darnon fallen vñ sol sie bespren gen mit gestossen saffron

Ein gut bad das natur

lich ist/ wan es zeißet böse huz ans vñ and sterckt wol

Nym heid Boley

Vermüt Salbey

Fenchel jedes ein hantfol/ diß thün in ein secklin/ thū es dā in ein kessel bis dz es er wärmet/ vñ so er badet so sol er vñ das secklin sitzen/ er bedarff es aber nit wider in den kessel thün anders das wasser wer zu starcke

Welcher mensch tranck vñ also von leibe kumen ist/ vñ im das wec von keltin kün men ist/ des speiß sol sein von einer gütten brüe von eine alten hün/ vñ sol auch des hünigs essen/ mag er sein nit essen/ so sol man es gar wol sieden/ vñ sol fleisch vñ

bein mit einand stossen vñ sol es durch ein tüch wol streichen/ vñ mit d selbē brüe wider zu setzen/ vñ sol dartzu tün ein wenig Zimelüg also dz es werd ein dün mieß lin vñ sol es wñmen das es nit reichert werde/ so sol der siech brauchen das gibt im gütte krafft

Wer fast von leib kumen ist/ vñ da mit kalt/ der nem ein alte darb od ein alt hün die sol man wiegen vñ ein tag od zwen in den federn lassen hangen in dē summer vñ im winter mag mā sie wol lenger lassen hangē/ vñ briegs vñ berupffs dan vñ mit salz gespreittē/ vñ aber lassen ein tag od zwen bis sie wol mieb wirt/ darnach sol man sie siede als lang bis das die bein da vñ fallen/ vñ sol ein wenig saffron an die brüe thün/ vñ damit lassen erwallen/ vñ dan essen vñ sol die bein zerhawen vñ wol zerstoßen/ vñ auch das fleisch vñ mach im auch damit ein verstoßen mieß lin das gibt wunder grosse krafft

Diß ist gar ein gesund gut

latwerg den vor genanten siechen zu stercken Nym die edelsten treibel die du habē magst brich die drappen ab thū sie in ein kessel stoß die ber zu wein vñ seide die wol vñ ein stund vñ man sol sie rieren vñ rier sie dan durch ein eng messin becke vñ seide dā nach durch ein tüch als ein pfeffer/ vñ seide es dan widerüb bis das es werd als ein dicker brey vñ allzeit geriet daz es nit anbient geiß dan vñ ein deller daz es kalt wirt schneid es dan zu kleinen stücken thū es dan in einen verglasurten haßen So ist sie bereit vñ ye elter ye besser sie ist/ man mag sie essen zu welcher zeit man wil/ Reiß messer mit rind milch gekochte sterckt fast oder ein mießlin vñ grienem Peterlin kraut gesotten vñ gemengt mit fleisch wie man pfleger an der grien kraut zu kochen oder aber mit einer gütten herten brüe/ das sterckt gar wol/ desgleichen thū auch hirszen/ rehern/ od rinds marck vñ den schenckeln gesotten vñ gessen

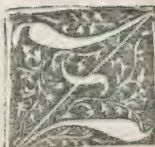
Welcher mensch gar fast von leib kumen wer vñ zu mal schwach wer vñ nit mō chre leiplier spisen genißen dē wer güt das er

Das. XXVIII. Capitel.

warmer frauen milch trincke oder das er
ein mensch süß besünd in niechtern daz
sterckt wunderbarlich fast das hertz vnd
alle glider vnd gib güt blüt möcht er
aber essen fleisch vñ Durechblüte blüte
ser das wer fast güt
Oder nym ein iungk hün/ aber besser ein
alte hen/ bereit sie als mans siere sol/ thū
es in ein schön kint die wol beschliffig ist
Ist es alt thū ein kruse mit weins dartzū
vñ ein halbquintin gestossen saffron mit
dem wein wol zerreiben/ setze in ein kessel
mit wasser ein stein darauff/ seide stetig/
klich vñ wñ stunden/ so lüg dartzū ob dz
hün zerfallen ist so hat es gnüg/ ist dz nit
so seide es me/ das wirt vñ d massen wol
schmacken/ vnd gibt auch güt krafft Ist
aber das hün klein so thū desten minder
wms vnd saffron darin/ Desgleichen
nymt man ein feiste hen die drey tag ge/
würgt vñ gefangen vñ bereit sey/ vñ ge/
fotren wie obē stor/ vñ die brie getruncken
Oder nym drey eyer dotter/ klopf die wol
thū dartzū al d vil weins/ klopf die wol vñ
einand thū dartzū butter als ein eyer dor/
ter/ seide das vñ riers wol biß daz es dick
wirt isse aben vñ morgens es gibt dir krafft
Wer sich versecht hat daz vñ er erkaltet ist
Nim ein hant sol offenzung kint/ seide dz
wol mit einr maß weins recht wol/ die brie
seide durch ein rüch/ laß a öl kalt werden/
dz trinck abens vñ morgens dz gibt gütte
natürlich wime vñ sterckt dz hertz wol
Wer sich versecht vñ das im die bein da
von erkelt seint od von alter So nym ein
halb sefter haben/ seide den wol mit zwñ
maß wassers vñ ein maß weins/ dz seide
biß es halber yngeseidet vñ bion wirt in
ein kessel rier daz wol das es nit bren/ thū
yn in ein weichen sack oder lissin siech el/
len breit vñ lang/ vñ wind im die bein
darein also warm er daz er leiden mag/ daz
thū im morgens vñ abens vñ zu mittag
also er warmer er in dreyen tagen wol on
schaden das er warm bleibe

Das. XXIX. Capitel diß
fünfften büchs dich leren ist/ von allē zū
fellen d lebern wie man dē helffen sol Vñ

zum ersten von d wasser in der zum an
dern von d gelsucht/ zum dritten von der
enzündung



Wissen ist d
mancherlei siechtrage von
der lebern kument also die
verstopfung/ die verfein
lung/ die entzündung/ die
gelsucht/ die wasserucht/

Die wasserucht kumpt danon das die le
ber nit douwen mag/ vñ was blüttes sie
macht daz wirt in wasser vñ die glüs spei
nalis seint offer irer krafft/ vñ wickent
nit als sie dan thū soltten breiten halb
d lebern/ vñ das seint adern die da han
gent an d lebern vñ gend an den magen
vñ die adern gend böse hitz/ die selbig hitz
derrert den magē/ biß den mensche glüht
kalt wasser zū trincken/ vñ das ist die ver
sacht das d mag nit douwen mag/ vñ die
wasserucht danon kumpt/ vñ d glüs des
kalten wassers schwächt die Sigestion
genglich/ vñ dz blüt das von d lebern k
met ist gemengt mit kalte wasser vñ wil
let sich in alle glider/ vñ des halb ges
willet der mensch vñ gewinet die wasser
ucht/ vñ zū weilen kumpt diser magē dz
von dem miltz daz nit verdouwen mag dz
im die leber geschickt hat/ vñ das ist Col
lera Tigra vñ solich blüt menger sich fer
re in die andern glider/ vñ der mensche
wirt darvon geschwellen/ Auch geschicht
zū weilen vñ den nieren/ od das ein magē
zū vil blütter durch die nase/ vñ auch in
weilen dauon das ein mensch verstopft
ist/ vñ nit zūstül gon mag kumpt es auch
von oberigem gebliet das in d lebern ver
brant vñ nit gedouwet ist/ das mēge sich
in alle glider vñ machent den mensche ge
schwellen/ Hilff im also zū dem besten d
lebern/ Der siech sol sich hietten vor allen
hitzigen speisen/ wan hitzige speise schäd
get die leber/ vñ bringet sie vñ in cōplexion
vñ darumb ist es billich dz man die leber
wider zū irer krafft bring mit argney das
im zū gehört/ dz ist das man im gebe vñ d
purgier Colera Sangwinea vñ Colera
Es ist auch billich in allen besten dz man

den besten vorzeitige ee man in die pur
gatz geb mit Sirry oder diser cochung

Lym fenichel wurzel

Peterlin wurzel jedes ein hant sol

Altich krent vnd wurzel

Valerion krent vnd wurzelt jedes. ii. lot

Fenichel somer

Wais somer jedes ein lot

Wasser zuu oder drey maß vñ zerknüsch
die wurzel vñd laß es darüber ston vñd
seid das viercil yn vñd laß es darin ston
vber nacht darnach so gib das zu trinckē
morgens vñd abents jedes mal sechs lot/
gemischt mit holder blut wasser vñd dar/
nach purgier in mit Syapinis laxitiu

¶ Nun spricht Hypocra
das ein yeglicher arzt der
purgieren wil der sol lügen
vñd mercken die krafft des
menschen die zeit wan man
purgieren sol vñd die purga
cion gebe so sol der mon nit
am abnemen sein ob es der
siechtag erwarten mag wan
an dem abnemen des mons
mindert sich die feuchtheit
an de menschen Er sol auch
kein purgatz geben so d mon
niw ist wann gesund leut
werden schwach in de neit/
wen vñd die da krank sein
die werden noch krencker

¶ Nun wil ich dich bescheiden ein ding
in disem capitel das ein ieglicher Arzt
wissen sol Ein ieder meister sol wissen vñ
nit weren Er er ein mensche ein purgatz
gebe od im thut lassen die krafft vñd na/
tur des mensche vñd die zeit als man pur/
gieren sol. Wan es seint erlich siechtagen
dz man ein ieglichen besten wol erkennē
mag ob er sorglich sey od vn sorglich vñ
erlich zeichen an des menscheleib als ob
d mensche krank worden wer vñ an dem
vierden tag ein grossen schweiß her vñd
in deichre dz im bass worden wer vñ leicht
ter so stünd er vff des sibenden tags dar/
nach vñ wer es dz er nit vff stünd so ver/
wandelt sich d siechtagē in ein andern ge/
bresten Als febris Tertiane gehebt so ge/
winet er febris Quartane Vñ wer es dz
er an de sibende tag ein grossen schweiß
od das er fast zu stülgenge od das er vil
harnet od das sich d mensche vbel geßub
So soltu wissen dz das ein zeichen ist dz
sich d siechtagē verwandelt zu güte od zu
bösem darnach soltu im vff den tag kein
purgatz geben od sunst arznei thun Auch
wer es dz du sehest an de menschen das im
die nase spizig vñd dürrē were vñd kein
feuchtheit an im merckst so wist das es
ein böß zeichē ist Merckst d meister diser
vorgeschribē teiles an de menschen So
mag er im wol arznei thun merckst er aber
diser zeichen eins teils an de menschen sol
man im arznei thun die in sterckt Aber
sunst sol er im kein arznei thun wan wie

vff ein mal ein lot dz sol man geben nach
miternacht er mag wol daruff schlaffen
Item zu purgieren den menschen leichtlich
en on schaden so einer siechtagen hat von
hizen in entzündung der lebern in heissen
ritzen vñd zu solicher verstopfung So
gib im am morgen

Electuariū de Sueco rosari ii. quintin

Cassie fistule extracta. ii. quintin

Genß distel wasser

Wurten wasser jedes. iij. lot

Nisch züsamē gib im das am morgen/
vñd schlaff nit daruff vñd gib im ob er
es vermage Syarodon abbatie zu einer
confortatiu.



winet er febris Quartane Vñ wer es dz
er an de sibende tag ein grossen schweiß
od das er fast zu stülgenge od das er vil
harnet od das sich d mensche vbel geßub
So soltu wissen dz das ein zeichen ist dz
sich d siechtagē verwandelt zu güte od zu
bösem darnach soltu im vff den tag kein
purgatz geben od sunst arznei thun Auch
wer es dz du sehest an de menschen das im
die nase spizig vñd dürrē were vñd kein
feuchtheit an im merckst so wist das es
ein böß zeichē ist Merckst d meister diser
vorgeschribē teiles an de menschen So
mag er im wol arznei thun merckst er aber
diser zeichen eins teils an de menschen sol
man im arznei thun die in sterckt Aber
sunst sol er im kein arznei thun wan wie

Das. XXX. Capitel

vorgefchriben ſtor in diſem capitel/ Das iſt ein ieder arzt nottürlich
Syaſcorides ſpricht dz attich die weſſerige feuchtigkei in dem bauch beneme danon getruncken vñ ſein wurzel iſt dem waſſerſichtigen die aller beſte arzney die man finden mag/ darvon geſotten mit wein vnd getruncken

lot oder ij. mit. iiii. lot molcken getruncken oder die wurzel mit wein geſotten vnd getruncken morgens vnd abents beympe in das keiſchen/ vnd rumer auch die bauch wan die waſſerſichtigen habent allweg eng vmb die buſt

Das. XXX. Capitel

diſes fünften buchs ſagen iſt/ von der krankheit Ictericia/ welches da iſt die gelbhe wie man im helfen ſol

Für die waſſerſucht iſt
 nit beſſers vnder der ſonen/ Wan dz ſafft von Blawen gilgen wurzel off ein

Ictericia iſt die
 gilbe vñ iſt ein verwardung d natürlüche farben in d ſant/ in d gelle farbe von d gallen vnd heiſt Ictere nach dem vogel d da heiſt brüder Birolff der alſo geſerbt iſt od aber Ictericia iſt ein krankheit die/ die ſant entreiniger daz da erwan beſchicht von d lebern/ vnd erwan von der gallen erwan von dem milch



Die gilb die von d lebern iren anfang hat die hat zwü ſache eintweders es beſchicht von ungeordenter cöperierung in der ſitz oder von verſtopfung der lebern

Die gilbe die da kumpt vñ ungeordenter ſitzen die iſt zweyerley erwan mit geſchweren/ erwan on geſchwer/ Iſt aber die gilb vñ einer zerſterung mit geſchwer/ ſo ſein ſolich zeichen an dem menſchen ein ſterckung vñ ein zittern vnd ein wee in d rechte ſeiten des ganzen leibs ein abnehmen von krankheit der krefft/ der dourung/ der harn iſt rot vnd blut far

Die gilb die da iſt on geſchwer da iſt kein abnemē noch ſterckung/ noch zittern/ vñ habent auch gemein zeichen ir farben der augen/ vnd daz antlit gel oder bleich oder greiſen far/ der harn iſt rot vñ blut far man ſol zum erſten thun die arzney wider das

geſchwer ſo die gilb iſt mit dem geſchwer dz/ das geſchwer vorhin benume wirt dar nach ſo wirt hyn genommen die zerſterung die von ſitzen kumpt

**Iſt aber die gilb von verſtopfung d lebern die kumpt von grober feuchtigkei danon ſo wirt ſein harn dick als von d Colera vitelina dz die geng verſtopft ſein durch die vberflüſſigkei gon ſolt zu der gallen/ des zeichen ſein/ Xos ter harn vnd dick/ vnd wee in der rechten ſeiten hin genommen die vorgeantzeich en/ wan in diſer geſalt iſt ſie trancke vñ iſt doch nit verzeret das doch baſſe kenne wirt ob man ſin kein hilff iſt
 Wirt auch die gilb von verſtopfung der adern durch den die galle getrage wirt zu dem magē des zeichen ſein ſein ſtilgeng**

der ist gell vnd zittert vnd bleygung des magen des artzney ist also den die leber ist verstopffet

Nuch wirt erwan die gilb vñ verstopffung des gangs d' adern da die gall in die inge/ weid getragen wirt des zeichen seint/ seint stülgen seint weiß Nuch wirt erwan die gilbe von der Melancoly die da wider ist gond von dem milz bis zu der lebern

Nuch wirt erwan die gilb den ganzē leib bekümmern des zeichen seint/ er wirt sch/ wartz od' dülisch/ d' hant ist weiß vñ dünn Für die gilb die glitzig ist/ auch ob d' siech/ tagen lang gewert hatt/ so gib im Syaro don abbatris morgens mittags vñd zu nacht/ jedes mal vñ iij quintin mit.ii. lot rosen wasser/ vñd ein lot kalt wasser

Ein ware artzney für die Gilb/ Nym ein hant fol kirschbaum bletter seitd die mit j. maß milch/ d' es wol erwal/ ler so seise dan die milch/ der trinck einen trinck so du wilt schlaffen gon/ vñ niech/ teen so get die gilb in d' stülgang von dir Oder trinck des morgens vñd abents dis nym Sankrouch holtz Schel bletter vñ die ober rind ab/ vñd schabe das gell besund ab/ das tün als ein boumrus in ein weiß tüch/ vñd seid das mit einer halben maß wasser das es erwallt/ vñ las es kalt werden/ vñd solt auch den wein mit mischen/ es ist ein eyppiment

Für die erstorben gilb daz der mensch vberall gell ist/ So nym der blawen gilgen wurtzeln zwü handt fol die schneid klein vñ seid die in drey maß wassers off vier stundē lang/ vñd so es wil schlaffen gon/ so netze ein weiß leilach darin das es wol darin naß wirt/ vñd wind das wol vñd/ d' wind vñd dich also warm vber das haubt vñd den ganzen leib/ wan du wilt schlaffen gon/ vñd deck vber d' haubt vñd vber allen deinen leib gar warm das du schwizest/ So zeich daz tüch die gilb herus das es gell wirt

Wem die gall vber get/ das kumpt von d' gelsuche/ das nympt man wol war in den augen vñd in den henden/ an den solen d'

fließ/ vñ an der gellen farben des leibs.

Für ein erstorben gilb/ Nym schelwurtzel Erut vñd wurtzel vñd zwü maß sol so das Erut geschact wirt fast klein seide das mit wasser das bedeckt ist das d' lein mit dar von kumen mag/ vñ mach damit ein sch/ weiß bad bis das er danon wol schwizest darvon zerzißer die gilb

Ein ander ware kunst für die gilb on allen schaden/ nym gestos sen Agley for ein quintin thü dartzu laß/ ron als schwer als ein pfenig wiger/ thü dartzu essich zwey lot/ vñd vier lot schel/ wurtz wasser/ mach das wol vnder einart der/ d' sol man trinckē niechtern od' abents so man wil schlaffen gon vñd darnach nie me trinckē das bricht die gilbe/ das sie mit dem hant vñ geet on schaden vñd thü in den mörgen tranck zucker das machet es güt/ Nuch so möcht man es allein vñ me gen mit also vil Beng distel wasser/ das man es trincken möcht/ oder nym wegwi ser blämen vñd die wurtzeln/ vñ seid die mit halb wein halb wasser/ vñd trinck d' morgens vñd abents

Ein and' kunst für erstorb ne gilbe od' die gilbe die da ist vñ gebroche das die hant danon gell ist worden/ vñd die ouge gell/ Nye zu so nym költent dore das wol bren es off einer grossen kacheln zu eschen/ vñd offer der eschen so mach long vñd zwase mit der longen vñ mach sie warm netz ein tüch in d' longē truck daz wol vñd/ vñd wind d' warm tüch vñd das haubt so du wilt schlaffen gon/ d' tün viii tag alle tag/ so zeißer der brunst die gilb oben zu dem haubt vñ in das tüch

Ein ander ware artzney für die gilb Nym pferstich kernen stoss die klein/ tün essich dartzu so vil d' es wirt ein düns brielin das trinck zu welcher zeit du wilt/ vñd besunder ist es güt niechtern od' so man wil schlaffen gon/ vñd sol nit dar nach trinckē d' bricht die gilb on schaden zu gleicherweiss auch die wilde mädē kere Wer die gilb hat vñ verstopff wer daz er

f ii

Das. XXX. Capitel

nit magstüßig gon so mach in also züßig gon. Nym war hat er hitz so gib im so er wil schlaffen gon ein lot Diol Serap mit noch so vil kalt wassers. Gib im des morgens ein lot Electuarii de Sineco Rosarum zerreiben mit einer warmen Hierner brie ob kalbfleisch brie/ oder weiß erbsbrie vnd darnach ein güten trinck daruff trincken. Wolt aber die hitz nit vergon noch die bitterkeit/ ob er dan reich were vñ herr dz zu bezahlen/ So gib im ein quintin rein barbara niechtern mit iii lot Mulberwasser zu trincken/ vñ laß im zu lebern an dem andern tag/ vñ hier dich vor allem dē dz da hitziger vnd gib im zu weilen warm wasser in den mund/ dz er den mund wol erwesche/ vnd darnach mit kaltem wasser vñ tün im das morgens/ vnd sol auch die hend also weschē od trinck hitz zungwasser od das kren gefortten mit wasser das ist güet getrunckē für die gilb vnd für die hitz d lebern/ oder nym aglein for puluer vnd gepulvert saffron jedes eins pfennigs schwer vñ ein halb eyerschäl fol weins vñ also vil wassers/ vñ also vil effisch/ dz man ge wol vnder einand vnd trinck das so du wilt schlaffen gon vnd niechtern also vil dz hilfft zu mal wol vñ ist bewert

Ein gut puluer für die gilb

Nym die haut von den innern Hiernen magē wesch sie schön mit wein vñ deer es vñ puluer sie/ Vnd so du ab tisch wilt gon so trinck ein schnide brot in wein vnd thun des puluers daruff vñ isse das so du wilt schlaffen gon auch des morgens niechtern dz ist sunderlich güet für die gilb im magē

Ein waren tranck für die

gilbe/ Nym regen wüem eins andern no/ men vñ wüem als ein halb boumnuß zer/ schneids klein vñ zerreibs mit ein wenig weins od wasser dz du es in bringē magst das trinck niechtern/ heb ein wolgesaltzen gebeit brot für dē mund die da warm ist vnd trinck genßdistel wasser daruff/ vnd misch den wein wol mit genßdistel wasser vnd trinck sein so du wilt schlaffen gon
 ¶ Wer die gilb vff d zunge hat/ od das

im sein zung düre od heiß were/ So nym Piliun als groß als ein haselnuß thun das in ein weich riechlin/ leg es in warm wasser laß ligē dy stundē darin/ darnach streichs an die zung ye vber ein weilen dz zeitiger die böse hitz heruß vñnd küller die zung/ vnd erfeswer die zung vñ benympt die bitterkeit/ Also thut auch salbey d die in kalt wasser legt vñ aber ein feisch daz legt/ Also tüt auch wegrich d den in kalte wasser legt/ vñ in also naß in den mund legt dz küller den mund vnd benympt die bitterkeit/ vñ ob aber es schier winter were das du d ketter nit habē möchtest so thut das mit kleinen wacksteinlin welch in kaltem wasser gelegen seint

Wer die gilbe also starck hat vnd groffe das er den wein nit getrincken mag noch geschmacken/ d sol trinckē gersten wasser wen er wil/ das vertreibt die hitz d gilber vnd der gallen/ vnd speiset wol/ Ob er nit möcht essen so esse er ioch ein gerste mischlin mit wasser gefortten vnd mit bunem/ vnd bruch das biß dz er ander speiß mög genitzgen/ vnd trincke gilgen wasser oder Hop wasser oder Dissenzung wasser

Ein krut heist gilb krut

oder harn kren/ dz kren ist gras grien hat ein langē stengel vñ lange bleitlin als die Wolffs milch on dz sie nit milch hat/ des krents nym ein halb hant fol/ vñ ein maß wasser/ Seid es wol das wasser sol man trinckē morgens vñ abens vnd sein wein damit mischen/ dz bricht gar fast on/ schaden dz man es sieht in dem harn vñ gon/ od nym Aglei for gepulvert. xx. gerste vñ ner schwer gemische mit zwey eyerschälle fol weins/ trinck das niechtern vñ also vil so er schlaffen wil gon das bricht die gilbe von stund das in dem harn vñ get

Ob die gilb in dem mensche erforsche wer vñ damit hitz vnd durst her/ vñ flecken/

Nym ein hembd netz das in seine harn trinck es wol vñ/ thut es im wiß an leg sich wider an das bedt deck in warm zu so zeit her die gilb heruß in dz hembd/ vnd wüen im d leib vñ die haut also gell als ein litten/ vnd er sol es drein mal thun/ vnd das

selbig ist auch da ein die leber zu fast ent-
zint wird. Das ist auch fast gut für die
gilb/ reib die riste bey den henden gar wol
mit warmem wein morgens mittags vnd
zu nacht so zeußer es die gilbe vñ de magē

Das. XXXI. Capitel diß
fünften buchs sagen vñnd leren ist von
zu fallender krankheit d lebern Als von
der entzündung der lebern



Von krankheit d
lebern. Etwan ist die leber
siech von ir selber vntugent
Etwan von andern glidern
wan sie nun siech ist von ir
selber dz ist etwan von higen od von kelt-
ten/ vñ etwan von vberiger seichtheit vñ
etwan vñ trüchne od von grossen trincke
danon d leber vñ blasen gar dörlich

Man dz es also entpfindest so sol man
im lassen zu d lebern adern an de arm
oder laß im vñ der kleinen zehen vñ de
rechte fuß/ hat er aber gessen so laß im
vñ der hende bey dem kleinen finger vñ
gib im zu trincken gersten wasser/ vñ
sol kein fleisch essen/ auch keinerley spei-
se die in higen noch versalzen speise/
Sol auch kein alt gebachen brot essen/
noch keinerley vñdowige speis/ noch
eyer essen. Er mag wol essen kess belie-
von iungen kessen d noch weich ist/ od
ein habermieslin dz da dünn ist/ vñd sol
im ein leffel sol essich darein thun vñd
mit daran siede. Er mag auch essen ein
Bintesch mieslin klein gebacht vñ wol
gesotten mit wasser vñd buttern/ vñ solt
vorhyt ein wenig saurouchs daruff thun
dz bringet lust zu essen vñd küllt in vñ ist
dowig. Oder mache im ein mieslin von
viol krot vñd zitlossen krot das man nent
eins andern nomē matzosen/ hachts klein
seids wol mit wasser vñ buttern/ gibe im
das zu essen dz lechzt den durst vñd küllt
wol/ vñ ist im der mund gar bitter/ so du
im vñd das mieslin ein wenig Saurouch
Ob einer aber reich wer möchte man Gra-
nat apfel safft darund ein wenig Meden

schade kumpt Auch wirt sie siech von
ein geschwer vñ etwan dz ir die adern ver-
stopfet seint/ sie ist auch etwan siech von
grosser vntüschheit oder etwan das sie ver-
wunde wirt

Ist nun die leber siech dz sy zu heis ist vñ
ir coplexion so hat d mensch grossen durst
vñ groß hitze/ vñ spüßet rote Colera vñd
verkert sein farb nach dem Granat apfel
vñ wirt im die zung dürr vñ grien vñ die
nase löcher/ er mag sich nit schütigen wan
er hat kein seichtrigkeit darin/ vñ im wer-
dent herr butzen in d nase/ vñd schinder
im die nase od bricht im vñ/ auch d mund
vñd gewint vnlust zu aller speisen/ vñd
sein harn wirt gestalt als der Granat ap-
fel/ vñd lauter vñd wenig vñd im ist wae
in der rechten seiten vñ wirt zu sehen ma-
ger vñd kumpt in grosse not/ man mag
im also helffen mit der hilf gottes.



blümel wasser darein rirt vñ. Triasanda
li geben dz lechzt den durst vñ die hitz der
lebern vñd weicht vñd reiniget den schleim
d da ligt vñd die leber/ dz er von d men-
schen in dem stülgang get/ von fischen sol
er essen mittelmeßig fisch mit scheyen vñ
forollen. Er mag auch essen krebs mit sa-
rouch od agros/ oder essich/ oder hürling
berfisch/ oder katten/ oder hecheln.
Das ist ein confect den arme für die
hitz d lebern. Lym vñ gelesen gerst welch
groß ist vñ ein pfund seids dz mit wasser
f iii

Die XXX. Capitel

in ein neüwen bafen/ vñ wan dz wasser
in gesüder so rñn anders darant doch nitz
vil wasser dez die gest ir krafft noch ir ges
schmack nitz verliet/ vñ so die gerst wol ge
fotten ist/ So nym ein neüwen ziegel vñ
reib die mit einem stein bis sie ganz glaz
wirt/ so leg sie in ein feur bis das sie heis
wirt/ so rñn sie vñ dē feur vñ blas die esch
ab/ vñ rñn die gerst in den ziegel/ vñ las
in dē ziegel trucken werden. Wñd aber d
ziegel kalt so setz in zñ dē feur bis die gerst
trucken wirt/ dz du sie magst zñ mel reiben
od stossen/ so rñtrel das wol von den spñs
wern/ darnach so bñrtel dz durch ein tuch
od durch ein beñrtel/ darnach so nym des
mels. vi. lot/ zucker. iiii. lot vñ gepulvert sñ
del ein lot vñ also vil gefotten gerstē was
ser dz du das wol damit magst vñder ein
and wñrcken zñ ein deich/ mach in breit
vñ eins fingers dick/ Vñ so es wol truck
ner so schneid darñ ein klöglin als groß
als ein klein köst/ Dis confect mag man
wol essen welchzeit man wil im tag oder
nachte frñe od spat/ so küller vñ stercke vñ
lescht den durst/ Wer aber d mensch vñst
hizig vñ durstig/ So nym reissen mag
stot vñ stoss den wol vñ rñn ein wenig ger
sten wasser darñ od genßdistel wasser/
ist besser mengs damit vñ/ vñd des mag
stot sol sein ein hant sol gersten wasser ein
halb maß effich ein eyerschäl sol vñd da
mit mach die vorgenant confect also küll
let es bas vñd lescht den durst

Das ist ein gut puluer für
die heisse leber vñd ein heissen magē/ vñd
für dē heissen ritten/ vñ bringet lust zñ es
sen. Nym zeihen lot gestampfter gerstē die
in genßdistel wasser klein gestossen rñn
darñ. iiii. lot gestossen Colian dē der vor in
essich ist gebeist/ vñ z lot Enis gestossen
vñ. lot zucker od als vil du vñmagst doch
nit vber. viii. lot das sol man essen vñd bror
dz in wein genetzt ist morgens nuchtern vñ
so man ab tisch wil gon/ vñ so man schlaf
fen wil gon/ es bringet auch lust zñ essen
Du magst im auch wol geben kñsen/ lat
wergen des morgens vñ darñ fasten vñd

sechs stundē/ gib im sauronch zñ trincken
dz küller vñ lescht die hñz d lebern vñ lege
den durst/ vñd gib im wasser das vñ saun
ronch kñn gebrant ist/ dz küller lescht vñd
leger den durst on schaden

Da ein die leber entzünd
ist/ Nym drien eichen lonb mach questen
darñ als ein kopff/ legs vñ die rechte seite
ten vñ das heis wirt leg ein andern dar dz
magst ein tag vñ nacht/ das zeisset die
die böse hñz vñd küller die dein leber
natürlichen wol

Oder netze ein henffen tuch in genßdistel
wasser vñ truck es vñ/ dz leg im vñ die le
ber/ vñ man sol dz leber kñt essen dz in dē
brunten wasser vñd darñ gecrunchen.
Man sol sich hieten vor zorn/ vor vñmñe
vor truren/ vñ wan er essen wil sol er sein
nen mund vor weschē mit wasser/ vñ sein
zung vñzen wol reiben/ vñ darnach mit
kalte wasser weschē/ vñ im tag sol er sein
fließ morgens mittags vñd zñ nacht in
warm wasser setzē vñ darñ lassen erwar
men/ vñ sol sie dan vñ stundan in kñl waf
ser schwenckē/ vñ sich ein weillen legē vñd
die sollen an den fließen vñgedeckt lassen
so zeisset die böse hñz der kñten mach vñd
gibt im krafft

Wan nñn die leber siech ist von kalter cō
plexion d mag vil bas essen dan dem sie
siech ist vñ hñzen vñ mag es doch nit vñ
douwen was er isset/ vñ setze in seer in d
rechten seiten vñ verkert sein anelie/ im
wardent sein leßigē vñ sein zung weiß vñ
wirt dñsch vñd den ongē vñ sein blut dz
mindert sich sein harn d ist bleich lattee
od weiß vñ ein wenig schñmig dē selbē ist
güt dz man in reñig mit reubarbara vñ
salb im die leber mit Oleñ d Lardine vñd
dillen ol gleich files ist dir aber zñ kñflich
vñ gib ich triblin zñ essen vñ was in vñ
met/ vñ heis in metden alles das da siech
ist/ wan es schader d lebern vñ dem mñt
vñd setze im sein fließ in ein warm wasser
da camille in gefotten sein/ darñ sol er sein
bein wol erwermen vñ sol sich hieten von

halten dz er nit erkalt/ wan es ist im schad
darß (Desie spricht wermut geissen ster
cker vñ er wempe den magē vñ leber/ vñ
bringet lust zu essen/ vñ macht gesund die
verstopfung d lebern/ Als dan ist die gel
sucht vñ wassersucht/ Darumb mag mā
sie dorren vñ zu puluer machen vñ essens
morgens mittags vñ zu nacht/ jedes mal
als groß als ein kist dz hilff wol. er sol es
sen reiß messer vñ zuseen gefortet dz die
hilffen darvon sein geton/ Er mag auch
essen gut hiener brie darvon ein suppe mit
weißem brot

Wem die leber zu vil such

te ist/ vñ danon siech ist so geschwüllet dē
mensche das milch vñ dem wirt sein harn
weiß vñ clar als ein wasser/ vñ dem ist in
den lenden wee vñ aller meißt in d lincke
seiten/ vñ in dieß nit vñ im ist schwer
mütig vñ im vñwillet von verstopfung
d lebern/ die leber wirt etwan verstopft
von ruckne gebilrt das von seiner dicke
vñnd von seiner größe nit geflossen mag
durch die adern als es solt

So wirt sie auch verstopft von and feich
tigkeit die da groß vñ schleimig ist/ so sie
sich geschleimiget hat/ vñ end in den adern
die durch die leber get/ So wirt die leber
verstopft vñ dem dz ein glid ist verstopft
das es verchnitten ist/ od abgeschnitten
wirt dz blut das da solt von der lebern in
das selbig glid kumen daz bleibt in der le
bern vñ verstopft sie/ die soltu reinigen
mit Pillule Jera Pigra vñ solt im lassen
zu der lebern adern an dem arm/ vñ ober
acht tag auß der hend zwischen dem clei
nen finger vñ der rechten handt/ vñ gib
im zu essen das in küllt/ vñnd misch den
wein fast/ man sol im auch des erste mal
am arm zu der Median lassen/ vñnd gebe
im Rosen zucker zu essen

Etwan wirt die leber an

den frawen verstopft so in ir zeit vñ zeit
her ee es zeit ist/ So haben sie einen auff
zug in das hant danon sie zu weillen ein

fliegende hitze gewinnet vñder dem ant
lit danon in wirt das hant wee rñ vñ
gewinnet vil flecken vñder dem anlet/
oder pipeien/ oder eyßlen/ Auch gewinnet
sie wee in dem leib vñ in den lenden/ vñ
gewinnet die zu weillen ein auff stoffen
vñ zu lert so legt es sich in die rechte sei
ten daron sie ein hitz vñ ein we oder ein
stechen gewinnet/ vñ wirt in die gilb vñ
gewinnet vnlust zu essen/ vñnd werdent
vñnduzig vñ schwermütig/ vñnd werdent
gar vñgestalt an dem anlet/ vñnd zu vil
schnde/ das sie blau werdent vñder dem
anlet/ vñnd mütig die ogen gar kum
auff gethon/ als schwer seindt sie/ In ist
auch in der stinen vñ in der nasen wee/
Bey disen allen magstu warnemē an der
frawen wie sie seynt/ vñ der yn/ in ir zeit
nit zu hilff kumpt/ so kument sie in leidet
Auch das mancher frawen ir zeit vñnd ir
monat flus so gar verstor daz es nit me
her wider kumpt/ Danon den frawē gro
ser siechtragen kumpt/ vñ auch das sie nys
mer fruchtbar werden/ auch groß vñ züg
in das hant gewinnet/ vñnd gewinnet ger
das krimen vñnd vñ stossen/ vñnd gewinnet
gern die wassersucht der nit schier zu hilff
kumet. Welchen frawen also ir leber ver
stopft ist vñnd ir zeit verstanden ist/ d sol
man von stund an lassen an beiden füeß
sen/ vñ reinige sie in aller massen als man
den frawen thut den ir zeit verstanden ist
also hernach geschriben stot von der fraw
wen zeit/ vñnd gib ir das ir die zeit kum dz
ist ir daz aller best/ gib ir Pillule de Jera
Pigra die erst nacht dreiß/ die ander nacht
fünffe/ die dritt nacht sibem/ die reinigeta
sie wol/ das sol man auch schier tñ/ wan
last man es zu lang ston so ist ir dan k
meerlich zu helfen/ daz doch am ersten gau
leichtlich zu get

Wer es auch das ein man

gewonlich her zu erlicher zeit die gulden
ader vñnd im die verstanden were/ wile
im dann die leber wee rñ/ So wisse die
für war das sie im verstopft were/ daz
von im die gulden ader verstanden were
f iiii

Das. XXXII. Capitel.

danon er in grossen siechtagen möcht kün-
men/so sol mā im zu hilff kumen dz er sein
fluß gewin vnd sol im lassen zu der leber/
vnd gib im pillule Yera Pigra als da vor
oben geschriben stot

Item wer nun der harn rot vnd dūn dē
ist die leber verstopft von heissen dingen
vñ sein harn ist gefärbt als d Granat ap-
fel dem gib das in tieller/vñ solt im lassen
zu d leber adern/vnd gib dz da douwig ist
er sol kein fleisch essen es sey dan eins iun-
gen hūns/ oder eins iungen lambs oder/
eins iungen zicklins/ veltstener/ oder va-
sant/ seint dir zu thut darumb heis ich sie
dich nit essen wie wol sie fast gūt werent/
vñ was er isset sol er fast lūzel essen zu ein-
mal/er mag destere ofter essen/ vñ sol
sein wein gemischt trincken vñ sein wein
d ist im aller best/ vñ gib im disen tranck
nietstern zu trincken Nym ein pfenig ge-
wicht Xenbarbara vñ also vil geschriben
helfenbein/ vnd ein eyerschäl sol genē di-
stel wasser/ Wisch das wol vnder einand
gib im dz zu trincken das reiniget wol die
verstopfte leber ob er es zu bezallen hat/
gib im Syarodon Gallemi das thut vñ d
lebern adern vnd küller den ganzen laib

Dem aber die leber ver-
stopft ist/ vnd doch douwig ist/ d sol von
hen Peterlin essen vnd zūssern/vñ daruff
Epff vñ peterlin dz entschleüßet die leber
wol/ vnd reiniget sie/ od gib im Wermut
mit wein vnd wasser gesotten vñ getrun-
cke/ Oder nym süß mädeln legs in warm
wasser/ schelle sie darnach/ leg sie darnach
in heis wasser zwölff stunde/ so werden sie
wid gien als ob sie erst von dē boum ke-
men die selben od die erst von dem boum
kument derē sol man essen morgens nietst-
tern. vñ. vñsser dem wasser vñ in dem tag
erwan dick/ vnd so er wil schlaffen gon dz
entschleüßet die verstopfung d lebern on
schaden/ Das sollent die meiden den te le-
ber verstopft ist/ oder den die leber we rür
als Zimelung wan er verstopft die leber
vnd kein starcken wein vñ süß treiblin/
sunderliche die heimischen od wein treiblin
die merē die verpopfung/ Kirschen bringet
auch die verstopfung/ vnd füllung/ auch

kein rüben/ die bringent verstopfung den
adern vnd der lebern/ Also thut auch her-
lesse/ vñ vor milch/ vor pfirsich/ vor wurtz
vor schweinem fleisch

Von gelchweren der le-
bern Etwan wirt ein geschwer an der le-
bern/ darvon das d mensch daruff geschre-
gen ist/ od das er daruff gefallen oder ge-
stossen ist/ Es wirt auch erwan ein gesch-
wer in d lebern das sich die seichere dar-
hat gesammelt. Es wirt auch erwan ein ge-
schwer von einer bösen hitz die sich hat ge-
sammelt in d lebern von einer vñ nedowē
spisen/ Die geschwer die da werden an d
lebern die seint etwan oben an so greiffet
man ein geschwulst vñ der lebern/ Wan
aber das geschwer ist vnden an d lebern so
entpfindet d mensch groß wee in d rechte
seitren das merck dabey so er isset vñ sich
erkielt od den arthem zeüßet das thut
wee zwischen d lebern vñ der achseln. Ist
das geschwer von hitzen so hat d mensch
ein starcks feber vñ grossen durst/ vnd die
zung ist im des ersten rot vnd darnach so
wirt sie im schwarz vñ geer des erste von
im die rotte Colera/ vñ die wirt auch
darnach gien

Zuch ist zu wellen gūt dz man nymt ro-
sen britten als zwey eyer stoß die wol d die
kern auch zerbreche sind es mit 1. maß gū-
weins der da saur ist/ vñ mach daruff ein
latwerg der sol mā nietstern essen also ein
boumruß od me/ vñ sol des weins daruff
trincken ein gūten tranck/ Das reiniget
die leber vñ bringe lust zu essen vñ sterck-
den bösen magen

Ein gūten tranck zu d le-
bern wie bestgaffrig sie ist Nym iiii weg-
wart wurtzeln/ seint die wurtzeln groß so
nym nit me wan zwē wesch schön schneid
dz kurz ab/ seind die wurtzel mit einer maß
wasser biß das diltreil yngefeiger od ein
wenig mind/ diß wasser sol man keltan vñ
sol es nietstern trincken wie man wil doch
auch nit zu vil zu einem mal/ das reiniget
die leber/ vnd heilt sie auch wol. Ist ab
er das geschwer vnden an der lebern So
gibe im auch Pillule de Yera Pigra vñ

nym war dz/ das geschwer nit hert werd/
als Galienus spricht/ Wird es zu hert so
möcht man im mit keiner hand artzny zu
hilff kumē/ wan die wasserfucht gieng dar
nach/ doch seint ertlich ding damit man ir
zu hilff kumpt das ist lebertran/ vnd Epff
safft gesotten mit wasser od mit wein/ Ob
er nit groß hitz hat Ist das geschwer von
hizen so gib im zu trincken Venchel safft
Epff safft/ Mandel öl mit Oysacra. Ist
das geschwer von fallen oder zermürschet
so gib dem siechen Reubarbara ein quin
tin mit milch.

Sa ein die leber gebleget wer/ so nym
gestossen sandel
Krebs ougen gepulvert jedes ein lot
Vnd genß distil wasser
Kerbil wasser jedes dreü lot
Das misch vnder einand vnd teil das in
drey teil/ vñ gib im das drey morgen nieß
tern/ ieden morgē ein teil/ es get im ab oir
zweiffel/ vñ onschade vñ ist ein expumēt.
Das. XXXII. Capitel diß
fünffte büch die sage ist von kranckheit
der lungen wie man ir durch mancherley
artney helfen sol



S kumpt kranck

heit von d lunge vñ vō böse
vergifftrige lufft den d mēsch
in sich gezogen hat/ des halb
geschicht kräckerheit an d lunge

gen das d mēsch darvon stirbt/ wan die
lung ligt off dem hertzen vñ gibt im lufft
vnd also bald der gifttrig lufft an dz hert
kumpt so stirbt der mēsch. Auch geschicht
zu weillen das ein mēsch apostemem

Das XXXII. Capitel.

an der lungen hat vnd danon kumet ein gebrechen das der mensch ein kurzen oß an gewint genant asma vmb des willen dz die rören an der lungen verstopfft sint Durch geschichte zu eillen gebrechen an der lunge das ein mensch gewonlich yffet vn natürlich speiß als obs vnd ding die sure sint oder versaltzen auch geschichte zu willen gebrechen an der lungen als wan der mag ful ist oder werßin in der brust Es geschicht auch von einer siechtrage heisser erschica das ist prißs kumet von der lungen an die rippen vñ gewinnet das hertze klopfen vnd cordiaca vnd sincois vnd der mensch drincket ser vnd im derret der leip vnd er hat febres die im den leip dörrent vber al mit ein ander vñ sterben vil iüng er leitet dar an die vnder xxx. laren seint vnd ist genant das abnemen Wiltu nün versüch ob er die krankheit habe oder nit so nim ein gliegenden kolen von weckolter holz/ vñ heiss in daruff speihen verleset d kol so hat er sein nit bleibet er aber brennen so hat er sicher dz abnemen man sol den sieche bestritten vor allen dingen die nit wol doulich seint vñ auch vor die saure versaltzen seint/ Wan sol auch sein hietten vor allem obß/ vñ genommen Rosinlin vnd schwarz pflumen/ wan sie feucheten vund weichen den leib. Item er mag essen iüng hienet vnd rephienet/ ob er reich wer. Er sol sich hietten vor durrel duben/ vnd vor ander duben/ vñ vor allen vogeln die ir wonung im wasser habet wan sie seint vndowlich. Item vor eiglin die in den frischen herten wassern stessent sein im gür zu essen/ Hilff im also für das wee der lungen

Nym brosem von weisem brot. vi. lot
Terbentin vier lot Enis vier lot
Wermut anderhalb hant fol
Wackelmel. vi. lot
Honig acht lot
Das seind alles in güeten weisem wein/ vund laß es also lang siedent biß das der wein vil nase yngesüdet darnach mach ein pflaster vund leg im das vff die lunge als warm er es erleiden mag so stiller dz wee zu stund Das pflaster ist güt auff ander

bresten gelegt/ vund ist auch güt für den kurzen arthem/ vund wer es das der brest der lunge in an kumen wer von böser stekender oder gifftriger lufft/ so solt im ein purgat geben bey dreien tagen nach dem in der gebrechen an kumen ist/ Wan die gifftrige vnd böse lufft dörrent den menschen/ hilff im also das man dem bresthaligen geben dreij morgē niechteen noch ein ander zu ieglichem mal ein halb quintis güeten dray in warmem wein/ darnach sol man in salben mit diser salben vund die brust

Nym Terpentim
Gebanten wein jedes zwey lot
Syalcea anderhalb lot
Milch das zusamen vund salb es vund die brust. Itē es ist not dz man im bald heilf brust. Itē es ist not dz man im bald heilf der disen bresten hat/ er möcht aber sterben sunderlich ist im diser crancht güt so man im gibt zu trincken morgens vund abents jedes mal vñ vier lot

Nym süßholz drei lot
Engelsheß zwey lot
Cristian wurtzel
Die mittel rindert von ye lenger ye lieber jedes anderhalb lot
Feigen

Wetreiblin
Papeln somen jedes anderhalb lot
Waurt

Isop jedes ein hant fol
Gersten zwey lot
Wasser zwü maß
Zerknirsch was zu künstchen ist/ vñ seind es mit wasser vñ zwen zwerschfinger yn vñ laß vber nacht ston darnach seide es Item welche auch sere abnemen an dem leib vund die ougen tieff werden in der hant/ sie hassen sere vnd ist in we in der lincken seiten vund vund die hant de hilff also gib im Sra penideon oß Sra dian gantum vund mach im disen crancht Nym lackrizen. vi. lot

Enis lot
Isop jedes ein hant fol
Seind es alles mit einer maß wasser vund seide es durch ein rüch vnd rñ darzu zu dem minsten iii oder iiii lot zucker darzu

Su solt auch mercken ob sie sich hitze habent/so gib in milch zu trincken/ man sol in epflin mache von hontig vñ von salt huffent sie aber vñ ist dz blut böß so laß in vñ der hant/ oder auff dem arin/ Sie mügen essen schweinlin clowen/ iung hien ner/ iung schaff fleisch/ oder zickin fleisch/ vñ neuwgebachsen biot vñ luteen wein.

Irem wan ein mensch nit arhemē mag dem hilff also

Syrupus de scitadous. viii. lot

Syrupus de calamenci

Syrupus de Ipopo iedes vier lot

Wisch das vnder einander vñ banch es

Ein gut gersten wasser zu
allen tranckheiten der lungen

Syrupus ein halb pfund schön gersten

Vier maß wasser Lactreizen ein lot

Fenchel somen Vigolen

Pererlin somen iedes ein halb lot

Ror rosen iedes i quintin Ipop

Salbey iedes ein halb quintin

Sechs hitz zungen bletter

Feigen oder rosinlin ein quintin

Das seiße alles in einem neuwen hafent zwouen zweck finger in eine neuwen verglasierten hafent/ vñ heb den hafent in ein kalt wasser/ vñ seiße dan dz lautter ober ab das tieller die leber/ vñ durch tieller alle glider/ vñ verreibt alle böße hitz vñ lecht den durst vñ machet ser vñ werffen vñ reiniget die lung vñ dz milz vñ die nieren/ vñ die blase/ vñ machet wol haren/ vñ ist sunderlichen güt für alle febres die von hitzen sein

Das. XXXIII. capitel diß

fünfften buchß sagen vñ leren ist/ da ein mensch weragen in den seiten ob ein stecksen/ oder ein böß milz hat/ oder ein geschwewer/ oder ein apostem innen bey den rippen wie man im helfen sol



Es ist zu wiße dz
dz we der seiten kumpt vñ bößer vñ stinckend feuchtigkeit/ wan dz machet ein apostem in d lincken seite/

ten an den rippen vñ kumpt solch apostem in die rippen so sißbrs mensch gern in dreyen tagen von dem gestank d Apostemen die zu dem herten geet/ es sey dann das man im bald helffe/ Wan sol im zum ersten ein güt leß rñ an der Mediant an dem rechten arme/ vñ were sollich Apostem in der rechten seiten/ so sol man ma an dem lincken arm lassen/ vñ so man im gelassen hat/ vñ solt vor allein dinge wißsen spricht Galienus von was sachen die apostem kumen ist ee du im etwas thust/ vñ in welcher seiten der bresten ist/ Ist d gebrest in der rechten seiten/ so kumpt es von der lebern. Ist es in der lincken seite so kumpt es von dem milz/ vñ darumb hont gesprochen Ipoeras vñ Auenen d der mensch der diß bresten hat/ solanß lassen ein groffe leßin nach der krafft des menschen/ vñ darumb bedarff d meiste wol das er eigentlich wiße von was sache das ist/ Er er mein etwas thun/ wan ein jedes gild da der gebrest innen ist/ beweiser von welcher Colera der brest kumpt/ Ist der gebrest in der lincken seiten so zitterer vñ klopfet im das hertz vñ hat groff we in der lincken seiten vñ seint im die hende vñ süß kalt/ vñ hat wee in den nieren vñ hat auch stark febris in im vñ groff stechen so in die kalte an kumpt/ so ist der gebrest von stengina vñ Colera nigra/ Ist aber der gebresten in der rechten seiten so kumpt es von der lebern vñ vñ vñ oberigem geblüt/ vñ darumb ist es güt das man dem stechen am anfang diß brestens ein güt leße thū nach krafft des menschen/ vñ wer diß bresten hat/ d hat febres accutas vñ groffe wee in der stien/ vñ alle seine glider thund im wee/ Er hat auch in seine schlaff mancherlei gedencen vñ geröume vñ leider groffer dürst/ vñ alle speise die da auch süß ist die wider stot im auch vñ alle speise die da saur ist/ die glustet in vñ hat groffe hitze an der lebern Im ist auch sein antlic vñ ougen fast rot/ vñ sein nase ist im auch stetiglich spizig vñ durre vñ des andern tages nach dem als er sich in tranckheit gelegt hat/ so verwandelt sich

Das. XXXIII. Capitel.

sein antlit vnd sein negel an den fingern die werdent im weiß/Siße zeichen yez ge nant seint nit güt/wan sie bedelirent das d mensch bey dreien tagē stierbe/ Wer es das ein mensch disen gebreſte het/ am an fang des gebreſtens glustet wein zu trin cken/ so bedarff d meyster das er sich wol bedenck wie er im rat thū/ vnd ist dē men schen nit fast wee an disem breſten spricht Galienus das diser breſt zu weilen ein zyl nam biß an den sibendē tag/ Wan dz ist das zyl an allen gebreſten/ vnd wer es dz d mensch der das wee in d lincken seitten/ het es sey von der lebern oð von dē milz nit fast schwach were/ So möcht es wol sein dz sich des mensche breſte hielt biß an den sibendē tag/ Aber für war diser breſt d von dem milz kumpt da ist der mensch sicherer an im zu helfen/ dan an dē breſte d im von der lebern kumpt/ wann d breſt ist gar hiezig vnd verbrenlich die glid die darüb seint/ Die hilff sol mā zu disem ge breſten bald thū vnd nit sumen/ wan dz zyl des breſten ist kurz/ man sol dem siech en auch ein regiment geben was er essen oð trincken sol/ vñ auch arzneien nach d nature vñ der verwandlung des breſtens vñ sol beschessen ob er starcker oð krank er natur sey/ vñnd für war ein teglicher meyster sol erfaren den anfang des breſtes/ ee er die arznei treib was regiment vñ ge wonheit der mensche ant im hab/ da er ge sund was mit essen vñ mit trincken/ vnd von welchem hantwerck er sey vñnd also grüntlich sol der meyster darnach erfaren vñ das er mütig die grüntlich treiben. Auu cenna spricht in dem ersten büch/ vñ in dē ersten capitel vñ dem andern tractat vñ des willen das die krankheit an dē men schen zu weilen verborzen ist/ dz man nit wol wissen mag wa vñ die krankheit kū men sey/ So ist not dz man eigentlich an dem mensche erfare wie sich d mensch in seiner gesuntheit gehalten hab das man sich deſter baß darnach mütige gerichtet/ Item das regiment vñ hilff diser zweyer gebreſten ist not das ich daz weiter sterck dan für den gemeinen buerß oder armen man/ wan die krankheit sorglich ist als

die philosoſphi darnon schreiben/ So nym ich vrloub von den armen/ iedoch wil ich in vñden auch etwas schreibē wie man dz wee der seitten mit der hilff gotz leichtlich abstellen sol/ vñd wil fürbaß sagen von dem regiment dz man sol den siechē vñ den vor vberigem essen vnd trincken vñ vor grober speisen/ vor allerley fleisch vñ vögel groß vñd klein/ Vñd spricht Aluasi for/ Es ist billich das man dē siechen yunge be wasser darin gesorten sey gersten vñnd ein wenig zucker/ vñnd das man im sein speiß mit gersten bereiten mütig morgens vñ abents/ Vñd also sol man die siechē reiten/ Nym gerolt gerst das ist geschälte gerst/ vñd bereit die mit süessen geschälte mandeln/ gib im kein wein zu trincken dan allein des vorgeschriben gersten wasser/ vñd die da krank seint des milzen halß/ den soltu der vorgeschriben speisen mit ge ben/ wan solche speiß gehör zu dem gebre sten d lebern/ San soltu im geben hiezig vñ mel oð Anelung/ wan die seint hiezig vñ düer. Auch ist im güt gegeben linsen brei wan sie ist güt wider Colera nigra vñd schwarz Zifern seint im auch güt für die krankheit des milz. Die hilff d krank heit in der rechten seitten der lebern halß/ man sol im ein groſſe leſſe thū als an dē anbeginne des capitel geschriben stot/ vñ sol im darnach ein Sirop vñ purgatz ge ben als im capitel vñ der complex Gang winea geschribē stot/ vñd wer im not ein Cristierung die sol man im geben vor der purgatz vñnd die selb cristierung sol also gemacht sein.

Nym malua

Althea

Mercurialis. añ. .vi.

Sene Polipodii. añ. .z.ß

Siße stuck seide alle in einer maß wasser also lang biß da bleibt ein pfant darnach

seibe es thū darein

Cassie fistula mundata. .z. i. et. .ß

Yera pigra Galieni. .z. i.

Oleum violarum

Oleum camomille. añ. .z. ii

Buriri recens. .z. i.ß

Sal comune. .z. ii

vnd mach dar vß ein crieftier

Wer aber das der mensch zwo oder drey
Cristierung bedörfte so mach ein als die
äder darnach mach im ein confortatiū
die im das hertz stöcket das selbig macht
man also in der apodecken. *Respecies dia*
margariton nicolai

Sia rodon abatis

Sya cameron

Sya sandali

Sya papauer an. 3 f.

Conserua boraginis

Nenusaris an. 3 i et 3 ii.

Foliorum anri numero vi.

Zuccari al lib. 3

Aqua rosarum quod sufficit

Et fiat electuarium ad modum iucarum rosati

Siffer electuarium gibe im zu zwey oder
zu drey molen zu essen dar vß gib im ein
wenig balsamiten wasser oder lilium con
ualium wasser vnd wer die kranckheit des
milzges halb vnd bedörfte der bresthaftig
ein crieftierung so gib im der vorgeschribē
cristierung vnd für yera pigra rhu bendic
ta darein vnd gib im dis nachgeschriben
wasser zu aller zeit als vil er drincken wil
das selbig sol alsogemacht sein

Nim drey moß wasser

Anis

Flo:rum violarum sicci

ficinum

Resin an. 3 f.

Sünd das vnder einander also lang bis
das halb in gesüder darnach seiß / es sint
ouch güt gessen sieß granat epffeln ist ab
er der brestē an der leber so sint dem siechē
güt für granat epffel

Wan ein mensch ein sech

en in den seiten hat dem sol man gebe zu
drincken Abis wasser das darno gebrant
oder gesotten ist / des gleichē düt ouch saff
ron so man darnon drincken ist oder nim
hünig vnd kiemilch jedes ein fierel einer
massē loß wol vnder einander warm wer
den darein netz ein weich leinē dūch halb
elē breit vñ elē lang vñ leg es also warm
darvß / schier zertheile es das stecken Aber

ich hab alwegē dar zu gethon weißē mel
vß iii. lor vnd zweier pfenig schwer gesto
sen saffron vnd vß das dūche gestrichen
vnd in plasters weise daruff also warme
gleit ist es aber im summer so hab ich die ble
ter von weissen andorn klein gesaet vnd
in ein secklin gethon vnd in milch gesottē
vnd vß gedreht vnd also warm vß die
seiten des steckens geleit stelt es / ich hab
ouch ertwan düt genüget

So ein mensch nit hat. vñ

ganz arm ist Wan einē sticher in der seite
ren sunderliche zu dem milz dem man nit
dar lassen oder keinen scherer hat der im
lasset so nim ein weich leinē dūch vñ salz
das in viere das es werd spanen lang netz
ds in des harn den da also sticht die weile
der harn warm ist druck di ein wenig vß
das es nit dreift vnd wa in sticht da lege
dis hien Vnd so es drucken wure so netz
es aber das züßer die humores heraus vñ
leit das stecken an stunde Ob aber disse
kunst nit gar hilft so schadet doch nit ob
es doch ein kintbetterin wer Oder nim ein
kalten warckstein oder kislung stein vñ halt
den vß den schmerz so weicher das blut
sinder sich vnd genüset

Galienus spricht im capittel de passionē
bus splenis das eschin rinden gesotten in
wein gedrehten von dem der ein hertes
milz het es weicher on zwifel das bewere
also wan man der rinden einer süw zu ess
en gebe 12. dag nach einander vñnd wan
die gedöt wurt so besich dan das milz so
vinstu das nit balber bey dem schwein

Wellem we ist in den seite

ten der nem liensot kuchen vñ sied den in
wasser vnd netz ein leinen dūch dar innē
vnd lege es also warme vß die seite es ver
get ein zu hant

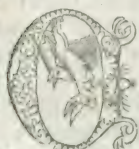
Wen dem mensche in den seiten we ist sü
derliche in der linckē seite so nim ein moß
weiß wein das sechsten deil einer massen
hünig Peterlin krent ein hanzfol oder sein
somē iii. lor das sied in einē nuwen haffē
das sechsteil in / das gib im zu drinē so es

Dad. XXXIII. Capitel

Kalt wurt morgens vñ abents er genisset
sicher
Oder so ein mensch groß stechen hat vñd
we daz in den seiten hab ich genumen
3 pfund milch iiii. lot hünig ii. lot weissen
mel für 3 crützer saffron leg es warm vñ
als ich vor oben geschriben habe half vñ
stund

Das XXXIII. Capitel.

diz büchß. Sagen ist von allen kranck
heiten des büchß vñd leren anhangende
heil wie man im helfen sol



Nis sot wie man

den nützer so ver dreibt er
die wind so in den dermen
ver yerer sint vñd de mag
en beschwert vñd geben
Hitz der lebern vñd machet wol donwē ist
ouch güt wider die sauren rönbzen welch
da kument von einem kalten vñd ouwi
gen magen

So ein mensch frau oder man der dz k
en hat in den dermen/sumderlichen yliac
vñd der mensch arm ist vñd neit haben
so nym ein weschē liechtlin vñ mach dar
auß ein crützl vñ gericht vñ eins playartz
breit papeir gecleiot vñ den buch /ange/
zünt ein myegel gleßlein daruff gestürtzt
das zücht dz we in sich oß dz mā nem ein
rußen stranck henßin garn vñd sied den
in wasser darin vil eßchen ist vñd leg da
also warm vñ den buche hastu aber kein
garn so tñ als ich geßs hab vñ berieft
wart zñ einer frauwe die vñ dem zñ ging
zñ geben /set ein groß we im leibe das
sich das linc in mütter leibe vñ vñd nider
hüb dz alle wēldt bey ir warer erschracke
mit nichten ir etwas inzügebē was /band
ich ir beyde bein obwenig dem knie hart
mit einer schüre vñ tñt ir das in lēnge
einß auemaria /vñd wider zñ band bis ir
das we ganz gelag

Alucema spricht das mā wol müge heis
wasser drincken das güt sig in Colica pa
sio das ist in dē darm gegicht oder darm
gesticht vñd ouch so sich das miltz erhebt
vñd geschwilt

So eym der leib geblegt wer vñd im her
wer vñd nit harnen mōcht so nym zw
hanfol wörnir schneide die klein vñ tñ
die in ein secklein halb elen breit vñd lāg
vñd riße das secklin gleiche einer kurtzen
stid das in halb wein vñ wasser /bal es di
vñ dz es nit drieret leg im das vñ den lip
also warm er das wol erleide mag ein halb
stund lang vñ is pferich kern vñ vñ. vñ
so das secklin kalt wurt so sol er es in der
ersten biegen wider wermen das sol m
tñan morgens mittags vñd zñ nacht. Al
so legt im dz blegen vñ das gedreng vñd
wurt wol harnen Oder nym griech tigen
barn. Kress jedes beider gleiche vñ zw
maß hacke die brun Kress gar el mach
ein secklin 3 elen breit vñd also lang dz er
dier wol vñb den leip gang ober den ler
dan vñd tñ den brun Kress vñd tigen
darein riße den sack das es nit zñ /samer
müge /sied dz mit wasser in ein kessel wel
schmiere den leip mit meischem butern
oder sunst butern als groß als ein er leg
den vñ den nabel stürtz ein klein /schliff/
dor ober bal den sack vñ das er nit den st
leg den vñb den leip als warm du dz wol
erleiden magst das tñan morgens mittags
vñd so du schlaffen wilt gon laß das zñ le
dem mal ein stund daruff ligen oder mer
darnach er starck ist /er sol aller meiste an
dem rücken ligen diz weicher den leip wol
vñd benimpt das blegen vñ machet barn
nen vñd benimpt dz we vñd lāg vor alle
dingen das er müg zñ stül gon

Colica passion ist ein kranckheit des vñd
sten vñd lēstēdarms so die speise oder die
vñreinigheit im lēsten vñ gatt mit groß
em schmerzen vñd stechen /aber Ylica ist
schmerzen der kleinen darm mit vñsch
pffung des buchß
So da ist passio Colica /ein kranckheit
des aller vñdersten vñ lēstēdarms /wel
ches zñ wellē von einem geschwer das dz
gederm zñsamē truct dz die speis nit mag
haruß gon /So geschicht auch erwan das
die nature also düer würt dz die speis von
großer düre nit mag vñgon /da von im
vast we geschicht das es im geschwilt ist

die frantcheit von ein geschwer/dz solt du
do bey erkennē/er ist geschwollē vñ ist in
we dz er weder tag noch nacht ru hat vñ
schreyet on vnderlaß/Hilff im also

Nym Boumöl

Alten buttern

Leich

Salz / jedes .vi. lot

Thū das in ein pflan vñ rür es vnder ein
ander/süd dz on brennē big das es ein we
nig dick würt/so schneid ein filz vñ rür
es off ein bouwollin tüch dz also lang ist
oß streich es vñ ein tüch vñ so es d' siech
bedarff so sol mā es dem siechē wōmē by
dem feur vñ schmier in mit Camillen öly
vñ Giltē öly/dz sol warm sein vñ schmie
re in wol da in aller würt ist vñ leg im
dis plaster daruff als warm er das erleidē
mag/thū das morgens/mittags vñ zu
nacht/das verreib die geschwulst vñ
gelegt dz nym auch war ist d' salben zu we
nig vñ dem plaster so streich mer daruff/
oder ging es vñ der wōm ab so streich me
daruff/das plaster sol eines fingers dick
sein zum aller münste/im wer auch güt dz
man in bat in einē wasserbad do ein korp
vol Pappellen in gefortē sey zu müs vñ
in gebat als warm er dz erleidē mag/vñ
sol lūgē dz er seinen stūlgang hab vñ gib
im lūchre speß zu essen/als hirn/kalbs fūß
krōß/hien lein/vñ was da deitwig ist/mō/
chre er aber nit zu stūl gon so gib im Ele //
cuaritū de succo rosarū .i. lot mit v. gerste
körner schwer Syagriditū/mengs wol vñ
dereinān mit warmē wein vñ gib im vor
tag/vñ trinck ein gütē trunck weins dar //
uff/mag er gon daruff das ist güt/mag
er nit gon so sol er nit schlaffen/vñ ist es
sach das er dar von nit zu stūl gat/so sol
tu wissen das er inwendig verschwollen
ist/so sol man im bald zu hūst kommē mit
Alunzäpflein/will das aber nit helfen
so cristler in sie mit

Nym milch

Weyrauch .i. lot

dū es in ein nūwē hafent da glūt in ist setz
das vñ ein löcherechten stūl vñ setze
yn daruff dz der loun also warm in inne

gang als warm er das erleiden mag/vñ
ob du den hafent mit den glūten vñ der dē
stūl setzest so solt du in vor hin dis plaster
vñ den leip legē ein stund oder zwō dis
plaster mach also Nym papellen mit dē
wurzen weich dz schon sack es klein seind
es in einē wasser bis es vast weich wurt
so bal es wol vñ rōst es in einer halben
maß buttern oder schmalzes bis es ein
wenig drucken wurt vñ laß es dan kalt
werden vñ so es also bereit ist so dū es dā
in ein weichen sack als ein küssin vñ der
sack sei sein halb elen breit vñ vñ. elen
lang vñ sol den zu negen vñ dā ein reis
hen wie ein kuter/vñ wan du sein bedar
ffest so thū disen sack in ein kessel mit wass
ser vñ seind es bis dz es heiß würt so bal es
dan vñ das es nit dūst vñ legē dē siechē
vñ den leib als warm er dz erleidē mag
vñ setz in da mit vñ ein stūl vñ setz den
hafent darunder als vor geschribē stor/dis
weich die geschwulst von innē vñ von
vñ vñ macher senffrückliche zu stūl gon
on schādē/dis wer denē güt die mit arbeit
zu stūl gon vñ die matery bey inen ver //
brant ist das mit schmerzen von/in ging
die sollen des nachts so einer schlaffen gat
einē gütē trunck ob er es vermag/Viol
symp sol man im gebē trincken vñ gegē
tag .i. lot de Succo rosarū/wirekt dz nit
an stund/so leg man im das vorgenant
plaster vñ vñ setz in vñ den stūl vñ dē ha
fent darunder als vor gesager ist/so würt
er on allen schmerzen zu stūl gon

Wiltu das gederm rein

gen/so nym .i. lot fenū grecū mel/dz seind
mit einer halbē maß wasser vñ seihe das
luter obē ab vñ misch darunder. iiii. lot
hünig/das trinck abens vñ morgens

Dem die derm frat seind

odor wunt/dz sol man da bey merckē/im
gat blūt mit dē stūlgang vñ vñ dz besch //
icht vñ zwō sache die ein ist vñ derhalb die
ander innerhalb/welche da ist innerhalb
das beschicht von einer wiste stechender
feuchty die do ist vñ einer versaltzē fleug
ma/vñ die verwürt oß versert dz gedermē

g ii

Das. XXXIII. Capitel

Aber von vñern sachen so beschichte es dem menschen von erlicher arzeney die 8 manich einnimpt die in so vast driebent daz das gedern da von verfert wurt das das blut nach gat

Wiltu nū wissen wa von es sey so nym der matergen war die von im gat mit dē blut ist es rot so ist es von der colery. Ist es aber also so ein vñ der nasen gat so ist es von fleisigma darnach so sol man war nemen ob das blut gat vñ den obern der men/oder von den vñdern oder vñ dē mit len dermen/gat es im von den sōbern der mēso ist im we obwēdig des nabels kñpt es von den vñdern dermēso ist im we ni dert halb des nabels/Wan aber nū rñt das blut von den sōbern dermen dem gib sein arzeney/in den munde ist es von der rotten Colera so gib im Gumī. Arabicū mit Buzgel safft mit einem. Syrup von Mirtil/oder/ von. Heidelberen, vñnd gib im rosen. Syrup vñnd gib im gebeget brot mit Mandel kernen vñnd gib im ein wasser gesotten von rosūlin flūschet im aber das blut von den vñdersten dermen oder von den mittelsten dermen vñnd ist dē selbig von der rotten Colera so soltu ine zū dem ersten hie mit Cristieren die mach also Lym reifen.

Eyer dotter

Buzgelin

Vñd gerolte die gerst gesotē sey in wasser vñnd mach dar vñ ein cristier

Etwan wurt ein gerzwanc in den clēnen dermen das die schleimige matterg irer das die matterg nit mag vñden vñ gon so rñchet sie vñ zū dem hals dē sie obē vñ gar mit dem erbrechē der selbige sieche tagen geschlecht etwan von einem heisse geschwere das in dem magen leit Es ge schlechte Auch etwan von einer kalten fūhren die sich gesamelt hat in dē magē Der geschwanc der da ist vñ dē geschweren/der zeiget sich da mit dē der buch ge schwollen ist vñ vast erempt vñnd gewit auch ein febres vñ ein starckē durst Wer Aber das gerzwanc von einer kalten feichte ist nit geschwolle vñnd dēbauch vñnd ist on das feber vñon durst vñ seind

im hend vñd flūß kalt vñnd ist im angst vñnd wachet vil vñnd kan sich an keiner stat behaltren/ein weil wil er die ein weil wil er einanderē Wer den siechstum hat der stürber gern an dē dritten dag da vñ ist er mieglich zū neren

Wiltu sollich siechtagen vñnderston zū curieren so nym des eisten war wo von er den geschwanc habē ist Ist im der geschwanc von einē geschwer so gib im Cassie fistula vñd Yera Pigra die da gemacht sy mit viel oley Ist dē siech tagen starck so laß im an der leber adem vñnd mach im ein Cristier vñd papeln geest linsen vñd von Violē oley mit wasser gesotten vñnd salbe im dan den buch mit linsor oley. Ist aber das geschwanc von kalter feichte so sufer den sieche mit Bendeckra vñ mit Yera Pigra die seer driebet vñnd mach im ein Cristier vñ.

Auetum

Fenum grecum

Oleum camomille

Oleum sambuci

Oder nym fenum grecum mel i. lor

Hniglt. halb lor

Das temperier vñder ein ander mit wasser mem wasser das sein genickt sey vñnd gib im das niechtern zū drincken vñnd so er wil schlaffen gon das reiniger dē siechens von dem oberflūssigen schleim dar von zū willē grose we vñ krime vñd erstar Aber für das krime als Yliaca so nim ein blase von einem schwein/vñnd dū die fol warmß weinß leg das vñd den nabel also warm wie dū es erleide magst dē dū die das ist probiert Oder nym die linden von einer schwarzen hennē also rawe vñd den nabel geleit

Aber für das krime nym das herze von einem wolff vñnd die derm das soltu dōrē vñnd zū puluer machen dū das puluer in ein bußß in dem puluer wachsent kleine wūrmlein die laß dar innen vñnd wan dū das bruchen wilt so nym eins mit dē andern zer treib das mit wein vñ gib einem das zū drincken vñnd ist es ein man so gib im von einem rñden ist es aber ein frau vñ

so gib im des von einer Wemacherin
 Oder nym Oleum benedictum .i. lot
 Oleum camomille
 Oleum milliche jedes ein halb lot
 das du alles zu samen vnd mach de ouch
 warm vnd heiss den siechen vff den rücke
 ligen vñ dñ die vermüßte Oley also warm
 er es erleide mag iiii. oder vi. dropfen mit
 einer feder In das nabel löschlin vnd ein
 heiss dñch dar vber vnd also still ligen vñ
 dñ das dick vnd hñet in vor kalte dñgen
 mit essen vnd drincken Oder nym weisse
 kagen deckt subtillich gepulvert das pul
 uer zerreib mit weissen wein vñ gibe im
 das zu drincke iiii. mal oder mer Dñ nim
 doube Nesen mit den raren lāmē mil
 der wurzlen ein Santfol siede die in einer
 halbe maß weins das es wol siede dñ laz
 es kalt werden gib im das zu drincken

Das xxx.iii. Capitel

das buch in welchem ich dich lehren bñ
 wie man die spülwürme in dem mensche
 verdreiben vñ dñen sol



Ambricus heist

die spülwürme welche wachss
 sein in dem leib dñ solen also
 erkennen ist im vmb den na
 bel we vnd in den derme vñ
 gönt och erwan von dñ leib
 ren vnden vñ erwan zu dem mñd vñ wa
 von sie sind so sol man dem sieche also hel
 fen Nym Hertzorn ein halb lot vñ also
 vil salzes vñ süd es mit iiii. löffel sol was
 sers vnd gib im das zu drincken vnd dñ
 das oft so sterbe sie alle Dis ist ouch ein
 edel aragny vnd versücht Nym eyer dñter
 vnd ein wenig kreiden vnd iiii. löffel vol
 starcken effig vnd gib das dñ siechen des
 morgens niechtern zu drincken vñ dñ dñ
 drey morgens sie sterben on zweifel Dar
 nach gib im ein quintin effule das dreibet
 den vñ flat vñ die würm alle von dñ men
 schen Dis ist ouch ein gewis erzney vñ
 ist versücht Wer die spülwürm in dñ leibe
 hat Der sol gefortte wasser mit sunig dri
 cken das sol man ii. oder drey mal dñ so
 der mensch niechter ist das mā die würm

damit erdreucke darnach sol man drincke
 Vermür safft Subentkopff / Pserich /
 bonē bletter safft so müssen sie alle sterbe
 Oder nim dñ safft von Vermür. iiii. lot.
 Rinde gallen ii. lot

Vnder einander gemengt vnd den buch
 dar mit gesalbet hilffet vast wol vnd du
 dar zu düest ein lot gepulvert Aloepaticū
 vñ Luforbium so hilffet es vil bas Aber
 ich hab sorg es sey dñ zu köstlich aber ein
 hasen gal wer besser dñ ein Rinde gal

Für die würm im buch

so ein mensch gāz nñ hat oder habē mag
 so nym zibeln vñ schel die vnd schneide sie
 klein vnd schir dar ober bñn wasser vnd
 las ston vber nacht vñ am morgen drick
 das wasser so dreibz alle würm vñ vñ ob
 du sehen wilt ob es war ist so schir dñ was
 ser vñ ein erliche da regen würm in seint
 innerthalb einer standē kreichent die regē
 würm alle entbor vñ dem erliche
 Item des gleichen so man isser niechter
 Klöblich so dñter vnd dreibet vñ die spül
 würm in dem leib oder drinck Weg gras
 wasser das da gebrat ist dñ die würm im
 leibe würckt aber me an den iungen dan
 an den alten

Das xxx.v Capitel Dis

fustren buch sagen vnd leren ist da ein
 mensch kein stülgang hat wie du einem
 mensche ein stülgag bringē solt on schaden



Das. XXXV. Capitel

So nun ein Mensch zu bet leg oder sunst siech wer
oder nit stülgang möcht haben ist mit rat; ußhelffen wie sie nach angezeigt wirt.



Nū ein mensch

nit stülgag het vñ ve. stopffte
wer vñ ist einer mützel mes-
siger naturen/ nit zu heisse/
noch zu kalt nit zu feuchte od
zu drucken nit zu iunck oder zu alt vñ sin
es gemeine leit so gib im iiii. quintin dya-
carthami Ist aber ein mensch einß groß-
sen starcken leibs so gib im i. lor ein halb
stund vor dag darnach sol er sich wol er-
gon/ ob er gon mag/ sol ouch darnach we-
der essen noch drincken er sy dan vor wol
zu stülgangen/ mag er aber vñ krackheit
nit gon so sol man in viere/ oder er sol ab-
er vñ recht sitzen an dem bet/ vñ sol ime
den rücken. vñ den leip vñ die bein senffte-
lich reiben lon vñ sol sich wenden vñ im
er seitten vñ die ander ob er also starcke
ist/ Er sol ouch in dem minste iiii. oder liii
stunden daruff fasten nach dem erß inge-
numen hat wer er aber zu vast het/ oder
zu vast/ so sol er am andn tag vor zu nacht
einen güten drinck warmß wassers dri-
cken das hilffet gar wol das es am morgē
dester er wircket Wer es aber dz. 8. mensch
vast stzig vñ dierer natur wer vñ das
sei stülgag het wer so gib im vor ii. nacht

vñ ii. morgen alle mal ein güten drinck
viel Serop zu drincke besüder des nachts
so er des morgens wil in nemen dz. Elec-
tuarium ob du aber nit hast; Serop violau-
um so drinck ein güten drinck leibes mö-
cken vñ schmiere in den nabel mit milch
das weicher wol Aber ich han etwai den
armen leiten nit wan Rinds gallen vñ
schweine schmalz gleich vil vñ dier ein de-
zer lassen vñ den buch wol mit gesalben
vñ vñ den nabel geleit als groß als ein
boumstump vñ ein soß schüssel daruff get-
stürzt Ist es aber das er kelte har so nam
ich anstat des schweine schmalz buttern
vñ der im wie vor das weicher in wol vñ
gib im am morgen ein lor. Electuarium
de. Succo rosarum zer dretten mit einẽ
Rint fleisch briegē die nit zu veist ist gib
im das zu drincken als warm ero mag er
leiden da gib im ein güten drinck zu dri-
cken das dreibet die watterß herauf vñ
macher sie dine das sie in durch ver mag
er aber kein molcken hā so gib im ein güte
re weisse vñ gesalzen erbs brieg des abe-
für den molcken vñ ist es vñ ein dag das
man nit fleisch isse so nim an die stat des
morgens der fleisch briegē weisser erbs

br: legen on saltz on schmalz wiltu das es noch mer weicher so thū dar zūpapel wurgelen des drittenteil als vil als der erbsz brüen/das soltu bruchten an der stat des Syrup violarum/ vnd ist er dan starck/ so er des morgens die purgatz eingenomē hat/ so ergang er sich wol daruff/ ist aber das nit/ so schlaff er darnach/ aber es wer vil weger nit/ Es seint aber erliche menschen/ so man yn die Electuaria gibt/ so brechen sie sich von der süßey wegen/ So gib im Syapuntis laxarium ein lot/ die ist sur vnd harouch die selbig würckung das treibt auch gar sensfittelichen.

Wer es aber nun sache

das dise artzney nit würckē wolt das er zū stül ging bis vff den mittag/ so leg er sich vff den rucken/ vñ nym aber als groß als ein Ey/ vnd leg das vff den nabel/ vñ d stürz ein senffschisel daruber/ so stüßst es in den leib/ das thū dray mal/ vñ nym ein Alun zepflein/ vñ schmier es mit buttern wol/ vñ stoß das gar tieff mit elenē finger in den leib/ vñ d stoß ein specklein eines halben fingers gros vñ lang/ das vff/ vñ d sitz einer halben stunden lang vñ dunckt yn wol wie er wöll zū stül gon so sol er es verheben also lang er mag/ vñ vñ d ergang sich darnach/ so wurt er vast wol zū stül gon. Die Alun zepflein sollen sein in der größy vñ in der leng. ein wenig lenger dan ein zwerch finger/ oder in der größy einer haselnuß oder aber mach sie vß Salgeme/ die selbigen seint die al besten/ sie seint aber kostlich den stül gang zū bringen vñ zū machē on allen schmerzen vñ on schaden

Vnd verziig sich aber ein solcher stül gang bis nacht das er nit ope riert vñ d nit zū stül würd gon/ so selb im ein wasser mit ein wenig süßholz vñ mit ein wenig hünig/ vñ so er wil schlaffen gō so trinck er dis wasser/ eine gären trunch milchleub/ das weicher yn wol/ das es yn durchbricht das er würt zū stül gon on allen schaden/ vñ beschwerniß/ vñ d dar nach gib im. ij. Pillule comanis.

Wer es aber vff einen vißtrag das er es bruchten wolt/ so gib im an stat der fleisch

bis mit erbsbrüe wie obē stot/ Welchem ouch gert vnwilt das im die ding vffstos sen/ der sol ein beigt brot für den mund heben so warm er das erleiden mag/ wan so der magen des warmen brot geschmacks gewar würt/ so geligt im das vnwillen.

Wer es das ein mensch

het etwas eingenomē das im ein stül gāg bringen solt. vñ d doch nit wolt durch gon vñ im wer wie er zū stül wolt gon vñ d doch nit möcht/ so nym gries cleyen/ Pappellē/ das krent mit der wurzel vff. ii. maß jedes gleich vil/ hack das krent klein vñ stid das mit wasser reche wol/ vñ setz den menschē in dz wasser bis an den nabel/ also warm er das erleiden mag/ so weicht es bey dem menschē dz er würt zū stül gon/ wolt er aber nit baden/ so thū die cleyen vñ d das krent vnder einader/ vñ d thū das dan in. ii. kleine küßen ziechlin/ vñ d leg im der küßlein eins vornan vff den buch/ vñ d vff dē nabel/ vñ d das ander küßlin hinten vff die lenden/ also warm er das wol erleiden mag/ vñ d das erweichet yn das er wol mag zū stül gon on schaden.

Wer es das ein mensch

het ein Laxarium eingenomen/ vñ d würt im zū starck/ also das er zū vil wolt dar von zū stül gon/ das es im zū schade komet vñ d das kremen gewinnen möcht so mach ein klein weich leila chē warm vñ leg das dem menschen vber den buch vñ vber die lenden also warm er das erleiden mag/ vñ d leg sich der mensch vff den rücken vñ d deck sich warm zū vñ d halt sich still ein gäre weil/ so vergot im das kremen on allen schaden.

Es kompt ouch etwan zu

so ein mensch etwas het eingenomen das da zū stül treibe/ vñ d den menschē dücker wie er wöl zū stül gon vñ d nit mag/ vñ d von ein kremen kome möcht/ vñ d ein vff stossen/ so mach im ein schweißbad/ mit Pappellē krent vñ wurzeln vñ setz yn vff das krent/ od nym gesetē Pappellen vff ii. maß/ vñ d thū dar zū also vil gries cleiz hacks vñ d einand/ thū es in ei weichs secklin dz als lag ist/ dz es im vñ dē loib mag

Das. XXXV. Capitel

gon vnd seüß das mit wasser vnd leg im
dz vñ die lende also warm ers leide mag
das weicht in vnd macht yn lünd in dem
leib/ vnd offnet den maßdarm. vnd leget
das krümen das er leichtliche würet zu stül
gon/das mag er thün in dem schweißbad
on schaden /es hilff

Wer es aber das ein mēsch zu vil zu stül
wolt gon/so gib im Rosenzucker zu essen
vnd daruff zu trincken regen wasser / od
Zistern wasser/ oder kalt bunnē wasser
das verstell den fluß wol/wer es aber vñ
dem stül gang schwach worden / das ime
omechtig wer so süß im ein hennē/ od ein
alte rub vñ thū darzu ein halb lot Gum
arabicū vñ Siagagantū gib im die brü
zu trincken/das sterckēt im das hertz/ vnd
verstell auch den fluß wol /der siech mag
auch wol das fleisch essen/es verstell auch
den cluy oder yest.

So er auch ein Lapatiniū genomen hatt
das erzū vil zu stül gat/so laß yn wol zu
stül gan biß du siehst das er weiß ding zu
stül get /so gib im dise arznei /mach im
ein brü mit zweyen eyer tottern mit güte
wein/ vnd halt sich still/es verstor gleich
zu stunt on schaden/wer es aber das blüt
von im ging im stül gang/des bedarffstu
dich nit erschrecken /es beschicht dz im die
arznei zu starck ist gewesen vnd zu starck
hat gewirckt da von kumpt das blüt wel
cher mēsch an dem rücken ligt vnd mag
nit wol vff komē vnd vffrecht sitzen so er
zu stül gat/dem sol man nemē ein bier vñ
sol ein rotund loch dardurch schneiden das
im der aß darein gat vnd leg das vff ein
beckin vnd setz das vnder yn so er will zu
zu stül gan. vnd mach im ein seil an die
bier mit einem holz das er sich darā vff
wig vff das bier

Wer es aber das ein mēsch ein brechen
an dem nach dem als er etwas het einge
nommen vnd gern widerumb oben vñ im
wolt brechen/So nym Mastig vnd Gu
mi arabicum jedes ein halb quintin vnd
ein halbe maß wassers vnd süß das wol
vnd laß es wol kalt werden vñ gib im zu
trincken/ vnd gib im daruff Zucker/ oder
Kürtenlatweg so geligt im das breche.

Welchem mēsch aber der Cluy/ od
Yest gar vast kein nach dem stül gang/
das ist nit gut vnd ist ein dōtlich zeichē/
den selben mēschen sol man heilen vor
kelty/ vnd setz im die fuß in warm wasser
da Pappellen vnd ybisch innen geortet
seynt/ vñ salb im allen seinen leib wol
mit Syalthea/ vnd reib es im wol in die
aderen/das stercket yn /ist er aber reich so
gib im Sya margariton zu essen/ so gib
Sya codion/ od es anders vñ sitzen ist.

Es kompt etwan darzu das ein mēsch
schwach vnd krank würet/der da het yn
genomē/er das er zu stül gat/ von dem kumpt
oder rouch der im von dem magen kumpt
dem gib warm wasser zu trincken/ vñ sit
yn hin vnd har/so würet er zu stül gan

Ist aber des mēschen Krankheit von
kelty/das der mēsch nit mag zu stül gan
als ich dan vor genugsamlich darnon ge
schriben hab/ So nym an derē starck
marium de succu rosarum/ oder aber
Syapuntis Lapatium/ als vil derē eins
in gewicht ist Syacanthami

Du magst auch wol ne
men Weinstein/ als groß als ein gans
den solt du puluieren/ vnd süß yn mit ein
er halben maß wassers vnd süß das gang
wol biß das du siehst das dz dritteil einge
sotten sey/ darnach so seig das luter oben
ab durch ein sußer weiß tüch/ vñ trinck
das selbig/ wasser als warm als du es
leiden magst/ vnd wan dich dan der buch
krümmer vnd brodel so lang ober de stül
Wer es aber sach das du nit möchst zu
stül gon/ So buch aber die Alu zepst
zwey/ die thū vñ den in den leib/ vnd blyb
ein weil sitzen/ Darnach so würetu bald
zu stül gan on nllen schaden. vnd seüßere
vnd reinigt die den magen vnd dz gedem
von aller bösen fückheit.

Ein and leichte kunst zu
dem stül gang/ Nym müstreck ein hāne
tol/ vnd thū den in ein secklein das weich
ist/ vnd süß das mit gütem wein/ vnd leg
im das dan vff den buch als warm er das
leiden mag/ dem der da nicht mag zu stül

gon das hilff d's er würt zu stül gon/ Wil
en leichtlichen ein stül gäg gewinē so nim
Smit blerter. ii. lot vnd ein maß wasser
süß das dritteil in vnd loß vber nacht stüß/
vnd syße es dan ab vnd trink zucker mel
dar zu. ii. lot vnd trinck des ein güte trück
des morgens vnd des abens so du schlaf/
fer wilt gon/ du solt auch den wein da mit
mischen/ das macht weich vnd vertig in
dem leib

Aber so ein mensch etwas vngesundes
geffen hat vnd von im treibe wil/ so nym
die rind von der kleinen einstüdigē wolffs
milchker/ tag vnd nacht in milch gebeis
ser vnd wider gedörrer vnd gepulueret vnd
gib ein/ starcken menschen i. quintin mit
iii. oder. iiii. lot weißer erbs büe od war
men wein am morgē frische vmb fier vñ
ergäg dich wol daruff/ so brücht es an stünd
von dir/ vnd wer es ioch gift/ d's es in zeit
thut im würt geholffen/ sündlichen so mā
es bey zeiten thut/ ist es aber ein mitelme
siger mensch von sterck/ so gib im dz drit
teil minder/ ist er aber ein blöð vñ frack
mensch/ so gib im ein halb quintin/ Iym
auch war ob der mensch vñ hitz od vñ kel
ten verstopft sey ist es von hitzen so solten
es im nit gebē/ wan es wer sorglich/ wā sy
ist heisser vñ truckner coplex vnd nit gut
denē die kalter vnd feuchter complex sein
Wilen gewarlich ein stül gang machē/ es
gehört aber gesunden leutē zu die erwt im
magen haben ligē vñ uerdeuor/ So nim
holder wurtzel die da grien ist vñ wesch sie
gar schon/ schab die oberst rind mit einē
messer gar dün ab vnd schab dan die and
rind darnach auch ab/ vnd die selbig rind
nim vnd schneid sie klein vnd stoß sie wol
vnd thut sein. i. lot in ein rüchlein/ leg das
in ein fleisch büe. laß darin erwallē/ dar
nach trinck das rüchlin wol in die büe/ es
sy wñ düe s wöl das die krafft wol in die
büe gang/ vñ so du wilt so trinck die büe
ein güten trinck/ vnd heb ein warm bey
brod für den munde vnd ergang dich wol
wols es dan nit durch gon so bruch alant ze
pffelein/ so gasu an stunt zu stül/ vñ wif
fürwar das es den magen reiniget von al

ler böser feuchty vnd schleimkeit auch dz
reinit es wol/ auch sol man wissen dz die
ser tranck starck ist zu nemē/ darumb soll
man es vil lieber geben in niechren scha
det es aller minst vñ treibt defter ee vñ dē
vñ/ aber in der warheit hab ich gesehe in
der wasen zu mittag einen essen von einē
karpfen der zu mir kam vñ mir das clagen
was/ eins schiffmās sun/ da sprach ich es
wer gut dz man es vñ dē oder obē vñ treib
da sprach er er wolt es noch ein weil leide
vñ also schied er vñ mir vñ ein halb stund
nach mittag zu zwölffen/ er kam nit wid
er dan die glocke zwē schlug da was er tod
Ich hab auch zu Straßburg gesehe in ei
ner herbergen essen. xij. mensche von ei
nem Al deren starben ach gesehen/ darumb
in solchem val ist sich nit zu sumē/ so bald
einer gewar würt das er vñsch hatt gessen
die im we thut/ so sol er etwas essen das
im oben oder vñ dē vñ treibt/ Darumb
hab ich disen obgeschribnen tranck auch
hie geoffenbart/ aber ich hab in vñlig ge
hebt das ich ein gebē hab/ Weisterwurtz
gepulueret. xl. gersten bömer schwer/ vñ dē
xx. gerste bömer schwer Brionia die wur
zel gepulueret/ vñ dar vñ dē ein quintin
zucker gemenger mit zwey lot weiß weins
trincken/ aber Perens de abeno in libro
de veneno/ auch Jacobus badnensis in
libro de veneno. die sprechen/ Wer da gesa
sen hat kalt vñsch oder vñsch die im da we
thut der sol kwe in seinem mund fünf
pffeffer bömer vñ dē die hünab schlucken
das ist ir Bezoatricum/ das ist ir Ciriack
damit ir bössheit nidergelegt wart
Sis treibt vñ reingert den magē vñ
verlegner sückheit/ wie wols es ist scharf
darin soll es die gesunde bruchē als ich
vor hab geschribē in dē capitel vñ dē er
breche. nym Iieswurtz gepulueret vñ ger
ste bömer schwer/ zucker. i. lot/ ein schiffel
vol gesotter erbs büe das sol man vñ dē
einander zerreiben vñ weimen/ vñ des
morgens in niechtrē trincken vñ wol dar
uff ergon/ so brücht es vñ dē vñ auch er
wan oben vñ/ vñ darnach an dem drit
tag job er starck ist so thut aber

Das. XXXVI. Capitel

Oder nym Cristwurz gepulvert / das ist Schwarz nieswurz ein halb quintin Zucker ein halb lot / diß gib einē in einer nasen offelotten das morgens / vnd fast drey stunden daruff / du magst es auch wol geben mit einer schiffeln vol warmer milch oder mit also vil erbs bräue / oder wie man das ynbringen mag / das mag er wol tün zu dreyen malen zu dem tag

¶ Wer es aber das ein kint das da sitget vnd das nit mag zu stül gon vnd zu vest wer / so nym meiß treck als groß als ein haselnuß vñ Zucker auch also vil vñ meng das vndereinander mit milch / vnd gib das dem kind zu trincken am morgen oder an der nacht / das durch brichet das kint das es leichtlich würt zu stül gon on allen schaden.

¶ Siß treibet auch gar gewarliche den stül gang in einer stunden on allē schmerzen / vnd ob / otich schleim oder eyter in dez magen / vnd in dem hinderen das gat da mit vñ / Nym ein eyer dotter / vñ also vil saltz / reib es wol vndereinander / thū als groß als ein haselnuß in ein weiches rüchlein / das stoß in den hinderen / das treibet vñ den stül gang on allen schaden

Suncket aber den menschen dz er wöll zu stül gon vnd nit mag / so mach im ein bad do Pappellen in gefotten sey / Nym papellen vnd gries cleyen jedes zwo hant vol seid es mit buttern vnd wasser / vnd

thū es in ein secklein / vnd setz den siedet im bad daruff / vnd thū das oft / es güt Wiltu ein feine purgatz machen / on allen schaden / So nym. vi. oder. viii. Doren / thū die steinlein haruß / vñ is die hegen des abens vñ morgens / Oder nym wein in schmalz vnd Vermierē saft vnd Rinds gall jedes. ii. lot vnd misch das zu samen vñ den buch vnd nabel wol do mit gesalbt vnd daruff gelegt das fürder saft wol den stül gang

¶ Chenasind ist ein krankheit / welcher die krankheit hat / den dücker wie er wöl zu stül gon vñ mag doch nit zu stül gon / so er off den stül sitz so will nit vñ im gö vñ mag nit haruß / dz beschicht erwan vñ einer starcke arznei / erwā das 8 menschen dz blüt hat auch einer arznei sich nit güt hütet hat / wie de sey / so mach im ein wasser bad mit einē korb vol Pappellen vnd thū sie in einē weiche sack vnd so in in es bad komeß so sitz vñ de sack als warm dz erleide mast / dz erwärm dich dz du wol zu stül wüßst / dz darnach salb de leib wol mit Syalthea vñ mit buttern sol warm sein / vñ wdm die hend vber glüten / vnd schmier de leib vorn an vñ hinder gegen de nieren / vnd laß an de füßen bey de knien den das ist im güt

Das. XXXVI. Capitel le
ren ist da einem menschen der Wassern
vßget wie man in wider thū sol.





So einem mensche
der leib vñ gat das da kompt
von eine stulgang vñ im sol
lichs offte geschichte so sol man
es versehen oder es kump in
zu grossen schaden. Hilff in
also. Nym Heckel wurzel mit dem kurt
hacks klein süß es in wasser gar wol / bis
das es weich würt / thū es in ein weiches
secklein / sitz daruff die weil es warm ist / dz
thū zu dem tag drey mol vñ d werm es al
so wider in der ersten bñ / also bleibet es
darnach din / oder bach in das kurt in ei
nem tuchlein vñ gib im das zu essen / off
einer suppen / so bleibe der leib in dem leib
on schaden / vñ ist auch wol bewert das es
wor ist / das selb kurt hat rote blümlin mā
solt im acht tag zu essen geben / magestu
aber das kurt nit habe / so nym zwolff hat
vol Louinden mel das ist Lichen vñ den
mel / thū sie in ein secklein seind sie wie vor
vñ sitz dar vñ / so gat es dir wider in

Ein ander geware kunst

da ein der leib vñ gat oder der arsdarm /
geschwollen ist / So nym silwurm vñ zers
honw die klein vñ stoss die gar wol vñ
thū dar zu Rosen öly so vil das es als ein
brey würt vñ misch das wol vñ derein an
der vñ leg das vñ ein tuch eins fingers

dieß das da weich ist vñ einer hend brei
vñ leg das da der schmerz ist also warme
vñ so es kalt würt so leg man an stund
ein anders daran das hilff gar schier vñ
ouch wol. Oder nym küniga kertz / mit des
selbigen sol man im den leib wider in tru
cken alle mol / es gestor on schaden.
Auch so ist vast güt das man ein weicht
tuchlein in warmer milch neget vñ dait
die selbige starr leit da der leib ist vñ gat
gen / vñ so das kalt ist worden so leg ein
anders gleich darnach an die selbig starr
ist dir dan der leib geschwollen vñ dait
worden er würt widerumb weich darnon.
So gat er sanft widerumb inn den leib
on allen schaden.

Noch besser ist man süß Pappellen mit
geiß milch bis das sie weich werden das
leg also warm dar vñ es würt weich / on
allen schaden das es grem wider in gat.
Ein werck genezer in schlehen / safft
ist vast güt dem der maßdarm vñ ganz
gen wer / der soll das dar vñ legen / es tre
bet in widerumb hinein on allen schaden.
Oder nym gebant eyerschalen gebulnert
vñ mach es warm vñ zettel das daruff
vñ leg ein warm tuch daruff / es hilff.

Das XXXVII. Capittel

dieß fünfte büch sagen ist do ein mensc
vil zu stül gat wie man das verstellen sol



Das. XXXVII. Capitel



Stülgenz welich

erzü vil kumpt der ist mancher hand der ein ist dz die speisse vnd der dranc vñ de menschen das er gebreht hat an der behalten krafft der speisse im magē das sie sich wol verdonwet. Es beschicht auch dem menschen von oberflüssiger feuchten die da ist in dem magen oder in den armen oder die behalten krafft geschicht erwan de magen vñ von den derme von wieser feuchte welch heis ist vñ sticht. Ist nū der gebreht des stülgangs an der krafft die die speise solt behaltē in dem magen so sol mā war nemē was fūchtē sich gesamlet hat in dem magen vñ wa vñ sie sey. Ist der gebreht vñ böser natur so sol mā den slichen frage ob er hitz empfunt in dem magen vñ ob in vast dirstet vñ ob er vt hab vñ rieche oder rōublen darnach verstat mā sich wol ob der stülgang sey von vnneffiger hitz oder nit ist nū das er nit also vil rōyb set vñ in nit endirst vñ wol essen mag vñ lūgel verdouwe so ist in der stülgag von keltē darumb dower der magen nit wol. Wer den stülgange gewarlichen verstellen wil der sol lūgel essen vñ wenig drincken vñ sol iiii. tag nit me dan ei er leg speise essen vñ sol sich stil halten so wurt der magen vest vñ das weidloch so verstat auch das vñ louffen on schaden. Sisse speise macht vest in dem leibe. Herr eiger vñ deig mit eiger gemacht vñ esch er riechlin darauß gemacht / gebratē bieren / gebachen bierē reiß mit mādel milch gekochet gersten müsē gersten wasser bōnen dūre bieren Amelung. Trespeln öschē schlesē rosen zucker. Oder nym trübel kōner stoff die wol dūn sie in ein dūch leg das in regē wasser oder zisternen wasser dag vñ nacht druck dan das dūch wol auß drinck des wassers ein güten drück nēchtern vñ so er wil schlafē gon das verstat den hitzigen auß lauff zū mal wol oder es wilde pflumen das sie schlehen das stopffer de n stülgang es sye von hitzen oder von keltē oder is gedört

mulber die verstopfent de stülgangē also dūnt auch vnzeitig bromber ē gedört gesen von was sachen der stülgang ist von grosser keltē.

Ein plaster für den stul

gang nim ein moß eichlen gedört vñ gepulvert gemengt mit eyer clor vñ essig gleich ein plaster vñ ein dūch gestrichen vñ ober die nieren vñ die macht geleit vñ den buch aber besser das man das plaster zū gering vñ den leip niderhalp des nabels leit so es warm vñ drucken wurt so leg im frisch darauß das sol man alle mal erfrischen als das mā es widerzereibe vñ puluert wie vor mit eyer clor vñ essig vñ vñ gestrichen dz mag man drey mal thun. Also thut auch Wurzel zu misse gekocht vñ gessen wie ein ander kraut müss sūnderlichen so man das gedörrē isst oder reiß mit regen wasser gekochet oder zisternē oder trinck Wurzel wasser oder trispel mit rotem wein gefortē reiß wol setz den haffen vñ der ein löscherechē stül setz darüber laß den loun also warm an drch gon dz stopffer wol den stülgang vñ so du schlafē wilt gon so nim dz kraut in beide hēnd vñ schlaf dar mit dz stopffer alles blāt fließen wol

Ein quot kunst für den

blāt flus vñ ander stülgang was sach dz ist so stopffer es dz wunderbarlich wol nē ein dūrel dū dū sie in ein heßli verclēb ein deckel darauß gar wol setz in ein bach offen biz das es wol verburnet zū eschen oder buluer dz bein vñ alles. Wer den stül gāg her so nym des pūllners als groß als ein keß vñ nym ein ey mach das warm bey de feur brich es dan vñ dūn den clor darvon vñ thūn dīs buluer vñ dūn iii. mor dotter vñ is das nēchtern dz dūn iii. mor gen es verstat vñ ist besunder güte für blāt schis. Der auch die dūrel dūn siede mit wasser vñ sie nitt versaltz vñ auch das sie gar wol gefortē werde mit einer briegen vñ sie gib dem der dz auß lauffē

es stopfft yn vnd ob im das vslöffen
gestandē wer/so bracht es im kein schade/
vnd sterckt im den magen vnd ds geader/
vnd sunderlich ob man sie mit ein wenig
zimēdren vñ saffron der wol gestossen sey
Oder nym Cletten Verror cletten dz krat
mit der wurzeln/hack das klein vnd seid
das wol vnd sez dan die füß darein also
warm du es erleiden magst vñ bedeck die
bein gar wol/das dir der loun in den leib
gang/vnd das der leib darnon erschwitzē
werd/so verstor es gar wol/vnd nym des
kruts ein güt hantvol/dise cletē seint spitz
vnd hert vnd wachsent naß bey der erden
vnd habē weiche blätter gleich als ybsch.

Dilentreia das ist ein blut

rür/die kompt von den dermen/vñ erwā
von der lebern/erwan von dem magē/ist
es im von der lebern so ist im in der rechē
seite we/so ist im kum zu helfen/ist es im
aber nū von dem magen/so ist im in dem
hertz griebeln we/vnd ist tölich/wan die
cleinē derm sein schier durch vñ verdorbē
ist im aber we nidwendig dem nabel/so ist
es im vñ den grossen derm/so ist im noch
wol zu helfen/du solt ouch mit fleiß mer
cken das man die blürre nit zu bald ver
stellen sol/bis das sich die bösen materien
verlouffen vnd sich die derm gereinigen

Den hilff also gib yn geis

molcken vnd gersten wasser gleich vil/dū
in das gerstē wasser ein wenig hünig/vñ
sūd das vndereinander vnd schum es dar
nach so thū den molcken ouch darunder/
vnd rür es wol vnder einander/darnach
so thū es ab dem feur vnd gib es dem sie
cken alwegit mit milch also lenb zu trin
cken morgens/mittags/vnd zu abent/so
man schlaffen will gon/das heiler das ge
derm inwenig/des gleichē thū ouch Ve/
gerst wasser so man das trinckē morgens/
mittags/vnd abents.

¶ Für den rotē stülzgag nym. 1. lot Sar
guis draconis gepuluert/trinck das in ei
nem brülein/oder is das in einem weiche
ey/das ist bewert zu stopffen/oder gib im
Weggeß süßsen vñ suppen/oder in ein
gemies/oder wie er das essen mag/so vor

stelt es das blut vñde vnd oben/od bach
es in einem Ey/als man einem Habich
bach das es weich bleibet.

Ein gewar kunst für den

blutstülgang/nym Tursbaum zapffen so
sie erst vallen von de bom/vnd haselnus
zapffen/vñ thū es in ein becken/vnd dorn
es an der sonnen oder am ofen/vff das sie
nit fulen/stoss es zu reinē puluer/vñ wer
die blürre hat/gib im ein quintin in einē
gebachnen Ey mit dy das es hert ist also
is das drey morgē in niechtern/iedes mal
so vil/wolt es aber nit verstan/so gib im
des puluers ein halb lot in einem ey.

Ein ander gewar artzney

für den blut stülgang vnd sterckt dz hertz
vnd machet den mund güt ob er hitz hab
wis für war das es yn kület/vnd löst den
durst/vnd die hitz der lebern verreibt es
Nym Rosen zuiker als groß als ein keß
vnd ein quintin Drachen blut gepuluert
vñ gib im daruff zürinckē ein güt trück
Regenwasser/oder Zisternen wasser/od
gesoreen gerstē wasser/magstu das alles
nirt gebaben/so seid ein rind ruckin brot
in wasser/so das brot rüßer ist so es besser
ist/des wassers sol sein ein halbmaz/vnd
der rinden als groß als ein fuß/vnd das
sol er oft essen im tag/vnd besunder so er
schlaffen will gon/vnd in der nacht/vnd
niechtern/ouch wer güt das man im er
wan geschelty mandeln geb die lāg in kal
tem wasser gelegen seint/oder das mā im
geb ein schnit brot vñ kaltem wasser/das
kület yn/vnd stopfet zu mal wol.

¶ Oder nym zwen kisingstein/vnd einē
stafel stücllin/vñmach sie wol glüen vñ
nym alt küemilch vnd leg sie darein/vnd
darnach trinck sie niechtern als warm du
magst ein güt trunck/Das thū drey mor
gen/es gat dir ab/du magst ouch wol die
kiselstein vnd stafel heis machen/vnd in
die milch legen/das solt du trincken mor
gens vnd abents.

Oder nym wurzel von Ferrer cletten also
groß als ein pfeningbrot/hacks clein vñ
sūd es mit gutem wein in ein nywen haß

Dis. XXXVII. Capitel

fen/der mensch hat daruber das der lorn
also warm an yn gar an den blossen leib/
das thū oft/so verstor die der plügang/
oder wo von es sey/es verstellte ouch den
featwen irzeit die ir zū vil haben.

Nym durre biren vnd seid die in wasser/
vnd trinck das/es verstellte die de stülgag
nach einer Layatiff. es verstor an stund
Dis solle die essen die den blutstülgag
höt gebratē tub/vñ alle speiß die da ren
ckner/Als Linsen/Reiß/Amelung mües
er/vñ geschabē vñ gepulvert. Hirtshorn
oder Bienen mit essich gesortē bis das sie
erkeimen/vnd gib im das zū essen/vñnd
gib im kein and speiß/drey tag aneinand

wie mā de stülgag erkenē
sol/sie soltu mercken/wie man den erken
nen sol/zū dem ersten der blut stülgang/
wan der kumpt vō dem oberste yngeweid
so gat von dem menschen luter blut/mitt
verdenwung des mists von dem leib/da
von entpfündt der mensch grossen schmer
zen obwendig des uabels.

Dem hilff also/Nym Hanffsot stofs
den wol/vnd thū darunder ein wenig was
ser/vnd treck das durch ein tüch/vñ brot
zwey eyer das sie luter bleiben/vnd thū d
hanffsotmilch dazū als vil der eyer seint
clopff das wol/vñeinander vñneiß das
niechtern/es verstellte den stülgang/vñ be
hympt ouch den schmerzen/Oder süd der
grossen Cletten wurzel mit wasser/Oder
süd den somen ouch mit wasser/vñ trinck
das niechtern/aber gar güt wer es dz man
den somen sūt in regenwasser.

Kumpt dz vō de mitteln dermen/so ist der
stülgang schwarzfar mit dem blut/oder
darmit greisfar/dem mach einen dampff
vñden off/mit Widern vñschit/Harz/
Wachß/vñ römschen Kimmel gleich vile
thū das in ein nuwen hafen vñ ein deck
el dar vber/sez den in ein fetre das er gar
heiß werd das es vast dampff/vñnd sez es
vñder einen stül mit ein loch/sez den ste
che daruff/also warm er dz erleiden mag.

Ist aber dz blut vō den in
dersten dermen/so ist der stülgang der dar

mit köp gel oder schwarz oder bleich oder
grein dor dulschfar/dem hilff also/gib im
gersten wasser zūtrincken/vñnd gib im ge
braten Wider stelsch/vñ alt hienere gelot
sotte/besunder die fiesch darnon. Ire Was
delmilch mit wasser/aber besser ist Rosen
wasser.das streckt das hertz gar wol.

Ist aber der stülgang das
der mensch hat etwas vngesunds gessen/
so sol mans im nit also bald verstellē/ouch
so ist ein stülgang der heist der weis stül
Das ist so die speiß vñverdenw vō dem
menschē gat/der selb stülgang kumpt er
wan von schleimiger materyen die in dem
magen ligt/vñnd das erkent man an der
schwery des magens.

Wer den stülgang zulang
vñ im nit versto wil. So nym ein schwe
nit leber als bald sie vñ de schwein kumpt
vñ süd die wol vñ gib de siechen dz zū trin
cke also warm/vñ essen als vil er sel mag
niechtern/es hilfft wol on schaden.

Oder Nym ein siw treck so sie des mor
gens vñ dem stall gat/dz thū in ein weiß
tüchlein/vñ schüt daruber ein schüssel vol
wasser/vñ truck den vñ gib dz den sie
che niechtern/das thū drey morgen.

Dis stopfet den stülgang
der da lang gewert hat/er sey mit blut/od
on blut/Nym ein krent dz keltst Habich/
vñ ist rot wie Kressen/doch kleiner/Nym
sein. a. quintin/clopff es in ein ey/bach es
in Luffölz/iz das in niechtern/reinck dar
uff trinck Zisternē wasser ein güt reumet
oder Regenwasser das stopfet wol.

Dis sellet ouch vast wol
Nym weiß Genseric krent/wisch de han
dern daran so du zū stül gast/vñnd Nym
des krent als groß als zwey eyer/vñnd bach
das in buttern/das soltu essen das stopf
fet wol on schadē/dz mag er wol on brot es
sen/oder wie er das ynbringen mag/Oder
Nym Wegenich some andhalb quintin vñ
zwen eyer dotter vñ simelmel als ein halb
auf/würcks wol vñnd einander vñnd mach
zūgeleien daruff vñ leg sie in südenis was

ser/darnach thū es wid vñ tracks in ein weichs tuch/mach darnuff ein dümnes kleeßlin/legs off ein heissen herd biß das es wol gebacht/blase die esch herab/wer de stülgang von keltin hat/er sey mit blütre oder nit/der sol die kütchlein also warm esen morgens/nittrags/vñ so du schlaffen wilt gon/vñnd trinck dar zu dicken roten wein vñd halt sich daruff still.

Hirzhorn geschaben vñ klein gepulvert gib d; mit regen wasser/ein löffel vol/od zwen zü trincken niechtern/od Nym geiß milch/vñd lesch darin ein stück staßel ab d; thū nün mal/darnach trinck die milch

Wem der stülgang we wil thū/od mach ein Rosetüch heiß/leg den also warm off den nabel/vñ ein warmes habersacklein daruff/d; ist im güt d; im das kimen nit würt/wolt d; nit helffen so setz im ein Dintusen vñ den nabel/laß wolziehen/oder Nym ein gläsen stück staßel lesch d; nün mal in stießendē wasser/doch da von ein gersten mießlin/vñnd is das vñd trinck roten wein/vñd misch den wein mit dem wasser da der staßelin gelest ist/d; thū morgens vñd abents/es vergat alte vñ lunge on schade/od Nym in Muscat nuss gepulvert/ thū sie in ein eyer dotter/misch es wol vñder einander/bach es off ein heissen siegel/is das nie chtern/vñd so du wilt schlaffen gon.

Ein kint das da zu vil zu stül gat/so Nym ein stück staßel/vñ glü das in guter frischer milch/darvon mach in ein beplein mit griech/od geribnē murelein/das selb mießlein gib das im zü essen/leg es in der wiegen es hilff im

Ein gewar kunst den stül gang zü verstellē Nym geschabe vñd gepulvert Hirzhorn.ii.lor d; darzu also vil Amelung das du ein müß daruff machen magst ein schüssel vol/ochs mit milch/is des morgens vñ so du schlaffen wilt gon stellen den stülgang/Nym bonē/leg sie in wasser/laß sie weichen/süß sie wol/ rest sie darnach in butter/is sie dā also warm al

le mal ein wenig/vñ is drey tag kein and speiß/das stopfft wunderbarlich wol. Oder Nym lambs füßlein/od hamelfüßlein/oder rinds füß/seid sie das die bein dar vñ fallē/is d; niechtern/od halb s füß

Ein ander geware kunst Nym Koltur/süß das off fiereschē stund den das es on vñd laß süder vñd alle zeyt wol bedeckt/Nym des kraits als groß als eins menschē haubt/thū es in ein hafent da drey maß wasser yn gont/schneids clei setz yn off ein deifüß vñ süß es wol on vñ derlaß/d; es nit vber louffet/mindert sich aber die brüß so thū me wasser da ra/doch ist es besser vñd eiter brüß gefort/es stopfft Vñd wer das vñd louffen zü lang geseht hat/das man forcht er sterb/so Nym des geforten kraits/mach ein mießlein daruff mit milch die vor hin gar wol gefort sey/on vber louffen/dis mag er essen welche zeit er wil/aber nuchteren ist es am besten Oder mache im ein mießlein von Krebs schaln die in milch erwale seint/vñ dā sie haruß vñd stoff sie/vñ doch sie in der erste milch widertumb/vñ gib im das zü essen/vñd thū im vñd das mießlein ein quincir Sanguis draconis/das stopfft wol.

Aber fur den buchlauff Mach ein Regels büß hol/ thū darin als groß wachß als zwo bonē/bror sie in esch vñd gib sie dem siechē zü essen/oder trag Sant Jacobs kint vñd den bloßen leib gegürtet/es gestot/oder süß Wullen kint in ein secklein/sitz daruff mit bloßem arß also heiß als du es erleiden magest/wisch den hindern da mit/d; ist ein eyperment. Oder Nym Lapis ematitico/vñ Nym ein weßstein vñ reib den Lapidē ematitē off dem weßstein/vñd laß yn ab mit Breit we gerich safft/vñ roten wein/oder Eichen loip wasser/gib im das zü trinckē/es ver stot an stunt/oder Nym zwen eyer dotter vñd luter kornmel das erst also warm gemalen ist vñd erst von der mülen köpt/so wermes so besser als groß als ein ey/vñd vñd es vñder ein eyer dotter/vñ thū darzu zwo Muscat nuss/od also vil Hebrich/od

Das XL. Capitel

Wetterich somer/welchs du hast/ vñ bach
es vff eine herd vñd is das also warn/od
lym wo Muscat nuss/ vñd roßreck vñ
eine ackerros/ truck dē saft daruss durch
ein tüch ein eyerschäl vol/ vñd nym sinel/
mel/ vñd misch es alles vñder einand/ vñ
mach ein teiglein daruss/ vñ nym dan ein
holder steck ein vñd schab die ober rind
darnon/ vñd wind das teiglein vñb den
stecken/ vñd laß es braten bey einer glüt
vñ wend es almal vñ bis dz es wol geba
chen wirt/ is es des nachtes halb/ vñd is
oder trinck nüt daruff/ vñd das ander teil
is am morgen/ vñ trinck daruff rote wein
darin gelest ist stachel/ hastu aber kein stas

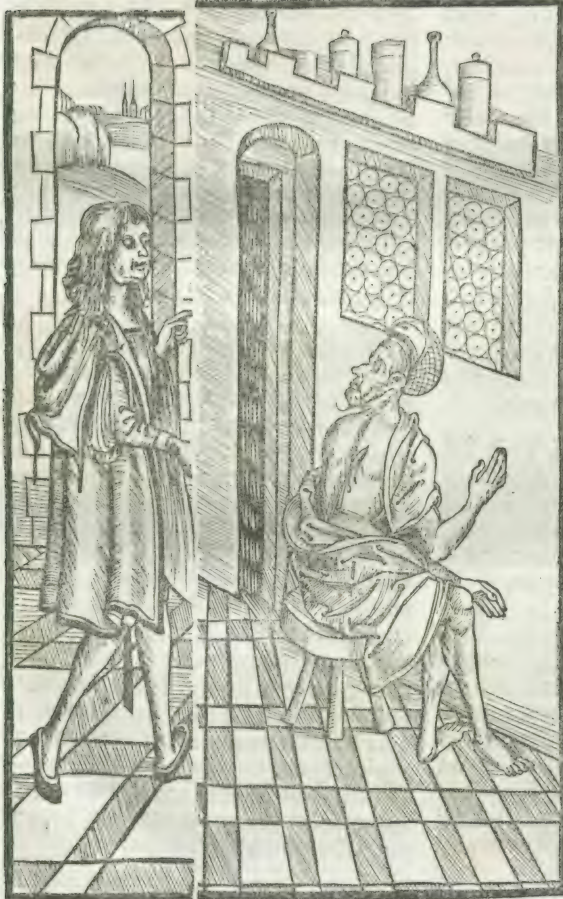
hel/ so glie kiselstein vñd lech darin/ ka
stu keinen stachel/ so nym eisen/ Also thut
auch Trespeln/ vñd Furgeln so mā sie is
Also thut auch Mala mariana/ das sein
wild holz pffel gessen so sie nit zeitig sein
Serapio. spricht vñ ler Siascondis/ mā
so sie sammeln im meyen/ zū gleicher weise
spricht Auicenna sie stercke das hery/ dan
umb seint sie auch güt für das breche vñd
heißflüssigen buch.

Item ein vintuse mit einem liech vñd dē
leib gesezt/ innershalb fier stun behalt es
dē fluß des buchs/ dz ist experra. Auicenna
Item bren ein Turtel dub in ein mē
wen haben mit federn/ vñ allem/ das pū

uer gib ein menschen der
die blutrinne hat also groß als
ein Don zū trincke/ es ver
stor/ Oder lym ein Turtel
tub/ thū darin Zunder
wē wachß als gros als ein
nuss vñd bereiff sie mit zer
lasnem wachß/ vñd gib sie
dem siechen zū essen.
Oder lym Reis thū dē in
ein reine pflan/ bren vñder
dē feir als man habemel
brent/ rür es mit ein lößel
bis es bron wirt dā so stoß
es in ein mößelstein/ gib dem
es mit küemilch/ oder gib
im Hechetein gepuluer
zū trincke/ so verstor/ so au
stunt.

So du ganz vñd gar nüt
haben magst/ vñd ein mē
sch zū vil zū stäl gar/ sind
is so
lich so es von
gib im ein güte trinck kal
tes wassers/ ob er lust dar
zū hat/ dz hilff im/ er mag
auch wol essen heere eyer/
vñd dñer biren.

Das xxxvii. Cap
sagt wie mā ein helsten sol
dem we in den lenden ist.



Von dem lenden we das

kompert erwan von hitz/erwan von keltin/
wan es nun kompert von hitz/so verschwin-
det im alle sein flichtikeit/vn im wurt der
harn rot/oder gelbfar als ein Granat ap-
ffel/wer den siechtrum har dem gib Zicke
milch mit Dragaganti/vn mit Pappellē
damit mach ein mislin/vn er sol sich hie
vor allem dem das yn hiezig/ond vor ver-
salzner speis/als vor gesalzniet fische-
n/vn gib im alles das yn küler/vn mach im
ein mislin von eitel Vinetisch das kült yn
wol/oder gib im gersten mislin mit but-
tern/dz kület vnd weicht yn wol/vermag
er es aber/so gib im Triasandali.

Ite lende we/ vnd ruckert we das kompert
zu weillē dz sich ein man vberlebt mit wei-
bern/dem hilff also/er sol sich hie vor wei-
bern/vnd har er hitz oder durst/so gib im
Zucker benit/vnd Zucker candit/vn hie
sich vor allen hiezigē dingen/har er aber
kein hitz/so gib im das yn bescheidlich er
wömbt/vnd sol in ein wilbad faren/vn
sol gut demwig speis essen/ **Ite buist im**
erwas an der lebern das sol er war nemen
so sol er nit badē/er sey dan vorhin gereini-
get von der hitz der lebern. **Ist aber len-**
den we vō kely/den sieche gelust nit nach
frauen/vnd thut im der rücken gar we
vnd die dyesser/vnd sein harn ist wasser/
far/er sol sich hüten vor öly oder vor aller
feister speis/vnd vor allem feiste fleisch/
oder vischen/vor allem dē das im dē ma-
gen kelter/vnd mach dis plaste/vnd leg
im das vff den rücken/vnd vber die lende
also warm er das wol erleide mag/ *Item*
fenchelkern klein g. hackt/vnd gestossen
als ein soß/vn gleich also vil *Epff*/dē thū
auch also/ *Item* der beider als groß als ei-
nes menschen hant/vnd thū darzu

Sillen somer
Wastly öly

Kindern vnschlit jedes. v. lot.

Das thū in ein pffan vn so es heiss würt
so thū die kutter auch darein/vnd röst es
wol vnder einander/vnd leg es zwischen
zwey lindy tüchlin/vnd leg im das vber
die lenden also warm er das wol erleiden

mag/vnd so es kalt würt so wärm es wid/
in der pffannen als vor mit dem öl./vnd
leg im das wider vff als vor/dz sol er thū
drey tag/es zergat wol on schaden/vn on
schmerzen/vnd hilfft bald.

Kompert der siechtag die
iunge an die vff. xx. iar seint bis an. l. iar
dem ist gut zu helfen/man sol im lassen/
vor allen arznei/kompert es aber die alte
an/die vber. ly. iar seint/den ist kum zu
helfen/oder ganz nit. ir harn ist zu weillē
gelbfar/vn dunckel/vnd so er ein weill ge-
stor/so ist ein wolck im harn als ein spin-
web/oder ein nebel/die selben seint bleich/
far vnder ougen vnd mager.

Ein gewar arznei fur len-
den we/das da von kely kompert/ *Item* ein
maß vol Camille blume/die sind mit halb
wein vnd halb wasser/vn thū die brü ab
vnd stoss dz kelt in eine stein/das es zu ei-
nem mis würt/vn thū es dan wider in
die brü/vnd sind es me bis dz die brü ganz
eingesüdet/so thū das dan in ein weisses
secklin von lein tüch halb elen breit vn
anderhalb ein lang/leg dz vber die lende
also warm er das erleiden mag/vn so die
lenden dar von wol erwarmen/so thū es
wider ab/vnd truck die lenden mit einem
tüch/vnd schmier sie mit diser salb ob ich
die es döfft anmüten/dz sie die nit züfäst
lich wer/dz du nemst. ʒ. lot. *Oleū benedictū*
Camillen öly

Spicanardi öly jedes ein halb lot

Lordly. i. lot

Syalthea

Gebrantet wein jedes ein halb lot

Das thū alles in ein kett vnd setz dz zu
dem feur dz es warm würt/so schmier die
lenden wol darnach so leg die blumen dar
uff warm also vor/vnd sol die blume wid
in wein vnd wasser erwärmē/dis thū mor-
gents vnd abents sechs tag.

Wer es aber das einer
frauen die lenden we thäten von keltin/
so sie ein kint her gemacht/der wer gut dz
sie ein gürtel vmb sich gürtet in der weich
ß iii

Das XXXVIII. Capitel

Das ir der loun nit zu dem herze gang/vn
hurer dan vber den hafen da das bad in
ist/das ir der loun au den rucken gat vn
den vff/also warm sie das erleide mag/dz
sie dan die füß in das selb wasser setz/vn
den zuber mit dem rock wol verdeckt/das
wer ir güt

Nym Knoblouch

Coliander jedes.iiii.rot

Das seid mit einer maß wein bis dz dir
teil yngesit/das trinck morgents vnd a
bents. So einem menschen die lenden we
thunt von hitz/so süd fenschelwurtzel mit
wasser/vnd trinck dz abers vn morgents
nächstern. Oder Nym Korbekent/dz klein
geschakt/also groß als ein ganzey/süd das
in ein pfune Lutertranc/den trinck so
du wilt schlaffen gon/vnd das trent solt du
ouch essen nächstern.

Dis ist ouch vast gut fur
lenden we

Nym Isentrent

Salbey

Zanender

Dachmünz jedes two güt hantfol/süd es
in ein groffen hafen mit drey maß weiß
wein wol yn/vnd wol bedeckt/vn thü das
in ein zuber/vn sitz daruber vnd laß den
den loun an den rucke gon/bis dz du wol
erwarmst/so heiß dir den rucken wischen
den schweiß ab/bis du trucken wüdest/
datnach so salb den rucke vnd lenden wol
mit Rindern marck das zerlassen sey/das
thü so du wilt schlaffen gon/das thü drey
aben nach ein ander/dz benympt das we
der lenden/sunderlich das von kelty ist.

Ein gemein artzney fur

lenden we

Nym Hunig

Milch gleich vil

Das thü in ein nuwen hafen vnd setz es
vff ein tryß/erwall das wol/vnd leg es
also warm vff die lenden als du es erleide
magst/das zeist das we hernß/vnd so es
kalt würt so wärm es wider wie vor.

Ein geware kunst fur len
den we/das gar wol hilfft on schaden/so

Nym Wulkent wasser gebrant/reyb in
das gegen einem feir wol in die lenden/
das thü nächstern/vnd zu mittag/vnd so
er schlaffen gat/das thü.ii.tag/es hilfft.

Es werdent etwan ge
schwer in den lenden/von der fuchty die
in die lenden flüßet/da mit kompt etwan
ein starck feber vnd duncker den sichten
wie im sein lenden hangt vnd im schwer
seint/das geschwer in den lenden wirt
gern weich das es einen würt. Ist nit dz
geschwer vff der rechten seiten/so lege er
sich vff die linck seite. Ist aber dz geschwer
vff der linken seiten/so leg er sich vff die
recht seite. Darnach so nym war ob es sey
von einer hitzigen fuchty/so dirstet sie
chen vast/vnd ist sein harn rot vn villicht
ein starcke fuchty dar mit/ist es aber vo
einer kalte fuchty/so ist das feber senffer
vnd sein harn ist wasserfar.

Ist es aber von einer heissen fuchty so ist
sein harn rot/vn schwindet im/dem gib
dise artzney. Nym Nachtschat sasse/fer
chel sasse/das sol gefortten vnd gesig sein/
vnd thü dar/vnder Cassia fistula/vnnd
Wandelöly/das gib im hat er aber das
gezwang das er nit mag züstül gon/so
mach im ein Cristiering/vnd darin Nym

Violöly

Gersten

Papellen

Oleum rosarum gleich vil

Vnd gib im fuchte speiß/die denwig sey/
vnd das da kület/er sol sich ouch hütet vor
aller hitzigen speiß/vnd sol sich hütet vor
frauen/das er nit vnkeuscheit mit yne
treib/vnd er sol sich auch ganz stil halten
das er vnweglichen bleib/vnnd Nym
Kölckent/vnd Sennum grecum jedes gleich
vil/das solt du pulnieren gar klein alles
vnd meng das alles vnder einander/vnd
leg es in darnach vff die lenden da im
we ist. Ist es aber sach das das geschwer
vff brüchet/so solt du yn heissen trincken
Efels milch

Nym Gerstenmel.vi.lot.

Gestoffen Seigen.iiii.lot.

Papellen.vii.lot.

mengß wol vnder einander vnd netz dar
innen ein bad schwamen vnd bind das off
das geschwer vñ mach im ein crestierug
Nym Kindern milch 3 pfunde
Rosen oly viii lot

Klopff es wol vnder einander vñ crestier
in Sarnach an dem andern tag so mach
im ein wasser bad darin gesotten sy
Ein fierling gestampfter gesteritten
vnd ein halben sefter Papeln bleter
Das sol gar wol gesotte sein vnd sol dar
innen baden das erweichet das geschwer
wol das es wol vßgeslossen mag
Wer aber das das geschwer zu dick wer
das es nit wol möcht vß geslossen
So Nym Venchel safft

Epff safft
Vermitt safft gleich wil
Die sollent gesotten vnd gesigen sein des
gib im ein halb lot mit zwey lot. Effels
milch klopff das wol vnder einander das
sol er niechtern trincken das macht im dz
geschwer dünne das es wol fließen wurt vñ
heil in dar nach mit platern vnd salbe
vnd reinigung

Ist aber das geschwer von heken so sol
man im speise geben die da doirwig ist vñ
doch bescheidlich hüzigen vnd heis in stet
iglich rüh vnd halt in wie vor stat

Das XXX. VIII. Capitel
dis huchß sagen ist da ein meckß blut har
net wie man im helfen sol



Also gat etwan ein heisse
füchre zu dal in den lenden vñ leit darne
so lang das sie steinlich wurt vñ verschnei
det die lenden das der harn blätig wurt
wan das beschicht So leg ein bad schwa
men wff die lenden. Nym nüz oly vñnd
warm wasser gleich vil jedes ein 3 pfunde
Klopff das wol vnder einander bis das es
weich vñ dick wurt so netz de bad schwa
wol darin vñ lege in dan da im we ist

Sarnach so mach im hie von ein plas
ter vff die lenden das einer elen lang sy
vnd einer halben elen breit

Nym Rosen blätter wol gestossen
Linsen mel

Das meng vnder einander thü dz vorge
nant oly oben darin misch es wol vnder
einander das es werd als ein plaster leg
im das off die lende so es dur wirt so thü
dz vorgeant oleis me dar zu mach es da
mit fuchre genug vnd leg dz wider vff das
benimpt im den schmerzen wol vnd gib
im dissen tranet in niechtern 3 lot.

Nym gepulvert Kürbo kern

Kümel gestossen

Papeln samen gleich vil

Nym deren zusamen 3 lot

Süd dz in liii. lot Effels milch in ein
em nüz wen gestin. Wagstu nit. Effels
milch haben so nim an sein stat. Kinder
milch die ist auch güt

Wiss das allen denen die dissen gebre
sten habent milch gestint ist gessen in de
rag niechtern gereincken vnd gib im zu
essen mandel suppen vñ weich eyer dotter
die in heis wasser geschlagen seint

Sanguis cū urina etiens

das ist ein sucher das ein meusch blut har
net vnd das kumet etwan von der bloßen
vnd etwan von der lebern oder von den
adern die in dem rücken seint

Kumpt es von der bloßen so stincket d
harn vnd ist drieb vnd das blut ist eyer
var vñndem menschen ist vñnd das ges
mecht we kumpt es aber von der lebern

Das XL. Capitel

so ist das blut gar dünn vnd ist im in der rechten seiten we kumet es aber vñ den le den so ist im in dem rücken we/ vnd in den lenden/ kumet es aber von vberflüssigem geblüt so sint im die unge groß so laß im zu der lebern an dem rechten arm kumet es aber von den lende so laß im by de knode an den füßen die freawen/ vñ kumpt es. aber von den lenden so laß im vnder dem eckel

Wiß das blut das von der bloße kumpt das ist dick vñ stincket auch vñ der harn ist trieb vnd im ist in der macht we de gib zu essen. Syacodion morgens niechtern ie vñ ein halb lot dz verstellert es wol Et wan so gar dz blut mit dem harn vñ das kumet von der lebern gebresten so du dz entfindest so ist dz blut dünn vnd im ist in der rechten seiten wee

Es beschicht auch etwā das die odern brechen oder vsgont die da got zwischen den lenden vnd der bloßen das man wort blut harnen/ dem hilfe also/ Wan sol im zu dem ersten lassen zu der lebern vñ der rechten hant/ vñ d siech sol sich vor freawen hieren/ wan es ist nit gut vnd möchre im siechtragen bringen wan er sol denwig speise essen die kileer yn vnd sol sich hiet ten vor aller hitziger speisen/ den selben de dz blut von den odern in die leden kumpt den ist in dem rücken we man sol im auch an den füßen lasen wiß das das heiß blut ist vil rot vnd dünn vñ gar geße her vñ Das blut einer auch zu weillen dz sich die odern hant vñ gethon das get im gehes her vñ vñ sein ist nit vil wiltu dem gehes helfen d da blut harnet so gib im Dartz/ ein saße zu trincken zu weller zeit du wirt

Es geschicht auch oft das einer blut harnet so einer starck artzney für de stein genien hat sunderlichen so mā die Can tarides dar vñ gebreucht mit den süßeln vñ köpfen also ich geseß hab ein schalk haffrigen. Artzer by ein Wurt zert/ der Wirt in vber rechter vñ ein groß gedacht er muß dier es bezahlen. Puluert d selbigē wurt od kesserlin perse det ir etlich in ein glesin vnd darüber wein laß ein weil sto

vnd seigt es in einand glas da was es luter wie vor vnd als der wirt vor de risch vñ vñ nider giong da bot im der. Artzer zu trincken Sa geschach am andern tag clagt sich der wirt sprechend vñ klagen dem artzer wie das er blut harnet möcht er im helfen er wolt im das gelt als schēck vñ mer darzu gebē/ da gab er im nüt dā

Wickelt die frisch vñ nüt waren gepul uere mit warmē wein zu trincken d wirt genas vnd waren beyd schēck/ dz niemā hūn sol darumb ob du das saße im wirt ter nit haben möchst oder das kumt nit by dier wieß so gib im gepuluert. Wschle mit wein zu trincken morgens vñ abends dz hilffet on allen zwifel

So blut im harn vñ got

dz köpt erwan dation dz der mā sich ober lebt mit freawen her der sol sich vor alle dingen vor den freawen hietten od aber die leber zer vier im vñ ging von im in stülgang so möcht man im nit geßesse er niest sein sterben man sol im gebē. Leber kumt das in den beunen wechse vñ sol auch ab dem selben kumt trincken vñ sol hūnig mit brot essen so er morgens vñ kumt vñ sol sich stil halten oder essen dz kumt das da wachset an den alten muren mure vñ genant vñ sol auch darab trincken er sol auch milch trinckē in dem tag so yn dirster vñ niechtern oder in der nacht ob in vast dirster vñ sol die milch mit ein em eygerß dortter erwellet sein zu einēger fiegen schüssel sol thū ein dortter

Das XXX. IX. Capitel

dis fierden büchß sagen vñ d leuen ist da ein mensch eyter. harnet wie man yne helfen sol

So ein mensch eyter hat

net wiltu wissen ob es von dem gien ist oder von dem stein so samel des harnes erwan vil in ein geschire vñ laß in gesten vñ .vi. stunden darnach so selbe es

durch ein leinen tüch, das dan in dē tüche
bleibet da greiff mit ein finger vff finstu
dan sant oder stein so ist der eiter auch vñ
dem stein. Dem soltu also helfen als ich
geleret an dem .ccxxxix. blat so es dir zu
hülfflich ist. So nym dz kütz genat kanz
wadel oder clein schaffstowe vñ gūd reb
iedes zwo hantfol vñ Licheln gepulvert
iiii. lot vñ die hübelin darvon gepulvert
i. lot vñ also vil Leyer schalen gebrante
das sie wais werden vñ süde das mit. iij.
mosß weins vñ ein halb mosß wasser vñ
das vierdnt teil in vñ darvon trinck mor
gens vñ abents vñ noch mittag iedes
mol vñ zwo Leyer schalen vol vñ thū dz
so lang bis der mensch geniser hastu aber
nit genück so mach mee so aber etwas vñ
dem grien oder Keyser stein dar bei ist so
gib im iedes mal so vil Zisser briegen dar
zu vñ trinck einß mit dem andern

Dz. XL. Capitel dis fierde
büch in welchem du finde wirst wie mā
eine mēschē helffe sol vñ machet harnen
der nit harnen mag vñ wie mā die bloße
weinigen sol von irer vberflüssigen schleim
keit ca.

¶ Wan ein mensch sieche ist vñ die
bloß so hat er disse zeichē In bedunckt dz
er vast sat sy vñ hat nit lust zu essen vñ
im stoffet die speise wider vñ vñ dan so
ist im zu heis vñ dan zu kalt vñ hat nit
geritwigen sanfften schlaff vñ in dringer
der harn. Im ist auch in dem buch wie er
geschwollen ist dem hilff also

Nym Denschel sor.

Pfirlich kern

Kettich

Petterlin

Liebstocklin

Best now wurzel

Süd es in wasser gar wol süße es durch
ein tüch thū darzu weissen wein den süde
mit. Pfeffer dis thū zu der ersten briegē
das er wel anderwert thū es in ein kannē
trinck es nichtern vii. morgen so genis
esten on schaden

Sis macht sanfft harnē nī. Merrettich
als zwey Leyer vñ zer schneids clei vñ süd

es in j. mass wassers gar wol vñ süße es
dan durch ein tüch in ein kan vñ thū dar
zu harnig also vil der wurzeln ist dis mag
er trincken wan er wil

Oder nym. Merrettich als grobe als
zwo füß schneide es clein stoss sie thū dar
zu drey mal also vil Gries klügen thū dar
zu zwo mass wassers süd das bis das waf
ser gar ingesüdet das lege im vñ de buch
als warm er das erleiden mag so das kalte
wurt so werm es wider mit wasser also vor
so wurt er leichtelichen harnen

Sis machet gar sanfft harnē vñ dreibet
vñ dz grien nym die schürflin vñ de bonē
die grien sint vñ thū die bonē vñ vñ brint
vñ den schürflen wasser das trinck abents
vñ morgens nichtern dz bricht den stei
vñ dreibet das grien vñ on schaden

Wer es das ein kind dz grien oder stein
lin het vñ danor nit harnen mag so nym
ein hantfol Licheln vñ stoss sie ein weiß
süd sie mit einer massen wasser bis dz dz
drittel ingesüdet so süße es durch ein tüch
vñ so das kalte wurt so gib dem kinde zu
trincken wie vil es wil dz hilffet gar wol

Sis macht auch sanfft harnen. Nym
Petterlin wurzeln Zeitlosen trent süd dz
mit wasser gib das im zu trincken abents
vñ morgens. Oder thū darzu gebrante
Kattich wasser das mag er trincken wā
er wil oß gib im treibß augē gepulvert mit
wei zu trinckē vñ ist es ein kind dz es vor
dem stein nit harnē mag so gib es im mit
milch zu trincken

Sis macht auch sanfft harnen

Nym Petterlin

Lpff

Denschel gleich vil

Zer schneid es vñ zer stoss es clei vñ seind
es ein weiß thū darzu Buttern lege im dz
vñ die macht vñ vber die ledē warm als
ers erleide mag deno wurt es safft harnē

Oder nī Lpff trent clei gesack als zwo
füß mit noch als vil d grobe weisse klüge
genat im Lhas gries klüge süd es mit was
ser bis dz es truckt wurt dz leg vñ die bloß
dz ist gut de d harn we thū vñ in dücker
wie im d buch geschwollen sy vñ ist süder
lich gut de d i e vstopff werde stüpflich in
d bloße dz sie nit müge so werde sie harnen

Das XL. Capitel

Das macht sanft harnen

vnd benimpt das stechen vñ dē schmerzē
gar schier vñ ist gūt für dē Reisendē frei
Nim zwē klöbblōch klüpfel vñ schel die vñ
quersich in wol vñ nym ein gūt. hantfol
Papeln mit 8 wurzeln vñ wesch die schō
vñ hach sie klein thū sie zū samen in ein
nūwen hafē thū darzū ein maß gūtē wei
sūd den wol einer messen lang schaum dz
wul vñ wart das es nit vber loufft syhe
es durch ein dīch in ein kē thū darzū lūt.
Iet Zucker vñ so es kalt wurt so drincke
sein wan es not thut sunderlichē morgēß
vñ abens jedes mal ein gūrtē drück vñ
heb ein beg bro für den mūd das es dir
nit vff stoß dis vorgeant Dīffer vorge
nant drack ist sunderlichen gūt den dic
blase verwūstet oder verstopft were von
dem griet oder von dē stein oder vō wie/
ster schleimiger macteryē danor er nit har
nen mag so erweichet dīffer drack vñ d
machet es dynne vñ thut onch der bloßē
sipfel vff vñ wurt schier vñ sanft harnē

Wer aber das ein mensch gar verwūst
wer das er lang on harnen wer gewesē vñ
dauon ein krimen oder we hette oß geble
get wer oder ein vff stoßen dem hilff also
on schmerzē dz vssermossen warlich hilfft
Nach im ein sack von weichem leinē
tūch das er einer halben elen breit sy vñ
im mag vñb den leip gon by dem nabel
bis vff die macht vñ nī vff. ii. moß klein
gesackē Brūn kress kren vñ nym als vil
8 vorgeantē groben waißen kligen misch
vñder einander thū die in ein sack in ein
kessel mit wasser doch sol der sack gerigen
sein das sie nit vber ein kloß fallē vñ sūd
es wol vñd thū in dan hernß vñd los in
wol er dīeffē so leg im dē sack also warm
vber die lenden also er dz wol erleidē mag
das nimpt das krimen vñd das we gar
schier vñd mach du den Brūn kress nit
haben so nym die kligen allein vñd mach
stu der kligen nit haben so nim aber zwē
stren gā vñd sūd die mit wasser vñd
in esheit wol vñd leg im daz also warm
vñb also er das erleiden mag Ddor nym

ein klein leilachen vñ sūd es also in esheit
vñd valt es in fiere vñd wind es in mēß/
den leip vñd vñb sein lenden es hilfft
Doch so ist das erst das best darnach setz
in vff einen löcherechten stūle vñd nym
ein bafē vñd thū darēin zwēn gliege stū
als groß als ein fuß setz den hafē vñd
in den stūl oder har darober mit deinem
rock dz der loun nit darvon mūß vñd schit
te ein schüssel fol wassers daruff vñd laß
den loun wol an dich gon/als warm also
du das wol erleiden magst/geben dir die
stein aber nit warm genug so Nym noch
mer stein/das es genug warm wirt/das
du da von wol schwitzen werdest/ vñd ist
es aber ein man/so sol er den vorgeantē
tranch vō dem knobloch vor hin trincke
vñd den sack vñb den leib geschlagen es
hilfft vast wol/man mecht onch die wol
allein thū/wan es hilt auch allein/das
macht auch gar wol vñd gar sensüßlich
garnen/bald vñd on schaden.

So ein mensch nit harnen

mag/oder so gar kein harn von dem men
schen mag/ So solt du nemen einen neuē
wen Ziegel der da noch nye generet wor
den sey/vñd mach den Ziegel glien heiß
vñd seid Natimel in gūtem wein vñd
schütt dan den wein mit dem Natimel
vff den glierenden Ziegelstein vñd setz dē
vñder dich vñd laß den dampf wol an
dich gon/so köpt dir der harn von der we
my herwider/oder Nym Brunkress geso
ten in wein in einem nūwen hafē vñd
setz dich dar vber also warm als du das er
leiden magst/Das machet vast wol har
nen/vñd ist onch ein Experiment.

oder nim die wurzel vō

Heckel kren/Des sol sen ein gūtē gürtē
vol vñd seid das selbig mit einer gürtē
maß weißem wein vñd gib im dar vñd
zu trincken/am morgents vñd mittags/
vñd am aben wan du wilt schlaffen gon/
Ist es aber in dem winter das du die selb
bigen wurzeln nit woll gehabt magst/

so nim ein Eym von einer zibelu vñ stoß
die in die röre des manes oder nym aber
die inner hütlin von zibelu vñ dregß zu
samen vñ stoß im in die röre hastu aber
das auch nit so nym zuwo oder drey lüß so
groß du sie haben magst vñ thū sie in die
röre in das inner löchlin dz in den leib got
vñ stoß ein diechlin darein das sie hien
ein kriechen so wirt er harnen

Das .xxxxi. Capitel

dis buchß dich leren wirt da ein mensch
die harn wind hat wie du ym helfen solt
oder da ein mensch bey n acht in das bet
harnet

Für die harn wind so

Nym Papeln knobloch jedes ein hantfol
zer knisch es sied es in einer massen wein
das dreitel ni dz drinck zum tag drey mal
oder ya Pfirsich kernen vñ Lichlin gepul
uert gleich vil misch dz mit wein vñ drick
dz wirt er nit danß gesüß so hat er de stei

So ein iung mensch be

nacht oder alte nacht in das bet harn en
wiltu im helfen so nym ein bloß vñ einer
geiß vñ mach die düre das man dz pul
uert mag das puluer sol man dz mensche
geben mit wein zu drincken oder ni geiß
bonen mach die zu puluer vñ gib im des
puluer zu essen morgens vñ abens jedes
mal vñ j lor oder gib im ein quinti gepul
uert Agrimonia oder mee mit ein wenig
weins od briegē spricht .Dart solomons
Semontegenana oder gib im gepuluert
Igelu am abent so er wil schlaffē gō mit
wein vñ sein fleisch ist wunderbarlich dar
vier gessen

Oder mach im dz puluer welchs setzet mō
regentanus in seinem Antidotario
Nym dz inerfellin vñ siener magen i. lor
Agrimonia gepuluert ii. lor
Sie esch von ein gebranten Igel iii. qui
rti zereibs vnder einander vñ gib da vñ
ein quinti mit ein wenig wein od briegē
so er wil schlaffen gon

So ein manß parson den

kalten seich gewint das ist Strangwires
oder die harn wind so schmiere im den nabel
mit mer dan mit warmem vngschlitz
so vergat es dier bald

Diese sollent die meiden

vñ sich darnor hietre die die harn wind
vñ gebreften vñ schmerzen d bloß hat
sie sollent sich hieten vordel algem vñ ges
reichre fleisch vñ gesaigne fische als herig
Rein fisch Dolchen var grien Blatessen
vor glatten fischen als dl Reimocken Grü
delu Darben Schligen vñ Ruffolcken
Copen vor feistem fleisch speck gebachēß
feistem lōse roße Milch mügen aber wol
essen Höchren. Versich. Kuten. Rortle
furnen vñ Forelen vñ der gleichen die
in frischen wassern gon er sol auch meide
alle wasser gefügel wild vñ zam. Frem
er sol essen zücken fleisch grog eebß briegē
Züßern brieg Peterlin wurzel. Venchel
Epfenrur oder jomen gestampfte. Gerst
er sol sich auch nit sat esse auch sich hietre
vor. Dfflor ten. Er mag ein wasser bad
machen mit

Camillen blumen

Buen kress

Papeln

Dartonyen

Fünff. Finger krent jedes ein hantfol dis
sied wol bedeckt vñ solt nit vber de nabel
baden wiltu es besser machē so thū darzu
Ibisch krent

Fünff Finger krent

Farn krent jedes ein hantfol dis süß mit de
erste bad dis bad ist gar güt für die harn
wind vñ machet vast harnē. Er sol sich
hietten vor vberiger hizen er sol drinck
weissen gürtten wein vñ gesotten stessen
wein so er wil schlaffen gon vor dem mor
gen imbis ein halb stund vñ mag in mit
wasser ein wenig mischen darein gesdē sy
Larich somen ein halb lor

Gerstlicher stieß Holz i. lor

Hierzung bleter ein hantfol

das süß mit anderhalb moß. wasser bitz
das dreitel ingesüdet

Das XLII. Capitel

Das XXXX. II. Capitel

die büchß sagen vnd dich leren ist da ein
mensch den stein hat wie man im helfen
sol nach zimlichen müglichen dingen



Er stein wurt et

wan in der blasen Erwan
in den lēde der stein wach
set etwan den mēschen vō
einem wieße schleimigen
materyen die sich in den lē
den gesamelt hat von einer wiesten gros
ben hitzen die die schleimige matterg zū
einander hebt das sie zū einem stei wurt
oder zū grien das ouch vil mee thūt. So
der stein wechset in den lēde so thūt im d
rück wee vnd die lenden vnd der rüch vñ
lenden schlafft im zū willen / ist aber d stei
in der blasen so ist im vomen im leib wee
vnd mag nit wol harnen Der stein ist zū
willen von hitzen so ist der harn rot vñnd
leit vil sandes in der kacheln an dē boden
vnd so das wasser vff ein stund gestat vñ
ist der sant rot vnd hert vnder den hēde
so man dar vff greiffet so sol mā sich hiet
ten vor hitziger arzeneyen
Ist aber der stein vō kēte so fetzet er alle
mol / vnd der sant ist weiß der an dē bodē
leit vnd sein harn ist etwan lautter vñ ist
geluab als ein kēß wasser vñnd hitzige
arzeneyg; thūt im wol Siffer gebrechen

wurt in zwo gestale gewert erwan mit
schneiden aber mit schneiden kan man kē
sol kumen darvon schreiben sinder von
meistern geschnitten werden sol die dyer
gesessen vñnd geleert hant darumb so thūt
ich hie kein ler darvon Aber wie man den
stein als der reisen stein oder d; grien od
grieff von dem menschen bringen sol wil
ich alsie von schreiben on schaden vñ
man dem menschen zū hilf kumer d; im
der schmerzen vñ das we geleye vñ ouch
das brechen man sol zūm ersten lūge d;
er gereiniger werde von dem schleimigen
wust vnd das er werd wol zū stülgen vñ
gib im dan diffen Syrup zū drincken

Nym Epff wurzeln
Petterlin wurzeln
Denchel wurzel ieder wurzeln an der sal
iiii. vñd ierer crütet some jedes ii. lot
Mer hieß iii. lot
Clein stein brech. iij. lot
Kichern
Pfedem somen jedes ii. lot
Sen somen von spizen kleten ii. lot
Storcken schnabel kruz
Hitz zung
Wurt jedes i hantfol
Engel sieß wurzeln xli. lot
Zer schneid alle wurzeln vñd kütter klein
vñd süß in einer massen wein vñd einer
massen wassers vñd süß d; halber in dan
seise es durch ein düch teil es dan in zwey
teil vñd thū zū dem ein teil i. pfund hitz
vñd süß es d; dritteil in / vñd thū zū dem
andern teil i. pfund zucker vñd iij. quinten
Cantarides on die köpff vñnd fetrich ge
pulvert vñd ein dritteil ingesonen vñd d;
selbig gibe dem siecken ie vber iii. tag iii.
lot mit vi. lot wasser da Epff wurzeln Pe
terlin wurzel in gesotten sint vñd von dē
ersten Syrup mit dem hunig gib im alle
morgen iii. lot vermengt mit .viii. lot des
wassers von den wurzeln vñd dem anbr
ser viii. lot vñd also wurt er gener vñ ob
er dauon nit gener würd vñ d stein gros
wer vñd hört wer nüt besser; dan mit dē
schnit ob es vor blödfheit mögt gesen

Wer lange zeit we hat ge

hebt von dem stein / oder von einer vnrei-
nen blasen dar von im ein we oder clo-
pffen in den hochbelgen / oder oberhalbē
der mache ein cloge hat / wiltu dem helffe
so sol man yn baden also warm / als man
dan pflegt zu baden für de stein / darnach
so lym milch vnd erwall die mit eyeren
vnd trinck die abents vnd morgents leub
so befindstu vnnnd sichst zu mal vnreiny
ding in dem harn vnd stülfgang von die
gon / vñ thū dz fierze tag / es gat dir ab.

Wiltu den harnstein bald

brechen das er wirt reisen / lym Bocks
blut / thū es in ein glas vnd setze es an die
sonne / vñ puluer das klein vñ nym von
de puluer alle nacht ein halb lot mit wein
zu trincken so er wil schlaffen gon / so brü-
chet im der stein dz er wirt reisen on scha-
den / vnd so er vast wirt von im gon / so
sol er morgents vnd abents so er wil schla-
ffen gon vñ einer schnitten brots essen /
Peterlin somē / Derstirf klein gepulvert
vnd das brot vorhin in wein genetzt so we-
chet der stein mit me vñ wirt nit grösser
wan die zerfiert yn das er nit mag bey ei-
nander bleiben / Also mag man auch bei-
den Hasen blut / das treibt auch de stein
das ist zu mal gut das man den hasen in
Lisch extrenckt.

Ein lartwerg für de stein

lym das puluer das da gebant sey von
einem Hasen mit hür vñd hat / das nüt
dar von kompt / vñdrey lot / vñd Hnig
wölff lot / vñd mach daruf ein Lartwerg
lym von der lartwergen morgents vñd
abents / jedes mal als gros als ein fest / so
wirstu entpfinden das der stein bricht vñ
von die gat / thūnt dir dā die scherblin we
so mach das wasserbad dā ich vor obe vñ
gesagt hab.

lym Peterlin mit den wurzeln

fenchel mit der wurzel

Silientur mit der wurzel

Epff mit der wurzeln / jedes ein hant vol
vñd jedes somen auch ein hant vol / vñd
sack die krüer vñd die wurzeln klein / vñ

thū es alles zusamē in ein weichen leinut
sack / süd das wol in wasser einer stunder
lang / mach daruf ein wasserbad / vñ leg
dan den sack ein weil an den rücken / also
warm du es erleiden magst / darnach also
warm vñ den buch / darnach sitz vñ den
sack / onch also warm du es erleide magst /
also bad morgents vñdrey stunde / nach
mittag zwö stund / vñ zünacht so du schla-
ffen gon wilt / das thū drey tag / vñd is Pe-
terlin wurzeln / vñd Epff somē / vñ Peter-
lin somē / jedes .ii. lot / mach dz zu puluer /
thū darzu .iiii. lot zucker / vñ so du ab dem
tisch gon wilt / so nüt ein schnitten brot in
wein / vñ thū des puluers daruf als gros
als ein fest / vñ is dz auch so du wilt schlaf-
fen gon / vñ morgents niechtē / also wirt
der stein von dir gon on schmerzē / vñ ma-
chet sanfft harnē / vñd hüt dich vor allem
dem das den stein bringt

Ein gut gemein bad für

den stein / lym ein fester vol Alrich klein
gehackte thū das in ein sack / süd dz in was-
ser / bad in dem wasser .ix. tag so bricht der
stein bald / ist dir aber der stein in der blas-
en / so sol er den sack für sich legen vñ den
leib / ist er in den lende / so leg im den sack
sinden an den rücken / so dā im we ist von
dem stein / das hilff wol on schaden.

Ein ander bad für den

stein zubreche bey dem mensche / lym .vi.
omen wasser / das ist ein fierreil von einē
füder / thū dar zu zwey pfunde Weretich
wurzeln klein geschnitten vñd gestossen /
das thū in einē sack vñd süd es in wasser
in ein kessel oder in ein hasen gar wol / so
thū es dan zusamē zu dem andern wasser
vñd solt nit zu heis baden / vñ sol die das
wasser nit ober das hertz gon / anders die
wirt onrechtig / onch so ist die gut gerun-
cken / Weretich wasser die weil du badest
vor vñ nach dem bad / das treibe de stein.

Dis ist auch gut für den

stein / lym ein hasen niere vñ bien de zu
puluer reib es klein vñ trinck darnon .i.
quintin mit Peterlin wasser oder mit De

Das XXXVIII. Capitel

retlich wurzel abß vñ morges niestern
 Oder nym Merretich wurzel klein wie
 felecht geschnitß vñ. lot güß darüß ein
 moß des besten weins dē du habē magst
 laß ston ein tag vñ nacht daruoch trinck
 darnach abents vñ morges jedes mal vff
 viii lot das verdreibet dē stein in der blo
 sen vñ in den lenden vñ behiert dē mens
 schen vor schmerzen der lenden vñ blase
 vñ wider stat dem koge onch seint etlich
 die verdelben die kan vnder die erde einß
 kniees tieff vnder die erd Oder nym . Mer
 retich laß in in 8 erden ston schneid im dē
 ober schmitß ab vñ küßch in vñ deck den
 schmitß wiß darnber samelt sich darelñ ein
 wasser das ist vast güt fir die harn! wind
 vñ die mit nor dreßfflingen harnē sunß
 lich für den stein in der bloßen

Ein geware artzeny für

den stein das für den gemeinē mā gūt vñ
gerecht ist als ich warlich gesehen hab zu
Würzburg von eim denger meyster d do
nam die bere von dem Heby und macht
daraus ein puluer vñnd gab im das pul
uer zu trincken morgens vñ abents iedes
mal vñ j lot mit iii. lot weins Dreiß von
einer frauwen stein erlich als groß als du
ben eyer erlich als Bonnus erlich als keß
en erlich als groß als groß Haisselnus er
lich kleiner/ wan mā sage was von de stei
der selbig genant meyster bewegt wart zu
heischen ein drücklecht ricken brot darno
schneiden die furn und gestalt wie die stei
warent vñ das man sehe die wunderbar
lich wirtlich so er vol bracht her mit mieg
vñd lágwreger arbeit ich dz vñ im bracht

Ein ander edel warhaff

tig kumpt für den Reissen stein so man sein
wincken ist morgens vñ aberts jedes mal
vff ii. oder iiii. lot wie wol es in minen ver
nunfft schwer ist auß vrsach ich besorg
durch die lang seiner bruchung die blasß
durch löcher möcht werde vñ seier scher/
fe iß doch ist es gemeinlich in bruch besü
der von dem würdigen Socer Teißeß
speck auch der würdig Meißer. Welcher
vñ vatter zu de Cartißeß zu Straß/

zug mir selber geseit hant vñ das webe
also Dym die schürselen von der bonen
stro darin gewachsen seint die bonen vñ
den die schürslein zu eschen vñ durch die
selbig esch guß ein long vñnd trinck die
wie obstat

Weg graß gelotten mit

wein vnd getruncken züßer vß den stein
vnd benimpt den kalten seich Sissaria
genant oder in ein secklin gesotten vñ alt
so warm vß den buch gekit

Das XLIII. Capitel des

Das XL. III. Capitel
büchs sagen vnd dich lerne ist vñ febre
effimera wie du im helfen solt

Leffimera ist ein februs das he-
 schicht etwan vß der sunē sitz
 darvon das haupt heisse wurt
 dan der ander leip thut vasser
 vñ wurt das ausleit vor vñ sitz
 auch etwan ein heisse flichte vß der haupt
 in die nasslicher das in darmit blutet
 selbig feber geschicht auch etwan von ey-
 ter so wurt in der leip heisser dan dz haupt
 so wurt auch dz leip trucken vß des eyter
 sitzen wan das eyter isch wider dem leb
 die flichte Le wan so wurt das selb feber
 von grosser kelen so wurt der mensch bly
 vord vnder augen/ vnd wurt im der leip
 vßwenig kalt vnd dz haupt schwer vñ er
 wan so wurt das februs von heisser speise
 od kalt von heissem tranck dz er zu stact
 en wein hat gerruncken darvon so wurt
 im der harn zu rot Le wurt auch etwan
 von zorn so wurt im dz antlit rot vñ gude
 im die augen ser fir die sich gar schnell
 in dem haupt wenden dñch wurt es dem
 menschen von traurikeit vñ von grosser
 engsten vñnd von widerwertikeit so wer-
 dent im die augen tieff vnd sich gar hie-
 und schwertliche vñ wurt im der leip trach
 vnd der pulß an seinem arm der schlech-
 im klein vnd schwetlich.

Wan nūn wirt d; Feber

von der sunen oder von eyter oder ob
von abnemen wer an dem andern tag oß

zu dem meysten an dem dritten tag so setz den siechen in ein lebes bad ein weile dz er darine erschwizet darnach so setze in an ein küle stat da strauw weiden loup vnd leg Heidel ber in vvol oly vnd streich ym das Oley in die nass löcher vñ nym rosen oly effig gleich vil das klopff wol vñ ein ander vñ streich im das an die stirn vñ an sein schlaß vñ vff die rüst der hend vñ an den füßen vnd gib im zu trinckē mag some milch die mach also thun darzu was ser vñ stos den magot vñ meng es mit ein wasser vñ das es wurt wie ein mädē milch vñnd syhe es durch ein rüch in ein glaß vñ das gib im zu trincken so er wil schlafen got ein güten trinck niechere/ vñ in dem tag du solt im vor hien kalte machen vnd gib im zu weille so in düste biot in kaltem wasser geweicht ist oder ge nezt das sol er essen vñ sol sich hie vor allen dem das im hitz mag bringen vñ sol den wein mischen vñ siere wein trincken

So nun das feber ist von keltren vñ dz er beginet abnemen so setz in vber ein zu ber mit heissem wasser darinen gesotren sy Camillen blumen Sillen Basilien vñ thun auch des selbigen wassers in ein ha fen vñnd lass den loun vñnd an vñ an de leip got vñ auch in den mund das ist ym gar gut oder setz in in ein bür mit den vor genanten krüuter das were ym dz best od mach ym ein wasser bad mit den vorge nannten krüeren vñ er werm sich darine wol darnach so salbe in wol mit. Sill en Oley das ist ym zu mal nütz vñ gut

Ist nun das feber von truren vñ von widerwertigkeit od von einer druckner sachen so setz ym die füß in ein warmes wasser dz ym bis an sein kni gang darine gesotren sy Camillen vñnd Sillen jedes wo hant sol vñnd bedeck ym den zuber wol das d düst im wol an seine leip gang als da vorgemelt ist vñnd das ym auch des lounes in den müd kum mā sol im auch die bein gar wol hien ab reibē das ist ym gut darnach sol er sich lieb mit gon oder ander dingen bescheidliche er sol sich auch hietten das er nit erkalt oder er

früer vñd er so lessen das in bescheidlichen erwemer vñnd auch das douwig ist vñnd halte sich massiglichen mit essen vñnd mit trincken das ist im zu mal gut. Wer ym das feber von heisser speisen oder heissem tranet so gib im. Dysacra mit magot milch oder Surouch

So nun das feber beginet ab zu neme an dem andern tag oder an dem dritten tag so gib im zu trincken wasser das auß breitem Wegrich kint vñ wurzel gebrat ist drey morgen niechtern jedes mal iii. od iii. lot vñ mach im ein Epsirina vñ die leber das ist das du nimpst iii. lot Hens distel wasser ii. lot Wegweisen wasser ein lot Weyhe wasser vñder einwand gemengt vñnd ein hensen werck darin genetzt vñ vñ die leber geleit. Er sol auch leichte speis essen als zickē fleisch iing Hiener / wein en süß gesotren vñnd der gleichen vñnd sol sich hietten vor versaltzener speisen vñ sol auch messig sein an essen vñnd trinckē vñ nach dem essen sol er sich bescheidlich got da güter lufft ist also genisset er wol senfe lichen vñnd wol

Ist nun das feber von druckheit oder von grosser wider wertigkeit oder von ang sten so sol man dem siechen widermüt be nement mit frinschafft vñnd mit tugende vñnd mit güter handlung vñnd gemech tigkeit vñ mit süßer rede der er gelachē mag vñnd mit seiten spiel vñnd was zu freiden dreffen mag vñnd wider vñnd fier sieren vñ mit lang an einem end bleiben vñnd er sol wonen da gut lufft ist vñnd gut geschmack vñnd sol zu willen in die bad stuben gō vñ bescheidlichen erschwizē vñ nit zu warm baden vñnd so er gerüwet vñnd sich wil an thun so salb in mit roscoly oder mit viol oley den leip vñnd alle seine glider. Er soll auch zu weilen sich erweschen in warme wasser vñnd so er sich wil an thun so salbe in aber als vor vñ sol sich auch küsch hal ten sein essen sol douwig speis sein vñnd ds in weicher vñnd küler er sol nit starck wein trincken sunder sol essen gesotren Gersten mießer vñnd gesotren Gersten wasser wid nacht das weicher in vñnd küler in vñ sol

Das XLIII. Capitel

sich hieten vor hitziger speise

Das XLIII. Capitel dis
büchß sagen vnd leren ist von dē enginye
vnd brenndē febrecatsen.

Febres Causon dz

e ist so die collera vñ schwindet in
die adern die da nach by dem
herzen seint vnd ouch die da ob
en in dem magen vnd in der lebern vñ in
der lungen seint vnd komet von einer brē
ende hitz wer den siechtag hat vñ messige
groß hitz vñ hat groffen durst die sache ist
zweyer hand/die ein ist von einer einfalt
tigen collera/die ander kumpt aller meyst
die lungen an wan in der leip trucken ist
vñ so ir harn ist schummig so wis dz sie gar
vast vñ das hertz gebunden seint vnd
zu großer krankheit kumen von wetagē
des houpts der beider wasser ist rot dz sie
gar schwachend. Wiltu in helfen so soltu
sie reinigen mit pillule oder mit ein Lay
arium du solt in aber vor wolerweihen
mit Viol syrup oder mit Syrup Acetose
vnd mit Electuarium de succo rosarum
oder Syra primis Layarium ob sie also
starck seint oder dz sie d alter noch die iug
heit noch die zeit nit enyrrer vñnd wurt
ouch ansetzen ob er vast vñ vñsüher mar
terg by im habe so reinige in. Ist es nun
dz in gar ser dürt so gib im alle mal gra
nat öpfel zu sugen oder sierrouch vnd so
er wil schlaffen gon Dyol serup oder Rose
syrup nit noch also vil kalts wassers zu
trincken ouch morgenß vnd mittags vñ
sol sich hieten vor dem das in hitziger vñ
solt in zu der lebern adern lassen. Er sol
sein wein rücke vñ sol in gar vast mische
vnd gib im zu essen das da douwigt vñ
das in küler vñnd sol nit me dan sein no
turst essen

Ist im nūn der buch hart so mache in
im weich mit Viol syrup vñ Cassie fistule
vnd Endiffien wasser vnd mach ym ein
Creistler mit Beren clogen safft kligen Vi
olen krut vnd Papeln ob dich nit yrret d
alter oder die ingend oder die seit vñ ouch
ob er die krafft hat auch ob es in dem land
ein gewonheit ist

Sit im sein hont we so mach in die
salb die streich im an den schlaß vnd an
die stirn

Vñ Rosenoly

Burgeln safft

Esig iedes .ii. lor

Klopff das gar wol vñndereinander vñ
so du es brauchen wilt so klopff es aber me
vñnd mach im ein plaster vñ die stirn vñ
vñ den schlaß

Vñ roten Sandel

Rosen

Gsten mel gleich vil

Su darzu so vil Rosen wasser dz du dz
wol mit mengest vñ mach dz zu eine reig
vnd thū darzu Kiebs safft/ob du das ha
ben magst das gelegt in das we gar wol
vnd bald/oder Vñnd (Wag) omē vñnd seiff
den gar wol meng den mit wasser vñ be
nib im das ie ein wenig zu trincken vñ be
sunder in d nacht vñ neg darz ein weiff
lein en riechlin vñ streich ym das an sein
stirn mag er aber nit schlaffen so nym

Larich fomen gestosen

Wandeln gestosen

larich safft iedes .ii. lor

Rosen wasser

Rosoly iedes .i. lor

Das meng gar wol vñ der einander zu
ein plaster vñnd bind es in vñnd dz soupe
vñnd so es trincken wurt so neg es aber so
wurt er schlaffen vñnd geleit dz we vñ gib
im zu essen Kiebs vñ Burgeln vñ la groff
vñ so er wil schlaffen gon so sol er sein fuß
waschen mit warmem wasser vñ solte ym
die bein wol vñndersich. Siemab reiben dar
nach sol er sie yn kalr wasser schwencken
so leg er sich dan schlaffen vñ las die fuß
vñgedeckt so züher die hitz vñnd vñ so
ouch den henden also thū vñnd ist ym in
der nacht omeckelg von hizen so nym Ro
sen wasser vñnd halber so vil Esig darz
neg zwey riecher ieglich als ein fuß vñnd
gib sie im in die hend bis dz sie warm wer
den dz züher in die hitz gāz vñ vñ streich
es ym ouch an die solen der fuß vñ vñ gib in
riist das gibt im gar gūt krafft vñ gib in
Zucker rosar in den mund od Kiebsen lar
werg oder sur Pflumē larwerg in dē mēd

das lecher im den dirst weres dz ein frau die krächheit her die mit ein kind ging od das sie ein kind gebere wer so mag mā ir wol die vorgeantē Arzneyen thun on schaden aber so einer die krankheit herre vnd im an ein clugen kem od ein gegicht an stieß vnd werre xxiiii. stundē oder me das ist ein gewarlich zeichen des dodes

Morbilla vñ variole das ist ein krankheit welchß den kinden gar geferd ist vnd ist genant die Rōre vnd Parpeln so man Ruten mit tuben tropff wasser südt vnd rincket/welche die Rōre habent Morbilla genant hilffet on zwifel wā Morbilla vñ Variola das seint die Rōre vnd Dr schlechte vnd Parpeln vñ kñt groß kräch

heit von in den kinden vnd sundlichen so sie Variole hont das seint Parpeln wā die ober ziehent den gantzen leib vnd wā die kinder die ougen incken so werden sie dar nach gern blint

Wiltu das vndreiben das sie nit blinde werde so kenet in an die wurzel vñ Ruten vnd Seablosen an den halß so bistu sicher oder stürz aber dar vber gewichte muß schalen c.

Das LX.V. Capitel dis büchß sagen vnd leren ist wie man einem Menschen helfen sol für das febris od dē Ritten erß dar deglich der drit od d vier deglich ritten oder welcher leg er ist



Von dē deglichen Ritten so nūm d reglich Ritten wirt vñ fleigima so dz füller in dē blūte in dē adern so schüttelt in der Rit vnd d frost ist groß. So es aber ist vñerthalb d adern so sehter in alle tag vñ ist das schit eln noch der frost nit so groß den reglichen Ritten handt aller meyst die alten vñ die einer kalternaturen seint vñ süßlicher Co plegion/ouch hont es oft die kñde in dē

winter besunder im nider lāde da ist es kōl ter dan im oberland. Auch beschicht es dē aller meyst die da mēssig gond vnd alheit wol essend sunderlich die zūngzeitē essen vnd reinken darvon in vil kalter flüchtig keit kumet wan nun den siechen vast dñe ster vnd im der leip reucken ist so hater d reglich febris von der vñsalzen fleigima so gib im das im die flüchtigkeit vñ süßer vnd setz im sei süß in warm wasser da Camilē vnd Sillen in gesotran sy vnd so sein süß

D. XLIII. Capitel

wider truncken werde so nym saltz vñ Di-
oly gleich vil vñ reib in sein füß an den
solen damit vñ man sol in reinigen das
die fleigima reiniger. So nun der siechtra-
gen ist von fleigima Accrofa so blengert
sich der siechtragen

Wer den teglichen Ritten hat vñ ym
nit wil abgon das ist ein zeichē das er hat
ful blut in seine rücken dē sol mā. Egelu
setzen in seinen rücken vñ an die bein vñ
arm bei der hend

Ein guten trunck für den
teglichen ritten Nym Eichen mistel vñ dē
gepulvert 3 quintin gib im dz in mit ein 3.
lot gebranten wein dz trinck die well in dē
rit schütter es vñ dreib in die gilb vñ ouch
das schwindeln sit dē soupt darvñ spricht
pocras wer Eichen mistel pulvert vñ dē
netzer mit gebrantem wein das vñ dreib re
den teglichen Ritten ob sye alle drei ouch
die gilb/ouch das schwindeln vñ febrer
Eica darvon die lüt schwindet vñ dervet

Der dreiregliche Ritten kumet von Hitze
der lebern/der fierdegliche kumet von der
Melancoly des harn ist wasserfar vñ lute-
ter/des tegliche harn ist des merer teil rot
vñ luter/des dreiregliche harn ist rot vñ
dick die wasser hant des merer teil ein cleins
schimlin wie Perlin in dem kreis/ aber dē
dreiregliche der von lebern kumet des schin
ist ein wenig gel darumb das er kumet vñ
der gallen hitz. So nun der tegliche Rite
kumet vñ fterhalb der adern so fteret den
siechen an ein tag vñ am andern dar-
nach thut er im nit vñ spizet die Colera
das ist im bitter in seinem munde vñ sein
farbe die ist rot vñ der dem anlet vñ ist
ym sein harn also ein feber vñ ist dñ

So in nun die hitz vñ seinem tag lat/
thut im dan sein haupt we so bestreich in
sein haupt mit Olum Rosari vñ essig
gemist vñ set er ein flus in dem haupt
so mach in niese mit Diololy od mit frans-
wen milch die ein kinbetterin ist vñ nim
milch vñ wasser Latic vñ Diololy stid
das wol vñ der einander streich im dz vñ
sein haupt/vmb vñ vmb/oder netz ein

tuch darvñ vñ stiel in sein haupt darmit
wol vñ setz in sein füß in ein lew wasser
darine sol man in sein füß wol reiben vñ
her ab streichē vñ so sie in dā wol truchē
werden so salbe sie ym mit Diololy/ wer
es dan das er am sibende tag ein erbreche
vñ ein stülgang gewin dz wer in genis-
lich/ouch so ist ym güt das man in gebe
3 quintin Reubarbara gepulvert mit ein
er eyer schalen sol gebrantē wein/ouch ist
im güt das man in gibe zu essen ein karr
das heisset Wergen blümē oder Wüsch
haupt oder. Psaffen stenglin oder rölin
morgens vñ abents

Dis ist ouch zu malgüt für dē tegliche
ritten Nym gepulvert Enforbiu ein tier-
tel ein quintin zerreiben mit einer eyer-
schale sol gebrantē wein am morgē niese
ern gib im zu trincken vñ darnach am
dritten tag aber vñ aber am dritten tag
nach einander das reiniget ym dē schlin
vñ darvon er den ritte hat/ouch so mach
man ym den schlein vñ reiben also das
man ym von. Holder wurzel 3 lot in ge-
brantem wein also man nimt ein gien
Holder wurzel weschet die gar schon ist
dan süßerlichen die ober hit ab schab dar
das ander weich ab bis vñ das holz stoff
gar wol zerreib mit einer eyer schale sol
gebrantē wein so ist es bereit

Wer. Valderion wurzel einß glaisch
lang also gien an den hals gesenck vñ
wen sie dñe wurt/so gat to ym ab.

Wer sich vñ siecht das er den ritten wöl-
gewinen der schling drey kener Colan-
niechtern es vergat ym/die sol man thün
eb in dē ritte/ouch so ist güt so in friere
wil so nym dry wurzel vñ Isen karr vñ
dry bletter darvon vñ stid das mit wein
vñ trinck das so in wil frieren es gat in
ab/Es ist besunder für den ritten güt dz
selbige thū für den vierden mit vier wur-
eln vñ vier blötter/ der fierdegliche wur-
ouch von der schwarzen Colera/wan die
wonet in dē adern so wurt ein ritte on schin
eln Wo aber die schwarz Colera flüßet vñ
setz haib den adern so wurt ein ritte mit
der selben fuchty.

Der recht ritten weret

vnd kompt vber .xxviii. stunden / den sel-
ben Ritten habē gern die alte aller meist
vnd erwan die Melancolici / vnd die enge
adern haben / vnd dz beschicht aller meist
in dem Herbst / vnd die lüt in dem nider-
land da es kalt vnd trucken ist / erwan so
würt der rittē von der Melancoly / erwan
von der Colera rubea / vñ erwan von der
Sanguinea.

Ser Ritt der da ist von der Melancoli
der selb harn ist an dem ersten weiß / dar-
nach schwarz / so sich die natur beginnt
denwe / Ser disen siechtū hat / der sol essen
geringe speiß / vnd sol sich alle woch zwey
mal purgieren mit Senet gepulvert des
abents ein halb lot / vñnd des morgents
auch ein halb lot mit einer eibsbüien.

Ser einen heissen Ritten hat / dem selbē
gib am morgē ein güt krutmaß gemacht
von Binerich / vnd Burerich wol gefortē
clain gesacht vnd wol geschweift in but-
tern vnd gib im weder fleisch noch fleisch
büt / das ist in nit güt / vnd gib im des na-
chtes ein gerstenmüllin gefortē mit was-
ser / vñnd thū darnach Mandelmilch dar-
zu die also gemacht sey / man sol die Man-
deln schelen vñ einem siedenen wasser / vñ
darnach in ein frisch kalt wasser legen das
züßet yn die verstopfung vñ / vnd magst
im geben das gersten wasser zürincken /
oder wasser von Wegweisen krut vñnd
blāmen gefortē / der sie haben mag / der
sied es von der wurzeln zu einer schiffelt
vol kruts vnd blāmen oder wurzeln / dar-
zu drey mal also vil wassers / vnd soll das
wol sieden / vnd syßen durch ein tüch / vnd
darnach kalt machen / das mag er trinckē
wan er wil / on so er schwitzer.

Ein guten tranck fur den
Ritten der da alle tag ist / Vñ Bibenel-
jen wurzel gepulvert / gib im alle tag ein
halb quintin gemischt mit weywasser / als
vil du magst einbringen / das thū drey tag
nächst / es ger ab.

Wan nūn der vietezig rit

ten ist von der schwarzen Colera / vnd ist
er dan magers leibs / vnd sein harn rot ist
vnd brunfar / vnd yn vast dürster / vnd dz
er nit schlaffen mag / vnd in einer heissen
zeit ist / so sol man im geben zu dem ersten
das yn vast wol erkölet / vnd solt im seine
stirn vnd sein schleß / vnd seine puls / vnd
sein rüst / vnd sein rechte seit gegen der le-
bern gar wol salben mit Rosenöl / oder
mit Violöl / vnd wo er hitzig ist / das er
kölet im das hitzig vnd rüstichig blüt / dz
ist so er dan nit mag züstul gon / so mach
yn vnden vñ züstul gon / mit zepflin von
Salgeme / oder von Allu vnd mit einem
specklin / vnd lege im vñ den nabel butter
vnd gib im das / dz yn weicher / als schwar-
ze Kriechen / vnd setz yn in ein leub bad /
vñnd wan er vñ wil gon so schütt yn mit
wasser da Viol / oder rosen in gefortē seint
vnd darnach so gib im Pillule concordant
die sechs / vnd die ander nacht sibē / vñnd
die drit nacht neün / die reinigen im dz ge-
blüt da von der ritt ist / vñ vertribet im
die gilb / vnd bringe lufft zu essen / vnd ma-
chet schlaffen / darnach nym war wolt im
der ritt nit abgon das wer ein zeichen das
er in dem magen noch in dem geblüt nit
genüg gereinigt wer / hat er dan crafft so
reinig yn mit Electuarili de succo rosarū
ein lot / dz erweich yn vor des nachtes /
mit Viol syrup / ist im aber die latweg wis-
der / so gib im morgents vñ abents jedes
mal vñ ein halb lot.

Wan d selb ritt kompt von vberigem
geblüt / oder nach einem siechtigen / vñ d
siechtig ist heiß vñ sücht / vnd sein harn
ist rot vnd vil / vnd schmact zu dē mund
vñ / vñ schlaffe vil / vñ doch die zeit warm
ist / so ist im der ritten von verbrantē blüt
so sol man im geben das in küter / wolt im
aber dz haubt gar we thū / so nym war
so ist es von dem blüt / so laß im vñ dē sit-
ten zu der handt adern / vñ setz im die bein
in ein warmes wasser da Violē in gefor-
ten seint / vñ Camille / im wer auch güt dz
man yn vast macht spüwen.

So die matery wol gedewt ist / so laß
im zu der leber adern / oder zu der median

Das XLV. Capitel

aderen darnach an dem dritte tag / so lass
im zu der milch adern / vñ halt yn mit spey
sen die im sein blüt dünn macht / vñ kület
vñ weicher / vñ mach im disen Syrup /
den gib im zu trincken wie oft er wil vñ
man sol yn vorhin wol erkelt / vñ im ein
hantfol Wegweisen wurzel / vñ ein hant
fol Wegweis blüm / vñ zwei bletter Hirtz
zung / süß das mit einer maß wasser / biß
das dritteil eingefüdet / so syhe es da durch
ein tüch in ein kamm / vñ rir darein zwey
lot Zucker / diser Syrup ist besunder güt in
dem sumer / wan er lütert das geblüt / vñ
löschet den durst / vñ kület wol / vñ erwei
chet wol die heis matery die sich vñ versa
melt blüt vñ die brust gesamelt hat. da
von zu zeiten geschwer werden / oder zerre
den hüst / vñ vertreibt die gilb / vñ wei
chet den stül gang / das man dester senfft
ter wüß zu stül gon / wolt im aber dz hoet
we thün / so gib im Pillule die das haubet
purgieren / vñ reinigen / als Pillule de ye
ra pigra / oder Pillule cochle.

Wan sol auch dem der disen ritten hat
geben züessen was yn kület vñ den wig
ist / als Keschüen / Wandelsüpen / Wan
delmich züerinken / oder Hantffor milch
oder Wagsomen milch / di kület gar vast
wol / vñ weicher / vñ löschet auch vast dē
durst / vñ macht auch wol schlaffen / dis
sol er essen von fleisch / die hien / vñ kal
bes füß / oder auch die Lernerin füßlin /
vñ mag auch wol essen die Hamlin füß
die da gefotten seint das die bein dar von
fallen / die mag er essen also warm oß kalt
in Lisch / das bringet lust züessen / auch so
mag er essen Kalp fleisch / Hamelfleisch /
Zickin fleisch / das da gefotten sey oder rick
lin / vñ kein gebraten / es gelust yn dann
gar ser / so schadet es im nit / auch so mag
er essen von einem gürtten lungen Hien /
lein / das da gefotten sey / oder von iungen
vögeln auch die da gefotten seint / von vi
schen mag er essen Hülsling / oder Versich
oder Kuten / oder Forrellen / oder Lschen /
gefotten / vñ nit gebraten / vñ auch nit
zünit / gelust yn eyer züessen die sol man in
wasser schlagen das sie im nit heet werden

die mag er essen / doch nit zünit / er sol sich
hüten vor alle dem das yn hitzigt an esser
vñ trinck / vñ besunder dz vñ den wig ist
oder versaltzen speis / vñ sol gerste wasser
trinck / oder Dick wasser / oß wasser da
granerbse in gefotte seint / oder Ziser die
vngesaltze seint / die külen / vñ vertreiben
die gilb / wolt er aber wein trinck / so sol er
für sein / vñ wol gemischt biß das die hitz
verstar vñ erlösch / so mag er wol besser
wein trincken.

Dis ist ein bewerte kunst
für das febris / es gat ein in drien tagen
ab on schaden. vñ im Schellent wurzel /
hacks clein vñ stoß es also gien / vñ der
als groß als ein boumrus / zerrebe mit
einer schiffel vol warmer milch / oder war
m em wein / oder in einer warm erbsen
oder in einer nassen ofort / das sol man mo
genz niechtern thün / vñ fier stunde dar
uff vast mit essen vñ trincken / vñ mag
er gon so gang er / vñ am anderen tag gib
im Syacarthami. j. lot oder. iij. quintin /
hat er vil hitz / so gib im Syapuntis laxa
tin. iij. quintin / ist er staret / so gib im ein
lot / oder Electarium de succo rosarum
drey quintin / oder ein lot.

Ob nun der Rittē von fleugma ist / vñ
ist der siech alt / vñ ist dan ein disere zeit /
auch kalt vñ sücht / vñ ist im die adan
arm treg / vñ ist seine harns vil vñ dar
mit weiß / vñ düstet in nit vast / so ist der
rittē von oberiger fleugma. so gib dem sie
chen Scharley safft / Lpff safft / Fencheln
saft / gekocht wie ein Electarium / vñ der
siech sol weder essen noch trincken die weil
yn freit / oder hitz hat / darnach so gib im
ein wenig zu essen / die speisse di yn erwär
met zünlichen / vñ an dem anderen tag so
im zu essen etwas das da den wig sey / als
cleine vegelin / vñ des gleichen / vñ gib
im ganz luter vñ liechtern wein züerink
cken / oder gib im Diacarthami drey quin
tin / oder ein lot. Item Amelung müßer
gekocht mit rinderen milch / vñ darein ein
wenig Saffrou / das sterckt die natter / vñ
gibt gute farb / vñ hilff wol / vñ gib dem

siehe crafft/also magstu im auch ein reiß
müß machen/ist er so gar erkaltet vñ vñ
leib komet/so erwel im ein schißel vol küe
milch mit ein dorret vñ ein ey/das mag
er trincken warm oder kalt/das stercke yn
gar vast wol.

Er sol sich auch hüten vor aller speiß vñ
eranc/das yn kaltet/ vñ im schad/vñ vñ
yn erwidmbe beschaidlich/das ist im güt
Wolt im aber die gilb vast we thun/so
mach im eranc/ Vñ gestoffen Saffro
eins pferings schwer/vñ eins pferings
schwer Agley some auch gestoffen/rhū dz
in ein schißel mit Essich/ vñ zerreib dz
alles mit einander getepter/rhū ein we
nig wirt vñ wasser darzu das es dünn ge
nüg wirt/ so sol man es in niechtern trin
cken/darvon bricht die gilb on schaden.

Wolt sich aber der siehtrag lengert/vñ
im die gilb nit wolt abgon/das den siechē
nit wolt geluffen zueffen/hatt er dan die
crafft/so gib im Neubabara gepulneer/
meng das mit einer vngesaltne erbßbrū
vñ gib im das zürincken gegen tag/vñ
hat er die crafft/so soll er sich darnach ergō
vñ sol ein beig bor für den mund heben
vñ sol wo stund daruff vassen/dz reini
get die Colera/vñ fleugma vñ dar von
der Rittē/vñ die Gilb komet/oder bricht
oben vñ/darvon der magen von schleim
vñ von gilb gereinigt wirt/mocht er ab
ber das nit gethū/oder das es dem siechē
en wider wer so gib im i. lor Syasene dz
halb am aben/das ander halb am morgē
das sol zerreiben sein mit erbßbrū/oder in
einer Vstortē verschlindē/dz reinigt auch.

Wer es aber das im das haubt we dāt
von kely/so solln im das haubt die stirn
vñ die schleiff schmieren mit Camillē oly
vñ thū im in die nasen Oleū benedictū/
vñ auch ein wenig in die oren/vñ mach
im ein süßwasser mit Camillen blumen/
das er vñ mbe das blūt vñ d. vñ de wol.

Wer es aber dz er ein sücht haubt hett
so mach yn niesen/vñ heis yn kuren ein
Derram wurgel/das züht im die feuchty
von dem haubt/vñ gib im Zinen/ vñ
Coliander/od Zitwen/oder Muscat nuss
zueffen/ Auch ist im güt der den kalte Rit

ten hat/der da lang gewert hat/darvon
mensch vast erkalt ist/dem sol man den rit
cken/vñ die lenden/vñ den buch wol salo
ben mit Lardly/vñ wecholer dy gleich
vil gegen einē feur/od gerē ein ofen/das
man wol darcin reib/dz rhū morgento vñ
abentz/das erwidmbe die adern/vñ wis
stor dem Ritten.

Aber für den Ritten ein geware kunst/
Vñ die grienē stengel vñ dem Holz vñ
rhū die oberst hüt ab/vñ nym das ander
vñ stoß dz wol/rhū darcin halb also vil
gües effich/dz misch vñder einand/vñ
trick das durch ein rüch/vñ trinkel dz nte
chren ein halb eyerschäl vol/drey morgē/
das verreib den Ritten on schaden.

Ein ander bewert kunst für den ritte
lang gewert hat/sunderlich/ob er dē merr
sche vñ ein bösen magē komet ist/so nym
auch die zweiglin an dem Holder dz vor
der te. l. schel die oberst end hüt schlichtert
obē hēnab/darnach schab dz grien wol ab
zersehneids klein vñ stoß es wol/rhū darc
zu halb also vil effich/stoß das vñderent
ander/trick dz durch ein rüch in ein glās
vñ wer sein bedarff dē gib sein drey mor
gen niechtrē ye ein löffel vol zürinckē/vñ
sechß stūnd daruff heissen vastē/so reinige
es im den magē gar wol darvon der Ritt
ist vñ gar im ab.

Vñ dem febris genāt Sinacha/dz ist
dz febris vñ dem gebliet/wer die sücht hett
das blūt ist bas getepter/dan keinerle
sücht im leib/darvon ist es zu d. natur ge
misch/wen sein zu vil ist im leib/so wirt
es zu heis/so darff sein die natur mit dar
vñ fuler dz blūt/vñ wirt Syuoches/wer
die sücht hat d. bleigt sich/vñ d. h. vñ d. der
bist bist vñ die lung/vñ im slicht d. harz
Etwā ist sein blūt zu heis vñ ist nit fal das
von wirt ein sücht die hat dijen nomen.

Wer die selb sücht hat die da kompt vñ
dem heißen blūt/dē rhū dz haubt we vñ
ist im heis vñ schwer vñ ist geschwollen
vñ die schleiff vñ gont im die angē hart
vñ hat kein durst/vñ gar im des nach
tes rot ding für den augen/vñ ist im des
Pulo schnell/vñ alle feinkaderen seint im
schnell in dem schlaff.

Das XLV. Capitel

Wem also we ist dem sol man lassen zu der leber adern am arm vnd an dem an dem tag vff der rechten hant vff dem dumen zu der hant adern vñ an dem sechsten tag an der rechten hant zwischē dem kleinen finger zu dem herzen vnd an den neunden tag an beiden füssen vñwendig vff den knode vnd sol iede ader nit me dā ersprengen das ist er sol vff ein mal nit zu vill lassen.

¶ Wan sol aber dise ding warnemē ob er die crafft hab vnd ob er es vor iugent oder vor alter vnd vor der zeit thun mag Wer es aber das etwas irret so soll man im aber kühlen das blut mit disen dingen mit Psilū wasser da spiliū in gesottē sei vnd mit ein wenig Magformilch das sol man im zürincken geben vñ gib im Diolsyrup vnd wasser da die schwarzē kriegē in gesotten seint.

¶ Wer im aber der buch zu hert so soll man yn hie mit weichen Gib im zūessen gestampfte gersten müeslin also darnū gemacht. ¶ Im gestampft gerste ein gut hantfol vnd sūd das in einer halben maß wasser vnd thū dazū ein wenig buttern vnd daruff ein wenig salz darnuff ein wenig roten sandel gemischt mit ein wenig Zucker vnd gib im zu weilen ein schindlin brots das in dem wasser ist gelegen vnd das weicht im den leib vnd das geblüt vnd er sol auch keinen andern wein trincken er sey dan fur vnd brancē vnd wol gemischt mit gersten wasser vñnd leg im zu weilen vff den nabel buttern in groß einer bonē vnd stürz im daruber ein soßschissel biß das der butter wol hinein fließet vñ hat er die crafft das er es mag wol gethū das yn nit irret so gib im ein reitigū mit electuarii i. lot de succo rosarii vnd gib im des nachts vorhin Diolsyrup das er vorhin wol erweicht werd so würt er leichtlich zūstul gon.

¶ Wer es aber das im das hant we det so schmier im das hant hie mit.

¶ Nym Rosen öly. i. lot

¶ Essich. j. lot

¶ Bolus armeni gepulnert. j. quintin.

¶ Temperier das wol vnder einander vnd

streich im das an sein stien vnd an seine schleß vnd an sein kele vñ nym ein schüssel vol kalts wassers vnd thū darein also vil essichs vnd neß darin ein weisß tüchlin als ein stümtuch vñ treck das wol vñ vñ bind im das vmb sein stien vñ vñ den schlaff vñ nym zwey tüchlin jedes als gros als ein fuß vnd neß die auch darin vnd gib im ie eins in die hant biß das es trucken würt vnd neß aber zwey tücher darin vnd bind sie im vmb die füß vñ so sie truckē werdē so thū sie im ab darnach vber zwō stund so thū im aber also das is schet das geblüt vnd züht die bösen bliz vñ dar von dan das haubwe kompt wil im aber das hant we nit geligen od vergon so soltu lügen vnd warnemen an ley nem hant vnd an aller seiner gefalt vñ von im das hant we kompt so halt den siechen vnd thū im wie da voman gar eigentlich geschriben stot von de hant we.

¶ Nym war ist das hant we von dem magen so er gesen hat so ist er vil vngeruieriger dan so er niacher ist. ¶ Dem hant also du solt im den magen süßeren mit einer Layattif. darnach sol er sich lang gar messlich halten mit essen vnd mit trincken nach dem als dan sein complexio ist. Ist aber das haubwe das dem mensche das hirn zūfucht ist so ist er niachere vñ geruieriger dā so er gesen hat ist nun die felichigkeit des hirs von ketry so gib im etwas das den magē bescheidlich erwärmt vnd der mensch sol sich auch hüten vor al dem das yn er kelt vnd er sol auch dz hant wet warm halten.

¶ Fur den viertegigen rittē der da lang gewert hat so laß du zu 8 me dian adern vñ darnach so dich dan fetter so sitz in ein warm wasserbad vñnd so du wol erwärmet so leg dich an ein bet vñnd deck dich warm der ritten kompt nit her wider vnd gar dir ab.

¶ Der siertegig ritten würt den lüt von der schwarzē colera das ist von dem veybrantē blut wand das zu vil ist in den adern so würt dem mensche ein rittē on schüteln

Der recht vierregig ritte

der weret stierzeßen stand den selben ritte
ten haben gern die alten vñnd erwan die
da ein mensch kalter vñnd truckner natur
ist vñnd enge adern h̄t vñnd würt den lü-
ten aller meist in dem Herbst vñnd die n̄ch-
lender haben yn vast/wan da ist der lufft
geri kalt vñnd truckner complex. Er würt
auch erwan vñ einer andern complex/als
flegma oder colera rubea. Der ritte der
da kompt von der schwarzen colera /des
harn ist an dem ersten weiß/ vñ darnach
schwarz/so siß die natur beginnt denwein
so verandert sich der harn.

Wer off den ritte gereiget ist der sold
lassen zu vñgon des meye dar vor das rei-
niget den menschen von der bösen fūchty
da von der ritte würt.

Wer den heißen ritte hat/dem sol mā
gebē Salbey mit Bilfen öly das löschet
die hitz vñnd gibt im gūt crafft/vñ min-
dert den ritte vast. Welcher mensch den
ritte hat das er lang gewert hat/dē gib ein
wenig des dings das yn gelust dz er crafft
gewint vñnd besseret er sich darnon so gib
im des me/wan es beschickhofft das einen
siechen nach ein ding gelust vñ ist die be-
gird des menschen so groß das es dē men-
schen groß crafft gibt vñnd yn ereneret. vñ
darnumb sprechen etlich natürlich meister
in der tranckheit/die arznei die man im
geben solt wer im schad/vñ die im schad
wer hilfft im/vñnd das würt also vñgeleert
die arznei die im gūt wer die mecht im
also widerwertig sein in seiner natur /solt
er es bruchen wider seinē willē/ es brecht
villiche groß tranckheit vñ Schaden/dar ge-
gen/das dem menschen solt schad sein der
mensch möcht also große begird nach der
speisen oder nach dem tranck haben /das
es im sein natur erstüwet/das er darnon
des ee genessen möcht vñnd der gelust den
siechtragen vberwind vñnd darnumb so sol
man keinen siechen trengen zu den dinge
die im dan so gar widerwertig seint/ vñnd
sol auch dem nit also ganz widerston das
yn so fer gelustet.

Welchem menschen der

ritte würt. vñnd ist er dan mager an dem
leib vñnd sein harn ist im ganz rot vñnd
broufar vñnd da mit so düster yn alle zeit
vast vñnd er mag auch nit vast wol
schlafen vñnd so die zeit heiß ist/so kompt
er zu grosser schwachheit/des arznei ist die
best das man yn küll leg vñnd yn auch küll
mit essen vñnd mit trincken vñnd auch mit
lassen vñnd mit seinem stülgang vñnd mā
sol yn auch machen schlaffen/als ich vor
geschriben hab im Capittel vñnd de schlaff.
Auch wer im vast gūt das du im di-
sen Syrup machest der kület yn vñnd rei-
niget yn vast wol vñnd erläutert im sein ge-
blüt vñnd gibt im gūt crafft vñnd behütet
yn vor geschwer. Nym ein hantfol Weg-
weisen wurgeln vñnd wesch die gar schon
vñnd schneid sie klein vñnd süd sie in bunnē
wasser das es ein maß sey/bis das dritteil
eingelüdet/darnach seihe es vñnd thū dar-
zu drey lot Zucker/Aber vil besser ist es/
so man darzu thū Ochsezung bletter vñ
auch Wegweisen blumen vñnd laß das
kalt werden vñnd das selbig mag er trin-
cken welche zeit er will vñnd wie er wil das
gibt im auch vast gūt crafft vñnd so er dan
crafft hat so mach im ein schweißbad mit
Wickenreut/ Senmarck vñnd Habers-
stro/darin sol er küll baden vñnd würt er
aber von dem bad ganz nit schwitzen/so
solt du die vorgenanten krüter in zwo kü-
lin ziechen vñnd die weil es also warm ist/
vñnd sol off ein teil sitzen vñnd das ander teil
für sich für den leib off die bein legen vñ
er sol auch das selbige wasser da die vor-
genanten krüter in gefortet seint in einem
zuber thū vñnd das wasser sol also heys
sein als er das wol erleiden mag das er da-
vonden vñfferwarme/also würt er leichtli-
chen schwitzen vñnd heiß yn wol reibē vñ
wol begießen vñnd wan er genüg gebadet
vñnd vñ will gon/so sol man yn mit wei-
chen tüchern wol ab trucknen vñnd begüß
yn darnach mit diesem nachgeschribē was-
ser vñnd das mach also.

Nym Rosen ein hantfol
Violen ein hantfol
Rosen öly drey lot

Das XLV. Capitel

Sind das mit iiii. moß wasser bis es ein
3 moß ingesüdet so thün dā ein moß kalt
wasser darein dz es leub wurt da mit be-
geiß in in der badstübē vñ bestreich in
sein leip wol mit dem selben wasser das be-
nimpt dem geblüt vñ dem leib grosse
hitz vñ stöcker auch die natur vñ dē leip
mit einander gar wol mā sol im auch zu
willen ein süß wasser machen darine ge-
sorten sy Camillen blümen vñ sol im la-
sen ein mal zu der lebern dz ander mal zu
der median zu dem dritte mal zu dē miltz
ob er die krafft her vñ gib im zu esse Ro-
sen Zucker vñ zu trincken
Hamander wasser
Wey blümen wasser
Weg weisen wasser

Sissen tranck niechtern getruncken
Nym xv. pfirsich kern geschelten Knob-
lauch dry kymlin stoß alle gar wol süd es
wol mit einer 3 moß weins das es wol be-
deckt ist darnach so sich es durch ein tüch
vñ trinck dz leibe das reiniget dē magē
vñ die bloße von böser fuchtheit darnon
der ritzen kumet

Wer den vierreglichen Ritzen hat lāg
gehayt vñ da mit hat vast abgenumen
vñ ist dz im ein clayen oder ein geße hitz
an stoßet vñ weret im dan daruff zwen
tag vñ hat er da mit hitz so ist es dörlich
on zwifel Ist nū der Rit vñ dē fleügma
vñ ist der vierdegig vñ ist der siech alt
vñ auch die zeit kalt vñ feucht vñ dz
im sein pulß treg ist vñ das seinß harß
vil ist vñ weiß ist vñ der durst klein ist
so ist der Ritzen vñ verbranter fleügma so
sol man dem siechen geben einē syryp hie
mit gesorten vñ gesygen Schatley safft
Epff safft vñ Vechel safft mit Viol hū-
ig der siech sol nit vil essen an seinē bösen
tag an dem andern tag so gib im essen dz
in stöcker vñ gib im luttren wein zu drit-
en vñ w̄ er isset oder trincket da thū ein
wenig gestosen saffron yn das erwempe
in wol vñ gib im dissen tranck niechtern
zu trincken so nym Holder wūrtzel die da
grien sein vñ wesch die schon vñ schabe
die rind ab stoß gar klein mengs vñ mit
einer warmen Erbs briegen die vñ gesalt-

zen ist nach nte anders gib im das sieg
zu trincken es sol sein als groß als ein beil
naß vñ bring ein schüssel vol vñ sol süde
darnach wol ergon so bricht es vñ den vñ
oben vñ vñ vast daruff vi. stund ger yn
darnon d siechtag nit ab so gib im dz dar-
nach aber vber vi tag so gar es im gewon-
lichen ab also magstu auch ein grieß
baum wūrtzel bereiten vñ gebe zu trincken
Sisser tranck wer auch gūt allen den
die erw̄ vñ gesundes hetten gessen ob sie
es des erste tagß trinckē so bricht es .v. im

Ein bewert kunst für den
deglichen ritzen nim gebranten wein den
besten so du in haben magst vñ 3 pfund
thū darein dz marck von der Rinde des
wissest so du haben magst vñ iiii. lorlaß
darin ligen drey tag vñ gib im darzu zu
trincken nym war wolt es ime zu vil hitz
bringen so misch im den trāck mit ein we-
nig anders weins vñ gib im auch erw̄
Manus cristi ob er dz zu bezalen hat

Von dem deglichen Ritē
der selb Rit kumet von fleügma das ist so
das blüt füllet in den adern so ist der Rit
on schütteln vñ heisset ein verborgener rit
ver füllet abet dz blüt dem menschen vñ
erthalb der adern so hat es den Ritzen al-
len tag vñ feiret in schütteln dz selb feire
en haben aller meyst die altē die da kalt
vñ feuchter natur sein vñ auch die kin-
der aller meyst in dem winter vñ besunder
die lüt in nider lande da es aller meiste
macht der lufft der da kalt vñ feucht ist
vñ besunder so haben es aller meyst die
miesfigonden die da vil essent vñ trinckē
besunder zu vñ zeiten essent oder die da
vil mancher hand speise ob ein tisch essent
da wūrt ein ferful marrey vñ darnon der
Ritzen kumet vñ beschicht gern den die
da vil obs essent stunderlich Pfeirsich dē
pley ist kalter vñ feuchter natur

Ein ertzney für mancher
hand febres sol man zu dem erste bereiten
ein solchen tranck
Nym gereinigt vñ wolgeweschen gerst

liii. lot/ Schwartzysern. ii. lot
Laccricie klein geschnitten. i. lot
Fenchel gruen oder dñr ein hantfol
Hitzung. iii. oder. liii. bletter
Wermier. ii. oder. iii. bletter
Bibenel wurtzel. ii. oder. iii.

Diz sol man sieden in drey maß wassers
biß die gerst geschwilt vñ so dz wasser zu/
vil ein gesüder so güß ander wasser darin
also dz des wassers bleib. ii. maß oder da
bey. darnach syhe dz wasser durch ein tüch
vñd behalte. von dem wasser sol der siech
trincken tag vñ nacht so yn düstet/ on al
lein wan er des frosts wartet ist/ wan vñ
die selb zeit sol der mensch weder essen noch
trinckē/ es der dan gar not/ vñd wan des
wassers nit mer ist so mach ein anders

Der mensch sol auch dise
ordnūg haltē/ dz er sich hüt vor kēß/ milch
schwein/ vñd eindern fleisch/ vor allem
oba/ fent/ sie sey new od alt/ Er sol essen
wolgesortē müsslin vñ Nagolt/ Biersch
Habermüss/ gerstē/ vñd alweg ein wenig
Wandeln darzu gestossen/ vñ fleischtagē
ein fierteil vñ einer Henē/ oder iung Hiener
gesotten in wasser mit ein wenig Pererlin
vñ drey bletter Lattich/ vñ sol sich hüten
vor fertheit vñd füllen/ vñd vñschag sol er
essen Krebs/ Schnorfsch/ oder Bersich/
erwan ein weich ey in wasser gestlagen/
er sol kein wein trinckē dan zum essen/ vñ
dan sol er süßlich trinckē gemischet mit
dem vorgeschribnen gerstē wasser/ oder ge
mein trinckwasser/ ob im das vorgenant
wasser wider wer/ aber zwischē den malen
sol er kein ander wasser trinckē noch wein.

Wan der mensch weiß
die zükünfft des frostes/ ist dz selbig nach
mittag/ so mag er des morgens etwaz essen
vñd sechs vñ also bleibē/ biß das yn
die hitz verlaß/ Ist es aber zükünfftig vor
imbs so sol er nit essen biß nach der hitz.

Item es seint etliche febres/ da güet wer
dz man nach dem dritten tag ließ/ nach ge
stalt des menschen crafft vñd zeit/

Diz ist nun von gemeinē

febres/ vñ dreitegigē febres/ wie wol es ist
dz sie mancherley seint/ ob nun der mensch
gebraucht solche wasser als vor geschribē ist
so sol er sich hütē vor vberigē essen/ vñ sol
niechtern ynemen puluer vom kēß Cens
taurea als groß als ein nuss oder best gemē
schet mit wein/ vñ mag dan daruff ein we
nig weins trinckē/ vñd der bitterkeit vñd
also sol er den tag bleibē/ vñd morn/ vñ die
zwen nachgonde tag sol er essen ein halbe
nuss morgents niechtern mit drey bletter
Ruten/ vñ Tyriac als ein groß erbs vñd
sol daruff trincken Schelwurtz wasser ge
mischt mit Cardo sancte Marie/ od aber
Schelwurtz wasser allein vñ. liii. lot/ vñd
sol dan nach den drey tagen aber des vor/
genantē puluers nemē/ im sey baß od nit/
vñd sol dan nit dester mynder des vorge
nanten wassers bruchē acht tag darnach
vñ halt sich mit essen vñ trinckē als vorge
schriben ist/ so ist zühoffen dz der mensch
gesunt werd/ vñd sich der ritzen anderet in
ein ander gestalt des febres.

Furbas wil ich sagen vñ
dem fierteigē ritzen/ der kam zünertreibē
ist/ man sol ansehe die vorgeschriben ordē
nung mit essen vñ trincken/ vñ dan war
nemē/ welche zeit der frost zükünfftig sey/
wan die quartana dz ist der fierteig kont
mer vngleich/ vñ queller dē mensche/ etwā
mer/ erwan minder/ vñ hat dan zwen tag
freizeit/ wā mā müß wissen die stund der
zükünfft/ so sol er vor disen tranck trincken.
Nym fenchelkēnt ein halb hantfol
Wermier drey oder vier bletter

Diz solen sieden in einer fierteil von einer
maß güts weins/ vñ ein senffte sier oder
kolē/ biß dz dritteil oder fierteil eingesüder/
vñ rucks dan von dem sier/ das es doch
warm bleib/ vñd wan der mensch gewar
würt die zükünfft der feber/ so sol er nit rin
gen/ er sol gon oder sich lassen füren vñd
den armē/ man sol vñd disen wein thün
ein lot Rosenzünig/ vñd sol dan dar vñ
trinckē ein klein glestin vol/ vñ daruff gon
vñ sich vñd on vñdlerlaß als lang er mag
auch ob es not thüt mit der hilff ander lüt
die yn vñd den armen füeren/ biß also

lang dz sich die kely mindert/so sol er sich
dan niederlegē vnd zudecken vñ hiez leiden
vñ schwitzen/vñ vileicht entschlaft er in
betrübnis/vñ wan er dan von der higen
kempt/so sol er vffstom vñ essen/mag er
anderst/ vñ wan yn dürestet/so sol er des
obgenanten wassers trincken vñ moit
so wirt es besser/vñ wirt er essen.

Es ist gewonlich wan

der krank mensch den vorgenantē track
trinckt/so hat er d: febres strecker dā vor/
darab sol er nit erschrecken oder ablassen/
ee dan er den krank fünff oder süß mal
gebucht hat/er wirt gesunt/vñ entpfün
det allen tag ein leichtertug/on den ersten
tag/er versum sich dan mit vnordnung/
als vor geseit ist.

Ein tranck fur den fierte

gien rictē Nym gereinigt gerst. ʒ. pfunt

Rot Zisern. i. lot

Fenchelkern

Queranten jedes. ʒ. lot

Hitzung bletter

Ruten

Wermut jedes. i. q̄ntin

Lackeitz. ʒ. lot

Das sūd alles zū zwo maß wasser/als lāg
bis ein fierteil einer maß yn gesüder/dar
nach syhe dz wasser ab durch ein rüch vñ
behalt das zūm andern mal/so rñ andē
halb maß wassers darzū/zū den obgenan
ten receptē/vñ sūd das bis die gerste vast
groß wirt/so syhe es wider ab zūm dritten
mal/Vñ aber. i. ʒ. maß/vñ sūd das aber
yn/bis das die gerst vffgar vñ zerspaltet/
syhe das aber durch ein rüch als vor/vñ
rñ die wasser vnder einander/vñ gib dē
siechen da von zūtrincken wan er wil/vñ
wie vil er wil.

Item der siech sol sich halten/das er nit
esse schweinlin fleisch/vñ rñfleisch/vñ
kein wurz/kein senff/kein frucht von bou
mē/kein vifsch/krebs mag er wol essen ein
wenig/kein eyer/bis er zū kreffte kōpt/so
mag er dē dotter essen im ey in wasser ge
schlagē/er sol essen von eim hūn gesotten
mit Peterlin wurtzeln/vñ zwey oder drey

Lattich bletteren/mā mag auch in die bitt
lein stoßen.viii. oder. vii. Wadelkern/vñ
dise bitt sol er trinckē/er mag auch wol
sen habermüß/gerstē müß/binerschmüß/
Sis alles mag man mit Wadelmüß
mischē/er sol kein wein trinckē/dan so er
ist/so sol er ein wenig wolgemischte wein
trinckē/Aber vñ dem obgeschribē wasser
sol er vast trincken. Itē er sol drey tag alle
morgē ein klein gleßlin vol trinckē von dē
wasser/vñ ein wenig Cyriac niesen mit
dem wasser gemengt oder on das wasser/
wie er das ynbringen mag. Wiltu dem
siechē nit helffen/so Nym die nachgeschribē
ben/vñ mach im ein tranck darvñ.
Nym Fenchelkern ein halb hantvol
Wermut halb also vil

Das sūd in weißem starckē wein/bis der
wein halb yngeüdet/so syhe dz durch ein
rüch/vñ rñ in den gesignen wein Rosin
hünig als vil du wilt.

Item des selben weins sol der siech trin
cken ein kleines kreßlin vol ee dan yn der
siechtragen an kempt/vñ er sol sich auch
darvñ ein wenig ergon oder wandeln/als
so lang er dan mag/Sarnach sol er sich
legē an ein bet/vñ sol sich warm heissen
zū decken das er schwitzen werd.

Item er sol sich hüten dz er nit es vñ/
oder fünff stund vor ee der siechtag kōpt

Fur Febres. Auicenna

spricht im fierde buch/genat Cura febriū
in einer gemein dz man wol mag gebē/de
der dz kalt hat. Kalt wasser zūtrincken für
dz febris dz da kōpt vñ der gallē/wan es
den selbē die gall verdenwe/Aber ein solt
ches wasser sol gebē werde zū rechter zeit/
so yn die febris verlassen/also dz er weder
hitz noch frost in im entpfint/aber so yn
die kely oder hiez rñt/so sol er kein wasser
noch ander tranck trincken das verdenwe
die heiß colera/dz ist die fūchtheit d gallens

Galenus spricht Cautan
rea gepulvert. ʒ. lot mit weißem wein drey
morgē nießtern gerrnckē/dz machē wol
denwen vñ essen/vñ für das reichē/
vñ alten hūsten/sprichē Placarius.



Es nun das fun

fre buch volende ist durch
des hilff welcher ein helfer
aller ding ist vñ ich verhei-
sen hab an end diß büchß
zusehen im Register/wel-
ches dich weisen vñ leren ist die crafft vñ
tugen der composita an welchem blat du
sie finden bist/warumb nit not/vñser rür-
schen nation ein güter wil die regeln vñ
dicus/welcher da halten wil die regeln vñ
Canonen der geleerten gar naß/oder aber
gar kein er noch lob in vnserm lande erho-
len mag/darumb das er züm dickẽ mal
handeln muß wider die regeln vñ gesetz
der Lrzey vñ der arznei/vñ das gesch-
icht züm minsten vñ fünf vrsachen.

Zu dem ersten/vñ gleichferrigkeit/das
wir nit behalten.

Zu dem andern/dz wir nit thünd was
wir thün solten.

Zu dem dritten/das wir verbergẽ was
wir offenbaren solten.

Zu dem vierden/das wir nit gehorsam
sein/dem wir gehorsam solten sein.

Zu dem fünfften/das wir begeren das
da nit geseyn mag.

Zu dem ersten die weil wir gesunt seint
verzeten/wan wir siech werden spare/nit
betrachte/das wir behalten so wir behal-
ten sollen/darumb man wol spreche mag
Dem kinschen angeboren ist vñ eigene-
schafft/das er gibt so er behaltẽ solt/vñ
behalt so er geben solt.

Zu dem andern so wir krank werden/
nit bey zeit zu dem arzt lüge/vñ dz vñs
geholfen werd/vñ nit betrachte klein stier
bald zulesche ist/nit gedencke/so die flam-
zu laden vñ fenster vñ schlechte/ee man
kompt durch das dach das huss zuleschen
das huss inwendig verbrant ist/begerent
auch nit ee der hilff/dan so vñs schier nim-
zuleschen ist/darumb das die krankheit zu
nieß eingewurzelt hat/so man vñreuten/
vñ püregieren wil/durch die entacurierung
so ist der krank zulesch wach/vñ mag da
das nimm erleiden.

Zu dem dritten/das wir verbergẽ das
wir offenbare solten/Also so du ein arzt
das wasser schickst/die sagen sol was die
ist/nit weist die gestalt die complex/die
natur/die weise vñ stete/wie du ein hart
habẽ solt in der gesuntheit/was kan er dir
dan sagen/so da auch ist die verandering
des harns ist in dem flechte age/so doch es
nes sanguinei harn ist rot vñ dick/vñ der
wömy rot/vñ der flüchty dick/So aber
die krankheit gegenwertig ist vñb der röth
hizig/vñ der dickty flüchty/so ist der krank
von vberiger flüchty siech/das widerspil
mit ein fleumatico vñb der kely/weiß
vñb der flüchty dick/gleichere weise in einẽ
colerico der ist rot vñ dünn/mit dem me-
lancolico weiß vñ dünn/vñ alle dein kra-
ckheit dem arzt verbergen bist/meinst du
das er Hor oder der tüffel sey/dz er dir sag
das im nit wissen ist/betrachte nit/den
menschen nit alle ding zu wissen gebürt/
dan allein dem der ein erkenner aller ding
dem nit verborgen ist/bist du nit ingedeck
ein ware beicht/ein ware büß/darum die
alle zeit gebürt/hsagen dz zu offnenẽ den
grund vñ fundament deiner krankheit/
vñ das dir geholfen werden mög.

Zu dem vierden/dz wir nit gehorsam sein
in thün vñ lassen/wan was vñs der ar-
zt verbitt/das thün wir/was er vñs hei-
ßet/lassen wir/vñ so bald er vñs den ra-
cken kerr/so schritze wir offte vñ was er vñs
geordnet hat zubruche/du meinst den ar-
zt zubetrogen/so betrügstu dich selbs.

Zu dem fünfften/wir begeren das nit
geseyn mag/So bald du nach ein arzt
schickst wiltu genesen sein/vñb das du dz
dein vergüder hast/da du gesparer soltest
son/vñ du nun der krankheit vñb/den
er armut willen nit zu erwarten hast/vñ
alle zeit meinst der arzt thies vñb sey-
nes gewins willen/so er versprochen vñd
gelobt hat die regeln/welche von de Phi-
losopfo vñgesetzt vñd geordnet seint/ob
er och andst ein gerrenwer arzt ist od wil
sein/Durch solich puncken/kein güter ar-
zt vñs gebüren ist/wan wir keinem güte
arzt zülönen haben/auch dem aporecker
k ii

noch die zeit der gesuntwerdung erwarten
Zum andren nit nach dem arzet schickest
nit betrachtest die krankheit grösser werde
möcht/die nit leicht/oder vileicht gar nit
züßelßen wer.

Zum dritten das du nit betrachtest das d
arzet weder Hor noch der tißel/ein engel
oder ein propheet sey/vnd sol dir sagen das
im selber verborgen ist/vnd das auch nie
man weißt/dan allein got

Zu dem vierden/so du nit thüßst dz du dünn
solt/da mit der arzet betrogē würt/vñ du
diß selber betriegē biß/vnd zum offtrē
mal ie lenger ie krencker du wüßst/vnd ge
schicht dir als ich ge sehen hab einē augen
arzt ein ein sternē steckē/welcher ganz
gesehen wart/der arzt yn fragt/ob er ge
sehe/er sprach nein/vnd als er merckte den
betruck/er er im das felin mit der nodeln
in ein winckel gewunden/hiß er yn vff
ein banck ston/vnd vff dem selbē füß her
ab springen er würd ganz gesehe/so bald
er herab sprang/das fell wider für schoß/
im ganz nit züßelßen was/er meynr den
arzet zü betriegē/vnd betrog sich selber/
damit der arzet zu der türen vñ gieng/vñ
sprach dir ist nimer mer züßelßen/dan dir
was geholßen.

Zu dem fünfften/das wir begeren das da
nit sein mag/vñnd du nit betrachtest den
vberfluß/vñ langwerend krankheit tieff
eingewurtzelt/ob du krank oder schwach
oder vast blöd werest/durch omechtheit/
vnd blöditheit/die treiben/als die vßreuten
arzney nit erleiden magst/Sarumb der
krank ye lenger ye widerwertiger vnd vn
gohorsamer dem arzet würt/ye mynder
er genesen vnd lenger verzug es nimpt/
Sarumb ein mittelmeßiger arzet eines
leichtfertigen gemüts/so bald er den krank
cken ansicht durch etlich ecantele den kra
ken/vnd also bey woner fragen ist/im zü
füget purgieren vnd euacuieren vñ das
hinderst/nach seiner complex/welche da
herrschen ist/Sarnachn etpfilte der natu

ren/welche ein meisterin ist der gesuntma
chung/ob sie nit gar verloschen ist/War
der krank der krankheit nit züwarten hat
noch dem arzet nit zülönen hat/dem apo
tecker nit zübezalen hat/als ich dan oben
gemelt hab/Sarumb ein güter arzet ein
böser/vnd ein böser ein güter arzet ein
würt/Sarumb ich dir hie gezeigt vñd ge
offenbart hab/das obgenant büch nit al
lein gemacht hab/denen in kleinen steten
schlöffer oder döfferen oder weitwonder
die da weder erzet noch apotecker haben
mögen/oder denen die ganz das nit zübe
zalen haben/Sunder auch denen/welch
also leichtfertig seint/vñ angabomer ey
gentschaft der tütschen dieses landes/oder
ander die da nit haben nit abgesehen/ob
werden/von den andern in hoffnung/ob
ynen inner güts dan on würd entspringe
ich sein auch teilhaftig werde möcht/So
aber nun das gewiß für das vngewiß zu
erwelen ist/so ist mein rat das man erwe
len sol/einen güten/vñd gerechten/vñd
auch wolerfarenden arzet/ob du anderst
den selbigen haben magst. Als ich dir ge
offenbart hab/im ersten büch.

Nun volendt
ist das fünffte büch/So ge
bürt mir auch für das zügon
ob da erwan were ein bewer
ter Medicus/oder arzet/der
dir da ordener ein arzeney magistratiter/
also meisterlich ein compositum/Welch
compositum ich in dem vergangen büch
nit gemelt/oder gesetzt hab/vñd das sel
bige durch symlichkeit an dem selbigen or
noturfft/oder das gebürt/vñd das das du
auch erkennen werdeß in dem büch des
ster mynder ein müß fallen darab habest/
ich dir hie setzen wil



Adrianum welchs
genant würt vñ einem Röm-
schen Keyser/der es geordine-
ret vñd gesetzt hat welche nirt
in buch ist/noch bereit funde
würt/als Dispensarium magistri Nico-
lai de prepositis/zñ den apothecern schrei-
ben ist/yedoch so möcht es wol meisterli-
chen gebrauch werden/Sattumb das sie
vast nütz vñd güt ist für alles hauptwe-

als zñ dem schmerzen ein teil des hauptes
Welches genant würt Emigranea/Vñd
zñ dem beschwerde/vñd finsterkeit der au-
gen/vñd auch zñ der brust/von kalter vñd
sach/Vñd das ist vñd der lere des Anrido-
tarii Nicolai.

Acaristum gesprochen ist
ein gab/Welche doch nit in vsu/in buch
oder in vñbung ist/Als dan darvon schrei-
ben ist Lumen mains/Wie wol/so möcht
E III

sie meisterlich gebrauchet werden/ darumb
das sie eigentliche gut ist wider den fluss
des hantzes/ vnd wider alle bresten/ vnd
we der brust/ von kalter vrsach/ vnd aller
meist denen die den ortsam schwerlich zye-
hen/ vnd denen die den gezwang habent
vmb das hertz/ vnd für den husten/ vñ wi-
der alle fluss durch den mund/ von fleug-
ma/ vnd das ist vñ der lere des Antido-
tarii Nicolai.

Blanca weiß genant ist:
darumb das es die weißen humores/ Als
die fleugma purgieret/ ist als die weiß fleug-
matisch süchtheit reinigt/ Ist doch nit in
vbung/ als Lumen maius/ vnd Nicolai
us de preposito sprechen seint/ yedoch mö-
chte es wol meisterlich gebrauchet werden/
darumb wan sie ist gut dem hantze/ siech-
tagē/ vñ den augē vñ blut vñ geschwulst
vnd finsternis der augē gegen morgē/ vñ
für den vallende siechtagē/ vñ für gegichte
vnd zittern/ vñ ist vast gut den frauwen/
Vnd seint gab vñ ein mal ist. iiii. quintin/
bis vñ. viii. mit Salbeywasser vñ Sal-
bey vnd Ductwasser/ Vnd ist vñ der le-
re des Antidotarii Nicolai.

Conditum Rancie: einge-
machte Bestiant/ welche vast selten vnd
wenig in bruch seint/ yedoch möchren sie
meisterlich gebrauchet werden/ darumb das
sie gut seint. als Conditum secacul/ welches
vñ bewegē die vnflüchtheit/ vñ zerteilē die
wind des magens/ vnd das ist vñ der lere
Mesue.

Conserua Capille veneris
welches gesprochen ist Zucker von dē feur
genant Junckfrauen har/ darfür geno-
men wirt Querut/ welches genant Ad-
ros/ vñ mit Capille veneris/ vnd diß com-
positum ist nit vast in bruch/ yedoch das
an vil enden gemacht vnd meisterlich ge-
braucht wirt/ darumb das fürnemlichen
gut ist für alle laster der brust.

Conserua Buglossa: Eins
andern nomens/ Syabuglossari/ welches
da ist Zucker von der waren Vhsenzung

blumen/ welche vast in bruch vñ vbung
ist/ vñ vberal bereit fundē wirt/ darumb
dē sie vast gut ist/ für dē clopfen vñ zitterē
des hertze vñ trancken magē/ vñ sein böse-
heit der denwüg/ vñ für böse begird des es-
sens/ Vñ ist vñ dem Antidotario Mesue
Arnoldus spricht/ Syabuglossatum sim-
plex geben mit wein darin ein wenig Si-
scon gebeist ist/ dē ist gut für vnflüchtheit
vñ für geschwindē vñ zitterē des hertze vñ
für schweermütigkeit.

Conserua mellissa. welches
da ist Zucker vñ Melissen/ od eingemacht
Melissen/ od Winterkrut vñ dem ich mo-
che in auctores funden hab zisch: eben seint
machung/ yedoch wirt es erwā gemacht
wie Rosenzucker/ vnd gebrauchet zu stercken
das hertz von feirin.

Conserua cicoree den no-
men empfahet vñ den blüme der blauwen
Wegweisen/ vñ welche er gemacht wirt/
wie der Rosenzucker vñ gebrauchet zu der le-
bern/ zu dem hertzen/ vñ der brust/ dē mer-
teil von hitze/ yedoch ist es vast getempe-
riert in der complex. Arnoldus de noua
villa spricht/ Es ist gut für ein hitzig böse
leber/ vnd gebē mit Genßdistel saft das
ist gut für die gelsucht vñ verstopfung dē
lebern vñ geben mit kalte/ stercke Terribi-
nam/ vnd febres Causoni/ vnd seint gab
ist von. i. lot bis vñ. iiii.

Confectio alipta miscati
Alipta ist vermischt/ muscate bisem dar-
in es genat wirt ein cōfect vñ bisem vñ
von vilen Troiscorū alipte muscate/ dar-
umb dē es in rund gestalt gemacht wirt/
Als Troiscorū derē gestalt/ wo funden wer-
den/ ein vñ Mesue/ die and vñ Nicolai
seint/ beid in bruch/ darumb dē sie beid seint
eingon in vñ and cōposita/ darumb welches
von Mesue gesezt ist/ sol in seint cōposita
gebraucht werden/ vñ die anderen in Nico-
lai/ vñ werde auch daruñ gemacht Rosel-
che rouch die da bruchē Bebst/ Keiser/ Pre-
laren/ vnd seint gut den kindē die leichen
vnd hūfte vñ gezwang der brust.

Confectio de seminibus

den nomen entpfasset/ darumb das vil some in sein beschreibung sein eingon/ ist nit vil in bruch/ als da spricht Lame mains/ yet doch wirt sie von vilen meisterlich gebrauchet/ darumb dz sie ist nider egē de schmerzen der miter vñ des eingeweids d mñ/ ter der blegung vñ wind von felty/ es offnet die verstopfung vñ schleimigkeit der bösen denwung der miter/ vñ behalt die denwung/ vñ ist güt zu der schlüpfigen schleimigen miter.

Diacaparis. den nomen

entpfasset von dem Caparis/ Welcher in ein beschreibung kumpt welch nit in bruch ist/ oder bereit funde wirt/ als Nicolaus de propofiro darnon spricht/ iedoch möcht es meisterlich gebrauchet werde/ darumb das sie fürnemlich güt ist den milzschreigen/ de es we thut/ vñ zu aller herkeit des milzes/ so man es gibt mit weissen wein vñ für wirm in den oren/ vñ benympt den schmerzen der zen/ so man es mischet mit w. ism wein vñ in dem mund haltet.

Diacartami welche den nomen entpfasset von dem somen Cartami/ dz ist der some des wilde Saffron da mit man ferbt den roten schertter/ vñ wirt meisterlich gebrauchet von vilen/ darumb das es sensilich purgieret/ das mer teil fleugma vñ melancoli/ vñ sein gob ist bis vñ. i. lot vñ ist vñ der ler Alnoldi de noua villa.

Diaisopum den nomen

entpfasset von dem Isop/ welcher in sein beschreibung ist nit vast in bruch/ doch wirt sie etwan meisterlich gebrauchet/ darumb dz sie güt ist zu dem trancken haube vñ felty/ vñ zu ein kalten magē/ vñ kalte brust/ vñ kalte hūte/ vñ treucknet dz blat/ vñ reiniget die brust vñ den erham vñ macht ein denwung/ vñ denē die da blut vñ eyter spenwen/ vñ das ist vñ der le re Nicolai.

Diaturbit simplici. Diaturbit/ der beschreibung vil funde werden

Als Syaturbit cū Reubarbara/ Syaturbit cū agarico/ Syaturbit simplex. von welcher ich sie meldung thun bin/ vñ sein alle in bruch vñ vbuñg vñ werden doch vñ derschaidlich von vil auctoribus funden/ wan mā schreibet Syaturbit on ein zusatz so sol verstande werde Diaturbit simplex wan sie ist sinderliche güt dz sie vstreibet alle kalte sickerkeit des magens/ vñ der gleich/ vñ den schleim/ vñ setzt den magen vñnd das gedern von aller vnsubenkeit/ vñ sein gob ist ein lot des morgens frū schier so der tag vff gat/ vñ daruff vñ sten bis mittag.

Diaturbit cum Reubarbara

den nomen entpfassen ist/ darumb dz in sein beschreibung komen sein Turbit/ vñ Reubarbara/ welcher beschreibung von vil auctoribus gesetzt werden/ Aber welche die ist die man in bruch hatt/ wirt funden von Petro dem signana/ in dem Capitel zu purgieren colera vñ dem nomen Syarob cum Reubarbara/ welche vñser doctores geordnet haben sie zūma chen vñ stes gemacht haben/ wan sie die virtutes vñ crafft hat zū purgieren colera vermischet mit fleugma/ das ist ein heisse marey vermischet mit kalter sickerkeit vñ sein gab ist von. iij. quintin bis vñ. i. lot/ vñ das ist vñ der lere des Antidota rii Petri de rusigonana/ Vñ wirt von erlichen genant Syaturbit cū Reubarbara magistralis.

Electuarium esdram mag

num ist ein Electuarium eines prophete genant Esdra/ welcher sie zusamē gesetzt vñ componiert hat/ ist nit vast in bruch/ yedoch wirt sie etwan meisterlich gebrauchet/ darumb das sie eigentlichen güt ist für alle beschweren den vnvernigen traurigen forschamen menschen genant Melancolici/ Vñ ist auch güt denē die esser kolē od bñs gelist habe genutz mit Enck an in wein gelort ist güt für den salendē siechtrage mit einer hochgū da ein geortten Castorū geteperiert mit warmē wein/ ist güt für zenwe vñ für engekeit der brust/

¶ liii

vnd fur den alte huffte/vn blutspenwe vn
die dz floss habē/ gekocht mit effich/ den ge
schwolle magē/ mit einer kochung vō Epff
Den gelfüchtigē mit einer kochung von
Nesseln/ den milzfüchtigē geteperiert mit
wein/ den lendēfüchtigē/ vn vnfinigē/ vn
denē die den stein habē mit Versirß/ ny
mer wunderbarlichē sin die denwing der
blasen/ vn harnwind/ mit der kochung vō
Epff den paralisis/ vn dē lidfüchtigē/ mit
einer kochung Lycopodium/ oder calament
rum/ vn ist güt für schmerzē nach der ge
burt zerreibē mit Buckensafft/ vn vnder
dem nabel gesalbt/ so wirckt es starck für
das podagra/ mit wein genutzet/ vnd mit
Rosendly zerlassen vn gesalbt an die krebs
cke st ar/ ist güt für reglich vn für sierreg
lichen/ vnter/ mit warmē wein oder wasser
vn ist güt für vergift vnd giftigen thier
der schlangen/ vn tobende hunds biß/ od
eines andern schlindenden wurms/ vnd
wer es dz es vor drei oder vier iaren gesche
hen es hilfft/ als fer das man es mit wein
trinck/ vnd der gleichen die vergift sein
wordē von schlangē oder wütē hunds biß
ob es zwey oder drey iar alt wer/ so tempe
rier sie mit Wüningesafft/ thū es in die wit
den/ Vnd das ist vñ der ler des Antidota
rii Nicolai.

Electuarium Elescoff.

den nomē entpfangē hat vō ein bischoff
der sie zusamē componiert hat/ vnd ist vñ
der lere des Antidotarii Desue/ vn ist nit
in bruch/ als Cristofferns de honestis spre
chen ist/ super Antidotario Desue/ Also
spricht Nicolans de prepositis/ Aber L
men mains spricht sie sey in vsu vn vñ
des gleichē bey vns gemacht wirt vn bes
reit fundē/ wan sie vñ streibt alle böse fūch
tikeit der fleugma welch vermischet ist mit
der colera/ vn schwint vn verzert die blest
vnd wind/ vnd ist güt für den schmerzen
der gleich vn schmerzē der sitē/ vnd für dz
keimē/ vnd reinigt die niere vnd blase/ vn
meret die vnklüchheit/ Sarnin spricht Cri
stofferns wie wol sie nit in bruch ist iedoch
mag man sie meisterlich bruchē/ vn ist bes
quem zū der colerischē matery zū soluiere/

vnd die fleugmatisch matery/ vn zū man
cherley siechtagē/ als ich oben gemelt hab
in dem Text Desue Vnd sein gab ist biß
vñ ein lot.

Electuarium Mezereon

den nomen entpfangē hat von dem kint
Mezereon/ eins andern nomē Sydelbas
oder tellerschalls. Cristofferns dz Electua
riū ist nit in vñbung/ es mag aber meister
lich gebrecht werde/ wan es ist ein gebene
deyer medicin für die wasserstucht/ genant
Asclites/ vn firt starck vñ dz gel wasser.
Aber Lumen mains spricht/ das sie vñ
bey ynen in bruch sey/ Desue hat ein and
ere beschreibung im Capittel. De Meze
reon/ welche ist als dise.

Filantropos vñ geleit wer
den mag/ ein frunt des mensche/ oder ein
erbarmung des mensche/ darumb das sie
güt ist für die harnwind/ vnd den lendē
füchtigen/ vn denē die den stein oder sand ha
ben in der blasen/ den bruch es vñ erwer
yt vñ mit macht/ vn ist auch güt der her
tikeit des nützes vnd der leben/ vn denē
welche groß we im leib haben.

Gariofilatum den nomen

entpfangē von den Tuglin/ welche in bei
schreibung kumpt wā sie gekocht wirt mit
wasser/ vn genutzet/ so nutzt sie dz giesen
in dem mund/ vn vertreibt dz vnwille vn
vmbkerig des magens/ Also ist auch vñ
güt für das bitter vñ stoffen in dem hals
vnd machet vast wol denwe/ vn thut vñ
die verborge schweiß die ein vñb dz her
ligen vnd vñb die brust.

Iustinum den nomen

entpfangē vō dē Keiseri Justino & sie fun
dē hat/ ist nit vast in bruch/ sie wirt bereit
fundē/ darumb dz sie güt ist denen die den
stein habē/ vn treibt vñ den sand/ vn für
lendenwe vnd der niere/ vn für die harn
wind/ vn die den harn nit bekalte mögen/
vnd die da wirm harnen/ Vnd man soll
sie geben mit Rertich wasser/ vnd man soll
brech wasser mit ein wenig Calmaey.

Orimel diuretica den no
men entpfaget vñ dem Honig vñ effig/
vñ darüß dñ es nit vñ treiben alle vnrein
materij der bloßen nieren vñ leden/ß bei
schreibüß vast vñ fundē werden sundlich
ein vñ dem nomē Orimel composita vñ
ist eigelichen güt zu vñ treibe dē Harn vñ
alle vnreinheit der nieren vñ blasen es sy
von dē grien od reissen stein od and mat
tery vñ die das steinen in dē leib hont

Orimel coposita dē nomē
entpfacht von effig/ vñ Honig vñ ander
simplicia me als von den fünff wurzeln
der beschreibung manigfaltig fundē wer
den vñ ist ein vñdscheit zwischē Orimel
composita vñ Orimel diuretica in welche
gen ist vñler hand somē/darumb sie vast
offener die vñstopffung/aber Orimel com
posita kument dñ merer teil Radices vñ
das miterteil somē/ledoch wurt offn Orimel
composita für Orimel diuretica vñ
Orimel diuretica für Orimel coposita ge
ben/es ist aber nit eins vñ dñ vile dñ somē
od vile der wurzeln wel in sie kumen vñ
Orimel coposita ist vast vñ treibe dñ grien
vñ den reissende stein vñ reiniget die nieren
vñ blasen vñ ist vast in bruch

Pillule arabice Diffe pillu
le den nomen entpfachen darüß das sie zu
dem ersten in Arabia fundē seint worden
vñ seint güt zu alle schmerzē des hauptes
ob die hundert iar alt werēt vñ reiniget
wundlichen die rot colera vñ die schwarz
dñ ist melancoly vñ die stetigma vñ reini
get das blüt vñ machet frölich vñ berei
bet das truren vñ schreffer die sine/vñ ge
bet das liecht vñ bringet wiß die gehöred
vñ gebent gedechtnisse die vñsterkeit der
augen vñ das schwindeln den siechtragen
des halben hauptes/die oren/diezen das
gan fleisch/den magen/die lung/vñ das
mitz/vñ das süßen dñ oren/vñ alle flüch
keit/vñ alles alter des leibs reiniget es ont
we/in den mären/vñ in den frauwē/vñ
seint in bruch vñ vñß als da spricht Lu

me mains Gilbertus de Anglica hat ein
and in dem capitel vñ dñ Cur diuretica dis
ser gleich ist.

Pillule alkekengi den no
men entpfangen hōt vñ den bere dñ schwe
ren oder in den kiesen welch darin gō seint
vñ seint in bruch als Lumē mains vñ
Nicolaï de preposita sprechen darüß dñ ste
nütz seint für die lang werendē mächterlei
Nieren die da kument von böser flüchtheit
vñ seint güt zu dñ schmerzē der lebern vñ
ierer vñstopffung vñ am anfang dñ wasser
sucht vñ seint gleich in virtutes als pil
lule de Renbarbara spricht Nicolaï de pre
posito vñ seint vñ dñ antitodario Adesius

Pillule ante cibū et post
cibū Diffe pillule habē dñ nomē das mā
sie brachen mag vor vñ nach der speiser
welch die bepft vor zeiten hont gebrechere
durch ir edelkeit willen want sie machent
ein gütten magen der nit douwen mag vñ
machent wol harnen vñ beale den mēsch
en in geuntheit Lumē mains spricht dñ
diffe pillule nit seint in bruch aber nach dñ
meinung Lumē minus seint sie in bruch
vñ der dem nomen Pillule imperales/Ab
er das seint nit Pillule imperales wel mā
gemeinglegen brücher als den apotecken
vñ doceores bekant ist/Abet die Pillule
imperales die man gemeingliche brücher
seint auß der ler Arnolbus de villa nona
Jedoch vñ dñ tag pillule ante cibum
et post cibum by vñß hie zu Straßburg
vast in bruch seint vñ seint vñ dñ der ler des
Antitodarii Nicolaï

Pillule ad omnes morbos
catari dñ nomē hont darüß dñ sie güt seint
zu alle flüßen vñ dñ haupt es sy zu dñ brust
od zu dñ nasen vñstopffig vñ dñ cararische
güsten der brustgeschwer/Lumē mains
spricht/das diffe pillule by den edlen erztē
vast in bruch seint vñ den nomē pillus

lart ad omnes morbos catarales sie seint
auch vñ dē nomē de cinoglossa aber dis
ist vñ den heimlicheit d' erzeney vñ vilen
vnerlant Nicolau hat ein an d' beschrei
bung/aber die selbigē werdēt egentlichen
geheissen pillule de cinoglosse/aber sie seint
nit in buch darūb sol man buchē welch
Mesue setzet

Pillule bichichie welch
von Mesue gesetzt werden in dem capitel
vñ dem hūstē vñ werdēt bereit von den
apoeker vñ dem nomen Bichiche vñ
werdēt gehalten vñ den artzen gemein
gleich in buch/ vñ seint nit solnierē/sond
helkent dē dūren hūsten d' da ist mit hūz
vñ scherpffheit d' lungen rōren vñ d' kele
die selbigen teil senffrigen vñ die hūz ab
ziehen vñ werdēt allein gehalten in dē
mūd vñ die zung oñ darunder gehalten
d' die fūchtheit allei zergot abstige durch
den meri oñ rōr der kelen so senffrigen die
selbigē teil vñ werdēt formiert in d' gestalt
Lupini das seint feigbonē in d' grōse/ wie
wol das mā sie pillule nent vñ seint eigent
lichen gesetzt in vñ Mesue in dem capitel
von dē truckenē hūstē/er hat auch ein an
der beschreibung im capitel von d' heisser
keit der stim/ist aber nit in buch/ Rasis
in nono alnō. im ca. de Tussi/ hat ein an
der beschreibung vñ ist als die selbigē Alu
cenna im tritre Canonis im. v. fen im ca
pitel von d' Cur des hūstē vñ blūt speu
wen/ hat ein and' Aber Lunē minus hat
ein ander vñ d' ler Mesue/ Aber die selbigē
seine beschreibung ist valsch in dē gewicht.

Pillule Bdellio maioris
welch den nomē empfangen hont von dē
Bdelli welcher dā kumpt in sein beschreib
ung vñ darūb das sie grōsserer wirckūg
seint dan minoris/ seint sie die mā gemei
nlich in buch halten ist darumb das mer
simplicia darin kumēt/ vñ der selbigē hat
ein and' beschreibung vñ seiner sündūg d' ie
selbigen by etliche in buch seint Josāes
Serapio in seinem antiodario drey bes
chreibung hat aber nit in buch/ Rasis in
nono Almonforis im capitel de Emoroi

dibus vñ fisset ragadis die im affent
werdē hat ein beschreibung/ Aber ist nit
ein mit disser/ wā pillule Bdellio maioris
seint vñ sūcht d' sie gerecht seint für dē flus
Emoroiestrū vñ die gentlernter sein das
seint die welch offen seint vñ zu dē flus d'
frouwē menstrū vñ stelt sie alleon zwifel

Pillule comnes genant
seint gemein/ gemein pillule wan sie pur
gieren d' haupt den magē vñ mā mag sie
bruchen morgē vor dē imbis vñ nach dē
imbis vñ seint auch gūt für die Pestilenz
vñ für die wūm/ aber doch ist ein kleiner
vñschheit zwischen pillule Pestilencialis
vñ pillule communis wā warūb Mesue vñ
Saffro in pillule communis gleich genant
werdē/ aber pillule pestilencialis halb als
vil Saffro als des Mesue ist/ iedoch mag
mā sie buchē beid für die pestilenz

Pillule Indi welch vñ
d' beschreibung vñ hont dē nomē darūb vñ
sie in dem land India mer in buch seint
wā in andern landē/ so sagēt etliche d' sie
den nomē von dē sal Indi welch in ir be
schreibung gar/ So sagēt etliche d' sie dē no
mē hont vñ dē Mirabolani niger ein an
dern nomē Mirabolani Indi genant dar
by ich es las bleibē vñ seint vast in buch
darūb d' sie gewaltiglichen vñ treibē die
melancolischen siechtigē als d' krebs vñ
seizkeit vñ die schwarzē moosea die seiwet
lich vñ zu treibē seint vñ für den sieztig
liche Rirē vñ für schmerzē des hertē vñ
milz vñ für die gelsucht welch von dem
milz kumpt

Pillule de vera cōposita
vñ pillule de tera simplici vñ welch ich
sie lere bī iera simplici darūb d' mit me dā
ein solutiff/ als aloē darin gar ein and' and
er nomen tera pigra oder galieni darumb
das sie selig bitter sind von galienus ge
setzt ist worden im andern tractat also and
er oder terapentice im xii. capitel also and
sacht vera Igitur habere vñnd/ Ein an
der buch im nomen regimen sanitatis/
seint gedechnis ich sie darvon rñ sūnder

allein vñ dēre/welch genant Yera simpli
ci welch in dry gestalt gebrucht wurt/in
gestalt einß puluers in gestalt einer electu
arien/in gestalt pillule/in gestalt puluer
vermist mit andern materialia daruß ge
macht werden ander pillule vermist mit
Honig daruß gemacht lectuarien lieplich
ers bruch dā das puluer/allein in gestalt
pillule noch lieplicher dan dz electuarium
in zu nemen ist

Aber von der Yera composita/ich auch
vor oben gemelt hab am blat vñ
dē nomē pillule de iera composita vñ also
wan da stat Yera pigra Galieni Nicolai
oder iera composita oder pillule de iera co
posita, solt standē werden iera pigra Ga
lieni nach der beschreibung Nicolai wie
wol auch vil ander beschreibung sunden
werden aber meisterlich

Pillule de mezereon den
nomen enpfend von den blettern Meze
reon welch da seint die bletter von Zilan
ret oder Sydelbast welch in ir beschreib
ung gemēten werden vñ seint wunderbar
lich gūt für die wasserucht wā sie dreibet
vñ das gel wasser von der lebern vñ vñ
dem ingeweid der dērn vñ auch ander
wasserige sūchtikeit vñ seint ersare vñ
bewert vñ darumb spricht Cristofferns
super antidotario Desue pillule mezeron
seint gemēiglich in bruch vñ principa
liter vñ zu dreiben das gel wasser vñ ge
mēiglich gegeben wurt von allen erzten
in der Cur der wasserflechtigē aslitis sein
gemein gob ist i. bis zu iiii.

Pillule stiptice den nomē
enpfassen von ierer wirekung daruß das
sie eigenschafft honc zu stellen allen flus
des buchs es sy mit blut oder on blut vñ
vñ sollen gemacht werden in d groß/als
Ziffen vñ seint selten in bruch doch so
wardent zu seiten meisterlich gebrucht

Pillule de turbit dē nomē
enpfassend von dē turbit welcher ingon
ist in dise beschreibung sie werden auch
offt genant pillule aure scb in Desue vñ
der farben wegen die sie gewinē von dem

Saffron/Aber disse pillule seint in bruch
vñ dem nomen pillularū turbitarū vñ
seint auch etlich die sie bruchend vñ der dē
nomen pillularum aurearū Desue doch
wan ein Medicus ordiniert pillularū au
reas soltu hston welch da ist vñ dē herze
Nicolai Serapio in seinem antitodario

Repuies Nicolai gesproch
en ist rüging daruß dz es dē siechen rü
gibe vñ bringē sunderliche dē die da stet
glichen febriciten vñ dē die da habēt dz
vber scharffe febre vñ vber flüssig scharp
fe hitzige febre Lumen minus spricht es
machē schlafen aller meyst im regliche vñ
trireglichen vñ sierteglichen febre

Sirupi de arthimisia dē
nomen enpfassend von dem krait Arthi
misia eins andern Heyfuß oder Buck ges
nant vñ wurt meisterlich gebrucht daruß
das er gūt ist zu allen krankheiten d müt
ter vñ besunder zu bringē menstruum

Sirupus acetosus oder
sirupus acetosus de radicibus sirupus ace
tosus compositus vñ geleit wurt ein sūrer
zu samen gesetzter sirup welcher vñ vil sim
plicia zu samē vñ mist wurt auch etwā vñ
zweiten wurteln so dar byist Löffig sūrer
in d vñ sūchtung im mūd vñ ist gūt den zu
samen gesetzten febre von mancher hant
fūchten vñ complexio vñ denē dē ir furn
vñ gestalt des anelitz zerstert ist an d farb
habß gien vñ gel die verstopfung des
miltz vñ lebern es offnet

Sirupus acetose deradi
cibus das ist sirupus acetose composita dar
umb ist nit nor daruß vil zu disponieren

Sirupii endiule agrestis
das ist sirup de cicore darumb hie nit nor
daruß zu disponieren ist/edoch hat Nicol
laus ein beschreibig sirupus de cicore in
dem capitel von hstopfung d lebern vñ
Wilhelmus placētinus hat auch ein/seit
nit vast in bruch

Sirupi cōtra pleureticis et
peripleumonia et et hie gesprochē si sirup

wider die milch süchtigen vñ geschwer an
der lungen hont das sie blüt vñ eyter vñ
werfent vñ in we ist inwenig im leib by
den rippen vñ der hnt vñ ist güt wider
das dörend vñ abnemende febres darvon
man krum vñ lam wurt

Syrupus de capillis vene
ris den nomen entpocht von de kint Cap
pille veneris welch da ist ein geschlecht
von der muerten welch dar ingan ist vñ
ist güt für das stechen vñ we der seitten
pleurisin genant vñ für hitzige entzün
dunge vñ alle krankheit der brust vñ d
lungen von hitzen oder von keltin

Syrupus endiuie maioris
den nomen empfangen hont darumb dz
das ingond oder kumē ist genß distel einß
and en nomen endiuie vñ darumb das
vil stüct in ie beschreibüß gond od kumen
vñ ist güt den lebersiechtigē vñ für die
gilb vñ für das febres vñ grose entzün
dung der leber vñ für verstopfung der
leberē vñ milch vñ d offener in heissen
vñ kalten sachen

Syrupus de succo endiuie hat alle die
wirckung welch hat Syrup endiuie cō
posite dan das sie nit so starck vñ krefftig
seint in der wirckung

Syrupus endiuie scdm Gentilem ober
trifft vil me mit seiner wirckung wan die
zwo genanten ist auch darmit sterckē vñ
krefftigen das hertz leber vñ alle inweig
principalischen glider

Syrupus de fumo terre
maior genant Syrup von dem kint Tubē
kröpf vñ darumb dz vil simplicia in sein
beschreibung kumen seint vñ darumb dz
er merer wirckung ist wan die andern ie
doch wurt er in vilerley maß gemacht als
syropi de succo nms terre syropii de fu
mus terre simplex syropii ex solo succi fu
misterre syropide fumus terre minor syrop
acuari syropus de fumus terre composite
deren on zal funden werden Aber syropy
de fumus terre maior vñ der beschreibüß
Desue ich sie schreiben bin darumb das

er sterckt den magen vñ leber vñ offnet
die vstopfung aller inern glider vñ aller
bresten der rüsten vñ reinen hnt besund so
die süchtigkeit vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ
mist mit d melacoly des halb die vñ vñ
keit ziterfchen moisea vñ impetigo kint

Trifera muscata welches
sunder gewesen ist alcāz i trifera dz ist der
licatamuscata gebisemet darumb es gen
sprochen werdē mag ein zarte confect od
Electuarium von biseu darib das seint
vil darelē kumē ist welch zu Bassi nit in
bruch aber in mellād vast seint in bruch ist
als Lume mains spricht. Aber Cristofe
rus super antidario Desue spricht Trif
fera muscata mior die da macht alcalin
ist nit in bruch noch wurt bereit funden
Soch sein bruch wer nütz vñ bequē vñ
wundlichē in dē wirckungē die da gesagt
seint vñ dē fin vñ sie ist güt d welch
machüg des magens dz ist blödscheit
magens vñ d donüg der grobe windheit
vñ moridari vñ zerstörlcheit d coplex vñ
vñreinheit d farb d hnt vñ in zillaz der
vñkeißeit vñ wurt geheise trifera mior
zu vñdscheit trifera magnū darib dz we
iger stüct in disse dā in die selbig kint vñ
wurt och geheisen achasin darib dz er te
fint gewese ist aber mütch befreit die wort
Cristoferi dz er ir spricht trifera muscata
minor dz ich nit fin in keine Antio. De
sue aber doch spricht er mior darib dz trif
fera saraceni genat wurt trifera magna
saraceni aber and trifera mior werde fuit
de vñ dē ich sie nit schreiben bin c. Desue
spricht trifera muscata ist vñ alcāz wñ
dbarlich zu ein blöde magē eingeweißt
vñ zerstörung der complex welch macht
ein vngreine hnt der müt farben vñ me
ret die vñkeißeit vñ d storum Antidori
rio Desue.

Trifera perfica vñ geleit
mag werdē ein zart cōfect oder Electua
rium darumb das sie by den persien fide
ward oder wür geheisen Perfica darib
das man sie in den selbig landen bruchē
als man es macht in vnsern landen

colatio florentinus im fünfften buch im capitel von dem blöden magen spricht also von disse erzeney der persien tryffera ist nit einig mit disse/ weder mit den simplis cia noch in dem gewicht wan warumb dise von Mesue gesetz ist edler/ iedoch spricht Cristofferns sie sy nit in bruch/ aber man mag sie wol bruchē darumb dz sie bewera vnd erfaren vnd güt ist zu den scharpffern engilteeren Ritten/ vnd engilten magen vñ leber vñ heisse gelsuchē zu irer vstopff ung vnd behalt das gesicht vnd gesunt heit von den heissen vnd truckenē rouch bringe wider die bloren gesicht/ miltet de durst/ weret den siechtagen von vbranter verache/ ist ein grose arzeney für die Pestilenz in dem sumer vñ im Herbst vñ stat im Antrodario Mesue

Arifera saracenicā Nico
lai riffera darumb das es den menschen in einer iungen gestalt behalter vñ dz es von den Saraceni erfunden ist wan sie ist güt den leber süßigen/ vñ für die gilb vñ den die siech seint in dem haupt vñ für hitz des vffgags des schwadē vñ de leib in das haupt von d rote colera wegen m̃ sol sie eigenelichen geben für die hitze der schlechten febres terciana vñ auch der zwifeltigen hitz der terriana vñ wid bringe auch die blorende gesicht so dz von hitz wegen verloren ist vñ man gibt sie frū mit warmē wasser vñ ist vñ de Antrodario Nicolai

Troiscorum alipte musca
re hab ich dir geoffenbart im buch staben C daru nit weiter sie not ist zu schreibē
troisci de anili den
nomen entpfaend von dē enis welcher darein gond ist/ vñ ist gemacht von zehen stücken/ d enis ed ist die darein kument vñ der beschreibung zwo funde werde aber die and ist die a elch vñ dē zehē stücken gemacht wurt welch von etliche seint in bruch vñ wie andern nit werden funden bereit/ vñ seint auch an dem geschmack siert misselig vñ disse Troisci seint krefftig zu subrylen

die groben melancoliscen matery daru seint sie bequē zu dem alten siertegliche Ritten vñ zu der vstopffung der lebern vñ miltz vñ hont ander vil nützbarkeit als Mesue daru o schreibr/ also dz sie vor ab seint behilfflichen zu dem alten Ritten die da zerstörent die form vñ gesalt des menschen vñ die da lang hant dē sierteglichen Ritten gehebt vñ meistert vñ es giert die leber

Troiscorū alkikengi den
nomen entpfaend von den beren d inde kirschen welch darein gond seint vñ seint güt zu alten wunden der nieren vñ bloren vñ seint nütz für den schmerzen wā ein mensch harnet/ darumb spricht Cristofferns de honestis dz sie vast werde gehalten in bruch vñ bereit funden vñ ier siert nütz ist in wetagen der bloren vñ der weg des harnes wan warumb seint die bequē dem breiten des harnes vñ der abschlahung der nieren vñ der bloren/ vñ die weg des harnes sie reiniget vñ heilet die blottern in inē vñ senfftiger dē schmerzen so man sie vil tag stetz nimpt vñ ier gob ist ein quintin mit Zuleb Rosariū o Aqua Mellis hünig wasser o mir vino stiptico ist mer roter wein cr.

Troiscorū de ciperi gesprochen ein rind confect von dem wilden Galgen ist güt für den gestack des müdes vñ zu d zerstörung des magens vñ für die boßheit der donnung vñ seint gesunt vñ erfare daru spricht Cristofferns de honestis super Antrodario Mesue durch ierer krafft willen mag mā sie meisterlichen bruchē die auch nit anderß bereit funden werden wan sie seint stincklich zu dem stinckendē müd/ vñ den dempffen die sich erheben vñ den fallen vñ zerbrochen matery die da seint in dem magē vñ seint bequē zu d schwachheit des magens zu den boßheiten d donnung nach schwach eit willen der angeben den wende

Troiscorū dya Viola. Nicolai das stin troisci welch gemacht seint von weissen Vyolen daru sie dē nomē gond seint vil in bruch in ander composicio zu thū als

Das XLV. Capitel

in Sya (Gargaricon) aber wenig für sich
selbs gebrauchet werden jedoch spricht. Als
nolus de villa noua / sie seint linder vnd
eilende gegeben mit einer lochig Zimba
sebesten vnd blau Pflumen leschend sie
den durst

Trociscarum Delacca den

nomen empfangen hond von dem gumi
lacee welcher ingond ist in sein beschreib
tig seint gut zu der stopffung des milz
lebern vñ gesücht vñ für die wasser sücht
vnd für mancherley ritten besunder die
alten ritten vnd bringe den harn Lumen
maino spricht disse von (Desue seint das
merertheil in bruch Alucana in quinto Ca
nonis hat ein ander nit differ gleich Ra/
sis in nouo Almonforis im Capittel vom
schmerzen der lebern hat eand ist nit die
welch nit bruchend. Aber Cristoforus de
bonestis spricht das sie nit seint in bruch
aber Nicolaus preposita spricht by erlich
en apodeckern seint sie in bruch bey erlich
en nit

Ein edel wasser das ge
schickt ward. Herzog Sigmundt vñ Ist
reich für ein secret vnd medici wer dz nüß
et als sie stat behalt sei iüchheit wie wol
es nit sie her gehöret bin ich doch gebetter
worden das sie auch zu offenbaren vmb
seiner gütigkeit willen der sol es an sahē so d
mensch zu dem meysten .vñ xxxvi. oder
gl. i. ar. alt sein so ist die im fruchtbar nütz
vnd gut zu dem haupt was sie tragen es
hat es sy von was materien es wölle vñ
für driebe der ouge / der gehöret vñ enge d
brust auch für omacht des hertze auch für
igift für alle gesücht wie die kument vñ
wo sie seint vñ reiniger auch dz geblüt vñ
für febres sonderlichen die von keltē kum
ent / stercken den magē die leber vñ die an
derin glider die den leip nerē seint auch für
das krime / auch so ein mensch vil trüncker
vñ das vngedente wider von im harn
vnd für die Wassersücht vnd für stopff
ung der lebern vnd milz / vnd macht wol
dauern vnd für alle gebrechen von keltē
so der mensch von kalter natur hat dar

umb das es die natur gar vast stercken
besunderlich zu der gedechnisse an.

R. Scolopendria
Saluie
Ync arretice
Cimacum rubrum
Ebuli
Veronica
Primula veris
Ypericon
Camedreos
Camephiticos
Maiorana
Origani
Pulegi
Ysopi
Rute
Gariofilata
Radici gencane
Aristologie rotunde.
Peonie
Polipodii an. .i. .i. et s.
Squinanti
Spicanardi an. .i. .i. .i.
Cassie lignee

Valeriane

Folii
Bacce lauri an. .i. .i.
Camomille .i. .i.
Granonu persicorum
Balsamita
Pipinella
Celidonia
Agrimonia an. .i. .i.
Roris marini .i. .i.
Siptami
Scabiose
Genestrum
Mellisse
Buglosse
Lanendule an. .i. .i.

Comentilla

Borago

Uß disen stücken allen
werd ein puluer gemacht vnd das pul
uer dā in sechs gereilt darnach wird ein
teil in gebranten wein geleit der zwey od
dry mal gebrät ist dz sol ston einen natu
liche tag sinft im register Sarnach werd
es gedistilliert vñ dē puluer per alebicum
als sie stat in Balneu marie

Vnd wandt gedistilliert wirt peralembicum in Balneū Marie des puluers vñ thun es auch in ein glas vñ Aqua vite darüßer wie vor das es bloß darüber gāg vñ lout das aber ein natürlichē tag ston vñ mit den andern vierreilen thun auch also vñ wan sie alle also gedistilliert seint so thun sie alle in ein glas gar wol vermachend

R. Lucio muscato

Macis

Cardamomi

Florum cinamomi añ. ʒ iiii.

Zedearie

Ossis de corde cerui

Triaca optime antique añ. ʒ i.

Zinziber electe

Cubebe

Granorum paradisi

Galange

Piperis longi añ. ʒ iiii.

Musci vini electi ʒ i.

Ambra grisi ʒ ii.

Spermaceri ʒ ss.

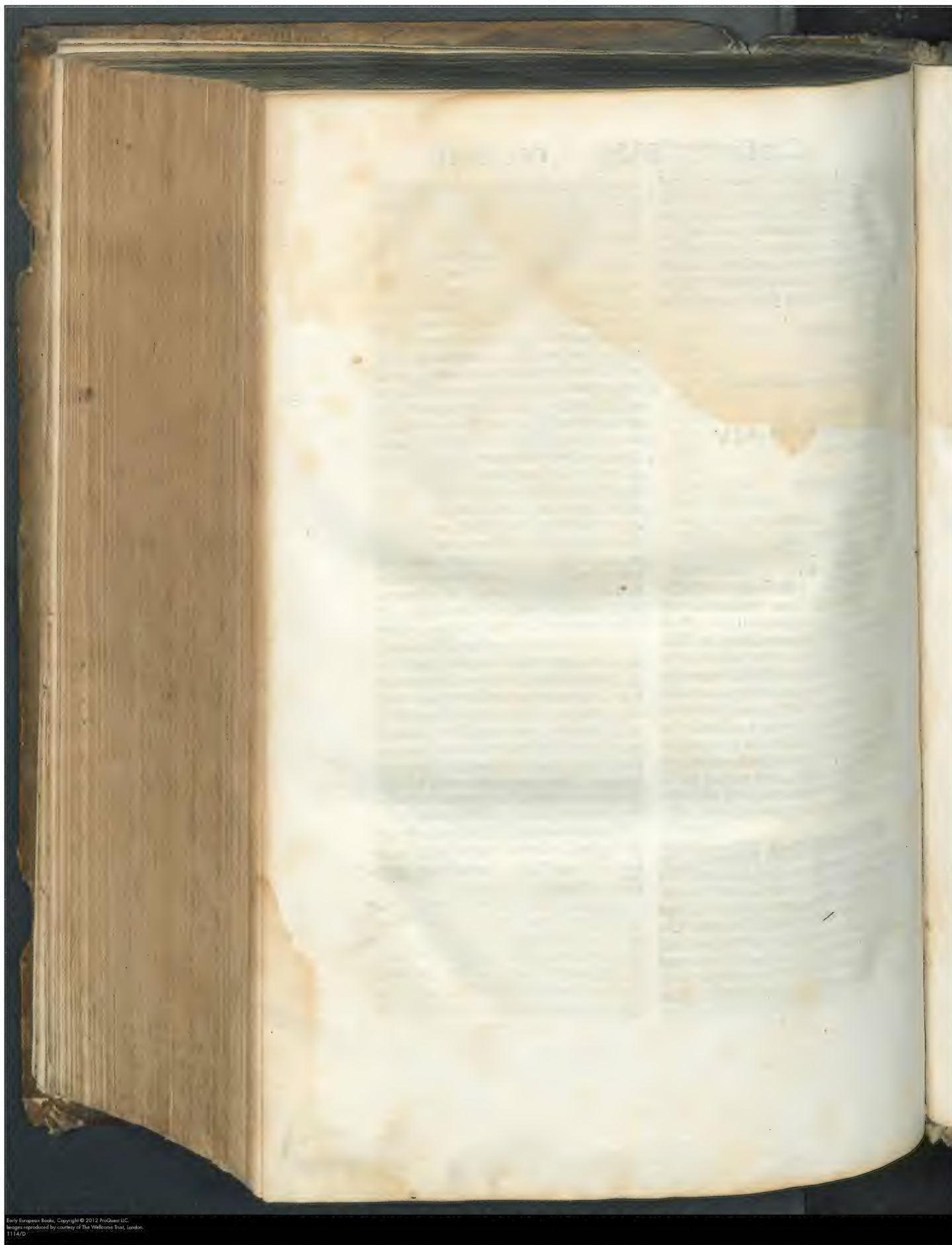
Sisse stück alle stoß zu puluer vñ schüt dan das gemacht Aqua vite darüber vñ lout das aber ston ein natürlichē tag vñ dā werd es gedistilliert peralembicum in Balneū Marie vñ dā werd es wid vber die feces gossen vñ aber lassen stō ein natürlichē tag vñ aber gedistilliert das esche zu dem dritten mal vñ darnach thun dar zu luter boum oly so man das habē mag vñ .vi. vñz vñ geschümtē honig vñ ii. pfundt vñ lout das distilliert mit großem fleiß in Balneū Marie vñ wā dan heruß gar das ist gar kostbarlichē vñ zu halten des menschen leib by seiner ingent.

Vit hiltz des Almechti

genich Hieronimus nit mit kleiner Sünd der mit großer müß vñ arbeit dis gegē würrig buch So genant ist Ales distillans di de Composito mit etlichē andern So menschlichem geschlecht zu trost vñ vñ entschalt/erlengerung seines lebenß/nutzbarlich vñ dienstlich seint/wā gar weig menschen durch vnordnung das zu des

lebenß erlangen möge so im von Got vñ geordnet ist/hon nit angesehe eigene nutz So doch etlich hoch vñ wol geporne in gnedigen Herren mit ein redlich bealung wolten habē gethe/inen solich buch zu ire gnaden handē zu vber antworten/hō ich nit wellen an nemen/vñ bedacht wie der Philosophus Crates Thebanno / mit gold vñ reichthum belat en was/vñ dā selbig in das mer versenckr da mit er nit andigendē vñ weißheit verlegt wird/Wie wol ich mich gegen dem oder andern hochberiempten weisen meitern gang nit acht oder schetz Doch hab ich bedacht/dā mir nit mer in disser zergenglichen welt werdē mag dā speiß vñ gewāt/ouch erkant/verhōlen kunst vñ vborgener schatz/niemāß zu trost noch zu nutz/ouch niemāß zu guttem erreichen oß dienē mütigē Vñ darnach allen freunden menschen zu nutz vñ gut wie obgemelt ist/laffen vñ gō/vñ er gib mich sie mit in straff d gelehren/meinē liebē Herren/wassie sehen mich geit hab/besund in dem latin/Solchs zu bessern vñ nit bößern/wie wol ich bekē das selte hohe vñd weise menter ire bücher by irem leben vñ lassen gon/so hab ich doch dis gegēwertig buch geoffenbart zu trost reichē vñ armē zu vñenthaltung ihres leibß vñ lebenß/in güter meinūg.vñ so d almechtig got mir mein lebē ein kurz zeit erstreckr/ob got will etwas meres vñ lassen gon/Sund in dē buch genant Cirurci welches ich ein teil vor hon sehe lassen/ouch dis buch/ob es mich bedunckr not sein/weiter vñ merer sehen lassen/wil des gleichen das buch d Synonima welche vast noturfft seint in der erzeney vil irrungē zu vmeiden er.

Vnd sie dis buch seliglich getruckt vñ gendigt in d heilighen frey stat Straßburg vñ sant Margis abent in dem Jar M.v. vñ xii.



Das Register der Irrung



Als nun der mensch der aller würdigst ist vnder allen geschafften dinge wā gott hat yn im gleich vñ sich selber gleich gemacht dē mensche. So vil mer ist ein vffschung zū haben vff den mensche wā vñ ein and geschaffte ding bezwingt mich weiter vñ zū strecken dis Register in welchem du finden bist die irrung zū vermeiden vñ das dir nit geschē wie mir so ich lesen was die bücher der arznei/ gerruckte in lateinischer zūge/ welche gerruckte warē in ander nation/ als Rom/ Venedig/ Lyon/ vñ Parys. &c. so da ston solt ein dra/ gma des figur also ist. z. i. so stū ein vñg des figur also ist. 7. welches da ist. viii. dra gm a/ vñ so man dem mensche vber. iii. oder. iiii. vñ ein mal geb/ müst der mensch darumb sterben/ besunder in lazierenden dingen/ als Pillule/ Electaria/ vñ Puluer. &c. Des gleichen in anderen dingen zū lassen das ich thū solt/ vñ zū thū dē ich meide solt/ Des gleichen ob er wan ein büch stabē/ oder ein syn versetzt wer/ zū vil

oder wenig/ so oft gesprochen würt/ vñ der kessel vñ pffannen vermischet/ ob etwas geschmiltz würt nit wunder ist/ vñ t arumb so du etwas handelen wilt mit dem menschen/ werd allzeit angesehen dis Register/ vñ das du nit irrest/ wan oft vñ dich meinst du verstandest es/ darumb das dir nit gehehbart/ darbey stot die irrung oder die missierung/ So ist doch alle zeit zū erwelen das gewis/ vñ zū vermeiden das vngewis/ Vñ wil das senz durch fūguren. Zūm erste die irrung vñ missierung mit dem wort zū oberst irrung. zūm andern wie das stan sol/ die irrung zū vermeiden/ durch das wort gerecht. zūm dritten an welchem blat das stot/ durch das wort blat. zūm vierde an welcher column das stot/ so doch haben ist ein jedes blat vier columnen/ vñ yeder seiten zwo/ durch das wort columnen. zūm fünften in welcher zeilen das stot/ so du vor weist welches blat/ oder welche column/ so findstu die zal der zeile/ durch das wort zeil. Also/ irrung/ gerecht/ wort/ blat/ column.

Hie anhaben ist das Register vber die irrung vñ zal der blätter in dem Register.

Gerecht

Das. xliii
Das. xv
Das. xvi
Das. xvii
Das. xviii
Das. xix
Das. xx

stot
stot
stot
stot
stot
stot
stot

Irrung

xliii
xliii
xliii
xvi
xvii
xviii
xviii

Gerecht

Das. lvi
Das. hundertst
Das. ciii
Das. ccxvi
Das. cclxv
Das. cclxvii
Das. cclxxx
Das. ccxcix
Das. ccciii

stot
stot
stot
stot
stot
stot
stot
stot
stot

Irrung

lxx
xlviii
cx
ccxviii
cclxvii
ccxviii
ccxxix
ccxi
cccliii

An disen blättern bey der zal solt alweg ston das ander büch/ am. cclii. am. ccliii am. xliiii. am. clv. am. clvi. am. clvii am. clxxviii. vñ am. clxxix.

Hie anhaben sein die Irrung der zal der blätter des ganzen büchs

Gerecht

Das. xxv stot

zwischen dē. xlvii. vñ. xlviii. blat stont zwey blätter haben kein zal.

Irrung

xxvi

Von Irrungen der Capitelen in dem ersten büch/ das nach dem sechsten capittel stot/ Aber das. vi. capittel ist das. vii. vñ das. vii. ist das. viii. vñ das achte ist das nünd capittel.

Terung	Gerecht	Blat	Colum	Zeil.
viii.	xx	sind der bletter		
Empereis	emperi	ii.	die erst	vi.
Cerpentin	terpentin	iii.	dit	vii.
balsam	balsam	iiii.	drit	viii.
sene	ist	v.	fierd	ix.
helffen sol	helffen sol	vi.	zweit	x.

Im sechsten blat an der zweiten columne noch der. xlviii. syl sol ston das. xli. capitel
 dich leuen ist do ein mensch die harnwind hat wie mā im helffen sol am. ccc. xxx. blat.
 nuzor arzet viii. die erst vii.
 spilwurm spilwurm viii. die erst viii.
 prouocans prouocans viii. zweit xxi.
 luyrtam luyrtam viii. zweit xxi.
 frewen hert frewen brüst hert viii. fierd xxi.
 geschwecht für das göliche xv. die erst xxi.

Im register im. xvi. blat ston aber. xliii. blat sol die erst syl in der ersten columen die
 ander sit vnd die ander die erst sin.
 zittern zeitigen xvi. die erst xli.
 yeterer vñ aposteme zu heilen on eiter. xvi. zweit xli.
 enzinien ernden xvi. zweit xli.

Im xlviii. blat in der zweiten columen zwüschen der zwelfften vnd dreyßendē syl
 sol ston diamargariton Anicenna
 Resmuntium resmuntium xlviii. dit v.
 pillule ydiace pillule ydiace xlviii. die erst iii.
 stomacicum stomacicum xlviii. die erst xxi.
 trociscisquilla trociscisquilla xlviii. die erst xxi.
 bacee bisancie bacee bisancie xlviii. die erst xxi.
 Zissari Zissari xlviii. die erst xxi.
 citrinum citrinum xlviii. li xli.
 Radix celestis radix lilicelestis xlviii. die erst xli.
 so wenig er erbot so wenig er erbot ii.

Im zwelte blat in der driten columen in der xlviii. syl ston verborget schatz sol ston
 verholen kunst vnd verborger schatz.
 acit mit ix. die erst xxi.
 saofft senfft ix. zweit xxi.
 penacnieren enacnieren ix. fierd xxi.
 seiffen heiffen x. zweit xxi.
 eben eben die jen x. dit xxi.
 vnser vsseren xi. zwit xxi.
 dua dan xii. erst xxi.
 distillieren digirieren xiii. die erst xxi.
 wö:bd wormbd xiii. dit xxi.
 distillieren digirieren xiii. zweit xxi.
 socratas Crates thebanus xv. fierd xxi.
 ein machen ein efen machen xvi. erst xxi.
 irung irung xvi.

Das Register der Zerrung

Zerrung	gerecht	Blatt	Colnm	Zeil
lurum	luter	xxvii	zweit	xi
geft	geift	xxviii	dit	xii
dy	iii	xxviii	fierd	xii
es meng	es reiniger	xxix	erst	xxv
Rothen wasser	rosen wasser	xxix	erst	xxv
franken	in der kronica	xxxi	erst	xxvii
An die stat des offens	am xxviii. blatt sol ston der offen der da stat am blat	xxxi	erst	xxvii
gar	gart	xl	dit	xxviii
mit vssprechen	nit vssprechen	xl	erst	ii
spizen	spitzen	l	erst	xxvi
Apium	opium	l	dit	xi
Alschickl	alshickl	lii	erst	xxvi
Kalt	warm	lii	dit	xxv
bar	bogen	lii	fierd	ii
inprament	instrument	liiii	zweit	x
mo	stoma	liiii	dit	xxv
stuch	fuch	liii	zweit	ii
warlt	warm	liii	zweit	xii
steigert	soigen	liii	zweit	xxvii
isepert	wissen	liiii	fierd	xxv
forber	lorber ber	liiii	eins	viii
gischack	gismack	lxxxv	zweit	xxvi
Seitados	Seitados	lxxxv	zweit	xxvi
welchen	welchen	lxxxv	zweit	xxvi
beret	beret	lxxxv	zweit	xxvi
chochle	chochle. i. quintlin.	lxxxv	zweit	xxvi
chassan	massen	lxxxv	zweit	xxvi
zwischen der xii. vñ xiii. zeilen sol ston spe	ist vñ gelassen lxxxvii. zweiten colnm.	lxxxvii	eins	liii
cies dyapliris cum musco.	ist vñ gelassen lxxxvii. zweiten colnm.	lxxxvii	zwei	xxviii
darü	dar in	lxxxvii	zwei	xxviii
es sol ston by A species dyadragantum	ist vñ gelassen lxxxvii. zweiten colnm.	lxxxvii	zwei	xxviii
frigidum zß vñ radices yreos. z i	ist vñ gelassen lxxxvii. zweiten colnm.	lxxxvii	zwei	xxviii
nach diser. xxvii. xyl sol ston kring salbet. ii.	ist vñ gelassen lxxxvii. zweiten colnm.	lxxxvii	zwei	xxviii
lor gehört in das grien wasser.	ist vñ gelassen lxxxvii. zweiten colnm.	lxxxvii	zwei	xxviii
weiß	wild	lxxxviii	zwei	xxviii
ant	sant	lxxxviii	zwei	xxviii
deiner	deiner	lxxxviii	zwei	xxviii
alberit	alborin	lxxxviii	zwei	xxviii
ligure	ligure	lxxxviii	zwei	xxviii
Accecie	accacia	lxxxviii	zwei	xxviii
relice	relica	lxxxviii	zwei	xxviii
Cliban	oliban	lxxxviii	zwei	xxviii
yporici	ypericolt	lxxxviii	zwei	xxviii
plibani	olibani	lxxxviii	zwei	xxviii
Apium	opium	lxxxviii	zwei	xxviii
deo	den	lxxxviii	zwei	xxviii

Zit rung	Gerecht	Blat	Colum	Zeit
vasis	rasis	xxvi.	fierd	xxviii.
leine	seine	xxvii.	fierd	xxviii.
geschmiert	geschmiert	c.	eins	in
wan	erwan	c.	fierd	xxvi.
ypuquidos	ypoquistidos	cii.	zwei	xl
wie fulß	wie fuß	cii.	dit	xxi
kauffen	verkauffen	cii.	fierd	ii
trebsen	treffen	ciii.	zwei	xxvii
men	chessim	ciii.	dit	xxv
pimelorum	pimelorum	ciii.	fierd	xxv
etinum	onum	co.	zwei	xxv
herum	herum	coii.	eins	xx
secucul	secacul	coiii.	dit	xxiii
gleb	gel	cix.	eins	xxiii
galamus	Calamus	cx.	fierd	xxix
Corula von fetida	corula non fetida	cx.	fierd	xxvii
tien	cocton	cxii	zwei	vnders
morridat	metridat	cxii	die erst	xxviii
ancuzcar	anuzoar	cxii.	zwei	vii
eugen	oent	cxii.	fierd	xxvii
grob	gob	cxii.	fierd	xxv
narcaticen	narcoticon	cxv.	dit	vii
cucuma	cucuma	cxix	dit	xxiii
sim galicanam	sim anicena.	cxv.	dit	xx
mercuriū sublimatū	l. lor	cxvii.	die erst	xxviii
ist genat	aurū potabile	cxviii.	zwei	xxvii
euch in achen	euch nit machen	cxviii.	zwei	xxv
ii. mol muscat	ein mol muscat	cxvii.	dit	xx
müter	güter	cxviii.	fierd	xx
zuch ein alebuck	zich ds durch ein			
	C alembick	cxvxi.	fierd	xxi
qn qz	quinqz	cxl.	zwei	xxi
vii. vnz	vii. vnz	cxl	fierd	vi
Im cyl. blat in der fierden columen in 8 xxvii. syl stot ein dritteil eins eins quintin				
hezen	herzen	cxlv.	erst	vi
drumckheit	drckenheit	cxlv.	fierd	xxvi
Roßfen	grossen	cxlv.	zwei	vi
manus	maius	cxlviii.	erst	xxvii
folium	filonium	cxlviii.	die erst	vi
mel an der andern yle	ken sol ston molke	cxlviii.	ii	xi
klüren	klitten	cxlviii	dit	xxvi
plii	pcii	cxl.	dit	xx
vs genumen	besunder	cxl.	iii	xx
Robus	Robbuck	cxli.	zwei	xxv
Almonicum	armoniacum	cxlii.	fierd	xxv
Confortieren die leber	sien sol ston confor	cxlii.	dit	xxv
tieren die leber die huzig ist		cxlv		

Das Register der Zerrung

Zerrung	gerecht	Blatt	Colum	Zeil
Im clv. in der fierde colum der zweite zeilen stor lacruca portulaca scariola so sto.				
endine lactuce portulaca scariola.				
Sya rodon	roscici dyarodon	clvi.	die erst	viii
sies	sur	clvi.	fierd	vix
quo qs	quingz	clvii.	ein	vii
radix quoqz	radix quingz	clvii.	ein	vi
tecantabin	Secantabin	clvii.	zweit	vxi
groc	gob	clviii.	ii	xi
dyacabamentum	dyacalamentum	clix.	fierd	xii
stomachum	stomacum	clix.	fierd	in 8 letzte
mdlssa	melissa	clxiii	fierd	vix
erlengert	entlediget	clxvi.	dit	vi
de se	de so	clxvii.	fierd	vxi
de corticie	de corticis citre	clxviii.	zweit	vxi
ir	er	clxix.	erst	vxi
gez	ge	clxix.	zweit	vxi
schleffen	schleffen	clxix.	zweit	vxi
schlossen	schlossen	clxix.	zweit	vxi
Opimel	Opimel	clxix.	dit	vxi
sey	sy	clxix.	fierd	vxi
Composita	wasser	clxix.	fierd	vxi
stein farb	stein sin farb	clxx.	dit	vxi
schloß in lost da er vn	schloß vn in lost die	clxxi.	fierd	vxi
zu vertreiben	dauigkeit	clxxii.	zweit	vxi
schleichen	pflegen	clxxiii.	erst	vxi
sinoren opffel	sur citrin opffel	clxxiii.	dit	vxi
schaffen	schaffen	clxxiii.	die erst	vxi
Ricoree	Cicoree	clxxv.	zweit	vxi
Im clxxv. blat in der zweiten colum vnd der v. zyl stor ad frigidum vnd in andern				
zyl darn nder stor alteratus sol an einer zylen stor ad frigidum alteratus.				
es	des	clxxvi.	die erst	vxi
vast gleich	vast vngleich	clxxvii.	zweit	vxi
offt	off	clxxviii.	zweit	vxi
azara	azara	clxxviii.	fierd	vxi
surer	surer	clxxviii.	dit	vxi
aque casti	casei	clxxviii.	fierd	vxi
ma	magen	clxxviii.	dit	vxi
neren	wenigen	clxxviii.	fierd	vxi
ent flüss	entflüss	clxxviii.	fierd	vxi
Xob de berberis	Xob de moris	clxxviii.	fierd	vxi
enccnierung	enacnierung	clxxviii.	zweit	vxi
herfchung	herfchung	clxxviii.	dit	vxi
3 f	an. 2. f	clxxviii.	dit	vxi
3. f. i	3. f. i	clxxviii.	fierd	vxi
Corticis citri	Corticis citri conditi. 3. f. i.	clxxviii.	fierd	vxi
Candi sol nie an einer anß zyl stor/darüß.				

Das Register der zerrung

Zerrung	Gerecht	Blatt	Colum	Zeil
olii oliuarii an	olii oliuarii 7. ii	ccxviii	zweit	ccxviii
sal nitri	sal nitri 3. ii	ccxviii	zweit	ccxviii
Croci. 3	Croci 3	ccxix	dit	ccxix
guci	gumi	ccii	dit	ccxviii
mirabolani mblici	emblici in der	ccii	dit	ccxviii
opius	opium	ccii	fierd	ccxviii
Crisolini	crisomili	ccii	fierd	ccxviii
gelgalgan	gelgilgen	ccii	fierd	ccxviii
wider die feces	wid über die feces	ccii	zweit	ccxviii
peonien	peonien künner	ccviii	dit	ccxviii
gumir	genant	ccviii	zweiten	ccxviii
sicher sy	sicher wil sin	ccviii	dünten	ccxviii
berunca	barunca	ccviii	fierd	ccxviii
pricht	spicht	ccix	die erst	ccxviii
noffeln	loiffeln	ccix	die erst	ccxviii
demen	fedemen	ccxi	die erst	ccxviii
wasser	wasser	ccxi	zweit	ccxviii
düfisch	frisch	ccxi	fierd	ccxviii
alinien	alumen	ccxviii	zweit	ccxviii
Reinschen	romschen	ccxvi	dit	ccxviii
wen	ein	ccxvi	dit	ccxviii
venedisch spißglas. venedisch schib glas		ccxix	lli	ccxviii
gar vff	darnff	ccxix	fierd	ccxviii
abmen	abnemen	ccxviii	eins	ccxviii
sentigen	senffrigen	ccxviii	zweit	ccxviii

Im ccxviii. in der fierden colum in der xix syl stor. absint hii borago buglosse an
 ratrie solt ir wasser verston vnd nit flur. an 3 ii

Am ccxix. blatt in der fierden colum zwischen der xxvi. vnd der xxvii. syl solt
 coriander bereit. f. lot

warm	darm	ccxviii	zweit	ccxviii
hwl.	halb	ccxviii.	dit	ccxviii
alero	werden all	ccxviii.	dit	ccxviii
staratium	renstractium	ccxviii	dit	ccxviii
Cristabill	cristalli	ccxix	zweit	ccxviii
bilunellen	bidinell	ccxix	dit	ccxviii
chal	schal	ccxx	dit	ccxviii
lunff	lung	ccxxi	die erst	ccxviii
hab	halb	ccxxi	die erst	ccxviii
yni	vi lot	ccxxi	fierd	ccxviii
inmeis	cucumeris	ccxxii.	zweit	ccxviii
pastoris	bursa pastoris	ccxxvi.	zweit	ccxviii
schel	selb	ccxxvi.	dit	ccxviii

Per alembicum marie per alembicum in balneo marie solt ston im ccxxvi. in der. iii.
 columen in der. xxix syl.

Das Register der Irrung				
Irrung	gerecht	Blatt	Column	Zeil

Im ccxxix. blat in der ersten column an der xxxij. ster für malua nym. & pap
peln aber her violarum sol. sten aber herba violarum.

Im ccxliiii. blat in der ii. colum in der ii. syl stot rotten bock der darby sol ston rotz

Im ccli. blat in der dritten colum zwischen der viii. vñgiiii. syl sol ston buche waffen

110

Von Gersten wasser

In ccc. xci. blat in der vierden colum in der viii. syl stot tot. vñ in der viii. syl stot
ter/das wer totter/das sol nit do ston/sund er ist tot cost.

In cc. xcii. blat in der xx. syl an der zweiten colum stat/am blat/sol ston am lxxxv.
blat des distillier büchß von den simplicia.

Ich bin geschriben am ccc. blat in der dritten columen in der xlv. syl wie man das
gersten wasser machen sol vñ das ist nit geschehen darum wil ich das hie setzen.



Vua ordey eines

andern namen prisana vñ
den ruteschen gerste wasser
welches vñ fallen auctores
ß argney gelobt. Nlich vñ
Gallenus im andern büch
regimēt sanitatis/vñ von Auicēne prima
fen. in dem vierden capitel von dem aqua
ordei wān wān umb/es ist übertrēffenlich
hoch wider alle colerische subtil hitz/offner
die verstopfung/beweget schweiß vñ dē
harn/vñ senffruget dē buch der diēren vn
reinickēit welches do ist der diēre vñ dē
ken mist von dē mensche bewegt dē schlaf
vñ leß dē durst.ouch zu erliche moß nere
nlich prisana nit gefigē das von dē volck
gebeissen wirt farmaca ordei das glycher
vyse gemacht wirt vñ wasser vñ gerste
zimlich gekocht als Cristoffernus de Hone/
fris spricht Wān wān dē dē spyse also be/
reit ist vñ bequem dē schärfē colerische
febres vñ alle krankheit. Auch wunder/
barlich ist es bequem allen endē der brust
vñ der lunge Aber dē gerste wasser nimpt
man zu zeiten warm als wān wir süchen
schweiß zu bringen vñ zu syren kalt wān
wir süchen durst zu leschen/vñ zu zeiten
mit zucker vñ etwan on zucker vñ etwā
vil vñ etwan wenig/vñ sin gob zu einē
mol ist ein becher voll dē vñ. viii. lor doch

allwegen mit wol ledigem magē von aller
spysen vñ dranc. Auch wirt es genēme
zu zeiten in dē tag von den durstigen bran/
ken manig mol/vñ ist bequem regimēt
sig in scherpfen febres vñ vil ander nutz
barkeit mer. Aber dē gersten wasser sol
nit gemacht werden als ich offte von der
dozechten einfeltigen frowen gesehen hab
ig. gersten körner in ein safen dē voll wass
ser/sittend vñ gabend das dem brancē
zu drincken/wusten nit das man solt nē
men ein teil gersten nit gerollt vñ. teil
wasser das dūrtail ingesotten vñ das ges
trunckē wie ob gemelt stot. Aber Denn
hardus gordonia spricht in dē tractat vñ
den schärfen siechtagen in dem regimēt
der tag weid welch in dē teil gereit wirt
Sie erste in dem dranc. Sie and in der
spyse. Sie dūrt in dem digieren vñ ena/
cuieren als ich dich leren bin in dem ca/
pitel des andern büchß yedes an sinē or/
do es hyn gebürt. Zum ersten welchē spy/
se über ander spyse gūt ist in den schärfē
siechtagen als Pleurisiū Periplemonia
als geschwer vñ apostemen des lybo in
wennig mit grosser überflüssiger hitzē vñ
stechen der syren vñ brennung der schä/
pfen siechtag werd gemacht die spyse von
gersten vñ wasser/wān die gerst ist kalt
vñ drucken vñ das wasser kalt vñ
flicht/vñ so man die zwey zu samen ver/

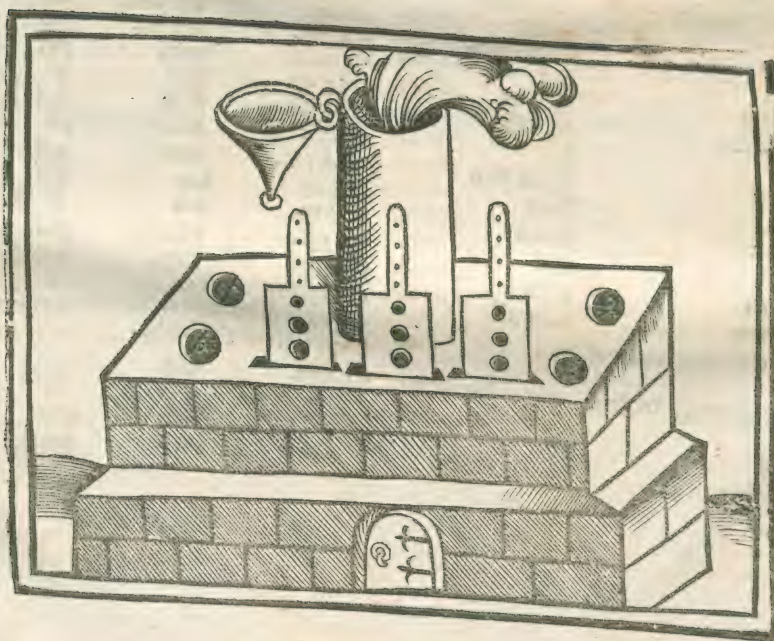
Von

gersten

wasser

mist so vñt es kalt vñ messigliche fucht
wan die gerst vñd wasser ist gleich in der
Kette vñ also wñt die Kette gestreckte Aber
die fuchte gemessiger. Aber in der lidliche
qualitet sind sy nit gleich wan die gerst ist
erucke vñ das wasser fucht vñ also wñt
die fuchte des wassers geremperiert durch
die dñckene der gersten vñd die drñckene
der gersten wñt geremperierter durch die
fuchte des wassers vñ also wñt es ganz
geremperiert. Tre das wasser ist leidlich
wandelbar verkerlich vñd in dñstigeit
lychtlich verwandelbarlich. Vñm behñt
aber die gerst vñd wege it complex vñ sub/
stanz das wasser von der kerlicheit die
gerst machet aber melancolisch geblut
vñ darumb so ist sy nit nñtz den die den
lyb megen wellen do vor behñt das was
ser vñd bekerñtz von sñner fuchtn wegen
vñd darñb so wñt vñ den dñgen ein wñ/
derliche mischñtz gemacht also das die mñ

schung gewinnt ein nñwe form vñ de stñt
ten vñ gñtzeit wegen sñner vernñchung
vñ gñten hochung wan es ist ein spye vñ
arzney zñ ab wñschen vñ zñ reñtzen vñd
layert vñ lindert vñ dñwt die sñtñtñt
spye hilff de arem vñd vñ spñwe in da/
rumb ist sy ein libereit fñenlich spye in de
scharpfen sñchtag vñ wñt gebrech in
zñ gestalt als oben geschabte storchene
prñsam gesigen oder vñgesige ist sy nñtz
für ein arzney vñ für ein spye vñ so da
sie machen wilt noch der lere Bernardus
gordonia werd genñmñ wol gezeitiger ger
sten die foul vñ schwer ist vñ nit gerñpffe
Clar bñm wasser das gegē orient vñ reñt
stein louffet oder sand vñd nym dan des
wassers. xx. teile vñ der gerste ein teil vñ
leg das zñ samen in ein suber geschir vñd
sñde das in einem zwyfaltigē vñß das ist
als vil als in balneum marie wie sie stñt.



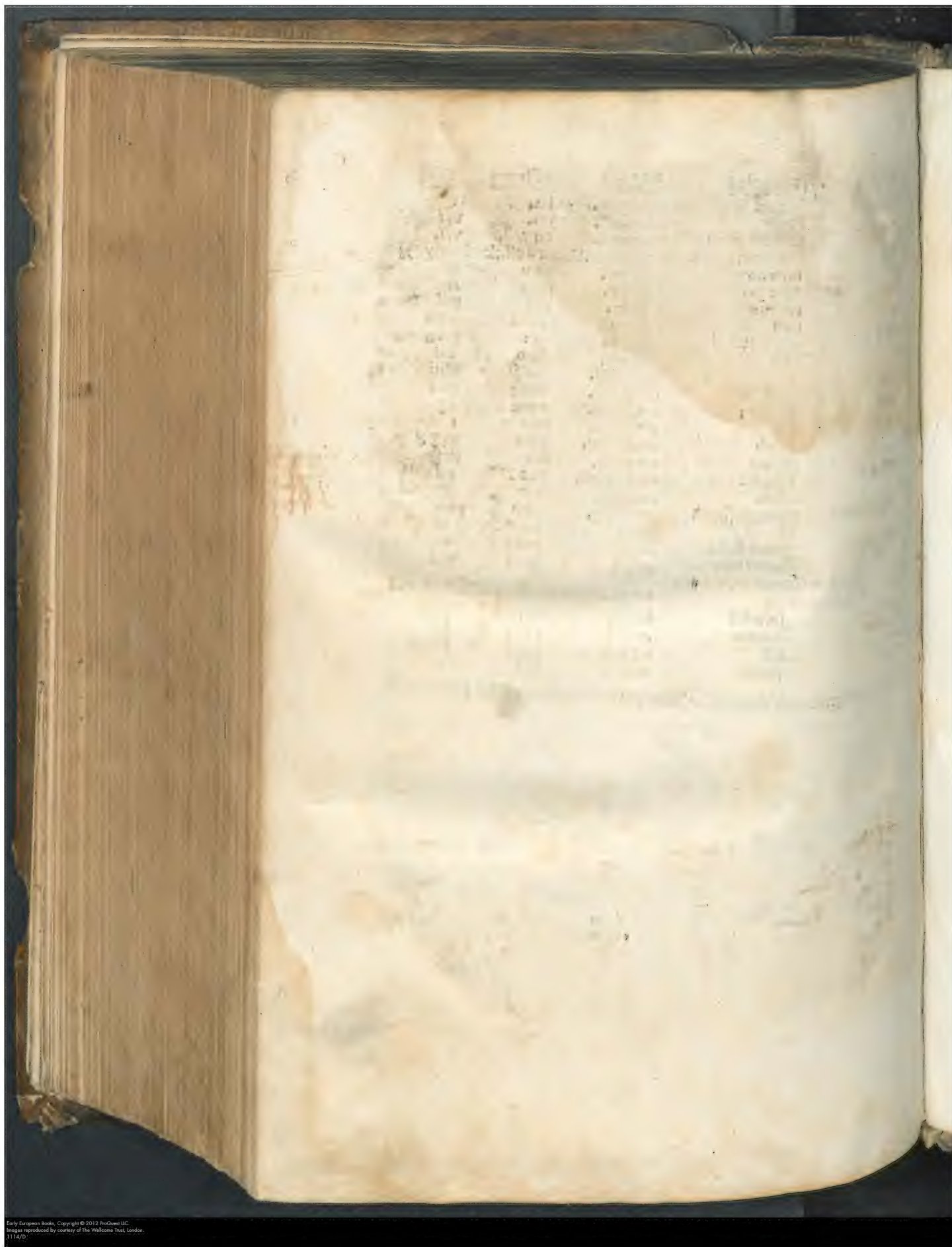
vnd mach es klein für darunder vñ holz
vñ gii. stunden biß dz wasser vñ der ger/
sten gefeilet werd vñ ein gele rötze schier
wie ein bier darnoch loß es dan rüwe vñ
kalt weret vnd behalt es Alber in der wor
heir so gefelt mir baß die obgemelt teilüg
Alber he baß die kochung/dan allein das
diß legerer kochung bedarff ob so vil was
ser zugesotten werde sol. Es ist aber liep/
liche im banch. Ist aber das wir es vn

gesie en gebe wellen/so gebend wie sy mer
für ein syse dan für ein argney/so heisse
dan die syse ordeant so sol man sy bereite
als ein habermuß oder ein brot muß oder
ein ameltung muß/so nym gecheilt gerst
vnd stoss sy zu mel/vñ süß sy mit manzel
milch by einem kleme für/doch das sy nit
fast dick werd das es noch fließ glych wie
honig. Je doch in vil ander weg sy auch ge
macht werden das befall ich den wesen.

Irung	Gerecht	Blatt	Colum	Zeil
Im. ecc. i. blatt in der dritten colum in der. xxxvi. zeil stor der sich gern buch vñ sol bringen mag sol ston/nit volbringen mag.				
eie	die	ccc.iii.	dit	xlii
bier	bier	ccc.iiii.	erst	xliii
papoleo	populeo	ccl.iiii.	dit	xxvii
Alst mossen	Alst omen	ccc.viii.	iii	ii
mich	noch	ccc.v.	die zweit	xx
dya prunis	dya prunis	ccc.xiii.	die erst	xxi
vil	vil	ccc.xiiii.	zweit	v
eillen	weillen	ccc.xvii.	dit	xxi
dyalcea	dyalthea	ccc.xviii.	fierd	xli
ee	de	ccc.xviii.	die erst	xli
iedes	sol nit ston	ccc.xviii.	die erst	xxii
ky	kein	ccc.xix.	dit	xxiii
yliaa	yliaa	ccc.xix.	dit	xxi
inil	mit	ccc.xxi.	die erst	xxvii
mler	allen	ccc.xxii.	fierd	2
armen	datmen	ccc.xxiii.	dit	xxviii
Cletten stor zwei mol am		ccc.xxv. in der erste columen in der. xlii. sol das erst ab geson sin.		
vñ ist rot wie kressen.	vñ des som ist rot	ccc.xxv.	fierd	xxvi
fuff	wie kressen	ccc.xxv.	fierd	xli
So es von ist	fuff	ccc.xxvi.	fierd	xxvii
	so es vñ hize ist			

Trung	Gerecht	Blatt	Clum	Zil
gestreuten	gersten	ccc. xxviii.	die erst	ix
klapff	klapff	ccc. xxviii.	zweit	viii
frouwen	frouwen adern	ccc. xxviii.	diert	viii.
vnd mit	ds sol man dānen	ccc. xxviii. blat in d iiii. clumē der ix. syl		
im mbs	im vmb	ccc. xxix.	fierd	ii
ti	kum	ccc. xxix.	fierd	ii
eis	eis	ccc. xxx.	erst	xiii
blo	bloß	ccc. xxxi.	zweit	xxv
meretich	gemein retich	ccc. xxxi.	iii	xii
den	bren	ccc. xxxi.	fierd	xiii
s	si	ccc. xxxiii.	zweit	xiii
erinken	oder	ccc. xxxiii.	zweit	xiii
vir	erinken	ccc. xxxiii.	zweit	xx
so	viel	ccc. xxxiii.	diert	i
spilium	so gib	ccc. xxxiii.	fierd	xxvix
ecantelen	psilium	ccc. xxxv.	diert	xxi
ad	cantelen	ccc. xxxviii.	diert	xi
sy buglossarum	adiant	ccc. xxxviii.	diert	xxviii
nit	diabuglossarum	ccc. xxxix.	fierd	vii
In den kirsen	ist	ccc. xli	die erst.	iii
vnd den	Juden kirsen	ccc. xli	zweit	vi
emoroi strum vñ ge vlceniert sol ston gno	vnder dem	ccc. xli	zweit	xlii
roides vnd ge vlceniert am		ccc. xli. blat in der fierde colūmē vñ v zil		
schartz	schwarz	ccc. xli.	die fierd	xxxi
Repnices	Requies	ccc. xlii	zweit	viii
zabs	als	ccc. xlii.	zweis	xxxi
v mus	sumus	ccc. xlii	diert	xl

Hie seind geendet die Register der Trungen des Registers vnd des ganzē büchs



Die Salzmit für ein Loth zu nagen.

Hin ein halbes maffet bereit vnd leg darinn 3. oder 4. Pflügel platten
aus feuchtem weinmisch vnd feuchtem weinmisch vnd feuchtem
weil diese einander vnd einander aufeinander setzen so du magst
alles auf zu nache / vnd leg die den nider vnd zell
vire warm zu / das du schwebst / vnd so vnd einander nache
max auf das nache zu nache ist ein gewisser vnfrey dach.

Zu den armen von Nutzen
das Erbsen für Jodel.

#im vnnige, het rosm stinwird, stolt leuam, natten wick, daling
wein hauer, dize stult, nijn alle gleins witt, vund tacht j. stin
vund geuße, rotten, wein dazauß, / laßt waideren, / tag vund
+ nacht, / puen das auß, / ist ein gult wasser, / du solt es 3.
malt auß puenen, / zu dem besten ist es silber fang, vund ist
silber wurd, / zu dem andern malt ist es gold, fang, vund
ist gold wurd, / zu dem dritten malt so ist es tuffen wurd,
das wasser ist gult, für alle siest du augen, für die geschwist
so spricht ein maister, / Ob ein mensche so das plint war, vund zitt
wür dem augen nats, / du wurd von dem wasser günde vund
gestren, / wan man das morgens vund das nachte ein wenig
in die augen tust.

Wie man die Dinger machen soll.

Zu einer mafs dinsten nimm 6. Lot gallie stoff v. mit zuffein
 puffs ein nact in ein vffioz am andern tag puffs daran ein
 mafs wasser ein halbe mafs puer / cast den dritten tag v.
 si den / das mit vorege / cast pueithen / ten darrat darin
 4. Lot vitriol 3. Lot gummi der eines gestochen ein kuxs
 well. ten schilt salt darin, es ein vj. vvarmte well
 das ein dampff darron ge gelatir ist.

for the President.

Hier Aloepurpur. 4. lot. Rot mit einem 2. lot. Sset Pfeffer. 1. lot. Zimelrinden
 Coriander anis, 3. lot. 3. Pfeffer mit einem 3. gutt. Camerutiell. 1. lot.
 und Bolus anis mit einem 3. lot. Terra sigillata 1. lot.
 Balastris samen 2. gutt. Bren xili et ali. 1. gutt. 1. gutt. 1. gutt.
 arali et samen anis 1. lot. 3. gutt. 1. gutt. 1. gutt. 1. gutt. 1. gutt.
 und xali 1. gutt. Cassia fistula Holzrinden / paradijs Holz os
 de corde rui per mit 1. lot. Rot. 1. lot. 1. lot. 1. lot. 1. lot.
 Riebaubau in alio mit einem 1. gutt. 1. gutt. 1. gutt. 1. gutt. 1. gutt.
 und duns einen den tempore

Item wo die Granthajt regnet, so nim alle tag einen abgetheilten
ein, wo die Granthajt mit regnet, da ist es mit von netten / man
so aber mit ankomer mit fleiß und trost so nim ein
gülden schüssel in ein coffe voll rosin ein, und leg die ande
und schüssel voll. Quincke mit sich an, so nim ein
ein coffe voll salbe kaffee und salbe röschen, und schüssel
voll schüssel, und schüssel und warm gehalten.
Item wann die Granthajt einen ankomer, so soll man schüssel
in der schüssel, nicht schüssel schüssel so ist / oder salbe die schüssel
die leben oder an der schüssel, oder an der / wo aber schüssel
den oßren schüssel die schüssel oder an der / wo aber schüssel
gülden / also bei den gemächten, schüssel die so an der in der
schüssel nim schüssel schüssel schüssel ein und schüssel
voll schüssel.

Der eignen zu dem gemeinsamen
Maßstab.

Dem Hym. Salomoniar. 1. Lot zu' aint. maßet rügen wasser
zu aint. gelben maßet 2. Lot Buntspader 2. Lot zu' aint
maßet. 1. Lot weißer Zucker.

Zu dem prauin wasser.

Item Turian zu einem ganzen maßel .i. lot zu einem halben maßel .2. lot
Galien stam .i. lot zu einem ganzen maßel zu einem halben maßel .2. lot
darnach nym Calmij auch ein wenig wie oben steht, aber .i. lot mehr mit
zu einem ganzen maßel .18. nagel zu einem halben maßel .9. nagel
darnach .i. lot gaffer. den muß man also kochen mit mangeltstern
vund die mündel sinden stellen vund darnach pöffen in ein
Mofen vund viderwint kraußt gelien vund den gaffer darnach
ein pöffen vund .vi. mündel pöffen zu einem ganzen maßel zu
einem halben maßel .5. oder .6. zu dem gewinn vater wasser
vorn zu dem prauin wasser natürlích vund den dritten v
gepöffen vund nit vber laffen sein.

Item vort zu dem gülden ay den vollen
Latwergen wider die

Item zu dem vollen nym .i. lot
ein lotel darin vund tene es vort vort vund pöffen an dem vollen pöffen.
die rüster darin kocht, nym darnach vngestoffen pöffen vund tene es in
es ay ein wenig darin mag, vund mach darnach es lott zu mit viner andern
ay pöffen, das pöffen darnach, das daron kocht, vund es es lott vurnach ist
so es darnach das ay zum fien, laß es langsam pöffen, vund es es lott ganz
pöffen an allen orten, vund es es ganz pöffen vund. Item darnach es
pöffen nym fien oder dorn, Item darnach es pöffen als es ay mit dem pöffen
vort vund es pöffen, vort pöffen pöffen das den nym dorn zu nym pöffen
= die in ein nym, Item darnach .2. lott vort pöffen, vund .2. lott dorn
pöffen zu pöffen als ein mott, temperire die dornen pöffen oder pöffen
vort vort. Item darnach es pöffen dorn dornen als es dornen pöffen
alle sein, pöffen die pöffen vund den dornen dornen als es dornen pöffen
nach vort vund tene mit auf tene es in den pöffen kocht, vund es ganz
zart vort, es pöffen vund man dornen pöffen es pöffen es ist, vund es ganz
an pöffen, es vort die vort es pöffen es ist, wa anders die dornen pöffen
ist. So dem mott es pöffen an dem ist, nym die vort dornen
Latwergen eines dornen pöffen ein altes mott, wa es aber ein fien
oder ein dorn mott, so nym vort vort pöffen gülden pöffen, die pöffen das
vort tene pöffen vort zu pöffen vund ganz ein mott vund laß
Rom es den mott die pöffen an mit vort dorn so es in die Latwergen
in ein pöffen vort, vund es es vort es vort vort eines ay vort es ist
die mott als kocht mit die Latwergen, Rom es den mott aber die

Gewandtheit an mit einem litz / so gib im die Ladung ein in eine weiche wasser
oder mit wasser waschen / magst es aber mit wasser so wie ein fisch
wasser und halbe essig darinnen und gib im 3 darmit ein ein oben
Der Gewandtheit soll die darmit in die laugen auff ein paar und fassen
zwei dinsten litz 3 zu verfahren und soll eben also sein 3. oder 4
stündt lang oder länger / mag das ein zu laiden. und zu lange es ligt
stehet zu profire es ist / wenn die Gewandtheit und 3 giff die postliche geist
stehen wirts / und also patel zu schreibe oft zu gesen
Nacht oder stündt der mensch mit stehen / soll man im von stündt an 2. oder 3
dinge sein wachen / und mit einer nasen sache und schreien und 3
im und die dinsten legen in sein stüben oder dinsten der pain darmit
eine schreien mag / also zu schreien so gesen es
Die Gewandtheit mensch soll also die Ladung ein in eine weiche wasser
10. oder 12. stündt wirts das eine zu schreien so zu 3. oder 4. stündt
15. stündt / 3 zu in abgegangen ist so ist es darmit zu schreien 3
mensch litz.
So der Gewandtheit mensch stehet soll man die dinsten vor dem dampf
und stündt abgeben und dinsten wirts so im gesen und stündt
niemand von dem vergift wirts / und soll auch 3. oder 4. stündt
wacht stündt wirts und an den litz tangen ein geist 3
So ein der mensch geschreien lat was oben stündt oder länger so ist es gesen
Es ist aber zu schreien darmit in allen stündt gleichen / die soll in 3. oder 4.
5. tagen darmit oder länger mit schreien oft an oder wirts kein tag / wirts
aber 3. oder 4. tagen / 3 im dass mit geist ist so soll es in fast wirts
wirts zu schreien Gewandtheit mensch gesen will der 3. oder 4. stündt
dinsten wirts geist so ist es stündt von der Gewandtheit 2. oder 3. stündt.
Im 3. zu dem wirts gesen.

Him ein postliche litz in eine mist 1. 4. tag 3. oder 4. stündt. Him 3.
postliche 3. oder 4. stündt darmit und mensch phist und phist ganz 3.
pain und stündt litz so in ein litz 3. oder 4. stündt darmit 3.
und stündt wirts / him also geist als ein 3. oder 4. stündt so in ein litz
3. oder 4. stündt in ein litz.

Ein anders receipt zu dem
Viper fassen.

Orülofentz Geon rige yedes 1. lot wirts samer 2. 3. 4.
3. oder 4. stündt als geist als ein pain alles
3. oder 4. stündt gesen und in 3. oder 4. stündt gesen 3.
wirts 3. oder 4. stündt wirts darmit 3.
mit einem wirts 3. oder 4. stündt gesen gesen
und in ein litz wirts gesen so 3. oder 4. stündt
in ein litz.

Geruch veltlich bewahrt sich für
frisch zu sein müssen.

Him kauft man Granat und darf es nicht nützen magst
ein andres R

Wenn man einen Louchen und warmen Saft in Wein und
gibt dem Granaten zu trinken.

Oben vordere R

Him kauft man Granat, das ist manigfaltig Granat wo es sich findet
sprich ein zu dem Saft und gebe es als dem Saft und wie es
ist hat dem Saft und wie das Saft ist mit Saft und das es
Saft ist vortrefflich. Oben gibt man Granat in warmen
Wein zu trinken es wird gesünder.

Oben vordere R

Oben vordere Saft manigfaltig dem zu pulvere gemacht und in
warmen Wein zu trinken gesünder.

Oben vordere R

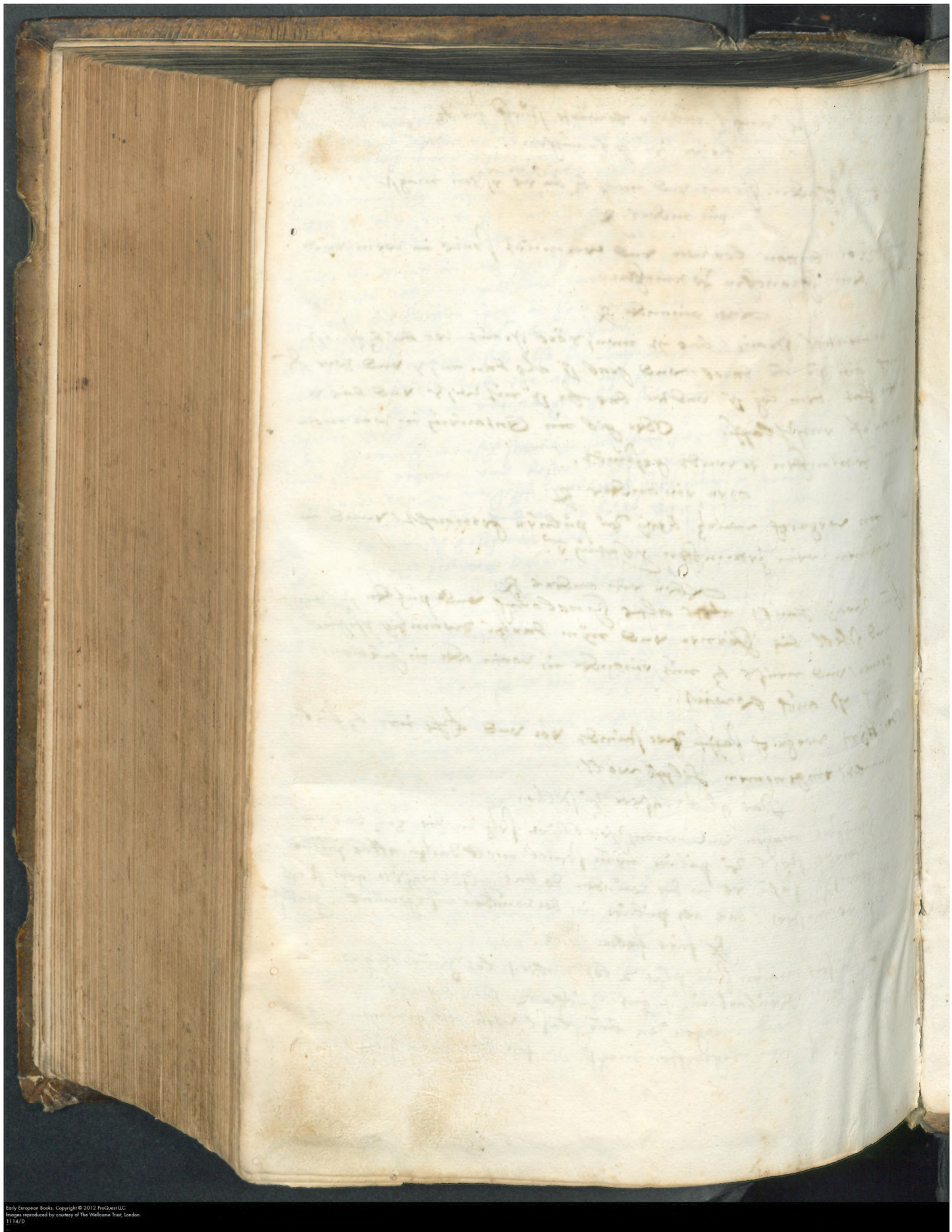
Him kauft man alte Granat und pulvere es
und stellt es in einem Saft und manigfaltig pulvere
Saft und manigfaltig mit vordere in Wein oder in guttem
Saft ist auf bewahrt.

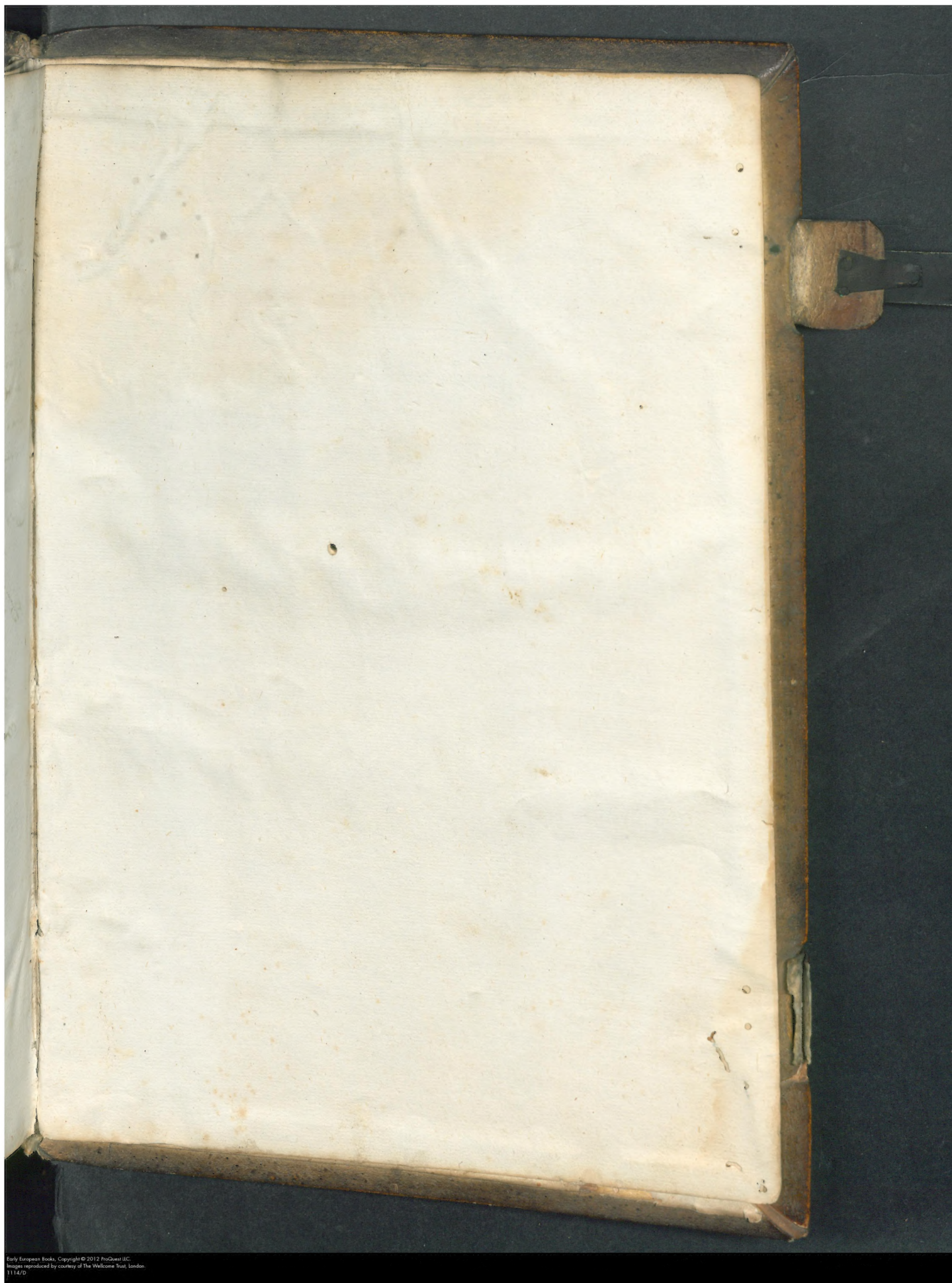
Oben kauft man Saft zwei Saft vor und gibt ihm es für ein
Saft, eingekommen folgt wohl.

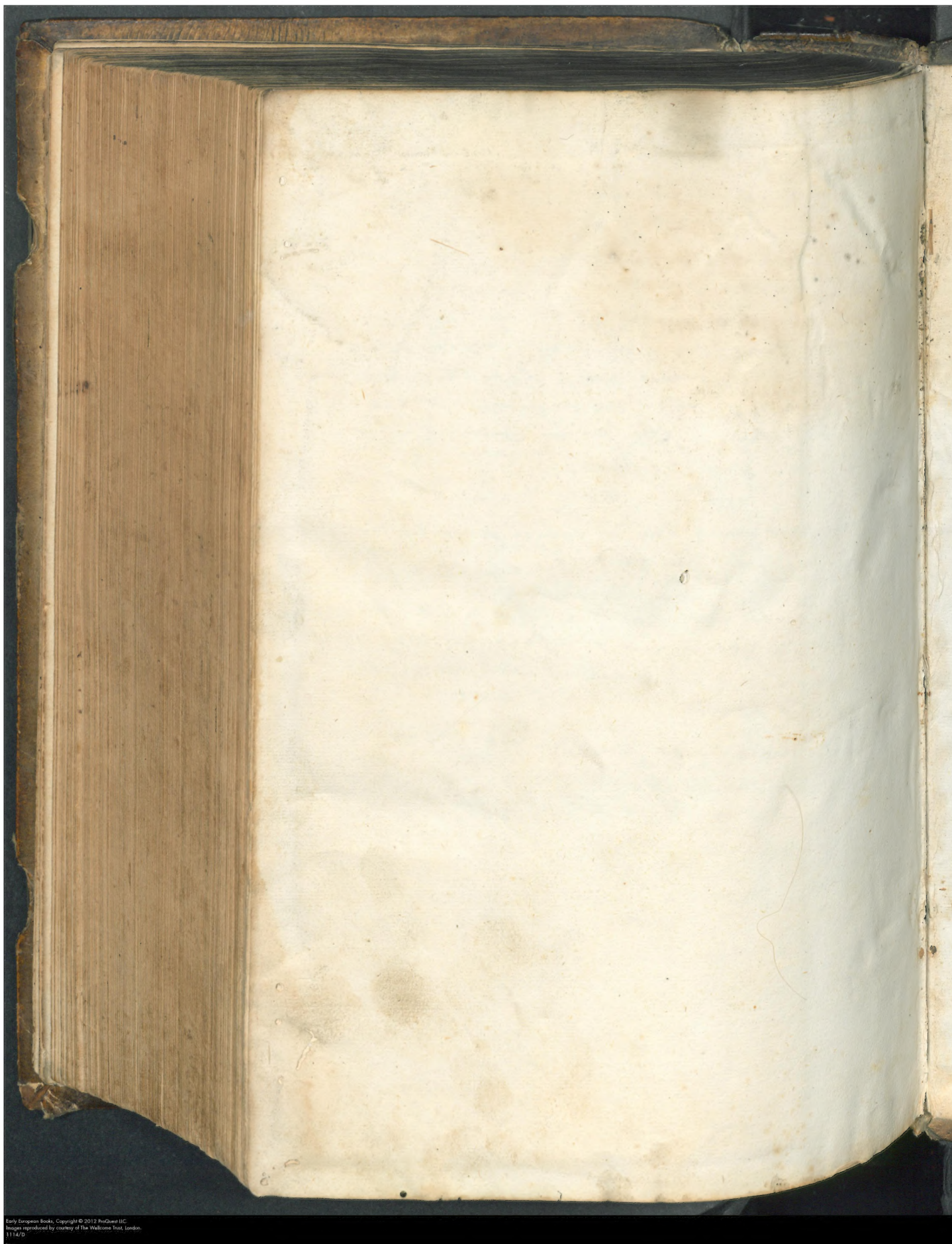
Das gleiche Saft zu pulvere

Him kauft man Saft und manigfaltig Saft an die Saft das es
nicht vordere Saft zu pulvere manigfaltig Saft vordere Saft pulvere
ist gemischt Saft es in die Saft das es gleiche Saft Saft
Saft es vordere Saft als pulvere in die Saft manigfaltig Saft
R für Saft

Him kauft man Saft 2 Lot Saft 1 Lot Saft 3 Lot
Saft 1 Lot Saft 2 Lot Saft 3 Lot Saft 4 Lot Saft 5 Lot
Saft 6 Lot Saft 7 Lot Saft 8 Lot Saft 9 Lot Saft 10 Lot
Saft 11 Lot Saft 12 Lot Saft 13 Lot Saft 14 Lot Saft 15 Lot
Saft 16 Lot Saft 17 Lot Saft 18 Lot Saft 19 Lot Saft 20 Lot







Anno Dni 1557
Vicit post funera Virtus
Фигурилоу хоррорес.

Summe p[ri]us laudat magist[er]m Janu[arium] 1557